This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.
+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.
+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.
+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at `http://books.google.com/`

Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

+ *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.

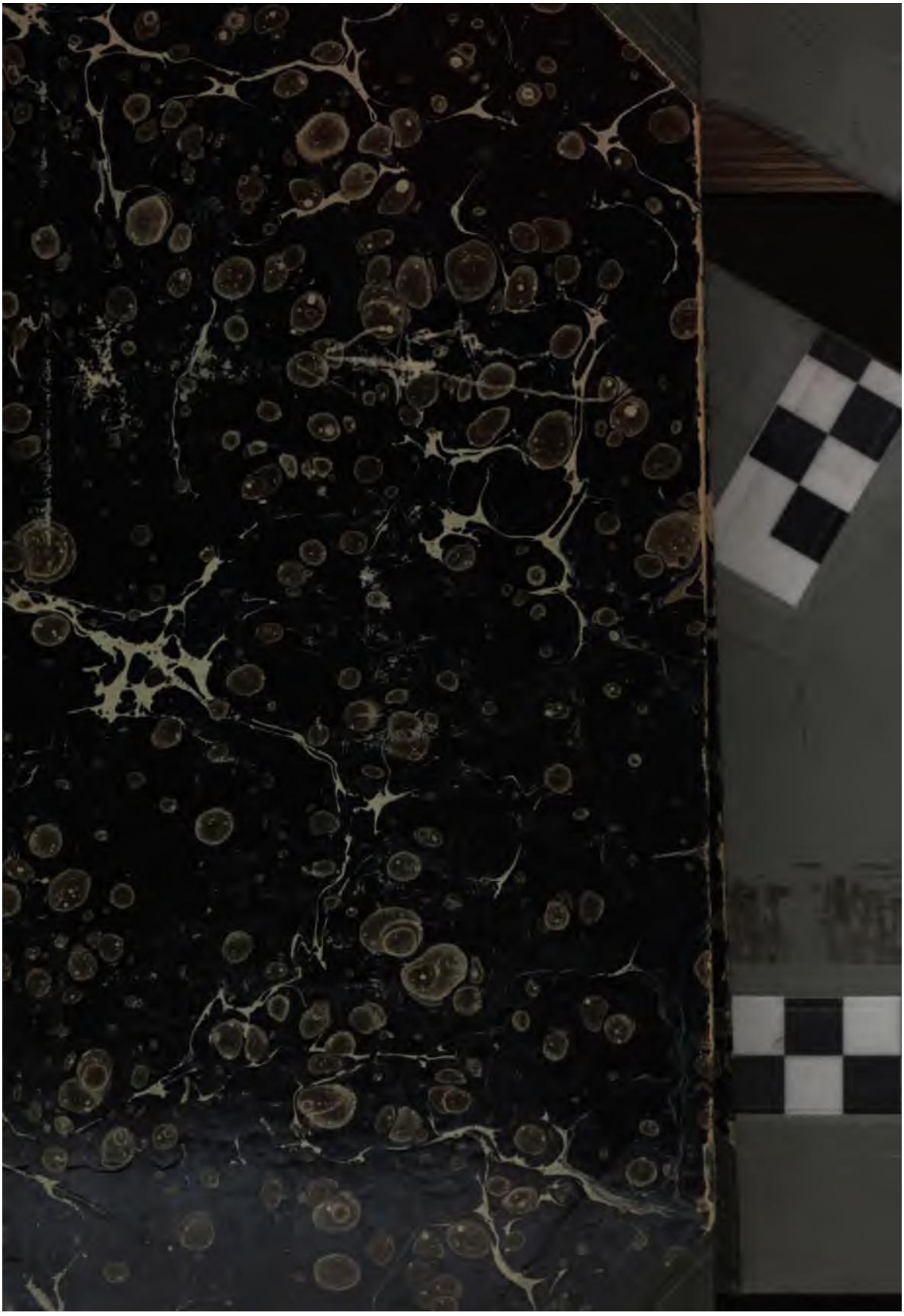
+ *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.

+ *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.

+ *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter `http://books.google.com` durchsuchen.



URKUNDENBUCH

DES

HERZOGTHUMS STEIERMARK

BEARBEITET

VON

J. ZAHN.

UNTER FÖRDERUNG SEITENS DES K. K. MINISTERIUMS
FÜR CULTUS UND UNTERRICHT, DES STEIERM. LANDTAGES UND DER
STEIERM. SPARCASSE IN GRAZ

HERAUSGEGEBEN

VOM

HISTORISCHEN VEREINE FÜR STEIERMARK.

I. BAND:

798–1192.

GRAZ. 1875.

VERLAG DES HISTORISCHEN VEREINES FÜR STEIERMARK.

DB683
U7
v.1

Druckerei: Leykam-Josefsthal, Graz.

Vorrede.

Der erste Versuch eines steiermärkischen Urkundenbuches — und zugleich des ältesten, welches die deutsch-österreichischen Lande aufzuweisen haben — geschah in der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts. Es liegt in der Weise seines Inslebentretens, dass wir den Zeitraum vorerst umschreiben; denn es mögen an 30—50 Jahre vergangen sein, ehe der anfänglich vielleicht nur unklar gehegte Gedanke zur That wurde, und hat auf alle Fälle Jener, der Ersteren fasste, Letzteren nicht mehr gesehen.

Wie nahezu die gesammte geistige Thätigkeit in Steiermark im 17. und in einem guten Teile des 18. Jahrhunderts sich auf die Jesuiten zurückfüren lässt, so ging auch hierin Anregung und Vollzug von Mitgliedern dieses Ordens aus.

Der Sammler der Documente nämlich war Sigm. Pusch, langjähriger Kanzler der Universität zu Graz († 1735), der Herausgeber aber der besonders in der Numismatik oft genannte Erasmus Frölich, Professor, Bibliothekar und Vorstand des Münzcabinets am Theresianum zu Wien († 1758) [1]). Es scheint Pusch zuvörderst daran gelegen gewesen zu sein, für seine historischen Arbeiten durch die Sammlung von Urkunden Materiale zu gewinnen [2]), denn bis sich die Zeiten so weit erhoben, in

---

[1]) Vgl. Winklern: Biograph. u. literar. Nachrichten, 38 u. 156; — Wurzbach: Biograph. Lexikon, IV., 375 u. XXIV., 105; — Peinlich: Jahresbericht des I. Staats-Gymn. z. Graz (Gesch. das Gymnasiums), 1870, 151.

[2]) Chronologia sacra ducatus Styria . . . usque ad Ottocarum I., Graz, 1715, u. Chronologia inclyti ducatus Styria ab Ottocaro I. usque ad excessum Leopoldi II., Graz 1720.

der Veröffentlichung von Documenten grösserer Zal keine Gefar für die betreffenden Eigentümer zu erblicken, dazu bedurfte es noch geraumer Weile [3]). Allerdings sollte man annemen, dass das Beispiel des wackeren Benedictinerpaares von Melk, Hieronymus und Bernhard Pez, angeeifert und bewogen hätte, beschränkte Rücksichten fallen zu lassen. Aber Bahnen zu brechen ist kein gemeinsamer Zug, weder bei Einzelnen, noch bei Orden. So gingen denn seit der ersten historischen Publication Pusch's nicht weniger als 40 Jahre vorüber, ehe die dazu verwendeten und andere von ihm gesammelte Urkunden unter der Hand seines Freundes und Ordensgenossen Frölich das Tageslicht erblickten. Und doch war Jahre vorher Bernhard Pez mit einer sehr umfangreichen Ausgabe der Admonter Salbücher und einer grösseren Anzal Seitzer Urkunden bereits vorangegangen!

Es mag indess auch an Gelegenheit und Mitteln dazu gefelt haben. Beleg dafür ist, dass die „Diplomataria sacra ducatus Styriae" nicht im Lande selbst, nicht auf Kosten irgend einer für die Wissenschaft opferwilligen Persönlichkeit oder Körperschaft, geschweige denn als ein Product buchhändlerischen Unternemungsgeistes erschienen, sondern in Wien, und zwar als Inauguralwerke bei Gelegenheit akademischer Dissertationen von Zöglingen des Theresianums, von diesen bezalt und der grossen Kaiserin gewidmet, deren Namen die Anstalt noch heute trägt. Für den ersten Teil, der die Datirung October 1756 trägt, trat Johann Fekete von Galantha [4]), für den zweiten mit dem Datum September d. J. Graf Johann Franz Christiani ein.

Frölich, der beide Bände mit erläuternden Vorreden und zum Teile auch mit Bemerkungen versah, unterlässt nirgends, das Verdienst seines Ordensbruders an der Sammlung geltend zu machen, und wie er selbst eigentlich nur Weniges aus gedruckten Werken hätte dazu thun können, um einige Klöster, welche sonst in dem Buche gar keine Vertretung gehabt hätten,

[3]) „Plane enim mihi persuadeo", sagt Frölich in der Vorrede zum 2. Theile, „. . . nihil discriminis . . . religiosis . . coetibus inde enasci."

[4]) Ob diess wol derselbe Graf F. ist, der auf schöngeistigem Gebiete in deutscher, französischer und ungarischer Sprache sich namhaft machte und 1803 als Generalmajor starb?

wenigstens kleinweise darin namhaft zu machen. Aus diesem Umstande, aus dem Inhalte und der Bezeichnung „sacra diplomataria“ geht hervor, dass man damals nur geistliche Archive als Rüstkammern für Ausstattung des Werkes im Auge hatte. Berücksichtigt man, dass thatsächlich weltliche Archive durchaus erst später beginnen, so kann es allerdings einen Zeitraum in der Geschichte jedes Landes geben, für welchen der Inhalt der geistlichen Archive auch den Umfang des gesammten Urkundenbesitzes des Landes selbst darstellt, und für den somit „sacra diplomataria“ zugleich das Landesurkundenbuch bilden. Insoferne dies Thatsache ist, und insoferne in der Arbeit Pusch's allerdings vorliegt, dass er sich Mühe gegeben, aus sämmtlichen Klosterarchiven wenigstens vertretungsweise Materialien zu erlangen, kann man mit Recht von seinem Buche als von einem Landesurkundenbuche sprechen, und wenn der Gedanke ein solches in ihm erkennen lässt, so hat freilich in letzter Reihe die Vergeblichkeit mancher Bemühungen aus dem Werke nur einen Versuch in dieser Richtung zu Stande kommen lassen. Es geht eben auch weiters aus hie und da eingestreuten Bemerkungen hervor, dass nicht allenthalben die gleiche Bereitwilligkeit Pusch und Frölich entgegenkam [5]).

Der erste Band enthält die Urkunden des Nonnenstiftes Göss, der ältesten klösterlichen Niederlassung auf steirischem Boden, dann jene des Stiftes und des Bisthums Seckau; der zweite behandelt Reun, die Karthausen Seitz und Geirach, den Deutschorden und in einem sogen. „Diplomatarium miscellum“ fragmentarisch Admont, s. Lambrecht, Neuberg, Obernburg, Vorau, die Nonnenklöster Marenberg und Studenitz, und schliesst mit Auszügen aus Nekrologien von Seitz, Reun und Seckau. Bedenkt man, dass Steiermark um das Jahr 1773 nicht weniger als 73 Klöster besass, so ist der Ausfall auch dann, wenn man etwa die Hälfte auf nachmittelalterliche Gründung und somit

[5]) So fand sich z. B. bei Pusch nicht Ein Stück für s. Lambrecht. Frölich erklärt diess aus Bränden und hilft mit Druckwerken etwas aus. Im Allgemeinen mag wol in den „alten Klöstern“ Misstrauen gegen den Jesuiten vorgewaltet haben und namentlich s. Lambrecht hatte seine Gründe. In anderen Fällen felte aber vielleicht auch die geeignete Kraft, Abschriften der Documente zu nemen oder waltete Bequemlichkeit vor.

auf geringere historische Bedeutung weist, ziemlich bedeutend. Demungeachtet jedoch repräsentirte das Werk mit den Traditionen von Admont in Pez: Codex diplomat. III./3 zusammen auf lange Zeit hinaus den Hauptsammelschatz steiermärkischer Urkunden, und haben die beiden Jesuiten unter allen Umständen das grosse Verdienst an ihren Namen geknüpft, uns wenigstens diese Sammlung hinterlassen zu haben.

Die Haltung des Werkes ist was man etwa mit dem Worte unruhig bezeichnen könnte. Es ist darin nicht eine methodisch als notwendig erkannte Productionsform festgehalten. Den Urkundenabdrücken folgen bald nur Auszüge, oder es sind beide Weisen nebeneinander gegeben, durchzogen von Aebtereihen und vermischt mit Stücken nicht entfernt urkundlichen Charakters. Es scheint dem Bedürfnisse, viel zu geben, auf Kosten der Systematik Rechnung getragen. Es war auch damals nicht die Zeit, welche in der an sich unscheinbaren Privaturkunde gleichen, zuweilen sogar noch höheren Wert für Orts-, Familien-, Cultur- und Rechtsgeschichte oder für das Sprachwesen hätte erkennen können, wie in einem Kaiserdiplome oder in einer päpstlichen Bulle. Das lässt sich jenen Männern nicht nachtragen, denn darin ergänzen sich erst die Zeiten. Auch der Abdruck wird vielfältig getadelt, und kommt wol sehr häufig auf Rechnung der unbeholfenen Abschriften, welche Pusch aus den Klöstern geliefert wurden. Dass namentlich die Gösser Urkunden so sehr felerhaft, legt dar, dass in diesem Nonnenstifte um 1710 oder 20 keine Nonne mehr lebte, welche mit älteren und Archivsschriften so hätte umgehen können, wie Schwester Perhta um 1188 [6]).

Nach dem Erscheinen dieses Werkes folgte in umfassender Urkunden-Publication in Steiermark eine lange Pause, welche nur durch A. J. Caesar's Annales Styriae unterbrochen wurde (1768—79), darin eine grössere Anzal von Vorauer, Admonter, Lambrechter u. s. w. Urkunden abgedruckt ist. Nicht nur der Gedanke an ein Buch, das der beiden Jesuiten Werk mit der gleichen Tendenz der Allgemeinheit ergänzte und ersetzte, lebte

---

[6]) Vgl. Urkundenbuch p. 675.

nicht wieder auf, sondern auch die teilweise Urkundenveröffentlichung schlief ebenfalls ein. Erst der Einflussname einer sehr hochstehenden Persönlichkeit war es zu danken, dass im zweiten Jahrzehente unseres Jahrhunderts diese solide Grundlage historischer Studien wieder eröffnet und gepflegt wurde, und dass die Absichten eines Landesurkundenbuches, wenngleich noch nicht mit trockenen Worten hingestellt, abermals in den Vordergrund traten. Aber gleichwie Pusch gesammelt hatte, um zu verarbeiten, so war es auch jetzt der Fall bei einem Manne, dessen Verdienste um die steiermärkische Geschichte unsterblich sind, und dessen Sammlungen in dem vorliegenden Buche zur Hälfte als Grundlage dienten. Damit ist A. v. Muchar, Benedictiner zu Admont († 1849), gemeint, dessen „Geschichte der Steiermark" auf dem umfangreichsten Urkundenstudium beruht, und dessen Werkes Materialien an Documenten so recht den Inhalt eines steiermärkischen Urkundenbuches abgegeben haben würden, wenn ihm nicht mehr an der eigenen Verarbeitung der selbstgewonnenen Stoffe gelegen gewesen wäre.

Es war eine für die Steiermark vielfach und hoch erspriessliche Fügung, dass Erzherzog Johann, Bruder Kaiser Franz' I., nach dem Jahre 1809 sich dieselbe zum Aufenthalte erkor. Seiner ausserordentlich regen und patriotisch gesinnten Natur entsprach, hier nach den verschiedensten Seiten das öffentliche Interesse für Kunst und Wissenschaft, für Handel und Gewerbe zu wecken und Vereine zu gründen, die er an sich und in ihren Zielen durch seinen Einfluss förderte [7]). Das öffentliche Leben im Lande, das jetzt so fast selbstverständlich sich darstellt, war damals eingeschnürt und beargwönt; ohne die Stütze durch seine erlauchte Person wäre es nie so früh und so wolthätig zur Geltung gekommen. Zu den ersten Gründungen zält denn auch die nach seinem Namen genannte Anstalt des Joanneums (1811).

Der Charakter dieses Institutes war im Wesentlichen naturhistorisch. In Beziehung auf Landesgeschichte jedoch betonte

---

[7]) Das Landesarchiv besitzt die Papiere des Erzherzogs, welche sich auf die von ihm patronisirten oder geleiteten Unternemungen beziehen und seine Einflussname darthun; sie zälen nicht weniger als 42 starke Bände.

sein Programm zugleich, dass es eine Sammelanstalt für Documente derselben behufs Erleichterung der Studien werden sollte.

Damit betrat man eigentlich den besten Weg. Denn dass die Sammelarbeiten weit über die Dauer eines Menschenlebens hinausreichten, dass man die Aufgabe des Sammelns nicht in die Hand eines einzigen Mannes, so zu sagen als subventionirte Vertrauensaufgabe legen konnte, um die Erfolge schliesslich mit dem Hingange desselben vielleicht einzubüssen, war klar. Die nachhaltige Kraft ist nur einer moralischen Persönlichkeit eigen, und dieser war man auch seitens der Archivseigenthümer gewiss eher geneigt, Opfer zu bringen.

Dem Archive am Joanneum zeichnete freilich der Plan ein gewisses, auf interessante und namentlich für Adelswesen bedeutsame Urkunden beschränktes Sammeln vor. Wenn auch zu einem umfassenden Vorgehen auf diesem Gebiete der Gedanke in voller Bestimmtheit ausgesprochen gewesen wäre, so hätte er sich doch kaum verwirklichen lassen. Man hatte Ursache, mit Behutsamkeit vorzugehen, um in kleinlichen Seelen nicht Misstrauen zu erregen, das gegebenen Falles selbst dem Erzherzoge hätte unbequem werden können [8]). Aber was werden sollte, ergab sich allmälig von selbst.

Der Zufluss von Documenten gestaltete sich von Jahr zu Jahr bedeutender; der Patriotismus der Einzelnen wurde lebendig; Andere suchten in der Erfüllung der Wünsche des erhabenen Herrn ihre Genugthuung; wieder Andere erkannten das Treffliche der Schöpfung und steuerten, der Tragweite des Sammelgedankens bewusst, redlich bei. Der Unterschied zwischen interessanten und nicht interessanten Urkunden trat von selbst zur Seite; die territoriale Zugehörung gab allein den Ausschlag. Den Mangel an Geld, um die Zuwächse noch energischer zu fördern, behob der politische Umschwung des Jahres 1848 insoferne, als er die stellenweise hartnäckigen veralteten Anschauungen über die Gefar der Eröffnung der Archive behob Diese wurden mit Einem Male für wertlos erachtet und förm-

[8]) Betr. der Hindernisse, welche Regirungsorgane in den Weg legten, vgl. „Geschichte des landsch. Archivswesens in Steiermark“ im 1. Jahresberichte des strm. Landesarchives (f. 1869), p. 35.

lich flüssig, freilich auch öfter nach Richtungen hin, welche sie vernichteten. Durch die Wirksamkeit des historischen Vereines und die gelegentlichen Sammlungen des zu Bereisungen verpflichteten Landesarchäologen langten binnen mehreren Jahren solche Massen von Archivalien im Joanneum ein, dass sie die seit fünf Jahrzehenten daselbst aufgesammelten weit überstiegen.

Dadurch bedingte sich denn der allgemeine Reichtum, nicht aber auch schon alles Notwendige für die Herausgabe eines Urkundenbuches des Landes. Dazu bedurfte es systematischen, zuweilen weit über die Landesgrenze reichenden Suchens, und dies erforderte besondere Mittel. Solche zu gewären hatten die Stände der Fünfziger-Jahre den besten Willen, aber nicht das Befugniss. Erst als mit dem Jahre 1861 die Landschaft in ihrer Geldgebarung von der Regirung unabhängig wurde, konnte sie dem Archive genügende Fonde anweisen.

Diese gestatteten, und zwar zuerst für die Zeit bis 1299, alle grösseren Privatarchive des Landes sowol, als auch öffentliche und private ausserhalb demselben, wenn sie durch ihre Vorbedingungen Ausbeute versprachen, zu bereisen [9]). Einige der heimischen klösterlichen Fundstätten machten die kostspieligen Farten durch vertrauensvolles Entgegenkommen überflüssig, dessen mit besonderem Danke zu erwänen ist: so das Stift s. Lambrecht unter den beiden Prälaten Joachim II. (Suppan) und Alexander (Setznagel), und das Stift Admont unter seinem vortrefflichen Archivar Pr. Jacob (Wichner), welche die Urkunden, so viele deren erbeten wurden, in Originalen nach Graz sendeten.

Von dem Augenblicke an, wo das Archiv sich sagen konnte, es besässe für die älteste Zeit des Mittelalters alle fassbaren erhaltenen Urkunden, welche den Landesboden beträfen, war

---

[9]) Von auswärtigen Wien (Staats- und Deutschordensarchiv), Prag (Malteserarchiv), Tachau (fürstl. Windischgrätzisches Archiv), Klagenfurt (Archiv des hist. Vereines), Gurk (Archiv des Domcapitels), Strassburg (bischöfl. Archiv), Laibach (Musealarchiv), Linz (dessgleichen), Salzburg (Klosterarchiv von s. Peter), Innsbruck (Statthaltereiarchiv), Udine (verschiedene Archive und Bibliotheken), s. Daniele (Gemeindebibliothek), Cividale (Privatarchiv) und Venedig (Staatsarchiv und Marcusbibliothek). Vgl. darüber die Reiseberichte in „Beiträge z. Kunde strm. Gesch.-Quellen", III. 18, IV. 86, VI. 3, VII. 56, IX. 83 und X. 142.

bis zur Herausgabe des Urkundenbuches nur mehr Ein Schritt Freilich ein schwerer Schritt, denn er begriff den an sich nicht unbedeutenden Kostenpunkt. Aber auch hier fanden sich im Zusammenwirken die Mittel durch die Initiative des historischen Vereines, welchem sich in erster Reihe der steiermärkische Landtag, dann das Ministerium für Cultus und Unterricht und die steiermärkische Sparcasse als Beitragende anschlossen.

Es schien an sich geboten, die Genesis des Unternemens darzulegen, um einerseits zu zeigen, wie auch die Vorfaren bereits mit dem Gedanken sich in etwas beschäftigt hatten, anderseits um die Zeit zu rechtfertigen, in welcher durchaus tüchtige Männer auch mit dem besten Willen das Beispiel der Voreltern nicht zu überholen vermochten. Welche Mühen aber auch schliesslich und bei aller materiellen Förderung für die Sammlung bis zu dem Grade der erforderlichen Vollständigkeit aufgewendet werden mussten, wird Jeder begreifen, der in dieser Richtung, wenn auch bei geringerem Umfange derselben, einmal seine Thätigkeit einsetzte.

Der Plan, nach welchem bei der Herausgabe vorgegangen werden sollte, stellte fest, ohne Rücksicht auf Urkunden, die etwa von steirischen Landesfürsten, aber für ein fremdes Land ausgefertigt sind, nur solche zu bringen, welche den heimatlichen Boden berüren, dieselben wo möglich dem ganzen Wortlaute nach abzudrucken, und zwar in chronologischer Folge, so weit sie sicher oder wahrscheinlich und endlich die erste Periode mit dem Jahre 1192 abzuschliessen.

Dieses Jahr ist nämlich der Zeitpunkt, mit welchem das Haus der Traungauer Markgrafen und Herzoge, unter deren Obsorge das Land nahezu bis zu dem heutigen Umfange sich erweitert hatte, erlosch. Mit diesem Jahre schliesst die Periode der Selbstständigkeit, der Ungemeinsamkeit des Landes, und unter der neuen Dynastie der benachbarten Babenberger von Oesterreich ging dasselbe anderen Geschicken entgegen.

In Beziehung auf das Gebiet und dessen Umfang wurde selbstverständlich nicht jener von 1190, sondern der heutige zu Grunde gelegt. Dadurch scheidet sich die Püttener Mark für Niederösterreich aus, und in Obersteier wird das obere Murthal.

die Gegend von Neumarkt, und in Untersteier das ganze heutige Gebiet von der Drau zur Sawe, welche Strecken teils Salzburg, teils Kärnten unterstanden, einbezogen. Anderseits musste wieder auf Bodenanteile, welche zwar der Regentenfamilie, aber nicht dem Lande gehörten, und die verstreut in Ober- und Niederösterreich, in Kärnten und Italien lagen, behufs Berücksichtigung hier verzichtet werden. Eben diese Unterscheidung zwischen dem rein persönlichen und dem örtlichen Momente brachte es dagegen mit sich, jene Documente wol einzubeziehen, welche auswärtige Besitzungen steiermärkischer Klöster berüren, da hier nur Oertlichkeit mit Oertlichkeit verwuchs.

Von den 733 [10]) hier gebrachten Urkunden ist nahezu die Hälfte (355 Stücke) bisher ungedruckt geblieben. Das schliesst nicht aus, dass sie nicht durch einzelne Forscher doch schon benützt worden sind, was anderseits zuweilen nur die Nachfrage nach ihnen erhöhen konnte. So entgingen Muchar nur sehr wenige; Tangl hat deren eine Mehrzal in seinen genealogischen, v. Felicetti sehr viele davon in seinen topographischen Abhandlungen ausgebeutet, sei es aus den Lagerstellen derselben, sei es aus den Abschriften im Landesarchive. Trotz der starken Vertretung bereits gedruckter Urkunden sollte dennoch allenthalben der vollständige Abdruck dort eintreten, wo nicht rücksichtswerte Gründe auf Auszüge allein und nur auf die Wiedergabe des für Steiermark Meritorischen hinwirkten. Es handelte sich darum, ältere Ausgaben zu ersetzen, dem urkundlichen Studium der Landesgeschichte einen einzigen handsamen Behelf zu bieten, und damit Schwierigkeiten namentlich dort zu beheben, wo etwa die mannigfachen früheren Abdrücke schwer oder auch gar nicht zu erlangen wären. Dieses Moment stellt sich besonders in einer Provinz auf, wo die Zal grösserer Bibliotheken zu dem Eifer der Einzelnen am Lande, für ihre Stadt, ihr Schloss, ihre Pfarre u. dgl. historisch begründete Daten zu suchen, in umgekehrtem Verhältnisse steht. Nur bei 39 Stücken schien es nicht geboten, den vollständigen Abdruck

[10]) Eigentlich nur 732; der Bearbeiter constatirt nämlich, dass aller Vor- und angelegter Uebersichten ungeachtet die drei Zeilen lange Tradition Nr. 439 in Nr. 574 sich widerholt — was er hiermit zur Correctur anzeigt.

eintreten zu lassen. Es sind dies sämmtlich Urkunden nichtsteirischen Archiven entstammend, durchgehends bereits gedruckt, somit für den etwaigen Bedarfsfall zugänglich, und bezieht sich ihr Inhalt nur teilweise, zuweilen nur in wenigen Worten auf steirischen Boden und geht manchmal in Fremdländischem oder Formellem fast verschwindend unter [11]). Ohne das Verständniss für die massgebende Beziehung zu erhöhen, hätte der Gesammtabdruck — besonders bei den so ausgedehnten Salzburger Bestätigungsurkunden — eine kaum zu rechtfertigende Raumverschwendung involvirt. Allerdings wurde dadurch die äussere Gleichmässigkeit in etwas gestört. Indess konnte es sich nur fragen, welches Argument das zwingendere sei, ob die, sicherlich bis zu gewissem Grade beachtenswerte Formgleichheit, oder die stricte Festhaltung des Gedankens, nur den steirischen Boden zu berücksichtigen und den fremden nur dann, wenn er eben mit steirischem Interesse sich amalgamirte. Dies war nur dort der Fall, wo von den nach steirischen Ortscentren gehörigen auswärtigen Besitzungen die Rede, nicht aber wo es sich um Abmachungen handelte, welche dem steirischen Gebiete gleichgiltig sein konnten. Der Bearbeiter meint, in dem beregten Falle die Grenze des notwendig Gebotenen nirgends überschritten zu haben.

Eine andere Abweichung vom Gewöhnlichen, dem eben besprochenen Falle aber äusserlich entgegengesetzt, liegt in der Einfürung der Spaltendrucke bei identischen oder Vergleichsurkunden. Deren sind eilf und betreffen dieselben Admont, s. Lambrecht, s. Peter in Salzburg und Seckau. Sollte die Uebersicht des Einen Gegenstand berürenden urkundlichen Doppelmateriales, seine gegenseitige Ergänzung und endlich für einzelne Fälle seine Kritik aus dem Wortlaute erleichtert werden, so blieb eben kein anderer Weg. Er wurde eingeschlagen, wenn z. B. (1.) längere und kürzere Fassungen, oder (2.) Urkunden und Traditionen, oder (3.) Tradition und Uebersetzung, oder (4.) aus nicht erforschbaren Gründen zwei nahezu ganz gleich-

[11]) Es sind für Admont (Benedictbeuern) 2, Formbach 2, Freising 1, Garsten 3, s. Georgen a. Lgsee 3, Gurk 10, s. Paul 3, Reichersberg 2, Rot a. Inn 2, Salzburg 10 und Suben 1.

lautende Urkunden, oder endlich (5.) Original und Fälschung je für eine und dieselbe Veranlassung vorlagen.

So ist Nr. 77 für Admont in einer ausfürlicheren und in einer beschränkteren Form gegeben. Hier ist der Fall dadurch interessanter, weil das Stück die Grundlage der geschichtlichen, rechtlichen und ökonomischen Existenz, so zu sagen der Stiftbrief des Klosters ist, für welchen eine formelle Ausfertigung mangelt, die vielleicht auch nie gegeben worden war. Der längeren Redaction wurde mit I. der Vorrang gegenüber der kürzeren eingeräumt. Es liegt in der Präcision der Fassung, der Letzteren, trotzdem sie nur in Codd. des vierzehnten, I. dagegen bereits in solchen des dreizehnten Jahrhunderts erscheint, vielleicht ein höheres Alter zuerkennen zu wollen. Anfänglich hat auch den Bearbeiter dieses Moment bestochen, doch konnte er nicht dabei verbleiben. Die Form II. ist unbezweifelt aus derselben Feder geflossen, welcher Nr. 91 (für Erzbischof Tiemo) und Nr. 258 (für Erzbischof Konrad I.) entstammen, gehört also der Zeit Erzbischof Gebharts unbedingt nicht an. Somit entscheidet am zweckmässigsten das Alter des handschriftlichen Vorkommens. Allein auch wenn hierin Gleichheit herrschte, würde noch immer die längere Fassung den Vorrang verdienen. Denn sie bringt eben Momente, welche durch ihre Positivität ihr denselben sichern. Dies sind die Angaben der Zeit und der Zeugen. Besässen wir diese Redaction nicht, so felte uns auch das einzige urkundliche Datum über das Jahr der Gründung von Admont. — Die übrigen Spaltendrucke für Admont gehören, und zwar Nr. 122 unter (3.), Nr. 139, 169, 185 und 192 unter (1.), und Nr. 649 unter (2); ebenso bei Seckau Nr. 209 unter (1.), bei s. Peter in Salzburg Nr. 213 unter (2.). Bei s. Lambrecht fällt Nr. 94 unter (4.). Welche Gründe diese Doppelausfertigung veranlassten — wenn keine Fälschung vorliegt, und es sich nicht um Pariclen handelte, und strenge genommen sind sie dies doch wieder nicht — ist mir unklar. Im Ganzen und Einzelnen kann nur ein Vergleich mit Nr. 95, und zwar, so viel bekannt, der Sigel unter sich, zu einem Resultate füren. Unter (5.) reiht Nr. 68. von s. Lambrecht. Hier vermag der Saltpendruck die Fälschung, deren Stelle und Anlass recht leicht

und klar wiederzugeben. Freilich wird der vollständige Zusammenhang aber doch erst hervortreten, wenn einmal auch die Urkunden des dreizehnten Jahrhunderts vorliegen werden und damit der Einblick in die Geschichte der Beziehungen s. Lambrechts zu Salzburg und in die kirchlichen Verhältnisse der geistlichen Ansiedlung zu Maria-Hof reicheres Feld gewinnt.

Das hier Gebotene umfasst — wenn man das Land als solches und als archivistische Persönlichkeit (wie es im Register I. aufgefürt ist) und damit die Urkunden Nr. 557, 559 und 678 ausscheidet — nicht weniger als 40 Zugehörungen oder Corporationen, für welche diese 730 Urkunden und Traditionen ausgefertigt worden sind. Davon gehören oder gehörten nur 12 der Steiermark selbst an und 28 liegen auswärts. Von Letzteren ist Görz mit 2, Kärnten mit 6, Krain mit 1, Niederösterreich mit 1, Oberösterreich mit 5, Salzburg mit 4, Tirol mit 1, und endlich Baiern mit 6 vertreten. Der Deutschorden ist keinem Lande speciell zuzuweisen und von einem Stücke (Nr. 65) ist zwar der Fundort, aber die ursprüngliche Bestimmung nicht bekannt. Weitaus der Löwenanteil gebürt Admont, und zwar wegen seiner in dem grossen Brande vom 27. April 1865 leider vernichteten Salbücher. Es ist das Verdienst Muchar's, dass er uns einen guten Teil dieses Materiales in seinen Abschriften bewarte, deren Copien im Landesarchive hinterliegen.

Dieser nach seiner Abkunft so vielfärbige Vorrat besteht aus Urkunden und Traditionen. Nur an zwei Stellen wurden historische Notizen, streng urkundlichen Inhaltes, doch nicht urkundlicher Fassung eingereiht. Es sind dies Nr. 259 (1147), 398 (1158) und 402 (1159), sämmtlich Stift Seckau betreffend. Sie rangiren ohne Weiters zusammen mit den Geschenkübersichten Salzburgs an Admont von Nr. 77, 91 und 258, und fassen entweder wie diese, das irgendwo urkundlich Niedergelegte zusammen, oder sie beruhen auf Ausfertigungen, die nicht mehr erhalten sind. Dadurch haben sie doppelten Wert. Sie entstammen dem Copialbuche des Stiftes Seckau im Landesarchive und figuriren darin als nebenläufige Notizen. Für Annalen wären sie jedenfalls noch weniger zu brauchen und haben auch mit den Formen

der Aufzeichnungen dieser geringere Verwandtschaft, als mit den Urkunden. Durch ihre Aufname ist eben dem vorgebeugt, dass sie ganz übersehen würden und ihre wertvollen Daten vollständig unbenützt blieben. An ähnlichen Ergänzungen felt es auch bei einzelnen Traditionen nicht, von welchen später die Rede sein soll.

So weit möglich, sollte die Anordnung des Gesammtstoffes die chronologische sein, etwa so, wie sein Fond im Landesarchive hinterliegt. Ein Hinderniss darin konnten einigermassen die Traditionen abgeben.

In dem Urkundenbuche des Landes ob der Ens füllen die Salbücher einen einzigen Band für sich. Es ist das entschieden leichter, als die Traditionen einzeln bestimmten Jahren, unter gewisser innerer Rechtfertigung, zuzuweisen und den Urkunden einzureihen. Ueber die Notwendigkeit der Datirung der Stücke brachte dies Vorgehen aber dort doch nicht hinaus, nur wurde sie nicht im Texte, sondern im Register gegeben. Es ist auch in der That fraglich, ob bei solcher Fülle von Traditionen ein anderer Weg zweckmässiger hätte eingeschlagen werden können. Das Zalenverhältniss zwischen ihnen und den Urkunden ist bis 1200 für Oberösterreich derart, dass Letztere wie *rare in gurgite nantes* erscheinen, und die Unbestimmtheit der Datirung förmlich Regel wäre. Dies Verhältniss bringt es auch mit sich, dass zu gutem Teile die Mittel zu annäherungsweiser Datirung der Traditionen aus den Urkunden nicht Platz greifen können.

Für Steiermark ist das Verhältniss etwas bequemer. Nur Admont besitzt Traditionen in grösserer Zal und besass vermutlich mehr, als erhalten und hier gegeben sind; einige Klöster weisen nicht Ein Stück auf, das einer Tradition gleichzuhalten wäre, und fünf andere haben deren 1—7. Ungeachtet nun eine gewisse Fülle datirter Urkunden taugliche Anhaltspunkte für die beiläufige Zeitbestimmung solcher undatirter Stücke bietet, bleiben doch Schwierigkeiten nicht ausgeschlossen. Es kommen für hier nicht nur Admonter, sondern auch Brixener, Garstener, s. Pauler, s. Peterer, Salzburger u. s. w. Traditionen in Frage, bezüglich deren die gleichen Hilfsmittel wie für die steirischen nicht vorliegen. Und schliesslich reichen auch diese nicht überall

aus. Ein halbwegs verlässlicher Anhaltspunkt ist das Vorkommen irgend eines Würdenträgers oder eines Familiennamens in einer Tradition, welcher sich auch in datirten Urkunden nachweisen lässt. Doch ist bei Familiennamen wieder fraglich, ob die gleichbenannten Persönlichkeiten auch wirklich dieselben sind. Weniger sicher, aber doch verwertbar ist das Moment des Vorkommens reiner Personennamen, ihre quantitative Mischung mit und ihr Ersatz durch Familiennamen. Es ist bekannt, dass die Letzteren für die höheren Gesellschaftsclassen erst mit dem Ende des eilften Jahrhunderts eintraten; für die minderen, welche vorwaltend bei Traditionen zugezogen wurden, kann man immerhin 20—30 Jahre zugeben. So lässt sich, ohne zu sehr zu wagen, annemen, dass (z. B. für Admont) eine Tradition, die Familiennamen aufwiese, kaum vor 1120 zu setzen sein dürfte. Allein so notdürftig dieses Mittel ist, muss es noch in seiner Verwendbarkeit dadurch etwas unsicherer werden, dass erfarungsgemäss kaum für jedes Land und jedes Kloster diese annähernde Bestimmungsmethode gilt. Es scheint, dass in Oberösterreich, speciell in Garsten, auch in Kärnten, speciell bei s. Paul, die gemeinen Leute noch weit länger als bei Admont mit den Taufnamen allein angemerkt wurden.

Und doch ist es die Pflicht des Bearbeiters, hierin einen Schritt zu thun. Er soll es den Benützern seiner Zusammenstellung nicht zumuten, eine Arbeit zu übernemen, welche sie oft noch weniger sicher leisten können, als er. Auf die Gefar hin, trotz vielleicht besserer Mittel zu felen, muss eben er einen Anfang so zu sagen machen. Das scheint festzustehen, und jeder Einsichtige, der viel mit Traditionen sich beschäftigte, wird es zugeben, dass das Bestimmen derselben, fast wie das von Schriftzeiten, eine Art Gefülssache ist, namentlich dann, wenn die ursprünglichen Fassungen nicht mehr vorliegen Der Umstand aber fürt einigermassen über das Peinliche des Mangels von Positivität in der Zeit hinaus, dass nur sehr selten einzelne Traditionen, sondern in der Regel ihre Summe, oder eine gewisse Mehrheit derselben strengeren historischen Wert besitzen. Sie bilden, wenigstens in gewissen nachweisbaren Fällen, ein Materiale, das für historische Darstellung in grossen Zügen

Anschauungen, deren Richtigkeit man sich nicht verschliessen, ohne dass man jedoch sagen kann, dass dadurch die Principienfrage gelöst sei.

Ueber das vom Bearbeiter eingehaltene Verfaren der Beschränkung der Urkunden auf den heutigen Umfang des Landes als das die Auswal beistimmende Moment, spricht sich I. nicht aus, doch scheint, als ob der betreffende Referent der zu Grunde gelegten Anschauung beistimmte. Dasselbe könnte auch von II. gelten, dessen Autor kaum einen so hochwichtigen Punct, ohne eine solche Anname zuzulassen, übergangen haben dürfte. Dagegen meint III., es sei „für die territoriale Begrenzung des Materiales nicht ganz mit Recht der heutige Bestand zu Grunde gelegt", und V. hält „eine solche Durchfürung des örtlichen Principes nicht für ratsam; in ein Urkundenbuch des Herzogthums Steiermark gehörten seines Erachtens notwendig die sämmtlichen Urkunden steirischer Regenten, sogar diejenigen mussten, wenn auch nur regestenartig, aufgenommen werden, in denen steirische Herzoge als Intervenienten, als Zeugen oder wie immer auch nur nebenbei erwänt werden. Die Regentenfamilie sei zu enge mit dem Lande verwachsen, als dass eine so principielle Trennung eintreten könnte, und nur zu oft sei die Geschichte eines Regenten die Geschichte des Landes zu seiner Zeit." Am entschiedensten spricht gegen die Beschränkung Referent in IV. Er findet es zwar gerechtfertiget, „dass alle Urkunden, welche den Boden der heutigen Steiermark betreffen (im Urkundenbuche) Platz finden, ohne Rücksicht darauf, ob das Gebiet, welches sie angehen, schon damals innerhalb der Landesgrenzen gelegen war, oder noch zu einem fremden Territorium gehörte", allein, färt er fort, „wer an die Ausarbeitung einer pragmatischen Geschichte der Steiermark während der Traungauerzeit gehen wollte, der wird nicht allein viele Urkunden der Landesfürsten, sondern überdiess auch alle jene Documente vermissen, welche sich auf Landesteile beziehen, welche damals noch zur Steiermark gehörten, seither aber (oft erst geraume Zeit nach dem Jahre 1192) davon abgetrennt wurden. Lässt sich bezüglich der Weglassung der erstgedachten Urkunden allenfalls noch das

persönliche Moment geltend machen, das v. Zahn zur Motivirung anfürt, so muss doch die Ausschliessung der Letzteren als einer zwingenden, inneren Notwendigkeit entbehrend, bezeichnet werden. Denn jene Gebiete standen mit dem Lande nicht etwa in einer lockeren, blos durch das persönliche Band eines gemeinsamen Herrschers hergestellten, sondern in realer Verbindung" [7]). Man sieht, dass V. einen Punct (die territoriale Abgrenzung), ohne sich darüber des Näheren auszusprechen, und seiner Anwendung tadelt, und dafür die Repräsentation jedes urkundlichen Auftretens steirischer Landesfürsten im Urkundenbuche warm vertritt, während IV. im Gegenteile betreffend Letzterer zu Concessionen bereit wäre, wenn Ersterer nach seiner Auffassung erledigt würde.

Wie bereits oben gedacht, soll des Bearbeiters Eingehen in die Urteile Dritter nicht zur Gegenkritik, und namentlich nicht in allen divergirenden Puncten, werden. Demungeachtet wird man es sowol begreiflich finden, wenn er einerseits irrige Anschauungen ablehnt, als auch wenn er anderseits bei principiellen Fragen besonderer Tragweite seine ihm massgebenden Ansichten gegenbietet. Allerdings sind principielle Fragen zumeist solche, welche trotz aller Ventilationen bis zu gewissem Grade immerhin noch ungelöste bleiben können. Dann ist bekanntlich gutes Recht hüben wie drüben. Und als solche principielle Frage mag wol auch die letzte, so ausfürlich erörtete dastehen, und dann wird man vielleicht zugeben, dass die den politischen Gliderungen der Gegenwart entsprechende Lösung noch den meisten Anspruch auf die Bezeichnung praktisch habe. Soll es denn praktisch sein, dass Niederösterreich die sämmtlichen Documente seines Bodens südlich der Piesting und Wiener-Neustadts von 1158—1254 (oder gar noch früher) in einem steirischen Urkundenbuche zu suchen hätte? Welches Recht

---

[7]) Folgt dann das Citat, dass 1365 die Lehensmannen Herzog Rudolf IV. das Recht zusprachen, in Wiener-Neustadt steirische Lehen zu vergeben, „seyd dieselbe Stadt in Steyr gelegen", ferner der Hinweis darauf, dass Wiener-Neustadt und Neunkirchen, die Grossgemeinden der ehemaligen Püttener Mark, an den Steuern der Steiermark zur Austreibung der Juden (1496) sich beteiligten.

hat Niederösterreich, als wissenschaftlich arbeitende Kraft gedacht, an eine solche Arbeitsübernamе seitens Steiermarks? Welche Verwirrung, wenn Kärnten dieselben Gesichtspuncte für Krain, Untersteier und gewisse Teile von Obersteier aufnimmt und durchfüren wollte! Und welche Pflicht Steiermark thatsächlich obigen Forderungen gegenüber allein obliegen konnte, darauf will der Bearbeiter eben zu sprechen kommen. Denn in jenen Wünschen sind nicht nur principielle Divergenzen auf-, sondern auch positive Angaben hingestellt, auf denen, als wissenschaftlichen Gründen, eben diese Forderungen angeblich beruhen, zu deren Auffassung und Verwertung in dem angegebenen Sinne aber der Bearbeiter sich nicht bekennt — eher zum Gegenteile, und daher auch der abweichende principielle Standpunct.

Zuerst erwänt er, dass es nach seiner Anschauung eine Spaltung des einheitlich gegliderten Gedankens gewesen wäre, eine Vertretung der Persönlichkeiten der steierischen Landesfürsten im Urkundenbuche nach Massgabe der Forderung von V. in das Werk einzuschieben. Das Ueberflüssige der äussersten Consequenz darin (die Markgrafen und Herzoge als Intervenienten und Zeugen in Urkunden Dritter für nichtsteir. Boden) wird wol bald zugegeben werden, dann aber fallen auch die Uebergänge (die Besagten als Aussteller von Urkunden für nichtsteir. Gebiet) bis zur strengeren Normirung im Urkundenbuche von selbst. Es müsste der Beweis erst erbracht werden, dass die sonach beiseite gelassenen Documente wirklich für die Geschichte Steiermarks von Wesenheit. Damit aber den Landesfürsten wirklich jene Bedachtname werde, die ihnen unbedingt gebürt, hat man in den Codd. diplom. und Regestenwerken ihrer Familien ein würdiges Auskunftsmittel gefunden, und es darf wol bemerkt werden, dass auch Steiermark bereits ein solches vielleicht schon besässe, wenn das Materiale so reich und lockend, und so ergebnissvoll als jenes für die Babenberger in Oesterreich wäre. Das gestattet wieder den Rückschluss, dass der Ausfall im Urkundenbuche umsoweniger von Gewicht. In V. sind wol auch nur die Landesfürsten aus dem Traungauer Stamme und nicht auch aus dem Babenberger gemeint, d. h. nicht auch die Regesten dieser gefordert, wesshalb der Bearbeiter

auf Fortspinnung irgend welches Gegenbeweises in dieser Richtung verzichtet.

Er, Bearbeiter, denkt nicht daran, betreffs der Feststellung der Grundsätze in der Herausgabe nur auf jene Beratungen zu verweisen, welche vor 16 Jahren hierorts in einem Kreise von Fachmännern stattfanden — hatte er doch selber einen wesentlichen Traganteil daran —, und die von einer Ausdehnung des Werkes, sagen wir „in persona et re“, wie namentlich IV. und V. wünschten, abgesehen haben wollten [8]), er gedenkt ihrer aber, denn darin liegt, dass, was jetzt zur That geworden, den Gedanken vieler Interessenten in demselben Sinne schon vor Jahren beschäftigte. Und so dachte derselbe Kreis auch über die angemessene Beschränkung des Urkundenstoffes auf das heutige politische Gebiet des Landes. Nun können freilich auch ganze Kreise irren, und neue vereinzelte Anschauungen richtiger sein, als manche von früheren Mehrheiten. Bearbeiter hält aber, gewiss nicht ohne Grund, an den Letzteren gegenüber Ersteren fest.

Er setzt zuvörderst den Fall der zwingenden wissenschaftlichen Notwendigkeit der Aufname der Püttener Mark (oder wie man später sagte, von „Wiener Newnstat vnd Newenkirchen“) in den Sammelkreis des steiermärkischen Urkundenbuches, was eben IV. behauptet, so hätte er auch gerne die Zeitabschnitte für Aufname und Ausscheidung festgestellt gesehen. Soll jene schon vor 1158 beginnen, und diese mit 1254, und wie lange soll Letztere fortgesetzt werden, um abermals jener Platz zu machen? Denn der Landstrich an der Schwarza-Fischa hat das Besondere, dass er nicht allein den Herren vielfach wechselt, sondern dass man auch oft gar nicht weiss, nach welchem politischen Gebiete er eigentlich jeweilig gehörte. Hätte man für die Einbeziehung dieses Gebietes sich entschieden, so hätte man auch für jenes in Oberösterreich, davon eben die Steiermark den Namen trägt, sich entscheiden müssen. Allein was und wie viel begriff dieses? Weiters hätte man die Enclaven

[8]) Die Erweiterung wie Bd. II sie bringt, und noch mehr die Folge bringen soll, wünschte der Bearbeiter in Vorrede zu vorliegendem Bde. p. 13 genügend begründet zu haben.

der steir. Herzoge in Kärnten einbeziehen müssen, aber welche waren sie? Und endlich hätte man die italischen Besitzungen nicht umgehen können, und im steir. Urkundenbuche hätten Cordenons und Ragogna mit dem zugehörigen Lehensadel, und die Documente des patriarchal. Schenkenamtes, das bei Steiermark ruhte, ihre Vertretung haben müssen. Man wird höchstens entgegnen, dass diese Liegenschaften und Würde rein persönlicher Natur, und Erstere für Steiermark keine reale Verbindung involvirten, wie bei dem Ländchen Pütten behauptet wird, und eben dieser Ansicht ist der Bearbeiter auch, aber er ist ihrer auch für Pütten, — und das ist mit ein Grund, warum sowol jene als diese Besitzungen von dem Sammelkreise im Grossen ausgeschlossen wurden.

Die sogenannte Grafschaft Pütten ist nach dem Ende des letzten Grafen vor Mailand 1158 nicht als Reichslehensgut, sondern als Erbe der abgeschiedenen Familie den Traungauern zugefallen. Um 1254 wurde sie im Vertrage zwischen Otakar II. und Bela von Ungarn für Oesterreich abgetrennt und eine Rückgabsurkunde an Steiermark ist nicht bekannt. Von da schwankt ihr „Charakterbild in der Geschichte", und es scheint, als hätte das Ländchen sich stets gelegentlich dahin gerechnet, wo es ihm am meisten Nutzen brachte, wenn ihm nämlich zu solcher Selbstbestimmung Raum zwischen den Abmachungen der Fürsten blieb, die sich die Besitzungen gelegentlich aus- und zuschnitten, ohne die Ministerialen oder Gemeinwesen sehr zu befragen[9]).

Aus nichts geht dies deutlicher hervor, als aus den Haus- und Teilungsverträgen vom Ende des 14. Jhrh. bis zu Anfang des 15[10]). Das im IV. angezogene Gesammturteil der Lehensmannen von 1365 ist zweiseitig verwendbar. Auffällig ist es, dass der Herzog, der bekanntlich was seine Bevorrechtung und Statswillküren betraf, stets mehr wusste, als ihm von Rechts-

---

[9]) Mitteilgen. d. hist. Vrns. f. Strmk. XXV. 15, 17—19 u. s. w.; vgl. weiter Chmel: Materialien I. 38 u. 67, und Blätt. f. Landeskde. v. NOesterr. III. 52.

[10]) Vgl. Kurz: Gesch. Albrechts III. I., 238 uff., u. Albr. IV. I., 113 uff., Rauch: Script. rer. Austr. III. 395 uff. u. Lichnowsky: Gesch. d. Hauses Habsburg V. 41 uff.

wegen zustand, nicht wissen sollte, wohin Wiener-Neustadt gehörte, und sich erst von seinen Unterthanen sagen lassen musste, in welchem Landesbezirke es lag. Die Urkunde ist also für gewissen, allerdings klar nicht mehr erkennbaren Zweck so abgefasst, wie sie lautet; hätte sie Rudolf IV. anders gebraucht, so wäre sie auch umzudrehen gewesen, ohne dass irgendwie Einsprache erfolgt wäre. Beweis dafür die späteren Hin- und Herschiebungen des genannten Gebietes oder von Teilen desselben. — Massregeln, die nur in den persönlichen Entschliessungen der Fürsten bestanden, die den Landstrich als zinsbaren allein behandelten und Einsprachen von Seite der steierm. Stände weder voraussetzten, noch hervorriefen. Noch deutlicher für den Zweck, warum man an steir. Verhältnissen Nutzen suchte, spricht das andere urkundliche Citat in IV.: die Neustädter und Neunkirchener wollten 1496 die Juden los sein, und darum rechneten sie sich zu Steiermark.

Beide fragliche Citate wiegen also weder für den Verband überhaupt, noch aber insbesondere für den realen. Und zwischen den Jahren Beider liegen eine Anzal von anderen Daten, welche die realen Verbindungen geradezu ausschliessen. Zwischen beiden Gebieten bestand im 14. wie 15. Jhrh. eine scharfe Grenze, welche namentlich Steiermark unbedingt verwehrt hätte, in Angelegenheiten jenseits des Semmering sich zu mischen.

Die ehmalige Püttener Grafschaft folgte, gutwillig oder gezwungen, eben stets der Person des Fürsten, dem sie zeitweilig zugeschrieben war, und namentlich die steirischen Stände hatten dort keine Ingerenz. Wenn z. B. 1435 Wiener-Neustadt den 3 Herzogen Fridrich (V.), Albrecht (VI.) und Fridrich (IV.) aufschwur [11]), und 1446 in der Hochzeitssteuerliste für Erzherzogin Katharina „Newnstat, Newnkirchen“ u. s. w. obenan unter den „Stet vnd merkht . . in Steyr“ erscheinen [12]), so heisst es wieder 1448, dass Wiener-Neustadt mit verschiedenen Klöstern und kirchlichen Genossenschaften und den weltlichen Ständeherren in Steiermark „von der wein wegen“ processirte, „die vber den Sembring vnd annder strassen von Oesterreich

[11]) Chmel: Materialien I. 88.

[12]) Ebenda 67.

in das . . . fürstentumb Steyr gefürt werden“ [13]), und in dem Budget von 1437—38 ist der genannte Landstrich nicht zu Steiermark gestellt, sondern reiht sich hinten an Krain an, und wurde somit in der Veranschlagung abgesondert, auf alle Fälle von Steiermark getrennt, gebucht und verwaltet [14]), und in der landschaftlichen „Beschreibung“ von Obersteiermark behufs Landessicherheit von 1469 ist von dem angeblich steirischen Boden jenseits des Semmring keinerlei Rede [15]).

Solcher Daten, welche die allezeit lose, nur gelegentliche und rein persönliche Verbindung des Püttener Landstriches darthun, liessen sich wol noch mehr anfüren, allein es dürften die gegebenen für jetzt genügen zum Beweise, dass eine Realunion nicht bestanden, und dass eine solche somit auch nicht für das Urkundengebiet des vorliegenden Werkes massgebend sein konnte. Eine einzige reale Verbindung zwischen den beiden Landen oder Landteilen hat es gegeben, und das war die diöcesane unter dem Krummstabe von Salzburg.

Es lässt sich nicht verkennen, dass, unbesprochen, sowol IV. als V. der gerechtfertigte Wunsch nach Vorlage soviel möglich neuen Urkundenmateriales, namentlich für die ältere Zeit, mit zu Grunde lag. Wenn nun die nachbarlichen Lande und ihre Geschichtsvereine ihre Pflicht ebenso erfüllen, wie der historische Verein für Steiermark versuchte ihr gerecht zu werden, dann müssen sich jene heute — mit Unrecht — als Lücken betrachteten Urkundengebiete füllen, und das Gleichgewicht, welches jetzt vermisst wird, sich herstellen — und das ist gewiss sehr zu wünschen.

Was die vom Bearbeiter, wie er dachte, hinreichend begründete „Rückbesserung“ von schlechten späten Abschriften in die Schreibweise der Zeit der betreffenden Originale anbelangt, so hat sich nur IV. damit ganz einverstanden erklärt; I. hält das für bedenklich und dem subjectiven Ermessen zu grossen Spielraum gewärend“, und III. erscheint sie als „nicht zulässig“. Ebenso sprechen für die Einhaltung

---

13) Ebenda 70.

14) Ebenda 83.

15) Beiträge zur Kunde steierm. GQu. II. 93 u. f.

paläographischer Genauigkeit IV. und V., gegen dieselbe II. und III. sich aus, sämmtlich nur kurz, und dessgleichen für die Vorname von Correcturen an der Schreibweise von Originalen bedingt I. und IV., dagegen III.

Gegen die Weglassung der Sigelbeschreibungen sind II. — V., und zwar II. und V. nur in wenigen Worten, III. wenigstens Verweise auf schon bestehende Abbildungen wünschend, und IV. das Hauptgewicht auf jene Zeit legend, welche eben der vorliegende 2. Band zu vertreten beginnt. Die Gründe seines Verfarens hat der Bearbeiter p. 44 der Vorrede des 1. Bandes angegeben, und scheint er darin von IV., dessen Referent das Materiale sehr wol kennt, auch richtig gewürdiget. Da indess der 2. Band dieselbe Materie nicht anders auffasst und behandelt, als der 1., so hält er sich für verpflichtet, einem sachlich wohlbegründeten Verlangen gegenüber, sein Festhalten auch in dieser Beziehung darzulegen.

Es mögen wol an 15 Jahre sein, dass man in München daran ging, eine umfassende heraldische Terminologie für deutsches Wappenwesen, begründet auf Durchmusterung womöglich des gesammten deutschen Sigelbestandes des Mittelalters, herzustellen. Veranlasst war dieses Streben durch die Erkenntniss, dass ohne ausreichende Terminologie unter Anderen eine verständliche Sigel- oder Wappenbeschreibung nicht gegeben werden könne. Die betreffende rürige Gesellschaft zerfiel, da ihr Mühen nicht allseitig mit gleichem Entgegenkommen aufgenommen worden war — und heute steht man in derselben Richtung, unbedeutende Fortschritte ausgenommen, ganz auf demselben Flecke wie vor 15 Jahren. Der Bearbeiter schätzt Sigel nicht allein vom diplomatischen Felde aus, sondern auch vom heraldischen und artistischen; er hat ihrer wol viele Tausende schon gesehen, und eben desshalb auch einsehen gelernt, wie schwer, ja wie ganz unmöglich es in vielen Fällen ist, eine präcise, richtige und verständliche Beschreibung von Wappenfiguren auf Sigeln zu geben, so verständlich, dass der Leser ohne Weiters die fragliche Figur sich auch deutlich vorstellen könnte. Er hat die Erfarung an sehr tüchtigen Urkundenherausgebern, die namentlich in Sigelbeschreibungen sich ergingen, gemacht,

dass sie oft auf sehr gut erhaltenen Abdrücken diese Figuren entweder gar nicht classificiren konnten, oder sie umschreiben mussten, was der Klarheit nicht Vorschub leistete, oder die Beschreibung mit Fragezeichen besteckten. Dazu kommen auch noch bei schon festen Terminologien die Varianten nach süd- und norddeutscher Weise, die da und dort verschieden benannten Geräte, welche in den Wappenschildern auftauchen, und welche der Mangel eines umfassenden terminologischen Handbuches sammt ihren Benennungen für weite Striche ganz unverstanden bleiben lässt. Der Bearbeiter erkennt sich sonach aus erweisbarem Mangel der Entwickelung der heraldischen Wissenschaft für nicht ausreichend in seinem Kennen und Können, einen solchen Wunsch im Urkundenbuche zu erfüllen. Ob „Heraldiker vom Fache" alle Klippen für eine entsprechende Sigelbeschreibung zu umschiffen im Stande, hat er nicht zu erörtern. Allein das möchte er weit eher annemen, was IV. gelegentlich der Fälschungen von Urkunden erwänt, dass nämlich die Autopsie allein alle Entscheidung bedingte, diesen sehr richtigen Satz auch auf die Sigelfrage übertragen, und um diese Autopsie zu ermöglichen, die Herstellung der Sammlung von „Landessigeln" in guten Abbildungen befürworten [16]).

Was die ziemlich lange Reihe namhaft gemachter verdächtiger, rescribirter, interpolirter und gefälschter Urkunden betrifft, so gehen I. und II. darüber ohne Bemerkung hinweg; IV. gibt für Nr. 406, welche im Buche nicht als gefälscht erklärt, sondern bezüglich deren nur anmerkungsweise auf einige Auffälligkeiten hingewiesen wurde, mehrere dankenswerte Beobachtungen, wogegen V. betr. 94a, 485 und 718 auf Fickers: Beiträge zur Urkundenlehre sich beruft, der sie als annembar hinstellt [17]). Sehr ausfürlich

[16]) Er bemerkt hier, dass der in V. für Nr. 211 beanständete Ausdruck „aufgedruckte Bulle" einfach ein lapsus calami ist. Sonst kann er mit Befridigung darauf hinweisen, dass seine sphragistische Terminologie von norddeutschen Sphragistikern (wie Grotefend) gebilligt, und in deren Systematik aufgenommen ist.

[17]) Fickers Erfarenheit und Scharfblick rechtfertigen, dass seine Urteile auch hier angesetzt werden. Betr. 94a sagt er, da der Herzog 1114 bestätigte, was in 94a als Moment der Fälschung gilt, und da er es mit dem Sigel

beschäftiget sich III. mit der ganzen Reihe von verdächtigen u. s. w. Stücken. Dieses Referat ist mit dem Bearbeiter betr. der Nummern 26, 68b, 550, 555, 592, und 632 — und mit demselben gegen Ficker betr. 94b, 485 und 718 einverstanden, und stellt betr. 485 die Meinung auf, dass etwa das Sigel mit dem von 592 vertauscht sein könnte [18]). Dagegen hält er Nr. 25 und 76, welche im Buche nicht als verdächtig notirt sind, mit Stumpf für stark anzweifelbar, und sieht Nr. 256, 732 u. 560 als nur mit kleinen entschuldbaren Fehlern behaftet [19]). Betreffs Nr. 100 hält III. die vorgebrachten Gründe kaum für durchschlagend, und tritt also hierin Ficker bei. Von ganz ausserordentlichem Interesse muss es dagegen sein, dass Referent

bestätigte, welches in 94a (nicht aber in den 2 anderen Urkunden vom selben Tage wie 94a) erscheint, dass anzunemen sei, der Herzog hätte sich doch (1114) nicht durch eine Fälschung über seine eigene Handlung täuschen lassen; man sei bei der Bestätigung 1114 wol aufmerksam geworden, dass die Anfürung von Weisskirchen in den früheren Verbriefungen vergessen war, und begnügte sich nun nicht mit der Auffürung in der Bestätigung, sondern fertigte ausserdem die frühere Urkunde mit der Ergänzung unter Beibehaltung der Datirung nochmals aus, nur die Fassung aus der 3. Person in die erste übertragend, in der auch die Bestätigung gefasst ist. — Die als falsch bezeichnete kais. Bestätigung v. Nr. 100 (1114) hält Ficker eher für corrumpirt als für unecht. — Nr. 485 hält er (gegen IV., das in derselben eine einfache von Otokar VI. mittels Sigelanhängung beglaubigte Copie erblickt) allerdings als von Otokar V., nur habe sich die Sigelung seitens des Ausstellers verzögert, resp. durch dessen Tod behoben. — Für die Inconvenienzen in Nr 718 findet er die Erklärung, dass der Text im Kloster gefertiget wurde und der concipirende Mönch aus der Rolle fiel. — Dem Bearbeiter kam es nicht zu, mögliche Fälle, welche Unregelmässigkeiten begründen konnten, anzufüren. Namentlich bei 94a und 100 hat er auf das Augenfällige zu verweisen gehabt, so auch bei 485, obgleich er dieses Stück nicht so streng wie andere anfasste, und seine Bemerkungen mit einigen Fickers im Zusammenhange lassen entschieden für einzelne dieser Documente die Frage zum mindesten offen.

[18]) Letzteres ist nicht gut thunlich: ein Original von 592 liegt nicht mehr vor, und überhaupt ist nicht zu ersehen, wie eine Vertauschung von Sigeln zwischen Urkunden des Chorherrnstiftes Seckau und des Karthäuserklosters Seitz hätte stattfinden sollen.

[19]) Bearbeiter lehnt für seine einfachen thatsächlichen Bemerkungen weniger Zeilen bei Nr. 256 und 560, dann für sicherlich sachgemässe ruhige Durchfürung betr. 732 auf p 37 Vorrede die Beanständung, „Anfechtung auf das Heftigste", ab.

(III.) in Oberitalien bei Urkunden Kaiser Heinrichs IV. widerholt jene monogrammatische Titelfiguration gefunden, welche in Nr. 88 facsimilirt gegeben ist und die in der Kritik bisher so sehr beanständet wurde. An der Sache ändert diess zwar im Wesentlichen nichts, aber ein Moment der Anzweifelung der Form nach wird durch diese Beobachtung allerdings beseitiget.

Bearbeiter meint vor den wesentlichen Puncten der divergirenden Urteile in den besagten Referaten hier sämmtlich und gebürend Act genommen zu haben. Er wollte sich nicht allein dahin bescheiden, blos die Fundorte der Referate namhaft zu machen, sondern es schien ihm eine Art Gewissenspflicht, jene Kreise von Interessenten am Urkundenbuche, welchen die betreffenden kritischen Blätter nicht zugänglich, mit den Gesammt- und Einzelanschauungen abweichenden Inhalts einigermassen bekannt zu machen. Er denkt, dass dadurch die Forschung, die Sache, vielleicht auch hie und da er selbst gewinnt.

Dem entsprechend will er es zum Schlusse nicht versäumen, wirkliche oder angebliche Irrthümer zu constatiren, welche sich eingeschlichen, und die in den besagten Referaten erwänt werden. So soll (nach I.) Nr. 96 nicht 1105, 25. Oct., Lateran, sondern 1104 — Nr. 506, nicht 1168, 5. März, Benevent, sondern 1169 — und Nr. 543 nicht 1171, 13. Febr., Frascati, sondern 10. Febr. sein. Für 360 hat — obwol die Jahreszahl 1155 schon mit Fragezeichen versehen — doch sicherer 1156 oder ein nahes anderes Jahr gestellt zu werden. Bei Nr. 622 und 623 werden wegen des J. 1183, was bei 623 vollständig ausgeschrieben, wegen des Titels „marchio“ für Otakar VI., Aenderungen in der Richtung vor 1180 gewünscht. Bearbeiter verweist auf den Inhalt von Nr. 621 und dessen Notwendigkeit der Verknüpfung mit 622, und dadurch auch mit 623, und meint auf Verhältnisse verweisen zu sollen, welche in politischen Dingen ruhen können, und Datirungsfehler aus-, und so eigentümliche Abweichungen von der Regel, wie Ficker dergleichen mehrfach legitimirte, berechtigend einschliessen. Dagegen wird für Nr. 146 (v. 1133) das J. 1134 gefordert, weil angeblich das Concil von Pisa 1135 fiel, zu dem der Brief einlädt. Nach dem Concilienverzeichnisse in Brinckmeier: Calendarium medii aevi, fand das Concil aber doch 1134 statt, und wäre somit 1133 richtig.

Referat IV. macht auf Tradition Nr. 122 im Urkundenb. d. Land. o. d. Ens I. 337 aufmerksam, welche mit der auszugsweisen Urkunde Nr. 460 zusammen hätte genommen werden sollen, da sie ganz dieselbe Angelegenheit berürt. Das ist richtig, und das Stück war dem Bearbeiter — nicht entgangen, aber — entfallen. Tradition Nr. 217 betr. Garsten konnte nicht aufgenommen werden, weil sie den steir. Boden nicht berürt, und die angeblich fehlende Bulle Urbans III. von angeblich 1187, 3. März, Verona ist im Buche als Nr. 675 von (1186), 3. März, Verona abgedruckt [20]).

Und so übergibt der Bearbeiter im Namen des histor. Vereines für Steiermark diesen 2. Band mit denselben Wünschen, die den 1. Band auf seinem Wege geleiten sollten.

Graz, 19. März, 1879.

---

[20]) Cod. diplom. Istriae auf den sich V. beruft, war zur Zeit des Druckes des Urkundenbuches noch nicht in Graz, sondern hat Bearbeiter dieses so seltene Werk erst später aus Triest gebracht. Daher der Mangel der Citirung desselben. Dass Cod. Istr. 1187 und das Urkundenbuch 1186 wälte, mag nach der lückenhaften Datirungsweise Papst Urbans III. beiderseits richtig sein.

NACHTRÄGE

ZUM

ERSTEN BANDE.

1.

c. 1135, ..., ...

Admont.

Notiz, wie Pilgrim von Feistritz dem Kloster Admont ein Gut zu Sigersdorf im Paltenthale widmete.

Pilgrim de Vvstritz predium quoddam ad Siginsdorf per manum liberi hominis Hartnidi [1]) sancto Blasio delegauit, et huius rei testes sunt Wolfkerus de Branka frater eiusdem Piligrimi, Walchun de Dumersdorf, Hagebertus de Liuben, Gotscalch de Laznich, Pernhart de Gruscarn, Christan de Laznich, Rudigerus seruus, Engilber.

Neue Abschrift des Cod. tradit. II. 266 im Kloster Admont; Wichner: Gesch. v. Admont II. 194, Note 49.

2.

c. 1135, ..., ...

Admont.

Notiz, dass die Reichsministeriale Adelheid dem Kloster Admont ihr Erbgut zu Gegenbach und Enzelhausen in Baiern widmete, als Mitgabe für sich und ihren Sohn Gotschalk zur Aufname ins Kloster.

Notum sit omnibus tam futuris quam presentibus qualiter Adelheit ministerialis regni permissu Lotharii regis tradidit deo et sancto Blasio tale predium quale hereditario iure [1]) possederat apud Geginbach, et mansum apud Enzelhusen [2]), cum filio suo Gotescalcho quem secum ad monasticam professionem adduxit.

Neue Abschrift des Cod. tradit. II. 38 des Klosters Admont, Archiv daselbst; Wichner: Gesch. v. Admont I. 74.

---

[1]) Ich beziehe diesen Hartnid auf I. Bd. 484, Nr. 517, der in jener Gegend des Murthales lebte und um 1138 als gestorben erwänt wird. — [1]) Abschr. „iuste." — [2]) Bemerkung des neuen Admonter Abschreibers: His suprascriptum est „Data sunt palatino pro Halla et Radestat." Vgl. Urkundenbuch I. 333, Nr. 34[illegible].

3.

c. 1140, ..., ...

Admont.

Notiz, dass Helica von Potenstein dem Kloster Admont ihr Gut zu Gurzheim bei Pels und einen Weingarten zu Gainfarn, Nied.-Österreich, bei Vöslau, widmete.

Helica de Potenstaine cum filio suo Rudolfo delegauit in fidem et manum domini Herrandi nobilis uiri de Wolfgerstaine predium suum apud eandem [1]) uillam Gurzham, ut illud delegaret cenobio Admuntensi in annonam fratrum ibidem domino militantium pro remedio anime sue, et pro filia sua Chunigunda quam monastice professioni ibidem obtulit. Tradidit etiam tres uineas ad Gonvaren.

Neue Abschrift des Cod. tradit. II. 88 des Klosters Admont, Stiftsarchiv daselbst.

4.

c. 1150, ..., ...

Admont.

Notiz, dass Richard und Ztoian, Beide von Edling bei Trofaiach, ihr Gut (zu Glein bei Knittelfeld) dem Kloster Admont widmeten.

Richardus et Ztoian vicinus eius [1]) de Edelingen predium suum in eadem uilla [2]) dederunt deo et sancto Blasio pro animabus suis.

Neue Abschrift des Codex tradit. IV. 150 des Klosters Admont, Archiv daselbst; Wichner: Gesch. v. Admont I. 164, Note 6.

5.

1159, zwischen April und Juni, Salzburg.

s. Peter zu Salzburg.

Erzbischof Eberhard I. von Salzburg gibt dem Kloster s. Peter zu Salzburg nebst Anderem anderwärts

„... duo talenta... annuatim persoluenda..., in commutatione videlicet cuiusdam decime in Vanesdorf et quarundam

---

[1]) Vgl. I. Bd. 202, Nr. 192. — [1]) Der (neuere?) Admonter Abschreiber setzt als Randbemerkung „Waltonis de Glin liberi hominis.“ — [2]) Dessgl. „Glin.“ Vgl. I. 314, Nr. 317.

personarum de familia ipsius ecclesie que eiusdem ratione concambii in dominicalia nostra deuenerunt, ...“

Folgt die Anmerkung anderer Gaben, die Reihe der (durchwegs salzburgischen) Zeugen und nach der Festigung

„Actum in ciuitate Salzpurgensi anno incarnationis domini M.C.LVIII., indictione VIIII. (!), regnante domino Friderico Romanorum imperatore gloriosissimo, anno regni eius VI. (!), imperii vero IIII., nostri autem pontificatus anno XIII., feliciter amen.

Copialbuch des Stiftes s. Peter zu Salzburg, Cista 2, p. 13, Nr. 27, Archiv daselbst.

6.

c. 1160, ..., ...

Admont.

Notiz, über den Zehentbesitz des Klosters Admont in der Pfarre s. Lorenzen im Paltenthale, wie es denselben unter Abt Wolfold (c. 1130) erwarb und durch Widmung des Zehents zu Pischendorf an den Pfarrer zu s. Lorenzen ihn ganz sich zu sichern gedachte, und wie er doch wieder vom Stifte wegkam.

Parrochiam ad Palte frater noster Adalgoz loco plebani sub domino Wolfoldo abbate procurauit diuinis. In ipsa autem parrochia due partes decime nobis constant, tercia parrochiano. Quia ergo frater predictus locum parrochiani habuit ut decima ipsa monasterio integre solueretur, decima ad Biscophesdorf sine diuisione illi in stipendium a fratribus est concessa, sed postquam clerici parrochiam ipsam receperunt, cum parte parrochiani tercia decimam uille predicte sine diuisione hucusque tollente nobis contra ius detinent, quamquam dominus Gebehardus et. . . dominus Eberhardus episcopus ipsam nobis tradiderint et firmauerint cum omnibus noualibus usque in finem ibi runcandis. Noualia (autem?) et Perhtoldi decimam post mortem ipsius dominus Eberhardus nobis contradidit quam ille quoad uixerit, pro sbeneficio est habiturus.

Neue Abschrift des Cod. tradit. IV. 126 des Klosters Admont, Archiv daselbst, Wichner: Gesch. v. Admont I. 188, Note 2.

7.

c. 1170, ..., . .

Admont.

Notiz, dass der Reichsministeriale Ulrich Spenl dem Kloster Admont 3 Güter zu Müldorf bei Neumarkt widmete.

Vdalrich Spenl ministerialis regni tradidit ecclesie sancti Blasii beneficia trium virorum apud Muldorf in Grazluptal.

Neue Abschrift des Codex tradit. II. 161 des Klosters Admont, Archiv daselbst; Wichner: Gesch. v. Admont I. 196, Note 4.

8.

c. 1170, ..., ...

Admont.

Notiz, dass der salzburger Ministeriale Liutfrid sein Anwesen zu Kunagrin bei Haus im Ensthale dem Kloster Admont für 9 Pfund überliess.

Liutfrit ministerialis ecclesie Salzburgensis predium suum ad Gundecheringin Admuntensibus viiii talentis vendidit, atque ipsius traditionem manu fratruelis sui Karoli perficiendam in fide commisit qui rursus manu Dietwini fratris sui predium idem super altare sancti Blasii cum inuestitura tradidit. Testes sunt id(em) Dietwinus, Gotfridus de Wolfkersdorf, Rudigerus de Salzburc, Albero de Surgeloch, Wolfram, Engilbertus, Eppo de Winestetten, Reginherus, Chunrat, Ulrich serui.

Neue Abschrift des Cod. tradition. II. 162 des Klosters Admont, Archiv daselbst; Wichner: Gesch. v. Admont I. 197, Note 1.

9.

c. 1170, ..., ...

Admont.

Notiz, dass Elisa Tochter Wolfkers von Aframberg ihr schwesterliches Erbgut daselbst dem Kloster Admont für 5 Mark Silbers verkaufte.

Elisa filia Wolfkeri de Aueram tradidit cenobio Ademuntensi super reliquias sancti Blasii predium quod ex parte sororis sue

habebat apud Aueram, et ipsa pro hoc a fratribus monasterii v marcas accepit. Testes autem fuerunt Egino de Piscofesdorf et fratres eius Perhtolt et Timo, Pernhardus de Rotnmanne, Wezil et Walbrun seruientes ecclesie, Swikart.

Neue Abschrift des Cod. tradit. II. 275 des Klosters Admont, Archiv daselbst; Wichner: Gesch. v. Admont, I. 197, Note 3.

10.

c. 1170, ..., ...

Admont.

Notiz, dass Kloster Admont von Ortolf von Klamm einen Weingarten zu Wirflach bei Neunkirchen, N.-Oesterreich, für 14 Mark erwarb.

Fratres ecclesie Admuntensis emerunt vineam quandam apud Wiruilach a quodam Ortolfo de Chlame ministeriali marchionis de Stira xiiii marcis, et traditionem eiusdem uinee cum omni apparatu suo potenti manu Otagrii marchionis factam super reliquias sancti Blasii susceperunt. Testes fuerunt Liupoldus filius Liutoldi comitis, Purchardus de Murecce, Wolfkerus de Lanzinchirchen, Otto de Chaphinperge, Rapoto de Putine, Liupolt de Erla, Vdelricus de Chranichperge, Starchfrit, Gerhart, Per(n)hart, Otto filius sororis Hartnidi de Orth.

Neue Abschrift des Cod. tradit. II. 281 des Klosters Admont, Archiv daselbst; Wichner: Gesch. v. Admont I. 197, Note 4.

11.

c. 1170, ..., ...

Admont.

Notiz, auf welche Art das Gut Gstad bei Gröbming für Kloster Admont erworben wurde.

Predium ad Stade in Enstal emptum est a Gerungo filio Ramuoldi xiii marcis.

Neue Abschrift des Cod. tradit. II. 336 des Klosters Admont, Archiv daselbst; Wichner: Gesch. v. Admont I. 197, Note 6.

12.

c. 1170, ..., ...

Admont.

Notiz, dass der Vollfreie Warmund von Sulzbach dem Kloster Admont ein nicht näher bezeichnetes Gut widmete.

Predium quod Warmundus liber homo de Sulzpach cenobio nostro tradendum in manum cognati sui Otkeri delegauerat, ipse super reliquias sancti Blasii sicut rogatus fuerat, tradidit. Cuius rei facti sunt testes ipse Otkerus, Hartwicus et Pertholdus filii sororis ipsius Warmundi, Heinricus Mutil, Vdalricus.

Neue Abschrift des Cod. tradit. II. 337 des Klosters Admont, Archiv daselbst; Wichner: Gesch. v. Admont I. 195, Note 1.

13.

c. 1170, ..., ...

s. Paul.

Notiz, wie Wulfing von „Zwakach" dem Kloster s. Paul 37 Huben zu Bogenfeld (bei Villach) und Buchdorf bei Windischgraz gegen 70 im Sannthale vertauschte.

Apud antiquos et seniores nostros in fide et lenitate sanctificatos inuestiganda proponitur sapientia per quam modernis ac sibi succedentibus boni laboris ministratur diligentia, et quoniam in labores eorum nos intrasse gaudemus, pro illis stare si quid minus iusto fecerunt, supportare suademus. Necessitatem enim ordinis considerantes et cure familiaris utilitatem, eligendo magnis parua et peregrinis domestica commutantur, atque concambii legibus inter monasterium sancti Pauli et inter Vvuluingum de Zwakach rite peractis, apostolica predia faucibus barbarorum dilacerata quodammodo redintegrantur. Tali namque mensura et numero miles prefatus sortitur lxx mansus in Sannie partibus, xxx uero de Pogenuelt et vii ad Puchdorf recompensauit titulo sanctorum militantibus. Testes Perhtolt comes de Tierols, Hartwic de eodem, Otto libertus, Adilbertus miles eius, Otto de Holnburc, Heinric de Erburc, Ekerich et Perhtolt filii eius,

Gerlocus de Seburc, Otto de Ratenstein, Rudolf plebanus, Ortlieb, Wdalricus, Swiker, Pernhart, Rûdolf, Dietmar, Reinbot, Meinhalm, Marquart, Cholo, Rûger, Engelbertus.

Aus neuer Abschr. des Traditionscodex v. s. Paul, Nr. 2170 des strm. Landesarchives, p. 52, Nr. 39. — Font. rer. Austr, II/39, 36, Nr. 35.

14.

c. 1180, ..., ...

Admont.

Notiz, wie der Vollfreie Konrad von Wolfseck auf seinem Todtenbette dem Kloster Admont die Hälfte seiner Besitzungen zu Schladming im Ensthale widmete.

Chunradus liber homo et nobilis de Wolueseke in extremis agens, dimidietatem totius predii quale habuit Slaebnich in Enstal, tradidit per manum patrui sui Arbonis delegandum cenobio Admuntensi, excepta (!) uero x beneficia quibus homines suos inbeneficiauerat, que cum altera dimidietatis portione Salzburch contulit. Quam traditionem rogatu fratrum nostrorum predictus Arbo quia per se non potuit, in manus cuiusdam liberi Alberonis de Husruke consignauit supradicto cenobio nostro delegandam coram his testibus qui et superioris traditionis testes fuere, scilicet Engilschalcho de Wasen, Adilberto de Hippingen, Pabone, Dietmaro Gebur, Liupoldo de Chaltenbrunnen, Meginberto, Eppone de Herental, Eppone de Horgenpach, Vlrico de Louresbach et eius fratre Heinrico, Herrando de Wolmensach, Leone de Gukenberge, Wolframmo de Obernheim, Gebehardo de Luchen, Heinrico de Wilentingen, Heinrico de Hardeke, Herrando, Christano de Oulispurch, Timone. Prefatus itaque Albero Admunt ueniens predium idem super altare sancti Blasii potestatiue delegauit. Testes accessere Rudgerus de Radstat, Albero de Lonsarn, Herrant de Styre, Christan, Rudger de Arnich, Rudolfus de Treven et filius eius Gebehardus, Eppo de Rvte, Starchant de Arnich, Wichman pistor, Engilbertus, Hoholdus, Geroldus pellifices, Chunrat de Arnich.

Idem predium integraliter nobis ab Eberhardo libero de Hus sororio Heinrici de Husruke patris predicti Chunradi traditum fuerat, et ipsi Heinrico ut nobis delegaret, commissum.

Neue Abschrift aus Cod. tradit. (IV) 261 zu Kloster Admont; Wichner: Gesch. v. Admont II. 193, Note 47.

15.

(1181, Dec., Erfurt?)

s. Paul.

Notiz, wie Herzogin Agnes von Kärnten für das Seelenheil ihres verstorbenen Gatten, Herzogs Hermann, dem Kloster s. Paul nebst Gütern in Kärnten auch

„predium in Sacca xii mansorum“

schenkte.

Folgen die Zeugen, durchaus Steiermark nicht betreffend.

Aus neuer Abschrift des Traditionscodex von s. Paul Nr. 2170, strm. Landesarchiv, 60, Nr. 52. — Vgl. wegen des Datums Meiller: Babenb. Regg. 59, Nr. 18, Note 261, und Abdruck Font. rer. Austr. II/39, 43, Nr. 48.

16.

c. 1183, ..., ...

s. Paul.

Notiz von den Gaben Mechtilds von Trixen, verwitw. Gräfin von Liebenau, und aller ihrer Söhne an das Kloster s. Paul, betreffend Güter zu Kranach b. Gamlitz und im Schestniza-Thale b. Windischgraz.

... Nobilis matrona domina Mehtildis cometissa mater comitum O. et S. de Liubenŏ, et dominorum Truhsnensium, Cholonis scilicet et G. et O. et C. et A. obtulit deo et sancto Paulo et huic monasterio x mansus in uilla que dicitur Grenah, consensu omnium filiorum suorum pro remedio anime sue et parentum suorum cum omni utilitate et communione sicut ipsa dinoscitur habuisse. Testes fuerant omnes filii sui.

Equali modo maritus eius dominus Hainricus de Trvhsen tradidit huic monasterio x mansus apud Zezniz in Greztal cum omni utilitate et communione. Testes omnes filii sui, et milites sui et alii.

Dominus Otto de Trvhsen obtulit super altari sancti Johannis evangeliste in dedicatione ipsius ii mansus qui sunt aput Sesniz. Testes fratres sui, et milites et alii.

Aus neuer Abschrift des Traditionscodex von s. Paul, Nr. 2170, strm. Landesarchiv, 81—82, Nr. 106—108; Font. rer. Austr. II./39, 62, Nr. 85.

17.

(1186), 19. Jän., Verona.

Beligne.

Papst Urban III. nimmt die Besitzungen des Klosters Beligne und namentlich dessen Pfarre Altenmarkt bei Windischgraz in seinen besonderen Schutz.

Vrbanus episcopus seruus seruorum dei. Dilectis filiis Willimaro abbati et fratribus de Belinea salutem et apostolicam benedictionem. Sacrosancta Romana ecclesia deuotos et humiles filios ex assuete pietatis officio propensius diligere consueuit et ne prauorum hominum molestiis agitentur, eos tamquam pia mater sue protectionis munimine confouere. Eapropter dilecti in domino filii, deuotionem quam erga Romanam ecclesiam et nos ipsos habere noscimini attendentes, monasterium uestrum cum omnibus que inpresentiarum iuste et canonice possidet, uel in futurum iustis modis prestante domino poterit adipisci, sub beati Petri et nostra protectione suscipimus, specialiter autem capellam que dicitur Graze, cum decimatione et aliis tam spiritualibus quam temporalibus que ad ipsam pertinere noscuntur, sicut eam rationabiliter possidetis, et uobis per authenticum scriptum bone memorie . . . Aquilegensis patriarche confirmata est, vobis et per vos monasterio vestro auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus, statuentes ut si grauari uos in aliquo presenseritis, libere uobis liceat sedem apostolicam appellare. Nulli ergo etc. Si quis autem etc. Datum Verone, XIIII. Kalendis Februarii.

Abschrift des 17. Jahrh. in Sammelband der Bibliothek des Grafen Florio zu Udine, ohne Signatur, f. 34.

18.

c. 1190, ..., ...

Admont.

Notiz, wie Mönch N., salzburg. (?) Vicedom zu Frisach, ein von seinem Bruder Heinrich von „Sarii“ (!) dem Kloster Admont gewidmetes und von seiner Schwägerin Truta rückbehaltenes Gut dem Stifte verschaffte.

Heinricus de Sarii ministerialis sancti Rudperti ..... post mortem suam seruiturum delegauerat. Eo itaque mortuo (quum?) ... Truta nomine predium illud retinere temptaret, germanus predicti Heinrici ..... monachus, qui tunc Frisacensis erat vicedominus, causam ad archiepiscopum Albertum retulit et ab eo iussus predium idem susceptum de manu archiepiscopi ipsius auctoritate, manu et uice super reliquias sancti Blasii potestatiue delegauit. Testes fuerunt Gundaker de Stire, Ortolfus de Griezchirchen, Otto de Trun, Timo de Pischofisdorf, Ditmarus de Wenge, Rudolfus de Russidorf, Rudolfus de Ternperg, Walbrun de Soune, Wernhart Huccingar, Fridericus de Schattowe, Hartunc de Stire, Herbordus de Gesnait de seruis eorum Heinricus de Ovtirstet, Ortwinus de Sipach, Eberchint de Pacharn, de nostris Gotfridus clericus, Wecilo, Reinherus, Engilbertus uenator, Waltherus cocus et alii perplures.

Aus Cod. trad. IV. 295 des Stiftes Admont; Wichner: Gesch. v. Admont II. 177, Note 10.

19.

c. 1190, ..., ...[1])

Admont.

Erzbischof Adalbert von Salzburg fordert die Pfarrversammlung von s. Michael a. d. Liesing auf, den Abt von Admont statt des erkrankten Erzpriesters O. in der Leitung der Versammlung als rechtmässigen Obmann anzusehen.

A. dei gratia Salzpurgensis ecclesie archiepiscopus apostolice sedis legatus. Ecclesie apud Listnich in Christo congregate salutem

[1]) Der Erzpriester O(tacher) erscheint nur mehr um diese Zeit, ein anderer gleichen Namens erst am Anfange des 13. Jahrh. Der Ausdruck

et paternam benedictionem. Quia diuersis mundanarum rerum curis prepedientibus placitum Christianitatis longis retro temporibus apud uos est omissum, non dubium est de periculo agi animarum vestrarum. Proin dilecto fratri nostro abbati Admuntensi parochiano nostro iniunximus ut iam dicto placito Christianitatis uice nostri presideat, et que iudicanda sunt, iudicet, quia dominus O. archipresbyter infirmatur nec interesse poterit. Vniuersitati igitur uestre precipimus quatenus ipsius iudicio stetis et in omnibus obediatis.

Cod. 475 (13. Jahrh.) Nr. 142, Bibliothek zu Admont; Wichner Gesch. v. Admont II. 253, Note 92.

20.

(1191), ..., ...

s. Paul.

Notiz, wie

„Comes Otto de Livbenŏ tradidit nobis (de sancto Paulo) pro remedio fratris sui Sifridi aput Wstritz sub Gastei Potglanz dictum uillam unam“

und mehrere andere Liegenschaften im Lavantthale.

Ohne Zeugenangabe.

Aus neuer Abschrift des Traditionscodex v. s. Paul Nr. 2170, des strm. Landesarchives, 69, Nr. 70 — Font. rer. Austr. II./39, 51 Nr. 62. — Vgl. wegen der Datirung Urkundenbuch I. 713, Nr. 725.

---

parrochianus dürfte darauf hindeuten, dass die Pfarre schon im Besitze des Klosters gewesen, als diese Ernennung zum Stellvertreter des Erzpriesters erfolgte. Jene Einverleibung geschah vor 1190.

II. BAND.

1.

1192, (Mitte?), Graz.

Garsten.

Herzog Liupold (V.) v. Österreich u. (II.) v. Steiermark gibt in einer grossen Bestätigungsurkunde für das Kloster Garsten demselben

„sexaginta duas carratas minoris mensure *(in Ischl)*", „et in Avsse totidem omni anno, quod ob remedium tam nostri quam omnium parentum nostrorum stabile fore precipimus et inuiolabiliter obseruandum . . . . . ."

. . . . . .

Unter den Zeugen: „Erchengerus de Neitperch, Richerus de Marchpurch, Ditmarus dapifer de Pvtnaw, Hainricus de Hophaw, Leupoldus de Potscha, Rvdgerus de Planchenwart, . . . Menhardus camerarius, Albero et Heinricus fratres de Tunchenstein.....

Acta sunt hec in Gretz anno incarnacionis dominice millesimo centesimo LXXVII (!)."

Urkundenbuch des Landes ob d. Ens II. 433. Nr. 297; btr. des Datums vgl. Meiller: Babenberger Regg. 69, Nr. 53 u. Note 279.

2.

1192, (Mitte?) Graz.

Seckau.

Herzog Liupold (V.) v. Österreich u. (II) v. Steiermark bestätiget die Rechte und Besitzungen des Stiftes Seckau, namentlich aber jene zu Waltersdorf bei Judenburg.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Ego Leupoldus dux Styrie et Austrie omnibus fidelibus imperpetuum. Respicientes gloriosa facta inclitorum principum per tempora transacta quibus gloriam suam prouexerunt dum cultum dei ardenti desiderio magnifice ampliauerunt, monasteria fundantes, fundata defensantes, elemosinarum largitate plurima pauperibus Christi administrando, equitatis lance omnia strennue gubernando, animaduersionis ratione ad imitandum inuitamur quatenus glorie eorum participes perpetui efficiamur, nos quoque simili forma exempla uirtutum posteris

inueniamur. Notum igitur esse uolumus tam posteris quam presentibus, quia cum diuina gracia dispensante post obitum diue memorie dilecti cognati nostri ducis Otacheri ducatum Styrie administrandum suscepissemus, nos iustis precibus et postulacionibus venerabilis patris Seccowensis monasterii Werenheri, domini Geroldi, decani fratrumque ipsorum annuentes, ipso iam dicto preposito in placito nostro Graetze primum habito impalam progrediente ac legittimam libertatem loci sui simulque inducendi aduocatum argumentis priuilegiorum a primitiua fundacione scriptorum comprobante, deinde obnixe eo pro uniuersis rogante locum ipsum confratribus suis mancipiis, prediis longe uel prope positis in tutelam nostre protectionis pro mansuetudine nostre clemencie suscepimus. Indulsimus eciam eis ac indultum ibidem confirmauimus libertatem possidendi predium Waltenstorf, sicut in testamento supra memorati Otacheri scriptum inuenimus, eum sancte Marie Seccowe pro remedio anime sue tradidisse. Tradidimus autem quemadmodum ipse tradiderat, quicquid sui cespitis ibidem erat, cum omni proprietate, cultis et incultis, in pascuis quoque infra et extra uillam positis, cum omni utilitate usque in ripa (!) fluminis Pelse pariterque alpe iuxta Judenburch posita ad idem predium pertinente, secundum quod inter cetera misericordie beneficia ipsi aliisque monasteriis collatis discreuit, dum nos bonorum suorum heredem esse decreuit. Nos ergo ut huius beneficii legitima donatio non pereat et omnis nocendi subtrahatur occasio, sed et ne aliquis successorum nostrorum munus pietatis deo famulantibus impensum debeat aut ualeat aliquatenus turbare, presentem cartulam et actionem impressione nostri sigilli confirmamus. Sunt autem hii testes huius actionis, Dietricus comes de Wazerpurch, Albrecht de Wichselberch, Otto lantgraue de Steveninge, Gero et Wilhalmus comites de Hunenburch, Wernher de Griezpach, Chunrat de Schovnberch et alii quam plures utriusque ducatus. Acta sunt hec anno incarnacionis domini millesimo centesimo nonagesimo secundo, indictione X., regnante Romanorum imperatore Heinrico vi. Graece, feliciter amen.

Cop. des 14. Jahrh. Anfg. in Cod. 334 f. 50' und in Vidimation v. 1334 ebd. f. 131', strmk. Landesarchiv; Frölich: Dipl. Styr. I. 171, Nr. 26 längerer Auszug.

3.

(? 1192, Mitte, Graz).

s. Paul.

Notiz über verschiedene Gaben des Abtes (Udalrich?) von s. Paul an Herzog Liupold von Österreich und Steiermark, an einen Hofmann desselben, und über die Rückerwerbung des Dorfes Zelnitz bei Marburg.

Quoniam homo diuersis curis occupatus diuersas expensas memoriter retinere difficile preualet, idcirco sumtus ecclesie, qualiter et quomodo et ubi consumpsimus, tam futuris quam presentibus scripto notificare dignum duximus, et ut omnem superstitiosam suspicionem de singulorum cordibus extirpemus, singula singulis diligenter annotare decreuimus. Imprimis enim dum abbatizare qualitercunque dante deo cepimus eundo pro benedictione et redeundo, et uestimenta seruis comparando x marcas consumpsimus. Postea uero cum dux Styrie Liupoldus senior curiam apud Grez celebrasset, palefridum viii marcis comparatum illi presentauimus, Herrando ut parti nostre faueret, iiii marcas non inmerito dare censuimus. Dux quoque beneficii oblitor nequaquam effectus, villam Zelnz diu perditam et fere iam desperatam quam predecessor ipsius abstulerat, monasterio nostro restituit et illi pacifice in perpetuum seruire constituit.

Neue Abschr. des Cod. trad. des Klosters s. Paul im strmk. Landes-Archive Nr. 2170, Nr. 102; Font. rer. Aust. II/39, 60, Nr. 81.

4.

1192, ..., ...

s. Paul.

Herzog Ulrich von Kärnten beurkundet und bestätiget den Vertrag Volberts von Liemberg mit dem Kloster s. Paul, betreffs eines demselben gewidmeten Gutes zu „Mura“, welches er später an einen Frisacher Bürger überlassen wollte.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Vdalricus diuina fauente gratia dux Karinthie. Omnibus Christi fidelibus in per-

petuum. Quoniam ex uicio humane corruptionis magis sollicitari solet humana conditio pro adipiscendo quod intendimus, uel euitando quod formidamus, cauta circumspectione scripti malignantium errorem et nostre serenitatis feruorem premunire curauimus. Unde presentis stili assertione filii qui nascentur et exsurgent, narrent filiis suis qualiter dominus Uolbertus de Lienberg ministerialis ducis Styrensis annitente studio et bona uoluntate domini sui predium suum quod situm est in Mura, liberali manu pro remedio animarum ac perpetua sua suorumque parentum memoria deo et sancto Paulo et fratribus ibidem deo militantibus obtulit et tradidit post uite sue (!) seruiendum. Reuoluto deinde aliquanto tempore, in quantum suo usui quoad uiueret, attinuit, cuidam Frisacensium urbano pro xxvii marcis idem predium exposuit. Quod tamen ne sue alienaretur iurisdictioni, predictos fratres prenominato argento petiit soluendum, et impetrauit hoc pacto ut ex tunc ac deinceps usibus eorum cedere debuisset. Verum quia uxor eius Judita pro arra coniugali sue proprietati addixit, iam sepedicti fratres vt aliquando huiusmodi cause finem imponerent, x marcas uxori sue, sibi quoque unam pro resignanda eiusdem predii aduocatia quam tamen iniuste sibi usurpauerat, exsoluerunt pro eo quod sub nostra presentia et protectione tuendum idem predium utique cum liberis suis per manum domini Harthuwici de Hardekh super reliquias sanctorum in Uriberg delatas sicutipsa petierat, cum ad prefatum monasterium sancti Pauli in ualetudine corporis uenire prepediretur, delegauerat amodo et usque in sempiternum quieta et libera manu predicto monasterio possidendum. Ut autem huius actionis (memoria) nulla interiectionis vel argumentationis sollertia possit inquietari, nostri sigilli et subscriptorum testium astipulatione eam tutare curauimus. Sunt autem hii, Bernhardus germanus frater meus, Pabo de Griwich, Palduwinus de Ostirvic, Hermannus de Gozzelendorf, Einzo cum fratre suo Berengero, Willehelmus de Treuen, Sigehardus de Nuzperg, Arnoldus de Raminstaine, Ortolfus de Struniberg, Vdalricus et filius eius Heinricus, Hadoldus et Chuno filius eius de Vrieberg, Heinricus de sancto Uito, Wernherus de Boniis, Otto de Lebnah, Wolframmus de Treulich, Wigant de Bach, Chunradus Topilstaine, Chunradus de

Wiercheran, Merboto de Pulste, Gundram, Vdalricus, Urowin, Wichpoto de Liebenberg. Acta sunt hec anno dominice incarnationis M. C. nonagesimo II., indictione X., imperante gloriosissimo Romanorum imperatore et semper augusto Heinrico, presidente quoque Salzburgensis ecclesie archiepiscopo Adelberto, Pilgrimo eiusdem monasterii sancti Pauli in Lauent abbate, feliciter amen.

Orig., Pgt., aussen eingehgt. Sigel, H.-, H.- und St.-Archiv zu Wien; Font. rer. Aust. II/39, 94, Nr. 22.

5.

(1193—1194) ...., ...

Admont — s. Peter zu Salzburg.

Kaiser Heinrich VI. beauftragt den Erzbischof Adalbert von Salzburg in nicht näher bezeichneten Streitsachen zwischen dem Stifte s. Peter zu Salzburg und dem Kloster Admont, dem Grafen von Lechsgemünd u. s. w. zu entscheiden.

H(einricus) dei gracia Romanorum imperator et semper augustus. Dilecto suo A(dalberto) Salzburgensi archiespiscopo graciam suam et omne bonum. Fidelem tuum Peregrinum abbatem Salzburgensem virum utique discretum et nobis acceptum, deuotioni tue reddentes attencius commendatum, rogamus deuotionem tuam et mandamus attencius, quatenus de querimoniis suis quas habet contra abbatem Agemundensem, comitem de Lechesmund et miletes (!) de Vogetes et alios quoscunque, plenam ei facias iustitiam, et ad manutenendum et defensandum tam ipsum quam monasterium ipsius nostre serenitatis intuitu sicut tuam decet honestatem, efficacem adhibeas diligentiam. Preterea de iniuriis a Hallensibus sibi et preposito de Perhtheresgatme illatis eam quam dictabit ratio, facias iusticiam.

Aus gleichzeit. Abschrift im Archiv des Klosters s. Peter zu Salzburg. — Pez: Thes. Anecd. VI/2, 47, Nr. 68; Wichner: Gesch. v. Admont II. 193, Note 46. Vgl. Böhmer: Acta imp. 173, Nr. 188, und Meiller: Salzb. Regg. 159, Nr. 92 und Note 33.

6.

1194, 6. Mai, Kaiserslautern.

Admont.

Kaiser Heinrich VI. bestätigt dem Kloster Admont das demselben von wld. Kaiser Fridrich I. verliehene Schurfrecht auf Salz und Metalle auf dessen Besitzungen.

Heinricus dei gratia Romanorum imperator et semper augustus. Notum facimus vniuersis imperii nostri fidelibus ad quos hec littere peruenerint, quod nos priuilegium illud quod serenissimus pater noster Fridericus diue memorie Romanorum imperator monasterio Agamundensi super aqua salaria et metallo inuento vel inueniendo in prediis suis contulit, ratam habemus et presenti pagina confirmamus. Statuimus igitur et districte precipimus, ut nulla omnino persona humilis vel alta, secularis vel ecclesiastica predictum monasterium in predictis contra tenorem priuilegii aliquatenus molestare presumat, quod si quid facere presumpserit, a gracia nostra exclusus x libras auri pro pena nobis componet. Ad cuius rei certam in posterum noticiam presentem cartam inde conscribi iussimus et maiestatis nostre sigillo communiri. Datum apud Lutram anno domini M.C.XC.IIII., indictione XII., II. nonas Maii.

Orig., Pgt., ehm. zu Admont, daraus Abschr. im strmk. Landes-Archive; Schmidt: Chronolog.-syst. Sammlung d. öst. Berggesetze III. Abtheil., I. Bd., p. 8, Nr. 4; Wichner: Gesch. v. Admont II. 242, Nr. 86.

7.

(?1195, etwa 1. Hälfte), Salzburg.

Admont.

Diemut, Witwe des salzburger Burggrafen Meingoz, widmet dem Kloster Admont für einen Jahrtag zwei Höfe zu Weng an der Sur (bei Laufen?, bei Reichenhall?).

Notum sit omnibus qualiter Diemudis uidua Meingozi prefecti Salzburgensis deo et beato Blasio tradidit duas curtes iuxta fluvium Svvr in loco qui dicitur Wenge, cum omnibus pertinentiis suis cum agris, pratis, pascuis, siluis et aquis, cultis et in-

cultis, quesitis et inquirendis. Facta est autem hec traditio ex consensu domni Alberti archiepiscopi presente et annuente choro Salzburgensi, in ecclesia maiori super reliquias sancti Blasii, in manu domni Rudolfi abbatis sub tali conditione, ut uidelicet anniuersarius dies eiusdem predii perpetim agatur, et ut congregationi meliori pane, piscibus et uino illa die ministretur. His itaque dispositis ipsa quidem usufructum eiusdem predii de manu abbatis sibi dum uixerit, detinendum suscepit ad censum xii denariorum quos statim in ipso huius traditionis loco dedit ac deinceps annis singulis in festo beati Bartholomei dandos spopondit. Testes fuerunt Rudigerus uicedominus Salzburgensis, Marquardus et Gerhoh, Marquardus de Vagir et filius eius Chunradus, Rudiger de Saluelde, Hermannus de Holzhusen. Fridericus de Smidingen, Waltherus de Gruben, Engilbertus miles eiusdem domine, Heinricus Vol de Vischa, Liupoldus preco Salzburgensis, Chunradus Spisar, Ditmarus Zolnar, Otto der Tachingar, Rudolfus de Cilarn, Arnoldus de Riede, Gotfridus de Lengenueld, Chunrad de Zaizerberge, Chunradus Satilar, Hartman Dvmo, Gotfridus camerarius domne Diemudis, Herman de Wenge, Siboto de Wachrein, Sifridus de Surberch, Otto de Sechirchen, Hartwicus de Bidingen, Perhtold et Chunrad de Salzpurg, Liupoldus de Perhchaim, Otto medicus.

Aus Cod. tradit. des Klosters Admont IV. 299 im steiermk. Landes-Archive; Wichner: Geschichte von Admont II. 192, Note 45.

8.

1195, 1. Juni, Mailand.

Salzburg, Erzbisthum.

König Heinrich VI. erklärt, dass im ganzen Umfange des Erzbisthumes Salzburg Niemand in salzburger Präge münzen dürfe, als die vom Erzbischofe bestellten Münzer.

Heinricus dei gracia Romanorum imperator et semper augustus et rex Sicilie Vniuersis fidelibus suis per totum archiepiscopatum Salzburgensem constitutis graciam suam et omne bonum. Vestre vniuersitati signaficamus quod in presentia nostre maiestatis iudicatum est et sententia lata quod nullus omnino per totum

archiepiscopatum Salzburgensem monetam cudere debeat in forma monete Salzburgensis nisi tantum monetarii archiepiscopi Salzburgensis, hii scilicet quibus ipse hoc faciendum commisit. Quam sententiam ratam habentes et confirmantes precipimus, ut nullus omnino in toto archiepiscopatu Salzburgensi presumat monetam cudere in forma monete predicte. Quod quicunque fecerit, nos iudicamus eum falsarium et denuntiamus, et quicquid fidelis noster Salzburgensis archiepiscopus de talibus fecerit, nos ratum habebimus, et ubicunque idem archiepiscopus per se vel per suos nuntios super talibus querimoniam deposuerit, precipimus omnibus fidelibus nostris, ut plenam inde faciant iusticiam. Ad hec precipimus districte ut argentum quod a montibus et villis et aliis quibuscunque locis ad monetam archiepiscopi Salzburgensis deferri consuetum, secundum consuetudinem illuc deferatur, et in hoc nullus eidem archiepiscopo prestet impedimentum vel inferat iniuriam, et si archiepiscopus super hoc facto aliquem excommunicauerit per ecclesiasticam censuram, nos eundem proscribemus et haberi faciemus tamquam proscriptum. Datum apud Mediolanum in kalendis Junii.

Org., Pgt., mit Siegelrest, k. k. H.-, H.- und Staatsarchiv Wien; ebendort Salzbg. Kammerb. IV. 737, Nr. 401; Böhmer: Acta Imperii 185, Nr. 202.

9.

1195, 18. Nov., Reifnitz.
(1197, ... Reun.)

Reun.

Abt Konrad von Reun beurkundet, dass Rudolf von Rosegg seinem Kloster 2 Huben zu Ratenberg bei Althofen in Kärnten geschenkt (und dass 2 Jahre später der Neffe desselben nicht allein allen seinen Ansprüchen darauf entsagt, sondern noch eine dritte Hube daselbst zugefügt) habe.

✠ In nomine sanctę et indiuiduę trinitatis. Ego Chonradus per dei gratiam abbas in Rvna omnibus Christi fidelibus notum facio, quod ministerialis ducis de Styre Rudolfus nomine de Rase et uxor sua Hiltrudis pro remedio anime suę per manum meam manu sua tradiderint deo et sanctę Marię in Rvna post obitum

suum in proprietatem duos mansus in loco Raetemberch dicto sitos, quos colonus ipsorum Leo uocatus incolit. Et ut eadem ipsa traditio certum aliquod haberet indicium, singulis annis ex eisdem mansibus decem nummos Fresacenses quoad ipsi uiuerent, reddi statuerunt. Fecerunt autem in loco Carinthię castro Riuiniz, presente uenerabili domino Baldewino Victoriensi abbate, ubi et testes asciti sunt Herbordus de Riuinze, Chŏnradus Surian, Engilmar de Wizzensteine, Chŏnradus Sweuus, Leo de Riuinze. Albertus de Brixsen, Gernot dapifer, Otto de Riuinze, Chonradus de Villach, Witmarus officialis de Riuinze. Acta sunt hęc in castro prenominato, dominicę incarnationis anno millesimo centesimo XCV. octauo post festum sancti Martini die. Ac ne quoquam propinquorum impetente fratres predicti monasterii ullomodo de illa donatione molestarentur, secundo post hęc anno factum est ut filius sororis prenominatę domnę Hiltrudis dominus Hartrudus de Wiczensteine qui tamquam proximus magis poterat esse suspectus, cum prefato domno Rvdolfo Rvnam ueniens non solum omnem impetitionem illorum abdicauit duorum mansuum, sed etiam ut tercius ibidem, uidelicet Ratenberch adderetur, fautorem simul et testem cum multis qui secum uenerant, se prebuit [1]).

Org., Pgt., aussen eingehängtes, spitzovales, wol erhaltenes Sigel, Archiv zu Reun.

10.

1195, (Nov.), Laufen.

Admont.

Erzbischof Adalbert von Salzburg beurkundet, wie Kloster Admont die Maria-Magdalenen-Kirche zu Frisach erworben, und wie selbe ihm wieder abgelöst worden sei, bestätiget bei dieser Gelegenheit die früheren Schenkungen Verschiedener an dasselbe, und bedingt sich dafür eine Jahresfeier am Thomastage.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Adilbertus [1]) dei gratia Salzpurgensis ecclesie [2]) archiepiscopus, apostolice sedis legatus.

---

[1]) Von „Ac ne quoquam“ an andere, etwas spätere und kleinere Schrift. — [1]) Cod. 475 „Albertus“. — [2]) Ebd. „ecclesie“ fehlt.

Rudolfo uenerabili Admuntensi [3]) abbati eiusque fratribus in perpetuum. Ad amplificandum diuini cultus studium tam presentibus quam futuris [4]) prouidere cupientes, exemplaria quoque diligentie predecessorum nostrorum iuste sequentes, qui Admuntense monasterium ob sui religionem speciali amore extulerunt, nos quoque pro debito nostri officii et collatę nobis a deo dignitatis eidem loco nostrum patrocinium huius scripti priuilegio parare [5]) dignum duximus. Unde notum facimus omnibus Christi fidelibus, quod nos ecclesiam sancte Marię Magdalenę et domum hospitalem Frisaci que priuilegiis et tradicionibus antecessorum nostrorum Admuntensi monasterio confirmata fuerant, hec inquam a domino Isenrico uenerabili abbate cum assensu tocius congregationis suscipientes eademque canonicis chori Frisacensis [6]) donantes, plebem in Liessinich et plebem in Palta cum omni iure plebesanarum ecclesiarum in concambio tradidimus idque postmodum in capitulo nostro Libniz in presentia prelatorum ac ministerialium nostrorum confirmauimus. Propter igitur habundantem cautelam easdem ecclesias propriis uocabulis distinguere dignum duximus, scilicet ecclesia sancti Nicolai ad Mutarn in predio monasterii sita, ecclesia sancti Johannis baptiste ad Chamere, ecclesia sancti Rudberti ad Treuiach, ecclesia sancti Egidii ad Nendingesdorf [7]), ecclesia santi Georgii ad Chrowat que quinque nunquam a iure matricis ecclesię sancti Michahelis remotę fuerunt. Ecclesiam uero sancte Waltpurgis tam ex antiqua consuetudine, quam etiam priuilegio a iure plebesanę ecclesię legitime exemptam Ölricus de Hartperc et Reinbertus de Libniz fratres uterini ad quos eadem ecclesia iure hereditario et testamentario peruenerat, in presentia nostri et chori Salzpurgensis eodem iure perpetuo cum omni predio suo tradiderunt, ipsis autem a cenobio quatuor marce singulis annis quamdiu uiuerent, persolui promisse sunt. Item duas ecclesias apud Liuben, sancti Petri et sancti Jacobi in predio ducis Stirensis sitas et ab antiquo a iure plebesanę ecclesię preter ius conuocandi conuentum emancipatas, utpote in quibus hactenus marchiones Stirenses proprios dum libuit,

---

[3]) Ebd. „Admuntensium". — [4]) Ebd. „tam futuris quam presentibus". — [5]) Ebd. „prestare". — [6]) Ebd. „Frisiacensis". — [7]) Ebd. „Nendisdorf".

sacerdotes habuerunt. Otaker dux Stirensis petitione nostra Admuntensi monasterio, ut uerus domnus perpetuo habendas delegauit, capellam autem sancti Saluatoris in fundo cenobii Trunchirchen sitam per sacerdotem abbatis in diuinis uolumus procurari, quam etiam nos idcirco in secunda dedicatione sua decimis nostris [8]) dotauimus, ut ecclesię matrici sancti Michahelis in omni iure parrochitano subdita sit. Ecclesia nihilominus sancti Stephani ad Chrowat licet ad hospitale sancte Marię in Cerwald iure fundi spectare uideatur, cura tamen spiritalis ad matricem ecclesiam Liessinich hactenus spectasse dinoscitur. Gossensis uero et Prielebensis ecclesie in placito Christianitatis et in excessuum satisfactione, in iudiciis ferri et aquę matricem ecclesiam Liessinich respicere tenentur cui etiam antiquo et canonico iuri nullatenus refragentur. Tragossensis preterea plebs baptisma, sepulturam, placitum Christianitatis, absolutionem penitentium apud sanctum Rudpertum Treuiach sicut ad nos transmissum est, requirat. Curam animarum in abbatis dispositione consistere decreuimus, sed et hanc ei suisque successoribus per hostium intrantibus prerogatiuam perpetua firmitate indulsimus, quod non nisi ad arbitrium et uoluntatem ipsorum sacerdotes in eisdem ecclesiis instituantur, et ne hanc nostram constitutionem in recidiuvm scrupulum quempiam reducere contingat, precipimus auctoritate qua licet impares iuribus preminemus, ne quisquam de cetero pro aliqua persona apud successores nostros peticionem sicut fieri assolet, porrigere presumat, sed institutio iam dictarum ecclesiarum omnifariam ad abbatis Admuntensis ordinationem inconvulse ac quiete permaneat, sed et hoc tam presentium quam futurorum notitię manifestamus, quia patellam salis quam beatę memorię Eberhardus archiepiscopus pro necessitate ecclesię sue et imperii Gotfrido abbati et fratribus Admuntensibus pro octoginta marcis examinati argenti et xx montani deposuerat, usufructum tamen eiusdem patellę antequam ab aliquo successorum suorum redimeretur, fratribus indulserat, hanc nos pro redemptione animę nostre a predecessorum nostrorum omnibus deo in eodem loco seruientibus ac in perpetuum seruituris in proprietate

[8]) Ebd. fehlt „nostris".

semper habendam tradidimus. Ad hec etiam respectu pietatis et amore iustitie ipsi monasterio quosdam terminos suos ad Radstat et in Pongŏ remisimus, pro quibus detinendis suggestione nostrorum inducti fueramus et non tam in his locis que nominauimus, quam etiam in singulis possessionibus suis apud Lungŏ, uidelicet iuxta Muram et ad Chats terminos suos nec non et [9]) omnes decimas, tam de antiquis quam de nouellis, eisdem fratribus presenti scripto confirmamus, prout hec eadem in antecessorum nostrorum priuilegiis continentur. Predium etiam quod Diemudis uidua Meingoti prefecti Salzpurgensis ecclesię Admuntensi tradidit iuxta fluvium Suram in loco qui uocatur Wenge, duas uidelicet maiores curtes cum agris, pratis, siluis et aquis, cultum et incultum, quesitum et inquirendum etiam nos auctoritate nostra fratribus eisdem stabilimus, nec non et predium, quod eidem cenobio Sipoto de Surberc contulit, duos uidelicet mansus, unum ad Lutir, et alterum ad Wanhartestein. Preter hec benefacta quedam Admuntensi cenobio a predecessoribus nostris beatę memorię Gebehardo, Tiemone, Chunrado primo, Eberhardo et Chunrado ii., auuncvlo uidelicet nostro inpensa presentis scripti, pagina confirmamus, quecumque uidelicet ipsum monasterium in prediis seu decimis in presentiarum possidet, que uel in priuilegiis ipsorum continentur, uel post indulta priuilegia cenobio accreuerunt, que nihilominus subtili retractatione discussimus, auctoritate omnipotentis dei et nostra stabilimus et confirmamus. Inter que in ualle Admuntina patellas salis quas predecessores nostri contulerunt, sed et ubicunque in possessione cenobii uene [10]) salis seu ferri aut argenti uel cuiuslibet metalli fodine repperiri poterunt, que de regalibus imperii Salzpurgensis ecclesia hactenus quiete possedit, sicut ex concessione pontificum prescriptorum [11]) primitus ea fratres Admuntenses possederunt, etiam nostra eis auctoritate concedimus et stabilimus. In eadem ualle preconium totum et omne ius quod Salzburgensis ecclesia ibi habuit a temporibus Hemme commitisse, que uallis eiusdem maximam partem cum aliis prediis ad cenobium ibidem fundandum sancto

---

[9]) „et“ fehlt in Orig. [10]) Cod. 475 „monasterii uena“. — [11]) Ebd. „predictorum“.

Rûberto temporibus domni Baldwini archiepiscopi contradidit, et nos abbati et fratribus potenti manu et plena iurisditione stabilimus, ut nullus aduocatorum uel aliorum iudicum quicquam sibi iuris preter uoluntatem et petitionem abbatis et fratrum ibi uendicet. Ad hec in oppidis nostris ubi forum habemus, sed et apud clusam iuxta Weruen liberum iam dictis fratribus transitum concedimus et ne in eisdem locis thelonii exactione grauentur, indulgemus. Preterea statuimus ut secundum tenorem et ius fundationis Admuntensis ecclesię et sicut per sententiam imperialis curię diuę memorie Friderici augusti adiudicatum est, aduocato monasterii non liceat de aduocatia bonorum eiusdem ecclesie quempiam inbeneficiare, sed fideles et amicos suos diuinę remunerationis intuitu et ipsius dilectionis respectu, tutores ac defensores monasterii instituat, insuper ut nec ipsi aduocati nec fideles eorum placita, bannos, modios uel pecudes a fratribus ipsis uel ab hominibus eorum exigant, quoniam aliorum beneficiorum utilitatibus a Salzburgensi ecclesia id eis est conpensatum. Insuper etiam terminos foresti quos antecessores nostri suis priuilegiis monasterio firmauerunt, prout eos fundator loci cenobio tradidit, et sicut eos Salzburgensis ecclesia possederat, ita nos quoque eiusdem silue interliminia presenti pagina distinximus. Zedilsah [12]) fluuium [13]) cum suis decursibus a Ditmarsperge omnes descensus et decursus in Anesim, alpes que dicuntur Chalwingalbe et Pladinalbe cum suis omnibus descensibus in fluuium Jonispach cum suis decursibus, Hartwigespach ab alpe Nywenberch [14]) cum suis decursibus in Anesim, item de petra que dicitur Want, sursum ad uerticem Wlzeisalbe, item Laimbach de Wlzeisalbe cum suis descensibus et decursibus usque in Anesum, Gamze de Puhperge cum suis descensibus et decursibus, Susinbach de Wildalbe cum suis descensibus et decursibus, a Susenbach omnes descensus et decursus in Salzah ex utraque parte usque ad Pernwach, alpis Grideralbe tota et Laznich minor cum suis descensibus, Laznich rufa de Grasalbe cum suis descensibus et decursibus, Laznich maior [15]) cum suis descensibus et decursibus, item

---

[12]) Orig. „Zecilsah". — [13]) Cod. 475 „fluuius. — [14]) „cum suis — Nywenberch" nur in Cod. — [15]) Orig. „minor".

Laznichalb cum suis descensibus in Laznich et Monlich et in Salzah, Monlich fluuius cum suis descensibus usque ad Prame, de Prame alpis Gamcinstein descensus omnes uersus Anesum, Ozlich fluuius de Liubahhalse cum suis descensibus, et Ozlichalbe cum suis descensibus usque in medium fundum Frodniz, omnes hos descensus montium siue decursus fluuiorum ecclesię confirmauimus Admuntensi in medium fundum Frodniz [16]) et exinde usque in medium fundum Anesi, quicquid infra predictos terminos in omni genere uenationum et piscationum uel cuiuslibet questus, in cultis et in incultis, quesitis et inquirendis fratres Admuntensis ecclesię assequi potuerint utilitatis, sicut prius a predecessoribus nostris acceperunt, et nos ipsis indulgemus et donamus. Sane duas baptismales ecclesias in prediis monasterii sitas, scilicet super [17]) Zozzen et apud Mokirnow cum omni iure suo, dote uidelicet et claue ecclesię et cum decimis ad eas pertinentibus ecclesię sancti Blasii confirmamus, quarum prima a uenerabili Romano Gurcensi episcopo ex mandato domini Eberhardi archiepiscopi dedicatam idem beatus pater iam dicto cenobio cum iure sacerdotali ita contradidit, ut uidelicet homines inter duos riuos Chortsiz et Slatow consistentes baptisma, sepulturam, absolutionem penitentium ceteraque diuina a sacerdote qui per abbatem in ecclesia illa fuerit institutus, requirant et decimas eidem ecclesię persoluant. Alteram ecclesiam predecessores nostri baptismalem esse instituerunt, quam rursus sub domino Chvnrado primo archiepiscopo Gotfridus de Wietinge a iure parrochitano exemit, quodam predio suo ecclesię Salzpurgensi super hoc contradito, ut sacerdotem ibidem quem uellet, haberet cum omnibus attinentiis et utilitatibus ecclesię, itaque predecessorum nostrorum pro iam dicta ecclesia institutum et ad nos usque diriuatum cum predii Mokirnov traditione ad Admuntense cenobium et nos eisdem fratribus iure perpetuo confirmamus, ut scilicet dos ipsius ecclesię et decimę de predio Gotfridi ex toto decimę quoque ad Chrotsę tam de uineis quam de agris ad ecclesiam ipsam persoluantur. Populus etiam qui est supra collem et ad Mokirnow et ad Chrotsę, baptisma, sepulturam et omnem iustitiam apud ecclesiam sancti Nicholai habebunt (!)

---

[16]) „omnes hos — Frodniz" nur in Cod. — [17]) Ebd. „supra".

excepto dumtaxat placito Christianitatis et iudicio ferri uel aquę quę ad blebanum de Libniz spectabunt, cooperante sibi sacerdote de Mokirnow. Hic inserere dignum duximus, quod Reinbertus quondam plebanus de Libniz liti quam aduersus monasterium super capella sancti Nikolai Mokyrnow mouerat et per litteras ad diuersos iudices a sede apostolica impetratas frequenter ad iudicium prouocauerat, uiso tandem priuilegio sancte [18]) recordationis Eberhardi archiepiscopi et iustitia monasterii plenarię cognita in presentia prelatorum et capituli nostri Libniz celebrati renunciauit et eosdem fratres in pace prefatam ecclesiam possidere permisit. Preterea ecclesiam sancti Albani iuxta Enum cum aliis capellis, Tiufinbach uidelicet, Trieben et Ditmarsdorf cum ecclesia sancti Galli in Noua silua, et ecclesiam sancti Andreę in Tumpow omnesque preterea capellas in parrochia Admuntensi uel edificatas uel edificandas sepefato monasterio confirmamus. Pro huiusmodi gratie nostrę impendiis hanc nobis uicem reddi uolumus quatinus dies beati Thomę episcopi et martyris cum officio pleno apud uos perpetim agatur, et ut meliori pane et uino et etiam piscibus ob honorem eiusdem martyris nostrique memoriam illa die congregationi ministretur, et ut nostrę depositionis anniuersarius dies. eodem modo in pane, piscibus et uino, sed et in diuinis propensius agatur. Vt autem hec pontificalium donationum memoria cunctis futuris temporibus inconuulsa et illibata permaneat, nos hanc inde cartam conscribi et sigilli nostri impressione muniri iussimus, adicientes ut nullus successorum nostrorum hanc nostrę auctoritatis paginam infringere et prefatis fratribus factam donationem aufferre, minuere uel abalienare presumat. Actum in presentia capituli nostri apud Lōfen celebrati coram testibus, quorum nomina sunt hec, Gundaker prepositus Salzpurgensis maioris ecclesie, Wernhardus prepositus in Berhtersgadin, Siboto prepositus in Kyemesse, Perhtoldus prepositus in Garz, Heinricus prepositus de Werd, Arbo prepositus in Richersperge, Albanus abbas de Sewen, Liupoldus abbas in Bvern, Pabo abbas de Atila, Heinricus abbas de Formbach, Chunradus prepositus Frisingensis maioris ecclesie, Heinricus archidiaconus de Grusharn,

---

[18]) Ebd. „pie".

Fridericus decanus Ratisponensis, magister Richerus canonicus Patauiensis, Arnoldus canonicus Patauiensis, Eticho prepositus de Ranishouen, Pabo prepositus de Suben, Chunradus de Walhen et Pabo de Eringen nobiles, Siboto de Surberch, Chuno et frater eius Chunradus de Uveruen, Eticho de Jetenbach, Ǒlricus et frater eius Chunradus de Chalheim, Heinricus et frater eius Liutwinus de Gebe(ninge)[19]), Liutoldus de Aicheim, Ekchardus de Tanne, Otto de Goldekke, Chunradus de Stetheim, Uolkmarus de Mulberch, Ǒlricus de Sints, Růdigerus uicedominus Salzpurgensis et frater eius Gerhoh, Ǒlricus prepositus de Weruen, Otto de Steueninge[20]), Chunradus de Grabenstat, Heinricus de Huzilingen, Eberhardus et Alramus fratres de Helphow, Otto de Wald et fratres eius de Heinricus et Liupoldus, Chunradus de Rute et alii quam plures. Anno incarnationis dominicę M.C.XC.VI., indictione XII. (!), anno papatus domini Celestini iii. quinto, regnante gloriosissimo Romanorum imperatore Heinrico anno regni eius . . . imperii uero VI., feliciter amen[21]). Ego Adelbertus archiepiscopus subscripsi[22]).

Orig., Pgt., ehm. zu Admont, daraus Abschrift mit Grussmonogramm im strmk. Landes-Archive; Cod. 475 (13. Jahrh.) f. 69, Nr. 80 der Bibliothek zu Admont; Salzburger Kammerbücher VI. 108, Nr. 167, H.-, H.- u. St.-Archiv, Wien; Dalham: Concilia Salisb. 90; Wichner: Geschichte von Admont, II. 246, Nr. 90; vergl. betreffs der Datirung Meiller: Salzb. Regest. 499, Nr. 36—37.

11.

1195, ... Marburg.

Seitz.

Herzog Liupold (VI.) von Österreich und (III.) von Steiermark, bestätigt dem Kloster Seitz den Besitz des Zehentes von den Dörfern „Rachis, Uedoai“ *und* „Rogot“, *welchen sein Vater ehemals demselben gewidmet hatte.*

In nomine sancte et indiuidue trinitatis amen. Omnium facta mortalium temporalem motum sequntur(!) et deficientibus hominibus ipsorum simul facta intereunt, unde necesse est ut que

---

[19]) Orig. nur „Gebe“. — [20]) Orig. „Stetteninge“. — [21]) Ebd. fehlt „amen“. — [22]) Cod. schiebt diese Unterschrift zwischen Zeugen und Datum.

natura sua tendunt ad interitum, litterarum amminiculo fulciantur et ab obliuionis interitu defendantur. Ego igitur Leupoldus diuina gratia dux Tyrensis (!) testimonio scripti presentis noticie, posterorum transmitti desidero, quod elemosinam decimarum quatuor uillarum, uidelicet duarum Rachis, Uedoai et Rogot quam pater meus michi equiuocus intuitu dei et ob anime sue et parentum suorum remedium Cartusiensis ordinis fratribus in ualle sancti Johannis uitam heremiticam ducentibus concessit, ratam habemus et sigilli nostri impressione roboramus. Actum apud Marburc anno ab incarnatione domini M.C.LXXXX.V., astantibus nobis Errando de Uidonia (!), Vuluinguo de Chaphemberc, Urrico de Ortemberc, Ortofo (!) de Guonuiz, domino Henrico plebano de Meeri et Richero fratre eius, et Diethmaro, Trossardo.

Org., Pgt., anhängd. in Fragment vorhandenes Reitersigel, steierm. Landes-Archiv; Pez: Thes. Anecd. VI/2 p. 48, Nr. 71; Frölich: Diplom. Stir. II. 75, Nr. 12, und Caesar: Ann. Styr. II. 459, Nr. 2.

12.

c. 1195, ..., Werfen.

s. Lambrecht.

Erzbischof Adalbert von Salzburg entscheidet einen Streit zwischen Abt Berenger von s. Lambrecht und dem Pfarrer von s. Stephan i/d. Lobming, betreffs der s. Georgskirche zu Kraubat ob Leoben.

In nomine sancte et indiuiduę trinitatis. Albertus dei gratia Salzeburgensis archiepiscopus apostolicę sedis legatus uniuersis Christi fidelibus imperpetuum, amen. Cum per negligentiam humanam multa hominum gesta obliuione torpescant, dignum duximus ea que a nobis rationabiliter diffiniuntur, memorię Christi fidelium annotatione scriptorum commendare, necnon et impressione sigilli nostri ac testium subscriptione communire. Litem igitur quę inter abbatem cenobii sancti Lamberti et parrochianum de Ponte beati Stephani super capella sancti Georgii uertebatur, de petitione Peringeri abbatis memorati cenobii et fratrum suorum in hunc modum diffiniuimus, ut abbates sepedicti cenobii ius petitionis in capella eadem habeant, ita tamen ut pro nullo nisi eo qui

legitime parrochianus in plebe de Ponte sancti Stephani fuerit institutus, ius suc petitionis archiepiscopo Salzburgensi pro antefatę ecclesię plebano et successoribus suis imperpetuum porrigant, nullum umquam obsequium ob id ipsum a plebano exigentes, uel aliquas exactiones primo, uel medio uel ultimo tempore in eum uel successores suos facientes. Huius rei testes sunt Geroldus de Seccẽwe, Rupertus Stal, Albero de Werses, Otakarus de Prilep, Ůdalricus de Frisaco, Ůdalricus de Stermberch, Perhtoldus de Frisaco, Gregorius Boemus qui tunc capellani erant, Chůno castellanus de Werfen, Chůnradus frater eius, Ůdalricus prepositus de Pongiů, Albertus iudex de Pongoů, Ůdalricus et frater eius de Kalhaim, Chůnradus, Heinricus de Nohstein, Heinricus de Vzelinge et frater eius Chůnradus de Zaizperc, Chůnradus de Stethaim, Otto de Goldech, Uvalkůnus de Půhperch, Liůtoldus Chůschinch. Actum feliciter apud Uveruen anno incarnationis domini M. C. nonagesimo VI., indictione XIII., concurrente VI., epacta XXVI., papa Celestino Romanę sedi presidente, Heinrico imperatore feliciter regnante, anno pontificatus nostri XXVIII.

Ego Richerius prothonotarius curię Salzeburgensis recognoui.

Org, Pgt., mit anhängendem Sigel, Stiftsarchiv v. s. Lambrecht; vgl. bezüglich der Datirung Meiller: Salzb. Regg. 161, Nr. 102, mit Note 39.

13.

c. 1195, ..., Admont.

Admont.

Hiltegrim von Greischern, herzoglicher Küchenmeister, widmet dem Kloster Admont ein Gut zu Landschach bei Knittelfeld, und erhält gegen Zahlung von 20 Mark dieses und zwei Huben zu Bichel bei Obdach (?) und zu s. Peter ob Leoben (?) unter gewissen Bedingungen zu Lehen.

Urkunde.

In nomine domini. Rudolfus dei gratia abbas Admuntensis. Tam presentibus quam futuris

Tradition.

Présentibus et futuris notificamus qualiter Hiltigrimus de Gruscharn magister coquine ob

notificamus qualiter Hiltegrimus de Gruscharn magister coquine ducis Stirensis ob deuotionem quam erga nos et locum nostrum habuit, predium suum apud Lonscha quod ipse a fratribus Sekowe emerat prius, deo et beato Blasio manu sua ac manu filiorum suorum Gotscalci .et Otakeri potestatiue in proprietatem dedit, et quod datis xx marcis hoc ipsum predium ac duos alios mansus, unum ad Puhel et unum ad sanctum Petrum iure beneficii de manu nostra recepit. Cuius quidem beneficii concessio a nobis et a fratribus nostris nonnisi tali conditione firmata est ut nec ipsi Hiltegrimo, nec filiis eius a iure Admuntensis ecclesie de predio illo aliquod aliquomodo liceat alienare, uel exteris illud pro aliqua necessitate deponendo, uel caris aut amicis si herede caruerint, alicuius conditionis modo illud dimittendo, sed omnibus modis ad proprietatem monasterii spectare dinoscatur. Notamus insuper quod legitimis tantum filiis et non filiabus de posteritate Hiltegrimi, uel genitis uel gignendis huiusmodi beneficium prestari a nobis debet, filie uero huius stirpis ac filiarum filii quotquot fuerint, sicut dictum est, ab huiusmodi beneficii iure deuotionem quam erga nos et locum nostrum habuit, predium suum apud Lonscha quod ipse a fratribus in Sekow prius emerat, deo et beato Blasio in proprietatem potestatiua manv tradidit, et quod datis xx marcis . . . . . ad Puhel, et unum ad sanctum Petrum . . . . . manu domini Rudolfi abbatis suscepit. Cuius quidem beneficii . . . . . a fratribus et abbate nonnisi tali conditione firmata est, ut nec ipsi Hiltigrimo, nec filiis eius liceat aliquando de omni predio illo aliquid aliquomodo alienare a iure Admuntensis ecclesie, ue exteris illud pro aliqua necessitate deponendo, siue caris siue amicis aliquo conditionis optentv dimittendo, sed modis omnibus ad proprietatem monasterii spectare dinoscatur. Idque precipue notandum quod legitimis tantum filiis, et non filiabus de posteritate Hiltigrimi, uel genitis uel gignendis, huiusmodi beneficium ab abbate loci prestari debet, filię uero huius stirpis, quotquot fuerint, sicut dictum est, ab huius beneficii iure sunt exclusę. Acta sunt hec uoluntate atque consilio Liupoldi iunioris Styrensium ducis in loco nostro Admvnt coram his testibus, Offo de de Tiufinbach, Poppo de Pu-

sunt excluse. Acta sunt hec primum voluntate atque consilio Liupoldi iunioris ducis Stirensis in loco nostro Admunt, ipso tunc constituto coram his testibus, Offo de Tiufenpach, Vlricus frater eius de Chustelwanch, Gerungus de Strechov, Poppo de Pusenbach, Stephanus de Rohas, Vlricus marescalcus de Hartperg, Perhtoldus et Manegoldus camerarii ducis, Chunradus de Miterberch, Rudigerus de Gruninbach, Guntherus et Ekkehardus de Leznich, Gotfridus Sueuus, Wolfkangus et filius eius Hiltigrimus, Ezman de Liuben, Otto de Gruscharn, Otto filius ducis, Otto de Wartperch, Sifridus de Stainveld, Ditricus et Vlricus de Rotenmanne, Wolfram piscator, Vlricus Piber, de nostris Duringus, Perhtoldus, Reinher, Reinhalm, Walther, Wichman, Eberhart Dorn, Swikerus.

Cod. 475, Nr. 116 (13. Jahrh.) der Bibliothek zu Admont; Pez: Thes. Anecd. III/3, 788, Nr. 115; Wichner: Gesch. v. Admont II. 256, Nr. 97.

senbach, Otto de Puhpach, Vlricus de Chustelwanc, Gervngvs de Sekow, Stephanus de Rohas, Vlricus mareschalcus de Hartperge, Perhtoldus et Marquardus et Herrandus camerarii ducis, Chunradus de Mitterburg, Rudiger de Gruninbach, Gotschalcus et .Otaker filii Hiltigrimi, Wolfkangus de Gruscharn et filius eius Hiltigrim, Ekehardus de Laznich, de nostris Duringus, Waltherus cocus, Reinherus, Wichman, Reinhalmus, Eberhardus Dorn, Swikerus.

Aus Cod. tradit. IV. 299 des Klosters Admont, abschriftl. im strmk. Landes-Archive.

14.

c. 1195, ..., ...

Admont.

Erzbischof Adalbert von Salzburg befiehlt den Pfarrern von Weisskirchen, Pels u. s. w. dahin zu wirken, dass aus ihren Pfarren dem Kloster Admont die schuldigen Zehente entrichtet würden.

A. dei gratia Salzepurgensis ecclesie archiepiscopus et apostolice sedis legatus. Dilectis in Christo fratribus plebanis D. de Uvizzenchirchen, B. de Pelse, S. de Chapella et Uv. de Lvngowe orationem cum fraterna dilectione. Questus est nobis dilectus frater noster abbas Admuntensis et fratres ipsius quia in decimationibus que sui iuris sunt, non paruam a uobis patiantur iniuriam, quod quam periculosum uobis sit, perpendite. Set quia nostra interest ius cuique seruare suum, et precipue spirituales homines tueri, rogamus uos et in uirtute obedientie precipimus, quatenus a lesione predictorum fratrum cessetis et ut decimationes debitas ipsis persoluant, plebes uobis subditas pro iure uestro compellatis.

Org., Pgt., angehgt. Sig. abgefall., Archiv des Klosters Admont; Wichner: Gesch. v. Admont II. 254, Nr. 94; vgl. Meiller: Salzb. Regg. 163, Nr. 110.

15.

c. 1195, ..., ...

Seckau.

Vicedom Konrad von Frisach beurkundet seine Vermittlung und Austragung eines Streites, welchen das Stift Seckau mit dem salzburgischen Zehentner im Eichfelde bei Knittelfeld hatte.

Omnium patere uolumus industrie de lite inter Seccowenses fratres et ecconomum de Vndrim Hartmannum et fratres eius et eorum domesticos longo tempore pro decimatione habita et deo auxiliante iam terminata. Ego Chunradus in Friesach dictus vicedomnus, tum apud dominum meum, tum in presencia domesticorum sepius querimoniam intellexi, qua fratres Seccowenses pro concambio decimationis que curie nostre adiacet et pene in claustro sita est, domino meo non tolerabile intulerint dampnum quod intelligens ante creditam mihi dispensacionem quamuis

grauiter tulerim, paruipendi et supersedi. Postea vero quoniam michi ex gratia domini mei commissa est dispensatio, et labor et dispendium rerum ecclesiasticarum cordi meo insedit, cepi cuncta perpendere et quamuis intellexissem, domino meo placere quod bonos homines illos non inquietarem, accessi tamen ad ecconomum Vanstorf et inter alia que utilia domino meo perpendi, eciam querimoniam Hartmanni decimatoris animaduerti, assumpto Dietrico cellerario et Meingozo camerario et ecconimo (!) et ceteris, quos fideles domino meo non ignoraui vna cum domesticis uille illius et officialibus et iuramento et fidelitate super concambio temporibus beati Eberhardi archiepiscopi cum Seccowensibus habito illos constrinxi, ut in dampnum domini mei nullatenus acquiescerent. Illi vero post longam rei ventilationem sicut astricti erant, nullum domini mei super hoc concambio dampnum inuenire portuerunt. Nos vero omnibus ita inuestigatis vna cum officialibus ad prepositum Seccowensem et fratres ejus accessimus et a quibusdam intelleximus, beate memorie Wernherum prepositum sub testificacione in extremis suis dixisse quod duorum mansuum propter confinium plus nobis in concambio decime contulisset, ne putaretur dominum suum et domesticos suos grauasse. Quod postquam intelleximus, consilio officialium et omnium domesticorum uetus concambium auctoritate domini mei et nostra paruitate stabiliuimus et ratum haberi uolumus, et testes pro uoluntate eorum adhibuimus quorum hec sunt nomina, Herold ecconomus de Vanstorf, Hartmannus frater eius decimator, Dietricus cellerarius, Meingoz camerarius episcopi Engilbreth.

Copie im Seckauer Copialbuche, 14. Jahrh., Nr. 334, f. 55a, strmk. Landesarchiv.

16.

1196, 8. März, Graz.

Admont.

Herzog Liupold (VI.) von Oesterreich und (III.) von Steiermark verspricht dem Kloster Admont, die Vogtei über dasselbe nach dem Beispiele seines Vaters und Grossvaters, ohne Abgabe von dessen Seite, bloss um Gottes willen, zu führen.

✠ Liupoldus dei gratia dux Stirensis Rudolfo uenerabili Admuntensium abbati et toti congregationi. Cognoscentes liquido

procliuem (!) mundi statum in deterius cottidie uergere, strenui patris nostri Leobaldi ducis factum, iustum et honestum studuimus renouando confirmare. Hic enim post primam ingressionem qua adeptus est ducatus Stirensis ditionem, imitatus patrem suum, auum meum Heinricum ducem strennuissimum, aduocatiam Admuntensium tam sibi quam nobis in omnibus deuote seruientium, ne futuris error oboriri posset, generationibus ad certam et inconcussam deduxit manuscriptionem. Eorum igitur uestigiis inherentes ipsam aduocatiam eo modo quo predecessores nostri, nos quoque cum successoribus nostris sine beneficii iure et alicui concessione absque bannorum, placitorum, modiorum, pecudumue exactione, solo timoris et amoris dei intuitu manu nostra uolumus tenere, statuentes ut amici fideles et ministeriales nostri qui prediis eorum sint uel fuerint contermini, in reditibus eorum nullam inferant uiolentiam, sed parati sint causa dei et nostri ubi et quando necessitas ingruerit eis succurendi, ad optinendam iustitiam. Sic enim sic (!) comes Gebehardus de Purchusen eandem aduocatiam cum reconsensatione (!) et exemptione ad auum nostrum dictum Heinricum detulit et ille patri nostro L. transmisit, sicque ad tempora nostra deuenit. Quod et nos successores nostros seruare uolentes, hanc paginam super hoc scripsimus et sigillum nostrum imprimi iussimus, presentibus eis quorum nomina sunt annotata, Perengerus abbas sancti Lamberti, Pernhardus prepositus Forowiensis, Herrandus de Wildone, Vlricus de Stubenberc, Ortolfus de Gumwiz, Otto de Cremse, Richerus de Marchburch, Heinricus castellanus fratris, Chunradus de Jvn, Otakerus de Graze, Otto de Grace, Ortolfus de Liuben, Ditmarus dapifer, Adam ekonomus et alii quam plures. Actum Grace anno incarnationis domini M.C.LXXXX.VI., indictione XIIII., VIII. idus Marcii.

Orig.. Pgt., chemals im Stifte Admont, Abschrift im steierm. Landes-Archive; Wichner: Gesch. v. Admont II. 244, Nr. 88.

17.

(1196, nach 8. März, Graz.)

Admont.

Herzog Liupold (VI.) von Oesterreich und (III.) von Steiermark erklärt dem Kloster Admont, keinem dessen Unterthanen oder Amtleute in deren Widersetzlichkeit gegen dasselbe irgendwie Schutz gewären, sondern im Gegentheile sie strafen zu wollen.

L. dei gratia dux Styrie et Austrie dilecto suo Rudolfo Admuntensi abbati et uniuersitati sue congregationis salutem et sincere dilectionis affectum. Omnem utilitatem et honestatem uestram semper promouere decreuimus et ad augmentum uestri honoris firmiter laborare intendimus prerogatiuam de disciplina hominum uestrorum quocumque iure uos attinentium, et debito ab ipsis ad uos habendo respectu quam a progenitoribus et antecessoribus nostris habuistis, nos quoque uobis stabilimus. Presenti ergo cartula et sigilli nostri impressione confirmamus ut siquis de uestris hominibus siue curam alicuius officii uestri gerens siue non, uos in aliquo perturbauerit et post illatam lesionem mandato uestro stare contempserit, nullum unquam pertinatię et rebellionis sue ad nos uel ad aliquem ministerialium aut officialium nostrorum debeat uel possit habere diffugium, sed potius si uestre correctionis consuetum rigorem et debite discipline sententiam ferre noluerit, sciatis nos et nostros uelle obstinationis et proteruitatis suę pro uobis esse ultores.

Orig., Pgt., ehmals zu Admont; Wichner: Gesch. von Admont II. 245, Nr. 89 (vgl. ebd. wegen des Datums, und Meiller: Babenb. Regg. 82, Nr. 11, Note 311).

18.

1196, 17. Juni, Rom.

s. Paul.

Papst Cölestin III. bestätigt dem Kloster s. Paul im Lavantthale dessen Privilegien und Besitzrechte an genannten Gütern, darunter

„ecclesiam Radmil, et siluam et uillas sibi adiacentes cum decimis et aliis suis pertinentiis, ...

ecclesiam Vresne cum silua et aliis suis pertinentiis, predium in marchia Roiste, Holern, Culmen, Gemniz, Pezniz, Belochowe, predium apud sanctum Leonardum, ... villam Celniz et aliud Celniz, Wollenhanger, Puchdorf, Sonedorf, Seciniz, cum uineis et aliis suis pertinentiis . . .“

Folgen die weiteren Bestätigungsformeln, Monogramme und Unterschriften des Papstes und der Cardinäle.

„Datum Laterani per manum Philippi sancte Romane ecclesie notarii, XV. kalendas Julii, indictione XIIII., incarnationis dominice anno M. C. nonagesimo VI., pontificatus uero domini Celestini pape iii. anno VI.“

Org., Pgt., im k. k. geh. Haus-, Hof- und Staats-Archive in Wien; Font. rer. Austr. II/39, 100, Nr. 29.

19.

1196, 2. Nov., Frisach.

s. Lambrecht.

Erzbischof Adalbert von Salzburg beurkundet und bestätiget, dass Abt Berenger von s. Lambrecht die seinem Kloster den Stiftungsurkunden zufolge angehörende, demselben jedoch entfremdete Pfarre s. Margarethen bei Voitsberg wieder in dessen Besitz zurückgenommen habe.

Ut iustitie non dominetur iniquitas, nec falsitat: ueritas opprimatur, fidelis deuotio celerem sortiatur effectum cum facili consensu in causis ad equitatem terminandis terminatisque inscribendis, inscriptis in perpetuum obseruandis, igitur in monasterio sancti Lamberti in silua et comitatu Frisach, ultra aquam Theodosiam abbas nomine Perengerus cum fratribus regulariter ibidem sibi subiectis, ui opprimentium et negligentia resistentium elapsam ecclesiam sancte Margarethe in loco qui Pibertal dicitur, suis usibus abesse diutius non ferentes, tam traditionibus institutoriis Heinrici ducis Karinthie quam confirmationibus priuilegiorum, sicut in fundo eorum proprietatis est posita, ita predictam ecclesiam sancte Margarethe optinentes, in sue potestatis traxerunt possessionem. Hanc igitur diffinitionem Frisaci factam ego Adalbertus diuina fauente clementia Salzeburgensis archi-

episcopus ad testationem presentis paginę confirmo et in perpetuum seruandam auctoritate presulatus et sigillo mei nominis inpressam memorie successorum relinquo sub anathemate a nullo nunquam uiolandam omnimodis recognita iustitia. Anno ab incarnatione domini miilesimo centesimo nonagesimo sexto, quarto nonas Nouembres. Huius rei testes sunt Hartnidus Gurcensis prepositus, Mainhalmus archipresbyter, Ekkehardus prepositus de Solio, Gotfridus canonicus, Perhtoldus de Mulzpuhel, Johannes de Tiuene et frater suus Rudbertus, Waltherus de Magna uilla, Werenhardus capellanus, Adalbero de Werses, Chůno de Weruen, Offo de Tiufenpach, Helmhart de Weruen, Adalbero de Seremberch, Tanchrat de Pinzgŏ, Gotfridus de Richenpurch et alii quam plures ecclesie fideles.

Copialb. I/35, Nr. 55 (XIV. Jahrh.) und II/27, (XV. Jahrh.), Archiv zu s. Lambrecht.

20.

1197, 28. Febr., Leibnitz.

Admont.

Erzbischof Adalbert von Salzburg schlichtet den Streit Fridrichs von Pettau mit dem Stifte Admont, betreffs Besitzungen zu Muckenau bei Leibnitz dahin, dass Ersterer für seine Ansprüche mit 50 Mark abgefunden würde.

In nomine sanctę et indiuiduę trinitatis. Adilbertus dei gratia Salzburgensis ęcclesię archiepiscopus, apostolicę sedis legatus, Rudolfo Admuntensium uenerabili abbati eiusque congregationi in perpetuum. Licet omnium subditorum paci prouidere debeamus, eis tamen qui diuinis mancipati obsequiis pro nobis ad deum vigilant, manum defensionis et augmentvm tranquillitatis largius adhibere dignum iudicamus. Idcirco presentium et futurorum memorię commendamus, quod Fridericus de Pettŏ ministerialis sancti Rvberti abbatem et fratres Admuntenses coram nobis in iudicio frequenti querimonia pulsauit pro predio cenobii Mokirnŏ, uidelicet eo quod idem Fridericus de cognatione fuit Gotfridi de Uvietingen qui iam dictum predium ante annos amplius quadraginta ęcclesię Admuntensi tradiderat. Cum itaque pars parti

cedere nollet et hinc inde lis oriri magis inciperet, nos pro bono pacis et quiete monasterii habito inter nos et fratres tam spiritalivm quam etiam prudentum laicorum consilio ipsum negocium ita decidimus, quatinus Fridericus acceptis quadraginta marcis liti cederet et eiusdem predii quesiti et inquisiti abdicationem faceret super reliquias sancti Blasii. Quibus in medium prolatis ipsum prædium sollempniter abdicauit et non solum controuersie quam aduersum fratres mouerat, renunciauit sed etiam Admuntensi cenobio loco legitimi traditoris eiusdem predii sese defensorem esse spopondit. Acta sunt hęc in castro nostro Libniz anno incarnationis domini M.C. nonagesimo VII., II. kalendas Martii, coram testibus quorum nomina hęc, Rubertus Stal, Heinricus plebanus de Libniz, Waltherus de Micheldorf, curię nostrę clerici, item Otto de Tiuphenbach, Herrandus de Wildonia, Otaker de Graz, Ortolfus de Gvniwiz, Reinbertus de Murekke, Albertus de Ramminstein, Ditmarus de Liehtenstein, Ölricus de Chalheim et frater eius Chunradus, Ekehardus de Tanne, Heinricus de Gebninge, Gotfridus de Cholmberc, Otto de Lonsperc, Ekehardus prefectus de Libniz, Hartnidus de Trowin, Wolfkanc de Gruninberc et filius eius eiusdem nominis, Otto de Goldekke, Chunradus de Sletheim, Walchun et Chunradus de Pongö, Helmwic de Gosse, Perhtoldus et Stephanus de Rohas, Wito, Pernhardus et Witmarus de Troin.

Org., Pgt., Archiv zu Admont; Cod. 475 (13. Jahrh.) f. 73, Nr. 81 der Bibl. zu Admont; Pez: Thes. Anecd. III./3, 725, Nr. 44; Caesar: Annal. Stir. II. 460, Nr. 4; Wichner: Gesch. v. Admont II./254, Nr. 95; vgl. Meiller: Salzb. Riegg. 164, Nr. 113.

21.

(1197, 28. Febr.,) Leibnitz.

Admont.

Fridrich von Pettau verzichtet gegenüber dem Kloster Admont auf seine Ansprüche betreffs Liegenschaften zu Muckenau bei Leibnitz gegen Zalung von 40 Mark.

In nomine domini. Fridericus de Betowe fratribus Admuntensibus inperpetuum. Quelibet facta ideo sunt cartulis annotanda

et scriptis confirmanda, ne id quod rationalibiter actum est, scrupulo retractationis possit irritum fieri, quod ratio equitatis decernit, ratum et firmum haberi. Cum igitur et mei sit iuris factum meum firmare, notum facio tam presentibus quam futuris omnibus Christi fidelibus, quod dum fratres Admuntenses predium ad Mukernowe potestatiua traditione a domino Gotefrido de Wietingen eis collatum possiderent, quia idem predium hereditaria successione ad me pertinere uidebatur, cepi super eodem predio predictos fratres impetere tam diu quousque ad dirimendam diutinam litem inter nos huiusmodi factus est contractus. Accepi enim ab eis pro abdicatione mei iuris et filiorum meorum omniumque successorum nostrorum xl marcas, hac interposita conditione ut siquis iam dictos fratres super eodem predio decetero impeteret ego et filii mei et successores nostri pro eis respondere et contra quoslibet impetitores pro ipsis stare et idem predium ipsis tueri teneremur. Actum est hoc et confirmatum in presentia domini mei Adelberti archiepiscopi apud Libniz, sub domino Rudolfo abbate presentibus testibus quorum nomina sunt hec.

Org., Pgt., Archiv zu Admont, ebd. in Cod. 475 (13. Jahrh.) f. 116; Wichner: Gesch. v. Admont II. 256, Nr. 96.

22.

1197, 19. März, ...

Seckau.

Erzbischof Adalbert von Salzburg beurkundet die Geschichte der Gründung des Stiftes Seckau und bestätiget dessen bisherige Erwerbungen an Gütern und Rechten.

In nomine sancte trinitatis, unius summeque deitatis. Albertus dei gracia Salzburgensis archiepiscopus apostolice sedis legatus omnibus fidelibus imperpetuum. Sicvt diuina preueniente misericordia Salzburgensis ecclesię pontificibus nostris predecessoribus in sedis regimine successimus, sic eadem subsequente laboris non pigra sollicitudine succedere debemus. Hii namque tamquam columnę statum nutantis ecclesie suis temporibus erexerunt, monasteria pene dilapsa restaurauerunt, noua fundauerunt, prediis decimisque ditantes donis amplioribus ornauerunt. Ad maiorem

cumulum graciarum quod prouida disposicione fecerunt, priuilegiorum munimentis firmatum posteritatis noticie transmiserunt. Inter quos precipui primi uel proximi Chûnradus senior, Eberhardus ex abbate archiepiscopus, item Chunradus iunior noster auunculus, uiri catholici, genere nobiles, moribus nobiliores enituere, qui bene conuersandi, prudenter dispensandi plurima nobis exempla relinquere. Quorum uestigia pro modulo nostrę possibilitatis sequi desideramus, ut quo ipsi preuenerunt, et nos peruenire deo suffragante ualeamus. Unde uniuersitatem fidelivm tam futurorum quam presencivm nosse uolumus, quod nos precibus Geroldi secundi prepositi Seccowensis monasterii et in eo honesta disciplina aliti sed et unanimiter in prepositvm electi, fratrumque suorum iustis postulationibus aures benignas inclinauimus et antiqua eorum priuilegia renouauimus, nec non que postea per nos aut alios addita sunt, consequenter annotauimus. Mors siquidem uel obliuio facit, quod antiquitus facta non credat successio, econtra omnis sentencia eo facilius creditur, quo plus scripturę testimoniis confirmatur. Scire igitur uolentibus scribimus, quod quidam nobilis homo Adlrammus uocabulo de Waldekke, cum de duabus legittimis uxoribus Perhta et Richinza non haberet liberos quibus dimitteret hereditatem, piam dei genitricem Mariam sibi elegit heredem. Super quo mentis desiderio Chunradum seniorem tunc temporis archiepiscopum Salzburgensem Romanumque Gurcensem uices eius gerentem alacer adiit, explendo uoto suo maturitatis eorum consilium uel auxilium petiit. Et ut cordis affectum per operis iniciaret effectum, duas capellas in fundo parentvm suorum fundatas quondam a parrochiali iure exemptas et peticionis defensionisque auctoritate sibi relictas, unam sancte Marie in loco Fustrice dicto cum dote Platse, sed et alteram sancti Johannis euangeliste cum dote Altendorf in manus domini archiepiscopi humiliter resignauit eo scilicet tenore quatinus in unam earum uidelicet sancte Marie capellam uiros canonicos secundum regulam beati Augustini in communi uita deo famulaturos destinaret, ius vero patronatus sibi reseruavit donec arma ferens militauit. Specialiter quoque excepit coram predictis pontificibus, ut siquis subsequens archiepiscopus in superuenturis temporibus nimis presumptuosus, siue prepositus diuini timoris oblitus collata seu conferenda

predicte capelle minuere, cassare, infeudare, alienare presumpserit, semel ac secundo commonitus. si non resipuerit, proximus eius consanguinevs dato super altare sancti Rutperti nummo aureo eundem locum emancipet, sicque denuo diuinis obsequiis instauret. Transmissis ergo illuc fratribvs de choro sancti Rûtperti uenerabilibus Wernhero postmodum preposito, Liupoldo decano, uenientibusque M.C.XL. dominice incarnacionis anno, feria sexta in festo sancte Margarete supradictus Adlrammus mire letificatus, quidquid uersus Carinthiam citra Ceruualdum et Harpergum iuxta Moram fluuium uel in Marchia possessionvm seu familiarum in dominicali suo habuit, et alpes Teufental, Stainec, Frezen, Pûchscachen, excepto usu fructus, exceptis propriis militibus et fidelium a se inbeneficiatorum possessionibus totum contradidit. Ad inuestituram huius traditionis unum mansum in uilla Willendorf cvm uinea donauit ac eius tradicione omnem delegacionem suam confirmavit. Cuius bonam uoluntatem memoratus archiepiscopus uolens confortare et a supradictis capellis Ortolfum sacerdotem remouens parrochianum Wides constituit ac omnem decimacionem precibus eiusdem Adlrammi in ualle Fustriz pleniter fratribus ipsis donavit, dvas quoque porciones episcopalium decimarum, Heinrichstorf siue Nordenstet, Chunemberge, Vorinndorf, Manger, Stocheim, Hermannestorf, Willehalmstorf, nouellationes sub monte Sekkel, Moglnic, Pûche, Jaeringen inferiorem iuxta Moernowe, de agris, uineis, pecudibus superaddidit. Preterea matricem ecclesiam Chumbence cum decimis sacerdotalibus, nec non filias ipsius tres, uidelicet capellas sancte Margarete, sancti Benedicti, sancti Laurencii cum quibusdam decimis perenniter habendis liberaliter contulit, sacerdotem vero Waltfridum inde auferens in plebesanam ecclesiam Vanstorf transtulit. Consistentibus nempe fere triennio iam dictis fratribus in prefato loco nullamque religionis quietem propter uicinum stratę transitvm, et uillarum circumiacencium cottidianum tumultum habentibus, prefatus fundator assumpto preposito dominum archiepiscopum adiit et ut cellam impossessionis eius adiacentia in locum Seccowe dictum transferret, obnixe concupiuit. Qui locus montanis cinctus campis planus ab hominibus remotus relligioni (!) congruvs exin pascuis, siluis, alpibus, pratis,

riuis, fontibus esset habunde commodus. Communicato itaque Romani episcopi Pabonis, prepositi Gurcensis, Gebnonis prepositi, Balderici abbatis Salzburgensis aliorumque sapientium sano consilio Wernherum prenominatum prepositvm Romam ad papam Innocencivm secundum dirigendum censuit super hoc negocio cum peticionis litterarumque suarum testimonio qui prospero cursu iens et rediens priuilegium quod adhuc superest, cum banno domini apostolici super obseruantia canonici ordinis mutatione loci traditionibus prediorum, uinearum, decimarum, oblationvm primitus illic factis et in loco mutato deinceps faciendis, sicut episcopus in litteris petierat, reportauit. Uenientibus equidem de priore loco in locvm Seccowe fratribus, personarum religiosarum numero, largicione nobilium in prediis, uineis, deuotis fidelium oblationibus, cottidiano proficere cepit augmento, presertim Romano episcopo per mandatum domini archiepiscopi illuc ueniente et atrium ecclesię benedicente. Propter que omnia supra memoratus Adlrammus hilarior redditus ea que infra Pirdin, Cerwalt atque Harperc habebat, tres scilicet uillas, Willendorf unam, Strelz duas et Geroltstorf cum uineis ac decimis ex eis prouenientibus per dominum archiepiscopum contraditis aliisque attinenciis, sed et ruricolis in locum mutatum dans omnem familiam suam, contradidit, exceptis quibusdam ad censvm quinque denariorum laxatis. Subsequenti tempore in synodo Halle congregata coram prefato Chůnrado archiepiscopo, Heinrico Ratisponensi, Ottone Frisingensi, Regimberto Pataviensi, Romano Gurcense, plurimis prelatis, abbatibus, comitibus, nobilibus ministerialibus ibidem residentibus omnia supradicta iterauit, notificauit, priuilegiis confirmauit. Ad ultimum depositis armis cum seculari uita mundo renuncians anno dominicę incarnationis M. C. XLVII., quinto kalendis Martiis ad eum locum quo omnem substantiam suam premiserat, se ipsum homini, uidelicet Wernhero preposito propter deum obediturvs, humiliter et ultro obtulit. Quem euicino, scilicet xliii. die, v. idus Aprilis subsecuta est mors pii antistitis Chunradi in cunctis bonis studiis auctoris et cooperatoris eiusdem eo anno quo Romanorum rex Chůnradus mox ingrediente estate innumerabiles secum in expedicionem Jerosolimitanam cum principibus deduxit milites. Succedens Chůnrado

Eberhardus antistes preter alia multimoda bona rerum mobilium monasterivm fundauit, altare sancte Marie Magdalene primvm dedicans, manso Chumbence iacente dotauit, Chumbence matricem ecclesiam lapideam factam denuo dedicavit, priuilegavit, capellam sancti Laurencii dedicans sanctificauit, litem super predio apud sanctum Stephanum prope Frisacum inter Seccowenses fratres duasque sorores Hiltigardam de Tunsperch et Fromudam de Sibdat et utrarumque filios diligentissime diremit, mansum quoque in supradicto Jaeringen quo decimę eiusdem uillę de agris, uineis, pecoribus, duarum portionum episcopalium quas Chunradus senior antea largitus fuerat, possent conduci donauit. Reuertente uero per biennium Chůnrado rege de Jerosolima et postmodum tribus annis non expletis moriente, Fridericus fratuelis eius regnum et imperium obtinuit, ex eo dira calamitas et hominum malitia contra dei ecclesias insurrexit. Quam ob rem sepedictus prepositus W. et frater Adlrammus pii patris nostri Eberhardi presenciam adeuntes quem in aduocatum possent assumere auctoritatis eius maturitate ceperunt consulere. Qui deliberato meliorum sano consilio Stirensem marchionem Ottakarium in aduocatvm decrevit assumendum, in cuius potestatis ditione maxima pars prediorum Seccowensis ecclesie uideretur existere. Itaque prima curia Friderici regis nondum imperatoris Ratispone celebrata anno dominicę incarnacionis M.C.L.II., indictione XV., in kalendis Julii, feria III., ipso archiepiscopo fauente, Wernhero preposito instanter petente coram rege ac principibus marchio Ottaker factus est sollempniter aduocatus, interposita condicione ut solo diuini timoris et amoris intuitv, spe supernę mercedis eandem ecclesiam per se ipsum uel heredem suum defensandam susciperet nullumque subaduocatvm uel genus exactionis quod uulgo uoitmutte appellatur, ipse uel heres eius imponeret. Quod si quis successorum predicti marchionis bannis, placitis, nouis angariis et inuentionibus crebris et intolerabilibus pernoctacionibus susceptam aduocatiam in agris, uineis, familia, pecudibus aliquem inbeneficiare uel in aliquo grauare presumeret, per episcopum prepositumque tunc temporis placide bis uel ter commonitus, aut ab insolentia cederet, aut aduocati nomen iusta queri-

monia per episcopum delata coram regno perderet. Eandem condicionem marchio Ottakarus clementer recipiens clemencius cum filio eiusdem nominis Ottakario, post facto duce, tenens Liupoldo duci Austrię et filio suo Liupoldo qui nunc superest, reliquit. Item supradictus archiepiscopus Eberhardus duo altaria sancti Petri sanctique Johannis in monasterio consecrans, duo prata in quorum uno curtis est Forwiz sita, seruandis gregibus apta, decimasque Wernheri capellarii in duobus mansis apud Pelse sitis contradidit, mansum Chůchel iuxta flumen Lamer dans, fontem salis coquendi cum uicina silua ad focvm nutriendvm, sed et mansos duos Pilgrimi Hecendorf tradens, ministerialibus suis illuc conuertendi sepeliendique pro remedio animarum uellent conferre conferendi potestatem indulsit. Vnde Sigmarus et Rudolfus fratres mansum suum Hecendorf, Růdeger de Lůga predium svvm Wengelit, Ortolf de Chůchel predium suvm Půchscachen delegavit. Cimiterivm antea a Romano consecratvm ampliavit, aspersit monasterii fundvm, designans mobilibus rebus prouexit, capellam Strelz per Hartmannvm Brixinensem dedicavit. Obeunte post xvii annos x ebdomadas et unum diem ipso dei seruo iunior Chunradus noster auuncvlus a Patauiensi sede translatus successit, qui bella grauissima contra hostes ecclesie gessit, cuius peticione ac precepto monasterium cum publico altari per Brixinensem episcopum Hartmannvm in uicino premissum dedicatvm est, capella sancte Margarete per Ödalricvm Halberstatensem consecrata est, qui post innumeros certaminvm labores quatuor annis ac septimanis ferme xiiii toleratos diem clausit ultimvm, cui nos succedentes, quamuis pressuras persecucionum non modicas passi fuerimus, monasteriis et ecclesiis pro posse nostro consuluimus ac in Seccowensi monasterio tria altaria sancte Crucis, sancti Nycolai, sancte Margarete per nos ipsos dedicantes, Petrum Parentinvm episcopum duo altaria sancti Sepulcri, sancti Augustini, itemque capellam sancti Jacobi in hospitali paupervm Wolfgerum Patauiensem antistitem consecrare disposuimus, ecclesiam similiter Heinrichstorf per Popponem Petinensem consecrari permisimus, capellam Sconemberch peticione prepositi Wernheri specialiter et Offonis per cuius materteram Gisilam similiter et per ducem Otakarivm fundus eiusdem

capellę cum dote Seccŏe est collatus, consecrauimvs, capellam quoque sancti Andreę in uilla Wetsin appellata nos dedicantes dimidiam partem decimarum episcopalium in curte fratrum ibidem manentium et tunc temporis excultarum ipsis fratribus indulsimus, de futuris autem culturis mandatvm domini apostolici obseruari statuimvs, decernentes ac mandantes ut dotem cum oblationibus in capellis a claustro remotis, scilicet Wetsin, Heinrichstorf, Chunemberge plebani habentes paruulos ibidem baptizent, mortuos sepeliant, in clauibus et atriis nullam uiolenciam claustro siue prouisoribus eorum inferant, sed sua inferendi, recondendi, efferendi tam ipsi quam eorum coloni potestatem habeant. Duas quoque partes episcopalium decimarum in duabus uillis Arbindorf et Niwendorf iuxta Wides amnem illo contulimus, decimam quoque vnius mansi in Chumbence quo episcopus Eberhardus altare sancte Marię dotauerat et super quo contentio fuerat, sponte dimisimus, concambium eciam quarumdam decimarum temporibus Eberhardi archiepiscopi per fratrem Swiggervm suum procuratorem inter Uorhah, Huntstorf et Scachindorf ob difficultatem itineris factum et memoria elapsum, itemque sacramento a senioribus nostris comprobatum quod utrobique esset competens, suadente Chûnrado uicedomino uolumus perpetim esse firmvm et ratvm. Addidimus eciam ne quis nostrorum successorum, uicedominorum, procuratorum, thelonearіorum angarias uel alias nouas exactiones ab eis in uendendo uino uel aliud quid emendo exigat, preter tres saumas uini siue quatuor solidos Friesacensis monetę, sicut in temporibus archiepiscopi Eberhardi cognoscitur institutum fuisse. In atrio quoque claustri quod muro uel sepibus circumcingitur, et in grangiis eorum que clausuris circumdantur, prohibemus secularia placita neminem habere, ignem non apponere, rapinam, furtum non committere, hominem nec capere nec occidere, ut serui dei deo securius possint deseruire. Ministerialibus eciam nostris illo se conuertendi filios et filias illo tradendi, de possessionibus suis conferendi, unde non nimis grauetur metropolitana sedes, licentiam damus et liberam sepulturam monasterio concedimus, salua iusticia baptismalium ecclesiarum que tamen regula excommunicatos et interdictos excludit. Statuta vero duorum Romanorum pontificvm,

Innocencii secundi et Alexandri tercii in priuilegiis uestris descripta super canonici ordinis obseruantia, puerorum oblatione, adultorum professione, prepositorum concordi et legittima electione, noualium que propriis manibus sumptibusue colitis, decimatione, sacramentorum perceptione a dyocesano episcopo quamdiu catholicus et Romane sedis fuerit subiectus, de diuinorum officiorum occulta celebratione, cum anathema promulgatum fuerit generale, suscipientes approbamus. Predecessorum nostrorum suprascriptorum Chůnradi senioris, Eberhardi, Chunradi iunioris Romanas dispositiones, donationes, ordinationes super statu eiusdem loci recipientes stabilimus. Insuper quecumque consanguinevs noster dilectus O. dux Stirę super salinis et metallis in fundo Seccowensi querendis, inueniendis, fruendis consilio suorum indulsit et priuilegio testatus est, nos auctoritate pontificali confirmamus. Cum vero sit sat difficile multa bene cito efficere, diuersas diuersorum principum, nobilium, fidelium delegationes et oblationes sub banno comprehendentes, in alio priuilegio proposuimus discrete digerere. Hanc itaque constitutionis paginam Seccowensi ecclesie per nos collatam anno dominicę incarnacionis M. C. LXXXX. VII., anno regis Heinrici VIII., imperii VI., anno pontificatus nostri XXVIIII., indictione X., feria IIII., XIIII. kalendas Aprilis, luna XXVII. . . . . adeo contumax fuerit quod statuta Romanorum pontificvm et Salzburgensium episcoporum suprascriptorum uenerabilivm sciens infringere uel uiolare attemtauerit, semel, bis terque commonitus, si non penituerit et resipuerit, auctoritate domini Celestini pape predecessorum nostrorum et nostra indignacionem dei omnipotentis incurrat, a cetu sanctorum et ecclesię segregatus corporis et sanguinis domini participatione carens eternum supplicivm subeat, pax autem et gracia dei et saluatoris nostri Jhesu signata et firmata super eos qui obediunt preceptis patrum sanctorum in reuerencia et honore hominvm et locorum sanctorum.

Org., Pgt., anhgd. Sigel, im strmk. Landesarchive; Frölich: Diplom. Stir. I. 173, Nr. 27; Caesar: Ann. Stir. II. 641, Nr. 6; vgl. Meiller: Salzb. Regg. 164, Nr. 114 mit Note 45.

23.

1197, 31. Octob., Strassburg.

Gurk, Bisthum. — Meran, Grafen.

Bischof Ekkehart von Gurk schliesst mit Herzog Berthold von Meran im Beisein und mit Zustimmung dessen Sohnes Otto einen Vertrag über die Heiraten seiner Ministerialen mit denen des Herzogs.

„quos habet in Karinthia et Windissgraze ac per totam Carniolam..... tali prefixa lege, quod pueri pares equa diuidantur portione, si uero fuerint inpares, primogenitum possideat dominus patris, reliqui premisse conuentioni subiaceant, verum si parentibus decedentibus puer solus superstes fuerit, siue filius, siue filia, tamen patri tam iure feudali quam iure patrimonii succedat, et si liberos per processum temporis genuerit, memorati domini equa lane (!) sicut supradictum est, illis fruantur.“

Folgen die Versicherungen und Zeugen; unter den Letzteren die Steirer „.... Waltfridus de Pilstein, Otto de Trachenberh.....“

„Acta sunt hec anno incarnationis domini M.C.XC.VII., indict. I., pontificatus nostri anno secundo. Datum Strazburh, II kal. Novembris feliciter amen.“

Org., Pgt. mit anhängendem Sig. domcapitl. Archiv zu Gurk; Cop. des 15. Jahrh. in Cod. $^{142}/_{10}$, f. 56, im Arch. d. histor. Vereins zu Klagenfurt.

24.

1197, 9. Dec., Wien.

Heiligenkreuz.

Herzog Liupold (VI.) von Oesterreich und (III.) von Steiermark bestätiget dem Kloster Heiligenkreuz in N.-Österreich alle Schenkungen seines Vaters, und namentlich die Freiheit von allen Mautabgaben innerhalb des Herzogthums Steiermark.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Liupoldus dei gratia dux Stirie omnibus Christi fidelibus inperpetuum. Quoniam decens est et probabile paternam et auitam benignitatem nos in omnibus sectari, ideo vniuersitatem Christi fidelium nosse uolumus, ecclesiam sancte Crucis cui patrocinium hereditario iure debemus,

nos per omnia fovere et amplecti. Quocirca quecunque donatione pie recordationis patris nostri eidem loco sunt tradita uel concessa, in quibus et nominatim exprimere nunc debitum uectigalium nostrorum in finibus Stirensis ducatus decreuimus, fratribus memorati cenobii libere concedimus, grandia pro paruis et celestia pro terrenis nos sperantes adepturos. Et ut hec rata sit nostre liberalitatis concessio, sigilli nostri inpressione cartam hanc iussimus insigniri. Testantur factum Vlricus de Peca, Erchengerus de Landeser, Rudolfus de Stadech, Wigandus de Chlam, Hermannus de Pûten, Dietricus de Hohenstoph et Ortolfus fratruelis eius, Gotsalcus de Froberch, Pertholdus de Emberberch.

Actum est anno incarnationis domini M.C.XC.VII., V. idus. Decembris, in ciuitate Wienne.

Org., Pgt., mit Sigel im Archive des Klosters Heiligenkreuz; Font. rer. Austr. II/11 30, Nr. 23.

25.

1197, 11. Dec., Kapfenberg.

Seckau.

Wulfing von Kapfenberg widmet auf seinem Todtenbette dem Stifte Seckau seinen Hof zu Lind bei Knittelfeld, und lässt diese Schenkung durch seinen Neffen und Erben Ulrich von Stubenberg anerkennen und vollziehen.

Quia iuxta ueridicum egregii doctoris uaticinium iam periculosa instant tempora in quibus homines se ipsos sunt amantes, scilicet potius sua quam que Jhesu Christi sunt querentes, ideo contra filiorum seculi huius astuciam nostra nos, id est filios lucis tanto prouida quarumlibet rerum munire debet circumspectio, quanto nos eorum sepius callida sermonum circumuenit adinuentio. Quam quia scripture roborati testimonio nonnumquam destruimus, ea nimirum que nobiscum aguntur, ab ipsis scriptis sollicite mandare debemus, ne posterorum deleat obliuio quod presencium actitatum fuerit indicio (!). Vnde tam que preterit quam que aduenit, generacio nouerit, quod dominus Wulfingus de Chaphenberch cum graui molestia corporis correptus mori se arbitraretur, dominum Geroldum Secowensis ecclesie prepositum accersiuit, et ut sibi

amicos de mammona iniquitatis faceret qui eum in eterna cum deficeret, tabernacula reciperent, per manus ipsius curiam uillicalem Linte sitam cum omnibus attinenciis suis, cultis siue incultis, longe uel prope positis, siluam quoque secus positam, sancte uirginis Marie Seccowensisque monasterii fratribus ex eo et omni tempore iugiter possidendam potestatiua manu tradidit, nullam repetendi eciam si imminens infirmitatis periculum euaderet, excepcionem faciens. Quia vero dominum Vlricum de Stubenberch fratruelem suum suarum uice heredis diuiciarum possessorem esse iam dudum statuerat, eandem per manum eius delegacionem ratam esse uoluit, eumque testem de ea cum aliis qui aderant, adhibuit quorum nomina sunt Otto de Chrems, Heinricus de Chaphenberch, Alhart medicus, Marchwardus sagittarius, Rapoto seruus ipsius. Actum Chaphenberch, M.C.XC.VII. anno incarnacionis dominice, feria V., III. iduum Decembrium. Die autem deposicionis eius III. feria in idibus Februarii, qui erat xxxiii. ab eo quo predicta facta sunt, ipse dominus Vlricus prefatam tradicionem patrui sui, domini scilicet Wulfingi secundo iterauit, confirmauit, palam cunctis notificauit, hiis eciam testibus adhibitis qui sunt Otto, Ekkehart de Leybentz, Otto de Pernekke, Otto de Vtsch, Dietrich de Lint, et alii quam plures.

Cop. des 14. Jahrh. in Cod. 334, f. 65', strmk. L.-Archiv; Frölich: Dipl. Styr. I. 182, Nr. 29; Notizenbl. d. k. Akad. d. Wiss. VI. 303, Nr. 5.

26.

(1197), ..., Salburg zu Hallein.

Admont.

Erzbischof Adalbert von Salzburg beurkundet den Austrag seiner Zwistigkeit mit dem Kloster Admont betreffend das Bergrecht zu „Zezzen“ *und Zossen b. Hüttenberg in Kärnten, und bestätiget demselben den Zehentbesitz zu* „Gamnar“ *bei Obdach, und zu Obdach.*

In nomine sanctę et indiuidue trinitatis. Adilbertus dei gratia Salzpurgensis archiepiscopus, apostolice sedis legatus. Dilecto in Christo fratri Rudolfo venerabili Admuntensi abbati et eiusdem loci congregationi in perpetuum. Orta et habita sepius inter nos et

fratres Admuntenses lite pro habendo iure cathmeario in fundo Admuntensis ecclesię super monte Zezzen, placuit nostrę et nostrorum fidelium deliberationi tum pro eorum non iniusta iuris approbatione, tum etiam pro nostrę salutis remedio omnem litis contestationem necessaria ratione determinari ecclesię sancti Blasii Admunt de nostra auctoritate perpetualiter conferentes, ut in fundo predicti montis Zezzen et Zozzen et Cosin et Rettin, seu et in omnibus aliis predictę ecclesię prediis infra terminos barrochie Gutarich sitis in argenti seu cuiuslibet metalli uenis mediam portionem decimę et custodię et cumuli publicati et bannorum et acquisitionum pro qualibet litis conpositione et montani iuris et in hoc quod uulgo dicitur spizreht et garrenreht et hutschiht, cum omnibus cathmeariorum pertinentiis quiete et proprie deinceps ad suos usus accipiat. Volumus quoque ut nullus officialium nostrorum sine predicte ecclesię fidelibus ad hoc destinatis super prenotatis negociis agendis aliqua utatur prerogatiua. Hic adiciendum duximus decimas in Gamner et apud Obdach fratribus Admuntensis ecclesię auctoritate nostra exemplo predecessorum nostrorum confirmari, prout in priuilegiis domni Chunradi senioris et sanctę memorię domni Eberhardi archiepiscoporum Salzpurgensium de accipiendis decimis prefato monasterio indultis inuenitur, hoc pariter annotantes tam de iure cathmeario quam etiam de decimis, presens priuilegium ecclesię Admuntensi prestitum esse a nobis per instantiam fratris Chunradi vicedomni nostri quatinus ea que eidem fratri auctoritate nostra consentiente uniuerso cenobii Admuntensi collegio sunt indulta, et tam nostris quam etiam congregationis litteris ac sigillis roborata, firmius obseruentur. Verum quia rei presentis actio inter nos et ecclesiam Admuntensem rationabiliter est pertractata, nostra confirmamus auctoritate ut nullus successorum nostrorum nostri impressionem sigilli presumat infringere, quicumque autem typo presumptionis alicuius presentis paginę tractatum infestare uoluerit, iram omnipotentis dei incurrat. Acta sunt hec in castro nostro Halburch anno incarnationis dominicę millesimo centesimo nonagesimo III. (!), pontificatus uero nostri anno vicesimo VI., coram testibus quorum nomina sunt hec, Perhtoldus prepositus Salzburgensis maioris ecclesie, Wernhardus prepositus de Perhtersgaden, Chunradus

prepositus sancti Zenonis, Siboto de Surberch, Otto de Chunigesperch, Chuno de Uveruen et frater eius Chunradus, Chunradus de Stetheym, Ulricus de Chalheim et frater eius Chunradus, Heinricus de Nohstein et frater eius Liupoldus, Heinricus de Gebeningen et frater eius Lûtwinus, Otto de Goldekk, Otto de Libnitz, Ekehardus de Libniz, Otto de Lonisperch, Albertus de Risperch, Liutoldus de Aichaim, Marquardus de Vagir, Rudigerus de Salzpurch et filii eius Marquardus et Gerhoh, Gerhoh de Salzpurch, Pabo de Jun et frater eius Chunradus, Ludwinus de Chaphenstain, Chunradus de Zeizperch, Heinricus de Vzzilingen, Gotshalcus de Uncingen, Albero de Ainode, Alber de Shergenberch, Chunradus de Riute, Otto de Tiufenbach, de familia Admuntensi Waltherus, Marquardus, Pilgrimus, Albero de Schratengastei. Coram his omnibus presens pagina Frisasi primum fuit recitata et eorum de consensu in Halburch sigillo nostro consummata. Amen.

Cod. 475 (XIII. Jahrh.) der Bibl. zu Admont, f. 90, Nr. 100; Abschrift aus ehemal. Orig. daselbst im steir. Landesarchive; Pez: Thes. Anecd. III/3 724, Nr. 43; Wichner: Gesch. v. Admont II. 240, Nr. 85. Vgl. wegen des Jahres Meiller: Salzbg. Regg. 163, Nr. 111, Note 143 (mit dem Datum 1197).

27.

1197, ..., ...

Johanniter-Orden.

Erzbischof Adalbert von Salzburg überträgt dem Johanniterorden die Kirche zu Übersbach bei Fürstenfeld und beurkundet, wie Herrand von Wildon das Patronat derselben gleichfalls dem genannten Orden übergeben und durch einen Tausch die besagte Kirche mit Zehenten an mehreren genannten Orten dotirt habe.

Christianis gratum semper esse debet quod ab eorum poscitur dignitate prestandum, et quod deo seruientibus benefitium negare non conuenit, Pelaio papa testante. Id circo ad seruorum dei sustentationem nos dei gratia A. Salzburgensis ecclesie archiepiscopus et apostolice sedis legatus in nomine sancte et indiuidue trinitatis anno ab incarnatione domini millesimo C.XC.VII., regnante imperatore Henrico nos ecclesiam de Ubuls-

pahc a nobis consecratam cum omni iure baptism ali et sepulture nec non et rerum tam corporalium quam incorporalium ospitali sancti Johannis contulimus in presentia istorum, uidelicet Herrandi de Wildonie, Richeri de Marchpurc, Ortolfi de Goniwic, Otaci (!) fratris eius, Hernidi (!) de Owenstein, Heidinrici de Monte, Ottonis de Flagutendorf, Pernahrdi (!) de Rutgerspurc et aliorum quam plurium, etiam plebanorum, scilicet Wolrici de Hartperc, Henrici de Grec. Herrandus uero de Wildonie ius patronatus quod in predicta ecclesia habebat, ospitali sancti Johannis ea condicione donavit vt de ospitali presbiter in prenominata ecclesia instituatur singulis diebus ad diuina celebranda, decimas istarum uillarum, uidelicet Ubilspach, Richersdorf, Lintbach, Dietrichsdorf, Hermansdorf, Pirchisuelt, Magirdorf, Radigoysdorf, Erlispach que ad plebanum pertinent, pro allodio de Crchuuat (!) cum plebano eisdem testibus presentibus permutauerunt nostra auctoritate. Et vt hoc negotium in memoria tam presentium quam futurorum firmiter teneatur, hanc recordationis paginam nostro sigillo fecimus insigniri.

Org., Pgt., angehängtes Sigel ausgerissen, Malteserarchiv zu Prag.

28.

1198, 19. Mai, ...

Admont.

Abt Rudolf von Admont stellt gewisse vom Kirchenschatze erkaufte und an die Kellerei des Klosters gegebene Güter zu Fischau und „Cherbach“ in N.-Österreich dem Sagrer gegen eine Entschädigung an Geld und Liegenschaften zu Lainbach bei Hieflau wieder zurück.

In nomine domini. Rudolfus dei gratia abbas Admuntensis.

Ad maiorem euidentiam eorum que apud nos geruntur, necessarium existimamus presentibus scriptis futurorum post nos non solum fratrum sed et abbatum memorie commendare, quod dilectus frater noster Chunradus quondam sacrista anno incarnationis domini M. C. nonagesimo cum pecunia siue thesauro sacrarii nostri, uno uidelicet calice aureo et duobus argenteis uineas duas et locum curtis unius, nec non et xx

iugera agrorum ab Ortliebo apud Vischa et aliam curtem ad Cherbach a Pilgrimo Waltheri filio coemit. Cum autem idem sacrista Chunradus predium illud per duos annos tenuisset, placuit nobis ex consilio seniorum nostrorum totum ipsum predium in usus cellarii transferre, ita tamen ut sacrario nostro quinquaginta marce soluerentur, et hoc de pecunia sororum que apud nos essent recipiendę. Sed cum iam per annos octo alique sorores reciperentur, et earum res mobiles siue pecunię quas cenobio conferebant, pro aliis necessitatibus cellarii expenderentur, de quinquaginta marcis que sacrario debebantur, octo tantum solute fuerunt, et hoc cum iam dominus Rudigerus domino Chunrado successisset, itaque pro dampno sacrarii nostri resarciendo consilium fratrum diligenter inquirentes, simul etiam considerantes, aduenientium sororum bona cellerario nostro non sine sui dispendio subtrahi posse, utile nobis uisum est prius institutum retractandum fore, ita uidelicet ut predium illud quod de thesauro sacrarii fuerat comparatum, usibus sacrarii restitueremus. Erat preterea curtis modica apud Cherbach quam predictus Ortliebus pro cuiusdam puellę susceptione nobis donauerat, que alteri curti quam sacrista ibidem emerat, coniuncta una curtis stabularia fuerat effecta, et hoc cum predium ipsum in potestate cellarii esset. Que profecto curtis ut integra et indiuisa sacristę remaneret, et ut hoc ipsum negocium firmiori utriusque partis, cellerarii uidelicet atque sacristę coniuentia stabilitum esset, placuit nobis ut sex noualia que de rebus sacrarii fuerant exculta in Laimbahow, sacrista cellarii usibus assignaret, simul et octo marcas quas idem sacrista prius de receptione sororum acceperat. Et quia in sumptus totius anni et ad expensam luminum cottidianam reditus sacrarii nostri insufficientes esse uidebantur, ad augmentum eiusdem officine et restaurationem utensilium ecclesię nostrę, unius aurei calicis et duorum argenteorum, nec non et capitelli cuiusdam argentei que omnia in emptione predii huius uendita fuerunt, ad adicienda quoque de nouo uasa et uestes sacras, seu quelibet ad cultum diuinum et ad decorem domus dei necessaria, uineta seu predium hoc de quo dictum est, in usus sacrarii firmo et unanimi consensu totius capituli et congregationis attributum est et presentibus sigillis corroboratum.

Anno incarnationis dominice M.C.L.XXXX.VIII., indictione I., XIIII. kalendas Junii.

Huic actioni interfuerunt omnes de choro nostro temporis eiusdem presbyteri et aliorum ordinum litterati et illiterati fratres quorum nomina hec sunt, Chunradus prior, Heinricus, Vdalricus, Lambertus, Gundaker, Gotscalcus, Rudigerus, Fridericus, Gerwicus, Ditmarus, Heinricus, Wolframmus, Ditmarus, Rudolfus, Wichpoto, Heinricus, Liupoldus, Uvolframmus, Arnoldus, Heinricus, Steueno, Chunradus omnes presbyteri, Wolfkerus, Heinricus, Heinricus, Ekkehardus, Perhtoldus, Perhtoldus diaconi, Heinricus, Rudigerus, Reinhalmus, Hadmarus, Arnoldus subdiaconi, Chunradus, Hermannus, Ortwinus, Eberwinus, Eppo, Ortolfus, Chunradus, Eberhardus, Heinricus, Otto illiterati, nec non et omnes personę nostri conuentus, scilicet senes cum iunioribus.

Cod. 475 (13. Jahrh.) der Admonter Bibl., fol. 92, Nr. 103; Pez.: Thes. Anecd. III/3,- 784, Nr. 111; Caesar: Ann. Stir. II. 466, Nr. 9 mit J. 1199; Wichner: Gesch. v. Admont, II. 258, Nr. 98.

29.

1198, ..., Salzburg.

Seckau — Vorau.

Erzbischof Adalbert von Salzburg widmet

„de tercia parte prouentuum salinę in Tuual monasteriis in fundo Salzpurgensis ęcclesię sitis legitima traditione subnotatas pensiones annuatim conferendas in eisdem monasteriis deo seruientibus ....., Secawensibus vii libras, Uorawensibus v libras,.. "

Folgen die Versicherungen und Zeugen.

„Actum Salzburch in ciuitate nostra, anno incarnati uerbi M.C.XC.VIII, indictione prima, pontificatus uero nostri anno XXXI. In dei nomine, feliciter amen."

Org., Pgt., anhgd. Sigel, k. k. H.-, H.- und Staatsarchiv, Wien; Mon. boica II. 392, Nr. 10.

30.

1198, ..., ...

Seckau.

Erzbischof Adalbert von Salzburg schenkt dem Stifte Seckau 7 Pfund Salzes jährlichen Bezuges aus seiner Saline Tuval zu Hallein.

✠ In nomine.sanctę.et.indiuiduę.trinitatis. Adelbertus. dei.gratia Salzburgensis.archiepiscopus.apostolicę.sedis.legatus. omnibus.imperpetuum.salutem. Vt tam pię dispensationis nostrę floreant in posterum insignia, et obliuionis iacturam explodat omnino memoria, sub presentis paginę testimonio transmittere pium duximus quod ęcclesię sanctę Marię Sekov pro nostrę salutis remedio et misericordię beneficio in salina apud Tuval nostri iuris ad vii talenta perpetualiter contulimus, ea fratribus predictę ęcclesię demonstrantes a manu nostrę sedis prepositi, uel eius quicumque illic salinatoribus preesse ordinatus extiterit, singulis annis accipienda. Nos igitur ut huius legittima beneficii donatio non pereat, et omnis nocendi subtrahatur occasio, sed et ne aliquis successorum nostrorum munus piętatis deo famulantibus impensum debeat aut possit aliquatenus turbare, presentem cartulam et actionem nostri impressione sigilli confirmamus, testes qui huic donationi interfuerunt, taliter subnotantes. Ego Perhtoldus Salzburgensis ęcclesię prepositus subscribo. Ego Hermannus decanus subscribo. Ego Albertus Chimensis prepositus subscribo. Ego Heinricus plebanus subscribo. Ego Chůnradus subscribo. Ego Alhardus subscribo. Ego Wernhardus subscribo. Ego Wernherus custos subscribo. Ego Heinricus subscribo. Ego Tiemo subscribo. Ego Ortolfus subscribo. Ego Heinricus subscribo. Ego Perhtoldus subscribo. Ego Hartfridus subscribo. Ego Otto subscribo. Ego Ortolfus subscribo. Ego Růdgerus subscribo. Ego Hermannus subscribo. Ex ministerialibus uero ęcclesię huius rei testes sunt Sigboto de Surberch, Chůnradus castellanus de Salzburch, Chvno castellanus de Weruen et frater eius Chůnradus, Vlricus et frater eius Chůnradus de Chalheim, Ekkehardus de Chnozingen, Volchmarus de Mulberch, Chůnradus de Grabenstat, Lupoldus et frater eius Heinricus de Walde, Rugerus et frater eius Gerhohus,

Machwardus de Perchheim et frater eius Gerhohus, et alii quam plures.

Acta sunt hec anno dominicę incarnationis M.C.XC.VIII., indictione I., anno pontificatus nostri XXXI.

Org., Pgt., anhgd. verletztes Sig., strmk. Landesarchiv; Cop. des 14. Jahrh. in Cod. 334, f. 25 ebendort; Caesar: Ann. Stir. II. 466, Nr. 8, und Frölich: Dipl. Stir. I, 182, Nr. 28 auszüglich.

31.

1200, 13. April, Gurk.

Geirach.

Bischof Ekhard von Gurk richtet in dem herabgekommenen Karthäuserkloster Geirach ein regulirtes Chorherrenstift ein, welches er dem Domstifte Gurk unterwirft und mit Zehenten der Herrschaft Peilenstein dotirt.

✠ In. nomine. sancte. et. indiuidue. trinitatis. amen. Ekkehardus dei gratia Gurcensis ecclesie episcopus. Cunctis Christi fidelibus salutem in perpetuum. Multum enim ualet deprecatio iusti assidua. Quod cum felicis memorię predecessores nostri attendissent, et ad salubrem exhortationem predictorum uerborum fratres Cartusiensis ordinis orationis gratia in ualle Gyriov instituissent, idem fratres per processum temporis proprietatibus contra uotum suum inherentes ordinem suum maculauerunt. Ceterum postquam prior summus ipsorum ordinis hoc comperit, infelicitati eorum condoluit et per uiros sue professionis religiosos rei veritate cognita, fratribus et loco literis capituli sui nobis directis renunciauit. Maluit enim ipsorum fraternitate destitui quam peccantes sub nomine fraterno regulam patenter mentiri. Verum ne locus diuino seruicio dicatus ad secularem de cetero transiret ordinationem, contulimus eum prepositure Gurcensis ecclesie, tali tenore ut canonici dicti monasterii cum suo preposito possideant omnem administrationem ordinationis, sic tamen ut cum prepositum in prefato loco instituere uoluerint, ipsum nobis et successoribus nostris presentent, a quibus dignitatis officium suscipiat. Subiungimus quoque quod si quis Gyriouensis prepositus post institutionem ecclesiam sibi

commissam dilapidauerit, et semel aut secundo terciove commonitus resipiscere neglexerit, a preposito et canonicis ecclesie nostre destituatur et alius ordine prescripto illi substituatur. Preterea quoniam nouella plantatio adiutorio plurimum indiget, decimas de singulis reditibus dominicaturę nostre seruientibus castro Pilstein canonicis in ualle prenotata deo famulantibus in evum dari ordinamus, quam ordinationem diuine remunerationis intuitu successoribus nostris perpetua seruanda (!) committimus, presentem paginam sigilli nostri impressione ac testium annotatione roborantes. Testium autem nomina sunt hec, Hartliebus, Albertus, Poncius capellani, Hartwicus de Pisiwico, Reinherus et Engelscalcus fratres, Pilgrimus et Hartwicus fratres, Růdolfus puer, Otto de Strazburg, Meinhardus Mandvan, Dietricus Grescic, Marquardus Rufus, Mainhalmus, Otto de Pilstain, Herbordus ministeriales et alii quam plures.

Acta sunt hec anno dominice incarnationis M.CC., indictione III., idibusAprilis, pontificatvs nostri annoV., aput Gurk feliciter amen.

Org., Pgt., unten aussen eingehängtes wolerhaltenes Sigel, domcapitl. Archiv zu Gurk; Cop. des 15. Jahrh. in Cod. $^{142}/_{10}$, *f. 58' des hist. Vereines f. Kärnten.*

32.

(1200), 30. Sept., Lateran.

Admont.

Papst Innocenz III. beauftragt die Bischöfe von Passau und Freising, und den Abt von Raitenhaslach mit der Untersuchung der Klage des Capitels von Salzburg wegen unrechtmässiger Vergabung der Kirche und des Admont zuständigen Spitales zu Frisach an weltliche Chorherren.

Innocencius III. Patauiensi et Frisingensi episcopis et abbati in Reitenhasla. Conquesti fuerant canonici Salzburgensis ecclesie preter illorum assensum in graue eorum preiudicium in quadam plebe que dicitur Frisach, Albertum quondam archiepiscopum eiusdem ecclesie canonicos instituisse seculares quibus etiam octo alias ecclesias in quarum singulis solebant sacerdotes singuli deseruire, et exhibere pauperibus et peregrinis obsequia

caritatis, quoddam insuper hospitale quod sub disposicione monasterii de Admont recepcioni hospitum et pauperum sustentacioni fuerat ordinatum, eisdem canonicis secularibus assignauerat. Mandat summus pontifex iudicibus predictis delegari quatinus connocatis partibus et inquisita veritate auctoritate apostolica determinent. Data Laterani, II. kalendis Octobris, pontificatus nostri anno tercio.

Auszug des 16. Jahrh. in Liber copiarum des Domcapitels zu Salzburg, p. 35, Archiv daselbst.

33.

c. 1200, ..., ...

Admont.

Abt Johann von Admont stellt der Kirche von s. Gallen jene Bau-, Salz- und Bergzehente, welche weiland Erzbischof Eberhard (I.) von Salzburg ihr gewidmet, und die zur Stiftskellerei waren gezogen worden, wieder zurück.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Johannes dei gratia Admuntensis abbas. Ea commendanda sunt litterarum memorię que apud posteros possint obliuionis uel cuiuslibet contrarietatis offendiculo uacillare. Nouerit itaque Admuntensis capituli tam presens uniuersitas quam futura posteritas, quod ego Johannes decimas tam frugum quam salinarum et fodinarum et quorumlibet prouentuum ecclesię sancti Galli ab episcopo Eberhardo in solacium peregrinorum et transeuntium collatas, sed a predecessoribus meis ad usus cellarii nostri redactas timore dei correptus, pro remedio animę meę et predecessorum meorum qui hanc distractionem fieri consenserunt, ecclesię iam dicte ad beneficium hospitalitatis indigentibus ibidem conferendum cum consensu fratrum meorum restitui et anathematis uinculo perpetua stabilitate confirmaui ut si quis eas inde retrahere et hoc rationabili factum temerare presumpserit, se incunctanter nouerit excommunicationis sententię subiacere.

Copie in Cod. 475 der Admonter Bibl. (13. Jahrh.) fol. 96', Nr. 109; Pez: Thesaur. Anecdot. III.3 789, Nr. 116; Wichner: Gesch. v. Admont II. 265, Nr. 106.

34.

c. 1200, ..., ...

Admont.

Herzog Liupold (VI.) von Österreich und (III.) von Steiermark verbietet seinen Amtsleuten, vom Kloster Admont und dessen zu Markte ziehenden oder reisenden Angehörigen irgendwelche Abgabe zu verlangen.

Liupoldus dei gratia Austrie Stirieque dux cunctis officialibus suis presentibus et futuris. Notum uobis esse uolumus, quod nos intuitu dei et fratrum Admuntensium tam ipsis quam hominibus eorum totum ius fori relaxauimus, statuentes ut nullas a uobis angarias pati debeant, quoties uel emendi uel uendendi uel itinerandi causa ipsum forum adire necesse habuerint.

Orig., Pgt., ehmals zu Admont; Cop. in Cod. 475 (13. Jahrh.) der Bibl. daselbst f. 114, Nr. 136; Pez: Thesaur. Anecdot. III./3 771, Nr. 93; Wichner: Gesch. von Admont II. 263, Nr. 103; vgl. Meiller: Babenb. Regg. 86, Nr. 23, Note 322.

35.

c. 1200, ..., ...

Admont.

Abt Johann von Admont beurkundet, unter welchen Bedingungen er die Vogtei der Klostergüter im oberen Murthale an Dietmar von Liechtenstein übertragen, nachdem Offo von Teuffenbach dieselbe zurückgelegt hatte.

Johannes dei gratia abbas Admuntensis. Presentibus ac futuris fidelibus Christi notificamus, quod dominus Offo de Tiuffenpach aduocatiam bonorum nostrorum apud Muram aliquando a nobis libere suscepit eamque sine omni grauamine nostro et nostrorum administrauit, usque dum eandem aduocatiam libere resignavit, quo facto unanimi seniorum ac tocius congregationis consilio advocatiam eandem domino Dietmaro de Liehtenstein in fidem suam commendauimus. Sub qua autem conueniendi forma factum sit hoc, literis istis notandum censuimus. Debet itaque aduocatus iam dictus aduocatiam illam absque omni dampno seu grauamine nostro habere, ita quod cum hominibus nostris

placitum nullum habeat absente cellerario nostro seu nuncio nostro. Homines nostri non debent ei componere, id est wetten, et ipse non debet ab eis aliquam compositionem accipere. Subuectionem rerum suarum non debet ab hominibns nostris exigere, nec concessionem equorum, nec pernoctationibus eos inquietare. Peticionem nullam habebit apud nostros, nec denariorum nec pecorum nec alicuius frumenti. Duas et dimidiam marcam in festo sancti Martini illi dabimus per nuncium nostrum, et quod his maius est, quod eum in fraternitatem plenam recipientes, pro salute eius et uxoris sue ac liberorum suorum semper deo supplicabimus. Firmauit etiam nobis idem Dietmarus quod in iudiciis provincię homines nostri indempnes debeant permanere, sine compositione uidelicet excessuum, quas profecto compositiones tum intuitu nostrę dilectionis, tum respectu sue salutis nobis remisit. Qui etiam in hoc tam sibi quam nobis prouidebit, ne homines sui ipso absente, iudicia sub ipso exercentes, homines nostros idcirco magis grauare uel quorumlibet aliorum hominum querimoniam contra nostros eo libentius et promptius audire uelint, quod compositionis questum ab eis non accipiunt. Sed et hoc sciendum, quod filii iam dicti Dietmari nullo successionis iure aduocatiam hanc appetere habent. Hoc itaque modo Dietmarus aduocatiam hanc in fidem suam suscepit, addito ut si uel ipse Dietmarus uel homines sui aliquid eorum que literis suis firmata sunt, infringere uoluerit, aduocatiam hanc libere sibi commendatam libere nobis resignabit.

Orig., Pgt., ehmals zu Admont; Cop. in Cod. 475, (13. Jahrh.) der Admonter Bibl. fol. 102', Nr. 124; Pez: Thesaur. Anecdot. III/3, 746, Nr. 59: Wichner: Geschichte von Admont II. 264, Nr. 105.

36.

c. 1200, ..., ...

s. Paul.

Notiz, betreffend den Kauf von 5 Huben zu Tresterniz bei Marburg seitens des Klosters s. Paul von Frau Kunigund von Haus am Bacher.

Domine Chunigunt et fratribus eius de castro quod dicitur Hûs, dedimus viii marcas pro v mansis qui sunt Treztoniz, et

uinea una, quos ipsa delegauit monasterio sancti Pauli licentia ducis Meranie et consensu mariti et fratrum suorum, tali pacto ut ipsa in uita sua usu fructu potiatur et nos unum ne mansis in tenuto (!) nostro teneamus.

Aus neuerer Abschrift des Traditionscodex von s. Paul, im strmk. Landes-Archive Nr. 2170, 73, Nr. 78; Font. rer. Austr. 39, 54, Nr. 71.

37.

c. 1200, ..., ...

Reun.

Supan Diepold von Eich widmet auf seinem Todtenbette dem Kloster Reun eine ihm verpfändete Hube zu Eich bei Graz für den Todesfall seiner Frau.

Multis incommodis et magnis occurimus, cum etatis nostre negotia stili officio perhennamus. Innotescat ergo presentibus et sciant posteri quod mansum unum in uilla que dicitur Aich, ab antiquis fundatoribus Rv̊nensi monasterio traditum is qui eum ex paterna successione susceperat excolendum, fame pressus et inopia absque rescitu abbatis et consensu pro octo marcis obligauit eiusdem uille supano nomine Diepoldo. Porro cum obligantis manus ad persoluendam tante pecunie quantitatem prorsus esset inualida, argenti creditor pluribus annis prefatum mansum coluit et possedit. Tandem febre correptus et ad extrema deueniens accersiuit abbatem et in manus ipsius iam dictum mansum resignauit, ea uidelicet conditione ut ipse in monasterio sepulturam sortiretur et post obitum uxoris, omni contraditione cessante, idem mansus in ius et dominium cenobii transferretur. Huius rei testes sunt qui presentes huic actioni affuerunt, Rv̊degerus de Planchenwart, Bernhardus de Aich, Hermannus, Berhtoldus fratres Diepoldi, Hermannus, Albertus, Ruthmarus, Vlricus hospitalarius, Bernhardus conversus, Chunradus seruus abbatis.

Orig., Pgt., anhängendes spitzovales Sigel des Abtes (ohne Nennung dessen Namens in der Legende), Archiv zu Reun.

38.

c. 1200, ..., ...

Seckau.

Propst Gerold von Seckau verleiht einer gewissen Frau Richinza eine Hofstätte (zu Seckau) mit Vorbehalt des Eigenthumsrechtes des Stiftes, und mit gewissen Begünstigungen für den Fall des Todes ihres Gatten Walchun und ihres eigenen Absterbens.

Ego Geroldus Seccowensis ecclesie prepositus omnibus tam presentibus quam futuris hominibus notum esse cupio, quod cuidam matrone Richinze nomine maritum Walchvnum dictum habentis (!) intuitu fratris sui Chunradi presbiteri in monasterio nostro honeste conuersantis, aream cum quatuor agris acceptis ab ipsa iiii marcis cum assenssu congregationis nostre sub tali forma conditionis concessi, ut ipsa eosdem agros cum area quoad vixerit, tranquille possideat et ad inditium quod in proprietate ecclesie idem agri cum area sint, annuatim nobis iiii denarios persoluat et deinceps ab omni exactione seruitii amplioris inmunis permaneat. Quod si maritus eius prenominatus antequam ipsa ex hac luce subtractus fuerit, ipsa si sederit in animo suo, cum omni suppelectili sua monasterium nostrum cum aliis famulabus Christi in spiritali habitu deo seruitura petat, si uero mortem viri sui iam dicti ipsa moriens precesserit, in cimiterio nostro ei sepultura concedatur, et prefati agri nostri cum area ad pristinam utilitatem ecclesie nostre redibunt. Vt autem ista constitutio a nullo successorum meorum prelatorvm irritari valeat, presentis scripti paginam sigillo congregationis cuius consenssu facta est, muniri et testibus confirmari decrevimus. Sunt autem hii testes, Herbordus de Lobnich et Livtoldus de Lobnich, Rvdigerus de Welmardorf, Merboto ivdex, Wicmannus de Presniz, Dietmarus officialis Hovarn, Otto de Chrowat.

Org., Pgt., anhgd. ziemlich schadhaft. Sigel, strm. Landesarchiv.

39.

c. 1200, ..., ...

Seckau.

*Bischof Wolfker von Passau bestätiget dem Stifte Seckau den Besitz eines Hofes zu „*Augia*“, den dasselbe von einem gewissen Irnfrit erworben.*

✠ In nomine sancte et indiuidue trinitatis.[1]) Wolfkerus dei gratia Pataviensis episcopus. Cunctis Christi fidelibus in perpetuum. Pronum conditionis humanę fluxum considerantes quo gesta uel statuta mortalium una cum auctoribus suis ad occasum uergere liquido conspiciuntur, necessarium existimamus, ut ad penetralia rationis animum sollicite reuocemus. Quippe edax et obliuiosa uetustas emula dulcis memorię nouerca morsibus inuidiosis retroacta dilaniare et prorsus euacuare consueuit, nisi forte sagax hominum prouidentia cautę sollicitudinis clipeo premunita sollerter obstiterit, adeo ut suorum facta temporum scripturę testimonio posteris etatibus significanda prouide transmittat. Huius rei gratia nos propicio deo Patauiensi kathedre presidentes cunctis Christi fidelibus presenti pagina manifestamus, quod dilectus et venerabilis frater noster G. prepositus in Seccave cum ecclesię suę collegio predium quoddam nobis attinens, hoc est curtem apud Augiam a quodam Irinfrido et uxore sua consueta traditione susceperunt (!), et ut hoc ipsum iure nostro sibi confirmaremus, crebris precibus obtinuerunt (!). Nos itaque cum iustis religiosorum petitionibus ex debito offitii acquiescere teneamur, precibus ipsorum sicut diximus, exorati, eandem ipsius predii traditionem simulque possessionem memoratis fratribus presentibus scriptis sigillo nostro signatis roboramus et iure perpetuo confirmamvs, et ut inconuulsa perenniter ac illibata permaneat, in uirtute domini nostri Jhesu Christi districte mandamvs.

Org., Pgt., angehgt. Sigel abgerissen, und nicht ausgefertigtes Org., Pgt., o. Sigel, steierm. Landesarchiv.

---

[1]) Anrufung fehlt im gesigelten Originale.

40.

c. 1200, ..., ...

Vorau.

„Grathsau“ *genannt von* „Treun“ *bestätiget dem Kloster Vorau die Vogtei auf Klostergut in und bei Wenigzell, welche sein gleichnamiger Sohn dem Stifte abgetreten hatte.*

Nos Grathsau dictus de Treun una cum uxore nostra Yta confitemur presentibus et notum facimus vniuersis presentes litteras inspecturis quod accedente nostra, filiorum nostrorum et filie nostre plenaria voluntate processum obligationis iuris aduocatie nos iure hereditario contingentis super bonis Voravvensis ecclesie in villa et iuxta villam Celle sitis, quo dilectus noster filius Grathsav domino Wernhardo venerabili preposito dicte ecclesie prefatum ius aduocatie de nostro consensu ac beneplacito obligauit, ratum et firmum tenere volumus, bona fide et sine fraude et inuiolabiliter obseruare secundum formam in instrumento super hoc confecto positam et expressam. In cuius rei euidentiam, testimonium et cautelam presens scriptum (predicto) domino preposito dedimus sigilli nostri munimine roboratum.

Cæsar: Annal. Styr. II. 469, Nr. 14.

41.

1201, (August), Gutaring.

Admont.

Erzbischof Eberhard II. von Salzburg überträgt alle weibl. salzburgischen Unterthanen, welche admontische Männer heiraten, mit deren ganzen Nachkommenschaft und auch mit den Gründen salzburg. Herrlichkeit, welche sie denselben zubringen würden, der Gerichtsbarkeit des Klosters Admont.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Eberhardus dei gratia Salzpurgensis archiepiscopus apostolicę sedis legatus. Johanni abbati Admuntensis cenobii eiusque successoribus in perpetuum. Cum sit labilis hominum memoria ideoque de facili pereat rerum noticia, necessarium nobis uidetur presenti annotare pagina, quod nos ad peticionem tuam nec non fratrum tuorum secundum antiquam predecessorum nostrorum institutionem

et licentiam concessimus, ut omnes feminę de potestate Salzpurgensis ecclesię que primitus nuptum traditę sunt, uel postmodum traditę fuerint servis monasterii uel etiam viri quilibet in potestate monasterii uel possessione habitantes, iuri eiusdem cenobii cum liberis suis perpetim mancipentur, et e diverso mancipia monasterii in eius ius cum liberis suis simili conditione transeant. Predia uero utriusque familię, si qua esse potuerint, nubentium personas comitabuntur, ita ut eius uidelicet ecclesię iurisdicioni subiaceant, ad quam nubentium personę transierunt. Ut autem huis actionis memoria cunctis deinceps temporibus rata et illibata permaneat, cartam hanc inde conscribi et sigilli nostri impressione muniri fecimus. Actum est apud Gutarich anno incarnationis domini M.CC.I., in presentia domini Waltheri auunculi nostri Gurcensium electi, coram testibus quorum nomina sunt hec, Meinhalmus arcidiaconus de Frisaco, Heinricus prepositus de Solio, Vlricus plebanus de Hartperch, Chunradus de Truhsen, Perhnhardus dux Karinthie, Wichardus de Charlsperch, Fridericus de Pettow, Reimbertus de Murekke, Heinricus de Libniz, Albertus de Libniz, Ekkehardus de Tann, Chunradus de Phfarr et alii quam plures.

Orig., Pgt., ehemals im Stiftsarchive zu Admont. — Cop. in Cod. 475, 13. Jahrh., der Admonter Bibl. f. 82, Nr. 88; Pez: Thesaur. anecdot. III/3, 727, Nr. 46; Caesar: Ann. Styr. II. 468, Nr. 12; Wichner: Gesch. v. Admont II. 260, Nr. 100; vgl. wegen des Monatsdatums Meiller: Salzb. Regg. 171, Nr. 10.

42.

1201, 27. Aug., Friesach.

s. Paul.

Erzbischof Eberhard II. von Salzburg genehmigt die Ausscheidung und Abgrenzung von Gebietstheilen aus der Pfarre Lavamünd und Errichtung einer neuen Pfarre (s. Georgen am Remschnig bei Marenberg) aus denselben.

✠ In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Ego Eberhardus dei gratia sancte Salzburgensis ecclesie archiepiscopus et apostolice sedis legatus tam presentibus quam futuris in perpetuum. In ampliandis locis ubi nomen domini inuocetur, pie uota inten-

tionis et commendabilem fundatorum deuotionem in omnibus laudandam et charitatis affectu amplectendam cognoscentes, maxime ubi sacrę proficit religioni uel religiosorum sustentationi, operam adhibere et assensum prompte nostre uoluntatis prebere debemus. Cum igitur monasterium sancti Pavli in quibusdam possessionibus quas in parrochia Lauentmunde [1]) habebat, ecclesiam fundasset et a iurisdictione matricis ecclesie eximere illam intenderet, preces nobis super hoc a prefati collegio monasterii [2]) porrectas pie illorum deuocionis intuitu admittendas considerauimus et capellam illam consilio chori [3]) ab omni interdictione [4]) matricis ecclesie cum consensv Gvndrami plebani facta libere in manus nostras iuris sui renuntiatione auctoritate nobis ex antiqua constitutione indulta [5]) exemimus, ius ei et priuilegia que uniuerse solent habere plebes, conferentes terminos plebesane iurisdictionis a fluuio Zv̊chen usque ad alium fluuium Wv̊demunde assignantes. Tertiam partem quoque decimarum quam in eisdem prediis sub tali terminorum assignatione cultis sev colendis matrix percepit sev percipere debuit, ecclesia similiter de consensv predicti plebani liberauimus, et huic noue fundate plebi contulimus, ita ut in episcopalibus, in recipienda scilicet animarum cura quicumque in prefato monasterio [6]) fuerit abbas, semper in prima sua institutione ad nos et successores nostros Salzburgensis ecclesie archiepiscopos recursum habeat, et qui tunc archiepiscopus [7]) presidebit, abbatem prona deuotione hac plebe inuestiat, nec negandi habeat potestatem. Quoniam autem hec omnia preter canonicam fieri non poterant moderationem, videlicet ut noua competens haberet subsidivm, et antique grauia dampna non infligerentur, in recompensationem dampnorum, si qua matrix ecclesia pro tali exemtione sustinere posset, de carentia utilitatis et prouentus [8]) quem in temporalibus eorundem terminorum percipere poterat, quatuor mansos in Livflich et reditus vnius fertonis abbas predictus cum consensv fratrum suorum antique parrochie pleno iure tradidit in proprietatem. Que ut rata per

[1]) Wiener Orig. „Lauentgemunde". — [2]) Ebd. „a collegio pref. mon.". — [3]) Ebd. fehlt „consilio chori". — [4]) Ebd. iurisdictione". — [5]) Ebd. „indulta constitutione". — [6]) Ebd. „sancti Pauli". — [7]) Ebd. „archiepiscopio". — [8]) Ebd. „profectus".

posteros et inconuulsa permaneant stabilitate, testimonio sigilli nostri roboramus, auctoritate beatorum apostolorum Petri et Pavli pacis tranquillitatem et perpetuam firmitatem constituentes. Quod si quis ea infringere attemptauerit anathematis se nouerit vinculo subiacere et indigationem omnipotentis dei, sanctorum apostolorum Petri et Pavli, beati Rudperti confessoris atque pontificis se sciat incursurvm. Huius rei testes sunt dominus Waltherus Gvrcensis electus, Wernhardus Salzburgensis ecclesie prepositus, Chůnradus, Heinricus, Wernherus, Hartfridus, Rŏdigerus, Hermannus, Otto, Heinricus, Perhtoldus, Hartuicus, Uvolcmarus, Dietmarus, Willehalmus, Otto, Hartnidus, Chůnradus, Salzburgenses canonici [9]), Chůnradus maioris ecclesie Frisingensis prepositus, Meinhalmus arcidiaconus, Heinricus arcidiaconus, Heinricus prepositus de Solio [10]), Chunradus de Mvldorf, Chůnradus de Sulzowe, Ŏlricus Frisacensis, magister Rŏdpertus. Engilbertus sacerdos, Arnoldus plebanus de sancto Georgio, Fridericus de Petowe [11]), Otto de Chunigesperc, Eberhardus et Hermannus de Schonenstein [12]), Ekehardus et Heinricus de Libenz, Ekehardus de Tanne, Albertus de Liehtberc [13]), Pabo de Hohenbvrch, Otto de Lŏngowe.

Acta sunt hec in Frisaco anno ab incarnatione domini millesimo CC.I., indictione V., epacta XIIII., concurrente VII., VI. kalendis Septembris, Innocentio papa apostolice kathedre presidente, anno pontificatus nostri primo, feliciter amen.

Orig., Pgt., Sigel abgerissen, Archiv zu s. Paul in Kärnten; desgl. auch zu Wien, H.-, H.- und St.-Arch; Fontes rer. Austr. 39/2, 104, Nr. 32.

43.

1201, 28. Aug., Admont.

Admont.

Herzog Liupold (VI) v. Oesterreich und (III) v. Steiermark widmet dem Kloster Admont die Kapelle s. Martin a. d. Salza bei Gröbming und bedingt sich dafür 2 ewige Lichter in der Stiftskirche.

Liupoldus dei gratia Austrię Stirieque dux, Liupoldi magni utriusque terre primi ducis filius, domino Johanni abbati Admun-

[9]) Von „Wernhardus Salzb. eccl. prepos. — Salz. canonici" fehlen alle im Wiener Orig. — [10]) Ebd. „capellani domini archiepiscopi". — [11]) Ebd. „frater eius." — [12]) Ebd. „Sconensteine." — [13]) Ebd. „Lichtenbero".

tensi et omnibus in eodem loco deo famulantibus in perpetuum. Non solum presentibus sed et generationi omni que uentura est, presenti pagina significamus, quod nos remunerationis eternę respectu, diuini cultus studium amplificari uolentes, in monasterio Admuntensi quod nos pro sua religione plurimum diligimus, liberam quandam capellam sancti Martini in Ensthal apud Eich iuxta fluuium Salzach in nostro dominicali sitam et ex antiquo ab omni iure matricis ecclesie Grebenich exemptam cum omni iure suo, dote uidelicet et claue ecclesię, cum mancipiis et decimis ad eam pertinentibus, cum agris, siluis, pratis, pascuis, cultis et incultis, quesitis et inquirendis iam dicto monasterio in proprietatem omnimodam condonauimus, statuentes ut pro obtinenda nobis eterne lucis et quietis gratia luminaria duo cum lumine perpetuo ante altare beatę dei genitricis Marie unum et ante altare sancti Blasii secundum nocte et die semper ardentia de sumptibus eiusdem capellę instituantur et in memoriam eternam, tam nostri quam etiam patris nostri nec non et Odoacris Stirensium ducis et omnium parentum nostrorum. Vt igitur hec nostre donationis memoria cunctis deinceps temporibus rata et illibata permaneat, cartam hanc inde conscribi et sigilli nostri impressione muniri iussimus. Actum est in ipso loco Admuntensi anno incarnationis dominicę M.CC.I., indictione IIII., quinto Kalendas Septembris coram testibus quorum nomina sunt hec, puer comes de Pogen, Vdalricus de Tekindorf, Rapoto de Stein et frater eius Chunradus, Uvalchun de Griezpach nobiles, Hartnidus de Ort, Herrandus de Uvildonie, Pillungus de Chirchaim, Gundaker de Steir et frater eius Duringus, Vlricus de Chienow, Albero de Grimminstein pincerna ducis, Perhtoldus de Embirberch dapifer ducis, Rudolfus de Sinmaningen camerarius ducis, Reinherus de Tann.

Orig., Pgt., ehemals im Stifte Admont; Cop. in Cod. 475, (13. Jahrh.) der Admonterbibl. f. 112, Nr. 131; Pez: Thesaur. anecdot. III./3, 769, Nr. 90; Wichner: Gesch. v. Admont II. 259, Nr. 99.

44.

(1202, Febr.—März, Cormons).

Salzburg, Erzbisthum.

Erzbischof Eberhard II. von Salzburg beurkundet die schiedsrichterliche Beilegung seines Zwistes um Zehente mit Ulrich von Stubenberg.

✠ In nomine sancte et indiuidue trinitatis. E. dei gratia Salzburgensis archiepicopus sancte apostolicę sedis legatus. Posterorum noticię reliquenda negotia in quibus obliuionis timetur interitus, litterarum caute apicibus denotantur. Eapropter non solum presentis uerum etiam futurę etatis hominibus maxime ad nostram ivriditionem (!) spectantibus intimandum duximus, quod cum inter nos et ministerialem specialis amici nostri ducis Austrię ac Styrię Vlricum de Stubenperc aliquandiu uersa fuisset controuersia super decimis [1]), ita quod ipse a predecessore nostro domino archiepiscopo felicis memorię Adelberto eas in feudo se recepisse contenderet, nos uero ab eodem sibi pro centum marcis obligatas fuisse pignori asseueraremus, tandem mediante iam dicto speciali nostro domino duce constitutus est nobis dies ad suam ipsius et ducis Meranię ducisque Karinthię communem presentiam, quorum prudenti deliberatione inter nos ita transactum est, quod ipse Vlricus omne ius unde contendebat uel habere uisus est in illis decimis, in eorum aspectu nostris manibus resignauit et prolem suam masculinam perpetuo resignaturam promisit, illarum centum marcarum etiam pro quibus ipsas decimas dicebamus eum habere in pignore pensione remissa. Sed hanc quidem gratiam a nobis obtinuit, quod ad tempus uitę suę sibi earundem decimarum concessimus usufructum, exceptis quinque modiis frumenti qui ecclesię nostrę annuatim debent inde cedere in recuperate memoriam possessionis. Cuius rei perpes indicium sit presens pagina adhibitorum testium subscriptionibus et sigillorum nostrorum nostri et domini ducis impressionibus autenticata.

---

[1]) Leerer Raum.

Ego Livpoldus Austrię Styrieque dux subscripsi. Ego Berhtoldus dux Meranię subscripsi. Ego Bernhardus dux Karinthię subscripsi.

Org., Pgt., 2 anhgd. Sigel k. k. H.-, H-. und Staatsarchiv Wien; vergleiche wegen des Datums Meiller: Babenberger Regg. 86, Nr. 26 und Note 325, dann Salzburger Regg. 173, Nr. 17 mit Note 12.

45.

(1202), 14. März, Lateran.

Viktring.

Papst Innocenz III. bestätiget dem Kloster Viktring den Besitz von Liegenschaften zu Preding bei Wildon, welche Erzbischof Eberhard von Salzburg und Herzog (Liupold) von Oesterreich demselben zugewendet hatten.

Innocentius episcopus seruus seruorum dei. Dilectis filiis.... abbati et conuentui Victoriensi Cisterciensis ordinis salutem et apostolicam benedictionem. Justis petentium desideriis dignum est nos facilem prebere consensum, et uota que a rationis tramite non discordant, effectu prosequente complere. Eapropter dilecti in domino filii uestris iustis postulationibus grato concurrentes assensu, predium in Bredingen cum pertinentiis suis quod venerabilis frater uester E. Salzaburgensis archiepiscopus et dilectus filius .... dux Austrie uobis pietatis intuitu concesserunt, sicut illud iuste ac pacifice possidetis, et in ipsorum autenticis plenius continetur, uobis et per uos uestro monasterio auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio conmunimus. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre confirmationis infringere uel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se nouerit incursurum. Datum Laterani, II. idus Martii, pontificatus nostri anno quinto.

Org., Pgt. mit anhgd. Bleibulle, Arch. des hist. Vereins f. Kärnten.

46.

1202, 19. März, Lateran.

Viktring.

Papst Innocenz III. bestätigt die Güterfreiheiten und Rechte des Klosters Viktring

„in quibus hec propriis duximus exprimenda uocabulis, locum ipsum in quo prefatum monasterium situm est, cum omnibus pertinentiis suis, grangiam in Niwenhouen cum omnibus pertinentiis suis, villas de Huonreberch, Lonch, Schalach, Donnansdorf, Brunne, Oberenhof, Adrichesdorf, Polan, Sirnich, Cranzlawesdorf et Bredingin, cum omnibus earum pertinentiis . . . .“

Folgt nun der Wortlaut einer grossen Bulle mit den gewöhnlichen Unterschriften, dem Ring- und Grussmonogramm.

„Datum Laterani per manum Blasii sancte Romane ecclesie subdiaconi et notarii. XIIII. kalendas Aprilis, indictione V., incarnationis dominice anno M.CCI., pontificatus uero domini Innocentii pape III. anno quinto.“

Org., Pgt., anhgd. Wachssigel Kg. Philipps (!), Archiv des histor. Vereins für Kärnten.

47.

(1202), 23. März, Lateran.

s. Paul.

Papst Innocenz III. bestätiget dem Kloster s. Paul im Lavantthale die Kirche (s. Georgen) am Remschnig bei Marenberg, welche Erzbischof Eberhard von Salzburg demselben zugewiesen hatte.

Innocentius episcopus seruus seruorum dei. Dilectis filiis . . abbati et capitulo sancti Pauli salutem et apostolicam benedictionem. Solet annuere sedes apostolica piis uotis et honestis petentium precibus fauorem beniuolum impertiri Eapropter dilecti in domino filii, uestris iustis postulationibus grato concurrentes assensu cappellam in Remsnich sicut eam venerabilis frater noster E. Salseburgensis archiepiscopus de assensu tam capituli sui quam . . plebani eiusdem ecclesie monasterio uestro

concessit et uos eam iuste ac pacifice possidetis, auctoritate uobis apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc nostre confirmationis paginam infringere uel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se nouerit incursurum. Datum Laterani, X. kalendas Aprilis, pontificatus nostri anno quinto.

Org., Pgt., anhgd. Bleibulle, k. k. H.-, H.- u. Staatsarchiv, Wien; Fontes. rer. Austr. II. 39, 106, Nr. 33 im Auszug.

48.

1202, 11. April, Seitz.

Seitz.

Rudolf von Rosegg erneuert dem Kloster Seitz seine frühere Schenkung von 6 Huben zu Ober- und Unter-Haidin gegenüber von Pettau.

In nomine domini nostri Jesu Christi dei aeterni, qui deus aeternus regnat sine fine supernus. Anno ab incarnatione eiusdem domini nostri Jesu Christi M.CC.II., indictione V., tertio idus Aprilis, cum inter Ottonem Saxonem et Philippum lis verteretur, duce Leopoldo tam Styriam quam Austriam ductante feliciter, in presentia domini Colonis de Rasia fratris subscripti donatoris, et Alrami de Wissestaine, Vscalci confratris hospitalis sancte Marie de Rasia, Gaibardi filii Corradi de Suabech, Walteri de Wlancistaine, Odorici de Rasia, Geroldi de Rinbito [1]), Conradi de Talein, Armerici de Tochendorf, Conradi de Marchia et aliorum. In mundi congerie huius sic docet nos agere, ne in die ultionis cum hedis possimus connumerari. Date eleemosynam et ecce omnia munda sunt vobis, dicit dominus. Idcirco in dei nomine ego Rudolphus de Rasia sanus mente et corpore non per violentiam sed integra mea bona voluntate, consentiente uxore mea Hildruda pro remissione peccatorum nostrorum confirmo donationem duarum villarum

---

[1]) ! Ribnico?

positarum in planitie iuxta Traam in confinibus ciuitatis Petouie, et appellatur tam una quam altera Candin quas obtulimus deo et beato Joanni de Seitz super altare in die consecrationis ecclesie memorate, presente domino Gottifredo Aquilegensi patriarcha, Poppone episcopo, Ortolfo, Otokaro et Leupoldo de Gunuwitz, Geroldo de Ribintzo dicto, Corrado de Marchia et aliis. Ea enim conditione suprascriptam donationem memoratus donator firmavi, ut quandocunque unum coniugalium, ipsum aut uxorem eius, mori contigerit, statim dicta ecclesia iure donationis possessiones redditusque integraliter habeat in perpetuum superioris ville in qua redditus quinque mansorum nunc habet prout inferius declarabitur, et quandocunque alter decesserit, in supradicto tenore habeat aliam in qua habet redditus nunc mansi unius, ita ut ab illis diebus in antea prescripta ecclesia habeat teneat, possideat et fruatur optima libertate cum omnibus illorum iuribus, proprietatibus, superioribus et inferioribus pertinentiis, accessionibus, ingressibus et egressibus suis sine alicuius vel aliquorum contradictione, et sic dominum priorem Nicolaum recipientem pro ecclesia misit in tenutam et liberam possessionem et quinque nominatorum mansorum redditus superioris ville cum unius mansi redditu inferioris. In signo et testimonio protinus et absolute concessit et promisit iterum ecclesie ipsi tam per se quam per suos heredes pretaxatam donationem firmam et ratam omni tempore habere et nullo modo contrauenire, sed ab omni homine authorizare potius ac penitus defensare, et in tali ordine me Petrum scribam melius quam possem, scribere rogauit. Actum est in porticu eiusdem sancti Joannis in presentia supradictorum testium. ✠ Ego Petrus scriba specialiter ad hoc rogatus et bona fide quam vidi et audiui, scripsi et signo victoriosissime crucis eam autenticaui, compleui et insuper dedi.

Pez: Thesaur. anecdot. VI/2, 62, Nr. 105; Frölich: Dipl. Stir. II. 84, Nr. 20.

49.

Fälschung.

1202, 2. Juni, Admont.[1]

Seckau.

Herzog Liupold (VI) v. Oesterreich und (III) v. Steiermark bestätiget dem Stifte Seckau seine Güter und Rechte und setzt namentlich die Verhältnisse fest, in welchen er und seine Untervögte zu demselben stehen.

✠ In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Leupoldus fauente dei clemencia dux Austrie et Stirie. Omnibus Christi fidelibus salutem in perpetuum ✠ Quia diuine dispensacionis prouidencia gubernacionem Stiriensis principatus assecuti sumus pariter et adepti, dignum deo ministerium exhibere nos credimus, si post aucti nostri culminis magnificenciam religiosarum ecclesiarum domus bonorum temporalium deuotis subsidiis et protectionis nostre clipeo studuerimus ampliare. Hinc est quod dominus Hezmannus venerabilis Seccouiensis ecclesie prepositus presentatis nobis suis autenticis priuilegiis excellencie nostre ad memoriam reuocauit, quomodo dominus Alrammus de Waldek vir nobilis et ingenuus monasterii sui fun-

In dem namen der heiligen vnd vngetailten driualtichait. Wir Leupolt von günnunder gotes guet herczog in Osterreich vnd in Steyer allen Christes getrewn hail ewigleichen. Wand von gôtleicher ordnung wir scherm vnd herrschaft des fürstentum ze Steyer haben enphangen vnd erwarfen, da von verwarn wir vns von schulden got dinst erpieten nach merung vnser magenchraft an ga(i)stleichen gotes heusern, daz wir vns mit zergaenchleichen gut den fleizzen ze helfen vnd mit vnsers schildes scherm sew ze maeren. Nach dew hat herr Herman ain erber probst von Seccaw sich vor vns mit pewerten hantuesten erczaigt vnd vnsern wirden ze gehug pracht, wi der edel vnd der frey herr her Alram von Waldek seins

[1]) Es ist wohl gewiss, dass dieser Fälschung ein wirkliches, aber weit kürzeres Original zu Grunde lag. Es ist auch möglich, dass dasselbe dem Jahre 1202 angehörte. Die Indiction VI. passt indess zu diesem nicht; Propst Hezmann kam erst 1218 zur Regierung.

dator egregius, castrum suum dictum Starchenberch cum villa adiacente dicta Trabsteten que titulo proprietatis contingebant eundem, simulque omnes milites suos nobiliores felicis recordacionis domino Otachero illustrissimo Stirie marchioni sub tali condicione tribuit ac libere resignauit, ut ipsam suam fundacionem cum omnibus suis prediis tunc habitis et postmodum habendis, sine quolibet emolumento iuris aduocacie per se tantum et non per aduocatos inpheodatos aduocare deberet pariter et tueri, ideoque nostre principali clemencie ex quo principatus eiusdem nobis disposicio cessisset, cum ualida instancia supplicauit vt omnes gracias sev donaciones siue eciam libertates per eundem marchionem et filium suum Otacherum preclarissimum ducem eiusdem Stirie nostrum dilectum auunculum, domui sue factas liberaliter et concessas per unius priuilegii conclusionem confirmare sibi et renouare nostre largitatis munificencia dignaremur. Nos uero ipsius prepositi peticionem racionabilem et fundatoris remuneracionem nobilem fauorabilibus oculis intuentes, postulacionem suam de nostrorum consilio procerum duximus admit-

gotzhaus achpaerer stifter, sein purkch ze Starchnwerch vnd sein darf da pey dacz Drabsteten daz nach aigens recht in zu gehört, vnd all sein reitter vnd sein edel leut hat gegeben den erleuchten fürsten des sel nu got hab, markgraf Otacheren von Steyer mit solchen seczen, daz er sein stift mit allen dem gut daz si hat oder noch gewint, an allen nucz vogtleiches rechtes mit im selben vnd nicht mit andern den er die vogttay verleich, schol pevogten vnd pescherm, dar vmb seit des selben fürsten herrschaft an vns chomen ist, hat er chreftichleichen gepeten, daz wir all di gnad vnd gab vnd auch freyung di von den vorgenanten markgrafen vnd von seinn sun darnach dem erleuchten herczog Otacheren von Steyer vnserm lieben ohaim seinem gotzhaus freilich ist gegeben vnd verlichen, daz wir in da von vnser fürstleich milt geruchen mit ainer hantuest itnewen (!) vnd pestaeten. Nu hab wir des probsts peschaiden pet vnd des stifter edelz lon mit gunnunden augen an gesechen vnd haben sein pet von vnser edeln lantherren rat lazzen zu gen, dar vmb nach des markgrafen gab pestaetig wir dem gotzhaws der herrn phrunt ze

tendam. Igitur iuxta condonacionem antedicti marchionis confirmamus eidem monasterio curiam iumentalem dictam Vorwiz in prebende subsidium datam fratribus cum omnibus alpibus pascualibus, siluis, vallibus ad eandem curiam pertinentibus, cultis et incultis, quesitis et non quesitis, videlicet siluam dictam Laimrise, Hofgart, Trigevl, Gostal, Perntal, Setal, Swalbental, Tautental, Tiertal, Tomtal, et siqua sint inter hec inclusa que forte exprimi non poterunt nominatim, item montem vaccarum inter Gradam et Puechshachen situm cum ipso prato dicto Gevaeze, item siluam in valle Vevstriz circa Prank, item curiam villicalem ibidem dictam in Monte, item montem pascualem dictum Vrezen, item siluas dictas Erzwalt et Eysengôr iuxta castrum Waltenstain, quorum omnium scilicet moncium, vallium, siluarum termini in prefati marchionis priuilegio lucide sunt distincti, volentes immo liberaliter concedentes vt fratres ibidem deo continue famulantes prescriptis montibus, vallibus, siluis et aquis transfluentibus ad omnem utilitatem suam per lignorum extirpacionem, prediorum plantacionem, feni collectionem, venacionem, piscacionem

hilf den hof ze Vorwicz mit allen den alben, waid, holcz, tal di zu den selben hof gehôrent, gepavn vnd vngepaun, versûcht vnd vnuersûcht, den walt der da haizzet Laimris vnd Hophgart, Trigeul, Gotztal, Perntal, Setal, Swalbental, Teutental, Tiertal, Tomtal, vnd swas da zwischen ist daz man alles pei nam nicht mag genennen, dar zu den Chûperg der zwischen der Graden vnd des Puschachen ist, mit ainer wisen ist genant daz Gaevaez, vnd den walt in dem tal ze Veustricz pei Prank, da selb ainn mairhof der haizt auf den Perg, vnd den perg durch waid der da haizt an der Vrezen, vnd di weld di da genant sind Aertzwalt vnd Eysenger pei der purg ze Waltstain, dîr perg aller vnd der tal vnd ains ysleichs waldes gemerkch sind an des vorgenanten margrauen hantuesten pechantleich penant vnd peczaiget. Nu well wîr vnd verleichen freileichen den herrn di got in dem gotzhaus taegleich dienent, daz sew di vorgenanten perg, der tal, der veld, der wazzer di da flizen, zu allen den nucz vnd si wellen, veld ze reuten vnd vrbar da zu stiften, hew ze vessen, ze jagen vnd ze vischen, nuczen schûllen, vreileich, fridleich vnd ruechleich.

frui debeant in antea libere, pacifice et quiete. Item iuxta donacionem ipsius auunculi nostri domini Otacheri ducis Stirie confirmamus antedicto cenobio ortum suum domesticum qui haimgort communi uocabulo nuncupatur, quem duo fluuii, Grada videlicet et Levsnich suis meatibus intercludunt, vniuersis iudicibus dantes districtius in mandatis vt nullus eorum aliquam iurisdicionem sev auctoritatem faciendi iudicium de hominibus ecclesie infra terminum predictorum riuulorum residentibus sibi debeant (!) ulterius uendicare, set ipsum prepositum et suos officiales permittant sine quolibet impedimento in eosdem homines potestatem iudiciariam in causis omnibus exercere, nisi forsan aliquis occasione furti vel homicidii sev alterius maleficii mortem hominis requirentis ibidem deprehensus fuerit, hunc officiales ipsius prepositi rebus suis omnibus ecclesie reseruatis, viceaduocato presentare tantum cinctum cingulo tenebuntur, et si quempiam hominem in eisdem fluuiorum terminis contigerit uulnerari, ipse eciam prepositus uel sui officiales causam huiusmodi iudicio terminabunt, salua tamen iudiciali emenda, hoc est denario sanguinis quem recipere

So pestaetig wir nach der gab vnsers ôhaim herczog Otacher von Steyer dem vorgenanten gotzhaus seinen haimgarten den da czwai wazzer vmb vahent, dev Graden vnd dev Leuznig, vnd gepieten allen vnsern richteren daz ir dhainer dhainnerlai recht noch gewalt in dem selben haimgarten gegen des gotzhaus leuten di da siczent, sich vnderwinden, si schûllen den probst vnd sein amptleut an allen irsal gewaltigs recht tuen lazzen den selben leuten, an so vil ob dhainner mit dief oder vmb ainn todslag oder vmb ander sach di auf tot gezeuchent, da wurt pegriffen, des selben gût allez sampt schûllen des probst amptleut dem gotzhaus vessen vnd pehalten, vnd schûllen den schuldigen man dem der an des vogtes stat ist, antwurten niwan als er mit gûrtel ist pevangen. Ist daz in dem selben haimgarten ainer den andern wundet, daz schol newer der probst oder sein amptleut selb mit gericht vnd recht verrichten, unuerczigen des gerichtz wandel, daz ist der plutig phening den der vogt enphahen schol von des probstes amptleuten. So well wir daz all di chlag di ûber alle vnser herczogentum des gotz-

porrectum ab officialibus tenebitur aduocatus. Omnes uero questiones super debitis et aliis causis sine effusione sanguinis in hominibus ecclesie per totum ducatum nostrum emergentes per ipsum prepositum et suos officiales, non per iudices seculares uolumus iudicio terminari, generaliter autem omnibus aduocatis et iudicibus in nostrorum ducatuum districtu residentibus precipiendo mandamus vt in nulla causa, sine mortem hominis exigat vel satisfactionem pecuniariam requirat, nichil de rebus hominum ad ecclesiam spectancium sibi attrahere debeant preter quam emendam debitam et consuetam. Item cum quidam iudices adeo maliuoli existant vt (ad) extorquendam pecuniam tantum talia hominibus inponant crimina que nec probare poterunt, nec intendunt, districte prohibemus vt nullus iudicum hominibus ecclesie tale aliquid ulterius obicere debeat de quo eosdem conuincere non ualeat, alioquin quicquid ab eisdem recipere metu tali presumpserint, leso primo duplicatum, et nichilominus uiceaduocato pro emenda restituent duplicatum. Item predium in Waltenstorf cum pascuali monte Scalb nuncupato,

hauses leuten geschechen, ez sey vmb gůlt oder swelcher ander sach von der das plut nicht vergozzen wirt, das die dhain weltleicher richter richten schol newer der probst oder sein amptleut. So gepiet wîr gemainchleich allen den vogten vnd richteren di in vnserm paiden herczogentum gesezzen sind, vmb dhain sach, si cziech auf den tot oder auf půzz an dem gůt, daz si des gotzhaus leut nicht vodern noch nemen dhain gut wann alain daz wandel daz gewônleich vnd recht ist. Nu sint etwenn sumleich richter so v̊bel vnd so vnrecht daz sev deu leut ainer inczicht zeichent di si peweren nicht gedenchen, noch můgen noch chůnnen, daz der dhainer des gotzhaus leut icht schuldig des er sew nicht v̊ber winden mag, daz verpiet wîr uestichleichen, swaz er dar v̊ber mit dro oder mit gewalt des gotzhaws leuten angewint, daz schol er den wider geben mit czwispiln vnd dem der an des vogtz stat ist, daz selb vnrecht wandel mit dem czwispil [1]). So pestaętig wîr dem gotzhaus vnd nemen in vnserm scherm daz aigen dacz Waltensdorf mit

[1]) Randnote des 16. Jahrh.: „NB. wider geben was man genomen hat dem gotshaus".

simulque siluam in Clina cum omni utilitate eradicandi, plantandi, uenandi, piscandi ab eodem duce tradita, item capellam in Schoenberch cum omnibus prediis ad eam pertinentibus, item siluam dictam Mvlwalt cum omni utilitate, nec non omnes possessiones dicti cenobii quocumque loco sitas vel a quacunque persona traditas eidem monasterio roboramus et roborando in nostre protectionis graciam recipimus defendenda, sub obtentu nostre gracie omnibus inhibentes, vt nullus ammodo racione aduocacie memoratam ecclesiam in bonis ipsius hic expressis et non expressis, nisi quis per priuilegia de iure suo speciali nos docuerit, debeat vel audeat molestare quippiam vel turbare. Preterea uolumus et districtius inhibemus, vt nullus in utroque ducatu nostro de prediis ecclesie absque speciali mandato nostro iudicum quicquam debeat vel audeat iudicare eodem quod ecclesie iure aduocacie nobis attinentes sine scitu nostro predia sua de iure perdere non debeant neque possint. Item cum bona conuentualium ecclesiarum per hospitalitatis ministerium omnibus communia uideantur, mandamus firmiter et

ainem perg haizzet di Selb albe, vnd den walt in der Glein mit allem dem nucz vnd es sein gehaben mag, ez sey an reuten, an stiften, an jaid, an vischen, der im von den vorgenanten herczogen geben ist, vnd dev cappell zu Schönperg mit allem dem vrbar vnd dar zu gehört, vnd den Mülwald mit allem dem nucz vnd da von gesein mag, vnd als sein vrbar swa es gelegen ist, vnd von wem es im gegeben ist, vnd verpieten pey vnserm hulden vnd ob man sich vnsrer gnaden nicht wil ewigleichen verczeichen, daz dhainer das gotzhaus an dhainem seinn gut daz hie penant ist oder nicht penant ist, durch dhainer vogtay recht schüll laidigen oder pesweren, er hab dann sunder recht, vnd des selben gůt hantuest e daz er dannoch dem goczhaus dhain leid tu, so schol er vns seins rechtz mit seinn handuesten ermanen. Dar vber so well wir vnd verpieten vestichleichen daz in vnserm paiden herczogtum dhain richter noch ander ieman an vnser geschaeft dhains aigens daz des goczhaus ist, (sich) vnderwind, wand seit wir sein vogt sein, so mag noch schol es an vnser wizzen sein aigen nicht verliezen. Seit dann der gotz-

precise ne quisquam mutariorum nostrorum quocunque loco de bonis prefati monasterii, siue sit vinum vel annona vel eciam sales, immo quocunque nomine censeantur, siue per empcionem habeant vel ex censu, vllum deinceps in utroque ducatu nostro exigere debeat theloneum siue mutam, immo uolumus vt nullius occasionis pretextu bona eiusdem ecclesie, cum per fora vel ciuitates transducta fuerint, detineri ab aliquo permittantur, nisi prius ab eorum viceaduocato iusticia fuerit requisita. Set nec homines ecclesie occasione debitorum ab aliquo detineri volumus, nisi prius a preposito vel suis officialibus iusticia exigatur. Preterea omnes offensas, violencias et grauamina ipsi ecclesie in rebus vel hominibus illata statim cum ad ipsum delata fuerint, viceaduocatus sic corrigere tenebitur, ut ad nostram audienciam non ducantur, alioquin ad postulacionem prepositi eundem aduocatum mutabimus et ulcisci easdem iniurias auctoritate propria faciemus. Ipse eciam uiceaduocatus in omnibus causis et precipue in hiis quas ordo ecclesiasticus sibi non uendicat, pro prelato in placitis, eciam nobis iudicio presidentibus iusticiam

heuser gut mit dem dinst der heuser allen leuten gemain scheint, dar vmb so gepiet wîr vestichleichen daz dhain mauter an swelcher stat er ist in vnserm herczogetum paiden, von dhainn des gotzhaus gut, es sei wein oder getraid, salcz, oder swi ez genant ist, si ez haben gechauft oder von iren cins, daz er da von dhain maut oder zol nemen schol [2]). Wîr wellen vnd gepieten so vil mer, swa man mer des gotzhaus gut fûrt durch maerkcht oder durch stet, daz es iemant verpiet oder auf hab der nicht recht gesucht vnd geuodert hat gen im vor dem der an îr vogtes stat ist. Wîr wellen auch daz des gotzhaus leut von iemant auf gehabt werden, man voder vnd suech e recht gen in vor dem probst oder vor sein amptleuten dar ȳber. Aller der gewalt, schad, vngemach der dem gotzhaus geschicht an leuten oder an gut, den schol der an vnser stat vogt ist, ze hant vnd er daz vernimt, pezzeren daz es fûr vns icht chôm, tût er des nicht, so schûllen wîr nach des probsts vordrung den selben von der vogtei vercheren vnd dem gotz-

[2]) Am Rande grosser Handweiser von derselben Zeit.

postulare tenebitur omni uice. Item cum prefatus dux Otachrus ex specialis fauoris gracia ipsi monasterio minerias cuiuscunque metalli in eorum prediis inuentas licenciam dederit fodiendi, graciam huiusmodi taliter duximus confirmandam quod si princeps terre minerias in sua possessione inuentas vsibus suis attrahere uoluerit, secundum suam conscienciam per commutacionem ecclesie recompenset. Indulgemus eidem cenobio eciam hanc nostre pietatis graciam vt si quis ex nostris altorum vel humilium de rebus suis mobilibus vel immobilibus conferre uoluerit quippiam ob anime sue remedium dicto loco, explere sibi liceat uotum suum. Vt igitur antedicte ecclesie quam ad statum meliorem prouehere cupimus, omnes prescripte gracie siue libertates seu eciam donaciones per nos et nostros successores irrefragabiliter perpetuo conseruentur, presentem kartam inde conscribi et nostri sigilli caractere fecimus consignare, testibus subnotatis qui sunt Vlricus de Stubenberch, Herrandus de Wildonia, Ditricus de Lichtenstain, Hainricus de Chaphenberch, Perichtoldus de Emmerberch, Gundachrus de Stiria, Ortolfus et Hertnidus de

haus selb als das pesseren daz im ist geschechen, oder ainn andern dar zu schaffen der ez mit vnserm gewalt tût. So schol der an vnsrer stat des gotzhaus vogt ist, ze allen zeiten in allen tayding vor vns selben vnd anderswa an des prelates stat dem gotzhaus recht vodern an allain an den sachen di ge(i)stleich gericht in selben hat pehalten[3]). Seid daz herczog Otacher von sundern gnaden dem gotzhaus erlaubt hat ze graben swelcherlai aertz auf des gotzhaus aigen wird funden, di selben gnad pestaetig wîr im also, ob der landes herr das selb aertz in seinen nucz zichen wil, daz er daz dem gotzhaus mit ainem auswexel nach seiner gewizzen schol erstatten. So pegnad wîr von vnserm sunderm gut da mit daz gotzhaus, swer vnder vnsern leuten, hochen oder nidern, von seinn gut, varund oder aigen, durch seiner sel willen icht geben wil dem gotzhaus, daz der dar an sein andacht vnd sein enthaizz verleich mag volfûren. Daz nu disem gotzhaus des pezzerung wir zu allen zeiten pegeren, all di vorgeschriben gnad vnd

[3]) Randnote wie [1]): „Erzherzog ist vnser vogt, ahn dero vorwissen soll niemants was nemen oder enzichen."

Volchenstorf, Gundachrus de Storchenberch, Albero de Polnheim, Albero de Greimstain, Otachrus de Slirbach, Vlricus et Levtoldus de Peccach, Hainricus de Adelwanch, Otto et Otachrus de Wolchenstain, Waltherus de Fvrstenveld, Ditricus de Hochenstain, et plures alii fide digni. Datum apud Admundiam, anno domini millesimo ducentesimo secundo, quarto nonas Junii, indictione sexta, sub Purchardo prothonotario.

In der 1. Hälfte des 14. Jahrh. (vor 1334) geschriebenes sogen. Orig., Pgt., mit Nachahmung der verlängerten Schrift in erster Zeile, vom wirklichen (vertilgten Nr. 50 hier?) Orig. losgebrochenem und hier mit denselben Schnüren wieder befestigtem Sigel, steierm. Landesarchiv; ebd. Codex 334, f. 48, und als Insert in Bestätigung Hzg. Albr. II. v. 1334, 6. Mai, Wien: Frölich: Diplom. Stir. I. 183, Nr. 30 im Auszuge; Caesar: Ann. Stir. II. 469, Nr. 15; Ludewig: Reliq. manuscr. I. 181, und IV. 214.

vreiung vnd all sein gab di es enphangen hat, von vns vnd allen vnsern nachchommen im vnczeprochen werden ewichleich pehalten, vmb daz hab wir diesen gegenwurtigen prief haizen schreiben vnd mit vnserm insigel pezaichen mit den geczeugen di dar an penant sind, daz ist Vlreich von Stubenwerkch, Herrant von Wildonii, Dietreich von Liechtenstain, Hainreich von Chapphenwerkch, Pertold von Emerwerkch, Gundacher von Steyer, Ortolf vnd Hertneid von Volkerstorf, Gundacher von Starchenwerkch, Alber von Polnhaim, Alber von Greimeinstain, Otacher von Slierwach, Vlreich vnd Leutolt von Peccach, Hainreich von Adelwanch, Ott vnd Otacher von Wolchenstain, Walther von Fürstenueld, Dietreich von Hochenstain vnd ander manig piderman den vol ze gelauben ist. Der prief ist geben dacz Admünt, nach Christs gepürd vber tausend vnd czwai hundert iar vnd darnach in dem andern iar.

Cod. 334 (1. Hälfte 14. Jahrh.), f. 134—136, strmk. Landesarchiv; ebend. auch Fragment deutscher Übersetzung (Abschrift der vorstehenden?) aus dem 15., und ganz des 16. Jahrh.

50.

1202, 4. Juni, Admont.

Seckau.

Herzog Liupold (VI.) von Oesterreich und (III.) Steiermark verbietet seinen Richtern, irgendwelche Klage betreffs Liegenschaften, die dem Stifte Seckau unterthänig sind, anzunemen und bestätiget diesem den Besitz des Mülwaldes und einer Hube zu Hauzenbichel bei Knittelfeld.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Leupoldus dei gratia dux Austrie ac Styrie omnibus Christi fidelibus in perpetuum. Quia diuine dispensacionis ordinacio nos Orientalis ac Styriensis ducatus principatum administrare voluit, dignum nos deo ministerium exhibere credimus, si religiosas domos et omnia loca diuino cultui mancipata manutenere et clipeo protectionis nostre defensare et temporalium stipendiorum subsidiis ampliare studuerimus. Igitur inter cetera monasteria quorum nos deus aduocatum esse constituit, Seccoviensem ecclesiam ad meliorem statum promouere cupientes, omnibus iudicibus sub principatu nostro constitutis sub obtentu gratie nostre districte precipimus quatinus super prediis iam dicte ecclesie absque speciali mandato nostro nullius querimoniam audire uel aliquid iudicare presumant, quoniam ecclesie nobis aduocacionis iure attinentes predia sua absque audiencia uel speciali commissione nostra amittere de iure non possunt. Confirmamus eciam pretaxate ecclesie siluam Mulwalt et contiguam cum omnibus attinenciis et vtilitatibus quesitis et inquisitis, pratis et pascuis, exitibus et redditibus, fossatis et fodiendis et molaribus ibidem excidendis. Preterea confirmamus sepedicte ecclesie mansum vnum in Hucinpuhelen quem Pabo et Engeschalcus de Plaien eidem contulerunt ecclesie. Vt autem hec nostra confirmacio inposterum rata habeatur et inconuulsa, hanc paginam conscribi et sigilli nostri inpressione muniri iussimus. Huius confirmacionis testes sunt Vlricus de Stubenberg, Perhtolt dapifer de Emerberch, Albert pincerna de Grimenstayne, Herrant de Wildonien, Dietrich de Liehtensteine, Gundacher de Styra, Ortolfus, Hartnit

de Volchinsdorf, Ovlrich, Liutolt, Ottacker, Heinrich, Ölrich de Chustelwanch, Otto, Ottacker, Walter, Hartunch, Dietrich, Heinricus, Arbe, Otto, Otacher, Diepoldus officialis, Diepoldus venator, Petrus saltuarius et alii quam plurimi. Data apud Admont, II. nonas Junii, anno ab incarnatione domini M.CC.II., indictione VI.

Aus d. Bestätigung K. Rudolfs I. dd. 1277, 17. Febr., Wien, Org., Pgt., im strmk. Landesarchiv; Cop. in Codex 334 (14. Jahrh.), f. 16, ebendort; Frölich: Dipl. Stir. I. 186, Nr. 31; Cäsar: Ann. Stir. II. 470, Nr. 16.

51.

(1202, anfangs Juni, ...)

Admont.

Herzog Liupold (VI.) von Oesterreich und (III.) Steiermark schärft allen Untervögten jene Vorrechte ein, welche das Kloster Admont in seinem Vogteischutze geniesst, und befiehlt ihnen deren Wahrung.

Liupoldus dei gratia dux Austrie et Stirie. Omnibus super Admuntensis cenobii dominicalia aduocationis administrationem gerentibus perpetuam in domino salutem. Presenti paginę quandam iuris nostri et simul Admuntensis cenobii prerogatiuam duximus ad notandam, uidelicet quod aduocatia eiusdem ecclesię in omnibus dominicalibus suis habitis et habendis uniuersaliter ad nostram spectat prouisionem, et quod fratres antefati monasterii ex prima institutione et antiqua consuetudine generaliter tali gaudent priuilegio, quod super dominicalia sua nullum pati debeant aduocatum nisi quem sue uoluntatis arbitrio et electione ad hoc decreuerint inducendum. Cum igitur sollicitudini nostre incumbat ad utilitatem sepe dicti cenobii uigilanter intendere, uniuersitatem uestram uolumus esse commonitam, rogatam et mandato nostro constrictam, quatinus pensionibus pro labore uestro uobis constitutis contenti, colonos et officiales sepius memorati cenobii in debitis exactionibus non grauetis, sed eos tam deuote, fideliter et strennue defendere studeatis, ut a nobis semper commendandi sitis, et a deo retributionis mercedem consequamini.

Cod. 475 des 13. Jahrh. in der Admonter Bibl. fol. 113' u. 114, Nr. 133 u. 135; Pez: Thesaur. anecdot. III./3 770, Nr. 91; Wichner: Gesch. v. Admont II. 261, Nr. 101; vgl. Meiller: Babenb. Regg. 102, Nr. 79 mit Note 350, der das J. 1209 wält.

52.

(? 1202, anfangs Juni, ...).

Admont.

Herzog Liupold (VI.) von Oesterreich und (III.) Steiermark beauftragt Chuno von Werfen mit der Untervogtei der Güter des Klosters Admont (um Radstadt).

L. dei gratia dux Austrie et Stirie fideli suo Chunoni strenuo militi de Weruen salutem et omne bonum. Rectum [1]) Admuntensium aduocatum nos esse cognoscentes, et hoc solius diuine retributionis intuitu et nullius erga ipsos temporalis utilitatis uel exactionis questu ueluti ipsorum continent priuilegia, rogatu ipsorum defensorem eis te constituimus in bonis ipsorum tibi contiguis et ab ipsis tibi designatis, (ut eos) sine beneficii iure uel concessione et absque placitorum et modiorum uel pecudum seu bannorum exactione, dei tamen respectu et nostre dilectionis intuitu illos tuearis et ubicunque necessarium fuerit, pro illis respondeas. In omnibus his que prediximus, seu aliis quibuslibet modis cuiuscunque iuris occasione nullum grauamen hominibus ecclesię illius inferas, nisi secundum peticionem fratrum ipsius cenobii. Sic enim patrem meum ipsam aduocatiam habuisse cognoscimus. Sicut autem modo ad peticionem eorum ipsis te tutorem donauimus quamdiu uoluerint, ita etiam liberam habebunt facultatem alium itidem qui eius placuerit, postulandi.

Orig., Pgt., chemals zu Admont; Cod. 475 der Admonter Bibl. (13. Jahrh.) 113', Nr. 131; Pez: Thes. Anecd. III/3, 770, Nr. 92; Wichner: Gesch. v. Adm. II. 262, Nr. 102.

53.

1202, (I. Hälfte), Leibnitz.

Reun.

Erzbischof Eberhard II. v. Salzburg beurkundet, dass Pfarrer Liutold von s. Veit a Vogau dem Kloster Reun 75 Mark zuerst gegen Wucherzinsen geliehen, bald darauf aber das Geld mit 200 Metzen Getreides aus seinem Kasten geschenkt habe, für drei Pitanzen im Jahre, deren Einhaltung Abt Konrad von Reun auch zusichert.

C. ✠ Eberhardus diuina fauente clementia Salzburgensis archiepiscopus et apostolicę sedis legatus. Omnibus ęcclesię

[1]) Pez l. c. „rerum".

filiis perpetuam in domini Jhesu salutem. Paterni affectus est filiorum profectibus aggaudere et quę ab eis honeste et secundum dominum geruntur, approbando fouere, fouendo ampliare. Quo circa quod in dilecto ac uenerabili filio nostro plebano sancti Viti domino Livtoldo de Vogan digne nobis placuit, hoc scripto memoramus, quo eum amore pariter et imitatione dignum ostendamus. Is namque hoc reuera prudens et qui ratione regatur, sciens quod in multis offendimus omnes, debita sua misericordiis pauperum redimere sollicitus, inter cętera diuersis pauperibus spiritu de bonis suis fideliter expensa, fratrum quoque Rvnensium defectui pie et amice subueniens, primo eis ex bursa sua ad lxxv marcas, quasi magno lucri fenore compensandus commodauit, sed post paululum temporis omnia hęc diuino ut credimus instinctu, condonans, et cc insuper frumenti modios de granario suo benigne donans, certam et stabilem in omnem deinceps annonę suę meliorationem exinde prebendam eisdem fratribus ordinauit, tribus uidelicet in anno festis, scilicet in Conuersione sancti Pauli et in die sanctę Gerdrudis nec non sancti Viti martyris panem album, pisces et uinum, reliquo autem anni tempore omni Sabbato caseum et uinum. Quod si ipso Sabbati die tale festum obueniret . . . de proprio suo cellario iidem fratres illam quam dicunt pitantiam, ex usu habere debeant, illa ex domni Livtoldi misericordia in alium ipsius ebdomadę diem quo nichil melius habituri erant, restituenda disponatur. Quique etiam domnus cum honore nominandus Livtoldus, ad hoc deuotionis suę statutum nostra auctoritate stabiliendum simul cum abbate ipsius monasterii domno Chŏnrado apud Libniz in frequentia cleri et populi nos adiit ac prout poscebat, huius cartę nostro sigillo impressę priuilegium obtinuit. In cuius etiam tenore tam ex auctoritate nostri archiepiscopatus, quam ex apostolicę legationis qua fungimur uice, per uirtutem obedientię omnibus personis succedenti in reliquum euo seculi in illo cenobio prelationem agentibus precipiendo sancimus, ut huius pię intentionis et intentę pietatis elemosina studiose, legitime et impreuaricabiliter iuxta quod decretum ac diffinitum est, statutis diebus illi conuentui ministretur eamque largientis memoria semper innouetur. Anno dominicę incarnationis M.CC.II. datum in castro Libniz, feliciter amen.

✠ Ego Chōnradus dei annuente gratia Runensis abbas uocatus cum tantę auctoritatis pondere impositum· hoc obedientiale mandatum toto uitę meę tempore obseruandum me suscepisse profiteor et sicut a me, ita etiam ab omnibus successoribus nostris ratum teneri decerno.

Org., Pgt., anhängendes Sigel, im Stifte Reun; wegen des Datums vgl. Meiller: Salzburger Regesten 175, Nr. 27.

54.

1202, (vor Sept.), Frisach.

Admont.

Erzbischof Eberhard II. von Salzburg bestätiget und erneuert dem Kloster Admont die Schenkung und Einverleibung der Pfarre Jaring in den Windischen Büheln.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Eberhardus dei gratia Salzpurgensis archiepiscopus apostolice sedis legatus. Dilecto in Christo fratri Johanni abbati Admuntensi eique regulariter succedentibus in perpetuum. Venerabilium pontificum predecessorum nostrorum in his que rationabiliter ab ipsis gesta sunt, cupientes sequi uestigia, qui uidelicet monasterium cui deo auctore presides, speciali amori fouerunt, collatione rerum temporalium subleuare studuerunt, nos quoque secundum gratiam que data est nobis, ad subsidium eorum qui in Admuntensi monasterio deo deseruiunt, aliqua conferre uolentes, parochiam Jaringen cum omni iure suo, saluo tamen iure episcopali et arcidiaconi super altare sancti Blasii contradimus. Curam etiam animarum eiusdem parochię in tua successorumque tuorum dispositione consistere decernimus, positis ibidem non fratribus tuis sed clericis secularibus. Exemplum quidem actionis huius seu traditionis a domino Chunrado seniore archiepiscopo quondam factę chirographum ipsius presulis sigillo munitum et in sacrario prefati monasterii repositum continet, quamuis eiusdem esclesię possessio postmodum interrupta, et per fratrum desidiam ab ipso monasterio fuerit alienata. Nos ergo intuitu religiosi loci et amore iustitię, benefacta prefati predecessoris nostri iterata

traditione confirmantes, in augmentum et stabilitatem pontificalium gratiarum totaliter ipsam parochiam prefato monasterio in perpetuum condonamus. Ut etiam huius nostrę donationis memoria cunctis deinceps temporibus rata et illibata permaneat, cartam hanc inde conscribi et sigilli nostri impressione muniri fecimus. Actum est in castro nostro Frisacensi, anno incarnationis dominice M.CC.II., in presentia dilecti fratris nostri domini Uvalteri Gurcensis electi, presentibus quoque fidelibus ac ministerialibus nostris quorum nomina sunt hec, Albertus comes de Wihslberch, Fridericus de Petow, Otto de Chunigesperch, Heinricus de Libniz, Ekkehardus de Tanne, Chunradus castellanus Salzburgensis, Heinricus castellanus Frisacensis, Chunradus de Pharre, Marquardus pincerna.

Orig., Pgt., ehemals zu Admont; Cod. 475 (13. Jahrh.) der Admonter Bibl. fol. 82', Nr. 89; Pez: Thesaur. Anecd. III/3 p. 728, Nr. 47; Caesar: Annal. Stir. II. 470, Nr. 17; Wichner: Gesch. v. Admont II. 263, Nr. 104; wegen des Datums vgl. Meiller: Salzbgr. Regg. 175, Nr. 30, da aber Abt Johann am 3. Sept. 1202 starb, kann füglich Meillers Zeitansatz vom 27. d. M. nicht wol richtig sein.

55.

1202, (nach Sept.), ...

Admont.

Abt Rudiger von Admont schliesst mit einigen Bürgern von Frisach, welchen sein Vorfar, Abt Johann, bereits einige Gruben am „Cezzen"-Berge bei Hüttenberg in Kärnten überlassen, einen Vertrag betreffs Bearbeitung derselben.

In nomine domini. Ego Rudigerus [1]) abbas Admuntensis omnibus Christi fidelibus. Que iuste et rationabiliter facta sunt, potius sunt confirmanda quam retractationis scrupulo irritanda. Nouerint igitur fideles Christi tam presentes quam futuri, quod Johannes antecessor noster cum consensu tocius conuentus quandam fodinam in monte Cezzen que dicitur Munich-

[1]) Codex hat irrig „Rudolfus".

aituht, quibusdam ciuibus Frisacensibus tradidit laborandam ea conditione ut per totam illam fodinam conuentui cederet nona pars gratis laborata. Vt autem talis contractus in perpętuum ratus esset et firmus, et ut ipsi magistri fodine liberum haberent arbitrium partem suam uendendi, requisitis tamen sociis an eam emere uelint, et ut iure hereditario amicis suis tribuere possent, xx marcas promiserunt soluendas de tercio denario quem lucrari possent ultra pecuniam operariis soluendam, et hoc pacto ne custodes fodine habeant facultatem libere intrandi sicut in aliis locis, nobis autem ut priuilegio ipsis hoc stabiliremus, iiii marcas predicto modo persoluendas compromiserunt, hoc addito quod quicunque eorum partem suam tribus septimanis neglexerit, eius pars cedat in proprietatem reliquorum sociorum. Hanc ergo paginam nostro sigillo nec non tocius capituli corroborauimus. Huius rei testes sunt Chunradus de Jovne, Hermannus eius affinis, Herbordus Ignis, Vernardus, Meinhardus filius Hiltę, Herbordus Pferrentach et ceteri. Actum anno dominice incarnationis M.CC.II., indictione VI., Salzpurgensis ecclesie episcopo Eberhardo II.

Orig., Pgt., ehemals zu Admont; Cod. 475 (13. Jahrh.) der Admonter Bibl. f. 101, Nr. 120; Schmidt: Berggesetze u. s. w. III. Abtheilung I. Bd. 9. Nr. 5. mit Tagesdatum „V. kal. Martii", was, wenn es richtig wäre, auf 1203 weisen würde. Wichner: Gesch. v. Admont II. 266, Nr. 107.

56.

1202, 13. Dec., Wien.

s. Lambrecht.

Herzog Leupold (VI.) von Österreich und (III.) Steiermark entscheidet einen Streit zwischen dem Kloster s. Lambrecht und Herrand von Wildon um einen Wald zwischen der Teigitsch und Graden im oberen Kainachthale zu Gunsten des Ersteren, doch dass Abt Berenger den Letzteren mit dem Gebiete zwischen der kleinen Gössnitz und der Graden belehne.

✠ In nomine patris et filii et spiritus sancti. L. dei gratia dux Austrie et Styrie. Vniuersis nobis succedentibus et omnibus Christi fidelibus in memoriam reducere satagimus, quia rationis et iusticie

docemur et cogimur tramite ut eas que coram nobis oriuntur, disceptationum lites et iudiciario ordine terminantur, ne temporum labente curriculo aliquando obliuioni tradantur, litterarum nostrarum subscriptione et confirmatione posteritati nostre mandare debeamus ac sigilli nostri impressione firmiter roborare. Significamus ergo uniuersitati tam presentium quam posterorum, quod abbas sancti Lamberti Perngerus cum fratribus suis querimoniam mouit super Herrandum ministerialem nostrum de Wildonia, quia uiolenter usurpasset sibi siluam que sita est inter fluuium qui dicitur uulgariter Tvekwiz, et alterum fluuium qui dicitur Graden, super qva inter idem cenobium et Albertum et filium eius Lantfridum de Eppenstein diu fuerat habita disceptacio. Nos igitur diligenter controuersiam partium audientes et cum discretione ipsum litis ordinem cognoscentes, manifestissime paruit nobis predictum Herrandum cenobio santi Lamberti uiolentiam inferre, et cum ratione iusticię remouimus ipsum ab iniusta inpeticione eiusdem causę, utriusque partis bona uoluntate litem ipsam dirimentes, hac tamen interueniente conditione, quod eiusdem cenobii abbas Perngerus predio quod situm est inter riuum nomine Golnize minorem et alterum riuum qui dicitur Graden, solo monte cui nomen Primaspurch est, excepto, consilio nostro et peticione ipsum infeudauit, quod factum in presentia nostri et multorum ministerialium nostrorum his testibus subscriptis diligentius corrobari placuit. Rapoto de Valchenberch, Wichardus dapifer, Wlricus Strvno, Pilgrimus de Swarzenowe, Harnidus de Orte, Wlricus de Stůbenberch, Otto de Cremis, Wigandus de Chlamme, Dietmarus de Liehtensteine, Liupoldus de Lewensteine, Gundaker de Styra, Cholo de Trvhsen, Hermannus de Pvten, Richerus de Marchburch. Data in Vienna, anno incarnationis domini M.CC.II., indictione quarta, idibus Decembris.

Org., Pgt., anhgd. Reitersigel, Archiv zu s. Lambrecht; ebd. auch Copialbuch I. (XIV. Jahrh.) 157, Nr. 206 und II. (XV. Jahrh.) 28; Meiller: Babenb. Regg. 88, Nr. 35, Note 329.

57.

1202, 13. Dec., Graz. (!)

s. Lambrecht.

Herzog Liupold (VI.) von Österreich und (III.) Steiermark gewärt dem Kloster s. Lambrecht auf seinem Grunde zwischen der Teigitsch und Graden im oberen Kainachthale landesfürstl. Gerichtsrechte, und dehnt dieselben bedingt auch auf alle Unterthanen auf den Neugereuten in der Kainach und in Mittelsteier aus.

✠ In nomine patris et filii et spiritus sancti. Ordinis iudiciarii decenter interest ut ea que discussione iudicii siue arbitrii discretione terminantur, uniuersis super uenientibus perscripta rati commendentur. Pateat igitur tam presentibus quam futuris quod ego Leupoldus dei gratia dux Austrie et Styrie uenerabili abbati Peringero ecclesie sancti Lamberti et fratribus inibi deo famulantibus in predio a Herrando ministeriali nostro de Wildonia coram nobis obtento, inter flumina Teukvviz et Graden sito, omnia iura ad nos spectantia que uulgo lantgerith, marchdinest, foythreth dicuntur, libere tradidimus, hoc saluo, si fur seu alter malefactor pena mortis plectendus depresensus fuerit, preconibus nostris cingulotenus tradatur iudicandus. Porro cum nos in eodem predio tercium mansum iure fori et aduocatie dominio nostro adtraxissemus, abbatem iam dictum

In namen vatters, suns vnd dez heyligen geists. Ez gehört zimlich an ordnung des gerichts, daz die sache die geendet werden mit ausrichtung des gerichts oder mit beschaidenhait des spruches, vestichlich empholhen werden mit geschrift allen zukommenden leuten. Dar vmb sol offenbar sein baide gegenburtigen vnd kunftigen, daz ich Leupold von gots gnaden herczog ze Osterreich vnd ze Steir dem ersamen Peringern, abt der chirichen ze sand Lamprecht vnd den brůdern die daselbs gôt dient, freylich gegeben haben alle recht, die vns angehorent, die in der Teutsch genant sind lantgericht, marichdienst, voitrecht, an dem erb das vor vnser behabt ist von Herranten von Wildony vnserm dienstmann, gelegen zwischen den wazzern Teukwil vnd Graden, so beschaidenlich, ob ain diep oder ain ander vbeltåter der zu pezzern ist, mit der pen des todes begriffen wurde, der sol geant-

fratresque suos obloquentes per iam dictam gratiam sopiuimus, fugientes concupiscentiam rei proxime. Illud quoque super addidimus, si in supra dicto predio et in omnibus noualibus in Kainach et per totam Marchiam habitis, aliquis ex hominibus nostris ab hominibus ipsorum uulneratur, satisfiat leso, ius uero banni apud ipsos totaliter permaneat. Quod ut uerius credatur et ab omnibus diligentius custodiatur, presentem paginam sigillo nostro insigniri iussimus, adhibitis idoneis testibus quorum nomina hec sunt, Herrandus de Wildonia, Harthnidus de Orth, Fridericus de Petov, Rödigerus de Plankenvvarth, Wlricus de Stubenberch, Otto de Krems, Wigandus de Klamme, Ditimarus de Liethstain, Leupoldus de Levvenstain, Gundaker de Styra, Cholo de Rase, Hermannus de Pöten, Richerus de Marchpurch, Pilgrimus de Swarzenowe, Otto et Ottaker de Graz, Marchuvvardus Preuhaphen, Luduvvicus et Marchuvvardus de Schauelach, Starchandus de Krems, Reimarus de Auelenz, Hartuvvicus de Tevphenpach, Pilgrimus de Spigelberch, Otto de Lůge, Fridericus et Hainricus de Kainach, Leo, Ernisto, Leonhardus, Gotfridus, Ditimarus, Gotfridus, Diti-

wurt werden ze richten alz er mit der gůrtel vmbbegriffen ist, vnsern schergen, vnd wan wir an dem selben erbe die dritten hůb von marktrechten vnd vogtey wegen vnserr herschaft zugezogen haten, haben wir mit vczgenanten gnad gestilt den egenanten abt vnd sein brůder die vns darumb nach gesprochen habent, vnd haben geflohen die begir des nesten gutes. Wir haben ouch das dar zu gelegt, ob auf dem egenanten erbe vnd auf allen newn gereutten die si habent in der Kaynach vnd durch die ganze March, dhainer vnserr leutt von ſrn leuten verwundet wirt, darumbe sol genůg geschehen dem der da gelaidigt ist, aber daz recht dez pans sol genczlich bei in beleiben, vnd daz das dester werlicher vnd vleizzigleicher von menlich gelaubt und behalten werde, haben wſr gehaizzen dis gegenburtig geschrift verzaichen mit vnserm insigel. Dabei gewesen sind erber gezeugen der namen sind die, Herman von Wildony, Hertnid von Ort, Friedreich von Pettow, Ruger von Plankenwart, Vlreich von Stubenberg, Ott von Krems, Wigand von Klamm, Dyetmar von Lichtenstain, Leuppold von Lewnstain, Gundakcher von Steyr, Kol von Rase, Herman von Puten,

marus, Hilgrimus, Ortolfus, Johannes filii ecclesie sancti Lamberti et alii quam plures. Data in Graz (!), anno incarnationis domini M.CC.II., indictione IIII., idibus Decembris.

Org., Pgt., anhgd. verletzt. Reitersigel, s. Lambrecht; ebend. auch Copialbuch I. (XIV.) 39, Nr. 63 und II. (XV. Jahrh.) 29; Meiller: Babenb. Regg. 89. Nr. 36.

Reicher von Marchpurg, Pilgreim von Swarlenow, Ott vnd Otakcher von Grecz, Marchart Prehafen, Ludwig vnd Marchart von Schafelach, Starchond von Krems, Reynmar von Afenlencz, Hartwig von Teufenpach, Pilgreim von Spilberg, Ott von Lůg, Fridreich vnd Hainreich von Kaynach, Leb, Ernst, Lienhart, Gotfrid, Ditmar, Gotfrid, Dietmar, Ortolf, Johannes, sune der chirichen sand Lamprecht, vnd ander erber leut genueg. Geben ze Grecz, vnsers herren gepurde tausend, zwai hundert vnd zwai iaren, der virden indiccion vnd der ydus des monides genant December.

Insert der s. Lambrechter Urkd. ddo. 1371, 24. Nov., Wien, Copie strmk. Landesarchiv.

58.

1202, 17. Dec., Salzburg.

Gurk, Bisthum.

Erzbischof Eberhard II. von Salzburg scheidet die Capelle s. Jacob in der Wiegen bei Diernstein aus der Pfarre Frisach aus, erhebt sie zur selbstständigen Pfarre und überträgt sie dem Bisthume Gurk.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis amen. Eberhardvs dei gratia sancte Salzburgensis sedis archiepiscopus apostolice sedis legatus. Uniuersitati Christi fidelium salutem in perpetuum. Quoniam quicquid intuitu pietatis per nos aut coram nobis gestum fuerit, ex debito nostri officii a deo firmare tenemur, ne per pro-

cessum temporis per obliuionem aut suggestionem malorum in irritum reuocetur. Nouerint igitur omnes Christi fideles presentes et futuri, quod consensu et bona nostra uoluntate ac consilio chori et ministerialium ecclesie nostre, consentiente quoque domino Hainrico Frisacensi plebano V̊lricus de Dierensteine exemit cappellam sancti Jacobi fundatam in patrimonio suo iuxta nominatum castrum a plebe Frisacensi cum manso in Retsah quem Johannes coluit, eo scilicet tenore ut prescripta cappella omne ius plebis preter ignitum ferrum et iudicium aque habeat, et hoc tantum in hominibus dicti Vlrici et liberis iuxta ipsam cappellam manentibus, proprium quoque sacerdotem cum decimatione dotis perpetuo habeat. Sane quoniam exceptionem prescriptam pro peticione karissimi nepotis nostri domini Waltheri admisimus Gurcensis episcopi, decreuimus ipsam cappellam sibi eiusque successoribus taliter conferre, ut per eum ac successores eius sacerdos in ea secundum peticionem memorati Vlrici ac posteritatis sue instituatur. Verum ut presens factum a successoribus nostris inconuulsum conseruetur, hanc paginam sigilli nostri inpressione cum testibus subscriptis muniuimus. Horum testium nomina sunt hec, Werenhardus prepositus, Hartfridus decanus, Werenherus celerarius et sacrista Salzeburgensis ecclesie, V̊lricus prepositus, Hainricus decanus, Vlscalcus sacrista, Otto hospitalarius Gurcensis ecclesie, prepositus de Chiemse, Conradus de Sulzowe, Conradus de Muldorf, Conradus de Tisentis, Conradus notarius, V̊lricus de Strazgant cappellani domini Salzeburgensis archiepiscopi, Hartliebus, Purchardus, Albertus notarius cappellani domini Gurcensis episcopi, Siboto de Surberch, Chůno de Werven, Marchvardus de Vorhtenstein, fratres eius Rudgerus et Gerhohus, Fridericus de Pettov, Otto de Libniz, Conradus de Cholenberch ministeriales Salzburgensis ecclesie, Peregrinus pincerna, Alexander, Arnoldus, V̊lricus, Perhtoldus de Motniz, Marchvardus et Perhtoldus de Albek ministeriales Gurcensis ecclesie. Acta sunt hec anno incarnationis domini M.CC.II., indictione V., XVI. kalendas Januarii, pontificatus nostri anno secundo, apud Salzburhc, feliciter amen.

Org., Pgt., mit eingehängtem Sigel, H.-, H.- und St.-Archiv, Wien.

59.

(1202, ..., ...)

Seitz.

Herzog Liupold (VI.) von Österreich und (III.) Steiermark bestätiget dem Kloster Seitz die Schenkung von Erbgütern seitens der vornehmen Frau Mathild.

Leupoldus dei gratia dux Austrie et Styrie uniuersis Christi fidelibns in perpetuum. Notifico modernis et presentis linee testimonio futuris quod domina Maichtildis patrimonium suum quod iure hereditario in quieta habuit possessione, per manum meam pro remedio anime sue nec non parentum suorum contulit ecclesie de Valle sancte Joannis. Vt autem hec sua traditio rata maneat in euum et inconuulsa, autoritate scripti et sigilli nostri precipimus.

Pez: Thes. Anecd. VI/2, 56, Nr. 96. — Frölich: Dipl. Stir. II, 75, Nr. 13.

60.

(1202, ..., ...)

Viktring.

Herzog Liupold (VI.) von Österreich und (III.) Steiermark erlässt dem Kloster Viktring seine Vogtrechte auf dessen Gütern in Untersteier, und verspricht dieselben ohne Auslagen für das Stift schützen zu lassen.

✠ In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Ego Liupoldus dei gratia dux Avstrie Styrieque. Omnibus Christi fidelibus inperpetuum. Bonorum principum devmque timentium interesse dinoscitur, ecclesiarum utilitatibus insudare et earum tranquillitati et paci diligentivs prouidere. Ea propter omnibus notum esse uolumus quod pro remedio anime nostre parentumque nostrorum cenobio Victoriensi in vniuersis prediis suis in Marchia positis ivra nostra pleniter relaxauimus, ita uidelicet quod per ivdices et defensores nostros pie et sine omni exactione ad uoluntatem fratrum deo et sancte Marie ibidem seruientivm inconcusse et fideliter tanquam predia nostra debeat defensari. Quod ut firmum per-

maneat, presenti pagina roboramus et sigilli nostri impressione communimvs. Huivs rei testes sunt prior Nycholavs de Valle sancti Johannis, comes Albertus de Wihsilberch, Wergandus de Hoheneke, Herrandus de Wildonia, Otacharus de Graz, Otto de Chremse, Perhtoldus tapifer (!), Rvdegerus marscalcus, Cholo et Otto fratres de Truhsen, Wernherus et Heinricus de Tanne, Chunradus et Wernherus de Huse, Heinricus plebanus de Graz, Sigihardvs capellanvs et alii quam plures.

Org., Pgt., anhgd. verletztes Reitersigel, Arch. des histor. Vereines für Kärnten. Vgl. Meiller: Babenb. Regg. 86, Nr. 27, Note 326.

61.

1203, 6. Jän., (Salzburg).

Admont.

Erzbischof Eberhard II. von Salzburg überträgt dem Kloster Admont Güter zu Freiland bei D.-Landsberg mit der Kirche daselbst, gegen Feier eines Jahrtages für ihn, bestätiget demselben den Besitz der Pfarre Jaring und der Kirche s. Martin an der Salza, erlässt ihm das Mülenrecht bei Radstadt und an der Fritz, und schenkt ihm eine Hofstätte zu Pettau.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Eberhardus dei gratia Salzpurgensis archiepiscopus. Cunctis Christi fidelibus inperpetuum. Sacra predecessorum nostrorum uestigia et formam pietatis eorum pro possibilitate nobis a domino concessa imitare uolentes, quos ipsi ob studium sue religionis et pro merito sue deuotionis singulariter fouerunt et uberioribus specialis gratie beneficiis extulerunt, circa eosdem et nos amplioris cure diligentiam gerere priorum exemplis informamur et inuitamur. Cum igitur Admuntensis ecclesia in hac specialitate ab antecessoribus nostris habita eo modo quo prediximus, ad nos usque sit transmissa, restat et nostra interest ut quicquid fratribus ibidem deo seruientibus largitione ipsorum collatum est, non solum ratum habeamus, uerum etiam ad augmentandum diuini seruicii studium plura hiis superaddere debeamus. Nouerit itaque tam presens uniuersitas quam futura posteritas, quod predium in Friland cum

terminis suis, scilicet inter riuos qui dicuntur Losniz, et ab eo loco qui dicitur Stange, usque ad terminos Babinbergensis predii quod uenerabilis sacerdos nomine Fruto a predecessore nostro felicis memorie Adelberto traditum hactenus possedit, cum omni iure quo idem predium iam dictus sacerdos tenebat, id est agris, aquis, pratis, paschuis, et siquid est aliud preter dicta quod infra terminos istos ad utilitatem ecclesie uel hominum potest prouenire, pro salute anime nostre et predecessorum successorum nostrorum Admuntensi cenobio petitione prefati sacerdotis et pro speciali dilectione fratrum potestatiua manu tradidimus. Ecclesiam quoque beati Leonardi ibidem fundatam cum omnibus attinentiis suis, dote uidelicet et decimis in ea libertate qua exempta est a iure matricis ecclesie, prefato monasterio contulimus, hac spe ut post decessum nostrum in anniuersario nostro congregatio in pane pulchriori, uino et piscibus singulis annis refectionem habeat, et elemosine pauperum eodem die fiant, sed interim anniuersarius patris nostri eodem modo II. kalendas Octobris obseruetur. Preterea parrochiam Jaringen quam testimonia priuilegiorum a predecessoribus nostris prefato cenobio collatam esse affirmant, nos iterata traditione fratribus eisdem auctoritate nostra confirmamus, et per omnes ciuitates nostras et loca in quibus theloneorum exactiones fiunt, liberum eis transitum indulgemus. Ex potestate quoque nobis iniuncte dispensationis in ecclesia sancti Martini in Enstal beneficium altaris ipsis porrigentes, capellam eandem eis perpetuo stabilimus. Ad hec etiam quicquid de molendinis in predio eorum apud Rastat et iuxta fluuium qui dicitur Fridz, sitis nostri erat iuris, dilecto fratri nostro Rudigero abbati omnibusque suis successoribus ad usus ipsorum perpetuo contradimus, et locum curtis in Betowe, ita ut nullum inde soluant censum, potestatiue tribuimus. Vt autem error futurus caueatur qui uel ex obliuione uel ex aliquo casu possit oriri, et ne alicui detur facultas factum nostrum infringendi, hanc cartam scribi et inpressione nostri sigilli fecimus communiri. subnotatis etiam testibus quorum nomina sunt hec, Berhtoldus prepositus de Spira, Heinricus archidiaconus (de Gruscharn), Hartnidus Patauiensis canonicus, magister Arnoldus, magister Symon, Chunradus (de Muldorf), Liutoldus (de Gastvn), Rudigerus (de Chlamme), Eber-

hardus Engelbertus, Chunradus (Julius!), Ekkehardus capellani, Liutoldus (de Regensperc), Burchardus (de Popensol), Egelolfus (de Haselah), Hugo (de Tivfen), Chunradus (de Pfarre), Chunradus (de Libniz), Chunradus (de Weruen), Pruno (de Lungov), Wolfram, Albertus (de Einode fratres), Ödalricus (Spisar), Heinricus (de Vzelingen), Gerhardus (miles), Chuno (Snidaer), Reinbertus (miles de Frisah), Albertus (de Sulz), Hiltegrimus (ivuenis), Dietricus (de Rotenmann), Waltherus (preco), Reinherus (de Halle), Diepoldus ([de] Halle), Marquardus (de Trieben), Ölricus (Paergaer) Ekkehardus ([de] Halle), Wicemannus (pistor), Wezel (snidzar), Ortolfus, Otto, Marquardus, Heinricus, Herrandus serui cellerarii, Chunradus (Wagen), Chunradus, Gerhardus (venatores), Chunradus (de Gezendorf). Actum anno incarnationis domini M.CC.III., indictione VI., VIII. idvs Januarii[1]).

Org., Pgt., das angehgt. Sig. b. Brande v. 1865 geschmolzen, sonst Alles unbeschädigt, Archiv des Stiftes Admont; Cod. 475 (13. Jahrh.) f. 79, Nr. 85, der Bibl. daselbst; Salzburg. Kammerb. VI. 110, Nr. 168 (Abschr. des 14. Jahrh.) im Staatsarch., Wien; Pez: Thes. Anecd. III/3, 729, Nr. 48; vgl. Meillers Regg. d. Salzb. Ebb. 178, Nr. 41.

62.

1203, 26. Mai, Strassburg.

Gurk, Domstift — Geirach.

Bischof Walther von Gurk bestätiget seinem Domstifte die Zuweisung der neugestifteten Propstei von Geirach und von Zehenten zu Metniz, welche dasselbe seinem Vorfar Bischof Ekhard verdanke.

✠ In nomine. sanctę. et. individuę. trinitatis amen. Walthervs. dei. gracia. Gurcensis. ęcclesię. episcopvs. o ✠ o Cunctis Christi fidelibus tam futuris quam presentibus salutem in eo qui nos saluauit in ligno, et ueram subscriptę rei noticiam. Ratione nominis et officii iubemur ad persoluenda sua singulis singula quę debemus super intendere, mutua vero caritatis disciplina

[1]) Die Namen in Klammern sind sowol im Orig. als im Codex über den Taufnamen zwischen den Zeilen geschrieben.

docemur specialiter nobis coniunctis propensiore diligentia prouidere, sed quia pontificali munificentia dilectis fratribus canonicis sanctę Marię in ęcclesia nostra Gurcensi militantibus facta predecessoribus nostris secundum quod ex priuilegiis eorum didicimus, parificari non possumus, cum tamen locum et officium eorum successiue teneamus, ea saltem quibuscunque ipsi prebendam fratrum predictorum tam per ęcclesias quam per capellas, per decimas, per concambia seu per alia quęque iura, per dignitates aut per quaslibet possessiones larga donatione honorantes ampliauerunt, omnia inquam hęc usibus eorum profutura et priuilegia rata tenemus, ac benigno consensu et affectu ut ea quiete semper possideant, ipsis confirmamus. Sane propter nouitatem rei ante nostram successionem gestę prepositurarn in ualle sanctę Marię Gyriov cum omnibus acquisitis et acquirendis, et decimas prediorum in Motniz ad cameram ipsorum fratrum pertinentium, sicut ex priuilegiis domini Ekkehardi episcopi predecessoris nostri super his datis collata cognouimus, ita quoque sub prefato confirmationis titulo comprehendi uolumus, et tam hęc quam alia sub sanctę dei genitricis Marię cui mancipata sunt, et nostra protectione suscipimus. Si quis autem successorum nostrorum factis et congruis donationibus tantorum patrum et nostrę confirmationi ullo modo contraire vel alius aliquis grauamina moliri temptauerit, indignationem eius quę nos ad filium suum dignificare potest, et nostram nouerit se incursurum, et insuper diuinę ultioni perpetuo puniendum committimus. In huius rei testimoniuin presentem paginam sigilli nostri impressione et subscriptorum testium astipulatione fecimus communiri. Testes autem sunt Chunradus prepositus de Gyriov, Alwardus plebanus de Piswich, Cholo, Albertus, Burchardus, Heinricus, Fridericus capellani, comes Willehelmus de Hůneburc, Arbo de Dirnstein, Otto et Pilgrimus et Hartwicus fratres, Gotscalcus de Nidekke, Sifridus Zlůdei, Hermannus Tobekazze, Vlricus et Walchunus de Dirnstein, Hartwicus de Piswich, Perhtoldus et Chrafto fratres, Herbrandus filius Chraftonis, Sifridus de Wilaren et filius eius Vlricus, Perhtoldus et Vscalcus de Ravinspere, Engilscalcus de sancto Egidio, Alexander et Guntherus fratres, Gotpoldus Vipper de Pilstein, Chunradus Chalp senior, Marcqwardus de Albekke filius Ascwini, Otto Virovge

Dietricus Gretsic et frater eius Engilbertus, Chunradus Barbir, Chunradus et Heinricus fratres de Losinz, Engilbertus filius Hartwici de Piswich, Poppo de Sûzzenheim, Liutoldus de sancto Egidio, Gotschalcus de Mitterdorf et alii quam plures.

Actum apud Strazpurc, anno dominicę incarnationis M.CC.III., indictione VI, VII. kalendas Junii, pontificatus nostri anno II.

Org., Pgt., mit eingehgt. Sig. im domcapitl. Arch. zu Gurk. Cop. d. 15. Jahrh. im Cod. $^{112}/_{10}$ *f. 59. Arch. des hist. Vereines f. Kärnten.*

63.

1203, 29. Nov., Frisach.

Gurk, Domstift.

Herzog Liupold (VI.) von Österreich und (III.) Steiermark gewährt dem Domstifte Gurk Mautfreiheit in Steiermark für 2 Ladungen Weins grösseren Masses.

✠ In.nomine.patris.et.filii.et.spiritus.sancte.amen. Livpoldvs dei gratia dux Austrię ac Stirię. Qvoniam diuina nos clementia sufficiente terrenorum copia ditauit, expedit nobis hiis ita vti et indigentibus impertiri, ut per transitoria mereamur ęterna possidere. Fratribus igitur Gurcensis ecclesię deo et suę sancte genetrici virgini Marię inibi militantibus qui circa mutam a qua privs liberi fuerant, ita negligentes extiterant, quod oportuit ipsos modo eam persoluere, indulgemus perpetualiter per omnes partes nostri ducatus Styrię, scilicet pro animę nostrę ac parentum nostrorum remedio mutam annuatim in duabus karradis vini maioris ac publici oneris, ut suorum apud deum meritorum participes efficiamur, statuentes quod super predicta mutę remissione nulli unquam successorum nostrorum liceat ipsos grauare, quod siquis temptauerit, diuinę subiaceat ultioni, omni autem ęvo prese(n)tem paginam sigilli nostri impressione et subscriptorum testium astipulatione communitam in huius rei testimonium transmittimus inspiciendam. Testes sunt hii Nicolaus prior de Ualle sancti Johannis Sisci, Hainricus de Graezi, Sigihardvs de Piscolvisdorf, Daniel capellani, Uvichardus de Karlisberg, Herrandus de Wildonia, Ditmarus de Liethinstain, Wlricus de Stu-

binberg, Pertholdus de Embirberg, Albero de Grimminstain pincerna, Volbertus de Liebinberg, Hainricus de Libinz, Walchunus de Chraezniz, Chunradus de Mittirberg, Gundafarus de Ponichi officialis et alii qvam plvres. Datum et actum Frisaci, anno dominice incarnationis M.CC.III., indictione VI., III. kal. Decembris.

Org., Pgt., aussen unten eingehängtes Reitersigel, Archiv zu Gurk.

64.

1203, 29. Nov., Frisach.

Viktring.

Herzog Leupold (VI.) von Österreich und (III.) Steiermark bestätiget die Widmung von 16 Huben seitens seines Ministerialen Leupold von Leonstein und dessen Frau Margarethe für das Armenspital zu Viktring, welche Huben liegen

„videlicet vi apud Radwich, quatuor apud Prewarn in Carinthia, in Austria (!) vero de dote uxoris sue domine Margarete vnum in loco qui Tichendorf dicitur, et v Porseluch . . . . .

. . . . . .

Factum est autem hoc anno ab incarnatione domini M.CC.III., indictione VI., datum Frisaci in vigilia Andree apostoli . . . . . Huius rei testes sunt Chunradus abbas de predicto cenobio, Chunradus sacerdos, Heinricus plebanus de Graze, de numero laicorum Rapoto de Staine, Wichardus de Karlsperch et filii eius Wichardus et Heinricus, de Marchpurch Vlricus et Gothfridus, Herrandus de Wildoni, Fridericus de Pethowe, Heinricus Cisel, Chunradus de Lepenach, Volbertus et Reinbotus de Seburch, Dithmarus de Lithenstaine, Marquardus de Himperch, Rudolfus de Potendorf, Heinricus Privare“ [1]).

Org., Pgt., 3 anhgd. Sigel (des Erbischofes, des Hzgs. und des Abtes v. Viktring) mehr minder schadchaft, Archiv des histor. Vereines für Kärnten zu Klagenfurt; ebd. Copialb. v. Viktring (15. Jahrh.) f. 67'.

---

[1]) Es ist noch eine zweite Urkunde dieses Actes vorhanden, im selben Archive, um die Hälfte kleiner in der Form und deren Schrift auch nur die Handschriftenminuskel im Texte selbst ist. Oben fehlt dann die Anrufung in ver-

65.

1203, (Nov.—Dec.), Frisach.

Göss.

Erzbischof Eberhard II. von Salzburg stellt in Gemeinschaft mit Herzog Liupold von Österreich und Steiermark, als Reichsvogte über das kaiserl. Stift Göss, die Missbräuche ab, welche Udalrich von Stubenberg, als angeblicher Vogt des Herzogs, sich gegen dasselbe zu Schulden kommen liess.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Eberhardus dei gratia Salzburgensis sedis archiepiscopus apostolice sedis legatus, ac Liupoldus dux Austrie et Styrie omnibus Christi fidelibus salutem in domino. Constituta in nostra presencia abbatissa Ottilia de Gosse audiencie nostre reserauit, quod libertas ecclesie sue qua iuxta tenorem priuilegiorum suorum fungi deberet, grauiter infringeretur, causam assignans in hunc modum. Cum ex antiqua fundacione Gossensis ecclesia sit priuilegiata quod solum Romanum imperatorem habere debeat aduocatum, ad cautelam et utilitatem illius ecclesie fuerat prouisum quod uices suas in aduocacia tali imperator Romanus duci Styrie committeret. Sed quod prouisum fuerat ad cautelam tendit ad noxam. Accidit enim quod Vdalricus miles de Stubenberch aduocaciam illam ex infeudacione ducis se dicit habere, vnde perturbationes et iacturas cottidie prefata sustinet ecclesia, et sic querimoniam suam abbatissa predicta prosequendo, cum de multis contra predictum Vdalricum querelam proposuisset, de quibusdam se purgauit et

---

längerter Schrift. Ferner ist die Stelle der Datirung übergangen und gleich zur Einleitung der Zeugen geschritten, womit — also mit Ausschluss der Zeugen selbst — dieselbe Hand schliesst. — Die Namen dieser sind von ganz anderer Hand und mit Urkundenminuskel geschrieben; dieselbe scheint auch die Stelle auf Rasur im Texte „vnum in loco qui Tichendorf dicitur et quinque Porseluch. Sigillvm autem domini mei" gebessert zu haben. — Datirung fehlt hier ganz; obwol im Texte die Rede ist vom Sigel des Erzbischofs und des Abtes, wie in der grossen Urkunde, ist doch nur das stark verletzte des Herzogs allein angehängt, und nie ein anderes angehängt gewesen. — Das Ganze scheint das Concept für die grössere Urkunde, daher Auslassung von Datum und Zeugen, und wol nur ein Versehen kann die einseitige Sigelung veranlasst haben.

demum circa subscriptos articulos querimonie uersari cepit intencio et iudicandi sollicitudo, uidelicet quod ipsa abbatissa inuestituras ecclesiarum ad capitulum pertinencium sine ipsius assensu conferre, officia intra cellam uel extra ordinare uel instituere infeudationes cum manum habeat infeudandi, sine eius presencia et assensu facere non posset. Preterea id sibi iuris uendicabat, quod amannus capituli nullas uillicaciones ordinare uel aliquas instituciones per mansos et predia ecclesie sine consensu eius facere deberet, et quod ab ecclesiis ius et seruicium aduocatie quemadmodum ab aliis recipere deberet. In quibus predictus Vdalricus iniuriam recognoscens, quia dux ei auctoritatem non prestabat, liti cessit et spontanea uoluntate abrenunciauit, promittens quod amodo in hiis ecclesiam non grauaret, nec ultra sibi talia uendicaret. Cuius rei testes sunt episcopus Waltherus Gurcensis, abbas Rvdegerus Admontensis, abbas Victoriensis, prepositus Geroldus Secoviensis, decanus Heinricus Gurcensis, Heinricus archidyaconus de Lauent, Heinricus parrochianus Gracensis, Sygehardus de Harperch, Daniel capellanus ducis, Rvdegerus, Chvnradus, Arnoldus capellani episcopi, Herrandus de Wildonia, Hadmarus de Chvnringen, Otto de Haslaw, Marquardus de Himperch, Rudolfus de Potendorf, Albero princerna, Wichardus de Karlisperch, Ditmarus de Liehtinsteyn, Hainricus de Lybintz, Fridericus de Petowe, Otto de Kvnigesperch, Chvno de Werben, Ortolfus de Montparis, Hainricus de Frisaco, Helewicus, Giselherus, Albero, Walraben, Herewicus, Odalricus ministeriales Gossenses. Acta sunt hec anno incarnacionis dominice millesimo ducentesimo tercio, in ecclesia sancti Bartholomei in Frisaco, certantibus pro Romano imperio Phylippo duce Sveuie filio imperatoris Friderici, et Ottone filio Hainrici ducis Saxonie de Bruneswich.

Inserirt in d. Bestätigung K. Rudolfs I. ddo. 1279, 2. October, Graz, deren Orig. im strmk. L.-Archiv; ebendort auch Copie des 19. Jahrh. in Cod. 785, p. 27; Frölich: Dipl. Stir. I. 24, Nr. 14; Caesar: Ann. Stir. II. 472, Nr. 20; Vgl. Meiller: Salzb. Regg. 182, Nr. 56, der den Nov. als Zeit ansetzt.

66.

1203—1204, ..., ...

s. Lambrecht.

Erzbischof Eberhard II. von Salzburg entscheidet den Streit zwischen dem Kloster s. Lambrecht und dem Pfarrer Rudiger von Pels betreffs der Kirchen zu Scheufling und s. Johann in der Scheiben bei Unzmarkt zu Gunsten des Ersteren.

In nomine patris et filii et spiritus sancti amen. Ego Eberhardus diuina fauente gratia sancte Salzburgensis ecclesie archiepiscopus et apostolice sedis legatus omnibus tam presentibus quam inposterum succedentibus perpetuam in domino salutem. Cum nullum bonum sit quod non preclarius elucescat si in plurimorum noticiam deducatur, in noticiam vniuersitatis tam presencium quam posterorum declaramus, controuersiam que inter abbatem et fratres ecclesie sancti Lamberti et dominum Rudigerum plebanum de Pels super ecclesiis Scheuflich et Scheiben et super terminis earundem ecclesiarum agebatur, hac ratione in presentia nostri decisam fore. Longa siquidem citacione predictus plebanus cum abbate et fratribus prefati monasterii habita priuilegiis ipsorum ad ultimum lectis et viuis testibus super hac controuersia auditis, recognouit se predictum cenobium iniuste et per ignoranciam grauasse, litis contestacionem voluntarie resignando. Abbas itaque ipsius loci resignacione litis a plebano prenotato facta, confirmacionem habere cupiens, plebani cum fratribus suis ad presenciam nostram venit et resignacionem litis factam per predictum plebanum nobis manifestauit et auctoritate scripti nostri confirmari rogauit. Prouidere igitur uolentes vtilitati cenobii ne qua ulterius contencione aut controuersia litis racionabiliter decise grauaretur, scripto confirmare et sigilli nostri impressione premunire diligenter curauimus, sub anathemate domini nostri precipientes et auctoritatem (!) domini apostolici Innocencii et nostram predicto plebano eiusque successoribus et omnibus pro supradicta causa ecclesiam ipsam grauare conantibus silencium imponimus, auctoritate canonis affirmante quod legittime decisum fuerit, non est necesse amodo retractari. Huius de-

cisionis litis damus testes qui interfuerunt resignacioni, dominum Poponem prepositum Aquilegensem, dominum Meinhalmum archipresbiterum de Volkenmarch, dominum Wolfkerum priorem de sancto Georio, magistrum Symonem, dominum Rudigerum plebanum de Chlamme, dominum Chunonem sacerdotem de Welz, Ekkehardum capellanum.

Copialb. I. (14. Jahrh.) p. 190, Nr. 255, Arch. zu s. Lambrecht; vgl. Meiller: Salzb. Regg. S. 183, Nr. 59; Note 29 betr. des Datums.

67.

1204, (c. 18. April, Salzburg).

Admont.

Erzbischof Eberhard II. von Salzburg bestätiget dem Kloster Admont die Schenkung von 2 Höfen zu Weng in Pongau, welche seitens Diemuts, Witwe des Burggrafen Meingot von Salzburg bereits unter seinem Vorfar Adalbert geschehen war.

✠ In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Eberhardus dei gratia Salzburgensis archiepiscopus. Cunctis Christi fidelibus in perpetuum. Quoniam piis petitionibus et iustis negociis promouendis facilis cuiuslibet adesse debet assensus, specialiter tamen nos per quos talia promoueri habent negocia, ad cuiuscunque necessarie rei confirmationem nostra requirit et inuitat auctoritas deuotum nostri affectus fauorem, ob eterne remunerationis meritum offerendum iudicamus. Verum quia humana conditio semper mobilis uidetur ad instabilitatem, ideo facta in perpetuum duratura ne aut obliuione pereant, aut uicio instabilitatis hominum retractari ualeant, perpetuis necessario debent confirmationibus communiri. Notum ergo facimus tam presentibus quam futuris Christi fidelibus, quod nobilis femina nomine Diemůt post decessum mariti sui pie memorie domini Meingoti castellani de Salzburc quanto liberam habebat potestatem predia sua quocunque uellet conferendi, Admuntensi cenobio pro remedio anime sue duas curtes in loco qui dicitur Uvenge, in presentia domini Adelberti felicis memorie predecessoris nostri, coram ministerialibus Salzburgensis ecclesie potestatiua manu tradidit, usu

tamen fructuario eorundem prediorum quousque superstes esset, sibi retento, sed in testimonium facte delegationis xii denarios annuatim Admuntensi soluens monasterio, et super hoc facto suo nostre confirmationis priuilegium sibi dari pars utraque petiuit. Nos autem quoniam istud factum pium et laudabile non possumus non iudicare, et preterea quia conuentus Admuntensis speciali nobis tenetur dilectione, et assensum nostrum et petiti priuilegii testimonium cum impressione sigilli nostri eis obtulimus, ut et presentibus et futuris processus cause huius per hoc appareat, et ne alicui presentium aut posterorum hoc factum infringere liceat, ipsa predia fratrum Admuntensium post obitum predicte domine perpetuis seruiciis deputata in tuitionem nostre defensionis et omnium successorum nostrorum recipimus.

Actum anno incarnationis dominice M. CC. IIII., indictione VII., presentibus testibus quorum nomina sunt hec, dominus Albertus prepositus Salzburgensis, dominus Symon abbas sancti Petri, dominus Poppo prepositus Aquilegiensis ecclesie, Chunradus de Sulzowe, frater Siboto de Salzburc, Siboto de Surberc, Otto de Goldekke, Otto iuuenis de Steueningen, Chunradus de Sneitse frater domini Chunonis, Albertus de Harschirchen, Wicpot de Torringen, Wolfram de Eicheim, Gotscalcus de Chuchel, Hermannus cognatus domini Sibotonis et alii quam plures.

Org., Pgt., mit anhgd. Sigel, Archiv zu Admont; vgl. Meiller: Salzb. Regg. p. 185, Nr. 70; Pez: Thesaur. III/3 p. 731, Nr. 49; Caesar: Ann. Stir. II, p. 473, Nr. 21; Wichner: Gesch. v. Admont II. 269, Nr. 109.

68.

1204, 25. Mai, Thalberg.

Vorau.

Propst Liutold von Vorau beurkundet, dass die Gebr. Gerhard und Heinrich von Krumbach die Kirche s. Jacob im Walde, dieselbe seinem Stifte entzogen, unter genannten Bedingungen wieder erstattet hätten.

Que geruntur in tempore, ne labantur cum tempore, poni solent in lingua testium et scripture memoria perhennari. Cog-

noscat igitur presens etas et sciat postera, quod Livtoldus dei gracia Vorowensis prepositus pro capella sancti Jacobi que multo tempore a matrice ecclesia, Vorowensi scilicet fuit alienata, adeo laborauit quod dominum Gerhardum et Hanricum de Crhumpach (!) qui se iuris formam a fundo in iam dictam capellam habere asseruerant, ad hoc induxit ut ius matricis ecclesie Vorowensis pro remedio anime sue recognoscerent, tali habita exceptione quod Vorowensis prepositus in predicta capella sancti Jacobi sacerdotem ibi iugiter cum domo permanentem debeat ordinare, qui tam in ipsa quam in alia capella sancte Margarete in Cella predicte Vorowensis ecclesie filia diuina debeat celebrare. Vnde ne qua in posterum possit exoriri calumpnia que attemptet gestum negocium infirmare, presentem paginam subscripcione testium et inpressione sigilli domini Eberhardi Salzburgensis ecclesie archiepiscopi ducisque Livpoldi Austrie et Stirie uolumus munimine roborari. Astiterunt presentes huic facto cum fierte (!)[1] Pertoldus de Emerberch, Pertoldus de Stege, Meinhardus de Vroberch, Ortolfus de Schratenstein, Gerhardus Zwangel cvm duobus filiis suis, Hanricus Lovp, Warmundus, Hermannus, Gotfridus, Wlfingus, Vlricus de Burchvelde cum aliis quam pluribus quorum nomina non sunt subarata. Actum publice in Talberch, incarnati uerbi anno millesimo CC.VIIII, indictione XVII. (!), octauo kal. Junii.

Org., Pgt., lädirt, carta litterata, Spuren nur eines eingehängt gewesenen Sigels, Archiv zu Vorau; Caesar: Ann. Stir. II. 480, Nr. 33; vgl. Meiller: Salzbgr. Regg. 185, Nr. 73, Note 34, dem hier betr. der Datirung gefolgt ist.

69.

1205, Juli, Windischgraz.

Geirach.

Patriarch Wolfker von Aquileja bestätiget die Errichtung eines Stiftes regulirter Chorherren an der Stelle der früheren Karthause zu Geirach, und dessen Abhängigkeit vom Domstifte Gurk.

✠ In nomine sancte et indiuidue trinitatis amen. Nos quidem Wolfkerus dei gratia sancte Aquilegensis sedis patriarcha

[1]) Soll heissen „fieret“.

notum esse uolumus uniuersis Christi fidelibus tam presentibus quam futuris, quod cum ecclesia de Girio in Aquilegensi diocesi sita, in fundo uidelicet Gurcensis ecclesie ordine Kartusiensis penitus destituta fuisset et ibidem prepositus regularis per Gurcensem episcopum, et capitulum suum auctoritate antecessoris nostri ordinatus, idem prepositus, dilectus in Christo filius noster Conradus cum litteris ipsorum ad nos accedens petiit ut quod ab ipsis pie institutum fuerat, a nobis etiam confirmari meretur (!), eademque institutione a nobis confirmata dictum Conradum auctoritate nostra denuo ibidem constituimus de consilio uenerabilium fratrum nostrorum Concordiensis W. et G. Tergestini episcoporum et aliorum prepositum regularem. Ad cuius peticionem et instanciam eidem ecclesie de consensu plebani Wargendi in cuius territorio plebis (!) fundata est, liberam sepulturam indulsimus et concessimus, saluo iure parrochiali, ita quod de his que defuncti ibidem testati fuerint, medietatem ipsa ecclesia et medietatem parrochialis ecclesia percipiat. Et ut firma permaneant supradicta, presentem paginam scribi fecimus et nostri sigilli inpressione muniri. Acta sunt ista anno domini M.CC.V., indictione VIII., mense Jvlio, aput Grez in curia plebani.

Ego Stephanus Aquilegensis ecclesie dictus magister scolarum de ipsius domini patriarche mandato hanc cartam scripsi, sigillaui et dedi.

Org., Pgt., anhgd. verletztes Sigel, domcapitl. Archiv zu Gurk.

70.

1205, 10. Nov., Leibnitz. — 23. Nov., Frisach.

s. Lambrecht.

Erzbischof Eberhard II. von Salzburg erkennt dem Kloster s. Lambrecht das von ihm früher demselben bestrittene Patronatsrecht der Pfarre Piber bei Voitsberg zu.

✠ In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Eberhardus dei gratia Salzpurgensis archiepiscopus, apostolice sedis legatus. Perengario abbati sancti Lamberti cunctisque ibidem deo inperpetuum seruientibus salutem in eo qui est salus omnium. Quia

humana semper fragilitas diuturna temporum et consueta reuolutione declinat facillime ad obliuionem, proinde quod iusto moderamine perfecte nobis innotuit, cognitioni omnium tam futurorum quam presentium Christi fidelium scriptis uolumus indicare, quod Warmundo quondam plebano apud ecclesiam sancti Andreę Piber defuncto, dictus abbas quia ius patronatus ad se spectare asseruit, quendam clericum nobis transmittens petiuit, ut ipsum dicta ecclesia inuestiremus. Nos uero quia relatione didiceramus plurium, ius patronatus ad nos pertinere, personam presentatam iuri nostro deferentes renuimus inuestire, sepedictis autem abbate et fratribus super eadem causa apud Libenz ad nos accedentibus et nobis sua instrumenta ac testes producere uolentibus, quia a prelatis senioribus et plebanis nostre diocesis War. qui decessit, audiuimus ad presentationem abbatis a predecessore nostro Adelberto archiepiscopo inuestitum fuisse in ecclesia prenominata, pretermissis omnibus abbatem antedictum grauare nolentes amplius, possessionem iuris patronatus sibi recognouimus, hoc conpromittentes quod si personam nobis presentaret ydoneam, ei minime inuestituram debitam negaremus. Vt autem hec inposterum rata permaneant, sigilli nostri impressione ac testium subscriptione fecimus conmuniri. Testes sunt isti, Vdalricus abbas sancti Pauli, Geroldus Secowensis prepositus, Meinhalmus archidiaconus, Heinricus archidiaconus, Heinricus prepositus de Solio, Eberhardus de Niwenkierche, Geroldus de Murtze, Sigehardus de Piscofsdorf, Otakerus de Uiscah (plebani), ministeriales ecclesie Otto de Kunigesperc, Otto de Libenz, Chůnradus de Jun, Sigefridus de Velsperch et alii quam plures. Acta sunt hec apud Libenz in castro, ab incarnatione domini M.CC.V., IIII. idus Nouembris, data autem Vriesaci in castro, VIIII. kalendas Decembris.

Org., Pgt., anhgd. verletzt Sig. (und rechts davon Einschnitt für ein zweites), im k. k. H.-, H.- und Staatsarchiv, Wien; vgl. Meiller: Salzb. Regg. 187 Nr. 79 in Note 35.

71.

1205, ..., ...

Reun.

Erzbischof Eberhard II. von Salzburg beurkundet, dass Heinrich von Deutsch-Landsberg dem Kloster Reun 12 Güter zu Heimschuh bei Leibnitz, welche derselbe vom Domstifte Gurk eingetauscht, gewidmet habe.

☼ C ☼ In nomine sanctę et indiuiduę trinitatis. ☼ Ego Eberhardus dei gratia Salzburgensis ecclesię archiepiscopus et apostolice sedis legatus uniuersis Christi fidelibus tam futuris quam presentibus salutem in perpetuum. Consueuit modernorum sollers industria laudabili antiquitatis more gesta temporum suorum scripto mandare, quo per monimenti huius longeuitatem posteri ad posteros fide transferant indubitata que in prisca ętate plane saneque sub rationis tenore fuerint determinata, ne lis iniqua pacis inimica cui nil de certo de rato parum constat, aduersus equitatem iniquitatis arma sumat ac more suo inepta presumat, si quod apte constiterit gestum, non fuerit rationabiliter expressum. Hac ratione ducti ad noticiam deferimus tam presentium quam futurorum, qualiter Heinricus de Lonsperch ob remedium animę suę fratribus de Rvna contulerit in uilla sua Hemeschach duodecim beneficia perpetuo possidenda. Sane sciendum quod eadem bona usui fratrum Gurcensium inseruiebant, sed agente Wighardo de Karlesberc Gurcensis episcopus ea predio in Egdekke cvm eis cambiuit, receptoque a iam dicto Wighardo predio in Abbekke bona in Hemeschach ei assignauit, quibus ipse Wighardus filiam suam prefato Heinrico iungens dotauit sicque dicto Heinrico in extremis agente, assentiente uxore eiusque patre Wighardo, sollemni donatione multorum testimonio memorata bona in Hemeschach fratribus de Rvna evenerunt, hac exceptione ut ea propinqui sine omni questu uel exactione iuris aduocatię cenobio defensent. Nos ergo dictis fratribus dei et nostra auctoritate eadem bona confirmamus, contestantes omnem hominem iniuriam eis inferentem ut per bannum nostrum se excommunicatum et cum diabolo damnandum agnoscat, nisi supplex resipiscat. Hec donatio facta est anno dominicę incarnationis M. CC. V., indictione VIII.,

Cuius rei testes sunt Albertus de Liehtenberc, Albertus Svalewa, Fridericus de Holnekke, Fridericus de Suabesdorf, Rvdegerus de Edelingen, Lvpoldus de Walde, Lvpoldus filius eius, Reinvvardus de Libinze, Pernhardus dapifer, Sigehardus de Silberberc, Heinricus frater eius, Vlricus de Silberberc, Heinricus de Liehtenberc, Guntherus de Vridorf et alii multi.

Org., Pgt., anhgd. Sigel, Stiftsarchiv zu Reun; vgl. Meiller: Salzb. Regg. 187, Nr. 78.

72.

1205, ..., ...

Reun.

Elisabeth von Gutenberg teilt Herzog Leupold von Österreich und Steiermark mit, dass sie dem Stifte Reun jene Schenkung, die sie einstmals mit ihrem Gatten Liutold zusammen demselben an Gütern bei Übelbach und Waldstein gemacht, auf seinen Wunsch neu bekräftiget und vermehrt habe.

Domino suo L. glorioso duci Austrie et Stirie E. de Gutenberc fidele seruicium. Prior et fratres de Runa cum nuncio vestro ad me uenerunt litteras dignacionis vestre portantes, quibus me monere dignatus estis (!), ut predium quod Liutoldus quondam maritus meus Runensi cenobio me assenciente tradidit, ipsis recognosceremus, et quitquid deo aspirante adicere (!) de bonis meis pro salute mea uellem, uobis gratum et a uobis confirmandum non dubitarem. Quam (!) omni pos(t)future generacioni notum esse cupio, quod quitquid proprietatis ego et memoratus L. in silua et alpibus que dicuntur Necistal, habuimus, potestatiua manu fratribus de Runa perpetuo possidenda tradidimus, hiisque terminis ea ipsis distinximus. A iugo montis qua (!) dicitur Ysingur, sursum per iuga que dicuntur Swarczekle (!) et Varinbach, et per ipsas alpes Necistal usque ad Prental, et a Prental deorsum per iugum Javryn, et per Stubnychoubit usque ad locum, qui dicitur ad speculam zer Warte (!), sicut pluuiales aque ab hiis iugis fluunt hinc inde in ripam Fůstricz. Supplico igitur gracie uestre, ut quitquid infra predictos terminos ego cum Liutoldo meo habui, totam scilicet siluam cum terra

quesita et inquesita (!) seu inquirenda, et quitquid uel nunc uel inposterum utilitatis inde elici potest, fratribus de Runa confirmare et conseruare studeatis, vt hoc facto tam vobis quam michi ad eternam salutem cooperatur existatis (!) [1]), et hoc testamentum a me factum et subscriptis testibus confirmatum ratum habendum censeatis. Huius donacionis et confirmacionis testes sunt Turingus et frater eius Hertwicus, Gundakker et fratres sui Otakar, Gerolt, Otto, Waltherus, et alii quam plures de familia mea cum Leupoldo qui fuit nunccius uester. Anno dominice incarnationis M.CC.V.

Cod., Perg., (15. Jahrh.) f. 74, Stiftsarchiv zu Reun.

73.

1205, ..., ...

Reun.

Herzog Liupold (VI.) von Österreich und (III.) Steiermark gewärt dem Kloster Reun aus seinen Eisengruben (bei Waldstein?) die Ergebnisse aus vier Schachten.

☼ In nomine sancte et indiuidue trinitatis. ☼ Liupoldus dei gratia dux Styrię et Austrie. Cunctis Christi fidelibus salutem inperpetuum. Quia diuina prouidentia nobis gubernationem commisit plebium, et in hoc negocio inpossibile est tam cautum semper gerere animum ut ordinem iusticię interdum non excedamus, utile ducimus ut ex cultu pietatis et misericordię deum nobis placabilem reddamus. Notum ergo esse uolumus tam futuris quam presentibus, quod ex consilio fidelium nostrorum pro remedio animę nostrę fratribus de Rvna dedimus in fodina ferri nostri quantum eis utilitatis prouenire potest ex quatuor follibus, et hanc paginam sigillo nostro munitam ad huius donationis confirmationem conscribi fecimus. Anno ab incarnatione domini M.CC.V. Huius rei testes sunt Vlricus de Stubenberc, Otto de Haselowa, Otto de Grace, Otakar de Grace, Otto de Čremese, Otto de Lapide, Rvdegerus de Blankenwart, Almarus, Diepoldus et alii.

Org., Pgt., anhg. Sigel, Stiftsarchiv zu Reun; Ludewig: Reliq. I. 183, Nr. 8; Frölich: Dipl. Stir. II. 17, Nr. 13, und Caesar: Ann. Stir. II. 474, Nr. 23, sämmtl. nur Auszüge.

---

[1]) Wol „existimetis".

74.

c. 1205, ..., ...

Reun.

Pfarrer Herbord von s. Dionysen bei Bruck gründet seinen Eltern im Stifte Reun einen Jahrtag mittels einer Pitanz für den gesammten Convent daselbst.

Notum sit tam presentibus quam futuris, quod Herbordus plebanus sancti Dyonsii pia deuotione a capitulo Runensis ecclesie inpetrauit vt proxima secunda feria post Dominicam Letare singulis annis habeat memoriam parentum suorum cum vigilia et missa defunctorum, ita quod quilibet sacerdos eiusdem capituli eadem die uel sequenti missam dicat pro defunctis Item uero II. procurauit, ut totus conuentus in precedenti Dominica qua cantatur Letare, in piscibus et uino plenam habeat refectionem.

Org., Pgt., anhgd. Sigel, Stiftsarchiv zu Reun.

75.

c. 1205, ..., ...

Seckau.

Erzbischof Eberhard II. von Salzburg benachrichtiget den Pfarrer A. von Weissenkirchen, dass er dem Propste von Seckau auf genannte Bedingungen hin gestattet habe, den Leichnam des Kirchengutstörers Volkold von Penk(hof) zu bestatten.

E. dei gratia Salzburgensis archiepiscopus, sanctę apostolice sedis legatus. A. plebano de Wizzenkirche salutem in domino. Venientes ad nos amici defuncti Volkoldi de Poneke petierunt ei ecclesiasticam sepulturam. Quam peticioni eorum hac conditione concessimus, ut fratres sui marcam ecclesie in Wizzenkirche quam uiolauit, pro ipsa uiolatione persoluant, et Secoensem ecclesiam uotis ipsius defuncti non fraudent, et omnem querimoniam sepulture obsistentem ubique compescant, et ut Wernhardus cum quo contraxit uidua ipsius, reditus sexaginta denariorum tradat ecclesie Secoensi. Quod si hec omnia rite persoluta fuerint, dominus prepositus Secoensis a nobis accepit licentiam, ut eum in loco ipso potestatem habeat sepeliendi.

Org., Pgt., anhgd. gebrochenes Sigel, steierm. Landesarchiv.

76.

1206, 14. Aug., Admont.

Admont.

Herzog Liupold (VI.) von Österreich und (III.) Steiermark bestätiget dem Kloster Admont eine Schenkung der vornemen Frau Elisabeth von Gutenberg, betreffend 5 Huben und eine Müle zu Deutsch-Feistritz.

In nomine domini. Liupoldus dei gratia dux Austrie et Stirie. Uvolframmo uenerabili Admuntensi abbati totique conuentui inperpetuum. Notum facimus tam presentibus quam futuris Christi fidelibus, quod domina Elysabet de Guetenberch predium suum in Fûstriz, quinque scilicet mansus cum molendino pro remedio animę suę et mariti sui domini Liutoldi Admuntensi cenobio tradidit [1]), et per manum domini Vdalrici de Pekkah legatarii sui, super altare sancti Blasii in presentia nostri delegatum, defensioni nostre commisit. Uerum quia iure advocatię et intuitu dei omnium prediorum Admuntensis ecclesię tutores sumus, iam dictum predium, sicut debuimus, peticione fratrum et domine Elysabeth, in tuitionem nostram recepimus, hoc etiam inserentes quod idem predium a domino Wichardo de Walstein qui hoc in uadimonio sibi depositum afferebat, amicabiliter et pro beneplacito utriusque partis fratres Admuntenses absoluerunt. Actum anno incarnationis dominice M.CC.VI., indictione XII. (!), in vigilia Assumptionis beate Marię, apud Admunt.

Org., Pgt., ehemals zu Admont; Cod. 475 (13. Jahrh.) der Admonter Bibl. f. 114' Nr. 137; Pez: Thes. Anecd. III/3, 771, Nr. 94; Wichner: Gesch. v. Admont II. 271, Nr. 110.

77.

1206, ..., Seitz.

Seitz.

Otaker von Gonowitz schenkt der Karthause Seitz 2 Huben zu Oplotnitz bei W.-Feistritz.

In nomine sanctę et indiuidvę trinitatis amen. Ego Otacher de Gonwitz notum esse uolo tam futuris quam presentibus, quod

[1]) Bei Pez noch der Zusatz: et per manum domini Liutoldi Admuntensi cenobio tradidit (!).

sanus mente per dei gratiam et integer corpore ob respectum animę meę, uxorum mearum omniumque parentum meorum duos mansos qui sunt in uilla de Oplotnitz, ecclesie Uallis sancti Johannis per manus domini Liupoldi, filii Liupoldi ducis Austrię Stirięque in presentia domini Nycolai prioris in perpetuum trado cum apenditiis suis, assistente eiusdem ecclesię conuentu, presentibus etiam testibus domino Ruberto de Reetsach, domino Otthone de Radisdorf, domino Ortolfo de Blanchenstein, domino Marquardo de Boseth. Quod ut ratum et inconcussum permaneat, sigilli mei inpressione munio et corroboro. Actum est hoc in claustro prefatę eccelsię, anno ab incarnatione domini M.CC.VI.

Org., Pgt., anhgd. Sigel in Fragment, steierm. Landesarchiv Nr. 341, Pez: Thes. Anecd. VI/2, 63, Nr. 107. Frölich: Diplom. Stir. II. 86, Nr. 21; Caesar: Ann. Stir. II. 475, Nr, 26.

78.

1206, ..., ...

Reun.

Herzog Liupold (VI.) von Österreich und (III.) Steiermark bestätiget die Anerkennung der Schenkung von Gütern bei Übelbach und Waldstein weiland Liutolds von Gutenberg durch dessen Witwe Elisabeth an das Kloster Reun, und deren Vermehrung durch dieselbe.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Leupoldus dei gratia dux Stirie et Austrie. Cunctis Christi fidelibus tam futuris quam presentibus salutem in perpetuum. Ordo iusticie quem et nos tenere et aliis tueri tenemur, id exposcit ut cunctis nostro modoramini (!) diuinitus commissis pacem atque tranquillitatem solliciti procuremus, sed hac sollicitudine illos maiori deuocione fouendos censemus quos dubium non est, deo per contemptum mundi placere, quos et confidimus ipsum nobis posse complacare. Quapropter notum esse cupimus tam futuris quam presentibus qualiter nobilis matrona Elyzabeth de Gutenberc alpes que uocantur Necistal, cum omnibus attinenciis suis, siluis, pratis, fascuis (!) et vniuersa prorsus utilitate quesita et inquesita (!) seu inquirenda, pium uotum uiri sui Lutoldi secuta, fratribus de

Runa recognouit eisque testamento confirmauit, et notis atque nominatis terminis distinguens, usibus eorum iure proprietario aptauit. Id est a iugo montis qui uocatur Ysingur, sursum per iuga que dicuntur Svarczekle (!) et Varinbach, et per ipsas alpes Necistal usque ad Prental, et a Prental deorsum per iugum Jauryn, et per Stubnykhovbit usque ad locum qui dicitur zer Warthe. Sane isti termini ita se invicem constringunt, ut quendam ambitum facere uideantur infra quem totum quod memoratus Leutoldus cum coniuge sua Elyzabeth proprietatis habuit, coram multis testibus Runensi cenobio delegauit. Quam delegacionem iam dicta Elyzabeth prefatis fratribus diu quidem possidentibus, sicud diximus, recognouit et scripto ac testibus cum nostro fauore roborauit, totam scilicet siluam et quitquid in eo ambitu quem prenominati termini faciunt, sicut hinc inde pluuialis aqua a uerticibus moncium deorsum in ripam Fustricz defluit, eorum utilitati prouenire potest (!). Datum anno domini millesimo CC.VI. Nos igitur quia et ex racione iusticie et animi nostri pietate tam eos quam ea que eorum sunt, nostre defensioni uendicamus, supradictorum nobilium prelibatam donacionem presenti scripto confirmamus, ipsisque fratribus ac eorum successoribus eterna pace possidendam sigilli nostri testiumque apposicione profitemur. Testes hii sunt, Wernhart de Schowenberc, Godefridus et Otto de Truchsen, Dietmar de Rotenstein, Otto de Grecz, Wigandus de Clamme, Reinbertus de Morecke, Alberto (!) pincerna, Otakar et filii eius Otaker et Vlricus de Grecz, Herra(n)dus de Wildonia, Wichardus de Carlesberc, Erkengerus de Landeser, Heinricus de Trûwen, Otto de Haselowa, Otto de Weruen, Otto de Libencz, Otto de Lapide, Wicardus de Wal(t)stein, Rudegerus de Blankenwart et alii multi.

Cod. Perg. (15. Jahrh.) f. 74' im Stiftsarchive zu Reun; Ludewig: Reliq. I. 184, Nr. 9; Frölich: Diplom. Stir. II. 18, Nr. 14; Caesar: Ann. Stir. II. 475, Nr. 24, sämmtlich im Auszuge.

79.

1207, 15. März. Rom.

s. Lambrecht.

Papst Innocenz III. gestattet dem Kloster s. Lambrecht alle durch ungesetzmässige Belehnung und sonst wie ihm entzogenen Güter auf gesetzliche Art wieder rückzuziehen.

Innocentius episcopus seruus seruorum dei. Dilectis filiis... abbati et conuentui sancti Lamberti de Carinthia salutem et apostolicam benedictionem. Cum a nobis petitur quod iustum est et honestum. tam uigor equitatis tam ordo exigit rationis ut id per sollicitudinem officii nostri ad debitum perducatur effectum. Eapropter dilecti in domino filii uestris iustis precibus inclinati, presentium uobis auctoritate concedimus, ut ea que in preiudicium monasterii uestri per infeudationem illicitam uel alium modum iniustum alienata noscuntur ab ipso, uobis liceat legitime reuocare. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre concessionis infringere uel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se nouerit incursurum. Datum Laterani, idibus Martii, pontificatus nostri anno decimo.

Org., Pgt., anhgd. Bleibulle, Arch. zu s. Lambrecht; ebend. auch Copien im Copialbuch I. 11, Nr. 17 (11. Jahrh.) und II. 31 (15. Jahrh.)

80.

1207, 21. März, Rom.

s. Lambrecht.

Papst Innocenz III. bestätiget die Güter und Freiheiten des Klosters s. Lambrecht.

Innocentius episcopus seruus seruorum dei. Dilectis filiis Berengero abbati monasterii sancti Lamberti quod in Carinthia situm est, eiusque fratribus tam presentibus quam futuris regularem vitam professis inperpetuum. Pie postulacio voluntatis affectu debet prosequente compleri, ut deuocionis sinceritas lauda-

biliter enitescat et vtilitas postulata vires indubitanter assumat. Quocirca dilecti in domino filii, vestris iustis postulacionibus clementer annuimus et predecessorum nostrorum felicis memorie Pascalis, Honorii, Eugenii et Alexandri Romanorum pontificum uestigiis inherentes, prefatum monasterium sancti Lamberti ab Heinrico nobili Karinthie duci et Marcvaldo patre eius iuxta fluuium Theodosiam in comitatu Friesach constructum et beato Petro intuitu deuocionis oblatum sub eiusdem principis apostolorum et nostra proteccione suscipimus et presentis scripti priuilegio communimus, statuentes ut quascunque possessiones, quecunque bona in terris cultis vel incultis, siluis, decimis seu aliis ab eodem duce uel aliis dei fidelibus eidem ecclesie racionabiliter oblata sunt, quecumque in posterum concessione pontificum, largicione regum uel principum, oblacione fidelium seu aliis iustis modis prestante domino poterit adipisci, firma vobis vestrisque successoribus et illibata permaneant, in quibus hec propriis duximus exprimenda uocabulis, ecclesiam videlicet de Grazluppa in qua monasticum ordinem instituistis, ecclesiam de Chaltenkirchen, ecclesiam de Linte, ecclesiam de Wizenchirchen, ecclesiam de Auelniz, ecclesias sancti Georgii et sancte Marie de Murztal, ecclesiam de Agriach, ecclesias sancti Andree et sancte Margarethe de Pibere, ecclesiam de Judenburch. Crisma, oleum sanctum, consecraciones altarium siue basilicarum a Salzeburgensi episcopo in cuius diocesi estis, accipiatis, siquidem graciam atque communionem apostolice sedis habuerit, et si ea gratis ac sine prauitate uoluerit exhibere, alioquin liceat uobis catholicum quem malueritis, adire antistitem et ab eo consecracionum sacramenta suscipere, qui apostolice sedis auctoritate fultus que postulantur, indulgeat. Sepulturam quoque eiusdem loci liberam esse concedimus, ut eorum qui se illic sepeliri deliberauerint, deuotioni et extreme uoluntati, nisi forte excommunicati sint uel interdicti, nullus obsistat, salua tamen canonica iusticia illarum ecclesiarum a quibus assummuntur corpora mortuorum. Obeunte uero te nunc eiusdem loci abbate, uel tuorum quolibet successorum nullus ibi qualibet surrepcionis astucia seu violencia preponatur, nisi quem fratres communi consensu uel fratrum pars consilii sanioris vel de suo uel de aligeno (!) si oportuerit, colle-

gio secundum dei timorem et beati Benedicti regulam elegerint, electus autem ab apostolice sedis episcopo benedictionem accipiat. Nec episcopo nec ipsi abbati liceat cenobii bona in feudum siue beneficium sine consensu meliorum fratrum personis aliquibus dare uel modis aliis alienare. Decernimus ergo ut nulli omnino hominum liceat idem monasterium temere perturbare aut eius possessiones auferre uel ablatas retinere, minuere seu quibuslibet molestiis fatigare, sed omnia integra conseruentur eorum pro quorum gubernacione et sustentacione concessa sunt, usibus omnimodis profutura, salua tamen sedis apostolice auctoritate. Ad indicium autem percepte a Romana ecclesia libertatis bisancium vnum nobis nostrisque successoribus annis singulis persoluetis. Si qua igitur in futurum ecclesiastica secularisve persona hanc nostre constitucionis paginam sciens contra eam temere venire temptauerit, secundo tercioue commonita, si non satisfaccione congrua emendauerit, potestatis honorisque sui dignitate careat reamque se diuino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat et a sacratissimo corpore et sanguine dei et domini redemptoris nostri Jesu Christi aliena fiat atque in extremo examine districte ulcioni subiaceat. Cunctis autem eidem loco sua iura seruantibus sit pax domini nostri Jesu Christi, quattinus et hic fructum bone accionis percipiant et apud districtum judicem premia eterne pacis inuenia(n)t, amen.

(Ringmonogramm, Legende: „Fac mecum domine signum in bonum“.) Ego Jnnocentius catholice ecclesie episcopus subsripsi. (Grussmonogramm.)

† Ego Petrus Portuensis et sancte Rufine episcopus subscripsi.

† Ego Johannes Albanensis episcopus subscripsi.

† Ego Johannes Sabinensis episcopus subscripsi.

† Ego Nycolaus Tusculanus episcopus subscripsi.

† Ego Hugo Hostiensis et Velletrensis episcopus subscripsi.

† Ego Johannes titule sancti Stephani in Celio Monte presbiter cardinalis subscripsi.

† Ego Cinther (!) tituli sancti Laurentii in Lucina presbiter cardinalis subscripsi.

† Ego Gregorius sancti Georgii ad Velum aureum diaconus cardinalis subscripsi.

† Ego Guala sancte Marie in Porticu diaconus cardinalis subscripsi.

† Ego Cencius sanctorum Johannis et Pauli presbiter cardinalis tituli Pamachii subscripsi.
† Ego Leo tituli sancte Crucis in Ierusalem presbiter cardinalis subscripsi.
† Ego Rogerius tituli sancte Anastasie presbiter cardinalis subsripsi.
† Ego Petrus sancte Pudenciane tituli Pastoris presbiter cardinalis subsripsi.
† Ego Gregorius sancti Theodori diaconus cardinalis subscripsi.
† Ego Johannes sanctorum Cosme et Damiani diaconus cardinalis subscripsi.

Datum Laterani per manum Johannis sancte Marie in Cosmedin diaconi cardinalis sancte Romane ecclesie cancellarii, XII. kalendas Aprilis, indictione VIIII., incarnationis dominice anno M.CC.VI., pontificatus vero domini Jnnocentii pape tercii anne decimo.

Orig. Vidimus Hzg. Fridrichs und B. Heinr. v. Gurk ddo. 1313 14/6 . . . . zu s. Lambrecht; ebend. auch in Copialb. I. 7. Nr. 9; deutsche Übersetzung des 14. Jahrh. in Vidimus vom 17/6 1313, ibid. 40 Nr. 65; dann Copialbuch II. 29 und deutsche Uebersetzung in Vidimus vom 17/6 1313 p. 65 und 67 (?); auch als Insert in Bestätigung Bisch. Ludwigs v. Montauban ddo. 1419 25/1, Mantua; wegen des Datums vgl. Bemerkung bei Weidenbach: Calendar. hist.-christ. 218.

81.

1207, (nach Juli), Linz.

Gleunk.

Herzog Liupold (VI.) von Oesterreich und (III.) von Steiermark widmet dem Stifte Gleunk in Ober-Oesterreich verschiedene Liegenschaften, unter anderen

„predia tredecim in Enstal iuxta montem Gumpenperge apud House cum omnibus pertinentiis et utilitatibus eorundem que vel ibi nunc sunt vel fieri poterunt in futurum, ea conditione interposita ut de eisdem fratribus in Glv̊nicensi monasterio domino famulantibus oleum vite usibus necessarium perpetuo ministretur. Jvs tamen aduocatie in dictis possessionibus nobis ac posteris

nostris taliter duximus retinendum, ut easdem possessiones absque respectu totius conmodi temporalis defensare fideliter atque protegere teneamur .....“

Unter den Zeugen: „Rudolfus de Kindperch, Ulricus et Livtoldus de Peka, Hertnidus de Orth, Wlfingus de Chaphenberch, Herrandus de Wildonia, Hertnidus de Awensteine, Erchengerus de Lanser, Vlricus de Stubenberch, Otto de Chremse, Weigandus de Chlamme, Otakerus, Otto de Greze, Otto de Liuben, Chunradus de Ramnesteine, Ditmarus de Liechtensteine.

Datum apud Linzam, anno dominice incarnationis M.CC.VII., indictione decima, sub venerabili abbate Stevenone.“

Urkundenbuch des Landes ob d. Ens II. 507, Nr. 354; vgl. dazu Meiller: Babenberger Regg. 97, Nr. 66 mit Note 344.

82.

1207, 21. Nov., Frisach.

s. Lambrecht.

Erzbischof Eberhard II. von Salzburg bestätiget den durch Abt Gotfrid von Ossiach und Pfarrer Bernhard von „Gurscitz“ gefällten Schiedsspruch zwischen dem Kloster s. Lambrecht und dem Pfarrer Eberhard von Fonsdorf betreffs der Kirchen zu Obdach und Baumkirchen bei Judenburg.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Ego Eberhardus dei gratia Salzburgensis archiepiscopus, apostolice sedis legatus omnibus Christi fidelibus in perpetuum. Bone rei dare consensum, et presentis uite habetur remedium et eterne remunerationis spectatur subsidium. Sed quia non unquam contingit quod ueritas rerum erroribus gestorum vitiatur, inde est quod nos transactionem que inter monasterium sancti Lamberti et capellanum nostrum Eberhardum plebanum de Vansdorf super capellas de Obedach et de Bovmchirche intercessit, auctoritate Gotfridi abbatis de Oziach et Bernhardi plebani de Gurscitz tunc iudicum delegatorum super eadem causa a domino apostolico, ratam et firmam habemus sub hac forma, predictus Eberhardus renuntiauit in manus predictorum iudicum liti et iuri quod dicebat sibi competere in ecclesia sancti Egidii in Obedach et eius terminis, et dominus abbas sancti Lamberti gratis et pro bono

pacis assignauit predicto plebano et successoribus eius inperpetuum et ecclesie de Vansdorf redditus quinque marcarum annuatim in Marchia, et insuper renuntiauit idem abbas liti quam habebat contra prefatvm Eberhardum super ecclesia sancti Andree in Bovmchirche. Hanc autem compositionem inter eos illis iudicibus mediantibus factam et ab ipsis receptam quam nos uidimus, approbamus, et ne liceat alicui contra predictam transactionem uenire, presens scriptum rogatu parcium scripsimus et sigilli nostri inposicione roboramus Huius rei testes sunt Chunradus plebanus de sancta Maria in Lauent, capellani curie Rubinus, Albero, Pabo, Berhtoldus, Hainricus, Walchunus de Frisaco, Gotpoldus de Frisaco, Hainricus de Nocstain, Chunradus de Jun et alii quam plures. Acta sunt hec Frisaci, anno ab incarnatione domini millesimo CC.VII., XI. kalendas Decembris.

Orig. Pgt, anhgd. Sigel, Archiv zu s. Lambrecht; ebend. auch im Copialbuvh I. 36, Nr. 56 (14. Jahrh.), und II. 31 (15. Jahrh.); Meiller: Salzb. Regg. 191, Nr. 100.

83.

1207, 21. Nov., Frisach.

s. Lambrecht.

Erzbischof Eberhard II. von Salzburg weist dem Kloster s. Lambrecht die Zehente von dessen Pfarre Obdach zu.

E. dei gratia Salzburgensis archiepiscopus, apostolice sedis legatus. P. in Christo diligendo abbati et fratribus de sancto Lamberto salutem cum fraterne dilectionis affectu. Auctoritate nostra in communem usum fratrum uestrorum decimas ecclesie uestre in Obedach modo et postmodum habitas uel habendas cedere annuimus, et ne in posterum ab aliquo sacerdote in prefata ecclesia collocato possit infringi nostrum in hac parte factum, aut presumat ullo tempore impetere (!), decimas easdem anathemate concludentes presentem paginam nostri sigilli munimus inpressione. Huius rei testes sunt Eberhardus plebanus de Vansdorf, Waltherus de Micheldorf, capellani Albero, Perhtoldus, Merboto de Frisaco, Gotpoldus de Frisaco, Hainricus de Noc(s)tain, Chunradus de Jun, Hermannus in cimiterio apud Frisacum.

Orig., Pgt., anhgd. Sigel, Archiv zu s. Lambrecht; ebend. auch im Copialb. I. 36, Nr. 57 (14. Jahrh.) und II. 59 (15. Jahrh.).

84.

1207, ... (Seckau).

Seckau.

Heinrich von Prank widmet für die Aufname seiner Nichten Lintkard und Elisabeth in das Stift Seckau diesem sein Erbgut zu Prank, dann für Erbauung der Apostelcapelle daselbst, und zwei ewige Lichter in derselben und in der Maria-Magdalenen-Capelle 4 Huben zu Ritzendorf bei Knittelfeld u. s. w.

Nouerint tam presentes quam futuri homines, quod ego Hainricus de Prank patrimonium meum in Prank potestatiua manu et totaliter tradidi in manus domini Geroldi Seccowensis prepositi ad Seccowensium fratrum subsidium anno ab incarnacione domini millesimo ducentesimo septimo in presencia tocius conuentus, pro remedio anime et mee et parentum meorum quorum, ibi quidam uiuentes astabant, quidam ibidem sepulti erant, et precipue pro recepcione in claustrum duarum sororum mearum, uidelicet Leukardis et Elyzabeth, quod ea die factum est. Addidi eciam et feci ut capella de duobus mansibus in Ricindorf sanctorum apostolorum Petri et Pauli construeretur in Seccowe et ex eisdem dotaretur, et exinde deinceps in conuersione sancti Pauli congregacioni seruiretur de tercio mansu in Ricindorf, constitui ut illuminetur iam constructa capella in Seccowe et capella sancte Marie Magdalene antiquior de quarto mansu in Ricindorf, constitui ut post obitum meum anniuersarius meus singulis annis agatur. De predio et matrimonio meo in Strechwiz sic ordinaui et constitui, quia soror mea Perchta de Dvmerstorf ea die qua filie ipsius Leukardis et Elyzabeth in claustrum Seccowense suscepte sunt, cum omnibus heredibus suis totaliter predio Prank renunciauit. Partem vnam eis de patrimonio meo in Strechwiz constitui, partem aliam patrimonii heredibus domini Elbwini de ..... uti renunciarent prorsus omnis (!) iurisdictioni in predio Prank. Ipsa eciam die qua hec acta sunt, plenam fraternitatem adiuuantibus parentibus meis suscepi, et constitui ut ubicumque decederem, quicquid in frumento, libris et aliis suppellectilibus haberem, totum ad locum Seccouiensem deueniret.

Abschrift des 14. Jahrh. im Copialb. Nr. 334 f. 61. steierm. Landesarchiv; Frölich: Dipl. Stir. I. 187.

85.

1207, ..., ...

Admont.

Erzbischof Eberhard II. von Salzburg bestätiget dem Kloster Admont sämmtliche von seinen Vorfaren bisher geschenkte Zehente, mit specieller Auffürung deren Ortlichkeiten und Abgrenzungen.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Ego Eberhardus dei gratia Salzburgensis archiepiscopus, apostolice sedis legatus Uvolframmo uenerabili Admuntensium abbati eiusque fratribus in perpetuum. Pro suscepto ab auctore bonorum omnium deo ęcclesiastici regiminis officio tam inter presentes quam etiam futuros ecclesie nostre filios bonum pacis et tranquillitatis confirmare cupientes, efficacius hoc ipsum fieri non dubitamus, si suam cuique iusticiam seruare studeamus. Igitur exemplaria diligentię predecessorum nostrorum iuste sequentes qui Admuntense monasterium ob sui religionem speciali amore extulerunt, dignum duximus utilitati uestrę et in futurum quieti, sicut iuste atque fideliter a nobis postulastis, prouidere, ut uidelicet donationes decimarum uestrarum cum terminis sibi adiacentibus in nostrum patrocinium scripti huius priuilegio uobis et ęcclesię uestrę perpetuo tuendas suscipiamus, sicut hactenus a predecessoribus nostris domino Chunrado seniore, et sanctę memorię domino Eberhardo, et domino Chunrado iuniore, et uenerabili antecessore nostro domino Adilberto datis priuilegiis confirmatas habuistis. Et ne in posterum laborare debeatis, propter habundantem cautelam decimarum earundem uocabula cum suis terminis et locis designamus. Decimas ad Lůngow his terminis distinctas, in longitudine ab arbore platano designata supra Frezen in flumine Sebach sursum et ab Azzimannisdorf ad Konskice, sicque usque ad Lasach, inde usque ad Swarzinbrunne et ab hinc usque ad Mure, in latitudine a Jvdindorf ultra Mure iuxta Turah sursum ad Lunnize, sicque usque ad ultimas fines Gravindorf et exin undique uersum ad Goriah et Lessah, a Lessah ad Lusnich et exin ultra Ravennich usque dum iterum redeatur ad suprascriptam platanum supra Frezzen, cum decimis noualium inibi cultorum et excolendorum, alpem Lunniz dictam incipientem ab arbore signata in

amne Lunniz et pertingentem usque ad summos uertices, itemque in longitudine et latitudine usque ad alpem quę dicitur Enstalar, item aliam Lunniz ab amne Wiztriah, dimidietatem alpis Konskize, decimam ad Chatsi a Fivstriz deorsum usque ad Murbruke et exin usque ad alpem sursum usque ad Jausdorf, decimam ad Praitenfurt, decimam ad Welmarsdorf cum suis appendiciis, duas hobas ad Pûche et ęcclesię dimidiam partem, decimam ad Listah a solitudine Predgoi uersus Gouerniz usque ad ulteriores fines Jvdinburch. Hos autem fines ne super his aliquis in posterum scrupulus generetur, perspectis antecessorum nostrorum priuilegiis ita distinguendos esse censuimus, ut uidelicet a termino Praitenfurt iuxta descensum fluminis Mure ex latere Eppenstain usque in Chienain(o)de et Predgoi in tribus parrochiis, Pelse uidelicet, Vanstorf et Chumbenz, et capella Wizzenchirchen usque super Piberalbe et usque ad terminos parrochie Piber, et abhinc usque Lobnich et ab amne Lobnich retro Eppenstain in campis et siluis per totvm Gamnarwalt, uidelicet ab Obdah usque in Predel cum terminis aquarum et montium usque ad finem parrochię sancte Marię Lauend, et a Predel ultra fluuium Lauend usque Lauendekke, et abhinc usque Grauenwart et Schobern et usque ad diuisionem terminorum duarum parrochiarum sancte Marię Grazlup et sancte Marie Pelse cultorum siue excolendorum decimę uobis et ęcclesię uestrę perpetuo soluantur, decimam a ponte fluminis Pelse iuxta uillam Gecindorf usque ad Tiuphinbach fines, decimam ad Chrowat de Chienainode a parte utraque fluminis usque ad Rotilstein, decimam quam dicunt consuetudinariam, de Gaizerwalde et de Chienainode, decimam ad Cameram cum suis appendiciis, duas hobas ad Lufniz cum omnibus ad se pertinentibus, decimam quoque, uillam ad Jaringen cum decima, ad Arnstorf tres uineas et dimidietatem oblationum illius ęcclesię et decimam frumenti et uini quam debent xii uiri de suis culturis, decimam ad Michelndorf iuxta Friesach et ad Chraphelde cum suis appendiciis, ad Scherigenperge sursum per totum ambitum montis Tobersperg, et super Toberscha de uno mansu, et super montem Techingen totam decimationem, et sic uersus Raminstein deorsum usque ad uillulam Eich, et ab Eich (ex) latere usque ad Gurke ad finem

predii Chrumpelwe (!) cum decimis noualium in predictis locis in postervm. Quicquid uobis in iure cathmeario in predio ęcclesię uestrę supra Cezzin priuilegio suo antecessor noster dominus Albertus archiepiscopus confirmauit, dimidietatem uidelicet eorum quę prouenire solent de eo quod uocatur garrenreht et spizreht et hutreht, et de stiura et de omni iure montano, id est perchreht, et totius decimę, et vahphenninge et sumphenninge et schozphenninge Decimam ad Tiuene et Flatsah taliter disterminatam a monte uel fluuio Hunesiz usque ad Phaphendorf, et inde ad Zsachutsi et usque Wassenberch, abhinc super Albekke usque ad locum qui uocatur Tor, et inde ab utraque parte fluminis Gurke sursum usque ad Rotinstein, et ab eo loco ultra alpem Ovriach usque ad ecclesiam Ovriah usque dum redeatur ad supradictvm locum Hunesiz, tam de cultis quam excolendis, decimam in parrochia Zumoldisperge ab amne Wnewiz vltra Waltputsekke usque in Gurkam, et a Gurka usque Wassinberch, et abhinc in Polan per solitudinem et a solitudine usque ad Gossel usque dum redeatur Wnewiz, decimam in Pongow ad Miterhouen et a Gerhospach usque ad Piberswelle, decimam ad Lamertal et ad sanctum Martinum in Silva, et per totam Flachow et Hirslant omnes decimationes, et in ipsa parrochia Rastat decimam de duabus hobis, in parrochia sancti Viti decimam de duabus hobis, in monte Pûcperch decimam, in parrochia sancti Cyriaci decimam de tribus hobis, decimam in parrochia Hus quam habuit Maganus nobilis, et apud Irintal et ad Prukarn decimam de quinque hobis, decimam in parrochia Laznich et ad Lucen, decimam totam in parochia Palte, decimam ad Walhesdorf et ad sanctum Martinum Strazganch de prediis Guntheri marchionis, et apud Ekkinvelt et Hundisdorf de nouem hobis, decimam ad Posendorf, et apud Nazzow et Glinz decimam de quatuor uillis, decimam ad Mergaisdorf et Velkis, et apud Puhel decimam de nouem hobis, decimam iuxta fluuium Rabniz apud Chotsansdorf et de sex adiacentibus uillis, decimam apud Lazlausdorf, decimam inter Gamze et Losniz ab omne Vokir sursum in alpes in predio quod ex donatione Otakeri ducis possedistis, decimam quoque ad Frielant de predio quod pię memorię Ekehardus Gurcensis episcopus et Frûto sacerdos ab ecclesia Salzburgensi tenuerunt,

et quod nos altero eorum adhuc superstite uobis et ęcclesię uestrę pro remedio animę nostrę ac predecessorum nostrorum contulimus a loco qui dicitur Blvminow, inter duas Losniz usque in alpes, in parrochia Techanschirchen tota duas portiones decimarum, apud Chrots et apud Mokyrnow, et super collem iuxta ecclesiam, et super Rivte de sex hobis, et super montem de predio Chrotse de tribus hobis, decimam apud Jaringen in predio monasterii, decimam per totam parrochiam Jaringen, in ualle Admůntensi parrochiam totam a Chaserow et Chlusa montis Dietmarsperge, itemque a Chlusa iuxta Paltam et Anesum usque in riuulum proximum uico Rivte, et abhinc ex utraque parte Anesi usque in flvmen Frodniz cum omnibus decimis antiquis et nouellis quę uel sacerdotis uel episcopi ivris esse noscuntur, cum ęcclesia sancti Galli in Silua noua (et) decimis cunctorum noualivm in eadem silva cultorum et excolendorum. Harum igitur decimationum seu possessionum proprietas siue predecessorum nostrorum munificentia siue nostra donatione deo et beato Blasio collata ut omnimodis usibus uestris cunctis futuris temporibus inconuulsa et illibata permaneat, eam sub dei et nostra protectione suscipientes, auctoritate qua licet impares uiribus preminemus, eos anathemate perpetuo dampnamus nisi resipuerint, qui contra huius paginę nostrę institutionem aliquid attemptauerint. Datum anno incarnationis dominice millesimo ducentesimo VII., pontificatus nostri anno VII.

Org., Pgt., anhgd. Sigel, Archiv zu Admont; ebendas. in Cod. 475 (13. Jahrh.), f. 76 Nr. 84; Salzburger Kammerb. VI. 104, Nr. 165 im Staatsarchiv, Wien; vollständig bei Pez: Thes. Anecd. III/3, 732, Nr. 50; Caesar: Annal. Stir. II. p. 477, Nr. 29; Wichner: Gesch. v. Admont II. 271, Nr. 111.

86.

1207, ..., ...

Reun.

Erzbischof Eberhard II. von Salzburg gewärt dem Kloster Reun den freien Bezug der Zehente von allen Gütern, welche dasselbe durch eigene Mühe und auf eigene Kosten bearbeitet.

C. In nomine sanctę et indiuiduę trinitatis. ☼ Everhardus dei gratia Salzburgensis ecclesię archiepiscopus, apostolicę sedis lega-

tus. Uniuersis Christi fidelibus tam futuris quam presentibus salutem in perpetuum. Pastoralis curę sollicitudo quam de commissione summi pastoris ouibus eius offerendum suscepimus, hac lege utitur, hoc jure nititur, ut nil preter rationem, nil contra rationem, sed secundum rationem singula dispenset, disponat uniuersa, quia ipsa est regula iusticię quę errata corrigit, correcta dirigit, directa ad formam equitatis redigit. Nichil autem rationi tam proximum, nil iusticię tam proprium existit, quam ut amicam deo religionem, in nobis quidem uiuendi exercitio in aliis inpendii beneficio fouere studeamus, atque illis propensius faueamus qui eam in se enixius conantur exprimere, et expressam quotidiano cultu tam ad placandum deum quam ad placendum deo student sicut cumulatiorem ita et formosiorem reddere. Igitur et si huic formę minus inprimimur per uirtutis operationem, incumbit tamen nobis et ex officii nostri ratione et ex inspirata nobis diuinitus pietatis deuotione, ut ei conformemur aliquatenus per uirtutis cooperationem, ut per temporalia inpendia subsidia lucremur eterna. Nouerit quapropter uniuersitas fidelium, quod dilectis nobis fratribus de Rvna indulgemus abhinc et in omne tempus omnes decimas noualium suorum que propriis manibus uel sumptibus aut etiam hominum suorum manibus, ut omnem auferamus sinistram interpretationem, in sua possessione ubicunque sita uel quandocunque acquisita seu acquirenda ex propriis sumptibus colunt, ut eas colligentes et in usus proprios redigentes diuino cultui liberius et libentius uacent. Equum enim et rationabile est spiritalibus insistentes studiis spiritalibus sustentari subsidiis, et ideo hec nostra confirmatio nemini uideatur iniusta, cum patronum in his habeamus Romanorum pontificvm indulgentiam, qui sua auctoritate easdem decimas Cystercyensi ordini indulserunt, assignauerunt, confirmauerunt. Nullus igitur successorum nostrorum, nullus plebanorum prefatos fratres de decimis noualium suorum molestare presumat, quas eis apostolica simul et nostra auctoritas tanta libertate tradendo confirmat. Quecunque ergo ecclesiastica secularisue persona confirmationi huius paginę contraire et fratres de Rvna super decimis iam dictis inquietare presumpserit, per uinculum nostre excommunicationis eternam maledictionem cum diabolo et angelis eius in-

currat, nisi resipiscat et legitime pro perpetratis satisfaciat amen. Acta sunt anno dominicę incarnationis M.CC.VII., indictione decima. Huius rei testes sunt Wernhardus plebanus de sancto Roberto, Cvnradus abbas Uictoriensis, Cunradus notarius Salzburgensis, Rvdegerus magister, Albero, Bertoldus, Gebehardus, Heinricus, Judeus capellani, Fridericus Betauensis (!), Otto frater eius de Kvnegesberc, Otakar de Wolchensteine, Cunradus de Wildonia.

Org., Pgt., anhgd. Sigel, Arch. zu Reun.

87.

1207, ..., ...

Seitz.

Herzog Liupold (VI.) von Oesterreich und (III.) Steiermark bestätiget die Besitzungen der Karthause Seitz, und schenkt ihm noch andere zu „Brizlausdorf“ *und* „Predansdorf“ *bei Pettau, an der Pulska u. s. w.*

✠ In.nomine.sanctę trinitatis.et indiuidvę.vnitatis.incho-anda.sunt.omnia.opera.pietatis.amen. Nouerint omnium etatum fideles Christi, quod ego L. dei gratia dux Austrię Styrięque ad laudem et gloriam omnipotentis dei et eius genitricis perpetuę uirginis Marię atque sancti Johannis baptistę ordinem Cartusiensem heremi in Marchia nostre dicionis per antecessores meos, marchiones scilicet et duces apostolica auctoritate transplantatum pię deuotionis intuitu diligere ac propter multorum incursantium infestationem qui eiusdem ordinis executores in suis possessionibus ac terminis inquietant, sub nostrę potestatis tuicione fouere necessarium duximus, et ad nostrę salutis augmentum quę predecessores nostri predicti ordinis domui, Uallis uidelicet sancti Johannis contulerunt, nos ratum et inconcussum haberi decreuimus. Et ut quietius ac securius collata possideant, terminos possessionum suarum antiquitus positos confirmamus quorum positio talis est, in introitu ipsius heremi a cacumine montis usque Meran, inde per colliculum qui est super uillam quę dicitur Gundramsdorf, de inde ad uadum aquę quę dicitur Trovn, ex inde usque ad ponticulum qui est iuxta locum illum ubi aqua Trovn allidit monti, et ita superius usque ad uillulam quę dicitur Zuchedole, et illam cum omnibus appendiciis suis, et

ita usque ad terram Livpoldi de Hollenekke, et villulam quę dicitur Rorbach quę a Wůluingo ministeriali ducis Otacheri predecessoris mei cambita est, cum omnibus ad illam pertinentibus, et inde per cacumina montium sicut aquę et niues ad ipsam uallem decurrunt, ita ad turrem illam quę est iuxta locum qui dicitur Betset. Verum quia hii sunt termini per antecessores meos antiquitus constituti, oportunum duximus eiusdem constitutionis etiam antiquos testes subscribi quorum hec sunt nomina, comes Heinricus, Otto et Wůlfingus, Cholo et Heinricus, Ludewicus, Offo, Dietemarus de Grez, Hertnidus de Wildonin, Ortolfus de Tolet, Reimbertus et alii quam plures ministeriales Otacheri nepotis mei. Preterea ne prefatus ordo in predicto loco situs aliquem defectum sustineat, de rebus nostris super addere curauimus, ante Betouium scilicet uillam unam maiorem nominę Brizlausdorf que tempore Rudolfi de Rase in duas supanias diuisa est, aliam minorem nomine Predansdorf, vltra flumen uero Pulzcau noualia quedam. In uilla quoque quę dicitur Rogot, quatuor mansos qui a domino Richero de Turre nostro iuri cesserunt, et in uilla mea ultra Drahwan quę dicitur Nebov, mansum unum ad colendam eiusdem ecclesię uineam. Et hęc omnia cum appendiciis suis, pascuis scilicet et piscationibus ac decimis, nichil iuris nobis inibi retinentes, libera et quieta possessione tenenda tradidimus. Huius rei testes sunt Hertnidus de Ort, Albertus de Roats, Otacher de Gonwiz, Livpoldus frater eius, Chunradus magister cellarii, Wernherus de Marburc, Marquardus de Boseth prepositus in Marburch, et alii quam plures ministeriales quorum nomina scribere longum duximus. Vt autem hęc rata et inconuulsa permaneant, priuilegio confirmamus et inpressione imaginis nostrę corroboramus. Acta sunt hec anno incarnationis dominicę millesimo ducentesimo VII., Romanę sedis pontifice Innocentio iii., Romanorum rege Philippo, Aquilegensis ecclesię patriarcha Wolfkero, existente in Ualle sancti Johannis priore Nycolao.

Org., Pgt., anhgd. Sigelfragment, steierm. Landesarch.; Bruchstück in Cop. d. 16. Jahrh. in Handschr. 288, f. 1. ebendort; Pez: Thes. Anecd. VI/2, 64, Nr. 109, Frölich: Diplom. II. Stir. 76, Nr. 14; Caesar: Ann. Stir. II. 476, Nr. 27.

88.

1208, 31. März, Kloster Neuburg.

Salzburg, Erzbisthum. -- Landesfürst.

Erzbischof Eberhard II. von Salzburg beurkundet das Übereinkommen, welches er mit Herzog Liupold von Oesterreich und Steiermark betreffs der Zugehörigkeit der Nachkommenschaft Reinberts von Mureck abgeschlossen habe.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Eberhardus diuina fauente clementia Salzburgensis archiepiscopus, apostolice sedis legatus. Notum sit omnibus Christi fidelibus tam futuris quam presentibus, Reinbertum de Mûrekke ministerialem ducis Sirie (!) quandam ministerialem Salzburgensis ecclesie duxisse quondam in uxorem et ex ea filias tres et unum filium generasse, procedente autem tempore nobis et illustri duci Stirie uisum est ratum et honestum, conmutationem quandam taliter suborire quod Gerdrudis et Elisabeth filie predicti R. absolute duci Stirie attinerent, reliquis, filio suo scilicet et filia iure certo et antiquo spectantibus ad ecclesiam Salzburgensem, et quod filius a sepedicto R. post hos primo proueniens ducis esset Stirie, prole quacumque Reimberti et uxoris eius postgenerata particione iusta et duci et nostre ecclesie destinata. Permisimus quoque quod utrisque liberis tam ad ecclesiam nostram quam ad ducem deuolutis partitio hereditatis utrolibet proueniens sine omni commutacionis preivdicio destinetur, ita scilicet quod hii qui fuerint nostre ecclesie, partem hereditatis liberorum illorum Stirensium iuste percipiant, et econuerso, uidelicet quod hii qui Stirenses sunt, eiusdem prolis iustam portionem hereditatis habeant cum hiis qui ad ecclesiam spectauerint Salzburgensem. In conmutationem autem filiorum sepe et supra notati Reinberti dux Stirie Liupoldus duos filios Meinhardi de Hornberch, Meinhardum scilicet et Gôtfridum ecclesie nostre contradidit absolute, ceterum conmuni consensu nostri ac ducis est constitutum quod quicquid prefatus R. Elisabeth uxori sue predii sui Styrensis pro tempore uite sue constituerit, ipsi liceat sine perturbacione iniuriantium possidere quicquid id fuerit, prolem ipsorum post

mortem antedicte domine iuste et legitime contingente. Ut autem hec nostra constitutio permaneret inconuulsa, inpressionem sigilli nostri fecimus tenori presentium adhiberi. Huius autem testes facti sunt hii, comes Chunradus de Bleigen, comes Liutoldus, Hademarus de Konringen et filius eius Albero, comes Gebehardus de Tollenstein, Herrandus de Wildonia, Vlricus de Stubenberch, Erkengerus de Landesere, Albero de Dunchenstain, Diermarus (!) de Liehtenstein, Wigant de Chlamme, Kolo de Truhschen, Gotfridus de Truhschen, Heinricus de Schaerffenberch, Gerhardus Boemus, Gerhohus de Percheim, Goetfridus Keltze, Fridericus de Petouia, Reimbertus de Uriesaco, et alii quam plures audientes hec eadem et uidentes. Acta sunt hec anno ab incarnatione domini M.CC.VIII., data autem apud Niwenburch, II. kalendas Aprilis.

Org., Pgt., anhgd. Sigel, k. k. H.-, H.- und Staatsarchiv zu Wien; auch in Hdschr. $^{33}/_{95}$, *2*^{0}, *(neue Abschriften) der k. k. Univ. Bibl. z. Graz.*

89.

1208, 30. Mai, Frisach.

Gurk, Bisthum.

Bischof Walther von Gurk bestätiget Ortolf von Montpreis den Besitz seiner Lehengüter für seine Frau Gerbirg und Tochter Herrad und andere eventuelle Nachkommen.

✠ In nomine sancte et indiuidue trinitatis amen. Waltherus dei gratia Gurcensis ecclesie humilis minister. Uniuersitati Christi fidelium salutem in perpetuum. Necesse est ut memorie futurorum retinendum per scripta committatur, quicquid fideli studio a nobis nostrisque fidelibus tractatur. Hinc est quod omnibus Christi fidelibus tam presentibus quam futuris notum esse cupimus, qualiter dilectus fidelis noster dominus Ortolfus de Muntparis nos rogauit ut uxori sue domine Gerbirgi et filie sue domine Herradi fevdum suum quod ab ecclesia nostra tenebat, conferremus, sic tamen quod si eadem Ge. eidem O. filios aut filias plures deo dante generaret, quod et illi idem fevdum habeant, quod hoc pacto fecimus, scilicet quod si dictus O. sine herede

decedat, ut uxor sua prescripta ipsum fevdum tempore uite sue habeat, excepta uilla que Satelarn dicitur, que statim in seruicium ecclesie nostre est redigenda. Addimus etiam quod si sepe dicta G. ipsum fevdum ab ecclesia nostra per obligationem aut infevdacionem alienauerit, quod ipsa ius suum quod in eodem fevdo debet habere quod uulgo lipgedinge dicitur, perdat et sic totaliter in usus ecclesie nostre ipsum fevdum cedat. Vt autem peticionem dicti O. admitteremus, contulit ecclesie nostre potestatiua manu et uxor sua G. et filia sua H. redditus quinque marcarum aput sanctum Stephanum iuxta Strazpurc, et redditus quinquaginta denariorum aput Lůngov quos dominus Otto Rufus ab eo in fevdo tenuit, et uillam quandam in Marchia in Wolin cum terminis suis quam miles dicti O. Rudgerus nomine ab ecclesia nostra in fevdo habuerat, sub hac condicione, ut si in futurum uxor sua aut aliquis puerorum dicti O. eosdem redditus hereditario iure inpetierit, uolens eos ecclesie nostre abstrahere, quidquid iuris habuerat in fevdo sibi ab ecclesia nostra collato, perdant, et ipsum fevdum ecclesie nostre deseruiat. Ceterum ut hec suprascripta dicto O. et uxori sue et liberis suis a nostris successoribus et ecclesie nostre a suis liberis et uxore sua inuiolabiliter perpetuo obseruentur, presentem paginam sigilli nostri inpressione cum testibus subnotatis ad peticionem eiusdem O. et uxoris sue muniuimus. Sunt autem hii testes, comes Willehalmus de Hunenburc. Waltherus de Chlingen, Hainricus de Belmont, Waltherus de Rialt, Fridericus de Iuval. Willehalmus filius comitis Geronis, Herrandus de Wildonia et filius eius Hartinidus, Fridericus de Petov, Otto de Truhsin, Chůno de Weruin, Eberhardus de Livbneke et frater eius Ortolfus de Scratenberc, Cholo, Purchardus, Hainricus capellani, Albertus notarius, Hartvicus de Tivfenpach. Otto de Wasen, Otto de Mosheim, Gotfridus Chelz, Albertus de Richenstein, Hartwicus vicedominus et filius eius Engelrammus, Otto Rufus et frater eius Hartwicus de Strazpurc, Wlscalcus et Engelscalcus de Rabinsperc, Gotpoldus de Peilstain, Ortolfus de sancto Egidio, Conradus, Perhtoldus et Albertus de Albek, Poppo et frater eius Hainricus de Sůzenhaim, Perhtoldus pincerna et frater eius Otto de Lubding, Hermannus Tobchaz, Cůnradus de Wildonia, Otto

de Rinkenperge, Rembertus de Traberch, Isenbertus de Trachenberc, Rvdgerus de Longov. Acta sunt hec anno incarnationis domini M.CC.VIII., indictione X (!), III. kalendas Junii, pontificatus nostri anno VII., aput Frisacum, feliciter amen. De communi consilio ministerialium Gurcensis ecclesie qui tunc aderant.

Org., Pgt., anhgd. Sig., Domcapitelsarch. zu Gurk; Cop. d. 15. Jahrh. im Cod. $^{142}/_{10}$ *f 60 im Arch. des histor. Vereines für Kärnten.*

90.

1208, 6. Juni, Anagni.

Gurk Domstift.

Papst Innocenz III. bestätigt dem Domcapitel zu Gurk seine Freiheiten, Rechte und Besitungen, darunter

„predium Irinfrisdorf, Grazlup, ... cum familia et pertinentiis suis..... decimas salis, caseorum, mellis et porcorum de Marchia de domo Gurcensis episcopi ... uobis a ... episcopo Romano concessas .... Transactiones quoque .... cum ecclesia Admuntensi et Reinhero ac filiis suis de capella sancti Michaelis et predio Glodinç quod uobis est ab eis ex commutatione concessum, ...“

Folgt nach den gewönlichen Zeichen und Unterschriften einer grossen Bulle:

„Datum Anagnie per manum Johannis sancte Marie in Cosmidin diaconi cardinalis sancte Romane ecclesie cancellarii, VIII. idus Junii, indictione XI., incarnationis dominice anno M.CC.VII. (!), pontificatus uero Innocentii pape tertii anno vndecimo.“

Org., Pgt., anhgd. Bleibulle, domcapitl. Arch. z. Gurk; Cop. des 15. Jahrh. in Cod. $^{112}/_{10}$, *f. 17 des Archives d histor. Vereins f. Kärnten.*

91.

1208, 11. Dec., Salzburg.

Seckau.

Erzbischof Eberhard II. von Salzburg bestätiget die Rechte und Güter des Stiftes Seckau.

✠ In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Ego Eberhardus dei gratia Salzburgensis ecclesie archiepiscopus et apostolice

sedis legatus omnibus Christi fidelibus in perpetuum. Sollicitudo pastoralis officii suggerit, ut rationabiles ecclesiasticorum peticiones prelatorum ad ecclesiarum suarum tendentes proficuum, clementer admittamus, sperantes nobis aput regem regum ad eterne uitę meritum et temporalis gubernaculi prosperioris decursum proficere et eos quos benigna exauditione honoramus, de cetero nobis deuotiores ac magis beniuolos fore. Nouerit igitur omnium Christi fidelium presens etas et futura, qualiter dilectus et uenerabilis Seccvvensis ecclesie prepositus Geroldus honori et usui ecclesie sibi credite stabilitatis et incrementi profectum addere intendens, nostram adiit clementiam, et proferens uenerabilium pontificum predecessorum nostrorum quorum memoria in benedictione est, uetera et recentiora priuilegia secundum diuersa tempora ecclesie Seccvvensi ab eis collata, postulauit instanter ut eadem priuilegia nostri munere renouaremus, iura quoque et possessiones quibus eisdem fauentibus prefata ecclesia munita uidebatur et aucta, ei per nostram auctoritatem concederemus atque confirmaremus. Hunc itaque prepositum cum fratribus suis religionis et honestatis dono uenerabiles in suis tam congruis et honestis peticionibus honorare cupientes nostręque saluti consulentes, perspectis diligenter et intellectis prefatis antecessorum nostrorum priuilegiis traditiones, indulta recepta quę in illis sunt scriptis reperta, sicut ibi continebantur, ita nos ea presenti nostro priuilegio inseri iussimus ac ea secundum benignitatem et instituta predecessorum nostrorum prenominato preposito eiusque inperpetuum successoribus et Seccŏvensi ecclesie tradimus, concedimus et nostre auctoritatis robore confirmamus, inter quę principaliter constituimus, ut ordo canonicus qui secundum deum et beati Augustini regulam in eadam ęcclesia institutus esse dinoscitur, perpetuis ibidem temporibus inuiolabiliter obseruetur, adicientes exceptionem quam in priuilegio domini Chŭnradi senioris archiepiscopi Salzburgensis factam ab ingenuo uiro Alrammo fundatore a primitiua fundatione eiusdem inuenimus, ut siquis subsequens archiepiscopus insuper uenturis temporibus nimis presumptuosus, siue prepositus diuini timoris oblitus oblata seu conferenda predicte ecclesię minuere, cassare, infeudare, alienare presumpserit, semel ac secundo commonitus si non resipuerit, proximus funda-

toris consanguineus dato super altare sancti Rudberti Salzburge aureo denario eundem locum emancipet, sicque diuinis instauret obsequiis. Item secundum exemplar domini Alberti archiepiscopi predecessoris nostri qui se ad imitacionem domini Chunradi senioris archiepiscopi priuilegium dedisse dicit, renouamus atque roboramus, quod obeunte domino Chůnrado Romanorum rege augusto et fratruele suo diuę memorię imperatore Friderico succedente in prima curia Radispone celebrata anno dominicę incarnationis M.C.L.II., indictione XV., III. kalendas Julii, feria III., beato Eberhardo tunc Salzburgensi archiepiscopo fauente, sepedicto Alrammo fundatore et domino Vvernhero preposito primo Seccvv̊ensis monasterii instanter petentibus coram rege et principibus marchio Stirensis Ottakerus eiusdem monasterii factus est sollempniter aduocatus, interposita conditione ut solo diuini timoris et amoris intuitu spe superne mercedis eandem ecclesiam per se ipsum uel heredem suum defensandam susciperet, nullumque subaduocatum uel genus exactionis quod uulgo vottmutte dicitur, ipse uel heres eius imponeret. Quod si quis successorum predicti marchionis bannis, placitis, nouis angariis et inuentionibus crebris et intolerabilibus, pernoctationibus susceptam aduocatiam in agris, uineis, familia, pecudibus aliquem inbeneficiare, uel in aliquo grauare presumeret, per archiepiscopum prepositumque tunc temporis placide bis terque commonitus, aut ab insolentia cederet, aut aduocati nomen iusta querimonia per archiepiscopum coram regno delata perderet. Eandem conditionem marchio Otakerus clementer recipiens cum filio eiusdem nominis Otakero post facto duce tenens Livpoldo duci Austrię et Styrię et ille filio suo Livpoldo qui nunc super est, reliquid (!). Item renouamus et confirmamus emunitatem sepedicti monasterii secundum statuta duorum apostolicorum, Innocentii uidelicet secundi, Alexandri III., et predecessorum nostrorum archiepiscoporum Salzburgensium Chunradi senioris, beati Eberhardi, nèc non domini Alberti cum omnibus ęcclesiasticis beneficiis, duabus capellis uidelicet in ualle Vivstrize, unam in honore sancti Johannis evangeliste, alteram in honore perpetuę uirginis Marię, ubi primitus sepedictus fundator, ut puta in fundo suo instituerat seu fundauerat uiros canonicos secundum regulam beati Augustini, sed quia locus

propter uicinum strate transitum et uillarum circum iacentium cottidianum tumultum nullam fratribus suis dabat religionis quietem, instantia fundatoris domino Chunrado seniore archiepiscopo, petente Wernhero preposito eiusdem nouelle plantacionis legatione (!) fungente ad papam, Innocentii ii. priuilegium quod adhuc super est, cum banno eius super obseruantia canonici ordinis mutacione, loci traditionibus prediorum, uinearum, decimarum oblationibus primitus illic factis et in loco mutato deinceps faciendis, sicut archiepiscopus Chunradus in litteris petierat, reportauit. Sed et in atrio claustri quod muro uel sepibus circumcingitur, et in grangiis eorum quę clausuris circumdantur, neminem placita habere, ignem non apponere, rapinam seu furtum non committere, hominem non capere uel occidere, super concordi legittima et libera electione prepositorum, noualium et quę propriis manibus sumptibusue colunt, decimatione, sacramentorum perceptione a dyocesano episcopo quamdiu catholicus et Romanę sedi subiectus fuerit, de diuinorum officiorum occulta celebratione cum anathema promulgatum fuerit generale. Preterea matricem ecclesiam Chumbenze cum decimis sacerdotalibus, nec non filias ipsius tres, uidelicet capellam sancte Margarethe, ęcclesiam sancti Benedicti et ecclesiam sancti Laurentii cum quibusdam decimis perennitter habendis, liberaliter collatis confirmamus. Preterea ius quoque electionis et representationis clericorum in ecclesia Sconberch cum sua dote confirmamus eis, duas quoque portiones decimarum Heinrichesdorf, Chunperge, Vorhindorf, Manger, Stokhaim, Wilhalmsdorf, Hermansdorf, nouellationes sub monte Sekel, Monlinc, Puche, Jaringe inferiorem iuxta Mocrenovve de agris, uineis, pecudibus quas beatus sepedictus Eberhardus archiepiscopus eis super addidit, confirmamus, duas etiam partes episcopalium decimarum Arbendorf et Nivndorf iuxta Vvides amnem, concabium (!) decimarum quarumdam temporibus beati Eberhardi factum inter Verhach et Huntsdorf et Saechindorf. Addimus etiam, ne quis successorum nostrorum, uicedominorum, procuratorum, thelonearіorum angarias uel alias nouas exactiones ab eis in uendendo uino uel aliud quid emendo exigat, preter tres sagmas uini siue iiii solidos Frisacensis monete, sicut predictus beatus Eberhardus cognoscitur instituisse. Preterea

quecumque donatione nobilium seu oblatione quorumcumque fidelium illi loco collata sunt, in bannum nostrę protectionis suscipimus. Ex dono Otakeri dicis (!) Styrię Vvaltensdorf xii mansos iuxta Pelse et alpem Sewen iuxta Judempurch cum omnibus attinentiis eius, ex dono Livpoldi ducis Austrię et Styrię siluam Mulvvalt et partem in fodina ferri Livben, ex dono domini Alberti de Ekkevelde villam Chotsamesdorf, ex dono eiusdem et domini Hartinidi de Orte Alramsdorf, Vvagraim, Puche, Mugelnich, ex dono Gerdrudis et filie eius Machtildis uillas Wetscine, Sulze, Piesnich et aliud Piesnich, ex dono domini Reimberti de Mv̊rekke Stoyderamsedorf, ex dono domini Alberti de Epenstain Livpoltsdorf, Chappel, Chravvat, ex dono domini Lantfridi filii eius Goberniz cum omnibus attinentiis eius, ex dono domini Herrandi de Wildonie Siginsdorf, ex dono domine Juditte et filii eius domini Alberti de Ramestain curiam Gravvat, ex dono domini Chunradi de Ramestain curiam et mansum Leista et alpem eius cum omnibus attinentiis suis, ex dono domini Vvlvingi de Chaphenberch curiam Stade, ex dono fidelium predia Prukke, Aiche. Judendorf, Mochel, Nuzdorf, Fivstrize, item Fivstriz, Mutharne, Pabendorf, Thesemperge, Flasach, Ratemberch, Forhe, Hezdorf, Erlach, in der Ovve, Nivvendorf. Igitur quicumque hanc nostre traditionis paginam de uoluntate chori nostri ac ministerialium traditam infregerit aut quocumque modo uiolauerit, semel secundo atque tercio commonitus, si non resipuerit et uiolata non emendauerit, a corpore ecclesię sequestratus nostra excommunicatione et tocius ecclesie dampnatus omnipotentis dei et sanctorum indignationem incurrat et ultionem ignis gehenne subeat. Ego Albertus Salzburgensts ecclesie prepositus ss. Ego Albertus eiusdem ecclesie decanus ss. Ego Egilmarus eiusdem ecclesie custos ss. Ego Chunradus presbyter et canonicus ss. Ego Heinricus presbyter et canonicus ss. Ego Rudigerus hospitalarius ss. Ego Heinricus presbyter et canonicus ss. Ego Perhtoldus presbyter et canonicus ss. Ego Hartvvicus presbyter et canonicus ss. Ego Volcmarus presbyter et canonicns ss. Ego Vvilhalmus presbyter et canonicus ss. Ego Heinricus presbyter et canonicus ss. Ego Hermanus presbyter et canonicus ss. Ego Heinricus presbyter et canonicus ss. Ego Vlricus presbyter et canonicus ss. Ego Chun-

radvs presbyter et canonicus ss. Ego Gotscalcus diaconus et canonicus ss. Ego Otto diaconus et canonicus ss. Ego Chunradus diaconus et canonicus ss. Ego Hoholdus diaconus et canonicus ss. Ego Sigihardvs subdiaconus et canonicus ss. Hoc testantur Ekehardus de Thanne, Chunradus purcrauius Salzburgensis, Marquardus de Perchaim et frater eius Gerhogus, et frater ipsorum Rudigerus plebanus de Salzburchouen, Duringus de Steveningen, Albertus de Harschirchen, Otto de Cheveringen, Chunradus de Leibenze, Marquardus de Rastat, Heinricus de Harde, Ernst de Richenburch, Albertus de Nochstain omnes ministeriales ecclesię, Pabo Flarre iudex de Halle, Vlricus cognomento Vvolman, Perhtodus Provstel et alii quam plures.

Acta sunt hec Salzburge, anno dominicę incarnationis M.CC.VIII., indictione XI., III. idvs Decembris, presidente Romane ecclesie Innocentio iii., anno potificatus (!) eius XI., anno regni Ottonis Saxonis Romanorum regis I.

Org., Pgt., anhgd. gut erhaltenes Sigel, strmk. Landesarchiv; Abschr. d. 14. Jahrh. in Copialb. 334 f. 25', ebd.; Frölich: Dipl. Stir. I. 189, Nr. 33; Caesar: Ann. Stir. II. 478, Nr. 30; vgl. Meill.: Salzbg. Regg. 193, Nr. 106, Note 44.

92.

1208, ..., ...

Reun.

Erzbischof Eberhard II. von Salzburg anerkennt das aus genannten Schenkungen und Bestätigungen derselben herrührende Recht des Klosters Reun auf Liegenschaften zu Strassengel, Retz und Judendorf, und namentlich auf die Capelle daselbst.

Notum sit omnibus Christi fidelibus quod ego Eberhardus Saltzburgensis archiepiscopus, apostolice sedis legatus multorum relatione didici et certum cognoui, donatione Otakari marchionis et filii eius Otachari ducis, nec non Livpoldi ducis Austrie fratres in Runa predivm in Strazille et in Reze et Judindorf adeptos libere possedisse. Verum cum prime donationi marchionis Otakari concessio et consensus archiepiscopi Eberhardi accesserit ad hoc ut capella que in predio et de predio eodem fundata est, cum

omni ivre suo deueniret vsibus eorundem fratrum, ipse marchio Otakarus mox assignauit mansum vnum iure tenute fratribus tenendum, ut ex hoc claresceret post mortem eius omnia ut dictum est, fratribus in elemosinam devenire. Cumque eo mortuo tam dux Otacharus filius eius quam dux Livpoldus eis omnia in integrum restituissent, ego sciens primam concessionem Eberhardus archiepiscopus omnipotentis simul et mea auctoritate statui et statuo ut sepedictis fratribus predium nominatum cum attinente capella in vsus cedat perpetuos, et ut ibidem conuersis suis diuina faciant, disturbatorem autem huius statuti per bannum nostrum Christus cum diabolo perdat. Renovata sunt hec anno dominice incarnationis M.CC.VIII. set longe ante acta. Cuius rei sunt testes clerici Babo, Chunradus, Albero, Robertus, Arnoldus de Betovia, laici Otto de Libinz, Ekehardus de Tanna, Chunradus de Saltzburg, Albertus de Harschirchen, Ernst pincerna.

Orig. (?), Pgt., ohne Sigelankündigung, und es scheint, dass auch nie ein Sigel daran befestigt gewesen, Archiv zu Reun; vgl. Meiller: Salzb. Regg. 191, Nr. 101.

93.

(1208 I), ..., ...[1]

Geirach.

Dompropst Udalrich von Gurk und das Capitel daselbst versichern das ihnen unterthänige Stift Geirach, dass sie nicht die Absicht haben, ihren Orden daselbst aufzugeben und widmen ihm vier Huben.

V. dei gratia sanctę Gurcensis ęcclesię prepositus, D. decanus cum uniuerso eiusdem ęcclesię capitulo omnibus in Ualle sancte Marię habitantibus oratio..es cum fraterna dilectione. Veniens ad nos confrater noster Chůnradus prepositus ęcclesię uestrę indicauit nobis quod quędam dubietatis nebula animos uestros perturbauerit, quasi nos quod deus auertat, aut mutare aut professionis nostrę ordinem inibi negligere uelimus. Unde fraternitatem uestram nosse uolumus quod sicut caput membris carere non potest, sic fieri nequit ut ecclesia nostra speciale membrum suum, ęcclesiam scilicet uestram et uos non diligat, et idcirco uniuersitatem uestram in domino

[1]) Vgl. die Rückstellung des Klosters an den Karthäuserorden.

monemus, ut omnibus ad uos pie conuerti uolentibus ex parte nostra stabilitatem et fraternitatis societatem promittere non dubitetis. Ad augmentum quoque prebende uestrę donauimus uobis et ęcclesię uestrę de reditibus nostris iiii mansos, assignantes eos preposito uestro, duas marcas persoluentes, quo adusque deo donante benedictionem sufficientię aliquomodo consequamini.

Org., Pgt., anhgd. Sigel, domcapitl. Arch. z. Gurk.

94.

(1209, vor 1. Mai ....).

Seckau.

Archidiakon Dietmar der mittleren Steiermark entscheidet als vom Erzbischofe Eberhard von Salzburg eingesetzter Richter den Streit zwischen dem Stifte Seckau und dem Pfarrer Eberhard von Fonsdorf betreffs der Kirche zu Schönberg bei Knittelfeld.

In nomini domini. Ego Dietmarus inferioris Marchię archidiaconus omnibus Christi fidelibus in perpetuum. Contra dolos et astutiam hominum que solet esse ad condempnandum pronior quam saluandum, uirtus instrumentorum et remedium est repertum. Notum igitur facio tam presentibus quam futuris, quod Eberhardus plebanus de Vanstorf dum ecclesiam Seccȯensem impetere proponeret super capella in Schonenberch quam idem monasterium diu quiete et sine interruptione possederat, Geroldus Seccȯensis prepositus litis ingressum preueniens, arbitrio domini Eberhardi Salzburgensis archiepiscopi tamquam iudicis ordinarii una cum prefato plebano se commisit, dextram uterque porrigens de ratihabitione. Dominus autem archiepiscopus aliis superuenientibus negotiis uicem suam et auctoritatem inter eos arbitrandi litteris suis mihi delegauit, precipiendo districtius, ut assumptis quibusdam fratribus inter ipsos arbitrarer. Vnde iuxta mandatum domini mei archiepiscopi de communi partium consensu et uoluntate diem et locum super hoc prefixi. Partibus itaque conuenientibus Eberhardus plebanus litteras mandati mihi porrexit. Vtraque igitur partium data dextra in manus meas promisit se ratum habituram quicquid de capella predicta arbitrarer, ita tamen quod collaudamentum domino episcopo ab eis prius factum tunc expiraret, a quo eos statim auctoritate mihi concessa absoluens as-

sumptis fratribus quos partes uocauerant Waltherum plebanum Curie, Růdigerum de Pels, Albertum de Wizenchirchen, Heinricum de Lind de voluntate eorum ad transactionem et arbitrium faciendum consedi. Post longam discussionem in hanc formam transactionis conuenimus arbitri, uidelicet quod Eberhardo plebano super causa illa perpetuum inponerem silentium, eo pacto quod ecclesia Seccôensis ad utilitatem ecclesie Vanstorf quinque marcas denariorum Frisacensium exhiberet. Prepositus in continenti summam pecunie interposito fideiussore quem plebanus petebat, persoluit, Eberhardus autem plebanus liti et inpeticioni presentibus supradictis fratribus et aliis quam pluribus penitus renuntiauit. Hanc itaque transactionem a partibus firmiter obseruari auctoritate mihi iniuncta precepi, ad habundantem igitur cautelam et uitandam in posterum calumpniam presentem paginam sigilli mei inpressione roboraui. Huius rei testes sunt Waltherus plebanus de sancto Michaele in Hove, Růdigerus plebanus de Pels, Albertus plebanus de Wizenchirchen, Heinricus sacerdos de Lint, Johannes sacerdos de Jvdenpurch, Perhtoldus diaconus de Chumbenze, Heinricus capellanus archidiaconi, Haertnidus sacerdos de Chumbenze, Heinricus et Waltherus sacerdotes et canonici de Seccôe et alii quam plures.

Org., Pgt., anhgd. Sigel, steierm. L.-Archiv; vgl. Meiller: Salzb. Regg. p. 197, Nr. 123.

95.

1209, (1. Mai, Frisach).[1]

Seckau.

Erzbischof Eberhard II. von Salzburg beurkundet und bestätiget den Austrag zwischen dem Stifte Seckau und dem Pfarrer Eberhard von Fonsdorf betreffs der Kirche zu Schönberg, durch den Schiedsspruch des Archidiakons Dietmar von Mittelsteier.

✠ In nomine..sanctę et indiuiduę..trinitatis;. Eberhardus diuina fauente clementia Salzburgensis archiepiscopos, apostolice

[1]) Meiller: Salzb. Regg. 197, Nr. 123 setzt die Urkunde ohne Angabe eines Grundes in das J. 1210. Aber auch da ist sie vereinzelt und ohne Zusammenhang mit dem übrigen Itinerar. Es dürfte hier wol der Unterschied zwischen „Actum“ und „Datum“ schärfer und sonderndor eintreten. Da das

sedis legatus. Vniuersis Christi fidelibus inperpetuum. Finem litibus cupientes inponere, ea que coram nobis in iudicium deducta fuerint uel casualiter sunt aliquotiens inducenda, falce nostri moderaminis ex iniuncto nobis officio lenitate concordię potius quam seueritate iudicii dignum animaduertimus conplanari. Sciat itaque cunctorum Christi fidelium presens etas et posteritas successura, quod accedens ad nos dilectus frater noster Geroldus Sekowensis prepositus, sua nobis relatione monstrauit quod dilectus clericus noster Eberhardus plebanus de Vanstorf cum monasterio Sekowensi super capella quę Schonenperch dicitur, questionem mouere proponeret, volens eam ecclesię suę Vanstorf tamquam matri filiam adunare. Dictus prepositus intendens uacare potius quam secularium disputationum diuerticulis obuiare, vt dictum plebanum a tam inoppinato reuocaret proposito, se simul cum illo super intentione preconcepta nostro arbitrio commendauit, et quicquid inter ipsos arbitraremur, ratum se habituros dextrarum porrectione utrimque firmiter promiserunt. Quippe cum nos eo tempore diuersa maioraque negotia sollicitarent, idem negotium uenerabili fratri Dietmaro inferioris Marchię archidiacono uice nostra commisimus decidendum qui postea statuto die partibus conuocatis et quibusdam uicinorum fratrum melioribus assumptis, de pari partium consensu et consilio fratrum assidentium talem finem inter eos constituit arbitrando, scilicet quod dictus plebanus a prefato preposito quinque marcis Friesacensis monetę semel receptis et non amplius exigendis, actioni de supradicta capella pro se suisque successoribus plebanis renuntians, Sekowense monasterium deinceps non presumeret molestare. Proinde plebanus sepememoratus quod rigore arbitrii decretum fuerat, uolens et spontaneus adimpleuit propositum et actionem siquam habebat, pecunia recepta publice remittendo. Nos autem tam equam quam minus onerosam arbitrii decisionem admittentes, ipsam ne conuelli uel calumpniari posset in posterum, sigilli nostri munimine et testium efficaci subscriptione iussimus roborari, statuentes ut hanc arbi-

Original bestimmt 1209 hat, ist es schwer das Stück von demselben zu trennen, dagegen mag der 1. Mai allerdings einem anderen Jahre angehören, das mit Sicherheit nicht festzustellen ist. Ohne etwas daran zu knüpfen, bemerke ich nur, dass im J. 1212 um April—Mai der Erzbischof zu Frisach verweilte.

trabilem transactionem auctoritatisque nostrę confirmationem nulli umquam hominum aliquo temeritatis ausu liceat irritare. Huius rei testes sunt hii, Waltherius Gurcensis episcopus, Waltherus plebanus de Hove, Rûdigerus plebanus Stûluelden, Rûdigerus plebanus de Pels, Albertus plebanus de Wizzenchirchen, Fridericus plebanus de Indikhoven, Heinricus plebanus de Lint, Johannes de Vanstorf, Haertnidus de Chumbence, Heinricus et Waltherus sacerdotes de Sekowe, et alii quam plures laici et clerici.

Acta autem sunt hec anno ab incarnatione domini M.CC.VIIII., data Friesaci, kalendis Maii.

Orig., Pgt., anhgd. wolerhalt. Sigel, steierm. L.-Archiv; ebd. Cod. 334 f. 29 (14. Jahrh.).

96.

(1209, Juni, Würzburg).

Admont.

König Otto IV. benachrichtiget das Kloster Admont, dass er dessen Vogtei über Elsendorf bei Regensburg dem Grafen Meinhard von Abensberg, der sich dieselbe angemasst, abgesprochen, und seinem Hofmarschalle Heinrich übertragen habe.

Otto dei gratia Romanorum rex et semper augustus. Admuntensis ecclesie uniuersitati gratiam suam et omne bonum. Vestre omnium sanctitati significare pium duximus, quod abbas uester utpote uir deo dilectus apud Nurinperch in presentia nostri querimoniam deposuit, quod comes Meinhardus de Abinsperch tam uos quam ipsum in prediis uestris Elsindorf sitis nomine aduocatie intolerabiliter grauaret, eodem asserente comite quod aduocatiam illam quandoque ab archiepiscopo Salzburgensi, quandoque a duce Austrie et Stirie in beneficio receperit. Verum quia ambo idem principes in iudicio nostro fuere presentes et a nobis diligenter requisiti predicto comiti eandem aduocatiam umquam inbeneficiasse negarunt, sententia principum illi usurpatam uiolenter aduocatiam prorsus abiudicauit. Nos igitur ad instantiam precum abbatis humiliter petentis fauore tam archiepiscopi quam ducis supradicti eadem predia fideli nostro Heinrico marscalco commisimus defensanda, cenobio uestro tam ius quam gratiam regalem perpetualiter exhibere uolentes.

Orig., Pgt., ehemals zu Admont; ebd. auch Cod. 475 (13. Jahrh.) f. 107', Nr. 128; Mon. boica XXXI/1, 470, Nr. 247; Wichner: Gesch. v. Admont II. 275, Nr. 112; vgl. btr. der Datirg. Böhmer: Regg. (Otto IV.) 42, Nr. 54, und Meiller: Babenberger Regg. 102, Nr. 79, Note 349, dessen Ansicht berechtigter scheint.

97.

1209, 14. Juli, Werfen.

Admont.

Erzbischof Eberhard II. von Salzburg bestätiget dem Kloster Admont alle Schenkungen seiner Vorfaren und verleiht demselben andere benannte Rechte in Beziehung auf seine Güter und Unterthanen.

✠ In nomine uerę et sempiternę trinitatis. Eberhardus humilis Salzpurgensis archiepiscopus omnibus in perpetuum. Quoniam omnipotentis dei prouidentia humanę naturę fidem misericordię statuit inesse, hinc dignum existit ex officio karitatis pię fraternitatis amatores sanctorum patrum uestigia sequentes, bonorum operum fructibus delectari et res benefice gestas firmissima stabilitate fulciri. Hac itaque consideratione rationabiliter inducti, cunctas largitiones prediorum, fundorum, terminorum seu quarumlibet proprietatum a predecessoribus nostris, Gebehardo uidelicet et Chunrado et iterum Chunrado aliorumque omnium uenerandę memorię Admuntensi ecclesię uenerabiliter collatas, renouando perpetualiter confirmamus. Sed quia iam senescente seculo tam dierum quam hominum plus solito feruet malicia, idcirco quedam que lites auertunt et gratiam secuntur, operi duximus implicanda, liberalium donationum distinguentes insignia. Donamus itaque prediis ecclesię prefatę liberum exitum et reditum de lignis et edificiis accipiendis de pascuis, de noualibus, cultis uel colendis, de piscationibus et de cunctis prouentibus utendis, preter uenationes et pellicularum tributa. Seruus nostri iuris si duxerit feminam Admuntensis ecclesię, aut si seruus iam dictę ecclesię duxerit feminam nostrę ecclesię, siue censuales auri siue cuiuscumque conditionis sint uiri, mutua ratione femina semper uirum sequatur in persona, in rebus mobilibus uel inmobilibus et prolis posteritate. Agricolę nostri

qui sponte colunt terram dominorum Admuntensium sub annuo censu, nullas prefectorum nostrorum ut hactenus, paciantur exactiones. Si uero prefecti nostri aliquem ex eis ad alicuius officii ministerium talem considerauerint, tunc tollant eum iure colonum absque detrimento prefatę ecclesię. Preterea lites nouas et ueteres super hiis quę dicuntur vurhŏpit, et super singulis prescriptis articulis quę nonnisi per quorundam errantium suggestionem uel per quandam ambiguitatem dubietatis indefinite uidentur processisse uel nostris temporibus emersisse, fiducialiter remittimus. Formam secularis iudicii homines eorum non aliter teneant nec timeant quam nostri in furti tantum perpetratione et sanguinis effusione, reos etiam horum criminum nulle res contingant preter quas cingulo comprehendunt, de omnibus autem aliis hominum suorum excessibus propriam habeant dispensationem. Vt igitur successores nostri huius operis beneuolentiam certius credant et nullatenus infringere presumant, presentem paginam nostri inpressione sigilli et legitima testium appositione curauimus eternare.

Ego Albertus Salzpurgensis ecclesię prepositus ss.

Ego Symon abbas s. Petri ss.
Ego Engilmarus custos ss.
Ego Heinricus camerarius ss.
Ego Hartfridus presbyter et canonicus ss.
Ego Volchmarus presbyter et canonicus ss.
Ego Heinricus presbyter et canonicus ss.
Ego Vlricus presbyter et canonicus ss.
Ego Willihelmus presbyter et canonicus ss.
Ego Chunradus diaconus et canonicus ss.
Ego Hoholdus canonicus et diaconus ss.

Ego Albertus Salzburgensis decanus ss.
Ego Rudigerus hospitalarius ss.
Ego Perhtoldus presbyter et canonicus ss.
Ego Chunradus presbyter et canonicus ss.
Ego Hartwicus presbyter et canonicus ss.
Ego Gotscalcus presbyter et canonicus ss.
Ego Hermannus presbyter et canonicus ss.
Ego Chunradus presbyter et canonicus ss.
Ego Otto canonicus et diaconus ss.

Testium nomina sunt hec, Chunradus prepositus de Houe, Amilricus plebanus de sancto Cyriaco, Pilgrimus plebanus de

Rastat, Karolus plebanus de Mallintin, Rubinus, Herbordus, Albero, Engilbertus capellani nostri, Fridericus de Petow, Chunradus purgrauius de Salzpurch, Otto de Weruin, Chunradus de Jvn, Chunradus de Rivte, Chunradus de Hoche, Albero de Mose et alii quam plures.

Actum apud Weruin, anno incarnationis domini M.CC.VIIII., indictione XII., II. idus Julii, in dei nomine feliciter amen.

Orig., Pgt., ehemals zu Admont; ebd. auch Cod. 475 (12. Jahrh.) f. 81, Nr. 87; Pez: Thes. Anecd. III/3, 736, Nr. 51; Wichner: Gesch. v. Admont II. 275, Nr. 113.

98.

1209, 9. Sept., Marburg.

Geirach.

Herzog Liupold (VI.) von Oesterreich und (III.) Steiermark stellt die in Verfall gekommene und einem anderen Orden zugeteilte Karthause Geirach wieder her, dotirt sie und setzt die Grenzen ihres Besitzes fest.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis amen. Liupoldus dei gratia dux Austrie et Stirie. Vniuersis Christi fidelibus tam futuris quam presentibus in perpetuum. Quia nonnunquam temporum labente curriculo res geste obliuionis consueuerunt pati dispendium, et periculum diffidencie videtur frequenter turbare veritatem, hinc est quod nos noticie tam presencium quam futurorum transmittere curauimus qualiter nos pro remedio anime nostre et parentum nostrorum tam viuorum quam mortuorum domum quandam Carthusiensis ordinis Kirio nomine restituimus, que cum quondam a venerabili Heinrico Gurcensis ecclesie episcopo feliciter fuisset extructa, ab ordine predicto per successores memorati episcopi in alium fuit translata ordinem, et sic pene annichilata est et destructa, quam nos inducti pietatis officio, ad honorem domini nostri Jesu Christi et sancte eius genitricis Marie et sancti Johannis Baptiste ad ordinem Carthusiensem reuocauimus, nostre sibi manus consolationis porrigentes. Igitur iuxta nostre discrecionis beneplacitum possessionibus quas

ab initio sue extruccionis habuit et quas nos de nouo adaugemus, certissimos assignamus terminos hoc modo. Contra orientem in loco vbi riuulus nomine Gothroynich fluit in torrentem qui dicitur Grassenih, sumunt inicium termini predictarum possessionum, ab hinc per tramitem predicti riuuli Gothroynich sursum extendit se terminus ad locum qui dicitur Crucetanne, qui separat terram nostram a terra Ortolfi de Momparis, ibi via pertransiens a leua, ambit terminum suo descensu qua meta deficiente oritur in extremitate eiusdem vie riuulus dictus Lochomel qui item a leua manu circuit predictum terminum usque ad villam que sita est in litore eodem que dicitur Teltsach, super quam eminet excelsa rupis ad quam de vertice proximi collis defluit riuulus qui dat signum terminis, rursum de summitate eiusdem collis ad aliam partem deorsum descendit riuulus in torrentem predictum Gressenih a quo incepit et hic eciam clauditur. Quidquid hoc termino clauditur, nos ut predictum est, deo et beate Marie et sancto Johanni inviolabiliter et perpetuo tradidimus. Quare (ultra?) hos terminos conferi(m)us ei villam vinearum nomine Planinich, preterea annuatim constituimus ei in foro Marhpurh quinque marcas Frisacenses pro piscibus. Concessimus eciam, si quis ministerialium nostrorum predia uel queuis alia que sine nostro consensu dare non possunt ei conferre uoluerit, libere faciat et fratres domus prefate illa perpetuo et sine infestatione possideant. Tale quoque preceptum statuimus, ne quis terminos heremitarum ibidem habitantium venacionibus uel pascendis pecoribus uel lignorum incisionibus siue quibuslibet tumultuosis accessibus presumat inquietare. Aduocatiam eciam eiusdem loci nobis ipsis conseruamus, et hanc totalem nostre pietatis accionem sigilli nostri roboramus inpressione. Si quis uero huius nostri precepti temerator extiterit, tremendi iudicis senciet indignationem, et nostram procul dubio merebitur offensam. Testes autem qui in hac nostra presentes fuerint donacione, subscribere studuimus, Weregandus de Hoheneke, Gebehardus de Souneke, Liutoldus de Peca, Dietmarus de Lihtensteine, Otto de Chremis, Vlricus de Stubenberg, Cholo de Truhsen et fratres eius Gotofridus et Otto, Fridericus de Pettowe, Reimbertus de Mureke, Albertus de Roas, Cholo de Rasa, Perhtoldus dapifer de Emberberch, Albero pincerna de

Grimmensteine, Rudegerus marschalcus de Planchenwarte, Ekehardus de Libenz, Otaker de Wolchensteine, Otto de Wasen, Gerhardus de Chrumpach et frater suus Heinricus, fratres de Wilthusen, Albertus de Sulz, de Austria Vlricus Struno, Werenhardus Struno, Heinricus de Prunnen, Heinricus camerarius de Tribanswinchel, Dietmarus de Ratelenperge, Vlricus de Wahingen, Wikerus de Liubes, Heinricus de Sibenhirten. Acta sunt hec in foro nostro Marpurch, anno dominice incarnacionis M.CC.VIIII., indictione duodecima, quinta idus Septembris.

Als Insert in Bulle Urbans IV. ddo. 1264, 14. Mai, Orvieto, strmk. L.-Archiv; Ludewig: Reliq. mscr. IV. 185, Nr. 10; Frölich: Dipl. Stir. II. 136, Nr. II.; Caesar: Ann. Stir. II. 479, Nr. 31 (die Drucke sämmtl. „iiii. idus Sept.“*), beide nur in längeren Auszügen.*

99.

1209, 1. Dec., Lateran.

Göss.

Papst Innocenz III. empfiehlt dem Herzoge (Bernhard) von Kärnten den Vogteischutz des Klosters Göss.

Innocentius episcopus seruus seruorum dei. Dilecto filio nobili uiro duci de Carinthia salutem et apostolicam benedictionem. Inter alias personas ecclesiasticas quas defendere te conuenit ac fouere, illis specialiter adesse te decet, pro quibus preces a nobis recipis speciales. Hinc est quod nobilitatem tuam rogandam duximus et monendam, quatinus dilectas in Christo filias . . abbatissam et moniales monasterii de Gosse cuius esse diceris aduocatus, habeas propensius commendatas, non permittas easdem uel eorum bona quantum in te fuerit, ab aliquibus indebite molestari, sed ipsas potestate tibi tradita prout ad te pertinet, tuearis. Datum Laterani, kalendis Decembris, pontificatus nostri anno duodecimo.

Aussen: Nobili uiro . . duci Carinthie pro . . abbatissa et monialibus de Gosse.

Org., Pgt. (littera clausa), *anhgd. Bleibulle, steierm. L.-Archiv; Copie des 19. Jahrh. in Cod. 785, p. 29, ebd.*

100.

1209, ..., Burg Stein.

Obernburg.

*Markgraf Heinrich von Istrien stiftet sich im Kloster Obernburg einen Jahrtag durch Widmung zweier Huben zu „*Pureber*“, und fügt für seinen Todesfall noch weitere vier daselbst und eine Ministerialin der Schenkung bei.*

Quoniam memoria hominum labilis est, ideo ego Heinricus dei gratia marchio Ysthrie notum esse cupio uniuersis Christi fidelibus tam presentibus quam futuris, quod manu potestatiua sancte Marie et sancto Hermachore in Obernburg contradidi duos mansos in Pureber, tali conditione quod abbas et fratres ibidem deo famulantes singulis dominicis diebus in principali altare de sancta Trinitate missam publice in conuentu fratrum pro salute mea et pro omnibus qui mecum in eodem loco firmitatem acceperunt, celebretur, quod stabile permaneat, siue heredem habuero siue non, et quod ratum ita sit, abbas Curtirannus et vniuersitas conuentus unanimi uoto data fide firmauerunt. Cum uero uiam uniuerse carnis inibo, missa pro defunctis pro remedio anime mee parentumque meorum solemniter in conuentu cantetur, pro certo scientes quod alios quatuor mansos per mortem meam in Pureber predicte ecclesie adtribui, prefatos quidem mansos aduocatie mee mancipaui et nullus meorum officialium ipsos in alio iure offendat. Item Williburg uxorem Seifridi de Weingart que in ministeriali iure tenebatur, cum filio suo Wilfingo et filia Gertruda predicte ecclesie contuli cum omni sua posteritate. Quod ratum et inconuulsum permaneat, sigilli mei impressione feci corroborari. Huius rei testes sunt Albertus comes de Wihselberch, Curtirannus abbas, Wernhardus de Seefelt, Berloch (!) de Stein, Vlricus de Samperge, Dietmarus de Griuen, Heinricus de Wiharn, Albertus de Voheburch, Gotscalcus de Schiltgraben, Geberhardus (!) de Liligenberch, Fridericus scriptae (!), Dietricus de Kraineche, Alhardus, Henricus notarius, Perichtoldus et frater eius Albero de Burla, Chunradus de Celle, Heinricus de Liligenberch, Giselher et frater

eius Giselbertus. Seifridus de Minchendor, Otto de Soenlenb(erch), et alii quorum erat ibi copia. Cum ego Heinricus marchio decessero, missa pro defunctis, ut dictum est, pro remedio anime mee parentumque meorum omni secunda feria in conuentu publice agatur et collecta quamdiu uixero, Oratio, exaudi queso preces nostras, singulis diebus ad missam. Data sunt autem hec anno milesimo ducentesimo nono, in castro Stein, presentibus meis ministerialibus. Ego Heinricus marchionis notarius scripsi et dictaui.

Aus sehr fehlerhafter Abschr. des 17. Jahrh. im Domcapitelsarchive zu Laibach, Fasc. 82, Nr. 21.

101.

1209, ..., ...

Reun.

Erzpriester Heinrich von Greischern und die Pfarrer Walther von Wiener-Neustadt und Otakar von Fischau entscheiden als delegirte Richter den Streit zwischen dem Kloster Reun und dem Pfarrer Gregor von Gradwein betreffs der Kirche zu Strassengel.

Acta iudicum. Heinricus archipresbyter de Gruschar, Waltherus de Noua Ciuitate, Otakarus de Vischach plebani, iudices delegati omnibus iusta sectantibus iusticie premia. Ea que de rationis consultu et iuris obtentu ad pacem et utilitatem tam futurorum quam presentium oportune statuuntur, dignum est ut puplicorum instrumentorum bona fide stabiliantur, ne instabilis temporum successio ac humanarum mentium uacilla condicio denuo reuocet in litem cui prisca dudum etas pacis dedit limitem. Inde est quod presenti scripto tam futurorum quam presencium noticie deferimus, qualiter lis que uertebatur inter Gregorium plebanum de Gradwin et fratres de Runa super capella sancte Marie in Strazinl, pacto pacis ac amicabilis compositionis auctoritate in nos transfuse apostolice delegationis mediante, placidum finem sortita sit. Sane serie sana testamur, quod partes a nobis legitime citate et in presentia nostra constitute nostra admonicione mediatores mutue compositionis hinc inde statuerunt, qui satis acuta liberatione defensiones utriusque

partis estimantes cum scirent Runenses ab aduersa parte hinc maxime impeti, ut titulum exemptionis memorate capelle monstrarent, et hoc fieri oportere iure parrochialium terminorum succenseret, fratresque tum principum largitione, tum pontificum concessione, tum longi temporis prescriptione sese tuerentur, per subscriptam compositionis formam rem pendulo soluerunt et cirpum enodem fecerunt. Deliberatum equidem est, ut abbas et fratres de Rvna ad euincendam iam dicte capelle in omne post tempus bone fidei possessionem, super altare sancti Rudberti in Gradwin delegarent unum mansum in Vorinze et unum curtilocum in Gradwin in ius eterne proprietatis et in titulum indubitate exemptionis eidem parrochie, ita ut nos delegati iudices dominum archiepiscopum inducamus auctoritate apostolica, quatenus ratione iam dicte donationis in synodali fratrum conuentu capellam sepedictam a iure parrochialis ecclesie puplice eximat, eamque fratribus cum omni suo iure tam quiete quam libere possidendam confirmare studeat. Preterea pari coniuencia compromissum est, vt dominus G. plebanus de Gradwin eandem capellam cum oblationibus et annuis censibus a manu abbatis et conuentu Rvnensi ad uitam suam habeat, quattuor dotalibus mansis eiusdem capelle cum eorum decimis ac decima tenutarii mansi usibus fratrum remanentibus. Et ut ipse G. dicto conuentui per omnia fidelis permaneat ac in diuinis in eorum capella studiosus existat, uno itidem manso in Vorenze unoque curtiloco in Gradwin ab eis ad uitam suam inbeneficietur, quod beneficium cum capella non parrochie sed persone G. tantum concedatur, sicque omnium querelarum controuersia quibuscunque ex causis aut casibus inter partes emersa tam plene quam plane succiditur. Hiis omnibus sub presentia nostra, tam apostolica per nos auctoritate quam testium astipulatione rite patratis, et sub pena pecuniaria, viginti scilicet marcarum utrimque confirmatis, accessit hiis peticio multorum, quatinus prefati abbas et fratres aqueductum super predio ipsorum molendino plebani alluentem, unde sepe simultates inhoneste inter cenobium et plebanum emerserunt, tam pro reuerentia beati Rvdberti quam pro stabilimento fame ac honoris proprii ecclesie Graduuinensi eterna donatione contraderent, quod benigne annuerunt, hac conditione ut plebani

in eadem ecclesia sibi succedentes domui Runensi deuotiores existant et hyemis tempore ab eodem aqueductu aquam ebullientem ac uiam subter inficientem retorquere procurent, itemque estiuo tempore eandem aquam pratis claustralibus necessariam illo deriuari non denegent. Sed et hoc sub eadem conditione edicicitum (!) est, ut si gratia dei dominum G. alio in loco, domo et honore alterauerit, sicut in morte deberet, sic eius persone facta concessio beneficialis cesset ac eius fideli studio Runensi cenobio cedat preter donationem parochie factam. Huius compositionis testes existunt plebani Heinricus de Graze, Heinricus de Libenze, Albero de Lemsnize, Wernhardus de Raba, Bertholdus de Adriach, Petrus de Polan, Hartmannus de Putten, laici Otakarus de Greze, Rudgerus de Planchenwart, Otto de Lapide, Swikerus de Velgŏ, Swikerus de Lieboche, Marchwardus Pruhaven. Nos itaque delegati iudices auctoritate apostolica ista firmiter obseruari precipimus, et sicut rem iudicatam ab omni in posterum iudicio et sententia uice apostolica liberamus, sigillique nostri persentem paginam ad finem actorum semper ualituram communimus, sed et gloriosi principes nostri ad roboranda huius continentis contenta sue auctoritatis fidelia inseruere testimonia. Acta sunt hec dominice incarnationis anno M.CC.IX., indictione XII.

Org., Pgt., von 4 angebrachten Sigeln jenes des Herzogs innen eingehängt; von 3 anderen angehängten ist nur eines noch befestiget, ein anderes liegt bei, Archiv zu Reun. Auch als Insert in Bestätigung des Bisch. Fridrich von Seckau ddo. 1312, 28/8, Marburg, strm. L.-Archiv.

102.

1210, 1. Febr., Rom.

Viktring.

Papst Innocenz III. befiehlt den Aebten von Ossiach und s. Paul die Klage des Klosters Viktring, betreffend die Gewaltthätigkeiten Reimberts von Mureck zu Völkermarkt und Feistritz (b. Marburg) wider dasselbe, zu untersuchen und zu entscheiden.

Innocentius episcopus seruus seruorum dei. Dilectis filiis de..Ozzia et..de sancto Paulo abbatibus et. archipresbitero de

Volchenmarchet, Salzeburgensis diocesis, salutem et apostolicam benedictionem. Querelam dilectorum filiorum abbatis et conuentus monasterii de Victoria Cisterciensis ordinis recepimus continentem, quod Reimbertus miles de Mureke Salzeburgensis diocesis quandam domum eis in Volchenmarche iniuste abstulit et reddere contradicit, a famulis eorum victualia eis portantibus in Veustriz vectigalia contra iustitiam extorqueri permittens. Quocirca discretioni vestre per apostolica scripta mandamus, quatinus partibus conuocatis audiatis causam, et quod iustum fuerit, appellatione postposita decernatis, facientes quod statueritis, per censuram ecclesiasticam firmiter obseruari. Testes autem qui fuerint nominati, si se gratia, odio uel timore subtraxerint, eadem districtione appellatione cessante cogatis veritati testimonium perhibere. Quod si non omnes hiis exequendis potueritis interesse, duo vestrum ea nihilominus exequantur. Datum Laterani, kalendis Februarii, pontificatus nostri anno duodecimo.

Cop., Pap., steierm. Landesarchiv.

103.

1210, 4. Juni, Lateran.

Admont.

Papst Innocenz III. befielt dem Bischofe von Regensburg das Kloster Admont in seinen Besitzungen zu Elsendorf b. Regensburg gegen die Uebergriffe des der Vogtei bereits enthobenen Grafen Meinhard von Abensberg zu schützen.

Innocentius episcopus seruus seruorum dei. Venerabili fratri.. Ratisponensi episcopo salutem et apostolicam benedictionem. Transmisse nobis dilecti filii nobilis uiri ducis Austrię litterę continebant, quod proponente dudum abbate Admuntensi in imperiali curia questionem, super eo uidelicet quod nobilis uir comes Meriandus (!) de Abensperc aduocatiam bonorum ecclesię suę que sunt in Elsenthorf, contra iustitiam usurparat, graui eandem molestatione fatigans, et probato quod ad ducem ipsum aduocatia eadem pertinebat, ab ipsa fuit dictus comes sententialiter destitutus, sed idem comes ab incepta malicia non desistens, dictam ecclesiam super premissis grauiter inquietat. Ideoque

fraternitati tuę per apostolica scripta mandamus, quatinus comitem ipsum ab ipsius ecclesie super hac molestatione cessare, monitione premissa per censuram ecclesiasticam appellatione remota, iustitia mediante compellas. Datum Laterani, II. nonas Junii, pontificatus nostri anno tertio decimo.

Orig., Pgt., ehemals zu Admont; Cop. daraus im strm. Landes-Archive; Wichner: Gesch. v. Admont II. 277, Nr. 114

104.

(1210), 29. Juli, Lateran.

Salzburg, Erzbisthum.

Papst Innocenz III. beauftragt die Aebte von Admont und Viktring, dann den Propst von Seckau mit der Untersuchung gegen Jene, welche der Visitation seitens Erzbischofs (Eberhards II.) von Salzburg Widerstand entgegensetzten.

Innocentius episcopus seruus seruorum dei. Dilectis filiis.. Admuntensi et.. Victoriensi abbatibus et,.. preposito de Seccow, Salzeburgensis diocesis, salutem et apostolicam benedictionem. Cum nonnulli religiosi uiri et clerici seculares venerabili fratri nostro Salzeburgensi archiepiscopo, cum eundem suam contingit diocesim uisitare, procurationes debitas pro sue uoluntatis arbitrio denegent, sicut ipse nostro apostolatui reserauit, presentium uobis auctoritate mandamus, quatinus cum in tales idem archiepiscopus excommunicationis duxerit sententiam promulgandam, uos inquisita plenius et cognita ueritate, sententiam ipsam, sicut fuerit rationabiliter promulgata, faciatis per censuram ecclesiasticam appelatione remota, inuiolabiliter obseruari. Quod si non omnes hiis exequendis potueritis interesse, duo uestrum ea nichilominus exequantur. Datum Laterani, IIII. kalendas Augusti, pontificatus nostri anno tertiodecimo.

Orig., Pgt., Bulle abgefallen, k. k. H.-, H.- und Staatsarchiv, Wien.

105.

1210, 30. Juli, s. Stephan l. d. Lebming.

Reun.

Ulrich von Stubenberg genemiget, dass zwei seiner Hörigen, die Gebr. Otakar und Heinrich, gen. „Můsezehel", dem Kloster Reun eine Hube zu Bachern bei Graz l. U. gegen zwei Huben zu Leuzendorf ebend. r. U., und 5 Mk. 40 Frisacher Pfenn. zu Tausche geben.

✠ In nomine ⁝ sancte et indiuidue ⁝ trinitatis. ⁝ Ego Vlricus de Stubenberch omnium tam presentium quam futurorum noticie significo, quod quidam familie mee addicti proprietatis conditione denotati, Ottakarus scilicet et Heinricus cognomento Můsezehel fratres uterini, receptis a domino Engelberto abbate Runensi et fratribus eiusdem cenobii negotia prosequentibus duobus loco precii Bawaricis mansis in villa que dicitur Leucenstorf, constitutis, additis etiam numerate pecunie quinque marchis et xl denariis Frisacensibus eosdem dicte domus procuratores unius mansi Bawarici in uilla Bacharn siti qui eis hereditario iure prouenerat, cum omni libertate dominii et prouentus utilitate, qua eis umquam competere uidebatur, proprietate plenaria inuestierunt. Ego uero partis utriusque rogatu prescripte conuentioni consensum prebens et assensum, eandem utpote nutu meo patratam, ratam et firmam, et ab omni inquietudine liberam cupio conseruari, et ut habundantioris securitatis tam a me quam a successoribus meis prelibata domus gaudeat priuilegio, presentis instrumenti seriem sigilli mei caractere testiumque astipulatione decreui roborandam. Huius rei testes sunt Vlricus de Stubenberch et filius eius Wluingus, Gerungus de Stotaren et filius eius Vlricus, Rvdolfus de Pickelbach, Grimoldus plebanus de Ponte sancti Stephani, Růdegerus plebanus de Můerz, Herewicus de Capenberch (!), Albero de Crotendorf, Leutoldus dapifer, Godefridus clericus de Gosse, Meingoz officialis Vlrici. Acta sunt hec in Ponte sancti Stephani, ab incarnatione domini anno M.CC.X., III. kalendas Augusti.

Org., Pgt., 2 anhgd. Sigel, Stiftsarchiv zu Reun; neue Abschr. in Cod. 2255ᵃ, 392, strmk. Landesarchiv.

106.

1210, (zwischen Juli und October), ...

Admont — Göss.

Abt Gotfrid von Admont vergleicht sich mit dem Kloster Göss über den Besitz der Kirche von Maria-Wasen zu Leoben, und eximirt die Kirche zu Tragöss von der Mutterkirche s. Michael a. d. Liesing.

In nomine domini. Ego Gotfridus dei gratia Admuntensis abbas cum uniuersitate deo ibidem famulantium omnibus Christi fidelibus salutem in perpetuum. Transactiones arduarum causarum idcirco robore instrumentorum solent communiri, ut labili hominum memorie subueniatur, et dolus calumpniantium ad effectum procedere non permittatur. Notum itaque sit uniuersis, cum inter ecclesiam nostram et Gossensem magno rerum utriusque partis dispendio super capella sancte Marie in Leuben longo tempore litigatum esset, et per appellationis diffugium utraque partium reliquam sepius afflixisset, tandem utrisque fatigatis ad litis decisionem et transactionem faciendam venire placuit. Viris igitur honestis ad hoc vocatis, Geroldo videlicet preposito Seccouiensi, Wicpotone tunc priore Admuntensi, Ulrico de Stubenberg, Ottone de Kremis et aliis plerisque mediantibus ipsis in hanc compositionis formam conuenimus, ut Admuntensis ecclesia ab omni iure, si quod sibi super eadem capella competere videbatur, cederet, nec aliqua deinceps inpetitione Gossensem ecclesiam super eiusdem capelle iure molestaret, perpetuum nobis silentium imponentes, eo pacto ut pars aduersa redditus quatuor marcarum de prediis ecclesie sue nomine proprietatis Admuntensi cenobio et ecclesie Liestnick assignaret. Hoc itaque factum ab utraque parte fide data firmatum est. His autem locis redditus eisdem ecclesiis assignati sunt, apud Treboche mansus unus et aliquot agri pro talento, apud Podigor in Murz [1]) duo mansi pro marca, apud Chrottendorff vel Bealsdorff in Marchia duo mansi cum vineis pro talento. Ne autem predicta capella aliquando esse putaretur filia ple-

[1]) Wichner „March"; ob wol „Marchia" (?).

besane ecclesie Liestnick, confitemur eam habere ius quod a principio fundationis sibi est collatum, videlicet in prediis comitis Chunradi fundatoris et nepotum suorum procerum de Sleunz [2]) sepulturam et baptismum, a quibus ecclesia eadem percipit decimationem, saluo nobis in ceteris omnibus in iam dicte capelle hominibus iure plebesano. Hoc etiam in forma compositionis est recolendum, quod capellam Tragossensem sancte Marie Magdalene a matrice ecclesia Liestnich, annuente domino Eberhardo venerabili archiepiscopo Salzburgensi, etiam per predictum predium nobis collatum omnino exemptam esse permisimus, ita videlicet quod in omnibus prediis eiusdem capelle et Gossensis ecclesie in eadem valle sitis, tam cultis quam colendis, liberum ius habeant sepeliendi et baptizandi, et decimas percipiendi, reseruato etiam nobis in eadem capella si quod aliud est, iure plebesano. Super hac autem exemptione et prefate litis renunciatione ad firmitatis robur super predictum instrumentum domini Eberhardi archiepiscopi Salzburgensis suo sigillo munitum ecclesie Gossensi impetrauimus. Ut ergo a successoribus nostris hec forma transactionis inuiolabiliter obseruetur, et omnis occasio litigandi et calumpniandi amodo ab utraque parte quiescat, presentem paginam sigilli nostri atque conuentus roborauimus impressione. Huius rei testes sunt Geroldus prepositus Seccouiensis, Wicpoto prior Admuntensis, Fridericus tunc plebanus in Liestnich, nunc vero prior in Admunt, Fridericus camerarius, Hainricus monachus et legista, Wielandus monachus, Hartwicus plebanus de Chumbentz, Rudigerus plebanus de Murz [3]), ad Gosse Hermannus et Perengerus capellani abbatisse de Gosse, Woluramus de Treuiach, Chunradus de Cham, Rudolfus de Liuben sacerdotes et vicarii nostri, Ulricus de Stubenberg, Otto de Chremis, Vvigandus de Liuben, Heruicus de Kapfenberg, Walrab et Helmrich ministeriales ecclesie Gossensis. Actum anno Christi incarnationis M.C.C.X., pontificatus domini Innocentii pape tertii anno XII., imperii domini Ottonis Romani imperatoris anno I., regni autem (X)II. Ego Hainricus etc. (!).

Orig.. Pgt., ehemals zu Admont; Cop. 19. Jahrh. in Cod. Nr. 785, p. 29, Nr. 18, steierm. L.-Archiv; Frölich: Diplom. Stir. I. 34, Nr. 18; Wichner: Gesch. v. Admont II. 278, Nr. 115.

---

[2]) Abschr. und Wichner „Gleinh“ und „Glainh“. — [3]) Ebd. „Murh“.

107.

1210, (zwischen Juli und October), Salzburg.

Admont — Göss.

Erzbischof Eberhard II. von Salzburg bestätiget den Vergleich des Klosters Admont mit dem Nonnenstifte Göss betreffs der Kirche Maria-Wasen zu Leoben, und der Exemtion der Kirche von Tragöss von der Pfarre s. Michael a. d. Liesing.

✠ In nomine sancte et indiuiduę trinitatis. Ego Eberhardus dei gratia Salzburgensis archiepiscopus omnibus Christi fidelibus salutem in domino. Cum ex iniuncto nobis officio sumptuosas et inutiles lites ecclesiarum penitus extinguere teneamur, uniuersitat fidelium notificamus, quod ad instantiam et peticionem Admuntensium transactionem factàm inter eos et ecclesiam Gossensem super causa pro capella sanctę Marię in Liuben diu agitata nostro sigillo approbauimus. Hanc igitur esse formam transactionis ipsorum Admuntensium assertione didicimus, quod mediantibus uiris discretis quos partes utrimque mediatores constituerant, liti super predicta capella ipsi Admuntenses prorsus renunciauerunt, ea conditione ut ab ecclesia Gossensi reditus quatuor marcarum perpetuę proprietatis nomine perciperent. Ne autem predicta capella aliquando putetur esse filia plebesanę ecclesię Liestnik, confitemur eam habere ius quod a principio fundationis sibi est collatum, uidelicet in prediis comitis Chunradi fundatoris et nepotum suorum procerum de Slevnz sepulturam et baptismum, a quibus eadem ecclesia percipit decimationem. Formam compositionis narrando etiam inseruerunt, quod capellę sanctę Marię Magdalenę Tragosse omnimodam permiserint libertatem per omnia predia Gossensis ecclesie in eadem ualle sita, culta et colenda, sepulturam et baptismum et decimationem concedentes, cui libertati annuimus, plenum fauorem super hoc exhibentes. Ut autem a neutra parte transactio facta aliquo tempore in irritum ualeat reuocari, Gossensi ecclesie presens instrumentum nostro sigillo autenticamus. Actum apud Salzeburc, anno incarnationis domini M.C.CX., pontificatus domini Innocentii pape tertii anno XII., regnante domino Ottone serenissimo Romanorum imperatore imperii ipsius anno I., regni autem (X)II.

Org., Pgt., anhgdes. Sigel, steierm. L.-Archiv; ebd. Cop. des 19. Jahrh. in Cod. 785, p. 32; Frölich: Dipl. Stir. I. 37, Nr. 19; Wichner: Gesch. v. Admont II. 279, Nr. 116.

108.

1210, 24. Octob., Stallhof b. Gradwein (?).

Reun.

*Herzog Liupold (VI.) von Oesterreich und (III.) Steiermark bestätiget dem Kloster Reun den Besitz der Alpe „*Gotenveld*“, deren Grenzen er feststellt, und von vier Huben zu Premstetten bei Graz.*

✠ In nomine ⁝ sancte ⁝ et ⁝ indiuidue trinitatis ⁝ Ego Liupoldus diuina cooperante clementia dux Austrie et Styrie omnibus Christi fidelibus iuste sanxcita sectantibus salutem in eo qui salus est omnium. Cum iam naturalis emunitate iuris nouercata, nec non et que quod suum est, cuique tueretur norma quodammodo repudiata iusticie, subdolis fraudium cauillosisque argumentis insudet Adę posteritas, nimirum non tam utile quam neccessarium fore conuincimur, acta queque fide licet plena instrumentis iure priuilegii fulcitis roborare. Quapropter nos paci studentes publice maximeque religionis quieti salutifere subditorum fructiferum in Christo ocium, prout nostre preualet sollicitudinis industria, fouere cupientes, omnibus tam presentibus quam futuris uolumus innotescat, quod pie recordationis antecessor noster dux Styrie Otakar alpes que dicuntur Gotenveld, deo ac gloriose genitrici eius intacte uirgini Marie in Runa ad usus fratrum ibidem sub regula cenobitali deo militancium pleno iure et manu potestatiua deuote contradidit, non inconsulte cogitans pro terrenis celestia, pro caducis eterna supplicatione perpetua quandoque commutare. Sed et digne dilectissimus felicis memorie pater meus Liupoldus dux Avstrie et Styrie hoc idem confirmauit. Ceterum quoniam super incerta limitum certitudine inter nos et predicti monasterii abbatem et fratres succreuit dissensio, prescriptorum fratrum utilitati habunde prouidentes, sed et rei familiaris illibationi prouide consulentes, memorato beneficio terminos abbatis et fratrum eiusdem cenobii et quorumdam milicie nostre nobilium examinatione sagaci mediante dignum duximus declarare. Talis igitur a iam dictis

commissariis terminorum est facta determinatio, videlicet a summitate alpium recto tramite per descensum usque ad illum locum ubi riuulus quidam cui nomen Markbach, inter medium montium iter uallare ceperit, sicque deorsum eodem descendente et in alterum riuum influente qui dicitur Rorbach, qui et ipse Rorbach directe descendens fluuiique in alueum defluens Theukwitz nuncupati, huius determinationis discernit limites, rursusque ab eodem loco ubi iam dictarum aquarum contiguitas prenotatur, seruato dicti fluuii Theukwiz decursus tramite sursum ultra ipsius originem ad cacumen usque discretiuum signatur indicium, cunctis etiam tam ab eisdem alpibus quam a monte qui dicitur Predel, aquis pluuialibus defluentibus ad hoc deputatis. Nos igitur quod pii predecessores nostri spe future mercedis loco sacro conferre censuerunt, pro eorundem saluatione perpetua, nec non et mei ipsius uxorisque ac filiorum omniumque fidelium salute animarum secundum prescriptam limitum distinctionem eidem domui dei per presens priuilegium sigilli nostri munimine testiumque annotatione roboratam cum omni utilitate presenti et futura duximus confirmandum. Sane ut breuitatis utamur compendio, quatuor mansos Bawaricos in villa Bremstede sitos quos pro redemptione propria omniumque in Christo credentium, et maxime cuiusdam nostri karissimi et ministerialis fidelissimi nomine Wernhardi Stubich liberationis intuitu dicto cenobio plenaria potestate contulimus, hoc eodem autentico uolumus confirmari. Testes autem hii sunt, Herrandus de Wildonia, Vlricus de Stubenberch, Dietmarus de Liehtensteine, Otto de Cremse, Hertnidus de Orte, Godefridus de Truhsen, Ottakarus de Grace, Otto de Grace, Albero pincerna, Rudegerus de Planchenwarte, Albero de Dunchenstaine, Albertus officialis de Grace, Almarus vorster. Acta sunt hec ab incarnatione domini anno M.C.C.X., IX. kalendas Nouembris, in villa que dicitur Stadelhoue, feliciter amen.

Org., Pgt., angehgt. Sigel abgerissen, Archiv zu Reun; Caesar: Ann. Stir. II. 182, Nr. 35 in Auszug,

109.

c. 1210, ..., ...

s. Lambrecht.

Erzbischof Eberhard II. von Salzburg entscheidet den Streit zwischen dem Kloster s. Lambrecht und Ritter Otakar von Schlierbach betreffend Liegenschaften zu „Pisch“ (Pisweg bei s. Veit?, Kärnten) zu Gunsten des Ersteren.

Ego Eberhardus dei gratia ecclesie Salzpurgensis archiepiscopus cognitor controuersie ex delegatione domini pape que inter monasterium sancti Lamberti ex una parte et Octakarum(!) militem de Slierbach ex alia super predio quod dicitur Pisch, uertitur, uisis utriusque partis rationibus et allegationibus, habito etiam quam plurium sapientum consilio, prefatum predium predicto monasterio per diffinitiuam sentenciam adiudicamus, iam dicto Octakaro ac cuilibet alieno detentori auctoritate qua fungimur, perpetuum silentium imponentes. Ne autem huic nostre diffinitioni quispiam temere contraire presumat, excommunicationi subicimus quicumque duxerit renitendum.

Org., Pgt., anhgd. Sigel, Arch. z. s. Lambrecht; ebend. auch Copialb. I. (14. Jahrh.) 36 Nr. 58 u. 59, dann II. (15. Jahrh.) 60.

110.

c. 1210, ..., ...

s. Lambrecht.

Pfarrer Herbord von s. Dionysen bei Bruck widmet dem Kloster s. Lambrecht eine Hube zur Stiftung einer Seelenmesse und einer Pitanz.

(N)otum sit Christi fidelibus quod Herbordus quondam plebanus sancti Dionisii de pecunia octo marcarum quendam mansum obligatum in tali loco redemit tali pacto, ut conuentus singulis annis proxima die post festum sancti Briccii procurationem de eodem mansu habeat, et eadem die vigilia et missa defunctorum dicatur. Illud autem factum presenti scripto posteris fa(ci)endum et in memoria tenendum firmiter commendetur.

Cod. 42/57 d. Univ. Bibl. zu Graz (14. Jahrh.), f. 105; Beitr. z. K. steir. G.-Quellen III. 4 und Note 5.

111.

c. 1210, ..., ...

s. Paul.

Notizen von Schenkungen der Kunigund von Marburg, Mathild von Griffen, Reinberts von Mureck d. Aelt. u. s. w. an das Kloster s. Paul, betreffs Güter zu Prarat (?) bei Arnfels, Feising bei Marburg, Fischern bei Hohenmauten, „Acilinsdorf" *in den Windischen Bicheln, und Sigersdorf bei Mureck.*

Domina Chunigundis de Marpurch, mater domini W. et G., dedit nobis ii mansus et quosdam agros aput Pregrat manu filiorum suorum W. et G.

Vxor domini Dietmari de Griuen, Mehtildis nomine, dedit nobis mansum i aput Vůsingen.

Cholo frater Helphric, dedit huic monasterio mansum aput Viscern.

Dominus Reinbertus de Můreke dedit huic monasterio ii mansus aput Acilinstorf in depositione (.....) aput nos sepulti. Postea in depositione uxoris sue domine Elisabet addidit monasterio x mansus in eadem uilla, et unum mansum aput Sigensdorf.

Aus neuer Abschrift des Traditionscodex v. s. Paul, Nr. 2170, strmk. Landesarchiv, 83—84, Nr. 111, 112, 115, 116. Font. rer. Austr. II/39, 63, Nr. 86.

112.

c. 1210, ..., ...

s. Paul.

Notiz eines Tausches zwischen dem Kloster s. Paul und dessen Lehensmann Liupold von Lembach, betreffs Liegenschaften zu Kumen (?) bei s. Lorenzen i. d. Wüste, und Feistritz bei Lembach (?) einer-, und welcher zu Gams bei Marburg und am Berge Wrezna anderseits.

Nouerint cuncti quod concambium illius predii quod est aput Chulmen, uidelicet oblationem domini Werenheri de Melnik, et uillam illam cum omnibus terminis suis cultis et incultis, et

tres mansus apud Vſstriz quod Vſlricus abbas Lauendinus cum domino Liupoldo ministeriali nostro de Levnbach fecit, pro quo ab eodem Leupoldo abbas eque recompensationis predium recepit, duos uidelicet mansus aput Gemz, xxxiiii urnas uini de iure illo quod dicitur stekemper, et predium quod situm est in monte qui dicitur Brezin, culta et inculta, cum omnibus terminis, quam commutationem ratam statuimus.

Aus neuer Abschrift des Traditionscodex von s. Paul, Nr. 2170 des strm. Landesarchives, 70, Nr. 72; Font. rer. Austr. II/39, 51 Nr. 64.

113.

1211, 18. Juli, Graz.

Spital am Semmering.

Herzog Liupold (VI.) von Oesterreich und (III.) von Steiermark stellt dem Spitale am Semmering seine aus der Zeit der ersten Dotirung rürenden und von weiland Erchenger von Landsee beeinträchtigten Besitzungen wieder zurück.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis amen. Liupoldus dei gratia dux Austrie et Stirie. Vniuersis presentis pagine inspectoribus salutem inperpetuum. Quoniam ea que obsequio diuino et pauperum deputantur subsidio, a filiis huius seculi iniusta subreptione nonnunquam impugnantur, dignum fore arbitramur his defensionis manum opponere quam tutele nostre diuine sub obtentu gratie constat commissos esse, ut dum laudabilia facta antecessorum nostrorum principum que in constructionibus ecclesiarum pio exercuerunt studio, uiolari non permittimus, diuinitus ipsis collatorum proprietatis opere premiorum quodammodo participes esse ualeamus. Vnde vniuersitati fidelium notum esse uolumus quod nos Hospitali domui in silua Ceruualde ab Otacharo marchrauio Stirensi consanguineo nostro in sustentationem pauperum peregrinorum fundate terminos ab ipso fundatore legitime datos, sed postea iniuste interruptos iuste restituere decreuimus. Siquidem dictus iam marchio ipsam siluam Ceruualde cum alpe ab amne Frosnize usque ad uillam Pirhenuuang in qua etiam tres mansos predicto hospitali tradiderat, et

priuilegii sui bulla cum adstipulatione testium confirmauerat, eo uero ab hac luce subtracto, cum filius eius Otacharus ex marchione dux pueriles adhuc ageret annos, cui nos etiam sine herede decedente hereditario iure successimus, Erchengerus de Landesere ministerialis eius predictos interrumpens terminos, quidquid a Pirchenwang usque ad Gamnize fluuiolum cultum siue incultum erat, in potestatem suam traxit, et etiam ad finem uite sue male tenendo possedit, sed eo defuncto Gebolfi prouisoris prefate domus qui illo adhuc uiuente sepius de hac re querimoniam, etiam ipso Erchengero presente coram nobis mouerat, precibus simul et querimoniis inducti, a ministerialibus nostris, Vlrico de Stubenberch et Ottone de Chremis, quid de ipsis terminis sentirent, diligenti inquisitione exegimus, et illi licet ipsius Erchengeri consanguinei essent, tamen sub sacramento fidei quo nobis adstricti erant, prenominatos terminos ita a domino suo Otacharo marchione, scilicet ab amne Frosnize usque ad Pirchinuuang ut predictum est, pretaxato Hospitali datos coram nobis in uilla Prukke multis audientibus constanter asseruerunt. Quorum attestationem sicuti ueram esse credimus, ita nimirum ratam inposterum haberi statuentes, sepedicto Hospitali ablatos terminos cum omnibus exitibus suis, cultis seu incultis, reddi iussimus, et in protectionem nostram simul et iudicio ut cetera noualia Hospitalis infra prescriptos terminos sita, tenere uolumus. Ut autem in futuras generationes huius nostre constitutionis inconcussa permaneat concessio, presentis scripti paginam impressione sigilli nostri testiumque subscriptorum adstipulatione roboramus. Testes Vlricus de Beka et frater suus Liutoldus, Herrandus de Wildonia, Vlricus de Stubenberc, Otto de Chremis, Dietmarus de Lietenstein, Wigandus de Chlamme, Hermannus de Putine et fratres sui Chunradus et Rapoto, Gundacharus et Duringus de Stire, Rudolfus de Stadekke, Otaker et Otto de Graez, Albero de Winberc pincerna, Perchtoldus dapifer de Emberberch, Rudigerus marschalcus de Planchenwart, et alii quam plures.

Acta sunt hec in Graez, anno incarnationis dominice M.CC.XI., indictione XIIII., XV. kalendas Augusti, data per manum Vlrici notarii.

Drei mehr oder minder fehlerhafte, vidimirte und unvidimirte Copien des 17.—18. Jahrh., strmk. Landesarchiv; Hormayr: Archiv 1827, 455; Mittheilungen. d. hist. Vereines f. Strmk. IX. 217.

114.

1211, 24. August, Wind.-Graz.

Gurk, Domstift.

Markgraf Heinrich von Istrien anerkennt den Verkauf eines Gutes zu Kaindorf ob Murau seitens seiner Dienstmänner Winther und Gotfrid von Kronau für 110 Mark an Bischof Walther von Gurk.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis amen. Ego Heinricus diuina miseratione marchio Ystrie cunctis fidelibus Christi salutem et deuotam in domino compassionis caritatem. Quoniam labente tempore simul labilis hominum memoria labitur, ideo hominis industria gesta posteris memoranda, ne disceptatio in futuro in eis oriretur, scriptis conmendare consueuit. Inde est quod omni etati tam presenti quam future in hoc cyrografo notificamus, quod dominus Waltherus Gurcensis episcopus ęcclesię suę a meis ministerialibus, Winthero videlicet et Gotfrido de Kronŏwe quoddam predium apud Mv̊ram in Chunisdorf pro centum decem marcis cum meo consensu et uxoris meę Sophię et matris suę Agnetis ducissę, cum manu et omnimoda resignatione sororum eorundem (!) et filiorum omniumque heredum ipsarum (!) conparauit, et ne aliquis de heredibus ipsorum vel ipsi (!) predictum predium impetere ualeant (!), huius paginę et nostri sigilli testimonio subscriptorumque testium conuicti confusique resipiscant. Sunt autem hii testes nominati, Heinricus Pris, Duringus de Nidegge, Noppo, Kalho, dominus Gerloh, Reinherus de Wolkinburc, Isinricus et frater suus Otto, Meinhardus, Crimhilt (!), Heinricus de Insula, Engilschalcus de Rabinsperc, Waltherus notarius et alii quam plures, (dominus Gebehardus de Sŏnegge, dominus Ortolfus de Gurgevelt, dominus Weriandus de Hochinegge, dominus Heinricus de Rosinbach, dominus V̊schalcus de Rabinsperc) [1]).

---

[1]) Das Eingeklammerte ist zwar mit anderer Tinte, doch von derselben Hand geschrieben.

Data apud Graze, anno dominicę incarnationis M.CC.XI., indictione XIIII., VIIII. kalendas Septembris, feliciter amen.

Org., Pgt., anhgd. Reitersigel, domcapitl. Arch. Gurk; vgl. Arch. f. Kde. österr. G.-Quellen XIX/I, 193.

115.

1211, 10. Nov., Salzburg.

Admont — s. Peter in Salzburg.

Abt G. von Raitenhaslach und Domdechant A. von Salzburg verschieben ihre Entscheidung als päpstlich delegirte Richter in der Streitsache zwischen den Klöstern Admont und s. Peter zu Salzburg, betreffend Güter zu Admont, und zu Muckenau bei Leibnitz.

G. dei gratia abbas in Reitenhaslach, A. Salzburgensis ecclesie decanus iudices a sede apostolica delegati, omnibus deum timentibus ad quos littere iste peruenerint, orationes in domino. Causam que uertitur inter monasterium sancti Petri in Salzburch ex una parte et capitulum Admontense ex altera super possessionibus Agmunt et Mukernowe, sicut in mandatis a summo pontifice accepimus, fine debito terminare cupientes, partes peremptorie aput Chvchel in octaua Omnium sanctorum ad iudicium euocauimus. Quo cum accessissemus, abbate sancti Petri in Salzburch coram nobis comparente et iustitiam sibi de sua querela instanter fieri postulante, pro absentia partis alterius predictum abbatem sancti Petri, habito super hoc prudentium consilio, in possessionem petitam causa rei seruande mittendum esse decreuimus. Dominus autem noster archiepiscopus Salzburgensis, tranquillitati vtriusque ecclesie sicut decuit, uolens intendere, ad instanciam cuiusdam fratris Agmvntensis, magistri H. qui se pro procuratore ipsius negocii tunc gerebat, nostrum differri processum cum consensu partium diligenter expetebat, et obtinuit sub hac forma, videlicet ut capitulum sancti Petri omni iure quod tunc habere uidebatur, usque ad Pentecosten proximum omisso, finem cause sue siue per amicabilem compositionem, siue per transactionem utrique parti placitam ab ipso domino archiepiscopo expectaret, ita quod si competentem finem negocium taliter infra predictum terminum non sortiretur, causa in statum quo fuit tempore istius pactionis, reuocata, iure quo ad

tempus uti monasterium sancti Petri omiserat, sicut prius uteretur, et nos officium nostrum sicut nobis iniunctum accepimus, absque impedimento alicuius deinceps libere exequemur. Pactioni preterea fuit insertum quod si aliquas litteras capitulum Agmvntense medio tempore nostre commissioni obuias, a sede Romana impetraret, omnino iuribus carere iudicarentur, hoc adiuncto et firmiter promisso quod dominus noster archiepiscopus sepedictum monasterium sancti Petri in predicto negocio indebite nullo modo molestare deberet. Acta sunt hec anno ab incarnatione domini M.CC.XI., indictione XIIII., IIII. idus Nouembris, in ciuitate Salzburgensi, in capitulo maioris ecclesie, presentibus nobis et preposito, et Wilhelmo ipsius ecclesie canonico, presente etiam abbate sancti Petri, et fratribus suis Hainrico hospitalario, Friderico camerario, Haidenrico, Chraftone, Haidenrico Biburgensi, Arnoldo et Alberto monachis in Reitenhaslach, item magistro Hainrico procuratore capituli Agmvntensis.

Cod. P. 2. p. 80 (13. Jhrh.) im Archive des Stiftes s. Peter zu Salzburg; Noviss. chronicon s. Petri 262; Wichner: Gesch. v. Admont II. 280, Nr. 117 (mit idib. Nouembr.)

116.

c. 1211, ..., ...

Reun.

Herzog Liupold (VI.) von Oesterreich und (III.) Steiermark entschädiget das Kloster Reun für die ihm entzogene Saline zu „Ahorn“ *b. Aussee (?) durch Anweisung von 100 Mut Salzes jährlich.*

C. ⊕ In nomine sancte et indiuidue trinitatis amen. Quecumque rationabiliter et honeste a principibus geruntur, tamquam laude digna et imitatione ad multorum noticiam utiliter proferuntur. Hoc igitur intendens ego Livpoldus dei gratia dux Austrię et Styrię omnibus Christi fidelibus tam presentis ętatis quam futurę posteritatis hanc paginam lecturis et audituris notum esse cupio, quod fratres in Runensi cenobio deo strennue famulantes antiqua donatione predecessorum meorum marchionum de Styria quandam salinam habuerunt in loco qui dicitur Ahorn, quam annis sexaginta et eo amplius usque ad tempora nostra absque infestatione pleno

iure possederunt. Hanc ut diximus, salinam iam pene exhaustam et deficientem predicti fratres renouare uolentes, et amplificare per manus opificum et comparticipum suorum, nouam salinam foderunt, in qua exuberantem salis uenam inuenerunt quam suis ut libuit et licuit, usibus aptauerunt. Eorum itaque ductus exemplo et quorundam famulorum meorum instinctu placuit, ut euicino in eodem monte aliam salinam fieri preciperem, eamque uiris operis huius gnaris locatam meis usibus aptarem. Quo facto inter prepositos utriusque salinę, meę uidelicet et Runensium frequens oriebatur iurgium, dum utrique suum sequerentur commodum, sed partis nostre uiris preualentibus et totius operis primatum optinentibus, consueta necessarii salis mensura fratribus negabatur Runensibus. Qua necessitate iam dicti fratres coacti nos frequenter adierunt et suum nobis defectum lamentabiliter aperuerunt. Nos vero iusticię pacisque intuitu eorum necessitati nostreque saluti prouidentes, statuimus ut in compensationem sui laboris sueque salinę Runenses fratres annis singulis centum modios salis de manibus officialium nostrorum accipiant, et quidquid insuper questus nobis inibi accreuerit, ex hoc marcam decimam semper habeant. Si uero centum modiis lucrum nullum accesserit, eosdem centum modios nichilominus accipiant. Si autem questus ad mille marcas uel amplius ascenderit, vt dictum est, decimam semper marcam habeant. Porro ut absque temporis ambiguitate quę danda sunt, ab officialibus meis exigant et sine retardatione, quod res postulat, accipiant, statuimus ut quandocumque uolunt aut possunt, debitum salis accipiant, denariorum vero dimidiam partem in festo sancti Michahelis, reliquum in festo sancti Georgii postulent et accipiant. Sane aliorum duorum mansorum quos in eodem loco cum suis pascuis et omnimodis communitatibus predicti fratres in presentiarum possident, ius in nullo inhibemus, sed eorum in his debiti pro posse nostro defensores existimus. Hec nostra institutio pacisque compositio pari consensu fratrum Runensium est approbata, et coram ministerialibus nostris recitata, et testium subscriptorum roborata astipulatione. Qui dum plurimi adessent, eorum tantum nomina hic intitulata sunt qui inter ceteros digniores fuerunt, capellani ducis Vlricus, Heinricus, Livpoldus, Piterolfus, ministeriales Her-

randus de Wildonia, Vlricus de Stubenberch, Otto de Greze, Otakarus de Greze et filius eius Otakarus, Hertnidus de Orte, Albero pincerna, Rudgerus de Planchenwarte, Bertholdus dapifer de Emerenberch, Otto de Lapide, Hiltegrim, Diepoldus de Livben, Eschwin de Grece. Vt autem hec inconuulsa et illibata iugiter perseuerent, hanc paginam scribi fecimus eamque sigilli nostri inpressione muniuimus. Acta sunt hec anno incarnationis dominice M.CC.XI., indictione XIIII.

Org., Pgt., anhgd. gebroch. Doppelsigel, Arch. z. Reun; Frölich: Dipl. Stir. II. 20, Nr. 16 (in längerem Auszuge.)

117.

1211, ... , ...

Reun.

Erzbischof Eberhard II. von Salzburg bestätiget die Beilegung des Streites zwischen dem Kloster Reun und dem Pfarrer Gregor von Gradwein betreffs der Kirche zu Strassengel, und eximirt diese Letztere von der genannten Mutterpfarre.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Eberhardus dei gratia Salzburgensis archiepiscopus, apostolice sedis legatus. Vniuersis Christi fidelibus in perpetuum. Quecunque pietatis et iusticie rite procurata ac canonice peracta studio ad nostram deferuntur audientiam, ne litem possint excitare in posterum, ex iniuncto nobis officio tenemur pastorali sollicitudine precauere. Igitur tam futurorum quam presentium abhinc omnium deum timentium noticie memorandum relinquimus, quod cum lis inter Gregorium plebanum de Graedewin et fratres de Rivna super capella sancte Marie in Strazzinl quam ecclesie baptismalis filiam dictus plebanus asseruit, uerteretur, super eadem lite decidenda H. archipresbyter de Grvscharn, W. de Noua ciuitate, O. de Vischach plebani iudices fuerunt a sede apostolica delegati. Qui utique conuocatis secundum morem partibus, intentam et prouidam ammonitionem ut amicabiliter studerent componere, premiserunt, hiis nimirum ex parte G. plebani allegatis maxime ut titulum exemptionis memorate capelle ostenderent, quod ipso tandem iure fieri oporteret, fratribus autem prefatis contra exci-

pientibus quod largitione principum et antecessorum nostrorum multorum concessione, nec non prescriptione diutina tuti dictam capellam quiete hactenus possedissent. Sane pari consensu, semotis allegationibus se ad bonum pacis et amicabilis compositionis beneficium contulerunt inter se per quosdam mediatores arbitrantes taliter, quod fratres de Rivna in titulum exemptionis antedicte capelle et in bone fidei possessionem eiusdem in perpetuum super altare sancti Rudberti in Graedewin cum omni iure proprietatis unum mansum in Vorenze, et curtem unam in Gradewin contraderent et auctorabilem delegarent, hoc tamen utrinque compromisso quod prenominatus plebanus de Graedewin eandem capellam a manu abbatis et fratrum consensu cum oblationibus et annuis censibus uite sue haberet tempore, quatuor dotalibus mansis eiusdem capelle cum decimis eorum, nec non cum decimis mansi tenutarii usibus fratrum remanentibus ad maioris cautelę prouidum argumentum, preter hec ut dictus Gregorius plebanus fratribus et loco Rivnensi deuotus et fidelis et circa diuina diligens in eorundem prescita capella existeret, alio ibidem manso in Vorenze et secunda curte in Graedewin ab eisdem imbeneficiatur et non parrochie sed diebus suis conceditur, hoc videlicet pacto ut si uel uite cederet, uel in loco alio domum aut honorem suum casu quolibet commutaret, persone sue in supradictis facta concessio ad usum fratrum et cenobii nosceretur ab omnibus remoto quolibet ambiguitatis scrupulo, deuoluta. Siquidem predictis omnibus auctoritate delegatorum iudicum predictorum ac idoneorum corroboratione testium sub pena xx marcarum alterutro confirmatis multorum accessit peticio, quatenus prefati abbas et fratres aqueductum super predio ipsorum molendino plebani necessarium ad intercipiendas rixas et simultates que inter fratres et plebanos consueuerant suboriri sepius, tum pro beati Rvberti ueneratione debita, tum et ob religiose honestatis laudabile incrementum ecclesie Graedewinensi irreuocabili donatione conferrent, quod consulte et benigne duricia cordis postposita, concesserunt, hac utiliter conditione subnexa, quod plebani eidem parrochie succedentes animo familiares et obsequiosi loco Rivnensi permaneant, et aqueductum propter ebullitionem aut aque eleuationem hiemali tempore uiarum uel locorum facientem dispendium operose studeant

reparare. Estiuo quoque tempore pratis claustralibus et usui fratrum eandem aquam accommodare illo non denegent deriuari. Quippe cum predicta in generali nostra synodo apud Frisacum habita in presentia delegatorum iudicum prenominatorum taliter acta proponerent et probassent efficaciter, ne posterorum obliuiosa malitia quod bene procuratum est, in questionem posset reducere, super exemptione capelle ante nominate et pretaxatis omnibus auctoritatis nostre ac sigilli nostri munimine (!) quod et ipsis concessimus, abbas et fratres Rivnenses humiliter petiuerunt, Gregorio eodem tempore plebano de Gradewin in nostra constituto, presentia et ueritatem predictorum publice protestante. Compositionis autem testes sunt plebani Heinricus de Graeze, Heinricus de Libenz, Albero de Lemsnitz, Wernhardus de Nabe, Perhtoldus de Adriach, Petrus de Polan, Hartmanus de Pvten, laici Otaker de Graeze, Rvdger de Plankenwarte, Otto de Lapide, Swiker de Velgov, Marquardus Brvhaven, et alii quam plures clerici et laici.

Acta sunt hec anno ab incarnatione domini M.CC.XI., indictione XIIII.

Org., Pgt., anhgd. Sig., Arch. zu Reun; auch als Insert in der Bestätigung des Bisch. Fridr. v. Seckau ddo. 1312, 28. Aug., Marburg.

118.

1211, ..., ...

Salzburg, Erzbisthum — Landesfürst.

Erzbischof Eberhard II. von Salzburg vergleicht sich mit Herzog Liupold von Österreich und Steiermark über die Pfarren Lanzenkirchen, Pütten, Hartberg, Graz, Waltersdorf, Riegersburg, Straden und Radkersburg, dann betr. der Schlösser Vager und Haunsberg (in Salzburg).

✠ In nomine sanctę et indiuiduę trinitatis amen. Eberhardus dei gratia Salzburgensis archiepiscopus, apostolice sedis legatus. Uniuersis Christi fidelibus inperpetuum. Quoniam uita hominis cursu lubrico defluit, et ex hoc gesta fidelium subtracta memorie de facile reuocantur in dubium, cautum est et insapientibus commendabile ut bone fidei contractus scriptorum

sagacitate stabiliti posteris reliquantur. Notum sit igitur per presentem paginam tam presentibus quam etiam nascituris inposterum, quod cum questio moueretur et controuersia inter nos ex una parte ac dominum Liupoldum ducem Austrie et Styrie ex altera super castro Vager et super castro Hunsperch, nec non super recompensatione ei facienda pro feudo Chunonis de Weruen, ac super iure patronatus ecclesiarum subscriptarum que sunt in ducatu Styrie, Lanzenchirchen, Puten, Hartperch, Graze, Walthersdorf, Ruckerspurch, Merin, Rategoyspurch, de communi consensu capituli nostri et de consilio fidelium nostrorum tam clericorum quam laicorum pro tranquilitate utriusque partis in hanc formam pacis et compositionis una cum eo conuenimus, quod nos omni iure quod habuimus uel habere uidebamur in predictis iure patronatus quinque ecclesiarum de predictis, cessimus, scilicet Lanzenchirchen, Hartperch, Graze, Ruckerspurch et Merin, id ipsum ei suisque heredibus recognoscendo, saluo iure diocesano, ita tamen quod nec ipse nec aliquis suorum successorum in reliquis nobis nostrisque successoribus debeat uel possit mouere questionem, et ecclesia Salzburgensis plenam et liberam in eis absque omni presentatione sua suorumque successorum debeat habere institutionem. Prephatus uero dux similiter pro bono pacis de consilio fidelium suorum cessit iuri quod habuit uel habere uidebatur in duobus supradictis castris et eorum pertinentiis, et liti renuntiauit. Cessit quoque recompensationi ei faciende pro feudo Chunonis de Weruen et ecclesiam Salzburgensem reddidit absolutam, item aduocatie fori in Libniz cessit, et eam in manus nostras resignauit. Vt igitur hec nostra dispositio rata sit et in euum maneat inconuulsa, hanc paginam sigillo nostro fecimus roborari, testium qui presentes erant, nomina subscribentes, Nycolaus prior de Ualle sancti Johannis, Wernherus abbas sanctę Crucis, Okkerus abbas de Lielienuelde, Gotfridus abbas de Admunde, Wecelo abbas de Cotwico, Otto prepositus de domo sancti Floriani, Heinricus prepositus de Solio, Hadmarus abbas de Garsten, Geroldus prepositus Sekovensis, Chunradus archidiaconus Carinthię, Rudbertus archidiaconus Marchię, Heinricus plebanus de Graze, Rudigerus plebanus de Stuluelden, Heinricus dictus Petouiensis

capellanus ducis Austrie, Liutoldus comes de Plein, Hadmarus de Chunringen, Wichardus de Seuelde et filii sui Chadoldus et Wichardus, Marquardus de Hintperch et filius eius Irnfridus, Rudolfus de Potendorf, Fridericus de Petowe et filius eius Fridericus, Otto de Libniz, Otto de Chuninesperch (!), Chuno de Weruen, Ortolfus de Muntparis, Herrandus de Wildonia et filius suus Hartnidus, Vlricus de Stubenberch, Dietmarus de Liehtensteine, Reimbertus de Murekke. Acta sunt hec anno dominicę incarnationis M.CC.XI., Innocentio papa tertio Romane cathedre presidente, Ottone imperatore excommunicato.

Org., Pgt., mit Fragmenten von 2 anghängt. Sigeln, ehemals im Archive zu Admont, und anderes Orig., Pgt., mit anhgd. Sigel des Hzgs. k. k. H.-, H.- und Staatsarchiv zu Wien; Hormayr: Archiv 1826, 160.

119.

1212, 23. Febr., Burg Frisach.

Seckau — Gurk, Domstift.

Bischof Walther von Gurk und Propst Gerold von Seckau beurkunden, auf welche Weise das Stift Gurk mit jenem von Seckau in ihren Streitigkeiten wegen Silbergruben auf dem Berge Dobritsch, zwischen Frisach und Hüttenberg in Kärnten, sich verglichen habe.

In nomine patris et filii et spiritus sancti amen. Waltherus dei gratia Gurcensis ęcclesię episcopus, Geroldus Secǒwensis prepositus cum uniuersitate capituli sui cunctis fidelibus Christi salutem in perpetuum. Ad uitandam in posterum omnem litem et calumpniam negotia que prouida et prudenti deliberatione diffiniuntur, necesse habent instrumentorum munitione roborari. Nouerint igitur uniuersi fideles Christi quod controuersia que olim inter ęcclesiam Gurcensem et ęcclesiam Secǒensem habebatur de fodinis argenti in monte Dobirschach, in quo utraque ęcclesia mansum unum habet in ipso loco fodinarum, sub hac forma est diffinita cum consensu et consilio meliorum utriusque ęcclesię, videlicet ut decimę et omnia acquisita et acquirenda quocumque nomine appellentur, predictis ecclesiis equaliter diuidantur,

et quicquid in predio eorundem mansorum prouenerit, scilicet si in manso Gurcensi et nichil in manso Secŏwensi acquisitum fuerit, tamen equaliter diuidatur, et econuerso si in manso Secŏwensi et nichil in manso Gurcensi acquisitum fuerit, iterum equaliter diuidatur. Insuper etiam ab utraque parte pari consensu statutum est, ut utraque ęcclesia suum ibidem habeat montis magistrum qui uulgo perchmaister dicitur, et utraque etiam suos custodes fodinarum. Et vt hec diffinitio a nullo successorum nostrorum possit cassari, sigillorum nostrorum subscriptorumque testium testimonio confirmamus. Sunt autem hii hestes, dominus Hartwicus vicedominus, dominus Pilgrinus dapifer, dominus Vlschalcus de Rabinsperc et dominus Ortolfus de sancto Egidio, dominus Perhtoldus iunior de Rabinsperc, dominus Ortolfus Kloli, Heinricus de Grauindorf, dominus Vlricus et dominus Walchůn de Dirninstein, dominus Perngerus de Albegge, dominus Engilbertus et frater suus Puzzo, dominus Amilricus de Vlaischpenke, Meinhardus filius Hilte, Cŏnradus Smelzare, Gotpertus et Albertus filii Gotpoldi, Hermannus et Bernhardus, Rŏdbertus Puhtian, Eberhardus Erpfo, Wernhardus, Heinricus, Albertus, Albertus filius Růzonis, Poppo miles, Diethmarus, Waltherus, Wergandus, Waltherus notarius et Kolo cappellanus, et alii quam plures.

Acta sunt hec anno dominicę incarnationis M.CC.XII., indictione XV., VIII. kalendis Marcii, in castro nostro Friesach, feliciter amen.

Orig., Pgt., anhgdes. spitzovales Sigel des Bis·hofs wohlerhalten, jenes des Abtes herausgerissen, strmk. Landesarchiv; ebd. Codex 331, f. 37 (14. Jahrh.); Frölich: Diplom. Stir. I. 191, Nr. 35; Schmidt: Sammlung der Berggesetze III/1 10, Nr. 61; aussen von Hand des 16. Jahrhund. „Kermair ambt."

120.

1212, 13. April, Lateran.

Geirach.

Papst Innocenz III. bestätiget die Rechte und Güter der Karthause Geirach.

Innocentius episcopus seruus seruorum dei. Dilectis filiis priori et fratribus domus de Kirio Carthusiensis ordinis tam

presentibus quam futuris regularem vitam professis in perpetuum. Religiosam uitam eligentibus apostolicum conuenit adesse presidium, ne forte cuiuslibet temeritatis incursus aut eos a proposito reuocet, aut robur quod absit, sacre religionis infringat. Ea propter dilecti in domino filii, uestris iustis postulationibus clementer annuimus et domum vestram cum omnibus bonis, pascuis et possessionibus quas inpresencialiter (!) rationabiliter possidetis aut in futurum iustis modis prestante Domino, poteritis adipisci, sub beati Petri et nostra protectione suscipimus et presentis scripti priuilegio communimus, et terminos domui uestre ab ordine Carthusiensi prouida deliberatione statutos auctoritate apostolica confirmamus. Ac hec auctoritate apostolica interdicimus et sub interminatione anathematis prohibemus, ne quis infra terminos domus vestre hominem temere capere, furtum seu rapinam conmittere aut ignem apponere vel homicidium facere audeat, aut homines ad domum vestram venientes uel ab ea redeuntes quomodolibet perturbare, ut ob reuerenciam dei et loci vestri infra predictos terminos non solum vos et fratres vestri, sed eciam alii plenam pacem habeant et quietem. Liceat quoque vobis clericos vel laicos liberos et absolutos e seculo fugientes ad conuersionem vestram recipere, et eos absque ullius contradictione in vestro collegio retinere. Prohibemus insuper ut nulli fratrum vestrorum post factam in eodem loco professionem absque licencia prioris sui fas sit de claustro vestro discedere, discedentem vero absque communium literarum cautione nullus audeat retinere. Saue laborum vestrorum quos propriis manibus aut sumptibus colitis, siue deinceps colueritis, tam de terris cultis quam incultis, siue de ortis et virgultis et piscationibus vestris, vel de nutrimentis animalium vestrorum nullus a vobis decimas exigere vel extorquere presumat. Adicientes quoque statuimus ut infra dimidiam leucam a possessionum terminis quas habetis, nulli religioso liceat possessiones acquirere, vel aliquod edificium fabricare. Consecrationes vero altarium seu basilicarum, ordinationes clericorum vestrorum qui ad sacros ordines fuerint promouendi, a diocesano suscipiatis episcopo, si quidem katholicus fuerit, et communionem et graciam apostolice sedis habuerit, et ea vobis gratis et absque prauitate aliqua voluerit exhibere, alioquin liceat

vobis quemcumque malueritis, katholicum adire antistitem communionem et graciam apostolice sedis habentem, qui nimirum nostra fultus auctoritate vobis quod postulatur, impendat. Insuper auctoritate apostolica inhibemus, ne vllus episcopus vel alia quelibet persona ad sinodos vel conuentus forenses vos ire, vel iudicio seculari de propria substancia vel possessionibus vestris subiacere compellat, nec ad domum vestram non vocatus causa ordines celebrandi, causas tractandi, vel conuentus aliquos publicos conuocandi venire presumat, nec regularem electionem prioris vestri impediat, aut de instituendo vel remouendo eo qui pro tempore fuerit, contra statuta Carthusiensis ordinis se aliquatenus intromittat. Porro si episcopi vel alii ecclesiarum rectores in monasterium vestrum vel personas inibi constitutas suspensionis, excommunicationis vel interdicti sentenciam promulgauerint, siue eciam in mercenarios vestros pro eo quod decimas non soluitis, uel aliqua occasione eorum que ab apostolica vobis benignitate indulta sunt, sew benefactores vestros pro eo quia aliqua vobis beneficia seu obsequia ex caritate prestiterint, vel ad laborandum adiuuerint in illis diebus in quibus vos laboratis et alii feriantur, eandem sentenciam protulerint, ipsam tamquam contra sedis apostolice indulta prolatam decernimus irritandam. Nec vlle litere firmitatem habeant quas tacito nomine Carthusiensis ordinis et contra tenorem apostolicorum priuilegiorum constiterit impetrari. Statuimus eciam ut propter communia interdicta terrarum monasterium vestrum, excommunicatis et interdictis exclusis a diuinis non cogatur officiis abstinere. Obeunte vero te nunc eiusdem loci priore, nullus ibidem qualibet subreptionis astucia seu violencia preponatur, nisi quem fratres communi consensu vel fratrum maior pars consilii sanioris secundum deum et approbata vestri ordinis instituta prouiderit eligendum. Decernimus ergo ut nulli omnino hominum liceat ecclesiam vestram temere perturbare, aut eius possessiones aufferre, vel ablatas retinere, minuere, seu quibuslibet vexationibus infestare, sed omnia integra conseruentur eorum pro quorum gubernacione ac sustentacione concessa sunt, vsibus omnimodis profutura, salua sedis apostolice auctoritate, et diocesani episcopi canonica iusticia. Si qua igitur in futurum ecclesiastica secularisue persona hanc nostre constitutionis pagi-

nam sciens contra eam temere venire temptauerit, secundo tertioue commonita, nisi reatum suum congrua satisfaccione correxerit, potestatis honorisque sui careat dignitate, reamque se diuino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat, et a sacratissimo corpore ac sangwine dei et domini redemptoris nostri Jesu Christi aliena fiat, atque in extremo examine districte subiaceat vltioni. Cunctis autem eidem loco sua iura seruantibus sit pax domini nostri Jesu Christi, quatenus et hic fructum bone accionis percipiant et apud districtum iudicem premia eterne pacis inueniant, amen. Datum Laterani per manus Johannis sancte Marie in Cosmidin dyaconi sancte Romane ecclesie cancellarii, ydus Aprilis, indictione XV., incarnacionis dominice anno M.CC.XII., pontificatus vero domini Innocencii pape iii. quintodecimo.

Aus dem Vidimus ddo. 1458, $^{27}/_{5}$, Obernburg, in Hdschr. 1855 fol. 5', steierm. L.-Archiv.

121.

Fälschung.

1212, 7. Nov., Klosterneuburg.

Geirach.

Herzog Liupolds (VI.) von Österreich und (III.) Steiermark angebliche Bestätigung für Kloster Geirach.

Siehe unter Urk. v. 1227, 7. Nov., Marburg, und die Bemerkung dabei.

Frölich: Dipl. Stir. II. 138, Nr. 3.

122.

1212, ..., ...

Reun.

Reinbert von Mureck entschädiget das Kloster Reun für einen von seinem Vater demselben geschenkten Wald und Neureute auf dem Radel, die er zu seinem Schlosse Arnfels gezogen, mit Liegenschaften und Einkünften zu Fluttendorf, „Hecelesdorf", *im Mürzthale u. s. w.*

In nomine sanctę et individuę trinitatis. Vt etatis nostrę negotia firmitatis id habeant et uigoris, ne quid eis postmodum apponat

cupiditas aut subducat obliuio de quo possit oriri dissensio, certis solet apicibus annotari. Ea propter scripto presenti tam futurorum quam presentium innotescat uniuersitati, quod quidam de primoribus ministerialium Styrensium nomine Reimbertus temporibus Otakari marchionis quędam noualia in Radelach et nemus per consensum et manus ipsius marchionis delegatione facta ob salutem et redemptionem animę suę omniumque parentum suorum beatę Marie in usus fratrum deo in Rv̊na strennue famulantium contradidit, uxore sua Brigida et filio Reimberto adhuc paruulo consentientibus et traditionem hanc ratam habentibus. Postmodum uero cum Reimbertus senior hac uita decessisset, et Reimbertus iunior adhuc ignorantia puerili detineretur, offitiales ipsius quasi iure patronatus utentes, in eodem predio fratribus Rûnensibus graues molestias intulerunt, sed et runcatores suos passim in nemore predicto plantauerunt. Qua necessitate compulsi fratres Rv̊nenses frequentem coram domino duce Livpoldo querimoniam deposuerunt. Vnde tandem commotus ipse dux prefatum Reimbertum iam adultum coram asciuit et iustis allegationibus eum ab aduocatia iam dicti predii omnino remouit, suęque gratie obtentu ab infestatione quę per suos homines Rûnensibus irrogabatur, monuit abstinere. Reimbertus itaque tum pro gratia domini ducis, tum pro remuneratione dei omnipotentis uolens custodire pacem Rv̊nensibus, cum propter commodam uicinitatem castri sui de Arnuelse predicto nemore carere non posset, tradidit fratribus Rv̊nensibus predium Flaguttendorf cum omnibus pertinentiis suis, cultis et incultis, ea uidelicet ratione ut nulla de cetero querimonia nemus in Radelach impeterent. Hac donatione sollemniter facta, cupiens ipsa noualia nemori adiacentia quę iam in quatuor uillas excreuerant, suis iungere noualibus, ut quemadmodum pater eius habuerat, omne predium ad se reuocaret, rogauit Rv̊nenses ut predium alio in loco situm ad equipollentem reditum pro concambio predii de Radelach accipere curarent. Cuius annuentes petitioni fratres de Rv̊na estimatione facta reddituum, in Radelach xv marcas plenę utilitatis supputauerunt. Pro quarum commutatione dedit Reimbertus eisdem fratribus sedecim mansus in uilla quę dicitur Hecelesdorf, in restaurationem viii marcarum in Mv̊rzetal viiii mansus et molendinum cum duobus curtilibus in recompensa-

tionem vii marcarum. Horum donatio prediorum facta est sub tali forma laudamenti, ut si quis ea in posterum quolibet clamore querimonię impetierit, Reimbertus uel heres eius iuri paterno succedens, cuilibet impetitori necessaria responsione se offerat totamque causam suscipiens Rv̊nenses fratres ab omni molestia responsionis reddat exemptos. Quod si forte Reimbertus uel heres eius facere neglexerit, ipsiusque fratres Rv̊nenses in acceptis prediis aliquod damnum sustinuerint, Reimbertus uel heres eius damnum hoc de suis prediis per dominum ducem aduocatum et principem totius terrę fratribus Rv̊nensibus restituere compellatur. Sane quia concambium hoc absque nutu aduocati et principis totivs prouincie fieri nec debuit nec potuit, utreque partes, Rv̊nensium videlicet ac Reimberti de Murek pari coniuentia eodemque uoto assentiente atque mediante illustri duce Austrie ac Styrie domino Livpoldo, pacis compositionem omni sopita disceptatione terminauerunt. Ut autem rei gestę uera sinceritas et sincera ueritas secundum quod uerbis determinatum est et litteris comprehensum, futuris temporibus non ualeat oblitterari uel in dubium uenire ullatenus, scripto hanc notauimus et ipsius aduocati principisque prouincię communiri sigillo postulauimus, sed et propriorum impressione sigillorum et personarum quę huic intererant actioni, nominibus annotatis peractę rei certitudinem roborauimus. Testium igitur per aurem tractorum ista sunt nomina, ipse nobilis et illustris dux Austrie ac Styrie dominus Livpoldus, ipse Reimbertus, nobilis ac strenuus miles Herrandus de Wildonie, Vlricus de Stubenberc, Otakarus de Grez et filius eius Otakarus, Otto de Grez, Otto de Chrems, Albero pincerna, Otto de Lapide, Růdegerus de Planchenwart, Pilgerimus de Murek, Engelschalchus de Murek, Dietmarus de Murek, Leo de Wildonie, Wichardus de Walstein, Starchandus de Chrems, Rudolfus de Pichelbach. Acta sunt hec incarnationis dominicę anno M.CC.XII.

Org., Pgt. mit 3 anhgd. Sigeln, Archiv zu Reun.

123.

1213, 4. Nov., Graz.

Admont.

*Erzbischof Eberhard II. von Salzburg und Herzog Liupold (VI.) von Österreich (III.) und Steiermark entscheiden die Beilegung des Streites zwischen dem Kloster Admont und Reinbert von Mureck betreffs Zehente zu „*Gamnar*“ (zwischen Obdach und s. Leonhard im Lavantthale.)*

✠ [1]) Eberhardus dei gratia Salzeburgensis [2]) archiepiscopus, apostolicę sedis legatus, Livpoldus quoque dei gratia dux Austrie et Stirie omnibus in perpetuum. Cum lites non suscitare sed minuere suscitatas ex preceptis domini studeamus, omni etati tam presenti quam futurę presenti scripto duximus declarandum, quod cum controuersia que uertebatur inter monasterium Admuntense ex una parte et Reinbertum de Murekke ex altera super decimis in Gamnar fuisset diutius agitata magnis laboribus et expensis, tandem ipsis ad nos ad Graeze [3]) pariter conuocatis cum eis super concordia inter eos facienda tractabamus, efficientes demum quod ipsi de maturo consilio eorum et de bona uoluntate eorum in nos compromiserunt, nos super omni predictarum decimarum controuersia arbitros statuentes, promittentes firmiter fide data in manus nostras Gotfridus abbas primo cum quibusdam fratribus suis et ab aliis qui domi fuerant, plenum mandatum habentibus, et Reinbertus postea, quod quicquid nos duceremus arbitrandum, ipsi gratanter acceptarent et pariter obseruarent. Nos autem in tale arbitrium habito consilio uirorum prudentum conuenimus, quod Reinbertus acceptis a monasterio predicto marcis centum quinquaginta Frisacensis monete, renuntiaret omni ivri quod se in predictis decimis dicebat habere, pro se et pro heredibus suis habitis et habendis, et istud arbitrium ipsis recitatum eis sententiando precepimus firmiter obseruare, quam sententiam simul et arbitrium utraque pars bona uoluntate tanquam prouidum acceptauit et obseruare promisit. Reinbertus uero predictam pecuniam coram nobis est confessus sibi esse solutam,

[1]) Orig. b. ohne Kreuzchrismon. — [2]) Ebd. „ecclesie“. — [3]) Ebd. „Graz“.

et abbatem et monasterium ab inpeticione sua et heredum suorum decreuimus perpetualiter absolutum. Nos etiam ad peticionem utriusque partis hanc paginam simul conscripsimus, et ne in dubium in posterum uerteretur, sigillis nostris appositis ipsam fecimus roborari. Facta sunt hec apud Graze [4]), anno incarnationis domini millesimo ducentesimo quartodecimo, II. nonas Nouembris, coram testibus quorum nomina sunt hec, Otto prepositus Salzpurgensis ecclesię maioris, Chunradus archidyaconus et plebanus de Volchenmarchet, Karolus uicedominus Frisacensis, Chunradus comes de Plein, Cholo de Waessenberch [5]), Vlricus de Peccah, Dietmarus de Liehtinstain, Cholo de Truchsen, Otakarus de Graeze senior, Albero pincerna [6]).

Zwei Origg., Pgt., davon a (obiges) nur das Münzreitersigel des Herzogs, b. dagegen auch das Sigel des Erzbischofes, ziemlich schadhaft, anhgd. trägt, Archiv zu Admont; ebd. Cod. 475 (13. Jahrh.) der Bibliothek, Nr. 98, und Cod. 462 Nr. 8; Pez: Thes. Anecdot. III/3, 738, Nr. 52; Caesar: Ann. Stir. II. 484, Nr. 40; Wichner: Gesch. v. Admont II. 281 Nr. 118; vgl. Meiller: Babenb. Regg. 116, Nr. 127 und Note 371 btr. Jahres 1215, dann Salzb. Regg. 205, Nr. 153 mit Note 62 btr. Jahres 1213.

124.

1213, 17. Dec., Herberg.

Salzburg, Erzbisthum.

Erzbischof Eberhard II. von Salzburg beurkundet, dass Ortolf von Montprcis das Schloss Herberg mit allem Zugehör auf gewälte Bedingungen für seine Gattin Gerwirg verschrieben habe.

✠ ☼ In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Eberhardus dei gratia Salzburgensis archiepiscopus, apostolice sedis legatus imperpetuum. ☼ Quoniam ob breuem cursum dierum hominis actus dignos memoria obnubilare consueuit obliuio, cautum est ut ea de quibus dubitatis timetur periculum, in scripto posteris relinquantur. Notum igitur esse cupimus tam presentibus

[4]) Ebd. „Graez". — [5]) Ebd. „Wahsenek" mit Kürzung, die aus Fehlern entstanden. — [6]) Ebd. Schluss „Data apud Graez feliciter".

quam etiam nascituris in (post)erum, quod Ortolfus de Muntparis castrum Herberch cum omnibus redditibus cultis et incultis ad idem castrum pertinentibus, qui tunc in officio Drato . . . (?offici)alis erant, et per ipsum eidem castro ministrabantur, nec non et omnem familiam cum domibus ibidem residentem, partem etiam familie in mun . . . tis, Ŏdalschalchum uidelicet et uxorem suam cum pueris si quos procreauerint, Hiltprandum filium Aschwini de Prunn . . . orem eius domine Gerwirge uxori sue contulit, tali tamen tenore quod si supradictus Ortolfus cum eadem uxore her(edes hab)uerit, omnia que superius nominata sunt, pleno iure ad heredem in cognacione sua proximum qui post mortem ips . . . (de)beant pertinere. Hec autem collacio iuramento istorum confirmata est, Ottonis de Chremis, Ottonis de Traberch et fratris eius Alberti, F . . . de Pettŏwe et Heinrici prepositi de Solio, Ottonis de Chunigesberch, et ipsorum sponsione specialiter est promissum, quod Frider . . (d)icti Ortolfi supranominatam dominam in collacione ista nullatenus in posterum turbare presumat. Vt autem huius rei nulla di(ssensio oriatur in posterum, presenti scripto et sigillo nostro ipsum factum roborare decreuimus, nomina testium qui presentes aderant, apponendo (!). Hei(nricus pre)positus de Solio, Weriandus Saunie et de Pylstein plebanus, Rudibertus plebanus de Richenburch, sacerdotes eius Franco, Haertwicus, Marchward(us), (R)iwinus cappellanus, O. de Chremis, O. de Traberc et frater eius Albertus, dominus F. de Petŏwe et frater eius O. de Chunigsperch, et milites sui Reinoldus, H. de Chirsdorf, F. de Lonsperch, G. de Pylstein, et gener eius C., Albertus de Richenstein, Gotefridus de Potosach, H. de Salsburch, H. de Suzenheim, Peregrinus de Sonenstein, et fratres eius Hermannus, Fridericus, milites de Longov Hermannus, Livtoldus, Pernhardus, H. Stolzel, Wuluingus de Rabensperch, milites de Muntparis Ŏftrigel, Pernhardus de Prunne, Pernhardus de Ueznach, Hiltprandus, Rudigerus de Ellen, Dietricus, Ŏ. de Saldenheim, milites de Herberch Hiltprandus et filius eius Wolfhardus, Rudigerus uon der Helle, Echardus, Gŏtfridus, Heinricus procurator domus de Herberch, et alii quam plures. Acta sunt hec aput Herberch, quando filia sepedicte Ortolfi Friderico de Petŏwe iuniori (nupta fuit?), anno ab incarnacione domini M.CC.XIII., XVI. kalendas

Januarii. Data per manum magistri Bernhardi notarii, in nomine domini feliciter amen.

Org., Pgt., anhgd. stark verletztes Sigel, k. k. H.-, H.- und Staatsarchiv, Wien.

125.

1213, ..., Marburg.

Seitz.

Herzog Liupold (VI.) von Oesterreich und (III.) Steiermark beurkundet, wie Thimo von Olschnig, und ebenso seine Nichte Elsbeth und sein Neffe Heinrich, Vicar von Sachsenburg, dem Kloster Seitz ein landesfürstliches Lehengut theils schenkten, theils verkauften.

✠ In nomine sancte et indiuidue trinitatis amen. ⁝ Liupoldus dei gratia dux Austrie et Stirie omnibus Christi fidelibus in perpetuum. Ne res gesta diuturno temporum fluxu hominum memorie subtrahatur, placuit per presentium continentiam modernis et futuris transmittere quod dominus Thimo de Elsniz quoddam predium quod a nobis multis annis possederat, pro remedio anime sue parentumque suorum ecclesie Vallis sancti Johannis ordinis Carthusiensium in presentia nostra partem in elemosina, reliquum in pretio xii marcharum contulit, eiusdemque neptis nomine Helspeht cum pueris suis pro parte sua ab eadem ecclesia lx marchas recepit eidemque ecclesie in perpetuum possidere concessit. Nepos etiam iam dicti Thimonis nomine Hainricus tunc uicarius in Saxenburch, partem eiusdem predii que se contingebat, prefate ecclesie tribuit, et pro reliqua parte xiii marchas recepit. Et notandum quod domine Helspeht uenditionis apud Rategoyspurhc testes fuerunt dominus Marquardus plebanus eiusdem ecclesie, Hainricus sacerdos, Raynaldus sacerdos, Otto Sun et frater eius Archingerus, Hermannus de Ponichil, Chunradus de Sacco et frater eius Hainricus, Hiltegrimus Neue et Poppo miles, Liutoldus miles, Gebehardus offitialis de Ratigoyspurhc, Rudegerus offitialis de Marpurhc, Siboto miles de Oplotniz, Curei preco et frater eius Sele. Ex parte vero domini Hainrici sacerdotis cognati eiusdem testes sunt sacerdotes dominus Fridericus de Sala, Rivvinus, Pertoldus plebanus de Oberburch,

Petrus diaconus, Arnoldus subdiaconus, Ottacharus et frater eius Liupoldus de Gonvviz, Vlscalcus de Rauenberch et frater eius Eberhardus de Leumburch, et alii quam plures. Acta sunt hec apud Marpurhc in presentia nostra et ministerialium nostrorum, videlicet Vlrici de Stubenberhc, et Ottonis de Cremes, et Vlrici de Marpurhc, et Hamerici (!) de Uorenbahc, et Ottochari de de Gonvviz, et Liupoldi fratris eius, et aliorum quam plurimorum, anno ab incarnatione diuini uerbi M.CC.XIII., data per manum Hainrici notarii plebani de Rezze.

Orig., Pgt., anhgdes. verletztes Münz-Reitersigel, strmk. Landesarchiv; eld. Copie des 16. Jahrh. in Cod. 288, f. 1; Pez: Thes. Anecd. VI/2, 67, Nr. 113; Caesar: Ann. Stir. II. 484, Nr. 89.

126.

(1214), 3. Jän., Lateran.

Vorau — Formbach.

Papst Innocenz III. beauftragt den Abt von Admont und andere Prälaten, die Untersuchung des Streites zwischen den Klöstern Formbach und Vorau betreffs der Kirchen von Münchwald, s. Jacob in Wald und Wenigzell wieder aufzunehmen.

Innocentius episcopus seruus seruorum dei. Dilectis filiis . . abbati Admuntensi Salseburgensis, et . . sancti Ypoliti et . . de Walthusen prepositis Patauiensis diocesum salutem et apostolicam benedictionem. Sua nobis dilecti filii . . . prepositus et canonici Vorowenses significatione monstrarunt, quod cum causam que inter ipsos ex parte una et . . abbatem Vorbacensem Patauiensis diocesis ex altera super capellis de Munechwalde et sancti Jacobi et sancte Margarite uertitur, venerabili fratri nostro Salseburgensi archiepiscopo, et dilectis filiis . . . de Celsach et de . . . Cruschern archidiaconis duxerimus committendam, dictus archidiaconus de Chruschern, absentibus archidiacono de Celsah et . . . abbate Cotewicensi cui commiserat memoratus archiepiscopus uices suas, nec proprias sibi uices committentibus in hoc facto post appellationem ad nos legitime interpositam occasione cuiusdam priuilegii habiti de falsitate suspecti, sententiam contra eos promulgauit iniquam, quam postmodum pars aduersa

nulla de predictis habita mentione, obtinuit per delegatos a nobis iudices confirmari. Quia uero nobis non constitit de premissis, descretioni uestre per apostolica scripta mandamus quatinus si est ita, dictam sententiam confirmatione huiusmodi non obstante, nullam esse auctoritate apostolica nuntiantes, audiatis causam et appellatione remota fine canonico terminetis, facientes quod decreueritis, per censuram ecclesiasticam firmiter obseruari. Testes autem qui fuerint nominati, si se gratia, odio uel timore subtraxerint, per districtionem eandem, cessante appellatione cogatis ueritati testimonium perhibere. Quod si non omnes hiis exequendis potueritis interesse, duo vestrum ea nichilominus exequantur. Tu denique fili abbas, super te ipso et credito tibi grege taliter uigilare procures, extirpando uitia et plantando uirtutes, ut in nouissimo districti examinis die coram tremendo iudice qui reddet unicuique secundum opera sua, dignam possis reddere rationem. Data Laterani, III. nonas Januarii, pontificatus nostri anno sextodecimo. Alex.

Orig., Pgt., angehängte Bleibulle abgefallen, Archiv zu Vorau.

127.

1214, 7. Jän., Rom.

Reun.

Papst Innocenz III. bestätiget die Rechte und Güter des Klosters Reun.

Innocentius episcopus seruus seruorum dei. Dilectis filiis .. abbati monasterii Runensis eiusque fratribus tam presentibus quam futuris regularem uitam professis in perpetuum. Religiosam uitam eligentibus apostolicum conuenit adesse presidium, ne forte cuiuslibet temeritatis incursus aut eos a proposito reuocet, aut robur quod absit, sacre religionis infringat. Eapropter dilecti in domino filii, uestris iustis postulationibus clementer annuimus, et prefatum monasterium sancte dei genitricis et uirginis Marie Runensis in quo diuino mancipati estis obsequio, sub beati Petri et nostra protectione suscipimus et presentis scripti priuilegio communimus, inprimis siquidem statuentes, ut ordo monasticus qui secundum deum et beati Benedicti regulam atque institutionem

Cisterciensium fratrum in eodem monasterio institutus esse dinoscitur, perpetuis ibidem temporibus inuiolabiter obseruetur. Preterea quascumque possessiones, quecumque bona idem monasterium impresentiarum iuste et canonice possidet, aut in futurum concessione pontificum, largitione regum uel principum, oblatione fidelium seu aliis iustis modis prestante deo poterit adipisci, firma uobis uestrisque succesoribus et illibata permaneant, in quibus hec propriis duximus exprimenda uocabulis, locum ipsum in quo prefatum monasterium situm est, cum omnibus pertinentiis suis, nouam grangiam cum pertinentiis suis, ex dono quondam marchionis Lupoldi et Sophie uxoris eius Stanegersdorf et Lonquiz cum pertinentiis suis, ex dono quondam regis Conradi Werindorf cum pertinentiis suis, predium Sedingen cum pertinentiis suis, Rades et predium Gozdober cum pertinentiis suis, Gradewin et Stadelhouen cum pertinentiis suis, Hergoz et Bles cum pertinentiis suis, Schirnowel, Bletcharen et Rudegersdorf cum pertinentiis suis, duos mansos in Grauenbach, ex dono quondam marchionis Othakari duas salis patellas in Ahorn. Qualsdorf et predium Duolach cum omnibus pertinentiis suis, cum pratis, uineis, terris, nemoribus, usuagiis et pascuis, in bosco et plano, in aquis et molendinis, in uiis et semitis et omnibus aliis libertatibus et et immunitatibus suis. Sane laborum uestrorum quos propriis manibus aut sumptibus colitis, tam de terris cultis quam incultis, siue de ortis et uirgultis, et piscationibus uestris, uel de nutrimentis animalium uestrorum nullus a uobis decimas exigere uel extorquere presumat. Liceat quoque uobis clericos uel laicos liberos et absolutos e seculo fugientes ad conuersionem recipere et eos absque contradictione aliqua retinere. Prohibemus insuper, ut nulli fratrum uestrorum post factam in monasterio uestro professionem fas sit sine abbatis sui licentia de eodem loco discedere, discedentem uero absque communium litterarum uestrarum cautione nullus audeat retinere, quod siquis forte retinere presumpserit, licitum uobis sit in ipsos monachos uel conuersos regularem sententiam promulgare, illud districtius inhibentes, ne terras seu quodlibet beneficium ecclesie uestre collatum liceat alicui personaliter dari siue alio modo alienari, absque consensu totius capituli, uel maioris aut sanioris partis ipsius, sique uero

donationes uel alienationes aliter quam dictum est, facte fuerint, eas irritas esse censemus. Ad hec etiam prohibemus ne aliquis monachus siue conuersus sub professione uestre domus astrictus, sine consensu et licentia abbatis et maioris partis capituli uestri pro aliquo fideiubeat, uel ab aliquo pecuniam mutuo accipiat ultra pretium capituli uestri prouidentia constitutum, nisi propter manifestam domus uestre utilitatem, quod si facere forte presumpserit, non teneatur conuentus pro hiis aliquatenus respondere. Licitum preterea sit uobis in causis propriis siue ciuilem siue criminalem contineant questionem, fratrum uestrorum testimoniis uti, ne pro defectu testium ius uestrum in aliquo ualeat deperire. Insuper auctoritate apostolica inhibemus, ne ullus episcopus uel quelibet alia persona ad sinodos uel conuentus forenses uos ire uel iudicio seculari de uestra propria substantia uel possessionibus uestris subiacere compellat, nec ad domos uestras causa ordines celebrandi, causas tractandi uel aliquos conuentus publicos conuocandi uenire presumat, nec regularem electionem abbatis uestri impediat, aut de instituendo uel remouendo eo qui pro tempore fuerit, contra statuta Cisterciensis ordinis se aliquatenus intromittat. Si uero episcopus in cuius parrochia domus uestra fundata est, cum humilitate ac deuotione qua conuenit, requisitus substitutum abbatem benedicere, et alia que ad officium episcopale pertinent, uobis conferre renuerit, licitum sit eidem abbati, si tamen sacerdos fuerit, proprios nouitios benedicere, et alia que ad officium suum pertinent, exercere, et uobis omnia ab alio episcopo percipere que a uestro fuerint indebite denegata, illud adicientes, ut in recipiendis professionibus que a benedictis uel benedicendis abbatibus exhibentur, ea sint episcopi forma et expressione contenti que ab origine ordinis noscitur instituta, ut scilicet abbates ipsi saluo ordine suo, profiteri debeant et contra statuta ordinis sui nullam professionem facere compellantur. Pro consecrationibus uero altarium uel ecclesiarum, siue pro oleo sancto uel quolibet ecclesiastico sacramento nullus a uobis sub optentu consuetudinis uel alio modo quicquam audeat extorquere, sed hec omnia gratis uobis episcopus diocesanus impendat, alioquin liceat uobis quemcumque malueritis, catholicum adire antistitem gratiam et communionem apostolice sedis habentem, qui nostra fretus auctoritate

uobis quod postulatur, impendat. Quod si sedes diocesani episcopi forte uacauerit, interim omnia ecclesiastica sacramenta a uicinis episcopis accipere libere et absque contradictione possitis, sic tamen ut ex hoc in posterum propriis episcopis nullum preiudicium generetur. Quia uero interdum propriorum episcoporum copiam non habetis, si quem episcopum Romane sedis ut diximus, gratiam et communionem habentem et de quo plenam notitiam habeatis, per uos transire contigerit, ab eo benedictiones uasorum et uestium, consecrationes altarium, ordinationes monachorum auctoritate apostolice sedis recipere ualeatis. Porro si episcopi uel alii ecclesiarum rectores in monasterium uestrum uel personas inibi constitutas suspensionis, excommunicationis uel interdicti sententiam promulgauerint, siue etiam in mercennarios uestros pro eo quod decimas non soluitis, siue aliqua occasione eorum que ab apostolica benignitate uobis indulta sunt, seu benefactores uestros pro eo quod aliqua uobis beneficia uel obsequia ex caritate prestiterint, uel ad laborandum adiuuerint, in illis diebus in quibus uos laboratis et alii feriantur, eandem sententiam protulerint, ipsam tanquam contra sedis apostolice indulta prolatam duximus irritandam. Nec litere ille firmitatem habeant, quas tacito nomine Cisterciensis ordinis et contra tenorem apostolicorum priuilegiorum constiterit impetrari. Preterea cum commune interdictum terre fuerit, liceat uobis nichilominus in uestro monasterio, exclusis excommunicatis et interdictis, diuina officia celebrare. Paci quoque et tranquilitati uestre paterna in posterum sollicitudine prouidere uolentes, auctoritate apostolica prohibemus ut infra clausuras locorum seu grangiarum uestrarum nullus rapinam seu furtum facere, ignem apponere, sanguinem fundere, hominem temere capere uel interficere, seu uiolentiam audeat exercere. Preterea omnes libertates et immunitates a predecessoribus nostris Romanis pontificibus ordini uestro concessas, nec non libertates et exemptiones secularium exactionum a regibus et principibus uel aliis fidelibus rationabiliter uobis indultas auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti priuilegio communimus. Decernimus ergo ut nulli omnino hominum liceat prefatum monasterium temere perturbare, aut eius possessiones auferre, uel ablatas retinere, minuere seu quibuslibet uexationibus

fatigare, sed omnia integra conseruentur eorum pro quorum gubernatione ac sustentatione concessa sunt, usibus omnimodis profutura, salua sedis apostolice auctoritate. Si qua igitur in futurum ecclesiastica secularisue persona hanc nostre constitutionis paginam sciens contra eam temere uenire temptauerit, secundo tercioue commonita, nisi reatum suum congrua satisfactione correxerit, potestatis honorisque sui dignitate careat, reamque se diuino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat, et a sacratissimo corpore et sanguine dei et domini redemptoris nostri Jhesu Christi aliena fiat, atque in extremo examine districte ultioni subiaceat. Cunctis autem eidem loco sua iura seruantibus sit pax domini nostri Jhesu Christi, quatinus et hic fructum bone actionis percipiant et apud districtum iudicem premia eterne pacis inueniant, amen, amen, amen.

(Ringmonogramm, Legende: „Signum in bonum fac mecum domine".) Ego Innocentius catholice ecclesie episcopus subscripsi. (Grussmonogramm.)

† Ego Johannes Sabinensis episcopus ss.

† Ego Guido Prenestinus episcopus ss.

† Ego Hugo Hostiensis et Velletrensis episcopus ss.

† Ego Benedictus Portuensis et sancte Rvfine episcopus ss.

† Ego Cinthius tituli sancti Laurentii in Lucina presbyter cardinalis ss.

† Ego Cencius sanctorum Johannis et Pauli presbyter cardinalis tituli Pamachii ss.

† Ego Petrus tituli sancti Marcelli presbyter cardinalis ss.

† Ego Leo tituli sancte Crucis in Jherusalem presbyter cardinalis ss.

† Ego Petrus sancte Pudentiane tituli Pastoris presbyter cardinalis ss.

† Ego Guala sancti Martini presbyter cardinalis tituli Equitii ss.

† Ego Johannes tituli sancte Praxedis presbyter cardinalis ss.

† Ego Stephanus basilice Duodecim apostolorum presbyter cardinalis ss.

† Ego Guido sancti Nicolay in carcere Tulliano diaconus cardinalis ss.

† Ego Octavianus sanctorum Sergii et Bachi diaconus cardinalis ss.

† Ego Johannes sanctorum Cosme et Damiani diaconus cardinalis ss.

† Ego Angelus sancti Adriani diaconus cardinalis ss.

† Ego Petrus sancte Marie in Aquiro diaconus cardinalis ss.

Datum Laterani per manum Raynaldi acoliti et capellani dompni Innocentii pape tertii, VII. idus Januarii, indictione II., incarnationis dominice anno M.CC.XIII., pontificatus uero eiusdem dompni Innocentii anno sextodecimo.

Org., Pgt., anhgd. Bleibulle, Archiv zu Reun; Pothast: Regg. Pontif. I. 424, Nr. 4865 nach irriger Angabe Muchars: Gesch. v. Strmk. V. 69—70 zu 1213, 26. Dec.

128.

1214, 19. März, Rom.

Reun.

Papst Innocenz III. befiehlt dem sämmtlichen Klerus in der Salzburger Diöcese, das Kloster Reun mit der Forderung von Zehenten nicht zu belästigen.

Innocentius episcopus seruus seruorum dei. Venerabilibus fratribus . . Salzeburgensi archiepiscopo et suffraganeis eius, et dilectis filiis abbatibus, prioribus, decanis, archidiaconis et aliis ecclesiarum prelatis per Salzeburgensem prouinciam constitutis salutem et apostolicam benedictionem. Audiuimus et audientes mirati sumus, quod cum dilectis filiis . . . abbati et conuentui de Runa Cistertiensis ordinis a patribus et predecessoribus nostris concessum sit et a nobis ipsis postmodum indultum et etiam confirmatum ut de laboribus quos propriis manibus aut sumptibus excolunt, nemini decimas soluere teneantur, quidam ab eis nichilominus contra apostolice sedis indulgentias decimas exigere et extorquere presumunt, et praua ac sinistra interpretatione apostolicorum priuilegiorum capitulum peruertentes, asserunt de noualibus debere intelligi, ubi noscitur de laboribus esse scriptum. Quoniam igitur manifestum est omnibus qui recte sapiunt, interpretationem huiusmodi peruersam esse et intellectui sano contrariam, cum secundum capitulum illud a solutione decimarum tam de terris illis quas deduxerunt uel deducunt ad cultum, quam de terris etiam cultis quas propriis manibus aut sumptibus excolunt, liberi sint penitus et immunes, ne ullus contra eos materiam habeat malignandi, vniuersitati uestre per apostolica scripta precipiendo mandamus, quatinus omnibus parrochianis uestris

auctoritate apostolica prohibere curetis, ne a memoratis fratribus de noualibus uel de aliis terris quas propriis manibus uel sumptibus excolunt, seu de nutrimentis animalium ullatenus presumant exigere uel quomodolibet extorquere. Quia uero non est conueniens uel honestum ut contra sedis apostolice indulgentias temere ueniatur, que obtinere debent inuiolabilem firmitatem, mandamus uobis firmiterque precipimus, ut siqui monachi, canonici uel laici contra priuilegia sedis apostolice memoratos fratres super decimarum exactione grauauerint, laicos excommunicationis sententia percellentes, monachos, canonicos siue clericos contradictione, dilatione et appellatione cessante, ab officio suspendatis, et tam excommunicationis quam suspensionis sententiam faciatis usque ad dignam satisfactionem inuiolabiliter obseruari. Ad hec presentium uobis auctoritate precipimus, quatinus siquis eorundem parrochianorum uestrorum in sepedictos fratres uiolentas manus iniecerit, eum accensis candelis excommunicatum faciatis ab omnibus cautius euitari, donec eisdem fratribus congrue satisfaciat, et cum litteris diocesani episcopi rei ueritatem continentibus apostolico se conspectui representet. Datum Rome apud sanctum Petrum, XIIII. kalendas Aprilis, pontificatus nostri anno septimodecimo.

Org., Pgt., anhgd. Bleibulle, Archiv zu Reun.

129.

1214, 27. Juni, Burg Steier.

Göss.

Herzog Liupold (VI.) von Oesterreich und (III.) Steiermark bestätiget die Schenkungen, welche die vornehme Frau Elisabeth von Gutenberg mit Zustimmung weil. ihres Gatten Liutold, ihrer Töchter Kunigund und Gertrud, und ihrer Schwiegersöhne dem Kloster Göss zu verschiedenen Malen gemacht hatte.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Ego Liupoldus diuina fauente clementia Austrie Stirieque dux omnibus Christi fidelibus tam presentibus quam futuris salutem in perpetvvm. Cum omnibus sub nostra ditione consistentibus cuique suam iusticiam defendere et manum protectionis porrigere debeamus, eis tamen qui secularibus exonerati negociis diuinis mancipati

sunt obsequiis, et a quibus diuina suffragia speramus, largiori clementia quieti et inposterum securitati prouidere dignum existimamus. Hinc est quod non solum presentibus, sed etiam futuris omnibus huius paginę testimonio firmiter intimamus, quod domina Elisabeth illustris matrona uxor Livtoldi nobilis de Gutenberch de multis et magnis possessionibus quas ipsa ivre hereditario possidebat, predia quędam excepit pro remedio animę sue et sibi attinentivm tradenda ęcclesię ubi sibi sepulturam dominus preordinasset, et hoc consensu mariti sui Livtoldi et filiarum suarum Chunigundis et Gerdrudis quę proprietatem eorumdem prediorum uoluntarie apud Gutenberch abdicauerunt, presentibus atque consentientibus earum maritis, Uvillehelmo videlicet comite de Hunenberch et Herrando de Uvildonia in presentia multorum tam nobilivm quam ministerialium. Et licet abdicatio predicta non uideretur necessaria, eo quod uniuersa predia eiusdem matronę ante prenominatam exceptionem in proprietatem filiarum uel etiam mariti numquam deuenissent, sed semper essent in manu delegatoris, etiam ante contractum matrimonivm cum predicto Livtoldo constituta, ob tutelam et fauorem tam liberi et excellentis patrimonii tamen in signum libertatis remedii huius abdicationem uoluntariam et nullo metu impellente, a filiabus suis tam ipse pater quam etiam mater earum requirere non omiserunt, et hoc consilio et consensu ducis Otakari cuius manuscripto et sigillo idem factum apud Graz est confirmatum. Ne uero delegatio predicti remedii post obitum eius cassaretur, licet uniuersa predia eius tam ea quę ordinauerat pro remedio animę, quam etiam generaliter alia starent in manu delegatoris nobilis viri Ölrici de Pekah sicuti fuerant delegata, nichilominus tamen coram nobis altera uice in manus eiusdem Ölrici tradidit Gossensi ęcclesię deleganda ubi sibi locum sepulturę elegerat. Ius vero aduocatię predii delegati ad prefatum cenobium nobis contulit, supplicando ut nulli umquam inbeneficiaremus, sed semper nos et posteri nostri essemus in possessione aduocatię, quod etiam filia prenominate matrone Otilia Gossensis ęcclesię uenerabilis abbatissa post mortem matris per sententiam in placito Veltchirchen coram multis optinuit, et preterea in Graz per testes ydoneos conprobauit. In signum autem huius felicis facti duas

hŏbas predii pro remedio anime suę delegati prenominato monasterio potestativa manu contulit in villa quę dicitur Chotih, quas etiam prefata matrona uiuente Gossensis ęcclesia per annos quam plures quiete et pacifice possedit. Nomina vero prediorum quę predicta nobilis matrona ęcclesię Gossensi deleganda commisit, quę etiam plenissime delegata sunt, hęc sunt, ius patronatus ęcclesię sancti Viti in Prilep cum uniuersis prediis et vinetis ac terminis suis, vniuersum quoque predium quod possederat in uilla Prilep, cum uillicationibus et areis, vinetis, pratis, pascuis, alpibus, saltibus, exitibus et reditibus, aquis aquarumque decursibus, cum molendinis et omnibus tam cultis quam incultis, quesitis et inquirendis cunctisque terminis suis, vniversum quoque predivm in Chotih cum terminis suis, curtem quoque stabulariam in Meel, de predio apud Hetinsdorf in Austria quatuor mansus cum quibusdam uineis et iure montano quod uocatur perchreht. Hęc in presentia nostra apud forum Uvides acta sunt sub testimonio multorum fidelium tam nobilivm quam etiam ministerialivm nostrorum quorum nomina sunt hęc, Uvillehelmus comes de Hunenburch, Ŏlricus nobilis de Pekah et frater eius Livtoldus, Rudolfus nobilis de Chindeberch, Erchingerus de Landiser et frater eius Rudolfus de Stadek, Uvlfingus de Chaphenherch, Ŏlricus de Stubenberch, Otto de Chremis, Offo de Tyuphinbach et cognatus eius Hartwicus, Otaker de Graz, Otto de Graz, Rudolfus de Rase, Uvecilo de Sauen et frater eius Herbordus, Swikerus de Gestnich, Perhtoldus de Emberberch, Gotschalcus de Froberch, Ŭlricus et Dietricus de Schiltgraben, Albero de Dunchinstein, Ludwicus de Chaphinstein. His ita peractis dum post annos aliquot predicta matrona uiam uniuerse carnis ingressa esset, et in ecclesia Gossensi secundum peticionem suam debito cum honore tumulata fuisset, filia eiusdem matronę tunc temporis eiusdem ecclesię uenerabilis abbatissa Otilia, accersito Ŏlrico de Pekah delegatore matris prefata predia sicut ad delegandum fidei suę fuerant commissa, ęcclesię Gossensi, congregatione et multis honestis uiris astantibus et uidentibus, nec aliquo reclamante vel contradicente, idem Ŏlricus potestatiue super altare sancte Marię delegauit coram testibus quorum nomina sunt hęc, Ŏlricus nobilis de Pekah, Duringus de Stire, Uvikardus ivnior de Charlisperc

et Leo miles ipsius, Herwicus, Uvalrabo, Helmwicus, Otaker ministeriales ęcclesię Gossensis, Werigant et frater eius Otto de Uts, Uvichardus et frater eius Liutoldus de Uvaltstein, Sifridus de Torsul, Uvolfram, Anshalm, Otto Lurke, Ortlieb, Uvalchun, Chunradus Aichorn, Duringus de Schonek, Aschwinus, Ortolfus, Chunradus de Uoget, Chunrat de Duringe, Uvichart de Phannenberch, Hermannus, Albertus milites Duringi, Ortolfus, Rudolfus, Rudigerus et frater eius Hartwicus Gebur, Heinricus de Tuniwiz, Fridericus der Wasse, Hoholt de Gurzheim, Uvolfkerus de Duringesdorf, Herrandus de Dorfil, Hartnidus der Isinin, Rabano et filii eius Uvlfingus et Otaker, Otto et Fridericus de Perge, Heinricus, Otto et Chunradus de Vts, Heinricus Polcil, Heinricus Prugil, Herrandus, Hermannus der Franch, Chunradus Chirchchalp, Rudigerus, Eberhardus, Albricus, Hartwicus der Phaph et alii quam plures. Hanc igitur transactionem diuersis temporibus factam sigilli nostri impressione munire curavimus in castro nostro Stire, anno incarnationis dominice millesimo CC.XIIII., indictione II., quinto kalendas Jvlii.

Org., Pgt., anhgd. gut erhaltenes Sigel, stmk. Landesarchiv; Abschr. in Cod. 785 (19. Jahrh.), p. 33, ebd.; Frölich: Dipl. Stir. I. 30. Nr. 17; Caesar: Ann. Stir. II. 485, Nr. 41.

130.

1214, 16. Juli, Graz.

s. Lambrecht.

Herzog Liupold (VI.) von Oesterreich und (III.) Steiermark beurkundet die Weise, in der Abt Berenger von s. Lambrecht mit Herrand von Moskirchen betreffs eines beiderseitig streitigen Gutes am Etmisselbache bei Aflenz sich vereinbart habe.

In nomine domini amen. Condecet honorem iudicis extirpare lites et exstirpatas perpetue paci commendare. Inde est quod ego dei gratia Liupoldus dux Austrie et Stirie litem que uentilata fuit inter Peringerum abbatem sancti Lamberti et collegium eiusdem ecclesie et Herrandum ministerialem nostrum de Moschirken, hac forma determinatam cognouimus. Is Herrandus conterminus iam dicte ecclesie iuxta fluuium Zethmizel tres

mansos quos actenus ecclesia in pace possederat, sibi adtraxerat, sed uocatus in ius coram Vlrico de Kaphenberch aduocato eiusdem ecclesie in eodem loco, facere iusticiam compellebatur. Ipse vero non ualens resistere equitati, adhibitis secum cognatis et amicis quam pluribus in die Circumcisionis Domini accessit ad ecclesiam sancti Lamberti, ubi plenius de errore suo instructus liti cessit, abbas vero amator bonorum uirorum iam dictos mansos supra dicto Herrando et uxori sue, et decimas noualium ibidem excultorum de consensu fratrum et petitione ministerialium eiusdem ecclesie ad tempus uite utriusque contulit, Herrandus vero cum uersa uice omnia que in eodem loco iure proprietatis possederat, cum noualibus iam excultis et in futurum excolendis, exceptis duobus mansis ex utraque parte fluuii Cethmizel sitis, post dies huic uite concessos ecclesie sancti Lamperti tradidit. Intrantibus itaque nobis forum Graze ad peticionem utriusque partis donationi isti et in testimonium rei transacte de consensu ministerialium nostrorum coniuenciam per inpressionem sigilli nostri porrigimus, salua aduocatia nostra in eiusdem possessionibus quam nobis sine fructu reseruabimus, fructum aduocatie eidem ecclesie conferendo. Huius rei testes sunt Gotfridus abbas de Admv̊nt, Engilbertus abbas de Rv̊na, Geroldus prepositus de Sekov, Hainricus plebanus de Graze, Albertus plebanus de Weizenkirchen, magister Swikerus de Graze, Herrandus de Wildonia, Otto de Krems, V̊lricus de Kaphenberch, Albero pincerna, Ditimarus de Lichtenstain, Otto de Lůg, Rŏdolfus de Stadeke, Erchingerus de Landesere, Reimarus de Avelenz, Leo de Wildonia, Piligrimus de Spigelberch, Hartuvvicus de Tevphenbach, Starchandus, Werinherus, Kaloch de Avelenz, Waltherus de Avelenz, Albertus iudex de Graz, Rŏdolfus de Voytsperch, V̊lricus de Werde, Leo, Ernisto, Gotfridus, et alii quam plures Christi fideles. Acta sunt hec in Graz, anno incarnationis domini millesimo ducentesimo XIIII., indictione secunda, XVII. kalendis Augusti.

Orig., Pgt., anhgdes. Sigel, Archiv zu s. Lambrecht; ebd. auch im Copialb. I. (14. Jahrh.) 25, Nr. 37 und II. (15. Jahrh.) 31.

131.

(1214, vor Oct. . . . .). [1])

s. Paul.

Propst L. von Oeberndorf und L. Pfarrer von Leifling bitten den Patriarchen Wolfker von Aquileja um Bestätigung ihres Urteiles in Sachen des Klosters s. Paul und des Pfarrers von Kötsch betreffend die Kirche s. Lorenzen i. d. Wüste bei Marburg.

Sanctissimo patri ac domino suo karissimo W. sancte Aquiligensis sedis patriarche dignissimo L. humilis minister prepositure in Ivn, L. dictus plebanus de Lwelich obedientie orationis ac deuoti obsequii sinceros affectus. Cum ex mandato uestro cause que uertebatur inter abbatem sancti Pauli et plebanum de Chotsse pro ecclesia sancti Laurentii presideremus, cupientes eandem litem ut laboribus et expensis parcerent, compositione sedare, utramque partem induximus quod in arbitros compromiserunt, fide data firmiter promittentes, quicquid arbitrarentur, ratum et firmum sine retractatione haberent. Consilio itaque prudentum qui presentes aderant, instructi, mediatores adhibuimus priorem de Sits et plebanum de Grez et plebanum de Ratkoyspurch et plebanum de Obernburch et dominum C. confratrem eiusdem abbatis, quorum prudentia mediante diffinitum est quod iam sepe dictus abbas reditus (!) unius marce in uilla Holarn plebi Chotsse contulit ea de causa, ut monasterium sancti Pauli predictam ecclesiam sancti Lavrentii in nemore cum terminis, cum ecclesiastico iure ac suis attinentiis a riuo Lubniz usque ad riuum Welik de cetero quiete possideret. Quapropter uestre supplicamus paternitati, quatinus pium super hoc eis prebeatis assensum, et sigillo uestro confirmare dignemini.

Org., Pgt., k. k. H.-, H.- und Stuatsarchiv in Wien, 2 anhgd. verletzte Sigel, deren erstes schwach den Legendennamen „LIEPHARD'" zeigt[1]*); Font. rer. Austr. II/39, 110, Nr. 39 in Auszug.*

---

[1]) Propst L(eonhard? Liephard?) wird erst von 1214 an in die Serie eingefügt.

132.

1214, 24. Oct., Manzano.

s. Paul.

Patriarch Wolfker von Aquileja bestätiget die schiedsrichterliche Entscheidung des Streites zwischen dem Kloster s. Paul und dem Pfarrer von Kötsch betreffend die Kirche s. Lorenzen in der Wüste.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis amen. Si quid de consensu et uoluntate partium super aliqua controuersia fit causa pacis et tranquillitatis, digne scriptis memorie futurorum cum diligentia commendatur. Eapropter nos Wolfkerus dei gratia sancte Aquilegensis ecclesie patriarcha uniuersis tam presentibus quam futuris notum esse uolumus quod cum nobis diuina miseratione Aquilegensen eclesiam regentibus controuersia inter dilectum in Christo fratrem nostrum Wolricum abbatem monasterii sancti Pauli de Lauint ex una parte uerteretur, et plebanum de Chosse dilectum filium nostrum ex altera super ecclesia seu cella sancti Laurentii in nostra diocesi, in heremo uidelicet que dicitur Radimlak, sita, et dictus plebanus plures nobis querimonias super eadem prefatum abbatem impetens proposuisset, plurimique termini partibus dictis per iudices summi pontificis et nostros super controuersia eadem ad petitionem nominati plebani constitutos fuissent legitime locati, nec quicquam inter eos diffinitum fuisset, tandem Christo persuadente qui auctor est pacis, utraque pars ut laboribus et expensis que eis imminebant, parcerent, concorditer et uoluntarie arbitros elegerunt et in ipsos unanimi uoto compromiserunt, laudantes firmiter quicquid arbitri inter eos statuerent, sine fraude se in perpetuum obseruaturos. Qui tandem arbitri, uidelicet prior de Sits, plebanus de Greç, plebanus de Ratcoyspurch, plebanus de Obermburch et dominus C. eiusdem abbatis confrater multorum sapientum habito consilio et diligenti adhibita deliberatione receptaque fide a partibus quod firmum haberent quicquid arbitrarentur super nominata cella sancti Laurentii, arbitrati sunt et statuerunt quod sepedictus abbas redditus unius marche in uilla que dicitur Holarn, nominatim plebi de Chosse nomine sui monasterii conferret, et ecclesiam sepedictam seu cellam sancti Laurentii cum terminis et pertinentiis

eius ac omni iure ecclesiastico a riuo Lunbinç usque ad riuum Welik supradictum monasterium sancti Pauli de Lauint sine retractatione partis alterius in perpetuum possideret quam compositionem cum pars utraque ratam semper habere promisisset, nam se ad hoc data fide astrinxerat seruandum, arbitri dicti de uoluntate utriusque partis modum compositionis suprascriptum nobis in litteris sigillis eorum munitis aperuerunt, rogantes humiliter ut eandem compositionem confirmaremus et ratam haberemus. Nos autem omnium ecclesiarum bonum statum desiderantes, et attendentes quod prefatum monasterium per nostros predecessores dictam cellam per lx annos et ultra possedit in pace, sicut priuilegiis antecessorum nostrorum didicimus, ipsorum predecessorum nostrorum more prefatam ecclesiam seu cellam sancti Laurentii a plebe Chosse eximentes, ipsam cellam monasterio sancti Pauli de Lauint tradimus et confirmamus in perpetuum, compositionemque suprascriptam a dictis arbitris factam ratam habemus, piam successorum nostrorum reuerentiam monere in domino attente inducere curantes ut quod fecimus, ratum habeant et confirment. Si quis autem hoc gratie munus infringere presumptuose attemptabit, omnipotenti cum dies districti iudicii aduenerit, committimus iudicandum. Quod ut securius credatur, hanc cartam inscribi fecimus et sigilli nostri munimine corroborari. Actum anno domini M.CC.XIIII., indictione II., VIII. die exeuntis Octobris, apud Mençanum in caminata partriarchali, feliciter, sub testimonio istorum rogatorum testium, Hermanni et magistri Tiemonis sacerdotum et Woluingi subdiaconi capellanorum, Juliani tabellionis Bononiensis, Johannis de Çuccula, Jacobi de Budrio, Luuisini Henrici de Fontebono, Weçelonis Henrici de Maniaco, Conradi de Alrosa ministerialium ecclesie Aquilegensis, Purcardi, Wollini et Alberti seruientum patriarche, et Erbordi camerarii lecti domini patriarche et aliorum. Ego Wolricus prefati domini partriarche notarius interfui et iussu ipsius hanc cartam scripsi, sigillaui et dedi.

Bestätigung des Patriachen Gregor ddo. 1255, 13. März, Cividale, deren Orig., Pgt., anhgdes. Sigel, k. k. geh. H.-, H.- und Staatsarchiv zu Wien; Font. rer. Austr. II. 39 111, Nr. 40 im Auszuge.

133.

1215, 21. März, Wien.

Johanniter-Orden.

Herrand von Wildon widmet dem Johanniter-Ordenshause zu Fürstenfeld Hof und Liegenschaften zu „Haselowe" bei Fürstenfeld und genemiget auch die Widmung von Gütern, welche Konrad von Lembuch von ihm zu Lehen hatte.

In nomine domini amen. Ego Herrandus de Wildonię notum facio omnibus tam futuris quam presentibus, quod curiam et bona in Haselowe iuxta Furstenuelt posita diuino intuitu et spe ęternę remunerationis Domui hospitalis sancti Johannis baptiste omni iure proprietatis cum silua, agris, pratis, uineis, terris quesitis et inquesitis (!), pascuis ceterisque eidem curie quoque (!) modo attinentibus, adhibito Hertnidi et aliorum puerorum meorum utriusque sexus consilio et consensu perfecto libere et absque cuiuslibet contradictione contuli. Termini autem horum bonorum usque ad riuulum qui fluit de Heirlebach inter siluam et Meierhoue protenduntur. Ad hec sciendum est quod eadem bona (que) Chonradus de Lewenboch a me in beneficio habuit ipseque quendam militem nomine Waltherum per eadem bona beneficiauerat, quo mortuo ęiusdem filii et tutores eorum eadem bona iam dicto Chonrado de Lewenboch acceptis ab ipso aliis bonis in Redeginsdorf positis, sponte et bona uoluntate reddiderunt et ipse susceptis a fratribus lx marcis Fresacensium eadem bona michi libere resignauit, sicque Domus et fratres hospitalis premissa bona absolute et absque cuiuslibet reclamatione iuste et legitime possidenda perceperunt. Igitur huius facti propter firmitatem quatinus ratum et inconcussum semper permaneat, presenti scripto sigillum meum impressi. Acta sunt autem hec Wene (!), dominice incarnationis M.CC.XV. anno, XII. kalendis Aprilis, presentibus subscriptis testibus, comes Lutoldus de Plegen, comes de Bilstain, Hademarus de Kunringen et filii sui Hademarus et Heinricus.

Testes sunt etiam de Marchia Styrie quam plures, iudex de Furstenuelt Fridericus, Růdegerus et frater

suus, Chonradus Bechelin de Hirlesbach, Gerungus Schuze, Heinricus Stic, Petrus marscalcus et ceteri quam plures qui omnes presentes aderant quando premissi pueri et tutores eorum Chonrado de Lewenboch subscripta bona resignauerunt.

Org., Pgt., angehgt. Sigel abgerissen, Malteserarchiv zu Prag.

134.

1215, 12. Apr., Lateran.

s. Paul.

Papst Innocenz III. bestätiget die Rechte und Güter des Klosters s. Paul, darunter

„..... ecclesiam Fresen cum silua et suis pertinentiis et mansis, ecclesiam Radmil cum silua sibi adiacente, Roiste, Gameniz cum uineis, Holarn....."

Folgen hierauf andere Bestätigungen, und die Festigungsformeln.

„Datum Laterani per manum Raynaldi acoliti et capellani domini Innocentii pape tertii, II. idus Aprilis, indictioue III., incarnationis dominice anno M.CC.XV., pontificatus uero eiusdem domini Innocentii anno octauo decimo."

Aus Orig., Pgt., angehängte Bulle abgerissen in Auszug Font. rer. Austr. II/39, 111, Nr. 41.

135.

(1215), 18. Mai, Lateran.

Salzburg, Erzbisthum — Landesfürst.

Papst Innocenz III. befiehlt dem Erzbischofe von Salzburg, von seinem dem Herzoge von Oesterreich und Steiermark gegebenen Versprechen, freigewordene Kirchenlehen nur über dessen Ansuchen und Befürwortung zu verleihen, zurückzutreten.

Innocentius episcopus seruus seruorum dei. Venerabili fratri . . . Salzeburgensi archiepiscopo salutem et apostolicam bene-

dictionem. Peruenit ad audientiam nostram, te dilecto filio nobili uiro . . duci Austrie promisisse, quod feuda et ecclesias in ipsius ducatibus de cetero uacaturas, nisi secundum uoluntatem et petitionem ipsius alicui non conferres. Cum igitur promissionem huiusmodi constet esse sacris canonibus inimicam et ideo non seruandam, per apostolica tibi scripta districtius inhibemus, ne aut illam obserues, aut similem presumas de cetero attemptare. Tu denique frater archiepiscope, super te ipso et credito tibi grege taliter uigilare procures, extirpando uitia et plantando uirtutes, ut in nouissimo districti examinis die coram tremendo iudice qui reddet unicuique secundum opera sua, dignam possis reddere rationem. Datum Laterani, XV. kalendas Junii, pontificatus nostri anno octauo decimo.

Org., Pgt., anhgd. Bleibulle, k. k. H.-, H.- und Staatsarchiv zu Wien; ebendaselbst Salzb. Kammerb. I. 215.

136.

1215, 3. Juni, Leibniz.

Admont

Erzbischof Eberhard II. von Salzburg beurkundet die Beilegung des Streites zwischen dem Kloster Admont und der Pfarre Leibniz betreffs der Kirche s. Nikolai in Sausal.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Eberhardus secundus dei gratia Salzburgensis ęcclesię archiepiscopus, apostolice sedis legatus, inperpetvvm. Ut suam cuique iusticiam seruemus ac ex debito nostri officii nobis subditorum tam futurorum quam etiam presentivm quieti prouideamus, placuit nobis ut presentibus scriptis cunctorum fidelium memorię conmendemus qualiter decisa fuerit longa lis sev controversia quę inter monasterium Admuntense et ęcclesiam plebesanam Libniz sub nostris predecessoribus fuit agitata et ad nostram usque audientiam sepius delata, pro capella uidelicet sancti Nikolai Mokirnŏ quam Gotfridus de Uvietinge et uxor eius Adila cenobio Admuntensi contulerunt, infra terminos parrochię Libniz constitutam, cum dote et decimis et omnibus attinentiis suis, et hoc ex consensu predecessorum

nostrorum qui eandem capellam baptismalem esse censuerunt, ita ut populus qui est super collem et ad Mokirnõ et ad Chrots, baptisma, sepulturam et cętera diuina a sacerdote abbatis recipiat, in placito uero Christianitatis et reconciliatione penitentivm et iudiciis ęcclesiasticis ad plebesanam ęcclesiam Libniz spectare debeat. Cum itaque diuersi sacerdotes siue plebani de Libniz pro iam dicta capella obtinenda contendentes fratres infestarent, et diuersos iudices a sede apostolica obtinuissent, finis tamen causę nullus accessit, donec de nostro mandato prudentibus uiris mediantibus inter abbatem Admuntensem dominum Gotfridum, et plebanum de Libniz, dominum Heinricum salubrem tandem decisionem eadem controversia sic accepit, ut uidelicet abbas et fratres eius plebano et ęcclesię Libniz ad quatuor marcarum annuam pensionem de prediis monasterii conferrent et hoc factum suum auctoritate nostra stabilirent. Igitur apud Nazzov prefatę ęcclesię Libniz legitima traditione fratres de predio ęcclesię Admuntensis simul cum decimis ad quatuor marcarum pensionem assignauerunt et eandem traditionem in nostra presentia firmauerunt, coram testibus quorum nomina sunt hec, Rudigerus prepositus de Cella, Chunradus archidiaconus Carinthię, magister Pernhardus notarius, Uvaltherus plebanus de Tessinbach, Chunradus plebanus de Stiuene, Chunradus plebanus de Marhpurc, Uvernhardus plebanus de Rabe, Chunradus plebanus de Meingozpurh, Dietricus plebanus de Froiah, Eberhardus plebanus de Uanstorf et frater eius Perhtoldus capellanus, Uvillehalmus comes de Hunenburc, Dietmarus de Liechtenstein, Fridericus de Petõ, Cholo de Truhsen et fratres eius Gotfridus et Otto, Reinbertus de Murek, Hartnidus de Ort, Otto de Libniz, Otto de Chremise, Gerhardus de Libniz et alii quam plures. Actum est in castro nostro Libniz, III. nonas Ivnii, anno incarnationis dominice M.CC.XV.

Orig., Pgt., anhgd. wohl erhaltenes Sigel, Archiv zu Admont; ebd. Bibliotheks-Cod. 475 (13. Jahrh.) f. 83'. Pez: Thes. Anecd. III/3, 740, Nr. 53; Caesar: Ann. Stir. II. 486, Nr. 42; Wichner: Gesch. v. Admont, II. 283, Nr. 119.

137.

c. 1215, ..., ...

s. Paul.

Wernher von „Tanne“ (auch von Melling genannt) verzichtet gegenüber dem Kloster s. Paul auf seine Stiftslehen zu Melling bei Marburg, und verpfändet demselben zur Sicherstellung einen Hof unter der Burg Marburg, und sein Gut zu s. Leonhard in den Windischen Büheln.

Notum sit omnibus tam presentibus quam futuris quod dominus Wernherus de Tanne resignauit cenobio sancti Pauli omnia que habuit Melnich in feudum ab eodem monasterio, uidelicet xx idrias uini montani, et uineam et mansum de quo uinea colitur predicta, preter hec v agros et dimidium, et duas areas. Vt autem huius resignationis firmitudo immobilis perseueret, obligauit curiam suam sub castro Marpurch[1]), et predium insuper apud sanctum Leonhardum quod a prefato acquisierat monasterio. Huius facti testes sunt Chunrat Pes et filius eius Gotschalc, Hainric de Spiluelde, Richer de Pulzcă, Reinbertus de Cierberc, Chunrat filius Chunradi Gossi, Peringer de Levnbach, Samson, Rûger officialis, Hainricus Libenzer, Wolfhart ciuis, Marquart decimator et filius eius, Gotschalc pellifex, Siboto de Gemz, Andreas pater eius, Vvlricus preco et Mazelinus.

Aus neuer Abschrift des Traditionscodex von s. Paul, Nr. 1270, strmk. LArchiv, 91, Nr. 135; Fontes rer. Austr. II/19, 69, Nr. 97.

138.

c. 1215, ..., s. Georgen a. d. Stiefing.

Seckau, Bisthum.

Graf Liutold von Plain genemiget, dass seine Vasallen die Kirche s. Georgen a. d Stiefing mit Gütern, welche sie von ihm zu Lehen tragen, dotiren.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Ego Liutoldus dei gratia comes de Pleigen vniuersis Christi fidelibus in perpetuum.

[1]) So Abdruck, Abschrift „curiam suam in Marpurch“.

Noticie vestre memorandum relinquimus, quod pro salute parentum nostrorum et nostra ecclesie sancti Georii in Styuen hanc graciam contulimus, et conferentes sigilli nostri munimine cum subscriptorum testium annotatione iussimus inuiolabiliter obseruari, quod quicumque vasallorum nostrorum voluerint prenominate ecclesie predia que a nobis tenent, in proprietatem conferre, hoc libere faciant et nostro consensu facere valeant, quamdiu Chunradus plebanus natione Perchtersgadmensis superuixerit, et eidem noscatur ecclesie presidere. Testes autem qui presentes huic nostre concessionis in capella sancte Katerine in (ecclesia) predicta aderant nobis cum et in domo antedicti plebani memorati, hii sunt, Engelschalcus de Rore et Engeschalcus filius eius, Liutoldus de Stadeke, Waltherus de Wl, Herbordus de Lobnich et frater suus Ernestus, Vlricus de Capelle, Prehtelinus de Werde, Fridericus de Witegestorf, Haeinricus de Mizzelbarndorf, Ortolfus Snelle, Chunradus Ketser, et nepotes ipsius plebani Heinricus, Fridericus et Otto et Bertholdus cum tota familia nostra que affuit, ac plebani, feliciter amen.

Cop. (14. Jahrh.) Hdsch. 333 f. 72. (19. Jahrh.), und Cod. 815 (19. Jahrh.), Bog. 5, strmk. Landesarchiv. Vgl. dazu die Urkk. 1220 . . . ., Seefeld, u. 1220, ..., Berchtesgaden.

139.

c. 1215, ..., ...[1])

Spital am Semmering.

Propst Otto von Gurk beurkundet, dass Hartwik von Teufenbach zu Gunsten des Spitals am Semmring auf alle Ansprüche an früher demselben geschenkte Güter zu Glödniz bei Gurk verzichtete.

Dominus Hartwicus de Tufinbach in presentia nostri coram duce Austrie cum profic(is)ceretur uersus Jerosolimam, resignauit plenarie hospitalensi in Cerewalde quicquid iuris sibi usurpauerat in bonis apud Glodinz que predicto hospitali ante contulerat. Huius rei testis sum.

Org., Pgt., anhgd. Sig. des Propstes Otto von Gurk, domcapitl. Archiv zu Gurk.

---

[1]) Vgl. dazu Meiller: Babenb. Regg. 88, Nr. 32 (v. 1202, 9. Juli, „Holzpruke"), und namentlich 109, Nr. 101, v. 1212, 10. Juli, Passau.

140.

1216, 25. Juni, Kapfenberg.

Seckau.

Ulrich von Stubenberg gibt dem Stifte Seckau 4 Huben zu Ratenberg bei Fonsdorf ledig, welche von seiner Mume Hiltrud von Rosegg demselben gegeben, von ihm jedoch zurückgehalten worden waren.

Ego Wlricus de Stubenberc omnium patere industrie cupio quod in procinctu itineris uersus terram Jerosolimitanam constitutus, quatuor hůbas in uilla Raetenberc sitas et a domina Hiltruda de Rase matertera mea Sekŏensi ecclesię pridem donatas, set a me temporibus uite meę iniuste detentas vna cum assensu Wlfingi filii mei, si in ipso peregrinationis meę itinere presenti uita subtractus fuero, libere remitto prefatę ecclesię, et ut ista constitutio mea neque a dicto filio meo, neque ab aliquo propinquorum nostrorum infringi debeat, presentem paginam sigilli mĕi inpressione communio, testesque in quorum presentia hec facta sunt, adhibeo quorum nomina hec sunt, Wlfkerus abbas de sancto Lamberto, Engelbertus abbas Růnensis, Sifridus hospitalarius de Cerwalt, Otakarus plebanus de Můrce, Albertus plebanus de sancto Dionisio, (Liutoldus li)ber de Becca, Růdolf de Stadecke, Rapot de (Putęn), Heinricus et (Hertwicus fratres) de Chrotendorf, Heinricus et Reinhardus fratres de Avelence, Chraft dapifer, Hartmannus de Parnecke et filii eius Heinricus et Hůgilinus.

Acta sunt hec in castro Chaphenberc, anno ab incarnatione M.CC.XVI., indictione IIII., VII. kalendas Julii.

Orig., Pgt., stark fleckig, anhgd. ziemlich gut erhaltenes Sigel, strmk. Landesarchiv; ebd. Cod. 334 (14. Jahrh.), f. 66; Frölich: Dipl. Stir. I. 192, Nr. 36.

141.

(1216, c. Juni, ...).[1])

Reun.

Ulrich von Stubenberg gibt dem Kloster Reun 3 Huben zu Ratenberg bei Fonsdorf, welche seine Muhme Hiltrud von Rosegg ohne seine Zustimmung demselben gewidmet hatte, frei, und schenkt ausserdem noch ein Gut zu Arzberg b. Passail, und zwei Huben zu Kindberg im Mürzthale.

Quia tempore labente rerum quoque gestarum memoria cum tempore nobis elabitur, ego Vlricus de Stubenberc vtile duxi presenti scripto tam futuris quam presentibus commemorare, quod matertera mea Hiltrudis nomine de Rase tres mansus in Reddenberc sitos Rv̊nensi cenobio in perpetuam elemosinam post obitum suum delegavit. Uerum quia delegatio illa sine assensu meo, cum heres eius essem, rata mihi non videbatur, ipsos tres mansus cum reliqua possessione ipsius hereditario ivre post obitum eivs mihi vendicaui. Cvmque iam iturvs Jerosolimam de domo mea ordinarem predictos etiam tres mansus tam pro mea quam pro matertere mee perpetua salute, fauente filio meo Wlvingo tali condictione Rvnensi cenobio resignaui, ut dum vixero, omnes inde redditus prouenientes ego accipiam, et ipsi Runenses in argvmentum proprietatis sue de quolibet mansv quinque nummos annis singvlis accipiant, post mortem vero meam sine omni contradictione possideantur ab ipsis. Preterea pratum quoddam in loco qui dicitur Arce, ad petitionem domine mee abbatisse de Gosse de qua illud iure vehodi habui, intuitv dei ad presens dedi inperpetuum possidendum, quicquid etiam ivris habui in dvobus mansis in Cindeberc, indvlsi. Ut avtem hec omnia inviolata perseverent, paginam hanc sigillo meo communivi. Huius rei testes sunt dominus Hezemannus prepositus de Seccowe, Hartmannus (de Parneke) et ii filii eius (Heinricus et Hugilinus), Heinricus de Caphenberc, Otto der Trage, Gebehardvs de Sturnberc, Fridericvs de Liez-

[1]) Betr. der Datirung vgl. Nr. 140, (1216, 25. Juni, Kapfenberg).

gowe, Colo de Sneberc, Livtoldvs dapifer, Pilgrimvs de Spigelberc, Herrandvs de Murze.

Org., Pgt., anhgd. wohl erhaltenes Sigel, Archiv zu Reun. Wegen der Namen in Klammern vgl. Urk. citirt unter Note 1.

142.

1216, (2. Hälfte), ...

Admont.

Abt Gotfrid von Admont verpachtet drei genannten Leuten zwei der Silbergruben seines Klosters auf dem Berge „Zezzen" bei Frisach gegen den Jahreszins von 130 Mk. Pfen.

In nomine sanctę et indiuiduę trinitatis amen. Euanescunt simul cum tempore que geruntur in tempore, nisi a uoce testium aut scripti memoria recipiant firmamentum. Innotescat igitur cunctis Christi fidelibus tam presentibus quam futuris, quod nos Gotfridus dei gratia Admuntensium abbas licet indignus, sano consilio habito nostrorum confratrum ac de bona ipsorum uoluntate fodinas quę nuncupantur Isenhartes fodina et Admuntensis fodina, que modo pro una reputantur, domino Meinhardo et Heinrico de Pulndorf et Gotfrido ipsorumque sociis habendam tali conditione concessimus, ut debeant nobis persoluere marcas cxxx denariorum. Talis autem modus erit pecunię persolutionis, cum diuina clementia ibidem lucrum ex ipsorum labore demonstrauerit quod ex vii partibus quicquid super culta fodina fuerit residuum, cum medietate ipsius lucri residui nobis debeant persoluere prefatam pecuniam, ita quod fructus nostrę partis octauę sine aliqua minutione nobis debeant cedere, istam uero consuetam legem interserentes, quod si aliquis de sociis super partem suam per vii dies quod ipsum contingit dare, tardauerit, secundum ius antiquum et debitum sequentibus vii diebus persoluat plenarie quod debet. Etiam hoc addicimus, quod ter tribus xiiii diebus, id est vi septimanis quis supersederit quod super partem suam dare neglexerit, cessit a proprietate suę partis, et ipsa pars reuertitur ad socios ut colant eam, et si ipsi partem solutam noluerint colere, nobis cedet ut ipsam colamus. Fideiussores uero pretaxate pecunię nostri sunt Meinhardus, Amelricus, Vdalricus, Hertwicus, Hein-

ricus. Et ne in posterum de huiuscemodi traditione ulla possit oriri calumpnia, aut infringi ab aliquo nostrorum successorum, presentem paginam impressione nostri sigilli nec non totius collegii muniuimus et etiam testimonio subscriptorum uirorum roborauimus. Testes uero sunt Amelricus, Hermanus, Marchquardus, Meinhardus, Ulricus, Hertwicus, Liphardus, Kazelinus, Perhtoldus. Hertwicus, Uvalbrunnus, Dietricus, Perhtoldus, Ulricus, Rutlibus, Jurko, Heinricus, Waltherus, Waltmannus, Sighardus, Rudolfus, Chunradus, Gotscalcus, Hermannus, Albero et alii quam plures.

Hec autem facta sunt anno ab incarnatione domini M.CC.XVI., papa Honorio residente, et rege Romanorum Friderico regnante, et Eberhardo Salzburgensi archiepiscopo existente. Istud etiam adiungimus, quod ipsi custodes fodine ius custodię nullatinus debeant in ipsa fodina recipere, sed ante fodinam secundum ius constitutum ipsius montis in Zezen.

Org., Pgt., ehemals zu Admont; ebend. Cod. 475 (13. Jahrh.) der Bibl. f. 94, Nr. 110; Pez: Thes. Anecd. III/3, 790, Nr. 17; Wagnern: Corp. jur. metallici p. 31; Wichner: Gesch. v. Admont II. 284, Nr. 120.

143.

1216, 24. Sept., Salzburg.

Vorau — Formbach.

Erzbischof Eberhard II. von Salzburg schlichtet den Streit zwischen den Klöstern Vorau und Formbach betreffs der Kirchen zu Münchwald, s. Jakob i. Walde und Wenigzell.

✠ In nomine sancte et indiuidue trinitatis amen. Eberhardus dei gratia Salzburgensis archiepiscopus, apostolice sedis legatus, in perpetuum. Cum inter Vorbacense (!) et Vorowense monasteria super tribus capellis, Munhwalde et sancti Jacobi et sanctę Margarete questio uerteretur, et multis hincinde in prosecutionibus iudiciorum partes fuissent grauate laboribus et expensis, ipse partes finem litis desiderantes fide data se nostro arbitrio subiecerunt. Ipsis itaque ad ciuitatem nostram uocatis, de iure utriusque partis inuestigauimus diligenter. Prepositus igitur Voro-

wensis de iure suo nos instruens, priuilegium domini Chunradi predecesoris nostri felicis memorie nobis exhibuit in quo inuenimus Vorowensis parrochie expressis propriis nominibus locorum limites attributos sub quibus predicte tres capelle indubitanter fuerant circumcincte, abbas uero Vormbacensis priuilegium e contra domini Eberhardi predecessoris nostri sancte memorie allegauit per quod uidebatur ostendere expressis propriis nominibus terminorum quod ęcclesia in Munhwalde per se esset parrochia, et capelle sancti Jacobi et sancte Margarete sub eius deberent limitibus comprehendi. Sed quia illud priuilegium domini Eberhardi in quo iam dictus abbas fiduciam posuit, habebatur ab aduersa parte de falsitate suspectum, nos de consensu partium talem compositionem fecimus quod secundum priuilegium domini Chunradi limites Vorowensis ecclesię firmi permaneant, et due capelle sancti Jacobi et sancte Margarete cum integritate spiritualium et decimarum ad Vorowensem ęcclesiam pertineant, domini Eberhardi priuilegio non obstante, et abbas Vormbacensis quantum ad hanc litem, beneficio et usu eiusdem priuilegii denuntiauit, capellam uero in Munhwalde monasterio Vormbacensi subiecimus, hoc excepto quod duas partes decimarum Vorowensis ęcclesia ibi recipiat, et populus de Munhwalde ad matricem ecclesiam Vorowe in placito Christianitatis se presentet in signum attinentie filialis, ita tamen quod si qui ex eis ibi in excessibus denuntiati fuerint, ad sacerdotem in Munhwalde redeant et secundum consilium illius peniteant et a penitentiis absoluantur. Prepositus etiam Vorowensis iuri quod in capella Munhwalde habere potuit, excepto eo quod iam dictum est, renuntiauit, et xx marcas denariorum abbati Vormbacensi in recompensatione priuilegii cui idem abbas renuntiauerat, nobis arbitrantibus reinfudit. Vt autem questio super hoc oriri non possit de cetero, presentem cartam conscribi fecimus et sigilli nostri munimine roborari. Huius rei testes sunt Rudigerus Kyemensis episcopus, Gotfridus Admuntensis abbas, Heinricus abbas de Sewen, Fridericus abbas de Buren, Karulus prepositus de Solio, Chunradus plebanus de Muldorf, Hermannus plebanus de Lovfen, Waltherus plebanus de Tasembach, Sasso plebanus de Purchusen.

Data apud Salzburch, per manum magistri Pernhardi notarii, anno ab incarnatione domini M.CC.XVI., VIII. kalendis Octobris.

Org., Pgt., anghgt. Sigel abgefallen, k. Reichsarchiv zu München; Monum. Boica IV. 148, Nr. 18.

144.

1216, 1. Oct., „in castro nouo Thusin".

Obernburg.

Albert von Maria Virginis gestattet Weriand (?) von Flödnig eine Hube zu Villach (? Vellach ?) dem Kloster Obernburg zu widmen.

In nomine patris et filii et spiritus sancti amen. Notum sit omnibus Christi fidelibus tam presentibus quam futuris, quod ego Albertus de Marienberch domino Wernando de Vledinick licentiaui mea bona voluntate cum consensu filiorum ipsius Bertoldi et Vlscalchi, nec non et omnium heredum ipsorum, Villach vnum mansum de prediis ipsius dare pro remedio anime sue et vxoris ipsius super altare sancte Marie in Obernburch, testantibus et presentibus domino Rabotone genero predicti Wernandi, et domino Hermanno de Pharre, nec non domino Hermanno de Hertindorff. Quod si quis heredum nostrorum vel ipsorum retractare voluerit, huius paginule meo sigillo sigillate prescriptorumque testium testimonio convictus resipiscat. Acta sunt hec anno dominice incarnationis milesimo ducentesimo decimo sexto, indictione secunda (!), kalendis Octobris, in castro nouo Thusin, feliciter amen.

Abschr. (17. Jahrh.) im domcapitl. Arch. zu Laibach.

145.

1217, 24. Jän., Werfen.

Vorau — Formbach.

Erzbischof Eberhard II. von Salzburg bezeugt die Beilegung des Streites zwischen den Klöstern Vorau und Formbach betreffs der Kirche zu Münchwald, s. Jacob i. Walde u. Wenigzell.

✠ In nomine sancte et indiuidue trinitatis amen. Eberhardus dei gratia Salzburgensis archiepiscopus, apostolice

sedis legatus, in perpetuum. Nouerit uniuersitas Christi fidelium quod cum inter Vorowense et Vormbacense monasteria super tribus capellis, Munihwalde et sancti Jacobi et sancte Margarete questio uerteretur, nos de consensu partium talem conpositionem fecimus quod iam dicte tres capelle filie sunt Vorowensis parrochie, et reuerentiam attinentie matri sue exhibeant, sicut in priuilegio nostro quod super eadem conposicione utrique parcium dedimus, est distinctum. Preposito uero Vorowensi precepimus, ut monasterio Vormbacensi in recompensacionem cuiusdam priuilegii quod domini Eberhardi predecessoris nostri felicis memorie esse dicebatur, et super eisdem capellis pro Vormbacensibus conscriptum fuerat, xx marcas persolueret pecunie numerate. Nos enim idem priuilegium extingui fecimus quia de falsitate ab aduersa parte suspectissimum habebatur. Summam igitur xx marcarum monasterio Vormbacensi ad premissum terminum nobis presentibus et mediantibus, persoluit prepositus Vorowensis, et nos eum ab eodem debito de assensu alterius partis pronunciauimus absolutum. Ne igitur super hoc monasterio Vorowensi questio moueatur in posterum, presentem cartam conscribi et sigillo nostro muniri fecimus, ut eius testimonio omne dubium amputetur. Datum apud Weruin, anno incarnationis domini M.CC.XVII., VIIII. kalendas Februarii.

Orig., Pgt., anghgt. Sigel abgefallen, Archiv zu Vorau; Caesar: Ann. Stir. II. 488, Nr. 44.

146.

1217, 4. Juni, Frisach.

Reun.

Erzbischof Eberhard II. von Salzburg gibt dem Kloster Reun die erzbisch. Weinzehnte zu Weikersdorf b. Neunkirchen (N.-Österr.), wogegen dieses ihm Liegenschaften zu Mutmannsdorf, Seibersdorf u. Püttenau ebendort, u. zu Eich bei Graz überlässt.

✠ In nomine sancte et indiuidue trinitatis. ⁝ Eberhardus dei gratia Salzburgensis archiepiscopus, apostolice sedis legatus,

in perpetuum. Notum sit vniuersis Christi fidelibus tam presentibus quam futuris, quod vir illustris Lupoldus dux Austrie et Styrie quasdam decimas apud Wikherdorf a manu nostra iure tenuit feudali, ipse autem a nobis consilio inductus et precibus, easdem in manus nostras resignauit decimas, et nos easdem monasterio Rvnensi Cisterciensis ordinis contulimus perpetuo possidendas. Abbas uero et conuentus, sibi precauentes in futurum ne forte aliquis successorum nostrorum donationem nostram reuocaret in irritum, siue etiam heredes iam dicti ducis feudum suum ipso defuncto repeterent, supradictas decimas nobis per concambium quorumdam prediorum sui monasterii compensarunt, et nos eadem predia, quatuor uidelicet mansos in Austria, vnum scilicet in Mŭtensdorf et duos in Sublesdorf vnumque Pŭtenowe in annuis redditibus duo talenta monete illius in summa persoluentes, vnum quoque mansum in Marchia in villa que dicitur Eicha, marcham annuatim soluentem prenominato duci loco illarum decimarum iure feudali contulimus, ne aliqua in posterum Rvnensi monasterio super eisdem decimis controuersia uel questio moueatur. Decimas autem vinearum que ad dictam grangiam Wikherdorf pertinent, que nos contingebant, sepedicto Runensi monasterio in salutem anime nostre et successorum nostrorum contulimus absolute. Vt autem hec in perpetuum indubitata permaneant, presentem cartam conscribi fecimus et sigilli nostri munimine roborari. Huius rei testes sunt Henricus Gurcensis, Rodegerus Kymensis episcopi, Conradus abbas Osciacensis, Karolus prepositus Frisacensis, Albertus de Huneberch canonicus Patauiensis, Otto de Kunegsberch, Heberhardus de Schonenstein, Heremannus de Schonenstein, Herdnidus de Wildonia et multi alii. Datum per manum magistri Bernhardi notarii apud Frisacum, anno ab incarnatione domini M.CC.XVII., pridie nonas Junii, feliciter.

Org., Pgt., mit anhgd. Sig., Arch. zu Reun.

147.

1217, (nach Anfang Juni, . . .).

Reun.

Herzog Liupold (VI.) von Österreich und (III.) Steiermark tauscht unter Vermittlung Erzbischof Eberhards II. von Salzburg mit dem Kloster Reun 5 Huben zu Mutmannsdorf, Seibersdorf und Püttenau bei Neunkirchen in N.-Österr., u. zu Eich bei Graz gegen einen Weinzehent zu Weikersdorf b. Neunkirchen ein.

Qvia rerum gestarum labilis est memoria, ego Livpoldvs dei gratia dux Austrie simul et Stirie ratum duxi presenti scripto tam futuris quam presentibvs exprimere quod decimas uinearum in Wikhersdorf domino meo E. Salzburgensi archiepiscopo a quo eas habui, resignaui. Feci autem hoc ad consilium et suggestionem ipsivs domini mei archiepiscopi quatenus easdem uinearum decimas tam pro sua quam pro mea omniumque debitorum nostrorum salute animarum in perpetuam elemosinam Runensi cenobio Cisterciensis ordinis delegaret, qvod et fecit. Uerum abbas et iam dicti cenobii fratres, ne Salzburgensis ecclesie decimas absque omnimoda reconpensatione viderentur possidere, quatuor mansus in Austria, vnum scilicet in Mv̊tensdorf et duos in Subellesdorf, vnumque in Bv̊tenowe in annuis redditibus duo talenta monete illius in summa persoluentes, vnum quoque mansum in Marchia in uilla que dicitur Eicha, marcam annuatim eque soluentem domino meo archiepiscopo tradiderunt. Ut autem dominus meus archiepiscopus piam huivs facti nostri executionem posteris nostris irretractabilem omnino confirmaret, ipsos quinque mansus loco predictarum decimarum michi concessit suique impressione sigilli presentem paginam sicut et ego munimine mei sigilli, communiuit. Si quis igitur successorum meorum hec quomodolibet in irritum reuocare presumpserit uel reuocari permiserit, summo ivdice deo illum rationem inde redditurum in tremendo iudicio transmitto. Hvivs rei testes sunt hii, Herrandus de Wildonii, Reinbertus de Mvrekke, Albero pincerna de Grimmensteine, Diethmarus de Lichtensteine, Perhtoldus de Stege, Perhtoldus dapifer de Emerberc, Heinricus de Trebancheswinchel, V̊lricus plebanus de Uischa, Chunradus

iudex de Uisach, Chunradus de Miresdorf, Liwpoldus notarius ducis. Acta sunt hec anno dominice incarnationis M. ducentesimo septimo decimo.

Orig., Pgt., 2 anhgd. gut erhaltene Sigel, Archiv zu Reun; Frölich: Dipl. Stir. II. 21, Nr. 17 in längerem Auszuge.

148.

1217, Ende Juni, Wien.[1])

Spital am Semmering.

*Herzog Liupold (VI.) von Österreich und (III.) Steiermark bestätiget dem Spital am Semmring ältere Schenkungen seiner Vorfaren, namentlich 2 Schillinge auf 3 Mülen zu Fischamend bei Wien, einen Hof im „*Diuptal*“ u. s. w.*

Livpoldvs dei gratia dvx Austrie et Styrie. Vniuersis Christi fidelibus presentem paginam inspecturis salutem in perpetuum. Pronam habentes uoluntatem ad ea confirmanda que progenitores nostri pie deuotionis studio ecclesiis contulerunt, uniuersitati omnium per presentia facimus manifestum quod nos inspectis priuilegiis ecclesie sancte Marie in Cerwalt, quecunque in priuilegio patris nostri Livpoldi ducis Austrie et Styrie felicis memorie illi ecclesie ab ipso collata inuenimus, eadem et nos per presens scriptum memorate ecclesie confirmamus. Hec sunt autem que pater noster iam dicte ecclesie contulit que et nos stabiliter roboramus, iusticiam nostram, uidelicet duos solidos in duobus molendinis in loco qui dicitur Viscamunde, molendinarios quoque in predictis duobus molendinis, similiter in tercio molendino in quo piissimus auus noster Henricus dvx Austrie memorato hospitali iusticiam suam concesserat, triginta scilicet denarios, et preterea villicum in curia quam prefatum hospitale habet in loco qui dicitur Diuptal. Hos omnes, sicut et pater noster absoluimus perpetua donatione a iudiciis nostris et omnium iudicum nostrorum et preconum, uidelicet a placitis omnibus que

[1]) Um den 5. Juni war Herzog Liupold weitab von Wien in Baiern. Die Abschrift ist einer Zeit angehörig, der man den lapsus calami das nonis statt mense leicht zumuten kann.

appellantur placita marchie, et ab omni seruicio et iusticia que uocatur iusticia aduocati. Ratum quoque habere uolumus ut de prediis in priuilegio Friderici Romani imperatoris specialiter nominatis iusticias que uocantur voitmute et marchdienst, nobis uel nostris successoribus non persoluant, et vectigalia seu tributa de rebus ad hospitale deputatis nullatenus exigantur. Vt autem huiusmodi nostre concessionis tenor inuiolabilis perseueret, hanc chartam sigilli nostri testimonio fecimus communiri, testibus subnotatis. Testes Hademarus de Chunringen et filii sui Hademarus et Heinricus, Marquardus de Himperg et filius suus Irenfridus, Rudolfus de Potendorf, Vlricus marschalcus de Valchinsteine et frater suus Bernhardus, Henricus de Prunne et filius suus Henricus, Liupoldus pincerna, Heinricus de Hakingen, et alii plures. Datum in Vienna, nonis Junii, anno incarnationis dominice M.CC.XVII., indictione V., feliciter.

Abschr. des 17. Jahrh. in Hdsch. 1086 f. 29, strmk. L.-Arch.

149.

(1217, c. Juni, ...). **Göss.**

Wulfing von Stubenberg verpfändet sein Lehen zu Arzberg b. Passail, das er vom Kloster Göss besitzt, behufs seiner Fart ins heilige Land demselben Stifte für 45 Mk. Pfenn. und Silbers, gegen Rückzahung nach der Heimkehr, u. gegen Anfall des Objectes als Selgeräte bei seinem Tode auf der Reise.

✠ In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Notum sit omnibus Christi fidelibus tam presentibus quam futuris presentem paginam inspecturis, quod ego Uvluingus de Stubenberch propria et libera uoluntate omne feudum tam cultum quam incultum quo infeudatus eram a cenobyo Gossensi in loco qui uulgariter dicitur Aerze, eidem cenobio pro xx marcis denariorum Frisacensium qui uulgariter dicuntur fvmfvierdvnger, et pro xv marcis denariorum qui dicuntur phuntere, et pro x marcis puri argenti taliter obligaui quod si a partibus ultramarinis rediero, nisi soluta supradicta peccunia et eodem pondere quo eam accepi, in antedictis redditibus nec aduocandi nec ali-

quam aliam uiolentiam inferendi nullam habeam petestatem (!), set si non remeauero, eosdem redditus pro salute anime mee supradicto monasterio in proprietatem pristinam derelinquo. Huius rei testes sunt Otto capellanus de Stubenberch, Uvluingus et frater eius de Růmberch, Ůvlfherus, Heinricus de Parnekke, Uvlvingus de Uischovve, Heinricus de Lapide, Uvlvingus de Chae(t)s, Helemvvicus de Vts, Gundacharus de Hauchspach, Otto de Schensteiné, Heinricus de Chrottendorf receptor supradicte peccunie, et Raben traditor eiusdem, et Gerhalmus scriptor huius facti.

Orig., Pgt., anhgd. wol erhaltenes Sigel, strmk. Landesarchiv.

150.

1217, 2. Dec., Lateran.

Seckau, Bisthum.

Papst Honorius III. teilt Erzbischof Eberhard II. von Salzburg mit, dass er, in dessen Absicht, beim Chorherrnstifte zu Seckau ein Bisthum zu errichten, eingehend, die Untersuchung der nötigen Fragepuncte den Bischöfen von Freising und Brixen und dem Abte von Admont übertragen habe.

Honorius episcopus seruus seruorum dei. Uenerabili fratri.. Salzeburgensi archiepiscopo salutem et apostolicam benedictionem. Et tibi meritum incomparabile comparas apud deum et nobis spiritualium prestas materiam gaudiorum, quia sicut minister Christi et ministrorum dei prouidus dispensator familie tibi credite non plus preesse cupiens quam prodesse, postponis lucra temporalia profectibus animarum et in grege tibi commisso non que tua sed que sunt Christi requirens, non tam pasci ab ouibus quam eas pascere delectaris, quin potius ne quod absit, illos non agnoscere uel non agnosci ab illis arguaris a Domino, cui es redditurus de omnibus rationem, nec ipse uoce prophetica conqueratur, Factus est sicut grex, perditus populus meus, et si eum nequiueris uisitare, curam gregis ipsius in plures diuidere prouidisti, nuper vnum ei preficiendo pastorem et nunc preficiendi

alium licentiam a nobis cum instantia postulando. Ueniens enim ad sedem apostolicam cum litteris tuis dilectus filius Karolus prepositus Frisacensis coram nobis et fratribus nostris prudenter exposuit, quod Salzeburgensis diocesis usque adeo est diffusa, quod eam non potes sicut deberes, commode uisitare, presertim cum sint in ea, maxime in finibus ducatus Sthyrie prope Vngariam quedam loca quo non potes accedere personaliter, nec aliquem de coepiscopis tuis dirigere ad exhibenda gentibus regionis illius episcopalia sacramenta, propter quod illi qui licet sint renati unda baptismatis, nunquam tamen adhuc perfecte informari potuerunt ecclesiasticis institutis, adhuc ex parte antiquorum rituum tenebris inuoluti, deuiant in quibusdam, et timetur ne precipites proruant in errorem a quo non sint de facili eruendi. Quare timens ne, si non annuntiaueris iniquitatem suam impiis, ipsi quidem in suis iniquitatibus moriantur et sanguis eorum de tuis manibus requiratur, nobis humiliter supplicasti ut in Sechowensi ecclesia que est canonica regularis, sedem episcopalem creandi auctoritatem tibi concedere dignaremur, parato de assensu capituli tui ei unam dietam et dimidiam in diocesi, et trecentas marchas in redditibus assignare. Nos igitur tue discretionis propositum dignis in Domino laudibus commendantes, preces tuas benigno fauore duximus prosequendas, sed vt res tam ardua sine aliqua offensione procedat, uenerabili fratri nostro . . episcopo Frisingensi et dilectis filiis . . electo Brixiensi et . . abbati Admuntensi tue diocesis nostris damus litteris in mandatis, vt huiusmodi negotii circumstantiis sollicite inquirentes, et specialiter vtrum Salzeburgensi ecclesie hoc expediat, et ad id capituli eiusdem accedat assensus, nec non si Sechowensis ecclesia ad hoc seruetur indempnis, et vtrum sit sufficiens et idonea prouisio futuri episcopi pretaxata, diligentius indagantes, rescribant nobis super hiis omnibus fideliter ueritatem, qua cognita de consilio fratrum nostrorum inoffense auctore Domino procedemus, sicut uiderimus expedire. Quocirca fraternitatem tuam rogamus et monemus attente, quatenus prudenter attendens, quod indignum est vt episcopalis dignitas maxime in partibus illis patiatur incommoda paupertatis, taliter episcopo creando studeas prouidere, quod eius dignitas non uilescat sed potius honoretur, cuius honor ad tuam

laudem prouenit et honorem. Datum Laterani, IIII. nonas Decembris, pontificatus nostri anno II.

In eundem modum scriptum est eisdem usque „uiderimus expedire“, uerbis competenter mutatis. „Quod si non omnes hiis exequendis interesse potueritis, duo uestrum ea nihilominus exequantur“. Datum ut supra.

Deutinger: Beiträge z. Gesch. u. s. w. des Erzbisth. München u. Freising, II. 6 u. ff. aus dem päpstl. Regestum Honorii III. Nr. 741.

151.

1218, 23. Febr., Salzburg.

Admont.

Erzbischof Eberhard II. von Salzburg widmet dem Kloster Admont einen jährlichen Bezug von 40 Saumlasten Salzes aus der Saline zu Mülbach (in Hallein).

In nomine sanctę et indiuiduę trinitatis. Ego Eberhardus Salzpurgensis archiepiscopus, apostolicę sedis legatus, omnibus Christi fidelibus in perpetuum. Etsi omnibus diuino cultui mancipatis personis ita prodesse sicut preesse officii nostri nos moneat et inducat auctoritas, eorum tamen commodis et utilitatibus efficatius consulendum estimamus, quorum in diuina seruitute feruorem et regulari tramite honestatem ampliorem uigere hactenus cognoscimus. Unde cunctorum tam presentium quam futurorum notitię commendandum duximus, quod nos exemptis antecessorum nostrorum qui Admuntense monasterium ob sui religionem speciali amore fouerunt, in subsidium eiusdem congregationis et omnium ibidem Christo famulantium saumas salis quadraginta apud Mulbach omnibus annis accipiendas dilecto et in Christo uenerabili abbati Gotfrido et eius succesoribus in perpetuum contulimus. Actum est anno incarnationis domini M.CC.XVIII., in vigilia sancti Mathię, in ciuitate nostra Salzpurch.

Org., Pgt., ehemals zu Admont; ebd. Cod. 475 der Bibl. (13. Jahrh.) fol. 88' Nr. 97; Pez: Thes. Anecd. III/3 741, Nr. 54; Wichner: Gesch. v. Admont II. 285, Nr. 121: vgl. Meiller: Salzb. Regg. 216, Nr. 199.

152.

1218, .. April, ...

Pettau, Geschlecht.

Fridrich von Pettau widmet dem Deutschorden sein Haus zu Frisach.

In nomine sancte et individve trinitatis amen. Notum sit omnibus tam presentibus quam futuris, quod ego Ferricus de Betho dono inter vivos et in presenti trado pro me et per omnes meos sancte Domui hospitalis Jerusalem et tibi fratri Guarino de Monte acuto eiusdem Domus venerabili magistro, fratribus presentibus et futuris domum meam de Frisahe quam emeram a vestris fratribus hospitalis. Hanc autem predictam domum dono inter vivos ob remedium anime mee et parentum meorum dicte sancte Domui hospitalis et magistro et fratribus ab abysso usque ad celum, sicut melius habeo et teneo, et habere et tenere debeo, ad omnes vestras voluntates in perpetuum faciendas. Promitto etiam quod sim legalis garens et defensor predicte Domui hospitalis, et tibi magistro et fratribus contra omnes homines, et quod faciam vos habere et tenere in pace in sempiternum. Hoc autem instrumentum ut tutius habeatur, et firmius et ab heredibus meis melius credatur, sigilli mei munimine roboravi. Si quo autem iure vel actione vel lege contra venire possem illi legi, et omni iuri divino vel humano, scripto vel non scripto, generali vel speciali, ad hoc infringendum vel aliquid horum michi conpetenti vel conpetituro, specialiter et ex certa scientia renuntio. Actum ab incarnatione anno domini M.CC.XVIII., mense Aprilis.

Neue Abschr. des histor. Vrns. zu Klagenfurt.

153.

(1218, I. Hälfte d. Jahres, Syrien).

Johanniter-Orden.

Ulrich von Stubenberg schenkt dem Johanniter-Orden seine zwei Dörfer Kroisbach bei Ilz und Hatzendorf bei Riegersburg.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Quoniam generatio aduenit atque generatio preterit, scriptis dignum duxi comme-

morandum quod fluxu temporis pertimesco fugitiuum. Noscat ergo presens etas et successura posteritas, quod ego Wlricus de Stubenberc quorundam meorum usus consilio parentum, collecta manu mee collateralis Gerdrudis duorumque filiorum meorum, duas uillas meas, scilicet Crebezpach et Hertwigisdorf eius cum omnibus appenditiis cultis et incultis pro salute anime mee omniumque parentum meorum libere et omni absque contradictione Hospitali sancti Johannis baptiste delegaui, ita tamen ut usui infirmorum post decessum meum perpetualiter cedat. Vt autem hec mea donatio in posterum rata seruetur et inconuulsa, hanc paginam mei conmuniui impressione sigilli, testes quoque qui intererant huich (!) facto, nichilominus subscripsi, Otto de Cremese, Albero de Tunchelsten, Arnoldus de Wartenburg, Haeinricus de Spigelberc, Reinpreht de Mvrecke.

Org., Pgt., anhgd. Sigel, Malteserarchiv zu Prag.

154.

1218, 22. Juni, Rom.

Seckau, Bisthum.

Papst Honorius III. erteilt dem Erzbischofe Eberhard II. von Salzburg die Vollmacht, bei dem Stifte Seckau unter gewisser Dotation ein Bisthum errichten zu dürfen.

Honorius episcopus seruus seruorum dei. Uenerabili fratri Eberhardo Salzburgensi archiepiscopo salutem et apostolicam benedictionem. Quod non tua, sed que Christi uel pocius que Christi et tua sunt, sedula meditacione requiras, opera tua testimonium perhibent euidenter, dum commisso tibi gregi prodesse desiderans pocius quam obesse, animarum lucrum sicut decet Domini sacerdotem, prefers questui temporali, quin eciam ne non tam eos pascere quam depascere videaris, carnalia que posses metere in eisdem, voluntarius offers spiritualia seminanti. Sicque fit vt ministerium Christi et dispensatorem ministeriorum dei te faciens estimari, tuum honores in Domino ministerium, teque reddas omnibus honorandum, et fauorem nostrum ex hiis eo specialius tibi vendices, quo nostris beneplacitis expressius te coaptas. Prudenter enim recogitans, quod Salzburgensis

dyocesis vsque adeo est diffusa quod non sufficias vniuersis habitantibus in eadem pastorali sollicitudine imminere (!), timensque, ne non sit qui paruulis lac doctrine, vel prouectis cibum solidum amministret, aut quod infirmum est, in eis consolidet aut alliget quod confractum, olim per dilectum filium Karulum Frisacensem prepositum per literas tuas nobis humiliter supplicasti, vt in Seccouiensi ecclesia tue dyocesis episcopalem sedem creandi tibi licenciam concedere dignaremur, parato de assensu capituli tui ei vnam dietam vel dimidiam in dyocesi et trecentas marcas in redditibus assignare, ita ut per omnia ipsius Seccouiensis ecclesie iure saluo, nichil de bonis ipsius ad episcopalem kathedram transferatur, nec vllum exinde in dignitatibus, libertatibus, consuetudinibus et racionibus Salzburgensi capitulo preiudicium generetur. Vnde licet forsan eo minus ad hoc insufficiens debeas reputari, quo insufficienciam allegas instancius, nos tamen tuum propositum dignis in Domino laudibus commendantes, et precibus tuis eo fauorabilius annuentes quo rarius eis similes et frequenter nobis dissimiles, vel pocius contrarie porriguntur, vt res tam ardua sine omni offensione procederet, venerabili fratri nostro Frisingensi episcopo et dilectis filiis Brixinensi electo et . . abbati Admontensi nostris dedimus literis in mandatis, vt huiusmodi negocii circumstancias sollicite inquirentes, et specialiter si hoc ecclesie Salzburgensi expedire viderint, et ad id capituli eiusdem assensus accederet, nec non si Seccouiensis ecclesia ex hoc seruaretur indempnis, et vtrum esset sufficiens et ydonea futuri episcopi prouisio pretaxata diligencius indagantes, rescriberent nobis super hiis omnibus fideliter veritatem, qua cognita de consilio fratrum nostrorum procederemus auctore Domino inoffense. Episcopus vero et abbas predicti sicut suis nobis literis intimarunt, quia predictus electus cruce signatus in procinctu quasi peregrinacionis positus huic negotio interesse non poterat, ad Salzburgensem ecclesiam personaliter accedentes, consensum capituli ad hoc inuenire preparatum, et quantum tam ibi quam alibi super hoc poterant edoceri, didicerunt hoc Salzburgensi ecclesie absque dubio expedire, prepositum quoque et capitulum Seccouienses personaliter allocuti, acceperunt responsum quod et Seccouiensis ecclesia illesa remaneret penitus et indempnis, et vt eorum verbis

vtamur terminos noue dyocesis extendi vsque ad dietam et dimidiam inuenerunt, parrochiam videlicet Chumbenze cum omnibus suis pertinenciis in qua sita est ecclesia Seccouiensis, usque ad finem parrochie sancti Laurencii in longo, ecclesiam vero sancte Marie in Branch vsque ad finem parrochie Lemsniz in latum, cum omnibus ecclesiis mediis et earum pertinenciis et capellis que sunt in earum terminis constitute. Redditus autem futuro episcopo assignandos inuenerunt ecclesiam Vonstorf et xxx mansos de nemore quod est aput fluuium qui vocatur Gewl, ecclesiam Leibentz, ecclesiam Vogan, ecclesiam Rabe cum omnibus pertinenciis earundem, saluo tamen iure personarum que ibi hactenus Domino seruierunt. Curiam quoque decimalem in Saccach et domum in Frisaco quam a nobili muliere Hemma, et domum in ciuitate Salzburg quam ab Hainrico ciue Salzburgensi emisti, ex quibus omnibus secundum estimacionem bonorum virorum trecentarum marcarum redditus plenarie prouenire creduntur de quibus futurus episcopus honorifice poterit sustentari. Vnde nobis per eundem prepositum et litteras tuas iterum cum instancia supplicasti, vt cum paratus sis et dyocesim et redditus sicut superius est expressum, futuro episcopo assignare, tibi facultatem creandi nouum episcopum in predicta Seccouiensi ecclesia traderemus, ita quod electio ac inuestitura eiusdem episcopi ad te ac succesores tuos absque omni contradictione pertineat, de quorum bonis idem episcopatus dotatus noscitur et ditatus. Gurcensis autem episcopus qui vicarius Salzburgensis antistitis in sua dyocesi esse dinoscitur, in illo quoque sit episcopatu vicarius, quantum archiepiscopalis exigit iurisdictio, ne in hoc ecclesia ius ipsius graue dispendium paciatur. Nos igitur habito fratrum nostrorum consilio, quia tuum in hac parte propositum ad diuini nominis gloriam et Christiane religionis augmentum intelleximus pertinere, fauore illud apostolico prosequentes, postulata concedimus sicut superius sunt expressa, sine iuris preiudicio alieni. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre concessionis infringere vel ei ausu temerario contraire, si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignacionem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se nouerit incursurum, amen, amen, amen.

(Ringmonogramm-Legende: „Perfice gressus meos in semitis tuis.“)

Ego Honorius catholice ecclesie episcopus ss. (Grussmonogramm.)

Ego Nycolaus Tusculanus episcopus ss.

Ego Guido Prenestinus episcopus ss.

Ego Leo tituli sancte Crucis in Jerusalem presbyter cardinalis ss.

Ego Petrus sancte Pudenciane tituli Pastoris presbiter cardinalis ss.

Ego Rubertus tituli sancti Stephani in Celio monte presbyter cardinalis ss.

Ego Stephanus basilice Duodecim apostolorum presbyter cardinalis ss.

Ego Gregorius tituli sancte Anastasie presbyter cardinalis ss.

Ego Thomas tituli sancte Sabine presbyter cardinalis ss.

Ego Guido sancti Nycolai in carcere Tulliano diaconus cardinalis ss.

Ego Octavianus sanctorum Sergii et Bachi diaconus cardinalis ss.

Ego Gregorius sancti Theodori diaconus cardinalis ss.

Ego Rainerius sancte Marie in Cosmydin diaconus cardinalis ss.

Ego Alebrandinus sancti Eustachii diaconus cardinalis ss.

Ego Egidius sanctorum Cosme et Damiani diaconus cardinalis ss.

Data Rome aput sanctum Petrum per manum Renerii sancte Romane ecclesie vicecancelarii, X. kalendas Julii, indictione VIII., Incarnationis dominice anno M.CC.XVIIII. (!), pontificatus vero domini Honorii pape tercii anno secundo.

Orig., Pgt., anhängende Bulle, Staatsarchiv, Wien; ebd. Salzb. Kammerb. I. 195, IV. 429 und 451, Wien. Abschr. d. 14. Jahrh. im Copialb. 333 f. 37, u. des 19. Jahrh. im Copialb. 815 f. 3, strmk. Landesarchiv; Frölich: Dipl. Stir. I. 299, Nr. 1; Caesar: Ann. Stir. II. 488, Nr. 45. Vgl. Meiller: Salzb. Regg. 216—217, Nr. 203.

155.

1218, 22. Juni, Rom.

Seckau, Bisthum.

Papst Honorius III. befielt den Aebten von Scon und Raitenhaslach, dann dem Magister Hugo Chorherrn von Regensburg darüber zu wachen, dass die Errichtung des Bisthumes Seckau auf Grund der erzbischöflichen Dotirung und päpstlichen Genemigung vollzogen werde.

Honorius episcopus seruus seruorum dei. Dilectis filiis.. de Sewen et..de Raitenhaslach abbatibus Salzpurgensis dyocesis et magistro Hugoni canonico Ratisponensi salutem et apostolicam benedictionem. Quod venerabilis frater noster Salzpurgensis archiepiscopus non sua sed que Christi vel pocius que Christi et sua sunt, sedula meditacione requirat, opera sua testimonium perhibent euidenter, dum commisso sibi gregi prodesse desiderans pocius quam preesse, animarum lucrum sicut decet Domini sacerdotem, prefert questui temporali, quin eciam ne non tam eos pascere quam depascere videatur, carnalia que posset metere in eisdem, voluntatis (!) offert spiritualia seminanti, sicque fit, ut ministrum Christi et dispensatorem ministeriorum dei se faciens extimari, suum honoret in Domino ministerium seque reddat omnibus honorandum, et fauorem nostrum ex hiis eo specialius sibi uendicet, quo nostris beneplacitis expressius se coaptat. Prudenter enim recogitans quod Salzpurgensis dyocesis adeo est diffussa quod non sufficiat vniuersis habitantibus in eadem pastorali sollicitudine imminere (!), timensque ne non sit (qui) paruulis lac doctrine vel profectis cibum solidum amministret, aut quod infirmum est, in eis consolidet aut alliget quod confractum, olim per dilectum filium Carolum Frisacensem prepositum per litteras suas nobis humiliter supplicauit, vt in Seccouiensi ecclesia sue dyocesis episcopalem sedem creandi sibi licenciam concedere dignaremur, parato de assensu capituli sui ei vnam dietam et dimidiam in dyocesi et trecentas marcas in redditibus assignare, ita ut per omnia ipsius Seccouiensis ecclesie iure saluo nichil de bonis ipsius ad episcopalem kathedram transferatur, nec ullum exinde in dignatatibus, libertatibus, consuetu-

dinibus et racionibus Saltzpurgensi capitulo preiudicium generetur. Vnde licet forsan eo minus ad hoc predictus archiepiscopus insufficiens debeat reputari, quo in sufficienciam allegat instancius, nos tamen suum propositum dignis in Domino laudibus commendantes, et precibus suis eo fauorabilius annuentes, quo rarius eius similes et frequenter nobis dissimiles vel pocius contrarie porriguntur, vt res tam ardua sine omni offensione procederet, venerabili fratri nostro Frisingensi episcopo et dilectis filiis .. Brixinensi electo et abbati Admuntensi nostris dedimus litteris in mandatis, vt huiusmodi negocii circumstancias sollicite inquirentes, et specialiter si hoc ecclesie Salzpurgensi expedire viderent, et ad id capituli eiusdem assensus accederet, nec non si Seccouiensis ecclesia ex hoc seruaretur indempnis, et vtrum esset sufficiens et ydonea futuri episcopi prouisio pretaxata diligencius indagantes, rescriberent nobis super hiis omnibus fideliter veritatem, qua cognita de consilio fratrum nostrorum procederemus auctore Domino inoffense. Episcopus vero et abbas predicti, sicut nobis suis litteris intimarunt, quia predictus electus cruce signatus in procinctu quasi peregrinacionis positus huic negotio interesse non poterat, ad Salzpurgensem ecclesiam personaliter accedentes, consensum capituli ad hoc inuenere paratum, et quantum tam ibi quam alibi super hoc poterant edoceri, didicerunt hoc Salzburgensi ecclesie absque dubio expedire, prepositum quoque et capitulum Seccouiensem personaliter allocuti, acceperunt responsum, quod et Seccouiensis ecclesia illesa remaneret penitus et indempnis, et vt verbis eorum utamur, terminos noue dyocesis extendi usque ad dietam et dimidiam inuenerunt, parrochiam videlicet Chumbentz cum suis omnibus pertinenciis in qua sita est ecclesia Seccouiensis, vsque ad finem parrochie santi Laurentii in longo, ecclesiam vero sancte Marie in Pranke vsque ad finem parrochie Lemsniz in latum, cum omnibus ecclesiis mediis et earum pertinenciis et cappellis que sunt in earum terminis constitute. Redditus autem futuro assignandos episcopo inuenerunt ecclesiam Vonstorf et xxx mansos de nemore quod est apud fluuium qui vocatur Gaewel, ecclesiam Leybenz, ecclesiam Vogan, ecclesiam Rabe cum omnibus pertinenciis earundem, saluo tamen iure personarum que ibi hactenus Domino seruierunt

curiam quoque decimalem in Saccach et domum in Frisaco quam a nobili muliere Hemma, et domum in ciuitate Salzburg quam ab Heinrico ciue Salzburgensi emit archiepiscopus supradictus, ex quibus omnibus secundum extimacionem bonorum virorum, trecentarum marcarum redditus plenarie prouenire creduntur, de quibus futurus episcopus honorifice poterit sustentari. Vnde nobis idem archiepiscopus per eundem prepositum et litteras suas iterum cum instancia supplicauit, vt cum paratus sit, et dyocesim et redditus sicut superius est expressum, futuro episcopo assignare, sibi facultatem creandi nouum episcopatum in predicta Seccouiensi ecclesia traderemus, ita quod electio ac inuestitura eiusdem episcopi ad se ac successores suos absque omni contradictione pertineat, de quorum bonis idem episcopatus dotatus noscitur et ditatus. Gurcensis autem episcopus qui vicarius Salzburgensis antistitis in sua dyocesi esse dinoscitur, in illo quoque sit episcopatu vicarius, quantum archiepiscopalis exigit iurisdictio, ne in hoc eciam ius ipsius graue dispendium paciatur. Nos igitur fratrum nostrorum habito consilio, quia ipsius archiepiscopi in hac parte propositum ad diuini nominis gloriam et Christiane religionis augmentum intelleximus pertinere, fauore illud apostolico prosequentes, concedimus postulata sicut superius sunt expressa sine iuris preiudicio alieni. Ad omnem itaque scrupuli materiam amputandum discretioni uestre de qua plenam in Domino fiduciam obtinemus, per apostolica scripta mandamus, quatenus auctoritate nostra suffulti, prouideatis vt premissa efficaciter impleantur, nec contra ea quicquam temere attemptetur, contradictores per censuram ecclesiasticam appellacione postposita compescentes. Quod si non omnes hiis exequendis poteritis interesse, duo vestrum ea nichilominus exequantur. Datum Rome aput sanctum Petrum, XII. (!), kalendas Julii, pontificatus nostri anno secundo.

Cop. (14. Jahrh.) in Cod 333 f. 34 u. Cod. 815 (19. Jahrh.) f. 1', strmk. Landesarchiv; Frölich: Dipl. Stir. I. 303, Nr. 2 in längerem Auszuge.

156.

1218, 8. Juli, Rom.

Seckau, Bisthum.

Papst Honorius III. verständiget den Propst und das Capitel von Seckau, dass er die Absicht Erzbischof Eberhards II. von Salzburg, an ihrem Stifte ein Bisthum zu errichten, und demselben ohne Schaden des Klosters gewisse Einkünfte und eine bestimmte Diöcese zuzuweisen, untersuchen habe lassen, und dass er diese Gründung genemiget habe.

Honorius episcopus seruus seruorum dei. Dilectis filiis preposito et capitulo Secowensi salutem et apostolicam benedictionem. Quod venerabilis frater noster Salzpurgensis archiepiscopus non sua sed que Christi uel potius que Christi et sua sunt, sedula meditatione requirat, opera sua testimonium perhibent euidenter, dum commisso sibi gregi prodesse desiderans potius quam preesse, animarum lucrum sicut decet Domini sacerdotem, prefert questui temporali, quin etiam ne non tam eas pascere quam depascere uideatur, carnalia que possit metere in eisdem, uoluntarius offert spiritualia seminanti. Sicque fit, ut ministrum Christi et dispensatorem ministeriorum dei se faciens extimari, suum honoret in Domino ministerium seque reddat omnibus honorandum, et fauorem nostrum ex hiis eo specialius sibi uendicet, quo nostris beneplacitis expressius se coaptat. Prudenter enim recogitans quod Salzpurgensis diocesis usque adeo est diffusa, quod non sufficiat uniuersis habitantibus in eadem pastorali sollicitudine prouidere, timensque ne non sit qui paruulis lac doctrine uel prouectis cibum solidum amministret, aut quod infirmum est in eis consolidet, aut alliget quod confractum, olim per dilectum filium Carolum Frisacensem prepositum per litteras suas nobis humiliter postulauit, ut in ecclesia uestra episcopalem sedem creandi sibi licentiam concedere dignaremur, parato de assensu capituli sui, et unam dietam et dimidiam in diocesi et trecentas marcas in redditibus assignare, ita ut per omnia uestre ecclesie iure saluo, nichil de bonis ipsius ad episcopalem cathedram transferatur, nec ullum exinde in dignitatibus, libertatibus, consuetudinibus et rationibus Salzburgensi capitulo preiudicium generetur.

Vnde licet forsan eo minus ad hoc predictus archiepiscopus insufficiens debeat reputari, quo insufficientiam allegat instantius, nos tamen suum propositum dignis in Domino laudibus commendamus, et precibus suis eo fauorabilius annuentes quo rarius eis similes et frequenter nobis dissimiles uel potius contrarie porriguntur, et res tam ardua sine omni offensa procederet, venerabili fratri nostro Frisingensi episcopo et dilectis filiis Brixinensi electo et abbati Admuntensi nostris dedimus litteris in mandatis, ut huiusmodi negotii circumstantias sollicite inquirentes, et specialiter si hoc ecclesie Salzburgensi expedire uiderent, et ad id capituli eiusdem assensus accederet, nec non si uestra ecclesia ex hoc seruaretur indempnis, et utrum esset sufficiens et idonea futuri episcopi prouisio pretaxata diligentius indagantes, rescriberent nobis super hiis omnibus fideliter ueritatem, qua cognita de consilio fratrum nostrorum procederemus auctore Domino inoffense. Episcopus uero et abbas predicti, sicut suis litteris nobis intimarunt, quia predictus electus cruce signatus in procinctu quasi peregrinationis positus, huic negotio interesse non poterat, ad Salzburgensem ecclesiam personaliter accedentes, consensum capituli ad hoc inuenere paratum, et quantum tam ibi quam alibi super hoc poterant edoceri, didicerunt hoc Salzburgensi ecclesie absque dubio expedire, vos quoque personaliter allocuti acceperunt responsum, quod et ecclesia uestra illesa remaneret penitus et indempnis, et ut uerbo eorum utamur, terminos noue diocesis extendi usque ad dietam et dimidiam inuenerunt, parochiam uidelicet Chumbenz cum omnibus suis pertinentiis in qua ecclesia uestra sita est, usque ad finem parrochie sancti Laurentii in longo, ecclesiam uero sancte Marie in Brank usque ad finem porrochie Lemsniz in latum cum omnibus ecclesiis mediis et earum pertinentiis et capellis que sunt in earum terminis constitute, redditus autem futuro assignandos episcopo inuenerunt ecclesiam Vanstorf et triginta mansos de nemore quod est apud fluuium qui uocatur Gawel, ecclesiam Libenz, ecclesiam Vogan, ecclesiam Rabe cum omnibus pertinentiis earundem, saluo tamen iure personarum que ibi hactenus Domino seruierunt, curiam quoque decimalem in Saccah et domum in Frisaco quam olim a nobili muliere Emma, et domum in ciuitate Salzburgensi quam

ab Henrico ciue Salzburgensi emit archiepiscopus supradictus, ex quibus omnibus secundum extimationem bonorum uirorum trecentarum marcarum redditus plenarie prouenire creduntur, de quibus futurus episcopus honorifice poterit sustentari. Vnde nobis idem archiepiscopus per eundem prepositum Frisacensem et litteras suas iterum cum instantia suplicauit, ut cum paratus sit et diocesim et redditus sicut superius est expressum, futuro episcopo assignare, sibi facultatem creandi nouum episcopatum in uestra ecclesia tradederemus, ita quod electio ac inuestitura eiusdem episcopi ad se ac successores suos absque omni contradictione pertineat, de quorum bonis idem episcopatus dotatus noscitur et ditatus, Gurcensis autem episcopus qui uicarius Salzburgensis antistitis in sua diocesi esse noscitur, in illo quoque sit episcopatu uicarius quantum archiepiscopalis exigit iurisdictio, ne in hoc etiam ius ipsius graue dispendium patiatur. Nos igitur habito fratrum nostrorum consilio quia ipsius archiepiscopi in hac parte propositum ad diuini nominis gloriam et Christiane religionis augmentum intelleximus pertinere, fauore illud apostolico prosequentes, postulata concedimus, sicut superius sunt expressa, sine iuris preiudicio alieni. Datum Laterani, VIII. idus Julii, pontificatus nostri anno secundo.

Orig., Pgt., Staatsarchiv Wien; auch in Vidimus v. c. 1232 . . .,. . . . strmk. Landesarch; Cop. d. 14. Jahrh. im Copialb. Nr. 334, f. 32, dann mit anderer Adresse in Cod. 333 (14. Jahrh.) f. 35 ebd., und mit Datum „XII. Kal. Jul.“ in Cod. 815 (19. Jahrh.), f. 3, ebd.; Frölich: Dipl. Stir. I. 193 Nr. 37 in Auszug.

157.

1218, 18. Juli, Damiette.

Johanniter-Orden.

Herzog Liupold (VI.) von Oesterreich und (III.) Steiermark beurkundet die Schenkung Ulrichs von Stubenberg an den Johanniter-Orden betreffend die zwei Dörfer Kroisbach und Hatzendorf.

Notum sit omnibus tam presentibus quam futuris quod ego Lvpoldus dei gratia dux Austrie et Stirie scio et in ueritate cognosco et etiam per proborum virorum testimonium didici,

quod Vlricus de Stvbenberch bone memorie dedit in elemosinam in recessu patrie sue, cum ueniret in terram Syrie propter seruicium Jesu Christi, deo et sancte Domui hospitalis Jerusalem et pauperibus duas villas, scilicet Hartwigestorf et Chrebezbach cum hominibus et feminis et eorum pertinenciis. Qvam donationem laudo et confirmo per me et per omnes meos imperpetuum ualituram, easdem villas deo et sancte Domui hospitalis Jerusalem et tibi magistro fratri Gvarino de Monte acuto et fratribus presentibus et futuris et pauperibus in sempiternum conferens libere et quiete sicut melius potest intelligi, ad utilitatem dicti hospitalis. Et ut hoc presens priuilegium perhenniter maneat inconcussum, litteris est signatum et testibus confirmatum et mei sigilli munimine roboratum. Testes comes Livtoldus de Plage, comes Vlricus de Epan, Vlricus nobilis de Beca, Vlricus mariscalcus de Valchensteine, Heinricus de Fontania, Dithmarus de Lihtensteine, Reinbertus de Mureke, Gundakarus de Styra et Duringus frater suus, Albero pincerna de Grimmensteine, Perhtoldus seneschalcus de Emberberch, Wolfherus de Rvmberch, Gotschalcus de Nitperch, Otakarus de Wolchensteine et Otto frater suus, Vlricus et Gundakarus de Murberch, Otto de Wasen et alii quam plures. Actum est in obsidione Damiate, anno incarnationis domini M.CC.XVIII., indictione quinta, XV. kalendis Augusti.

Zwei Orig., Pgt., bei dem einen noch Fragmente des anhgd. Doppelsigels, Malteserarchiv zu Prag.

158.

1218, 3. Aug., s. Stephan i. d. Lobming.

Spital am Semmering.

Archidiakon Dietmar von Obersteier beurkundet die Zeugenaussagen in Sachen des Streites zwischen Erzbischof Eberhard II. von Salzburg und dem Vorstande des Spitals am Semmring betreffs der Pfarrzehente von s. Stephan i. d. Lobming.

✠ In nomini patris et filii et spiritus sancti amen. Dietmarus Australis Marchie archidiaconus cunctis Christi fidelibus tam presentibus quam futuris in perpetuum. Fidelis est custodia

litterarum que res gestas fideliter narrat, et emergentibus calumpniis firma prebet obstaculum ueritate. Quapropter notum esse cupio uniuersis, qualiter lis quedam inter dominum Eberhardum Salzburgensem archiepiscopum secundum et Siuridum sacerdotem rectorem Domus hospitalis in Cerwalde super quibusdam decimis noualium in nemore iuxta ecclesiam sancti Stephani apud Crowat positis orta, sit decisa. Petente sepius et obsecrante iam dicto S. rectore a supradicto E. archiepiscopo ut testes suos super predictis decimis reciperet, asserendo quod multis honestis personis posset probare, decimas supradictas cultas et incultas ad ecclesiam sancti Stephani pertinere, et illo negante ad instantiam tamen ipsius tandem preces suas admisit. Mandauit ergo in litteris suis et ore ad os loquendo precepit, ut peremptorivm diem sibi prefigendo reciperem testes ipsius. Prefixi ergo antedicto S. rectori [1]) diem peremptorivm, secundum canonicam formam testes suos audiendo et inscribendo dicta singulorum in hunc modum. Dypoldus uenator iuratus dixit, quod omnes decime sive culte uel inculte que in predio illo quod olim erat fundatoris ecclesie sancti Stephani, debeant esse et cedere ipsi ecclesie, quicumque possideat predivm ipsum. Albero iudex prouincialis iuratus dixit, quod decime ille de quibus questio inter dominum archiepiscopum et S. hospitalarivm uertitur, sint et debeant esse predicte ecclesie. Otto miles de Crowat iuratus dixit idem. Raimarus miles ecclesie Salzburgensis iuratus dixit idem. Dypoldus senior iudex de Levben iuratus dixit, quod decime ille de noualibus super quibus uertitur questio, sicut accepit a senioribus, sint ecclesie sancti Stephani. Siboto miles ministerialis ducis Karinthie iuratus dixit, quod decime que in predio Lomnich sunt, debeant esse totaliter ecclesie supradicte. Otto ministerialis ducis Styrie iuratus dixit, quod decime ille de quibus questio uertitur, sint ecclesie sancti Stephani. Guntherus liber homo iuratus dixit, quod decime ille que in presenti sunt uel in futurum possunt fieri in predio quod fuit comitis Waltonis fundatoris antedicte ecclesie, totaliter cedere debeant ex iure ipsi ecclesie. Fridericus miles, Werenhardus miles ministeriales ducis Styrie iurati dicunt, quod decime ille de quibus

[1]) Im zweiten Orig. „rectore".

lis sit orta, sint ecclesie sancti Stephani. Lvdwicus de Essenberch homo ducis, Hermannus et Sigehardus idem dixerunt. Hirzo liber homo iuratus dixit, quod decime ille que in silua et in predio quod fuit fundatoris supradicte ecclesie, (sunt), sine lite debeant ipsi ecclesie cedere, ut hactenus culte et inculte. Preterea tota illa ecclesia et vicinia atque multus populus clamauit idem. Porro, ne in futurum dubietas aliqua uel lis super predictis decimis oriri posset, testes productos et ipsorum attestationes prout dictum est presenti pagina inscriptas sigillo meo mvnivi. Testes autem qui huic cause intererant, hii sunt, Rudegerus plebanus de Pelse, Chvnradus plebanus in Styven, Wlricus de Listenich et Hainricus de sancto Stephano atque Philippus de Mûrze sacerdotes, Meinhardus diaconus, Willehalmus subdiaconus, Otto de Levben iudex, Reicherus de Cerwalde, Hartmannus, Rudegerus, Chûnradus de Cerwalde, Otto miles, Wichmannus officialis et Hainricus filius fratris svi, Wichmannus, Gerungus et filii sui Dietricus, Chûnradus, Gotfridus, Wintherus et alii quam plures. Acta sunt hec anno dominice incarnationis M.CC.XVIII., indictione VI., III. nonis Augusti, coram predicta ecclesia feliciter amen.

Zwei Org., Pgt., an beiden ist das Sigel abgeschnitten, steier. L.-Archiv.

159.

1218, (zwischen Juni und Sept.), Fonsdorf.

Seckau, Bisthum.

Erzbischof Eberhard II. von Salzburg spricht dem Pfarrer Konrad von s. Georgen a. d. Stiefing Zehente zu s. Georgen u. Ragnitz zu, welche der Pfarre verloren gegangen und von den erzbischöfl. Zehentnern waren an sich gezogen worden.

C. In nomine sancte et indiuidue trinitatis amen. Eberhardus diuina fauente clementia Salzburgensis archiepiscopus, apostolice sedis legatus. Vniuersis Christi fidelibus tam presentibus quam futuris salutem inperpetuum. Cum ex iniuncto nobis cure pastoralis officio teneamur ecclesiarum vtilitatibus prouidere et quibusque subditis nostris ac cunctis fidelibus in sua non deesse iustitia, ne recognitioni iuris a nobis pie debiteque cuiuis impensi

succedens possit derogare obliuio, facta nostrarum donationum seu recognitionum scriptis semper dignum duximus perhennare. Quippe dilectus in Christo frater Chunradus plebanus de Styuen coram nobis proposuit quod nostri decimatores et officiales duas partes decimarum de tota uilla Styuen et decimali curia, et in alia uillula que Grauenrachenze dicitur, quasi nobis debitas et ad nostram mensam spectantes abstulissent, cum tamen eadem ecclesia sancti Georii in Styuen decimas predictas et ius percipiendi decimas in dictis villis et in curia ex donatione felicis memorie predecessoris nostri archiepiscopi Eberhardi longo tempore quiete possedisset ac percepisset donec per incuriam vicariorum per quos dicta ecclesia regebatur cum ad Frisacensem canonicam (!) spectaret, dictam iniuriam nostri decimatores et officiales fecissent ecclesie memorate, et humiliter a nobis postulauit probationem de premissis, sepe offerens per testes omni exceptione maiores, quatenus super eiusdem inquirentes et audientes ueritatem ecclesie prenominate iustitiam faceremus. Nos itaque ad instantiam dicti plebani ea que debuimus, sollicitudine de remissis apud Leybentz audientes, conquestionis huiusmodi firmam assertionem per uiros honestos et quendam decimatorem nostrum Gotfridum qui plus nobis quam ecclesie in Styuen tenebantur fidelitate, sic vera esse comperimus que a plebano fuerant proposita, tam de facta donatione quam de possessione ualida et longinqua. Proinde attendimus quod si decimarum infeudatio laicis facta a deo firma tenetur quod etiam de heredibus ad heredes transeat extra ecclesiam constitutos, multo ualidior esse debet donatio decimarum ecclesiis facta cum eas licite possideant, nec recte dicitur alienatum ab episcopatu quod sic ecclesie parrochiali sibi subiecte collatum fuerit et donatum. Siquidem de premissis moniti sufficienter et instructi, decimas prenominatas et ius easdem percipiendi integraliter et absque diuisione in curia et uillis antedictis, cultis uidelicet eiusdem prediis et colendis, ecclesie sancti Georii in Styuen recognouimus atque remisimus quiete decetero et inantea possidendas, huic sane facto uostro consentiente Salzburgensi [1]) capitulo subsequenter. Qui-

[1]) Cod. hat dazwischen „archiepiscopo“.

cunque igitur hanc iuste recognitionis et recognite iustitie paginam siue sigilli nostri munimen malitiose temerare presumpserit, sciat se indignationem omnipotentis dei et diuine ultionis examen terribile per merita gloriosissime dei genitricis et perpetue uirginis Marie et obtentum uictoriosi martyris dei Georgii et omnium sanctorum cum uinculo anathematis dampnabiliter incursurum. Huius rei testes sunt Rudbertus prepositus de Volchenmarchet archidiaconus Karinthie, Volchmarus Salzburgensis canonicus, Leuprandus et Waltherus Frisacenses canonici, Bertoldus plebanus de Grebnich, Vlricus de Hůse, Hertnidus de sancto Petro, magister Hertnidus de Ottinge, Wernherus Frisacensis plebani et capellani, Otto de Leybentz, Otto de Levnrode, Fridericus de Lonsperch, Albertus de Nohstayne, Ditmarus de Aychaim, Hainricus de Vzlinge, Heinricus de Tanpach, Vlricus Speysarius, Otto Wllarius de Chůnperch et alii quam plures nostri clerici et ministeriales. Acta sunt hec (anno) dominice incarnationis M.CC.XVIII., indictione VI., apud Leybentz, datum autem Vonstorf per manus magistri Heinrici notarii, pontificatus nostri anno XVIII., feliciter, amen, amen.

Orig., Pgt, angebl. im bischöfl. Archive von Seckau zu Graz. Cod. 333, f. 43, Nr. 31 (14. Jahrh.) strmk. Landesarchiv. Frölich: Dipl. Stir. I. 305, Nr. 5 in Auszug. Vgl. wegen der Datirung Meiller: Salzb Regg. 217, Nr. 206. Die ganze Urkunde findet sich in Stein gegraben — auf Befehl des Franz v. Herbersdorf 1547 — an der Innenseite der Nordwand der Kirche zu s. Georgen an der Stiefing.

160.

1218, 23. Aug., Gurk.

Gurk, Domstift.

Bischof Ulschalk v. Gurk anerkennt und bestätigt dem Domcapitel zu Gurk die demselben von namentlich angefürten Personen geschenkten Güter, worunter

„decimas . . vini, mellis, bovium, ouivm et salis de patella Admuntensi, et porcorum qui de Marchia adducebantur, et plura alia quę in ipsius (Romani senioris episcopi) priuilegio pleniter expressa esse uidentur, et in priuilegio Romani iunioris eodem

modo repetita. .... Priuilegivm etiam confirmationis Uvaltheri super hiis omnibus, nec non et actvm eius, scilicet commercivm pro predio quod apud Chvndorf iuxta Mv̊ram a duobus fratribus, uidelicet Uvinthero et Gotfrido de Chronŏwe ministerialibus Hainrici marchionis Hystrię pro centvm ac x marcis conparatvm priuilegioque ipsius marchionis roboratvm Gvrcensibus canonicis ad agendum anniuersarivm suum contulit, decemque pellicia sororibus in claustro annuatim inde dari constituit, ea ratione ut cum perfectvm fuerit altare supra ianuam monasterii ad occidentem inter turres omni septimana semel super ipsum altare missa pro defunctis in commemoratione ipsius celebretur, nec non etiam confirmationem eiusdem Uvaltheri super prepositura in ualle sancte Marię Gyriŏe, et reliqua in ipsius cyrographo sub titulo confirmationis conprehensa ..... Actvm et datvm apud Gvrk in conuentv, anno dominicę incarnationis M.CC.XVIII., indictione VI., X. kalendis Septembris feliciter amen."

Orig., Pgt., eingehgt. Sig., domcapitl. Arch., Gurk.

161.

1218, 26. Octob., Nürnberg.

Seckau, Bisthum.

König Friedrich II. genemiget die Begnadung der zwei von Erzbischof Eberhard II. von Salzburg gegründeten Bisthümer Chiemsee und Seckau mit Burgen, Ministerialen, Zoll- und Mautstätten u. anderen Regalien, und setzt die Stellung der betreffenden Bischöfe zum Erzbisthume fest.

C. In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Fredericus diuina fauente clementia Romanorum rex secundus semper augustus, et rex Sicilie. Dilecto principi suo Eberhardo Salzburgensi archiepiscopo inperpetuum. Religiose ac pie intentionis tue propositum auguste liberalitatis gratia adiuuantes, honeste peticioni tue aurem beneuolam inclinamus, de maiestatis regie tibi munificentia concedentes ut due kathedrales ecclesie, Chyemensis uidelicet et Sekowensis quas de Romane sedis licentia et regie benignitatis applausu nec non et de principum nostrorum assensu

de ecclesie tue construxisti et dotasti redditibus, et ex defalcatis a tua diocesi certis distinxisti limitibus, apud maiestatem imperii tantum honorem obtineant, ut si quis procedente tempore uel castra, uel ministeriales, monetas et theolonea, vectigalia uel quascunque publicas functiones pro salute anime sue uel quocunque titulo eis conferre uoluerit, hec omnia eis liceat nomine regalium possidere, et episcopi earum a te et a successoribus tuis qui pro tempore fuerint, more fassallorum ea recipiant, et cum iuramento fidelitatis prestent hominium, et in iuramento fidelitatis nullum penitus excipiant uel excludant. Ministeriales uero earundem ecclesiarum iuramentum fidelitatis suis prestent episcopis, et in iuramento illo nullum excipiant preter solum archiepiscopum Salzburgensem, et ipsi omnia ministerialium iura obtineant que ministeriales ecclesiarum Alamannie obtinere hactenus consueuerunt. Uolumus etiam ut uacantibus eisdem sedibus regalia ad solum archiepiscopum respectum habeant, donec ipse uacanti ecclesie in pastore prouideat qui regalia de manu ipsius in forma recipiat supradicta. Adicimus eciam quod si prefatos episcopos curiam regiam frequentare contigerit, licentiam habeant pontificales sedes publice deferendi. Huius rei testes sunt Theodricus Treuerorum archiepiscopus, Otto Erbipolensis episcopus, Otto Frisingensis episcopus, Vlricus Patauiensis episcopus, Chunradus Ratisponensis episcopus, Chuno Fuldensis et Elwacensis abbas, Lodewicus comes palatinus Rheni et dux Bawarie, Theobaldus dvx Lothoringie, Rapoto comes palatinus Bauuarie, Heinricus comes de Ortenburc, Burchardus comes de Mannesvelde, Hermanus comes de Hartsperc, Eberhardus comes de Dornberc, Anshelmus de Justingen marescalcus, Wernherus de Bonlant dapifer, Vlricus de Mincenberc camerarius, Chunradus de Chlingenberc pincerna et alii quam plures.

Signum domini Fre(M.)derici secundi Romanorum regis semper augusti et regis Sicilie.

Ego Chunradus Metensis et Spirensis episcopus imperialis aule cancellarius uice domini Siefridi Moguntine sedis archiepiscopi totius Germanie archicancellarii recognovi.

Acta sunt hec anno dominice incarnationis milesimo ducentesimo XVIII., regnante domino nostro Frederico secundo Roma-

norum rege semper augusto et glorioso rege Sicilie anno regni eius sexto. Datum apud Nurenberc VII. kalendas Nouembris, indictione septima.

Orig., Pgt., anghgt. Sigel, k. k. H.-, H.- u. Staatsarchiv in Wien. — Cod. 333 f. 39', Nr. 24 (14. Jahrh.) und ziemlich gute Abschrift des 16. Jahrh. strkm. Landesarchiv; Frölich Diplom. Stir. I. 194, Nr. 38.

162.

1219, 9. Jän., Leibnitz.

Reun.

Erzbischof Eberhard II. von Salzburg vermittelt und beurkundet einen Vergleich zwischen dem Kloster Reun und dem Pfarrer Berthold von s. Lorenzen a. Hengsberge betreffend das Zehentrecht auf den Klostergütern zu Stangersdorf.

✠ In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Eberhardus dei gratia Salzburgensis archiepiscopus, apostolice sedis legatus fratribus Runensibus in perpetuum. Qvoniam predecessorum nostrorum statuta legittima maxime quibus in diuini cultus augmentum causam prestitit deuotio pietatis, pronis nos condecet affectibus approbare, permutatione quarumdam decimarum temporibus predecessoris nostri felicis memorie Conradi primi Salzburgensis archiepiscopi, nec non et pie recordationis Gerlai primi Runensis abbatis factam in medium euocamus, quatinus ipsa quam quodammodo obnubilare longeua uidetur antiquitas, ualidius et firmius reuigeat innouata. Sane ut eiusdem cenobii utamur cuiusdam uerbis priuilegii, contulerunt tunc temporis dicti abbas et fratres Salzburgensi ecclesie pro decimis Stanigoistorf, Tsirnowe, Pletichach persoluendis septem Sclauonicos mansos, quatuor Stoigoistorf et tres Mosen sitos, ut ipsi libere predicte possessionis decimis potirentur, siue vinitores Stanigoistorf ponerent, siue agrum propriis manibus colerent, sequitur in eodem. Nichil ergo iuris, nichil arbitrii episcopus uel plebanus in decimatione illa de cetero habebit, set recompensatione quam pro sui portione parrochianus consecutus est, contentus erit nichilque amplius

exigens vinitoribus illis legittima non negabit. Tali siquidem iure Runensi monasterio per septuaginta et eo amplius annos premunito nouissime in diebus nostris dilectus frater noster Bertholdus rector ecclesie sancti Laurentii in cuius parrochia predicta, de Stanigoistorf scilicet est sita possessio, mouetur non modicum eo quod cum predicte cathedrali ecclesie pro prefatis decimis facta recompensatio certis sit designata nominibus, parrochiali uero sue ecclesie portionis debite qualitas aut quantitas sit minime declarata. Hinc est quod cum inter dilectos in Christo fratres Engelbertum memorati monasterii abbatem et conuentum ex una parte, et prescriptum B. plebanum ex altera super hiis dissensio moueretur, prefati abbas et fratres que pacis sunt, sectari satagentes, ac unicuique quod suum est, tribuere cupientes, elegerunt pocius iuri suo aliquid deperire, quam in spiritalis iacturam studii, quod religiosis omnino non expedit, litibus incubare. Qvocirca amicabili quadam compositione partis utriusque commodo profutura dubios causarum exitus ac laboriosa exercendarum litium discrimina preuenerunt sepedicte ecclesie sancti Laurentii vineam quandam in loco qui dicitur Poech, vinee quidem quam in eodem loco prenominata parrochialis ecclesia ex dote capelle sancti Mathei possidet, ab inferiori parte contiguam, conferentes mansum etiam unum in Lŏncha quem Gontakarus inhabitat, in signum exemptionis legittime perpetuo ualiturum. Est namque hec ea consideratione facta conpositio, ut cunctis in posterum in sepedicta ecclesia futuris pastoribus omnis super decimis in Stanigoistorf, Bergern et Werendorf questio precidatur, insuper et hominibus easdem possessiones incolentibus tamquam ceteris parrochianis legittimis libere et absolute a suprascripte parrochie rectoribus legittima exhibeantur. Nos igitur hanc compositionis formam plurimum approbantes, ipsam utriusque partis precibus exorati hac presenti pagina confirmamus, sigilli nostri munimine et testium subnotatione legalium roborata, et quia in confectione huius instrumenti Sechowensis ecclesia cathedrali est honore decorata, ipsius episcopi nomine Karoli in cuius diocesim sepedicta cessit parrochia, consensum optinuimus beniuolum et assensum qui et idem instrumentum sigilli sui impressione muniuit. Huius rei testes sunt Hezmannus prepositus Sechowensis, Liutoldus

prepositus de Solio sancte Marie, Walterus capellanus domini archiepiscopi, Theodericus plebanus de Malentin, magister Hartmannus, magister Henricus, Herrandus de Wildonia, Hertnidus et Vlricus filii ipsius, Otto de Libeniz, Ditmarus de Aichaim marschalcus, Vlricus de Lihtenberg, Heinricus de Vzelingen, Pabo de Hoenburg, Leo, Engelsalcus, Marchwardus, Conradus, Erpo, Wichardus, Grifo castellani de Wildonia, Walchon de Prethingen, Hugo de Flesingen, et alii quam plures. Acta sunt hec in Libniz, in ecclesia beati Jacobi, anno ab incarnatione domini M.CC.XVIIII., V. idus Januarii, feliciter amen.

Org., Pgt., m. 2 anh. Sig. im Archive zu Reun.

163.

1219, 17. Febr., Salzburg.

Seckau, Bisthum.

Erzbischof Eberhard II. von Salzburg dotirt das von ihm gegründete Bisthum Seckau mit genannten Pfarren und Mensalkirchen, mit 30 Huben und Zehenthöfen in der Gal, im Saggauthale und zu Zirknitz, mit einem Hause zu Friesach, zu Salzburg einem Thurme und anderen Liegenschaften auf Burg Leibnitz (Seckau) u. s. w.

C. [1]) In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Eberhardus secundus dei gratia Salzburgensis archiepiscopus, apostolice sedis legatus. Karulo venerabili Seccouiensi episcopo imperpetuum. Nos super familiam Domini constituti ut demus ei cibum in tempore, verbum illud sollicite cogitantes, Messis quidem multa, operarii autem pauci, rogate ergo dominum, messis vt mittat operarios in messem suam, domino Honorio pape tercio vna cum capitulo nostro obtulimus preces nostras quas fauore apostolico exaudiuit vt in ducatu Stirie Seccowe [2]) in monasterio regularium kathedram episcopalem poneremus ad curam dominici gregis facilius gubernandam, ex hoc potius animarum quam rerum commodum attendentes, eiusdem monasterii per omnia iure saluo, vt nichil de bonis ipsius ad episcopalem kathedram transferatur, Salzburgensis

[1]) Fehlt in Transsumt. — [2]) Ebd. „Seccouie". —

eciam capituli nichilominus per omnia iure saluo, vt per hoc in dignitatibus, libertatibus, consuetudinibus et racionibus suis nullum ei preiudicium generetur. Nos itaque benignitate apostolica permittente de consensu et consilio capituli nostri in predicto monasterio sedem fecimus kathedralem eamque sicut in priuilegio apostolico est expressum, certis duximus finibus limitandam, a parrochia videlicet Chumbentz cum omnibus suis pertinenciis in qua sita est ecclesia Seccouiensis, vsque ad finem sancti Laurentii in longum, ab ecclesia vero sancte Marie in Branke usque ad finem parrochie in Lemsnitz [3]) in latum cum omnibus ecclesiis et capellis mediis et earum pertinenciis quarum nomina per ordinem duximus exprimenda, Lint, Weizzenchirchen, Piber, Moschirchen, Tobel, ecclesia sancte Margarete iuxta Voitsperch, et item ecclesia sancte Margarete iuxta Wildoniam. Jus autem patronatus et decimas in supradictis ecclesiis nobis vbi prius habuimus, reseruamus sine preiudicio iuris penitus alieni. Tibi autem et successoribus tuis qui per nos et successores nostros canonice electi et inuestiti fuerint, hos reditus assignamus, Vonstorf [4]), Lybentz [5]), Vogan, Rab ecclesias cum omnibus pertinenciis cultis et incultis, saluo tamen numero personarum que ibi deo hactenus seruierunt, et triginta mansos aput fluuium qui (uocatur) Geule, Saccach et Cirkenitz curias decimales cum pertinenciis earundem, et domum in Frisaco que nobis a Christano [6]) ciue nostro cepit vacare, et domum in ciuitate Salzburg quam a Friderico Snabel ciue Salzburgensi emimus, turrim eciam antiquam in castro nostro Leibentz [7]) quam a Friderico de Betowe redemimus, et aream que inter eandem turrim et granarium nostrum sita est, infra muros et extra muros hortum et pomerium et partem montis sicut protenditur pomerium in longum, et ibidem ex transuerso [8]) a strata publica vsque in fluuium qui Sulbe [9]) in ore [10]) populi nuncupatur. Statuimus etiam vt siquis pro tempore in ecclesia Seccouiensi episcopus fuerit, iuramentum fidelitatis prestet archiepiscopo Salzburgensi, et a manu ipsius episcopa-

---

[3]) Ebd. „Lemfnitz". — [4]) Ebd. „Vanstorf". — [5]) Wie in Note 7. — [6]) Abschr. „Christiano". — [7]) Transsumt „Leybeyncz". — [8]) Ebd. „extranuerso". — [9]) Ebd. „Sulze". — [10]) Ebd. „more". —

tum recipiat et regalia sicut in priuilegio imperiali concessum est, more et nomine fassallorum. ([11]. Vt autem hec omnia tibi et successoribus tuis firma permaneant, cum consensu capituli nostri hanc donationis nostre paginam sigilli nostri robore confirmamus. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre concessionis infringere, vel ei ausu temerario [12]) contraire, siquis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se nouerit incursurum, amen, amen [13]). Datum apud Salzburg [14]), anno ab incarnatione domini M.CC.XX. (!), tercio decimo kalendas Marcii, indictione VII., anno pontificatus nostri decimo nono.

Neue Abschrift aus — wie es scheint — dem Orig., strm. L.-Archiv; als Insert in Vidimation von c. 1280 im bischöfl. Archive zu Graz; Copien des 14. Jahrht, 1. Hälfte, in Codd. 333 u. 334, strm. Archiv; Frölich: Dipl. Styr. I. 197, Nr. 40. Indiction u. Pontificaljahr weisen auf 1219.

164.

1219, 7. Mai, Rom.

Seckau, Bisthum.

Papst Honorius III. teilt dem Erzbischof Eberhard II. von Salzburg mit, Herzogin Theodora von Österreich habe sich namens ihres derzeit in Palästina befindlichen Gemales, Liupolds VI., bei ihm darüber beschwert, dass der Erzbischof dem Bisthume Seckau bei dessen Errichtung

„ecclesias quasdam attribuerat, quibus moderandis pastores designare, ducis partium erat,“

wodurch die Rechte ihres für die Kirche kämpfenden Gatten wärend dessen Abwesenheit beeinträchtiget würden, — und gibt sonach der Papst dem Erzbischofe den Auftrag

„quatenus diligenter corrigens per te ipsum quod in eiusdem ducis preiudicium attemptasti, eius iura non minuas sed conserues penitus illibata, et donec ipse dante Domino, ad propria reuertatur, nihil in preiudicium suum uel terre sue attemptare

[11]) Absatz von „Vt — confirmamus“ felt in Cod. 334. — [12]) Abschr. „temerario“. — [13]) Transsumt nur einmal „amen“. — [14]) Cod. 334 „Datum Salzpurge“.

presumas, mandatum nostrum taliter impleturus quod propter hoc tibi durius scribere non cogamur, quia sibi illatam iniuriam immo nobis, in ipso non possumus equanimiter sustinere..... Datum Rome apud sanctum Petrum, nonis Maii, pontificatus nostri anno tertio."

Meiller: Regg. d. Salzbgr. EBisch. (Nachtrag) 568, Nr. 11 aus Raynaldus: Annal. eccles. XIII. 294, Cop. 28 (im Auszuge).

165.

1219, 18. Mai, Rom.

s. Paul.

Papst Honorius III. befielt dem Abt von Reun, Prior von Geirach und Propste von Seckau, die Klagen des Klosters s. Paul wider den Grafen Bernhard von Liebenau, Ulrich von Peggau u. s. w. wegen Güterentziehung zu untersuchen und zu entscheiden.

Honorius episcopus seruus seruorum dei. Dilectis filiis . abbati Riunensi, priori in Girgiou et ... preposito Secowensi Salzeburgensis diocesis salutem et apostolicam benedictionem. Dilecti filii ... abbas et conuentus sancti Pauli in Lauent nobis conquerendo monstrarunt, quod nobilis uir B. comes de Leubenowe, Vlr. de Peccach, Od. de Traberch et Ric. de Junekke Salzburgensis diocesis predia et quedam alia monasterii sui bona sibi contra iustitiam uendicare presumunt, alias iniuriosi eisdem multipliciter existentes. Ideoque discretioni vestre per apostolica scripta mandamus, quatinus partibus conuocatis, audiatis causam et quod iustum fuerit, appellatione postposita statuatis, facientes quod statueritis, per censuram ecclesiasticam firmiter obseruari. Testes autem qui fuerint nominati, si se gracia, odio uel timore subtraxerint, per districtionem eandem appellatione remota, cogatis ueritati testimonium perhibere. Quod si non omnes hiis exequendis potueritis interesse, duo uestrum ea nichilominus exequantur. Datum Rome apud sanctum Petrum, XV. kalendas Junii, pontificatus nostri anno tertio.

Orig., Pgt., Archiv zu s. Paul; Cop. im strmk. Landesarchive; Auszug in Font. rer. Austr. II/39, 113, Nr. 44.

166.

1219, (etwa Oct.), ...

Seckau, Domstift.

Erzbischof Eberhard II. von Salzburg weist dem Domstifte Seckau einen jährlichen Bezug von 100 Saumlasten Salzes aus den Werken von Mülbach (Hallein) mit vollständiger Zollfreiheit an.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Eberhardus dei gratia Salzburgensis archiepiscopus apostolice sedis legatus, inperpetuum. Cvm generaliter ecclesiis nobis subditis et locis quibuslibet deo dicatis uelimus sicut et tenemur, prodesse, specialius tamen et uberius illis hoc debitum prestare nos conuenit, quorum religio et deuota in Domino conuersatio meruit pre aliis huc usque propensius conmendari. Hinc est quod tam presentis etatis quam futurę posteritatis hominum memorię conmendamus, quod pro remedio animę nostre centum savmas salis ab hallino nostro in Mulpach singulis annis soluendas dominis et confratribus Sekōensis ecclesie de consensu capituli nostri contulimus, ita tamen ut nullus officialium nostrorum eos in thelonei uel uectigalium exactione molestare presumat. Vt autem hec nostra donatio a nullo successorum nostrorum infringi debeat, seu aliquatenus perturbari, presentem paginam sigilli nostri, necnon et capituli nostri appensione confirmamus. Huius rei testes sunt Karolus Sekōensis episcopus, Rūdigerus Chimensis episcopus. Albero prepositus maioris ecclesie, Chūno decanus, Gotfridus Admontensis abbas, Gerhardus Victoriensis abbas, Otto de Chūnisperc, Dietmarus marschalcus, Heinricus dapifer, Chūno de Gūtrat et filius eius Karolus, Fridericus de Petōe et filius eius Fridericus, Otto de Goldek, Gerhohus de Percheim, Albreth de Nohstein, et alii quam plures. Acta sunt anno ab incarnatione domini M.CC.XVIIII., indictione VIII.

Org., Pgt., anhgd. teilweise sehr verletztes Sigel, strmk. Landesarchiv; Cod. 334 (14. Jahrh.) f. 29', ebd.; Frölich: Dipl. Stir. I. 196, Nr. 39; betr. der Monatslocation s. Meiller: Salzbg. Regg. 222, Nr. 226, Note 92.

167.

(1219, etwa Oct.,) . . .

Seckau, Domstift.

Erzbischof Eberhard II. von Salzburg weist den Mautner zu Werfen an, seiner Widmung entsprechend dem Stifte Seckau 100 Saumlasten Salzes jährlich zollfrei passiren zu lassen.

Eberhardus dei gratia Salzburgensis archiepiscopus, apostolice sedis legatus . . theloneario in Werven et omnibus ipsi in eodem officio successuris salutem et omne bonum. Quia gratiam specialem dilectis nostris preposito et capitulo Sekkowensi fecimus, centum saumas salis in salina ipsis conferendo annuatim, ad cumulum gratie liberum eis transitum sine theloneo concessimus apud Werven, tibi tuisque successoribus precipientes, quatinus ratione thelonei nichil ab eis inposterum extorquere presumatis.

Org., Pgt., anhgdes. Sigel sehr verletzt, steierm. L.-Archiv.

168.

1220, 10. Jän., s. Veit.

Göss.

Herzog Bernhard von Kärnten überträgt Otto, Sohn Ottos von „Milperch", an das Kloster Göss und bedingt sich die Teilung dessen Nachkommenschaft mit dem Stifte aus.

In nomine patris et filii et spiritus sancti amen. Notum sit uniuersis tam presentibus quam futuris, quod ego Bernhardus dux Karinthie Ottonem filium Ottonis de Milperch super domum claustri quod dicitur Gösse, contuli, et eandem collationem ut rata et firma existeret, comiti Hermanno de Ortenburch tradidi. Siquidem ne actus eiusdem collationis per malitiam et temeritatem tam presentium quam futurorum corrumpi possit et uiolari, presentem paginulam sigillo caracteris mei corroboraui, hac exceptione facta vt predictus filius Ottonis per contractionem matrimonii [1]) in meam redeat potestatem, et postmodum si qua propago a prefato Ottone [2]) propagabitur, equa proportione inter

[1]) Abschr. „contractionis matrimonium". — [2]) Ebd. „Otto". —

me et eandem domum[3]) que dicitur Gôsse, diuidatur. Acta sunt hec in domo domini Friderici apud sanctum Vitum, anno M.CC.XX., quarto idus Januarii, indictione VIII. Testes huius rei sunt comes Hermannus de Ortenburch, Hainricus de Ortenburch, Hainricus Gyselmus (!), Hainricus de sancto Vito minori, Wvlfingus de Nidekk, Hartwicus de Ibach, Chvnradus de Lebnach, Rudgerus de Milperch, Hainricus de sancto Vito, Fridericus de Amselberc, Otto de Steinpûchel, Gotfridus et frater suus Arnoldus de Hauenerberc, ... [4]), Waltherus de sancto Vito, Hainricus scolasticus de sancto Vito.

Abschrift des 19. Jahrh. in Cod. 785 des strmk. L.-Archives, 37, Nr. 21.

169.

(1220), 3. April, Viterbo.

Salzburg, Erzbisthum.

Papst Honorius III. überträgt den Bischöfen von Chiemsee und Seckau, dann dem Domdechante von Salzburg die Herstellung grösserer Einheit in den geistlichen Übungen an den Chorherrstiften der Diöcese Salzburg.

Honorius episcopus seruus seruorum dei. Venerabilibus fratribus . . Chimensi et Secouiensi episcopis, et dilecto filio . . decano Salzeburgensi salutem et apostolicam benedictionem. Exposita nobis venerabilis fratris nostri . . Salzeburgensis archiepiscopi petitio continebat quod in ordine canonicorum regularium sue prouincie tam in diuinis officiis, quam ieiuniis et aliis obseruantiis tanta existit diuersitas quod confusionem inducere uideatur, quibusdam ex ipsis generalis statuta concilii et eorum communis capituli renitentibus obseruare. Vnde idem archiepiscopus nobis humiliter supplicauit, ut ipsos ad obseruantiam uniformem reducere, ac seruare predicti statuta concilii et eiusdem capituli faceremus. Quocirca discretioni uestre per apostolica scripta mandamus, quatinus super hoc cum grauitate ac maturitate debita procedentes, auctoritate nostra, sublato appellationis obstaculo, faciatis quod secundum

[3]) Ebd. „in et eiusdem domui"! — [4]) Ganz unverständlicher Name (Empeinus).

deum uideritis faciendum. Quod si non omnes hiis exequendis potueritis interesse, duo uestrum ea nichilominus exequantur. Datum Viterbii, III. nonas Aprilis, pontificatus nostri anno quarto.

Org., Pgt., anhgd. Bleibulle k. k. H.-, H.- und Staatsarchiv zu Wien.

170.

1220, 9. April,[1]) Neunkirchen.

Spital am Semmering.

Ein gewisser During schenkt dem Spitale am Semmering für seine Aufname in dasselbe einen Weingarten am Eichberge bei, u. einen Keller zu Schotwein.

Notum sit Christi fidelibus tam presentibus quam futuris quod ego Duringus vineam in Aichperig quam iure montano possedi, remota omni condicione cum cellario quod est in cimiterio Schådwin, ecclesie sancte Marie in Cerwald pro remedio anime mee manu contuli potestatiua, ea tamen condicione quod cum hospitalarius v libras soluit ecclesie Vorenbacensi, eadem vinea libere spectet ad idem hospitale, quia eam[2]) cum rebus in presencia Leupoldi ducis secundi, presentibus eciam ministerialibus suis Hermanno de Chranichperg, Chunrado de Wartenstaine, Wulfingo de Losenhaym (et) aliis quam pluribus, ad prefatum transtuli hospitale. Vt autem hec firma permaneant, sigillo Eberhardi prepositi Patauiensis et ipsius hospitalis petiui confirmari, et ne in hoc testamento questio aliqua in futuro contra hospitalarium oriatur, testibus insuper stabiliui. Hii sunt Eberhardus prepositus Patauiensis, Vlricus plebanus de Stupach, Ditricus sacerdos, Lupoldus scolasticus, Heinricus notarius hospitalarii, (Hirz) iudex, Friderich Risner, Livpolt Hugel, Hainricus gener ipsius Duringi et Hainricus seruus eius, Siuridus et Conradus de Hospitali. Acta sunt hec in Niwenchirchen, anno domini M.CC.XX., indictione quinta (!), octauo idus Aprilis, feliciter amen.[3])

Formelbuch des XV. Jahrh., $^{37}/_{20}$ f. 305' Univ. Bibliothek zu Graz; Hdschr. 1086 (XVII. Jahrh.), f. 29, Nr. 23, steierm. L.-Archiv.

---

[1]) Auf 1220 passt Indiction 8; es wird wol eine Verschreibung des Datums vorliegen und soll dieses lauten „ind. octaua, quinto idus Aprilis". — [2]) Cod „me". — [3]) Schlusssegen felt in Formelbuch.

171.

1220, 4. Aug., Frisach.

s. Lambrecht.

Erzbischof Eberhard II. von Salzburg schenkt dem Kloster s. Michael zu Mariahof für Schäden, die es seinethalben erlitten, zwei Drittel des Zehents von drei Höfen in der Nähe, und 10 Mut Korn vom Zehenthofe zu Scheufling.

✠ In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Eberhardus dei gratia Salzburgensis archiepiscopus, apostolice sedis legatus, inperpetuum. Cvm uniuersa gesta que fiunt in tempore, a memoria hominum tollere infelix obliuio sit consueta, nec pocius habeat remedium istud malum, quam ut scripture testimonio acta singula ad posterorum noticiam transmittantur, nos cum ex iniuncto nobis licet inmeritis cure pastoralis officio ad indempnitates ecclesiarum et illarum maxime que in nostra site diocesi hospitalitate et aliis misericordie operibus pre aliis extolluntur, et multimodum earundem profectum intendere sollicite teneamur, paternum in deuotis filiis pio studio et animi nostri diligentia sic cupimus beniuolentiam exercere, ut uersa uice illorum deuotio benedictione filiali et amore sincero nostri nunquam immemor a Domino nostris precetur meritis iugiter incrementum. Proinde notum facimus uniuersis quod nos dampna que monasterium sancti Michahelis in Hove nostri occassione uel accepit uel uisum est eciam accepisse, ad instanciam dilecti filii domini Waltheri rectoris tunc illius ecclesie et crebram inductionem venerabilium in Christo fratrum nostrorum, domini Vlschalci Gurcensis, et domini Karoli Sekowensis episcoporum, et cum consensu capituli nostri reconpensauimus tali modo, donauimus enim predicto monasterio ut in tribus curtibus circa monasterium sitis quas donationis tempore monachi eiusdem loci excolere propriis sumptibus consue(ue)rant, duas partes decimarum quas nobis soluit hactenus, suis teneat usibus infuturum. Ad hec de curia nostra decimali in Schivelic decem modios siliginis eidem donamus ecclesie, statuentes ut is qui pro tempore in illa curia noster fuerit decimator, nullas prorsus a plebe sancti Michahelis deducat decimas, nisi prius

rectorem eiusdem plebis de summa frumenti prehabiti esse constiterit integraliter expeditum. Fratribus quoque eiusdem monasterii plenam dedimus potestatem ut nostra auctoritate et uerbo prohibeant abduci decimas extra plebem, quousque frumentum suum in mensura eis debita persoluatur. Harum donationum sunt testes Vlricus comes de Ortenburch, Liuprandus, magister Hartmannus magister Lodewicus, Albero capellani, Fridericus de Betowe, Heinricus de Veldesberch, Pabo de Hohenburc minist(er)iales, Guntherus vicedominus, Otto cellerarius, Dietricus aug ..... (?), Berhtoldus Chlafschinche, Egelolfus et alii quam plures.

Acta sunt hec in Frisaco, anno ab incarnatione domini M.CC.XX., data ibidem per manum magistri Heinrici notarii, II. nonas Augusti, indictione VIII., pontificatus nostri anno XXI.

Org., Pgt., anhgd. Sigel, Arch. zu s. Lambrecht.

172.

1220, 16. Oct., Neunkirchen.

Spital am Semmering.

Erzbischof Eberhard II. von Salzburg und Herzog Liupold von Österreich und Steiermark erneuern das in Vergessenheit gekommene Statut, wornach die Priesterschaft des Archidiakonates von Obersteier jährlich gewisse Beiträge an das Spital am Semmring zu leisten habe, wogegen dasselbe ihnen Aufnahme bei Krankheit oder Gefaren sicherte.

✠ In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Eberhardus dei gratia Salçburiensis (!) ecclesie archiepiscopus, apostolice sedis legatus, et Livpoldus eadem gratia Austrie dux et Styrie. Omnibus Christi fidelibus inperpetuum. Ratio exigit et officii nostri debitum requirit, ut ecclesiis nobis commissis omni qua possumus, diligentia prouidere studeamus, ne id quod a fidelibus Christi amore diuine mercedis agitur, ignorantia uel negligentia, seu etiam peruersorum quorumlibet malitia processu temporis corrumpatur. Notum igitur sit omnibus Christi fidelibus tam futuris quam presentibus quod cum uniuersitas cleri archidiaconatus superioris Marchie ad conuentum in Newenchirchen celebrandum

quondam conuenisset, Sifridus sacerdos et hospitalarius de Cerwalde rogatu et ammonitu quorundam clericorum antiquorum, uidelicet domini Eberhardi summi prepositi Patauiensis et plebani de Newenchirchen et Otachari de Murz et Alberti de sancto Dionisio plebanorum inter alia quę in conuentu a domino Dietmaro archidiacono de Celsa cum uniuersitate tractabantur, surrexit, incipiens enarrare quomodo clerici antiquitus totius archidiaconatus Marchie fratres in Christo existentes, et fraternitatem ad plenum obseruare uolentes, elemosinam xii denariorum a quolibet confratrum annuatim statuerunt in unum congregari, et post decessum meliorem uestem et equum debere persolui pro animabus omnium fidelium defunctorum in usus pauperum erogandam. Cum autem aliquo tempore collectam locum certum in quo pauperibus deberent distribuere, non haberent, ad nobilem marchionem Stirie Otacharum nomine accedentes, pro loco ubi predicta elemosina distribueretur, rogauerunt. Qui ecclesiam sancti Stephani iuxta Chrawat ut elemosine confraternitatis et orationum eorum mereretur communicare, cum omnibus sibi adtinentibus perpetualiter assignauit, set nec nullo loco pauperibus de elemosina sua seruire poterant, eo quod a uia nimium distaret et ad ipsum pauperes uenire propter Muram impedirentur. Unde iterato a principe petierunt, ut eis locum competentiorem assignaret, quibus consentiens dixit, quod ubicunque in terra sua locum ipsis idoneum possent inuenire, cuiuscunque etiam esset ipsis quocunque modo si posset, acquireret. Ipsi autem habito inter se consilio siluam in Cerwalde incultam, ut ibi spelunca latronum cessaret, et ex semita publica uia fieret, et deo ibi gratiarum actiones persoluerentur, elegerunt. Cum autem non ad eum sed ad abbatiam de Formbach pertineret, prediis aliis ab Ortolfo abbate in predicto monasterio tunc temporis existente, omnibus fratribus suis consentientibus cambiens, annuente sancto Eberhardo Salçburiensis ecclesie archiepiscopo, ipso loco et aliis quam pluribus prediis cum autenticatione priuilegii et sigilli sui corroboratione hospitale sancte Marie de Cerwalde fundauerit, post decessum autem suum alia quam plura predia perpetue Uirgini conferendo. Quomodo etiam nobiles terre ministeriales quam plurimi, ut confraternitati predictorum clericorum possent adnumerari, decimam

partem omnium rerum suarum prenominato hospitali per plures annos conferentes, filios autem et posteros suos eidem uoto nolle tenere timentes, per donationem quorumdam prediorum decimas suas redemerint, diligenter in conuentu existentibus ad memoriam reducebat. Audientes autem et diligenter intelligentes uestigia predecessorum suorum in tantum sequi desiderabant, ut quod a consuetudine iam penitus deciderat, communi uoluntate renouantes statuerunt presente Dietmaro archidiacono suo elemosinam predecessorum suorum xii denarios a quolibet eorum, et post mortem meliorem uestem et equum uel aliud animal si equum non habuerit, sancte Marie de Cerwalde soluendam. Hospitalarius autem bone uoluntati eorum annuit, sed ne uotum tale in irritum duceretur, plebanorum et capellanorum quemlibet annuatim in xii denariis, et post decessum in meliori ueste et equo persoluendis, uel tantum ualente, sacerdotum etiam quemlibet in vi denariis deberi teneri rogauit, et in die conuentus cum candelis quas dominus archiepiscopus ad conuentum afferi preceperat, quibus in missa pro omnibus fidelibus defunctis et specialiter pro animabus omnium spiritualium personarum ab archidiacono cantanda cum denario oblatis hospitali persoluerentur. Quocunque autem anno non fieret conuentus extra montes uersus Austriam in festo sancti Leonhardi, infra montes autem uersus et iuxta Muram, uidelicet in toto archidiaconatu in die sancti Otmari apud pontem sancti Stephani hospitalario persoluti assignarentur. Quibus iterum pleniter consentientes humiliter petierunt, quod quicunque infirmitate oculorum continua, uel debilitate propter senium nimia, uel (propter) suscepta uulnera uel casum aliquem, uel quacunque alia infirmitate detentus domum suam regere non posset, cum rebus suis et redditibus ad tempus uel usque ad mortem suam in hospitali mansurus recipiatur, et de rebus plebani uel sacerdotis et redditibus ecclesie sue quam hospitalarius medio tempore regere debet, si archidiacono de infirmitate uel debilitate uel necessitate constiterit, de rebus hospitalis etiam si necessarie fuerit, honeste sibi prouideatur. Si autem aliquis confratrum propter seuitiam et uiolentiam aduocati sui in ecclesia sua manere non audeat, ibidem secundum preceptum domini archiepiscopi potius quam ad alium locum confugiens res proprias permittatur exspendere, donec inter eum et

aduocatum suum uel inimicum secundum honorem suum et debitum ecclesie fiat compositio, et hec omnia sigillo utriusque principum rogauerunt autenticari. Vt autem supra memoratum statutum ad honorem dei et beate uirginis Marie ex consilio et uirtute spiritus sancti salubriter adinuentum inconcussum permaneat et ab omnibus predictorum fratrum successoribus inuiolabiliter conseruetur, ad instantiam eorum fratrum assensum circa omnia ut merito debuimus, presentem paginam inpressione sigilli nostri in signum firmitudinis consignantes.

Acta sunt hec anno ab ircarnatione (!) domini M.CC.XX., inditione VIII., XVII. kalendas Nouembris, Honorio papa presidente, regnante Friderico secundo, feliciter amen.

Org., Pgt., 2 anhäng. Sigel (1 gebrochen, 1 verletzt), strmk. Landesarchiv; Cop. d. 17. Jahrh. in Cod. 1086 f. 31, ebd. Mitteilungen d. hist. Vrns. f. Strmk. IX. 219.

173.

1220, 21. Dec., ...

Spital am Semmering.

Beurkundung des Urteiles in Sachen der Klage des Spitales am Semmering wider Herrand von Wildon betr. erlittenen Schadens, und Deckung desselben durch Zuweisung von 4 Huben zu Reibersdorf bei Hartberg.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Notum sit omnibus Christi fidelibus tam futuris quam presentibus, quod dominus Herrandus de Wildoni pro damno quod Hospitali sancte Marie de Cerwalde in gverra contra dominum Hertnidum de Ort habita fecerat, duce Liupoldo utriusque terre tam Austrie quam Styrie principe in partibus ultramarinis in dei seruitute manente, et pro detentione decem marcarum argenti per Hainricum militem, filium Hainrici hospitalarii sororis cognomine Tokelarii, a partibus transmarinis ad predictum hospitale transmissarum, cum querimonia apud predictum principem per Sifridum hospitalarium et sacerdotem querimonia esset deuoluta, data est sententia ut damnum illatum emendaret, sed quia cum pecunia secundum uoluntatem hospitalarii satisfacere non poterat, quatuor mansus

prenominato hospitali in Reiweinsdorf pro damno illato donandos assignauit. Qui cum Peregrino iudici de Hartperch essent pro debito impignorati, predictus hospitalarius duos eorundem pro quinque marcis argenti ab ipso redemit quos libere et absque omni possidet contradicione, duos autem post mortem predicti Peregrini, si dominus Herrandus uel hospitalarius ad usus hospitalis non soluent, ecclesia sancte Marie de Cerwalde iure proprietatis debet possidere. Acta sunt hec autem anno ab incarnatione domini M.CC.XX., indictione VIII., in die sancti Thome apostoli, presentibus testibus Egnone et Rudolpho sacerdotibus, magistro Chunrado de Noua ciuitate, Walthero diacono, Wolfgango et Nycolao subdiaconis, Hainrico scriptore, Vlrico et Hainrico de Lauental subdiaconis, Ortlibo milite de Chrotendorf, Gebehardo de Sturmberg, Erchengero de Eppenstain militibus, Hainrico Prem, Liutoldo de Schadewinne[1]), Chunrado et Hainrico et Rudelino de Cerwalde, et aliis quam pluribus tam clericis quam laicis.

Abschr. im strmk. Landesarchiv nach Hdschr. 1086 (17. Jahrh.) f. 30, ebd.

174.

1220, ..., Seefeld.

Seckau, Bisthum.

Graf C. von Plain ermächtiget Herrand von Wildon und dessen Söhne, der Kirche zu s. Georgen a. d. Stiefing 5 Huben, die sie von ihm zu Lehen haben, zur Dotirung des Altars in der oberen Capelle daselbst zu widmen.

C(hunradus) dei gracia comes de Bleigen dilectis fidelibus suis, H(errando) de Wildonia et H(ertnido) et V(lrico) filiis suis salutem et omne bonum. Quoniam parentes nostri pro salute perpetua et hereditate sempiterne glorie deo omnipotenti ac gloriose sue genitrici virgini Marie, nec non victori(o)so martyri Georio et aliis sanctis quorum ibi multe continentur reliquie, aput Styuen in honorem memorabilem ecclesiam fundare et suo dotare primitus prediolo curauerunt, x videlicet areolis adiacentibus et in censu xii denarios soluentibus annuatim, nos ceptis eorum piissimis

[1]) Abschr. „Glydewinne".

recognoscentes debitam deuotionem, et in quantum possumus ob salutem tam nostram quam eorundem cupientes inchoata pietatis opera ampliare, ut et uos participes eterne in Christo hereditatis efficiamini, concedimus et volumus vt v mansos de predio nostro quod in feudo tenetis, ecclesie predicte in proprietatem et dotem altaris superioris cappelle delegare ac tradere habeatis liberam et in deo concessam semper irreuocabilem potestatem, cum omni iure et commodo tam quesito quam abhinc inantea acquirendo. Testes sunt hii, Otto de Steyne, Herrandus de Vriuntsperch, Ulricus de Mirinspach, Albero de Vriuntsperch, Rudigerus Lengier, Otto de Hardeke, Alber de Rot, Rudigerus de Pulkach, Hainricus de Werde, Hainricus Grife, Wlfingus de Gotilach, Chunradus de Niweneke et alii quam plures. Datum apud Saeuelt, anno incarnationis dominice millesimo CC.XX., indictione XVII. (!), feliciter amen.

Abschr. d. 14. Jahrh. im Copialb. 333 p. 72, dann des 19. Jahrh. in Cod. 815, Bog. 5, strmk. L.-Arch.

175.

1220, ..., Berchtesgaden.

Seckau, Bisthum.

Graf Konrad von Plain übergibt auf Bitten Herrands von Wildon und des Pfarrers Konrad von s. Georgen a. d. Stiefing 5 Huben des Lehensbesitzes des Ersteren der Kirche des Letzteren für die Katharinencapelle zu Eigen.

In nomine sanctę et indiuiduę trinitatis. Chůnradus dei gratia comes de Plain universis Christi fidelibus tam presentibus quam futuris in perpetuum. (Quoniam) mentium obliuiosa posteritas multis (inferat non) modicum detrimentum, scriptis commendandum fore dignum duximus quę (pro salute) animę dinoscuntur. Igitur sciendum no(tabile?) memorandum relinquimus quod ad peticionem pię memorię Herrandi de Wildonia (fuimus) inducti et a Chvnrado plebano de Styuen salubriter et officiose moniti, iam nominatę ecclesię predium nostrum apud (sanctum) Georium v mansos cum omnibus suis attinentiis, areis et pratis et locis curtilibus, secundum quod uillicalis curia ante xl annos cum quesitis et

inquirendis, cultis et incultis libera sui continentia dinoscitur, uel ab antiquis et ydoneis uiris dinosci poterit comprehendisse, nos per manualem consensum consanguinei nostri L. sub nostra tutela constituti irreuocabili donatione super altare beatę Katherinę in memorata ecclesia consecrandum pro dote tradidimus, cum omni iure quod in eodem predio habuimus uel uisi fuimus habuisse, hac tam condicione interposita quod in eodem altari cottidie missa pro defunctis pro remedio et salute tam nostra quam predicti Herrandi et heredum eiusdem, et diebus Dominicis missa de sancta Trinitate, nisi sollempnitates impediant, stabili promissione debeant celebrari. Huius rei testes (sunt) Heinricus Perthergademensis prepositus, Fridericus decanus, Chûnradus cellerarius, Heinricus Eschelberger, H. de Puchel, H. de Prukkeperc et alii quam plures eiusdem loci canonici, Perhtoldus de Salekke, Ortolfus de Salevelt, Dietmar Scharsahs et Fridericus filius suus, Sifrit de Sneit, Ruodigerus de Saluelt et Grimoldus filius eius.

Data aput Perthersgadem, anno incarnationis dominice M.CC.XX.

Org., Pgt., anhgd. stark verletztes Sig., Reichsarchiv zu München; Koch-Sternfeld: Salzburg u. Berchtesgaden II. Urkunden p. 42 und 22.

176.

1220, (c. 16. Oct., Neunkirchen).

Seckau, Domstift.

Herzog Liupold (VI.) von Österreich und (III.) Steiermark tauscht mit dem Stifte Seckau eine Alpe an der Graden b. Seckau gegen 2 Huben an der „Cerwant", welche zu Burg Gutenstein bei W.-Neustadt gehören, ein.

☼ In nomine patris et filii et spiritus sancti. ☼ Liupoldus dux Austrię et Stirię omnibus fidelibus in sempiternum. Diuinis pariter et humanis instigati monemur legibus vtilitati patrię nostrę reique publicę intente consvlere, terminos etiam finium prouinciarum nostrarum augmentando munire in causis, quibus honorem vel salutem nostram constat non diminuendam. Notum igitur esse volumus tam presentibus quam future generationis hominibus, quod nos mvnimini patrię nostrę operam dantes, a

Seccvvensi preposito venerabili Hezmanno eivsdemque cenobii sanctis fratribus obtinuimus duos mansvs ivxta Cervvant sitos ad attinentiam castri nostri Gvtenstain transitvros, pro predictis mansibus alpem penes eos infra Gradam sitam cum omnibus adtinentibus pascuis potestatiua manu vsui ipsorum tradentes, subscriptis factum ipsum testibus confirmantibus. Testes Herrandvs de Wildonia, Erchengervs de Põnke senior, item Erchengervs ivnior, et filii ipsorum Gundaker de Põnke et filii ipsius Reinhervs, Erchengerus, Gvndaker, Marquardus de Algersdorf et filii eivs Fridericus de Ovve, Otaker, Werhardvs (!) de Põnke, Vinche et Volcholdus privignus eius, Hainricus de Oberndorf, Perhtoldus de Waissendorf, Gotfridus de Silwich, Ortolfvs de Strecwich, Albertus de eodem, Chvnradus de Raetenberch, Meinhardus de Sirnich, Diepoldus de Livben, item Diepoldus, Cholman venatores, Dietmarvs de Hovaren et filius eius Vvalchvnus et alii plvres. Et ne aliquis presens factum temerare avdeat vel cassare, munimine sigilli nostri confirmamvs.

Acta sunt hec anno ab incarnatione domini millesimo CC.XX., regnante Friderico rege feliciter.

Org., Pgt., anhgd. ziemlich abgewischtes Münz-Reitersigel, strmk. Landesarchiv; Abschr. d. 14. Jahrh. im Copialb. Nr. 334, f. 51' ebd; Frölich: Dipl. Stir. I. 198 Nr. 41; Caesar: Ann. Stir. II. 490, Nr, 47. Vgl. Meiller: Regg. d. Babenb. 126 Nr. 165.

177.

c. 1220, ..., ...

Admont.

Der Domvogt Otto (v. Regensburg) widmet dem Kloster Admont auf seinen Todesfall sein Gut zu s. Peter i. d. Au, N.-Österr., b. Amstetten.

In nomine domini. Ego Otto dei gratia ecclesie maioris tvmaduocatus. A domino deo omnium bonorum largitore pro temporalibus eterna semper mansura pro caducis mereri cupientes, cum omnes quidem seruos dei pro ipsius honore honorandos et ex his que nobis a deo data sunt, sustentandos censeamus, eorum utilitatibus qui altiori et euidentiori culmine religionis hactenus floruerunt, specialius nostrum subsidium impendere cupientes, tam

presentibus quam futuris notificamus quod nos predium nostrum ad sanctum Petrum in der Owe cum omnibus sibi attinentiis ad nostrum dominium spectantibus deo et sancto Blasio abbati et iiii congregationibus Admuntensis monasterii potestatiue delegamus eorum usibus post decessum nostrum profutura. Si vero dominus deus nobis heredem dederit, ipse heres nobis succedat et predium predictum sibi deseruiat potestatiue. Verum huius donationis termini, ne forte generent errorem, eos propriis nominibus et finibus circumpositis duximus distinguendos, de monte qui dicitur Grozzenperch, supra montem qui dicitur Waitenperch, apud Hertwichestein, et descensus de Waitenperch usque ad ortum fluminis Rotenpach. Vt autem nostra tradicio rata permaneat, presens scriptum sigillo nostro fecimus roborari, et nomina testium qui intererant, subscribi, comes Chunradus de Hardekke, plebanus de sancto Johanne Bernhardus, Chunradus de Eberstein et fratres sui, Chunradus senior et frater suus Reinherus, Heinricus de Tvrsendorf, Albertus de Lavbekke et Herlibus de Molendino milites, Heinricus plebanus de Lengenbach, Heinricus plebanus de Rapotechirchen, Perhtoldus iudex de sancto Petro et alii quam plures.

Org., Pg., angeh. Sigel abgefall., Archiv des Klosters Admont; Wichner: Gesch. v. Admont II. 294, Nr. 133[a].

178.

c. 1220, ..., ...

Göss.

Erzbischof Eberhard II. von Salzburg bestätiget der Aebtissin von Göss seine Kenntnissname ihrer Zalung des päpstlichen Zinses, und gewärt ihr betreffs Beibringung des Beweises ihrer Zalung des Zwanzigsten neue Frist.

E. dei gratia Salzpurgensis ecclesie archiepiscopus et apostolice sedis legatus. Dilecte in Christo filie domine .. abbatisse et conuentui in Gosse salutem in Domino. Insinuatione presentium dilectioni uestre duximus intimandum, quod ex parte uestra magister Vlricus ad nos ueniens super censu ecclesie Romane a uobis persoluto, litteras nobis domini Benedicti camerarii domini

pape exhibuit. De uicesima vero a uobis etiam persoluta coram nobis uoluit reddere cautionem sacramenti, quam tamen cautionem ideo recipere contradiximus, quod tam a nobis quam ab ipso iam dicto magistro dubitatum est, per quem nuntium uestrum ipsa uicesima fuerit nobis transmissa uel a quo nuntiorum nostrorum recepta. Qua de re caritati uestre auctoritas nostra tempus uobis induciarum indulsit, quo usque rem cause presentis ratione ueritatis examinatam ualeatis efficacius indagare.

Org., Pgt., an der Seite innen eingehängtes Sigel abgefallen, strmk. Landesarchiv; Cop. (neu) in Cod. 785, p. 38, ebd. Vgl. Meiller: Salzb. Regg. 227, Nr. 250 mit Note 100.

179.

c. 1220, ..., ...

Göss.

Aebtissin Ottilie von Göss beurkundet die Beilegung des Streites zwischen einem gewissen Engeling und den Erben dessen Schwester.

Nos abbatissa Otilia de Gosse omnibus Christi fidelibus huius pagine noticia fruituris inperpetuum. Ne ea que in tempore geruntur simul cum tempore pereant et uanescant, solet ea prudencia hominum literis eternare. Ad noticiam posterorum presencium tenore uolumus deuenire, quod heredes sororis domini Engelingi ipsum Engelingum super suis possessionibus tam diu querimoniis uexauerunt, quousque abdicacionem iuris predictorum uexantum, uidelicet Ottonis et Berthe testimonio approbauit, et questione eadem cessante penitus et sepulta ipse predictus Englingus deberet requiescere querimoniis in futurum, et nos ipsi defensionem debemus si amodo inpulsatus fuerit, exhibere. Vt autem hec paginula melius robur sumat, sigilli nostri munimine eam iussimus roborari. Huius rei testes sunt dominus Helwicus, dominus Wergandus, dominus Otto fratres de Vtse, dominus Heinricus, dominus Herwicus fratres de Chrotendorf, dominus Albertus de Nvzdorf, dominus Wolfkerus de Treveiach, dominus Walchvnus de Nobs, dominus Fridericus frater suus, dominus Walchunus de Retensdorf, dominus Heinricus de Donwiz, dominus Vlricus de Zmolen, dominus Vlricus et filius suus Chnvllones, dominus Engel-

scalcus et dominus Chunradus de Pelse...., dominus Erphe de Wildonia, dominus Hvgo et frater suus Werenherus de Avelenze, Walvel de Ceyndorf, Walchunus de Dvmerstorf, Pertoldus de Ceyndorf, Wluingus de Donwiz, Chunradus Chirchalp, dominus Fridericus de Gosse, Lezgowar Rabne.

Org., Pgt., an einer Stelle Schrift abgesprungen, anhängd. verletztes spitzovales Sigel der Aebtissin und des Conventes, strmk. Landesarchiv; Cop. (neu) in Cod. 785, p. 45, ebd.

180.

c. 1220, ..., ...

Gurk, Bisthum.

Erzbischof Eberhard II. von Salzburg bestätiget die Rechte des Bisthumes Gurk in Beziehung auf das Generalvicariat, und mit Rücksicht auf das seither gegründete Bisthum Seckau.

Eberhardus dei gratia Salzburgensis archiepiscopus, apostolice sedis legatus, inperpetuum. Presenti scripto notum facimus tam presentibus quam futuris, quod quicquid iuris competebat venerabili fratri nostro Gurcensi episcopo qui uicarius esse dinoscitur in Salzburgensi diocesi, antequam crearetur Secowensis ecclesia cathedralis, nos illud idem ei de nostri consensu capituli adhuc recognoscimus in Seccowensi episcopatu nomine vicarie, quantum exigit archiepiscopalis iurisdictio, et sigilli nostri inpressione, nec non capituli nostri confirmamus.

Org., Pgt., 2 angeh. Sig. abgeriss., bischöfl. Archiv zu Strassburg in Kärnten.

181.

c. 1220, .. ., ...

s. Paul.

Notiz wie O. von Unter-Draubnrg dem Kloster s. Paul eine Hube b. Unter-Drauburg, dann später 6 Huben zu „Gemenz" b. Gamlitz schenkte.

Notum sit omnibus fidelibus tam futuris quam presentibus, quod dominus O. de Traberch in depositione filii sui tradidit

sancto Paulo unum mansum in montanis iuxta Traberc. Item dominus O. in depositione uxoris sue tradidit sancto Paulo sex mansus qui siti sunt in loco qui dicitur Gemenz, aput Gomelniz. Testes dominus Karolus episcopus Secoviensis, Cholo de Trvhsen, Cholo de Ras, Chunrat abbas de Ozziaco, prepositus de Oberndorf, prepositus de Gurke, prior de sancto Georio, et ministeriales comitis de Livbenð aliique quorum copia erat ibi.

Aus neuer Abschrift des Traditionscodex von s. Paul, Nr. 2170, steierm. Landesarchiv, p. 90, Nr. 133; Font. rer. Austr. II/39, 68, Nr. 94.

182.

c. 1220, ..., ...

s. Paul.

Notiz auf welche Art das Kloster s. Paul von Liupold (von Lembach), Wulfing von Kapfenberg, Wernher von Haus und Reinbert von Mureck verschiedene ihm gehörige Liegenschaften zu Gams bei Marburg, „Hohenrein" und am Remschnig bei Marenberg frei machte.

Quidam .. Liupoldus nomine in predio ecclesie nostre aput Gemz castrum uiolenter construxerat, et quandam uillam nostram aput Vollenanger occupauerat. Cui ut a castro recederet et uillam nostram nobis relinqueret, xx marcas dare oportebat. Testes Wdalricus de Marpurch et frater eius Gotfridus, Ekebertus, Albertus, Hartwicus, Chunrat, item Chunrat, Volmarus.

Wluingo de Kaphenberc dedimus xxxvii marcas ut beneficium quod ab ecclesia nostra possederat, nobis resignaret.

Wernhero de castro quod dicitur Hůs, dedimus iii marcas, et ille uineam unam cum euba nobis resignauit.

Domino Reinberto de Můreke ut cessaret a contentione, dedimus iii marcas pro tribus mansis qui sunt aput Hohenrein.

Item alia uice dedimus eidem Reinberto lx marcas et palefridum ut resignaret predio in Remsnik.

Peringero de Leunbach dedimus c denarios pro uinea una.

Aus neuer Abschrift des s. Pauler Traditionscodex Nr. 2170, strmk. Landesarchiv, p. 77—79, Nr. 91, 94—98; Fontes rer. Austr. II/39, 58—59, Nr. 80.

183.

c. 1220, ..., ...

Seckau, Domstift.

Herzog Bernhard von Kärnten beurkundet u. bestätiget die Schenkung eines Gutes zu Landschach bei Knittelfeld seitens seiner Ministerialin Hilta, Wwe. Gerhards von Mur, an das Stift Seckau.

In nomine sancte trinitatis. Perenhardus dux Carinthie omnibus Christi fidelibus in perpetuum. Diuinis et humanis legibus commonemur, affectum peticionis fidelium Christi ad effectum perducere in causis quibus honorem uel salutem nostram constat non diminuendam. Notum igitur esse uolumus tam presentibus quam futuris, quod quedam ministerialis nostra Hilta nomine, uxor Gerardi de Mv̊r, predium suum Lonschach quod per abdicationem fratrum suorum, Sibotonis uidelicet et Helmwici, nec non sororis sue Gerbirgis hereditario iure sibi cesserat, potestatiua manu nostra Sekowensi loco pro remedio an(im)e sue et parentum suorum tradidit, sigilli nostri impressione et testium nominibus subscriptis confirmatum. Testes magister Poncius, Heinricus scriba curie, Hermannus comes de Ortenburc, Willehalmus comes de Hvnenburc, Wichardus de Karelsperc, Wlfingus Cvbertel et filius eius Wlvingus, Heinricus Zisel.

Org., Pgt., anhgd. schadhaftes Reitersigel, strmk. Landesarchiv; Abschr. d. 14. Jahrh. im Copialb. 334 f. 52', ebd.

184.

c. 1220, ...,[1] Lietzen.

Spital am Pyhrn.

Herrant von Wildon widmet dem Stifte zu Spital am Pyhrn Liegenschaften zu „Raunach", Ob.-Österreich (?), zu Glocknitz, Nieder-Österreich, und zu Eich bei Gröbming (?).

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Herrandus de Wildonig in omnibus Christi fidelibus inposterum. Si uite istius

[1]) Der Küchenmeister Hiltigrim erscheint von 1188 ab; Herrants von Wildon Sohn Hartnid nur noch 1219.

cursum ueraciter atendimus (!), nichil in eo firmum, nichil stabile inuenimus. Preterea (!) potestatiua manu et omni hereditario iure trado et delego domine nostre sancte Marie ecclesieque eius supra Pierin hv̊bam unam aput Ravnach in septenario filii mei Hartnidi pro remedio anime eius, ob ueniamque peccatorum meorum atque omnium heredum meorum, in cultis et non cultis, in aquisitis et aquirendis, et aput Glokiniz ius nostrum quod dicitur perchrehte, ... a uinea atque deinceps quicquid uinearum eidem ecclesie ex donatione fidelium (in ibi)[2]) accesserint (!), ius nostrum ..... cum comitetur (!). Item aput Obirneiche (in) Enstal tres hv̊bas cum manu domini nostri d(ucis Au)strie et Styrie, et hoc aput Lv̊zin, presentibus Perchtoldo de Embirber(c), Rv̊digero marscalco, Hiltigrimo magistro coquine, Rapotone magistro hospitalis, Heinrico de Hv̊ribach, Meinhardo presbitero de Admunt, Hiltigrio (!) de Wiarin, Rapotone de Vndirberch, Chunrado de Lv̊zin, et alii (!) quam plures.

Orig., Pgt., anhgd. Sigel, k. k. H.-, H.- u. Staatsarchiv, Wien; Urkundenb. d. Landes o. d. Ens II. p. 475, Nr. 329.

185.

c. 1220, . . ., ...

Göss — Gurk, Domstift.

Die Pröpste Altmann von s. Florian und Hezmann von Seckau, dann Archidiakon Heinrich von Greischern laden als päpstlich delegirte Richter in Sachen der Klage des Stiftes Göss wider das Domstift Gurk (wegen der Kirche zu Sörg) den Propst Otto des Letzteren vor ihr Gericht.

A. de domo sancti Floriani, K.[1]) Seccwensis ecclesie prepositi, H. archidiaconus de Grvsharn O. Gvrcensi preposito eiusque confratribus deuotas orationes in Domino cum fraterna dilectione. Nouerit discretio uestra nos a sede apostolica in causa que uertitur inter uos et abbatissam Gossensem eiusque conuentum tales litteras re(cepi)sse. Honorius episcopus seruus

[2]) Oben aufgesetzt.

[1]) Das Sigel hat ausfürlich „Hecimanvs prepositus. . . . ccowe".

seruorum dei et cet. Cum igitur mandatis domini apostolici (te)neamur obed(ire), uobis (auc)toritate qva fungimur, districte precipimus, quatenus presenciam uestram nobis cras circa horam terciam in Judenburc (ex)hibeatis, responsuri super omnibus hiis de quibus uos dicta abbatissa et eius conuen(tus pe)tierit.

Orig., Pgt., an 3 Stellen durchlöchert und fleckig, 3 anhängende ziemlich verletzte Sigel, Domcapitels-Archiv zu Gurk.

186.

c. 1220, ..., ...

Göss — Gurk, Domstift.

Bischof Ulschalk von Gurk bestätiget einen Schiedsspruch zwischen dem Kloster Göss und seinem Domstifte in Sachen deren Streites um die Kirche zu Sörg bei Gurk.

✠ In ⁝ nomine ⁝ sanctę ⁝ et ⁝ indiuiduę ⁝ trinitatis ⁝ amen ⁝ Vlschalcus dei gratia sanctę Gurcensis ęcclesię episcopus in perpetuum. Cum mens nostra nichil capiat quin deleat illud ętas, est mentis scriptura fidele sigillvm. Idcirco memorię tam presentivm quam futurorum inculcamus, quod cum inter Gurcensem et Gossensem ecclesias super capella de Sorich ex delegatione apostolica sub examine Altmanni sancti Floriani, Enzmanni Sekǒensis prepositorum, et Hainrici de Grvscharn arcidiaconi apud Frisacvm causa discuteretur, tandem ad instantiam ipsorum sub pęna triginta marcarum uicissim per stipulationem promissa fuit a partibus in arbitros, scilicet Rv̊dbertvm archidiaconvm Karinthię et magistrum Albertvm de Niwenmarket compromissvm, qui demvm in unam concordantes sententiam ita pronuntiauerunt, ut Gossensis ęcclesia habeat in capella predicta ius presentandi clericum preposito Gurcensi qui pro tempore fuerit, utpote ad quem spectat institutio matricis ęcclesię Glomsach, habeat tamen ius presentandi adeo ligatvm et artatum ut nullum presentet nisi illum quem prepositus Gurcensis ęcclesię matrici Glomsach instituerit plebanum. Quem si abbatissa quę pro tempore fuerit, presentare aliqua presumptione noluerit, ille tamen nichilominus capellam predictam possideat, et sufficiat ei presentationem ab

abbatissa postulasse. Si uero abbatissa in tali presumptione perstiterit, quod alium presentare attemptet, eo ipso cadat a iure presentandi. Quod si clericus in Glomsach institutus post institutionem suam infra mensem proximvm presentationem ab abbatissa neglexerit postulare, liceat abbatissę alium ea uice tantvm predicto preposito presentare. Verum quia circa predicta Gossensis ęcclesia uidebatur nimis artata, in reconpensationem et aleuiationem statuerunt, ut Gurcensis ęcclesia de redditibus suis predialibus conferat redditus trium marcarvm Gossensi ęcclesię perpetuo possidendos, non litigiosos, qui etiam si euicti fuerint, Gurcensis ęcclesia de euictione teneatur. Illi etiam redditus ad ęcclesiam Gurcensem redeant, si forte abbatissa presumpserit alium preter quam supra dictvm est presentare, vel alio modo indebito contra formam arbitrii Gurcensem ęcclesiam super capella prenominata inquietare. Huiusmodi denique arbitrivm cum satis sit iuri ac rationi consentanevm et a partibus receptvm ac omologatvm, auctoritate qua fungimur, confirmamus.

Orig., Pgt., eingehgt. Sigel, domcapitl. Arch. zu Gurk; Cop. des 15. Jahrh. in Cod. 142/10 f. 61' im Arch. des hist. Vrns. f. Kärnten.

187.

c. 1220, ..., ...

Spital am Semmering.

M. ehemals zu Wiener-Neustadt, und zwei andere genannte Pfarrer entscheiden den Streit zwischen dem Spitale am Semmring u. Adela (?) Wwe. Hoholds von Breitenstein, betr. eines Weingartens am Eichberge bei Schotwien.

In nomine patris et filii et spiritus sancti. M. quondam Noue ciuitatis plebanus, V(l)r. de Vischa et P. de Herrenstain plebani in perpetuum. Ad noticiam tam presencium quam futurorum volumus peruenire, nos causam que vertebatur inter hospitalarium Syfridum de Cerwald ex vna parte, (et) Allelam (Adelam ?) viduam de Preittenstain vxorem quondam Hoholdi ex altera, super vinea quadam iuxta Schadwin in monte qui dicitur Aichberc, sitam, Hospitali de Cerwalde a predicto Hoholdo in testamento relictam (et) a prefata vidua violenter detentam, a domino nostro E. vene-

rabili Salzburgensis ecclesie archiepiscopo et apostolice sedis legato fine canonico terminandam suscepisse, et talem in ea processum habuisse. Cum procedente tempore casu contingente predictus Hoholdus multis vvlneribus perfossus in puncto mortali decesisset, a Walthero tunc in Chlamme plebano communis sepultura ei denegata fuisset, prefata vidua ut maritus eius sepulturam haberet, cum fidelibus predictam vineam mediam ecclesie in Chlamme contulit, quod quia non potuit, plebanus in Chlame donacioni facte acquiescere voluit quousque predicta vidua se sub pena sex librarum illi obligauit, ut ab omni verbo quod hospitalarius in tali monicione mouere possit et vellet, hoc illum (!) defenderet, et quodcumque negocium incideret, illa fideliter procuraret. Tempore procedente plebanus in Chlame requisitus (?) est in causa et a nobis legiptime citatus, ad diem sibi prefixum non venit, sed tanquam vir prouidus et discretus sibi et sue ecclesie consulens, per responsalem liti precise renunciauit. Postea dominus hospitalarius a domino archiepiscopo secundo nos iudices obtinuit, vnde ad mandatum domini archiepiscopi ad Nouam ecclesiam venimus et causam secundum ordinem iuris citauimus, partibus in nostra presencia legiptima citacione premissa constitutis, et multis hinc inde sermonum conflictacionibus habitis, multis vtrobique disputacionibus et allegacionibus propositis, tandem de consilio bonorum virorum, consenciente hospitalario et Wlfingo memorate vidue viduo, ad arbitrium discretorum virorum V. de Vischa et Petri de Herrenstain plebanorum, Gundachari militis et Conradi carpentarii sub caucione sacramenti et pena sex librarum predicta causa taliter est decisa, vt sepe dicta vidua prouisori hospitalis de prenominata vinea dimidiam vrnam vini singulis annis in signum persolueret proprietatis, et post obitum eius ipsam vineam cum omni integritate pro remedio anime sue memorato relinqueret hospitali, hospitalarius vero ipsam viduam ab o(b)ligacione sex librarum predictarum apud plebanum in Chlam eximeret. Quod dum hospitalarius, sicut arbitriis placuit, attemptasset et responsum plebani Chlamensis super hoc indeterminatum accepisset, iam dictus plebanus Domino sic disponente mortuus est, predicta vero vidua immemor huiusmodi que super memorata causa de consilio et sub testimonio bonorum virorum racionabiliter facta fuerant, magistro C. nunc in

Chlame plebano manu potestatiua, quod tamen non potuit, vineam illam contulit et hospitali quod non debuit, alienauit.

Huius rei testes sunt, (Vlricus) de Vischa plebanus et Petrus de Herrenstain plebanus, magister Alexander, Leopoldus, Richerus et filius suus Iacobus, Ortwinus, Wernherus, Gundacharus, Chunradus et alii quam plures.

Formelbuch des 15. Jahrh. in d. Grazer Universitätsbibl., Hdschr. 37/20 f. 271.

188.

1221, 15. Jän., Leibnitz.

Reun.

Erzbischof Eberhard II. von Salzburg bestätiget dem Kloster Reun eine 1157 vollzogene Entschädigung seines Erzbisthumes mittels genannter Güter für Zehente, von deren Entrichtung das Kloster durch Papst Innocenz II. befreit worden war.

✠ In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Eberhardus dei gratia Salzburgensis archiepiscopus, apostolice sedis legatus. Dilectis in Christo fratribus Engelberto abbati Runensium et capitulo eorumque successoribus in perpetuum. Qvoniam omne quod antiquatur et senescit, ex sui infirmitate tendit ad non esse, necessarium fore conuincitur, ea que corruptioni subiacent, certis ut expedit, remediis subleuare, ne dum neglecta fuerint, funditus euanescant. Hinc est, quod dilecti in Christo E. venerabilis abbas Rvnensium et fratres suscepte administrationis cure prouidentia sollicita et sollicitudine prouida prouidentes et futuris occurrere periculis, ut condecet, satagentes, ecclesie sue instrumenta causa uetustatis consumptioni proxima cautela laudabili gestiunt resarcire, ne ius in ipsos ex predecessorum suorum industria deriuatum, per suum iam neglectum uel incuriam preiuditium in aliquo subeat aut lituram. Accedentes igitur ad nos dicti abbas et fratres nobis quoddam suum priuilegium super permutatione quarumdam decimarum a predecessore nostro felicis recordationis Eberhardo Salzburgensi archiepiscopo indultum presentarunt, deuocius supplicantes quatenus illud sicut legittime dinoscitur impetratum, quo et iam per lx annos et eo amplius

usi sunt, vniuersa que continet, pacifice possidentes, nostra etiam auctoritate reuigeat innouatum, tam sibi quam suis posteris ualidius ualiturum. Nos uero dictos fratres pietatis uisceribus in Domino fouere cupientes, tam iustis eorundem deesse desideriis nec uolumus nec ualemus, quibus et si in acquirendis pro uelle nostro prodesse non sufficimus, saltem in iam acquisitis preesse studeamus. Iam nunc itaque liceat possessiones exemptas et exemptionis formam in supradicto instrumento contentam in hac confirmationis nostre pagina declarare, et ut breuiter singula perstringamus, possessiones quarum decimas dictum priuilegium rite exemptas comprobat, sunt hee, scilicet apud Luttenmvle, apud Werendorf et apud Sedinge, quantum illa possessio longe lateque distenditur, et ut intelligimus et intelligi uolumus, cum cultis et incultis, non obstante aliquo benefitio post factam permutationem cuiquam hominum collato, item Rades et Tutsemblaz, et mansus apud Liboche, apud Gredewin, apud Stadilhouen cum illis adiacentibus, apud Rodgerestorf, apud Grauenbach. Pro hiis omnibus in signum exemptionis perpetue recepit Salzburgensis ecclesia a monasterio Rvnensi apud Cetelaren ii mansus, apud Chonendorf vnum, apud Chrebzpach ii, apud Rore ii, apud Birchelwang unum, apud Fustritz unum, apud Trebchendorf ii, apud Hartberch vineam vnam, et apud Ouenbach unam pro vineis quas apud Brunneretal possidet, simulque pro area in Wikherestorf. Nos ergo hanc permutationem tam canonicam per tot annorum curricula illibatam, utpote anno gratie M.C.LVII. celebratam, inconuulsam quietamque manere uolumus et mandamus eamque presenti pagina cum sigilli nostri inpressione auctentice confirmamus. Huius rei testes sunt venerabiles Rodegerus Kymensis, Karolus Sekouiensis episcopi, Livtoldus de Solio, magister Bernhardus de Frisaco prepositi, Perchtoldus plebanus sancti Laurentii, Lvprandus plebanus sancti Rudberti, Otto de Libniz, Otto de Chunegesperch, Eberhardus de Sconestein et alii quam plures. Acte sunt hec ab incarnatione domini anno M.CC.XXI., XVIII. kalendas Februarii, in Libniz, feliciter amen.

Org., Pgt., anhgd. gebroch. Sigel, Archiv zu Reun; Staatsarchiv, Wien, Salzb. Kammerb. VI. 98, Nr. 156ᵃ; vgl. Urk.-Buch I. 371, Nr. 393.

189.

1221, 19. Jän., Feustritz.

Reun.

Erzbischof Eberhard II. von Salzburg tritt dem Kloster Reun eine Hörige namens Elisabeth sammt deren Nachkommenschaft ab.

Eberhardus dei gratia Salczburgensis archiepiscopus, apostolice sedis legatus. Vniuersis Christi fidelibus presentem paginam inspecturis salutem in Domino. Notum sit presentibus et futuris, quod quedam mulier Elizabeth nomine, Heinrici Clener et vxoris sue Wendale filia, ecclesie Salczburgensis quondam censualis cum matrimonium contraxisset cum viro quodam Henrico nomine Runensis monasterii proprio, volens sicut cum eodem H. effecta est vna caro, sic et eiusdem effici condicionis, a nobis cum consensu parentum suorum suppliciter expeciit, quatenus ipsam ab obnoxietate qua nobis et ecclesie nostre tenebatur, absolutam dicto Runensi cenobio tradere dignaremur perpetuo possidendam. Nos vero fauore religionis moti et eiusdem monasterii fratrum quos semper in Domino fouere cupimus et tenemur, precibus inclinati, dictam mulierem E. cum omni sua successione et prole tam suscepta quam dante Domino suscipienda pleno iure et eodem omnino quo nobis et ecclesie nostre tenebatur, memorati Runensis monasterii, vt peciit, subegimus dominio et potestati. Et vt hec future posteritati indubitata remaneat, hanc nostram donacionem presenti pagina sigilli nostri munimine roborata memorie deferimus futurorum. Huius rei testes sunt venerabiles Rodegerus Kymensis, Karolus Seccouiensis episcopi, magister Bernardus de Frisaco et Lutoldus de Solio prepositi, Luprandus plebanus sancti Ruperti, Heinricus de Gredwein decimator et alii quam plures. Acta sunt hec in Fustriz anno etc. CC.XXI., XIIII. kalendas Februarii, amen.

Chartular. Hermanni abbat. (XV. Jahrh.) f. 41', Archiv zu Reun. — Vgl. Meiller: Salzb. Regg. 227 Nr. 253 mit „kal. Febr.“

190.

(1221), 4. Mai, Lateran.

s. Lambrecht.

Papst Honorius III. erklärt, dass seine Benediction des Abtes Waltfrid von s. Lambrecht dem Erzbisthume Salzburg nicht präjudicirlich sein solle.

Honorius episcopus seruus seruorum dei. Venerabili fratri Salisburgensi archiepiscopo salutem et apostolicam benedictionem. Ne inde videatur iniurians oriri occasio, unde iura nascuntur, licet dilecto filio v(enerabili) Walfrido abbati sancti Lamperti tue diocesis ad sedem apstolicam uenienti benedictionis munus duxerimus conferendum, nolumus tamen exinde ecclesie tue preiudicium generari, presentes tibi litteras super hoc in testimonium concedente(s). Datum Laterani, IIII. nonas Mai, pontificatus nostri anno V.

Abschr. (17.—18. Jahrh.), k. k. H.-, H.- und Staatsarchiv, Wien.

191.

1222, 2. Jän., Graz.[1])

s. Paul.

Herzog Liupold (VI.) von Österreich und (III.) Steiermark bestätiget dem Kloster s. Paul dessen Besitzungen zu Holern und Rast bei Marburg, die niedere Gerichtsbarkeit, und untersagt die Einhebung von landesfürstl. Steuern auf denselben, wie die von Maut und Zoll zu s. Lorenzen in der Wüste, wofür er von Kloster Huben unter der Burg Marburg und zu Radkersburg erhalten zu haben erklärt.

✠ In nomine sancte et indiuidue trinitatis amen. Nos Liupoldus dei gratia dux Austrie et Styrie venerabilibus in Christo domino Wlrico abbati sancti Pauli eiusque successoribus salutem

[1]) Wegen des Datums 1222 ist entscheidend das Vorkommen der ersten zwei Zeugen: Bischof Karl von Seckau, ehmals Propst zu Frisach, erlangte die neue Würde 1219, und Propst Bernhard erscheint in der seinen erst 1221.

in perpetuum. Si loca religiosa et pia in quibus nomen Domini piis obsequiis iugiter exaltatur, in his que humiliter petuntur a nobis, ampliare studemus, et gratum per hoc deo prestare obsequium et anime nostre credimus procurare profectum. Presentata siquidem nobis uestra peticio per quam nobis humiliter supplicastis, continebat, ut collationem uobis et monasterio uestro per illustrem uirum dominum Hainricum olim ducem Karinthie factam de bonis Holern et Rŏst cum earundem uillarum appendiciis cultis et incultis, scilicet a descensu aquarum ymbrium a summitate montis (qui) Pŏcher dicitur, usque in Trauum fluuium, in quibus bonis iudicium sanguinis usque ad riuum qui minor Lubenz uocatur, ad nos dicitur pertinere, et ab eodem riuo usque in riuum Welik collationem per eundem ducem cum iudicio sanguinis quod ad eum pertinebat, ac omni prorsus utilitate seu libertate uobis ac monasterio uestro traditam a summitate alpium iuxta descensus predictarum aquarum ymbrium, cultis et incultis, acquisitis et acquirendis, uenationibus, aquis et aquarum decursibus, sev cum omni prorsus iure ac qualibet libertate ad prefatum ducem spectante, et que nobis ac nostris heredibus a sepedicto riuo Lvbenz usque in riuum Welik posset aliqualiter prouenire, confirmare ac uobis ea per nos conferre et concedere curaremus. Nos igitur uestris supplicationibus fauorabiliter annuentes, concessionem sev collationem super predictis omnibus iuxta adnotatos superius terminos uobis factam, eo (?) etiam, quod predicta libertates et iura a tempore felicis memorie domini Otakari marchionis sine interruptione usque nunc uos confitemur et nouimus possedisse, eius retributionis intuitu qui aufert spiritum principum, et potens est depositum hominis seruare in illum diem, non solum ratam habentes et gratam, uerum etiam nostra auctoritate, nostri et heredum nostrorum nomine pro maioris cautele beneficio presenti priuilegio per omnia propria hilaritate uobis et monasterio uestro ducimus conferenda, statuentes ut a sepedicto riuo Lubenz usque in riuum sepefatum Welik nullus presumat aduocati aut iudicis, aut etiam alicuius executoris nomen aut officium usurpare, solo hoc dumtaxat excepto, quod dampnandi ad mortem per uestrum iudicem, omni uobis rerum ipsorum utilitate reseruata, ultra prenominatum riuum Lubenz,

si cum cautela fieri poterit, teneantur nostris iudicibus tamquam sentencie executoribus presentari. Firmiter insuper inhibemus, ne quis predictorum aut aliorum nostrorum iudicum in prefatis uillis Holern et Rŏst, aut aliis bonis uestris preter illa que nobis Marpurh existentibus certo numero et temporibus in ouis et pullis consueuerunt actenus ministrari, nullatenus audeat de cetero perturbare. Liceat quoque uobis in predio uestro predicto ad sanctum Laurentium, ut rustici uestri ibidem emant et uendant quę ad sua noscuntur necessaria et utilitatem pertinere, questum tamen mŷte siue thelonei ibidem penitus inhibemus, ne per questum huiusmodi dampnum nobis Marpurk in nostris officiis procuretur. In cuius gratie sev beneuolentie nostre recompensationem protestamur, nos recepisse a uobis et monasterio uestro duos mansos sub castro Marpurch, et alios septem iuxta Rakerspurch quos comes Sifridus dedit ecclesie uestre, proprietates quoque predii uestri iuxta Lŷtenwerde quas nostri ministeriales fevdali tytulo prius a uobis et uestris predecessoribus possidebant. Insuper licebit hominibus nostris habere usum lignorum in Trawalt silua uestra ab uno latere usque locum, ubi riuus Welik in Trauum fluuium habet descensum, ab alio vero usque ad montem Semernik, ubi illa bona incipiunt que olim comes Bernhardus uestro noscitur monasterio cum omni utilitate seu etiam*) iudicium sanguinis contulisse, quem usum iuxta defluxus aquarum ymbrium ab utraque parte, ne uestris bonis incommodum inde proueniat, nos cognoscimus acceptasse, a meridiana vero plaga, scilicet a summitate collium super prefatum Trauum fluuium usque in vallem ubi ecclesia sita est, et deinde usque ad summitatem alpium et descensum prenominati riui minoris Lubenz, sicut antedictum est, culta et inculta cum omni iure et usu illibata uobis et libera uolumus permanere. Sed ne in posterum alicuius augmentosa malioulentia id quod consentanea nostra et bona uoluntate factum est, aliquo pacto in irritum reuocetur, presentem paginam sigilli nostri impressione communiuimus et subscriptorum testium attestatione roborauimus. Huius vero facti hii sunt testes, Karolus uenerabilis episcopus Secowensis, Rûdgerus episcopus de Chiemse, Bernhardus prepositus de Frisaco, Liupoldus notarius ducis

Austrie, comes Albertus de Tyrol, Hainricus marchio Hystrie, Meinhardus senior comes de Gorze, item Meinhardus iunior comes de Gorz, comes Wilhelmus de Hůnburch, comes Hermannus de Ortenburch, comes Bernhardus de Livbenowe, Wlricus de Peccah, Colo de Truhsen, Hartnidus de Orte, Albero pincerna, Bertoldus dapifer de Emmerberch, Růdolfus de Rase, et alii quam plures. Actum apud Libenz, anno dominice incarnationis millesimo dvcentesimo vndecimo (!), indictione decima, datum vero postea apud Grez, IIII. nonas Januarii, feliciter amen.

Org., Pgt., mit anhgd. Münz-Reitersigel, k. k. H.-, H.- und Staatsarchiv in Wien. Vgl. wegen des Jahres Meiller: Salzb. Regg. 129, Nr. 173, Note 397. Die Worte „seu etiam" *bei *) von anderer Hand auf Rasur.*

192.

1222, 2. Jän., Frisach.

Landesfürst.

Herzog Liupold (VI) von Österreich und (III.) Steiermark tauscht mit Heinrich von Trixen die Capelle s. Paul zu Hornberg in Kärnten gegen jene zu Tobel bei Graz aus.

✠ In nomine sanctę et indiuiduę trinitatis amen. Ego Liůpoldvs dei gratia dux Austrię (et) Styrię omnibus Christi fidelibus tam presentibus quam et futuris ęternam salutem et pacem in eo, qui uera salus et pax est omnium in se credentium. Notum esse cupimus cunctis ad quos presens scriptum peruenerit, qualiter nos potestatiua manu nostra capellam sancti Pavli in Hornberc contulimus Hainrico filio Ottonis de Truhsin ministerialis nostri, et Tůtę uxori eiusdem Hainrici cum omni iure patronatus ipsius capellę quod in ea habuimus, tali forma huius actionis sic habita, quod et ipse Hainricus et uxor eius Tůta nobis capellam Tobil cum omni iure patronatus quod ipsi ibi habebant, eodem iure conferrent, quod et fecerunt. Sed ne in posterum alicuius argumentosa maliuolentia id, quod consentanea nostra et bona uoluntate factum est, aliquo pacto in irritum reuocetur, presentem paginam sigillo venerabilis domini nostri Eberhardi Salzpurgensis archiepiscopi, nec non et nostri impressione communiuimus et subscriptorum testium attestatione

roborauimus. Huius uero facti hii sunt testes, Karolus uenerabilis episcopus Sekkôensis, Rudigerus episcopus de Chiemse, Bernhardus prepositus de Frisaco, Liûpoldus notarius ducis Austrię, comes Albertus de Tyrol, Hainricus marchio Hystrię, Meinhardus senior comes de Gorze, item Meinhardus iunior comes de Gorze, comes Uvillihelmus de Hûneburch. comes Hermannus de Ortenburch, comes Bernhardus de Liûbenowe, Vlricus de Pekkach, Cholo de Truhsin, Hartnidus de Orte, Albero pincerna, Perhtoldus dapifer de Emberberch, Rudolfus de Rase, et alii quam plures. Actum apud Graze, anno dominicę incarnationis M.CC.XXI, indictione X., datvm uero postea apud Frisacvm, IIII. nonas Januarii, feliciter amen.

Org., Pgt., zwei anhängende, zieml. gut erhaltene Sigel des Herzogs und des Erzbischofs, k. k. H.-, H.- und Staatsarchiv, Wien. Vgl. Meiller: Babenb. Regg. 130 Nr. 174, mit Note 398, u. Salzb. Regg. 228, Nr. 260 mit Note 107.

193.

1222, 9. Jän., Graz.

s. Lambrecht — Reun.

Herzog Liupold (VI.) von Österreich und (III.) Steiermark vergleicht die Klöster s. Lambrecht und Reun in ihrem Streite betreffs eines Waldes bei Söding im Kainachthale.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Lvpoldus dei gratia dux Austrie et Styrie in perpetuum. Cum sit rationi consonum, iuri consentaneum, tam firmo federe stabilique lege sopire discordias ne denuo reuiuiscant, compositionem inter abbatem sancti Lamberti et eiusdem loci capitulum ex una parte, et abbatem Runensem et capitulum ex altera, nostro arbtirio nostraque sententia

In dem namen der heyligen vnd vngetailten drivaltichait. Lewpold von gots gnaden hertzog ze Osterreich, ze Steyr, in ewichait. Es ist mithellig der vernûft vnd dem rechten, das man czwitracht vnd chriege also mit vesten gelûben vnd mit beleiblichen gesetzen versuenen scholl, das sich die stôsse vnd chrieg hin wider nit erkûkchen vnd vernewn. Dauon geben wir zu erchennen allen Christi ge-

ne celebratam uniuersis
i fidelibus presentibus et
duximus declarandam.
cum inter dictos abbates
quibusdam terminis cuius-
ilue in Sedingen questio
etur, pars illa que impe-
r, scilicet abbas Rvnen-
fratres, uolentes uaria
um dispendia declinare
liberius diuinis quibus
antur, obsequiis insuda-
parti aduerse, abbati scili-
ncti Lamberti et fratribus
nta marchas denariorum
ensium nostra moderante
tia optulerunt, eo uidelicet
ut a cepta impeticione
ites omni iuri suo si quid
ta silua uel etiam ipso
de Sedingen habere ui-
ur, plene renunciarent,
cum dicti Runenses
emporis prescriptione tuti,
atam siluam cum predio
rmutatione canonica us-
d hec tempora, ut eo-
n testantur priuilegia, le-
e possedissent. Abbas
t capitulum sancti Lam-
dictam pecunie summam
entes, de communi fratrum
n consilio recognouerunt
ctis Runensibus ius ple-
steque permutationis titu-
prescripto predio, cum
pascuis, cultis et incul-

laubigen, den gegenbürtigen vnd
künftigen die berichtnus czwi-
schen dem abbt vnd dem conuent
zu sand Lamprecht an aynem
taile, vnd dem abt vn (!) dem
conuent dacz Rewn am andern
taile, dy wir redleich mit vn-
serm sprůch vnd mit vnserm
vrtail offentleich getan haben,
darumb da ayn mishellung
was czwischen den egenantten
åbbten von eczleicher pymerkch
wegen des waldes in der Seding,
der ayn tail dem man zůsprach,
das ist der abt vnd der con-
uent dacz Rewn, das sew mani-
gerlay vmbfůrung vnd scheden
der taydingen vberhaben wern,
damit sy sich dester freyleicher
gefleyzzen möchten des gottes-
dinst, darumb so gaben sew
als wir gesprochen hetten neun-
czig markch Friesacher phen-
ning dem andern tail, dem abt
vnd dem conuent zu sand Lam-
precht, also mit såmleichen ge-
lůben vnd verhaissungen, dass
der abt vnd der conuent von
sand Lamprecht wider sagen
und sich verczeichen schullen
aller yerer rechten, ob sy
der icht gehabt hieten in
dem egenanten walde oder
auch an dem gute in der Se-
ding, vnd schůllen auch abe
lassen von den egenanten czů-
sprůchen, darumb das dy ege-

tis, cum omni omnino utilitate habita uel habenda. Terminos quoque silue prenotate hos esse fatentur, scilicet de predicta curia Sedingen sursum usque ad alpes, hoc est a uia Gracensi secundum quod aque pluuiales aquarumque decursus in riuum qui uocatur Sedingen, ex utraque parte deriuantur, saluis monasterio sancti Lamberti alpibus Mitterueld et Radechowe nuncupatis. Super hiis etiam Rvnensi monasterio priuilegium cum sigillis, abbatis scilicet sancti Lamberti et capituli munitum contulerunt. Et ut hec compositio in perpetuum firmior perseueret, presentem paginam conscribi fecimus et sigilli nostri munimine premuniri. Testes autem huius compositionis sunt Hezmanus prepositus de Sekowe, Henricus de Merin scriba Styrie, Lupoldus notarius noster, Heremannus capellanus noster, Vlricus de Pecchac, Harnidus (!) de Ort, Otto de Trusse, Reginbertus de Morecke, Albero pincerna, Rodegerus de Blankewarde et frater eius Marchwardus, Lutoldus et frater eius Vlricus de Wildonia, et plures alii. Acta sunt hec anno incarnationis dominice M.CC.XXII., quinto idus Januarii, in Grez, feliciter amen.

nanten der abt vnd der conuent dacz Rewn mit rechte besezzen hetten mit der gewer langer czeyt hinczt an vnser czeit den egedachten walt mit sambt den gutern mit rechtem vnd redleichem wechsel, als ir hantfesten das begreiffen, dauon der abt und der conuent zu sand Lamprecht, dy habent genůmen dye vorgeschriben summe des gelts, vnd haben derchant mit gemaynem rat yerer brůder, das die oft genanten der abt vnd der conuent ze Rewn volle recht haben von des gerechten wechsels wegen zu dem egenanten guet in der Sedingen mit sambt den welden, mit wayden, gepawt vnd vngepawt vnd mit allen nůczen, dy man dauon hat oder hin fůr gehaben mag. Vnd die pymerck des vorgenanten walts sind also erchannt vnd auszgeczaigt, also das sy geen v̊ber sich auf von dem hoff ze Sedingen hunczt an dy alben, das ist von der Greczer strasz, als dy regen wasser vnd dy flůzze der wasser zu paiden tailen fliessen in den pach der da hayst dy Sedingen, ausgenomen dy alben dy da genandt sein Mitterueld vnd Radechowe, dy do sind des klösters dacz sand Lamprecht.

rig., Pgt., anhd. stark verletztes Reitersigel, Archiv zu Reun. Auszug in Frölich; Dipl. Styr. II. 22, Nr. 18.

Vber die taidinge so haben der abt vnd der conuent dacz sand Lamprecht hantuest geben dem abt und dem conuent dacz Rewn vnd beuestent mit yeren bayden insigeln. Der berichttunge sindt geczeug her Hermann (!) probst ze Sekkaw, Hainreich von Merin landtschreiber, Lewpolt vnser schreiber, her Herman vnser capellan, Vlrich von Pekkach, Hertneid von Ort, Otto von Trůsse, Reginbrecht von Můrekch, Albrecht schenkch, Růdeger von Plankchenwart vnd sein brůder Marquardt, Leutod(!) vnd Vlreich brůder von Wildonia vnd ander vill. Das ist geschehen nach gots gepůrd tausent czwayhundert, darnach in dem czway vnd czwainczigistem iare, an dem dritten tag nach dem Prehentag, ze Grecz, sůligkleich, amen.

Copialb. III. (15. Jahrh.) p. 4, Archiv zu s. Lambrecht.

194.

l, 9. Jän., Graz.

s. Lambrecht — Reun.

Waltfrid und das Kloster zu s. Lambrecht vergleichen sich lem Kloster Reun in ihren gegenseitigen Ansprüchen betreffs eines Waldes bei Söding im Kainachthale.

In nomine sancte et inue trinitatis. Ego Waldi dei gratia abbas sancti erti et eiusdem loci cam in perpetuum. Cum

In dem namen der heyligen vnd vngetailten driualtichait. Ich Waldfrid von gots gnaden abt czu sand Lamprecht vnd das capitel da selbst in per-

cupiamus tam considerata moderatione iustitiam nostram prosequi, ne aliis in iure suo uideamur iniurias nullatenus irrogare, nolumus quantum in nobis est, quod hii quos maxime in Christi uisceribus ex professionis debito deuotius amplexamur, quauis indebita uexatione occasione nostri ullo modo perturbentur. Hinc est quod uniuersis tam presentibus quam futuris uolumus innotescat (!), quod cum olim pie recordationis Gerlaus abbas Runensis et fratres predium quod dicitur Sedinge, a predecessoribus nostris interueniente permutatione canonica percepissent, illudque cum omnibus pertinentiis suis pleno iure diucius possedissent, nos tamen de terminis cuiusdam nemoris dicto predio adiacentis cepimus hesitare, super quibus in ius uocare uoluimus suspectos nobis quodammodo possessores. Quod cum dilectis in Christo Engelberto uenerabili dicti monasterii abbati et fratribus innotesceret, uolentes uaria causarum dispendia declinare, sagaci quoque ac laudabili studio intentionis nostre propositum intercipere, amabili quadam compositione preuia satagerunt, offerentes nobis nonaginta marchas denariorum Frisacensium, eo uidelicet pacto ut petuum. Dauon das wîr begeren vnser recht zu volfûren also mit vermerkchiger mâssichait, das wîr andern menschen an iren rechten nit vnrecht erczaigen in chainer weis, vnd wîr wôllen nit als verr es an vns ist, das dy icht betrûbt werden von vnser vrsach mit chainerlay vnrechter laydigung dye wîr andechtigkleich vmbvahen in der lieb Christi von der schuld des heiligen orden. Darumb wellen wîr, das wissenleich sey allen menschen den gegenbûrtigen vnd kûnftigen das do weilent abt Gerlach ze Rewn sâliger gedâchtnus vnd dy brûder da selbst enphangen hietten mit rechtem wechsel von vnsern voruordern das guet genant Seding, vnd sew hietten auch das selb guet mit aller seiner zûgehôrung lang besezzen mit vollen rechten. Darnach begûnden wîr etwas czweifeln von den pymerkchen ayns waldts der do stost an das egenant guet, vnd wîr wolten dy besiczer dy vns eczwouil inwânen der vnrechten waren, laden zu dem rechten von der pymerkch wegen. Do das kund wart getan den lieben in Christo dem erwîrdigen abt Engelbrecht dacz Rewn vnd den brudern, da wolden sy manigerlay scheden

a concepta impeticione cessantes omni iuri nostro si quod in prescripto predio uel nemore habere uidebamur, de plano renunciaremus, ipsos quoque Rvnenses terminis subscriptis quibus iam et usi fuerant, in perpetuum pacifice perfrui pateremur. Nos uero unicuique quod suum est, reddere cupientes, uotis eorundem de communi fratrum nostrorum consilio duximus annuendum, tanto quidem paracius quanto pernitiosius esse cognoscimus, diuinis addictos obsequiis qui prestolantur eterna pro transitoriis, non absque rei familiaris discrimine litibus insudare. Recognoscimus ergo eisdem fratribus ius plenum iusteque permutationis titulum in sepedicto predio cum siluis, pascuis, cultis et incultis, cum omni omnino utilitate habita uel habenda, saluis utriusque monasterii priuilegiis in cunctis aliis preter hec que in hac presenti serie continentur. Terminos quoque prescripti nemoris hos esse fatemur, et uolumus in perpetuum absque omni dubitationis scrupulo inuiolabiliter obseruari, scilicet de predicta curia Sedinge sursum usque ad alpes secundum quod aque pluuiales aquarumque decursus in riuum qui uocatur Sedinge, deriuantur,

der taidingen sich vberheben, vnd mit weisem vnd lobleichem fleis haben sy vnderstanden den vorsacz vnser maynung mit ayner liebpleichen vorlauffunden berichtung, vnd habent vns geben neunczigk markch Frisacher phenning mit sêmleichen gelůben, das wir abliezzen von den angeuangen zů spruche, vnd das wir vns verczigen an chrieg aller vnser recht, wer das wir dy gehabt hietten an dem vorgeschriben guet ôder am wald, vnd das wir den abt vnd conuent dacz Rewn liessen beruet bleiben an den nachgeschriben pymerkchen, als si dye vor in nucz vnd gwâr gehabt hetten. Haben wir das begern aim yeden menschen czu laisten das sein ist, vnd als das czymleich ist, darumb haben wir der egenanten Rewner begier genůg tan mit gmainem ratt vnser brueder das haben wir dester fůderleicher getan, als wir erchant haben, das das gar schedleich ist, das die sich mit kriegen veruahent mit schaden ir habbe, dy sich verphlicht haben in den gottes dînsten, dy do warttund sein der ewigen lônn vmb dy vergankchleich, dauon bekennen wir, das dy Reynner gancz vnd volle recht vnd benennunge ayns rechten wechsels haben czu

saluis monasterio nostro alpibus, Mitterueld scilicet et Radechowe, cum exitibus et introitibus nostrorum hominum pariter et ipsorum. Et ne ista nostra conuentio per alicuius malignantis instinctum quod absit, procedente tempore ualeat irritari, presentem paginam habito communi fratrum nostrorum consensu, conscribi fecimus testiumque subnotatione et sigillorum nostrorum appensione legitime roborari, vt sicut prefatis fratribus tamquam bone fidei possessoribus longi temporibus prescriptio suffragatur, sic etiam consensus nostri beneplacitum eisdem in possessione prescripta ualeat subuenire. Huius rei testes sunt dominus noster Liupoldus dux Austrie et Styrie utriusque monasterii aduocatus, qui huius compositionis tamquam arbiter mediatorem se diligentem exhibuit et auctorem, Hezmannus prepositus de Sekowe, Henricus scriba Styrie, Lupoldus scriba predicti ducis, Heremannus de Newenkirche capellanus eiusdem, Vlricus de Pecchach, Hartnidus de Ort, Otto de Trusse, Reginbertus de Murecke, Heremannus de Cranechberch, Albero pincerna, Bertoldus dapifer, Rudegerus de Blankewart et frater eius Markwardus, Lutoldus et

dem egenantem guet in der Sedingen mit wâldern, mit wayden, gepaut vnd ungepawt, vnd mit allen nuczen, dy man dauon hat oder hin fûr gehaben mag, an alle awsczûge, also das die hantuesten payder chloster bey yeren chreften bleiben, ausgenômen dy taydinge dy in diesem brieff begriffen vnd verslossen ist, vnd wîr bekennen das sein dy pymerkch des vorgeschriben waldes, vnd wellen auch, dass dy stêt vnd vnuerhalczt schûllen behalden werden ewigkleich an allem czweiuel, von dem egenantten hoff Sedingen ûber sich auf hintz an dy alben, als dy regenwasser vnd dy flûzz der wasser fliessen in den pach genant dy Seding, ausgenomen vmserm (!) chlôster dy alben Mitterueld vnd Radchowe, mit ausfart vnd infart vnsrer leut vnd auch der Rewner lewt. Vnd das die vnser berichtung icht hinfûr in kûnftigen czeiten zerprochen werd von verheczung ayns pozzen menschens, das nit schol sein, so haben wir mit gmainem rat vnser brueder disen gegenbûrtigen brief hayssen schreiben, vnd haben den gekrêftiget mit den nachgeschriben geczeugen vnd mit vnsern anhangunden insigeln, vnd als die gwêr langer czeit

er eius Vlricus de Wildonia, ıricus de Grauenstein, Otto Lapide, Gerboto de Wales-, Bertholdus de Meurschach plures alii. Acta sunt hec o incarnationis dominice C.XXII., qvinto idus Januarii, Grez, feliciter amen.

Org., Pgt., zwei anhgde. wol erhaltene Sigel, Archiv des Klosters Reun, — anderes Orig., Pgt., gleichfalls mit zwei wolerhalt. Sigeln, Arch. zu s. Lambrecht.

hilffleich ist den vorgenantten brůdern von Rewn als den besiczern mit guter gewisen, also scholl in auch hilfleich sein vnser gůnstleicher willen vnd wolgeualnůz in der vorgeschriben gwêr. Der ding sind geczeug vnser herr herczog Leupoldt herczog ze Osterreich ze Steiren, vogt baider chlôster, der diser richtung spruchman, mittler vnd fleissiger taidinger ist gewesen, herr Herman (!) probst ze Seckaw, Hainreich lantschreiber, Lewpoldt schreiber des vorgeschriben herczogen, Herman von Newnkirchen sein capplan, Vlreich von Pekhach, Hertneid von Ôrt, Otto von Trůsse, Reginbert von Můrekch, Herman von Cranichperg, Albrecht sckenkch, Pertoldt trůksezz, Růdiger von Plankchenwart vnd sein brueder Marquard, Leutold vnd sein brůder, Vlreich von Wildoni, Hainreich von Grauenstain, Otto von Stain, Gerbot von Walsdorff, Bertoldt von Meurschach vnd vill ander. Das ist geschehen nach gottes gepůrd tawsent czwayhundert, darnach in dem czway vnd czwainczigistem jare, am dritten tag nach dem Prehentag, zu Grêcz, sâligkleichen amen.

Copialbuch III (15. Jahrh.), p. 7, Arch. zu s. Lambrecht.

195.

1222, 10. Jän., Lateran.

Salzburg, Erzbisthum.

Papst Honorius III. befiehlt allen salzburgischen Suffraganen, dem Erzbischofe von Salzburg bei Berufung zu Synoden gehorsam zu sein, und bei dessen Visitationsbesuchen ihn gebürend aufzunemen.

Honorius episcopus seruus seruorum dei. Venerabilibus fratribus vniuersis suffraganeis Salçeburgensis ecclesie salutem et apostolicam benedictionem. Cum in uno corpore ad hoc sint uaria menbra (!) distincta, ut et si non habeant actum eundem, sibi tamen inuicem famulantia totius reddant integritatem corporis aptiorem, quilibet in officio suo debet humiliter obsequi et ilariter (!) ministrare, ut sic ecclesie menbrum (!) exhibeat oportunum, cum si alias ineptum scandalum in corpore faceret, ab eo mereretur abscidi. Hinc est, quod uniuersitatem uestram rogandam duximus attentius et hortandam, per apostolica uobis scripta mandantes, quatinus venerabili fratri nostro .. Salçeburgensi archiepiscopo, in quibus tenemini, obsequentes humiliter et deuote, uocati ab eo ad sinodum, sicut conuenit, accedatis, et ipsum cum ad uos causa uisitationis accesserit, benigne recipientes et honeste tractantes, ei debitum impendatis honorem, ita quod mutua inter uos et ipsum caritate crescente, tota ecclesia Salçeburgensis prouincie appareat ordinatior, et nos discretionem uestram possimus merito commendare. Datum Laterani, IIII. idus Januarii, pontificatus nostri anno sexto.

Org., Pgt., anhgd. Bleibulle, k. k. H.-, H.- und Staatsarchiv, Wien; Meiller: Salzb. Regg. 229 Nr. 262.

196.

1222, 15. Jän., Lateran.

Salzburg, Erzbisthum — Landesfürst.

Papst Honorius III. befiehlt dem Abte von Heiligen Kreuz und den Pröpsten von s. Florian und Reichersberg, das Project der Uebertragung der landesfürstl. Münze von Graz nach Pettau zu untersuchen, und erst wenn dasselbe für das Erzbisthum Salzburg Vorteile enthielte, bejahend zu entscheiden.

Honorius episcopus seruus seruorum dei. Delectis filiis.. abbati sancte Crucis et..sancti Floriani et..de Richersberch prepositis

Patauiensis diocesis salutem et apostolicam benedictionem. Venerabilis frater noster. . Salzeburgensis archiepiscopus transmissa nobis petitione monstrauit, quod nobilis uir. . . dux Austrie aduocatus burgi Petouie monetam quam habet in burgo suo de Graze, tali uult condicione transferre, quod omnes prouentus Petouie in theloneis uel moneta seu iurisdictionibus consistentes, sint eidem archiepiscopo et duci communes. Vnde idem archiepiscopus nobis humiliter supplicauit, ut cum id credat ad utilitatem Salzeburgensis ecclesie prouenire, celebrandi contractum huiusmodi sibi cum capituli sui consensu licentiam concedere dignaremur. Gerentes itaque de uestra circumspectione fiduciam, discretioni uestre per apostolica scripta mandamus, quatinus inquisita super hoc diligentius ueritate, si noueritis id ad utilitatem eiusdem ecclesie prouenturum, postulatatam ei licentiam concedatis. Quod si non omnes hiis exequendis potueritis interesse, duo uestrum ea nichilominus exequantur. Datum Laterani, XVIII. kalendas Februarii, pontificatus nostri anno sexto.

Orig., Pgt., anhgd. Bleibulle, k. k. H.-, H.- u. Staatsarchiv, Wien.

197.

1222, 18. Jän., Lateran.

Salzburg, Erzbisthum — s. Lambrecht.

Papst Honorius III. beauftragt den Dompropst, Domdechant und Domscholastiker von Brixen, die Klage des Erzbischofs von Salzburg wider das Kloster s. Lambrecht wegen übler Behandlung seines Visitationscommissärs zu untersuchen und zu entscheiden.

Honorius episcopus seruus seruorum dei. Dilectis filiis. . preposito, . . decano et. . scolastico Brixinensibus salutem et apostolicam benedictionem. Venerabilis frater noster. . . Salzeburgensis archiepiscopus transmissa nobis petitione monstrauit, quod cum ipse in . . abbatem et conuentum sancti Lamberti sue diocesis excommunicationis et interdicti sententias exigente iustitia promulgarit, pro eo quod archidiaconum Carinthie quem causa uisitationis ad eorum monasterium destinarat, exinde ausu temerario eiecerant, illi tanquam in profundum uenerint uitiorum, sententias ipsas pertinaciter contempnentes, diuina nichilominus celebrare presumunt in animarum

suarum dispendium et eiusdem archiepiscopi preiudicium et gravamen. Quia uero nobis non constitit de premissis, discretioni uestre per apostolica scripta mandamus, quatinus partibus conuocatis audiatis causam, et quod canonicum fuerit, appellatione postposita statuatis, facientes quod decreueritis, per censuram ecclesiasticam firmiter obseruari. Quod si non omnes hiis exequendis potueritis interesse, duo uestrum ea nichilominus exequantur.

Datum Laterani, XV. kalendas Februarii, pontificatus nostri anno sexto.

Orig., Pgt., anhgd. Bleibulle, k. k. H.-, H.- u. Staatsarchiv, Wien

198.

1222, 27. Jän., Lateran.

Gurk. Domcapitel.

Papst Honorius III. bestätiget die Rechte, Freiheiten und Besitzungen des Domcapitels von Gurk, darunter

„predium Irinfrisdorf, Grazlup .... et decimas salis, caseorum, mellis et porcorum de Marchia de domo Gurcensis episcopi, intuitu deuotionis uobis a ... episcopo Romano concessas .... transactiones quoque ..... cum ecclesia Admuntensi et Reinhero ac filiis suis de capella sancti Michaelis et predio Glodinz quod uobis est ab eis ex commutatione concessum, ...“

Folgt nach den einer grossen Bulle eigenen Zeichen und Unterschriften:

„Datum Laterani per manum Williermi sancte Romane ecclesie vicecancellarii, VI. kalendas Februarii, indictione X., incarnationis dominice anno M. CC. XXII., pontificatus uero domni Honorii pape iii. anno sexto.“

Org., Pgt., anhgd. Bulle, domcapitl. Arch., Gurk; Cop. des 15. Jahrh. in Cod. 142/10 f. 24', Archiv des hist. Vereines zu Klagenfurt.

199.

1222, 3. März. ....

Spital am Semmering.

Hartnid von Ort widmet dem Spitale am Semmering für demselben angethane Schäden eine Hube zu Mitterndorf im Mürzthale.

Notum sit omnibus Christi fidelibus tam presentibus quam futuris, quod dominus Hartnidus de Orte mansum unum situm in Murztal in uilla que uocatur Miterndorf, quem infeudauerat Ruedgero de Chaltenprunen, ecclesie Hospitalis sancte Marie in Cerwalde pro dampno quod illi loco intulerat, ac pro salute anime sue contulit, scientes (!) etiam quod Sifridus tunc temporis hospitalarius et sacerdos memoratum mansum a prefato Ruedgero de Chaltenprunen pro dvodecim absoluit marcis. Factum est autem anno ab incarnacione Domini M.CC.XX.II., indicione X., V. nonas Marcii sub testimonio istorum, Dietricus de Wasen plebanus, Albero pincerna, Hortolfus de Graze, Hotakarus de Wolchenstaine, Sibot de Cebingen, Rudolf ab dem Graben, Engelbertus de Owenstane, Hainricus Preme, Wlricus Stumphel, Nicolaus, Chunradus.

Org., Pgt., anhgd. Sigel, strmk. L.-Arch.; Cop. (17. Jahrh.) in Cod. 1086, f. 32', ebd.; Mitteilungen d. hist. Vrns. f. Strmk. IX. 221.

200.

1222, 19. Mai, Kapfenberg.

Reun.

Wulfing von Stubenberg überträgt dem Kloster Reun jene Huben zu Rattenberg bei Fonsdorf, welche weiland sein Vater Ulrich demselben gewidmet, er aber bislang zurückgehalten hatte.

✠ In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Ego Wluingus de Stubenberc abbati Rvnensi et fratribus in perpetuum. Cvm sit uicissitudinum uariarum legibus humane fragilitatis subiecta conditio, status quoque lubricus et labilis memoria singulorum, necessarium nimirum censiuit innata necessitas, acta queque scriptis inserere, quatenus obliuionem presentium scriptura diffibulet, et quasi res gestas enucleans loquatur littera mentibus futurorum. Presentium igitur insinuatione notum fatio (!) presentibus et futuris, quod nobilis

quedam mulier bone memorie Hiltrudis de Rase tres mansus in Reddenberc sitos Rvnensi cenobio in perpetuam elemosinam post obitum suum plenius possidendos delegauit. Verum quia pie recordationis pater meus Vlricus de Stubenberc, cum esset eiusdem domine que matertera sua fuerat, nepos et heres proximus, huiusce delegationem seu donationem absque consensu suo factam legitimam firmamque non putabat, ipsos tres mansus, sicut et reliquam possessionem suam post obitum eiusdem sibi hereditario iure de facto uendicauit. Cum autem in terram promissionis idem pater meus peregrinationis gratia proficiscens de domo sua, ut moris est, ordinaret, predictos etiam tres mansus pro sua suorumque salute perpetua, de consensu meo et beneplacito dicto Rvnensi cenobio resignauit, ita sane ut omnes inde redditus prouenientes ipse, quoad uixisset, acciperet, Runensibus tamen in argumentum sue proprietatis de quolibet mansu quinque tantum denarios annis singulis medio tempore percepturis, usque dum post mortem suam absque omni contradictione totaliter possiderent, super quo et cartam sigillo patris mei munitam tunc temporis acceperunt. Nunc autem eodem patre meo viam vniuerse carnis ingresso, dignum est ut sicut me uniuerse substantie sue reliquit heredem, sic et ordinationis sue et uoluntatis ultime fidelem sentiat executorem. Hinc est quod ego memoratos Rvnenses pretaxatis mansibus pleniter inuestiui, uolens ut eosdem mansus ab omni querela omnino liberos ob paterne uenerationis memoriam pleno iure tranquilla pace Rvnense cenobium possideat in perpetuum. Et ut hoc ipsum sollempniori robore fulciatur, presentem paginam iussu meo conscriptum, testium subnotatione et sigilli mei munimine roboraui. Huius rei testes sunt Rvdegerus marschalcus et gener eius Dietmarus de Losenheim, Herwicus de Hohenwanch, Ernestus de Eppensteine, Hartmannus de Parenekke et filii sui Heinricus et Hvgo, Heinricus de Crottendorf et frater eius Herwicus, Erchengerus de Ponke, Ramungus Bawarus, Gisilherus de Libocke, et plures alii. Acta sunt hec anno incarnationis dominice M.CC.XX.II., XIIII. kalendas Junii, in Capfenberch, feliciter amen.

Org., Pgt., anhgd. Sigel abgefallen, Arch. zu Reun.

201.

1222?), ..., ...

s. Paul.

t Ulrich von s. Paul belehnt Wernhard von Windischgräz mit Huben auf Rückfall nach dessen Tode, und nimmt denselben in die Verbrüderung seines Klosters auf.

Notum sit omnibus tam futuris quam presentibus in Christo › uiuentibus, quod ego Wlricus dei gratie in cenobio sancti Pauli vent abbas consilio et assensu capituli nostri Wernhardo de Graeze iti domini archiepiscopi Kolocensis, postmodum uenerabilis patri- he Aquilegensis, quatuor eubas concessi de quibus ipse sex de- ·ios nobis annuatim persoluit, ad testimonium et confirmationem is pacti ut post obitum ipsius vel certe ipso uiuente, si eas resig- e uoluerit, omni occasione et contradictione remota predicte eube :lesie nostre restituantur. Insuper predicto W. plenam societatem ternitatis nostre tam in ieiuniis quam orationibus et uigiliis con- simus, et ad testimonium huius fraternitatis duos ei calceos filtratos camera nostra annuatim dari decreuimus. Huius rei testes sunt inbertus plebanus, Gotfridus, Gebhardus, Albertus presbiteri, ·rnhardus diaconus, dominus Marquardus, Sifridus Bawarus, ·idus Sclauus, Albertus castellanus, Eberhardus marschalchus, dericus filius Helemberti, Gebhardus frater domini Sifridi wari, Chůnradus ciuis, dominus Gotfridus officialis noster[1]), ninus Wernherus professus noster, W(l)uingus, Ortwinus, Mor- dus seruientes ecclesie sancti Pauli, Sifridus aurifex de Folchen- rcht, Medwed preco, Gerhardus seruus Erphonis.

Org., Pgt., anhängendes abgeschliffenes Sigel, fürstl. Windisch-gräzisches Archiv zu Tuchau, Böhmen.

202.

222), 16. Dec., Lateran.

s. Lambrecht.

pst Honorius III. bestätiget dem Kloster zu Mariahof jene ·ente, welche Erzbischof Eberhard II. von Salzburg demselben gewidmet hatte.

Honorius episcopus seruus seruorum dei. Dilectis filiis Waltero :ori et fratribus monasterii sancti Michaelis de Houe salutem et

[1]) Von hier bis Ende auf der Rückseite geschrieben.

apostolicam benedictionem. Iustis petentium desideriis dignum est nos facilem prebere consensum, et uota que a rationis tramite non discordant, effectu prosequente complere. Eapropter dilecti in Domino filii, uestris iustis postulationibus grato concurrentes assensu, decimas quas venerabilis frater noster Euerardus Salzeburgensis archiepiscopus de capituli sui assensu uobis pia et prouida liberalitate concessit, prout in eius litteris plenius continetur, sicut eas iuste, canonice ac pontifice possidetis, uobis et per uos monasterio uestro auctoritate apostolica confirmamus, et presentis scripti patrocinio communimus. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre confirmationis infringere uel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se nouerit incursurum. Datum Laterani, XVII. kalendas Ianuarii, pontificatus nostri anno septimo.

Org., Pgt., anh. Bleibulle, Archiv zu s. Lambrecht; ebd. Copien im Copialb. I. (14. Jahrh.) 190, Nr. 254, u. II. (15. Jahrh.) 38, dann eingelegtes Bl. in II. 115.

203.

1222, ...

Deutschorden.

Friedrich von Pettau anerkennt dem Deutschorden die Widmung von Liegenschaften zu Gross-Sonntag, welche weiland sein Vater Fridrich den Ungarn abgenommen und jenem zugedacht hatte.

In nomine dei eterni. Fridericus de Betouia omnibus in perpetuum. Cum ea que geruntur in tempore, sepius per elapsum temporis a memoria hominum euanescant, ne a posteris paciantur calumpniam, sev a quoquam que facta sunt rationabiliter, ualeant inmvtari, humana prouidentia utile censuit et honestum, vt malignorum penitus caueantur insultus, eadem scripturarum testimonio perhennari. Eapropter notum facimus tam presentibus quam futvre posteritatis fidelibus, quod Fridericus pater noster recolende memorie pro remedio anime sue ac progenitorum nostrorum contulit venerabili domvi Hospitali sancte Marie Theutonicorum Ierusalem proprietatem suam in Dominico cum medietate decime eiusdem terre eo tempore, cum predictam terram memorandus pater noster de manibus Vngarorum eripiens, licet uacuam adhuc et inhabitatam primo sue subivgauit potestati,

vnde sepedicte patris nostri uolentes imitari uestigia, donationem ipsius rationabiliter factam bona uoluntate recognoscentes, quemadmodum eandem proprietatem cum omni iure ac pertinenciis suis est largitus, liberaliter presentium auctoritate confirmamus. Vt igitur hec eadem donatio patris nostri venerande memorie quam nos renouamus et approbamus, libera permaneat et stabilis habeatur, sigilli nostri appensione duximus eandem prouide roborandam. Acta sunt hec anno Christi incarnationis M.CC.XX.II., indictione X. existente.

Org., Pgt., anhgd. Sigel, Deutschordens-Archiv zu Wien.

204.

1223, .. März. Ferentino.

s. Lambrecht.

Kaiser Fridrich II. inserirt und bestätiget dem Kloster s. Lambrecht die Urkunde Kaiser Heinrichs IV. ddo. 1096, ..., Verona.

C. In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Fridericus secundus diuina fauente clementia Romanorum imperator semper augustus et rex Sicilie. Licet imperialis liberalitatis immensitas singulorum teneatur utilitate respicere, ut in oculis hominum prouida debeat circumspectione laudari, in illius tamen aspectu humili debet deuotione susterni, qui dat esse quod sumus, et ecclesias eius et loca piis deputata seruiciis sic pie debet compassionis oculis intueri, ut creatoris largifluam gratiam per deuotionis affectum merito sentiat creaturam (!), et dum eius intuitu locis venerabilibus quietem in temporalibus exhibet, eternitatis gloriam ualituram perpetuo prestolatur. Hinc est igitur quod ad uniuersorum imperii nostri fidelium noticiam uolumus peruenire, quod ueniens ad presentiam nostram Waltfridus venerabilis abbas monasterii sancti Lamberti siti in archiepiscopatu de Salzenburc, fidelis noster, priuilegium ab Heinrico quarto imperatore Romanorum eidem monasterio concessum celsitudini nostre ostendit, supplicans humiliter et deuote, quod cum priuilegium ipsum tam in pargameno quam sigillo incipiat pre nimia uetustate consumi, illud innouari iuberemus, et confirmare sibi et successoribus suis et eidem monasterio de nostra gratia dignaremur. Cuius priuilegii tenor talis est.

Folgt als Insert Urkunde v. 1096, . . . , Verona (Steierm. Urkundenbuch I p. 101, Nr. 88.)

Nos autem ipsius abbatis deuotis precibus annuentes, priuilegium ipsum de uerbo ad uerbum sicut superius continetur, iussimus innouari, illud sibi et successoribus suis, nec non et eidem monasterio de celsitudinis nostre gratia in perpetuum confirmantes. De habundantiori quoque gratia excellentie nostre monasterium ipsum, abbatem et fratres eius ac successores eorum cum omnibus bonis suis recipientes sub protectione nostre celsitudinis speciali, confirmamus eis in perpetuum omnia bona sua que in presenti iuste tenent et posident, et inantea iusto titulo poterunt adipisci, mandantes et imperiali auctoritate firmiter inhibentes, ut nulla omnino persona parua uel humilis, ecclesiastica uel secularis contra hanc innouationem, protectionem et confirmationem nostram ausu temerario uenire presumat, quod qui presumpserit, indignationem nostram et penam quinquaginta librarum auri se nouerit incursurum, medietatem camere nostre, et alteram medietatem passis iniuriam persoluendam. Ad cuius rei euidentiam et perpetuam firmitatem presens priuilegium scribi et sigillo maiestatis nostre iussimus communiri. Huius rei testes sunt Albertus Madeburgensis archiepiscopus, Albertus Tridentinus, Bertoldus Brixinensis, Cicensis, Henricus Warmaciensis, Brandeburgensis episcopi, Hugo abbas Morbacensis, Willelmus marchio Montisferrati, Diepoldus marchio de Voburc, Raynaldus dux Spoleti, comes Heinricus de Eurestein, Sifridus comes Viennensis, Wernerus de Bollandia et alii quam plures imperii magnates.

Signum domini Friderici secundi dei gratia (M.) inuictissimi Romanorum imperatoris semper augusti et regis Sicilie.

Acta sunt hec anno dominice incarnationis millesimo ducentesimo vicesimo tercio, mense Marcii, vndecime indictionis, imperante domino nostro Friderico secundo dei gratia inuictissimo Romanorum imperatore semper augusto rege Sicilie, anno Romani imperii eius tercio, regni uero Sicilie uicesimo quinto, feliciter amen.

Data apud Ferentinum, anno, mense et indictione prescriptis.

Org., Pgt., anhgd. sehr gut erhaltenes Majestätssigel. Arch. zu s. Lambrecht; ebd. in Copialb. I (14. Jahrh.) 32, und in Vidimirung Kg. Rudolfs v. 1277, 9/9, dann II. (15. Jahrh.) 48. In deutscher Uebersetzung des 15. Jahrh. und Bestätigung Kg. Rudolfs in Cod. 3170, f. 9, strmk. L.-Archiv.

205.

1223, 30. April, Salzburg.

Salzburg, Domcapitel.

Erzbischof Eberhard II. von Salzburg nimmt die Zehenthöfe von Zirkniz, Jaring und im Saggauthale, welche er seinem Domcapitel geschenkt hatte, wider an sich, und gibt demselben die Pfarre Gastein, und Güter zu s. Stephan bei Frisach in Kärnten.

✠ C. ⁝ In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Ebehardus(!) dei gratia Salzburgensis archiepiscopus, apostolice sedis legatus, in perpetuum. Multis et grauibus obuiamus incommodis, cum ea que nostris geruntur temporibus, ne cum fluxo temporis in obliuione defluant, litterarum uiuaci memorie commendamus. Eapropter ad noticiam omnium fidelium transmittimus, quod nos obeunte Heinrico de Liebenz ministeriali ecclesie Salzburgensis, decimas que ab antiquo in decimariis curiis in Cirkeniz et Jaering et Sakkach colligi solebant et coliguntur hodie, sicut idem miles a manu nostra et predecessorum nostrorum habuerat, et post mortem eius ad nos redierant, canonicis ecclesie nostre tradidimus iure perpetuo possidendas, hoc firmiter statuto ut cum fratribus hactenus cappe nude et simplices darentur de prouentibus illarum curiarum, de reliquo dentur subuestite cum pellibus agnellinis, nec tamen de uestibus quas antea recipere solebant a camerario, quicquam eis huius occasione commodi minuatur, et ipsi uice illius emolumenti post obitum nostrum ad altare quod fundandum erit iuxta sepulturam nostram, ebdomedarium ad missam defunctorum continue habeant, cuius prebenda par sit prebende cantoris. Verum quia propter multam locorum distantiam prouentus dictarum decimarum canonicis ad plenum raro persoluebantur, nos prouida consideratione donationem nostram commutauimus, hoc scilicet modo ut easdem curias decimales, Cyrkeniz uidelicet Jaering et Sakkach dominicalibus nostris asscriberemus(!), et uice ipsarum ecclesiam Castůne fratribus nostris iure perpetuo traderemus possidendam, statuentes ut sacerdoti et cooperatori suo de prouentibus eiusdem ęcclesię honestum et conpetens assignetur stipendium, reliqua uero in usus cedant canonicorum. Preterea predia in Karinthia iuxta Frisacum sita, uidelicet apud sanctum Stephanum

cum omnibus suis pertinentiis et foresto que a nobili uiro domino Heinrico de Vilalt emimus, cum omni integritate omnium prouentuum ad idem predium pertinentium sepedictis canonicis contulimus in perpetuum possidenda, firmiter statuentes ut eadem predia sub defensione nostra et successorum nostrorum permaneant ab omni exactione emancipata, ita ut nec nos, nec aliquis successorum nostrorum habeat potestatem aduocatiam eorumdem prediorum ad manum laicam aliquo modo transferre. Prouida autem deliberatione ordinamus, ut tam de prouentibus ecclesie Castûne, quam etiam de prediis ad sanctum Stephanum cappe canonicorum certo tempore agnellinis pellibus subuestiantur, et missa pro defunctis ad altare iuxta nostram sepulturam in perpetuum celebretur, et sacerdoti illam celebranti in lauciori prebenda de communi prouideatur, de residuo autem tribus personatibus subdecano, scolastico et cantori prouideatur, et dies anniuersarius noster in procuratione tam congregationis quam pauperum, sicut ordinauimus, celebretur, et mandatum (!) trium pauperum singulis diebus peragatur, et septem luminaria de sepo in maiori ecclesia singulis noctibus accendenda preparentur, et esoces ante Natale Domini, quando maiores antiphone cantantur, ad procurationem fratrum comparentur. Ne autem hec nostra donatio et donationis ordinatio commutari a quoquam possit in futurum, presentem inde paginam scribi et sigilli nostri autentico communiri iussimus. Data apud Salzburch, II. kalendas Mai, indictione XI., anno ab incarnatione Domini M.CC.XX.III., pontificatus vero nostri anno XXIII.

Org., Pgt., anhg. Sigel fehlt, k. k. H.-, H.- und Staatsarchiv; vgl. Meiller: Salzb. Regg. 231, Note 270.

206.

1223, nach 30. April, ...

Seckau, Bisthum.

Erzbischof Eberhard II. von Salzburg schenkt dem Bisthume Seckau seinen Zehenthof zu Jaring, welchen er eben vom Salzburger Domcapitel rückgetauscht hatte.

✠ In nomine ⁝ sancte ⁝ et ⁝ induidue ⁝ trinitatis ⁝. Eberhardus⁝ dei gracia Salzburgensis archiepiscopus, apostolice sedis legatus, in

perpetuam memoriam. Cum ex iniuncto nobis cure pastoralis officio ecclesiis nobis subditis, sicut presumus, sic et prodesse merito debeamus satagere, uolumus ut nouella nostra plantatio apud Sekkowe promotionis per nos et exaltationis incrementum accipiat salutare. Nouerint igitur uniuersi quod nos ob remunerationem diuinam curiam quandam decimalem Jaeringen, quam quidem, cum a ministeriale nostro Heinrico ea nobis uacare cepisset, contuleramus capitulo Salzburgensi ad usum luminarium que in eadem ecclesia ordinauimus iugiter accendenda, et nunc ab eodem capitulo per reconpensationem aliarum possessionum libere absolutam de eiusdem capituli consensu et uoluntate contulimus venerabili in Christo fratri nostro Karolo primo Sekkowensi episcopo et eius successoribus cum omnibus suis pertinentiis perpetuo possidendam. Ut autem contra hanc nostram donationem nulla in posterum calumpnia ualeat adtemptari, presentem paginam super hoc conscriptam sigilli nostri et capituli predicti testimonio reddimvs firmiorem.

Cop. d. 19. Jahrh. in Cod. 815, Bog. 5, strmk. L.-Arch.

207.

(1223, 11. Juni), Admont.

Admont.

Abt Gotfrid II. von Admont belehnt die zwei freien Leute Heinrich und dessen Schwigersohn Ebro Ladoch mit Weingärten und Zulehen zu Gainfarn bei Vöslau, N.-Österreich.

In nomine Domini. Ego Gottfridus II. dei gratia abbas Admvttensis (!). Ad maiorem evidentiam eorum que pro statu temporum uel causarum fieri solent, dignum existimauimus presencium et posterum memorie commendandum, quod nos de consilio et pleno assensu tam dominorum quam laicorum pro utilitate ecclesie nostre peticionem duorum liberorum hominum, Hainrici videlicet et generi sui Ebronis Ladochi in hoc admisimus, vt vineam quandam apud Gvnfarn et beneficium quod ad culturam eiusdem vinee pertinere dinoscitur, et que nobis xlv anforas mensure minoris pensione nobis (!) annua soluebat, et antedicta vinea soluebat lx denarios, et beneficium supradictum soluebat talentum, et eisdem dimittere deberemus tali profecto iure a nobis et a fratribus nostris possidendam

quod vocatur purchreht, secundum consvetudinem Avstrie et ius ibidem commune, ita quod pueri Ebronis per successionem eodem iure gavdeant quo et pater. Acta sunt hec apud Admvnde, in Pentecosten cum venia magna apud sanctum Vitum facta fuit, de consensu nostro et tocius conuentus, scilicet domini prioris Stephani, dominorum etiam Gvndachari, Wihpotonis cellerarii, Ditmari cantoris, Chv̊nradi minoris et aliorum multorum, et eciam officialium nostrorum Rinhalmi et Ringeri (!).

Orig., Pgt., anhgd. verletztes Sigel, Archiv zu Admont; Wichner: Gesch. v. Admont II. 286, Nr. 122, dessen Datirung hier als annähernd angenommen wurde.

208.

1223, 26. Nov., Admont.

Reun.

Erzbischof Eberhard II. von Salzburg bestätiget dem Kloster Reun die Schenkung von Gütern zu „Prunne“ und „Thulgen“ seitens Ministerialen Hartwik von „Prunne“.

Eberhardus dei gratia Salzpurgensis archiepiscopus, apostolice sedis legatus. Vniuersis Christi fidelibus salutem in perpetuum. Notum sit uniuersis quod Haertwic de Prunne ministerialis ecclesie nostre predium suum quod habuit in Prunne et in Thulgen, ob remedium anime Runensi contulit ecclesie, quam donationem ratam et firmam habemus et confirmamus, et ne ab heredibus suis uel ab aliquibus aliis hec donatio in posterum possit reuocari, scripto nostro fecimus communiri. Acta sunt hec apud Agemunt, anno Domini M.CC.XXIII., VI. kalendas Decembris. Testes autem huius rei sunt Karolus Sekowensis primus episcopus, Chv̊no decanus Salzburgensis, Chonradus de Mvledorf, W̊lricus de Huse, Rv̊degerus de Pels plebani, Chonradus purgrauius de Salzpurk, Otto iunior de Livinz ministeriales Salzpurgensis ecclesie, et alii quam plures.

Orig., Pgt., anhgd. verletztes Sigel, Archiv zu Reun.

209.

1223, . . . , Weiz.

Seckau, Domstift.

Liutold und Ulrich Gebrüder von Wildon genemigen die Schenkung eines Gutes zu Prenning bei Deutsch-Feistritz, welches weiland ihr Vater Herrand und Bruder Hertnid wegen zugefügter Schäden dem Domstifte Seckau zugedacht hatten.

In nomine sancte trinitatis. Ego Liutoldus et frater meus Vlricus de Wildonia tam presentis quam future generationis hominibus commendamus, qualiter pater noster Herrandus et frater noster Hertnidus pro graui dampno Seccowensis ecclesie fratribus ab ipsis in Chv̊nenberg per incendium et rapinam illato, predium nostrum et hominum nostrorum, Heinrici uidelicet, Wendelbvrge et Richkarde filie eiusdem Wendelburge in Prenning situm, cultum et incultum, cum ipso iam dicto Heinrico et Richkarda quibus idem predium iure hereditario totaliter in perpetuum cesserat, potestatiua manu in atrio predicte ecclesie tradiderunt. Cuius traditionis confirmationem non dum plenarie factam nos post mortem patris nostri et fratris nostri, monente sepius et rogante iam dicte ecclesie venerabili preposito Ezemanno per manuum traditionem ipsis, Heinrico scilicet et Richkarda plena uoluntate annuentibus et petentibus, sigillo nostro munientes subscriptis testium nominibus qui intererant, confirmauimus. Hii sunt testes, Wlvingus de Kaphenberc, Heinricus et Herwicus fratres de Chrotendorf, Rvdegerus et Otto de Gv̊tenberc, Rv̊dolfus de Praeitenvelle, Werenherus de Semernic, Sigehardus plebanus de Harperc, Waltherus pleanus (!) de Rab, Waltherus plebanus de Wides, Chvnradus plebanus de Stiven, Leo de Rivenz, Wvlfingus filius eius, Chvnradus de Wildonia, Engelschalcus et Erpfo de eodem, Ortlibus, Aespinus (! Asquinus?) de Peccah, Arbo Wagenstelle, Vlricus Raspe, Livtoldus et Rapoto pueri de Pekah, Heinricus Chrafto officiales et alii quam plures. Anno Domini M.CC.XXIII., indictione X. acta sunt hec iuxta Wides, regnante Friderico imperatore secundo.

Org., Pgt., anhgd. gut erhaltenes Sigel Ulrichs v. Wildon, stmk. Landesarchiv; Abschr. d. 14. Jahrh. im Copialbuche 334 f. 67, ebd. Frölich: Dipl. Stir. I. 199 Nr. 42

210.

1224, 22. Jän., Lateran.

s Lambrecht · Salzburg, Erzbisthum.

Papst Honorius III. beauftragt den Bischof von Chiemsee, den Abt von Milstat und den Domscholastiker von Freising mit der Untersuchung und Entscheidung des Streites zwischen dem Kloster s. Lambrecht und dem Erzbisthume Salzburg betr. der Exemtion des Ersteren.

Honorius episcopus seruus seruorum dei. Venerabili fratri Chimensi episcopo et dilectis filiis abbati de Milstat Salzburgensis diocesis, scolastico Frisingensi salutem et apostolicam benedictionem. Orta inter venerabilem fratrem nostrum Salzburgensem archiepiscopum ex parte vna, et dilectos filios abbatem et conuentum monasterii sancti Lamberti Salzburgensis diocesis ex altera super libertate ipsius monasterii questione, archiepiscopus Wernerum prepositum de Solio, abbas vero et conuentus Geraldum plebanum de Pibere procuratores suos ad nostram presenciam destinarunt, quibus a nobis audiencia benigna concessa, procurator abbatis et conuentus proposuit, quod dictum monasterium situm in Salzburgensi diocesi a iurisdictione archiepiscopi est ab antiquo liberum et exemptum, sed archiepiscopus iurisdictionem usurpans indebite in eodem, personas monasterii super hoc multipliciter aggrauat et molestat, procurator vero archiepiscopi ex aduerso remonstrauit, quod monasterium ipsum non erat liberum nec exemptum, sed in diocesi predicta consistens, per hoc est ipsi archiepiscopo lege diocesana subiectum, vnde nichil in ipso sibi vendicabat iniuste, sed quod suum erat, studebat exercere benigne. Procurator autem abbatis et conuentes presidium exempcionis opponens, ad probandam eandem priuilegium felicis recordacionis Innocencii tercii ad instar Pascalis, Honorii, Eugenii et Alexandri Romanorum pontificum exhibuit innouatum, et quasdam etiam litteras super causarum commissionibus contra priuatas personas impretratas ostendens, in quantum narracione dictum monasterium dicebatur exemptum, adiecit quod a longis retro temporibus prescripserat omnimodam libertatem,

ad que procurator archiepiscopi e contrario replicauit, quod priuilegium Innocencii nullum sibi preiudicium afferebat, cum confirmatorium appareret per quod nullum de nouo ius fuerat acquisitum, sed antiquum pocius si quod fuerat, confirmatum secundum canonicas sanciones, prescriptio quoque in hoc casu, videlicet in causa obediencie locum habere non poterat, quia licet racione memorata priuilegii locum sibi vendicare conetur, nondum tamen peruenit ad tempus legibus deffinitum, sicut ex data ipsius priuilegii colligitur euidenter, nec alie littere fidem negocio facere poterant inter alias date personas, cum in narracione talium partes pro sue uoluntatis arbitrio quandoque suggerant contraria veritati, et res inter alios acta non preiudicet secundum legittimas sanctiones. Adiecit etiam, quod si qua priuilegia pars altera exhiberet, excepciones sibi legittimas et potestatem dicendi in ipsa sicut esset canonicum, reseruabat, supplicans nichilominus ut finem negocio imponere dignaremur, presertim cum partes super a nobis peremptorie citate fuissent, quod procurator partis alterius non negauit. Nos igitur hiis et aliis diligenter auditis, uolentes in tanto negocio cum debita maturitate procedere, discretioni uestre de utriusque partis assensu per apostolica scripta mandamus, quatenus ascitis uobis uiris prudentibus tam priuilegium Paschalis, uel si quod aliud est originale, quam cetera priuilegia seu instrumenta, siqua dicti abbas et conuentus monasterii sancti Lamberti super exempcione duxerint exhibenda, infra mensem post suscepcionem presencium utraque parte presente, inspiciatis sicut conuenit diligenter, utrum vera sint, an falsa, seu falsata, uel corrosa uel alias uiciata, perspicaciter intuentes tenorem eorum de uerbo ad uerbum transcriptum sub sigillis vestris ad nostram presenciam transmittatis, eundemque partibus assignetis, sepedictos abbatem et conuentum vt priuilegia seu instrumenta que super hiis habent, exhibeant, et vtramque partem vt coram vobis compareat, per censuram ecclesiasticam appellatione postposita compellendo. Quodsi de aliquo priuilegiorum orta fuerit dubitacio inter partes, illud nobis per fidelem nuncium transmittatis, rescribentes nobis super hiis omnibus plenarie veritatem, ut assignantes partibus terminum

infra quindecim des post festum Resurrectionis dominice proxime venturum, quo per procuratores ydoneos nostro se conspectui representent, ut sufficienter instructi procedamus in negocio auctore Domino inoffense. Interim autem partes ad concordiam monitis inducatis, que utrimque partis quieti creditur expedire. Quod si non omnes hiis exequendis potueritis interesse, tu ea frater episcope, cum eorum altero nichilominus exequaris. Datum Laterani, XI. kalendas Februarii, pontificatus nostri anno octauo.

Copialb. I. (14. Jahrh.) 12, Nr. 15, Archiv zu s. Lambrecht.

211.

1224, 31. Jän., Marburg.

Viktring.

Herzog Liupold (VI.) von Oesterreich und (III.) Steiermark beurkundet, dass Abt Konrad von Viktring von dem Bürger und Lederer Gotschalk zu Marburg ein Haus daselbst gekauft habe.

In nomine sante et indiuiduę trinitatis. Liupoldus dei gratia dux Austrie Styrieque. Notum sit tam presentibus quam futuris, quod dominus Chv̊nradus dilectus amicus noster venerabilis abbas Uictoriensis ecclesię emit pro x marcis in uilla nostra Marhpurc domum cum aliis eiusdem domus attinenciis, area uidelicet et orto et stabulis a Gotscalco pellipario burgense nostro, uxore eiusdem G. libenter consenciente, nec ullo alio contradicente, immo ipsa possessione iam dicta a potestatiua manu eiusdem G. libere ac rationabiliter in proprium recepta. Facta quoque est uendicio eadem per manum filii sui quem tunc unicum et ualde tenellum habebant. Ut ergo factum hoc ratum et inconuulsum perseueret, ipsi abbati litteras auctoritatis nostre cum sigillo nostro munitas, testibus qui intererant, subnotatis tradidimus. Hii sunt testes, Dauid sacerdos, Karolus scolasticus, Chv̊nradus qui cognominatur Grossus, Rudgerus clauiger ducis, et Chunradus gener iam dicti Rudgeri, et Rutlibus et Hartwicus officialis abbatis, et alii quam plures.

Org., Pgt., anhgdes. Münz-Reitersigel, Archiv des hist. Vereins für Kärnten.

211a.

1224, 8. Febr., Marburg.

Geirach.

Auszug einer Urkunde, womit Herzog Liupold (VI.) von Oesterreich und (III.) von Steiermark zu Gunsten des Klosters Geirach der Brücke über die Save bei Steinbrück Freiheiten gewärt.

„Liupoldus dei gratia dux Austrie et Stirie" etc. „inperpetuum."

Confert singulares immunitates lapideo ponti quem supra Savum prope ecclesiam s. Egidii construxerat.

„Testes Gebehardus nobilis de Seunek et Cunradus filius suus, Liupoldus nobilis de Hohenek et frater suus, Hartnidus de Ort, Albertus de Rohas, Reimbertus de Murek, Otto de Traberch, Albero pincerna de Grimenstein, Berchtoldus dapifer de Emberberch, Rudgerus marschalcus de Planchenwart, Rudgerus de Pulska[1]), Liupoldus de Gonevvitz, Ortolfus de Vreudenberch, Heinricus scriba Marchie, et alii. Acta sunt hec in Marchburch, VI. idus Februarii, anno Domini M.CC.XXIIII., per manus Liutoldi notarii."

Aus jetzt verlorn. Orig. in Auszug b. Frölich: Dipl. Stir. II. 139, Nr. 4.

212.

1224, 12. März., Leibnitz.

Reun.

Abt C. von s. Paul und a. Genannte entscheiden als päpstlich delegirte Richter den Streit des Klosters Reun mit Otto von Krems betreffs gewisser Zehente.

C. abbas sancti Pauli, B. archidiaconus Karintie ab apostolica sede iudices delegati, B. plebanus sancti Laurentii subdelegatus vniuersis Christi fidelibus presentem paginam inspecturis salutem in Domino. Cum de mandato summi pontificis ad decidendam et dictante iustitia terminandam causam que uertitur inter abbatem de Rvna et Ot de Cremese super quibusdam decimis, partes ad nostram presentiam in Libenz legittimo peremptorio citassemus, dicto abbate comparente et iusticiam instancius exigente, memoratus Ot nec uenit nec ydoneum responsalem misit, sed simplices nuntios clericum et militem, litteras eiusdem deferentes, in quibus litteris et per quos nuncios excusationem suam qualemcunque, utpote minus legittimam et nullatenus sufficientem pretendere satagebat. Nos uero sentientes eundem contumaciter se absentantem, quamuis in ipsum tamquam in contumacem de regore (!) iuris potuissemus

[1]) Abdr. hat „Pulcka".

adnimaduersione (!) canonica insurrexisse, elegimus tamen cum ipso micius agere, alium diem eque peremptorium in Dominica qua canitur Quasi modo geniti, in Wolfvesperch eidem ex gratia prefigentes, et hoc tam ex consensu alterius partis quam ex beneplacito illorum quos pro se miserat quasi responsales. Super hiis etiam litteras nostras sibi per dictos suos nuncios direximus, firmiter inhibentes ne medio tempore quicquam de dictis decimis que in lite uertuntur, per se uel per suos contingent (!), sed si de iure suo confideret, ad diem iam sibi ex gracia indultum appareret iuri pariturus, alioquin sciret fide firmius quod nos in causa eadem secundum quod iustitia dictauerit, procederet (!) curaremus. Acta sunt hec sedentibus nobis pro tribunali in Libenz, anno gratie M.CC.XXIIII., in die sancti Gregorii, amen.

Org., Pgt., drei anhg. verletzte Sigel, Archiv zu Reun.

213.

1224, 18. April, Admont.

Admont,

Abt Gotfrid von Admont verleiht dem Propste Bernhard von Frisach, zugleich Pfarrer von Fischau, eine Müle bei Wiener-Neustadt und ein Gut zu Fischau, N.-Österr.

✠ In nomine sancte et indiuidue trinitatis, amen. Gotfridus dei gratia abbas Admuntensis totusque conuentus eiusdem monasterii vniuersis Christi fidelibus orationem et salutem in Domino. Notum esse cupimus uniuersis quod nos ad peticionem reuerendi in Christo patris nostri Eberhardi Salzburgensis archiepiscopi, nec non et dilecti domini nostri Levpoldi illustris ducis Austrie et Stirie magistro Bernhardo Frisacensi preposito plebano in Vischa in beneficio personali contulimus molendinum iuxta Nouam ciuitatem, et predium iuxta Vischa quod emptum fuit ab Ortlibo quondam ciue in Vischa, in vineis, areis et in agris, ita tamen quod monasterio Admvntensi ipse teneatur obnoxius, et securos nos faciat litteris et testimonio predictorum principum, ne ocasione huius nostre collationis monasterio nostro iniuria generetur, et quicunque post ipsum plebanum in Vischa pro tempore fuerit, iam dictas possessiones sibi nomine illius ecclesie non audeat uendicare. Quidquid etiam per sollicitudinem eius et industriam siue in culturis siue in edificiis uel etiam in armentis

circa ipsas possessiones emendacionis accreuerit, si forte idem magister B. adhuc uiuens sua sponte ab eis recesserit, uel moriendo eas reliquerit, ad nos sine contradictione qualibet deuoluatur. Ne igitur super his dubitacio nascatur inposterum, presentem cartam in conseruationem memorie conscribi fecimus et sigillorum nostrorum tam abbatis quam conuentus munimine roborari. Datum Admvnt, anno ab incarnatione Domini M.CC.XXIIII., XIIII. kalendas Maii, in nomine Domini, feliciter amen.

Org., Pgt., zwei anhgd. Sigel in Fragment, Archiv des Klosters Admont; Wichner: Gesch. v. Admont II. 287, Nr. 123.

214.

1224, 22. April, Graz.

Spital am Semmering.

Herzog Liupold (VI.) von Österreich und (III.) Steiermark beurkundet seine Vermittlung in dem Streite zwischen Wulfing von Stubenberg und dem Spitale am Semmring betreffs Güter zu Neusidel, Hart und „Forinz".

✠ Liupoldus dei gracia dux Austrie et Stirie. Omnibus presentem paginam inspecturis inperpetuum. Spe mercedis eterne paci et tranquillitati ecclesiarum intendere cupientes, tenore presencium uniuersis Christi fidelibus facimus manifestum, quia nostra mediante diligencia inter Wulfingum de Stubenberch ministerialem nostrum et Sifridum presbiterum procuratorem Hospitalis de Cerewalt talis compositio interuenit super questione et controuersia eidem Wulfingo a procuratore hospitalis iam dicti exorta de omnibus prediis subnominatis et iuribus que idem Wl. sibi indebite in prediis hospitalis uendicauit, quod uidelicet dictus Wulfingus abrenunciauit omni iuri quod habuit uel habere uidebatur in bonis hospitalis de Cerewalt, scilicet in uillis Niusidel et Harde et Forinz, exceptis duobus mansis in Forinz, de quibus prefati tam Wulfingus quam Sifridus procurator dicti hospitalis compromiserunt in meliores conuicinos, qui conuicini, si dixerint eosdem mansos esse dotem prefate ecclesie, iidem mansi ab omni uexatione et exactione predicti Wulfingi et successorum suorum, sicut et ville predicte sint inmunes, si autem Wulfingo addixerint,

ipse possidebit eosdem. Item predictus Wulfingus omni ivri quod in bonis memorati hospitalis in regione que Mvrztal dicitur, constitutis uidebatur habere, renunciauit penitus excepto marchfſter et iudicio poppulari quod vulgaliter lantaidinc dicitur, ita tamen ut predicta, scilicet iudicium et marchfſter exerceat et exigat cum tali moderamine et mensura antiqua ut non possit de uiolencia indebita inculpari. Preterea dictus Wl. curiam in Mvrzhouen et duas curtes ibidem sitas quas occupauerat, eidem hospitali restituit absolute. Sciendum insuper, quod antedictus Wl. eidem hospitali in quatuor curiis, scilicet una in Podegor et tribus iuxta amnem Jaezniz sitis, que quondam fuerant trium fratrum Pilgrimi, Ditheri et Ortolfi de Podegor, duas partes contulit in proprietatem pleno iure, hac tamen condicione adiecta ut quandocunque procurator hospitalis dicto Wl. uel personis ab eodem Wl. de eisdem curiis infeudatis nonaginta duas marcas denariorum Frisacensium persoluerit, predicte due partes earumdem curiarum eidem hospitali remanebunt adeo libere, quod nec Wl. predictus, nec aliquis successorum suorum aliquid ivris ratione iurisditionis uel aduocatie in eisdem curiarum partibus de cetero uendicabit, sed ad nos nostrosque successores in supradictis ius aduocatie spectabit. Et ut predicta omnia bona fide et sine fraude perducentur ad effectum, memoratus S. procurator dicti hospitalis sepe dicto Wl. octoginta marcas denariorum liberaliter donauit. Vt igitur omnia predicta inconcussa et inviolabilia perseuerent, duorum nostrorum Eberhardi Salzpurgensis archiepiscopi et Ekeberti Babenberigensis episcopi et nostro atque predicti Wl. sigillis presens est pagina roborata, cum testibus subnotatis. Rvdegerus Chiemensis episcopus, Karolus Secowensis episcopus, Heinricus marchio Ystrie, Diepoldus marchio de Hohenburch, Meinhardus senior et Meinhardus ivnior comites de Gorz, comes Chunradus de Hardeke, Eberhardus nobilis de Sluzilberch, Heinricus et Wernhardus nobiles de Schovmberch, Liutoldus nobilis de Pekah, Cholo de Truhsen et Cholo filius suus, Otto de Traberch et Heinricus filius suus, Reimbertus de Mvreke et Reimbertus filius suus, Hademarus de Chunringen, Heinricus de Chunringen, Rvdolfus de Potendorf, Hermannus de Chranchberc, Hartnidus de Orte, Livtoldus et Vlricus de Wildonia,

Gerhardus de Chrùmpach, Heinricus de Grauensteine, Albero de Weigerberc, Albero pincerna de Grimmensteine, Perhtoldus dapifer de Emberberch, Rudgerus marsalcus de Planchenwart, Heinricus et Offo fratres de Puten, Otto et Ortolfus fratres de Graez, Perhtoldus de Trevn, Heinricus Ardacensis prepositus, Heinricus scriba Marchie, Heinricus plebanus de Graez, Chunradus plebanus de Stiven, magister Albertus plebanus de Straninsdorf. Datum per Livpoldum notarium nostrum plebanum de Alaht. Acta coram nobis apud Graez iuxta capellam sancte Chunegundis, anno ab incarnatione Christi M.CC.XX.IIII., decimo kalendas Maii, indiccione duodecima, feliciter amen.

Org., Pgt., vier anhängende meist stark verletzte Sigel, strmk. Landesarchiv; Cop. des 17. Jahrh. in Cod. 1086 f. 33 ebd.; Mitteilungen d. hist. Vrns. f. Strmk. IV. 222.

215.

1224, 24. April, Judenburg.

Admont.

Herzog Liupold (VI.) von Österreich und (III.) Steiermark bezeugt, unter welchen Bedingungen das Kloster Admont dem Propste Bernhard von Frisach eine Müle bei Wiener-Neustadt und ein Gut zu Fischau verliehen, und verbietet, dass diese zu Ungunsten des Klosters alterirt würden.

✠ In nomine sancte et indiuidue trinitatis amen. Leupoldus deo gratia dux Austrie et Stirie. Notum esse cupimus et testimonium perhibemus, quod abbas et conuentus Admuntensis ad peticionem domini Salzburgensis archiepiscopi et nostram capellano nostro magistro Bernhardo Frisacensi preposito plebano in Vischa in beneficio personali contulerunt molendinum iuxta Nouam ciuitatem, et predium iuxta Vischa quod emptum fuit ab Ortlibo quondam ciue in Vischa, in vineis, areis et in agris, eo quod ipse monasterio Admvntensi obnoxius teneatur. Presentibus etiam litteris inhibemus, ne occasione huius concessionis monasterio iniuria generetur, et quicumque post ipsum plebanus in Vischa pro tempore fuerit, iam dictas possessiones sibi nomine illius ecclesie non audeat uendicare. Quicquid etiam per sollicitudinem

eius et industriam siue in culturis siue in edificiis uel etiam in armentis circa ipsas possessiones emendacionis accreuerit, si forte idem magister B. adhuc uiuens sua sponte ab eis recesserit, uel moriendo eas reliquerit, ad monasterium sine contradictione qualibet deuoluatur. Si quis autem contra hunc tenorem temerario ausu uenire presumpserit, indignationem nostram se nouerit incurrisse. Datum aput Judenburch, anno ab incarnatione Domini M.CC.XX.IIII., VIII. kalendas Maii, in nomine Domini, feliciter amen.

Org., Pgt., anhgd. stark verletztes Sigel, Archiv des Klosters Admont. Wichner: Gesch. v. Admont II. 288, Nr. 124.

216.

1224, 2. Mai, Frisach.

Admont.

Erzbischof Eberhard II. von Salzburg bezeugt die Bedingungen, unter welchen das Kloster Admont seinem Caplan Propst Bernhard von Frisach eine Müle bei Wiener-Neustadt und ein Gut bei Fischau verliehen, und verbietet, dass diese zum Schaden des Stiftes alterirt würden.

✠ In nomine sancte et indiuidue trinitatis amen. Eberhardus dei gratia Salzburgensis archiepiscopus, apostolice sedis legatus. Notum esse cupimus et testimonium perhibemus quod abbas et conuentus Admvntensis ad peticionem nostram et domini Leupoldi illustris ducis Austrie et Stirie dilecto capellano nostro magistro Bernhardo Frisacensi preposito plebano in Vischa in beneficio personali contulerunt molendinum iuxta Nouam ciuitatem, et predium iuxta Vischa quod emptum fuit ab Ortlibo quondam ciue in Vischa, in uineis, areis et in agris, eo quod monasterio Admvntensi obnoxius teneatur. Presentibus etiam litteris inhibemus ne occasione huius concessionis monasterio iniuria generetur, et quicunque post ipsum plebanus in Vischa pro tempore fuerit, iam dictas possessiones sibi nomine illius ecclesie non audeat uendicare. Quicquid etiam per sollicitudinem eius et industriam siue in culturis siue in edificiis uel etiam in armentis circa ipsas possessiones emendacionis accreuerit, si forte idem magister B. adhuc uiuens sua sponte ab eis recesserit, uel moriendo eas

reliquerit, ad monasterium sine contradictione qualibet deuoluatur Datum aput Frisacum, anno ab incarnatione Domini M.CC.XXIIII., VI. nonas Maii.

Org., Pgt., anhgd. Sigel in Fragment, Arch. d. Klost. Admont. Wichner Gesch. v. Adm. II. 288 Nr. 125.

217.

(1224?), 10. Mai, Gleink.

Gleink.

Abt Pilgrim von Gleink beurkundet die Beilegung des Streites seines Klosters mit dem herzogl. Küchenmeister Hiltegrim um eine Hube zu Greischern bei Steinach im Ensthale.

✠ In nomine sancte et indiuidue trinitatis amen. Pilgrimus dei gratia abbas in Gluniche cunctis Christi fidelibus in perpetuum. Notum facimus uobis qualiter decisa est lis que fuit inter nos et inter Hilteg(r)imum magistrum coquine ducis in Enstal pro quodam mansu sito in uilla G(r)uthsarn. Sic autem ex consilio domini ducis Liupoldi ipsa lis terminata est in Gaizzarn (?) [1]), quando nos cum communi consilio omnium fratrum nostrorum eundem mansum concessimus Hilteg(r)imo de Steinae, predicti Hilteg(r)imi filio scilicet et posteritati sue ad censum uiginti denariorum Fris(acen)sium in die sancti Georii annuatim persoluendorum, sub tali conditione ut dum inter Pentechosten prefixamque diem non dantur, totidem denarii superaddantur et abbas ius concedendi habeat, dum heredes defecerunt (!), ad ecclesiam redeat. Et ne factum istud a successoribus nostris aut ab aliquo infringatur, presentem paginam inde conscriptam sigillo communiuimus, nominibus fratrum nostrorum qvi consenserunt, nominibus testium qvi interfuerant, subnotatis. Nomina fratrum Ekebertus, Alramus, Chunradus scholasticus, Wernherus custos, Liutoldus, Vlricus, Rudolfus, Henricus, Arnoldus, Henricus, Liutoldus, Constantinus, Rudolfus, Wilboldus. Nomina testium dominus dux Liupoldus, Perhtoldus dapifer de Enberberch, Albero pincerna de Grimmenstein, Henricus camerarius de Tribanswinchel, Liutoldus de Affnanch,

[1]) Abschrift „Gainharn" (?).

Liutoldus de Parawe, Alramus Phiecholb, Ernestus de Aspach, Hartwicus de Apteie, Ortolfus de Egendorf, Hobato (!) et Cholo et alii, Wolfram de Puhlarn, Wernherus de Tiuel, Chunradus Crempel, Richerus de Vorcha, Chuno seruus eius; Liutoldus de Raensherch, Harting de Polenpach, Henricus de Talffeimen (!), Chunradus de Kirchdorf, Chunradus Wegscheide. Actum est in Gleinch, sexto idus Maii, anno dominice incarnationis millesimo ducentesimo septuagesimo [1]) quarto, indictione duodecima, Austrię et Styrie secundo Livpoldo presidente, scriptumque est in duo paria ac alfabetum in medio maioribus litteris descriptum [2]).

Urkundenb. d. Land. o. d. Ens II. 647 Nr. 447 aus Copialbuch 17. Jahrh. zu Gleink, btr. d. Jahres s. Note a. a. O.

218.

1224, 1. Aug., Reun.

Reun.

Abt Konrad von s. Paul und Archidiakon D(ietmar) der Ostmark entscheiden als päpstl. delegirte Richter den Streit des Klosters Reun mit Otto von Krems(-Leonrod) betreffs der Neureutzehente zu Söding im Kainachthale.

C. abbas sancti Pauli, D. Australis Marchie archidiaconus apostolice sedis iudices delegati vniuersis Christi fidelibus presentem paginam inspecturis salutem in vero salutari. Notum sit presentibus et futuris, quod cum inter abbatem Rvnensem et fratres ex una parte, et nobilem uirum Ottonem de Cremese ex altera super quibusdam decimis noualium in Sedinge questio uerteretur, dati sumus a summo pontifice iudices ad litem inter eosdem sine debito decidendam. Cum autem partes ad nostram presentiam edictis legittimis citassemus, dictus O. sentiens se nichil iuris in eisdem decimis habuisse, monitis quoque prudentum uirorum aquiescens, predictorum Rvnensium ius recognouit et libere liti cessit omnimode pariter et querele, protestans publice dictas noualium decimas sepedictis fratribus pleno iure competere, prout

[1]) Durchstrichen und darüber quadragesimo. — [2]) Es ist wegen Hiltegrims warscheinlich, dass die Urk. doch noch früher datire.

in eorundem instrumentis legitime continetur. Hunc igitur processum negotii de consensu partium auctoritate qua fungimur, confirmamus, ratum habentes et firmum quicquid a partibus amicabili compositione media fuerit actitatum, idemque cum eodem O. sentientes sepedictas scilicet decimas memorato monasterio iuste pertinere iure perpetuo pacifice possidendas. Acta sunt hec anno ab incarnatione Domini M.CC.XXIIII., kalendis Augusti, in eodem cenobio coram pluribus, amen

Org.. Pgt., zwei anhängende verletzte Sigel, Archiv zu Reun.

219.

1224, 1. Aug., Reun.

Reun.

Otto von Leonrod(-Krems) verzichtet gegen das Kloster Reun auf seine Zehentrechte bei Neureuten zu Söding im Kainachthale.

Vniuersis Christi fidelibus presentem paginam inspecturis Otto de Lewenrode salutem. Sciant presentes et futuri, quod cum ego Otto de Lewenrode ius habere crederem in decimis noualium in Sedingen, et hoc ratione feudi mihi a Salzpurgensi ecclesia collati, abbas Runensis et fratres econtra asserebant easdem decimas sibi competere debere tamquam permutatione canonica exemptas, instrumenta sua publica super hoc pretendentes. Ego uero super hiis ueritate comperta intellexi eosdem fratres priuilegiorum munimine tutos, sed et longi temporis prescriptione tutandos, iuri meo si quod in eisdem decimis habere uidebar, renuncians publice, recognoui iam dictas decimas ad memoratum cenobium legitime pertinere, protestans me nichil iuris habere in eisdem, sed et uolens eosdem fratres perpetua pace gaudere tamquam legitimos possessores. Quod ut maiore robore firmaretur, supplicaui iudicibus super hac causa a sede apostolica delegatis, quatenus auctoritate qua fungebantur, hunc processum negotii confirmarent, quod et fecerunt per instrumentum publicum sigillis suis legitime communitum. Huius rei testes sunt clerici magister Geroldus plebanus de Piber, Vrowinus presbyter, Heinricus plebanus de Prukke, Dietricus plebanus de Adriach, Gregorius plebanus de Gradwin, laici Marquardus de Schablaz, Herrandus, Geroldus castellani in Voitsperch, Heinricus de Raekniz,

Wichardus et filius eius Dietmarus de Waltesteine, Richkerus de Oberdorf et frater eius Conradus, Conradus Lupus miles Ottonis de Lewenrode, Wluingus Rosmort de Graden, Pertholdus iudex de Uateisdorf, Rodolfus iudex in Uoitsperch et alii quam plures. Acta sunt hec Runę, kalendis Augusti, anno ab incarnatione Domini M.CC.XXIIII., feliciter amen.

Org., Pgt., anh. Sig., Arch. zu Reun.

220.

1224, 1. Aug., ...

s. Lambrecht — Seckau, Domstift.

Abt Waltfrid von s. Lambrecht anerkennt den Schiedsspruch genannter Richter in Sachen seines Streites mit dem Domstifte Seckau betreffs der Kirche zu Knittelfeld.

In nomine patris et filii et spiritus sancti amen. Ego Waltfridus abbas sancti Lamberti cum toto conuentu fratrum nostrorum omnibus presentibus et in posterum futuris in perpetuum. Quoniam dignum est et iuris explorati ratio dictat, ut ea que ordine iudiciario uel in forma arbitrii siue compositionis legitime decisa fuerint, ammodo in questionem non deducantur uel in controuersiam, ideo presentis scripti paginam ad presentes et in posterum successuros transmittimus, significantes qualiter et in quem modum questio super ecclesia in Chnvteluelde contra uenerabilem fratrem nostrum prepositum Ezemannum et capitulum Seccowense a dilecto fratre nostro Heinrico plebano de Linte exorta, per amicabilem compositionem de consilio domini Karoli episcopi et Chv̊nradi abbatis sancti Pauli et aliorum discretorum virorum est sopita. Forma autem compositionis hec est, plebano de Linte venerabili fratre nostro preposito et capitulo Sekovvensi questionem super dicta ecclesia mouente, qui eandem ecclesiam ad suam ecclesiam pertinere asserebat, quare ne lites litibus inculcarentur, et ut parceretur laboribus et expensis, et ne fraterna caritas inter nos et cenobium Sekovvense iam diu habita que pro concordia prouisa est, per questionem subortam tenderet ad discordiam, in recompensationem ecclesie in Chnvtteluelde et decimarum ibidem de nouo excultarum ecclesie sancti Martini in Linte, marcam in redditibus prememoratus prepositus de consilio

capituli sui obtulit, scilicet mansum in Aich soluentem medium talentum, et aliud predium in Celtvvich soluens quadraginta denarios. Preterea etiam bona uoluntate consensit, vt quicunque de foro supradicto ad ecclesiam sancti Martini Linte sepeliri deliberauerit, nullus obsistat. Igitur ne a successoribus postmodum lis super eadem ecclesia Chnvteluelde et super decimis noualium ex nemore illo quod fuit ibi, de nouo cultis suscitetur, ratam et firmam habemus compositionem, renunciantes omni actioni et exceptioni nobis competenti super questione iam dicta, et de consensu capituli nostri et uoluntate sigillum nostrum et capituli nostri presenti scripto apponimus, ipsum scriptum sigillorum impressione et testium subscriptione munientes corroboramus. Testes autem hii sunt, Karolus episcopus Sekovvensis, Chv̊nradus abbas sancti Pauli, Marquardus capellanus eius, Ilsvngus plebanus sancti Michahelis, Rv̊dolfus, Ǒlricus monachi, Heinricus decanus, Waltherus cellerarius, Albertus plebanus de Wizenchirchen, magister Geroldus de Piber, Perhtoldus de sancta Margareta, Gerungus, Thomas, Amelricus capellani, Engelschalcus, Chv̊nradus, Ortolfus de Strecvviz, Wolfgerus de Duringesdorf, Weregandus, Hartmǒdus, Dietmarvs et alii quam plures. Acta sunt hec anno ab incarnatione Domini M.CC.XXIIII., indictione XII., kalendis Avgusti, regnante Friderico, imperatore secundo.

Org., Pgt., von zwei anghgten. Sigeln, nur das des Abtes gebrochen vorhanden, Archiv s. Lambrecht.

221.

1224, 3. Sept., s. Marein a. Pickelbach.

Seckau, Domstift — Seckau, Bisthum.

Bischof Karl von Seckau tauscht mit seinem Domstifte ein Drittel Zehent zu Arndorf bei s. Ruprecht an der Rab und zu Brodersdorf bei Gleisdorf gegen eine Wiese zu s. Ruprecht an der Rab ein.

✠ In nomine : sancte : et : indiuidve : trinitatis : amen : Karolus. dei gratia Sekowensis primus episcopus vniuersis fidelibus imperpetuum. Qvoniam peccatis exigentibus uita breuis est et ob hoc plerumque obliuionis inuoluit obscuritas, quod potius per-

manentis memorie claritas in propatulo demonstraret, ideo cautum est et a sapientibus introductum, vt si qua fiunt ad longos usus hominum permansura, litterarum impressionibus stabilita posteris relinquantur. Eapropter notum esse cupimus vniuersis quod in parrochia sancti Rv̊dberti apud fluuium Rabe cuius redditus ad mensam nostram pertinent, capitulum Sekowense quoddam habuit pratum quibusdam nostris redditibus intermixtum, de quo tam nobis quam capitulo expediebat et placuit permutationis vicissitudinem interponi. In villis igitur Aerbendorf et Nevwendorf et earum attinentiis, vbi idem capitulum donatione archiepiscoporum Salzpurgensis ęcclesię duas partes consueuit percipere decimarum, nos terciam partem que ad mensam nostram nomine supradicte parrochie pertinebat, ipsi capitulo contulimus perpetuo possidendam. Pratum vero prememoratum inter fluuium iam dictum et ecclesiam sancti Rv̊dberti situm capitulum contulit parrochie memorate. Licet autem in hac permutatione capitulum plus utilitatis acceperit, non in fraudem interpretari oportet in posterum, quia ad hoc factum est, vt ecclesia Sekowensis episcopum et episcopus ecclesiam tanto ardentiori caritatis affectu respiciant, et teneamur orare pro inuicem vt deus adiutor omnium nouitati nostre tribuat incrementum. Ne autem super hoc dubietatis scrupulus nascatur in posterum, presentem cartam in testimonium conscribi fecimus et sigilli nostri munimine roborari. Testes sunt hii, Pernhardus prepositus Frisacensis et archidiaconus Marchie, Dietricus plebanus de Adriach, Marquardus capellarius in Staein, Waltherus vicarius in Rabe, Heinricus vicarius ecclesie sancte Marię in Pikelpach, Gerungus capellanus, Heinricus de Dietrichstein, Heinricus de Ekke ministeriales ecclesie Bavembergensis, Hartwicus de Scoeneperge, Ebergerus de Wides et alii quam plures. Acta autem sunt hec anno ab incarnatione Domini M.CC.XXIIII., regnante imperatore Friderico secundo, presidente Salzpurgensi ecclesie Eberhardo secundo, indictione XII., tercio nonas Septembris. Data per manum Thome notarii coram ecclesia sancte Marię in Pikelpach, in nomine Domini feliciter amen.

Org., Pgt., anhgd. gut erhalt. Sig., strmk. Landesarch; Abschr. d. 14. Jahrh. im Copialb. 334 f. 37', dann (19. Jahrh.) in Cod. 815 Bog. 6, ebd.; Frölich: Dipl. Stir. I. 200 Nr. 43.

222.

1224, 19. Dec., s. Veit in Kärnten.

Spital am Semmering.

Herzog Bernhard von Kärnten widmet dem Spitale am Semmring 2 Huben zu Pulst bei s. Veit i. Kärnten gegen Widerlösung um 20 Mark.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis amen. Ne concessa principum possint in irritum reuocari, et vt scrupulum leuitatis effugiant, scriptis autenticis tenentur perhennari. Nos igitur Bernhardus dei gratia dux Karinthie notum facimus vniuersis tam presentibus quam futuris, quod pro remissione nostrorum peccaminum Hospitali sancte Marie in nemore Cerwalde posito duos mansos in predio nostro quod dicitur Pulst, sitos et duas marcas annuatim soluentes pleno iure possidendos et gubernandos contulimus, eo tamen pacto interueniente vt quandocunque hospitalario memorato siue ipsius rectori viginti marcas denariorum nos uel liberi nostri dederint, in proprietatem nostram et successorum nostrorum iure hereditario reuoluantur. Statuimus etiam firmiter vt cum eisdem viginti marcis alie possessiones in partibus Karinthie citra Frisacum binas marcas solventes in memoriam nostre recordacionis hospitali pretaxato ad subsidium comparentur. Vt autem hec que prescripsimus, robur et firmitatem plenam obtineant, iuxta conswetudinem testes subiunximus, comes Bernhardus de Levbenaw et miles eius Chunradus de Halspach, Hainricus Ceisilinus cognomine de Vreiberch, et Reinherus et Jacobus et Chůno milites, Gotfridus de Hahnerburch, Vlricus de Liehtenberch, Vlricus de Liebenberch, dominus Hogyrus capellanus, Perhtoldus cappellanus de Tessenburch, Albricus officialis, Petrus fisicus. Acta sunt autem hec anno ab incarnacione Domini M.CC.XXIIII., indicione XIII., XIIII. kalendas Januarii, in ciuitate sancti Viti, per manum Hainrici notarii ducis Karinthie, feliciter amen.

Aus Originalvidimation ddo. 1270, 31. Jänner, Wien, strmk. Landesarchiv; Abschr. in Cod. 1086 (17. Jahrh.) f. 37 ebd.

223.

1224, ..., ...

Pettau, Familie.

Fridrich von Pettau widmet der Kirche s. Michael am Zossen bei Hüttenberg in Kärnten eine Hube daselbst.

✠ In nomine sancte et indiuidue trinitatis amen. Euanescunt simul cum tempore que geruntur in tempore, nisi recipiant a uoce testium aut scripti memoria firmamentum. Innotesscat (!) igitur omnibus Christi fidelibus tam presentibus quam futuris, quod ego Fridericus de Betouia mansum unum meum situm in Zozen qui aliquando a nobis Chunrado de Cosen erat infeudatus. illius petitione flexus et de bona uoluntate uxoris nostre (!) nec non et omnium puerorum nostrorum eundem mansum in remedium anime nostre et omnium nostrorum parentum in Zozen super altare sancti Michahelis delegauimus. Et ne in posterum huiusmodi delegatio ullam paciatur calumpniam, presentem paginam inpressione nostri sigilli et testimonio subscriptorum uirorum munivimus. Testes sunt Gotfridus de Grazlup, Livtoldus de Betovia et Perhtoldus frater eius, Heinricus Slegel, Chunradus de Schalach, Waltfridus de Lapide, Vlricus de Wilaren, et ciues Frisacenses Chunradus Smelzer, Hermannus Murro, Guntherus, Hertwicus, Leo Longus, Gotpoldus, Hetelo, Heinricus Tazian et alii quam plures. Acta sunt hec anno ab incarnatione domini M.CC.XXIIII., papa Honorio residente et imperatore Friderico regnante, Salzburgensis ecclesie archiepiscopo Eberhardo existente, duce Bernhardo Karinthie permanente.

Org., Pgt., anhängend. Sigel, Archiv des histor. Vereines für Kärnten.

224.

1224, ..., ...

Pettau, Familie.

„Ain khaufbrief von Hainrich von Khrottndorf in dem er herrn Friderichen von Pettau ein hueben, ain mull vnd ain hofstat zu Pulskha verkhaufft, anno etc. in 1244. jar."

Aus Archivsverzeichniss des Schlosses Wurmberg bei Pettau, 16. Jahrh., in Hdschr. 3175 f. 8', Nr, 17 strmk. L.-Archiv.

225.

1224, ..., ...

Pettau, Familie.

„Ain khaufbrief von Wulfing an der Pulshka in dem er herrn Friderichen (von Pettaw) ain zehendt zum Neumarkht verkaufft, des datum stet 1224. jar."

Aus Archivsverzeichniss aus Schloss Wurmberg bei Pettau, 16. Jahrh., in Hdschr. 3175, strmk. L.-Archiv, f. 8, Nr. 5.

226.

1225, 19. Jän., Hartberg.

Seckau, Bisthum.

Erzbischof Eberhard II. von Salzburg beurkundet, dass die Gebrüder Liutold und Ulrich von Wildon erklärt hätten, künftighin auf den Besitzungen des Bisthums Seckau bei Weiz das Vogtrecht der Nachtlager nicht mehr zu üben.

Eberhardus dei gratia Salzburgensis archiepiscopus, apostolice sedis legatus. Vniuersis presentes litteras inspecturis salutem in vero salutari. Notum facimus vniuersis quod presente dilecto amico nostro L illustri duce Austrie et Styrie multisque aliis Lyvtoldus et Vlricus pueri de Wildonia qui procuraciones quandoque contra voluntatem venerabilis fratris nostri K. Seccouiensis episcopi apud Weides receperant in manus nostras fide data constantissime spoponderunt, quod ex nunc in antea nullam ibidem procuracionem ab eo vel a suis hominibus recipiant eo contradicente penitus et inuito. Ne igitur id quod ab eis factum est, obliuione temporis irritari valeat, ad peticionem iam dicti episcopi sigillo tam nostro quam eiusdem ducis presens est pagina roborata. Datum aput Harperch, anno Domini M.CC.XXV., XIIII. kalendas Februarii.

Abschrift des 14. Jahrh. im Copialb. 333 p. 54' und 70', dann des 19. Jahrh. in Cod. 815, Bog. 7, strmk. Landesarchiv; Frölich: Diplom. Stir. I. 307, Nr. 8: Caesar: Ann. Stir. II. 495, Nr. 52.

227.

1225, 25. Juli, Rieti.

Lavant. Bisthum.

Papst Honorius III. beauftragt den Bischof von Freising und die Aebte von Salmansweiler und Heiligenkreuz mit der Untersuchung der Vorlage des Erzbischofs von Salzburg betr. Errichtung eines neuen Bisthums am Stifte s. Andrä im Lavantthale.

Honorius episcopus seruus seruorum dei Venerabili fratri ..episcopo Frisingensi et dilectis filiis..de Salem et..de sancta Cruce abbatibus Constanciensis et Patauiensis diocesium salutem et apostolicam benedictionem. Venerabilis frater noster Salczburgensis archiepiscopus olim prouide cogitans, quod cum haberet diocesim valde diffusam, non sufficeret vniuersis habitantibus in eadem pastorali sollicitudine imminere, videnque quod messis quidem multa, operarii vero pauci, rogauit dominum messis, vt illuc operarios destinaret, quia primo a felicis memorie Innocentio papa predecessore nostro postulauit instanter, et tandem obtinuit nouum episcopatum in ecclesia Chiemensi creari. Postmodum quoque iam senciens, quod onus diuisum in plures facilius sustinetur, post validam precum instanciam et deliberationem a nobis prehabitam diligentem, impetrauit Seckouiensem ecclesiam fieri cathedralem. Deinde vero considerans, quod commissi sibi gregis dominici multitudo aduc indiget alterius cura pastoris, cum ipse propter viarum pericula vix valeat totam diocesim visitare, apud nos oportune institit importune, vt in ecclesia sancti Andree de Lauent, in qua cum ministraret vnus presbiter secularis, in ea prepositum et conuentum regularium nouiter ordinauit, episcopalem sedem instituere dignaremur. Sed nos rei circumstancias nescientes, vtrum videlicet Salczburgensis ecclesie capituli et prepositi et conuentus sancti Andree ad id assensus accederet, et an id Salzeburgensi ecclesie expediret, vt ecclesia sancti Andree seruaretur indempnis, et ignorantes prouisionem et diocesim futuro episcopo assignandas, eiusdem archiepiscopi precibus tunc non duximus annuendum. Nuper autem per suas litteras nobis intimauit, quod paratus erat futuro episcopo vnam dietam et dimidiam in diocesi assignare, cui trecentas marcas in annuis

redditibus deputauit, post obtentam a nobis super hoc licenciam assignandas. Dictum quoque Salzeburgense capitulum, nec non prepositus et conuentus sancti Andree se id acceptare transmissis ad nos litteris profitentur. Quare supradictus archiepiscopus preces supplices inculcauit, vt id dignaremur perducere ad effectum. Volentes igitur adhuc in tanto negocio cum debita maturitate procedere, discrecioni vestre per apostolica scripta mandamus, quatenus inquirentes super hiis omnibus veritatem, si ea inueneritis sicut superius sunt expressa, et specialiter si predictorum capituli, prepositi et conuentus ad id assensus accesserit, memorato archiepiscopo in predicta ecclesia sancti Andree instituendi episcopalem sedem tribuatis auctoritate apostolica facultatem, reseruatis per omnia priuilegiis et honoribus archiepiscopo et ecclesie Salczeburgensi sicut in duobus aliis episcopatibus sunt seruata, prout in nostro et felicis recordacionis Innocentii pape predecessoris nostri rescriptis plenius continetur. Quod si non omnes hiis exequendis potueritis interesse, tu frater episcope cum eorum altero ea nihilominus exequaris. Datum Reate, VIII. kalendas Augusti, pontificatus nostri anno nono.

Orig., Pgt., anhg. Bleibulle, k. k. H.-, H.- u. Staatsarchiv zu Wien. Vgl. Potthast: Regesta pont. Roman. I. 641, Nr. 7449.

228.

(1225), 8. Aug., Rieti.

Seckau, Bisthum.

Papst Honorius III. vidimirt dem Erzbischofe Eberhard II. von Salzburg die demselben ausgestellte Genemigung der Errichtung des Bisthums Seckau.

Honorius episcopus seruus seruorum dei. Venerabili fratri Eberardo Salczeburgensi archiepiscopo salutem et apostolicam benedictionem. Tua nobis fraternitas supplicauit, vt cum priuilegium super episcopatu in Seccouiensi ecclesia tunc tue diocesis a te de nostra permissione creato tibi concessum a nobis per incautelam sit a muribus tineisue corrosum, ita vt abrosa prorsus parte non modica per partem residuam sciri non possit, quis fuerit tenor eius super hoc, cum fuerit in registro nostro con-

scriptum, prouidere debita sollicitudine dignaremur. Nos igitur tenorem eiusdem priuilegii de registro ipso fideliter sumptum presenti pagine fecimus annotari, decernentes vt pagina ipsa eandem vim et auctoritatem obtineat, quam prefatum obtinuit priuilegium, antequam esset per incautelam seu casum huiusmodi violatum. Est ergo ipsius priuilegii tenor talis.

Folgt Bulle ddo. 1218, 22. Juni Rom. (Nr. 154).

Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre annotacionis et constitucionis infringere vel ei ausu temerario contraire, si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignacionem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se nouerit incursurum. Datum Reate, VI. idus Augusti, pontificatus nostri anno decimo.

Org., Pgt., Vidimus v. 1502, 26/8, Salzburg, k. k. H.-, H.- und Staatsarchiv Wien; ebd. Salzb. Kammerb. IV. 429 und als Insert 451; auch in Vidimus von 1393, 11. Jänner, Eichstädt, strmk. Landesarchiv. Vgl. Potthast: Regg. pontiff. I, 642, Nr. 7453.

229.

1225, ..., Eis bei Völkermarkt.

Aquileja, Patriarchat — Gurk, Bisthum.

Patriarch Bertold von Aquileja vergleicht sich mit dem Bischofe von Gurk wegen Teilung der Kinder aus der Ehe seines Ministerialen Heinrich von Windischgraz mit einer Gurker Ministerialin.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis amen. Quociens aliquid agitur dignum recordacione, cautum est ut scripto memorie commendetur. Eapropter nos Bertoldus dei gratia sancte Aquilegensis sedis patriarcha vniuersis ad quorum noticiam presentis scripti tenor peruenerit, cupimus esse notum, quod cum Hainricus ministerialis noster de Gretzz quandam ministerialem venerabilis in Christo fratris nostri Gurcensis episcopi de nostro et ipsius episcopi consensu duceret in uxorem, taliter episcopo conuenimus cum eodem, quod omnes pueri quos Heinricus ex illa habuerit, masculi videlicet et femine, si pares numero

erunt, inter nos equaliter diuidantur, si autem impares fuerint, maior etate noster debet esse, et alii equaliter diuidentur. Si uero unum puerum tantum habebunt, noster erit siue masculus siue femina sit, sed prefati episcopi accipere matrimonialiter ministerialem debebit, et illius pueri inter nos equaliter diuidentur. Insuper omnem donacionem bonorum quam Hainricus prefate uxori sue pro dote sua fecerit causa nupciarum, ratam habebimus et firmam curabimus conseruare, tali condicione quod omnes pueri quos simul habebunt, in omnibus bonis paternis et maternis indifferenter, succedent sine nostra et ipsius episcopi contradiccione. Actum anno Domini M.CC.XXV., iuxta pontem Drawe aput Montferrar, sub testimonio Bertholdi plebani de Gretz, Conradi de Saunec, Wolschalci de Rabensberch, Engelrammi et Engelprechti fratrum de Strazburch et aliorum quam plurimorum. Quod ut securius credatur et maneat inconuulsum, hanc inde cartam scribi fecimus et nostri sigilli munimine duximus roborari.

Copialb. v. Gurk (14. Jahrh.) f. 29', und Cod. $^{142}/_{10}$ *f. 29' (15. Jahrh.), Archiv d. histor. Vereines für Kärnten.*

230.

c. 1225, . . ., (Gradwein). [1]

s. Lambrecht — Salzburg, Erzbisthum.

(Erzbischof Eberhard II. von Salzburg und Abt Waltfrid von s. Lambrecht) vergleichen sich in ihren Streitigkeiten btr. der Bestätigung der Aebte, des Einflusses des Erzbischofes auf eine Wal derselben, der Klostervisitation u. s. w.

Controuersia que inter archiepiscopum Salzeburgensem ex una parte et monasterium sancti Lamberti ex alia super libertate et subiectione eiusdem monasterii div est uentilata, est sopita per amicabilem compositionem sub hac forma. Uacante abbacia monasterii supradicti quencunque fratres elegerunt, a Salzbvrgensi archiepiscopo confirmetur, nisi euidens vitium uel inpedimentum, in persona electi uel in ipsa electione fuerit repertum. Quodsi archiepiscopus electionem uiderit cassandum, uel propter personam

[1]) Das Ortsdatum geht aus der nächstfolgenden Urkunde hervor.

electi uel propter modum eligendi, electione per ipsum cassata ius eligendi alium ipsis monachis nichilominus reseruetur. Verum si propter electionem cassatam uel propter discordias monachorum in plures vota sua in ipsa electione transferentium confirmationem ab archiepiscopo faciendam contigerit protelari, medio tempore prior eiusdem monasterii tam in temporalibus quam in spiritualibus amministret. Utrum uero electus idem a predicto archiepiscopo uel a papa benedictionem accipiat, suo et monachorum suorum arbitrio relinquatur. Preterea in monasterio antedicto archiepiscopus uisitationem habebit, ita tamen vt quandocunque ab abbate uel maiori parte sui capituli ad uisitandum fuerit inuitatus, uel propter infamiam et clamosam insinuationem et frequentem ammonitione canonica premissa accesserit, ab ipso monasterio procurationem recipiat canonicam et competentem. Si vero, ut supradictum est, vocatus non fuerit, et alias ad visitandum locum et reformandum sibi illuc venire placuerit, expensis illic propriis sustentetur. Quod si abbas propter dilapidationem, uel enormem et euidentem excessum ab archiepiscopo fuerit ab administratione et officio suspensus, prior eiusdem monasterii vsque ad relaxationem suspensionis amministret. Verum si abbas propter aliquem excessum ab abbacia depositionem archiepiscopo examinante meruerit, non ab archiepiscopo deponatur, sed domino pape eius depositio reseruetur. In tribus parrochialibus ecclesiis, scilicet Chaltenchirchen et in Hove et in Auelenze quas monasterium pleno iure possidet, que etiam per monachos reguntur et regi consueuerunt, cum abbas placitum Christianitatis uiderit celebrandum, archidiaconus loci ab abbate inuitatus intersit, qui denuntiationes ibidem factas in scriptis redactas abbati corrigendas relinquat. In generali interdicto clausis hostiis, exclusis excommunicatis, non sonatis campanis nisi vna, submissa voce offitient ecclesiam. Vt autem hec compositio rata habeatur et firma ab utraque parte, videlicet ab archiepiscopo et suo capitulo et ab abbate et suo conuentu, sigillis adhibitis roboretur.

Org., Pgt., zwei anhgd. gebroch. Sigel, k. k. H.-, H.- und St.-Archiv, Wien. Vgl. Meiller: Salzbgr. Regg. 229, Nr. 266 u. Note 109, zu 1222, der aber den päpstl. Auftrag von 1224, 22. Jänner. Lateran (Nr. 210) nicht kannte.

231.

c. 1225, ..., (s. Lambrecht).

s. Lambrecht — Salzburg, Erzbisthum.

Das Capitel des Klosters s. Lambrecht bestätiget die Beilegung des Streites zwischen seinem Abte Waltfrid und Erzbischof Eberhard II. von Salzburg.

Ego Otto prior cenobii sancti Lamberti et omnes fratres mei cum toto conuentu monasterii sancti Lamberti ratam et firmam habemus compositionem que inter dominum nostrum abbatem Waltfridum, presentibus fratribus nostris Levpoldo hospitalario, Gotscalco camerario, Rudolfo capellano, et dominum nostrum Eberhardum Salzpurgensem archiepiscopum mediante domino nostro duce in campo apud Gradevvin intercessit super questione libertatis et subiectionis inter monasterium nostrum et iam dictum dominum nostrum arciepiscopum dudum exorta, promittentes nos firmum habere et nunquam contrauenire. Ad presens autem scriptum corroborandum et confirmandum sigillum capituli nostri apponimus cum singulorum fratrum nostrorum subscriptionibus. Ego Otto prior ss. Ego Siboto de Auelenze ss. Ego Ilsungus prior de Curia ss. Ego Vlricus plebanus ss. Ego Ebo presbyter ss. Ego Chunradus presbyter ss. Ego Gerhardus presbyter ss. Ego Otto prepositus ss. Ego Permannus cellerarius ss. Ego Haidenricus custos ss. Ego Gotscalcus camerarius ss. Ego Witigo presbyter ss. Ego Hainricus presbyter ss. Ego Hartwicus presbyter ss. Ego Rudolfus presbyter ss. Ego Leo presbyter ss. Ego Hainricus presbyter ss. Ego Hirzmannus presbyter ss. Ego Guntherus presbyter ss. Ego Hainricus presbyter ss. Ego Dietmarus presbyter ss. Ego Rudigerus presbyter ss. Ego Meinhardus presbyter ss. Ego Reinhardus presbyter ss. Ego Chunradus presbyter ss. Ego Ortolfus presbyter ss. Ego Macelinus presbyter ss. Ego Wigandus presbyter ss. Ego Livtoldus diaconus ss. Ego Liebhardus diaconus ss. Ego Vlricus subdiaconus ss. Ego Walkerus subdiaconus ss. Ego Hainricus subdiaconus ss. Ego Hainricus subdiaconus ss. Ego Dietricus conuersus ss. Ego Rudibertus conuersus ss. Ego Waltfridus conuersus ss. Ego Chun-

radus conuersus ss. Ego Siboto conuersus ss. Ego Dietmarus conuersus ss.

Orig., Pgt., anhgd. verletztes Sigel, k. k. H.-, H.- u. St.-Archiv, Wien; Salzb. Kammerb. VI. 37 Nr. 58, ebd.

232.

c. 1225, ..., ...

Admont.

Konrad von Wildon beurkundet die Austragung seines Streites mit dem Kloster Admont betreffs Gutsgrenzen zu Gams b. Stainz.

Euanescit cum tempore que geruntur in tempore, ni recipiant a uoce testium aut a scripti memoria firmamentum. Nouerint tam presentes quam futuri quod dominus Chunradus de Wildon a lite illa que inter ipsum et Admuntensem ecclesiam super predio in Gaemz iam diu uersabatur, coram iudice domino Liutoldo de Wildon presentes terminos qui subscripti uidentur, iuri suo abdicando perpetualiter cessit. Qui termini sunt hii, sicut ascendendo uia a domo illa que super eodem predio iniuste sibi uendicato edificauerat, et ex precepto domini ducis est destructa, usque ad montem qui dicitur Grin, a monte illo usque ad distinctionem uiarum ubi infossus est lapis marginalis, a lapide illo usque ad alium lapidem marginalem qui infossus est aput parietem Meinhardi, a lapide illo usque ad duas ripas Gamz et Muolpach, inter uenas riparum illarum sursum usque super paruam alpem, ab alpe illa sursum sicut discernunt gutte imbrium usque super magnam alpem, ab alpe illa sursum usque ad Vilzmos, a loco illo directe usque ad maiorem Losniz. Quod factum et firmum sit et ratum, et ne ab ipso nec ab aliquo suo herede debeat infringi, ego L. de Wildonia iudex ipsius facti sigilli mei testimonio roborare curaui. Huius rei testes sunt Liutoldus de Wildonia, Engelschalcus de Wildonia et Babo filius suus, Hermannus de Wildon, Fridericus de Stiven, Berchtoldus de Movrschach, Marquardus de Wildon, Chunradus Lupus de Wildon, Rugerus de Bremsteten, Gundacherus prepositus de sancto Martino, et Gundacherus officialis de Agmonde et alii quam plures.

Aus Org. ehemals zu Admont in Copie des strm. Landes-Archives; Wichner: Gesch. von Admont II. 289 Nr. 126.

234.

c. 1225, ..., ...

Salzburg, Domcapitel.

Liutold und Ulrich Gebr. von Wildon bestätigen dem Domcapitel von Salzburg eine (nicht näher bezeichnete) Schenkung, die weiland ihr Vater Herrand für ihren Bruder Richer demselben gemacht hatte.

Nouerit uniuersitas ad quos presens scriptum deuenerit, quod ego Liutoldus et Vlricus de Wildonia ex petitione domini Salzburgensis archiepiscopi et Chimensis episcopi quandam donationem quam pater noster beate memorie dominus Herrandus de Wildonia pro remedio anime fratris nostri Richeri manu potestatiua choro Salzburgensi donauit, eidem choro ius suum recognoscentes, confirmauimus rat(i)habitione. Ne igitur post modum quispiam ausu temerario tale factum presumat retractare, sigillo nostro et idonearum personarum testimonio statuimus corroborari. Testes vero sunt hii, dominus Salzburgensis archiepiscopus Chimensis episcopus, decanus maior Salzburgensis.

Org., Pgt., anhängendes zieml. verletztes Reitersigel, k. k. H.-H.- und St.-Archiv, zu Wien.

235.

c. 1225, ..., ...

Seckau, Domstift.

Propst Hezmann von Seckau gibt dem Vicar Bertold zu s. Margarethen bei Knittelfeld den Pfarrzehent zwischen den Bächen Lobming und Preg b. Weisskirchen für dessen Lebenszeit, da derselbe ihn teils durch Gelddarleihen, teils durch Lösung der darauf haftenden Schulden an sich gebracht hatte.

Ego Hecimannus Sekōensis ecclesie prepositus cunctorum fidelium noticię et memorię commendo, quod domino Perhtoldo uicario nostro in ecclesia beate Margarethe nobiscum a iuuentute sua honeste conuersato, de bona uoluntate et assensu ca-

pituli nostri omnem decimationem nos ex parrochiali iure attinentem que inter duos amnes, uidelicet Lobnich et Predegoy colligi potest, colligendam, et quoad uixerit, in quiete tenendam concessimus, super tali gratia ut ipse de prouentibus dicte decimę et aliis rebus suis siluam nostram quam Clyn fluuius perlabitur, locatis in ea colonis, lignis infructuosis exstirpatis reddat nobis fructiferam, sed quicquid ibidem ipse labore et industria sua ad utilitatem perduxerit, temporibus uite sue quiete possidere debet. Ipse enim sacerdos antedictam decimationem xxxii marcis comparauit, partim nobis dando, partim etiam his quibus inpignorata fuerat, soluendo. Eo autem uiam uniuerse carnis ingresso, non solum nostra a nobis sibi concessa, sed et alia ad se iure pertinentia omnia in usum ecclesie nostre transire debent. Quę omnia predictus sacerdos coram capitulo nostro deuote se completurum, et nunquam se a nobis alienaturum fideliter promisit, cuius uerbis fidem adhibentes et de bono exhilarati proposito, ipsum ut artius astringeremus, in communitatem fraternitatis nostre recepimus et ei ut dilecto fratri in omnibus negotiis suis pro posse nostro astare uolumus. Ne autem talis inter nos et eum facta conuentio ab aliquo successorum nostrorum irritetur, presentis scripti paginam sigillo congregationis inpresso roboramus, totumque conuentum nostrum qui presens affuit, in testimonium huius constitutionis adhibemus.

Org., Pgt., anhgds. stark verletzt. Conventsigel, strmk. Landesarch.

236.

c. 1225, ..., ...

Seckau, Domstift.

Liutold von Gutenberg(-Wildon) und sein Bruder Ulrich stehen von Ansprüchen, welche sie auf Güter zu Gobernitz bei Knittelfeld gegenüber dem Stifte Seckau erhoben, ab, doch dass ihr Lehensmann Gundaker von Landschach vier Huben daselbst lebenslänglich besitze.

Ego Leutoldus de Gvtenberch omnibus hanc paginam inspecturis imperpetuum. Nouerit presens etas et posteritas succes-

sura, quod nos et frater noster Vlricus querimonie contra fratres Seccowenses supra prediis in Goberniz que a parentibus nostris pro remedio animarum suarum ipsi ecclesie delegata fuerant, plenariter cessimus, tali forma vt fidelis noster Gvndacherus de Londschach iure precario quatuor mansus detineat, ibidemque post terminum uite sue predicte ecclesie cedere debeant omni postposita exactione. Ne autem tali conuentioni quis audeat contraire, omnium militum nostrorum testimonio hanc paginam nostri sigilli impressione firmiter roboramus.

Abschr. des 14. Jahr. in Hdschr. 334, f. 67', strmk. Landesarchiv.

237.

1226, 13. März, ...

s. Lambrecht.

Abt Waltfrid von s. Lambrecht beurkundet und bestätiget die Schenkung von Gütern zu Baierdorf bei Neumarkt seitens Ritters Perenger an die Kirche zu Mariahof.

In nomine patris et filii et spiritus sancti amen. Ego Waltfridus diuina miserante gratia abbas sancti Lamberti omnibus fidei domesticis nunc existentibus (et) in posteris generationibus uenturis perpetuam in Domino salutem. Quoniam cuncta temporalia non solum obumbrata sunt vicissitudine, verum etiam graui iugo depressa sunt obliuionis, ideo tam presentium quam futurorum memorie trado commendandum, quod quidam miles nomine Perengerus tempore antecessoris nostri pie memorie abbatis Wernheri ob remedium anime sue duo predia in Paierdorf ecclesie sancte Marie et sancti Michahelis in Hove omni iuri suo renunciando contulit, reseruato tamen tali commodo ut ipse cum vxore sua Gertruda tempore uite sue non iure proprietatis, sed precarie reditus eorundem prediorum usucaperent, et post decessum eorum sine omni scrupulo contradictionis pleno iure caderent in potestatem ecclesie prenotate. Postmodum uero tempore nostro defunctis vtrisque vtilitati cenobii sancti Lamberti prouidentes cuius membrum ecclesia iam dicta fore non negatur, ad eandem iure

proprietatis spectare tanquam remedium collatum coram domino Gotfrido officiali de Judenburch sufficientibus et ydoneis testibus protelando confirmauimus, vbi omnes consanguinei predicti Perengeri super eisdem prediis iuri suo siquid haberent, renunciauerunt, ea conditione ut nec a nobis nec ab aliquo successore nostro ab ecclesia prememorata qualicumque occasione nunquam et nullatenus abstraherentur, si uellemus illorum hereditariam impetitionem perpetualiter desistere. Renunciancium uero nomina hec sunt, dominus Gotfridus officialis cum filiis et filiabus suis, omnes filii et filie domini Hainrici Grezingi, Ditmarus Giggelar cum fratribus et sororibus suis, dominus Perengerus de Vochenperge cum fratribus suis, dominus Albertus Schůchprenne cum filiis suis, Albertus Svvargebel, Dietricus Hamerli. Testes autem huius rei sunt dominus Ilsvngus rector sancti Michahelis, dominus Livpoldus hospitalarius, dominus Permannus cellerarius, dominus Haidenricus custos, milites dominus Reimboto, dominus Dietrich Potschan, dominus Chv̊nradus de Monte, dominus Helenwicus de sancta Maria, Hartmannus preco, Chv̊no mv̊tarius, Chv̊nradus officialis, et alii quam plures. Acta sunt autem hec anno ab incarnatione Domini M.CC.XXVI., indictione XIIII., III. idibus Martii, Rome presidente papa Honorio, imperium tenente Friderico, regnante domino nostro Jesu Christo.

Org., Pgt., anhgd. zerbr. Sigel, Arch. zu s. Lambrecht; ebd. Cop. im Copialb. I. (14. Jahrh.) 192, Nr. 260.

238.

(vor 1227, 17. Febr., Graz).

Seckau, Domstift.

Leutold und Ulrich von Wildon entsagen zu Gunsten des Stiftes Seckau ihren Ansprüchen auf gewisse Besitzungen zu Gobernis bei Knittelfeld.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis amen. Notum sit omnibus tam presentibus quam post futuris, quod ego Leutoldus nec non frater meus Vlricus de Wildonia domino preposito totique

Seccowensi capitulo petente predium in Goberniz tam cultum quam incultum, quod eciam consanguineus noster dominus Lentfridus bone memorie ecclesie Seccowensi pro remedio anime sue contulerat, et pater noster ac frater noster Hertnidus usque ad mortem suam contra iuris racionem detinuerant, pro salute anime patris nostri predicti et fratris pretaxate ecclesie libere et potestatiua manu delegauimus. Et ne alicuius malicia hoc factum in irritum possit prouocari, sigilli nostri impressione confirmauimus. Huius rei testes sunt Erchengerus senior, Gvndacherus de Bovmchirchen, frater eius Marchwardus, Ernestus de Eppenstain, Chvnradus de Wildonia, Chunradus de Mvra, et alii quam plures.

Abschr. des 14. Jahrh. im Copialb. 334, f. 67, strmk. Landesarchiv.

239.

1227, 17. Febr., Graz.

Seckau, Domstift.

Herzog Liupold (VI.) von Oesterreich und (III.) Steiermark bezeugt die Beilegung des Streites zwischen dem Domstifte Seckau und den Gebrüdern Leutold und Ulrich von Wildon betreffs Liegenschaften zu Goberniz bei Knittelfeld.

✠ Liupoldus dei gratia dux Austrie et Stirie secundus. Omnibus presentem paginam inspecturis imperpetuum. Res gesta cum tempore labitur et obliuionis nebula obumbratur, nisi scripture testimonio ad noticiam reuocetur. Hinc est quod tenore presentium ad noticiam tam presentium quam futurorum cupimus peruenire, quod cum olim inter conuentum Sekouiensem ex una, et Liutoldum et Vlricum fratres de Wildonia ex altera lis et questio uerteretur super predio quod dicitur Goberniz, tandem preposito Sekouiensi ac dictis fratribus L. et VI. in nostra presentia constitutis super eodem predio est taliter concordatum, quod memoratus prepositus dedit quinquaginta marcas denariorum fratribus antedictis, et ipsi cesserunt omnino liti et iuri quod in ipso predio uidebantur habere, tam in cultis quam in incultis quesitis et inquirendis, et denique omnibus queque ad idem predium

pertinere noscuntur, iure dumtaxat aduocatie in prefato predio memoratis fratribus remanente. Et ut hec rata permaneant, presentem cartam conscribi et nostro ac dictorum fratrum sigillis fecimus communiri. Testes Gebehardus nobilis de Sovnek, Vlricus et Livtoldus nobiles de Beka, Hedemarus et Heinricus fratres de Chunringen, Cholo de Truhsen, Otto de Traberch, Reimbertus de Murek, Hartnidus de Ort, Wlfingus de Stubmberch, Albertus de Rohas, Perhtoldus dapifer de Emberberch, Rvdegerus marschalcus de Planchenwart, Ortolfus de Strekwik, Ernestus de Tivfenbach, Otto et Albertus fratres de Streckwick, Otto et Chunradus fratres de Pfaffendorf, et alii quam plures. Acta sunt hec in Graez, in ecclesia sancte Chunegundis, XIII. kalendas Marcii, anno dominice incarnationis M.CC.XXVII., indictione XV.

Org., Pgt., anhgds. stark gebrochenes Münzsigel, strmk. Landesarchiv; Absch. des 14. Jahrh. im Copialb. 334 f. 51, ebd.

240.

1227, 21. Febr., Pels.

Seckau, Domstift.

Erzbischof Eberhard II. von Salzburg entscheidet neuerdings einen Streit zwischen dem Stifte Seckau und der Pfarre Fonsdorf zu Gunsten des Ersteren, und fertiget Letztere mittels Abtretung von Gülten zu Rattenberg bei Fonsdorf ab.

✠ ⁘ In nomine patris et filii et spiritus sancti amen ⁘ Eberhardus dei gratia Salzeburgensis archiepiscopus, apostolice sedis legatus ⁘ imperpetuum. Graue nimis incommodum et iacturum generat luctuosam infelix obliuio, que nisi adiuta remedio meliori, actis singulis adeo est infesta, quod quedam uergere faciat in errorem, quedam autem in obluionem transferat hominum tempore procedente, nisi scripture testimonio memorie perpeti commendentur. Presenti ergo scripto notum sit uniuersis tam presentibus quam futuris, quod cum inter dilectos fratres nostros prepositum et Seccowense capitulum ex una parte et magistrum Hartmannum plebanum de Vanstorf ex altera questio super

capella de Shöenperch esset aliquamdiu agitata, inpugnante predicto plebano quod(dam) arbitrium quod in eiusdem cause processu per Ditmarum archidiaconum superioris Marchie fuerat quandoque promulgatum, et nos confirmaueramus etiam idem, per nos tandem utpote qui finem inponere tenemur litibus, et ut litigantium parceremus laboribus et expensis, habito venerabilium fratrum nostrorum Rugeri Chymensis et Karoli Seccowensis episcoporum, nec non aliorum bonorum uirorum consilio per compositionem amicabilem de bono consensu partium lis et causa eadem est sopita, taliter quod in recompensationem dampni si quod ecclesie de Vanstorf occasione illius capelle quam petebat, accederet, redditus unius marce apud Raetenperch per sepedictos prepositum et capitulum Seccowense plebano de Vanstorf et sue ecclesie assignent, qui liti cessit in nostra presentia, omni renuncians actioni et iuri quod uidebatur habere uel habebat, promitens (!) se ratam habere compositionem eandem et contra ulterius non uenire. Vt igitur quod per nos factum est, debitum robur optineat firmitatis, et in posterum a nemine ualeat irritari, presentem paginam cum efficaci testium subscriptione, nostro sigillo et venerabilium fratrum nostrorum Rudigeri Chymensis et Karoli Seccowensis episcoporum, nec non plebani eiusdem facimus roborari. Testes Vlricus electus de Lauent, Bernhardus Frisacensis prepositus, Eberhardus plebanus de Pelse, magister Ludewicus plebanus de Chyrhaim, Wezelo plebanus de Ottingen, Chvno senior de Gůtrat, Chvnradus de Truhtlaichingen, Gotschalcus de Nideke ministeriales ecclesie, et alii quam plures testes.

Datum apud Pelse, per manum magistri Heinrici notarii, anno incarnationis Domini M.CC.XXVII., indictione XV., VIIII. kalendas Martii.

Org., Pgt., 3 anh. gut erhaltene Sigel, strmk. Landesarchiv; Abschr. d. 14. Jahrh. im Copialb. 334 f. 29, ebd. — Vgl. Meiller: Salzb. Regg. 237 Nr. 300, (26. Febr.)

241.

(1227, nach Febr.), Seckau.

Seckau, Domstift.

Ulrich von Wildon (und sein Bruder Liutold) beurkunden, dass ihr Lehensmann Gundaker von Landschach gewisse auf Lebenszeit ihm verliehene Güter daselbst gegen Abfertigung von 30 Mark dem Stifte Seckau abgetreten habe.

Quoniam propter labilem hominum memoriam ea que temporibus nostris geruntur, scripto omnium noticię commendantur, ego Vlricus de Wildonia cunctos presentium insinuatione uolumus certificari, quod dominus prepositus et capitulum Sekowense Gundachero de Londschach qui a nobis predia quedam in Lontschacherbach sita, quousque uiueret, taliter possederat ut eo decedente ecclesię Sekowensi omni remota contradictione cederent, eo uivente xxx marcas pro abdicatione predictorum prediorum nobis mediantibus persoluerunt, quam abdicationem in manus nostras predictus G. cum apud Sekowe essemus, fecit, ita videlicet ut ipse uel filii sui predictos dominos de prediis memoratis de cetero inpetere non presumat (!). Vt autem talis abdicacio inconvulsa permaneat, sigilli nostri et fratris nostri inpressione et testium subscriptione firmiter roboramus. Testes Wlfingus abm Wl, Haeinricus de Oberendorf, Hainricus Anfora, Fridericus de Gosse, Gotschalcus et fratres sui Erchengerus et Gundacher (de Ponke, Haeinricus officialis de Prenninge)[1]) et alii[2]).

Org., Pgt., wurmstichig, von 2 angeh. Sigeln eines ausgerissen, das zweite (Ulrichs) beiliegend, strmk. Landesarchiv; Abschr. d. 14. Jahrh. in Handschr. 334 f. 67' ebd.

---

[1]) Das Eingeschlossene fehlt in Codex — [2]) Cod. noch „quam plures".

242.

1227, 28. Sept., ...

Spital am Semmring.

Erzbischof Eberhard II. von Salzburg bestätiget dem Spitale am Semmring die gerichtliche Zusprechung angefochtenen Besitzes von Zehenten von Neureuten in der Pfarre s. Stephan in der Lobming ob Leoben.

In nomine patris et filii et spiritus sancti. Ebirhardus dei gratia sancte Salçburgensis ecclesie archiepiscopus, apostolice sedis legatus. Omnibus Christi fidelibus inperpetuum. Notum facimus uniuersis quod litem quam dominus Sifridus hospitalarius de Cerwalde habuit super decimis quorundam noualium apud aquam Lomnich et in Wolmutisdorf et iuxta aquam Pressniz in terminis ecclesie sancti Stephani iacentium, quas coram archidiacono Dietmaro de Celsah a nobis in iudicem sibi delegato iuste et racionabiliter obtinuit, que nec sunt, nec fuerunt de redditibus nostris, sic obtentas confirmamus. Et ut hec illibata permaneant, presentem cartam conscribi fecimus et sigilli nostri munimine roborari. Acta sunt autem hec anno Domini M.CC.XXVII., indictione XIIII., quarto kalendas Octobris. Sub uinculo etiam excommunicationis inibemus (!), ne quis ipsum uel ecclesiam suam in decimis iam dictis debeat molestare.

Org., Pgt., angehgt. Sigel abgerissen, strmk. Landesarchiv.

243.

1227, 9. Oct., . . .

Gurk, Domstift.

Bischof Ulschalk von Gurk beurkundet, Propst (S.) von Gurk habe ein Gut bei Neumarkt für 13 Mark verkauft, ihm dieselben vorgestreckt, wogegen er die Einkünfte aus der genannten Liegenschaft durch Zuweisung einer Hube zu Metniz deckte.

✠ In nomine∘sancte∘et∘indiuidue∘trinitatis∘ W. dei gracia Gurcensis ecclesie episcopus. Omnibus hanc paginam inspecturis salutem in uero salutari. Prudentum interesse dinoscitur ut que-

cunque gesserint, auctoritate testium et scripture communiant, ne quo modo possint ab aliquo reuocari. Vestre vniuersitati duximus declarandum quod dominus prepositus Gurcensis ad peticionem nostram quendam mansum aput Graslup uendidit tredecim marcis quas nobis in utilitatem Gurcensis ecclesie nostre erogauit, ea uidelicet condicione quod nos mansum in Motniz annuatim libram reddentem ad reconpensandum denarios datos ipsi porreximus in proprietatem, eo tenore quod si ego aut successor meus quicunque ipsi tredecim marcas restituerit, proprietas mansus in episcopalem iuridictionem (!) reuertatur. Huius rei testes sunt Godefridus decanus, Gebhardus plebanus, Wl(ricus, Sifri)dus, Fridericus canonici, Poppo plebanus in Celsach, Engelbertus et frater eius Engelrammus de Strasburch, Hartwicus Rufus, et alii quam plures. Acta sunt autem hec anno ab incarnatione Domini M.CC.XXVII., VII. idus Octobris.

Org., Pgt., etwas verletzt, anhgdes. wol erhalt. Sig., domcapitl. Arch. zu Gurk; Copialb. f. Gurk (14. Jahrh.) f. 71', Arch. d. hist. Vrns. f. Kärnten.

244.

1227, 9. Oct., ...

Gurk, Domstift.

Bischof Udalschalk von Gurk stellt dem Capitel von Gurk für eine Verpfändung von 7 Mark Gülten bei Neumarkt Sicherheit in Einkünften zu Metniz bei Frisach bis auf Widerlösung Ersterer.

✠ In nomine ◦ sancte ◦ et ◦ indiuidue ◦ trinitatis ◦ W ◦ dei gracia Gurcensis ecclesie episcopus. Omnibus hanc paginam inspecturis salutem in uero salutari. Ne presentis etatis negotia consumat obliuio, litterarum solent indiciis eternari. Hinc est quod uobis notificamus, dominum S. prepositum Gurcensem cum capitulo ad peticionem nostram pro maxima necessitate episcopatus nostri reditus prepositure sue septem marcarum aput Graslup exposuisse. Ne uero predictum capitulum ex tali obligatione iacturam aliquam sustineat, ipsi capitulo et preposito in reconpensacionem septem marcarum reditus aput Motniz assignauimus, ea scilicet condicione vt idem reditus aput Motniz assignati eis-

dem deseruiant integre atque plene, quousque nos reditus in Graslup pro nobis obligatos ab obligationis uinculo denodemus. Huius rei testes sunt Godefridus decanus, Gebehardus plebanus, Wlricus, Sifridus, Fridericus canonici, Poppo plebanus in Celsah, Engelbertus et frater eius Engelrammus de Strasburch, Hertwicus Rufus, et alii quam plures. Acta sunt autem hec anno ab incarnatione Domini M.CC.XVII., VII. idus Octobris.

Org., Pgt., anh. verletztes Sigel, domcapitl. Archiv zu Gurk.

245.

1227, 7. Nov., Marburg.

Geirach.

Herzog Liupold (VI.) von Oesterreich und (III.) Steiermark bestätiget dem Kloster Geirach dessen Besitz an Rechten und Gütern, umschreibt deren Grenzen und übernimmt die Vogtei desselben.

Levpoldus dei gratia dux Austrie et Styrie. Vniuersis Christi fidelibus presentibus et futuris salutem in Domino. Ad notitiam omnium cupimus peruenire quod cenobio nostro in Gyrio in die dedicationis ecclesie quam ibi ad honorem dei et beate Marie, beati Johannis baptiste et beati Mauritii martyris ducis et principis martyrum Thebeorum propriis sumtibus edificauimus, plures fecimus gratias speciales, et quasdam ante factas placuit confirmare, inprimis vt possessiones quas ab episcopo et capitulo Gurcensis ecclesie emimus centum marcis argenti ponderis Frisacensis, cum terminis quos ei in priuilegio fundationis assignauimus, concludantur, alios terminos discretioni nostre uisum est distinguendo limitare, et ad preces venerabilis Hekeberti Babenbergensis episcopi qui ecclesiam dedicauit, et Friderici dilecti filii nostri et multorum nobilium (et) ministerialium nostrorum qui de Austria et Styria ad dedicationem nobis conuenerant, aliquantulum vltra riuum Grassenich ampliare in dedicationis dotem hoc modo, supra uillam que uocatur Gothronich, est uia publica uersus meridiem, iuxta quam uallis est sita que uallis in imo suo fundo separat terram nostram a possessionibus dicti cenobii usque in torrentem Lohomel, a sinistra uero parte ipsius uie dicta uia diuidit eius terram et

nostram usque ad rupem que dicitur Cuceranne, de qua riuus Goztronich nomine, descendens separat dictas possessiones a terra Ortolfi de Momparis, usque in Grassenich, ab hinc extenditur per uallem terminus et in ascensu montis diuidit terram quam ab episcopo Gurcensi emimus, et terram Vlrici domini de Momparis, in descensu uero ipsius finitur terminus in uia que de castro Momparis egreditur, uersus occidentem, a quo loco ipsa uia possessiones quas ab episopo Gurcensi emisse nos iam sepe diximus, diuidit a possessionibus Vlrici domini de Momparis usque ad terminos uille que dicitur Praproch, a quo loco relicta uia ad sinistram erigit se terminus ad dextram per uerticem collis usque ad summitatem montis quem terre incole uocant Graz, inde protenditur usque ad cacumen montis qui dicitur Sitikonich, a quo loco extenditur terminus semper eundo per montium cacumina usque in extremam partem montis qui uocatur Leicit. Horum montium partem que uersus Aquilonem respicit, cum pascuis sibi adiacentibus cenobio tradimus memorato. A dicto uero Leicit extenditur terminus ad montem qui dicitur Cremen, cuius montis partem que uersus Grassenih respicit, cenobio confirmamus memorato. A monte uero Cremen extenditur terminus in Grassenih uersus occidentem, inde ascendunt termini inter uillam nostram que dicitur Pogoriz, et uilla Nygozeliz quam cum suis terminis cenobio dedimus, diuidentes ascendendo possessiones uille nostre que dicitur Sclauonice Verrech, et uilla que dicitur Graconiz quam cum suis terminis cenobio donauimus, usque ad uerticem montis desuper eminentis, de quo monte descendunt termini diuidentes possessiones nostras a possessionibus uille que dicitur Lizcowitz, ultra quam uillam cum suis terminis cenobio datam fons est qui in terminis oritur, et descendens in torrentem Lochomel ipsos terminos claudit. Quicquid his terminis clauditur, nos deo, beate Marie et beato Johanni baptiste et beato Mauritio martyri duci et principi Thebee legionis et seruitoribus ecclesie de Gyrio inuiolabiliter perpetuo tradimus possidendum. Extra hos terminos conferimus ei uillam uinearum nomine Planinich, confirmantes eis quinque marcas Frisacenses pro piscibus quas in foro nostro Marchburch percipiant in festo sancti Michahelis perpetuo persoluendas. Volumus etiam vt in

officio de Liuben in perpetuum decem massas ferri percipiant annuatim, donantes eis de nouo in foro nostro Tyuer quinque marcas denariorum pro sale. Aduocatiam ipsius loci nobis et successoribus nostris retinemus mere et pure propter deum, non propter vtilitatem aliquam temporalem, sed ut seruos dei et eorum colonos et familiam ab aliorum iniustis oppressionibus defendamus, et ideo statuimus firmiter et mandamus, quod nullus iudex uel officialis noster uel successorum nostrorum habeat potestatem iudicandi colonos eorum uel familiam nisi requisitus ab eis. Si uero aliquis liber uel seruus claustri de furto uel de quocunque alio maleficio fuerit accusatus, causa coram officialibus claustri uentiletur, et si conuictus legitime fuerit, res conuicti omnino claustro remaneant, sed ipse si mortem promeru(er)it corporalem, uel membri emutilationem, vti cingulo comprehenditur [1]), iudicio nostro in Tyuer relinquatur. Quod si secundum iura terre emutilationem suam potest pecunia redimere, ipsa redemptio ad claustrum pertinebit. Statuimus etiam ne quis uenationibus uel pascendis pecoribus uel lignorum incisionibus terminos seruorum dei ibi habitantium inquietare presumat, et quia uenatoribus nostris de horreo nostro expensas dare consueuimus, prohibemus eisdem ne claustrum uel homines ipsius seu nostros hospitando presumant aggrauare. Hanc autem nostre pietatis actionem sigilli nostri munimine roboramus, testes autem qui presentes fuerunt et ad hoc nos suis precibus induxerunt, subscribere studuimus, Ekebertus Babenbergensis episcopus, Fridericus filius noster (Liutprandus archipresbiter de Volchenmarchet, Livpoldus notarius noster, Wulfingus scriba noster), Vlricus de Pecca, Albertus de Roas, Liutoldus de Wildonia (et frater eius Vlricus), Fridericus de Pettoue, Otto de Chunisperch, Otto de Traberch, Otto de Graze (Gerhardus de Chrumbach), Liupoldus de Gonewitz (Bertholdus de Tr(e)una, Pechlinus de Tiuer officiales), Hadmarus de Chunring, Marquardus de Hintperch, Rugerus marschalcus de Planchenwart. Acta sunt hec anno (ab incarnatione)[2])

---

[1]) Abschr. „vt cingulum comprehendit"; obige Formel ist die gewöhnlichere. — [2]) Die Namen und Worte in Klammern nennt Frölich l. c. bei 1227.

Domini M.CC.XXVII., indictione XV., VII. idus Nouembris, in foro nostro Marchburch.

Domini millessimo ducentesimo duodecimo, septimo idus Nouembris, indictione decima quinta. Datum in domo nostra Niwenburg, per manus notarii nostri Heinrici Petouiensis.

Cop. im strmk. Landesarchive; Ludewig: Rel. manuscr. I. 185, Nr. 11; Fröhlich: Dipl. Stir. II. 138, Nr. 3, (längerer Auszug) aus Bestätigung Hzg. Fridrichs III. von 1312, 140, Nr. 5. Vgl. Meiller: Babenb. Regg. 740, Nr. 220 u. Note 419. Vergl. vorne Urk. Nr. 120.

246.

1227, II. Nov., Windisch-Feistritz.

Seitz.

Herzog Liupold (VI.) von Oesterreich und (III.) Steiermark gewährt dem Kloster Seitz die Gnade der Maut- und Zollfreiheit von dem ihm gewidmeten landesfürstlichen Salz und Eisen.

Livpoldus dei gratia dux Austrie et Stirie. Omnibus hanc paginam inspicientibus in perpetuum. Ad uniuersitatis uestre noticiam cupimus peruenire, quod claustro in Sides, scilicet Ualli sancti Johannis hanc fecimus gratiam, ut de sale et ferro quod singulis annis iam dicto claustro dare consueuimus, nulla prorsus muta uel exactio alia per totam terram nostram recipiatur uel etiam exigatur, immo potius absque omni difficultate idem ferrum et sal transduci libere ac omnibus permittatur. Et in huius testimonium praesentem paginam nostri impressione sigilli fecimus communiri. Datum Fvstritz, III. idus Novembris, anno Domini M.CC.XXVII.

Aus Orig., Bestätigung v. 1334 22/2 Wien, strmk. L.-Archiv; dessgl. Bestätigung v. 1362 25/11 Wien (in deutsch. Uebersetzung), ebd., u. dessgl. Cop. (16. Jahrh.) in Cod. 288 f. 2, ebd.

247.

1227, (? Novemb., Graz?)

Admont.

Herzog Liupold (VI.) von Oesterreich und (III.) Steiermark bezeugt, dass Otto und Hermann von Kindberg ihren Ansprüchen auf Liegenschaften zu Perchau bei Neumarkt gegenüber dem Kloster Admont verzichteten.

In nomine Domini. Liupoldus diuina fauente clementia Austrie dux et Stirie. Omnibus Christi fidelibus in perpetuum. Ne aliqua successione temporum seu mutabilitate rerum obliuioni tradantur ea quę coram nobis iuste et racionabiliter transacta fuerint, placuit nobis presenti scripto tam presentium quam futurorum memorie comendare quod Otto et Hermannus de Chindberch proprii homines nostri mouerint querimoniam coram nobis contra abbatem dominum W. et fratres Admuntenses pro quodam predio aput Berchach, quod tamen ecclesia Admuntensis per annos plus quam lx et usque ad nostra tempora quiete possideret. Sed cum abbas et fratres prescriptione temporis et omni exceptione maiores predictorum hominum nostrorum impeticioni obuiare uoluissent, nos utrobique partes nostras interponendo et litem dirimendo eisdem hominibus nostris ex parte abbatis et fratrum xii marcas dari consuluimus, ita ut omni querela et infestatione sopita tam ex parte predictorum hominum quam etiam totius parentelę suę et omni eorundem successione ecclesia Admuntensis prefatum predium firma perpetuaque possessione et ab omni impeticione libera abhinc et deinceps debeat obtinere. Actum est anno incarnationis Domini millesimo CC.XXVII., in presentia domini Eberhardi II. Salzburgensis archiepiscopi, apostolice sedis legati, et domini Karoli Secowensis episcopi. Testes fuerunt Ulricus nobilis de Peccah, Otto de Truhssin, Hadmarus de Chunringen, Perhtoldus de Mouuerscah, de familia domini archiepiscopi et nostra et etiam ecclesie Admuntensis quam plures.

Orig., Pgt., ehemals zu Admont; Wichner: Gesch. v. Admont II. 290, Nr. 127.

248.

1227, 11. Dec., Salzburg.

Reichersberg.

Erzbischof Eberhard II. von Salzburg bestätigt dem Kloster Reichersberg die Widmung weiland dessen Propstes Heinrich „ad consolationem et subsidium egrotorum", *resp. von Zehenten und Weingärten in Nieder-Oesterreich, darunter*

„ . . decimam in Shever . . ."

Folgen die Sicherungsformeln.

„Data apud Salzburgam, III. idus Decembris, anno Domini M.CC.XXVII., pontificatus nostri anno XXVII."

Org., Pgt., 2 angeh. Sig. abgeriss., Archiv zu Reichersberg; Urkundenb. d. L. o. d. Ens II. 668, Nr. 462.

249.

(1228), 15. März, Lateran.

Obernburg.

Papst Gregor IX. bestätiget die Güter und Freiheiten des Klosters Obernburg, und nimmt dasselbe in seinen besonderen Schutz.

Gregorius episcopus seruus seruorum dei. Dilectis filiis . . abbati et conuentui monasterii Obernburgensis Aquilegensis diocesis salutem et apostolicam benedictionem. Justis petencium desideriis dignum est nos facilem prebere consensum, et uota que a racionis tramite non discordant, effectu prosequente complere. Eapropter dilecti in Domino filii, uestris iustis postulationibus grato concurrentes assensu, personas uestras et locum in quo diuino estis obsequio mancipati, cum omnibus bonis que impresentiarum rationabiliter possidetis, aut in futurum iustis modis procurante Domino poteritis adipisci, sub beati Petri et nostra protectione suscipimus, specialiter autem possessiones, redditus ac alia bona uestra, sicut ea omnia iuste et pacifice possidetis, uobis et per uos eidem monasterio uestro auctoritate apostolica confirmamus, et presentis scripti patrocinio communimus. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre protectionis et confirmationis infringere uel ei ausu temerario contraire, si quis

autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se nouerit incursurum. Datum Laterani, idibus Martii, pontificatus nostri anno primo.

Org., Pgt., angeh. Sigel ausgeriss., fürstbischöfl. Arch. zu Laibach; Frölich: Dipl. Stir. II. 295 Nr. 35 in längerem Auszuge.

250.

1228, 10. Mai, Salzburg.

Seckau, Bisthum — Salzburg, Domcapitel.

Erzbischof Eberhard II. von Salzburg regelt die Verhältnisse der Wal zum Bischofe von Seckau, und dessen und des Dompropstes von Salzburg Stellung und Befugnisse innerhalb der Erzdiöcese.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Eberhardus dei gratia Salzburgensis archiepiscopus, apostolice sedis legatus, inperpetuum. In vinea domini Sabaoth laborantes sollicita consideracione perpendimus, nos ad regimen gregis nobis commissi minus sufficere, et vt onera nostra in alios partiri debeamus, de licencia et auctoritate domini Honorii pape iii. et assensu capituli nostri Salzburgensis in ecclesia Seccouiensi, in qua tunc canonici et ordo regularis extitit institutus, kathedram constituimus episcopalem, tali adhibito moderamine ut secundum formam priuilegii predicti domini pape super hoc editi capitulo nostro Salzburgensi in nullo iure suo tam in dignitatibus quam in libertatibus vel consuetudinibus, nec non in omnibus suis aliis rationibus occasione iam dicti episcopatus nullum fiat preiudicium et grauamen, de quibus rationibus quasdam specialiter et nominatim duximus exprimendas, in primis videlicet constituimus vt prepositus et capitulum Seccouiense nullo vmquam iure quicquam sibi vendicet de prefati episcopi eleccione, sed ipsius eleccio simpliciter et pure tantum ad nos et nostros spectet ex ordine successores coram capitulo nostro in Domino celebranda. Predictus etiam episcopus a nobis vel a successoribus nostris electus et pontificali anulo inuestitus et inbeneficiatus coram capitulo nostro hominium faciat archiepiscopo, et sacramentum prestet se in omnibus fidelitatem debitam eidem et ecclesie Salzburgensis seruaturum. Statuimus

eciam, vt idem electus ante perceptam consecrationem coram nobis capitulo nostro iuret, se eidem semper fore deuotum et ad defensionem et conseruationem honoris ipsius et priuilegiorum ei pro posse pie et fideliter affuturum, nec causa alterius ei se aliquando oppositurum. Excipimus eciam, ne idem Seccouiensis episcopus ecclesia Salzburgensi vacante vlla penitus ratione eleccioni archiepiscopi se debeat ingerere. Sollempnia quoque diuini officii in maiori ecclesia nisi a capitulo vocatus, nullius iuris pretextu celebret, preter pontificalia officia que vice nostra nobis absentibus adimplere satagat, et hoc de mandato nostro speciali. De causis eciam cognoscendis quarum diffinicio nobis non presentibus de iure communi spectat ad capitulum maioris ecclesie, extra suam dyocesim se nullatenus intromittat. Volumus eciam vt secundum antiquam consuetudinem et a nobis et a predecessoribus nostris hactenus obseruatam prepositus Salzburgensis ecclesie siue in publico siue in priuato a latere nostro propter presenciam episcopi seu episcoporum a nobis creatorum numquam debeat segregari, sed preposito in sinistro latere posito, Gurcensis et reliqui episcopi in dextro latere secundum cuiuslibet episcopatus etatem in suo ordine statuantur. Ne igitur hec nostra institucio ab aliquo in posterum valeat immutari, presentem inde paginam conscribi et sigillo nostro fecimus communiri. Anno ab incarnacione Domini M.CC.XXVIII., indictione prima, datum Salzburc, VI. idus Maii, pontificatus nostri anno XXVIII.

Orig., Pgt., k. k. H.-, H.- u. St.-Arch., Wien. — Salzb. Kammerb. I. 213, IV. 432 und Cod. 927 f. 69', ebd. — Abschr. (14. Jahrh.) im Copialb. 333 f. 38b. u. Cod. 815 (19. Jahrh.) Bog. 7, strmk. L.-Arch.; Frölich: Dipl. Stir. I. 203, Nr. 47.

251.

1228, 29. Oct., ...

Obernburg — Diessen.

Patriarch Berthold von Aquileja bestätiget den Kauf von Gütern zu Olschenk, s. Stephansberg und Jauchen in Krain seitens des Klosters Obernburg und von der Propstei Diessen, und beurkundet die Rechte und Freiheiten desselben an ihnen.

✠ In nomine sancte et indiuidue trinitatis amen. Quoniam ea que ad utilitatem ecclesiarum et honorem dei pari uoto et

uoluntate contrahenciuni concipiuntur, vt dignum et deo placitum effectum sortiri possint, excluso omni scruppulo questionum et ambiguitatum, principum atque prelatorum quorum interest, auctoritate, eorum habito asensu quorum consensus requirendus est, sunt adhibito rationis moderamine confirmanda. Sed quia fragilis humane conditionis memoria, vtpote defectui subcumbens ac rerum turbe non sufficiens per predestinatam sibi adeo insufficienciam, consueuit super his que prouide statuuntur, preuia ueritate frequenti reuolutione tempore eneruari, et cum diuersitatem corporum plerumque sequatur diuersitas animorum, fit frequenter quod antecessores pio uoto ac pietatis officio ad salutis sue conquirunt incrementum, successores minus prouidi dilapidacionem facientes indebitam, edificant ad gehennam, quare que circumspecte aguntur, scripture que uerum sacrarium memorie dicitur, sunt dilucide mancipanda. Verum quia permutaciones, transactiones seu etiam vendiciones rerum ecclesiasticarum vtpote de sacro ad sacrum, pensata prouide utilitate utriusque partis ecclesiis et prelatis ecclesiarum nomine earundem a canonibus sunt indulte, quia tamen ex incindenti deceptionis articulus dimidium iusti precii excedens ab hiis qui malo zelo mouentur, obici consueuit, hac interposita allegacione quod deceptis et non decipientibus iura debeant subuenire, ne contractus prouida deliberacione sapientum temperatus habundanti cautela non adhibita malignari uolentibus pandendo uiam malignandi super principali suscitet questionem, et quod emitur, ac precium emptionis certa estimacione decreuimus exprimendum. Hinc est quod nos Berhtoldus dei gratia sancte Aquilegensis ecclesia patriarcha vna cum fratre nostro illustri duce Meranie Ottone scire volumus omnes hanc paginam inspecturos quod deo dignus et venerabilis in Christo filius noster Albertus abbas Obernburgensis cenobii, veluti prvdens et fidelis dispensator, in salutis sue augmentum emit in nostra et memorati fratris nostri presencia utriusque uoluntate per omnia accedente, de manu uenerabilis prepositi Diezensis ecclesie Heinrici duodecim mansos proprietatis dicte Diezensis ecclesie in monte sancti Stephani sitos, et duos in Olswic, nec non et reliquos duos in Uichan octoginta quinque marcis cum omnibus attinenciis, cultis et incultis, introitu et exitu uiarum et pascuarum, ad-

aquacionum et omni iure ac libertate, qua Diezensis ecclesia eadem bona ab antiquis dinoscitur posedisse. Sed ne in dubium specialis eius emunitas ab aliquo reuocetur, libertatem eius a nobis et dicto fratre nostro, ac autoritate venerabilis fratris nostri episcopi Babenbergensis specificatam exprimimus nominatim. Debet enim esse immunis a taliis, a iure venatorio, a peticionibus uel exactionibus preconum, ab hospitacione officiariorum quorumlibet, nec non omni genere uexacionum, sed dominus terre cui cedet iurisdicio, eadem bona in augmentum maiorum suorum et suum nullum abinde spectans emolumentum uel speciem vtilitatis, tenetur defensione simplici confouere. Sane quia tractatui prelatorum super his que rite aguntur, debet adesse secundum statuta canonum consensus maioris et sanioris partis, uel quod laudabilius est, tocius capituli, par uotum et uoluntas ad formam presentis scripti ab uniuersitate memorati capituli sigillo vniuersitatis munitam isti carte obtinuit dictus abbas germanam velut prouidus indagator. Verum ne quis huic contractui fabricato ad utilitatem ecclesie utriusque aliqua sinistra machinacione atemptet ausu temerario contraire, fulcientes eam testium aminiculo ydoneorum, sigilli nostri inpressione ac sigillo fratris nostri harum tenorem decreuimus communire. Huius autem gesti testes sunt Bertholdus plebanus de Graeze, Sibotto plebanus de Lowat, Petrus capellanus, Hertnidus capellanus, Wluingus plebanus de Harlant, Chonradus decanus Savnie, magister Berengerus, Nycolaus scolaris, Berenhardus liber de Wilheim, Grifo de Stůde, Eberhardus de Porta, Dietricus de Rvsche, Prisius de Rovvino, Otto pincerna, Heinricus de Graeze, Perengerus de Graeze, Ortolfus scolaris de Graeze et frater eius Fridericus, Heincus (!) de sancta Maria qui conscribsit (!) instrumentum, et alii quorum copia interfuit. Acta sunt hec anno incarnationis dominice M.CC.XXVIII., IIII. kalendas Nouembris.

Org., Pgt., 2 angeh. Sig., Nr. 1 fehlt, Nr. 2 verletzt, stmk. Landesarch.; Abschr. (19. Jahrh.) Cod. 1698 f. 4, ebd.; Abschr. (17. Jahrh.) im Domcapitelsarchiv z. Laibach. Gedr. Oefele: Geschichte der Grafen von Andechs S. 241, Nr. 15.

252.

1228, 5. Nov., ...

Obernburg — Diessen.

Der Convent des Stiftes Diessen bestätiget den Verkauf von Gütern seines Eigens zu Olschenk, s. Stephansberg und Jauchen in Krain durch seinen Propst Heinrich an Abt Albert von Obernburg.

In nomine (sancte) indiuidue trinitatis amen. Cum testante ecclesiaste omnis anima potestatibus sublimioribus subdita esse debeat, dignum profecto est, ut subditi prelato (veluti) membra capiti, utpote cuius gubernaculo reguntur, qui et nouiter diuina predestinatione preesse pariter et prodesse (cupit), in his plerumque que certis indiciis promotionem matricis ecclesie et fratrum emolumentum utilitati uiderunt expedire, de uoto consensu et pari uoluntate (sine), omni et singulari irrefragibilitate obedi(ant). Sed quia diuturnitas temporum sue prolixitatis cursum non mutat, fragili memorie hominum super his que deliberatione prudentum statuuntur, prouide ac discrete obliuionem superducere consueuit, (et) ne simul labantur cum labente, ad abundantiorem cautelam sunt in scriptum prospicatius reducenda. Hinc (est) quod nos humiles serui Christi et fratres intemerate Virgini eiusque vnigenito in Diezen die noctuque famulantes, notificamus vniuersis Christi fidelibus presentem paginam inspecturis, quod uenerabilis et deo gratus dominus et pater noster Henricus prepositus Dienzensis (!) uenerabili et deuoto dilecto Alberto abbati Obernburgensi, considerans ut prouidus et uerus pastor ecclesie nostre propter distantiam locorum non paruum dispendium suum (et) laborem nostrum que defectum, duodecim mansos ecclesie nostre in monte sancti Stephani ac plebe sancte Marie sitos, et duos in Olswic et reliquos duos in Jachan (!) de consilio principum et aduocatorum nostrorum, uenerabili(um scilicet) patriarche Aquileiensis et episcopi Babenbergensis ac illustris ducis Meranie quorum predecessorum ac maiorum elemosinis sustentam(ur), nostro per omnia accedente consensu ac uoluntate uendidit cum auth (!). octoginta quinque marcis cum omnibus adtinentiis cultis et incultis, introitu et exitu uiarum, pascuarum et aquarum, eo iure (et libertate) ecclesie Obernburgensi et emunitate confirmat(is) quibus nostra ecclesia eadem bona dinos-

citur possedisse. Sane cum uenditiones contra quas deceptio facta ultra dimidium iusti pretii (obici) possit, (possint) hoc articulo probato rescindi, subsidio canonum que super hoc possunt induci euidentius, renunciamus, et ne huic contractui ad profectum nostrum facto sinistra machinatione uel dolo in posterum studeat aduersari, has litteras scrupulum dubietatis elidentes, prestantes ei subsidium testium, quas luce clariores sigillo domini et magistri nostri ac vniuersitatis communis consilio ac uoluntate fecimus communiri. Huius rei testes sunt uicedominus in Graeze Bertoldus, Chunradus decanus Saunie, Siboto capellanus (!)[1]), Hertnidus capellanus, Petrus capellanus, Bernhardus et Wilhelmus, Eberhardus de Porta, Crifo de Stude, Dietricus de Rvsche, Hainricus de Graeze, P(er)ingerus de Graeze, Ortolfus scolaris (?) et pater[2]) eius Fridericus de (?) sancta Maria qui conscripsit instrumentum, et alii quorum copia interfuit, generaliter fratres dicte ecclesie Ocero (?), Gebehardus, Hermannus, Heinricus, Orepertus, Hainricus, Hainricus, Albertus, Ortlieb, Arnoldus, Chunradus, Chunradus. Acta sunt hec anno incarnationis dominice millesimo ducentesimo uicesimo octauo, nonis Nouembris.

Sehr fehlerhafte, hier soweit möglich zwischen Klammern corrigirte Abschr. d. 17. Jahrh. aus dem Domcapitelsarch. zu Laibach.

253.

1228, 17. Nov., Perugia.

Seitz.

Papst Gregor IX. bestätiget die Rechte und Freiheiten des Klosters Seitz, und nimmt dasselbe in seinen besonderen Schutz.

Gregorius episcopus seruus seruorum dei. Dilectis filiis priori et fratribus monasterii Uallis sancti Johannis Cartusiensis ordinis tam presentibus quam futuris regularem uitam professis inperpetuum. Religiosam uitam eligentibus apostolicum conuenit adesse presidium, ne forte cuiuslibet temeritatis incursus aut eos a proposito reuocet, aut robur quod absit, sacre religionis infringat. Eapropter dilecti in Domino filii, uestris iustis postulationibus clementer annuimus, et monasterium Vallis sancti Johannis

[1]) plebanus de Lowat, vgl. Urk. Nr. 251. — [2]) Nr. 251 hat „frater".

in quo diuino estis obsequio mancipati, sub beati Petri et nostra protectione suscipimus et presentis scripti priuilegio communimus, et terminos quos domui uestre rationabiliter statuistis, auctoritate apostolica confirmamus. Ad hec auctoritate apostolica interdicimus et sub interminatione anathematis prohibemus, ne quis infra terminos domus uestre hominem temere capere, furtum seu rapinam committere aut ignem apponere uel homicidium facere audeat, aut homines ad domos uestras uenientes uel redeuntes ab eis quomodolibet perturbare, ut ob reuerentiam dei et loci uestri infra hos terminos non solum uos et fratres uestri, sed etiam alii plenam pacem habeant et quietem. Liceat quoque uobis clericos uel laicos liberos et absolutos e seculo fugientes ad conuersionem recipere, ac eos absque ullius contradictione in uestro collegio retinere. Prohibemus insuper, ut nulli fratrum uestrorum post factam in monasterio uestro professionem fas sit, sine prioris sui licencia de eodem loco discedere, discedentem uero absque communium litterarum uestrarum cautione nullus audeat retinere. Sane laborum uestrorum de possessionibus habitis ante concilium generale quos propriis manibus aut sumptibus colitis, siue de uestrorum animalium nutrimentis, nullus a uobis decimas presumat exigere uel quomodolibet extorquere. Adicientes quoque statuimus, ut infra dimidiam leugam a possessionum terminis quas habetis, nulli religioso liceat possessiones acquirere uel aliquod edificium fabricare. Consecrationes uero altarium seu basilicarum, ordinationes clericorum uestrorum qui ad sacros ordines fuerint promouendi, a diocesano suscipietis episcopo, si quidem catholicus fuerit, et communionem et gratiam apostolice sedis habuerit, et ea uobis gratis et absque prauitate aliqua uoluerit exibere, alioquin liceat uobis quemcumque malueritis, catholicum adire antistitem, communionem et gratiam apostolice sedis habentem, qui nimirum nostra fultus auctoritate, uobis quod postulatur, impendat. Insuper auctoritate apostolica inhibemus, ne ullus episcopus uel alia quelibet persona ad synodos uel conuentus forenses uos ire uel iudicio seculari de propria uestra substantia uel possessionibus uestris subiacere compellat, nec ad domum uestram non uocatus, causa ordines celebrandi, causas tractandi uel conuentus aliquos publicos conuocandi, uenire

presumat, nec regularem electionem prioris uestri impediat, aut de instituendo uel remouendo eo qui pro tempore fuerit, contra statuta Cartusiensis ordinis se aliquatenus intromittat. Porro si episcopi uel alii ecclesiarum rectores in monasterium uestrum uel personas inibi constitutas suspensionis, excommunicationis uel interdicti sententiam promulgauerint, siue etiam in mercenarios uestros pro eo quod decimas sicut dictum est, non persoluitis, uel aliqua occasione eorum que ab apostolica benignitate uobis indulta sunt, seu benefactores uestros pro eo quod aliqua uobis beneficia uel obsequia ex caritate prestiterint, uel ad laborandum adiuuerint, in illis diebus in quibus uos laboratis et alii feriantur, eandem sententiam protulerint, ipsam tanquam contra sedis apostolice indulta prolatam, decernimus irritandam, nec littere ulle firmitatem habeant quas tacito nomine Cartusiensis ordine et contra tenorem apostolicorum priuilegiorum constiterit impetrari. Statuimus etiam, ut propter communia interdicta terrarum monasterium uestrum, excommunicatis et interdictis exclusis, a diuinis non cogatur officiis abstinere. Obeunte uero te nunc eiusdem loci priore, uel tuorum quolibet successorum, nullus ibi qualibet surreptionis astutia seu uiolentia preponatur, nisi quem fratres communi consensu uel fratrum pars consilii sanioris secundum deum et approbata uestri ordinis instituta prouiderint eligendum. Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum liceat prefatum monasterium temere perturbare, aut eius possessiones aufferre, uel ablatas retinere, minuere seu quibuslibet uexationibus fatigare, sed omnia integra conseruentur eorum pro quorum gubernatione ac sustentatione concessa sunt, usibus omnimodis profutura, salua sedis apostolice auctoritate. Si qua igitur in futurum ecclesiastica secularisue persona hanc nostre constitutionis paginam sciens contra eam temere uenire temptauerit, secundo tertioue commonita, nisi reatum suum congrua satisfactione correxerit, potestatis honorisque sui careat dignitate, reamque se diuino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat, et a sacratissimo corpore ac sanguine dei et domini redemptoris nostri Jesu Christi aliena fiat atque in extremo examine districte subiaceat ultioni. Cunctis autem eidem loco sua iura seruantibus sit pax domini nostri Jesu Christi, quatinus et hic fructum bone

actionis percipiant, et apud districtum iudicem premia eterne pacis inueniant, amen, amen, amen.

(Ringmonogramm, Legende: ‚Fac mecum domine signum in bonum“). Ego Gregorius catholice ecclesie episcopus ss. (Grussmonogramm).

Ego Pelagius Albanensis episcopus ss.

Ego Thomas tituli ecclesie sancte Sabine presbyter cardinalis ss.

Ego Bartholomeus sancte Pudentiane presbyter cardinalis tituli Pastoris ss.

Ego Sigebaldus tituli sancti Laurentii in Lucina presbyter cardinalis ss.

Ego Rainerius sancte Marie in Cosmidin diaconus cardinalis ss.

Ego Egidius sanctorum Cosme et Damiani diaconus cardinalis ss.

Ego Petrus sancti Georgii ad Uelum aureum diaconus cardinalis ss.

Ego Rainaldus sancti Eustachii diaconus cardinalis ss.

Datum Perusii, per manum Martini sancte Romane ecclesie vicecancellarii, XV. kalendas Decembris, indictione I., incarnationis dominice anno M.CC.XXVIII., pontificatus uero domini Gregorii pape viiii. anno secundo.

Orig., Pgt. (fleckig), anhängende Bleibulle, strmk. Landesarchiv; Cop. (13.—14 Jahrh.) in Cod. 365 f. 7' ebd.; Pez: Thes. Anecd. VI/II. 80, Nr. 134.

254.

1228, 17. Nov., Perugia.

Geirach.

Papst Gregor IX. bestätigt die Rechte und Freiheiten des Klosters Geirach, und nimmt dasselbe in seinen besonderen Schutz.

Gregorius episcopus seruus seruorum dei. Dilectis filiis priori et fratribus monasterii Vallis sancti Mauricii Carthusiensis ordinis tam presentibus quam futuris regularem vitam professis in perpetuum. Religiosam vitam eligentibus apostolicum conuenit adesse presidium, ne forte cuiuslibet temeritatis incursus aut eos a preposito reuocet, aut robur quod absit, sacre religionis infringat. Ea propter dilecti in Domino filii, vestris iustis postulationibus clementer annuimus, et monasterium Vallis sancti Mauricii in quo

diuino estis obsequio mancipati, sub beati Petri et nostra proteccione suscipimus et presentis scripti priuilegio communimus, et terminos quos domui vestre racionabiliter statuistis, auctoritate apostolica interdicimus, et sub interminacione anathematis prohibemus, ne quis infra terminos domus vestre hominem temere capere, furtum seu rapinam committere, aut ignem apponere, vel homicidium facere audeat, aut homines ad domos vestras venientes vel redeuntes ab eis quomodolibet perturbare, ut ob reuerenciam dei et loci vestri infra hos terminos non solum vos et fratres vestri, sed etiam alii plenam pacem habeant et quietem. Liceat quoque vobis clericos uel laycos liberos et absolutos e seculo fugientes ad conuersionem recipere, ac eos absque vllius contradiccione in vestro collegio retinere. Prohibemus insuper ut nulli fratrum vestrorum post factam in monasterio vestro professionem phas sit sine prioris sui licentia de eodem loco discedere, discedentem vero absque communium litterarum vestrarum caucione nullus audeat retinere. Sane laborum vestrorum de possessionibus habitis ante concilium generale quos propriis manibus aut sumptibus colitis, siue de uestrorum animalium nutrimentis nullus a uobis decimas presumat exigere uel quomodolibet extorquere. Adicientes quoque statuimus, ut infra dimidiam leucam a possessionum terminis quas habetis, nulli religioso liceat possessiones acquirere, uel aliquid edificium fabricare. Consecraciones uero altarium seu basilicarum, ordinaciones clericorum vestrorum qui ad sacros ordines fuerint promouendi, a diocesano suscipietis episcopo, siquidem katholicus fuerit et comunionem et graciam apostolice sedis habuerit, et ea uobis gratis et absque prauitate aliqua uoluerit exhibere, alioquin liceat uobis quemcunque malueritis, catholicum adire antistitem, communionem et gratiam apostolice sedis habentem, qui nimirum nostra fultus auctoritate, uobis quod postulatur, impendat. Insuper auctoritate apostolica inhibemus, ne vllus episcopus uel quelibet alia persona ad synodos uel conuentus forenses uos ire, uel iudicio seculari de propria uestra substantia uel possessionibus uestris subiacere compellat, nec ad domum uestram non uocatus, causa ordines celebrandi, causas tractandi uel conuentus aliquos publicos conuocandi uenire presumat, nec regularem prioris uestri eleccionem

impediat, aut de instituendo uel remouendo eo qui pro tempore fuerit, contra statuta Cartusiensis ordinis se aliquatenus intromittat. Porro si episcopi uel alii ecclesiarum rectores in monasterium uestrum uel personas inibi constitutas suspensionis et excommunicacionis uel interdicti sententiam promulgauerint, siue eciam in mercennarios vestros pro eo quod decimas sicut dictum est, non persoluitis, uel aliqua occasione eorum que ab apostolica benignitate uobis indulta sunt, seu benefactores uestros pro eo quod aliqua uobis beneficia uel obsequia ex caritate prestiterint, uel ad laborandum adiuuerint, in illis diebus in quibus uos laboratis et alii feriantur, eandem sententiam protulerint, ipsam tamqnam contra apostolice sedis indulta prolatam, decernimus irritandam. Nec littere vlle firmitatem habeant quas tacito nomine Cartusiensis ordinis et contra tenorem apostolicam priuilegiorum constiterit impetrari. Statuimus eciam, ut propter communia terrarum interdicta monasterium uestrum, excomunicatis et interdictis exclusis, a diuinis non cogatur officiis abstinere. Obeunte uero te nunc eiusdem loci priore, uel tuorum quolibet successorum, nullus ibi surreptionis qualibet astutia seu uiolentia preponatur, nisi quem fratres communi consensu uel fratrum pars consilii sanioris secundum deum et approbata vestri ordinis instituta prouiderint eligendum. Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum liceat prefatum monasterium temere perturbare, aut eius possessiones aufferre, uel ablatas retinere, minuere seu quibuslibet uexacionibus fatigare, set omnia integra conseruentur eorum pro quorum gubernacione ac sustentacione concessa sunt, vsibus omnimodis profutura, salua sedis apostolice auctoritate. Si qua igitur in futurum ecclesiastica secularisue persona hanc nostre constitucionis paginam sciens contra eam temere uenire temptauerit, secundo tercioue commonita, nisi reatum suum congrua satisfaccione correxerit, potestatis honorisque sui careat dignitate, reamque se diuino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat, et a sacratissimo corpore ac sangwine dei et domini redemptoris nostri Jesu Christi aliena fiat atque in extremo examine districte subiaceat ulcioni. Cunctis autem eidem loco sua iura seruantibus sit pax domini nostri Jesu Christi, quatenus et hic fructum bone accionis percipiant, et apud districtum iudicem premia eterne pacis in-

ueniant, amen. Datum Perusii, per manum Martini sancte Romane ecclesie (vicecancellarii), indicciòne I., incarnacionis dominice anno M.CC.XXVIII., pontificatus uero domini Gregorii pape viiii. anno secundo.

Aus Vidimus v. 1458 27/5 Obernburg, in Handschrift 1855 f. 7—9, steierm. Landesarchiv.

255.

(1228), 23. Dec., Perugia.

Seckau, Bisthum.

Papst Gregor IX. bestätiget dem Bisthume Seckau alle vom Erzbischofe von Salzburg demselben gewärten Rechte und Freiheiten.

Gregorius episcopus seruus seruorum dei. Uenerabili fratri... Secowensi episcopo salutem et apostolicam benedictionem. Cum a nobis petitur quod iustum est et honestum, tam uigor equitatis quam ordo exigit rationis, ut id per sollicitudinem officii nostri ad debitum perducatur effectum. Eapropter venerabilis in Christo frater, tuis iustis postulationibus grato concurrentes assensu, libertates et immunitates ecclesie tue a venerabili fratri nostro Salceburgensi archiepiscopi rite concessas, prout in eius litteris dicitur plenius contineri, sicut eas iuste possides et quiete, tibi et per te Sekowensi ecclesie auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre confirmationis infringere uel ei ausu temerario contraire, siquis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se nouerit incursurum. Datum Perusii, X. kalendis Januarii, pontificatus nostri anno secundo.

Org., Pgt., anhgd. Bleibulle, strmk. Landesarchiv; Sickel: Mon. graph. VI. 4. Tafel, im Texte p. 93.

256.

1228, . . ., W.-Neustadt.

Reun.

Otto (von Lengbach), Domvogt von Regensburg, genemiget den Verkauf zweier ihm unterthäniger Huben zu Ror (Vestenrohr) und Weikersdorf in Nieder-Oesterreich seitens seines Ministerialen Winther von Tozenbach an das Kloster Reun.

⁝ C ⁝ ✠ Sicut tempus numquam est stabile sed semper fluens fluit, ita quoque cum tempore temporales fluunt et defluunt actiones. Ne ergo labatur cum tempore quod in tempore geritur, eternari debet et uoce testium et testimonio litterarum. Eapropter ego Otto dei gratia Ratisponensis ecclesie aduocatus scripto presenti notum facio tam presentibus quam futuris, quod fratres Růnenses bono zelo et simplici animo a ministerialibus meis, scilicet Winthero de Tozenbach, et a sorore sua et amborum parentibus duos mansos, unum in Rore et alium in Wichersdorf pro xxviii libris comparauerunt. Verum quia nec uendicio nec emptio sine consensu meo rata uel stabilis esse ualuit, receptis a predictis fratribus xx libris tam pro me, quam pro omni homine mihi consanguinitate uel affinitate iuncto perpetuum finem et refutacionem irreuocabilem feci de omni eo quod aduersus predictos fratres habebam uel habere sperabam iure illius predii uel aduocatię, cuncta sine omni contradictione fratri Walbruno procuratori cvrie de Wichersdorf libera tradens delegatione et sollempni delegans tradicione. Vt autem huius delegate tradicionis et tradite delegationis auctoritas firmius credatur et indubitata fide perpetuo inconcussa teneatur, rem precepi mandari litteris ut gesta fuerat, et sigilli mei apposui firmamentum. Testium autem qui presentes huic rei cum fieret, affuerunt, hec sunt nomina, ipse dominus dux Livpoldus, Perhtoldus dapifer de Emerberch, Gerhardus de Chrumpach et frater suus Heinricus, Siuridus pincerna, Chunradus marschalcus, Erchengerus de Landeseer, Chunradus de Hamesbach, Dietmarus de Liehtenstein et alii quam plures. Acta sunt hec in Noua ciuitate, anno Domini M.CC.XXVIII., indictione I, ordinatis in monasterio Růnensi Ludewico abbate, N. priore, V. cellerario, H. camerario, feliciter amen.

Org., Pgt., anhgd. Sigel fehlt, Arch. zu Reun.

257.

1228, ..., ...

Pettau, Familie.

„Ain Khaufbrief von Gotschalkh von Harsee darinen er das darf Schiltern herrn Harttneiden von Pettau verkhaufft anno etc. im 1228 jar.“

Urkk.-Verzeichniss des Schlosses Wurmberg v. 1543, strmk. L.-Archiv, Hdschft. 3175 f. 8', Nr. 16.

257a.

1228, ..., ...

Reun.

Wulfing v. Stubenberg überträgt, vor seinem Abgange auf den Kreuzzug, dem Kloster Reun die Vogtei von 3 Huben zu Ratenberg bei Fonsdorf.

; C ; In nomine patris et filii et spiritus sancti amen. Notum sit omnibus tam presentibus quam futuris, quod ego Wlvingus de Stvbenberch, existens in procinctu evndi versus sanctam terram Jerusalem, dum licenciarer a domina nostra ducissa Austrie et Styrie Theodora, quasi in testamento pro deuota peticione ipsius, uidelicet predicte domine et parentum meorum recessi libere de aduocatia mea ducisse et pro salute mea quam habui super tribus mansibus in uilla que dicitur Raetenperch, quos mansus parentes mei pie memorie pro remedio anime ipsorum monasterio in Runa primitus contulerunt. Igitur ne super predictis mansibus ab hominibus meis dominis in Rvna ulla postmodum inferatur iniuria, satisfaciens iuri ipsorum, immo magis consulens saluti proprie, predictam aduocatiam resignatam commendaui protectioni sepedicte domine ducisse, quare et ipsa id quod firmiter feci et per manum eius seruandum in posterum liberis meis annuentibus firmaui, iussit sigilli sui munimine roborari. Insuper et ego circumspectus in his que possent postmodum grauare in predictis bonis prefatos dominos in Runa, ne id quod liberaliter feci, possit vel obliuine (!) vel aliqua uiolentia infirmari, precepi huius priuilegii seriem meo sigillo firmiter confirmare, adiunctis testibus qui huic mee donationi unanimiter interfuerunt, quorum nomina hec sunt, Otakerus de Wolkenstaine, Heinricus de sancta Margareta officiales domine ducisse, Cŏnradus Eisenpivtel et Cŏnradus de Wildeke, et Werenherus notarius, et alii quam plures. Dato (!) anno ab incarnationi Domini M.CC.XXVIII., indictione prima.

Org., Pgt., anhgd. verletztes Sig. der Herzogin, Stiftsarchiv Reun.

258.

(1228—1229), ..., ...

Admont — s. Peter bei Salzburg.

Abt Simon von s. Peter in Salzburg ernennt Pfarrer Ivo v. Reichenhall zum Vollmachtträger in seinem Streite mit Kloster Admont betr. Salzstellen bei Admont und Gütern zu Muckenau bei Leibnitz.

In nomine patris et filii et spiritus sancti. Nos dei gratia Symon abbas sancti Petri in Salzpurc cum sui uniuersitate capituli in causis que uertuntur inter nos ex una parte, et dominum abbatem et conuentum Admontensis monasterii ex altera super prediis Můkernowe, Admunde cum omnibus appenditiis et utilitatibus suis, cum familia vtriusque sexus, patellis et locis patellariis, constituimus magistrum Jvonem plebanum Hellinensem nostrum procuratorem amicabilis compositionis seu transactionis, speciale sibi dantes mandatum insuper, quoquo alio modo litem decisam reliquerit, ratum habituri. Huic procurationi mandate et recepte testes interfuerunt Conradus de Blasowe, Otto, Henricus Chůcheler, Engilscalcus, Fridericus, Conradus custos et alii quam plures, presentemque paginam roboramus nostri sigillvm capituli sollempniter appenden(tes).

Orig., Pgt., anhgd., vom Brande v. 1865 aufgebogenes Sig., Arch. zu Admont; ebd. Bibl. Cod. 475 (13. Jahrh.); f. 101', Nr. 121; Pez.: Thes. Anecd. III/3, 774, Nr. 99; Wichner: Gesch. v. Admont II. 290, Nr. 128.

259.

c. 1228, ..., ...

Reun.

Herzogin Theodora von Oesterreich und Steiermark widmet dem von ihr gestifteten Thomasaltare zu Reun 4 Fass Bergrecht von 6 Weingärten desselben Klosters zu Algersdorf bei Graz.

Omnibus Christi fidelibus presentis et future generationis. Ego Theodora diuina miseratione ducissa Austrie et Stirię salutem in omnium salutis auctore. Ad noticiam singulorum presenti scripto transmittimus, quod venerabilis abbas Lvdewicus, et Hermannus cellerarius in Růna partim pro deuotione, precipue tamen ex nostra peticione et iussione fecerunt construi in ęcclesia Růnensi altare quod nos ad laudem et gloriam omnipotentis dei et beati Thome martiris atque pontificis Cantuariensis a venerabili Sekowensi episcopo Karolo, prout deuocius potuimus, procurauimus

consecrari. Scientes preterea quod non est felicior commutatio, quam si temporale detur pro ęterno, pro remedio anime mee et progenitorum meorum, pro augmento salutis et mariti mei illustrissimi ducis Austrie et Stirie Levpoldi contulimus super altare predictum quatuor urnas uini, scilicet ius montis quod vvulgo perchret solet appellari, de vineis Rvnensium sex in Algerstorf villa constitutis sine omni contradictione iure perpetuo, quatenus fratres predicti loci non solum lumen lampadis coram prelibato altari iugiter studeant procurare, verum etiam peccatorum meorum tenebras suis precibus coram domino deo debeant illustrare, animeque meę lumen indeficiens impetrare. Vt autem hec nostre donationis libertas stabilis in evvm usque perseueret, presentem paginam sigilli nostri munimine fecimus communiri, imprecantes ęternam maledictionem hiis quicunque quod absit infirmare vel uiolare decreuerint dictam donationem, nichilominus exoptantes perpetue beatitudinis communionem singulis et vniuersis qui se fecerunt coadiutores ad prefati doni confirmationem. Huius igitur rei testes sunt hii, Wluingus Sumemann (?), Otto de Gestinik, Albertus Clauier (?), Pilgrimus de Gestinik, Leo et Cholomannus de Algerstorf, Otakerus Zerer, Heinricus cognomine Dux de Grez, et alii quam plures.

Org., Pgt., anhgdes. verletztes Sigel, Archiv zu Reun; vgl. Meiller: Babenb. Regg. 270, Note 495 im Auszuge.

260.

1229, 18. Jän., Admont.

Admont — s. Peter bei Salzburg.

Abt Simon von s. Peter in Salzburg und Abt Wicpot von Admont und ihre Convente vergleichen sich in ihrem Streite um Güter zu Muckenau und bei Admont.

✠ Nouerint tam presentes quam futuri quod nos dei gratia Symon sancti Petri in Salzburch et Wichpoto Admuntensis monasterii abbates de consensu utriusque capituli nostri controuersiam que multis inter nos agitata sumptibus et laboribus super predio Muckernowe tempore non modico fluctuauit, ipso inspirante qui fecit utraque unum, sola caritatis mediante scintilla que iam rigorem algoris conceperat intemperie interposita aquilonis, fraterna et tali decidimus compositione, ut nos, scilicet abbas et conuentus Admuntenses (!) per solutionem quinquaginta

librarum Salzburgensis monete quas abbati et conuentui sancti Petri tradidimus, sumptuum et laborum grauedinem forique strepitum monasticam distemperantem quietem uitando redimeremus, hoc nichilominus adiecto ut idem predium penes monasterium Admuntense sine omni questione permaneat, nulla testium uel instrumentorum probatione suffragantibus contra hanc compositionis seu transactionis formam uenire attemptantibus. Insuper cum predium Admunta dictum, in comitatu quondam Adalberonis comitis in pago Ensitala situm, cum omnibus appendiciis et utilitatibus eidem predio adiacentibus, cum patellis scilicet patellariisque locis, cum familia utriusque sexus, sicut priuilegium domini Heinrici regis uidetur exprimere, per sedis apostolice auctoritatem, quia deduceretur in iudicium ex parte abbatis et conuentus sancti Petri contra monasterium Admuntense, sano illius usi consilio qui corda scrutatur conscienciarumque medetur languores, temporis antiquitate possessionis causam fidemque conscientiam non redarguentem, insuper rem quandoque super hoc iudicatam intelligentes omni actioni, omni probationi testium, instrumentorum, priuilegiorum habitorum uel que cuiuslibet industria possent conquiri, inperpetuum publice renuntiarunt et simpliciter, pacto de dando uel retinendo nullo interueniente. Ne autem hec nostre felicissime reconciliationis et compositionis seu transactionis, nec non sollempnis et publice recognitionis memoria uenire ualeat in dubium, temporis uel hominum malicia suggerente, ad faciendum fidem plenissimam nostris sigillis presentem paginam fecimus consigniri. Huius rei testes sunt Heinricus de Biburch, Fridericus hospitalarius fratres monasterii sancti Petri, Bernhardus prepositus Frisacensis, magister Juo plebanus Hallinensis, Gundacharus prior totusque Admuntensis monasterii conuentus, Otto cognominatus Barba, Chunradus, Chunradus Glatz, Adilbertus coquine officialis, Wernherus Chŷme, Otto de Gezindorf, Heinricus Baier, hii Admuntensis monasterii familiares interfuerunt et alii quam plures. Acta sunt hec anno incarnationis Domini M.CC.XXVIIII., indictione II., data apud Admunde, XV. kalendas Februarii feliciter amen.

Org., Pgt., 2 anhgd., verletzte Conventssigel, Archiv Admont; dssgl. Archiv zu s. Peter in Salzburg; Abschr. d. 13. Jahrh. in Codex 475, f. 89', Bibl. zu Admont; Noviss. chron. s. Petri p. 262 (mit dem J. 1228); Wichner: Gesch. v. Admont II. 292, Nr. 130.

261.

1229, 18. Jän., Admont.

Admont — s. Peter bei Salzburg.

Abt Simon von s. Peter zu Salzburg verpflichtet sich bei Geldstrafe und seinen Convent zur Festhaltung an dem mit Kloster Admont geschlossenen Vergleiche wegen Gütern zu Muckenau und Admont.

Ego Symon abbas sancti Petri in Salzpurc cum sui vniuersitate capituli presentem paginam inspecturis inperpetuum. Ne momentum aliquod temporis nouum statum representans vel pronitus in malum etatis humane aliquod adinuenire ualeat machinamentum, super controuersiis amicabiliter deique timore preeunte sopitis, penam gestis apponi nostrorum temporum suadet necessitas. Nouerint itaque presentes et futuri quod ad penam trecentarum librarum Salzpurgensis monete nos et monasterium nostrum abbati et conuentui Admontensis monasterii obligamus, si contra compositionis formam super prediis Můkernowe, Admunde, patellis patellariisque prehabitam, prout tenor instrumenti super hoc confecti declarat, nos uel aliquem successorum nostrorum uenire contigerit, capituli nostri sigillum presenti pagine appendentes, ut fidem tempore oportuno nostris generare ualeat successoribus. Data apud Admonde, anno incarnationis Domini M.CC.XXVIIII., indictione II., XV. kalendis Februarii.

Org., Pgt., anhgdes. v. Feuer v. 1865 aufgebogenes Sigel, Arch. zu Admont; Pez: Thes. Anecd. III/3, 774, Nr. 100; Chron. noviss. s. Petri, 363; Wichner: Gesch. v. Admont II. 293, Nr. 131.

262.

1229, 4. März, ...

Obernburg.

Hartnid von Ort genemiget, dass sein Ministeriale Ulschalk von Prekob dem Kloster Obernburg 2 Huben zu s. Andrä bei Fraslau für Bewilligung eines Erbbegräbnisses widme.

✠ In nomine . sancte . et . indiuidue . trinitatis . amen. Hartnidus de Orte omnibus inperpetuum. Cum infelix obliuio succursum non habeat potiorem, quam ut facta quelibet scripture testimonio memorie perpeti commendentur, presenti scripto tam presentibus quam futuris notum fieri cupio, qualiter quidam miles mee iurisdictionis nomine Ulschalchus de Prechob de consensu

meo et filii mei Hartnidi iunioris, immo per manus nostras, annuente uxore sua et filio ipsius, duos mansos apud sanctum Andream monasterio in Obrenburch pro salute ac remedio anime sue ac filii sui, nec non parentum suorum contradidit, idem cum posteris suis uniuersalem ressurrectionem ibi desiderans exspectare. Huius rei testes sunt Rubpertus plebanus de Cilie, Hainricus de Helnstein, Wernhardus de Owe, Otto iudex de Helnstein, Marchwardus de Chutenbach, Johannes de Presingen, Paldewinus et alii quam plures. Acta sunt hec anno Domini M.CC.XXIX.[1]), quarta nonas Marcii, anno pontificatus domini Gregorii pape ii., imperante Friderico glorioso Romanorum imperatore, presidente Aquilegensi sedi domino Perhtoldo patriarcha, amen.

Org., Pgt., anghgt. Sig. fehlt, strmk. L.-Arch.; Abschr. d. 19. Jahrh. in Cod. 198 f. 5, ebd., und im Domcapitelsarch. zu Laibach.

263.

1229, 17. Sept., Gleisdorf.

Seckau, Bisthum.

Hartnid von Ort anerkennt das Recht des Bisthums Seckau auf das Kirchengut zu Gleisdorf aus der Schenkung weiland seines Vaters Hartnid, und genemiget die Abtretung desselben seitens eines gewissen Ulrich von „Comyn".

In nomine sancte et indiuidue trinitatis amen. Hertnidus de Orte omnibus ad quos presentes litere peruenerint, salutem. Notum fieri cupio vniuersis quod cum venerabilis pater et dominus Karolus primus Seccouiensis episcopus ab Vlrico de Comyn filio quondam Hirzmanni dotem ecclesie in Gleystorf in presencia nostra repeteret, quam ipsum asseruit detinere in suum et ecclesie sue preiudicium et grauamen, ad fundandam intencionem suam produxit instrumentum pie memorie H. de Orte patris mei cuius tenorem feci coram me seriatim recitari. Cum igitur scripturam eandem veram et autenticam inueni omnimodo, et dictus Vlricus id quod iniuste detinebat, resignare ad meam instantiam

[1]) Eigentlich steht M.CC.XX.VIX. Doch ist V. mit blässerer Tinte gestrichen, ob vom Schreiber, oder von einem Späteren, ist fraglich. Auf alle Fälle wollte der Erstere die letzte Ziffer in alter Weise (VIIII.) schreiben, ging aber dabei in die neue, noch sehr ungewöhnliche (IX) über und verquickte Beide.

261.

1229, 18. Jän., Admont.

Admont — s. Peter bei Salzburg.

Abt Simon von s. Peter zu Salzburg verpflichtet sich bei Geldstrafe und seinen Convent zur Festhaltung an dem mit Kloster Admont geschlossenen Vergleiche wegen Gütern zu Muckenau und Admont.

Ego Symon abbas sancti Petri in Salzpurc cum sui vniuersitate capituli presentem paginam inspecturis inperpetuum. Ne momentum aliquod temporis nouum statum representans vel pronitus in malum etatis humane aliquod adinuenire ualeat machinamentum, super controuersiis amicabiliter deique timore preeunte sopitis, penam gestis apponi nostrorum temporum suadet necessitas. Nouerint itaque presentes et futuri quod ad penam trecentarum librarum Salzpurgensis monete nos et monasterium nostrum abbati et conuentui Admontensis monasterii obligamus, si contra compositionis formam super prediis Můkernowe, Admunde, patellis patellariisque prehabitam, prout tenor instrumenti super hoc confecti declarat, nos uel aliquem successorum nostrorum uenire contigerit, capituli nostri sigillum presenti pagine appendentes, ut fidem tempore oportuno nostris generare ualeat successoribus. Data apud Admonde, anno incarnationis Domini M.CC.XXVIIII., indictione II., XV. kalendis Februarii.

Org., Pgt., anhgdes. v. Feuer v. 1865 aufgebogenes Sigel, Arch. zu Admont; Pez: Thes. Anecd. III/3, 774, Nr. 100; Chron. noviss. s. Petri, 363; Wichner: Gesch. v. Admont II. 293, Nr. 131.

262.

1229, 4. März, ...

Obernburg.

Hartnid von Ort geneniget, dass sein Ministeriale Ulschalk von Prekob dem Kloster Obernburg 2 Huben zu s. Andrä bei Fraslau für Bewilligung eines Erbbegräbnisses widme.

✠ In nomine . sancte . et . indiuidue . trinitatis . amen . Hartnidus de Orte omnibus inperpetuum. Cum infelix obliuio succursum non habeat potiorem, quam ut facta quelibet scripture testimonio memorie perpeti commendentur, presenti scripto tam presentibus quam futuris notum fieri cupio, qualiter quidam miles mee iurisdictionis nomine Ulschalchus de Prechob de consensu

meo et filii mei Hartnidi iunioris, immo per manus nostras, annuente uxore sua et filio ipsius, duos mansos apud sanctum Andream monasterio in Obrenburch pro salute ac remedio anime sue ac filii sui, nec non parentum suorum contradidit, idem cum posteris suis uniuersalem ressurrectionem ibi desiderans exspectare. Huius rei testes sunt Rubpertus plebanus de Cilie, Hainricus de Helnstein, Wernhardus de Owe, Otto iudex de Helnstein, Marchwardus de Chutenbach, Johannes de Presingen, Paldewinus et alii quam plures. Acta sunt hec anno Domini M.CC.XXIX.[1]), quarta nonas Marcii, anno pontificatus domini Gregorii pape ii., imperante Friderico glorioso Romanorum imperatore, presidente Aquilegensi sedi domino Perhtoldo patriarcha, amen.

Org., Pgt., anghgt. Sig. fehlt, strmk. L.-Arch.; Abschr. d. 19. Jahrh. in Cod. 198 f. 5, ebd., und im Domcapitelsarch. zu Laibach.

263.

1229, 17. Sept., Gleisdorf.

Seckau, Bisthum.

Hartnid von Ort anerkennt das Recht des Bisthums Seckau auf das Kirchengut zu Gleisdorf aus der Schenkung weiland seines Vaters Hartnid, und genemiget die Abtretung desselben seitens eines gewissen Ulrich von „Comyn".

In nomine sancte et indiuidue trinitatis amen. Hertnidus de Orte omnibus ad quos presentes litere peruenerint, salutem. Notum fieri cupio vniuersis quod cum venerabilis pater et dominus Karolus primus Seccouiensis episcopus ab Vlrico de Comyn filio quondam Hirzmanni dotem ecclesie in Gleystorf in presencia nostra repeteret, quam ipsum asseruit detinere in suum et ecclesie sue preiudicium et grauamen, ad fundandam intencionem suam produxit instrumentum pie memorie H. de Orte patris mei cuius tenorem feci coram me seriatim recitari. Cum igitur scripturam eandem veram et autenticam inueni omnimodo, et dictus Vlricus id quod iniuste detinebat, resignare ad meam instantiam

[1]) Eigentlich steht M.CC.XX.VIX. Doch ist V. mit blässerer Tinte gestrichen, ob vom Schreiber, oder von einem Späteren, ist fraglich. Auf alle Fälle wollte der Erstere die letzte Ziffer in alter Weise (VIIII.) schreiben, ging aber dabei in die neue, noch sehr ungewöhnliche (IX) über und verquickte Beide.

sit inductus, restitucionem primam patris mei, et resignacionem nouam memorati Vlrici ratam habeo et confirmo. In testimonium quoque presentes literas conscribi feci et sigilli mei munimine roborari. Huius rei testes sunt Otto de Ernuelse, Schilbundus ministerialis ducis Austrie et Styrie, Hermannus de Praesinge, Otakarus de Lezcow, Hugo et frater eius Heinricus de Monte, Eberhardus, Bertholdus de Glistorf, Chunradus de Winterdorf, Pernhardus Frisacensis prepositus et archidiaconus inferioris Marchie, Hermannus de Wides, Waltherus de sancto Rudberto, Chunradus de Gleistorf vicarii, et alii quam plures. Acta sunt hec apud Gleistorf, anno ab incarnatione Domini M.CC.XXVIIII. et XV. kalendas Octobris.

Abschr. d. 14. Jahrh. im Copialb. 333 p. 56 und 71', dann des 19. Jahrh. in Cod. 815 Bog. 8, strnk. Landesarchiv.

264.

(1229, 30. Sept.), ...

Admont — s. Peter bei Salzburg.

Abt Simon von St. Peter in Salzburg quittirt den Empfang von 50 Pfund Salzburger Münze als Abfertigung der Ansprüche seines Klosters gegenüber Kloster Admont, betreffend Güter bei Admont und Muckenau bei Leibnitz.

Ego Simon dei gratia abbas sancti Petri in Salzpurc (cum) vniuersitate capituli presentem paginam inspecturis uolumus constare quod fratres Admuntensis ecclesie quinquaginta libras Salzburgensis (monete q)uarum nobis super decisione cuiusdam litis, Admunt videlicet et Mukkernowe debitores exti(terant, ter)mino ad hoc prefixo, in festo uidelicet beati Michahelis persoluerunt. Et ut hec solutio omnibus pa(tere ual)eat, scripto et sigillis nostris eam peractam esse testamur.

Org., Pgt., wasserfleckig und durch die Brandhitze von 1865 etwas verkrümmelt, 2 anghgte. Sigel abgerissen, Archiv zu Admont; Wichner: Geschichte von Admont II. 291, Nr. 129. Vgl. wegen des Datums Urk. in 1229, 18. Jänner, Admont (Nr. 260).

265.

1229, ..., Marburg.

Seitz.

Frau C. von Marburg und ihre Söhne, Pfarrer C. von Kötsch und seine Brüder W. und G., entschädigen das Kloster Seitz für erlittene Unbilden durch Abtretung zweier Huben zu Gonowitz.

(Vniuersitati) postere pateat et presenti, quod domina C. de Marchpurch et filii (eius?) C. de Chotse plebanus fratresque sui dominus W. et G. milites duos mansos in antiquo Conuwiz sitos dederunt claustro Vallis sancti Johannis in Sishe (!) proprietate uera perpetuo possidendos, pro compensatione totius dampni quod homines puerorum de Frědenberch subditis eiusdem cenobii super alpibus intulerunt, siue in hominibus siue in rebus aliis exstet (!) factum, ipseque prior et totus conuentus intercedentibus domino O. preposito de Solio et quibusdam aliis honestissimis et discretis querimoniam talis facti totaliter dimiserunt. Sed ut res ipsa habeat perpetuam firmitatem, sigilli impressio domini R. de Mvreke qui eo tempore gubernationi rei publice fuerat prestitutus, est huic pagine superaddita in munimen, alia quoque sigilla pro firmiori robore sunt adiuncta. Testes huius rei sunt dominus O. prepositus de Solio, dominus R. de Mvreke et filius suus dominus H. scriba, pincerna de Hőchspach, dominus G. Pes, Wlricus de Uogan et Willehalmus sacerdotes, Wlricus scolasticus, Rvdgerus ....., Lambertus, Wolfhardus Libenzarius, Mazlinus, Henricus, Marquardus..... ciues, Henricus, Ditricus, Leo, Gebhardus diaconus, Heizo (et alii plu)rimi. (Actum anno) Domini millesimo CC.XXVIIII., in Marchpurch.

Org., Pgt. (rechts oben und unten am Rande ausgefressen), 4 anhgd. schadhafte Sig., strmk. L.-Arch.; Notizb. d. k. Akad. VII. 227.

266.

1230, April, Foggia.

Spital am Semmering.

Kaiser Fridrich II. bestätiget dem Spitale am Semmring die Bestätigung seines Ahns, Kaiser Fridrichs I., vom 15. Oct. 1166.

C. ⁝ In nomine sancte et indiuidue trinitatis ⁝ Fridericus secundus diuina fauente clementia Romanorum imperator semper

augustus, Jerusalem et Sicilie rex : Si diuine magestatis intuitu per quam subsistimus et feliciter imperamus, religiosarum domorum bona pia prouisione fouemus et ad eadem amplianda celsitudinis nostre gratiam impartimur, decoramus titulos nostri nominis et honoris et beneficiorum celestium non ingrati quibus affluimus, de premio retributionis eterne firmam spem et fidutiam optinemus. Eapropter vniuersis imperii nostri fidelibus tam presentibus quam futuris uolumus esse notum, quod Liopuldus prothonotarius illustris Austrie et Stirie ducis dilecti principis nostri fidelis noster ex parte magistri Domus hospitalis de Cerwalt et fratrum ibidem commorantium fidelium nostrorum priuilegium quoddam nostre celsitudini presentauit, deuotissime supplicans ut ipsum sicut est de uerbo ad uerbum expressum, et omnia que continentur in ipso, confirmare de nostra gratia dignaremur, cuius priuilegii talis est tenor.

Folgt Insert ddo. 1166, 15. October, Augsburg. (Urkundenbuch I. Bd., S. 722, Nr. 732.)

Nos igitur considerantes fidelia satis et accepta seruitia supradictorum m(agistri) Domus hospitalis de Cerwalt et fratrum ipsius fidelium nostrorum quibus assidue nostre celsitudini placuerunt et placere poterunt in futurum, priuilegium ipsum de uerbo ad uerbum seriatim (inseri?) iussimus et ipsum priuilegium et omnia que continentur in eo, de nostre munificentie gratia perpetuo confirmamus, imperiali statuentes edicto et presentis priuilegii auctoritate mandantes, quatinus nulla person(a) (alta) uel humilis, ecclesiastica uel secularis contra presentem confirmationem nostram et tenorem priuilegii memorati modo quolibet uenire presumat, quod qui presumpserit preter indignationem nostri culminis penam centum (libr)arum auri se nouerit incursurum, quarum medietas camere nostre, reliqua passis iniuriam exsoluatur. Ad huius autem confirmationis nostre memoriam et robur perpetuo ualiturum, presens priuilegium fieri et sigillo magestatis nostre iussimus communiri. Huius rei testes sunt Brittoldus patriarcha Aquilegensis, Eberardus Salzburgensis archiepiscopus, Siffridus Ratisponensis episcopus, Liupoldus dux Austrie et Stirie, Bernardus dux Karinthie, Otto dux Meranie, Rapato palatinus comes Bawarie, Henricus comes de Ortenburc, et alii quam plures.

Signum domini (Monogramm.) Friderici secundi dei gratia Romanorum imperatoris semper augusti, Jerusalem et Sicilie regis.

Acta sunt hec anno dominice incarnationis millesimo ducentesimo tricesimo, mense Aprilis, tercie indictionis, imperante domino nostro Friderico dei gratia inuictissimo Romanorum imperatore semper augusto, Jerusalem et Sicilie rege, anno imperii eius decimo, regni Jerusalem quinto, regni uero Sicilie tricesimo secundo, feliciter amen.

Data Fogie, anno, mense et indictione pretitulatis.

Org., Pgt. (unten etwas durchgefressen), Sig. abgerissen, strmk. L.-Archiv; Mitteil. des hist. Vrn. f. Strmk. IX. 209—212.

267.

1230, April, Foggia.

Göss.

Kaiser Fridrich II. bestätiget dem Kloster Göss die Stiftungsurkunde Kaiser Heinrichs II. vom 1. Mai 1020.

C. : In nomine sancte et indiuidue trinitatis : Fridericus secundus diuina fauente clementia Romanorum imperator semper augustus, Jerusalem et Sicilie rex. : Si sacrosanctis ecclesiis et locis religiosis in quibus uere deus colitur, et iuxta sacram Christiane fidei morem altissimo patri filius immolatur, pie ducimus prouidendum, salubriter in hoc consulimus profectibus nostris, quum eo fortius virtus roboratur cesaris, quo clementius religiosorum utilitatibus prouidetur. Eapropter notum fieri uolumus vniuersis imperii nostri fidelibus tam presentibus quam futuris, quod Ottilia venerabilis abbatissa monasterii Gossensis fidelis nostra presentauit celsitudini nostre quoddam priuilegium imperatoris Henrici secundi monasterio suo indultum, et supplicauit celsitudini nostre ut priuilegium ipsum et quicquid continetur in eo, confirmare nostra serenitas dignaretur, cuius priuilegii tenor talis est.

Folgt (doch undatirt) Insert ddo. 1020, 1. Mai, Fulda. (Urkundenbuch I. Bd., S. 46, Nr. 39.)

Nos autem supplicationes ipsius abbatisse Ottilie fauorabiliter admittentes, ob illius intuitum per quem feliciter uiuimus et

regnamus, in remedium animarum diuorum augustorum parentum nostrorum priuilegium supradictum et quicquid continetur in eo quod predistinctum legitur, prenominato monasterio duximus confirmandum de gratia spetiali, presenti ducali pagina indulgentes eidem, vt si quis contra presentem libertatem de eligendis ut dictum est, aduocatis a iam dicto imperatore predecessore nostro sibi concessam aduocatiam in loco ipso temere usurpare presumpserit, talis usurpatoris aduocatia censeatur irrita nec aliquam uim optineat firmitatis. Statuimus igitur ut nulla persona alta uel humilis, ecclesiastica uel secularis contra hoc confirmationis nostre priuilegium predictum monasterium molestare presumat, quod qui presumpserit, preter indignationem nostri culminis penam centum librarum auri se nouerit incursurum, quarum medietas camere nostre, reliqua passis iniuriam persoluatur. Ad huius autem confirmationis nostre memoriam et robur perpetuo ualiturum presens priuilegium fieri et bulla aurea typario nostre maiestatis impressa iussimus communiri. Cuius rei testes sunt Brittoldus venerabilis patriarcha Aquilegensis, Auerardus Salzeburgensis archiepiscopus, Syfridus Ratisponensis ecclesie episcopus, Liupoldus dux Austrie et Stirie, Bernardus dux Carinthie, Otto dux Maranie (!) principes nostri, Rapato palatinus comes, Henricus frater suus comes de Ortenburch, Raymbertus de Mureche, Henricus de Prunne, Yrinfridus de Hinperch, et alii quam plures.

Signum domini Friderici secundi
dei gratia inuictissimi (Monogramm.) Romanorum
imperatoris semper augusti, Jerusalem
et Sicilie regis gloriosissimi.

Acta sunt hec anno dominice incarnationis millesimo ducentesimo tricesimo, mense Aprilis, tercie indictionis, imperante domino nostro Friderico dei gratia inuictissimo Romanorum imperatore semper augusto, Jerusalem et Sicilie rege, gloriosissimo anno imperii eius decimo, regni Jerusalem quinto, regni uero Sicilie tricesimo secundo, feliciter amen.

Data Fogie anno, mense et indictione pretitulatis.

Org., Pgt., anhgde. sehr wol erhaltene gold. Bulle, strmk. L.-Archiv; Cop. d. 19. Jahrh. in Cod. 785 p. 39, ebd. — Frölich: Dipl. Stir. I. 20, u. Huillard-Bréholles: Hist. dipl. Frid. III. 190.

268.

1230, 2. Mai, Rom.

Göss.

Papst Gregor IX. bestätiget dem Kloster Göss seine Rechte und Güter, und nimmt dasselbe in seinen besonderen Schutz.

Gregorius episcopus seruus seruorum dei ⁝ Dilectis in Christo filiabus Otilie abbatisse monasterii sancte Marie de Gossia ⁝ eiusque sororibus tam presentibus quam futuris regularem uitam professis ⁝ in perpetuum ⁝ Quotiens illud a nobis petitur quod rationi et honestati conuenire dinoscitur, animo nos decet libenti concedere et petentium desideriis congruum impertiri suffragium. Eapropter dilecte in Domino filie, uestris iustis postulationibus clementer annuimus, et prefatum monasterium in quo diuino mancipate estis obsequio, ad exemplar felicis recordationis Eugenii pape iii. predecessoris nostri sub beati Petri et nostra protectione suscipimus et presentis scripti priuilegio communimus, statuentes ut quascumque possessiones, quecumque bona idem monasterium impresentiarum iuste et canonice possidet, aut in futurum concessione pontificum, largitione regum uel principum, oblatione fidelium seu aliis iustis modis deo propitio poterit adipisci, firma uobis et hiis que post uos in eodem loco successerint, et illibata permaneant, in quibus hec propriis duximus exprimenda uocabulis, ipsum uidelicet locum de Gossia, ecclesiam sancti Nicholay de Michilindorfr (!), ecclesiam sancti Andree, ecclesiam sancti Lamberti, ecclesiam sancte Marie iuxta Leuben, ecclesiam sancti Martini in Seics, ecclesiam sancti Viti, ecclesiam sancti Martini in Prilep, ecclesiam sancti Dionisii iuxta Muram, ecclesiam in Tragosse, ecclesiam sancti Martini in Sorch, Sorch, Lebnach, Chreindorf, Mulbach, Crassindorf, Plusach, Submonte, Charelsperch, duos mansos Winchel, tres mansos Riczendorf, Treuendorf, Stalhouen, Lonsach, Stoxgoxsdorf (!), Arbendorf, Chumptwiz, Vansdorf, Sletinz, Pretich, curtes in Dunwiz, curtes iuxta Liuben, duas curtes in Judendorf, vnam curtem in Winchel, unam curtem in Mel, Michelndorf, Waltenpach, Stade, unam curtem in Eiche, noualia iuxta Eiche, Chichelwanche, tres mansos Aerce,

Prilep cum pertinentiis suis, Chotich, curtem apud sanctum Dionisium cum pertinentiis suis, Tragosse, Lomnich cum pertinentiis suis, Doemlach, Rotenstein, Geinze, Seirsperch, Abtessendorf, Wrmscach, Stiuen, Ramarscahchen, Harde duos mansos, Bacharn duos mansos, Walhsdorf, Chruglach tres mansos, Hectensdorf, Poumgarten, cum omnium supradictorum appendiciis. Ad indicium autem huius percepte a Romana ecclesia protectionis aureum unum nobis notrisque successoribus annis singulis persoluetis. Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum liceat prefatum monasterium temere perturbare, aut eius possessiones auferre uel ablatas retinere, minuere seu quibuslibet molestiis fatigare, sed omnia integra conseruentur earum pro quarum gubernatione et sustentatione concessa sunt, usibus omnimodis profutura, salua sedis apostolice auctoritate et diocesanorum episcoporum canonica iustitia. Si qua igitur in futurum ecclesiastica secularisue persona hanc nostre constitutionis paginam sciens contra eam temere uenire temptauerit, secundo tercioue commonita si non satisfactione congrua emendauerit, potestatis honorisque sui dignitate careat, reamque se diuino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat, et a sacratissimo corpore et sanguine dei et domini nostri Jhesu Christi aliena fiat atque in extremo examine districte ultioni subiaceat. Cunctis autem eidem loco sua iura seruantibus sit pax domini nostri Jhesu Christi, quatinus et hic fructum bone actionis percipiant et apud districtum iudicem premia eterne pacis inueniant, amen, amen, amen.

(Ringmonogramm, Legende: „Fac mecum domine signum in bonum“). Ego Gregorius catholice ecclesie episcopus ss. (Grussmonogramm).

Ego Johannes Sabinensis episcopus ss.

Ego Jacobus Tusculanus episcopus ss.

Ego Thomas tituli sancte Sabine presbyter cardinalis ss.

Ego Johannes tituli sancte Praxedis presbyter cardinalis ss.

Ego Bartholomeus sancte Pudentiane presbyter cardinalis tituli Pastoris ss.

Ego Guifredus tituli sancti Marci presbyter cardinalis ss.

Ego Sygenbaldus tituli sancti Laurentii in Lucina presbyter cardinalis ss.

Ego Stephanus sancte Marie trans Tiberim tituli Calixti presbyter cardinalis ss.

Ego Octauianus sanctorum Sergii et Bachi diaconus cardinalis ss.

Ego Rainerius sancte Marie in Cosmidin diaconus cardinalis ss.

Ego Romanus sancti Angeli diaconus cardinalis ss.

Ego Egidius sanctorum Cosme et Damiani diaconus cardinalis ss.

Datum Laterani, per manum magistri Martini archidiaconi Senensis sancte Romane ecclesie vicecancellarii, VI. nonas Maii, indictione III., incarnationis dominice anno M.CC.XXX., pontificatus uero donni (!) Gregorii pape viiii. anno quarto.

Org., Pgt., anhängende Bleibulle, strmk. Landesarchiv. — Cop. d. 19. Jahrh. in Cod. 785 p. 41, ebd. — Frölich: Dipl. Stir. I. 126, Nr. 83. — Bruchstück in Graf: Nachrichten über Leoben, p. 36.

269.

1230, 30. Aug., ...

Seckau, Domstift.

Gertrud Wwe. Wulfings von Stubenberg überträgt am Begräbnisstage dieses dem Stifte Seckau den von ihrem Gatten demselben zugedachten Hof zu Baierdorf.

Anno ab incarnatione domini M.CC.XXX,[1]) indictione III., luna XVIII., VI. feria [2]) in ebdomada Deus in adiutorium,[3]) in festo sanctorum Felicis et Adaucti. Sicut dominus Wulfingus adhuc viuus constituerat presente domino Gotfrido et nostris sacerdotibus, videlicet Ernesto et Sibotone, et aliis multis de familia eiusdem W., domina Gerdrudis uxor predicti W. ueniens Seccŏwe tempore et die ut annotatum est superius, cum infra subscriptis hominibus potestatiua manu in sepultura sepe memorati Uv. delegauit curtem Paierdorf cum omni iusticia, culto et inculto, quesito et inquirendo, qua ipse eandem habuerat in proprietatem, imperpetuum sancte Marie et Seccŏwenssi (!) loco pro remedio anime sue. Et hoc testantur qui presentes fuerunt et viderunt et eius sigillo firmauerunt, Hugo de Parnek, Hartmannus

---

[1]) Die Zal XXX ist übergeschrieben. — [2]) Hier hat das Orig. nochmal VI., doch unterstrichen. — [3]) Ueber diesen Gebetsanlautworten sind folgende Neumen

de eodem, Wulfinch de Vischawe, Colo de Sneberc, Hainrich de Staine, Rûdolf de Stadekke, Hainrich de Spigelberc, Ortolf de Caphenberc, Vlrich de Praitenpach, Rûdiger de Pûchperc, Herman de Stubenberc, Wolfger de Treviach, Erchenger filius Latini, Durinchus filius Lentfridi de Stubenberc, Herbort de Pozile, Liebart de Chaetsche, Johannes sacerdos capellanus domine Gerdrudis fidelis in Domino delegatricis.

Org., Pgt., anhängendes ziemlich abgewischtes Sigel . . . . . 's von Stubenberg, strmk. Landesarchiv. — Abschr. d. 14. Jahrh. im Copialb. 334 f. 66, ebd.

270.

1230, 8. Sept., Anagni.

Admont.

Papst Gregor IX. bewilliget dem Abte von Admont und dessen Nachfolgern den Gebrauch der Mitra.

Gregorius episcopus seruus seruorum dei. Dilecto filio abbati Admuntensi Salisburgensis diocesis salutem et apostolicam benedictionem. Ut in spe gerere quod tandem in re habebit ecclesia, ostendatur, et ueritatem preindicet per figuram, uariis decoratur insignibus dignitatum, per que pulchra fidelibus et infidelibus appareat terribilis ut castorum acies ordinata. Quare nos qui decorem domus Domini tenemur ex officio nobis iniuncto diligere, decentes personas libenter talibus decoribus decoramus, sperantes ut tanto ad eorum significata studiosius se informent, quanto significantibus decentius se de nostra cognoscunt gracia insigniri, ne indignis dignitas et ingratis gratia conferri uideretur. Quapropter dilecte in Domino fili, tuis et uenerabilis fratris nostri Salzburgensis archiepiscopi de te nobis laudabile testimonium perhibentis, supplicationibus eo fauorabilius annuentes, quo religionis obseruantia et honestate vite nobis te reddis merito cariorem. Ad decus et decorem ecclesie cui prees, mitre usum in diebus solempnibus tibi et successoribus tuis de nostra concedimus gratia liberali, firmam spem fiduciamque tenentes, ut sicut de gratia in gratiam profecisti, sic et de uirtute proficere studeas in uirtutem. Nulli ergo hominum liceat hanc paginam nostre

concessionis infringere, uel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se nouerit incursurum. Datum Anagnie, VI. idus Septembris, pontificatus nostri anno IIII.

Orig., Pgt., ehmals im Archiv zu Admont; Cop. (neu) im strmk. Landesarchive; Wichner: Gesch. v. Admont II. 293, Nr. 133.

271.

1230, ..., ...

Pettau, Dominicaner.

Notiz von der Bestiftung der Dominicaner zu Pettau mit einer Baustelle daselbst durch Mathilde, Wwe. Fridrichs von Pettau.

Notum sit.. vniuersis quod Domus fratrum Predicatorum in Bethouia anno Domini 1230 ad peticionem pie memorie venerabilis domini Eberhardi Salczpurgensis archiepiscopi concessa est et fundari inchoata in area quam contulit eisdem fratribus felicis recordacionis nobilis et honesta matrona domina Machthildis relicta domini Friderici antiqui de Bethouia, viri nobilis et honesti.

Aufzeichnung d. 15. Jahrh. in Cod. 141, f. 5, d. k. k. H.-, H.- und St.-Arch. zu Wien.

Charta antiqua ex qua constat conventum Pettoviensem anno 1230 fundari coeptum fuisse in area fratribus nostris collata a Mechtilde relicta domini Friderici de Pettovio.

Urk.-Verzeich., Mitte 18. Jahrh. z. Zwecke d. Annales ordinis Fratr. Praedicator. zusammengestellt, in Chron. conventus Pettovien. O. P., Landesarchiv; Handschr. Nr. 2191, f. 28.

272.

1230, ..., ...

Seckau, Domstift.

Propst Gotfrid und das Capitel zu Seckau verkaufen dem Chraft von Kumberg ihr Gut zu „Wagraim“ bei s. Ruprecht a. d. Rab für 20 Mk. Pfennige, mit Vorbehalt des Rückkaufs nach Jahresfrist.

Notum sit omnibus tam presentibus quam futuris, quod prepositus Gotfridus et capitulum Seccowense propter nimium

quem habebant defectum in temporalibus Chraftoni de Chunenperch et filiis suis, non filiabus pro xx marcis denariorum in feudo predium suum in Wagraim ad duas marcas et dimidiam in redditibus contulerunt, tali tamen condicione de consensu parcium interiecta, quod si post elapsum unius anni spacium quandocumque preposito et capitulo Seccowensi consilium de feudo reuocando ingrueret, liberam habeant potestatem illud per xviii marcas tantum a predicto Craftone uel suis filiis redimendi, et sic supranominatum predium deinceps ad dominium et legittimam possessionem Seccowensi ecclesie deuoluatur. Ne quis autem talem contractum presumat infringere, presens pagina per sigillum capituli et subscriptionem testium roboratur. Testes hii sunt, Wolfkerus de Pôlan, Chunradus de Vorhaco, Wolfkerus de Raetenberch et alii quam plures. Acta sunt hec sub preposito Gotfrido, decano Wilhalmo, Walthero cellerario, anno gratie M.CC.XXX.

Abschr. d. 14. Jahrh. in Cod. 334 f. 61, strmk. Landesarchiv.

273.

c. 1230, . . ., Frisach.

s. Lambrecht.

Bischof Karl von Seckau spricht zu Recht in dem Streite zwischen Pfarrer Hermann von Weisskirchen und Pfarrer Heinrich von Lind, betreffs der Pfarre von Obdach, und zwar zu Gunsten des Ersteren.

K. miseratione diuina Seccowensis episcopus. Uniuersis in Christo fratribus hanc paginam inspecturis orationes in Christo deuotas. Quoniam que geruntur sub tempore, sic et labuntur cum tempore, presentibus uniuersis declaramus, quod dilectus frater noster H. plebanus de Weizenchirchen nobis conquerendo monstrauit, quod abbas sancti Lamberti quendam Hainricum plebanum de Linte in ecclesiam Obdach quam actenus matrix ecclesia Weizenchirchen omni sibi iure filiam prescripsit, in preiudicium sibi et ecclesie intromisit, uolens per hoc sibi, cum tamen suum non interest, in nostra dyocesi ius plantationis uel euellationis usurpare. Siquidem cum predictus H. de Linte canonice et

peremptorie citatus ad nostram presentiam fuisset, die statuto et loco, nec etiam misso responsali comparuit, et uocatione trina facta contumaciter se absentauit, vnde per hoc manifeste uideatur a suo eum iure cecidisse, sententiam pro domino H. de Weizenchirchen plebano dedimus, rogantes ut R. notarius domini Lauentini episcopi nostri ob(tentu?) illa ecclesia in Obdach ipsum canonice inuestiret, et quia ueritatem tacere non possumus, nouimus et antea pleno iure predictam sibi ecclesiam in Obdach adpertinere. Ex quo si predictus H. de Linte sepe dicto plebano de Weizenchirchen obuiare presumpserit, ex tunc in antea se sciat suspensum officio et excommunicatum. Huius rei testes sunt decanus Frisacensis magister F., et magister H. scolasticus et dominus Martinus et dominus Heinricus et dominus Sigmarus, eiusdem ecclesie canonici, et dominus Waltherus de Rute et Gotfridus sacerdos et Almelricus (!) plebanus de Mulzpuhel, et alii quam plures. Datum apud Frisacum.

Org., Pgt., sehr wurmstichig, anhgd. Sig. gebrochen, Archiv zu s. Lambrecht.

274.

c. 1230, ..., ...

Admont.

Erzbischof Eberhard II. von Salzburg erklärt, dass auf Grund seiner und seiner Vorfaren Widmungen die Zehente aller Neureute in den Pfarren s. Michael an der Liesing, s. Lorenzen im Paltenthale, dann in der Gegend zwischen Wald und Gaishorn im Liesing- und Paltenthale dem Kloster Admont zustehen.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Eberhardus dei gratia Salzpurgensis archiepiscopus apostolice sedis legatus. Cunctorum Christi fidelium tam futurorum quam presentium memorię commendamus sciendumque committimus, quod ex nostra nostrorumque antecessorum pia concessione loco Admuntensi cunctorum noualium prouentus decimales tam cultorum quam adhuc colendorum in parochiis Liesnik et Palten et in Gaizerwalde pręcipue debent et dinoscuntur procul dubio attinere. Ne autem aliquis aliquando secus obiciens supradicti loci fratres in

decimis prefatorum locorum indebite posset aggrauare, hanc traditionis nostre concessionem impressione sigilli nostri iussimus communiri.

Salzb. Kammerb. VI. 102' mit Datum c. 1230, k. k. H.-, H.- und Staatsarchiv zu Wien; Cod. 475 (13. Jahrh.) d. Admonter Bibl. f. 100, Nr. 118; Insert in Bestätigung d. E. B. Pilgrim ddo. 1377, 6/8, Salzburg; Wichner: Gesch. v. Admont II. 295, Nr. 133b; vgl. Meiller: Salzb. Regg. 290, Nr. 561.

275.

c. 1230, ..., ...

Irdning, Pfarre.

Erzbischof Eberhard II. von Salzburg trägt den Pfarrern von Greischern und s. Michael an der Liesing auf, den Pfarrer zu Irdning in den Besitz der ihm gegen C. von Werfen processualisch zuerkannten Zehenten von Oppenberg und Donnersbach zu setzen.

E. dei gratia Salzburgensis archiepiscopus, apostolice sedis legatus. Dilectis in Christo fratribus in Grûsscaren et in Lesnich plebanis cum fraterna dilectione orationis et salutem in Domino. Per litteras iudicum domini (apostolici, domini nostri pape) intelleximus, quod cum inter ecclesiam Idenich ex parte una, et C. de Weruen ministerialem Salzburgensis ecclesie ex parte altera super quibusdam decimis in Noppenberg et in Donnerpach questio uerteretur, ipsi iudices partibus terminum peremptorium prefixerunt, ad quem terminum cum reus nec per se, nec per aliquem nuntium compareret, rector ecclesie in Idenich ob contumaciam partis aduerse sibi petiuit possessionem decimarum earumdem (et sue?) custodie assignari. Cuius petitioni dicti iudices rationabiliter annuentes, et contumaci penam canonicam infligentes, archidiacono in Grusscaren dederunt in mandatis ut ad locum illum accederet et possessionem predictam ecclesie Idenich personaliter assignaret. Quibus ille reuerenter obediens et possessionem assignauit actori, et sententiam iudicum coram populo eiusdem ecclesie publicauit, sicut per litteras eiusdem archidiaconi et per famam uicinię intelleximus euidenter. Cum autem reus infra

annum possessionem non repeteret, nec se iudicio presentaret, rector ecclesie post annum euolutum supradictos adiuit, petens ueram possessionem ex secundo decreto sibi et ecclesie assignari. Iudices autem iustis ecclesie precibus inclinati, veram possessionem sepedicte ecclesie canonice assignauerunt, nobis tamquam ordinario dantes in mandatis ut ipsorum sententiam executioni mandaremus, contradictores si quos inueniremus, per censuram ecclesiasticam compescendo. Sed quia nos diuersis occupati negociis, plus quam fieri debuit, id facere tardabamus, nos adhuc moram que dampnosa fuit ecclesie, purgare uolentes, discretioni uestre precipimus, quatinus uice nostra ad locum illum personaliter accedentes, possessionem ueram supradictarum decimarum ecclesie sancti Petri publice et sollempniter assignetis, contradictores si qui fuerint, in se et in suis per censuram ecclesiasticam coercentes.

Aus Orig., Pgt., ehmals im Archive zu Admont, Abschrift. d. 19. Jahrh. im strmk. Landesarchive; vgl. Meiller: Salzb. Regg. 295 Nr. 585, mit Jahresansatz 1245.

276.

c. 1230, . . ., ...

s. Lambrecht.

Abt Wolfker von s. Lambrecht weist die Nachkommen eines Unterthans der Kirche von s. Michael zu Mariahof und einer Hörigen seines Klosters zur Hälfte Jener und zur anderen Diesem zu.

Notum sit presentibus et futuris quod quidam censualis ecclesie sancti Michahelis nomine Walch(u)nus duxit quandam ancillam ecclesie sancti Lamberti nomine Mahthilden filiam Gerdrudis, quo facto uenerabilis abbas sancti Lamberti Wolfkerus precibus bonorum uirorum et consensu conuentus sui inductus eandem ancillam ad censum trium denariorum super altare sancti Lamberti delegauit, hoc pacto quod liberi ipsorum utrique ecclesie, scilicet sancti Lamberti et sancti Michahelis diuisi adhereant prescriptum censum soluentes, et ut hec rata et firma teneantur, sigilli nostri impressione roboramus. Huius facti testes sunt dominus Gotfridus camerarius, Hainricus plebanus, Vdalricus

custos, Hartmůdus preco et fratres sui Dietmarus, Gotfridus, Vůdschalcus, Herrandus, Gotfridus iunior et frater suus Engilscalcus, Vůdalricus magister curie et frater suus Wolframus, Chunradus pistor, Chůnradus magister hospitum, et alii quam plures.

Org., Pgt., anhgdes. sehr abgewischtes Sig., Arch. zu s. Lambrecht; Cop. im Copialb. I. (14. Jahrh.) 131, Nr. 161, ebd.

277.

c. 1230, . . ., ...

Gurk, Domstift.

Bischof Ulrich von Gurk bestätigt dem Stifte Gurk seine von verschiedenen genannten Bischöfen verliehenen Güter und Rechte, darunter

„ . . . priuilegium eciam confirmacionis Waltheri episcopi . . . . . nec non actum eius, scilicet de commercio pro predio quod apud Cunendorf iuxta Muram a uobis (!) fratribus, videlicet Winthero et Gotfrido de Cronowe ministerialibus Hainrici marchionis Hystrie pro centum ac decem marcis conparatum priuilegioque ipsius marchionis roboratum Gurcensibus canonicis contulit, nec non confirmacionem eiusdem Waltheri super prepositura in valle sancte Marie Giriowe et reliqua in ipsius cyrografo sub titulo confirmacionis conprehensa . . .“

Cod. $^{142}/_{10}$ f. 69 des Arch. d. hist. Vereines f. Kärnten zu Klagenfurt.

278.

c. 1230, ..., ...

Spital am Semmering.

Abt Wolfker von s. Lambrecht constatirt, Zeuge gewesen zu sein, dass Offo von Teufenbach dem Spitale am Semmring 2 Huben zu Glödnitz bei Gurk schenkte, in deren Besitz dessen Neffe Hartwik sich setzte, der aber zur Verzichtleistung gezwungen wurde.

Ego Wolfkerus abbas dei gratia cenobii sancti Lamberti testimonium fero ueritati sicut audiui auribus meis et uidi oculis, (quod) dominus Offo de Tivfenbach contulit Hospitali de Čerwalde duos mansos apud Glodeniz, cuius predii aduocatiam intromisit se

dominus Hartwicus nepos eius, vnde factum est ut querimonia mota aduersus eum de ipsa aduocatia moneretur (!), ymmo de iure conpelleretur cedere et resignare aduocatiam quam sine m(inimo ?) iure possederat. Huius rei testimonium fidele perhibeo quia interfui. Testes etiam sunt dominus dux Karinthie et prepositus Gurcensis qui simul affuerunt in ipsa resignatione, et ubicunque necesse fuerit predicto hospitali, testimonium uerum perhibebo cum personis supra nominatis.

Org., Pgt., anhgd. Sigel, domcapitl. Archiv zu Gurk; vgl. vorne Note zu Nr. 139, c. 1215, . . ., ...

279.

c. 1230, ..., ...

Salzburg, Domstift.

Erzbischof Eberhard II. von Salzburg weisst eine Anzal genannter Kirchen im Lungau, im Ens- und Paltenthale dem Archidiakonate seines Domstiftes zu.

✠ In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Eberhardus dei gratia Salçeburgensis archiepiscopus, apostolice sedis legatus ⁝ in perpetuum. Cum sicut unire atque diuidere episcopatus est in Romani pontificis potestate, ita pertineat ad episcopos locorum inferiorum dignitatum unio atque diuisio earundem secundum canonicas sanctiones. Uidentes hoc competere iuri nostro, ecclesias parrochiales et capellas quarum nomina continentur in subditis, in Longov, in ualle Anasi et in Paltental constitutas, unimus archidiaconatui Salzburgensi, in Longov siquidem ecclesiam parrochialem sancte Marie in Pfarre, capellam sancti Michahelis, capellam sancti Martini, capellam sancte Margarete et capellam in Taemswich, in ualle autem Anasi ecclesias Hůse, Grebenicke, Grvsscharen, Ademunde, Jedenikche et Laezenikche, in Paltental uero ecclesiam sancti Laurentii. Ut autem hec nostra vnio debitam habeat firmitatem, presentem cartam super hoc conscriptam capitulo maioris ecclesie Salzburgensis concedimus sigilli nostri munimine roboratam.

Org., Pgt., angehängtes Sig. fehlt, k. k. H.-, H.- und St.-Archiv, Wien; Salzbg. Kammerb. I. 205 u. Cod. 927 f. 63', ebd. — Vgl. Meiller: Salzb. Regg. 178, Nr. 37.

280.

c. 1230, ..., ...

Stainz.

Leutold von Wildon regelt die Beziehungen seiner und seiner Familie Unterthanen, welche auf dem Grunde des von ihm gegründeten Klosters Stainz hausen, zu diesem Letzteren.

Ego Levtoldvs de Wildonia vniuersis hanc inspecturis cartulam salutem et bonum pacis. Ex instinctu spirituum malignorum et calliditate hominum astutorum solent frequenter cauillationes et astutie plurime ebullire quibus bona bonorum in deo simpliciter facta mutilantur uel penitus destruuntur, quod manifestissime patet, cum quis ecclesiis in remediis uel dotibus licet quandoque tremula cordis deuotione prouidet per quam salus omnium fideliter credentium tam mortuorum et morientium deposcitur et meretur. Hinc est quod ego Leutoldus de Wildonia, quamuis ecclesia sancte Katharine in Stanz fundationi mee in omni libertate plene per priuilegia et instrumenta idonea prouiderim, habito tamen consensu et consilio fratris mei Vlrici, presentibus et consulentibus domino Rudolpho de Lubgast et domino Conrado de Hornecke et domino Ortolfo de Pergarn et domino Witmaro de Hopfgarten probis uiris et honestis, quędam specialiter exprimere uolui que timentur tangere vniuersitatem, videlicet quod nulli fidelium meorum uel Vlrici fratris mei militum uel clientum conceditur, quin homines eorum pareant iudicio coram iudice fori in Stanz et de querimoniis respondeant et soluant iustitiam institutam, solutio que est vuruanch, dicto preposito uel eius iudici persoluant, mauta theloneario eius detur, in dedicationibus et aliis sollennitatibus ecclesiarum que kirchgang dicuntur, in dotibus ecclesie prefate, uidelicet in sancto Stephano apud Lemsenz et in sancto Georgio apud Eppendorf mauta et vuruanch nulli, nisi quem ad hec recipienda prefecerit prepositus dicte ecclesie, persoluantur. Si quis autem huic libertati supradicte ecclesie et nostre donationi et concessioni contraire tentau(er)it, incontinenti retunsione patiatur, presentibus sigillorum nostrorum munimine roboratis.

Aus nun verlorenem Copialbuche des Klosters Stainz in neuer Abschr. im strmk. Landesarchive.

281.

1231, 10. Febr., s. Lambrecht.

s. Lambrecht — Seckau, Domstift.

Abt Wolfker und der Convent zu s. Lambrecht vergleichen sich mit dem Stifte Seckau in ihrem Streite um die Pfarre Knittelfeld.

In nomine patris et filii et spiritus sancti amen. Ego Wolfkerus abbas sancti Lamberti cum t(o)to conuentu fratrum nostrorum omnibus presentibus et in posterum futuris in perpetuum. Quoniam dignum est et iuris explorati ratio dictat, ut ea que ordine iudiciario vel in forma arbitrii siue compositionis legitime decisa fuerunt, amodo in questionem non deducantur uel in controuersiam, ideo presentis scripti paginam ad presentes et in posterum successuros transmittimus, significantes qualiter et in quem modum questio super ecclesia in Chuteluelde (!) contra venerabilem fratrem nostrum prepositum Gotfridum et capitulum Sekowense a dilecto fratre nostro Heinrico plebano de Lint exorta, per amicabilem compositionem de consilio discretorum uirorum est sopita. Forma autem compositionis hec est, plebano de Lint venerabili fratri nostro preposito et capitulo Sekowensi questionem super dicta ecclesia mouente, eandem ecclesiam ad suam ecclesiam pertinere asserebat, verum ne lites litibus inculcarentur et ut parceretur laboribus et expensis, et ne fraterna caritas inter nos et cenobium Sekowense iam diu habita que pro concordia prouisa est, per questionem subortam tenderet ad discordiam, in recompensationem ecclesie in Chuteluelde et decimarum ibidem de nouo excultarum ecclesie sancti Martini in Lint marcam in redditibus prememoratus prepositus (de c)onsilio capituli sui optulit, scilicet mansum in Aich soluentem medium talentum, et aliud predium in Celtwich soluens quadraginta d(enario)s, et ne a successoribus postmodum lis super eadem ecclesia Chuteluelde et super decimis noualium ex nemore illo quod fuit ibi, de nouo cultis s(uscitetur), ratam et firmam habemus factam compositionem, renunciantes omni actioni et exceptioni nobis competenti super questione iam dicta, (hoc tamen) adiecto, ut si contingat aliquem de terminis ecclesie in Lint

transferre se in Chuteluelde et habere ibi domicilium et postmodum petere sepulturam in Lint, sacerdoti in Chuteluelde regenti populum et in Chumbenz non liceat contradicere, seruato tamen iure canonico cum ea sollempnitate morientium, uidelicet ut quartam uel medietatem vel aliam portionem debitam ecclesie in Chuteluelde persoluat illius legati quod legauerit ecclesie in Lint, ubi elegerit sepulturam. De consensu igitur capituli nostri et uoluntate sigillum nostrum et capituli nostri presenti scripto apponimus, ipsum scriptum sigillorum impressione et testium subscriptione munientes corroboramus. Ob maiorem etiam cautelam penam hanc statuimus de consensu partium, ut si qua partium contra tale factum ire presumpserit, alteri parti triginta marcas denariorum persoluere teneatur. Huius rei testes sunt Gotfridus prior, Gotschalcus, Vlricus, Permannus, Haidenricus sacerdotes ac monachi de sancto Lamberto.

Datum apud sanctum Lambertum, anno ab incarnatione Domini M.CC.XXXI., indictione IIII., IIII. idus Februarii.

Org., Pgt. (in der Mitte etwas durchlöchert), von 2 angehgt. Sigeln Nr. 2 abgeriss., Nr. 1 zieml. gut erhalt., strmk. Landesarchiv; Abschr. d. 14. Jahrh. im Copialb. 334 f. 55', ebd.

282.

(1231), 20. Juni, Rieti.

Salzburg, Erzbisthum.

Papst Gregor IX. befiehlt dem Erzbischofe von Salzburg und dessen Suffraganen, die neuen Statute wider die eingerissenen Ketzereien in Vollzug zu bringen.

Gregorius episcopus seruus seruorum dei. Venerabilibus fratribus . . archiepiscopo Salzeburgensi et eius suffraganeis salutem et apostolicam benedictionem. Solent heretici ad insipientiam suam ecclesie sapientiam exercere, dum erroris spiritibus intendentes deridebant eam tempore iuniores, quorum non dignabatur patres ponere cum canibus gregis sui, quia suggillantes orthodoxe fidei puritatem quasi habitantes in desertis, torrentium clam dogmatizabant simplicibus fallacias heretice prauitatis. Quare tum necesse sit hereses esse non solum ineuitabile set et utile,

necessario ecclesie filii docti sunt illorum insipientiam confutare. Cum facile sit fabricatores mendacii tamquam stipulam ante faciem ignis disperdi ab assertoribus ueritatis, et quod dolentes referimus, qui tamquam reptilia uenenata insidiari consueuerant in occultis uirus erroris linguis maliloquis infundendo, nunc animati periculosissima feritate patenter quasi in prelium contra ecclesiam insurgebant, innumeris fraudum comentis nichilominus insistentes, quoniam Vrbem in absentia nostra intrare non ueriti, quibusdam potentibus uitiatis multa enormia nequiter attemptabant. Sed per misericordiam Jesu Christi qui ecclesiam suam temptari non patiens ultra quam ualeat sustinere, sed faciens cum temptatione prouentum, illam semper in tribulationibus dilatauit, reuelauit dominus abscondita tenebrarum, illorum quosdam conuertens, qui multos auersos in diuersis regionibus manifestant, quibusdam iudicium quibusdam misericordiam iam expertis. Vnde nos fidei zelo succensi de communi fratrum nostrorum consilio tam contra hereticos quam credentes receptatores et fautores eorum noua statuta sollempniter promulgantes, ea mandauimus firmiter obseruari, senator quoque Vrbis de uoluntate ac consensu totius populi Romani contra predictos constitutiones suas edidit et iurauit et iurabunt omnes de cetero senatores. Volentes igitur ut statuta et constitutiones huiusmodi ubique rite seruentur, ecce ipsa uobis sub bulla nostra mittentes fraternitati uestre per apostolica scripta mandamus, quatinus statuta nostra in ciuitatibus ac diocesibus uestris semel in mense singuli publicantes et facientes sollempniter publicari, aduocatos et officiales, qui pro tempore fuerint, ut constitutiones a senatore prolatas statuant et in capitulariis locorum suorum faciant annotari, moneatis prudenter et efficaciter inducatis. Quod si forte facere noluerint, nobis per uestras litteras intimetis, ut procedamus exinde prout secundum deum uiderimus procedendum. Datum Reate, XII. kalendas Julii, pontificatus nostri anno quinto.

Org., Pgt., anhängende Bleibulle, k. k. H.-, H.- und Staats-Archiv zu Wien.

283.

1231, 11. Aug., Lind.

s. Lambrecht — Seckau, Domstift.

Abt Wolfker von s. Lambrecht entscheidet als päpstlich delegirter Richter den Streit seines Conventes und des Stiftes Seckau mit dem Pfarrer Pilgrim von Fonsdorf betreffs der Kirchen zu Schönberg und Lobming.

Vniuersis fidelibus in posterum successuris Wolfkerus dei gratia abbas sancti Lamberti iudex delegatus ab apostolica sede in uero salutari salutem. Qualiter in causa que inter dilectos fratres nostros prepositum et capitulum Seccowense ex una parte, et Pilgrimum plebanum de Vanstorf ex altera uertebatur, coram nobis processum fuerit super capellis de Schonenberch et de Lobnich, in scriptis duximus redigendum. Partibus igitur in nostra presentia constitutis supradictus plebanus offerens nobis autenticum domini pape suplicabat, ut secundum tenorem ipsius sibi de tali causa iusticiam faceremus. Aduocatus uero aduerse partis, uidelicet Seccowensis exceptiones declinatorias iudicii proposuit ex aduerso, super quibus cum fuisset aliquamdiu disputatum, tandem quedam exhibuit instrumenta in quibus continebatur, quod causa super capella Schonperch esset primitus coram iudice ordinario, Salzburgensi uidelicet archiepiscopo terminata, et ideo allegabat de re iudicata non esse amplius iudicandum. Vnde nos auditis allegationibus et rationibus utrimque productis, quia nobis de re iudicata constitit capitulum Secowense ab impeticione sepedicti plebani sententialiter absoluimus, ipsi super omnia memorate capelle silentium imponentes. Sed quia adhuc super altera capella in Lobnich restabat questio, utraque pars pro decisione litis in nostrum arbitrium compromisit, pena interposita, ut si qua partium ueniret contra arbitrium, xx marcas denariorum persolueret parti arbitrium obseruanti. Nos ergo habito prudentum uirorum consilio, ut parceretur laboribus et expensis, arbitrando decreuimus, ut capitulum Secowense marcam in redditibus consecret ecclesie in Vanstorf, et sic plebanus toti questioni cederet, quod et fecit. Sed cum die prefixo capitulum Secowense legitimo casu

interueniente non posset facere compromissum, misso nuncio ad excusandam causam absentie petiuit a plebano, ut solutionem arbitrii in diem alterum prorogaret Quod cum voluntarie acceptasset, statuto die capitulum memoratum optulit predicto plebano quod fuit in arbitrio compromissum, ille uero quasdam friuolas exceptiones pretendens cepit arbitrio contraire. Vnde nos ex habundanti partibus iterum conuocatis, sed non ratione iudicii ipsas ad concordiam trahere nitebamur, plebanus uero iterum contempto arbitrio ad Romanam curiam frustratorie appellauit, pars uero Secowensis allegabat appellationi sue esse nullatenus deferendum, quia nullam speciem grauaminis pretendebat, et cum semper ratum haberet arbitrium, pro uiolatione ipsius pena compromissa sibi solui ab ipso plebano coram nobis instantius postulabat. Ne ergo in posterum super actis presentibus calumpnia oriatur, sigilli nostri impressione presentem paginam roboramus. Datum apud Lint, anno gratie M.CC.XXXI., III. idus Augusti.

Org., Pgt., Sigel abgerissen, strmk. Landesarchiv.

284.

1231, 17. Sept., s. Georgen a. Längsee.

Göss.

Aebtissin Diemud von s. Georgen am Längsee überträgt eine Hörige namens Gertrud, Tochter Eberolfs von Mühlbach, an das Kloster Göss.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis amen. Notum sit omnibus Christi fidelibus tam presentibus quam futuris, quod ego Dimodis sancti Georii tunc temporis rectrix et electa cum consensu totius capituli quandam ancillam Gerdrudim nomine, filiam Ebrolfi de Mulbach, que ad nostram pertinebat ecclesiam, potestatiua manu libere et nullo contradicente cum omni iurisditione que ad nos respiciebat, cum pleno iure hereditario ecclesie beate Marie in Gosse delegavimus. Ne uero inposterum aliqua calumpnia litis super eodem facto oriatur, presentem paginam appensione sigilli generalis nostri capituli roboramus atque

confirmauimus. Huius rei testes sunt frater Calhochvs monachvs, dominus Chunradus de Lebnach, dominus Aemzo, Heinricus der Winter, Rvdolfvs, Leo de Nuzberch, Chrafto, Heinricus de Sorich, dominus Gebhardvs de Sibeneiche et alii quam plures. Hacta (!) sunt apud sanctum Georium, anno ab incarnatione Domini M.CC.XXXI., indictione IIII., epacta XV., XV. kalendas Octobris. Scripta per manum Offonis de Frowenstein.

Org., Pgt., ziemlich gut erhaltenes anhgd. Sig., strmk. Landesarchiv. — Cop. d. 19. Jahrh. in Cod. 785 p. 46, ebd. — Frölich: Dipl. Stir. I. 55, Nr. 30.

285.

1231, 18. Sept., Riez.

Obernburg.

Patriarch Berthold von Aquileja weist dem Kloster Obernburg die Güter Leonhards und Johanns von Wollog zu, welche in demselben einen Raub mit Einbruch verübt hatten.

✠ In nomine sancte et indiuidue trinitatis amen. B. dei gratia sancte Aquilegensis ecclesie patriarcha. Notum facimus vniuersis presentem paginam inspecturis quod cum Leonhardus et Johannes de Wolog ex maligni spiritus instinctu monasterium Obberenburch nocte furtiue ingressi et parietibus fractis pecuniam et alia eiusdem ecclesie bona nequiter accepissent, ipsi postea coram nobis in iudicio constituti, non valentes dictum scelus inficiare, pene mortis fuerunt merito addicendi. Nos vero ad instanciam peticionis dilecti in Christo filii nostri Addelberti eiusdem monasterii abbatis et aliorum habitoque consilio deliberato, eorum parcentes personis ea conditione ut mare transirent, deo ibidem famulaturi perpetuo, bona eorumdem publicauimus vniuersa que tamen omnia a nobis habebant in fevdo, et vt monasterio leso satisfieret, ordinauimus. Verum quia de bonis illis que nostri erant, propria dampna monasterii non poterant resarciri, vt saltem in aliquo eidem satisfieret, proprietatem eorumdem bonorum contulimus monasterio, ita tamen quod abbas prius dictus nobis ad restauranda hec bona xii marcas Frisacensium soluere promisit et exsoluit, hoc adiecto quod quamuis dicti uiri scelerati fevdali

quod habebant in bonis eisdem, sint penitus destituti, due tamen sorores eorum partem que eas contingit, scilicet viiii agros et dimidium ab ecclesia recipiant Obberenburch, quam tamen sui partem coram nobis confesse sunt dicte femine pro novem marcis et dimidia abbati dicte ecclesie pro dampno eidem illato quod ante diximus, obligasse. Vt autem hec nostra donatio firma permaneat et inconwlsa perpetuo, presentem kartam inde conscribi iussimus et sigilli nostri ac testium munimine roborari. Datum anno gratie M.CC.XXXI., XIIII. kalendas Octobris, in orto Riez, presentibus Haynrico Polensi et Popone Petinensi episcopis, Hartnido abbate Belegensi, Chunrado decano Aquilegensi, Berchtoldo archidiacono Villacensi, Livpoldo, Wilhalmo fratribus de Hoheneke, Chunrado de Sôvneke, Berchtoldo de Tricano, Rŭdolfo, Wlrico fratribus de Areis, Duringo, Livtoldo, Rachwino, Wlrico de Prŏssperch, Durico de Vŏcen, Chunone de Viscæren, Gebhardo de Iwan et aliis multis.

Org., Pgt., anhängendes verletzt. Sig., strmk. Landesarchiv. — Abschr. d. 19. Jahrh. in Cod. 1698 f. 96, ebd.; dessgl. im domcapitl. Arch. zu Laibach, Fasc. 82, Nr. 27.

286.

1231, 11. Oct., ...

Pettau, Dominicaner.

Erzbischof Eberhard II. von Salzburg beurkundet, dass er zu Pettau ein Dominikanerkloster zugelassen habe, und anerkennt dessen schon erlangte oder noch zu erlangende Privilegien.

Eberhardus dei gratia Salisburgensis archiepiscopus, apostolice sedis legatus. Quoniam ea que emergunt, lapsu temporis de facili mentes hominum pertranseunt, nisi aliquo mediante ipsorum memoria commendentur, ideo hoc presenti scripto notum fieri uoluimus vniuersis, quod dilectos in Christo nobis fratres Predicatores in Petouia locauimus secundum omnem libertatem ordinis fratrem eorundem, rata etiam habituri omnia ipsorum priuilegia a sede apostolica seu a nobis habita nec non et habenda uel impertienda. Ne autem predictis fratribus predicatoribus hac in parte quisquam possit obuiare, ideo presentem paginam sigillo

nostro iussimus roborari. Data anno ab incarnatione Domini millesimo ducentesimo trigesimo primo, V. idus Octobris, archiepiscopatus nostri anno XXXI.

Cop. aus Cod. 141 d. H.-, H.- und Staats-Arch. zu Wien im strmk. Landesarchive.

287.

1231, Nov. 1, Frisach.

Admont.

Reimprecht von Mureck tritt für sich und seinen Sohn Reimprecht von allen Ansprüchen zurück, welche er gegen das Kloster Admont auf Zehente zu Obdach und „Gamner" *erhoben hatte.*

Reimbertus de Murekke senior et Reinbertus filius eius omnibus ad quos hec littera peruenerit, salutem in Domino. Notum sit omnibus ad quos hec scriptura peruenerit, quod nos Reimbertus pater et Reimbertus filius in ecclesia sancti Bartolomei apud Frisacum ante altare maius coram arciepiscopo Salzpurgensi domino Eberhardo ipso inducente recognouimus, quod contra deum et eius gloriosam matrem circa monasterium Admontense grauiter hactenus deliqueramus occupando et detinendo decimas ad ipsum pertinentes in Gamner. Quapropter timentes animabus nostris pro salute nostra et parentum nostrorum, libere et absolute cessimus et abrenunciauimus pro nobis et heredibus nostris omnibus, nichil nobis in eis vel pro eis retinentes, et insuper promittentes quod nos idem monasterium vel abbatem aut monachos super illis decimis in Gamner et in Obdach vel rebus aliis nunquam de cetero molestabimus, et quantum poterimus cauebimus et operam dabimus, ne ab aliis presertim occasione nostri, de cetero molestentur. Supplicauimus etiam ipsis ut pro nobis apud deum suis precibus instare debeant, ne nos puniat pro preteritis iniquitatibus ac pro grauaminibus que prefato monasterio per nos illata sunt, nec in die iudicii de manu nostra decimas easdem requirat. Acta sunt hec Frisaci, in ecclesia sancti Bartolomei, anno Domini millesimo ducentesimo tricesimo primo, coram domino Eberhardo archiepiscopo Salzpurgensi, in presencia istorum testium, domini Rudigeri episcopi Kimensis, Vlrici episcopi Lauentini,

Heinrici electi Secowensis qui fuerat prepositus Soliensis, Cvnradi abbatis sancti Pauli, magistri Marquardi prepositi Odingensis, Bernhardi prepositi Frisacensis, Otakeri arcidyaconi superioris Marchie, Geroldi plebani de Biber, Dietmari arcidyaconi de Celsa, Ortolfi de Meideberc, Rudolfi plebani de Lemsniz, Heinrici notarii plebani de Cessendorf, Oddonis de Traberc, Oddonis de Cunigesberc, Rudigerii de Salvelde, Heinricii de Truhsen, Hartnydi de Betowa, Heinrici de Gravenstein, Heinrici Raspe, Cunradi de Wildonia, Gotfridi Kelz, Gerhohi marscalci, Hermanni de Schonenstein, Vlrici de Hafnerburc, Ekehardi de Tanne, Karoli de Gutrat, Vlrici de Wilarn, Gotschalci de Neydek, Eberhardi de Holeneke, Engelrami de Strazpurc, Guntheri de Strazpurc, Hermanni Murre iudicis de Frisaco, Heinrici Spigel, Cunradi Smelzerii, Engelberti Manel, Gotpoldi fratris eius, Cunradi Cragili, Friderici Cragil, Herbordi Cragil, Jacobi Frisacensis, Liupoldi, Engelberti, Hartwici et aliorum quam plurium ciuium Frisacensium, Colonis Longi plebani de Mulbach.

Org., Pgt., wahrscheinlich mit 3 angehgt. Sig., von welchen das letzte beschädigt erhalten ist, Arch. zu Admont; Cop. in Cod. 475 f. 116, Nr. 140, ebd. — Wichner: Gesch. v. Admont II. 297, Nr. 135.

288.

1231, 3. Dec., Altenhofen.

Admont.

Erzbischof Eberhard II. von Salzburg beurkundet, wie die Ansprüche Reimprechts von Mureck gegen das Kloster Admont auf Zehente zu Obdach und „Gamner“ schiedsgerichtlich durch ihn und Herzog Liupold von Oesterreich und Steiermark entschieden worden seien, und Jener in Folge dieses darauf verzichtet habe.

✠ In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Eberhardus dei gratia Salzburgensis archiepiscopus, apostolice sedis legatus in perpetuvm. Cvm inter monasterium Admuntense olim ex una parte, et dilectum filium Reinbertum de Murecke ex altera super quibusdam decimis in Gamnaer et in Obdach fuisset questio diutius agitata, ac tandem per nostrum et Liupoldi incliti ducis Austrie et Stirie arbitrium quos partes ad hoc unanimi elegerant uolun-

tate, inter ipsas fuisset conpositum in hunc modum, ut dictus Reinbertus pro se et pro heredibus suis predicte liti renunciaret omnino receptis a monasterio memorato centum quinquaginta marcis denariorum Frisacensium, de quibus se clamauit solutum in nostra et dicti ducis presentia sicut plenius super his editum continet instrumentum. Post mortem tamen ducis predicti prefatus Reinbertus credens se inuenisse occasionem crassandi licentius iterum in monasterium sepedictum, predictas decimas per uiolentiam occupauit, propter quod idem abbas et conuentus Admuntensis suam apud nos querimoniam innouarunt. Tandem idem R. legitime citatus a nobis ac de cessione siue renunciatione prius facta tum per testes tum per instrumentum coram nobis in iure conuictus, cum iam non restaret nisi ferenda sententia condempnationis in grauaminibus monasterio sic illatis graniter offendisse, vnde suplicans abbati et fratribus ut pro culpa sua intercederent apud deum, tam ipse quam Reinbertus iunior filius suus qui presens aderat, denuo renunciauerunt et libere cesserunt omni iuri quod habebant vel habere se dixerant in decimis supradictis, promittentes deo et nobis quod monasterium supradictum in decimis illis uel in aliquibus aliis deinceps nullo modo molestarent. Et quia presentes aderant quidam milites qui predictas decimas ab eisdem dominis in feudum se habuisse dicebant, per sententiam et consensum omnium presentium ita decretum et diffinitum est, quod ex quo tam ipse Reinbertus senior quam filius suus R. prefatas decimas libere et sine omni conditione in iure dimiserant et abdicauerant, et nichil sibi retinuerant in eisdem, nullus in mundo auctoritate uel nomine ipsorum uel alterius eorundem, uel etiam alicuius consanguinei uel heredis ipsorum aliquid iuris in illis decimis sibi poterat usurpare. Nos etiam sententiam excommunicationis protulimus in omnes illos, qui prefatum monasterium in illis decimis temere presumerent decetero molestare. Acta sunt hec Frisaci in ecclesia sancti Bartholomei, anno Domini millesimo ducentesimo tricesimo primo, indictione quinta, sub his testibus, Rudgerus Kimensis, Vlricus Lauendinus episcopi, Heinricus Sekowensis electus, Chunradus abbas sancti Pauli, magister Marquardus prepositus Odingarum, Bernhardus prepositus Frisacensis, Otacharus archidiaconus supe-

rioris marchie, Ditmarus de Celsah decanus Frisacensis, Liuprandus archidiaconus Karinthie, Geroldus plebanus de Piber, Ortolfus de Meideberc, Rudolfus plebanus de Lemsnitz, Otto de Traberch, Otto de Kungesberc, Rudegerus de Saluelden, Heinricus de Truhsen, Hartnidus de Betŏwe, Heinricus de Grauenstein, Heinricus Raspo, Chunradus de Wildonie, Gotfridus Kaeltz, Gerhohus marescalcus, Eberhardus de Schŏnensteine et Hermannus frater eius, Vlricus de Hauenaerberc, Ekchehardus de Tanne, Karolus de Gutrat, Vlricus de Wilarn, Gotschalcus de Nideke, Eberhardus de Holeneke, Engelrammus de Strazburc et Guntkerus, Hermannus Mŭrre, Heinricus Spĭgel, Chunradus Smelcaer, Engelbertus Maenel et Gotpoldus frater eius, Chunradus, Fridericus et Herbordus Chraegel, Jacobus, Liupoldus, Engelbertus, Hartwicus et alii quam plurimi ciues Frisacenses, ad hec Vlricus de Wildonie, Vlricus de Liehtensteine, Wulvingus et Hartnidus fratres de Libenitz. Datum per manum magister Heinrici notarii apud Altenhouen, III. nonas Decembris, feliciter amen.

Org.. Pgt., anhgdes. gut erhaltenes Sig., Archiv zu Admont; Abschr. in Cod. 475 n. 91, ebd. — Wichner: Gesch. von Admont II. 295, Nr. 134.

289.

(1231, anfangs Decembers?....).[1])

s. Lambrecht — Seckau, Domstift.

Erzbischof Eberhard II. von Salzburg bestätiget das Abkommen zwischen dem Kloster s. Lambrecht und dem Stifte Seckau in deren Zwiste um die Pfarre Knittelfeld.

In nomine patris et filii et spiritus sancti amen. Eberhardus dei gratia Salzburgensis ecclesie archiepiscopus, apostolice sedis legatus. Omnibus fidelibus in perpetuum. Cum iudices officio conueniat lites in quantum potest dirimere non cauillacioni locum relinquere, eapropter coram nobis in figura iudicii siue compositionis acta diligenti cura dignum duximus diffinire, ne per obli-

[1]) Wegen des Datums vgl. die Zeugen dieser und der vorhergehenden Urkunde.

uionem aut maliciam alicuius possint processu temporis suscitari. Presenti ergo scripto tam presentium quam futurorum memorie commendamus, quod cum inter dilectos fratres nostros prepositum et capitulum Seccowense ex una parte, et abbatem et fratres sancti Lamberti ex altera super capella in Chuteluelde per Heinricum plebanum de Lint exorta questio uerteretur, asserentibus fratribus sancti Lamberti iam dictam capellam ad ecclesiam sancti Martini in Lint in qua ius optinet patronatus, tamquam filiam pertinere. Tandem cum lis suo ordine procederet de consilio prud(entum) uirorum ut esset finis litium et remedium expensarum fieret et laboris, utraque par(s) bonorum uirorum arbitrio se commisit, pena xx marcarum pro uiolatione arbitrii de consensu partium promulgata. Illi uero arbitrando taliter statuerunt, ut prepositus et capitulum Seccowense marcam in redditibus ecclesie sancti Martini in Lint conferrent, et sic supradicti fratres sancti Lamberti omni cederent questioni. Vnde soluto decreto arbitrii sepedicti fratres sancti Lamberti renunciauerunt accioni et exceptioni sibi competenti, dantes instrumentum super hoc sigillo et testibus roboratum. Vt ergo tale factum maneat inconuulsum, presens scriptum sigilli nostri patrocinio confirmamus. Huic confirmationi testes interfuerunt Rudgerius Chimensis episcopus, Vlricus episcopus Lauentinus, Heinricus electus Secowensis

Org., Pgt., anhgdes. etwas verletztes Sigel, strmk. Landesarchiv; Abschr. des 14. Jahrh. im Copialb. 334 f. 31a, ebd. — Vgl. Meiller: Salzb. Regg. 254 Nr. 381 mit Note 140 u. Jahr 1231, Nov.

290.

(1232), 7. April, Leibnitz.

Stainz.

Erzbischof Eberhard II. von Salzburg überlässt Leutold von Wildon allen Grund der Kirche zu Stainz aus der Pfarre Lemschitz, in welche selbe gehörte, und gibt ihm den dagegen abgetretenen Ort Gschwend als Lehen wieder zurück.

Nos Eberhardvs dei gratia Salisburgensis (archiepiscopus), apostolica sedis legatus tenore presentium patere uolumus uniuersis, quod ad instantiam dilecti nobis domini Leutoldi de Wil-

donia fundum spectantem ad parochiam Lembsniz in quo ecclesia sancte Catharine apud Stånz est hoc tempore collocata, domino Leudoldo tradidimus cum plenitudine potestatis. Ipse uero dominus Leudoldus pro commutatione huiusmodi villam apud Geswende ad eum iure proprietario pertinentem, ut nostram ecclesiam indempnem redderet, nobis dedit, nos tanta deuota sua obsequia adtendentes prefato domino Leudoldo uillam prenotatam iure reddidimus feodali, et in huius rei testimonium euidens domino Leudoldo hanc dedimus litteram sigilli nostri munimine roboratam. Data sunt hec apud Leibenz, VII. idus Aprilis, secunde indictionis, his presentibus, Heinrico[1]) venerabili Seccowensi electo, Hartnido de Betoue, Vlrico de Wildonia, Chunrado de Hornekke, Hartengo Chelzone, Friderico castellano de Libenz et aliis quam plurimis.

Aus nun verlorenem Stainzer Codex in neuer Copie im strmk. Landesarchive. — Vgl. Meiller: Salzb. Regg. 289 Nr. 555, Note 203.

---

[1]) Meiller hat „Gowendt" statt „Geswende", und „Vlricus . . . episc." statt „Heinricus". Auf diesen Letzteren würde allerdings die Indiction II. mit 1244 passen. Allein Stainz kann nicht erst 1243 gestiftet sein, da um 1233 bereits Propst Gerold erscheint, den Meiller nicht kennt. Obige Urkunde kann auch nicht zu 1229, auf welches die 2. Indiction passt, gehören, denn am 7. April d. J. war nicht nur der Erzbischof in Salzburg und nicht in Leibnitz, sondern Heinrich noch nicht Bischof von Seckau. Das wurde er erst im Jahre 1231 und zwar im August, und consecrirt am 30. Juni 1232. Zwischen diesen Monaten läuft also die Betitelung als „electus". Im April 1232 war der Erzbischof in Cividale, u. z. erscheint er daselbst vom 27. d. M. an; Bischof Heinrich befand sich am 25. März d. J. zu Rieti in Geldsachen für den Erzbischof. Es ist möglich, dass am 7. April 1232 der Erstere noch, und der Letztere schon wieder in Leibnitz war. Allerdings hat die Urkunde „ind. II." und 1232 hätte „ind. v.", aber gerade „ii." und „v." oder „u." werden leicht verwechselt. Ob nun Meiller mit Bischof Ulrich, oder unsere Abschrift mit Heinrich Recht hat? Allerdings passt eben auf Ulrich um 1244 die II. indict. und ebenso der Titel „electus". Aber das Geschäft der Urkunde ist so, dass selbst Meiller eine ganz jüngst vollzogene Stiftung von Stainz annehmen muss, und um 1244 datirte die Gründung mindestens schon 11 Jahre. Ich kann daher kaum anderes als 1232 annehmen, und die Gründung noch früher. Vgl. Caesar: Annal. duc. Stir II. 142; Marian: Gesch. d. Klerisey, VI. 311.

291.

1232, 9. Juni, s. Lambrecht.

Admont.

Erzbischof Eberhard II. von Salzburg beurkundet den schiedsrichterlichen Vergleich zwischen dem Kloster Admont und Ritter Otakar Graswein betreffs Zehente zu „Gamner“.

Eberhardus dei gratia Salzpurgensis archiepiscopus, apostolice sedis legatus, in perpetuum. Presenti scripto notum facimus universis, quod cum olim inter dilectos filios abbatem et conuentum Admuntensem ex una parte, et Otakarum militem de Grazwin ex altera super decimis quibusdam in Gamner questio verteretur, nos ad instantiam partium venerabilem Sekowensem episcopum eis concessimus auditorem, coram quo tandem post plures tractatus super hoc habitos, per arbitrium dilectorum filiorum magistri Bernhardi Frisacensis prepositi, Vlrici de Liehtenstein, Ernesti de Tiufenpach, Heinrici de Oberndorf et Ortolfi de Strehkwitz a partibus communiter electorum, quod inquam arbitrium ab ipsis fuit utique approbatum, lis autem taliter est sopita ut abbas idem xxv marcas denariorum Frisacensium militi daret predicto, ac ipse miles cederet et renunciaret pro se et heredibus suis omnino questioni eidem, recognoscendo publice coram testibus infrascriptis decimas illas monasterio memorato, receptaque fideiussoria cautione per Ortolfum de Strehckwitz qui pro abbate in ea pecunia fideiussit, idem miles clamavit publice se solutum. Nos quoque predictis decimis in protectionem nostram specialem susceptis, ne tractatus idem deueniat in errorem, presens instrumentum exinde conceptum sigillo nostro mandauimus roborari. Testes sunt Rudigerus Kymensis, Vlricus Lauendinus episcopi, Vlricus de Wildonia, Ditmarus de Lyhtenstein, Heinricus de Truhsen, Otto de Chungesberch, Karolus de Gutrat, Rudigerus de Saluelden, Liutfridus de Eppenstein, Erchengerus de Oberndorf, Chunradus de Trage, Gotfridus de Ponek, Albertus Swergebel, Heinricus de Schôvlich, Ilsungus de Schôvlich, Ditricus de Puchs, et Otto, Libhartus et Offo de Chets, Eberhardus de Tiuffenpach, Heinricus et Otto de Admunt, Wolfelinus et Chun-

radus Brukker, Fridericus, Chunradus, Herbordus et Heinricus Chregel, Sighardus de Engilboldesdorf, et alii quam plures. Datum apud sanctum Lambertum, V. idus Junii, in die dedicationis monasterii, indictione V.

Cop. in Cod. 475 n. 95, u. Cod. 462 n. 7, Biblioth. zu Admont. — Pez: Thes. anecd. III. p. 745 Nr. 58. — Vgl. Meiller: Salzb. Regg. S. 258 Nr. 401. Wichner: Gesch. v. Admont II. 298 Nr. 136.

292.

(1232), 15. Juli, Spoleto.

s. Peter in Salzburg.

Papst Gregor IX. trägt dem Dechant, Schatzmeister und Cantor vom Dome zu Salzburg auf, die Klage des Klosters s. Peter zu Salzburg wider die Gebrüder von „Chenil" und Andere wegen Beeinträchtigung dessen Besitzes zu Schildlehen i. d. Ramsau bei Schladming zu untersuchen und zu entscheiden.

Gregorius episcopus seruus seruorum dei. Dilectis filiis .. decano, ... thesaurario et cantori Salzpurgensis (ecclesie) salutem et apostolicam benedictionem. Dilecti filii ... abbas et conuentus sancti Petri Salzpurgensis nobis conquerendo monstrarunt, quod Chunradus de Chenil et Gotschalcus frater eius et quidam alii Salzpurgensis diocesis super predio in Schiltåwe et rebus aliis ad eorum monasterium spectantibus de iure iniuriantur eidem (!). Ideo discretioni uestre per apostoli(ca) scripta mandamus, quatinus conuocatis partibus audiatis causam et appellatione remota fine debito terminetis, facientes quod decreueritis, per censuram ecclesiasticam firmiter obseruari, testes autem qui feurint nominati, si (se) gratia, odio uel timore subtraxerint per censuram eandem appellatione cessante cogatis ueritati testimonium perhibere. Quod si non omnes hiis exequendis potueritis interesse, duo uestrum ea nichilominus exequantur. Datum Spoleti, idibus Julii, pontificatus nostri anno VI.

Copialb. des Klosters s. Peter in Salzburg (13. Jahrh. Mscr. P.) p. 21.

293.

1232, 13. Aug., Krieglach.

Spital am Semmring.

Erzbischof Eberhard II. von Salzburg beurkundet den schiedsrichterlichen Ausgleich des Streites zwischen Pfarrer Otakar von „Murce“ und dem Spitale am Semmring betreffs der Kirchen s. Johann zu Mürzhofen, s. Georgen am Calvarienberge bei Kindberg, und der neuen Kirche zu Kindberg.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Eberhardus dei gratia Salzeburgensis archiepiscopus apostolice sedis legatus⁝ in perpetvum°⁝ Cvm seruos dei non deceat litigare, ne ex litibus oriantur sicut frequenter euenit, presertim inter uiros religiosos et personas ecclesiasticas simultates, nos quibus ex officio cure pastoralis incumbit quietem et concordiam in subditis procurare, sicut utique circa ipsos et lites dirimimus, sic profecto, ne et denuo suscitentur, pio et utili decernimus studio prouidendum ad elidenda in posteris dubia redigendo in scriptis compositionum tractatus et arbitria prout fiunt. Presenti igitur scripto nouerint uniuersi, quod cum olim inter Otacharum plebanum de Murce nomine ecclesie sue et Sifridum hospitalarium in Cerwalde nomine Hospitalis eiusdem super ecclesiis sancti Johannis et sancti Georgii et noua ecclesia in foro Kindenberc et limitibus earundem, nec non super decimis et noualibus quibusdam hinc inde questio esset diutius agitata, ac super predictis tandem in dilectos fratres Ottonem prepositum Sekowensem, magistrum Albertum de Straninsdorf, magistrum Geroldum de Piber, Chunradum de Stiven et Pilgrimum de Potenstein plebanos utpote in arbitros, sub pena triginta marcarum denariorum Frisacensium legalium fuisset a partibus compromissum, arbitrium prout iidem partibus acceptantibus promulgarunt, quemadmodum infra expresse perspicitur contineri, ratum habentes, auctoritate nostra duximus confirmandum. Est autem istud arbitrium, plebanus de Murce suique successores tenebunt pleno iure ecclesias sancti Johannis in Murcehouen et sancti Georgii in monte ac ecclesiam nouam in foro Chindelberc cum limitibus, decimis et dote que talis est, mansi quatuor quorum tres et dimidius in monte Windeberge

sunt siti, et mansus medius situs in Augea, tria quoque prata quorum duo sita sunt in monte Windeberge et tercium iuxta ecclesiam sancti Johannis, et item mansus unus qui situs est in monte sancti Georgii cum silua proxima adiacente. Hospitalarius autem suique successores possidebunt similiter pleno iure omnes decimas quas ecclesia parrochialis in Murce percipere consueuit ab amne Svebenic cum tota uilla Svebenic et agris ad eandem uillam pertinentibus usque in flvuium Murce, ex alio latere omnes decimas que sunt ab omne Vistriz uersus hospitale usque ad ipsius terminos hospitalis, ecclesiam quoque in Langenwanc et duos in uilla Svebenic, redditus quoque duarum marcarum, scilicet in Mitterdorf mansum unum soluentum annuatim marcam unam. in uilla Wartperc mansum .....*) soluentem marcam mediam in Chant mansum.....*) soluentem marcam mediam, et curtem in Chrugelah soluentem duodecim denarios Frisacenses. Promulgationi quoque predicti arbitrii interfuerunt hi testes, Ortolfus de Sekŏwe, magister Chunradus de Chlamme, Sifridus de Grillenperge, Chunradus de Nĭwenchirchen plebani, Philippus, Wigandus, Vlricus sacerdotes, Gotfridus diaconus, Heinricus Rutenus, Engelschalcus, Heinricus conuersus de Gurke, Volcmarus Vorrstaer, Chunradus de Freznitz, Waltherus sartor, Hirzmannus, Stangoy, Stagoi, Meingotus rustici de Chrugelarn, et alii quam plures. Ut igitur hec compositio approbata et recepta a partibus ac per nos rata habita et rationabiliter confirmata nulla possit in posterum malicia calumpnie perturbari. rogati a partibus presentem paginam super ea conscribi fideliter et eam sigillo nostro mandauimus roborari. Huius (rei) testes sunt Rudegerus Kymensis, Heinricus Sekowensis episcopi, magister Bernhardus prepositus Frisacensis, magister Heinricus de Lovgingen, Arnoldus de Mallentin, Amelricus de Mulcepvhel plebani, Otto de Traberc, Hermannus de Chranhperc, Otto de Kungesberc, Rudegerus de Saluelden, Ortolfus de Steueningen, Gerhohus marescalcus, et alii de curia nostra.

Acta sunt hec in Chrugelah, anno Domini M.CC.XXXII., indictione V. Data est hec confirmatio per manum magistri Heinrici notarii apud Frisacum, idus Augusti, amen.

---

*) Leerer Raum in beiden Originalen.

2 Org., Pgt., Nr. 1 mit anhgd. verwischten Sigel, Nr. 2 angehängtes Sigel abgerissen, strmk. Landesarchiv; Cop. d. 17. Jahrh. in Cod. 1086 f. 34, ebd. — Mitteilungen d. hist. Vrns. f. Strmk. IX. 225.

294.

1232, 18. Aug., Debel.

Johanniter-Orden.

Herzog Fridrich (II.) von Österreich und (I.) Steiermark bestätiget den schiedsrichterlichen Ausgleich des Streites zwischen dem Johanniter-Orden und der Pfarre Riegersburg betreffs der Kirche zu Fürstenfeld.

In nomine sancte et individve trinitatis. Fridericvs dei gratia dvx Avstrie et Styrie et dominus Karniole inperpetuum. Ad illum habentes respectum per quem principes principantur, si per nos dissensiones inter ecclesias occasione puericie nostre sedare non possumus, sedatas tamen ab aliis ratificare uolumus et firmare, ut pax et quies ecclesiarum nostris temporibus augeatur. Hinc est quod ad noticiam presentium et futurorum cupimus peruenire, quod cum olim inter fratres Hospitalis sancti Johannis in Jerusalem ex una parte, et plebanos de Rv̊kersburch qui pro tempore fuerunt, ex alia super ecclesia in foro Fv̊rstenuelde questio moueretur, pater noster clare memorie partes ad hoc induxit per suam sollicitudinem, ut in arbitros compromitterent ambe partes. Fuerunt itaque arbitri ut intelleximus, Waltherv̊s Medilicensis abbas Patauiensis diocesis, Engelbertus abbas Rv̊nensis et magister Geroldus de Piber Salzburgensis diocesis, qui super eadem lite taliter sunt arbitrati quod predicti fratres darent plebano in Rv̊kersburch v marcarum reditus Grecensis monete, et ipsi prefatam ecclesiam pacifice possiderent. Quia vero fratres predicti v marcarum redditus tunc non habuerunt paratos, ostenderunt plebano pro pignore v marcarum redditus in Walthersdorf, donec emerunt redditus quos stabiliter eidem plebano possent dare. Procedente autem tempore emerunt fratres predicti villam Praitenuelde a Hermanno cognomine Catus, que uilla plus quam v marcas annuatim soluebat, in qua uilla v marcarum redditus plebano de Rv̊kersburch stabiliter cum omni iure iuxta preta-

xatum arbitrium tradiderunt. Dilectus autem capellanus noster Wůluingus plebanus de Růkersburch utilitati sue ecclesie prouidens ut decebat, residuos redditus in Praitenueld emit pro xlv marcis a fratribus memoratis, sicque fratres predicti totam uillam cum omnibus pertinentiis que pertinebant ad eos, cum omni iure quo ipsi possiderunt, culta et inculta, predicto Wůluingo perpetuo tradiderunt et ipsi ecclesiam de Fůrstenuelde tenebunt perpetuo et quiete. Et ut hec predicta stabili tenore rata semper maneant atque firma, presentem paginam conscribi fecimus et sigilli nostri munimine roborari. Testes autem huius rei sunt Fridericus magister fratrum in Můerberch, Perhohus sacerdos et magister in Fůrstenuelde, frater eorum nomine Schroet, Fridericus de Fůrstenuelde, Waltherus cognomine Pris, Engelschalcus clauiger, Ůlricus sacerdos de Velnbach, Hermannus sacerdos de Hertwigesdorf, Vrowinus de Fůrstenuelde, Gramannus et Dobray ciues eiusdem ciuitatis, Reimboto et cognatus eius Reimboto et ceteri quam plures quos enumerare longum duximus.

Datum in Tobel, XV. kalendas Septembris, anno Domini M.CC.XXXII., indictione IIII.*)

Org., Pgt., anhgdes. verletztes Sigel, Malteser-Archiv zu Prag.

295.

1232, 29. Aug., ...

Admont — Seckau, Domstift.

Archidiakon Otakar von Obersteiermark entscheidet den Streit zwischen dem Kloster Admont und dem Stifte Seckau betreffs der Grenzen der Pfarren Kobenz und s. Michael a. d. Liesing.

In nomine patris et filii et spiritus sancti amen. Otakarus dei gratia superioris Marchie archidiaconus vniuersis Christi fi(delibus imperpe)tuum. Qualiter causa que inter dilectos fratres abbatem et capitulum Admuntense ex una parte, et prepositum et capitulum Sekowense ex altera super quibusdam decimis et terminis in confinio duarum parrochiarum Chumbenz et Liesnich uertebatur, coram nobis in figura iudicii sit decisa, ueraci stilo

*) Diese letztere Zahl ist von anderer Hand, doch gleichzeitig zugefügt.

memorie perpeti commendamus. Partibus igitur peremptorie uocatis et in nostra presencia constitutis ex parte prepositi et capituli Sekowensis taliter fuit propositum, quod cum terminos parrochie sue Chumbenz usque in fluuium Guntherspach porrectos legitime prescripsissent, et decimas ibidem ratione terminorum bona fide et iusto titulo percepissent, sacerdos in Lisnich qui nomine abbatis et capituli Admuntensis in eadem parrochia ministrabat, limitem constitutum transgrediens possessionem ipsorum turbaret et decimas ad ecclesiam Chumbenz spectantes usurparet, unde petebant ab illius absolui grauamine et restitui in expensis quas circa aduocatos et testes a tempore litis contestate fecerant, et in omni dapno quod occasione ipsius actenus recepissent. Ex parte uero Admuntensis capituli pro sacerdote sic fuit ex aduerso responsum, quod decime de quibus mentio habebatur, ad parrochiam Lisnich spectarent, et ideo eas non iniuria sed ex iustitia uendicarent. Nos ergo interloquendo taliter pronunciamus, quod testimonium super hoc uicinie audiretur. Septem itaque ex una parte et ex altera similiter septem denominati testes omni exceptione maiores prestito coram nobis sacramento de dicenda rei ueritate pure et simpliciter taliter deposuerunt, quod decime supradicte ad parrochiam Chumbenz spectarent, et quod fluuius Guntherspach a montanis per campestria fluens prefatam parrochiam Chumbenz a parrochia Lisnich tamquam limes omni transacto ante tempore distinxisset. Vnde nos intellectis allegacionibus et attestationibus publicatis, habito bonorum uirorum consilio sepedictas decimas parrochie Chumbenz sententialiter abiudicauimus, statuentes limitem expressum ab utraque parte inuiolabiliter obseruari. Ne autem super presentibus actis calumpnia (imposter)um oriatur, presentem paginam sigilli nostri impressione roboramus, subscriptis testium nominibus qui huic negocio interfuerunt. Testes magister Geroldus de Piber, Hermanus plebanus de Wizzenbach, Hainricus plebanus de Linte, Willhalmus sacerdos de Lisnich, Eberhardus sacerdos de sancta Margareta, Hainricus de Treboch, Hugo de Livben, Diepoldus de Livben, Hainricus de Brank, Ilsungus de Brank, Albertus de Polan, Wolfkerus de Polan, Gerungus et Arbo frater suus de Fivstriz, Arbo de Mûre, Pilgrimus officialis de Fivstriz, Wolfherus de Fivstriz, Wigandus,

Pero, Willhalmus ibidem, Wolfkerus Svn, Wlfingus Musaer, et alii quam plures. Acta sunt hec anno incarnacionis Domini M.CC.XXXII., IIII. kalendas Septembris.

Org., Pgt., fleckig, anhgd. gut erhalt. Sigel, strmk. L.-Archiv; Abschr. d. 14. Jahrh. im Cöpialb. 334 f. 58, ebd.

296.

1232, 4. Septemb., (s. Lambrecht).

s. Lambrecht.

Herzogin Wwe. Theodora von Oesterreich und Steiermark beurkundet den Vergleich zwischen dem Kloster s. Lambrecht und den Gebrüdern Ulrich und Dietmar von Liechtenstein wegen Liegenschaften bei Lassnitz zwischen s. Lambrecht und Murau.

✠ In nomine sancte et indiuidue trinitatis amen. Theodora ducissa dei gratia Austrie et Styrie. Uniuersis hanc litteram legentibus salutem inperpetuum. Eliminato omni genere litis et contemtionis firmare pacem inposterum, omnibus affectantibus eam consonum et meritorium fore dignoscitur. Accedentibus nobis ad ecclesiam sancti Lamberti causam que uertebatur inter venerabilem Wolfkerum abbatem eiusdem monasterii et fratres eius ex una, et honestos ministeriales Styrie Vlricum et Ditimarum fratrem eius de Lihtenstain ex parte altera super possessionibus prope Lazinich sitis que uulgo gerůt dicuntur, de quibus iam dicti ministeriales se citra (!) omnem ordinem iudiciarium intromiserunt, in hunc modum decisam inuenimus, uidelicet quod Vlricus auditis et diligenter discussis priuilegiis ecclesie publice errorem suum confessus, satisdando pro fratre suo Ditimaro absente, radicitus liti iam dictorum possessionum abrenuntiauit, abbas uero cum fratribus suis ipsos a uexatione querimonie omnium iniuriarum absoluit. At uero cum superius dicti ministeriales ratione hominii prememorate ecclesie tenerentur astricti, prefatus abbas ex consensu fratrum feodum quo infeodati fuerunt, in feodo decem marcarum proximo uacante adauxit. Verum Vlricus in omnibus hiis satisdans pro fratre absente obligauit se ad penam quingentarum marcarum, et ad eiectionem feodi iam dati et hactenus

habiti, si ipsi uel posteritas ipsorum eam transactionem uiolare adtemptauerint, quingentas marcas argenti predicte ecclesie soluant et priuati feodo doleant. Consedentibus itaque nobis apud ipsum cenobium in ecclesia sancte dei genitricis Marie, astantibus clericis, comitibus, ministerialibus aliisque pluribus uiris discretis eandem transactionem ad corroborationem sigilli nostri ad instanciam partium recepimus sub hiis testibus, Geroldo plebano de Piber, capellanis Ottoni, Chûnrado, Hermanno, Pertholdo, Paboni, Liphardo plebano de Teuphenpach, Hermanno comite de Ortenpûrch, Vlrico de Wildonia, Vlrico de Mûrperch, Meinhardo de Cemzlavvesdorf, Hervvico de Krotendorf, Ditimaro et Chunrado de Stretvvich, Ditimaro de Welz, Liphardo, Offone, Wlfingo de Kasse, Ottone de Schalûn, Wigando Grezzinh, Rödigero de Altenhoven, Leutoldo, Gotfrido de Mûra, Ottone et Chunrado de Paphendorf, Hainrico Wezil, Harthmudo, Walthero, Ditimaro, Pilgrimo, Gotfrido, Chunrado, Albo (!), Herrando, Chunrado magistro, Gotfrido. Acta sunt hec anno M.CC.XXXII., indictione quarta, II. nonas Septembris. Ego Wolfkerus abbas sancti Lamberti in habitionem rati sigillum nostrum sigillo conuentus nostri adpendimus. Ego Vlricus de Lihtenstain in soliditatem litis decise sigillum meum inprimo. Ego Ditimarus de Lihtenstain in confirmationem presentis littere sigillum mevm adpono.

Org., Pgt., 5 anhgd. Sigel, darunter das der Herzogin nur im Reste vorhanden, Arch. zu s. Lambrecht; Copien ebenda im Copialb. I. (14. Jahrh.) 26, Nr. 38 und II. (15. Jahrh.) 34.

297.

(1232), 2. Dec., Stein in Krain.

Obernburg.

Patriarch Berthold von Aquileja beauftragt den Archidiakon C. vom Sannthale, welcher einen Streit wegen Zehente zu Möttnik zwischen dem Kloster Obernburg und Ulschalk von Prekob und Eberhard von Heckenberg gegen Letztere entschieden, genanntes Kloster in den Besitz der Zehente einzuführen.

B. dei gracia sancte Aquilegensis sedis patriarcha. Dilecto filio C. archidiacono Saunie salutem et benedictionem in Domino.

Processum quem habuisti super decimis sitis in Motnich et rebus aliis, de quibus inter dilectos filios electum et conuentum Obremburgensem ex parte una, et V̊scalcum de Precowe et Eberardum de Heckenberg ex altera questio uertebatur, uelut debitum et idoneum approbantes sententiam quam contra dictos V̊. et E. tulisti, adiudicando monasterio possessionem earundem decimarum, pro eo quod citati legitime uenire contumaciter non curarunt, auctoritate presencium confirmamus, uolentes et iubentes ipsam inuiolabiliter obseruari. Quo eciam deuocioni tue in virtute vere et sancte obediencie districte mandamus, quatenus prefatos electum et conuentum in possessione illarum decimarum auctoritate nostra et censura qua debes et potes, manuteneas et defendas, non sinens eos in illa ab aliquibus indebite molestari. Datum in Stein, II. die Decembris, V. indictionis.

Org., Pgt., angehgt. Sigel abgerissen, fürstbischöfl. Archiv zu Laibach; Abschr. d. 17. Jahrh. im domcapitl. Arch. ebd.

298.

1232, ..., Sagris.

Admont.

Erzbischof Eberhard II. von Salzburg beurkundet (durch Sigelanhängung) den Ausgleich, welchen das Kloster Admont in seinem Streite um Liegenschaften in der Fleissalm und Weiden zu Gross-Kirchheim in Oberkärnten mit den Gebr. Cholo und Volker von Flaschberg getroffen.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis amen. Forma composicionis inter monasterium Admuntense ex una parte, et inter ministeriales nobilis uiri Meinhardi comitis de Gorce, Cholonem et Volkerum fratres de Flahsperc ac Chunonem nepotem ipsorum ex altera super prato Mvkernice in alpibus que uulgo nominantur in der Wenigen Flize, et pabulationibus in Chircheim hec est. Sane procurante domino Chunrado abbate Admuntensi fratres de Flahsperc et nepos eorum predicti renunciauerunt et cesserunt omni iuri quod habuerunt uel habere uidebantur in prato, in alpibus et pabulationibus omnibus per bona Admuntensium in Kirchaim supradictis, pro se et heredibus suis. In cuius recom-

pensationem recipient annuatim ab officiali in Chirheim qui pro tempore fuerit, xviii modios auene, et de xi mansis a quolibet auene mez unum et caseos xxii competentes, sicut possibilitas erit dantis. Utque de hac compositione non possit in posterum dubitari, nos Eberhardus archiepiscopus Salzburgensis, apostolice sedis legatus, Chunradus abbas Admuntensis cum uniuersitate conuentus nostri, nos quoque Meinhardus comes de Gorce cum ministerialibus nostris predictis, Cholone, Volkero et Chunone nepote eorum presentem cartam inde conscriptam sigillis nostris mandauimus roborari. Testes huius (rei) sunt Engelbertus sacerdos, Heinricus de Monte, Chunradus de Grauendorf, Heroldus, Wernherus Pvter, Rvdolfus officialis, Eberhardus, Heinricus Pvtce, Hermannus Prennaer, Walto, Gelpfradus, Heinricus Murre, Vlmannus, Johannes de Godna, Rvdolfus (de?) Gorce, Albertus, Reinherus, Heinricus, Berhtoldus, et alii quam plures. Acta sunt hec apud Segriz, anno Domini M.CC.XXXII., indictione V.

Org., Pgt., 4 anhgd. Sigel, Stiftsarchiv zu Admont; Cod. 475 n. 122, ebd. — Pez: Thes. Anecd. III/3. 791, Nr. 118; vgl. Meiller: Salzb. Regg. 254, Nr. 383 mit Note 142. — Wichner: Gesch. v. Admont II. 299 Nr. 137.

299.

c. 1232, ..., ...

Seckau, Domstift — Seckau, Bisthum.

Propst Gotfrid von Seckau vidimirt ohne Formel, nur mittelst Sigels, die Urkunden Papst Honorius III. v. 1218, 8. Juli Lateran (Nr. 156) und Erzb. Eberhards II. von Salzburg von 1227, 21. Febr., Pels. (Nr. 240.)

Org., Pgt. von 2 verschiedenen Händen geschrieben, anhgdes. etwas verwischtes Sigel, strmk. Landesarchiv.

300.

1233, 25. April, Salzburg.

Admont — Salzburg, Domstift.

Erzbischof Eberhard II. von Salzburg vergleicht den Zwist des Domcapitels von Salzburg mit dem Kloster Admont betr. des 3. Teiles der Zehente, welchen Ersteres von Letzterem aus dessen Liegenschaften im Lungau forderte, und wofür es mit 50 Mk. Pf. seitens des Klosters, und mit 5 Mk. Einkünften seinerseits abgefertiget wurde.

Eberhardus dei gratia Salzburgensis archiepiscopus, apostolice sedis legatus, in perpetuum. Presenti scripto pateat uniuersis, quod cum esset controuersia inter capitulum nostrum et monasterium Admontense, petente capitulo a monasterio de iure communi partem terciam decimarum earum quas in Longov possidet et recepit idem monasterium ab antiquo, lis eadem nobis mediantibus est sopita. Nam capitulum cessit questioni eidem, renunciando omni iuri si quod uel habuit uel habere uidebatur in decimis quas petebat, renunciando quoque omni scripture de ista loquenti materia quam aut nunc habet, aut que posthac fuerit fortasse reperta, ipsumque monasterium easdem decimas quiete et sine lite in antea possidebit et recipiet pleno iure. In recompensationem autem illarum monasterium uersa uice dedit capitulo memorato marcas denariorum Frisacensium quinquaginta, nos quoque per nos eidem capitulo dedimus pro hoc ipso redditus quinque marcarum Frisacensium, sicut sunt in alia littera de his ipsi edita designati. Vt autem hec compositio nulla queat in posterum calumpnia perturbari, presens instrumentum super ea conscriptum sigillo nostro mandauimus roborari. Acta sunt hec Salzburge, anno Domini millesimo CC.XXXIII., indictione VI., datum ibidem VII. kalendas Maii.

Org., Pgt., anhgds. Sigelbruchstück, Archiv zu Admont; Wichner: Gesch. v. Admont, II. 302, Nr. 410; vgl. Meiller: Salzb. Regg. 261, Nr. 410 mit Note 156.

301.

1233, 13. Juni, Pels.

Seckau, Domstift.

Pfarrer Eberhard von Pels, und ehemals von Fonsdorf, gibt in dem Streite zwischen dem Stifte Seckau und dem Pfarrer Pilgrim von Fonsdorf betr. der Grenzen der Pfarren Kobenz und Fonsdorf an der Lobming seine Zeugenaussagen krankheitshalber zu Protokoll.

Ego Eberhardus plebanus in Pels et quondam in Vanstorf per xviii annos, productus ad testimonium in causa que uertitur inter capitulum Seccowense ex una parte, et Pilgrimum plebanum de Vanstorf ex altera super quibusdam terminis in confinio parrochiarum Chumbenz et Vanstorf iuxta fluuium Lobnich, cum in presencia parcium testificari non possem, quod propter nimiam quam incidi, egritudinem de uoluntate tamen iudicis ut probatio rerum salua permaneat, ante cause ingressum coram discretis et ydoneis personis prestiti secundum canones iuramentum, quod nullo ductus priuato odio uel amicicia, nullo eciam commodo habito uel habendo, sine omni adiectione falsitatis pro utraque parte, sicut noui, dicerem pure et simpliciter ueritatem, firmiter igitur asserui et adhuc attestor quod capitulum Seccowense terminos usque ad alpes sursum sicut in antiquo alueo fluit Lobnich, per xxx annos et amplius sine omni interrupcione inconcusse tenuit et tranquille. Hee (!) sunt persone in quarum presencia predictum exhibuit sacramentum, Perchtoldus vicarius de sancta Margareta, Gundacherus, Wigmannus vicarii de Pels, Ortolfus de Stregwitz, Albertus de Nuzdorf, Gvndacherus de Paumkirchen, Otto de Winden, Walchunus, Ditmarus, Weriandus, Hartmudus, Gundacher burgenses in Chuteluelde. Acta sunt hec anno ab incarnatione Domini M.CC.XXXIII., idus Junii, apud Pels.

Abschrift d. 14. Jahrh. in Hdschr. 334, f. 57, strmk. Landesarchiv.

302.

1233, 23. Octob., ...

Stainz.

Propst Gerold von Stainz vertauscht mit Witmar von Hopfgarten Liegenschaften zu Rutzendorf bei Deutsch-Landsberg gegen andere zu Schwarzenschachen bei Stainz.

Nos Geroldus dei gratia prepositus ecclesie sancte Katherine in Steunz omnibus tam presentibus quam futuris presentem paginam perlecturis salutem in vero salutari. Vniuersos volumus scire quod nos Geroldus de communi consensu confratrum nostrorum omnium eiusdem ecclesie et canonicorum ad instantiam multarum deuotarum precum domini Vitmari de Hopfgarten dapiferi et dispensatoris domini Liutoldi de Wildonia nostre ecclesie fundatoris commutauimus cum dicto domino Vitmaro et vxore sua Gerwirgi quintam dimidiam heubam in Ruzendorf pro quatuor heubis in Swarzenschachen quas idem in feodo a domino Liutoldo et domino Vlrico fratribus de Wildonia possidebat, hac habita conditione si prefatus dominus Vitmarus per vxorem suam dominam Gerwirgi habuerit heredem, hic supradictos redditus in Rutzendorf iure hereditario possideret, sin autem, post mortem vtriusque, videlicet domini Vitmari et vxoris sue Gerwirgi ecclesia nostra sepedictos redditus in vsus proprios reuocabit. Prefatus vero Vitmarus, quia ecclesie a principio fundationis fidelis semper extitit et deuotus, et omnes in ea deo famulantes totis viribus dilexit, extulit et promouit, quatuor heubas suprapositas in Swarcenschachen bona et fauorabili voluntate vtriusque fratris, videlicet domini Liutoldi et domini Vlrici de Wildonia accedente, nec non in dictis bonis renunciantibus omni iuri, ecclesie sancte Katharine manu libera delegauit. In hiis vero donationibus et contractu ne ecclesie sancte Katharine possit a posteris calumnia suboriri, domini Liutoldi de Wildonia eiusdem ecclesie fundatoris et nostri munimine sigillorum presentes duximus roborandas, talibus testibus subnotatis, domino Gerungo decano, domino Hermano cellerario, domino Johanne, domino Ignone, domino Hainrico cognomine Judeo (?), domino Richero, domino Hugone, domino Ortolfo de

Pergarn, domino Vitmaro de Hopfgarten, domino Vlrico Bawaro militibus, Pertoldo de Panholz, et aliis quam pluribus. Acta sunt hec anno Domini M.CC.XXXIII., indictione V., decimo kalendas Nouembris.

Aus nun verlorenem Stainzer Codex in Copie im stmk. Landesarchive.

303.

1233, 28. Oct., Erdberg in Wien.

Deutschorden.

Herzog Fridrich (II.) von Oesterreich und (I.) Steiermark widmet dem Deutschorden die Capelle am Lech zu Graz, und eine Anzal Güter an benannten Orten in der Umgebung dieser Stadt.

In nomine sancte et individve trinitatis amen. Fridricus dei gracia dux Austrie et Styrie. Omnibus Christi fidelibus salutem in perpetuum. Qvia hoc uotum in corde gerimus, quod ecclesia dei per nos proficiat, ad commodum et promocionem religiosorum summopere intendimus laborare. Vestigiis igitur viri christianissimi et deuotissimi principis patris nostri felicis memorie Levpoldi ducis Austrie inherentes fratribus Hospitalis sancte Marie domus Theutonicorum in Jerusalem qui patri nostro magis familiares pre ceteris et fideliores extiterunt, ob deuocionem ipsorum et anime patris nostri remedium conferimus ecclesiam sitam in colle iuxta ciuitatem Pairische Gretz in honorem sancte Kvnegundis edificatam, cum omni iure et libertate et iurisdicione sicut nostri antecessores construxerunt, damus etiam predictam ipsis fratribus cum omnibus dotibus suis et redditibus. Sunt autem isti redditus pertinentes ad dictam ecclesiam, uidelicet in monte qui dicitur Predel, quatuor uillas Schillingesdorf, Schefstal, Rorpach et Nevstift cum omnibus attinenciis suis, damus etiam ipsis quasdam uillas, uidelicet Makav, Vlechingen, Wulfingesdorf et in Mezzendorf octo evbas cum omni iure et omnibus attinenciis suis, uidelicet pratis, pascuis, siluis, agris cultis et incultis, vineas cum omni iure montano et seruiciis quod uulgariter dicitur marchdienst, possunt etiam libere venari omnia ferarum genera in omnibus proprietatibus bonorum suorum in nostris terris constitutis, item damus eis ante dictam ciuitatem triginta areas minus

duobus, item damus eis nummum pro emenda sanguinis quod uulgo uocatur pluetiger phenninch, in omnibus bonis suis per nostras terras ordinatis. Quanto ergo de manu domini pociora suscipimus, tanto gracius ad honorem largitoris assurgimus si loca religiosa et domos cultui suo et nomini dedicatas liberaliter honoramus. Hac ergo ducti consideracione piissima, quod cum sacram Domum sancte Marie Theutonicorum in Jerusalem tanquam progenitorum nostrorum opus fauorabili complectamur affectu, et ubique per nostras terras proteccione nostra gaudeant et fauore, similem igitur graciam in nostra terra Styrie ampliantes, domos eiusdem ordinis sitas in prouincia memorata cum preceptoribus fratribus hominibus, colonis, seruientibus et familiis eorum, nec non cum omnibus bonis que in presenciarum iuste tenent et possident, uel in antea iustis titulis poterunt adipisci, sub nostra proteccione recipimus speciali, eximentes eas ab omni seculari iudicio, munere seruiciorum, exaccionum honere (!) secundum indultam eis eiusdem ordinis libertatem. Conmittimus insuper defensionem ipsorum vicariis nostris in eadem procuranda prouincia pro tempore a nobis constitutis, nec non prouincialibus iudicibus, quibus etiam demandamus ut causas et questiones ipsarum domorum et fratrum quociens emerserint in suis iurisdicionibus, ad eorum querimoniam audiant et decidant, alias non inquirentes statum ipsorum in bonis suis, nec trahentes eos ad secularia iudicia, sed propriam quietem et indempnitatem predictarum domorum, fratrum, hominum, colonorum et tocius familie eorundem conseruent fauore nostri nominis et honore. Preterea ex habundanti gracia nostra eximimus predictas domos in hominibus, prediis suis cultis et incultis, habitis et habendis, cum pratis, pascuis, uenacionibus, piscacionibus ab omni iure secularis iudicii, ut nulli iudicum liceat aliquam placitacionis formam in prediis ecclesie exercere, uel homines ipsius ecclesie siue colonos siue proprios siue censuales ad standum suo iudicio cohercere, neque de nauigacionibus siue de veccionibus uenialium suorum aliquid ab eis exigere. Hoc etiam uolumus ut ubicunque ad fora uel ad nvndinas homines predicte ecclesie negociandi causa in nostra terra Styrie perrexerint, a qualibet exaccione mute siue thelonei sint exempti. Volumus enim ut ipsa ecclesia, predia et omnes cause que in ipsis

emerserint, ab omni iurisdicione tam integre sint exempta, ut de ipsis soli magistro, preceptoribus fratribus liceat cognoscere et de cognitis deffinire, quod si apparencia furti uel latrocinii aut aliquod genus maleficii quod malefici mortem exigit, in homine ecclesie fuerit deprehensum, quia religiosarum personarum ordo execucionem criminalis iudicii sibi non uendicat, omni possessione rei tam mobili quam inmobili ecclesie adiudicata, sola nocentis et nuda persona seculari iudicio assignetur, omni tamen culpa que pecuniarias exigit conposiciones, adiudicata ecclesie et concessa. Insuper concedimus predictis domibus et fratribus earundem ut propria uictualia, annonam uidelicet, sal, carnes, caseos, pisces, oleum, vinum, peccora et alia bona ad usum eorum competencia tam in aquis quam in terris sine theloneis, mutis, uectigalibus et exaccionibus aliis deducant salubriter et quiete. Vt autem hec donacio et libertas debitum sorciatur effectum, et de cetero maneat inconuulsa, presentem paginam eandem donacionem continentem sigilli nostri munimine roboramus, hiis testibus subnotatis quorum nomina sunt Fridricus de Petouia, Irenfridus de Hymperch et Vlricus frater suus, Wichardus de Arensteine, Stvchso, Chadoldus Waiso et alii quam plures. Acta sunt hec in Erpurch, anno virginei partus M.CC.XXXIII., indicione VI., quinto kalendas Nouembris, anno pontificatus domini Gregorii pape noni VII., inperante gloriosissimo Romanorum imperatore Friderico, feliciter amen.

Org., Pgt., anhgd. Sigelbruchstück, Archiv des deutschen Ordens in Wien. Duellius: hist. ordin. Teut. 88; Frölich: Diplom. Stir. II. 177, Nr. 1; Caesar: Ann. Stir. II. 500, Nr. 64.

304.

1233, 29 Nov., ...

Admont — Seckau, Domstift.

Erzbischof Eberhard II. von Salzburg bestätiget die schiedsrichterliche Entscheidung des Streites zwischen dem Kloster Admont und dem Stifte Seckau betreffs der Zehente und Grenzen der Pfarren Kobenz und s. Michael an der Liesing.

✠ In nomine ⁝ sancte ⁝ et ⁝ individve ⁝ trinitatis ⁝ Eberhardus ⁝ dei ⁝ gratia ⁝ Salzbvrgensis ⁝ archiepiscopus ⁝ apotso-

lice ⁝ sedis ⁝ legatus ⁝ inperpetuum ⁝ Ne lites sopite litibus inposterum reuiuiscant, utile censuimus earum decisionem posterorum memorie commendare. Nouerit presens etas et successura posteritas, quod cum lis uerteretur inter dilectos nostros cenobium Admuntense et capitulum Seccowense super quibusdam decimis et terminis in parrochiis Chumbenz et Liesnich constitutis, de prudentum uirorum consilio unanimiter in hoc conuenerunt, quod ex utraque parte quelibet ecclesia septem uiros agrimensores eligeret qui iurati bona fide decimas cuilibet adtinentes parrochie distinguerent expresse, et promiserunt secundum quod illi demonstrarent, se ratum habituros. Prefati uero uiri xiiii iurati riuum quendam Guntherspach pro termino posuerunt; distinguentes hoc quod ex parte parrochie Chumbenz fuerat ad ius ipsius ecclesie in soluendis decimis assignando, ex altera uero parte dicebatur ad ius parrochie Liessnich quo ad decimarum solutionem pertinere. Facta sunt autem hec in presentia Otacheri archidiaconi de Murz et magistri Geroldi de Piber et Hermanni plebani de Wizzenchirchen et Heinrici plebani de Lint et aliorum multorum. Ne autem hec possint per obliuionem aboleri, presens scriptum appensione sigilli nostri et venerabilis in Christo fratris nostri episcopi Seccowensis curauimus roborare. Acta sunt autem hec anno ab incarnatione Domini M.CC.XXXIII., indiccione V., III. kalendas Decembris.

Org., Pgt., von 2 anght. Sigel Nr. 2 abgerissen, Nr. 1 verletzt, strmk. Landesarchiv, und ebenso auch zu Admont. Abschr. im Copialbuch 334 (14. Jahrh.) f. 31', strmk. Landesarchiv; Wichner: Gesch. v. Admont II. 303, Nr. 141.

305.

1233, . . ., Klosterneuburg.

Seitz.

Herzogin Theodora von Oesterreich befiehlt, dass dem Kloster Seitz zu der Fure Oel, welche schon weiland ihr Gatte Herzog Liupold demselben gewidmet hatte, vom Amte Judenburg noch eine weitere beigestellt werden solle.

In nomine patris et filii et spiritus sancti. Si quid hominum circumspectio uult esse ratum et stabile, ne labatur a memoria

pro lapsu temporis illud debet litterarum serie perhennari. Notum sit ergo omnibus ad quos presens pagina deuenerit, et maxime officialibus in Ivdenbvrch, quod ego Theodora pro remedio anime nostre et dilecti mariti nostri domini Livpoldi felicis memorie ad saumam olei que singulis annis de prouidentia predicti domini nostri ducis accessit cenobio Uallis sancti Johannis in Seitis, statuimus et firmiter mandamus ab offitialibus in Judenburch superaddi singulis annis alteram sovmam olei ad confratrum eiusdem cenobii cibaria laucius condienda. Ne igitur ut predictum est, illud quod firmiter fieri statuimus, a memoria hominum forte tollat obliuio, et per mutationem et discursum temporis inpediri ualeat quod uolumus esse ratum et stabile, presentem paginam decreuimus sigilli nostri munimine roborare. Acta sunt hec in Niwenbvrch, anno ab incarnatione Domini M.CC.XXXIII., indicione VI.

Org., Pgt., anhgd. Sigel in Fragment, strmk. Landesarchiv; Cop. des 16. Jahrh. in Cod. 288 p. 33, ebd.; Frölich: Dipl. Stir. II. 89, Nr. 27; Caesar: Ann. Stir. II. 500, Nr. 63, und Pez: Thes. Anecd. VI/2 83, Nr. 140, sämmtlich mit Ortsdatum Judenburg.

306.

1233, ..., s. Lambrecht.

s. Lambrecht.

Konrad von Vockenberg verspricht die Kinder aus der Ehe seines Hörigen Berchtold gen. „Gavch", und der Judith von s. Lambrecht sämmtlich dem Kloster s. Lambrecht zu überlassen.

Notum sit omnibus Christi fidelibus tam presentibus quam futuris, quod ego Chunradus miles dictus de Vokkenberge matrimonii contractum inter hominem meum Perhtoldum cognomento Gavch ex una, et Iuditam de sancto Lamberto filiam Chunradi dicti de Calcina tali pacto a venerabili patre Permanno tunc temporis abbate monasterii sancti Lamberti obtinui ex parte altera celebrari, quod videlicet pueri dante Domino, per predictos Perhtoldum et Juditam generandi, omnes quotquot eis Dominus tribueret procreare, prefato monasterio sancti Lamberti proprietatis titulo in perpetuum attinerent, quod factum firmum et

ratum me perpetuo habiturum coram abbate supradicto in presentia plurium honestorum virorum immo propinquorum meorum, liberos enim nondum habebam, sacramento quo poteram, prestito spopondi firmiter et promisi, omnem iurisdictionem que michi de generationibus hominum predictorum sev meis liberis infuturum competeret, ecclesie memorate sancti Lamberti sollempniter resignando. Preterea in signum manumissionis huiusmodi sepedictus Perhtoldus tres marcas denariorum legalis monete michi obtulit, quas et ob huius rei memoriam meliorem dignum duxi recipiendas. Vnde ne in posterum presens factum mea sev quorumlibet successorum meorum incuria obliuione sev quauis alia materia malignandi viciari valeat, vel alias in irritum reuocare, presentes litteras feci scribi et sigillo fratris mei domini Gotschalci de Vokkenperge quia proprium non habebam, easdem obtinui fideliter communiri, testibus huius rei nominetenus hic subscriptis quorum hec sunt nomina, Gotschalcus predictus de Vokkenperge, Otto Phvntan, Rudigerus de Arnoldesperge, Chunradus dictus Ramler milites, Dietmarus dictus Gath, Dietmarus de Hasley, Wolframmus, Permannus, Chunradus dictus Libman, Hainricus dictus Phenninch familiares sancti Lamberti et sancte Marie in Hove, et alii quam plures. quorum ibidem copia magna fuit. Datum aput sanctum Lambertum, anno Domini millesimo ducentesimo tricesimo tercio. Actum in nomine Domini, feliciter amen.

Org., Pgt., anhgd. Sigel, Archiv zu s. Lambrecht; ebd. Copien im Copialb. I. (14. Jahrh.) 161, Nr. 214 und II. (15. Jahrh.) 35.

307.

1233, ..., ...

Stainz.

Herzog Fridrich (II.) von Oesterreich und (I.) von Steiermark gestattet, dass seine Unterthanen Güter bis zu 10 Mark Frisacher jährl. Einkünfte dem von Leutold von Wildon gegründeten Kloster Stainz zuwenden dürfen.

Fridericvs dei gratia dvx Austrie et Styrie et dominus Carniole. Vniuersis Christi fidelibus presentem paginam inspecturis salutem. Bonorum operum executio est ab omnibus merito

commendanda, quam et si peccatis inpedientibus per nos non facimus, nostrorum facta laudabilia quo ad deum fauore et beneuolentia prosequi uolumus, ut et efficiamur participes eorundem. Hinc est quod ad notitiam presentium et futurorum presenti scripto uolumus peruenire, quod cum Leutoldus de Wildonia ministeralis noster in honore sancte Catharine virginis prepositurum de nouo erexerit apud fluuium Stanz in diocesi Salisburgensis archiepiscopatus, nos pro reuerentia Jesu Christi, et ob remedium parentum nostrorum nostraque salute memorate prepositure permittimus et concedimus de gratia speciali, ut quicunque ministeralium siue aliorum hominum nostrorum de patrimonio suo dicte prepositure et fratribus ibidem deo militantibus conferre seu donare uolunt ad redditus decem marcarum Frisacensis monete et infra, nos easdem donationes perpetuo ratas habebimus atque firmas, quatenus orationum earundem fratrum nos nostrique progenitores esse participes debeamus. Et ut hec semper permaneant inconuulsa, sępe dicte prepositure et fratribus ibidem pręsentem paginam dedimus perpetuo ualituram, sigilli nostri munimine roboratam. Testes comes Hermannus de Ortenburg, Vlricus de Pekach, Heinricus de Schoenberch, Otto de Traburch, Reimbertus de Mvreke[1]), Vlricus de Wildonia, Leupoldus archidiaconus Karinthie, Leupoldus prothonotarius ducis Austrie, et alii quam plures. Actum anno Domini M.CC.XXXIII, indictione quinta.

Aus nun verlorenem Codex des Klosters Stainz in Cop. im strmk. Landesarchive.

308.

(1233),[2]) ..., ...

s. Peter zu Salzburg.

Fragepuncte der Zeugen in Sachen des Streites des Klosters s. Peter zu Salzburg (mit Konrad von „Chenil") betr. der Schildlehen im Ensthale.

Uůlpo iuratus dixit quod dominus Eberhardus sacerdos filiastro suo domino Ditmaro fratri domini Alberonis dedit pre-

[1]) Abschrift hat „Ovberke". — [2]) Der päpstliche Auftrag erging bereits 1232, 15. Juli, Spoleto, (Nr. 292), die Entscheidung fällt aber erst 1238. Es ist

ratum me perpetuo habiturum coram abbate supradicto in presentia plurium honestorum virorum immo propinquorum meorum, liberos enim nondum habebam, sacramento quo poteram, prestito spopondi firmiter et promisi, omnem iurisdictionem que michi de generationibus hominum predictorum sev meis liberis infuturum competeret, ecclesie memorate sancti Lamberti sollempniter resignando. Preterea in signum manumissionis huiusmodi sepedictus Perhtoldus tres marcas denariorum legalis monete michi obtulit, quas et ob huius rei memoriam meliorem dignum duxi recipiendas. Vnde ne in posterum presens factum mea sev quorumlibet successorum meorum incuria obliuione sev quauis alia materia malignandi viciari valeat, vel alias in irritum reuocare, presentes litteras feci scribi et sigillo fratris mei domini Gotschalci de Vokkenperge quia proprium non habebam, easdem obtinui fideliter communiri, testibus huius rei nominetenus hic subscriptis quorum hec sunt nomina, Gotschalcus predictus de Vokkenperge, Otto Phvntan, Rudigerus de Arnoldesperge, Chunradus dictus Ramler milites, Dietmarus dictus Gath, Dietmarus de Hasley, Wolframmus, Permannus, Chunradus dictus Libman, Hainricus dictus Phenninch familiares sancti Lamberti et sancte Marie in Hove, et alii quam plures, quorum ibidem copia magna fuit. Datum aput sanctum Lambertum, anno Domini millesimo ducentesimo tricesimo tercio. Actum in nomine Domini, feliciter amen.

Org., Pgt., anhgd. Sigel, Archiv zu s. Lambrecht; ebd. Copien im Copialb. I. (14. Jahrh.) 161, Nr. 214 und II. (15. Jahrh.) 35.

307.

1233, .., ...

Stainz.

Herzog Fridrich (II.) von Oesterreich und (I.) von Steiermark gestattet, dass seine Unterthanen Güter bis zu 10 Mark Frisacher jährl. Einkünfte dem von Leutold von Wildon gegründeten Kloster Stainz zuwenden dürfen.

Fridericvs dei gratia dvx Austrie et Styrie et dominus Carniole. Vniuersis Christi fidelibus presentem paginam inspecturis salutem. Bonorum operum executio est ab omnibus merito

albo, piscibus et vino, in quantum quatuor marce se possunt extendere, videlicet feria secunda post primam adventus Domini dominicam, et feria quinta post diem Cinerum subsequente. Datum anno Domini M.CC.XXXIII., sub Ludovico abbate, instrumentum huius legati deest".

Reuner Collectaneen I. Band 517—18, strmk. Landesarchiv. Cod. 2255".

310.

(1233?) ..., ...[1])

Johanniter-Orden.

Herzog Fridrich (II.) von Oesterreich und (I.) von Steiermark gestattet, dass sein (natürlicher) Bruder Liupold von Blumenau das Dorf Altenmarkt bei Fürstenfeld für sein Seelenheil vergebe.

Fridericus dei gratia dux Austrie et Styrie et dominus Carniole. Omnibus hanc paginam inspecturis salutem. Res geste traduntur oblivioni labente tempore, nisi scripti testimonio perhennentur. Hinc est quod nos considerantes merita et fidelia seruitia fratris nostri Leupoldi de Plumnowe, ipsius etiam pium propositum aduertentes, sibi potestatem tradidimus et licentiam dandi pro remedio anime sue totam uillam in Antiquo foro cum omni iure et utilitate que ipse frater noster habuit in eadem, quapropter (!) sub tali conditione ut predicto Leupoldo censum de sepedicta uilla semel in anno prouidere debeant (!), insuper ipse, nec aliquis aliquam potestatem in predicta uilla presumat habere, et hoc testibus preordinatis confirmatum est coram fratre Bernhocho et fratre Leupoldo de Marchpurch. Hiis testimonium perhibebunt F. antiquus ivdex, W. Pris, Engel. clauier (!), Engelherus, Sifridus serui domini L.

Gleichzeitige nur mittels Sigels vollzogene Vidimation, Pgt., anhängendes Sigel verletzt, Malteserarchiv zu Prag.

---

[1]) Vgl. folgende Urk. v. 1231, 28. Sept., W.-Neustadt. (Nr. 316.)

311.

(1233?), ..., ...[1])

s. Lambrecht.

Bischof Ulrich von Gurk genemigt einen Tausch zwischen dem Convente von s. Lambrecht und seinem Ministerialen Berthold von Albeck betr. Güter zu „Hinterpuhel" gegen andere zu Zauchwinkel b. Glödnitz.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis amen. Wlricus dei gratia Gurcensis ecclesie episcopus. Omnibus tam presentibus quam futuris Christi fidelibus paginam presentem inspicientibus salutem et gaudium in Domino. Quia condicio et ordo humane nature corporibus defluentibus memorias hominum super esse non patitur, queuis actio mediantibus testamentorum subscriptionibus propter diuturnitatem temporis inconvvlsa oportet conseruari. Notum igitur uestre facimus uniuersitati quod capitulum sancti Lamberti et Perhtoldus de Albekke ministerialis ecclesie nostre propter ambarum partium oportunitatem concambium quoddam fecerunt. Tradidit enim iam dictus Perhtoldus, fratribus suis Wlrico et Marchwardo uoluntarie consentientibus, prefato capitulo sancti Lamberti bona quedam in loco qui uocatur Hinterpuhel, sita, marcas denariorum quatuor et dimidiam singulis annis soluentia, in perpetuam proprietatem, que bona idem Perhtoldus iure hereditario possedit. E contrario capitulum sancti Lamberti bona que in torrente qui vvlgo Zvch dicitur, marcas denariorum quinque soluentia in spatio cuiuslibet anni, possidebat, in ius perpetue donauit proprietatis iam sepe dicto Perhtoldo. Vt autem talis concambii priuilegium firmum et stabile per futura tempora permaneat, nostri sigilli munimine et impressione illud subtus iussimus insigniri. Huius rei testes sunt Engelbertus et Engelramus fratres de Strazpurch, Levtoldus, Engelbertus Crhesk(!), Otto Veirog et frater eius Ditricus, Hertwicus dapifer, Hermannus Topchaz, Henricus et Vlricus castellani in Albekke, Ditricus

[1]) Es ist anzunemen, dass die Urkunde in eine Sedisvacanzzeit von s. Lambrecht fällt, also für die Regierung des Bischofs Ulrich nur jene zwischen Abt Waltfrid und Wolfker, 1228?, oder zwischen Abt Wolfker und Permann, nach 20. Mai 1233.

Possho, Chunradus Chelbel, Perhtoldus Vvxel, Otto de Hoenstaine, Otto Prenner, Perengerus, Libhardus cellerarius, et alii quam plures.

Org., Pgt., anhgd. wohl erhaltenes Sigel, Arch. zu s. Lambrecht.

312.

1234, 13. Jän., Salzburg.

Admont.

Erzbischof Eberhard II. von Salzburg eximirt das Kloster Admont von dem Archidiakonat im Ensthale, welches er seinem Domstifte überwiesen hatte.

✠ In nomine sancte et individve trinitatis. Eberhardus dei gratia Salzburgensis archiepiscopus, apostolice sedis legatus, in perpetuum. Cum simus omnes unum corpus in Christo, uolentes unanimitati prouidere, uigilanti cura discordantium animos, ut sint cor unum et anima una, in unum studuimus reuocare. Quia igitur aliquando reuocatum est in dubium, utrum Admuntensis parrochia spectaret ad ius archidiaconatus qui est in ualle Enstal constitutus, quem nos capitulo nostro contulimus, super quo coram nobis ab ecclesia utraque fuit aliquandiu disceptatum, nos quieti eorundem uolentes in posterum prouidere, de consensu capituli nostri parrochiam Admuntensem ab omni iure archidiaconatus eximimus, ita ut liberum sit abbati Admuntensi qui pro tempore fuerit, in ipsa parrochia sine contradictione qualibet omnia ad archidiaconatum pertinentia ministrare. Ne autem propter subtractionem ecclesie sepefate archidiaconatus ecclesie nostre possit conqueri se grauatum, parrochias in Raedentin et sancti Georgii iuxta Mv̊ram cum omnibus capellis ipsarum in reconpensationem capitulo nostro contulimus, cum in manus nostras earundem esset donatio deuoluta, statuentes ut prepositus Salzburgensis qui pro tempore fuerit, archidiaconus legitimus in ipsis sine contradictione qualibet habeatur et sit, et omne ius archidiaconale in ipsis ualeat exercere, conuentum suum, cum oportunum fuerit, apud Longǒwe indicens et ad hoc sacerdotes parrochiarum et capellarum predictarum conuocando. Ne igitur presens nostre liberalitatis factum a posteris ualeat in dubium reuocari, scripto et

appensione sigilli nostri et capituli curauimus roborare, testibus his annotatis, Heinrico episcopo Sekkŏwensi, Alberto preposito Salzburgensi, Chŭnone decano, Heinrico subdecano, Hoholdo custode, Eberhardo scolastico, Ditmaro cantore, Vlrico cellerario et toto capitulo Salzburgensi. Acta sunt hec anno ab incarnatione Domini M.CC.XXXIIII. Datum apud Salzburch, idus Januarii, indictione VII.

Org., Pgt., 2 angehgt. Sigel abgeschnitten, Archiv des Stiftes Admont; ebd. Cop. des 13. Jahrh. in Cod. 475 f. 85, Nr. 92; Salzburger Kammerbücher, VI. f. 101, Nr. 163, k. k. H.-, H.- u. St.-Archiv, Wien; Pez: Thes. Anecd. III/3 p. 742 Nr. 55; Caesar: Annal. Stir. II., p. 502, Nr. 65, im Auszuge; Wichner: Gesch. v. Admont II., 303, Nr. 142; vgl. Meiller: Salzb. Regg. p. 262, Nr 418.

313.

1234, 22. Febr., Erdberg in Wien.

Seckau, Bisthum.

Herzog Fridrich (II.) von Oesterreich und (I.) von Steiermark genemiget, dass seine Unterthanen von ihren Gütern welche dem Bisthume Seckau kauf- oder geschenkweise übertragen.

Fridericus dei gratia dux Austrie et Styrie et dominus Carniole. Omnibus presentes litteras inspecturis salutem. Considerantes deuocionis sinceritatem quam dominus Heinricus Seccouensis episcopus venerabilis suis temporibus nobis et nostris exhibuit per operum multiplicium exhibicionem, in recompensacionem meritorum suorum et (ad) instanciam peticionum, eidem episcopatui de speciali gratia duximus indulgendum, quod quicumque nobilium seu ministerialium per nostrum districtum commorancium aliqua de suis prediis prefato episcopatui deferre voluerit titulo vendicionis seu donacionis, ad ea firma et rata in posterum permanenda nostra voluntas accedit pariter et consensus, testimonio huius scripti. Datum in Ertpurch, VIII. kalendas Marcii, anno M.CC.XXXIIII.

Cop. (des 14. Jahrh.) in Hdschr. 333, f. 48 und 66', und des (19. Jahrh.) in Cod. 815 Bogen 8, strmk. Landesarchiv.

314.

1234, 24. Febr., Gonowitz.

Seitz.

Prior Peter von Seitz nimmt Liupold von Gonowitz den Aelteren auf dessen Krankenbette als Laienbruder in sein Kloster auf, und die Entsagung dessen Gattin entgegen, worauf dessen Söhne Ortolf und Liupold dem Kloster 2 Huben widmen.

✠ In nomine Domini amen. Anno ab incarnatione domini nostri Jesu Christi M.CC.XXXIIII., indictione VIII., VI. kalendas Martii, in presentia domini Petri plebani de Gonuvviz, sacerdotis Lamberti, domini Oberti castellani, Rodulfi de Treuna, Hartuicci de Nusdorf, Ottonis de Preorat, Odolrici filii magistri Petri Cyrei et aliorum. Instrumenta et priuilegia priscis temporibus sunt inuenta, ut memoriter habeantur que stabili sunt tenore conscripta, uelud sacri canones asserunt et diui principes Romanorum. Dominus Liupoldus de Gonuvviz sanus mente, licet eger corpore, dum reatus et excessus multiplices quos commiserat, compunctione ductus excogitaret, suadente uxore cum filiis misit nuntium pro uenerabili uiro domino Petro priore sancti Johannis de Seiz ut contra toxicata uulnera peccatorum ei preberet antidotum uite eterne. Qui ueniens, ut uir sanctus et prouidus tam prudenter illum de anima monuit quod idem dominus L. rogauit ut pro redemptione anime sue illum in fratrem acciperet continenter, et sic presente uxore ac filiis, scilicet Ortolfo atque Liupoldo dedicauit se deo et ecclesie beati Johannis, exhibens manus in manus domini prioris Petri. Verum tamen antequam fierent predicta, dominus prior examinauit et interrogauit diligenter uxorem prescripti Liupoldi, si castitatem uellet et continentiam obseruare, que continuo dixit, Pro mei salute maritique mei anime comodis dedico me deo, continentiam promitto et licentiam ei tribuo ut recipiat habitum fratrum de Seiz, ut beneficiorum particeps sim cum eo, et abrenunciauit seculo in manus domini prioris et plebani de Gonuvviz. Et ad hoc, ut ista credantur, ait, Et sciatur me non ambages sed puram querere uoluntatem, et ueritatem uolo, Christo fauente, dum sana ero, locum religiosum

intrare, ut anima mea saluetur, et si filii mei uiderint, aut scierint, me in aliquo supradictorum deuiare, siue in aliquibus, possessiones, mansos, res mobiles et immobiles quas habebo, super quas illos constituo defensores et protectores, mihi accipiant cum persona, et quandocunque me mori contingerit, recipiant eadem bona, quia ea non possum quoquomodo alienare, in feudum concedere aut alicui obligare. Post hec memorati filii domini L., habito consilio suorum militum et aliorum, pro salute patris anime contulerunt ecclesie beati Johannis de Seiz duos mansos in uilla et loco qui dicitur Lasiniz, tali enim tenore quod ab illa die et in antea predicta ecclesia eos habeat, teneat, possideat et proprio iure fruatur cum omni iure, proprietate, acceptione, ingressibus, egressibus, inferioribus et superioribus suis sine alicuius vel aliquorum contradictione. Et promiserunt idem filii contra collationem hanc tam per se quam per suos heredes firmam et stabilem esse et nulla ratione contrauenire. Acta sunt hec in castro de Gonuvviz, in stupa domini Ortolfi filii supradicti Liupoldi, in presentia suprascriptorum testium.

✠ Ego Petrus scriba qui rogatus interfui, ea que uidi et audiui, bona fide scripsi, signo sancte crucis et sigillis ecclesie beati Johannis de Seiz et domini Liupoldi corroboraui, compleui et dedi.

Org., Pgt., 2 angeh. Sigel abgerissen, strmk. Landesarchiv; Notizenblatt der k. Akad. d. Wissensch. VII. 278.

315.

1234, 18. März, Spital am Semmring.

Spital am Semmering.

Herzog Bernhard von Kärnten widmet dem Spitale am Semmring 2 Huben zu Grafendorf und Rorbach, beide bei Hartberg auf Widerlösung für 20 Mark.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis amen. Ne concessa principum possint in irritum reuocari, et ut scrupulum leuitatis effugiant, scriptis autenticis tenentur perhennari. Nos igitur Bernhardus dei gratia dux Karinthie notum facimus uniuersis tam

presentibus quam futuris quod pro remissione nostrorum peccaminum Hospitali sancte Marie in nemore Cerwalde posito duos mansos, unum in villa Grauendorf et alium in uilla Rorbach, duas marcas annuatim soluentes, pleno iure possidendos et gubernandos contulimus, eo tamen pacto interueniente ut quandocunque hospitali memorato siue ipsius rectori xx marcas denariorum nos uel liberi nostri dederint, in potestatem nostram et successorum nostrorum iure hereditario reuoluantur. Vt autem hec que scripsimus, robur et firmitatem plenam obtineant, iuxta consuetudinem testes subiunximus. Vlricus filius noster, Otto de Puchs, Bernhardus de Donne (!?), Gotfridus dapifer de Ramenstain, Jo(h)annes Saxo, Chunradus de Grifenberc, Perhtoldus camerarius, Volrat, Hiuzho (!) de Friberc. Acta sunt autem hec anno ab incarnatione Domini millesimo CC.XXXIIII., indictione III. (!), XV. kalendas Aprilis, in supradicto hospitali per manum Engelschalci notarii eiusdem hospitalis, quia non habuimus ibi alium notarium, feliciter amen.

Abschr. (17. Jahrh.) in Hdschr. 1086, f. 35, Nr. 29, strmk. Landesarchiv.

316.

1234, 28. Septemb., W.-Neustadt.

Johanniter-Orden.

Herzog Fridrich (II.) von Oesterreich und (I.) Steiermark gestattet seinem (natürlichen) Bruder Liupold von Blumenau, das Dorf Altenmarkt bei Fürstenfeld an den Johanniterorden auf den Todesfall zu vergeben.

Fridericus dei gratia dux Austrie et Stirie et dominus Carniole. Omnibus hanc paginam inspecturis salutem. Res geste obliuioni traduntur labente tempore, nisi scripti testimonio perhennentur. Hinc est quod nos considerantes merita et fidelia seruicia fratris nostri Liupoldi de Plůmenowe, ipsius etiam pium propositum aduertentes, sibi potestatem tradidimus et licenciam dandi pro remedio anime sue totam uillam in Ueteri Furstenuelde cum omni iure et utilitate que ipse frater noster habuit in eadem, ita quod ipse eandem possideat tempore uite sue, et post eius obitum cedat Hospitali sancti Johannis Jerosolimitani.

Et ut hec nostra donatio rata permaneat, presentem cartam sigillis nostris fecimus roborari, testibus qui aderant, subnotatis. Hii sunt testes, Liupoldus prothonotarius noster, Perhtoldus dapifer de Emberberch, Perhtoldus marschalcus de Trevn, Fridericus iudex de Fvrstenuelde et Waltherus Pris de Fvrstenuelde, et alii multo plures. Datum in Noua ciuitate, IIII. kalendas Octobris, anno Domini M.CC.XXXIIII.

Org., Pgt., durch einer Riss verletzt, anghgt. Sigel ausgerissen, Malteserarchiv zu Prag.

317.

1234, 27. Nov., Cividale.

Aquileja, Patriarchat — Görz, Grafen.

Patriarch Bertold von Aquileja beurkundet den schiedsrichterlichen Vergleich zwischen ihm und seinem Neffen, dem Grafen Meinhard von Görz, betreffs des Geleites der Kaufleute aus Oesterreich, Steiermark und Kärnten teils über den Kreuzberg, teils durch den Fellacanal über Chiusa.

Berhtoldus dei gratia sancte Aquilegensis ecclesie patriarcha. Notum facimus vniuersis ad quos presens pagina deuenerit, quod cum quedam discordia uerteretur inter nos ex una parte, et dilectum nepotem et fidelem nostrum Meinhardum comitem Goricie ex altera super strata que ducit per montem Crucis, de qua idem comes asserebat, quod ad eum pertinebat dare conductum omnibus transeuntibus per ipsam, et nos quoslibet inde uenientes aut redeuntes nec per mutam, nec alio modo deberemus aliquatenus inpedire. Nos vero uice uersa de iure nostro proposuimus taliter quod reuera nepos noster conductum habebat in eadem strata et habere debuit de personis ad hoc specialiter deputatis, videlicet a Bavvaris qui per montes nomine Tovver veniunt, et ab illis qui a Nidervvelz supra sunt constituti, de aliis uero infra constitutis et qui ueniunt de Austria et Stiria et Karinthia qui a longis retro temporibus per Canales et per Clusam consveuerunt uenire, nichil ad nepotem nostrum diximus pertinere, immo eo quod mutam de Clusa effugere uellent, per montem Crucis transeundo, nos eandem mutam quam illic cuitare uolebant, ab ipsis hic

decreuimus accipiendam. Super hac autem causa multis hinc inde propositis, de communi consensu tam nostri quam nepotis nostri fuit tandem ad arbitros deuoluta. Constitutis igitur ex parte nostra duobus, scilicet Vvlrico de Cvcanna et Johanne de Portis, et in parte altera similiter duobus, Cholone de Flachsperch et Heinrico de Lunz pro bono pacis et concordie promisimus ex utraque parte ratum habere, quidquid super dicta controversia forent hii quatuor arbitrati. Audito itaque et examinato iure partis utriusque dicti arbitri talem de uoluntate nostri et nepotis nostri sentenciam protulerunt, quod dictus nepos noster conductu illo de personis determinatis, sicut superius est expressum, libere debeat gaudere, de aliis vero qui de Austria et Stiria et Karinthia per Clusam transire consueuerant, si per montem Crucis uellent aliqua de causa transire, ne nos muta nostra fraudaremur quam in Clusa dare debebant, terciam partem eiusdem mute, sicut in Clusa dari consueuit, relaxari constituerunt, duas autem partes talis mute possumus accipere ubicunque uolumus, in nostro territorio, ita tamen quod mercatores qui nobis hanc mutam persoluunt, tam nostra quam nepotis nostri gaudeant protectione, et nec a nobis nec a nostris, nec a nepote nostro neque suis deinceps quacunque ire uoluerint, usque ad mare eundo siue redeundo, aliquod habeant impedimentum. Hanc autem sententiam uel arbitrium tam nos quam nepos noster approbantes et per successores nostros et heredes nepotis nostri uolentes inviolabilem obseruari, presentem paginam inde iussimus conscribi, et tam nostri quam nepotis nostri sigilli munimine roborari. Actum Ciuitate Austria, in caminata, anno Domini millesimo CC.XXXIIII., quarto die exeuntis Nouembris, presentibus Vůlrico venerabile Trigestino electo, Ottone preposito sancti Vvdalrici, Heinrico de Villalta, Neudevvico (!) filio eiusdem, Rudolfo de Cibriano, Hertvvico de Vverde, Chunrado de Kastelir, Leonardo de Sconenberch, Berhtoldo et Vvlrico fratribus de Tricano, Duringo de Mels, Hermanno de Portis, Heinrico de Valchensteine, Vůlrico de Rifenberch, Folkero de Flachsberch, Hertvvico de Punsenico et aliis multis.

Org., Pgt., mit 2 anhg. Sigeln, k. k. H.-, H.- und St.-Archiv, Wien; Notizenblatt der k. Akad. der Wissensch. VII. p. 279; Hormayr: Krit. dipl. Beiträge II., p. 391 Nr. 164.

318.

1234, 26. Dec., Leibnitz.

Admont.

Erzbischof Eberhard II. von Salzburg gibt dem Kloster Admont Weinzehente im Kainachthale gegen Abtretung von Einkünften aus den Salzwerken zu Reichenhall.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Eberhardus dei gratia Salzpurgensis archiepiscopus, apostolice sedis legatus, in perpetuum. Ne gestarum rerum processu temporis euanescat memoria, discretorum uirorum etas solet eam litteris eternare. Presenti itaque scripto pateat uniuersis quod nos cenobio Admuntensi eiusdemque loci fratribus dedimus decimas uinearum quibus a nobis dominus Otto de Leonrodin bonę memorię quondam ministerialis noster fuerat infeudatus, recompensando eis quosdam redditus quos idem cenobium apud Baierhall in fonte saline noscebatur habere, ex consensu fratrum eorundem nobis datos et ecclesię Salzpurgensi. Sunt autem predictę decimarum vineę positę in hiis locis, in monte Gevsvelt, in monte Telin, in uilla Stalhof, in uilla Bernow cum pertinenciis eius, in Bosinbach, in minori Gevsvelt, in monte Liubegast, Reinhartsperg, Chrotindorf, Aphaltir. Non solum autem decimas uinearum presentes, sed etiam decimas uinearum que in eisdem locis coli possunt in posterum, ipsis dedimus pleno iure. Vt autem hec nostra donatio et ut uerius loquamur, permutacio robur firmum obtineat, presentem, paginam inde conscribi fecimus et nostri sigilli munimine roborari. Huius autem rei testes sunt dominus Heinricus (episcopus) Seccowensis, Rudbertus de Vogau, Waltherus plebanus de Rute, magister Heinricus de Lovgingen, Gotfridus Khezl, Heinricus Saimur, Rudbertus de Vansdorf, Guntherus officialis noster, Heinricus plebanus de Jeringen, et alii quam plures. Acta sunt hec apud Libnz, anno Domini M.CC.XXXV., VII. kalendas Januarii, indictioni VIII.

Cod. 475 (13. Jahrh.) f. 86', Nr. 94, Bibliothek des Stiftes Admont; Pez: Thes. Anecd. III/3 744, Nr. 57; Wichner: Gesch. v. Admont II. 307, Nr. 146; vgl. Meiller: Salzb. Regg. 264, Nr. 423, mit Jahresansatz 1234 und dazu Note 159.

319.

1234, ..., ...

Seckau, Domstift.

Propst Wolfram von Seckau beurkundet die Aufname wld. des Frisacher Dekans Dietmar in die Verbrüderung seines Stiftes, und weist zur Haltung des Jahrtages ein bestimmtes Fest, und behufs der Pitanz die Einkünfte zweier Huben zu Helzendorf bei Fonsdorf und zu Algersdorf bei Weissenkirchen an.

✠ Ego Wolframmus dei gratia Seccovensis ecclesie prepositus et capitulum eiusdem ecclesie omnibus Christi fidelibus salutem inperpetuum. Propter labilem hominvm memoriam, et ut ea que legitime fiunt, rata et inconuulsa inposterum permaneant, presenti scripto tam modernis quam futturis (!) duximus intimandum quod Diotmarum felicis memorie quondam Frisacensem decanum cum omnibus parentibus suis nostrarum pleniter fecimus participes orationum, Herbordo fratre suo tunc plebano sancti Dionisii, hoc diligenter procurante, qui ecclesie nostre quedam predia quibusdam creditoribus obligata decem marcis redemit, pro cuius hvmili deuotione nobis exhibita et fideli obsequio, et quia fratres eius multo tempore nobis deuoti et obsequiosi fuerunt in nostra confraternitate diu existentes, hanc cum ipsis fecimus misericordiam, statuentes ut officium pie commemorationis vigilie et misse defunctorum ipsis singulis annis in festo sanctorum Cosme et Damiani sollempniter inpendantur, eadem die ad procurationem tocius conuentus duos mansos deputantes, quorum uterque soluit dimidium talentum, unus aput Hecindorf, alter est in villa Algersdorf. Ne autem a successoribus nostris illud inposterum aliqua occasione in irritum valeat reuocari, presentem paginam sigillorum nostrorum inpressionibus decreuimus roborandam. Hainricus dei gratia eisdem ecclesie episcopus sui sigilli munimine eandem paginam confirmauit. Actum anno Domini M.CC.XXXIIII., indictione VII., feliciter amen.

Org., Pgt., 2 anhgd. Sigel, Nr. 1 Bruchstück, strmk. Landesarchiv; ebd. Abschrift d. 14. Jahrh. in Copialb. 334 f. 62'.

320.

1235, 28. Jänn., Wien.

Peckau, Familie.

Poppo von Peckau widmet dem Kloster Reichersberg sein Gut zu Grub, N.-Oesterr., welches indess dem Juden Techan zu Wien verpfändet, von Propst Chuno um 120 Pfd. Wien. Pfenn. gelöst werden musste, wobei er (Poppo) noch 10 Pfund erhielt.

Presenti scripto pateat vniuersis, quod ego Poppo de Pecach consilio et voluntate patris mei Levtoldi de Pecach accedente, totum predium meum in Grûbe superiori et medio cum vniuersis hominibus et omnibus aliis eidem predio adtinentibus, tam dominicalia quam infevdata, quocunque nomine censeantur, quod a matre mea maternisque genitoribus iure hereditario possedi, pro mea patrisque ac matris et omnium progenitorum nostrorum remedio animarum Richerspergensi cenobio cum omni iuris integritate et libertate qua ad me spectabat, obtuli, tradens illud in manus domini Chunonis eiusdem ecclesie prepositi super altare beati Michaelis prefati loci patroni uice mea fixis (fratris?) manibus iure perpetuo delegandum. Verum quia idem predium Techano Judeo et quibusdam ciuibus Winnensibus pro centum xx libris Winnensis monete fuerat obligatum, oportebat, ut eandem pecuniam prefata ecclesia persolueret, mihi quoque sepedicti loci prepositus ex sua potius liberalitate quam ex mea instantia obtulit decem libras. Acta sunt hec aput Winnam, in domo Techani Judei, anno M.CC.XXXV., V. kalendas Februarii, indictione VIII. Testes huius mee donationis sunt hii, Techannus Judeus quo mediante et procurante hec omnia facta sunt, Ortolfus, Ortolf, Ortliebus (milites) mei, Rudolfus de Frisach, Rudolfus de Pecach, V!ricus, Heinricus seruientes mei, Heinricus de Grube, Otto, Chunradus, Gerungus, Ortolfûs, omnes de familia Richerspergensi, Wernhardus de Grube.

Org., Pgt., beschäd. Sigel, zu Kloster Reichersperg, Urkundenbuch des Landes ob d. Ens III. 27, Nr. 24.

321.

1235, 2. April, Gurk.

Seitz.

Bischof Ulrich von Gurk widmet dem Kloster Seitz ein Gut am Oplotnitzbache.

In nomine ∘ sancte ∘ et ∘ (indiuidue ∘ trinitatis ∘ Omni)bvs ; inperpetuum ; amen ; Ego Vlricus dei gratia Gurce(nsis episcopus ad noticiam cunctorum peruenire uolo tam presen)tis quam future generationis quod predium illud (. . . . . quod ecclesia Gu)rcensis habuit, eo tenore Ditric . . . . . predium fratribus ordinis Carth . . . . . Quod ad peticionem domni Lu . . . . . os vero eorum successores ad peticionem Petri . . . . . n Christo diligimus, ad maiorem cautelam et . . . . . (G)ebhardi prepositi ac totius capituli mei ob remed . . . . . orum memoratum predium (co)nferimus et in perpetuum possidendum confirmamus, nichil in eo(dem) nob(is) retinentibus, cum ingressibus (et) egressibus, cum pratis et pascuis, cum aquis aquarumque decussibus (!), cum uenationibus, piscationibus, uineis et ag(ris), et omnino quicquid ad ipsum predium pertinet, et sicut ipsi possederunt et in presentiarum possident. Termini autem prefate possessionis sicut aque et niues ab utraque parte uallem decurrunt, in capite vero montium claudit riuulus qui uocatur Oploz, a parte claustri predium ipsius ecclesie claudit. Vt autem hec rata et inconuulsa in euum permaneant, sigillo nostro et sigillo capituli nostri roboramus. Huius rei testes sunt Vlricus Gurcensis decanus, Meingotus, Perhtoldus, Sifridus, Fridericus, eiusdem ecclesie canonici, Artuicus plebanus de Lubdenge, Engelramus de Strasburch, Artuicus dapifer, Otto Veruorgi, He(in)ricus de Sosenhem, et alii quam plures.

Acta sunt hec anno ab incarnatione Domini M.CC.XXXV., indictione VIII., quarto nonas Aprilis. Actum Gurgch in domo domini prepositi.

Org., Pgt., oben fast die Hälfte ausgefressen, 2 anhgd. ausgebrochene Sigel, strmk. Landesarchiv. — Dass die Urkunde nach Seitz gehöre, lässt sich bei der grossen Lücke nur aus der äusseren Aufschrift und Archivssignatur erweisen.

322.

1235, 27. April, Pettau.

Seitz.

Herzog Fridrich (II.) von Oesterreich und (I.) Steiermark genemiget die Widmung von 5 Huben zu Lasnitz bei Lembach an das Kloster Seitz, welche Sophie von Lembach demselben als Ersatz für Schäden bestimmt hatte.

Fridericvs dei gratia dvx Astrie (!) et Stirie et dominus Carneole (!). Vniuersis Christi fidelibus inperpetuum. Ad noticiam presentium et futurorum uolumus peruenire, quod domina Sophia de Leunbach quinque mansus in villa que dicitur Lasiniz, quos iure hereditario et quieta possessione habuit, per manus nostras tradidit ecclesie Vallis sancti Johannis de Sits, partim in elemosinam, partim pro restitutione dampnorum que Chunradus de Leunbach nepos eiusdem domine intulerat ecclesie memorate. Dedit etiam eosdem mansus pro remedio animarum omnium parentum suorum uiuorum et defunctorum cum omni integritate, nichil sibi iuris retinens in eisdem, sed in perpetuum prefate ecclesie et fratribus ordinis Carthusiensis possidere concessit, rogans et petens predictam donationem sigilli nostri munimine roborari. Cuius precibus annuentes, ut eadem donatio rata in evvm et inconuulsa permaneat, presentem paginam scribi fecimus et sigilli nostri inpressione firmari. Testes Vlricus de Becca, Vvernhardus de Schovvenberc, Rainbertus de Mureke et filius suus, Hermannus de Cranichperc, Bertoldus de Emberberc, Hadmarus de Sunneberc, Vvichardus de Amstein, Heinricus de Hakenberc, Chunradus de Hinberc, et alii quam plures. Acta sunt hec in Petouia, V. kalendas Maii, anno incarnationis dominice M.CC.XXXV.

Org., Pgt., 2 angehgt. Sigel abgerissen, und Cop. d. 16. Jahrh. in Cod. 288 p. 34, strmk. Landesarchiv; Pez: Thes. Anecd. VI/2 87, Nr. 149.

323.

1235, .. Mai, Neumarkt in Obersteier.

Admont.

Kaiser Fridrich II. bestätiget dem Kloster Admont unter Insertion die Urkunde Kaiser Fridrichs I. von 1184 (Mai), Mainz.

C. In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Fridericus secundus diuina fauente clementia Romanorum imperator semper augustus, Jerusalem et Sicilie rex. Inter cetera que titulos cesaree dignitatis extollunt, id potissime nostris utilitatibus censemus attribui quod diuinis locis et deo dicatis ecclesiis tam liberaliter quam misericorditer impertimur. Eapropter notum fieri (uolumus) uniuersis imperii nostri fidelibus tam presentibus quam futuris, quod constitutus in presentia nostra Conradus venerabilis abbas Admuntensis ecclesię fidelis noster excellentię nostrę quoddam priuilegium presentauit eidem ecclesię olim a diuo augusto auo nostro imperatore Friderico memorię felicis indultum, attente supplicans ut priuilegium ipsum innouare et ea que continentur in ipso, sibi, successoribus suis et eidem ecclesię confirmare in perpetuum dignaremur, cuius priuilegii tenor talis est.

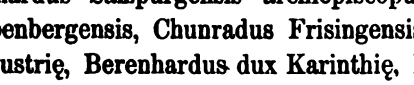
Folgt Insert v. 1184, (.. Mai), Mainz. (Urkundenbuch I. 594, Nr. 625).

Nos autem predicti abbatis deuotis supplicationibus annuentes, de speciali gratia qua ipsum abbatem, fratres et eandem ecclesiam cum omnibus bonis suis protegere uolumus et tueri, predictum priuilegium huic nostro presenti priuilegio de uerbo ad uerbum inseri iussimus, omnia que continentur in eo, predicto abbati, fratribus et successoribus eorum ac memorato monasterio auctoritatis nostre munimine perpetuo confirmantes. Statuimus igitur et imperiali sanccimus edicto, quatinus nulla persona alta uel humilis, ecclesiastica uel mundana contra presentis confirmationis nostrę paginam predictos abbatem, fratres et successores suos ac sepefatum monasterium in aliquo molestare presumat, quod qui presumpserit, preter indignationem nostram centum librarum auri pena plectatur, medietatem fisco nostro, reliquam parti predicti monasterii exoluendam. Ut autem hec nostra confirmatio

robur obineat perpetue firmitatis, presens priuilegium fieri et sigillo maiestatis nostrę iussimus communiri. Huius rei testes sunt Eberhardus Salzpurgensis archiepiscopus, Ekkibertus episcopus Babenbergensis, Chunradus Frisingensis episcopus, Fridericus dux Austrię, Berenhardus dux Karinthię, M. dux Lothoringie, Hermannus magister hospitalis Teutonicorum, comes Hermannus de Horlamunde, comes Meinhardus de Gorz, comes Heinricus de Graifespach, comes de Sulze, Heinricus marescalcus de Bapinheim, et alii quam plures.

Signum domini Friderici secundi dei gratia Romanorum imperatoris inuictissimi.

Acta sunt hec anno dominicę incarnationis M.CC.XXX. quinto, mense Maio, indictionis octauę, imperante domino nostro Friderico



secundo dei gratia inuictissimo Romanorum imperatore semper augusto, Jerusalem et Sicilie rege, anno Romani imperii eius XV., regni uerò Sicilię XXXVIII., feliciter amen.

Datum aput Nouum forum in Stiria, anno, mense et indictione prescriptis.

Orig., Pgt., anhgd. Sigel, ehmals z. Admont, ebd. Bibl. Cod. 475 (13. Jahrh.) f. 108, Nr. 129; Pez. Thes. Anecd. III/3 p. 681, Nr. 8; Huillard-Breholles: Hist. dipl. Frid. II., IV/1, 543; Wichner: Gesch. v. Admont II. 304, Nr. 143.

324.

1235, 8. Juli, (Pettau).

Deutschorden.

Fridrich von Pettau überträgt dem Deutschorden seine Rechte an der Kirche von Gross-Sonntag, und verspricht dafür die Zustimmung des Erzbischofs von Salzburg zu verschaffen.

✠ In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Ego Fridericus de Betouia notum facio uniuersis Christi fidelibus, quod ius patronatus quod mihi conpetebat in ecclesia que uocatur ad sanctam Dominicam, contulimus ego et uxor mea Hospitali sancte Marie de domo Theutonicorum Jerusalem pro remedio animarum nostrarum et progenitorum nostrorum, ut diuinus cultus et eru-

dicio fidei per diligenciam fratrum predicti domus amplificetur ibidem. Promittimus eciam quod dabimus operam ex animo et bona fide, quod auctoritatem et consensum domini nostri Salzburgensis archiepiscopi ad eandem donacionem optinebimus eidem domui confirmandam. In huius et donacionis testimoniam hanc cartam nostri sigilli signo fecimus communiri. Huius rei testes sunt frater Otto prior et frater Chonradus de ordine Predicatorum de domo Betouiensi, frater Otto et frater Karolus de domo Theutonicorum, dominus Hermannus miles de Betov, Pabo de Trevn, Albertus de Reichenstein, Otto de Pirch, Ortolfus de Gorissendorf, Heinricus Lupus, et alii quam plures. Acta sunt hec anno Domini M.CC.XXXV., in castro domini Hermanni, VIII. idus Julii.

Org., Pgt., anghgts. Sigel abgerissen, Deutschordensarchiv, Wien.

425.

1235, 3. Aug., Salzburg.

Admont — Salzburg, Capitel.

Propst Chuno und das Capitel von Salzburg beurkunden den Austrag ihres Streites mit dem Kloster Admont betreffs des Zehentanteiles im Lungau, welchen sie von Letzterem forderten.

Chûno dei gratia prepositus, Heinricus decanus totumque Salzpurgensis ecclesie capitulum omnibus presentem paginam inspecturis salutem in salutis auctore. Quoniam ea que aguntur, ad similitudinem eorum que facta non sunt, recidunt, nisi scripturarum apicibus confirmentur, mos est prudentibus non minus posteris quam sibi prouidere uolentibus facta sua litterarum memorie commendare. Presenti igitur scripto pateat uniuersis, quod cum esset controuersia inter nos et monasterium Admuntense, petentibus nobis a dicto monasterio de iure comuni partem terciam decimarum earum quas in Longov possidet et recipit idem monasterium ab antiquo, lis eadem mediante domino nostro archiepiscopo taliter est sopita, quod nos eidem questioni cessimus renunciando omni iuri, si quod uel habuimus uel habere uidebamur in decimis supradictis, renunciando quoque omni scripture de ista loquenti materia quam aut nunc apparere aut posthac

reperiri contigerit, ipsumque monasterium easdem decimas quiete et sine lite in antea possidebit aut recipiet pleno iure. In reconpensationem autem illarum monasterium uersa uice dedit nobis marcas denariorum Frisacensium quinquaginta, archiepiscopus quoque per se ipsum nobis dedit et tradidit pro hoc ipso redditus quinque marcarum Frisacensium, qui colliguntur et continentur in his locis, apud Peirdorf duo mansi, in Puhlaren mansus unus, Straenach taberna, Burda mansus unus, Raevna mansus unus. Vt autem hec compositio nullius queat imposterum calumpnia perturbari, presens instrumentum super ea conscriptum sigillo nostro mandauimus roborari. Acta sunt hec Salzpurge, anno Domini M.CC.XXXV., indictione VIII., data ibidem III. nonas Augusti. Testes huius rei sunt hii, Eberhardus archiepiscopus Salzpurgensis, Albertus episcopus Chiemensis, Perhtoldus abbas sancti Petri, magister Marquardus de Padua, magister Heinricus de Lovgingen, Gerhohus de Matse, Heinricus uicedominus Salzpurgensis, Gerhohus de Cimiterio, et alii quam plures.

Org., Pgt., anhgd. verletztes Sigel zu Admont; ebd. Cod. 475 (13. Jahrh.) f. 87' Nr. 96, Cod. 462 (14. Jahrh.) Nr. 6. Wichner: Gesch. v. Admont II. 306, Nr. 145.

326.

1235, 3. Aug., Salzburg.

Admont — Salzburg, Capitel.

Erzbischof Eberhard II. von Salzburg bestätiget den Vergleich seines Capitels mit dem Kloster Admont betr. des Zehentdrittels im Lungau, welches Ersteres von Letzterem beanspruchte.

Eberhardus dei gratia Salzburgensis archiepiscopus, apostolice sedis legatus, imperpetuum. Presenti scripto pateat uniuersis, quod cum esset controuersia inter capitulum nostrum et monasterium Admvntense, petente capitulo a monasterio de iure communi partem terciam decimarum earum quas in Longov possidet et recepit idem monasterium ab antiquo, lis eadem nobis mediantibus est sopita, nam capitulum cessit questioni eidem, renuntiando omni iuri si quod uel habuit uel habere uidebatur in decimis quas petebat, renuntiando quoque omni scripture de ista loquenti materia quam aut nunc habet aut que post hac fuerit

fortasse reperta, ipsumque monasterium easdem decimas quiete et sine lite in antea possidebit et recipiet pleno iure. In recompensationem autem illarum monasterium uersa uice dedit capitulo memorato marcas denariorum Frisacensium quinquaginta, nos quoque per nos eidem capitulo dedimus pro hoc ipso redditus quinque marcarum Frisacensium qui colliguntur et continentur in hiis locis, apud Paiirdorf duo mansi, Pvhelarn mansus unus, Straenah taberna, Burda mansus unus, Reuna mansus unus. Vt autem hec compositio nulla queat in posterum calumpnia perturbari, presens instrumentum super ea conscriptum sigillo nostro mandauimus roborari. Testes huius rei sunt hii, Albertus episcopus Chimensis, Chůno prepositus Salzpurgensis, Perhtoldus abbas sancti Petri, magister Marquardus de Padua, magister Heinricus de Lŏginge, dominus Gerhohus de Mathsae vicedominus Salzpurgensis, Gerhohus de Cimiterio, et alii quam plures. Acta sunt hec Salzpurge, anno Domini M.CC.XXXV., indictione VIII., data ibidem III. nonas Augusti.

Orig., Pgt., anhgd. verwischtes Sigel, Archiv zu Admont; ebd. Cod. 475 (13. Jahrh.) n. 95; Salzburger Kammerbücher VI. 111, k. k. H.-, H.- und Staatsarchiv, Wien; Pez: Thes. Anecd. III/3, 743, Nr. 56; Wichner: Gesch. v. Admont II. 306, Nr. 144; vgl. Meiller: Salzb. Regg., 264, Nr. 428.

327.

1235, 18. Dec., (Viterbo).

Seitz.

Papst Gregor IX. bestätiget die Rechte und Güter des Klosters Seitz und nimmt dasselbe in seinen besonderen Schutz.

Gregorius episcopus seruus seruorum dei. Dilectis filiis.. priori de Ceyco (!) Cartusiensis ordinis eiusque fratribus tam presentibus quam futuris regularem uitam professis in perpetuum. Religiosam uitam eligentibus apostolicum conuenit adesse presidium, ne forte cuiuslibet temeritatis (in)cursus aut eos a preposito reuocet, aut robur quod absit, sacre, religionis infringat. Eapropter dilecti in Domino filii, uestris iustis postulationibus clementer annuimus et domum u(estram cum) omnibus bonis, pascuis et possessionibus que impresentiarum rationabiliter pos-

sidetis, aut in futurum iustis modis prestante. Domino poteritis adipisci, sub beati Petri et nostra protectione (recipimu)s et presentis scripti priuilegio communimus, et terminos quos domui uestre rationabiliter statuistis, auctoritate apostolica confirmamus. Ad hec auctoritate apostolica interdicimus et sub intermin(atione) anathematis prohibemus, ne quis infra terminos domus uestre hominem temere capere, furtum seu rapinam comittere, aut ignem apponere uel homicidium facere audeat, aut homines ad domos uestras uenientes uel redeuntes ab eis quomodolibet perturbare, ut ob reuerentiam dei et loci uestri infra hos terminos non solum uos et fratres uestri, set etiam alii plenam pacem habeant et quietem. Liceat quoque uobis clericos uel laicos liberos et absolutos e seculo fugientes ad conuersionem recipere, et eos absque ullius contradictione in uestro collegio retinere. Prohibemus insuper ut nulli fratrum uestrorum post factam in eodem loco professionem absque licentia prioris sui fas sit de claustro uestro discedere, discedentem uero absque communium litterarum uestrarum cautione nullus audeat retinere. Sane laborum uestrorum de possessionibus habitis ante concilium generale quas propriis manibus aut sumptibus colitis, siue de uestrorum animalium nutrimentis nullus a uobis decimas presumat exigere uel quomodolibet extorquere. Adicientes quoque statuimus ut infra dimidiam leugam a possessionum terminis quas habetis, nulli religioso liceat possessiones acquirere, uel aliquod edificium fabricare. Consecrationes uero altarium seu basilicarum, ordinationes clericorum uestrorum qui ad sacros ordines fuerint promomuendi, a diocesano suscipietis episcopo, siquidem catholicus fuerit et communionem et gratiam apostolice sedis habuerit, et ea uobis gratis et absque prauitate aliqua uoluerit exhibere, alioquin liceat uobis quemcunque malueritis, catholicum adire antistitem communionem et gratiam apostolice sedis habentem, qui nimirum nostra fultus auctoritate uobis quod postulatur, impendat. Insuper auctoritate apostolica inhibemus, ne ullus episcopus uel alia quelibet persona ad synodos uel conuentus forenses uos ire uel iudicio seculari de propria substantia uel possessionibus uestris subiacere compellat, nec ad domum uestram non uocatus causa ordines celebrandi, causas tractandi, uel conuentus aliquos publicos con-

uocandi uenire presumat, nec regularem electionem prioris uestri impediat, aut de instituendo uel remouendo eo, qui pro tempore fuerat, contra statuta Cartusiensis ordinis se aliquatenus intromittat. Porro si episcopi uel alii ecclesiarum rectores in monasterium uestrum uel personas inibi constitutas suspensionis, excommunicationis uel interdicti sententiam promulgauerint, siue etiam in mercennarios uestros pro eo quod sicut dictum est, decimas non persoluitis, uel aliqua occasione eorum que ab apostolica uobis benignitate indulta sunt, seu benefactores uestros pro eo quod aliqua uobis beneficia seu obsequia ex caritate prestiterint, uel ad laborandum adiuuerint in illis diebus in quibus uos laboratis et alii feriantur, eandem sententiam protulerint, ipsam tamquam contra sedis apostolice indulta prolatam decernimus irritandam, nec ulle littere firmitatem habeant quas tacito nomine Cartusiensis ordinis et contra indulta apostolicorum priuilegiorum constiterit impetrari. Statuimus etiam ut propter communia interdicta terrarum monasterium uestrum, excommunicatis et interdictis exclusis, a diuinis non cogatur officiis absti(nere. Obeun)te uero te eiusdem loci priore nullus ibidem qualibet subreptionis astutia seu uiolentia preponatur, nisi quem fratres communi consensu uel fratrum maior pars consilii sanioris (secundum deu)m et approbata uestri ordinis instituta prouiderint eligendum. Decernimus ergo ut nulli omnino hominum liceat ecclesiam uestram temere perturbare, uel eius (possessione)s retinere, minuere seu quibuslibet uexationibus fatigare, set omnia integra conseruentur eorum pro quorum gubernatione ac sustentatiône conces(sa sunt, usibus omnimodis pro)futura, salua sedis apostolice auctoritate. Si qua igitur in futurum ecclesiastica secularisue persona hanc nostre constitutionis paginam sciens (contra eam uenire temere) temptauerit, secundo tertioue commonita, nisi reatum suum congrua satisfactione correxerit, potestatis honorisque sui careat dignitate, reamque se (diuino iudicio existere de) perpetrata iniquitate cognoscat, et a sacratissimo corpore ac sanguine dei et domini redemptoris nostri Jesu Christi aliena fiat, atque in extremo examine distric(te subiaceat ultioni. Cunc)tis autem eidem loco sua iura seruantibus sit pax domini nostri Jesu Christi, quatinus et hic fructum bone actionis (percipiant, et apud dis)trictum iudicem premia eterne pacis inueniant, amen, amen, amen.

(Ring-Monogramm). Ego Gregorius catholice ecclesie episcopus ss. (Gruss-Monogramm).
Ego Johannes Sabinensis episcopus ss.
Ego Jacobus Tusculanus episcopus ss.
Ego Rainaldus Ostiensis et Velletrensis episcopus ss.
Ego Jacobus Penestrinus episcopus ss.
. . . . . presbyter cardinalis ss.
. . . . . cardinalis ss.
. . . . . byter cardinalis ss.
. . . . . cardinalis ss.
Ego Rainerius sancte Marie in Cosmidin diaconus cardinalis ss.
Ego Egidius sanctorum Cosme et Damiani diaconus cardinalis ss.
Ego Petrus sancti Georgii ad Uelum aureum diaconus cardinalis ss.
Ego Oto sancti Nicholai in Carcere Tulliano diaconus cardinalis ss.

(Datum Viterbii per manum magistri Gu)ill(el)mi sancte Romane ecclesie vicecancellarii, XV. kalendas Januarii, indictione VIII., dominice incarnationis anno M.CC.XXXV., pontificatus uero donni (!) Gregorii pape viiii. anno nono.

Org., Pgt., durch Mäusefrass vielfach beschädigt, anhängende Bleibulle, strmk. L.-Archiv.

328.

1235, ..., Pettau.

Pettau, Dominicaner.

Erzbischof Eberhard II. von Salzburg gewärt allen die Predigten der Dominicaner zu Pettau Besuchenden bestimmte Ablässe.

Eberhardus dei gratia Salisburgensis ecclesie archiepiscopus, apostolice sedis legatus. Uniuersis Christi fidelibus salutem eternam. Cum diebus istis nouissime superabundante iniquitate pater misericordiarum aperire et effundere diluvium gratiarum in remedium humani generis experimento probetur, ita ut abyssus malitie abyssum invocet misericordie, omnis homo totum se conferre debet ut de accepta gratia et uirtute aliquid adiiciat ad complendam in saluationem animarum Domini uoluntatem. In cuius operis sollicitudine, cum ordo Predicatorum suam teneat custodiam, ut in nostra diocesi predicationis officium liberius

possint et efficacius exercere, indulgemus dilecto in Christo filio priori Petouiensi et fratribus suis quos ipse ad hoc elegerit, ut omnibus qui ad predicationem eorum accesserint, in singulis stationibus uiginti dies possint de iniuncta sibi penitentia relaxare, ut populus ille rudis huiusmodi beneficiis ad audiendum uerbum dei et querendum salutis sue consilium prouocetur. Datum anno incarnationis Domini M.CC.XXXV., in Petouia.

Aus einem neueren Urkundenbuche des Dominicanerklosters zu Pettau, im strmk. Landes-Archiv.

329.

1235?, ..., ...

s. Peter zu Salzburg.

Domdechant H. und Domcustos H. von Salzburg beauftragen als päpstlich delegirte Richter den Vicar von Haus, die Boten des Klosters s. Peter in Salzburg in den Besitz der mit Konrad von „Chenel" strittig gewesenen Schildlehen im Ensthale einzuführen.

H. dei gratia decanus, H. custos Salzpurgensis iudices a sede apostolica delegati. Dilecto in Christo fratri [1]) sacerdoti siue uicario in H?s fraternam in Domino dilectionem. Noueritis quod cum super causa que uertitur inter capitulum sancti Petri ex parte una, et Chunradum de Chenel ex altera super possessionibus in Schiltowe a sede apostolica nobis delegata, dictum Ch. ligitime citassemus, et ipse die peremptorio non comparuisset, prefatum capitulum misimus in possesionem causa rei seruande. Uerum quia sepedictus Ch. presentiam suam infra annum nobis exhibere non curauit, actorem iuris equitate suadente prediorum Schiltowe uerum constituimus possessorem. Quia igitur coniudex noster personatui suo cessit, nos auctoritate qua fungimur, sub pena suspensionis uobis precipimus ut nuncium predicti capituli cum exinde requisitus fueritis, post receptionem harum infra biduum in ueram et corporalem possessionem personaliter inducatis, homines in eisdem prediis commorantes ad soluendum sepedicto capitulo seruicium debitum per censuram ecclesiasticam compellentes, alioquin post receptionem harum infra

[1]) Rasur.

xl dies Salzpurge compareatis, quare mandatum nostrum non impleueritis, ostensvrvs.

Org., Pgt., 2 anhgd. sehr schlecht erhalt. Sig., Arch. zu s. Peter in Salzburg, u. Cod. cista Nr. 2 (12.—13. Jahrh.) 22, Nr. 40, ebd.

330.

c. 1235, ..., ...

Admont.

Erzbischof Eberhard II. beurkundet und bestätiget eine Schenkung von Gütern zu Meinhardsdorf und bei Oberwelz durch Sophie, Wwe. des Markgrafen Heinrich von Istrien, an das Kloster Admont, wofür Letzteres eine Leibrente in Naturalien der Geberin zu entrichten habe.

Eberhardus dei gratia Salzpurgensis archiepiscopus, apostolice sedis legatus. Uniuersis Christi fidelibus presentem paginam inspecturis salutem in Domino. Quoniam diuinitatis pocius quam humanitatis esse omnium habere memoriam iudicatur, ideo presenti pagina notum facimus uniuersis, quod dilecta nobis in Christo Sophya marchionissa de Andechs, peccata sua deflens apud cenobium Admuntense, predia sua apud Meinhalmisdorf et circa Oberwelz decem octo marcarum reddituum monete Friesacensis que nunc quiete et pacifice possidet, simul cum omni iure quod habuit in eisdem bonis, Admuntensi ecclesię contulit pro remedio animę suę et pie memorie Heinrici marchionis quondam mariti sui de libero arbitrio suę uoluntatis, tali apposita condicione ut dominus abbas et conuentus Admuntensis prius, uel in festo beati Martini singulis annis de ipsis redditibus totidem prouentus in frumento et caseis et aliis quot et quales ipsa de predictis prediis recipere consueuit, omni occasione postposita plenarie persoluant, sicut fide data uice sacramenti inuiolabiliter fieri promiserunt. Quod si forte abbas et conuentus predicti monasterii sibi dictos redditus suprascripto termino non persoluerint, statuerunt arbitros dominum et uenerabilem archiepiscopum Salzpurgensem et dominum episcopum Frisingensem, plenariam potestatem habituros ut omnes predictas possessiones[1]) ab ea prefato monasterio traditas in eiusdem Sophie pristinam redigant potestatem, ita quod sibi de

[1]) Aufgesetzt.

cetero prout placuerit, de ipsis liceat ordinare. Si uero uterque episcopus super resignandis ei possessionibus, ut expressum est, non potuerit aut noluerit interesse, unus eorum nichilominus illud exequendi plenam habeat potestatem. Quod si aliquo casu interueniente neuter eorum aut non possit aut nolit illud exequi, eo ipso quo predictus abbas et conuentus prescriptam condicionem irritauerint, prefate possessiones in proprietatem et potestatem ipsius domine Sophię plenarie reuertantur. Preterea abbas et conuentus firmiter promiserunt consuetam prebendam hactenus ei administratam integraliter dare quoad usque ipsa uixerit, prenotatos fructus reddituum nichilominus persoluentes. De predictis autem prediis trium marcarum redditus camere contulit dominarum, et unam sacristię, et unam sororibus, et dicit eciam predictis ut post mortem ipsius dies anniuersarius suus et mariti ipsius pariter celebrentur, et ipsa die omnes conuentus Admuntenses ex eisdem redditibus specialiter procurerentur in solempni piscium et uini administracione. Ut autem presens donatio in posterum plenum robur obtineat firmitatis, presentem paginam nostri sigilli munimine fecimus roborari. Ne eciam in presenti negotio dubium aliquod oriatur in posterum, dilecti in Christo fratres nostri uenerabilis dominus Chunradus Frisingensis episcopus et dominus Chunradus Admuntensis abbas et eiusdem loci conuentus sigilla ipsorum fecerunt apponi in euidentius testimonium et cautelam.

Org., Pgt., von den 4 angekündigten Sigeln fehlt das des Abtes (Nr. 3), die übrigen hängen an Schnüren von violett-gelb-weisser Wolle, Archiv zu Admont; Frölich: Dipl. Stir. II. p. 224, Nr. 2; Caesar: Annal. Stir. II. p. 513, Nr. 90; Wichner: Gesch. v. Admont II. p. 318, Nr. 159.

331.

c. 1235, . . ., Gr.-Kirchheim.

Admont.

Der admontische Propst Eberhard zu Kirchheim verträgt sich mit Shugoy von Flaschberg wegen einer Hube zu Stadelberg in Ober-Kärnten.

Nouerit vniuersitas presencivm et futurorum presentem paginam inspecturorum, quod dominus Eberhardus prepositus de Chirheim quandam eubam apud Stadel sitam obtinuit quam

Shvgoy filius domini Berhtoldi de Flahcsperch inpetebat. Hoc uero in hunc modum est determinatum, ut nec prenominatus Shugoy, nec quisquam de sua posteritate in eadem euba aliquam habeat ulterivs ivrisdicionem. Acta sunt hec Chirheim, coram M. et M. comitibus de Gorz, et domino Heinrico de Vilalta ab ipsis super hac causa ivdice constituto, et ut firmiora exsistant, imposicione sigillorum vtriusque comitis sunt corroborata. Huius rei testes (sunt) dominus Fridericus de Cafriach, dominus Heinricus de Vilalta, dominus Rudolfus de Cibrian, dominus Hertwicus et dominus Chunradus de Chesteliz, dominus Cholo de Flachsperch purgravius de Lunz, dominus Meinhardus de Coprivve, dominus Meinhardus de Floyan, dominus Chuno de Zovfe, dominus Ludvvicus plebanus in Chircheim, dominus Siboto plebanus de Dristach, dominus Gebhardus sacerdos, dominus Heroldus, Walto villicus et alii quam plures.

Org., Pgt., 2 anhgde. Sig. in Fragmenten, Archiv d. Klosters Admont; Cod. 475 (13. Jahrh.) f. 103, Nr. 125, ebd.; Wichner: Gesch. v. Admont 300, Nr. 138.

332.

c. 1235. ...., ...

Pettau, Dominicaner.

Notiz über einen Ablass welchen Patriarch Berthold von Aquileja dem Dominicanerkloster zu Pettau ertheilte.

„Bulla Bertholdi patriarchae Aquileiensis qua concessit fratribus nostris ut in suis predicationibus quadraginta dierum indulgentias eius auctoritate fidelibus largirentur.“

Aus Urk.-Verzeichniss f. Zwecke d. Annales ord. Praedicator. Mitte 18. Jahrh. angelegt, Hdschr. Nr. 2191, f. 28, steierm. Landesarchiv.

333.

c. 1235, ..., ...

Obernburg.

Abt Albert von Obernburg vergleicht sich mit Dekan Weriand vom Sannthale betreffs strittiger Zehente in der Pfarre Peilenstein.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis amen. Cum omnes cause geste atque gerende stili memoria digne perempnantur, tam

futuri quam presentis eui fidelibus pateat quod dissensio que uertebatur inter Albertum abbatem de Obremburch et Wariandum decanum Savnie pro decimis plebis in Bilstein, per arbitros ab utraque parte acceptos in hunc modum est decisa, quod abbas predictus decano iam dicto xx modios siliginis et tritici quos sibi debebat, dimisit, et usum anni illius decimarum in quo arbitrium est celebratum, ita videlicet quod decanus memoratus cessit iurisdictioni duarum partium decimarum de quibus contentio fuerat, tam de seruis quam de liberis, seu etiam de cultoribus uinearum, seu etiam omnium agricultorum, et quod non liceat memorato decano, neque successoribus suis pro frumento denarios accipere, sicuti ibi frequenter fieri solebat. Huius autem decisionis arbitri erant Wlricus Gurcensis episcopus, Hartnidus Savnie archidiaconus, Liuprandus Carinthie archidiaconus, Bertoldus plebanus de Grez qui et sigilla sua, ne in irritum arbitrium reuocaretur, apposuerunt. Testes autem huiusmodi rei sunt Wlricus Gurcensis episcopus, Hartnidus, Liuprandus archidiaconi, Bertoldus plebanus in Greç, Wricus de Libenperch, Hanricus de Seldenperch et Otto frater eius, Isiembertus de Traberch, Ensalchus (!) de Lasdesperch, Cotpoldus de Bilstein, et alii quam plures.

Aus der Original-Bestätigung Patriarch Gregors von Aquileja ddo. 1267, 1. April, ... , krain. Museum zu Laibach.

334.

c. 1235, . . ., ...

Obernburg.

Gebhard von Lemberg(-Saneck) verpfändet dem Kloster Obernburg seine Vogtei auf dessen Gütern in der Mark und beim Kloster selbst unter angefürten näheren Bedingungen.

Notum sit vniuersis ad quos presens pagina peruenerit, quod ego Gebehardus de Lengenburch obligaui omnem aduocatiam quam habeo super prediis monasterii Oberenburgensis in Marchia et Oberenburch, abbati eiusdem loci pro xii marcis denariorum, tali pacto quod nec ego, nec precones mei, nec aliquis officiatorum cum eisdem prediis habeamus disponere quic-

quam, nisi quod ea sine omni emolumento tuear ac defendam, et si aliquis meorum, me forte ignorante, ea leserit, si non ei sufficienter satisfecero, eadem ab omni iure eiusdem aduocatie, et filius meus eadem bona erga me et meos tueatur. Tempore uero uite mee filius meus non habeat potestatem redimendi hanc aduocatiam, quo expleto filius meus dabit abbati tantum v marcas, et iure suo in ipsa gaudebit plenarie, ego uero si ipsam redimere uoluero, xii marcas persoluam. Sane ut hec omnia firma maneant et inconuulsa, presentes conscribere feci et sigillo domini episcopi Petenensis, meo et filii mei de cuius uoluntate et consensu facta sunt, communiui. Testes huius sunt dictus episcopus, Hartnidus Savnie, Bertoldus Villacensis archidiaconi, C. decanus Savnie, H. Leibacensis, M. sancti Petri plebani, Albertus de Bernowe, Rodolfus, Fridericus, Eberhardus de Sovneke, et alii plures.

Org., Pgt., 2 anghgt. Sigel, Nr. 1 abgerissen, Nr. 2 verletzt, strmk. Landesarchiv; ebd. Abschr. d. 19. Jahrh. in Cod. 1698 f. 47; M. Wendt. Austr. sacr. VII, 270, Nr. 14, mit Abweichungen, und Mitteilungen des histor. Vereines für Strmk. X. 130.[1])

335.

c. 1235, ..., ...

Seckau, Domstift.

Propst Wolfram von Seckau setzt für weild. den Pfarrer Berthold von s. Margarethen bei Knittelfeld, welcher seine Habe dem Stifte vermacht hatte, einen Jahrtag sammt Pitanz fest.

✠ In nomine Domini. Ego Wolframmus dei gratia Sekkovvensis ecclesie prepositus et capitulum eiusdem ecclesie omnibus Christi fidelibus salutem imperpetuum. Propter labilem hominum memoriam vt etiam ea que legitime fiunt, perpetuum habeant vigorem, presenti scripto tam modernis quam posteris duximus intimandvm, quod Perhtoldus quondam sancte Margarete plebanus cum rebus suis a nobis obtinuit, vt in vigilia sancte Cecilie singulis annis sui et parentum suorum sollempnem habeamus memo-

[1]) Tangls Anname an diesem Orte, die Urkunde gehöre in d. J. 1222—28, lässt sich kaum beistimmen, da „Bertoldus adiac. Villacen." nur für die Jahre 1231—39, u. zwar in ziemlich vielen Urkunden sich nachweisen lässt.

riam cum vigilia et missa defunctorum, et totus conuentus eadem die de vino et pulchro pane et artocreis plenam habeat procurationem. Vt autem hoc inposterum omni casu contingente ratum et firmum obseruetur, presentem paginam sigillis nostris duximus roborandam.

Org., Pgt., 2 anhgd. Sigel, stark verletzt, strmk. Landesarchiv; ebd. Cop. d. 14. Jahrh. im Copialb. 334 f. 63.

336.

(1236), 6. Jän., Aland.

Seckau, Domstift.

Herzog Fridrich (II.) von Oesterreich und (I.) Steiermark genemiget die Widmung von Liegenschaften zu Wirflach, Mürzzuschlag u. s. w. durch Elleys, Ww. Reichers von Gutenstein, für ihre Aufname in das Nonnenkloster Seckau an das Domstift daselbst.

Fridericus dei gratia dux Austrie et Styrie et dominus Carniole. Omnibus hanc litteram inspecturis salutem. Nolentes vt deo uolentes militari per nos aliquatenus debeant impediri, tenore presencium notum fieri volumus vniuersis, quod nos donacionem predii, videlicet vnius mansi in Wirfla, vnius vinee in Owe, quintam partem cuiusdam nemoris super montem qui dicitur Tiren perch, et quorundam agrorum et pratorum et arearum in Muerzzvslag quam relicta Reicheri de Gutenstain nomine Elleys pro sua recepcione apud sorores in Seccowe fecerit, ratam habere volumus atque firmam. Datum apud Alchte (!), VIII. idus Januarii.

Abschr. d. 14. Jahrh. in Cod. 334, f. 52, strmk. Landesarchiv; vergl. wegen des Datums Meiller: Babenberger Regg. 155, Nr. 32, Note 445.

337.

1236, 26. Jän., Pettau.

Deutschorden.

Erzbischof Eberhard II. von Salzburg bestätiget die Uebertragung der Kirche von Gross-Sonntag seitens der Gebrüder Fridrich und Hartnid von Pettau an den Deutschorden.

Eberhardvs dei gratia Salzbvrgensis archiepiscopus, apostolice sedis legatus. Vniuersis Christi fidelibus salutem in perpetuum.

Lubrica est hominum memoria rerumque actiones transeunt et euacuantur cum tempore, nisi scripture testimonio fuerint perennate. Notum ergo esse volumus tam presentibus quam posteris, quod nobiles viri Fridericus et Hertnidus fratres de Petovia, recognoscentes pie quod pater ipsorum contra iusticiam abstulit ecclesiam que vocatur aput sanctam Dominicam, Hospitali sancte Marie domus Theutonicorum Jerusalem quam auus eorum legitime donauerat eidem, ipsi renouantes eandem donationem rationabiliter factam petiuerunt humiliter et deuote, vt ipsam nostro consensu dignaremur ratam habere et rationabiliter roboratione nostri priuilegii confirmatione consigniri. Nos itaque votis ipsorum salutaribus annuentes, considerata etiam correctione plebis illius sclauice que ex prouida ordinatione fratrum predicte domus Theotonicorum posset prouenire, concedimus eandem ecclesiam cum omni iure suo eidem domui, saluo tamen iure dyocesiani quantum ad ius inuestiendi, et saluo iure archidiaconi quantum ad ius visitandi, cum presentis priuilegii munimine confirmamus. Huius rei testes sunt Heinricus episcopus Sekowensis, Otto de Kunigisperch, Eberhardus de Schoninstain, Hermannus de Schoninstain, Hermannus de Petouia, Ortolfus de Gorisindorf, Heinricus Lupus, et alii quam plures.

Datum aput Petouiam, anno Domini M.CC.XXXVI., VII. kalendas Februarii.

Org., Pgt., anhgdes. verletztes Sig., Deutschordensarchiv, Wien. — Duellius: Hist. ord. Teuton., 97, Nr. 3.

338.

1236, 26. Febr., ...

Königsberg, Familie.

Erzbischof Eberhard II. von Salzburg genemiget, dass Otto von Königsberg seine bischöfl. Lehen zu Schalkendorf u. s. w. b. Frisach dem (Bürger) Joh. Porzanich verpfände.

In nomine Domini amen. Eberhardus dei gratia archiepiscopus Salzpurgensis, apostolice sedis legatus. Omnibus hoc scriptum inspecturis salutem in Domino. Notum sit omnibus Christi fidelibus presentibus et futuris, quod dominus Otto de

Chungesperch in domo Johannis Porzanich infirmitate oppressus ibidem per dies aliquos est detentus, a quo mutuauit expensarum necessaria diuersarum, ita quod ad centum et quinquaginta marcas est summa pecunie computata, pro qua feudum situm Schalchendorf et apud Grobz quod a nobis habet, dicto Johanni et suis heredibus obligauit, petens vna cum Johanne ut id per manus nostras stabile teneretur. Vnde ne dictum factum possit ab aliquo reuocari, nos eorum petitionibus condescendimus, ordinatum factum sigilli nostri munimine roborantes. Huius rei testes sunt dominus Fridericus canonicus Salzpurgensis decanus Frisacensis, dominus Waltherus canonicus Frisacensis, dominus Hermannus cappellanus, magister Heinricus de Lovgingen, dominus Gotscalcus notarius, dominus Eberhardus de Sconenstain, Heinricus Raspe, Hertnidus de Libniz, dominus Engelbertus Pûze, dominus Vlricus de Waeilern, dominus Arnoldus de Nideke, dominus Gotschalcus, dominus Heinricus, dominus Chunradus de Vriddorf, dominus Hermannus Lugli, dominus Gundacherus de Chungesperch, Guntherus iudex Frisacensis, dominus Heinricus filius Walchuni, Hermannus Murro, Engelbertus Maenliet, frater suus Gotpoldus, Chunzo filius Smelzarii, Heinricus Spèculum, Pernhardus Suzo, et alii quam plures. Acta sunt hec anno ab incarnatione Domini M.CC.XXXVI., V. kalendas Marcii.

Org., Pgt., anhgdes. verletzt. Sig., k. k. Haus-, Hof- und Staatsarchiv, Wien.

339.

(1236, ... Mai, ...)

Steiermark, Landesfürst.

Kaiser Fridrich II. klagt dem Könige von Böhmen über das ungesetzliche Benemen Herzog Fridrichs von Oesterreich und Steiermark, und erklärt mit Bedauern, gegen denselben zur Herstellung der Achtung vor dem Reiche einschreiten zu müssen.

Fridericus etc. regi Bohemie etc. Inviti trahimur ad tuam et aliorum noticiam principum adversus .. ducem Austrie materiam publice questionis afferre, cuius levitas ducta motibus inconsultis adeo processit in publicum, et eius temeritas contra honorem nostrum et imperii dignitatem verbo et opere attentata,

nos tam graviter provocavit, quod transire non possumus incorrectos sue levitatis excessus. Revera quia dileximus patrem suum, merito paternii servitii cordi nobis est et cure in eundem ducem et filium eius favorem paterne dilectionis effundere et affectionem nostram erga suum commodum et honorem ostendere cum effectu. Itaque cum apud Ravennam curiam indixerimus celebrandam, vocavimus ipsum sicut ceteros principes ut veniret, proponentes eum amore paterno recipere et fovere, sed maiori parte principum in multis laboribus et expensis venientibus a remotis, ipse qui oportunus venire poterat, suum denegavit accessum. Deinde nobis transeuntibus Aquilegiam cum eum ibidem videre vellemus, vocatus venire pueriliter recusavit. Quod et nos habentes respectum ad paterna servitia, dissimulare voluimus etatis sue motibus adscribentes, quin potius ut eo non recederemus inviso, contulimus nos personaliter ad terram suam Portus Naonis quam habebat in Foro Julii et ibi moram trahentes misimus pro eodem, ut si molestum sibi fuerat in civitatibus nostri imperii nos vidisse, ad terram suam pro nobis accedere non vitaret. Quem venientem venerabili affectione recepimus, satagentes ei verbo et opere complacere, tantam insuper sibi gratiam facientes quod pro sopienda lite quam in exactione dotis (sororis) sue filius noster . . contra eum iure et viribus attentabat, octo milia marcharum promisimus exhibenda, non omittentes ei satisfacere de pulchris equis et aliis donativis, ac libentissime procurare parati que suis grata essent affectibus et accepta, ut eum redderemus nostris aspectibus gratiorem. Nuper autem in Alamanniam venientes, quia de ipso fiduciam habebamus, non dubitavimus personam nostram in terram suam Stirie committere, ut ei daretur maior de nostra gratia presumptio, ac ipse ad nostra beneplacita se magis obsequiosum et benevolum exhiberet. Idem vero cum essemus in eadem terra sua, non erubuit duo milia marcharum a nobis exigere pro guerra tibi et illustri regi Ungarie facienda, quas quia sibi non dedimus, dixit se nobis nunquam in antea seruiturum, ut quadam violentia non agnosceret dominum coram quo tam improbe loqueretur. Non tamen propter hoc moti nos fuimus sed patienter iuvenilem eius dissimulavimus levitatem, habentes nihilominus in proposito sua commoda promovere. Indicta etiam Moguntina curia generali

convocavimus eum ad eandem curiam termino constituto, prout generaliter et specialiter singuli principum fuerant evocati. Qui cum prefixo tempore convenissent, idem dux nedum venire contumaciter recusavit, quin potius cum campestri exercitu absque nostra licentia vel assensu terram regis Ungarie hostiliter et violenter ingressus, adeo tantum principem provocavit, quod expeditione facta imperii fines intravit non sine iniuria nostra et imperii lesione, humilians eum ad sua beneplacita et mandata. Interim etiam non contentus quod conterminum sibi regem turbaverat, principes imperii, videlicet te regem Bohemie, venerabilem Salzeburgensem[1]) archiepiscopum, Babenbergensem[2]), Pataviensem, Ratisponensem, Frisingensem episcopos, Bavarie ducem et Moravie marchionem non dubitavit offendere, auferens eis iura et redditus que in Austrie et Stirie ducatibus possidebant. Ad cuius debitam ultionem tanta moles principum irruisset, nisi quod pacem imperii turbare vitantes, nobis et imperio detulerunt, sepe coram nobis specialiter per literas et nuncios non leves querimonias deponentes. Delate sunt etiam querele multiplices coram nobis pro parte hominum terre sue, quod iusticiam et iudicium de terra sua proscripserat, et cum iniquitate fedus iniens prorsus abiecerit equitatem viduis et orphanis quos iure fovere debuerat, molestus existens, divites opprimens, pauperes conculcans, humilians nobiles et destruens populares, diversis flagitiis afficiens subditos, nullam adversus eos causam habens, nisi quod pium esse sibi credit et licitum, quisquid libet. Ministeriales et alios infeudatos quos ab imperio tenet, tanto graviori persequitur voluntate, quanto in odium nostrum et imperii (afflictos immaniter ab ipso percepimus et quanto)[3]) de ipsis cogimur dubitare. Data igitur per eum effreni licentia luxui et mente ipsius in omnem viam malicie turpiter inquinata, deflorat virgines et facit a suis complicibus deflorari, matronas venerabiles deshonestat, auferens filias patribus et viris mulieres (coniugatas)[4]) per violentiam. Et utinam his contentus non excogitaret in patrum animas et virorum, in quorum necem

---

[1]) Note im Abdruck: „apud Petr. de Vineis: Magdeburgensium!“ — [2]) Ebd.: „in omnibus codicibus Brandeburgensem!“ — [3]) Ebd.: „fehlt in den Pariser Codd. 202 und 455“. — [4]) Ebd.: „Zusatz der Pariser Codd. 202 und 455“.

diversas species mortis exaggerat, quibus trucidet miserabilius innocentes. Pro quorum ineffabili malorum cumulo mota fuit sepe nostre preeminentia dignitatis, sed nos paterni servitii memores voluimus cum lenitate procedere, intendentes a via mala virum impium revocare. Quapropter monuimus eum et benigne rogavimus ut ad colloquium preterite curie preterita hyeme indictum Auguste veniret, ubi de restitutione status sui comparanda cum predictis principibus atque tecum, et abolenda infamia supradicta eum alloqui et cum eo disponere volebamus, provisa ei iuxta requisitionem et velle suum securitate conductus de personis quas et quot voluit exegisse, illam eidem gratiam exhibentes quod quia dubitabat pro huiusmodi queremoniis diu morari, promisimus ei per nuncios suos quod moram et reditum ad suam permitteremus fieri voluntatem, et quod eum super obiectis ad iusticiam nullatenus cogeremus, etiamsi deberemus de officiis principum satisfacere per nos ipsos. Deinde quia apud Augustam ad curiam venire noluit, supplicantibus nobis pro iterata citatione sua dilecto principe nostro venerabili Salzeburgensi, archiepiscopo et aliis nunciis suis et(iam) acceptantibus ut ad Agenum apud nostram provinciam citaretur, indiximus sibi eundem locum et terminum competentem in quo apud Agenum ad nostram presentiam se conferret, ibidem de bono statu et integritate fame sue disponere cupientes. Ipse vero cum non posset vulnerate conscientie sue nefanda contegere, etsi sepius exposuit se venturum, semper illusit, et presentiam nostram in superbia et abusione contemnens, datus in sensum reprobum et penitus effectus ingratus, cepit contra personam nostram verbo et opere machinari, ita ut preter insidias quas in captione dudum filii nostri H. in itinere manifeste proposuit, cum Mediolanensibus et aliis inimicis nostris contra honorem nostrum et imperii moliretur. Sed nequiter contra animam nostram excogitans, misit nuncios suos ad seniorem Montane qui dicitur Assisinus, promittens ei pecuniam infinitam ut nostram lederet maiestatem. Alio etiam spiritu sue fatuitatis inductus, quod nobis est valde molestum, non est veritus attentare sanctissimum in Christo patrem nostrum summum pontificem, ut sibi esset favorabilis, inducere satagendo. Preterea nuncios nostros in securitate sua et conductu

receptos spoliari mandavit. Xenia quoque per ducem Roscie nobis transmissa, a nunciis eius in contumeliam et iniuriam nostram fecit aufferri. Castra autem que.... Ratisponensis quondam advocatus nobis et imperio in sua morte legaverat, non est veritus occupare, nec omisit cuncta presumere que nobis essent et imperio nocumenta. Qui cum nec deum timeat sicut dicitur, nec terrenum velit dominium revereri, nature reverentiam non observans .... nobilem dominam matrem suam suis bonis omnibus spoliatam de terra sua turpiter effugavit, et si manus in eam mittere potuisset, ubera eius infelix homo precidere minabatur, et nisi ad te dilectum principem nostrum et affinem habuisset, confugium, cum consilio tuo postmodum ad presentiam nostram accedens, non haberet ubi caput tante nobilitatis domina reclinaret, que lachrymis apud deum et nos clamore continuo querula non cessat iusticiam sibi adversus tam improbum filium implorare. Nec possumus silentio preterire, qualiter marchionem Misnensem sibi sorore sua nuptui tradita, et in terra sua nuptiis celebratis cum prima thori gaudia coluisset, aggressus est eos in lecto nudos, et surgere non permisit, donec eos in manibus eius omnem dotem et ius de quibus tenebatur eis pro maritagio respondere, oportuit necessario remisisse, contra securitatem sibi promissam quod nullam deberet eis petitionem facere vel remissionem aliquam postulare, metu insuper incusso ministerialibus suis, quod nullus evaderet, nisi quicquid petierat, compleretur, ut sibi et aliis suis intimis persecutor et tyrannus ab omnibus in communi operum iudicio censeretur. Quibus omnibus lacessiti cum tanta sit ipsius iniquitas, quod non possit veniam promereri, ad tot queremonias principum in nostra presentia replicatas, ad querelas et lachrymas matris sue petentis de nostra sede iudicium, ad lachrymosas voces nobilium et popularium, orphanorum et viduarum, et omnium inhabitantium terram suam coram deo et nobis clamantium contra eum, attendentes insuper offensas nostras et imperii per eum nequiter attentatas, ad condignam correctionem eiusdem exigente iusticia duximus insurgendum, responsuri stulto secundum stulticiam suam ne sapiens sibi videatur, sed discat per se ipsum qualiter deum timere debeat, ac nos et imperium teneatur omnibus modis revereri. Que omnia tibi et aliis princi-

pibus nostris duximus exponenda ut rei certitudo ad eius exterminium pateat universis.

Huillard-Bréholles: Historia diplomatica Friderici II., IV./2, S. 852—857.

340.

1236, 27. Nov., Terano.

Suben.

Papst Gregor IX. bestätigt in einer grossen Bulle die Besitzungen des Klosters Suben, und darunter auch

„. . . ecclesiam ad Heingist cum curte stabularia et omnibus pertinentiis suis, ... Parscalchesdorf, Meizensteine, Rusnize, Rakanizhe cum decimatione et omnibus pertinentiis suis, Sedingen cum uenationibus et piscationibus, Perindorf, Preurath, Hasilaha, Suarzaha, Gloiach, Abbatisperge, Sulba, Suarcimbach, Swein, Criezpach cum nauigio et parte silue ipsius loci . . .“

Folgen die übrigen Orte und Formeln.

„Datum Interamni, per manum magistri Guillielmi sancte Romane ecclesie vicecancellarii, V. kalendas Decembris, incarnationis dominice anno M.CC.XXXVI., indictione X., pontificatus uero domni Gregorii pape viiii. anno decimo.

Org., Pgt., anhgde. Bulle, Archiv zu Gleink; Mon. Boica IV. 530; Hund: Metrop. Salisb. III. 373; Urkundenbuch des Landes o. d. Ens, III. 40—44, Nr. 39.

341.

1236, 6. Decemb., s. Peter b. Marburg.

Deutschorden.

Br. Ortolf v. Traiskirchen, Deutschordenscomthur für Oesterreich u. Steiermark, erklärt, dass er den Ordensunterthanen zu Tepsau u. s. Peter bei Marburg die Ordensgründe daselbst freistiftlich überlassen habe, und beurkundet die näheren Bedingungen dieser Gewährung.

In nomine patris et indiuidue sancte trinitatis amen. Ego frater Ortolfus de Dreschirchen commendator domus Thevtonicorum per Austriam et Styriam ad vniuersorum quibus presens

scriptum exhibitum fuerit, cupio noticiam peruenire, quod de consilio fratrum nostrorum in memorata provincia commorancium vineas nostras et mansos nostros in curia Tepsav, et in uilla Thepsav, nec non et sanctum Petrum in villa nostra hominibus in eisdem residentibus iure enphyteatico (!) quod wlgariter purchreht dicitur, contuli, et suis heredibus pro censu qui singulis distinguetur perpetuo possidendas, promittendo eisdem hominibus quod quilibet eorum mansum et vineam quam possidet, ad censum pro quo sibi locatus est, habeat uendendi liberam facultatem, talibus tamen personis per quas domui nichil de censu depereat persoluendo, emens autem vi denarios et vendens totidem nostre domui persoluere tenebuntur. Tempore vero vindemiarum census vini qui persoluendus est, a nuncio nostro in monte recipietur, ne quisquam deterius vinum quam de nostra vinea habuerit, persoluat, sed dictum censum singuli suis curribus et sumptibus deferent ad domum nostram in Marchpurch, ibidem nostro nuncio assignantes. Si vero dictum vinum cum de monte ducitur, propter viarum discrimina et alio quocunque casu qui eorum negligentie inpingi non posset, perderetur, dicti homines ad restaurationem minime tenebuntur. Hoc etiam promisimus, ut si vinee nostre siccitate vel quacunque tempestate adeo lese fuerint, quod debitus census de ipsis haberi non possit, vinum quod in vinea creuerit, totum domus percipiet et pro vrnis singulis denarios xvi persoluent, donec census debitus conpleatur. Si autem dictorum hominum quispiam de vino quod in vinea sua creuerit, aliquid furtiue subtraxerit, menciens se non plus de vinea sua quam persoluerit, habuisse, talem fraudem per penam lx denariorum tenebitur emendare. Similiter quicunque dictorum hominum memoratas vineas et mansos vel aream in qua habitauerit, male coluerit, et de hoc accusatus et proclamatus in placito fuerit, in lx denariis punietur. Si autem in secundo placito in eodem accusatus et convictus fuerit, et infra spacium anni dictam negligentiam non emendauerit, commendator et fratres eundem abiciendi et alium ibidem instituendi liberam habeant potestatem. Item de qualibet vinea et manso dicti homines duas metretas auene, ii pullos et iiii panes azimos receptori vini persoluent tempore vindemiarum, ab omni autem alia seruiciorum exactione absoluimus dictos

homines exceptis procurationibus cum ad ipsos declinauerimus, tunc enim nobis in neccessariis prouidebunt. Omnes etiam excessus eorum pena debita pro terre consuetudine corrigemus. Ut autem talis locatio rationabiliter et pro utilitate domus facta sub dictis conditionibus hominibus in supradictis possessionibus nunc et in posterum residentibus firma sit et inconuulsa permaneat, ipsis presentem litteram dedi mei sigilli munimine roboratam, fratrum nostrorum quorum consilium et consensus ad hoc factum accessit, nominibus subnotatis qui sunt, frater Chunradus sacerdos, frater Rudolfus de Waldek, frater Chunradus de Immerleh, frater Otto de Werde, frater Hirzo, et alii quam plures. Actum publice in villa nostra ad sanctum Petrum, anno dominice incarnationis M.CC.XXXVI., VIII. idus Decembris, indictione IX.

Org., Pgt., anhgd. Sig., Stiftsarchiv Admont; Wichner: Gesch. v. Admont II. 309, Nr. 148.

342.

1236, (25.—31. Dec.), Graz.

s. Lambrecht.

Kaiser Fridrich II. nimmt das Kloster s. Lambrecht mit dessen Gütern und Rechten in seinen Schutz.

Fr. dei gratia Romanorum imperator semper augustus, Jerusalem et Sicilie rex. Per presens scriptum notum esse uolumus vniuersis imperii fidelibus tam presentibus quam futuris, quod nos diuine pietatis intuitu quo personas deo dicatas respicimus, venerabilem abbatem et conuentum sancti Lamberti in Grazlŏp, homines suos et bona que iuste et racionabiliter possident, et in antea iusto acquisicionis titulo poterunt adipisci, sub nostra et imperii protectione recepimus speciali, mandantes et precipientes vniuersitati uestre firmiter et districte, quatenus nullus sit qui predictum abbatem et conuentum cum hominibus et bonis suis contra huius protectionis nostre tenorem temere perturbare presumat, quod qui presumpserit, indignacionem nostri culminis se nouerit incursurum. Ad huius itaque nostre protectionis memoriam presens scriptum fieri et sigillo maiestatis nostre iussimus communiri.

Datum apud Grez, anno dominice incarnacionis millesimo ducentesimo trecesimo septimo, mense Decembris, decime indictionis.

Orig., Pgt., anhgdes. etwas verwischtes Sig., Arch. zu s. Lambrecht; ebd. Copien im Copialb. I. (14. Jahrh.) 27, Nr. 30, und II. (15. Jahrh.) 35.

343.

1236, ..., s. Veit.

Göss.

Herzog Bernhard von Kärnten gibt Hemma, die Enkelin Liebharts von Karlsberg, an das Kloster Göss auf die Bedingung der Teilung deren Nachkommenschaft zwischen ihm und dem Kloster.

B. dei gratia dux Karinthie. Venerabili abbatisse in Gosse et vniuerso eiusdem loci conuentui salutem cum obsequio. Vniuersitati uestre significandum duximus, quod ad instanciam ministerialium nostrorum Hemmam filiam filie Liebhardi de Karelsperch ecclesie uestre tradidimus, sub ea uidelicet forma quod predicta H. in potestatem nostram matrimonio recompletur, ita ut pueri eius nobis et uobis cum redditibus hereditariis quos in presenti detinet, equa proportione diuidantur. Acta sunt hec ab incarnatione Domini anno M.CC.XXXVI., in foro sancti Viti. Testes huius rei sunt Wikardus de Karelsperch, Hertwicus dapifer de Chrich, Reinherus pincerna de Osterwiz, Chonradus de Nuzperch, Jacobus de Friberch, et alii plures qui aderant.

Org., Pgt., angehgt. Sig. abgerissen, strmk. Landesarchiv; ebd. Cop. (19. Jahrh.) in Cod. 785, p. 47; Frölich: Dipl. Stir. I. 56.

344.

1236, ..., ...

Obernburg — Geirach.

Genannte Vertrauensmänner entscheiden einen Zwist des Klosters Obernburg mit dem Kloster Geirach betr. Zehente auf 8 Huben.

Quia quanto religiosores sunt persone, tanto sinceriori debent vniri caritate, et abstinere non solum a malo, sed etiam a specie

mali, quare nos arbitri C. decanus Savnie et Heinricus sacerdos de sancta Maria ex parte domini abbatis Oberenburgensis electi, et frater Chonradus ordinis Predicatorum et Wilhelmus sacerdos de Marchpurc ex parte prioris de Valle sancti Mauricii de consilio mediatorum venerabilibus priore de Valle sancti Johannis et Hertnido archidiacono Savnie omnes decimas quas abbas uel successores sui habuerunt in uera tenuta, adiudicamus abbati duas partes et plebano (?plebi?) terciam quiete in posterum possidendas super mansis octo qui redacta sunt in prata, secundum confessionem prioris diffinimus, quamdiu necessaria habent prata, abbas supersideat, ita tamen quod si prior uel coloni coluerint partem uel totum, soluantur decime abbati et plebano sua pars. Verum volentes fermentum doli funditus excludere, fructus hucusque retentos in dictis octo mansis relaxamus. Sane de addendis uel diminuendis committimus domino decano inquirendum, et quicquid invenerit, preuia ueritate si plus invenietur, super retentis in his que invenientur, idem iudicamus vt non teneatur soluere retentos, ita quod vice pietatis exhibite a priore et suis exclusa fraude et dolo, deinceps decime plenius persoluantur. Et ut rata maneat arbitrii forma, ad habundanciorem cavtelam sigillis priorum Vallis sancti Johannis et sancti Mauricii et archidiaconi fecimus roborari. Acta sunt hec anno gratie M.CC.XXXVI., presentibus testibus Heinrico plebano de Ponickel, Ottone de Noua ecclesia, Petro de Gonewiz plebanis.

Org., Pgt., 3 angehängte Sig. abgerissen, strm. Landesarchiv.

345.

(1236, ..., ...)

Seckau, Domstift.

Herzog Fridrich (II.) von Oesterreich und (I.) von Steiermark gestattet seinem Dienstmanne Sigfrid von Gutenstein, von seinen Lehen und Eigengütern kirchlichen Zwecken zu widmen.

Fridericus dei gratia dux Austrie et Styrie et dominus Carniole. Omnibus hanc litteram inspecturis salutem. Ad cuiusque noticiam cupimus peruenire, quod Syfridum de Gutenstain fidelem

nostrum predia sua, siue sint propria siue feodalia, donare cuicumque voluerit ecclesie, de nostra uoluntate permittimus et consensu. Moti eciam erga ipsum speciali gratia et fauore que a nobis feodaliter acceperat, propria sibi donauimus, ut etiam de illis liceat et complere sue arbitrium voluntatis.

Abschr. d. 14. Jahrh. in Cod. 334 f. 52, strmk. Landesarchiv.

346.

(1236?), ..., ...

s. Peter in Salzburg.

Domdechant H. und Domcustos H. von Salzburg als päpstlich delegirte Richter beauftragen den Erzbischof E(berhard II.) von Salzburg, das Kloster s. Peter daselbst in den Besitz der ihm gegen Konrad von „Chenil" zugesprochenen Schildlehen im Ensthale einzuführen.

Reuerendo domino et patri E. dei gratia Salzburgensi episcopo, apostolice sedis legato, H. decanus, H. custos Salzburgensis ecclesie iudices a sede apostolica delegati debitam et deuotam cum orationibus obedientiam. Nouerit uestra paternitas quod cum super causa que uertitur inter capitulum sancti Petri ex vna parte, et Chunradum de Chenil ex altera super possessionibus Schiltowe, a sede apostolica nobis delegata dictum Ch. legitime citassemus, et ipse die peremptorio non comparuisset, prefatum capitulum misimus in possessionem causa rei seruande. Verum quia prefatus Ch. presentiam suam infra annum nobis exhibere non curauit, actorem iuris equitate suadente prediorum Schiltawe verum constituimus possessorem, sacerdotem in Huse executorem nostre sententie constituentes. Sed quia prefatus sacerdos antedictum capitulum in possessionem dictorum prediorum propter potentiam et metum aduersarii inducere non potuit, et sepedictus C. nuntium capituli verbis contumeliosis dehonestauit, nos auctoritate qua fungimur, paternitati et discretioni uestre firmiter iniungimus, rogantes quatenus ob reuerentiam sedis apostolice sepedictum capitulum in corporalem possessionem Schiltowe per nuncium uestrum inducatis, homines in eisdem prediis commo-

ntes ad soluendum capitulo prefato seruicium debitum per nsuram ecclesiasticum compellentes.

Orig., Pgt., 2 anhgde. verletzte Sig., Archiv zu s. Peter in Salzburg und Cod. Cista 2 (12.—13. Jahrh.) 86, Nr. 172, und als Insert 22, Nr. 41, ebd.

347.

(1237), 3. Jän., Graz.

Seckau, Domstift.

iser Fridrich II. beauftragt Albero von Polheim dem Domstifte ckau zu jenen Zinsungen zu verhelfen, welche Ruprecht von Ens demselben seit 3 J. widerrechtlich vorenthalte.

Fr. dei gratia Romanorum imperator semper augustus, Jeruem et Sicilie rex Alberoni de Pollenheym dilecto fideli suo ıtiam suam et omne bonum. Veniens ad curiam nostram venedilis prepositus Seccôensis fidelis noster, celsitudini nostre ıuiter est conquestus, quod Rupertus de Ense census ecclesie ı per triennium violenter detinuerit et iniuste, et in quadam ıa ecclesie sue usque ad estimacionem centum librarum Wyeısium ipsum dampnificarit, iniurias sibi et ecclesie sue graues molestias irrogando. Cum igitur fidelium nostrorum et precipue sonarum religiosarum dampna et grauamina sustinere nolimus, elitati tue precipiendo mandamus, quatinus dictum R. commoneas, si necesse fuerit, compellas ut prefato preposito fideli nostro ısus ecclesie sue uiolenter et iniuste detentos persoluat, et de npnis et iniuriis sibi et ecclesie sue illatis satisfaciat ut est tum, ut (nu)llam super hoc de cetero habeat materiam conrendi. Datum apud Gretz, III. Januarii, X. indictionis.

Org., Pgt., aussen an der rechten Seite eingehgt. Sig. in Fragment, strmk. Landesarchiv; ebd. Abschr. d. 14. Jahrh. in Cod. 334, f. 108; Urkundenbuch des Landes o. d. Ens III. 47, Nr. 43.

348.

(1237), 3. Jän., Graz.

Seckau, Domstift.

Kaiser Fridrich II. bringt den Mautnern in Steiermark die von altersher dem Domstifte Seckau zugestandene Zollfreiheit im Lande in Erinnerung.

Fridericus dei gratia Romanorum imperator semper augustus, Jerusalem et Sicilie rex. Uniuersis mutariis et theloniariis in Styria constitutis fidelibus suis gratiam suam et omne bonum. Supplicavit celsitudini nostre venerabilis prepositus Seccoviensis fidelis noster, ut sibi et ecclesie sue consuetudines approbatas, videlicet de portandis rebus ecclesie sue per Styriam libere et sine aliqua theolonii exactione, sicut usi sunt temporibus ducis Leopoldi pie memorie et predecessorum suorum, confirmare dignaremur. Cum igitur omnes fideles nostros et precipue personas ecclesiasticas et loca religiosa velimus in suis iuribus et approbatis consuetudinibus conservari, suis iustis precibus annuentes fidelitati vestre mandamus, precipiendo firmiter et districte quatenus res suas et ecclesie sue libere deportari per Styriam sine omni exactione thelonei permittatis etc. (!)

Datum apud Gretze, tertio Januarii, decima indictione.

Pusch und Frölich: Dipl. sacr. I. 208, Nr. 54. — Huillard-Brèholles: Hist. dipl. Friderici II., V/1, S. 1.

349.

1237, ... Febr., Wien.

Deutschorden.

Kaiser Fridrich II. nimmt die Besitzungen des Deutschordens in Oesterreich, Steiermark und Krain in seinen besonderen Schutz, und betont namentlich desselben Gerichts- und Mautfreiheit.

Fridericus dei gratia Romanorum imperator semper augustus, Jerusalem et Sicilie rex. Quanto de manu Domini potiora suscipimus et celesti munere spaciis opibusque terrarum potenter extollitur sceptrum nostrum, tanto gratius ad honorem largitoris

assurgimus, si loca religiosa et domos cultui suo et nomini dedicatas liberaliter honoramus. Hac ergo ducti consideratione piissima notum fieri uolumus vniuersis tam presentibus quam futuris, quod cum sacram domum sancte Marie Theutonicorum in Jerusalem tamquam progenitorum nostrorum opus fauorabili complectamur affectu, et vbique per imperium nostrum protectione nostra gaudeat et fauore, similem si gratiam in ducatibus Austrie et Styrie et marchia Carniole ampliantes, domos eiusdem ordinis sitas in prouinciis memoratis cum preceptoribus, fratribus, hominibus, colonis, seruientibus et famulis eorum, nec non cum omnibus bonis que in presentiarum iuste tenent et possident, uel in antea iustis titulis poterunt adipisci, sub nostra et imperii protectione recepimus speciali, eximentes eas ab omni seculari iudicio, munere seruiciorum et exactionum onere secundum indultam eis eiusdem ordinis libertatem. Committimus insuper deffensionem ipsorum vicariis nostris in eisdem procurandis prouinciis pro tempore ab imperio constitutis, nec non et prouincialibus iudicibus, quibus etiam demandamus ut causas et questiones ipsarum domorum et fratrum quotiens emerserint in suis iurisditionibus, ad eorum querimoniam audiant et decidant, alias non inquietantes statum ipsorum in bonis suis, nec trahentes eos ad secularia iudicia, sed propriam quietem et indempnitatem predictarum domorum, fratrum, hominum, colonorum et totius familie eorundem conseruent fauore nostri nominis et honore. Preterea ex habundanti gratia nostra eximimus predictas domos in hominibus, prediis suis, cultis et incultis, habitis et habendis, cum pratis, pascuis, venationibus, piscationibus ab omni iure secularis iudicii, ut nulli iudicum liceat aliquam placitationis formam in prediis ecclesie exercere, uel homines ipsius ecclesie siue colonos siue proprios siue censuales ad standum suo iudicio cohercere, neque de nauigationibus siue de uectionibus uenalium suorum aliquid ab eis exigere. Uolumus enim, ut ipsa ecclesia predia et omnes cause que in ipsis emerserint, ab omni iurisditione seculari tam integre sint exempta, ut de ipsis soli magistro, preceptoribus et fratribus liceat cognoscere et de cognitis diffinire. Quod si apparentia furti uel latrocinii, aut aliquod genus maleficii quod malefici mortem exigit, in homine ecclesie fuerit deprehensum, quia religiosarum personarum

ordo executionem criminalis iudicii sibi non uendicat, omni possessione rei tam mobilis quam immobilis ecclesie adiudicata, sola nocentis et nuda persona seculari iudicio assignetur, omni tamen culpa que pecuniarias exigit compositiones, adiudicata ecclesie et concessa. Insuper concedimus predictis domibus et fratribus earundem, ut propria uictualia, annonam, videlicet salem, carnem, caseos, pisces, oleum, vinum, pecudes et alia bona ad usum eorum competentia tam in aquis quam in terris sine theloneis, mutis, vectigalibus et exactionibus aliis deducant salubriter et quiete, scituris insuper vniuersis quod quicunque contra presentis protectionis, exemptionis et concessionis nostre paginam uenerint, offensam nostre indignationis incurrent, et insuper penam centum marcarum argenti se nouerint incursuros, quarum medietas curie nostre, reliqua passis iniuriam persoluetur. Ad cuius rei memoriam et robur perpetuo ualiturum presens priuilegium fieri fecimus et sigillo nostro iussimus communiri. Testes autem sunt hii, W. rex Boemie, Bertholdus Aquilegensis patriarcha, Sifridus Maguntinus, Theodericus Treuerensis et Eberhardus Salzburgensis archiepiscopi, Ecgebertus Babenbergensis, Sifridus Ratisponensis imperialis aule cancellarius episcopi, Otto comes palatinus Reni dux Bawarie, Bernhardus dux Charinthie, Heinricus lantgrauius Thuringie comes palatinus Saxonie, Gothefridus et Conradus fratres de Hohenloch, Conradus, Liutholdus fratres de Hardecge, Otto de Sluenze, Heinricus et Wernhardus fratres de Schowenberc, Kadoldus dapifer de Veldesberc, Hademarus et Rapoto de Schoenenberc, Hademarus de Sunnenberc, Heinricus de Brunnen, Irenfridus de Hinperc cum fratribus suis, Wichardus de Arnstein, Heinricus de Seuelt de partibus Austrie, comes Vlricus de Phannenberc, comes Willehelmus de Hunenberc, comes Hermannus de Ortenburc, Liutholdus et Vlricus de Wildonia, Fridericus et Hartnidus de Bettove, Reinbertus de Mûrecge, Heinricus de Truhse cum quam pluribus aliis de Styria, comes Galle de Carniola et alii quam plures qui interfuerunt. Acta sunt hec anno dominice incarnationis millesimo ducentesimo tricesimo sexto, mense Februario, decime indictionis, imperante domino nostro Friderico dei gratia Romanorum imperatore semper augusto, Jerusalem et Sicilie rege, Romani imperii eius decimo octauo, regni Jerusalem duodecimo,

regni vero Sicilie tricesimo octauo, feliciter amen. Datum Wienne anno, mense, indictione prescriptis.

Org., Pgt., anhgdes. Sig., Deutschordensarchiv zu Wien. — Duellius: Hist. ord. equ. Teuton. III. 49, Nr. 3.

350.

1237, ... Febr., Wien.

Deutschorden.

Kaiser Fridrich II. bringt den Mautämtern in Oesterreich, Steiermark und Krain die dem Deutschorden gewärte Mautfreiheit zur Kenntniss.

Fridericus dei gratia Romanorum imperator semper augustus, Jerusalem et Sicilie rex. Uniuersis officialibus, mutariis et ceteris per ducatus Austrie et Styrie, nec non per marchiam Carniole constitutis presentes litteras inspecturis fidelibus suis, gratiam suam et omne bonum. Tenore presentium notum fieri uolumus vniuersis, quod ob illius intuitum et honorem de cuius bonorum plenitudine uotiua nobis dona proueniunt, volentes nostre liberalitatis gratiam erga sanctam Domum sancte Marie Theutonicorum in imperio clementer effusam vbique per potentiam nostram et imperium liberaliter ampliari, domibus eiusdem ordinis in eisdem prouinciis constitutis de uictualibus et aliis propriis bonis earundem domorum, quacunque terra uel aqua detulerint, plenam concedimus libertatem, vniuersitati uestre firmiter precipiendo mandantes, quatenus singuli in iurisditionibus et officiis uestris predictarum prouinciarum fratres earundem domorum victualia et alias res proprias deferentes transire et deferre sine qualibet exactione mute et thelonei libere permittatis, ut felici tempore nostro de speciali concessione nostra libertatem huiusmodi se gaudeant liberaliter recepisse. Ad cuius rei memoriam presens scriptum fieri fecimus sigilli nostri munimine roboratum. Datum Wienne, anno dominice incarnationis millesimo ducentesimo tricesimo sexto, mense Februario, decima indictione.

Org., Pgt., anhgd. Sig., Deutschordensarchiv zu Wien.

351.

1237, (vor 25.) März, Wien.

s. Peter in Salzburg.

Herzog Fridrich (II.) von Oesterreich und (I.) Steiermark befiehlt den Mautnern in beiden Ländern, dem Kloster s. Peter zu Salzburg 30 Fass Weines mautfrei ziehen zu lassen.

Fridericus dei gratia Romanorum imperator semper augustus, Jerusalem et Sicilie rex. Vniuersis iudicibus et mvtariis per ducatus Austrie et Styrie constitutis fidelibus suis, gratiam suam et omne bonum. Supplicarunt celsitudini nostre venerabilis abbas et conuentus sancti Petri de Salzburch fideles nostri, vt gratiam et libertatem ab illustri duce Liupoldo felicis memorie super vectigalibus triginta vasorum vini que nec plus quam quadraginta, nec minus quam triginta vrnas capiant, per loca mutarum ecclesie sue indultam, tam in aquis quam in terris approbare et conseruare eis de nostra gratia dignaremur. Nos itaque pietate solita qua personis religiosis fauor noster ad esse consueuit, dictorum deuotorum nostrorum precibus inclinati, gratiam et libertatem eandem fauorabiliter approbantes et conseruare volentes, vniuersitati vestre mandamus et precipimus, quatenus iuxta tenorem priuilegii dicti ducis libertatem siue gratiam eisdem indultam et a nostra celsitudine approbatam de premissis vasis vini tam in aquis quam in terris per loca mutarum nostrarum inuiolabiliter eis et suo monasterio conseruetis. Quicumque autem eosdem fratres contra presentis scripti nostri tenorem grauare presumpserit offensam nostram se nouerit incursurum. Datum apud Wiennam, anno dominice incarnationis M.CC.XXXVII. mense Marcii decime indictionis.

Pgmt. Handschr., 12.—13. Jahrh., Cista Nr. 3 im Archiv des Stiftes s. Peter zu Salzburg, p. 60, Nr. 119.

352.

1237, (vor 25. März), Wien.

Reichersberg.

Kaiser Fridrich II. schärft den Mautnern in Oesterreich und Steiermark das Zollfreiheitsprivilegium des Klosters Reichersberg zur Darnachachtung ein.

Fridericus dei gratia Romanorum imperator semper augustus, Jerusalem et Sicilie rex. Vniuersis iudicibus et mutariis suis per ducatus Austrie et Styrie constitutis fidelibus suis, presentes literas inspecturis gratiam suam et omne bonum. Ex parte honorabilis prepositi et conuentus de Richersperge fidelium nostrorum nostro fuit culmini humiliter supplicatum, vt gratiam et libertatem ab illustri duce Liupoldo felicis memorie duce Austrie super vectigalium et pedagiorum exactionem omnium rerum suarum mobilium ecclesie sue indultam nostre approbationis dignaremur munimine confirmare. Nos itaque pietate solita qua personis religiosis fauor noster adesse consueuit, deuotis eorum precibus fauorabiliter inclinati, gratiam et libertatem quam ab eodem duce Leupoldo in suis hactenus obtinuerunt priuilegiis, in deductione rerum suarum mobilium sine vectigalium et pedagiorum exactione, eisdem preposito et conuentui de nostre pietatis gratia confirmantes, mandamus et presentium auctoritate precipimus vniuersis, quatenus gratiam et libertatem eandem presentis approbationis nostre munimine roboratam iuxta formam priuilegii sui predictis preposito et conuentui de Richersperge more solito salubriter conseruetis, vt iustam de vobis non habeant materiam conquerendi. Datum apud Wiennam, anno dominice incarnacionis M.CC.XXXVI., mensis Martii, X. indictionis.

Org., Pgt., angehängtes Sigel verloren, Stiftsarchiv Reichersberg; Monumenta Boica XXXI/1, 567, Nr. 300; Urkundenbuch d. Landes o. d. Ens, III. 59, Nr. 52.

353.

1237, 2. April, Viterbo.

Obernburg.

Papst Gregor IX. beauftragt die Bischöfe von Cittànuova und Triest, das Ansuchen des Patriarchen Berthold von Aquileja, ihm ein Suffraganat an dem Kloster Obernburg zu bewilligen, oder das Bisthum Piben dahin zu übertragen, der Sachlage nach zu untersuchen, und darüber zu berichten.

Gregorius episcopus seruus seruorum dei. Venerabilibus fratribus nostris . . . episcopo Emonensi et . . electo Tergestino salutem et apostolicam benedictionem. Venerabilis frater noster Bertholdus patriarcha Aquilegensis et sibi meritum comparat apud dominum et spiritualium nobis prestat materiam gaudiorum, quia sicut minister Christi et ministeriorum dei prouidus dispensator familie sibi credite non plus preesse cupiens quam prodesse, postponit temporalia commoda profectibus animarum, ac in grege sibi commisso non que sua sed que sunt Jesus Christi, requirens, non tam pasci ab ouibus quam eas pascere delectatur, et ne quod absit, illas non agnoscere vel non agnosci ab eis a Domino arguatur cui de ipsis redditurus esset rationem et si eundem gregem pascere nequeat per se ipsum, curam tamen ipsius diuidere prouidit in plures. Ex parte siquidem dicti patriarche fuit propositum coram nobis quod Aquilegensis diocesis adeo est diffusa, quod eam que per decem dietas et amplius versus Ungarie partes diffunditur, non potest sicut debet, commode visitare, presertim cum in ipsa sint quedam loca in quibus propter defectum officii pastoralis multi sine consignatione chrismatis moriuntur, et alias gentes illarum partium in spiritualibus graue sustinent detrimentum, propter quod timetur non modicum ne precipites proruant in errorem a quo non sunt de facili eruendi. Quare timens ne sanguis illorum de suis manibus a Domino requiratur, nobis humiliter supplicauit, ut in monasterio de Oberemburg ordinis sancti Benedicti quod ad ipsum nullo pertinet mediante, creandi kathedralem ecclesiam, vel transferendi ad illud Petenensem ecclesiam que est adeo desolata quod paucis vel nullis cano-

nicis morantibus in eadem de reformatione ipsius spes aliqua non existit, licentiam sibi concedere curaremus. Nos igitur eius propositum dignis in Domino laudibus commendantes, ac volentes ut res tam ardua cum debita maturitate procedat, mandamus quatenus utrum Aquilegensi ecclesie hoc expediat, et ad id capituli sui accedat assensus, nec non et de statu predicte Petenensis ecclesie, et si dictum monasterium ex hoc seruetur indempne, et utrum sufficiens et idonea prouisio futuris episcopo et capitulo assignetur, ac de uniuersis negotii circumstantiis sollicite inquirentes que inueneritis, nobis fideliter rescribatis. Datum Viterbii, quarto nonas Aprilis, pontificatus nostri anno undecimo.

J. Bianchi: Nonnulla documenta que ad histor. referentur quarundam ecclesiarum . . . . ad Aquilejensem diocesim olim spectantium, Udine, 1858; daraus sehr fehlerhaft im Notizenblatte d. k. Akad. 1858, 402; Theiner: Vet. monum. Slavor. merid. I. 75, Nr. 91.

354.

1237, . . . April, Ens.

Steiermark, Stände.

Kaiser Fridrich II. bestätiget den steier. Landherren die denselben von wld. den Herzogen Otakar und Liutpold gewärten Freiheiten, und vermehrt dieselben durch neue Zugaben.

C. ⁝ In nomine sancte et indiuidue trinitatis ⁝ Fridericvs secundus diuina fauente clementia Romanorum imperator semper augustus, Jerusalem et Sicilie rex ∴ Ad Romani decus imperii provenit et augustalis exigit officium dignitatis, ut subiectorum statui benigne prospiciens, ipsos a iugo deprimentium eruat, approbatas consvetudines et eorum iura restauret, ac ea que suis prouisa sunt commodis, prosequatur et approbet gratia generali. Hinc est igitur quod presentis priuilegii serie notum fieri volumus modernis et posteris vniuersis imperii fidelibus, quod cum ministeriales et comprouinciales Styrie fideles nostri celsitudini nostre hvmiliter supplicarint, ut eos in nostra et imperii dicione perpetuo recipere ac tenere, nullique alii concedere, nec non ivra et consvetudines approbatas que per Otakarum Styrie

et per Lupoldum Austrie duces ex eorum priuilegiis obtinuisse noscuntur, nostri prosequentes approbatione fauoris de nostra confirmare gratia dignaremur. Nos attendentes immensam fidem et deuotionem sinceram quibus ministeriales Styrie supradicti, iugum oppressionis et iniustitie declinando quod maiestatem nostram et imperii enormiter offendebat, nostrum et imperii iustum et dulce dominium sunt affectibus totis amplexi, vniuersos et singulos tam ministeriales quam ceteros in eodem ducatu Styrie constutos (!) fideles nostros sub nostram et imperii recepimus dicionem, ut non nisi a nobis imperatoribus et regibus successoribus nostris perpetuo teneantur. Si autem predictorum ministerialium Styrie fauorabilis instantia nostram prouidentiam pulsauerit, ut eundem ducatum de manibus nostris et imperii alicui principum quem nostra uiderit dignum ad hoc sublimitas, porrigamus non principi Austrie ut hactenus fuit consvetum, qui pro tempore fuerit, sed specialiter speciali principi eundem ducatum Styrie porrigi permittimus per nos uel nostros successores, imperatores siue reges, hanc prerogatiuam nostre specialis gratie dictis ministerialibus pro ipsorum merito speciali per nos factam huius nostri priuilegii auctoritate benignius confirmantes. Confirmamus insuper eis omnes consuetudines approbatas et ivra que predicti quondam Otakarus Styrie et Lupoldus Austrie ac Styrie duces ipsis liberaliter confirmarunt, provt in eorum privilegiis continentur que propriis capitulis duximus exprimenda, videlicet quod quicumque fidelis noster de Styria cum aliquo de Austria, uel Australis cum Styriense contraxerit, vtatur et gaudeat consuetudinibus et ivribus prouincie in qua degit et suam elegit mansionem, cum pro personis singularibus specialis consuetudo non debeat excipere generalem. Inimicam quoque iusticie consuetudinem que memoratos Styrienses indebite per principes eorum in eo premere uidebatur, quod filie ac filii eorum coactim quodammodo matrimonio copulabantur, nos ut zelatores equitatis penitus semouemus, hanc eisdem dantes ac imperiali iusticia confirmantes libertatem ut libere filios ac filias eorum cui voluerint, copulare debeant in futurum. Quicumque autem Styriensis ab intestato decesserit, heres eius uel qui in consanguinitatis linea ei proximus fuerit, succedere debeat in bonis suis. Si inter Styrienses

questiones oriri contigerit, duellum locum non habeat, uel probatio per campionem, ubi testes ydonei producentur secundum quorum testimonium questio dirimatur. Querimonia vero super prediis habita coram statutis iudicibus, auditis assertionibus testium, ordine iudiciario secundum iustitiam terminetur. In beneficiis autem molestiam que anvel vulgo vocatur, tamquam bonis et honestis consvetudinibus adversantem penitus amouemus. Ex innata quoque clementie nostre gratia presentis priuilegii auctoritate sanccimus, vt filie in bonis patrvm succedant, eis herede carentibus masculino per quas patrvm memoria in filiis propagatur. Statuimus insuper ut beneficia ab aliis acquisita, etiam si a domino terre in proprietatem fuerint empta, ei qui ivre beneficii possidet, dimittantur. Concedimus insuper eisdem ministerialibus nostris et aliis comprouincialibus Styrie, vt liceat eis eorum predia vendere vel donare. De affluentiori quoque gratia nostra eximimus ducatum Styrie et habitatores ipsius ab exactionibus et grauaminum molestiis que per precones Austrie fieri et inferri solebant. Concedimus eis licentiam, videlicet cuicumque de Styria, in fundo suo si uoluerit, ecclesiam construendi vel conferendi de prediis eorum ecclesiis intuitu pietatis. Ad hoc statuimus auctoritate qua fungimur, confirmantes vt sepedictis ministerialibus ac comprouincialibus Styrie homines ipsorum proprietatis vel in prediis eorum modo quolibet positos qui ad ciuitates vel villas forenses que erecte per omnem ipsam terram fuerint et libertati dedite, occasione huius libertatis confugerint sine licentia dominorum ad quos pertinent, propriis dominis ipsorum restituantur cum rebus, occasionibus quibuslibet pretermissis. Volentes etiam nostre nostrorumque successorum saluti ac sepedictis Styriensibus salubriter prouidere, statuimus ut omnes mv̊te per Styriam que ultra debitum fuerant in suis reddittibus aggrauate, in summam redditum quam soluerunt predicti ducis Lupoldi tempore, reuertantur, nullique principi eiusdem terre licet eas preter quod dictum est, quibuslibet exactionibus aggrauare. Monetam quoque que singulis annis auaritia exposcente solebat renouari in preiudicium commune habitatorum eiusdem terre, ex nunc volumus sine consilio communi ministerialium maiorum Styrie nullatenus renouari, et renouatam in primo pondere per quinquennium perdurare. Statuimus igitur

et imperiali sanccimus edicto ut nulla persona alta vel hvmilis, publica vel privata, ecclesiastica vel secularis contra presentis priuilegium confirmationis ausu temerario venire presumat, quod qui venire presumpserit, centum libras auri puri componat, medietate fisco nostro, reliqua passis iniuriam persoluenda. Ut autem hec nostra confirmatio robur obtineat in posterum perpetue firmitatis, presens priuilegium fieri et sigillo nostro[1]) typario nostre maiestatis inpresso iussimus insigniri. Huius rei testes sunt hii, Sifridus Maguntinus et Eberhardus Salzburgensis archiepiscopi, Ekbertus Babenbergensis, Sifridus Ratisponensis imperialis aule cancellarius, Rugerus Patauiensis, Chunradus Frisingensis episcopi, Otto palatinus comes Reni dux Bawarie, Heynricus langrauius Tvringie comes palatinus Saxonie, Bernhardus dux Carinthye, Hermannus marchio de Badem, Chvnradus bvrkgrauivs de Nv̊renberch, Gotfridus de Hohenloh, Fridericus de Truhendingen, comes Hermannus de Orttenburk, comes Hartmannus de Dylingen, comes Willehalmus de Hv̊nenburk, comes Chv̊nradus de Hardeke, Heynricus de Schovwenberk, Heynricus de Prvnne, Irenvridus de Hyntperch, Hadmarus de Svnnenberk, et alii quam plures.

Signum domini secundi dei gratia Romanorum semper augusti, (Monogramm.) nostri Friderici inuictissimi imperatoris Jerusalem et Sicilie regis.

Acta sunt hec anno dominice incarnationis millesimo ducentesimo tricesimo septimo, mense Aprilis, decime indictionis, imperante domino nostro Friderico secundo dei gratia Romanorum imperatoris semper augusti, Jerusalem et Sycilie regis imperii eius anno octauo decimo, regni Jerusalem duodecimo, regni vero Sycilie tricesimo octauo, feliciter amen.

Datum apud Anasum, anno, mense et indictione prescriptis.

Org., Pgt., anhgdes. etwas verletztes Sig., strmk. Landesarchiv. — Strmk. Landhandfeste, Ausgabe 1842, p. 5—6; vgl. sonst Abdrücke b. Böhmer: Regg. Nr. 892.

---

[1]) „sigillo nostro" ist mit schwärzerer Tinte und von anderer Hand nachgeschrieben.

355.

1237, ... April, Efferding.

Stubenberg, Geschlecht.

Kaiser Fridrich II. genemigt, dass Wulfing von Stubenberg von seinen Eigengütern seiner zukünftigen Gattin nach Gutdünken zur Mitgift verschreibe.

Fridericus dei gracia Romanorum imperator semper augustus, Jerusalem et Sicilie rex. Tenore presencium notum esse volumus uniuersis imperii fidelibus tam presentibus quam futuris, quod Wvluingus de Stubenberc fidelis noster nostre celsitudini supplicauit, ut sibi concedere dignaremur quod liceat sibi super rebus proprietariis uxori quam duxerit, dotem qualem et quantam uoluerit deputare. Nos igitur supplicationes ipsius fauorabiliter admittentes, concessimus ei ut sit ei de cetero licitum quando uxorem duxerit, ascribere et deputare sibi quamcunque uoluerit, dotem super proprietariis rebus suis. Ad cuius rei memoriam presentem paginam sibi conscribi fecimus, maiestatis nostre sigillo munitam. Datum apud Euerdyngen, anno dominice incarnationis millesimo ducentesimo tricesimo septimo, mense Aprilis, decime indictionis.

Org., Pgt., k. k. H.-, H.- und St.-Archiv, Wien; Abschr. (neu) in Hdschr. $^{33}/_{95}$ *der k. k. Univ. Bibl. zu Graz. — Hormayr: Beitr. z. Lösung der Preisfrage, I. 159, Note; Huillard-Bréholles: Hist. dipl. Frid. II. V./1, 65.*

356.

1237, 28. Mai, Udine.

Admont.

Patriarch Bertold von Aquileja bestätiget den Verkauf von Gütern zu Gross-Kirchheim in Kärnten durch Abt Jakob von Moggio an des Kloster Admont.

✠ In nomine sancte et indiuidue trinitatis amen. Anno Domini millesimo CC.XXXVII., die quarta exeunte mense Madii, regnante domino Frederico Romanorum imperatore, indictione decima. Dominus Bertoldus dei gratia sancte Aquilegensis ecclesie

patriarha verbum et assensum dedit vendicioni facte a domino Jacobo Mosacensi electo domino Conrado abbati de Hademont et suo monasterio de omnibus possessionibus quas monasterium Mosacense actenus habuit et possedit in loco qui dicitur Kirchaym, ita quod amodo dictum monasterium de Hademont predictas possessiones habeat, teneat et possideat, et omnem suam exinde faciat voluntatem. Hoc autem fecit Mosacensis electus precio quadraginta sex marcarum denariorum Aquilegensium, quas xlvi marcas promisit ponere et dare in vtilitatem ecclesie Mosacensis, et supradictam vendicionem et datam dictus dominus patriarha confirmauit. Actum in castro Vtini, in camera domini patriarche. Testes vero interfuerunt dominus Fridericus Concordiensis episcopus, dominus Duringus de Mels, dominus Rodulfus de Soueriano, dominus Bertoldus de Tricano, dominus Wolricus de Cucania, dominus Hermannus de Portis, et alii plures. Ad pleniorum vero fidem predicte vendicionis et pacti memoratus dominus patriarha et dominus Mosacensis fecerunt presentem cartam sui sigilli munimine roborari.

✠) Ego Artuicus imperiali auctoritate notarius interfui et rogatus scribere scripsi.

Org., Pgt., 4 anhängende Sigel, Stiftsarchiv Admont; Cod. 475 (13. Jahrh.) f. 102, Nr. 123 in d. Bibliothek daselbst; Pez: Thes. Anecd. III/3 683 Nr. 10; Wichner: Gesch. v. Admont II. 310, Nr. 149.

357.

1237, 29. Mai, Udine.

Seitz.

Patriarch Berthold von Aquileja bestätiget dem Kloster Seitz die Zehente in den Pfarren Gonowitz, Kötsch, Schleinitz und s. Leonhard, die demselben von weil. den Herzogen Otakar und Liupold waren geschenkt worden.

Berchtoldus dei gratia sancte Aquillegensis ecclesie patriarcha. Dilectis in Christo fratribus P. priori et conuentui de Siz Cartvsiensis ordinis salutem et ipsorum apud Dominum orationibus adiuuari. Cum et plantare religionem et plantatam fouere modis

omnibus teneamur, nos uestris iustis peticionibus inclinati concessionem decimarum in plebe de Gonuiz et in plebe de Ghosse, item in plebe de Slvnz atque in plebe sancti Leonardi a felicis memorie Ottacro Styrie et Livpoldo Austrie et Styrie ducibus monasterio uestro factam, de consensv capituli nostri ratam habemus et firmam ac presentis scripti munimine confirmamus. Datum apud Vtinum, anno Domini millesimo ducentesimo XXXVII., indictione decima, IIII. kalendas Jvnii, presentibus Frederico Concordiensi episcopo, Jacobo Mosacensi electo, Johanne preposito sancti Stephani, Berchtoldo Villacensi archidiacono, magistro Phil. et Gerardo canonicis Aquilegensibus ac plerisque aliis. Et vt hec presens pagina robur optineat perpetue firmitatis, ipsam sigillo nostro et capituli Aquilegensis iussimus insigniri.

Org., Pgt., 2 anhgde. verletzte Sig., strmk. Landesarchiv; auch als Insert in Urk. v. 1278, . . ., ..., Org. ebd.; Pez: Thes. Anecd. VI/2 92, Nr. 156.

358.

1237. . . . Mai, ...

Reun.

Liutold und Ulrich von Wildon Gebr. tauschen mit dem Kloster Reun Güter zu „Hezelsdorf“ *gegen das Dorf* „Gribinge“ *aus.*

Ne labantur cum tempore que fiunt in tempore, discreti solent ea litteris commendare et testibus idoneis confirmare. Notum igitur sit omnibus Christi fidelibus, ad quos scriptum istud deuenerit, quod ego Livtoldus de Wildonia et Wlricus frater meus concambium fecimus cum abbate Ludwico tunc temporis domum Runensem regente, et eiusdem loci fratribus de quibusdam bonis que iure hereditario possedimus, dantes eis per manus heredum nostrorum sine contradictione omnimoda quatuor mansus in Hezelsdorf cum omnibus pertinentiis suis in proprietate pro uilla nomine Gribinge, cum omnibus eidem uille attinentibus absolute communi ex utraque parte et libera uoluntate, ea uidelicet conditione interposita, ut si aliqua spiritualis secularisve persona huius nostri concambii firmitatem infirmare vel quocum-

que ingenio violare temptauerit, legittime defendamus. Si uero per nos nostrosque heredes hanc nostram promissionem non seruauerimus vel aliqua occasione contrauenire presumpserimus, iamdicta uilla ad fratres Rvnenses tamquam ad ueros dominos reuertatur. Et vt nostrum concambium a posteris nostris in irritum non valeat reuocari, sigillorum nostrorum munimine et testium ydoneorum subscriptione fecimus roborari. Sunt autem huius rei testes Heinricus episcopus Secovvensis, Cōnradus de Plankenwart, Pillungus et Pabo fratres de Liboch, Dietmarus de Vansdorf, Ortolfus de Lemsiniz, Fridricus de Chouelach, Walchunus de Ratensdorf, Hermannus de Gōtenberch milites, Heinricus de Lemsniz, Herbordus iudex, Richerus de Lemsniz, et alii quam plures. Acta anno Domini M.CC.XXXVII., mense Maio, regnante Friderico imperatore, Eberhardo archiepiscopatum Salzpurgensem regente.

Org., Pgt., 2 anhgde. gut erhaltene Sig., Stiftsarchiv Reun.

359.

1237, 17. Juni, ...

Viktring — Salzburg, Erzbisthum.

Erzbischof Eberhard II. tauscht mit dem Kloster Viktring die Dörfer „Domiastorf“, *Brunndorf und* „Oberendorf“ *in U.-Steier gegen demselben bequemer gelegene Zehente zu* „Celle, Erbendorf“ *und* „Sterenberch“ *in Kärnten ein.*

E. dei gratia Salzburgensis archiepiscopus apostolice sedis legatus. Omnibus hanc paginam videntibus imperpetuum. Vt actus nostri temporis posteritatis habeant testimonium et vigorem summe, decernimus expedire ut ea que per nos uel vtiliter permutando uel quomodolibet acta fuerint bono modo, fideli scripturarum testimonio roborentur. Sane nos vna cum dilecto in Christo fratre A. abbate Victoriensi ecclesiarum nostrarum vtilitati comuniter intendentes quasdam possessiones, videlicet duas villas que vocantur Domiastorf, et terciam villam que appellatur Brvnne, et quartam que vocatur Oberendorf, invenimus circa Bettowe, quas licet cenobium Victoriense possideret pacifice et quiete,

verumtamen propter rerum dispendium et fatigam comuniter personarum qu(e) ex loci distancia ipsi cenobio supervenit annis singulis conducendo et fructus predictorum (!) possessionum fratrum vtilitatibus colligendo, ipsasquibusdam decimis nostris apud Celle et Erbendorf et Sterenberch quibus etiam nos et ecclesia Salzburgensis habet carenciam magis leuem, de consensu capitulorum nostrorum decreuimus permutare. Vt autem huius modi permutatio rata permaneat atque firma presens scriptum iussimus sigillorum nostrorum mvnimine roborari. Datum XV. kalendas Julii, anno Domini M.CC.XXXVII., indictione X.

Org., Pgt., anhgdes. verletztes Sigel des Erzbisch., das des Abtes fehlt; Arch. d. hist. Vrns. f. Kärnten zu Klagenfurt.

360.

1237, 25. Juni, ...

Spital am Semmring — Gurk, Domstift.

(Das Spital am Semmring) beurkundet, dass sein ehmal. Spitalmeister Otakar dem Domstifte Gurk ein Gut an der Glödnitz bei Gurk für 28 Mk. Frisacher Pfenn. rechtmässig verkauft habe.

Notum sit omnibus tam presentibus quam futuris quod quidam Otakarus archidiaconus superioris Marchie, tunc hospitalarius ecclesie sancte Marie in Cerwalde predium quoddam iuxta aquam Glodniz, duo videlicet molendina cum suis pertinenciis domino preposito et capitulo Gurcensi vendidit pro xxviii marcis denariorum Frisacensis monete, et hoc de licencia et consensu aduocati F. illustris ducis Austrie factum fuit quemadmodum ex suis patet litteris et sigillo. Ne igitur in posterum super hoc aliqua lis uel contencio suscitetur, presens littera scripta fuit et sigillo dicte Domus in Cerwalde roborata, hiis testibus subnotatis, Otto plebanus de Niunchirchen, Hainricus plebanus de Vlaez, Heinricus de Prilep, Ditricus notarius archidiaconi, Heinricus de Gurk, et quam pluribus aliis. Actum anno Domini M.CC.XXXVII., indictione X., VII. kalendas Julii.

Org., Pgt., anhgdes. Sig., domcapitl. Archiv zu Gurk.

361.

1237, 22. Juli, Admont.

Admont.

Abt Konrad von Admont verleiht dem (Stifts-?)Amtmann Diepold von Leoben gewisse Zehent- von zwei Höfen in der Tolling auf Lebenszeit.

In nomine Domini: Chunradus dei gratia Admuntensis abbas inperpetuum. Presenti scripto notum facimus uniuersis, quod ad instanciam et peticionem fidelis et deuoti nostri uiri prouidi et discreti domini Diepoldi officialis de Livbin nos de communi capituli nostri consensu et uoluntate decimas quasdam a duabus curtibus Tolnich, et vel ex hiis dumtaxat culturis que dicuntur vorlehin, quarum decimaciones ad ecclesiam nostram spectare dinoscuntur, sibi contulimus ad tempus uite sue singulis annis percipiendas, hoc interposito pacto ut nullus heredum suorum post mortem suam predictas decimas aliqua occasione sibi audeat uendicare, sed ipso moriente libere et sine omni contradictione ad usus ecclesie reuertantur. Ne uero super istud uniuersitatis nostre factum aliqua in futurum possit ambiguitate disceptari, presentem paginam inde conscriptam sigillorum nostrorum munimine fecimus roborari. Huius rei testes sunt hii, Heinricus sacerdos de Jaring, Walchun de Dvmirsdorf, Diepoldus uenator, Heinricus marsalchus, Ortolfus uenator, Fridricus uenator, Otto Part, et alii quam plures. Acta sunt hec anno incarnacionis Domini M.CC.XXXVII., XI. kalendas Augusti. Datum apud Admunt, feliciter amen.

Org., Pgt., 2 anhängende, sehr stark verletzte Sigel, Archiv zu Admont; Wichner: Gesch. v. Admont II. 311, Nr. 150.

362.

1237, 29. Sept., Cividale.

Obernburg.

Patriarch Berthold von Aquileja verleiht Konrad von Saneck das Patronat der Pfarre Fraslau und bestimmt zugleich dessen Rechte und Pflichten in der Vogtei über dieselbe.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis amen. Berchtoldus dei gratia sancte Aquilegensis ecclesie patriarcha. Vniuersis tam

presentibus quam futuris presentem paginam inspicientibus salutem in auctore salutis. Quoniam fragilis est humana memoria et multitudini gestorum non sufficit, idcirco usu laudabili et necessario est inuentum ut que notabiliter fiunt scriptis, ad eternam eorum memoriam commendentur. Inde est quod vniuersitati uestre per presentem paginam fieri volumus manifestum, quod nos multimoda ac honesta nobilis viri Cunradi de Sewneke ac progenitorum suorum que nobis et nostris predecessoribus impenderunt seruicia, recolentes, ius patronatus in plebe de Fraslaw quod ipsi ac heredibus suis de consensu Cunradi decani ac tocius Aquilegensis capituli imperpetuum duximus concedendum, ea moti precipue racione qua Cunradus predictus ac heredes ipsius in iure prefato ius aliquod videbantur habere, sicut productis coram nobis testibus probauerunt, hoc addicto ad cautelam quod idem Cunradus uel quicunque post ipsum ius patronatus in plebe prefata per successionem habuerit, hoc seruicio sit contentus, quod ratione tam aduocacie quam iuris patronatus ac plebano sepedicte plebis circa viginti quatuor equitaturis semel tantum in anno moderatam procurationem recipiat sine fraude, et quilibet mansus in aduocacia sua constitutus ibidem vnam mensuram uulgare auene et duos panes et duos pullos tantum ei persoluat. Preterea rustici aduocarie sue bis tantum in anno ad agriculturam suam conueniant secundum consuetudinem hactenus obseruatam, et ut iudicium sangwinis tantum in rusticos plebis sepius memorate sibi liceat exercere. Et si aliquid ultra modum superius pretaxatum sibi temere presumpserit usurpare, nisi commonitus a plebano infra mensem ipsi plene satisfecerit de dampnis uel iniuriis irrogatis, ex tunc irrecuperabiliter si de hoc constiterit, ius patronatus amittat, nec ad coheredes uel heredes ipsius aliquatenus deuoluatur, nam priuilegium meretur amittere qui permissa sibi abutitur potestate. Hoc eciam decernimus sub pena predicta inviolabiliter observandum, ut unus tantum heredum Cunradi sepius nominati tam aduocatus quam patronus existat, ne per plures ecclesia pregrauetur. Item sub eadem pena uolumus firmiter obseruari, ut siue testatus siue ab intestato decedat plebanus uel vicarius ecclesie, sepedicte ecclesie patronus nichil de bonis ipsius sibi audeat uendicare, sed si ab intestato deces-

serit, bona ipsius successori sine difficultate qualibet secundum quod ius exigit, fideliter reseruentur. Vt autem predicta nullo possint intersticio temporum violari, presens priuilegium sigilli nostri munimine de consensu capituli nostri, sicut per eorum sigillum appendentem fecimus roborari. Datum aput Ciuitatem, in camera patriarchali, anno Domini millesimo ducentesimo tricesimo septimo, decima indictione, tercio kalendas Octobris, presentibus Vlrico Therigestino episcopo, Leonhardo Rosacensi abbate, Jacobo Mosacensi electo, Ottone preposito sancti Vlrici, magistro Philippo doctore decretorum, Berchtoldo archidiacono Villacensi, Henrico et Berchtoldo Aquilegensi canonico, Cunrado Ciuitatensi, magistro Berengario vicedomino et Cůnrado decano Saunie et predicte plebis.

Abschr. (neu) im strmk. Landesarchive; Wendt: Aust. sacra VII. 271 in Bestätigung des Patriarchen Ottobonus v. 1303.

363.

1237, . . ., ...

Studenitz.

Richza von Königsberg widmet jener Kirchen- und Spitalstiftung, welche ihre Schwester Sophie (von Rohitsch) zu gründen beabsichtiget, 20 Huben zu „Drascoy, Dresgoysdorf, Stůde“ *und* „Mamol“.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis ☼ amen ☼ Que fiunt in tempore, labuntur cum tempore, nisi scripto memorie commendentur. Id circo ueterum decreuit auctoritas, cuncta temporaliter acta litterarum figurarum sev notularum repagulis scrinulis memorie commendare. Ne presens igitur factum in posterum obliuioni commendetur, notum sit tam presentibus quam futuris quod ego Richza uxor domini Ottonis de Chungesperch bona uoluntate et consensu dilecti mariti mei iam prenominati puerorumque meorum de predio meo quod ex parte patris mei ad me iure hereditario deuenit, mansos xx sitos in campo videlicet apud Drascoy, Dresgoysdorf, Stůde et Mamol, ad locum illum ubi dilecta soror mea Sophia ecclesiam et domum hospitalem fundauerit, eidem loco perpetuo deseruiendos, et choabitoribus (!) illius loci usui profuturos pro remedio anime mee et salute

dilecti mariti mei meorumque hereduum (!) quiete donaui feliciter possidendos. Insuper pro amore eiusdem sororis mee pro parte mea bona uoluntate quicquid soror mea dilecta iam sepe prenominata de parte hereditatis sue que eam iure hereditario ex parte patris nostri contingit, eidem loco donatione perpetua dare uoluerit, consencio, abreunciando illam suam donationem cum posteritate mea umquam repetendam, eidem loco perpetuo deseruiendam. Ut autem hec firma et irretractabilia perpetuo permanere debeant, et a nullo posterorum meorum possint uel debeant imposterum immutari, presentem paginam sigillo dilecti mariti mei et testimonio subscriptorum uirorum feci roborari. Testes autem sunt Fridericus consubrinus meus de Bettŏwe, frater Grifo de ordine Predicatorum, Rubertus plebanus de Pylstæin, Johannes sacerdos capellanus noster, Reinoldus burchrauius noster, Gundacharus Lantfraz, Albero de Grimaest, Wolvelinus, Hartnidus filii Reinoldi, Gŏzel et alii quam plures. Acta sunt hec anno ab incarnatione Domini M.CC.XXXVII., Gregorio apostolice sedi presidente, Friderico imperium Romanum regente.

Org., Pgt., angehgt. Sig. abgefallen, strmk. Landesarchiv; Cop. d. 18. Jahrh. mit deutscher Uebersetzung in Cod. 910 f. 1, ebd; Notizenbl. d. k. Akad. d. Wissensch. VII. 281.

364.

(1237 ?) ..., ...

s. Peter zu Salzburg.

Erzbischof Eberhard II. von Salzburg beauftragt den Pfarrer von Werfen, Konrad von „Chenil" wegen Ungehorsams in dem Processe mit dem Kloster s. Peter, betr. der Schildlehen im Ennsthale, zu excommuniciren.

E. dei gratia Salzburgensis archiepiscopus, apostolice sedis legatus. Dilecto in Christo fratri plebano de sancto Cyriaco salutem et omne bonum. Noueritis nos mandatum iudicum delegatorum sedis apostolice in hunc modum recepisse.

Folgt nun Zuschrift des Salzburger Domdechants H. und Domcustos H. ddo. (1236), ..., ... (Nr. 346).

Cum igitur sepedictus Ch. frequenter a nobis commonitus nec sententie iudicum parere, nec amicabilem compositionem per nos adtemptatam admittere uoluerit, nos sedi apostolice obedire uolentes, ex iniuncto nobis mandato in uirtute obedientie uobis districte precipimus, quatenus memoratum C. singulis dominicis diebus in ecclesia uestra excommunicatum denuntietis, diuina tam sibi quam suis hominibus subtrahendo, alioquin post receptionem harum infra xl dies Salzburge compareatis, quare mandatum nostrum non impleueritis, coram delegatis iudicibus ostensurus.

Org., Pgt., anhgt. Sig. in Bruchstück, Arch. zu s. Peter in Salzburg, und Codex Cista 2 (12.—13. Jahrh.), 22, Nr. 41, ebd.

365.

1238, 11. Dec., Michelstetten.

Michelstetten.

Patriarch Berthold von Aquileja beurkundet die Gründung eines Augustiner-Nonnenklosters zu Michelstetten in Krain durch eine Anzal genannten Priester und Laien, und bestätiget deren einzelne Widmungen, unter Anderem anfürend

„. . . . . item dilectus noster in Christo Albertus abbas Obernburgensis dedit eidem monasterio xiii mansus apud Vellde quos emit pro lx marcis, addens usque ad centum cum precedentibus in vsum eiusdem ecclesie conuertendas, auctoritate domini pape et nostra . . . .“

Folgt dann die Bestätigung anderer Schenkungen und die Freiung in der Anname von Gütergaben, in Gerichtssachen u. s. w.

„Acta sunt hec in ecclesia sancte Margarete in Michelstetin, anno incarnationis dominice M.CC.XXXVIII., III. idus Decembris . . . .“

Unter den Zeugen keine aus Steiermark, den Abt von Obernburg ausgenommen.

Orig., Pgt., von 4 angehängten Sigeln 1 abgerissen, k. k. H.-, H.- und St.-Archiv zu Wien; Notizenbl. d. k. Akad. 1857, 298.

366.

1238, ..., Werfen.

s. Peter in Salzburg.

Erzbischof Eberhard II. von Salzburg beurkundet den Austrag der Streitigkeit zwischen dem Kloster s. Peter zu Salzburg und Albero von „Chenil" und seinen Söhnen wegen Liegenschaften zu Schildlehen bei Schladming.

Notum sit omnibus quod lis que inter monachos sancti Petri Salzpurch et Alberonem de Chenel et filios eius Dietmarum, Gotscalcum et Chunradum super predio Schiltŏwe uertebatur, cŏram Eberhardo secundo Salzpurgensi archiepiscopo et iudicibus delegatis diu uentilata, predictis Alberone et filiis eius Dietmaro et Gotscalco defunctis, solo Chunrado superstite, de consensu utriusque partis tandem per sententiam arbitrariam predicti E. archiepiscopi de consilio Chv̊nonis Salzpurgensis prepositi et ministerialium taliter est decisa, ut scilicet prefatus C. de Chenel questioni sue super prediis Schiltŏwe et alio quodam predio v̊f dem Steine dicto, de quo etiam controuersia inter ipsos uertebatur, penitus renunciaret, et eadem predia iure pheudali ab antedictis monachis cum sui propagatione seminis masculini sexus solummodo possideret. Testes huius rei sunt Chůno

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Eberhardus dei gratia Salzburgensis archiepiscopus, apostolice sedis legatus, in perpetuum. Eterni premii corona feliciter a cunctis acquiritur qui student pernitiosas lites dirimere, et diremptas ne reuiuiscant, inposterum efficaci scriptorum cautione firmaque annotatione testium roborare. Quo circa innotescere cupimus presentibus et futuris, quomodo lis que inter monachos sancti Petri in Salzburch et Alberonem de Chenil et filios eius Dietmarum, Gotschalcum et Chůnradum super predio Schiltovve uertebatur, coram nobis et iudicibus a domino papa delegatis sepius uentilata, predictis Al. et filiis eius D. et G. defunctis, solo Ch. superstite, uisis attestationibus a iudicibus delegatis in forma iuris receptis, et nec dum publicatis, per sentenciam arbitrariam taliter a nobis est decisa, ut scilicet prefatus Ch. de Chenil iuri suo in predio

prepositus Salzpurgensis, Hoholdus custos, Pernhardus prepositus Frisacensis, Waltherus capellanus, Heinricus notarius, Albero liber de Walhen, Otto de Chunisperch, Ekkehardus de Tanne, Gerhohus de Percheim, Dietmarus de Eicheim, Heinricus de Prvnningen, Heinricus vicedominus, Isingrimus, Chunradus Tisinger. Acta sunt hec anno incarnationis dominice M.CC. XXXVIII., indictione XI., apud Weruen.

Cod. M(CCC. VIII. 6) p. 126, Nr. 502, Archiv d. Klosters s. Peter zu Salzburg.

Schiltovve et alio quodam predio ůf dem Steine dicto, de quo etiam controuersia inter ipsos uertebatur, penitus renuntiaret, et eadem predia iure feůdali ab ante dictis monachis cum sui propagatione seminis masculini sexus solummodo possideret, hoc adiecto ne prefatus Ch. eadem predia alienandi quolibet modo habeat potestatem, sed heredibus masculini sexus cessantibus, libere ad fratres redeant memoratos. Partes autem cum se nostro uoluntarie subiecissent arbitrio, hanc nostram sententiam arbitrariam deuote suscipientes, pari coniuentia eam modis omnibus approbarunt, et ipse Chunradus predia memorata de manu Perhtoldi abbatis qui tunc sancti Petri regebat ecclesiam, in presentia nostri recepit nomine feůdali, de residua autem parte predii Schiltovve quam prefatus Al. filie sue uxori Chůnradi Panicharii et filii sororis sue uxori Heinrici de Schernberch iure hereditario dederat, licet dictum predium minus iuste possideret, sicut ex dictis testium plenius constabat, quia tamen a detentoribus eiusdem partis in nos non fuit compromissum, de ipsa nec uoluimus, nec debuimus arbitrari. Termini uero sepe-

dicti predii in longum a fluuio Maenlich usque ad predia monachorum que hactenus sine lite possederunt, in latum uero a monte qui Retteis dicitur, usque ad lapidem qui Torstein dicitur, extenduntur. Ut igitur hec omnia firma permaneant in futurum, presentem cartam sigillo nostro mandauimus roborari. Testes huius decisionis sunt Chv̊no prepositus Salzburgensis, Hoholdus custos, Pernhardus prepositus Frisacensis, Waltherus capellanus, magister Heinricus notarius, Albero liber de Walhen, Otto de Chunisperch, Fridericus de Pettovve, Ekkehardus de Tanne, Gerhohus de Perchaim, Dietmarus de Eichaim, Heinricus de Prunningen, Heinricus vicedominus, Isingrimus et Chůnradus Tysingaere ciues Salzburgenses. Acta sunt hec Weruen, anno incarnationis dominice millesimo CC.XXXVIII., indictione XI.

Org., Pgt., anhgdes. wolerhaltenes Sig., Archiv d. Klosters s. Peter zu Salzburg; ebend. auch Mscr. P. fol. 23 (13. Jahrh.); Notizenbl. d. k. Akad. 1856, 332; vergl. Meiller: Salzb. Regg. 270, Nr. 463.

367.

1238, ..., ...

Seckau, Domstift.

Propst Konrad und das Capitel zu Seckau beurkunden, unter Anfürung der bedingenden Dienste und Widmungen, die Aufname wld. Dietmars, Dechants von Frisach, und seines Bruders Herbord, ehmals Pfarrers zu s. Dionysen, in ihre Verbrüderung, und stellen die bei den Jahrtagen zu leistende Pitanz fest.

✠ In nomine Domini. Ego Chvnradus dei gratia Seccowensis ecclesie prepositus et capitulum eiusdem ecclesie tam presentibus quam futuris salutem in perpetuum. Propter labilem hominum memoriam, et ut ea que canonice fiunt, rata perpetuo existant, presenti scripto duximus declarandum, quod Ditmarum quondam Frisacensis ecclesie decanum cum omnibus parentibus suis nostrarum pleniter fecimus participes orationum, Herbordo fratre suo tunc plebano sancti Dionisii procurante, qui quendam mansum in superiori Vorhah obligatum, vnam marcam soluentem, sua pecunia redemit. Pro cuius deuotione nobis exhibita et fideli obsequio, et quia fratres eius longo tempore nobis deuoti et obsequiosi fuerunt, in nostra confraternitate diu existentes, hanc cum ipsis fecimus misericordiam, vt vigiliam et missam defunctorum ipsis proxima die post festum sancti Dionisii inpendamus, ad procurationem tocius conuentus duos mansos deputantes quorum vterque soluit dimidium talentum, vnus in Hecendorf, alter in Algersdorf. Preterea prefatus H. quandam summam pecunie nobis exhibuit, vt vnum mansum in Vorhah, marcam vnam soluentem, ad procurationem conuentui in festo Blasii exhibendam deputaremus. Ne autem in posterum a successoribus nostris tam rationabile factum in irritum valeat reuocari, presentem paginam sigillorum nostrorum in pressionibus decrevimus roborandam. Actum anno Domini M.CC.XXX. octauo.

Org., Pgt., 2 anhgde Sig. in Fragment, strmk. Landesarchiv; Cop. des 14. Jahrh. in Cod. 334, f. 62, ebd.

368.

1238, ..., ...

Admont.

Erzbischof Eberhard II. von Salzburg vidimirt und bestätiget dem Kloster Admont eine Urkunde, betr. die Bevogtung der Klostergüter an der (oberen) Mur.

Eberhardus dei gratia Salzpurgensis archiepiscopus, apostolice sedis legatus. Omnibus presentem paginam inspecturis salutem in Domino. Vt rerum euentus aliquo amminiculo hominum memorie commendetur, id humani sensus exigit fragilitas et requirit. Presenti ergo scripto notum facimus uniuersis, quod super advocatia prediorum Admuntensis capituli apud Muram instrumentum ex antiquo conscriptum in multorum uidisse presentia, protestamur publice in hec verba.

Folgt nun Urk. ddo. c. 1200, . , ... (Nr. 34.)

Acta sunt anno Domini M.CC.XXXVIII. Amen.

Cod. 475 (13. Jahrh.) d. Bibl. zu Admont f. 102', Nr. 124; Pez: Thes. Anecd. III/3 746, Nr. 59; Wichner: Gesch. v. Admont II. 312, Nr. 151.

369.

1239, 10. Febr., Unter-Drauburg.

s. Paul.

Abt Leonhard von s. Paul und Heinrich von Unter-Drauburg beurkunden den durch genannte Mittelsmänner zwischen ihnen geschehenen Vergleich ihrer Streitigkeiten, namentlich um die Vogtei auf dem Remschnigg u. s. w.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Quoniam rigor causancium et contentio per pactionem honestam quasi mediatricem et germanam concordie consueuit frequencius mitigari pariter et sopiri, non obstantibus regulis, In malis promissis rescinde fidem, in turpi uoto muto decretum, cum pacto quod pari uoluntate et uoto causancium parcium interposito et lex cedat et lites considerata utilitate partis utriusque propter bonum pacis non mediante sententia dirimantur. Sed ne prolixitas tem-

porum sua frequenti reuolutione fragilem humane conditionis memoriam super hiis que omni adhibita circumspectione statuuntur, ualeat eneruare, scripture que archa et mater memorie est, sunt proinde mancipanda. Hinc est quod ego Leonardus diuina disposicione abbas sancti Pauli ex una parte, et Heinricus de Traberch ex altera parte presenti scripto presencium et posterorum noticie declaramus, quod nos mediante domino Chunrado quondam abbate eiusdem ecclesie fratre dominorum et fratrum de Truchsen et domino Pertholdo archidiacono Villacensi super articulis et questionibus de quibus ego Leonardus abbas memoratum Heinricum impetebam, videlicet super uilla Schirrnich quam idem Heinricus dicebat in proprietatem emisse patrem suum Ottonem, et super aduocatia Remsnich, super catmiis in Suabekke, siue iure argenti fodinarum et decimis earundem per medium diuidendis que dominus Heinricus eodem die sibi secundum ius ciuile confirmauit suo sacramento, insuper pro tercia parte mute in Traberch quod ius debebat redimere pater dicti Heinrici pro marcis l, de quibus non soluit nisi vi, super aduocatia Lecasen[1]) quam dimisit pro se ut pro suis heredibus retinendo sine usu defensionem, et quod ipse et parentela sua ibidem deberent sepeliri. E conuerso dictus Heinricus contra abbatem et ecclesiam proponebat quod ab hominibus ipsius contra iustitiam theloneum exigeret in Volchenmarcht, et quod homines suos in ipso foro residentes absque seruicio sibi debito detineret, et pro pellicio uno quod sibi in claustro annuatim debebat amministrare, et quod dedisset duci Carinthie montem in quo castrum Volchenmarcht edificauit, per quod dixit se iure aduocacie ibidem esse priuatum, et quod uendidisset ius aduocacie in Tripsach sine consensu ipsius. Iste questiones sic decise sunt uoluntate parcium, ita quod dominus Heinricus sepe dictus uillam Schirrnich[2]) quam proprietarie dicebat se possidere, accepit in feudum cathinniarum ius medium et decimarum earundem quas obtinuit, abbas sine lite dimisit et ius quod habebat abbas Traberch in muta, dimisit excepto quod ad cellarium et specialem usum conuentus portatur, transeat sine muta. Sed et sub hac forma composicionis ad sopiendam

[1]) Fontes XXXIX/₂ S 122: „Cecacen". — [2]) Ebd. „Schirruich."

litem in posterum dominus He. cessit iuri thelonei in Volchenmarcht, ita quod homines sui ibidem debent debitum theloneum soluere, pellicium dimisit, iuri aduocatie in toto etiam cessit, preter meram defensionem, sine utilitate. Ceterum promisit quod ipse, parentela et homines sui honestiores ad sanctum Paulum debeant sepeliri. Sed et uendicionem uille Tripsach ratam habet, retento apud eum quod proprium emit, ius aduocacie[1]). Insuper debet ecclesie sancti Pauli assignare mutam in Traberch pro c et iiii marcis in instanti festo sancti Jacobi. Et hoc ut perficiatur, fide data promisit et iurauit illam fidem seruare una cum castellanis suis Vlrico de Traberch, Perengero, Weriando et Chunrado, quod si in aduocatia Remsnich uel aliquo predictorum offenderit, uiolando fidem et sacramentum, ius feudale et proprietas uille et ius quod habebit in muta Thraberch, et ius montale et decime earundem sine omni contradictione reuertantur in usus ecclesie sancti Pauli. Verum ne altera parcium huic diffinicioni pariterque pactioni ausu temerario ualeat contraire, ad habundanciorem cautelam sigillis conuentus, abbatis, vicedomini de Grece, domini Heinrici sepe memorati fecimus roborari, addito amminiculo testium sequencium auctoritatis non parue. Huius rei testes sunt dominus Chunradus abbas senior, dominus Liutoldus, dominus Hermannus, dominus Eberhardus domini conuentus, dominus Volmarus, dominus Sigehardus milites de Lauent, vicedominus de Grece, dominus Heinricus de Grece, dominus Vlricus de Waldekke, dominus Heinricus de Tynach, dominus Vlricus de Vececoi[2]), dominus Otto de Grece, dominus Vlricus de Traheim, dominus Vlricus de Thraberhc dominus Chunradus de Hunstorf, dominus Perengerus, dominus Chunradus Bauwarus, dominus Weriandus, dominus Gotefridus, et alii quam plures. Acta sunt hec apud Traberhc, in capite ieiunii, anno Domini M.CC.XXXVIIII., IIII. idus Februarii, indictione XII., epacta XIIII., feliciter amen.

Org., Pgt., 4 anhgd. Sig., Stiftsarchiv s. Paul; Fontes rer. Austr. XXXIX/2 S. 122—123 in längerem Auszuge.

---

[1]) Fontes XXXIX/2 „quod ipsam emit iure aduocatie". — [2]) Ebd. „Vecewin".

370.

1239, ... Febr., Padua.

Salzburg, Erzbisthum.

Kaiser Fridrich II. überträgt auf Bitte Hertnids von Pettau dessen Tochter Adelheid, Gattin Ulrichs von Montpreis, der Salzburger Kirche als Ministerialin.

Fr. dei gratia Romanorum imperator semper augustus, Jerusalem et Sicilie rex. Per presens scriptum notum facimus vniuersis quod Hertnidus de Pettouia fidelis noster culmini nostro cum multa instantia supplicauit, quatinus filiam suam Adelheidim vxorem Vlrici de Muntparis fidelis nostri ministerialem nostram donare Salzpurgensi ecclesie in ministerialem de nostra gratia dignaremur. Nos itaque respectum habentes ad grata et deuota seruicia que dictus H. celsitudini nostre dudum exhibuit et exhibet incessanter, supplicationibus suis benignius inclinati prefatam filiam suam ecclesie Salzpurgensi in ministerialem liberaliter duximus conferendam. Ad huius itaque nostre donationis memoriam et stabilem firmitatem presens scriptum fieri et maiestatis nostre sigillo iussimus communiri. Datum Padue, anno dominice incarnationis millesimo ducentesimo tricesimo octauo, mense Februario, duodecime indictionis.

Org., Pgt., 1 anhgd. verletzt. Sig., k. k. H.-, H.- und Staats-Archiv zu Wien; Hormayr: Archiv 1827, 536; Huillard-Bréholles: Hist. dipl. Frid. II., V/1 278; vgl. Böhmers Regg.

371.

1239, 17. April, Ips.

Seckau, Bisthum.

Herzog Fridrich (II.) von Oesterreich und (I.) Steiermark überlässt dem Bisthume Seckau das Patronat der Kirche s. Peter ob Judenburg.

Fridericus dei gratia dux Austrie et Styrie et dominus Carniole. Vniuersis presentem paginam inspecturis inperpetuum. Licet lex tam priuata quam communis ideo sit de liberacione prouida per ora principum diuinitus promulgata, vt conatus noxius sub iuris regula limitetur, quia tamen discordia mater licium sic

suas armauit partes, quod nisi iusticia discursus illius per equitatis moderanciam refrenaret, auctrix pacis concordia dato libello repudii cogeretur extra mundi terminos exulare, specialiter expedit ea maxime que piis locis et personis conferuntur ecclesiasticis, ne in contencionis scrupulum elabantur, scripture presidio communiri. Innotescat ergo tam presentibus quam futuris quod nos ob reuerenciam beate Marie perpetue virginis dilecto amico nostro Heinrico dei gratia venerabili Seccouensi episcopo, preclaris ipsius meritis inclinati, ius patronatus et cetera iura quocumque nomine censeantur, que in ecclesia sancti Petri sita supra Judenburch prope fluuium Mvram noscimus legitime obtinere, iusto donacionis titulo assignamus eidem et cunctis suis successoribus perpetuo possidenda. Vt autem hec obtineant perpetui roboris firmitatem, et vt materia cauillacionis amputetur in posterum que per labilem frequentur hominum memoriam enutritur, presens nostrum super hoc scriptum sigillorum nostrorum munimine roboratum eidem duximus concedendum. Acta sunt hec aput Ips, XV. kalendas Maii, anno dominice incarnacionis M.CC.XXXVIIII., coram testibus subnotatis, videlicet Vlrico de Ruspach, magistro Leupoldo de Probstorf, magistro Chunrado de Pvten, Vlrico de Chyrichperch, plebanis, Ottone, Arnoldo, Marquardo cappellanis, Gotfrido sacerdote de Monte sancti Virgilii in Frisaco, Friderico de Volchenmarcht canonicis et aliis multis presentibus qui huic donacioni facte sollempniter affuerunt. Datum et cetera.

Abschr. d. 14. Jahr. in Cod. 333 f. 48', 51' und 67, strmk. Landesarchiv; dann des 19. Jahrh. in Cod. 815, f. 8, ebd.

372.

1239, 22. April, Padua.

Seckau, Bisthum.

Erzbischof Eberhard II. v. Salzburg erklärt die Uebertragung aller jener Lehen in Steiermark, welche früher Karl v. Gutrat von ihm besessen, an das Bisthum Seckau auch für den Fall als beständig, wenn er besagten Dienstmann wieder zu Gnaden aufnemen würde.

Nos Eberhardus dei gratia Salzburgensis archiepiscopus, apostolice sedis legatus, tenore presencium ad singulorum noticiam volumus peruenire, quod cum olim Karolus de Gûtrat noster et

ecclesie nostre ministerialis quandam que de nostre non esset familia ecclesie, matrimonialiter duceret in vxorem, a nobis licencia aliqua non obtenta, et ex hoc omnes quas tenuit, possessiones iuxta iura et aprobatas seu prescriptas ecclesie nostre consuetudines nobis uacare ceperint ipso facto, nos omnes possessiones infeodatas quas in Stiria tenuit, cum vasallis quos habuit ibidem, Seccouiensi ecclesie que nostra noua est plantacio, ad hoc ut in ipsa prelatus decencius sustentetur, proprietatis iure contulimus perpetuo possidendas, adicientes quod si dictus Karolus vel sui heredes seu successores in nostram forte resumpti fuerint gratiam, hec ipsa nostra donacio nichilominus in suo persistat robore firmitatis, et si forte possessiones suas ipse vel heredes aut successores sui per nos vel successores nostros resumere meruerint iterato, possessiones eedem sev vasalli quos tradidimus ecclesie memorate, generalis restitucionis beneficio nullatenus includantur, sed ipsas possessiones cum vasallis per alia eis beneficia compensare poterimus si hoc meruerint obtinere. Vt autem hec nostra donacio robur perpetue obtineat firmitatis, presentem super ea cartam conscribi fecimus quam ipsi ecclesie tradimus in testimonium sigilli nostri munimine roboratam. Actum Padue, anno Domini M.CC.XXXVIIII., X. kalendas Maii, in presencia magistri Hainrici nostri prothonotarii, magistri Gotschalci plebani de Klamme, Witegonis Seccouiensis episcopi notarii, Gotfridi dicti Chaelze, et testium plurium aliorum, in Domino feliciter amen.

Cop. in Cod. 333 (14. Jahrh.) f. 41, Nr. 27, strmk. Landesarchiv, dann des 19. Jahrh. 815 in Cod. Bog. 9, ebd.

373.

1239, 29. Nov., Wien.

Seckau, Bisthum.

Hartnid von Ort versichert an Eides Statt, dem Bisthume Seckau inner gewisser Zeit alle — in der Pfarre s. Ruprecht a. d. Rab und zu Weitz — angethanen Schäden zu ersetzen, und stellt ihm Ulrich von Liechtenstein als Bürgen.

Ego Hertnidus de Orte tenore presencium literarum me confiteor promisisse, quod de omnibus sibi per me vel per meos

homines irrogatis et ablatis, nec non que mei occasione amisisse veraciter fuerit protestatus dominus episcopus Seccouiensis, vsque ad mediam xl^{mam} sibi satisfactionem plenariam exhibebo, quandocunque medio tempore per ipsum siue procuratores suos a me fuerit requisitum. Item confiteor me fide data vice sacramenti ad manus dicti domini episcopi promisisse quod infra illum terminum officiales mei et eorum nuncii, siue sint precones vel quocunque nomine censeantur, in omnibus bonis ipsius nichil penitus audeant extorquere, vel eciam sicut aliqui consueuerunt, petere violenter, et in hiis precipue que dos de iure poterint appellari, siue sint site in plebe sancti Rudberti iuxta Rabam, vel eciam apud Weides. Si autem a media xl^{ma} in antea infra spacium dierum xv ablata omnia non restituerem vt promisi domino episcopo supradicto, dominus Vlricus de Liechtenstain pro me tenebitur in c marcis denariorum Frisacensium eidem domino pro quibus ipsum obligaui, salua nichilominus in omnibus erga me sepefati domini episcopi actione. Acta sunt hec in domo Ditrici ex Inferno ciuis apud Wiennam, III. kalendas Decembris, anno Domini M.CC.XXXVIIII., indictione XIII., presentibus testibus clericis plebano de Gretz Ottone, Gotfrido cappellano, Witegone notario episcopi Seccouiensis, et militibus Ditrico de Pvchs, Hermanno de Mvkerowe et Hertnido de Goluz, qui eadem in manus episcopi memorati similiter promiserunt.

Cop. d. 14. Jahrh. in Cod. 333 f. 56' u. 71', und des 19. Jahrh. in Cod. 815 Bog. 9, strmk. Landesarchiv.

374.

1239, 1. Dec., Wien.

Seckau, Bisthum.

Ulrich von Liechtenstein stellt sich als Bürgen, dass Hartnid von Ort seine Entschädigungszusagen gegenüber dem Bisthume Seckau einhalten würde.

Ego Ulricus de Liehtenstaine presentis scripture testimonio me confiteor promisisse quod Hertnidus de Orte adtendet et persoluet omnia que promisit pro ablatis domino episcopo Secco-

uiensi, sicut in instrumento super eisdem ablatis et quibusdam aliis confecto et sigillo ipsius Hertnidi sigillato plenius continetur. Si autem occasione aliqua hec obmitterentur in terminis constitutis, obligo me per has litteras ad soluendum centum marcas domino episcopo pretaxato, omni salua nichilominus actione que sibi competit erga illum. Acta sunt hec apud Wiennam, anno Domini M.CC.XXXVIIII., indictione XIII., kalendis Decembris.

Cop. d. 14. Jahr. in Cod. 333 f. 71, dann d. 19. Jahrh. in Cod. 815, Bog. 9, strmk. Landesarchiv.

375.

1239, 19. (?) Dec., Wien.

Seckau, Bisthum.

Herzog Fridrich (II.) von Oesterreich und (I.) Steiermark gestattet Schenkungen, Verkäufe und sonstige Zuwendungen von Gütern u. s. w. seiner Unterthanen in Steiermark an das Bisthum Seckau

Fridericus dei gratia dux Austrie et Styrie et dominus Carniole. Vniuersis presencium inspectoribus salutem. Intendentes Seccoviensem ecclesiam pro reuerencia karissimi amici nostri Heinrici eiusdem ecclesie episcopi ad cuius benificenciam et promocionem sue deuocionis merita nos inuitant, semper in quantum possumus honorare, ipsi et suis successoribus vt proprietates siue possessiones, si quas ministeriales et ceteri cuiuscunque condicionis nostri homines per Styriam donacionis, vendicionis seu alterius cuiusquam contractus titulo, aut pro animarum suarum salute, et si eas racione terre possideant, dicte Seccouiensi ceclesie duxerint conferendas, recipere licite ac retinere libere valeant in futurum, de speciali nostri fauoris munificencia indulgemus, in huius nostre concessionis futuram memoriam et cautelam prefato episcopo suisque successoribus super hoc presentem nostram tradentes litteram sigilli nostri munimine roboratam in presencia testium subscriptorum, qui sunt comes Chunradus de Hardekke, comes Vlricus de Phannenberch, Poppo de Pekah, magister Gerhardus Mysoniensis archidiaconus, magister Livpoldus plebanus Wiennensis, Columbanus capellanus noster, Heinricus scriba Stirie, Heinricus de Prunne, Hertnidus de Bettovia, Otto

de Walkunschirchen camerarius et alii de familia curie nostre multi. Actum Wienne, IIII. kalendas Januarii, anno Domini M.CC.XXX. nono.

Abschr. d. 14. Jahrh. in Cod. 333 f. 48, 64 und 66', dann des 19. Jahrh. in Cod. 815, Bog. 9, strmk. Landesarchiv, ebd. in Bestätigung ddo. 1339, 16. März, Wien (Nr. 2133); vgl. Meiller: Babenb. Regg. n. 266, Note 150.

376.

1239 25. Dec., Wien.

Deutschorden.

Herzog Fridrich (II.) von Oesterreich und (I.) Steiermark gewärt dem Deutschorden für dessen Besitzungen in seinen Landen das Asylrecht, Freiheit von Diensten, Abgaben und fremder Gerichtsbarkeit, freie Weinausschank u. s. w.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis amen. Fridericus dei gracia dux Austrie et Styrie. Omnibus Christi fidelibus presentes litteras inspecturis salutem in Domino sempiternam. Quia hoc uotum in corde gerimus quod ecclesia dei per nos proficiat, ad commodum et promocionem religiosorum summopere intendimus laborare, et cum uiri religiosi fratres Hospitalis sancte Marie Theotonicorum in Jerusalem suis exigentibus meritis tam a sede apostolica quam a sacro inperio et a dilectissimo patre nostro felicis memorie Lupoldo duce Austrie multorum priuilegiorum gaudeant libertate, quorum uestigiis salubriter inherentes ob reuerenciam dei et gloriosi matris eius ac ob remedium anime patris nostri memorati ac progenitorum nostrorum omnes emunitates et libertates quas fratres dicti hospitalis a patre nostro habuerunt, ratas et gratas habemus et tenore presentium in perpetuum confirmamus, volentes nichilominus eciam eis indultam graciam habundancius adaugere, et talem eis damus in Austria et Styria libertatem in perpetuam duraturam, quod quicunque rei ad domos eorum in quibus habent personalem residenciam, confugerint, vt nec iudices nostri nec quisquam alius in nostris territoriis vniuersis presumat eos quamdiu in eis moram fecerint, capere, extrahere uel repetere uiolenter. Damus eciam

eisdem domibus et fratribus talem graciam libertatis, vt nec nos nec aliquis nostrorum subditorum eorum colonis uel hominibus propriis in ipsorum bonis residentibus specialem uel generalem inponat exaccionem uel alia obsequia inconsueta. Volumus eciam vt nulli secularium iudicum liceat ipsorum homines siue colonos siue ipsos proprios ad standum suo iudicio cohercere, sed si qua contra predictorum fratrum homines causa emerserit, iidem homines debent coram dictis fratribus conueniri, qui de ipsis facient iudicium et iusticiam competentem. Si autem apparencia furti uel latrocinii aut aliquod genus maleficii quod malefici mortem exigit, in aliquo homine dictorum fratrum fuerit deprehensum, quia religiosarum personarum ordo exsecucionem criminalis iudicii sibi non uendicat, omni possessione rei hominis tam mobili quam inmobili dicte domui et fratribus adiudicata, sola nocentis nuda persona nostro iudicio assignetur. Et quia dicti fratres patri nostro dum adhuc uiueret, semper magis familiares pre ceteris ac fideliores exstiterunt, et nobis similiter fidem exhibeant multipliciter operosam, ob fidelitatem et deuocionem ipsorum vt amplius gaudeant, de nostro beneficio speciali damus eisdem eciam talem libertatem et graciam, vt in Wienna et nostris ciuitatibus vniuersis et in eorum domibus nunc habitis et in posterum habendis in Austria et Styria possint de ipsorum proprio vino quantum uolunt, libere et absque omni exaccione pro denariis propinare et uendere, et propria uictualia, videlicet frumentum, salem, caseos, pisces, oleum, pecudes et alia hiis similia, prout terre sancte et eorum necessitas postulat et requirit, et eosdem denarios quos de eorum uictualibus et prouentibus receperint, possint de nostra gracia quam eis tenore presencium facimus, pro subsidio terre sancte pro argento uel auro in domibus eorum libere conmutare, sicut eis in ipsius terre sancte succursum uidebitur melius expedire, ita tamen ut nullius alterius pecuniam preter sui ordinis debeant aliquatenus concambire. Et ut dicti fratres possint terre sancte quam Dominus proprio sanguine consecrauit, eo amplius de suis prouentibus subuenire, damus eisdem in perpetuum, vt omnia que habent uel adhuc sunt in nostris et nostrorum successorum territoriis habituri, ita libere possideant quod nec nobis nec nostris successoribus nec nostris iudicibus, officialibus, exactoribus,

consulibus nec ciuibus in Wienna et in aliis nostris ciuitatibus in Austria et Styria steuram uel exaccionem de eorum vino, frumento et aliis uictualibus et prouentibus dare aliquatenus teneantur. Concedimus eciam predictis fratribus et domibus eorundem, vt ubilibet in nostro dominio propria uictualia et alia sua bona quocunque nomine censeantur, ad usum eorum conpetencia, tam in aquis, quam in terris sine theloneis, mutis, vectigalibus et quibuslibet exaccionibus deducant libere et quiete. Vt autem hec singula et vniuersa perpetui obtineant roboris firmitatem, et ne super hiis malignorum cauillacionibus aliqua possit in futurum questionis ambiguitas suboriri, presens priuilegium predicto ordini et fratribus eiusdem dedimus sigilli nostri munimine roboratum. Datum et actum Wienne, in natiuitate Domini post conposicionem et concordiam inter dominum nostrum imperatorem et nos sollempniter celebratam, anno incarnacionis dominice M.CC.XL., indictione XIII., coram testibus subnotatis, videlicet venerabili patre Hainrico episcopo Secouiensi et domino Leutoldo archydiacono Carinthie, magistro Vlrico de Chyrchberch, et nobilibus uiris Chunrado de Hardecke et Vlrico de Pecka comitibus, Leutoldo et Vlrico fratribus de Wildonia, Chunrado de Hintberch, Friderico et Hertnido fratribus de Petawe, Hainrico de Hakenberch, et aliis quam pluribus fide dignis.

Org., Pgt., 1 anghgtes. Sigel abgerissen, Deutschordens-Archiv, Wien.

377.

1239, ..., Fridlach.

Göss.

Aebtissin Kunegund von Göss erklärt, wie Konrad von Nussberg auf eine ihm eingeräumte Pfandschaft zu Fachau in Kärnten zu Gunsten des Klosters verzichtet habe, und welche Abmachungen zwischen ihr und ihm wegen der zu verheiratenden Ministerialin Emyla, Tochter Heinrichs des „Ceysel", getroffen worden seien.

In nomine patris et filii et spiritus sancti amen. Chunigundis miseracione divina abbatissa in Gôsse. Omnibus presentes literas inspecturis salutem in Domino. Quia frequenter ab hominum

labitur memoria quod pro tempore inter homines geritur, ideo necesse est ut actus et gesta hominum in scripta redigantur, ut imposterum memorie commendentur. Ad vniuersorum igitur notitiam volumus deuenire, quod Chvnradus de Nusperch ministerialis ducis Karinthie et vasallus ecclesie nostre, vi mansos in Wehoiwe quos nomine pignoris tenuit obligatos, pignori seu obligationi renuncians in manus nostras tradidit, sub hac forma ut sibi et vxori seu bonorum eorundem indulgeremus usum fructum pro tempore uite sue, ita quod eis decedentibus ad ecclesiam nostram debeant libere pertinere. Preterea iam dictus Cvnradus filiam Hainrici Cysel Enytam nomine ex donatione ducis Karinthie Bernhardi que tunc erat pro ministeriali ecclesie nostre, conquisiuit, et in placito generali in Vridoloseyche iam dictus dux dominam eandem tradidit multis presentibus in manus nobilis viri Hainrici de Karlsperg nostre ecclesie confirmandam. Quam dominam sepedictus Cvnradus nuptui tradere tenetur cum patrimonio quod eidem domine in potestate ducis cedere potest, et preterea reditus x marcarum quarum proprietas ad ecclesiam nostram spectare debet, eidem domine assignare. Residuum vero quod iam dictus C. nomine ecclesie nostre possidet, promisit nulli alii (!) in testamento legare, nisi eis qui de nostre essent ecclesie potestate. Fuit etiam inter nos et dominum ducem compromissum quod eadem domina debet uni de suis ministerialibus quem dominus prouideret, in matrimonio collocari, ita quod (de) heredibus quos ipsi genuerint, equa fieret inter nos et dominum ducem distributio patrimonii utrobique, et quod pueri inter nos equaliter diuidantur. Vt autem firmitatis robur contineant acta nostra, dux Karinthie Bernhardus sigillo suo simul cum nostro presentem paginam communiuit. Acta sunt hec in Vridoloseyche anno incarnationis domini M.CC.XXXVIIII. Testes autem tunc presentes erant Vlricus prepositus de Volkenmarcht, Heinricus de Karlsperg, Wickardus frater eius, Gotfridus de Hauen(er)berch, Hartrodus de Tyven, Heinricus de Chrich, Otto de Steinpůchl, Zachaeus de Hymelberch, Albertus de Nusdorf, Herwicus de Chrotendorf et alii quam plures.

Handschr. 785 (19. Jahrh.) p. 47, Nr. 28, strmk. Landesarchiv.

378.

1239, ..., ...

Irdning, Pfarre.

Notiz über eine von Erzbischof (Eberhard II.) von Salzburg beurkundete Zehenterwerbung der Pfarre Irdning zu Oppenberg.

„Accedit quod iam anno 1239 decimae Oppenbergenses ad parochum Irdningensem pertinuerint, et archiepiscopus Salisburgensis in literis quibus dicto anno dirimit litem . . . .“

Chron. Rotenmann, (17. Jahrh.), ad ann. 1516, Universitäts-Bibl., Graz, $^{33}/_{88}$.

379.

(c. 1240), 9. Febr., Hartberg.

Seckau, Domstift.

Hartwich von Willersdorf und sein Bruder verzichten gegen Propst Wolfram von Seckau und unter Vermittlung der Herzogin Theodora auf ihre Ansprüche betr. eines Gutes zu Allersdorf.

Cum labilis sit memoria hominum et omnis etas ab adolescencia pronior ad discordandum, necesse est ut quod uiue uoci defficit, litterarum debeat testimonio recuperari. Nouerint vniuersi has litteras inspecturi, quod cum Hertwicus et frater suus de Wilbrehtstorf super predio de Alramstorf cum ecclesia Seccowensi diucius litigassent, quod eadem ecclesia iam longo tempore possederat quiete et inconcusse. tandem Wolframmus prepositus iam dicte ecclesie veniens Wilbrehtstorf ad presenciam inclite ducisse Austrie et Styrie Theodore, supplicans eidem ut deum pre oculis habendo predictum Hertwicum et fratrem ipsius ad hoc inducere dignaretur ne ecclesiam Seccowensem super predio de quo questio inter eos mouebatur, de cetero molestarent. Vnde ad ammonicionem domine ducisse et aliorum, scilicet domini prepositi Neunburgensis iam dictus Hert. et frater suus zelo iusticie ducti in presencia inclite ducisse et aliorum quam plurium recognouerunt se nullum ius in illo predio habuisse, nec de cetero

habituros. Vt autem maior fides superius recitatis adhibeatur, nos Theodora dei gratia ducissa Austrie et Stirie illa sigillo nostro communimus. Testes autem huius rei sunt Chunradus prepositus Neunburgensis, et capellani sui Diepoldus, Reimbertus, capellani ducisse Pabo, Otto, Hainricus, Marchwardus, ministeriales ducis Ortolfus de Graecz, Hugo de Muleinsdorf et alii quam plures. Datum Harperch, V. idus Februarii.

Abschr. d. 14. Jahrh. in Cod. 334, f. 52' Nr. 72, strmk. Landesarchiv.

380.

(1240), 25. Juni, Griffen.

Salzburg, Erzbisthum.

Erzbischof Eberhard II. von Salzburg verpfändet seine Zehenthöfe zu Grafendorf, Löffelbach und Hartberg an Liutold von Stadek für 50 Mk. Silbers.

Nos Eberhardus dei gratia Salzpurgensis archiepiscopus apostolice sedis legatus presenti cartula scire uolumus uniuersos quod pro necessitatibus ecclesie nostre curias decimales Grauendorf, Loffelpach atque Hartperc domino Lutoldo de Stadeke obligauimus pro quinquaginta marcis argenti ponderis Frisacensis, ita ut quocunque anno nos aut nostros successores ante festum beati Johannis baptiste pro ipsa summa pecunie curias soluerimus memoratas, dominus Lutoldus suam solutionem recipiens, nichil cum ipsis curiis aut fructibus earundem habeat ordinare, sed libere sicut prius ad ecclesiam reuertantur. Et ne super huiusmodi obligatione procedente tempore dubium oriatur, in euidens testimonium sigillo nostro hanc cartulam fecimus roborari. Datum in Griuen, VII. kalendas Julii, indictione XIII.

Org., Pgt., 1 rückwärts aufgedrücktes Sigel zerstört, k. k. H.-, H.- u. St.-Archiv zu Wien; vgl. Meiller: Salzb. Regg. 274, Nr. 481.

481.

1240, 15. Juli, Passail.

Seckau, Bisthum -- Stubenberg, Familie.

Bischof Heinrich v. Seckau und Wulfing (der Jüngere) v. Stubenberg vergleichen sich auf den Austrag durch ein genanntes Schiedsgericht in ihrem Streite um Zehente in der Gegend von Passail.

Cum inter dominum Hainricum venerabilem Sekowensis ecclesie episcopum ex vna parte, et Wlfingum puerum de Stubenberch ex altera et nomine dicti pueri quendam militem Herbordum de duabus tertiis decimarum in valle Pozeil hinc inde percipiendis div lis et contentio foret versa, eo quod easdem vterque sibi competere a domini archiepiscopi donatione publica iusticia fateretur, tandem domino E. venerabili Salzburgensi archiepiscopo et F. illustri duce Austrie et Styrie ita volentibus et precipientibus, et prefatis H. Sekowensi episcopo et W. de Stubenberch pro bono pacis annuentibus, vt tali litigio finis inponeretur, detento Sekowensi episcopo ad voluntatem et pro negociis principis vtriusque, vice sua C. plebanum de Styuen et Wi. notarium suum, et puer de Stubenberch viros prudentes Hugonem de Parnecke, Ortolfum de Caphenberc, Svithardum de Kezs, Wolfgerum de Pozeil milites suos destinarunt. Qui communicato consilio aput Pozeil in hoc vnanimiter consenserunt, quod de eadem vicinia sex viri probabiles eligerentur, vt quod hiidem iurantes super sanctas reliquias dicerent et fideliter assererent post terminorum, collium et vallium distinctionem, robur vtrique litigantium predictorum iuste possessionis in eisdem decimis in posterum obtineret. Igitur ad hoc electi sunt viri ydonei perspiciendum et finaliter decidendum, Hugo de Hugenrivte, Ebergerus de Wides, Wolfhardus Karinthianus, Conradus decimator, Ekardus et Valclinus de Fletinz. Hii siquidem vt premissum est, supra colles, valles et planiciem vbi aliquid dubitabatur de perceptione decimarum, procedentes et veritatem sollicite indagantes, quid, quis et vbi de predictis decimis deberet percipere, taliter distinxerunt, incipientes supra Nôctenz in quatuor curtilibus, et apud Fletinz tam in monte quam in plano, et quod Scithere nominatur, cum

omnibus suis attinentiis, item in der Dobre quicquid colunt Edlinge, et inferius ipsos, item apud Perngersrivte per totum preter paucos agros nouellarum, item in Janspah per totum preter tres areas nuper cultas, item in villa Rab et Ahornowe per totum preter vnam aream Wolfgeri, item in Misenpah per totum preter vnam aream, item in der Wides a Witigone et infra per totum preter vnam aream inder Clamme, item apud Cramanstorf per totum, item apud Hugenrivte et Amegoziach per totum preter ii areas quas inhabitant Adelolt et Perhtoldus. Predictorum locorum decimas que a prefato Herbordo iniuste detinebantur, hactenus percipiendas ammodo pleno iure domino Sekowensi episcopo addixerunt. Huius sane distinctionis et decisionis iurata pura fide testes qui intererant, subscripti sunt et presentialiter annotati, Rudolfus de Praitenvelle, Walkunus de Ratenstorf, Hainricus de Rab, Pilgrimus, maister Gotscalcus, Ekardus de Wides, Ortolfus Ellende, Bawarus vzer Dobre, Grevel et filius eius vzem Erzperge, Herbordus, Sigehardus, Wlfingus fratres filii Herbordi militis, Hainricus de Puel et Hertwicus serui plebani de Styuen, Vlricus plebanus de Pozeil, et alii quam plures. Actum apud Pozeil, anno Domini M.CC.XL., indictione XIII., idus Julii.

Org., Pgt., Sigel abgerissen, strmk. Landesarchiv; Cop. d. 19. Jahrh. in Cod. 815, Bogen 9, ebd.; Notizenbl. d. kais. Akademie 1856, 321, Nr. 9.

482.

1240, 15. Juli, Passail.

Seckau, Bisthum — Stubenberg, Familie.

Erzbischof Eberhard II. von Salzburg und Herzog Fridrich (II.) von Oesterreich und (I.) von Steiermark bestätigen den schiedsrichterlichen Austrag eines Streites zwischen Bischof Heinrich von Seckau und Wulfing dem Jüngeren von Stubenberg, btr. zwei Drittheile des Zehents bei Passail.

E. dei gratia Salzburgensis archiepiscopus, apostolice sedis legatus, F. dei gratia dux Austrie et Styrie et dominus Carniole. Vniuersis hanc litteram inspecturis salutem in omnium saluatore. Cum inter dominum Hainricum venerabilem episcopum Seko-

wensem ex parte vna, et Wlfingum, puerum de Stvbenberc ex altera et nomine dicti pueri quendam militem Herbordum de duabus terciis decimarum in Pozeil hinc inde percipiendis div lis et contentio foret versa, eo quod easdem vterque sibi competere ab archiepiscopali donatione pubblica (!) iusticia fateretur, tandem nobis ita volentibus et precipientibus, et prefatis H. Sekowensi episcopo et W. de Stubenberc pro bono pacis annuentibus, vt tali litigio finis inponeretur, detento ipso episcopo penes nos pro nostris negociis atque terre, vice sua memoratus episcopus, (C.) plebanum de Styuen et Wi. suum notarium, et puer de Stubenberc viros prudentes Hugonem de Parnecke, Ortolfum de Caphenberc, Swithardum de Kezs, Wolfgerum de Pozeil suos milites destinarunt. Qui communicato consilio apud Pozeil in hoc vnanimiter consenserunt, quod de eadem vicinia sex viri probabiles eligerentur, vt quod iidem iurantes super sanctas reliquias dicerent et fideliter assererent post terminorum, collium et vallium distinctionem, robur vterque litigantium predictorum iuste possessionis in eisdem decimis in posterum obtineret. Igitur electi sunt viri ydonei ad hec perspiciendum et similiter decidendum Hugo de Hvgenrivte, Ebergerus de Wides, Wolfhardus Karinthianus, Conradus decimator, Ekardus et Valclinus de Fletinz. Hii siquidem vt premissvm est, supra colles et valles et planiciem vbi aliquid dubitabatur de perceptione decimarum, procedentes et veritatem sollicite indagantes, quid, quis et vbi de predictis decimis deberet percipere, taliter distinxerunt, incipientes supra Nochtenz in quatuor curtilibus, et apud Fletinz tam in monte quam in plano, et quod Scithere nominatur, cum omnibus suis attinentiis, item in der Dobre quicquid colunt Edlinge, et inferius ipsos, item apud Perngersrivte per totum preter paucos agros nouellarum, item in Jannespah per totum preter tres areas nuper cultas, item in villa Rab et Ahornowe per totum preter vnam aream Wolfgeri, item in Misenpah per totum preter vnam aream, item in der Wides a Witegone et infra per totum preter vnam aream in der Clamme, item apud Cramanstorf per totum, item apud Hugenrivte et Amgoziach per totum preter ii areas quas inhabitant Adelolt et Perhtoldus. Predictorum locorum decimas que a prefato Herbordo iniuste detinebantur, hactenus percipiendas

ammodo pleno iure domino Sekowensi episcopo addixerunt. Huius sane distinctionis et decisionis iurata pura fide testes qui intererant, subscripti sunt et presentialiter annotati, Rudolfus de Praitenwelle, Walkunus de Ratenstorf, Hainricus de Rab, Pilgrimus, magister Gotscalcus, Ekardus de Wides, Ortolfus Ellende, Bawarus vzer Dobre, Grevel et filius eius vzem Erzperge, Herbordus, Sigehardus, Wlfingus fratres filii Herbordi militis, Hainricus de Prel et Hertwicus servi plebani de Styuen, Vlricus plebanus de Pozeil, et alii quam plures. Actum aput Pozeil, anno Domini millesimo ducentesimo XL., idus Julii, indictione XIII. Vt autem ea que cum tante deliberationis maturitate ac prudentum virorum premissorum consensv et consilio iuste sunt et rationabiliter terminata, stabilia permaneant atque firma, et nullis futuris temporibus in dubium reuocentur, hanc cartam sigillorum nostrorum testimonio iussimus insigniri.

Org., Pgt., 2 angeh. Sig., abgerissen, strmk. Landesarchiv; ebd. Cop. d. 14. Jahrh. in Cod. 333 f. 42, u. d. 19. Jahrh. in Cod. 815 Bog. 9; — Frölich: Dipl. Stir. I. 312, Nr. 16, u. Caesar: Ann. Stir. II. 507, Nr. 76, beide auszüglich.

383.

1240, 15. Juli, Tobel.

Seckau, Bisthum.

Herzog Fridrich (II.) von Oesterreich und (I.) von Steiermark schenkt Kunigund, Tochter Albrechts von Burgstall, an das Bisthum Seckau.

Fridericus dei gratia dux Austrie et Styrie et dominus Carniole. Vniuersis hanc litteram inspecturis salutem. Presenti scripto scire volumus vniuersos, quod nos ob deuocionem dilecti amici nostri Heinrici Seccouiensis episcopi ad ipsius magnam et frequentem instanciam Chunegundim filiam Alberti militis de Purchstale cum heredibus quos genuerit, dedimus liberaliter de eius et mariti sui, nec non parentum suorum voluntate et assensu eidem episcopo et ecclesie Seccouiensi. Datum aput Tobel, anno Domini M.CC.XL., idus Julii indiccione XIII.

Abschr. d. 14. Jahr. in Cod. 333 f. 49, Nr. 47 u. f. 67, Nr. 95, und d. 19. Jahrh. in Cod. 815, Bog. 10, strmk. Landesarchiv; — Frölich: Diplom. Stir. I. 313, Nr. 17, u. Caesar: Ann. Stir. II. 509, Nr. 79.

484.

1240, 20. Aug., Leoben.

Viktring.

Herzog Fridrich (II.) von Oesterreich und (I.) von Steiermark nimmt die Güter des Klosters Viktring in seinen Landen in besonderen Schutz, und gewärt demselben namentlich gewisse Gerichtsfreiheiten.

Fridericus dei gracia dux Austrie et Stirie et dominus Carnyole. Omnibus hanc litteram inspecturis salutem inperpetuum. Libertati omnium deo famulantium ex debito intendentes, notum facimus vniuersis tam presentibus quam futuris, quod pro remedio anime nostre cunctorumque parentum nostrorum monasterium Victoriense cum omnibus que ad illud pertinent, in nostram et nostrorum successorum sine omni iure patronatus tutelam recepimus et fauorem, tuicionis nostre scutum ipsi vsque adeo pretendentes vt quicunque hanc ecclesiam in aliquo contristauerit, et bona ipsius quocunque modo diripuerit, quasi bona nostra invasisset, iram nostram se nouerit incurrisse. Cum equidem vniuersaliter ordo Cisterciensis nullum aduocatum sed tantum defensorem debeat habere, modis omnibus inhibemus vt nullus sibi in predicto loco nomen vel officium advocati assumptis temeritatis ausibus conetur vendicare, nec modium advocacie extorqueat, non seruicia aliqua exigat, non in villis suis prandia seu cenas pernoctando expetat, non boues, non oues, non truncos apum, non anseres, non pullos, non oua, non manipulos, non auenam, non fenum, non exacciones, non opera aliqua grandia seu modica a seruis uel rusticis ipsius exquirat, sed ecclesie pertinencia abbati et fratribus liberaliter sicut dignum et iustum est, deseruiant pleno iure. Et quia per iniquitates iudicum edicencium diuersa placita, pluria et enormia grauamina dicte ecclesie inferuntur, mandamus precipientes sub optentu gracie nostre, vt homines prediorum illius loci ter tantum in anno ad placita veniant, placita vero non locentur in claustro, nec in grangiis, nec in villis, nec in mansis nec in plateis ecclesie. Procuratores etiam et rustici ecclesie eisdem placitis non intersint sine nuncio nostro, et respondeant ibi tantum pro uulneribus, pro homicidiis, pro

latrociniis, pro furtis, rapinis, incendiis, et nullus ex hominibus claustri ad mouendam querimoniam compellatur, et de bobus invadiatis accipiant secundum modum culpe, ac de causis ceteris et querimoniis minoribus respondeant abbati aut priori seu cellerario uel procuratoribus claustri. Igitur vt inconvvlsa et rata hec cuncta permaneant, sigillo nostro ac testibus subscriptis iussimus roborari. Testes sunt hii, Eberhardus archiepiscopus Salzburgensis, Rudegerus episcopus Patauiensis, Hainricus episcopus Sekoensis, Liuprandus archidyaconus Karinthie, Bernhardus dux Karinthye, Chunradus comes de Hardeke, Otto comes de Ortenburch, Willehalmus comes de Hvnenburch, Vlricus comes de Phannenberch, et alii quam plures. Datum apud Leuben, anno ab incarnatione Domini M.CC.XL., XIII. indictionis, VII. kalendas Septembris.

Orig., Pgt., 1 angeh. Sig. abgerissen, Archiv d. hist. Vrns. f. Kärnten; ebd. im Viktringer Copialb. f. 70; — Marian: Austr. sacra VII. 351.

485.

1240, 27. Aug., Ernhausen.

Seckau, Domstift.

Herzog Fridrich (II.) von Oesterreich und (I.) von Steiermark, dann Erzbischof Eberhard II. von Salzburg bestätigen durch ihre Sigel, dass Heinrich von Grafenstein dem Stifte Seckau 3 Huben und Hubenausmasse zu und bei Ratsch bei Ernhausen gewidmet.

Notum sit omnibus fidelibus Christi tam presentibus quam futuris, quod ego Haeinricus de Grauenstaeine pro toto dampno quod ecclesie Seccowensi intuli, de predio meo mansos tres, scilicet unum in villa Rats, alivm in nouali quod adiacet eidem ville, pro tercio vero manso de silua quantitatem unius mansi manu potestatiua et manu puerorum meorum pariter cum aduocatia eidem ecclesie libere donaui. Vt autem hec mea tradicio rata sit in euum, pro testimonio et cautela feci cartulam hanc sigilli Salzburgensis ecclesie archiepiscopi et sigilli domini mei ducis Austrie atque sigilli mei munimine roborari. Testes sunt dominus Fridericus miles de Ernhûs, frater Sivridus Seccowensis, Wolfgerus civis in Libenz, Widetz et alii quam plures. Datum

in Ernhvs. dominice incarnacionis anno M.CC.XL, VI. kalendas Septembris, indicione XIII.

Org., Pgt., 3 anghde. stark verletzte Sig., strmk. Landesarchiv; ebd, Cop. d. 14. Jahrh. in Cod. 334 f. 73; Frölich: Dipl. Stir. I. 209, Nr. 56.

386.

1240, 31. Dec., Tulln.

Prüfning — Admont.

Herzog Fridrich (II.) von Oesterreich und (I.) von Steiermark stellt dem Kloster Prüfning die demselben bei Persenbeug in Nieder-Oesterreich entzogenen Güter zurück, und deckt dessen erlittenen Schaden durch Befreiung von den Vogteigebüren.

In nomine patris et filii et spiritus sancti amen. Fridericus dei gratia dux Austrie et Stirie et dominus Carniole. Vniuersis hanc litteram inspecturis salutem in perpetuum. Cum omnium creator non nostris meritis sed sua piissima bonitate non solum misericorditer, set et mirabiliter honori et dominio terrarum nostrarum nos restituerit, a quibus imperiali fulminante sententia fuimus destituti, non immerito honorem ipsius et omnium sibi famulantium tenemur uita comite pro nostris viribus promouere, cultum diuinum non tantum nostris facultatibus et stipendiis allaugentes, set et cuncta grauamina ecclesiis aut ecclesiasticis personis in alienationibus prediorum seu aduocatiis a patre nostro duce Liupoldo pie memorie aut per nos illata plenissime reuocantes. Igitur cum ex informatione iudicum nostrorum prouincialium circa Ybs, nec non et castellanorum nostrorum in Persenbeuge ecclesiam beati Georgii in Pruueningen circa prefatum castrum temporibus genitoris nostri antedicti multis possessionibus illicite cognouerimus spoliatam, nulla recompensatione eidem ecclesie super hoc porrecta, ne progenitorum nostrorum errores imitari videamur, vniuersa predia, villas, campos, siluas et uenationes, prout distincti sunt termini ab antiquo, ipsi ecclesie in Prvueningen restituimus eo iure perpetuo ac pacifice possidenda, quo eadem consanguineus noster Fridericus purcrauius de Ratispona vir nobilis beato Georgio noscitur liberaliter contulisse, in

emendationem dampni illati, ab omni aduocia (!) et exactione iudicum nostrorum preter iudicia sanguinis sepefata predia eximentes. Ne autem a nostris successoribus hec possint in irritum reuocari, aut ab ipsis ueluti a predecessoribus molestentur, presentem litteram sigilli nostri munimine roboratam eidem ecclesie porreximus manu nostra, testibus qui his intererant, subnotatis, qui sunt Heinricus venerabilis episcopus Sekowensis, Liuprandus archidiaconus Karinthie, magister Vlricus de Chierhperch, comes Chunradus de Hardeke, Anshelmus de Justingen, Heinricus de Prunne, Chunradus de Streitwisen et Wichardus frater suus, Otto et Gerungus fratres de Chiemberch, Vlricus iunior de Chiemberch, Chunradus de Swarza et fratres eius, et alii quam plures quorum nomina exprimi non oportet. Datum in Tulna, anno ab incarnatione Domini M.CC.XLI., secundo kalendas Januarii.[1])

Org., Pgt., anhgdes. Reitersigel des Herzogs, Stiftsarchiv Admont; Wichner: Gesch. v. Admont II, 314, Nr. 155.

387.

1240, ..., ...

Admont.

Graf Meinhard von Görz bestätiget, dass der Burggraf Heinrich von Lienz seinen Anteil an der Fleissalm in Oberkärnten dem Kloster Admont abgetreten habe.

In nomine domini Jesu Christi amen. Nos Meinhardus dei gratia comes Goricie notum facimus vniuersis presentem paginam intuentibus tam presentibus quam futuris, quod ex nostro consensu et auctoritate dominus Hainricus noster castellanus de Luonz porcionem suam quam habuit in quadam alpe aput Chirchaim que dicitur Magna Vleiza, cum toto iure suo in eadem alpe habito dedit et tradidit ecclesie Admuntensi per manum fratris dicti castellani ac filiorum suorum sub titulo proprietatis in perpetuum possidendam pariter in retinendam. Acta sunt autem hec tempore domini Chvonradi venerabilis abbatis Admuntensis

[1]) Da dieses Document aus Admont stammt, muss letzteres Kloster die darin gemeinten Güter und damit auch diese Urkunde vom Stifte Prüfning erworben haben.

et domini Hainrici prepositi de Chirchaim anno incarnationis dominice millesimo ducentensimo XL., indictione tercia decima Et nec talis donatio per nominatum H. uel heredum suorum successores possit in posterum impediri uel reuocari, presentem literam ad maiorem huius facti confirmationem scribi iussimus et munimine nostri sigilli roborari. Testes sunt M. comes Goricie, Vl. de Rifenberch, ipse H. castellanus de Luonz, Chuonradus de. Eberstain, Hainricus de Rotenstain, Chuonradus et Chuono fratres de Grevendorf.

Org., Pgt., anhgdes. stark beschäd. Sig., Stiftsarchiv zu Admont; Wichner: Gesch. v. Admont II., 313, Nr. 153.

388.

(c. 1240), . . ., (Kraubat).

Seckau, Domstift.

Graf Ulrich von Pfannberg spricht als Landsrichter in Steiermark dem Stifte Seckau einen demselben schon zuerkannten, doch von Heinrich von Rabenstein immer noch angestrittenen Wald zu Arzwald bei Peckau zu.

Nos dei gratia comes Vlricus de Phannberch qui auctoritate domini Friderici ducis iudicio in Styria presidemus, omnibus inspecturis presentem paginam salutem imperpetuum. Noueritis vniuersi quod dominus prepositus Seccouiensis, cum dominus Reimbertus de Muerekke officio nostro fungeretur, quandam siluam que dicitur Ertzwalt, pro se et pro sua ecclesia obtinuit proprietatis nomine coram ipso, ita ut eciam iudex de Graetze Wakkerzil qui eum possessorem constituere deberet, esset nuntius deputatus. Postquam vero prepositus possessionem intrauit eandem, dominus Hertnidus de Rammenstain sibi predictam contra iusticiam usurpauit, quod prepositus domino duci lacrimabiliter est conquestus. Dux vero suis dedit nobis litteris in mandatis, vt preposito dictam siluam quam coram suo iudice sentencialiter est adeptus, defendere deberemus, quod et fecimus prout ex debito tenebamur, sed adhuc iam dictus Hertnidus ipsum in eadem silua molestare contra iusticiam non desistit. Nos igitur cum in Chrawat presedissemus iudicio generali, prepositus omnes

sententias tam a domino Reimberto quam a nobis super eodem nemore rite latas, et missionem in possessionem probauit testibus coram nobis, vnde possessionem eandem sibi adiudicauimus, que facta sunt coram testibus his subscriptis qui ad hoc specialiter fuerunt deputati, dominus Leutoldus de Peccha liber, dominus Vlricus de Eppenstain, dominus Wigandus de Maessenberch, dominus Rudolfus et frater suus de Stadekke, dominus Marchwardus de Altenhouen, Hainricus de Parnekke, Wulfingus de Vischowe, Ortolfus de Stretwich, Hainricus (de) Prank, Albertus de Polan, Albertus de Nuzdorf, Otto de Phaunberch et Duringus de Phannberch, Erchengerus de Feustriz, Otto de Chrawat et filius suus, Gvntherus de Chinnenberch, Hoholdus de Leuben. Ad maiorem autem cautelam vt hec littera irrita habeatur, sigillo nostro eam fecimus roborari.

Abschr. d. 14. Jahrh. in Cod. 334, f. 102', Nr. 159, strmk. Landesarchiv.

389.

c. 1240, ..., ...

Admont.

Graf Meinhard von Görz widmet dem Kloster Admont einen Waldanteil bei Gross-Kirchheim in Ober-Kärnten.

Quoniam ea que fiunt in tempore, simul transeunt cum tempore, necessarium est, ut in causis memoria egentibus uoce testivm et scripto muniamur. Notum sit igitur vniversis presentibus et futuris, quod ego comes Meinhardus de Gorze pro salute mea ad peticionem domini Admuntensis abbatis Chunradi et Heinrici prepositi de Chirchaym partem cuiusdam nemoris in prouincia Chirchaym et fundum eiusdem dedi et tradidi prelibate ecclesie Admuntensi libere et sine inpeticione cuiuslibet possidendam. Situs uero et distinctio predicti nemoris protenditur in longum a rivo qui dicitur Mulinz, iuxta pratum quem cum ecelesia Admuntensi quondam conmutavi, vsque supra pontem in Brovniz ad ictum lapidis, latitudo vero dicte donacionis per lapides cruciatos in eodem nemore euidenter appareat distincta. Vt autem hec donacio per me et per meos heredes firma permaneat, nec

per aliquem ualeat retractari, presentem paginam apposicione mei sigilli super hoc tradidi mvnitam. Supradicte quoque distinctioni, sicut per terminos et signa est expressum, disposvi interesse ministerialem meum Heinricum purcravium de Lunz, Heinricum de Perich ivdicem meum, Vhpoldum et Leonardvm meos precones, Hermannum Prennarivm, Albertum fratrem eius, Heinricum Murre, Rubertum filium eius, Heinricum Scuhmunt, Ottonem filium eius et Hartmanum, Hartmannum Galgan, Rudolfum Glorz, Rudolfum et Berhtoldvm filios eius, Waltonem, Chunradum Sparprot, Ortolfum, Rubertum, Weigmannum, Rudolfum de Pirch et Alberonem, Prezlavm et filios suos, Berhtoldum de Plan, Zvveizlavm, Alpricum et alios plures quos omnes dicte donacionis duxi testes esse constituendos. Ego Eberhardus plebanus de Lunz et notarius dicti domini comitis ad mandatum ipsius hanc cartulam scripsi et conpleui.

Org., Pgt., anhgdes Reitersigel, Stiftsarchiv Admont; Wichner, Gesch. v. Admont II. 312, Nr. 152.

390.

c. 1240, ..., ...

Admont — Garsten.

Abt Berthold von Garsten tauscht mit Abt Konrad von Admont einen Salzbezug zu Hall bei Admont gegen eine Hube zu Pels und eine Müle zu Getzendorf, Beides bei Judenburg, aus.

In nomine Domini. Chunradus dei gratia Admuntensis, Perhtoldus Garstensis abbates[1]). Vt ea que a nobis rationabiliter fiunt, perpetuo stabilitatis uigore fulciantur et inuiolabiliter conseruentur, placuit nobis tam presencium quam futurorum memorie conmendare transactionem talem, qualis inter duo nostra monasteria facta est de conmuni consensu capitulorum ecclesie utriusque. Fratres enim ecclesie Garstensis cum in ualle Admuntensi apud Halle partem saline possiderent, ad pensionem uidelicet septem solidorum, et aliud quicquam emolimentum in eundo uel

[1]) Dieser Anfang in Cod. 475 der Admonter Bibl. Das Garstener Original beginnt mit nächstem Satze.

redeundo non haberent, deliberatione diutina inter ecclesiam utramque habita, de consilio prudentum uirorum utriusque partis in hoc tandem unanimiter consensimus, quod absque omni detrimento imino salua utriusque utilitate ecclesie conuentus Admuntensis partem ipsam saline teneant (!), refuso predictis fratribus de Gersten in cambium[1]) dicte saline manso uno in parrochia Pels iuxta Wenge, apud Puhel et molendino apud Gezendorf. Vtque idem cambium[1]) ab utralibet parte inuiolabiliter teneatur, presentem cartam inde conscriptam sigillis nostris mandanimus roborari.

Org., Pgt., (am oberen Rande beschnitten, so dass von der ersten Zeile nur die untere Hälfte der Buchstaben zu sehen ist) 2 anhgde. Sig., im Archive zu Garsten; Abschr. d. 13. Jahrh. in Cod. 475 d. Bibl. zu Admont f. 97', Nr. 111; Pez: Thes. Anecd. III/3 792, Nr. 119; Urkundenbuch des Landes ob d. Ens III. 94, Nr. 89; Wichner: Gesch. v. Admont II. 317, Nr. 158.

391.

c. 1240, ..., ...

Reun.

Ortolf von Trennstein widmet dem Kloster Reun 4 Huben zu Hitzendorf bei Graz.

Ne labantur cum tempore que fiunt in tempore, discreti solent ea in scriptis redigere et sigillorum inpressionibus roborare. Nouerit igitur uniuersitas Christi fidelium presentium ac futurorum ad quos hoc scriptum peruenerit, quod ego Ortolfus de Trewenstein ecclesie Rvnensi iiii mansus in Hucendorf pro remedio anime meę liberaliter omni iure contuli, vt interuentu eiusdem ecclesie conuentus remissionem peccatorum meorum merear adipisci. Ne igitur processu temporis hec mea collatio ab aliquo heredum meorum in irritum uocari possit, presentem litteram sigilli mei appensione muniui et subscriptis testibus idoneis stabiliui. Huius rei sunt testes Vlricus de Wildonia, Livtoldus frater suus, Livtoldus et Rudolfus fratres de Stadeke, Otto frater eiusdem defuncti (!), Heinricus de Ringenberc ministeriales, Dittricus pre-

[1]) Admonter Cod. „concambium."

positus de Gurnez, Chunradus de Tobel, Heinricus Pruschinke, Ortolfus Piber, Geroldus de Greze milites, Reinbertus hospitalarius, Herrandus, Wolfkerus, Heinricus de Tobel sacerdotes, Thomas physicus, Johannes notarius et alii quam plures.

Org., Pgt., anhgdes. verletztes Sig., Stiftsarchiv zu Reun.

392.

c. 1240, ..., . .

Seckau, Domstift.

Dompropst Chuno von Salzburg beurkundet seine Urteile betreffs verschiedener Differenzen im Stifte Seckau, welche er gelegentlich einer Visitation zu schlichten hatte.

Ego Chuno prepositus Salczburgensis ex mandato domini archiepiscopi Salzburgensis auctoritate legacionis et voluntate domini Seccowensis ordinarii, nec non de coniuentia capituli Salzburgensis uisitandi gratia ad ecclesiam Seccowensem accessi, et secundum formam mandati tam in capite quam in membris que per diligentem inquisitionem corrigenda inuenire poteram, de consilio prudentum et religiosorum qui interfuerunt, correxi. Primo rancorem quem inter prelatum et quosdam fratres suos inueni, ad plene pacis concordiam reuocaui. Deinde que contra prelatum proposita fuerunt, hoc ordine correxi, ut uidelicet prepositus ordini interesset in choro, dormitorio et refectorio, quando necessitas uel legittima occupacio non teneret, quod sigillum ecclesie custodi fideli committeret, quod ad conuersos nulli nisi religiosissimis nec per se nec per decanum concedat introitum, quod conuersus si potest haberi, domui prepositi preficiatur, et quod excessus fratrum non cum austeritate sed cum modestia pro culpe qualitate puniat et emendet. In fratribus vero infra notata correxi, scilicet ut in capitulo frater proclamatus cum humilitate correctionem recipiat, uel suam innocenciam ostendat, et nullus fratrum culpam alterius defendat, et si quis disciplinam capitularem uoce clamosa turbauerit, si ad primam ad monicionem presidentis non quieuit in capitulo, vlterius uocem non habeat, donec reatum suum humiliter recognoscat. Prelatus eciam omnes conspiratores et fures et lusores secundum statutum

generalis capituli ter in anno excommunicet, et fratrum confessiones similiter ter in anno per se ipsum audiat, et de mortali aliquem absoluendi nulli fratrum liceat nisi in necessitate urgente. In capitulo eciam et aliis negociis ecclesiasticis iuniores senioribus deferant, dyaconi eciam et subdyaconi cottidie in maiori missa ministrent, et singulis dominicis diebus et aliis festiuitatibus secundum antiquam consuetudinem communicent Nulli fratrum uni uel pluribus detur licencia ut pedites eciam ad proximas uillas uadant, sed tantum in equis cum uidebitur expedire. Claustrum tempore meridiano claudetur, nec alicui introitus uel exitus nisi summa necessitate pateat. Si quis reliquias mense sibi vendicauerit, donec satisfaciat et resciuat (! resipiscat), a fratrum prebenda suspendatur. Infra cellam nisi equum ascensurus, pilleatus incedat.

Cop. d. 14. Jahrh in Cod. 334 f. 53', strmk. Landesarchiv; vgl. Meiller: Salzb. Regg. 280, Nr 510 mit Note 187.

393.

c. 1240, ..., ...

Seitz.

Prior P. von Seitz beurkundet, unter welchen Bedingungen betr. des Abganges der Winzer die Kloster-Weingärten verstiftet worden sein.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis amen. Nos dictus prior P. Vallis sancti Johannis in Syces, notum esse uolumus vniuersis quod omnes uinee que sunt plantate super terram claustri Vallis sancti Johannis in Syces, ea conditione utique sunt plantate et cultoribus sic donate, ut si ipsi qui eas plantauerint, uinitores uel eorum successores umquam ab incolatu iam dicti claustri abire siue recedere attemptauerint, a iurisdictione suarum uinearum excidant numquam de cetero possidendas. Sed quia hec conditio utrarumque partium iam obliuioni tradita fuerat, cogente malticia (!) peruersorum, uinearum nostrarum possessores coram ecclesia Fuhstriz conuenimus, ibidem coram omni populo protestantes testibus ydoneis quod talis erat ratio terre nostre. Ne autem in posterum talis conditio ab aliquo infringatur, hanc cartulam nostro sigillo et prioris de Gyrow in memoriam huius facti uoluimus communiri. Testes Vpertus miles de Gone-

wiz, Hugo miles de Hoheneke, Wlfingus de Trok, Becelinus iudex de Fuhstriz, Georius sententiarius ducis, et alii quam plures.

Org., Pgt., 2 angeh. Sig., abgeschnitten, strmk. Landesarchiv.

394.

c. 1240, ..., ...

Spital am Pyhrn.

Ortolf von Graz widmet dem Spital am Pyhrn 12 Pfenn. Vurgrechtsgülten zu Kirchbach, und den Bezug von 2 Fass Weines daselbst.

Clarescatur omnibus tam presentibus quam futuris, quod ego Ortolfus de Grez Hospitali sancte Marie in Pirne contuli reditus (!) in Chirchpach qui dicintur (!) pv̊rchreht, annuatim xii denariorum et ibidem ii urnas uini de iure montium pro remedio anime mee et posterum (!) meorum ac pro omnibus meis antecessoribus. Et ne inuidorum malicia deleat perpetrata, sigillo meo ac testibus subnomiatis (!) corroboraui, videlicet dominus Enizo sacerdos ac magister hospitalis, et Marchquardus scriba natione Winnensis, et dominus Cůndacharus de Gleiscowe, et dominus Geroldus castellanus in Grez, Ortolfus Piber et Hainricus Prv̊schinch cum duobus fratribus suis, et ceteri quam plures.

Org., Pgt., anghgtes. Sig. in Fragment. k. k. H.-, H.- u. St.-Archiv, Wien; Urkkb. d. L. W. Enns II. 621, Nr. 421.

395.

1241, ... Febr., Rann.

Sittich.

Erzbischof Eberhard II. von Salzburg genemiget, dass Fridrich von Pettau insolange dem Kloster Sittich sein Lehengut Kopiunik (?) bei Kranichsfeld widme, bis er dasselbe durch Hindangabe eigener Güter bei Stattenberg wieder lösen könnte.

Nos Eberhardus dei gratia Salzburgensis archiepiscopus, apostolice sedis legatus presenti cartula scire volumus uniuersos publice protestantes, quod dominus Fridericus de Betto ob uxoris sue domini Heradis bone memorire delicti veniam ac etiam pro

remissione peccaminum propriorum duodecim mansos conuentui tradidit apud Sittich. Quamuis igitur predia siue feuda Salzburgensis ecclesie ex antiquo iure ad manus deuolui possint nullatenus alienas, nisi sint videlicet de familia ecclesie Salzburgensis, aut (ad) monasterium eidem subiectum ecclesie, dominus tamen Fridericus de Betto de nostro consensu villam Copeuniz quam a Salzburgensi ecclesia iure feudali retinet, predicto conuentui tamdiu assignauit, quousque sepedictus Fridericus de predio siue proprietate memorate domine site apud Staetenburch totidem redditus libere tradiderit monasterio supradicto. Et ne procedente tempore in presenti negotio aliquid possit dubium exoriri, ne etiam per nos aut nostros successores idem negotium in irritum reuocetur, pro euidenti testimonio hanc paginam sigillo nostro fecimus insigniri. Huius rei testes sunt dominus Eberhardus de Schonenstein, Gotfridus Cheltzo, magister Heinricus de Lögingen, magister Heinricus plebanus de Betto, magister Heinricus canonicus Frisacensis noster notarius, et alii quam plures. Acta sunt hec apud Rein, anno Domini M.CC.XLI., indictione XIV.

Abschr. d. 18. Jahrh., krain. Museum zu Laibach; wegen des Datums vgl. Meiller: Salzb. Regg. 277, Nr. 500.

396.

(1241, c. März)[1] ....

Gurk, Bisthum und Domstift.

Ulrich von Liechtenstein dringt über Auftrag Herzog Fridrichs in das Domcapitel zu Gurk, beim Bischofe von Gurk dahin zu wirken, dass derselbe die pflichtige Mannschaft für den Kriegsdienst beistelle, und selber 10 Mann dafür zu senden.

... venerabilibus preposito et toti capitulo Gurcensi. Vl. de Liechtensteine dapifer Stirie vere dilectionis et obsequii plenitudinem. Vocati fuimus nuper a domino nostro duce Austrie cui

[1]) Der Herzog befand sich im Jänner 1240 und Februar 1241 zu Wels. Da er damals mit dem Kaiser schon versöhnt war, dürfte sich die Erwänung der Sendung von Kriegsvolk an die Etsch auf den im Frühjahre 1241 eben wogenden Kampf des Kaisers wider seine Gegner in Italien beziehen.

presente apud Welse conparuimus, qui super arduis factis et etiam militibus ordinandis nos ad Brixiam et Ezam destinauit, significauit nobis firmiter se intelexisse, quod dominus uester episcopus seruicium sibi promissum propter destruccionem suorum prediorum adimplere non posset. Sed quia nulli parcere in tali seruicio potest, precepit nobis firmiter, quatenus personaliter ad uos accederemus, petendo ut sui causa dominum episcopum ad exsequendum dictum promissum et seruicium concitaretis, et milites de expensis propriis ad conplecionem seruicii domini uestri adderetis, quod ipse circa uos mereri intendit, et dampna uestra semper sibi illata uult annumerare, quia scitur manifeste quod bona uestra eidem defensioni ut domini episcopi annumerantur. Vnde pari modo dampnum expensarum inter uos et dominum episcopum uult ponderare quia inconueniens esset ipsum tali pondere subiacere. Sed quia nos facta circa Brixiam et Ezam festino intendere oportet, ad uos latorem presencium destinamus, rogando et consulendo affectuose quatenus precibus domini nostri non repugnetis, alioquin precepit nobis, ut de bonis uestris x milites bene expeditos ad obsequium suum transmitteremus, et quia pretermittere non audemus, scimus quod id ipsum in malum uobis et domino episcopo poterit euenire. Cetera lator.

Org., Pgt., am Anfange des Textes durch 2-3 Zeilen an den Ecken wasserfleckig und schwer zu lesen, Sigel aussen auf Pergamentstreifen des Verschlusses aufgedrückt, domcapitl. Archiv zu Gurk.

397.

1241, Juni, ...

Seitz.

Wilhelm von Hohneck genemiget die Schenkung von 5 Huben zu Lippa durch seinen Bruder Liupold an das Kloster Seitz, fügt selbst 5 andere ebendort der Widmung bei, gestattet weiters seiner Schwester einen Güterverkauf an dasselbe Stift, und gibt schliesslich noch auf dem Krankenbette andere Liegenschaften zu Breitenbuch u. s. w.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis amen. Cvm omnium facta mortalium temporalem sequuntur motum, et pereuntibus hominibus simul et eorum acta intereant, necesse est ut que

sua natura tendunt in interitum, literarum amminiculo fulciantur, ne a posterorum memoria fluxili dilabantur. Hinc est quod nos Willehelmus de Hoheneke presentis scripti testimonio tam presentibus quam futuris innotescere uolumus, quod nos aliquando nostra culpa et inmerito ecclesie Vallis sancti Johannis damna satis grauia et diuersa intulimus, sicut non oportuit nec decebat. Tandem ad nos reuersi et diuino nutu ammoniti predicte ecclesie et fratribus ibidem deo famulantibus de illatis satisfacere cupientes, ipsos cum deuotione conuenimus sicut pios, et in uilla quę Lyntenbach dicitur, in qua frater noster Lupoldus pie memorie momorate (!) ecclesie per consensum nostrum quinque mansus pro remedio anime sue in articulo mortis donauerat, nos alios quinque mansus in eadem uilla prefate ecclesie et fratribus supererogauimus pro emenda. Insuper ad eorum beniuolentiam amplius obtinendam sorori nostre domine Elizabeth de Myltenberch consuluimus et assensum prebuimus ut in uilla Strennewiz quatuordecim mansus prenominate ecclesie partim pro salute anime, partim pro precio decem et octo marcharum uenderet et donaret, quod et ipsa sicut bonorum actuum instauratrix, ilico effectui mancipauit, et per manus nostras dictos mansus donatos siue uenditos super altare sancti Johannis contulit et transmisit. Deinde breui succedente tempore superueniente nobis corporis infirmitate et morbo acutissimo inualescente testamentum disponere decreuimus, in quo inter cetera, mediante domino Ottone plebano de Noua ecclesia confessore nostro et priore domino Petro plebano de Bonikel et aliis quampluribus sepedicte ecclesie ob salutem et remedium anime nostre ac parentum nostrorum sex mansus in uilla Bretenbůch et alios decem in uilla Swerzowiz cum omnibus suis pertinentiis, siue siluis siue campis, piscationibus, uenationibus, siue quibuscumque censeantur nominibus perpetua erogauimus hereditate. Nec ignorandum ducimus, quod omnia supradicta donata, siue que soror nostra superius nominata, siueque nos ecclesie Vallis sancti Johannis donauimus, tali titulo libertatis contulimus, ut nullus successorum nostrorum aliquid iuris siue dominii alicuius et precipue aduocatie in illis prediis sibi debeat aliquatenus usurpare, sed ea libertate qua antecessores nostri et nos ipsa possedimus hactenus, tali iam

dictam ecclesiam et eius incolas super datam sibi a nobis terram liberos ac perpetuos ordinauimus possessores. Ne igitur hanc donationem nostram ac sororis nostre perfidorum calumpnia lacescere attemptauerit, sed ut magis multorum testimonio fulciatur, prememorate ecclesie presens scriptum fieri et nostro sigillo iussimus communiri. Huius itaque rei testes sunt prior Vallis sancti Johannis, Conr. sacerdos et superius nominati plebani, Willehelmus de Hoheneke, Conr. de Lewenbach, Heinr. de Greçe, Hermannus de Pilstein, Heinr. de Grunas et frater suus, Hugo de Hoheneke et ceteri quam plures. Acta sunt hec anno ab incarnatione Domini M.CC. quadragesimo primo, mense Junio.

Orig., Pgt., anhgdes Sigel in Fragment, strmk. Landesarchiv; Pez: Thes. Anecd. VI/2 94, Nr. 143.

398.

1241, 6. Aug., ...

Michelstetten.

Abt Heinrich von Obernburg bestätiget die Schenkung von 100 Mk., womit sein Vorfar, Abt A., die Gründung des Nonnenklosters Michelstetten unterstützt hatte.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Cum ex labilitate humane memorie sepe contingat, quod que fiunt in tempore, in processu temporis facilime dissoluantur, ideo negotia que stabilem expetunt firmitatem, litterarum conuenit apicibus roborari, ne uel a memoria pereant, uel humane cauillationis uersutia in posterum aliquatenus eneruentur. Proinde nos Henricus miseratione diuina Obberemburgensis electus ipsiusque loci conuentus ad uniuersorum Christi fidelium tam presentium quam futurorum uolumus peruenire notitiam, quod de pari consensu et unanimi uoluntate accedentes zelum et pie deuotionis affectum felicis memorie A. quondam Obberemburgensis abbatis qui noue plantacioni dominarum de Ualle sancte Marie in Carniola sub regula beati Augustini Domino famulantium in earum subsidium centum marcas noscitur contulisse, donationem ipsam diuine retributionis intuitu ratam et firmam habemus per nos et successores nostros nulla occasione uel ingenio in posterum reuocandam, remedio

talis conditionis adiecto de ipsarum dominarum beneplacito et assensu, quod si quod absit, conuentus ipse aliquo casu de loco illo deficeret quod non esset, uniuerse possessiones actenus empte de prefata pecunia seu de cetero acquirende in perpetuam possessionem ipsius nostri monasterii Obberemburgensis libere et sine contradictione aliqua reuertantur, hoc in expresso si eedem sorores uel que pro tempore morabuntur ibidem, ad uitam seu habitum declinauerint laxiorem. Et quia dignum est, quod spiritualia reddant, quibus temporalia conferuntur, sepedictarum sororum conuentus ex nunc ad honorem dei et beati Benedicti nostri ordinis institutionis ipsius sancti antiphonam cum collecta singulis diebus, exceptis summis et precipuis solempnitatibus post matutinas et uesperas decantare in ecclesia perpetuo teneatur. Ad cuius quidem rei memoriam et immutabilem firmitatem scripta est presens pagina et sigilli domini patriarche huic negotio fauorabilem prebentis assensum atque nostri pendentium munimine roborata. Actum anno gratie M.CC.XLI, indictione XIIII., VI. die Augusti.

Org., Pgt., 2 angehängte Sigel, abgerissen, Nr. 1 im schadhaften Zustande beiliegend, strmk. Landesarchiv; Notizenbl. d. k. Akad. VII. 315.

399.

1241, 12. Aug., Dobel.

Seckau, Bisthum.

Herzog Fridrich (II.) von Oesterreich und (I.) von Steiermark tritt dem Bisthume Seckau sein Patronat der Kirche zu Tobel ab.

Fr. dei gratia dux Austrie et Styrie et dominus Carniole. Vniuersis presentium habituris noticiam in perpetuum. Quanto de manu domini pociora suscepimus, tanto ad largitoris grates nos humilius et promptius offerentes, ecce ius patronatus quod in ecclesia Tobel nobis hactenus competebat, venerabili patri et amico nostro domino Heinrico episcopo Seccouiensi et ecclesie sue quam pro fauore ipsius episcopi qui gratus plurimum nobis extat, gratis vbi possumus persequi semper volumus beneficiis et honore, vt apud altissimum proinde nostrum crescat meritum, donamus et conferimus libere testimonio huius scripti, eidem

episcopo et ecclesie sue super hoc in huius nostre donacionis perpetuam memoriam et cautelam dantes presentem litteram coram testibus subnotatis, Leuprando preposito Patauiensi, magistro Vl. de Chirichperch nostro prothonotario, Livpoldo plebano Wiennensi, Hainrico pincerna de Habspach, Chvnrado de Horneke, Ot. de Walchvnschirchen camerario, Hainrico scriba Stirie, Witegone notario plebano sancti Petri, Gotfrido plebano de Tobel, et pluribus aliis quorum hic nomina exprimi non oportet. Actum apud Tobel, II. idus Augusti, anno Domini M.CC.XL. primo.

Cop. d. 14. Jahrh. in Cod. 333 f. 69, Nr. 104 (als Insert v. 1249, 13/6, Znaim), strmk. Landesarchiv; ebd. Abschr. d. 19. Jahrh. in Cod. 815 Bog. 10.

400.

1241, 18. Dec., Prassberg.

Obernburg.

Graf Wilhelm von Heunburg tritt dem Kloster Obernburg seine Vogteirechte auf genannten Kloster- und Kirchengütern in der Gegend von Prassberg gegen eine Entschädigung von 20 Mk. ab.

✠ In nomine Domini amen. Quoniam fragilis est humana memoria et multitudini gestorum non sufficit, idcirco vsu laudabili et necessario est inuentum, ut que notabiliter fiunt, scriptis ad eternam eorum memoriam comendantur (!). Hinc est quod ego Wilhalmus comes de Hvvenburch (!) omnibus hanc paginam inspecturis manifestum esse volo, quod de conscensu (!) vxoris mee, ac heredum meorum pro spe uite eterne ac celesti retributione, nec et non venerabilis Haynrici abbatis tociusque conuentus Oberenburgensis precibus inclinatus, ac interventione xx marcarum quas mihi dederunt, sub tali forma talique conditione quod ego cessi omni iure aduocatie quod dinoscebar possidere in predio dicte ecclesie apud Tranez, Zawerz, Colorat, insuper quicquid capelle sancti Georii, sancti Viti, sancti Rvdberti possident in prouincia Moziri, sive extra prouinciam, quod nichil ibi iuris teneam preter quod dicti coloni residentes in ipsis possessionibus singulis annis mihi soluant vnam mensuram mixti frumenti et duas mensuras annone et duos pullos, et iudicio sanguinis et culpe inde senten-

ciate subiaceant. Quod si inmemor salutis anime mee . . . . . (in)iquo ingenio uexauero prefatas possessiones siue in stivra siue in malis acquisitionibus uel iniustis exactionibus, uel id meis facere consensero, et ad trinam amonicion(em) . . . (prenomi)nato abbati ipsiusque conuentui de illatis dampnis sive offensis si non satisfecero, ab omni iure prescripto sim deiectus, abbatique et conuentui liceat sibi alium aduocatum in eisdem possessionibus constituere. Vt autem prescripta nullo possint spatio temporum violari, presentem paginam de consensu uxoris mee ac heredum meorum inde feci conscribi et sigillo meo roborari. Actum est apud Moziri, anno gratie millesimo ducentesimo quadragesimo primo, XIIII. indictione, XV. kalendas Januarii, presentibus Wlrico comite de Sterenberch, Eberhardo de Griven, Wlrico de Prossperch, Wlfingo de Liwz, Winthero de Plieburch, Hiltprando de Cili, Marquardo Lupo, et aliis multis quorum copia interfuit.

Org., Pgt. schadhaft, 1 angehgtes. Sig. abgerissen, strmk. Landesarchiv; auch in Abschr. d. 14. Jahrh. im domcapitl. Archive zu Laibach

401.

1241, . . ., Paris.

Admont.

(Der Dominicanergeneral) Br. Johann nimmt das Nonnenstift beim Kloster Admont in die Verbrüderung seines Ordens auf.

Frater Joannes seruus inutilis fratrum Predicatorum. Dilecto in Christo conuentui sanctimonialium et sororum in Admund salutem aeternam in Domino. Illius misericordiam attendentes uberrimam, qui fidem et humilitatem postulantium respicit, et concessis bene utentibus karismata ut abundent, ampliora multiplicat, deuotionem insuper quam fratribus nostris ostenditis, intuentes, (ex) iniuncta nobis auctoritate officii omnium missarum, vigiliarum, orationum, predicationum, laborum et ceterorum studiorum spiritualium fratrum nostrorum per uniuersum ordinem, fraternitatem et fructum vobis communicamus, omnium vice fratrum concedentes etiam ut post vestrum discessum idem pro vobis fiat in ordine, quod pro nostris fratribus decedentibus per totum

ordinem nostrum communiter fieri consueuit. Datum anno gratie Domini M.CC.XLI., in capitulo generali Parisiis celebrato.

Abschr. d. 13. Jahrh. in Cod. 567 der Stiftsbibliothek zu Admont; Wichner: Gesch. v. Admont II 314, Nr. 154.

402.

1242, { 6. April, am Semmering. 7. April, Sulz.

Salzburg, Erzbisthum.

Herzog Fridrich (II.) von Oesterreich und (I.) von Steiermark bekennt sich als Lehensträger des Erzbisthums Salzburg, und macht die Gegenden und Güter namhaft, welche er von denselben in dieser Eigenschaft besitze.

Fridericus dei gratia dux Austrie et Styrie et dominus Carniolie. Vniuersis presentem litteram inspecturis in perpetuum. Materna beneficia Salzburgensis ecclesie deuocione filiali non inmerito recolentes, ne hiis que nobis tanquam vnigenito contulerat, si intestati sublati fuissemus de medio, priuaretur, sperantes nobis apud deum esse meritum, si saluti anime nostre et indempnitati prefate ecclesie per nos caueretur prouide in futurum, principaliter in hac parte, ecce coram dilecto domino et amico nostro Eberhardo venerabili Salzburgensi archiepiscopo in forma confessionis et penitentie constituti, adiurati per ipsum suisque exhortacionibus inclinati, protestati fuimus et in veritate recognouimus subscripta omnia cum aliis omnibus que memoriter non recolimus, que et ipse nichilominus vna nobiscum processu temporis per scrutinium diligentis inquisitionis veraciter poterit experiri, nos possidere a Salzburgensi ecclesia titulo feodali. Huius itaque scripti testimonio protestamur quod per Styriam et Marchiam, videlicet comitatum in Enstal qui a flumine qui Maenlich nuncupatur, usque ad comitatum in Levben extenditur, cum iudicio theloneo, decimis, villa nostra Luetze et aliis possessionibus et redditibus ibidem quocunque vocantur nomine, excepto dumtaxat predio nostro apud Grovsharn, cum suis pertinentiis, aduocatiam quoque ecclesie Admontensis, et generaliter omnes decimas nostras in terra nostra circa Traham insulam etiam que Lûtenwerde

dicitur, cum castro et attinenciis eiusdem, et predium apud Lungowe, et aliud predium cuius nomen in memoria non habemus, quod pro decimis circa Nouam Ciuitatem et valles adiacentes sitis commutauimus. Insuper ius patronatus quinque ecclesiarum, scilicet Lanzenchirchen siue Noue Ciuitatis, Harperch, Rûkespurch, Merein et Graetze, et villas quasdam circa Leybenz et Petow, videlicet Dulmaetshe et Coldarn cum aliis possessionibus et redditibus quorum ad presens nomina ingnoramus, in feodo ab ipsa matre nostra Salzburgensi ecclesia obtinemus. In Austria vero advocaciam in predio Traizenmower et aliis possessionibus ecclesie Salzburgensi recognoscimus, et profitemur nos a memorata Salzburgensi ecclesia nomine feodi possidere, alia vero que similiter titulo feodali de ratione contingunt ecclesiam Salzburgensem, que et postmodum de veritate nobis ad memoriam fuerint reuocata, simili protestacione in scripto curabimus presencium et posterum (!) memorie commendare. Vt autem huiusmodi nostra protestacio siue iuris recognicio non possit malitiose ab aliquibus in posterum cauillari, presentem litteram sigillorum nostrorum munimine roboratam predicto domino nostro Salzburgensi archiepiscopo in euidens testimonium duximus exhibendam. Acta sunt hec anno Domini M.CC.XLII., VIII. idus Aprilis, coram testibus subnotatis domino Hainrico episcopo Secoviensi, Levprando Patauiensi tum preposito, Levpoldo Ardacensi, H. Vetzepremensi, magistro Perhtoldo de Stevnz, prepositis magistro Vlrico de Chirchperch archidyacono Austrie, magistro Gotfrido notario, Columbano canonico Strigoniensi, comite Chunrado de Hardeke, Hert. et Fr. fratribus et aliis quam pluribus quorum nomina hic non sunt scripta. Datum in Sulze, VII. idus Aprilis.

Org., Pgt., H.-, H.- u. St.-Archiv, Wien; ebd. Salzb. Kammerbücher III. 291, u. deutsch ebd. 323; Cod. 475 (13. Jahrh.) f. 10, Nr. 3, Biblioth. zu Admont; Kleinmayer: Iuvavia 363 im Auszuge.

403.

1242, 30. Juni, Graz.

Admont.

Herzog Fridrich (II.) von Oesterreich und (I.) von Steiermark nimmt alle Besitzungen des Klosters Admont in seinen besonderen Schutz, und befreit es von den Gerichtsauflagen seiner Beamten, das Blutgericht ausgenommen.

Fridericus dei gratia dux Austrie et Styrie et dominus Carniole. Vniuersis Christi fidelibus presentem paginam inspecturis inperpetuum. Licet ad decorem domus Domini generaliter nostra sit intentio gratiosa, specialiter tamen ad illarum promocionem ecclesiarum que nostre sunt dicioni subiecte, tanto est nostra sollicitior celsitudo, quanto eidem vberiori ex potestate diuinitus nobis tradita tenemur gratia et fauore. Cum itaque Admuntensis ecclesia cuius existimus aduocati, ex progenitorum nostrorum gratia speciali hactenus potita fuerit libertate, nos de plenitudine nostre gratie qua religionis cultui efficaces semper existere cupimus zelatores, eidem duximus concedendum ut nullus nostrorum iudicum aut officialium per omnes dominii nostri districtus occasione alicuius iurisdicionis aut placiti in ipsius homines, exceptis duntaxat vindictis sanguinum, aliquam exactionem audeat exercere, predictis studiosius adiungentes vt singule sue possessiones quas in presentiarum optinere legittime dinoscitur, ut et per nos et nostros iudices et officiales a quolibet defendantur illicito inuasore, nostra protecione gaudeant ac continuo sub celsitudinis nostre beneuolentia pacis munimine gratulentur. Et ut largifluam nostram sibi adesse senciant gratiam, equitatis moderamine ac fauore decernimus et mandamus, ut de omnibus suis possessionibus quocunque censeantur nomine, sub censu uel iure emphiteothico personis aliquibus collocatis cum infeudandi dicta ecclesia non habeat potestatem, pensio debita persoluatur, alioquin eidem uacet ipsarum possessionum locacio ipso iure. Vt autem hec perpetui roboris obtineant firmitatem, memorate ecclesie presentem concessimus litteram sigilli nostri munimine roboratam. Acta in Graetze, anno Domini M.CC.XLII., pridie kalendas Julii.

Org., Pgt., ehemals zu Admont, ebd. Bibl. Cod. 475 (13. Jahrh.) f. 119', Nr. 145; Pez: Thesaur. Anecd. III. 772, Nr. 95; Wichner: Gesch. v. Admont II. 316, Nr. 156.

404.

1242, 12. Juli, Tobel.

Seckau, Domstift.

Herzog Fridrich (II.) von Oesterreich und (I.) von Steiermark widmet dem Bisthum Seckau sein Dorf Arzberg bei Passail.

Fridericus dei gratia dux Austrie et Styrie et dominus Carniole. Cunctis hanc literam inspecturis salutem in omnium saluatore. Tenore presentium notum facimus tam presentibus quam futuris, quod nos ob amorem et multa grata seruicia que nobis hactenus exhibuit et offert in futurum dilectus amicus noster Hainricus venerabilis episcopus Seccouiensis, sibi et ecclesie sue villam in Poseyle apud sanctum Jacobum contulimus que Aerzeperch wlgariter appellatur, cum omnibus suis attinenciis pleno iure perpetuo possidendam. In cuius rei maiorem euidenciam atque fidem, et ut hec nostra donatio facta liberaliter maius robur obtineat firmitatis, hanc litteram sigillo nostro fecimus insigniri. Actum apud Tobel, anno Domini M.CC.XLII., indictione XV., quarto idus Julii. Huius rei testes sunt magister Vlr. de Chyrchperch canonicus Patauiensis archidyaconus Austrie noster prothonotarius, Hainricus pincerna de Hauspach, Cholo de Vronhouen, Gotfridus Chaelzo, Vlr. de Windisgraez, Wernherus de Chotlach et alii quam plures.

Cod. 333 (14. Jahrh.) f. 49 u. 67, und Cod. 815 (19. Jahrh.) Bog. 10, strmk. Landesarchiv.

405.

1242, 12. Juli, Tobel.

Seckau, Bisthum.

Herzog Fridrich (II.) von Oesterreich und (I.) von Steiermark widmet dem Paulus-Altar in der Kirche zu s. Peter ob Judenburg eine Hürde im Orte daselbst und ein Neugereute zu „Strimizelee".

Fridericus dei gratia dux Austrie et Stirie ac dominus Carniole. Tenore presentium notum facimus tam presentibus quam futuris, quod nos pro remedio anime nostre atque parentum nostrorum altari sancti Pauli in ecclesia beati Petri vltra Judemburch quoddam ouile nostrum in villa prefate ecclesie quod soluit

caseos qui pro Frisacensium denariorum decem solidis estimantur, et quoddam nouale supra Strimizelee quod soluit eiusdem monete annis singulis denarios quadraginta, nomine dotis contulimus pleno iure, ita quod nullus officialium vel iudicum nostrorum presummat prenominatam ecclesiam in dictis possessionibus aliquatenus molestare, volentes vt dicta ouile et nouale cum omnibus suis attinentiis ac exitibus et pratis, nec non et omnibus cultis et incultis ac meliorationibus in posterum accrescentibus in perpetuum ad altare spectare debeant prelibatum. Acta sunt hec apud Tobel, anno Domini millesimo ducentesimo quadragesimo secundo, indictione quintadecima, quarto idus Julii, presentibus his testibus subnotatis, domino H. venerabili episcopo Seccouiensi, L. tumpreposito Patauiensi, magistro Vlrico de Kirchperch canonico Patauiensi archidiacono Austrie prothonotario nostro, magistro Vlrico de Gosse, O. Trage plebano de Suwerchirchen, H. pincerna de Hawspach, Cholone de Vronhouen, Gotfrido Chaltz, Vlrico de Windischgrätze. Vt autem nostra donatio plenum robur obtineat firmitatis, presentem paginam nostris sigillis fecimus communiri.

Cop. d. 19. Jahrh. in Cod. 815 Bog. 12, strnk. Landesarchiv (als Insert v. 1248, Jänn., Cremona).

406.

1242, 17. Juli, Aquileja.

Aquileja, Patriarchat.

Patriarch Bertold von Aquileja fordert von sämmtlichen geistlichen Beneficien seiner Diöcese je die Einkünfte eines Jahres zu Sanitätszwecken für Kirche und Stadt Aquileja.

Bertoldus dei gratia sancte Aquilegiensis sedis patriarcha. Vniuersis Christi fidelibus clericis et laicis tam presentibus quam futuris in nostra diocesi constitutis inperpetuum. Cum ad peticionem nostram et Aquilegiensis capituli pro reformatione Aquilegiensis ecclesie ex eo quod propter intemperiem aeris loci eiusdem a suis cultoribus, oratoribus et laudatoribus penitus deseratur, vtilis et laudabilis constitutio a Gregorio de Monte longo apostolice sedis legato emanauerit, silicet (!) ut omnis prouentus

cuiuslibet prebende uel beneficii que in ecclesiis ciuitatis et diocesis Aquilegiensis ad nostram iurisdictionem spectantibus deinceps uacare contigerit, per annum in reformationem huiusmodi conuertatur, ita tamen quod eedem ecclesie hac occasione debitis non fraudentur officiis, et clericis ibidem existentibus secundum decani Aquilegiensis et archidiaconi loci prouidentiam necessaria congrue ministrentur. Nos uero ratam et firmam eandem constitutionem cum dicto capitulo habentes, monemus, ortamur et precipimus mandantes, quatinus dictam constitutionem factam a dicto legato in fauorem dicte Aquilegiensis ecclesie debeatis penitus obseruare. Si quis autem contra sepedictam constitucionem quam uolumus cum iam dicto capitulo in perpetuum inuiolabiliter obseruari, ausu temerario diabolo instigante ire presumpserit, a communione sacratissimi corporis et sanguinis domini nostri Jesu Christi fiat alienus, et dei omnipotentis, beate Marie virginis genitricis eius, apostolorum Petri et Pauli, nec non sanctorum Hermacore et Fortunati martyrum beatorum omniumque sanctorum atque sanctarum iram se nouerit incursurum. Datum in capitulo Aquilegiensi coram fratribus, die quinto post festum sanctorum martyrum Hermachore et Fortunati, anno Domini millesimo ducentesimo quadragesimo secundo, indictione quintadecima.

Org., Pgt.. 2 angehgte. Sigel, ausgerissen, domcapitl. Archiv zu Udine; ebd. Abschr. d. 18. Jahrh. in der Sammlung Bini IV.. Nr. 17.

407.

1242, 24. Sept., Seckau.

Seckau, Domstift.

Bischof Heinrich von Seckau setzt fest, dass die Zal der Nonnen im Stifte Seckau 50 nicht übersteigen dürfe, und weist die Laienschüler und Vaganten gänzlich aus dem Kloster.

Nos dei gratia Heinricus episcopus Seccowensis de generali consilio et consensu capituli nostri statuimus firmiter et sanccimus, vt numerus dominarum sub regulari prefessione deo inibi seruiencium quinquagenarium non excedat. Statuimus eciam, vt scolares, cuiuscumque condicionis non ferentes tonsuram clericalem, in claustro et in choro non paciantur de cetero habitare, discurrere uel comparere. Prohibemus preterea districte, ne scolares vagi

in choro uel circa chorum et in claustro et refectorio assumantur uel stare permittantur, presentem litteram sigilli nostri et capituli munimine firmiter roborantes. Datum apud Seccowe, anno Domini M.CC.XLII., VIII. kalendas Octobris, indictione XV.

Cod. 334 (14. Jahrh.) f. 38', Nr. 54, strmk. Landesarchiv.

408.

1242, 4. Oct., Lind.

Seckau, Bisthum — Seckau, Domstift.

Bischof Heinrich von Seckau compromittirt in seinem Streite mit dem Stifte Seckau, betreffs der Pfarrgrenzen von Fonsdorf und Kobenz, auf den Ausspruch eines genannten Schiedsgerichtes.

Nos dei gratia H. Sekowensis episcopus tenore presentium pubblice confitemur super questione limitum parrochiarum Vanstorf et Chumbenz que inter nos ex vna parte, et prepositum et capitulum Sekowense ex altera vertitur circa Lobnich versus alpes, promisisse sub pena marcarum quinquaginta denariorum Frisacicorum in manus Wigmanni viceplebani de Guterch, Rudolfi officialis de Vanstorf, Sibotonis de Vndrim, Waltheri de Zirkniz, Volcoldi de Lobnich, Swikeri de Aeichdorf et Levtoldi de Owe, quorum tres ab vna et tres a parte altera, septimus autem, Wigmannus videlicet ab utraque arbitri sunt electi, quicquid predicti vii aut maior pars eorum super limitacione premissa pronunciauerint bona fide, quemadmodum in multorum presentia supra altare beate Virginis iurauerunt, nos et nostros successores ratum et firmum inperpetuum habituros. Ad cuius rei evidentiam meliorem hanc litteram nostro sigillo iussimus insigniri. Actum aput Linth, in presentia testium subscriptorum domini Permanni ab(batis) sancti Lamberti, Wilhalmi decani Sekowensis, Chunradi de Crawat canonici Sekowensis, Hermanni plebani de Wizenchirchen, Perhtoldi plebani de Linth, Pauli plebani de Vanstorf, Witgonis, Gerungi de Mure, Alberti de Nuzdorf militum, Walkuni decimatoris de Vanstorf, Dietmari iudicis de Cuttelvelde, et aliorum multorum quorum hic nomina non sunt scripta, anno Domini M.CC.XLII., IIII. nonas Octobris, indictionis prime.

Org., Pgt., schadhaft, anhgdes beschäd. Sig., strmk. Landesarchiv; ebd. Cop. d. 14. Jahrh. in Cod. 334 f. 38'.

409.

1242, 7. Oct., Lind.

Seckau, Bisthum — Seckau, Domstift.

Erzbischof Eberhard II. von Salzburg bestätiget den schiedsrichterlichen Austrag des Streites zwischen Bischof Heinrich und dem Domstifte von Seckau, betr. der Pfarr-Grenzen von Fonsdorf und Kobenz.

E. dei gratia Salzburgensis archiepiscopus, apostolice sedis legatus. Vniuersis hanc litteram inspecturis salutem in domino Jhesv Christo. Quum ea quę fiunt sub tempore, sepissime cum tempore prolabuntur, nisi noticie hominum fuerint aliquibus indiciis commendata, provisione prudentum cautum est, vtpote per sigillorum testimonia et scriptorum, ne tractatus pacis ac concordie inter litigantes habitus et firmatus vllis futuris temporibus in dubium revocetur. Hinc est quod nos quibus merito inesse debet cura studii vigilantis, tenore presentium notum facimus tam presentibus quam futuris, quod cum super questione limitum parrochiarum Vanstorf et Chumbenz circa Lobnich versus alpes per plebanos ipsarum qui fuerunt pro tempore, lis esset divtius agitata, tandem per dilectos fratres dominum Heinricum venerabilem episcopum Sekowensem ex parte vna, et Chunradum prepositum et capitulum eiusdem ecclesie ex parte altera, quorum alter ecclesiam aput Vanstorf et alii ecclesiam aput Chumbenz tunc temporis iusto titulo possederunt, sub pena marcarum quinquaginta sicut per instrumenta exinde confecta patet, plenius est promissum, quicquid Wigmannus viceplebanus de Guterch, Rudolfus officialis de Vanstorf, Sibito de Vndrim, Waltherus de Zirkniz, Volcoldus de Lobnich, Swikerus de Aichdorf et Levtoldus de Owe super premissa dicerent questione, quod id per eos et successores eorum ab vtraque parte ratum et firmum inperpetuum haberetur. Qui septem electi arbitri, tres ab vna parte et tres ab altera et septimus ab vtraque deliberatione habita et requisito diligentius prudentum et seniorum consilio vt decebat, arbitrati sunt concorditer et communiter. Protulerunt pro bono pacis inter partes nominatas in statum debitum confirmando quod nevtra pars alteram super factis iniuriis hactenus in hiis locis possit nec debeat vlterius convenire. Terminos autem taliter distinxerunt,

quod omnia que sunt a lapide magno Vellerche ab vna parte per vallem que ducit vsque in fluuium qui vocatur Zirkniz, et ab alia parte eiusdem lapidis magni per vallem que ducit vsque in riuulum qui fluit sub pede montis castri et Sulzpach nominatur, et omnia intermedia a locis suprascriptis vsque in fluuium qui starche Lobnich appellatur, sint et esse debeant inperpetuum sine lite in terminis ecclesie de Vanstorf, reliquum totum sursum simul cum capella superius in der Lobnich ecclesie de Chumbenz terminis asscribentes. Vt autem id quod factum est tam rationabiliter et discrete, maius robur obtineat firmitatis, et ne ab aliquo super isto negocio in posterum lis vel questio oriatur, partibus duximus providendum sigilli nostri munimine hanc litteram confirmando. Ad maiorem etiam huius facti evidentiam atque fidem sigilli venerabilis fratris nostri H. Sekowensis episcopi et conuentus huic littere similiter sunt appensa. Acta sunt hec aput Linth, presentibus hiis testibus subnotatis, Wilhalmo decano, Chunrado de Crawat, Winthero, Hermanno, Dietmaro canonicis Sekowensibus, Hermanno plebano de Witzenkirchen, Perhtoldo plebano de Linth, Paulo plebano de Vanstorf, Walthero de sancta Margareta, Friderico de Cuttelvelde, Hainrico vz der Lobnich sacerdotibus, Vlrico capellano, Witgone notario dicti domini episcopi, Gerungo de Vevstriz, Alberto de Nuzdorf et filio eius Alberto, Gerungo de Mvre et Perhtoldo nepote suo, Walkuno decimatore et fratre eius Rimundo de Vanstorf, Hertwico de Huzenpvele, Vlrico de Pranch, et aliis multis quorum hic nomina non sunt scripta, anno Domini millesimo ducentesimo XLII., indictionis prime, nonis Octobris.

2 Originale, Pgt., a) angeh. Sig., Nr. 1 und 3 beschädigt, Nr. 2 abgerissen, b) 3 anhängende schadhafte Sig., strmk. Landesarchiv; ebd. Cop. d. 14. Jahrh. in Cod. 334. fol. 30.

410.

1242, ..., Salzburg.

Admont

Erzbischof Eberhard II. von Salzburg bestätiget dem Kloster Admont seine Zehentverleihungsurkunde von 1207.

Eberhardus dei gracia Salzburgensis archiepiscopus, apostolice sedis legatus. Vniuersis presentem paginam inspecturis salutem

in Domino. Quia omnium habere memoriam diuini sensus est pocius quam humani, ideo presenti scripto patere volumus tam presentibus quam futuris, quod nos simul cum dilectis in Christo fratribus Heinrico decano totoque capitulo Salzburgensis ecclesie perspeximus et legimus euidenter quoddam instrumentum siue priuilegium confectum et eciam conscriptum super limitibus decimarum cultarum et excolendarum quarum donacionem venerabiles antecessores nostri fecerunt monasterio Admuntensi, idem privilegium ad maius robur firmitatis de uerbo ad uerbum presenti pagine adnotantes.

Folgt die Urkunde desselben Erzbischofs Eberhard ddo. 1207, . . ., ... s. oben Nr. 86.

Datum huius apud Salzburch, anno Domini M.CC.XLII., indictione XV. Huius eciam rei testes sunt Heinricus decanus Salzburgensis, Vlricus cellerarius, Fridericus de Leibenz, Otto de Marenstein canonici eiusdem ecclesie, comes Chunradus de Hardcke, dominus Ekehardus de Tanne, dominus Ditmarus de Aicheim, dominus Gerohus (!) de Salzburch et dominus Gerohvs quondam marschalcus, insuper alii quam plures.

Org., Pgt., anhgdes. Sig., Stiftsarchiv Admont; Wichner: Gesch. v. Admont II. 316, Nr. 157; vgl. Meiller: Salzb. Regg. 283, Nr. 522.

411.

1242, ..., ...

Michelstetten — Obernburg.

Abt Heinrich von Obernburg anerkennt den Ausspruch eines Schiedsgerichtes in einer Streitsache zwischen ihm und dem Kloster Michelstetten, betreffend Schenkungen, die sein Vorfar, Abt Albrecht, an Letzteres gethan hatte.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis amen. Heinricus dei gratia electus et confirmatus Obernburgensis ecclesie. Priorisse Vallis sancte Marie et conuentui aput Michelsteten substituendis inperpetuum. Ut ea que ad sopiendas lites pari uoto partium iuris ordine mediante prouide statuuntur, non possint sicut consueuit fieri, temporum curriculo fragilem memoriam hominum eneruante in irritum reuocari, scripture que arca est

memorie, sunt dilucide mancipanda. Verum cum ad dirimendas lites nulla tutior uia concedatur a iure quam compromissio partium in arbitros cui lex et iura cedunt, nos Heinricus electus et confirmatus Obernburgensis scire uolumus omnes hanc paginam inspecturos et audituros, quod nos communicato consilio tocius conuentus nostri, et requisito consensu omnium et habito super causa que uertebatur inter nos et priorissam ac conuentum Uallis sancte Marie apud Michelsteten taliter in arbitros, uidelicet archidiaconum Savnie Chon., fratrem Vincentium chordianum Leibacensem, fratrem Heinricum subpriorem Betoviensem compromisimus, ut sicut ipsi diffinirent, sic ratum in perpetuum haberemus sub fidei innodatione. Sane dicti arbitrii cognita plenissime causa et meritis causarum secundum hanc formam diffinierunt, quod post prolatam denunciationem arbitrii una cum conuentu nostro confirmauimus donationem centum marcarum quas predecessor noster felicis memorie Albertus dispensatione apostolica dederat dicto conuentui secundum quod priuilegia a domino nostro patriarca Berhtoldo indulta dilucide representant, ceterum ab actione quam post mortem predecessoris nostri contra prefatam priorissam et conuentum habuimus, cessamus et ei precise renunciamus, cum consensu conuentus nostri et auctoritate confirmantes ut bono titulo possideant omnia beneficia a predecessore nostro quocumque tempore percepta, cessante a nobis et successoribus nostris omni in posterum inquietatione, ita tamen quod predia que pro centum marcis empta sunt, si contingat domum Uallis sancte Marie destrui, et non esse alioquo casu superueniente quod absit, dicta predia redeant ad ecclesiam nostram unde uenerunt et ut memoriam habeant in suffragiis sancte (!) Benedicti. Arbitrati sunt autem nobis arbitri deum pre oculis habentes triginta marcas denariorum, preter equos et libros quos mortuo predecessore nostro ilico reddiderunt, et cesserunt actioni triginta duarum marcarum quas idem predecessor noster dixerat de illis centum marcis se nondum soluisse. Sed ne quis possint (!) huic compositioni sinistra machinatione contraire, ad abundantiorem cautelam presens scriptum sigillo conuentus nostri fecimus roborari. Acta sunt anno gratie M.CC.XLII., presentibus arbitris supradictis, et fratre Chvnrado et fratre Vtone, Johanne et Alberto

sacerdotibus et Gerloho de Stein et Friderico de Saevveneke, ex alia parte domino abbate Rvberto, Bernhardo, Heinrico et ceteris de conuentu Obernburgensi.

Org, Pgt., 1 anhängendes gut erhaltenes Sig., strmk. Landesarchiv; Notizenbl. d. k. Akad. VII. 315.

412.

1242, ..., ...

Seckau, Domstift.

Ulrich von Wildon anerkennt die Vogteifreiheit der Güter des Stiftes Seckau bei Landschach, welche ehmals sein Verwandter Lantfrid von Eppenstein demselben zugewendet hatte.

Cum necessarium sit propter labilem hominum memoriam ea que temporibus nostris geruntur, scriptis noticię cunctorum commendare, presentium insinuacione omnibus innotescat, quod ego Vlricus de Wildonia a preposito Sekovvensi Chunrado sumus commoniti et expediti, quod nullus officialium nostrorum vel heredum nostrorum . . prediis que Lontscacherbach nuncupantur, cum omnibus suis appendiciis et adtinentiis et omnibus que ad dictum predium pertinere noscuntur, aliquod ius aduocatię vel exactiones aliquas seu (pern)octationes exigere debeant uel habere, presertim cum predium memoratum parens noster Lantfridus de Eppenstaein potestatiua manu libere tradi(derit) dicto monasterio et legauerit, omnibus exactionibus pubblice renuntiando, postmodum a pię memorie patre nostro Herando et a nobis et fratre nostro Liutoldo a fratribus sepedicti monasterii est sepius redemptum. Hinc est quod predictam libertatem ipsius predii renouantes, ab omnibus exactionibus liberum esse decernimus predium memoratum, excepto quod officialis dicti monasterii sex marchgrez auenę et de singulis eubis vnum pullum ad castrum nostrum Eppenstaein debeat annis singulis assignare. Vt autem talis libertas nouis angariis aut vexationibus a nobis uel heredibus nostris aut officialibus nostris infringi non ualeat, presentem paginam conscribi fecimus, et ne aliquis nostrorum contra eam venire presumpserit, sigilli nostri inpressione et testium subscriptione firmiter roboramus. Testes Ditricus scriba noster, Ernst de Lob-

nik, Herrandus et frater eius de Hucenpûhel, Rudigerus decimator de Aeinode, Rudolfus, Ditmarus ciues de Chuteluelde, Waltunch, Haeinricus, Rudigerus, Wlfingus, Vlricus, Gerungus serui prepositi.

Acta hec sunt anno gratie M.CC.XLII., indictione XV.

Org., Pgt. schadhaft, gut erhaltenes Sig., strmk. Landesarchiv; ebd. Cop. d. 14. Jahrh. in Cod. 334 f. 68.

413.

1243, 12. Jän., Himberg.

Seckau. Bisthum.

Herzog Fridrich (II.) von Oesterreich und (I.) von Steiermark schenkt dem Bisthume Seckau ein Haus zu Wien, nahe der herzogl. Burg.

In nomine patris et filii et spiritus sancti amen. Fridericus dei gratia dux Austrie et Styrie et dominus Carniole. Vniuersis Christi fidelibus in perpetuum. Ducti zelo singularis et consuete gratie qua promotioni nobis fidelium et honori existere omni tempore volumus debitores, tenore presentium vniuersis ecclesie filiis fieri cupimus manifestum, quod nos aduertentes grata sinceritatis obsequia et deuota, quibus dilectus amicus noster dominus Heinricus venerabilis episcopus Seccouiensis pro nostri honore nominis et terrarum nostrarum generali commodo se semper exposuit viribus indefessis, eidem et suis successoribus episcopis ecclesie Seccouiensis domum apud Wiennam sitam iuxta domum nostram et porte nostre curie contiguam, quam quidam Duringus nomine quondam noscitur possedisse, contulimus nostro iure perpetuo possidendam. In cuius donationis testimonium domino episcopo ac ipsius ecclesie presentem kartam sigilli nostri munimine roboratam concessimus, testibus etiam qui aderant, subnotatis, Liupoldo Ardacensi preposito, magistro Liupoldo plebano Wiennensi, magistro Vl. de Chirichperch archidiacono Austrie, magistro Columbano, Gotschalco plebano de Holabrunne, Marquardo notario, Wolfkero de Parowe, Ottone de Walchûnschirchen camerario, Ditrico de Dobrach pincerna, et aliis quam

pluribus non subscriptis. Datum in Hyntperch, anno Domini millesimo CC.XLIII., pridie idvs Januarii.

Cop. d. 14. Jahrh. in Cod. 333 f. 49', Nr. 49, u. f. 67', Nr. 97, u. d. 19. Jahrh. in Cod. 815 Bog. 10, strmk. Landesarchiv.

514.

1243, 20. Jän., Himberg.

s. Lambrecht.

Herzog Fridrich (II.) von Oesterreich und (I.) von Steiermark tritt dem Kloster s. Lambrecht alle seine Rechte auf die Kirche zu Piber ab.

In.nomine patris.et.filii.et.spiritus sancti.amen. Fridericus dei gratia dux Austrie et Stirie ac dominus Carniole. Omnibus hanc litteram inspecturis in perpetuum. Ut mater litium discordia equitatis moderamine refrenetur, ne forsitan laxatis habenis in futurum ualeat saltibus lasciuire, ea que iuditio uel concordia terminantur, ne in recidiue contentionis elabantur scrupulum, scripture conuenit presidio communiri. Qvapropter tenore presentium presentes scire volumus et futuros, quod nos ne iniuriosi viris deo dicatis uideremur aliqualiter aut molesti, cum potius efficaces semper uelimus existere religionis ecclesiastice zelatores, dilectis nobis Permanno venerabili abbati et conuentui sancti Lamberti quos deuotionis eorum meritis inclinati in nostram recepimus gratiam specialem, omne ius quocumque censeatur nomine, quod in ecclesia Piber noscimur hactenus possedisse, recognoscimus fauorabiliter, et perfecte renunciantes omni actioni ac iuri que nobis super iure patronatus in dicta ecclesia competere uidebantur. Ut autem huius modi iuris recognitio seu renuntiatio actionis in perpetuum possit consistere illibata, dicto abbati et conuentui presentem paginam sigillorum nostrorum munimine roboratam duximus concedendam coram testibus subnotatis, domino Heinrico venerabili Sekovensi episcopo, magistro Vlrico archidiacono Austrie prothonotario nostro, Liupoldo preposito Ardacensi, Wolfhardo de Hintperch, Reinhero de Chremes decanis, magistro Liupoldo plebano Winnensi, Chunrado de Hintperch, Ottone de Ottenstein, Otacharo de Greze, Wolfkero de Parowe, Ottone camerario de

Walchunschirchen, Ditrico de Tobra, et aliis quam pluribus quorum non sunt nomina hic notata. Acta sunt hec apud Hintperch anno Domini millesimo ducentesimo quadragesimo tercio, indictione prima, XIII. kalendas Februarii.

Org., Pgt., anhängendes verletztes Münz-Reitersigel, Stiftsarchiv s. Lambrecht; ebd. Cop. im Copialbuche II. (15. Jahrh.) 35.

415.

1243, 7. Febr., Judenburg.

Seckau, Bisthum.

Ulrich von Wildon erklärt, auf den Gütern des Bisthums Seckau zu Nassau bei D.-Landsberg keine andere als die herkömmliche Vogtei zu üben, und setzt Heinr. v. Pettau und Konrad von Horneck als Bürgen seines Versprechens ein.

Ego Vlricus de Wildonia presentis scripti testimonio publice profiteor et protestor me data fide in manus domini Heinrici episcopi Seccouiensis ad consilium amicorum meorum, videlicet Heinrici scribe Styrie, Hertnidi de Bettoẘ et Vlrici de Liehtenstayn firmiter obligasse, quod in possessionibus ipsius domini episcopi aput Nazzoẘ et in omnibus aliis in quibus dicor aduocacie ius habere, nullam extorsionem indebitam ammodo faciam per me ipsum, vel per meos officiales fieri permittam vllo modo, sed utar ea tantum sicut pater meus Herrandus pie memorie suis temporibus hac est vsus. Si autem hec mea promissio per me vel per meos fuerit aliqualiter violata, de bona voluntate mea institui et petiui quod infra dies xv dictus Heinricus de Bettoẘ et Chunradus de Horneke debeant memorato domino episcopo de bonis meis satisfactionem plenariam exhibere. Et si id occasione aliqua pretermissum fuerit per eosdem, volo ut sepedictus dominus episcopus absque meo rancore tam illas possessiones in quibus fuerit sic indebite molestatus, quam etiam alias suas in quibus habet quicquam iuris, libere possit vendere vel etiam comutare pro sue arbitrio voluntatis. Huius rei testes sunt Gotfridus Chaelzo, Chunradus de Horneke et Albertus filius eius, Chunradus de Hanoẘ, Ortolfus de Straetwich et Witego plebanus sancti Petri. In cuius rei maiorem euidenciam atque fidem

hanc literam meo, Hertnidi de Bettow et Chunradi de Hornek sigillis et ad robur firmius sigillaui. Actum aput Judenburch, VII. idus Februarii, indictione I.

Cop. d. 19. Jahrh. in Cod. 815, Bog. 10, strmk. Landesarchiv.

416.

1243, 26. März, Radstadt.

Admont.

Erzbischof Eberhard II. von Salzburg hebt die Gültigkeit aller Verlehnungen des Klostergutes von Admont auf, welche auf länger als auf die Lebenszeit je des einen Belehnten geschehen waren.

Eberhardus dei gracia Salzburgensis archiepiscopus, apostolice sedis legatus. Vniuersis Christi fidelibus presentium inspectoribus salutem in uero salutari. Quoniam audiuimus, quod plerique laici habentes beneficia censualia ab Admundense monasterio que in termino persone unius exspirare et uacare de iure consueuerunt, nituntur eadem ad suos heredes quadam friuola ratione traducere, quia id in prefati monasterii periculum uergere cognouimus, ne quisquam hoc cuiuscunque conditionis homo de cetero audeat presumere, sub respectu gracie nostre tenore presencium omnimodis prohibemus, prouida deliberatione statuentes ut si quisquam abbatum iam dicti monasterii talia personalia beneficia cuiquam alio modo quam ut beneficium in morte possidentis omnino uacet, contulerit, ipsa collatio nullius prorsus existere debeat firmitatis. Ut igitur de premissis in antea nulla sit ambiguitas, prefato collegio Admundensi presens instrumentum tradidimus sigilli nostri munimine consignatum. Actum Rastat, anno gracie M.CC.XLIII., VII. kalendas Aprilis, indictione prima, presentibus H. Sekowensi episcopo, Ottone preposito Salzburgensi, comite Ch. de Pleien, Vlrico de Kalheim et aliis multis.

Wichner: Gesch. v. Admont II. 319, Nr. 160.

417.

1243, 13. April, ...

Geirach.

Auszug einer Urkunde, wornach Herzog Bernhard von Kärnten dem Kloster Geirach eine Baustelle zu Laibach behufs Erbauung eines Hauses verleiht.

„Berenhardus dei gratia dux Carinthie“ etc.

confert Gyriensibus Cartusianis aream in urbe Labacensi ad extruendam domum atque immunitatem ab omnibus teloneis etc.

„Actum anno millesimo ducentesimo quadragesimo tertio, idibus Aprilis, indictione I.“

Fröhlich: Diplomatar, Stir. II. S. 141, Nr. 6.

418.

1243, ... April, Barletta.

Göss.

Kaiser Fridrich II. beauftragt den Erzbischof von Salzburg und den Herzog von Oesterreich, die Beschwerden des Klosters Göss wider den Herzog von Kärnten, betreffend den Nachlass der Klosterlehensleute in Kärnten, zu untersuchen und zu schlichten.

Fr. dei gratia Romanorum imperator semper augustus, Jerusalem et Sicilie rex. Dilectis principibus suis .. venerabili Salsburgensi archiepiscopo et duci Haustrie gratiam suam et omne bonum. Querelam venerabilis abbatisse Gossensis monasterii fidelis nostre accepimus, continentem quod cum monasterium ipsum quosdam ministeriales habeat antiquo et consueto iure, quorum bona si sine legitimis heredibus decederent, ad ius et proprietatem ipsius monasterii libere peruenirent, dux Carinthie quosdam ipsorum ministerialium qui (terr)e sue habitatores ex(istunt? n)ec non et bona eorum, que taliter ad prefatum monasterium deuolui deberent, contra iustitiam occupa(uit), eos cum bonis predictis eidem monasterio subtrahendo. Quia igitur monasterium ipsum iure aduocatie quod nobis competit in eodem, speciali tenemur prouisione fouere, deuotioni uestre mandamus, quatinus utraque parte presente audiatis causam (et) eam sine debito terminetis. Datum Baroli, (me)nse Aprilis, prime indictionis.

Adresse aussen: Dilectis prin(cipibus sui)s venerabili Salsburgensi archiepiscopo et du(ci) Haustrie.

Org., Pgt., schadhaft, eingehängtes Sig. zerstört, k. k. H.-, H.-St.-Archiv, Wien; Schwandtner: Die älteste Papierurkunde d. g. H.-, H.- u. St.-Archives; Hormayr: Taschenbuch 1812, 58, u. 1828, 489; Huillard-Bréholles: Hist. dipl. Frid. II., III. 61 zu 1228.

419.

1243, c. April, ...

Reun.

Herzog Fridrich (II.) von Oesterreich und (I.) von Steiermark ersucht Eberhard II. von Salzburg, seine Schenkung des Grundes der von ihm zerstörten Burg Helfenstein an das Kloster Reun diesem zu bestätigen.

Dilecto domino et speciali amico suo E. venerabili archiepiscopo Salzpurgensi, apostolice sedis legato, Fr. dei gratia dux Austrie et Stirie ac dominus Carniole promptam semper cum affectu ad obsequia uoluntatem. Quia feudum quod Otacharus de Graeze a uobis noscitur optinere, ad nos ex pacto ut scitis, debet spectare, petimus cum affectu, quatenus cum castrum Helfenstain quod iure dictante destruximus, contulerimus cum suis attinenciis monasterio apud Raunam pro remedio anime nostre atque parentum nostrorum, ipsam donationem dignemini diuine retributionis ac nostri intuitu confirmare, fratribus prefati monasterii confirmationis uestre litteras concedentes.

Org., Pgt., anhgdes. schadhaftes Doppelsigel, St.-Archiv Reun; vgl. Meiller: Salzb. Regg. 286, Nr. 537 mit Note 137.

420.

1243, 17. Mai, Obernburg.

Obernburg.

Patriarch Berthold von Aquileja überlässt dem Kloster Obernburg eine von seinem Amtmanne widerrechtlich am Drietbache beim Stifte erbaute Mühle, und bestätiget die demselben schon früher gewärte Mülenfreiheit.

Bertholdvs dei gratia sancte Aquilegiensis sedis patriarcha. Vniuersis Christi fidelibus tam presentibus quam futuris in per-

petuum. Dignum esse censemus et consonum equitati, quod que pia intentione ac rationabiliter a nostris predecessoribus ordinata noscuntur, fauore debito prosequamur, et ut ea inuiolabiliter obseruentur, impendamus operam efficacem. Cum igitur a felicis memorie Pelegrino patriarcha antecessore nostro monasterio Obberemburgensi a longis retro temporibus liberaliter sit indultum, sicut in priuilegio ipsius monasterii nobis hostenso uidimus contineri, quod nemini liceat molendinum erigere uel construere super fluuio Driete, qui eidem monasterio tam in piscibus quam influento multam commoditatem adducit, molendinum quoddam de nouo auctoritate nostra per officialem nostrum iuxta castrum antiquum (!) Obberemburch super alueo fluuii memorati constructum, dilectis filiis H. abbati et conuentui ipsius loci et eidem monasterio de certa scientia libere tradimus et donamus, habendum de cetero et quicquid eis inde uidebitur faciendum, ita quod per nos uel successores nostros seu quamlibet aliam personam sine predictorum abbatis et conuentus licentia et uoluntate super ipso fluuio molendinum aliquod de cetero nullatenus construatur, set predicta nostra donatio inperpetuum inuiolabiliter et illibata remaneat. Ad cuius quidem memoriam et perpetuam firmitatem presentem paginam scribi fecimus et nostri sigilli appensione muniri. Testes autem interfuerunt Otto marchio prepositus sancti V̊dolrici, Chonradus archidiaconus Saonensis, Crafto plebanus et vicedominus in Grez, Weriandus plebanus in Meingospurch, Otto plebanus de Noua ecclesia, Henricus plebanus in Schelach, Albertus plebanus in Treuen, Chono de Murutio, Henricus de Mels, Johannes de Kucania, V̊lricus de Treuen, Leonardus, Wezelo et alii plures. Datum apud monasterium Obberemburgense per manum Bonencontri canonici Aquilegiensis scribe curie nostre, anno gratie M.CC.XLIII., indictionis prime, XVII. Maii feliciter.

Org., Pgt., anghtes. Sig. fehlt, strmk. Landesarchiv; Abschr. d. 17. Jahrh. in Cod. 1698 f. 9, ebd.; dessgl. im domcapitl. Archive zu Laibach, Fasc. 30, Nr. 82.

421.

1243, 9. Juni, Gurk.

Seitz.

Bischof Ulrich von Gurk bestätiget die Freiheit seiner Ministerialen bei Schenkungen ihrer bischöflichen Lehensgüter an das Kloster Seitz.

Notum sit omnibus Christi fidelibus tam presentibus quam futuris, quod nos Vl. dei gratia Gurcensis episcopus cum capitulo nostro fratribus de Siç ordinis Cartusiensis ut siquis ministerialium nostrorum uel hominum, siue clericus sit siue laicus qualiscunque conditionis, pro remedio anime sue ac parentum suorum aliquas possessiones quas a nobis habent in feudum, fratribus supradictis dare uoluerit, nos cum capitulo nostro eis imperpetuum concedimus possidendas, et ut hoc ratum et firmum sit, nostro sigillo cum sigillo nostri capituli fecimus roborari. Acta sunt hec in Gorch, anno Domini M.CC.XLIII., V. idus Junii.

Org., Pgt., 2 anhängende Sig., strmk. Landesarchiv; ebd. in Vidimus v. 1298, 21. März, Strassburg.

422.

1243, 19. Juni, Sacile.

Obernburg.

Patriarch Berthold von Aquileja bestätiget unter Insertion dem Kloster Obernburg die Urkunde des Patriarchen Pilgrim v. 1140, 7. April, Aquileja.

Bertholdvs dei gratia sante Aquilegiensis sedis patriarcha. Vniuersis Christi fidelibus tam presentibus quam futuris inperpetuum. Dilecti filii Heinricus abbas et conuentus monasterii Obberemburgensis nobis humiliter supplicarunt, ut priuilegium quoddam a felicis memorie Pelegrino patriarcha antecessore nostro monasterio memorato concessum innouare ac de certa scientia confirmare misericorditer dignaremur. Eorum igitur supplicationibus que iustitiam sapiunt et continent equitatem, fauorabiliter annuentes memoratum priuilegium et uniuersa que continentur in eo, innouantes de certa scientia confirmamus auctoritate Aquilegiensis ecclesie atque nostra et scripti huius patrocinio com-

munimus, ad maiorem et habundantiorem cautelam ipsius priuilegii tenorem de uerbo ad uerbum presentibus inserentes qui noscitur esse talis.

Folgt Urkunde v. 1140, 7. April, Aquileja. (Urkkbuch. I. 188, Nr. 180.)

Cuius quidem priuilegii formam sicut superius continent expressa, ratam et firmam per nos et sucessores (!) nostros habentes inuiolabiliter obseruandam, ad perpetuam et immutabilem firmitatem presentem paginam scribi fecimus et sigilli nostri atque capituli Aquilegiensis appensione muniri. Testes autem innouationis seu confirmationis huiusmodi fuerunt Otto marchio prepositus sancti Odolrici, magister Berengherus vicedominus, Henricus plebanus de Schelach, Albertus plebanus de Treuen, Federicus de Porcillis, Rodulfus de Cibriano, Willelmus de Fonte bono, Artuichus de Castello, Vlricus et Johannes filius eius de Kucania, Henricus, Cliçoio, Warientus et Ançutus fratres de Mels, Ottacarus de Atens, Henricus et Warientus fratres de Cerov, Rŏpretus de Budris, Federicus et Lodowicus de Vtino, Premelo de Fagedis, Leonardus Scleso, Weçelo de Fagania et alii quam plures. Datum apud Sacilum per manum Bonencontri canonici Aquilegiensis curie nostre scribe, anno gratie M.CC.XLIII., prime indictionis, XVIIII. Junii feliciter.

Org., Pgt., anhgdes. verletztes Sig., strmk. Landesarchiv; ebd. Abschr. d. 19. Jahrh. in Cod. 1698 f. 7.

423.

1243, (Ende Juni), Frisach.

s. Lambrecht.

Herzog Fridrich (II.) von Oesterreich und (I.) von Steiermark tritt von allen seinen Ansprüchen an Güter des Klosters s. Lambrecht in der Veitsch und Dobrein bei Aflenz zurück, und bestätiget dessen freie Verfügungsrechte daselbst und bei Maria-Zell, sowol in Wäldern, als in Salz- und Eisenbau.

C. In nomine. patris. et. filii. et spiritus. sancti. amen. Fridericus dei gratia dux Austrie et Styrie ac dominus Carniole. Has litteras inspecturis inperpetuum. Pia equitas principum postulat et

requirit non solum ecclesias dei non ledere, verum ecclesiarum dei seruitores beniuolentia et fauoribus honorare, et res ac loca deo et sanctis eius oblatione fidelium deputata sine iniuria, lesione sev molestia defendere, tueri, modis omnibns et fouere, vt seruorum dei meritis qui rebus huiusmodi sustentantur, et reipublicę subueniri et saluti principum a deo principe principum eo melius valeat prouideri. Hinc est quod veniens ad presentiam nostram dilectus nobis abbas monasterii sancti Lamberti Permannus de Carinthia presente dilectissimo patre nostro domino Eberhardo venerabili archiepiscopo Salzburgensi, nec non et venerabilibus viris dominis Vlrico et Vlrico Lauendinensi et Sekoviensi episcopis et presente nobili duce Karinthie Bernhardo querulose insinuauit, monasterium suum in quibusdam nemoribus et noualibus sui predii, hoc est in Vitscha et Dobryn per nos non modicum aggrauari, videlicet in eo quod culturam noualium quam in illis partibus iam dudum fecerant et faciebant, propter venationes ferarum exercendas ibidem duxeramus instinctu quorundam tunc temporis inhibendam. Nos vero non solum dicti abbatis instantia et predictorum honestorum dominorum monitionibus et rogatu, sed etiam conscientia cordis tacti, et plurium nobilium nostrorum fidelium testimonio prouocati omnia iura sua ipsi abbati et suo monasterio recognouimus, inhibitionem factam per nos noualium inceptorum sev incipiendorum per omnia reuocantes, vt non tantum in locis illis predictis verum etiam in silua sua que predium ipsorum, hoc est vallem Avelencensem contingit que Cella vocatur, in salina et rudere quod aerz dicitur, in locis cultis vel incultis per omnem ducatus nostri districtum, sicut nunc rite ac iuste possident et actenus possederunt, sepe dicto abbati et suis successoribus in futurum et ipsius monasterii vsibus et profectu disponendarum rerum liberam concedimus facultatem. Vt ergo in perpetuum prefatum monasterium sancti Lamberti iure huiusmodi gratuletur, et prediorum suorum indempnitatibus consulatur commodius, vt in ipsis deinceps plena possint securitate gaudere, presentem paginam nostrorum sigillorum, hoc est Austrie et Styrie, venerabilis domini archiepiscopi Salzburgensis Eberhardi predicti, nec non et nobilis ducis Karinthie prefati Bernhardi munimine duximus roborandam, festibus qui presentes aderant, subnotatis quorum nomina hec sunt

Vlricvs Gvrcensis, Vlricvs Lauendinensis, Vlricvs Sekouiensis episcopi, Vlricus et Livtoldus fratres de Wildonia, Erchengerus de Landesere, Wlfingus de Stvbenberch, Vlricus de Liehtenstein et Dietmarus de Offenberch fratres ministeriales Styrie, et alii quam plures nobiles fide digni quorum ibidem copia multa fuit. Datum Frisaci, anno Domini millesimo ducentesimo qvadragesimo tercio.

Org., Pgt., 3 anhgde. Sig., davon das des Hzgs. Fridrich sehr verletzt, Archiv zu s. Lambrecht; ebd. Copien im Copialb. I. (14. Jahrh.) 44, Nr. 67 in Vidimus des Grafen Meinhard v. Görz v. 1250 20/1, dann ebd. 39, Nr. 64 in Vidimus v. 1320 27/3; auch in Vidimus des Abtes Leonhard v. Admont v. 1499, Cod. 102, p. 7, strmk. Landesarchiv; Rauch: Oesterr. Gesch. III. Anhg. 13.

424.

1243, (Ende Juni), Frisach.

Salzburg, Erzbisthum.

Erzbischof Eberhard II. von Salzburg beurkundet seinen Vertrag mit Heinrich dem Schenken von Hasbach, betreffs Erwerbung des Schlosses Liechtenberg bei Salfelden von demselben, und Anweisung des Kaufschillings auf das Amt Leibnitz.

Nos Eberhardus dei gratia Salzburgensis archiepiscopus, apostolice sedis legatus tenore persencium tam presentes scire volumus quam futuros, quod dominus Heinricus pincerna de Habspach proprietatem castri Lihtenberch cum omnibus attinenciis, hominibus scilicet et possessionibus cultis et incultis, quesitis et non quesitis pro quadringentis marcis argenti Wiennensis ponderis et pro redditibus decem marcarum in officio nostro Libenz nobis nostreque ecclesie tradidit ad emendum eidem eciam de bonis infevdatis, quantocius nobis decem marcarum redditus vacare ceperint, conferre fevdaliter promittentes ita quod dictus pincerna ipsorum bonorum noster sit auctor quod gewer uulgariter appelatur, supradictum castrum de iure cum omnibus attinenciis ab omnibus et singulis impetentibus defendendo. Pro dicta uero summa peccunie usque ad festum apostolorum Petri et Pauli venturum proximo ipsi pincerne pleniter exsoluenda

venerabilem fratrem nostrum Sekowensem episcopum obligauimus pro marcis centum, ita quod si fortassis dominum episcopum infra idem tempus decedere contigeret (!), quatenus easdem centum marcas dominus Fridericus de Bettŏ pincerne soluere teneatur. Item dominum Hertnidum de Bettŏ pro centum marcis obligauimus eidem, dominum Chunradum de Horneke pro marcis centum, et dominum Chunradum quondam magistrum cellarii pro marcis centum similiter obligantes, ita quod si dominum Chunradum de Horneke ab hac luce subtrahi contigerit, nos vice sua easdem centum marcas pincerne soluere apud Frisacum, vbi tocius debiti solucio debet fieri, protestamur. Et si forte pincernam infra terminum solucionis dicti debiti non contigeret (!) esse superstitem, fratri pincerne assignanda erit tota peccunia supradicta, ut eandem ad usus conuertet filie sui fratris quam pincerna de consensu dilecti amici nostri illustris ducis Austri (!) in familiam tradidit ceclesie Salzburgensi, ad hoc se similiter obligando, quod si eadem filia fratris sui decederet, quatenus filium fratris sui ecclesie nostre in familiam obtineret. Vt autem sepedictus pincerna omnia et singula prenotata obligatus sit attendere et inplere, excommunicacioni domini pape atque nostre uoluntarie se subiecit, ita eciam quod omnia bona sua similiter subiecta sint ecclesiastico interdicto. Ad hec super huiusmodi contractu nobis illustris ducis Austrie litteras in huius pagine concordiam promisit similiter in euidens huius rei testimonium obtinere. Et ut hec omnia perpetuo gaudeant robore firmitatis, hanc scribi paginam iussimus nostrique sigilli munimine roborari, hos testes similiter annotantes, Heinricus venerabilis Sekowensis episcopus, B. prepositus Frisacensis, O. de Chunegesperch, F. et Her. fratres de Bettŏ, Vl. de Lihtenstein, E. de Schonenstein, Ditmarus de Aicheim, Ch. de Horneke, Gotfridus Cheltzo et alii quam plures. Acta sunt hec aput Frisacum in hospicio domini episcopi Sekowensis, anno Domini M.CC.XLIII., indictione prima.

Org., Pgt., angehgtes. Sig. abgerissen, k. k. H.-, H.- u. St.-Archiv zu Wien; vgl. Meiller: Salzb. Regg. 285, Nr. 534.

425.

1243, (c. Sept.), Graz.

Reun.

Erzbischof Eberhard II. von Salzburg schenkt dem Kloster Reun mehrere Huben unter der Burg Helfenstein, welche Otakar von Graz von ihm zu Lehen getragen hatte.

Eberhardus dei gratia Salzburgensis archiepiscopus, apostolice sedis legatus. Omnibus presentem paginam inspecturis salutem in domino. Quia nullum bonum est quod non pulchrius elucescat, si plurimorum noticia conprobetur, ideo hoc scripto tam presentes scire volumus quam futuros, quod mansos quosdam cum omnibus pertinenciis sitos sub monte Helfenstein quos a Salzburgensi ecclesia Otacharus de Graetze tenuit iure fevdi, Runensi monasterio ob nostrorum veniam delictorum cum plenitudine tradidimus potestatis. Et ne ipsi monasterio super donacione huiusmodi valeat inposterum aliqua dubietas exoriri, ideo pro euidenti testimonio et cautela presentem paginam cum subscriptione testium sigillo nostro iussimus roborari. Huius rei testes sunt Rudgerus Patauiensis episcopus, Heinricus Sekowensis episcopus, Permannus abbas sancti Lamberti, prepositus . . de Vorŏwe, Fridericus dux Austrie, comes Chunradus de Hardekke, dominus Hertnidus de Bettouia, dominus Heinricus de Traberch, dominus Rudolfus de Stadekke et frater suus dominus Levtoldus, et alii quam plures. Datum aput Graetze, anno Domini M.CC.XLIII., indictione prima.

Org., Pgt., anhgdes. verletztes Sig., St.-Archiv Reun; vgl. Meiller: Salzb. Regg. 286, Nr. 538.

426.

1243, (c. Sept.), Graz.

Salzburg, Erzbisthum.

Erzbischof Eberhard II. von Salzburg belehnt den Bürger Walker von Graz mit einem Zehente zu Gschmayer bei Ilz, wofür dieser den ihm verpfändeten Zehenthof bei Graz abtritt.

Eberhardus dei gratia Salzburgensis archiepiscopus, apostolice sedis legatus. Vniuersis presentem paginam inspecturis salutem in Domino. Quoniam habere memoriam singulorum fragilitati hu-

mane obuiat penitus et resistit, ideo necesse est rerum gestarum euentus, ne in obliuionem decidat, aliquo amminiculo memorie hominum commendari. Hoc igitur scripto patere volumus tam presentibus quam futuris, quod cum Walkerus ciuis de Graetze qui est de familia Salzburgensis ecclesie, nobis inpenderit sepius grata seruicia et deuota, ipsi suisque liberis decimam aput Smeyr iure contulimus fevdali, racioni consonum iudicantes a nobis eundem aliquod premium reportare. Ipse tamen nichilominus pro collacione huius fevdi decimalem curiam aput Graetze sibi pro centum marcis argenti Wiennensis ponderis obligatam, nobis absque omni peccunia resignauit libere ac dimisit. Ne ergo predictus Walkerus suique liberi per nos aut nostros succesores fevdo supradicto priuari possint tempore procedente, ideo pro euidenti testimonio cum subscripcione testium hanc paginam sigilli nostri munimine fecimus consignari. Sunt enim huius rei testes Heinricus venerabilis Sekowensis episcopus, Berenhardus Frisacensis prepositus, Heinricus plebanus de Graedewin scriba Stirie, comes Chunradus de Hardekke, dominus Hertnidus de Bettŏ, dominus Otto de Chunegesperch, dominus Ditmarus de Aicheim, Gotfridus Cheltzo, dominus Chunradus de Hannŏwe et fratres sui dominus Waltherus et dominus Wlfingus, dominus Chunradus de Hornekke et filius suus dominus Albertus, dominus Hartungus de Libenz, dominus Engelschalcus de Rŏr iunior, dominus Gerhohus quondam marschalcus, Saxo marschalcus, dominus Werenherus magister coquine, et alii quam plures. Datum aput Graetze, anno Domini M.CC.XLIII., indictione prima.

Org., Pgt., angehgtes. Sig. abgerissen, k. k, H.-, H.- u. St.-Archiv, Wien; vgl. Meiller: Salzb. Regg. 286, Nr. 539.

427.

1243, 10. Nov., Pettau.

Obernburg.

Hertnid von Pettau gibt dem Kloster Obernburg 2 Huben auf dem Kreuzberge (bei Altenburg), und sollen die Nachkommen Diepolds von Katzenstein dieselben vogteirechtlich inne haben.

Ego Hertnidus de Petŏ tenore presentium cunctis innotesco, quod cenobio in Obernburch contuli duas evbas in monte qui

uulgo nuncupatur Chrivzperch, tum pro remedio parentum meorum tum pro dilectione dilecti mihi Dippoldi de Chazzenstein eiusque filii ibidem tumulati, hac forma subnexa ut filii iam memorati uiri easdem eubas iure tueantur aduocatie. Ne autem hanc donationem quisquam ualeat reuocare, presentem cartam uolui et sigilli mei munimine roborari. Huius rei testes sunt hii Wuluingus de Gŏrissendorf, Hermannus de Petŏ, Chunradus de Gŏrissendorf, Woluelo et Hermannus de Chazenstein, Dippoldus de Zetŏrlingen et frater eius Heinricus. Acta sunt hec anno Domini millesimo CC.XLIII., I. indictionis. Datum in Petŏ, in vigilia beati Martini.

Org., Pgt., angehgt. Sig. fehlt, strmk. Landesarchiv; Abschr. im domcapitl. Archive zu Laibach, Fasc. 82, Nr. 59; dessgl. Abschr. d. 19. Jahrh. in Cod. 1698, f. 10, strmk. Landesarchiv.

428.

1243, 18. Dec., Graz.

Salzburg, Erzbisthum.

Erzbischof Eberhard II. von Salzburg verleiht dem Arzte Meister Konrad und dessen Frau Adelheid seinen Zehenthof zu Hitzendorf und bei Graz.

Nos Eberhardus dei gracia Salzburgensis archiepiscopus, apostolice sedis legatus, hoc scripto patere volumus tam presentibus quam futuris, cum nullum bonum sit nisi in comune (!) deductum clarius et pulchrius elucescat, quod nos grata siue deuota seruicia magistri Chunradi fisici exhibita nobis sepius fideliter ac benigne, plenius aduertentes sibi sueque vxori Alheidi nomine curiam decimalem Hŏzendorf cum omni integritate fructuum ex ipsa hactenus perceptorum, siue granum aut porci uel casei fuerint, siue quicquid aliud soluere potuerit eadem curia, ad ipsorum solummodo tempora contulimus cum plenitudine potestatis, ita quod eis non existentibus predicta curia ad ecclesiam libere reuertatur. Vt igitur prefatus magister Chunradus suaque vxor Alheidis hac nostra speciali gratia gaudeant pro tompore sue vite, ita quod nec per nos aut nostros successores hac in parte valeant aliquatenus defraudari, ipsis pro euidenti testimonio et cautela hanc dedimus paginam sigilli nostri munimine robora-

tam. Sunt eciam huius rei testes Heinricus scriba Stirie, Ditricus canonicus Frisacensis, Chunradus de ipso loco sacerdos, Heinricus Vischaher, Gotfridus Cheltzo, Heinricus Wakerzil et frater suus Vlricus, et alii quam plures. Datum huius aput Graetze, anno Domini M.CC.XLIII., XV. kalendas Januarii, indictione secunda.

Org., Pgt., anhgdes. verletztes Sigel, k. k. H.-, H.- u. St.-Archiv, Wien.

429.

1243, ..., Marburg.

Seitz.

Friderich, gen. „Monacus", *und seine Frau Adelheid widmen dem Kloster Seitz für ihre Aufname daselbst 2 Weingärten bei Marburg.*

Uniuersis presentibus ac futuris pateat hoc ex scripto, quod Fridericus Monachus cognomine et Alheida uxor eius gratia preuentrice ad tantam pietatem celitus inspirati ad Vallem sancti Johannis Sitse semetipsos animabus et corpore deuotissime obtulerunt, duas vineas quas habebant proprias, eidem loco post obitum utriusque in salubre remedium conferentes, vnam in monte castri sitam de qua idria iuris montium domino duci datur, alterum in predio sancti Pauli de qua vna idria et dimidium soluitur annuatim, idque cognoscatur actum publice et honeste, non obstante promissione facta de predictis vineis cenobio Victoriensi. Abbas quippe Herbrandus vir prouidus atque prudens abbate Rvdolfo Rvnensi uenerabili et Dietrico Victoriensi clauigero presentibus, et fratre Bernhardo fratreque Richero assistentibus, habito consilio sub publica libertate absolutam licenciam dedit ipsi F. et uxori sue ut vineas ipsas uenderent uel donarent quocumque proprio arbitrio traherentur. Huiusque date licencie testes sunt Vlricus de Vogan et Gebhardus sacerdotes, Lambertus, Henricus, Marquardus decimator, Dauid ciues, et officialis Waizen cum aliis pluribus. Vt autem donatio Sitsensi loco facta et legittime consummata perpetua firmitudine roberetur, nec fraude uel detractione possit in posterum uariari, ideo hec littera est conscripta sub munimine sigillorum Chonradi uenerabilis de Marhpurch plebani fratrisque sui domini G. honorabilis ac discreti. Hii quoque testes

ex pluribus sunt subscripti ad ueritatis certitudinem retinendam, dominus Vlricus de Marhpurc, Vlricus de Vogan, Vlricus de Chotse, Gebhardus, Dipoldus sacerdotes, Wlricus scolasticus, milites dominus Vlricus, Gotfridus, Reinbertus, Hartvngus de Cowashowe, Libenzarius, Lambertus, Marquardus decimator, Vlricus iudex, Henricus, Ditricus, Wolfhardus, Otto clauiger, Wernherus de Zwinic, Ortlinus, Wolframmus cirurgicus.

Actum in tribunali Marhpurgensi, anno incarnationis Domini millesimo CC.XLIII.

Org., Pgt., die 4 angehgt. Sigel abgerissen, strmk. Landesarchiv.

430.

(1243), ..., ...

Vorau.

Der Convent des Klosters Vorau meldet dem Papste Innocenz VI. die schlechte Wirthschaft des Propstes (Gelnein?) von Vorau.

J. dei gratia summo pontifici humile collegium regularium fratrum in Vorōwa tam deuotam quam debitam tocius subi(ectionis . . . . . .) a maiestate uobis diuinitus date prudentie, et a mansuetudine uobis commisse potencie consilium fugiunt (?) et auxilium (o)ptatu quos ad uos sua causa trahit, et ipsa clamat efficatia, et totus ac si iuratus protestatur mundus. Quia ergo tant . . . . . quam mater filiis se offert pietas uobis insita, nos quoque more et amore, uice et uoce ac deuotione filiali paterna pulsam(ur . . . . d)olentes gemitu dolentium, dolore gementium. Defuncto namque uiro sancte momorie preposito nostro Bernhardo siquidem tam . . . . . (ign)is (? . . . us?) absumpsit, alium de alio itidem regulari conuentu elegimus prepositum, et tam alium quam alienum a regione et religione n . . . . . liti ut (?) lupus in oue. Itaque adeptus dominium paternum, oblitus animum, dominum se omnibus modis ostentans, et plus preesse quam pro(desse) . . . a incessit, alia uita uixit iussitque et gessit longe alia atque aliter quam regula habeat, uel ritus iubeat, uel religionem . . . . . cile dictu est, iste sui destructor, quantus distractor rerum fuerit, qui dum sufficientiam superhabundantiam reputabat amp . . . . . et necessaria, ut que illam copiam ita deduxit

ad inopiam, ut quę uidebantur nimia, iam non solum minima, sed et nichil uid.....e undecumque contractum tam studiose distraxit ut non solum agraria queque sed etiam res sacrarii nostri ceca audacia parua (?) ..... . et diuersi generis animalia, frumentum, uinum, carnes et casei, mensalia et queque utensilia sub eo et per eum ita abierun(t) ..... posset putari quod ignem antea seuientem aliquid euasit illesum. Set nec hic quiescere potuit, ecclesię nostre possessiones nobis inconsultis .... quas et parrochiam nostram satis notorie cauteriatus (!) cuidam symoniace traditit. Parua sunt hec et ad comparationem maiorum minus relatum .....e quod illum nec piguit, nec puduit facere, qui muliere corruptior sanctimonialibus nostris nulla uirtutis forma set maxima deformitas ..... prorsus ineptus qui in manu mulieris Egiptie pallium non reliquit ut Joseph, set eam secutus est quasi bos ad uictum, et non tantum ipse trahebatur set et (ut sui) perticio sibi non sufficeret, nisi et inficeret alios. Disciplina regularis et religio claustralis non solum nichil sub eo profecit, set et per eum defecit pl(us) ..... us fuit ut eum magis iratum quam placatum timeamus. Hiis ita se habentibus contigit dominum nostrum Salzpurgensem archiepiscopum per nos transire et ad (defectus monasterii nostri [?] dili)genter inquirere. Hoc uiso prepositus cauens famę suę, seorsum conuenit (?) archiepiscopum, dicens nos multa de se coniecisse et plura sibi obicere uelle . ....cio licet de falso collectis et obiectis periclitari famam suam. Placuit hoc domino archiepiscopo, et dictum consuluit dirigi infectum. Ventum est ad ca(thedram dicti pon) tificis, et multis assidentibus, uidentibus et audientibus resignauit prepositurarn, nullo accusante, nullo eum ad hoc rogante, nullo eum cogente. Quo facto absoluit .....q..nos a mutua offensione, sicque ex rogatu domini episcopi dimisimus eum cum honestis impendiis equorum et pecunie, et alium inter nos.. ..

.....

.....

(*Rückseite*) ....quo.....ducis nolentibus nobis de curia quadam a qua confratribus omnibus uestimentum debuit prouideri, xx marcas et ultra suis usibus attit... .... Conradum nomine. Item cum bellicis instrumentis domum quandam confregit

et uirginem in illa ui opprimens uio(len. . . . . .
postea suo eandem legitime nube copulauit, et quod mos in ea inlegitima coha . . . . . quod quendam confratrum nostrorum in seculo uagantem ab obedientie uinculo acceptis duabus marcis absoluit, et eum extra septa claustri . . . . . .
. . . . . .

(Folgt dann eine stark radirte urbariale Aufzeichnung aus dem Ende des 13. Jahrh.).

Losgelöstes Blatt 13. Jahrh. aus Cod. 284 der Stiftsbibliothek zu Vorau, zu beiden Seiten stark beschnitten und am unteren Ende mank, ebendort.

431.

1244, 20. Febr., Piber.

Seckau, Domstift.

Bischof Ulrich von Seckau erklärt, dass aus dem auf ihn entfallenen Compromisse des Stiftes Seckau, betr. der Wal des Domprobstes dem Stifte Seckau kein Präjudiz geschaffen sein sollte.

Nos Vlricus dei gratia electus Seccowensis profitemur testimonio huius scripti quod licet de electione domini Nycolai venerabilis prepositi Seccowensis in nos a capitulo eiusdem loci fuerit compromissum, tamen nobis aut successoribus nostris non debeat ex hoc in ipsa electione aliquid iuris imposterum uendicari, ita ut ex facta in nos compromissione huiusmodi iuri siue libertati dicte ecclesie nullum in futurum preiudicium generetur, et super hoc hanc nostram litteram sigilli nostri munimine roboratam ecclesie memorate dedimus in euidens testimonium et cautelam. Datum in Pyber, anno Domini millesimo ducentesimo XL. quarto, vndecimo kalendas Marcii.

Cop. d. 14. Jahrh. in Cod. 334, f. 39, Nr. 55, strmk. Landesarchiv.

432.

1244, 24. April, Starhemberg.

Seckau, Bisthum.

Herzog Fridrich (II.) von Oesterreich und (I.) von Steiermark erklärt, dass aus der auf seinen Wunsch erfolgten Ernennung seines Prothonotars zum Bischofe von Seckau kein Präjudiz für ihn betreffs Besetzung dieses Stules geschaffen sein solle.

Nos Fridericus dei gratia dux Austrie et Stirie ac dominus Carniole tenore presentium confitemur et publice protestamur, quod nos ea occasione quod dilectus dominus et amicus noster venerabilis archiepiscopus Salzburgensis magistro Ulrico qui tunc noster erat prothonotarius, episcopatum Seccowensem ad petitionem nostram contulit, seu alia quacunque occasione nihil iuris nobis in ipsius episcopatus donatione, vel quod ad petitionem nostram deinceps conferri debeat, vendicamus, sed reputamus hoc tantum nobis esse factum ex gratia speciali. In cuius protestationis testimonium presens scriptum sigillorum nostrorum fecimus muninine roborari. Datum Starchunberch, anno Domini M.CC.XL. quarto, VIII. kalendas Maii.

Org., Pgt., k. k. H.-, H.- u. St.-Archiv, Wien; ebd. Salzb. Kammerb. IV. 434; Cop. d. 19. Jahrh. in Cod. 815, Bog. 11, strmk. Landesarchiv; vgl. Meiller: Salzb. Regg. 290, Nr. 556 mit Note 204.

433.

1244, 26. April, Steinabrückl.

Landesfürst.

Herzog Fridrich (II.) von Oesterreich und (I.) von Steiermark verleiht Witigo, dem Landschreiber von Steiermark, die Veste von Halbenrein bei Radkersburg, und dehnt diese Begünstigung auch auf seinen Bruder Rudiger und dessen Erben aus.

Fridericus dei gratia dux Austrie et Stirie, dominus Carniole. Omnibus presencium noticiam habituris salutem. Inspectione presencium profitemur et scire uolumus vniuersos, quod nos fideli nostro Witigoni scribe Stirie, adtendentes fidelia et grata seruicia que recepimus ab eodem, castrum Haldenrein cum omnibus per-

tinentiis suis liberaliter contulimus titulo pheodali, ut illud possidere debeat perpetuo pleno iure, in presencia testium subscriptorum quorum nomina sunt, magister Leupoldus plebanus Wiennensis, Anshelmus de Jvstinge, Chunradus de Cekkinge, Ditricus de Dobra, Schevho, Paulus Hungarus, et alii quam plures quorum nomina exprimi non oportet Tandem quia pluries eidem scribe iniunximus et frequenter, ut amicos suos deberet in terram Styrie ad nostra obsequia euocare, huius vocationis gratia precibus ipsius scribe fauorabiliter annuentes, fratri suo Rvdigero nostro militi, ac suis heredibus vniuersis, filiis uidelicet ac filiabus ipsius quos habet uel fuerit habiturus, simul pari ivre contulimus idem castrum cum omnibus adtinentiis suis, eodem scilicet titulo pheodali perpetuo possidendum. Ad huius igitur nostre donationis memoriam et robur perpetuo valiturum presens instrumentum fieri et sigilli nostri caractere iussimus communiri. Datum apud Stainenprvk, anno ab incarnatione Domini millesimo ducentesimo quadragesimo quarto, sexto kalendas Maii, indictione secunda.

Org., Pgt., anhgd. Sig., k. k. H.-, H.- u. St.-Archiv, Wien; neue Abschr. in Hdschr. 33/95 der k. k. Universitätsbibliothek in Graz; vgl. Meiller: Babenb. Regg. 177, Nr. 133.

434.

1244, (Ende Juli,) Regensburg.

Admont.

Erzbischof Eberhard II. von Salzburg u. a. g. Bischöfe u. s. w. vidimiren eine Urkunde Kaiser Otto's IV. betreffend die Vogtei zu Elsendorf, und bezeugt namentlich Ersterer, dass er die Vogtei über Güter des Klosters Admont nicht dem Grafen von Abensberg verliehen, und auch ohne des Klosters Admont Zustimmung überhaupt keine Güter desselben verlehnen könne.

Nouerint uniuersi quod nos Eberhardus dei gratia Salzpurgensis archiepiscopus, Rudigerus Patauiensis, Fridericus Eistetensis episcopi, Otto dux Bawarie palatinus comes Reni uidimus et contrectauimus priuilegium domini Ottonis imperatoris scriptum in hunc modum.

Folgt Urk. ddo. (1209, Juni, Würzburg), oben Nr. 97.

Nos Eberhardus Salzpurgensis archiepiscopus protestamur quod dictam aduocatiam prenominato comiti uel suis heredibus nunquam inbeneficiauimus, quippe cum nullam aduocatiam, uel etiam predia illius ecclesie cuiquam nobis liceat conferre absque conuentus illius peticione communi. Actum Ratispone, anno Domini M.CC.XLIIII.

Org., Pgt. mit 3 angehgt. Sig. beim Brande des Stiftes Admont 1865 verbrannt; Wichner: Gesch. v. Admont II., 320, Nr. 162.

435.

1244, 20. Aug., Salzburg.

s. Peter zu Salzburg, Nonnen.

Erzbischof Eberhard II. von Salzburg widmet den Nonnen bei s. Peter zu Salzburg 4 Pfd. Einkünfte zu Maurach u. s. w., dann zwei Huben zu „Lacken" und Teufenbach, sämmtlich im oberen Murthale.

Eberhardus dei gratia Salzburgensis archiepiscopus, apostolice sedis legatus. Vniuersis Christi fidelibus presentem paginam intuentibus salutem in Domino. Quia nullum bonum est, nisi pulchrius lucescat si comprobatur noticia plurimorum, ideo presenti scripto constare volumus tam presentibus quam futuris, quod defectum attendentes quem dilecte in Christo filie sanctimoniales sancti Petri apud Salzburch precipue in vestibus lineis paciuntur, moti visceribus pietatis huiusmodi defectui occurrere cupientes, eis apud Murak et Ekker quatuor librarum redditus, nec non quartam unam (!) in Lachen et aliam quartam in Teuffenpach, soluentes caseos quadringentos sive libras quatuor cum plenitudine contulimus potestatis, taliter ordinantes ut magistra sanctimonialium predictarum memoratos redditus octo librarum sub eius regimine sive potestate teneat, et cuilibet moniali de ipsis redditibus lineum pro vna camisia administret, omnimodis prohibentes ne occasione talis consolationis consuetis vestibus a monasterio moniales priuentur aliquatenus sepedicte. Ne etiam presenti eleemosina per nos aut nostros successores valeant imposterum defraudari, in euidens testimonium et cautelam sigillo

nostro presentem cartam iussimus roborari. Huius etiam rei testes sunt Otto prepositus Salzburgensis, Fridericus de Libenz canonicus Salzburgensis, Gerochus de Matse, Rudgerus de Percheim, Vlricus de Talheim, Karolus de Gebeningen, Heinricus de Pruningen, Trutlaichingarius, Ysingrimus Tysingarius, Walchunus civis Salisburgensis, Heinricus de Mosen et alii quam plures. Datum huius apud Salzburch, anno Domini M.CC.XLIIII., XIII. kalendas Septembris, indictione II.

Org. im Archive zu St. Peter in Salzburg; Noviss. chron. s. Petri p. 273, § III.; Meiller: Salzb. Regg. 292, Nr. 569.

436.

1244, 25. Aug., Ens.

Admont.

Herzog Fridrich (II.) von Oesterreich und (I.) von Steiermark bestätiget unter Insertion dem Kloster Admont die Urkunde Kaiser Otto's IV. ddo. (1209, Juni c. Wirzburg), betr. die Vogtei von Elsendorf in Baiern.

Nouerint uniuersi quod nos Fridericus dei gratia dux Austrie et Styrie et Carniole dominus uidimus et contrectauimus priuilegium domini Ottonis imperatoris scriptum in hunc modum.

Folgt Insert ddo. (1209, Juni, Wirzburg), oben Nr. 97.

Nos etiam protestamur quod dictam aduocatiam prenominato comiti uel suis heredibus nunquam iure contulimus pheodali. Super hac igitur attestatione et protestatione sepedicto cenobio presentes litteras cum sigilli nostri munimine assignamus. Acta sunt hec apud Anasum, anno ab incarnatione Domini M.CC.XLIIII., VIII. kalendas Septembris, secunde indictionis.

Original in Hohenwart in Baiern (?); Monumenta boica XXXI. I. 471; Meiller: Babenb. Regg. 179, Nr. 141; Wichner: Gesch. v. Admont II. 320, Nr. 161.

437.

1244, 2. Nov., s. Veit im Pongau.

Admont, Nonnen.

Erzbischof Eberhart II. von Salzburg widmet den Nonnen zu Admont 10 Mark Einkünfte aus genannten Gütern des Zehenthofes zu Pels.

Nos Eberhardus dei gratia Salzburgensis archiepiscopus, apostolice sedis legatus hoc scripto notum facimus tam presentibus quam futuris, quod ad releuandam penuriam quam sorores litterate aput Admunde in vestibus paciuntur, moti visceribus pietatis eisdem sororibus decem marcarum redditus donauimus ob nostrorum predecessorum ac eciam successorum, nec non propriorum veniam delictorum. Prefatos uero redditus decem marcarum sororibus sepedictis dedimus de noualibus nostre decimalis curie aput Pelse quos ipsis iuxta nostram ordinacionem confitemur assignatos taliter et distinctos, in monte Tauri decimas noualium super quindecim beneficiis a loco qui dicitur in dem Winchel, usque ultra Morbrukke ad secundum beneficium seu nouale, que in vniuerso sunt pro marcis decem tantummodo computata. Vt igitur prefate sorores in subsidium suorum vestimentorum huiusmodi donacione perpetuo gaudeant et letentur, eis pro euidenti testimonio hanc dedimus literam sigilli nostri munimine roboratam. Et huius donacionis siue assignacionis predictorum reddituum hii sunt testes, dominus Swithardus de Vanstorf, Chunradus de Praitenuůrt, Rudolfus filius officialis de Vanstorf, Walchunus, Siboto et Perhtoldus decimatores, Werenhardus de Lengenwisen, Eberhardus de Tevphenbach et alii quam plures. Datum huius apud sanctum Vitum apud Pongew, anno Domini M.CC.XLIIII., IIII. nonas Nouembris, indictione tercia.

Org., Pgt., anhgd. Sigelfragment, u. Cop., Pgt., d. 13. Jahrh., Archiv zu Admont; Meiller: Salzb. Regg. 293, Nr. 573; Wichner: Gesch. v. Admont II. 321, Nr. 163.

438.

1244, ..., Frisach.

Lavant, Bisthum.

Erzbischof Eberhart II. von Salzburg beurkundet die Pfarren und Kirchen, welche dem Sprengel des von ihm gegründeten Bisthums Lavant zugewiesen sind.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis amen. Eberhardus dei gracia Salczeburgensis archiepiscopus, apostolice sedis legatus, in perpetuum. Cum ecclesia nostre dyocesis esset adeo diffusa quod eam personaliter secundum vt decet pontificalem modestiam, perlustrare totam, quandoque maioribus occupati negociis, non possemus, et ex hoc timentes dispendium animarum, pastoralis officii diligencia inuitati, de voluntate et consensu capituli nostri et de licencia Honorii pape tertii episcopatum creauimus Lauentinum in ecclesia sancti Anndree, ipsius terminos per capellas et parrochiales ecclesias limitantes quarum nomina ne in dubium in posterum reuocentur, et ne termini distrahantur, duximus exprimenda, ecclesiam sancti Andree cum suis capellis, ecclesiam in Lavenmůnd cum suis capellis, ecclesiam in Remsnikk, ecclesiam sancti Floriani cum suis capellis capellam sancti Petri iuxta Lindenberch, capellam sancti Martini iuxta Sulbam et capellam Sussenteller, per quas capellas et ecclesias eiusdem cathedre diocesis est distincta, archidiaconatum earundem ecclesiarum cum capitulo in Traberg Friderico sancti Andree preposito et omnibus suis successoribus canonico substitutis perpetualiter tradidimus possidendum, eo vt maior auctoritas et iurisdictio apud eos valeat experiri. Vt autem hec nostra ordinacio a nobis et nostris successoribus inuiolabiliter obseruetur, hanc paginam super hoc conscribi fecimus sigilli nostri munime roborantes. Datum Frisaci, anno Domini M.CC.XLIIII., indiccione secunda.

In Vidimation ddo. 1280, 13. April, Salzburg, im Codex episcopi Heinrici f. 34, im bischöfl. Archive zu Marburg.

439.

1244, ..., ...

Admont.

Erzbischof Eberhart II. von Salzburg widmet dem Kloster Admont einen Wald bei Muckenau w. v. Leibnitz.

Nos Eberhardus dei gratia Salzburgensis archiepiscopus, apostolice sedis legatus, hoc scripto tam presentes scire volumus quam futuros, quod eterna cupientes per ista temporalia obtinere, siluam quandam apud Mukernŏwe cum eius attinenciis conuentui tradidimus Admuntensi. Vt autem hec donatio nec per nos aut nostros successores procedente tempore valeat in irritum reuocari, pro euidenti testimonio et cautela prefato conuentui sigillo nostro hanc iussimus cartulam roborari. Sunt eciam huius rei testes Chunradus de Horneke, Gotfridus Cheltzo, Wlfingus de de Libenz, magister Chunradus phisicus, Chunradus de sancto Martino, Waltherus de Jaringen, et alii quam plures. Datum huius anno Domini M.CC.XLIIII., indictione secunda.

Org., Pgt., anhgdes. verletztes Sigel, Archiv des Stiftes Admont; Wichner: Gesch. v. Admont II. 321, Nr. 164.

440.

1244, ..., ...

Admont.

Erzbischof Eberhard II. von Salzburg beurkundet, dass er dem Kloster Admont für Abtretung eines Sudanteiles zu Reichenhall 7 Pfd. Bezüge zu Hallein angewiesen habe.

Nos Eberhardus dei gratia Salzburgensis archiepiscopus, apostolice sedis legatus, presenti pagina notum facimus presentibus et futuris, quod pro commutacione sev recompensacione cuiusdam decoctionis salis quam conuentus fratrum in Admund apud maius Halle habuit aliquando, quam etiam ibidem dictus conuentus nostre tradidit potestati, apud salinam nostram eidem conuentui tradidimus libras septem per officiales nostros qui pro tempore fuerint, annis singulis persoluendas conuentui sepedicto. Et vt talis commutacio robur obtineat firmitatis, ad euidens

testimonium hanc scribi paginam iussimus nostrique sigilli munimine roborari. Datum huius anno Domini millesimo CC.XLIIII., indictione II.

Salzburger Kammerbücher VI. 101', k. k. H.-, H.- u. St.-Archiv, Wien; Meiller: Salzb. Regg. 290, Nr. 560.

441.

(1244), ..., ...

Admont.

Erzbischof Eberhard II. von Salzburg erklärt, dass auf Grund seiner und seiner Vorfaren Gewärung dem Kloster Admont das Zehentrecht auf allen Neureuten in den Pfarren s. Michael a. d. Liesing u. s. Lorenzen im Paltenthale, dann im Walde bei Gaishorn zustünde.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Eberhardus dei gratia Salzburgensis archiepiscopus, apostolice sedis legatus. Cunctorum Christi fidelium tam presentium quam futurorum memorie commendamus sciendumque committimus, quod ex nostra nostrorumque antecessorum pia concessione loco Admuntensi cunctorum noualium prouentus decimales tam cultorum quam adhuc colendorum in parrochiis Liezenich et Palten et in Gaizzerwalde precipue debent et dinoscuntur procul dubio attinere. Ne autem aliquis aliquando secus obiciens supradicti loci fratres in decimis prefatorum locorum indebite posset aggrauare, hanc tradicionis nostre confessionem inpressione nostri sigilli iussimus communiri.

Salzburger Kammerbücher, VI. f. 101', k. k. H.-, H.- u. St.-Archiv, Wien; Meiller: Salzb. Regg. 290, Nr. 561.

442.

1244. . ..., ...

Seckau, Domstift.

Poppo von Peckau beurkundet und genemiget, dass sein Dienstmann Ulrich gen. „Raspo“ *dem Domstifte Seckau einen Weingarten bei Deutsch-Feistritz* „in der Mosnich“ *und einen Unterthan zu genannten Bedingungen schenkte, wofür das Stift demselben Ulrich ein Gut zu Nieder-Stübing gegen Jahreszins verlieh.*

Nos Poppo de Peccach notum facimus omnibus hanc paginam inspecientibus (!), quod dilectus miles noster Vlricus cogno-

mine Raspo diuino commonitus instinctu cum non haberet heredem, vineam vnam circa Fivstriz in der Mosnich super aram sanctę Marię in Sekow in remissionem suorum peccaminum libere legauit, vnum quoque mancipium cum pueris suis habitis et habendis in proprietatem ipsius ęcclesię tradidit, ita vt pueri dicti mancipii medii in proprietatem puerorum Haeinrici de Preninge cederent et seruitutem. Vnde quia dictus Vlricus se et sua in nostra potestate esse recognoscens a nobis humiliter petiit, ut suę legationi et manumissioni pium preberemus assensum, nolentes igitur deuocionem alicuius impedire, sed quantum possumus ea que salubriter acta fuerint, approbare, predictam legationem et manumissionem de nostra bona uoluntate et licencia factam a memorato Vlrico Sekowensi ęcclesię per paginam presentem in posterum confirmamus. Dictę vero ęcclesię capitulum deuocionem sepedicti Vlrici considerans, ipsum et filium fratris sui in suam fraternitatem susceperunt, ac eidem Vlrico quoddam predium sub annuali censu in der Stubenik taliter contulerunt, ut quando preposito et capitulo placuerit de ipso predio aliud ordinare non obstante aliquo impedimento, plenam habeat potestatem. Preterea quadraginta denarios annis singulis de ipso predio in festo sancti Egidii persoluere dicte ecclesie tenetur, quod si omiserit, predium amittat, sic enim ab vtrisque est compromissum. Adicimus eciam ut pretaxatum predium in aduocatia domini ducis Austrię et Stirię sicut hactenus, permaneat et defensione. Ne autem nemo nostrorum, nec alii contra predictam legationem ac manumissionem sepedictam venire presumpserit, et ne supradictus Vlricus ecclesiam Sekowensem in predio sibi sub annuali censu concesso audeat molestare, presentem paginam testium subscriptione et sigilli nostri impressione firmiter roboramus. Testes Rvdolfus, Wolflo de Pecach, Haeinricus officialis de Prenninge et filius suus Vlricus, Wolfgerus de Fivstriz, Livtoldus, Haeinricus, Albertus, Perhtoldus, Wlfingus de Sekow, et alii quam plures. Actum anno gratię M.CC.XLIIII., indictione prima.

Org., Pgt., anhgdes. stark verletztes Sigel, strmk. Landesarchiv; ebd. Cop. d. 14. Jahrh. in Cod. 334 f. 64'.

443.

1244, .. ., ...

Stubenberg, Familie.

„Ain lateinischer satzbrief darinen herr Amblreich von Stubmberg herrn Schweikhartten van Hollnwurg Wuermwerg auf ain verzukhen tag 130 markh phening versetzt, des datum stett 1244 jar.“

Aus einem auf das Schloss Wurmberg bezügl. Urkundenverzeichnisse v. 1543, Hdschr. 3175, strmk. Landesarchiv, f. 3', Nr. 6.

444.

1243, 12. Jän., Voitsberg.

Seckau, Bisthum.

Landschreiber Witigo von Steiermark stellt die der Kirche von Piber aus landesfürstl. Begnadungen zustehenden Rechte mittels Zeugenschaften aus der Umgebung derselben fest.

Ego Witigo scriba Stirie tenore presentium presentes scire cupio et futuros, quod cum essem quadam uice constitutus apud Voitsperch pro diuersis domini mei Friderici illustris ducis Austrie et Stirie negociis ordinandis, dominum Vlricum venerabilem electum ecclesie Seccowensis in causam traxi super quibusdam ecclesie sue in Piber iuribus, vnde ipsius domini mei iura diminui et subtrahi uidebantur. Conuocatis itaque in Voitsperch officialibus, iudicibus, militibus, ciuibus et aliis maioribus illius prouincie, eandem examinaui cum diligentia questionem, de contingentibus nil omissis, quorum assertione et testimonio probabiliter in mea ibidem presentia ut iustum fuerat, est ostensum, quod magistro Geroldo plebano quondam in Piber concessum fuit liberaliter de domini mei inclite recordationis ducis Liupoldi gracia speciali, ut nullus officialium siue iudicum in ecclesie prefate possessionibus sibi iurisdicionem debeat aliquam uendicare, hoc dumtaxat excepto, quod si quando latro aut malefactor quispiam in eisdem possessionibus deprensus extiterit, extra portam et septa domus, ubi detentus fuerit, cingulotenus tantum tradatur iudici, plebano tamen dicte ecclesie uel ipsius procuratore super

hoc requisito antea, pro meritis puniendus, vniuersis rebus suis mobilibus et immobilibus ad usus prefate ecclesie deputatis. Probatum fuit similiter per eosdem ut nullus iudicum ab incolis uel colonis eiusdem ecclesie theloneum exigat siue mutam, nec aliquas prorsus exacciones quocunque uocentur nomine, faciat in eosdem, neque cogantur quoquo modo stare iuri coram aliquo nisi coram plebano, uel suo procuratore ad hoc specialiter deputato. Preterea ut ex largitione gracie dicti ducis Liupoldi quelibet ecclesiarum ad matricem ecclesiam in Piber pertinentium, uidelicet Gelenschrôt, Modriach, Paka, Chouelach, Chaynach, Stalhouen, Hirzek, Salhe et Gaystal taberna gaudeat et utatur, coram me maiorum prouincie assertio generaliter comprobauit, hoc tamen excepto ut tabernarius in Chouelach propter contiguitatem fori Voitsperch nullatenus recipiat hospites in eiusdem ciuitatis preiudicium et grauamen. Vt igitur supradicta ecclesia gaudeat in futurum iure et gracia quam sicut per testes omni exceptione maiores monstratum est, mediante iusticia optinuisse dinoscitur ex antiquo, eidem ecclesie presentem meam litteram in euidens dedi testimonium coram testibus subnotatis, dominis Liutoldo de Stadeke, Ortolfo de Stretwich, Wlfingo de Hannowe, Chunrado de Chaetse, Vlrico de Schauelas, Walthero Schrat, fratre Heinrico de domo Theutonicorum, Sighardo de Ternberch, Marquardo de Voitsperch, Vlrico de Gaistal, Chunrado de Preitenweidach, Vlrico de sancto Johanne plebanis, Walbruno et Chunrado de Reisach, Ortolfo et Liutoldo forstariis, Herbordo de Leunach, Vlrico iudice de Voitsperch, Ditmaro seniore iudice, Rudgero Boemo, Ottakaro de Chainach, Starchando Schrat, Vllino de Schauelas, Ottakaro monetario de Graetze, Ruberto crucifero, Heinrico clauigero, et aliis pluribus quorum non sunt nomina hic notata. Actum aput Voitsperch, anno Domini millesimo ducentesimo XL. quinto, pridie idus Januarii.

Org., Pgt., Sigel in Fragment, k. k. H.-, H. u. Staatsarchiv, Wien.

445.

1245, 13. Jän., Salzburg.

Admont.

Erzbischof Eberhart II. von Salzburg vermittelt einen Ausgleich zwischen dem Kloster Admont und den Gebr. Heinrich und Walther von Diernstein betr. eines Gutes zu Gleiming im Ensthale.

Nos Eberhardus dei gracia Salzburgensis archiepiscopus, apostolice sedis legatus, notum facimus vniuersis presens scriptum intuentibus, quod Heinricus et Waltherus fratres de Direnstein se intromiserunt de quibusdam possessionibus apud Mvnechesperge et in Vradesdorf, pertinentibus ad ecclesiam Admuntensem, asserentes quod abbas dicte ecclesie quoddam predium situm in valle Anasy apud Gleibenich teneret in ipsorum preiudicium occupatum, quod tamen ipsa ecclesia sexaginta annis et ultra possederat pleno iure. Cum ergo super tali gravamine dicti fratres a camerario Admuntensis ecclesie impeterentur, in quadam curia Ratispone a comite Chunrado de Wazzerburch in cuius dicti fratres tunc erant seruicio constituti, ad hoc fuimus inclinati, ut prefatos fratres usque Admunde conduceremus pro conposicione cum dicto conuentu amicabiliter facienda, vbi talis impeticio est decisa amicabiliter in hunc modum, quod conuentus Admuntensis ecclesie sepedictis fratribus monete Salzburgensis persolveret decem libras, et ab omni impeticione quiesceret que per ipsos uel eorum heredes pro predio sito apud Gleibenich in valle Anasy quod dicti fratres impetebant, ipso conuentui posset fieri in futurum. Cui eciam conpositioni omnes filii sepedictorum fratrum quos tunc temporis habebant, plenum assensum dederunt. Insuper dicti fratres et eorum heredes promiserunt fide data, si aliquis de consanguineis ipsorum forte deinceps inpeteret pro dicto predio ecclesiam memoratam, pro ipsa plenarie respondere quod si non facerent, nos ex tunc eos potestatem habeamus excommunicacionis vinculo innodare. Et in huius conposicionis et renunciacionis dicti predii, nec non persolucionis pecunie memorate euidens testimonium sigillo nostro hanc cartam iussimus roborari, quam eciam comes Chunradus de Wazzerburch sigillo

suo pro euidenciori testimonio consignauit. Sunt eciam huius rei testes dominus Ditricus canonicus Frisacensis, Eberhardus de Tevfenpach, Wolframmus de Jaringen, Waltherus de Jaringen et frater suus Chunradus de Strazganch cognomine Sprunch, Berenhardus de Admunde, Werenherus venator, Heinricus iudex de Admunde, Heinricus filius suus et Chunzo filius suus, Berenhardus venator de Halle, Chunradus Tysinger, Albertus de Scherenberch et Vlricus frater suus, et alii quam plures. Datum Salzburge, in octaua Epifanie, anno Domini M.CC.XLV., indictione tercia.

Org., Pgt., v. d. 2 angeh. Sig., Nr. 1 abgerissen, Nr. 2 als Bruchstück vorhanden, Stiftsarchiv zu Admont; Meiller: Salzb. Regg. 295, Nr. 586; Wichner: Gesch. v. Admont II. 322, Nr. 165.

446.

1245, 1. Febr., Salzburg.

s. Peter in Salzburg.

Erzbischof Eberhart II. von Salzburg widmet dem Kloster s. Peter daselbst den Zehent der Neureute von 11 Häusern in Schildlehen im Ensthale.

Nos Eberhardus dei gratia Salzburgensis archiepiscopus, apostolice sedis legatus, hoc scripto notum facimus tam presentibus quam futuris, quod ob nostrorum ueniam delictorum in subsidium camere sancti Petri aput Salzpurch decimas quorundam noualium in vndecim domibus aput Schiltlehen tradidimus cum plenitudine potestatis. Ne igitur super donacione huiusmodi prefato monasterio siue camerario qui pro tempore idem officium tenuerit, moueri possit questio infuturum, in euidens testimonium et cautelam hanc scribi iussimus litteram nostrique sigilli munimine roborari, hiis similiter testibus adnotatis, Otto prepositus Salzpurgensis, dominus Ekkehardus de Tanne, dominus Ysengrimus Tysingarius et frater suus Raimarus, Walthunus de sancto Petro, Patruus ciuis in Salzpurch, et alii quam plures. Datum huius Salzpurge, anno Domini M.CC.XLV., indictione tercia, kalendis Februarii.

Org., Pgt., anhgdes. Sigel in Fragment und Cod. cista 2 (13. Jahrh.) 28, Nr. 47, Archiv zu s. Peter. — Nouiss. chron. s. Petri 274.

447.

1245, (vor 18. Febr.*),) Stainz.

Admont.

Liutold von Wildon stellt die Vogteifreiheiten fest, welche die Güter des Klosters Admont einst von weiland seinem Vater Herrand erhalten hatten, und bestätiget dieselben.

In nomine . sancte . et . indiuidue . trinitatis . amen. Quomodo actibus hominum in tempus perhenne constitutis plerumque calamitas obliuionis uel iniurie temeritas se uiolentius opponit prouide rationis firmitas e contra litterarum se testimoniis muniuit. Hinc est quod ego Livtoldus de Wildon. ad noticiam peruenire cupio tam presentium quam futurorum quia in meritum diuine retributionis gratiam pristinam quam pater meus pię memorię Herrandus in aduocatia quam habuit in bonis Agmontensium, in spem suę salutis constituit obseruari, eandem domino abbati et fratribus iam dicti conuentus plenarie recognoui. Sane ut iniuria quę per me et meos iudices eidem conuentui heu sepius contra indultum graciam irrogata a domino ueniam percipere mereretur, collatam ipsis graciam subscriptis beneficiis adauxi, elidens uidelicet omnes exactiones et grauamina que per me uel meos iudices ipsorum hominibus possent inposterum inferri. Item statui iure perhenni durare, ut homines ecclesie iam dicte quibus adiudicata per iustam sententiam fuerit expurgatio, quilibet se manu propria ualeat expurgare iuramenti prestita cautione, nec ulla maior aut minor expurgatio de ipsis in aduocatia mea ullatenus exigatur. Item ego unam herbergam in bonis ipsius ecclesie semel in anno accipiam moderate, iudex ter in anno apud liberos cultores eiusdem ecclesie, sed a propriis sicut in Mvkernowe et consimilibus locis talem bis in anno herbergam cum duabus uel tribus equitantibus accipiat moderate. Item ius iudicis et quod dicitur marchfveter, in mensura domini ducis michi de cetero mensuretur, pullum in Pascha et pabulum pecoris et anserem in autumpno a meis iuribus amputaui, in

*) Muss vor dem 18. Februar datiren, da der Zeuge Wulfing v. „Wefsenstain" am genannten Tage schon als gestorben erwänt ist.

uecturis etiam hominibus parcere prout melius potuero. deuoui, si iudex meus furem in bonis dicte ęcclesie inuenerit, ipso capto bona non tangat. Nullum ex hominibus ecclesie prefate iudex conqueri cogat, sed de sanguine et de furto iudicet, de reliquis excessibus sacerdos officialis ecclesie sepedicte. Hiis et aliis beneficiis statui, ut per me meosque successores ecclesia gaudeat Agmvntensis quam etiam deinceps consilio, auxilio et fauore decreui defendere confouendo, adeo ut me fratrum orationibus omnipotens consortem facit perpetue felicitatis. Huius rei testes sunt Rudolfus de Livbegast, Cvnradus de Wildon, Vuluingus de Wefssensteine, Dietmarus de Hopfgarten, Ortolfus de Pergarn, Vlricus Bawarus, Dietwinus sacerdos, Herbordus iudex de familia ecclesie, Cvnradus Spruch, Waltherus frater eius, Cvnradus Schrier et alii quam plures. Ad habundantem autem huius facti cautelam presens instrumentum sigilli mei mandaui munimine roborari. Acta sunt autem hec in Stewncz[1]), anno Domini M.CC.XLV., indictione III.

Aus nun verlorenem Stainzer Codex in neuerer Abschrift im strmk. Landesarchive.

448.

1245, 18. Febr., Stainz.

Stainz.

Liutold von Wildon genemiget, dass Rudlin, Bruder des verstorbenen Wulfing von „Wefsenstein", dem Kloster Stainz eine ihm lehenbare Wiese, zwischen dem Stifte und dem Lemschützbache gelegen, widme.

Ego Liutoldus de Wildonia protestor et notum facio vniuersis tam presentibus quam futuris presentem paginam inspecturis, quod cum miles meus Wulfingus de Wefsenstein grauem suam ęgritudinem non prętendens, et pristine presumens restitui sanitati, huiusmodi frustratus pręsumptione decesserit intestatus, Rudlinus frater suus et alia parentela sua in exegiis eiusdem Wulfingi moti dolore super tali negligentia, supplicauerunt mihi vt pratum situm inter cenobium ecclesie sancte Katharine fundationem meam et fluuium Lemsenz quod idem Wulfingus a me

[1]) Abschr. hat irrig „Sleuz".

in feodo tenuit, de meo consensu supradicte ecclesie sancte Katharine in Steunz et in anime sue remedium condonarent, filiabus suis Mechthildi et Dimudi consentientibus in idipsum. Ego igitur et vxor mea Agnes et filie mee Gertrudis et Agnes huic donationi voluntatem adhibuimus et consensimus. Ne autem huiusmodi condonatio ab aliquo infringi valeat inposterum, presentem cartam feci sigilli mei munimine dicte ecclesie in eiusdem testimonium roborari. Huius rei testes sunt Waltherus Schrat, Ortolfus de Pergarn, Vlricus Bawarus milites, Rudlinus de Nivriut, Rudlinus de Gutenberch, Pertholdus de Panholz, Otto de Lemsenz clientes, et alii quam plures. Acta sunt hec in capella sancte Katherine in Stevnz, anno Domini M.CC.XLV., XII. kalendas Martii.

Aus nun verlorenem Stainzer Codex in neuerer Abschrift im strmk. Landesarchive.

449.

1245, 4. April, Frisach.

Salzburg, Domcapitel.

Wulfing von Leibnitz verkauft sein dem Erzbisthume Salzburg lehenbares Gut zu Erbersdorf bei Studenzen dem Domcapitel zu Salzburg für 80 Mk. Frisacher Münze.

Ego Wlfingus de Libenz confiteor me predium in Erinprehtstorf quod michi ex hereditate matris accessit pleno iure tam quesita quam inquirenda, nulli uenditum uel loco pignoris obligatum preposito et capitulo ecclesie Salzburgensis pro marcis octoginta Frisacensis ponderis libere uendidisse, proprietatem eiusdem domino meo archiepiscopo resignando, vt eam memorato capitulo Salzburgensi assignet. Et ne super hoc aliqua dubietas habeatur, presentem cartam conscribi iussi sigilli mei munimine roboratam. Acta sunt hec in Frisaco, anno Domini M.CC.XLV., pridie nonas Aprilis.

Org., Pgt., anhgdes. Sigel, k. k. H.-, H.- u. St.-Archiv, Wien.

450.

1245, 4. April, Frisach.

Salzburg, Domcapitel.

Erzbischof Eberhard II. von Salzburg bestätiget den Verkauf von 10 ihm lehnbaren Huben zu Erbersdorf b. Studenzen seitens Wulfings von Leibnitz an das Domcapitel von Salzburg.

Eberhardus dei gratia Salzburgensis archiepiscopus, apostostolice sedis legatus. Omnibus presentem paginam inspecturis salutem. Nouerint uniuersi quod dominus Wlfingus de Leibenz ministerialis noster decem hůbas aput Erenprehtesdorf que sibi ex hereditate matris per dominum Ottonem de Chungesberch suum auunculum accesserunt, capitulo nostro pro marcis octoginta argenti ponderis Frisacensis tradidit pleno iure nulli uenditum uel etiam loco pignoris obligatum, idem predium in nostris manibus resignando, ita quod nos proprietatem eiusdem nostro capitulo assignemus, cum talis uendicio sine uoluntate nostra et consensu perduci non poterat ad effectum. Ne autem heredes sui uel coheredes in futurum super hoc aliquam moueant questionem, dominum Hertnidum de Betowe nepotem suum nobis pro centum marcis argenti Frisacensis ponderis obgauit (!), tali condicione adiecta quod a festo Johannis baptiste proxime uenturo per annum per litteras et sigilla fratris et sororum suarum probabit quod ipsorum consensus accesserit et uoluntas. Quod si non fecerit, dictus H. pro memorata peccunia nobis tenebitur obligatus, nisi antedictus Wl. per alios fideiussores ipsum eximat uel sufficientem aliam caucionem. Acta sunt hec anno Domini M.CC.XLV., apud Frisacum, pridie nonas Aprilis.

Org., Pgt., anhgdes. verletztes Sigel, k. k. H.-, H.- u. St.-Archiv, Wien.

451.

1245, 11. April, Streizhof.

Seckau, Bisthum.

Herzog Fridrich (II). von Oesterreich und (I.) von Steiermark verleiht dem Bisthume Seckau, wegen von Hartnid von Ort demselben zugefügter Schäden, die Burg Wachseneck, welche er Letzterem dessen Missthaten halber abgenommen hatte.

Fridericus dei gratia dux Austrie et Styrie et dominus Carniole. Vniuersis hanc paginam inspecturis in perpetuum. Sua

nobis conquestione memorarunt bone memorie dominus Heinricus venerabilis episcopus Seccouensis et successor ipsius dominus Vlricus venerabilis eiusdem ecclesie electus, quod per inuasiones Hertnydi de Orte ecclesia Seccouensis enormiter offensa fuerit et depressa, et quia idem Hertnidus liberaliter et expressa voluntate sicut probari poterit euidenter per manum et de consensu domini et amici nostri venerabilis archiepiscopi Salzpurgensis, suum nobis feodum taliter obligarat, ut in nostram transire deberet potestatem dominii si non compleret quedam promissa nobis facta, quemadmodum in ipsius instrumento nobis dato plenius continetur, vel si vmquam dictum archiepiscopum aut terras nostras lederet quoquo modo, nos consideratis dampnis que intulerat ecclesie Seccouensi, castrum Wechsenek[1]) quod ipso iure eo quod predictus Hertnydus suorum promissorum sicut pateret violator extiterit, ad nostrum est dominium devolutum cum hominibus et possessionibus, et precise cum vniuersis et singulis quocumque vocentur nomine, ad idem castrum pertinentibus, ipsi et ecclesie Seccouensi cuius iniurias propter deuota et fidelia seruicia que prefatus dominus Vlricus eiusdem ecclesie electus nobis exhibuit hactenus et exhibere poterit[2]) in futurum, sustinere nec volumus nec debemus, pro recompensacione dampnorum suorum contulimus feodali titulo[3]) perpetuo possidendum. Ne autem huiusmodi nostra collatio per nos vel successores nostros possit vel debeat aliquatenus immutari, memorate Seccouiensi ecclesie super hoc presentem literam sigillorum nostrorum munimine roboratam dedimus in euidens testimonium coram testibus subnotatis, Nycolao Seccouiensi, Livpoldo Ardacensi prepositis, magistro Gotschalco nostro prothonotario, Witigone scriba Styrie, magistro Bertholdo de Waidhouen, Chvnrado de Preitenweidach, Marquardo de Bretz[4]), Vlrico de sancto Johanne plebanis, Wolfkero de Parow[5]), Ottone de Walchunschirchen camerario, Ditrico de Dobrach pincerna,

---

[1]) Die Abschr. auf f. 50 hat: „Weizzeneke". — [2]) f. 58 hat von „deuota et fidelia seruicia" an folgenden Passus: „que prefati dominus Vlricus et dominus Heinricus eiusdem ecclesie episcopi nobis exhibuerunt hactenus et exhibere poterunt"; dann weiter wie oben. — [3]) f. 58 ist statt dessen: „dedimus, tradidimus, assignauimus et donauimus". — [4]) f. 58: „Baecz"; f. 50; „Becz". — [5]) f. 50: „Porow".

Trovtliebo dapifero, et aliis pluribus quorum non sunt nomina hic notata. Actum apud[6]) Straelze, anno Domini millesimo CC.XLV., tercio idus Aprilis.

Cop. 14. Jahrh. in Cod. 333, p. 49'—50, 58 u. 67', dann d. 19. Jahrh. in Cod. 815, Bog. 11, strmk. Landesarchiv; Frölich: Diplom. Stir. I. 315; Caesar: Annal. Stir. II. 512.

452.

1245, 18. Mai, Frisach.

Stainz.

Erzbischof Eberhard II. von Salzburg genemiget, dass die Kirche von s. Johann bei Herberstein gegen jene von Lemschitz derart mit Liutold von Wildon vertauscht werde, dass erstere an sein Erzstift, letztere aber an desselben Stiftung, das Kloster Stainz, falle.

In nomine sancte et individve trinitatis. Nos Eberhardvs dei gratia Salisburgensis archiepiscopus, apostolice sedis legatus, omnibus Christi fidelibus presens instrumentum intuentibus salutem imperpetuum. Quum gestis hominum per elapsum temporum consueuit obliuio nouercari, cautum est ut incommodo tali succurrant characteres litterarum. Notum ergo esse uolumus tam presentibus quam futuris, quod cum Leudoldus de Wildonia fidelis ecclesie Salisburgensis in remedium anime sue parentumque suorum ecclesiam conuentualem apud fluuium quod dicitur Stanz, de propriis fundasse humiliter a nobis postulauit, ut nostra concedet uoluntas quatenus ecclesiam sancti Johannis apud fluuium Fystriz in qua tunc ius habuit patronatus, cedet ecclesie Salisburgensi, et ecclesia sancti Stephani in Lempniz cedet ecclesie sancte Catharine iure patronatus nouelle plantationis Leudoldi supradicti. Nos uero ipsius Leudoldi attendentes deuotionem piumque uotum merito commendantes, ad honorem dei omnipotentis predictarum ecclesiarum ratam et approbatam duximus permutationem, reditus autem utriusque ecclesie mandauimus coram uenerabili fratre nostro Vlrico electo Seccouiensi (secundum)

[6]) Die Abschr. auf f. 50: „Actum in Straelze", auf f. 58: „Actum et datum apud Streltz".

equitatem estimari, et sepedictus Leudoldus reditus ecclesie sancti Johannis cum quinque marcarum reditibus sub monte eiusdem ecclesie iacentibus, et quinque marcarum reditibus in uilla Mauussendorf reditus ecclesie sancti Stephani recompensauit. Huius rei testes sunt dominus Vlricus electus Seccouiensis, Pernhardus prepositus Frisacensis, Conradus plebanus de Stanz, Dietwinus sacerdos, Otto de Chunegesperch, Conradus de Wildonia, Rudolphus et Conradus fratres de Liubegast, et alii quam plures. Igitur ne huic nostre confirmationi ualeat in posterum aliquid contrarium obuiare, presentem paginam sigilli nostri munimine mandamus roborari. Datum apud Frisacum, anno Domini M.CC.XLV., indictione III., XV. calendas Junii.

Aus nun verlorenem Stainzer Codex Cop. d. 19. Jahrh. im strmk. Landesarchive.

453.

1245, Mai, Genowiz.

Seitz.

Heinrich von Rohitsch genemigt, dass sein Dienstmann Hartwig gen. „Tusel“ *von Ossoniz 4 Huben seiner Lehenschaft zu Ossoniz bei Tüchern mit dem Kloster Seitz gegen 3 andere zu Köding bei Cilli vertausche.*

✠ In nomine sancte et indiuidue trinitatis amen. Ego Heinricus de Rohasch tam presentibus quam futuris presentis scripti testimonio innotescere cupio, quod ob salutem meam ad peticionem frat(rum) de Sices inclinatus, admisi ut Haertwicus cognomine Tusel de Alsniz quatuor mansos quos in eadem uilla, scilicet Alsniz a me in feodo habuit, cum omnibus pertinentiis suis, uidelicet agris, uineis, pomeriis et ceteris si qua sunt, supradictis fratribus in Syces cambiret pro tribus mansis in Codyn, superadditis sibi duodecim marchis denariorum, adiciens etiam quod predictus Hertwicus hos tres mansos in Codin loco illorum in Alsniz debeat a me in feodo retinere. Et ne peruersorum dolosa malitia istud cambium lacerare uel fraudari ualeat, supranominatis fratribus presens scriptum fieri et meo sigillo uolui

communiri. Huius rei testes sunt Ortolfus de Gonewiz, Lupoldus filius suus, dominus Opertus, Ortolfus de Plankenstein, Gotschalcus et Heinricus fratres sui, Rvdolfus, Hertwicus, Otto fratres de Nusdorf, Henricus plebanus de Bonikil, prior de Gyrowe, et ceteri quam plures. Apponimus etiam quod fere (o)bliti eramus, quod ego Heinricus de Rohasch et posteri mei ut si quis malitiosus super predictis quatuor mansis in Alsniz prefatos fratres inpetierit uel ad placita prouocauerit, debeamus omnimodis liberare. Data in Gonewiz, anno ab incarnatione Domini M.CC.XL. quinto, mense Maio.

Org., Pgt., etwas wurmstichig, d. angehgte. Sigel abgeschnitten, strmk. Landesarchiv; Notizblatt der k. Akad. VII. 329.

454.

1245, 11. Juni, Strassgang.

Seckau, Bisthum.

Erzbischof Eberhard II. von Salzburg verpflichtet sich dem Bisthume Seckau zur Entschädigung für Zehente, welche er Poppo von Peckau zu Passail verliehen, irgendwo sonst in der Mark gleichgrosse Einkünfte zuzuweisen.

Nos Eberhardus dei gratia Salzburgensis archiepiscopus, apostolice sedis legatus, scire uolumus huius scripti testimonio vniuersos, quod cum domino Poponi nobili de Pekach decimas in Pozeil contulissemus titulo feodali, nos indempnitati ecclesie Secowensi ad quam eedem decime proprietatis nomine pertinebant, prouidere uolentes, eidem ecclesie pro earumdem decimarum reconpensacione redditus equipollentes vbicumque in partibus Marchie venerabilis in Christo fratris Secowensis electus acceptare uoluerit, de consensu nostri capituli duximus assignandos, ita tamen ut ecclesia memorata tamdiu eosdem redditus percipiat, quousque per nos uel successores nostros per equipollentes redditus redimantur. Vt autem predicta gaudeant robure firmitatis, presentem iussimus paginam nostri sigilli munimine consignari. Sunt autem huius rei testes Bernhardus prepositus Frisacensis, Hermannus plebanus sancti Johannis, dominus Popo de Pecach, dominus Otto

de Chungesperch, dominus Wlvingus de Leybenz, dominus Ortolfus de Stretwich, Cheltze, dominus Hartungus de Leibenz, magister Chunradus phisycus, Wakerus et Othakarus ciues de Graetze (!), et alii plures quorum hic nomina non sunt scripta. Actum apud Strazganch, anno Domini M.CC.XLV., tercio idus Junii, indictione tertia.

Org., Pgt., anhgdes. Sigel, in Bruchstück, strmk. Landesarchiv; ebd. Cop. d. 14. Jahrh. in Cod. 333 p. 44, u. d. 19. Jahrh. in Cod. 815 Bog. 11.

455.

1245, 22. Juni, Lyon.

Seckau, Bisthum.

Papst Innocenz IV. gestattet Bischof (Ulrich) von Seckau wegen der geringen Einkünfte seiner Kirche die geistlichen Beneficien zu behalten, welche er vor seiner Wal innegehabt hatte.

Innocencius episcopus seruus seruorum dei. Dilecto filio . . electo Seccowensi salutem et apostolicam benedictionem. Cum sicut accepimus, redditus et prouentus Seccowensis ecclesie adeo propter nouitatem sui sint tenues et exiles, quod ex ipsis non possis decenter ut conuenit, sustentari, nos deuotionem tuam quam fauore intendimus prosequi gracie specialis, plenius adtendentes, ut beneficia que ante tuam electionem habebas, retinere libere usque ad beneplacitum nostrum, non obstante constitucione generalis concilii ualeas, auctoritate tibi presentium indulgemus, ita tamen quod interim eadem beneficia debitis obsequiis non fraudentur, et in eis animarum cura nullatenus negligatur. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre concessionis infringere uel ei ausu temerario contraire, si quis autem hec attemptare presumpserit, indignacionem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se nouerit incursurum Datum Lugduni, X. kalendas Julii, pontificatus nostri anno tercio.

Abschrift d. 14. Jahrh. in Hdschr. 334 f. 8' Nr. 11, und des 19. Jahrh. in Hdschr. 815, Bog. 11, strmk. Landesarchiv.

456.

1245, 29. Juni, Frisach.

s. Lambrecht.

Erzbischof Eberhard II. von Salzburg gestattet, auf Grund seines päpstl. Privilegs der Imfelverleihung an sieben Prälaten, den Aebten von s. Lambrecht den Gebrauch der Imfel u. s. w..

Eberhardus dei gratia Salzburgensis archiepiscopus, apostolice sedis legatus. Omnibus presentem paginam inspecturis salutem in Domino. Cvm bene meriti perpetuo debeant gaudere honoris priuilegio, vt patefiat volentibus ad culmina dignitatum ascendere, quod prius ipsos in domo uirtutum exercitari oporteat et nutriri, considerantes quid deceat secundum honestatem, et quid liceat secundum equitatem, cum a sanctissimo patre nostro papa Gregorio nono hanc gratiam obtinuerimus, vt septem prelatis nostre dyocesis vsum ymfule pontificalis possemus conferre, ob reuerentiam et honestatem dilecti in Christo fratris nostri Permanni abbatis ecclesie sancti Lamberti cunctisque suis successoribus in ipso monasterio sancti Lamberti auctoritate qua fungimur, vsum imfule pontificalis, anuli et cathedre, nec non cyrothecarum iure perpetuo indulgemus. Vt autem hec rata et inconuulsa permaneant, sepedicto monasterio hanc scribi iussimus litteram nostrique sigilli munimine roborari. Datum huius in Frisaco, anno Domini M.CC.XLV., III. kalendas Julii, indictione tercia.

Org., Pgt., anhgdes., sehr beschäd. Sigel, Archiv zu s. Lambrecht; ebd. Cop. im Copialb. II. (15. Jahrh.) 36.

457.

1245, (Juni, Verona).

Landesfürst.

Entwurf der Urkunde womit Kaiser Fridrich II. die Lande Oesterreich und Steiermark zum Königreiche und Krain zu einem Herzogthume erhebt und Herzog Fridrich II. zum Könige derselben.

Fridericus (Romanorum imperator) etc. duci Austrie et Stirie suo dilecto principi et comiti Carniole gratiam suam et omne bonum. De fulgore throni cesarei velut et sole radii sic cetere prodeunt dignitates, ut prime lucis integritas minorati luminis non sentiat detrimenta, tantoque magis imperiale sceptrum

extollitur et tanto cura regiminis sollicitudinibus relevatur, quanto tribunal ipsius digniores in circuitu circumspicit consimiles regiones. Hac igitur consideratione commoniti, qui celesti providentia Romani imperii moderamur habenas, solii nostri decus tam veterum dignitatum ornatibus confovemus, quam novis honoribus ampliamus. Tuis igitur devotissime princeps noster, supplicationibus favorabiliter inclinati, nec minus ad exaltationem honoris sacri imperii nostri respectum habentes, de infrascriptorum principum nostrorum consilio, videlicet sedis Ratisponensis episcopi imperialis aule cancellarii, Rudigerii Pataviensis episcopi, Conradi Frisingensis episcopi, Aldrigecti Tridentini episcopi, Landulfi Warmaciensis episcopi, Henrici Bambergensis electi, Egenonis Brixinensis electi, Federici abbatis Campidonensis, Conradi abbatis Elwacensis, Oddonis ducis Meranie et Bernardi ducis Karinthie ducatus Austrie et Stirie cum pertinentiis suis et terminis quos hactenus habuerunt, ad nomen et omen regium transferentes, te hactenus predictorum ducem, de potestatis nostre plenitudine et magnificentia promovemus in regem, eisdem libertatibus, immunitatibus et iuribus predictum regnum tuum presentis epigrammatis autoritate dotantes, que deceant regiam dignitatem, ut tamen ex honore quem tibi libenter addicimus, nihil honori et iuri nostri diadematis aut imperii subtrahatur, quin immo sicut hactenus tanquam dux, princeps et fidelis noster extiteras, sic in posterum regio decoratus honore, tu et successores tui legitimi principes fideles et devoti nobis et successoribus nostris et imperio perpetuo persistatis, nihilque propterea iuri et honori imperii in predictis regno et terris tuis omnino depereat vel decrescat que hactenus habuit in eisdem, eo specialiter et nominatim expresso quod successores tui non per electionem prelatorum, ducum, comitum aut quorumlibet nobilium eligantur in regem, sed semper maior natu seu senior ex generatione tua ex te et ex successoribus tui legitime descendentes in regno succedant, nullusque ex eis coronam aut consecrationem in predicto tuo regno de manu cuiusquam accipiat, sed a nobis et successoribus nostris tantum in curia nostra vel ab his qui speciale mandatum a nobis super hoc habeant, coronationis et consecrationis munus et decus pro tempore consequatur. Alii

vero heredes minores natu non habeant aliud nisi quod ex regis gratia potuerunt obtinere. Illud etiam iuri regio et honori coniungimus ut si aliquis comes, nobilis aut ministerialis vel miles de regno tuo contra te et successores tuos et terram tuam forsitan excesserit, et pro suo excessu castrum vel munitiones suas ab excedente per te vel per nuncios tuos peti contigerit, ipsaque negaverit assignare, ipsum ex iure regie dignitatis per sententiam curie tue bannire et forbannire valeas, ipsumque extra legem facere omnis iuris suffragio prout est moris imperii, carcerari. Ceterum ut pacem et iusticiam que sunt regnorum omnium fundamenta, possis in predicto regno tuo constantius confovere, presentium tibi auctoritate concedimus, ut si quis in predicto regno tuo manifestus extiterit malefactor, tuo videlicet aut curie tue iusto iudicio condemnetur, cumque aliquis de predicto regno tenuerit, foverit vel defenderit eundem, et requisitus tuo iudicio noluerit assignare, eadem pena puniri deberet. Ad decus preterea regni tui presentis privilegii autoritate permittimus, ut de provincia Carniole ducatum facias, immediate tibi et per te nobis et successoribus nostris et imperio responsurum, et ut in ducatu ipso Anselinum cognatum tuum fidelem nostrum in ducem valeas promovere plenam tibi concedimus potestatem. Ad cuius rei memoriam et robur perpetuo valiturum presens privilegium fieri et bulla aurea typario nostre maiestatis impressa iussimus communiri. Acta sunt hec anno dominice incarnationis M.CC.XLV., III. indictione etc.

Petri de Vineis epistolae lib. VI. c. 26, Huillard-Bréholles: Hist. dipl. Friderici II. VI./1, 300.

458.

1245, 21. Juli, Frisach.

Pettau, Familie.

Erzbischof Eberhard II. von Salzburg überlässt die Vogtei, welche ehmals Fridrich von Pettau über das Domstift s. Andrä und dessen Güter besessen, diesem Stifte selbst.

Eberhardus dei gratia Salzburgensis archiepiscopus, apostolice sedis legatus. Omnibus hanc paginam intuentibus salutem in eo

qui est vera salus. Que geruntur in tempore simul transeunt in tempore ac labuntur, nisi stili sibi remedio succurratur, omnium enim habere memoriam, diuinum est pocius quam humanum. Hinc est quod presenti scripto cunctis liquido innotescat, quod aduocaciam quam dominus Fridericus de Bettouia super domo sancti Andree in Lauent omnibusque suis possessionibus a nobis habuit iure feudi, et ad nos per emptionem libere est reuersa, eidem donauimus ecclesie pleno iure, hanc sibi volentes a nostris successoribus iusticiam conseruari, vt nullus ipsorum potestatem habeat eadem aduocacia de cetero aliquem infeudandi. Ne autem talis debeat donacio in posterum violari, hanc cartam nostri iussimus sigilli munimine roborari. Sunt etiam huius rei testes Vlricus eiusdem ecclesie episcopus, Berenhardus Frisacensis prepositus, Heinricus scolasticus Frisacensis, Rubertus plebanus de Vogan, dominus Wlfingus de Stubenberch, dominus Wlfingus de Libenz, dominus Ortolfus de Moetenz et alii quam plures. Datum huius in Frisaco, anno Domini M.CC.XLV., XII. kalendas Augusti, indictione tercia.

Org., Pgt., angehgtes. Sigel abgerissen. Archiv des histor. Vereins für Kärnten.

459.

1245, 28. Juli, Knittelfeld.

Seckau, Domstift -- s. Lambrecht.

Probst F. von s. Andrä im Lavantthale ersucht, nachdem er in der Streitsache des Domstiftes Seckau mit der Pfarre, Lind betreffend Zehente zu Forst, Kirchschachen u. s. w. zu Gunsten des Ersteren und dessen Pfarre Kobenz entschieden, den Bischof Ulrich von Seckau den Spruch endgiltig zu fällen.

Reuerendo in Christo patri et domino Vl. venerabili episcopo Seccowensi, F. prepositus sancte Andree et archidiaconus cum orationibus se ipsum in omni genere seruiendi. Nobis ex delegatione nostra proxima feria secunda post festum sancti Jacobi in ecclesia Chnuttelvelde iuditio presidentibus in causa que uertitur inter dominum prepositum et capitulum Seccowense ex vna, et

dominum Pertoldum plebanum de Lint ex parte altera, partibus sicut legitime citate fuerant, in nostra presentia constitutis, petiit dominus prepositus coram nobis in forma iuditii possessionem decimarum super Vorst, Chirchschach, Puschach citra et circa fluuium Vndring cum fructibus inde perceptis, saluo iure addendi et minuendi auctoritate sue parrochialis ecclesie in Chumbenz, ad quam petitionem dominus Pertoldus plebanus de Lint respondit quod ecclesiam ipsam cuius auctoritate decimas easdem recepit, ex dono domini abbatis sancti Lamberti teneret, sine cuius non deberet vel posset mandato aut presentia respondere. Ad quod dum fuisset a parte altera responsum quod super nullo predictus abbas impeteretur, et legitime dictus plebanus fuisset citatus, deberet per se non inmerito respondere, quod audiens plebanus idem nulla causa expressa grauaminis, in uocem appellationis prorupit. Postmodum dum hec appellatio a parte aduersa friuola diceretur, respondit ad petita priora quod decimas easdem sui predecessores et ecclesia sancti Lamberti ante fundationem Seccowensis ecclesie recepissent, per quod pars altera litem asseruit contestatam et sic ab appellatione sev omnibus exceptionibus dilatoriis recessisse. Item petiuit dominus prepositus Seccowensis decimas noualium que supercreuerant in locis prescriptis, asserens quod si etiam decime antique dictorum locorum ad plebanum eundem pertinerent, tamen ea ratione quod in terminis dicte ecclesie sue essent site, iure pertinerent ad ipsum. Ad quod plebanus memoratus aliud non respondit, nisi quod dixit, Ad dominum Seccowensem appello, nulla causa appellationis expressa. Nos igitur ex iniuncto a uestra paternitate nobis officio predictum negotium plenius discutientes, inuenimus quod dominus prepositus et capitulum Seccowense plenum ius haber(e)nt in terminis supranotatis pro consilio proborum uirorum qui eidem negotio interfuerunt, pro domino preposito et capitulo Seccowense interlocutorie sententiauimus parti aduerse, si quid contra interlocutoriam haberent, proponere locum dantes. Cum igitur a parte nichil obiceretur altera contra interlocutoriam sententiam, vobis tamquam ordinario qui sibi reseruauit in mandato nobis commisso diffinitiuam sententiam, una cum domino preposito et capitulo vestro petimus cum affectu, quatinus sicut nos per experientiam didicimus, ius

vestre ecclesie recognoscentes, sicut de iure tenemini, diffinitinam sententiam proferatis, quia sufficienter remisimus ad uos instructum negotium memoratum.

Orig., Pgt., anhgdes. sehr schadhaftes Sigel, strmk. Landesarchiv; Abschrift d. 14. Jahrh. in Cod. 334 f. 56', Nr. 80, ebd.; Fontes rer. Austr. II./1 4, Nr. 5.

460.

(c. 1245), 1. Sept., ...

Admont.

Ulrich von Liechtenstein spricht namens Herzog Fridrich II. in dem Streite zwischen dem Kloster Admont und Herbord von Gross-Lobming dem Ersteren gewisse Güter zu Brettstein bei Zeiring zu.

Ego Vlricus de Liehtensteine vniuersis presentem paginam inspecturis paratam ad omnia seruiendi uoluntatem. Notum esse cupio singulis et uniuersis, quod cum ego fungens auctoritate domini ducis in festo beati Egidii de causa que uertitur inter conuentum dominarum in Admunde et Herbordum de Lobnich termino eis peremptorie prefixo pro tribunali sederem cognosciturus, dicto Herbodo (!) non comparente, cvm procurator conuentus dictarum dominarum bona quedam in Vinsterpels sita ad sepedictum conuentum legittime probasset pertinere, de sententia bonorum uirorum eadem bona adiudicaui possessioni conuentus pretaxati. Huius sententie testes sunt, ego Vlricus dapifer et frater meus Dietmarus, et dominus Vlricus et dominus Dietmarus fratres de Riffensteine, et dominus Ortolfus et Dietmarus et Cunradus fratres de Stretwich, et dominus Otto de Ffaeffendorf, et dominus Vlricus de Obdach, et dominus Gerungus de Ovve milites, et Vlricus Puzdrumarius, et Cunradus offitialis domini Dietmari de Liehtenstaine, et Eberwinus de Wenge, Ekehardus de Vinsterpelse, Gebolfus ibidem, Albrat de Winden, et alii quam plures.

Org., Pgt., anghd. Sigel in Fragment, Archiv zu Admont. — Wichner: Gesch. v. Admont II. 323, Nr. 166 (zu c. 1245, 1. Sept., . . .).

461.

1245, 23. Oct., Sofumbergo b. Cividale.

Studenitz.

Patriarch Bertold von Aquileja widmet dem Nonnenkloster Gnadenbrunn zu Studenitz bei Pöltschach die Pfarre Schleinitz.

Nos Bertholdus dei gratia sancte Aquilegiensis sedis patriarcha vniuersis presentes litteras inspecturis salutem in Domino Jhesu Christo. Si ad ea intendimus que pietatem respiciunt et ad salutem pertinent animarum, suscepti officii debitum persequimur, exemplum boni singulis ostendentes. Ad uniuersorum igitur noticiam annotatione presencium uolumus peruenire, quod ut pium et sanctum dilecte in Christo filie sororis Sophie desiderium impleatur, et ut in salutem et remedium nostre anime ueniat, plebem de Slunç noue plantationi riuoli sancte Marie in Poltsach de certa consciencia et consensu capituli Aquilegiensis conferimus cum omnibus redditibus et iuribus que ad eam noscuntur modo quolibet pertinere, ita tamen quod Werenherus qui iam plebem possidet memoratam, prouentus eius percipiat quam diu uiuit, uel alias libere et canonice resingnet (!) cum omni integritate. Et ut hec donatio apud nos et successores nostros firmam et perpetuam habeat firmitatem, presentem paginam scribi iussimus et eam nostri et capituli Aquilegiensis sigillorum munimine fecimus roborari. Testes autem sunt Otto prepositus sancti Odalrici, Henricus abbas Obbermburgensis, Cunradus archidiaconus Saunie, Johannes de Cucanea et alii quam plures. Actum in Scorphemberch, anno Domini millesimo CC.XLV., XXIII. Octobris, III. indictionis.

Orig., Pgt., 2 angehgte. Sigel, abgerissen, strmk. Landesarchiv; Cop. d. 18. Jahrh. u. Uebersetzung in Cod. 910 p. 2 u. 223, ebd.

462.

1245, 2. Nov., Kraubat.

Admont.

Landschreiber Witigo von Steiermark entscheidet den Streit des Klosters Admont wider Heinrich von Perneck betr. eines Gutes zu Brettstein bei Zeiring zu Gunsten des Ersteren.

Ego Witigo scriba Stirie cunctis notum facio per hec scripta, quod a domino meo Friderico illustri duce Austrie et Stirie habui in mandatis, ut iudicium et iusticiam facerem petentibus per Stiriam uniuersis, et cum tali negocio instanter darem operam circumquaque, Heinricus de Parnekk quoddam predium situm in Winsterpels, scilicet pratum unum cum quibusdam beneficiis adiacentibus inpetiuit, quod inquam predium bone memorie illustris dux Liupoldus pater dicti domini Friderici in remedium anime sue contulerat litteratis sanctimonialibus in Admunt, sed abbas Admuntensis tam diu et tam sufficienter pro dicta querimonia coram me respondit, donec per iustam sententiam adiudicata fuit ipsis sanctimonialibus eiusdem predii quieta possessio et tranquilla. In huius rei testimonium et maius robur litteram hanc scribi feci et mei sigilli appensione firmari. Data est hec sententia siue adiudicatio in Chrawat, in die Omnium animarum, anno Domini M.CC.XLV., presentibus his testibus, Wigando de Messinberch, Ditmaro de Reiffenstein, Ditmaro de Planchenwart, Ortolfo, Ditmaro, Chunrado fratribus de Stretwich, Hugone de Parnekk, Rudigero de Prank, Hoholdo de Livben, Ottone de Pfafendorf, Ottone de Vts, Wlfingo de sancto Petro, Chunrado de Sovrow, Heinrico de Spiegelberch, Vlrico de Schavelaz, Ortolfo de Chirchperch, Hermanno de Chrotendorf, Hugone de Schovlich, Meinhardo de Sirnich, Alberto de Purchstal militibus, Hermanno et Chunrado fratribus de Reisech, Vlrico de Schavelaz, Wigando et fratre suo Liutoldo de Lobnich, Walkero de Grez, Eberhardo de Tivfenbach, Ekkehardo officiali de Livben, Maroldo officiali de Judinburch et aliis quam pluribus.

Org., Pgt., an Seidenfäden angehgtes. Sigel, abgerissen, Archiv zu Admont; Frölich: Dipl. duc. Stir. II. 223; Caesar: Annal. II. 513, Nr. 89; Hormayr: Taschenb. 1813, 242 (Auszug); Wichner: Gesch. v. Admont II. 324, Nr. 167.

463.

1245, 13. Dec., Pettau.

Pettau, Familie.

Fridrich und Hertnid von Pettau überlassen ihr Patronatsrecht über die Kirche zu s. Georgen unter Stein bei s. Paul im Lavantthale diesem Kloster.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis amen. Nos fratres Fridericus et Hartnidus de Bettouia presenti scripto scire cupimus tam presentes quam futuros, quod ius patronatus et alia omnia iura que in capella sancti Georii aput Lapidem que sita est in territorio Lauentino cum iure aduocacie quod in eadem capella et in omnibus ad eandem pertinentibus habere dinoscebamur, nullo precio pro tali collatione aliquatenus accepto, set tantummodo spe celestis premii absolute et libere contulimus monasterio sancti Pauli cuius sumus fideles et vassali, ita vt per talem donationem et per alia deuota et fidelia obsequia, si dictum monasterium in aliquibus offendimus, magis propiciabilem et gratiorem aput deum veniam consequamur, promitentes nichilominus prefatam cappellam nos et heredes nostri teneri monasterio memorato ab omni impetitione secundum iuris ordinem defensare. Ne autem talis collatio a nobis uel a nostris heredibus possit in posterum calumpniari, uel quoquomodo reuocari, hanc cartam scribi iussimus et sigillorum nostrorum munimine roborari. Ad maiorem eciam cautelam dominus Rudolfus de Stadeke qui huic donationi interfuit rogatu nostro, suum appendit presenti cartule sigillum. Huius rei testes sunt Heinricus plebanus de Bettovia, Pernhohcherus frater domus Hospitalis, Otto de Pirch, Hermanus de Bettův, Ditricus de Peyerdorf milites, Hartmannus frater eiusdem, Wůlvelinus et Hermannus fratres de Chatzerensteyne, Heinricus, Pilgrimus, Rugerus fratres de Sulze, Fridericus de Haelensteyne, Eticho de Potensteyne, et quam plures alii viri omni exceptione maiores. Acta sunt hec anno Domini M.CC.XLV., idus Decembris, aput Bettouiam in domo Haytvolchi feliciter amen.

Ego Lupoldus notarius interfui et scripsi.

Org., Pgt., 3 anhgde. Sigel, Nr. 2 gebrochen, k. k. H.-, H.- u. Staatsarchiv, Wien; Neugart: Hist. mon. s. Pauli II. 132, Nr. 7; Font. rer. Austr. II./39 130, Nr. 67.

464.

c. 1245, ..., ...

Admont.

Der admont. Propst Heinrich von Gross-Kirchheim kauft von Walther Murer dessen Lehengut um 30 Mk. für seine Kirche zurück.

Notum sit vniuersis quod dominus Heinricus prepositus de Chircheym tale feudum quod Waltherus Murer ab ecclesia Admuntensi habuit, ab ipso redemit, ita quod illud idem feudum omni contradiccione remota, ecclesie totaliter resignauit, pro quo supradictus dominus H. prepositus sibi xxx marcas persoluit. Huius rei testes dominus Rudolfus, dominus Heinricus sacerdotes, frater Vvlricus, dominus Folkerus de Flaehsperch, Albertus, Heinricus Murre, Rudolfus clauiger, Heinricus Scuhnunt, filius suus Galgan, Vipoldus, Amelricus Sto(l?)zel, Vvlricus Bavvarus, Hartmannus faber, Chunradus faber.

Org., Pgt., anhgdes. Sigel, Archiv zu Admont; Wichner: Gesch. v. Admont II. 308, Nr. 147.

465.

c. 1245. ...., ...

Freising, Bisthum.

Graf Hermann von Ortenburg u. a. gen. Schiedsrichter vergleichen zwischen Bischof Konrad I. von Freising und seinem Amtmann von s. Peter am Kammersberge einer-, u. Wulfing von Stubenberg anderseits in nicht näher bezeichneten Angelegenheiten.

Ego Hermanus comes de Ortenburch, Gebhardus de Tolnz, Heinricus de Vagen [1]). vniuersis presens scriptum intuentibus et audituris cupimus fieri manifestum, videlicet quod C. venerabilis Frisingensis episcopus et dominus Wlfingus de Stubenberch communi accedente voluntate super controuersiis que idem Wlfingus dicto venerabili Frisingensi episcopo et Hainrico officiali suo de sancto Petro intulit et irrogauit, in nos tanquam

[1]) Leerer Raum.

in arbitros conpromiserunt in hunc modum, videlicet quod haberemus auctoritatem liberam decidendi controuersiam que uertitur inter eos, hac tamen adiecta pena quod si quis illorum in nos conpromittencium nostro stare uel parere arbitrio recusaret, quod quidam qui tunc in conpromisso expressi nominati fuerant, et qui adhuc nominabuntur dum necesse fuerit, per obstagium, hoc est per alicuius ciuitatis uel alterius loci introitum tanto tempore artarentur, donec ad illorum exitum nostrum obseruantis arbitrium consensus accederet et voluntas. Cvm igitur per modum supra tactum habeamus inter memoratos arbitrandi liberam facultatem, tenor et series arbitrii nostri sit talis. Arbitramur igitur quod dominus Wlfingus de Stubenberch ante omnia relaxet Heinrico officiali de sancto Petro xxx marcas argenti, pro quibus persoluendis idem H. eidem W. (dedit) fideiussoriam cautionem, et quod idem W. obligatus sibi per hunc modum fideiussores .... arceat et compellat, quod pro eisdem xxx marcis argenti memoratum H. officialem de cetero non impetunt, nec infestant (!). Arbitramur etiam quod supradictus W. prefato H. pro recompensacione suorum grauaminum et dampnorum conferat redditus v marcarum Frisacensis monete sitos infra Chez et Judenburch cum iure feudali absolute et libere sibi et suis heredibus possidendos, pro offensis autem et grauaminibus abolendis in quantum hac in parte venerabilem Frisingensem episcopum respiciunt, inducias impetrauimus usque ad festum proximum beati Johannis baptiste, tali adiecta condicione vt idem W. medio tempore laboret modis omnibus apud sepe memoratum episcopum pro composicione amicabili et pro sue gracie plenitudine obtinenda. Verum si forte idem W. hac in parte inuentus fuerit negligens et remissus, tunc illi quorum supra reticentur nomina, sint ad penam subeundam quam supra expressimus, donec ad voluntatem obseruantis nostrum arbitrium obligati.

Org., Pgt., anhgdes. Sigelbruchstück, k. Reichsarchiv zu München; Fontes rer. Austr. II/31 p. 142, Nr. 147.

466.

c. 1245, ..., Marburg.

s. Paul.

Gotfrid von Marburg beurkundet im Auftrage, dass dem Kloster s. Paul vordem bereits wider Heinrich von Unter-Drauburg der Besitz der Güter am Remschnig zugesprochen, und wie er (Gotfrid) beauftragt worden, das Erstere wider die Vogteiansprüche des Letzteren zu schützen.

Ego Godefridus dictus de Marpurg notum facio tam presentibus quam futuris, quod cum venerabilis abbas monasterii sancti Pauli de Lauent Hartwicus nomine, litigaret cum domino Heinrico de Traberch super aduocacia in bonis dicti monasterii in monte Remsnik a fluuio siue ripa Welik usque ad ripam que dicitur Semernek, in quibus bonis dictus dominus Heinricus dicebat se ius aduocacie habere, et hoc probare, in qua tamen probatione penitus defecit, ita quod quieta possessio dicto domino abbati coram domino Vlrico comite de Phannenberch tunc iudice prouinciali et coram multis aliis fuit iusto iudicio adiudicata, usque adeo quod prefatus abbas mouit querimoniam de dampnis que dictus dominus Heinricus in predictis bonis monasterio suo intulerat, dicendo se aduocatum quod non erat sicut compertum extitit et probatum, ita quod dictus abbas obtinuit sibi refundi sex centas marcas denariorum, et ego datus sum ipsi abbati promittendo eum in possessionem dicte aduocacie a predicto iudice (inducendi), et ut subiciam dictam aduocaciam tuicioni domini ducis, et ut precipiam domino H. quod soluat dicto abbati prefatam summam. Hec omnia protestor ut solempnis nuncius sub iure iurando. Datum Marpurch.

Org., Pgt., 1 anhgdes. Sigel, Archiv zu s. Paul; Fontes rer. Austr. II./39 125, Nr. 61.

467.

c. 1245, ..., ...

Seckau, Bisthum.

Abt Heinrich und der Convent von s. Paul verkaufen ihre Liegenschaften zu Etzendorf bei Eibiswald dem Bisthume Seckau.

Hertwicus dei gratia abbas, Leutoldus prior totusque conuentus sancti Pauli in Lauent. Omnibus hanc literam inspecturis

salutem in Domino. Presentis scripti testimonio confitemur quod nos pro quibusdam causis neccessariis, videlicet pro solutione nostrorum in partibus Ytalie debitorum possessiones nostras in Ezleinstorf cum omnibus suis pertinenciis, iusto titulo venditionis cum omni iure quo eedem ad nos et ecclesiam noscuntur hactenus pertinuisse, damus domino episcopo Seccouiensi, firmiter promittentes quod super eodem contractu sibi dabimus literas ducis Karinthie nostri monasterii aduocati, in presencia testium subscriptorum, Leuprandi archidiaconi Karinthie, magistri Vlrici de Kirichperch, Fr. plebani de Ranuolspach, Gotfridi plebani de Kals et Witegonis. In cuius rei maiorem euidenciam atque fidem hanc cartam sigillis nostris fecimus insigniri.

Cop. d. 14. Jahrh. in Cod. 333, p. 54' u. 70', dann d. 19. Jahrh. in Cod. 815 Bog. 12, strmk. Landesarchiv.

468.

1246, 8. Jän., Ens.

Reun.

Herzog Fridrich (II.) von Oesterreich und (I.) von Steiermark widmet dem Kloster Reun zur Stiftung eines ewigen Liechtes vor dem s. Thomas-Altar daselbst ein Bergrecht zu Algersdorf.

Nos Fridericus dei gratia dux Austrie et Stirie ac dominus Carniole tenore presentium presentes scire uolumus et futuros, quod nos vinum nostrum in Algerstorf quod perchreht wlgariter appellatur, ecclesie in Rvna donauimus, tali modo ut coram altari sancti Thome martiris exinde lumen ivgiter habeatur. Vt autem hec nostra donatio inposterum inuiolabiliter obseruetur, presens scriptum sigilli nostri munimine roboratum eidem ecclesie duximus concedendum. Acta sunt hec in Anaso, anno Domini millesimo ducentesimo XLVI., VI. idus Januarii, coram testibus subnotatis domino Vlrico venerabile (!) Seccowensi electo, Thoma de Hintperg preposito, magistro Livpoldo plebano Wiennensi, magistro Gerhardo archidiacono Musoniensi, Berhtoldo de Emberberch, et aliis quam pluribus quorum non sunt nomina hic notata.

Orq., Pgt., 1 anhgdes. Reitersigel mit ganz vernichteter Legende, Archiv zu Reun.

469.

1246, 7. Febr., Aquileja.

Beligne.

Notiz, wie Abt Wecelo von Beligne vor Patriarch Berthold von Aquileja wegen seinem Kloster angethaner Schäden Klage fürte und Vergütung derselben forderte.

„Wecello abbas Belinensis coram domino Bertoldo patriarcha Aquilegensi querelam profert contra multos qui bona et iura eius monasterii usurpant et detinent, conqueritur . . . . . .
. . . . . *folgen 14 Puncte, darunter* . . . . . .
xiii., de capella de Grez que contra iustitiam detinetur . . . .
. . . . . .

Quibus expositis rogabat patriarcham ut sibi de predictis faceret iustitiam exhiberi, patriarcha autem respondit quod excepta de capella de Grez, uolebat in iure suo eum exaudire. Testis Bonacursius episcopus Emonensis, et alii.“

Auszug aus Bianchi: Regg. in Arch. f. Kde. österr. G.-Qu. XXI. 218—19.

470.

1246, 1. März, Himberg.

Reun.

Herzog Fridrich (II.) von Oesterreich und (I.) von Steiermark erlässt dem Kloster Reun von genannten Gütern zwischen der Feistritz und der Söding u. s. w. die Abgabe des dritten Baumes, und bestätiget demselben einen Salzbezug zu Aussee.

Fridericus dei gratia dux Austrie et Styrie et dominus Karniole. Omnibus hanc litteram inspecturis salutem inperpetuum: Notum fieri uolumus uniuersis quod predium situm inter flumina Feustrizam et Sedingam usque ad discrimen alpium desuper adiacentium a serenissimo rege Romanorum secundo Chvnrado Rvnensi cenobio collatum, nec non allodium Sedingen appellatum quod Otakerus marchio Styrie predicto cenobio tradidit, insuper alpes que uocantur Netztal, usque ad Perntal, quas pater noster

inclitus dvx Austrie et Styrie Livpoldus ad preces nobilis matrone Elyżabeth de Gvtenberch dicto cenobio confirmauit, que uidelicet predia omnia sicut priuilegia singulorum plenius edocent, cum omnibus suis pertinentiis cultis et incultis atque colendis, quesitis et inquirendis, omnique utilitate que illis uel tunc temporis inerat seu inposterum quauis industria elici poterat, eidem cenobio sunt perpetuo delegata. In quibus etiam possessionibus licet iam dictus pater noster sibi postmodum tertiam arborem vendicaret, nos tamen recognoscentes, quod ea que a principibus predecessoribus nostris ob remedium animarum suarum rationabiliter gesta sunt, nec sibi nec nobis uel nostris infringere omnimodis non liceret, volumus ut fratres nominati cenobii ob salutem anime nostre ipsiusque patris nostri possessiones predictas, prout eorum priuilegia continent, in pace debeant possidere. Preterea uolumus ut de salina in Ause quemadmodum habetur in priuilegio memorati patris nostri, centum modii salis et de reliquo questa(!) decima marca prefato cenobio annis singulis persoluantur. Inhibemus etiam ne iudices uel alii occasione aduocatie audeant a rusticis eorum vecturas sev seruicia grandia uel modica extorquere. Igitur ut cuncta hec rata permaneant, paginam hanc sigillo nostro iussimus roborari. Datum in Hintperch, anno Domini M.CC.XLVI., kalendis Marcii, indictione quarta. Testes huius rei sunt notarii nostri Gotschalcus et Heinricus Faba, Leuprandus prepositus in Hintperch, magister Leupoldus plebanus in Heimburch, Arnoldus capellanus noster, Heinricus de Prvnne, Heinricus pincerna de Hovspach, Albero de Chvnringe, et alii quam plures.

Aus Original-Vidimus ddo. 1260, 25. Dec., Graz, im Archive zu Reun.

II. NACHTRAG.

1154, 20. Oct., Aquileja.

Öberndorf.

Patriarch Pilgrim I. von Aquileja dotirt das Kloster Öberndorf mit einer Anzal von Capellen in der Umgebung des Stiftes und mit Zehenten, darunter

„.. partem decimarum in plebe de Scalach tam de uino, quam de omnibus aliis que nostri iuris sunt, ...“

Zeugen durchaus Fremde.

„Actum est.. Aquilegie, anno dominice incarnationis M.C.LIIII., indictione III., sub die XIII. kalendarum Nouembrium.“

Abschrift von c. 1600 in den Acta a parte Imperii, *Bd. 26, erzbisch. Archiv, Udine; Excerpt. in Schroll: Urkk.-Regg. v. Eberndorf, 20.*

CORRIGENDA.

Seite	27,	Zeile	13	von unten	lies	uiribus statt iuribus.
„	31,	„	2	„ oben	„	plebanum statt blebanum.
„	39,	„	6	„ unten	„	Guniwiz statt Gumwiz.
„	39,	„	5	„ „	„	fratres statt fratris.
„	43,	„	3	„ „	„	Stetheim statt Sletheim.
„	46,	„	4	„ „	„	in possessionis statt impossessionis
„	61,	„	1	„ oben	„	Marchwardus statt Machwardus.
„	78,	„	7	„ „	„	firmavit statt firmavi.
„	105,	„	2	„ „		schalte zwischen „Piscolvisdorf“ und „Daniel“ ein „plebani“.
„	118,	„	2	„ oben	lies	Dyonisii statt Dionsii.
„	143,	„	11	„ „	„	Stoyderamesdorf statt Stoyderamsedorf.
„	176,	„	7	„ „	„	fidei statt fidei.
„	177,	„	13	„ „	„	Rabe statt Nabe.
„	224,	„	7	„ unten	„	exemplis statt exemptis.
„	259,	„	13	„ oben	„	Saluelt statt Saeuelt.
„	272,	„	2	„ unten	„	Acta statt Acte.
„	278,	„	1	„ „	„	arbitrio statt arbtirio.
„	310,	„	1	des Regestes	„	Obersteiermark statt Ostmark.
„	346,	„	11	von oben	lies	„Bernhardus de Wilheim“ statt „Bernhardus et Wilhelmus“.
„	382,	letzte Zeile		nach „fevdali“	füge ein	„iure“.
„	383,	Zeile	4	von unten	lies	fratrum statt fratrem.
„	387,	„	10/11	„ oben	„	Guntherus statt Guntkerus.
„	387,	„	15	„ „	„	magistri statt magister.
„	396,	„	12	„ „	„	dampno statt dapno.
„	396,	„	6	„ unten	„	Wizzenchirchen statt Wizzenbach.
„	404,	„	5	„ „	„	vineis statt vineus.
„	425,	„	3	„ „	„	Arnstein statt Anstein.
„	437,	„	10	„ oben	„	Chestelir statt Chesteliz.
„	471,	„	17	„ unten	„	uulgarem statt uulgare.
„	473,	„	6	„ oben	„	abrenunciando statt abreunciando.
„	502,	„	5	„ unten	„	ecclesia statt ecclesia.
„	541,	„	4	„ „	„	tempore statt tompore.
„	543,	„	11	„ „	„	memorie statt momorie.
„	557,	in Aufschrift			lies	Admont statt Aomont.
„	573,	Zeile	5	von unten	lies	Pfaeffendorf statt Ffaeffendorf.

REGISTER.

I.

Uebersicht

der Urkunden nach ihrer individuellen Zugehörung.

it * bezeichneten Stücke sind entweder ganz oder in längeren Auszügen bereits gedruckt.
Der Nenner der Bruchzahlen zeigt die Nummer der betreffenden Urkunde an.

I. Steiermark,
Landesfürst.

1208, 31. März, Klosterneuburg.
3. 1211, ... , ...
. (1215,) 18. Mai, Lateran.
. 1222, 2. Jän., Frisach.
. („), 15. „ , Lateran.
. (1236, Mai,) . . . . .
. 1244, 26. Apr., Steinabrückl.
7. 1245 (, Juni, Verona).

II. Steiermark,
Stände.

4. 1237, Apr., Ens.

III. Admont,
lictinerkloster, Obersteiermark.

c. 1135, . . . , ...
„ , . . . , ...
. 1140, . . . , ...
c. 1150, . . . , ...
c. 1160, . . . , ...
c. 1170, . . . , ...
„ , . . . , ...
„ , . . . , ...
. „ , . . . , ...
l. „ , . . . , ...

*11/12. c. 1170, . . . , ...
*12/14. c. 1180, . . . , ...
*13/18. c. 1190, . . . , ...
*14/19. „ , . . . , ...
*15/5. (1193—94), ... , . . .
*16/6. 1194, 6. Mai, Kaiserslautern.
*17/7. (? 1195, etwa 1. Hälfte,) Salzburg.
*18/10. 1195, (Nov.) Laufen.
*19/13. c. 1195, ... , Admont.
*20/14. „ , . . . , ...
*21/16. 1196, 8. März, Graz.
*22/17. („ , nach „ , „
*23/20. 1197, 28. Febr., Leibnitz.
*24/21. („ , „ , „
*25/26. („ , ... , Halburg z/Hallein.
*26/28. 1198, 19. Mai, ...
27/32. (1200) 30. Sept., Lateran.
*28/33. c. 1200, . . . , ...
*29/34. „ , . . . , ...
*30/35 „ , . . , . . .
*31/41. 1201, (Aug.,) Gutaring.
*32/43. „ , 28. Aug., Admont.
*33/51. (1202, Anfangs Juni, . . .)
*34/52. (? „ , „ „ ,) . . . .
*35/54. 1202, (vor Sept.), Frisach.
*36/55. „ , (nach „), ...

*37/61. 1203, 6. Jän. (Salzburg).
*38/67. 1204, (c. 18. Apr., Salzburg).
*39/76. 1206, 14. Aug., Admont.
*40/85. 1207, ... , ...
*41/96. (1209, Juni, Würzburg.)
*42/97. „ , 14 Juli, Werfen.
*43/103. 1210, 4 Juni, Lateran
*44/106. „ (, zw. Juli u. Oct.), ...
*45/107. „ („), Salzburg.
*46/115. 1211, 10. Nov., Salzburg.
*47/123. 1212, 4. „ , Graz.
*48/136. 1215, 3. Juni, Leibnitz.
*49/142. 1216, (2. Hälfte,) . . . .
*50/151. 1218, 23. Febr, Salzburg.
*51/177. c. 1220, . . . , ...
*52/207. (1223, 11. Juni,) Admont.
*53/213. 1224, 18. Apr., „
*54/215. „ , 24. „ , Judenburg.
*55/216. „ , 2. Mai, Frisach.
*56/232. c. 1225, ... , ...
*57/247. 1227, (2. Nov., Graz?)
*58/255. (1228—29,) . . . , ...
*59/260. 1229, 18. Jän., Admont.
*60/261. „ , „ , „
*61/264 („ , 30. Sept.,) . . . .
*62/270. (1230,) 8. „ , Anagni.
*63/274. c. „ , . . . , ...
*64/287. 1231, Nov.?, Frisach.
*65/288. „ , 3. Dec., Altenhofen.
*66/291. 1232, 9. Juni, s. Lambrecht.
67/295. „ , 29. Aug., ...
*68/298. „ , ... , Sagriz.
*69/300. 1233, 25. Apr., Salzburg.
*70/304. „ , 29. Nov., ...
*71/312. 1234, 13. Jän., Salzburg.
*72/318. „ , 26. Dec., Leibnitz.
*73/323. 1235, Mai, Neumarkt.
*74/325. „ , 3. Aug., Salzburg.
*75/326. „ , „ , „
*76/330. c. „ , ... , ...
*77/331. „ , ... , Gross-Kirchheim.
*78/356. 1237, 28. Mai, Udine.
*79/361. „ , 22. Juli, Admont.
*80/368. 1238, ...
*81/386. 1240, 31. Dec., Tulln.
*82/387. 1240, . . . , . . .
*83/389. c. „ , ... , . . .
*84/390. 1240, . . . , . . .
*85/401. 1241, ... , Paris.
*86/403. 1242, 30. Juni, Graz.
*87/410. „ , ... , Salzburg.
*88/416. 1243, 26. März, Radstadt.
*89/434. 1244, (Ende Juli,) Regensburg.
*90/436. „ , 25. Aug, Ens.
*91/437. „ , 2. Nov., s. Veit i. Pongau.
*92/439. „ , ... , ...
93/440. „ , ... , ...
94/441. („ ,) . . . . , ...
*95/445. 1245, 13. Jän., Salzburg.
96/447. „ , (vor 18. Febr.), Stainz.
*97/460. (c. 1245), 1. Sept., ...
*98/462. 1245, 2. Nov., Kraubat.
*99/464. c. „ , . . . , ...

IV. Aquileja,

Patriarchat.

1/229. 1225, . . . , Eis b/Völkermarkt.
*2/317. 1234, 27. Nov., Cividale.
3/406. 1242, 17. Juli, Aquileja.

V. Beligne,

Benedictinerkloster, bei Aquileja.

1/17. (1186), 19. Jän., Verona.
*2/469. 1246, 7. Febr., Aquileja.

VI. Deutschorden.

1/203. 1222, . . . , . . .
*2/303. 1233, 28. Oct., Erdberg i/Wien.
3/324. 1235, 8. Juli (, Pettau).
4/337. 1236, 26. Jän., „
*5/341. „ , 6. Dec., s. Peter b. Marburg.
*6/349. 1237, Febr., Wien.
7/350. „ , „ , „
8/376. 1239, 25. Dec., „

VII. Diessen, Baier-,

Regulirt. Chorherrnstift, Baiern.

*1/251. 1228, 29. Oct., ...
2/252. „ , 5. Nov., ...

VIII. Freising,
Bisthum, Baiern.

*1/465. c. 1245, ... , ...

IX. Formbach,
Regulirt. Chorherrnstift, Baiern.

1/126. (1214,) 3. Jän., Lateran.
*2/143. 1216, 24. Sept., Salzburg.
*4/145. 1217, 24. Jän., Werfen.

X. Garsten,
Benedictinerkloster, Oberösterreich.

*1/1. 1192, (Mitte?) Graz.
*2/390. c. 1240, ... , ...

XI. Geifrach,
Regul. Chorherrnstift, dann Karthause, Untersteiermark.

1/31. 1200, 13. Apr., Gurk.
2/62. 1203, 26. Mai, Strassburg.
3/69. 1205, Juli, Windischgraz.
4/93. (1208?), . . . , ...
*5/98. 1209, 9. Sept., Marburg.
6/120. (1212), 13. Apr., Lateran.
*7/121. „ , 7. Nov., Klosterneuburg.
*8/211a. 1224, 8. Febr., Marburg.
9/245. 1227, 7. Nov., Marburg.
10/254. (1228,) 17. „ , Perugia.
11/344. 1236, ... , ...
*12/417. 1243, 13. Apr., ...

XII. Gleunk,
Benedictinerkloster, Oberösterreich.

*1/81. 1207, (nach Juli,) Linz.
*2/217. (1224?,) 10. Mai, Gleunk.

XIII. Görz,
Grafen.

*1/317. 1234, 27. Nov., Cividale.

XIV. Göss,
Benedictinerinenkloster, Obersteierm.

*1/65. 1203, (Nov.—Dec.,) Frisach.
2/99. (1209,) 1. Dec., Lateran.
3/100. „ , ... , Burg Stein.
*4/106. 1210, (, zw. Juli u. Oct.,) . . . .
*5/107. „ („) Salzburg.
*6/129. 1214, 27. Juni, Burg Steier.
7/149. (1217, c. Juni,) . . . .
8/168. 1220, 10. Jän., s. Veit.
9/178. c. „ , . . . , . . .
10/179. „ , ... , ...
11/185. „ , . . . , ...
12/186. „ , ... , ...
*13/267. 1230, Apr., Foggia.
*14/268. „ , 2. Mai, Rom.
*15/284. 1231, 17. Sept., s. Georgen a/Längsee.
*16/343. 1236, ... , s. Veit.
17/377. 1239, ... , Fridlach.
*18/418. 1243, Apr., Barletta.

XV. Gurk,
Bisthum, Kärnten.

1/25. 1197, 31. Oct., Strassburg.
2/58. 1202, 17. Dec., Salzburg.
3/89. 1208, 30. Mai, Frisach.
4/180. c. 1220, . . . , ...
5/229. 1225, ... , Eis b/Völkermarkt.
6/396. (1241, c. März, ...)

XVI. Gurk,
Domstift, Kärnten.

1/62. 1203, 26. Mai, Strassburg.
2/63. „ , 29. Nov., Frisach.
3/90. (1208,) 6. Juni, Anagni.
4/114. 1211, 24. Aug., Windischgraz.
*5/119. 1212, 23. Febr., Burg Frisach.
6/160. 1218, 23. Aug., Graz.
7/185. c. 1220, . . . , ...
8/186. „ , ... , ...
9/198. (1222) 27. Jän., Lateran.
10/243. 1227, 9. Oct., ...
11/244. „ , „ , ...
12/277. c. 1230, ... , ...
13/396. (1241, c. März, ...)

XVII. Heiligenkreuz,
Cistercienserkloster, Niederösterreich.

*1/24. 1197, 9. Dec., Wien.

XVIII. Johanniter-Orden.

1/27. 1107, ... , ...
2/133. 1215, 21. März, Wien.
3/152. (1218, 1. Hälfte), Syrien.
4/157. „ , 18. Juli, Damiette.
5/294. 1232, 18. Aug., Dobel
6/310. (1233?), ... , ...
7/316. 1234, 28. Sept., Wr.-Neustadt.
8/360. 1237, 25. Juni, ...

XIX. Irdning,
Pfarre, Obersteiermark.

1/275. c. 1230, . . . , ...
2/378. 1239, ... , ...

XX. Königsberg,
Familie, Untersteiermark.

1/338. 1236, 26. Febr., ...

XXI. s. Lambrecht,
Benedictinerkloster, Obersteiermark.

1/12. c. 1195, ... , Werfen.
2/19. 1196, 2. Nov., Frisach.
3/56. 1202, 13. Dec., Wien.
4/57. „ , „ , Graz (!).
5/66. 1203—04, . . . , . . .
6/70. 1205, 10. Nov., Leibnitz — 23. Nov., Frisach.
7/79. (1207), 15. März, Rom.
8/80. („), 21. „ , „
9/82. („), 21. Nov., Frisach.
10/83. („), „ , „
11/109. c. 1210, ... , ...
*12/110. „ , . . . , ...
13/130. 1214, 16. Juli, Graz.
14/171. 1220, 4. Aug., Frisach.
15/190. (1221,) 4. Mai, Lateran.
*16/193. 1222, 9. Jän , Graz.
17/194. „ , „ , „
18/197. („), 15. „ , Lateran.
19/202. („), 16. Dec., „
20/204. 1223, März, Ferentino.
21/210. (1224,) 22. Jän., Lateran.
22/220. „ , 1. Aug., ...
23/230. c. 1225, ... (Gratwein.)
24/231. „ , ... (s. Lambrecht.)
25/237. 1226, 13. März, ...
26/273. c. 1230, ... , Frisach.
27/276. „ . . . . , ...
28/281. 1231, 10. Febr., s. Lambrecht.
29/283. „ , 11. Aug., Lind.
30/284. („ , anf. Dec.), ...
31/296. 1232, 4. Sept. (s. Lambrecht).
32/306. 1233, ... , „
33/309. „ , ... , ...
34/311. („ ?), ... , ...
35/342. 1236, (25.—31. Dec.), Graz,
36/414. 1243, 20. Jän., Himberg.
37/423. „ , (Ende Juni,) Frisach.
38/456. 1245, 29. Juni, Frisach.
*39/459. „ , 28. Juli, Knittelfeld.

XXII. Lavant,
Bisthum, Kärnten.

1/227. 1225, 25. Juli, Rieti.
2/438. 1244, ... , Frisach.

XXIII. Meran,
Herzoge.

1/23. 1197, 31. Oct., Strassburg.

XXIV. Michelstetten,
Benedictinerinenkloster, Krain.

*1/365. 1238, 11. Dec., Michelstetten.
*2/398. 1241, 6. Aug., ...
*3/411. 1242, ... , ...

XXV. Obernburg,
Benedictinerkloster, Untersteiermark.

1/144. 1216, 1. Oct., „in castro Thusin".
*2/249. (1228), 15. März, Lateran.
*3/251. „ , 29. Oct., ...
4/252. „ , 5. Nov., ...
5/262. 1229, 4. März, ...
6/285. 1231, 18. Sept., Riez.
7/297. (1232), 2. Dec., Stein.
8/333. c. 1235, ... , ...
*9/334. „ , ... , ...
10/344. 1236, ... , . . .
11/353. (1237,) 2. Apr., Viterbo.
12/362. „ , 29. Sept., Cividale.
13/400. 1241, 18. Dec., Prassberg.
14/411. 1242, ... , ...

[15]/420. 1243, 17. Mai, Obernburg.
[16]/422. „ , 19. Juni, Sacile.
[17]/427. „ , 10. Nov., Pettau.

XXVI. Öberndorf.
Regulirt. Chorherrnstift Kärnten.

*[1]/II. Nachtrag, p. 583.
1154, 20. Oct., Aquileja.

XXVII. s. Paul,
Benedictinerkloster, Kärnten.

*[1]/13. c. 1170, ..., ...
*[2]/15. (1181, Dec., Erfurt?)
*[3]/16 c. 1185, ..., ...
*[4]/20. (1191), ..., ...
*[5]/3. (? 1192, Mitte, Graz).
*[6]/4. 1192, ..., ...
*[7]/18. 1196, 17. Juni, Rom.
*[8]/36. c. 1200, ..., ...
*[9]/42. 1201, 27. Aug., Frisach.
*[10]/47. (1202), 23. März, Lateran.
*[11]/111. c. 1210, ..., ...
*[12]/112. „ ...., ...
*[13]/131. (1214, vor Oct.), ...
*[14]/132. 1214, 24. Oct., Manzano.
*[15]/134. (1215), 12. Apr., Lateran.
*[16]/137. c. 1215. ...., ...
*[17]/165. (1219), 18. Mai, Rom.
*[18]/181. c. 1220, ..., ...
*[19]/182. „ , ..., ...
[20]/191. 1222, 2. Jän., Graz.
[21]/201. („ ?), ..., ...
*[22]/369. 1239, 10. Febr., Unt.-Drauburg.
*[23]/466. c. 1245, ..., ...

XXVIII. Peckau,
Familie, Obersteiermark.

*[1]/320. 1235, 28. Jän., Wien.

XXIX. s. Peter i/Salzburg,
Benedictinerkloster, Stadt Salzburg.

[1]/5. 1159, Apr.—Juni, Salzburg.
*[2]/5. (1193—94,) ...., ...
*[3]/115. 1211, 10. Nov., Salzburg.
*[4]/258. (1228—29,) ...., . ..
*[5]/260. 1229, 18. Jän., Admont.
*[6]/261. „ , „ , „
*[7]/264. („ , 30. Sept.,) .....
[8]/292. (1232,) 15. Juli, Spoleto.
[9]/308. (1233 ?,) ...., ...
[10]/329. (1235 ?), ..., ...
[11]/346. (1236 ?), ..., ...
[12]/351. 1237, (vor 25. März,) Wien.
[13]/364. („ ?), ..., ...
*[14]/366. 1238, ..., Werfen.
*[15]/435. 1244, 20. Aug., Salzburg.
*[16]/446, 1245, 1. Febr., „

XXX. Pettau,
Dominicaner, Untersteiermark.

[1]/271. 1230, ..., ...
[2]/286. 1231, 11. Oct., ...
[3]/328. 1235, ..., Pettau.
[4]/332. c. „ , ..., ...

XXXI. Pettau,
Geschlecht, Untersteiermark.

[1]/152. 1218, ..., April.
[2]/223. 1224, ..., ...
[3]/224. „ , ..., ...
[4]/225. „ , ..., ...
[5]/257. 1228, ..., ...
[6]/458. 1245, 21. Juli, Frisach.
*[7]/463. „ , 13. Dec., Pettau.

XXXII. Prüfning,
Benedictinerkloster, Baiern.

*[1]/386. 1240, 31. Dec., Tulln.

XXXIII. Reichersberg,
Regulirtes Chorherrnstift, Oberösterreich.

[1]/248. 1227, 11. Dec., Salzburg.
*[2]/352. 1237, (vor 25. März), Wien.

XXXIV. Reun,
Cistercienserkloster, Mittelsteiermark.

[1]/9. 1195, 18. Nov., Reifnitz. (1197, ..., Reun).
[2]/37. c. 1200, ..., ...

3/53. 1202, (1. Hlfte.), Leibnitz.
4/71. 1205, ... , ...
5/72. „ , ... , ...
*6/73. „ , ... , ...
7/74. c. „ , ... , ...
*8/78. 1206, ... , ...
9/86. 1207, ... , ...
10/92. 1208, ... , ...
11/101. 1209, ... , ...
12/105. 1210, 30. Juli, s Stephan, i/d. Lobming.
*13/108. „ , 24. Oct., Stallhof (?).
*14/116. 1211, ... , ...
15/117. „ , ... , ...
16/122. 1212, . . . , . . .
17/127. (1214,) 7. Jän., Rom.
18/128. („ ,) 19. März. „
19/141. (1216, c. Juni, ...)
20/146. 1217, 4. Juni, Frisach.
*21/147. „ , (nach Anfang Juni,) . .
22/162. 1219, 9. Jän., Leibnitz.
23/188. „ , 15. „ , „
24/189. „ , 19. „ , „
*25/173. 1222, 9. „ , Graz.
26/174. „ , „ , „
27/200. „ , 19. Mai, Kapfenberg.
28/208. 1223, 26. Nov., Admont.
29/212 1224, 12. März, Leibnitz.
30/218. „ , 1. Aug., Reun.
31/219. „ , „ , „
32/256. 1228, ... , Wiener-Neustadt.
33/257a. „ , ... , . . .
34/259. c. 1228, ... , . . .
35/358. 1237, Mai, ...
36/391. c. 1240, ... , ...
37/419. 1243, (c. Apr.) . . . .
38/425. „ , (c. Sept.,) Graz.
39/468. 1246, 8. Jän., Ens.
40/470. „ , 1. März, Himberg.

XXXV. Salzburg,
Erzbisthum.

*1/8. 1195, 1. Juni, Mailand.
2/44. (1202, Febr.-März), Cormons.
3/88. 1208, 31. März, Klosterneuburg.
4/104. (1210), 29. Juli, Lateran.
*5/118. 1211, ... , ...
6/124. 1213, 17. Dec., Hartberg.
7/135. (1215,) 18. Mai, Lateran.
8/169. (1220,) 3. Apr., Viterbo.
9/195. (1222,) 10. Jän., Lateran.
10/196. („) 15. „ , „
11/197. („) 18. „ , „
12/210 (1224,) 22. „ , „
13/225. c. 1225, ... , (Gradwein).
14/231. „ , . . . (s. Lambrecht).
15/282. (1231,) 20. Juni, Rieti.
16/359. 1237, 17. Juni, ...
*17/370. 1239, Febr., Padua.
18/380. (1240,) 25. Juni, Griffen.
19/402. 1242, { 6. Apr., a. Semmring. / 7. „ , Sulz.
20/424. 1243, (Ende Juni,) Frisach.
21/426. „ , (c. Sept.,) Graz.
22/428. „ , 18. Dec., „

XXXVI. Salzburg,
Domcapitel.

1/205. 1223, 30. Apr., Salzburg.
2/234. c. 1225. . . . . , ...
*3/250. 1228, 10. Mai, Salzburg.
4/279. c. 1230, ... , . . .
*5/300. 1233, 25. Apr., Salzburg.
*6/325. 1235, 3. Aug., „
7/326. „ , „ , „
8/449. 1245, 4. Apr., Frisach.
9/450. „ , „ , „

XXXVII. Seckau,
Bisthum, Obersteiermark.

1/138. c. 1215, ... , s. Georgen a. d. Stiefing.
*2/150. (1217,) 2. Dec., Lateran.
*3/154. (1218), 22. Juni, Rom.
*4/155. „ , „ , „
*5/156. „ , 8. Juli, „
*6/159. „ , (zw. Juni und Sept.), Fonsdorf.
*7/161. „ , 26. Oct. Nürnberg.
*8/163. 1219, 17. Febr., Salzburg.

*[9]/164. (1219), 7. Mai, Rom.
[10]/174. 1220, ..., Seefeld.
*[11]/175. „ , ..., Berchtesgaden.
[12]/206. 1224, nach 30. Apr., ...
[13]/221. „ , 3. Sept., s. Marein a Pickelbach.
*[14]/226. 1225, 19. Jän., Hartberg.
[15]/228. („). 8. Aug., Rieti.
*[16]/250. 1228, 10. Mai, Salzburg.
*[17]/255. (1228,) 23. Dec., Perugia.
[18]/263. 1229, 17. Sept., Gleisdorf.
[19]/299. c. 1232, ... , ...
[20]/313. 1234, 22. Febr., Erdberg in Wien.
[21]/371. 1239, 17. Apr, Ips.
[22]/372. „ , 22. „ , Padua.
[23]/373. „ , 29. Nov., Wien.
[24]/374. „ , 1. Dec., „
[25]/375. „ , 19. (?) Dec., Wien.
*[26]/381. 1240, 15. Juli, Passail.
*[27]/382. „ , „ , „
*[28]/383. „ , „ , Tobel.
[29]/399. 1241, 12. Aug., „
[30]/405. 1242, 12. Juli, „
[31]/408. „ , 4. Oct., Lind.
[32]/409. „ , 7. „ , „
[33]/413. 1243, 12. Jän., Himberg.
[34]/415. „ , 7. Febr., Judenburg.
[35]/432. 1244, 24. Apr., Starhemberg.
[36]/444. 1245, 12. Jän., Voitsberg.
[37]/451. „ , 11. Apr., Strelzhof.
[38]/454. „ , 11. Juni, Strassgang.
[39]/455. („), 22. „ , Lyon.
[40]/467. c 1243, ..., ...

XXXVIII. Seckau,

Regulirtes Chorherrnstift, sodann Domstift, Obersteiermark.

*[1]/2. 1192, (Mitte?,) Graz.
[2]/15. c. 1195, ..., ...
*[3]/22. 1197, 19. März, ...
*[4]/25. „ , 11. Dec., Kapfenberg.
*[5]/29. 1198, ..., Salzburg.
*[6]/30. „ , ..., ...
[7]/38. c. 1200, ..., ...
[8]/39. c. 1200, ..., .. .
*[9]/49. 1202, 2. Juni, Admont.
*[10]/50. „ , 4. „ , „
[11]/75. c. 1205, ..., ...
*[12]/84. 1207, ..., Seckau.
*[13]/91. 1208, 11. Dec., Salzburg.
[14]/94. (1209, vor 1. Mai,) ....
[15]/95. 1209, (1. Mai, Frisach).
*[16]/119. 1212, 23. Februar, Burg Frisach.
*[17]/140. 1216, 25. Juni, Kapfenberg.
*[18]/166. 1219, (etwa Oct.,) .....
[19]/167. („ , „ „ ,) .....
[20]/176. 1220, (c. 16. October, Neunkirchen.
[21]/183. c. 1220, ..., ...
*[22]/209. 1223, ... Weitz.
[23]/220. 1224, 1. Aug., ...
*[24]/221. „ , 3. Sept., s. Marein a. Pickelbach.
[25]/235. c. 1225, ..., ...
[26]/236. „ , ..., ...
[27]/238. (vor 1227, 17. Febr.), Graz.
[28]/239. 1227, 17. Febr., Graz.
[29]/240. „ , 21. „ , Pels.
[30]/241. („ , nach Febr.), Seckau.
[31]/269. 1230, 30. Aug., ...
[32]/272. „ , ..., ...
[33]/281. 1231, 10. Febr, s. Lambrecht.
[34]/283. „ , 11. Aug., Lind.
[35]/289. („ , anf. Dec.,) ....
[36]/296. 1232, 29. Aug., ...
[37]/299. c. „ , ..., ...
[38]/301. 1233, 13. Juni, Pels.
*[39]/304. „ , 29. Nov., ...
[40]/319. 1234, ..., ...
[41]/335. c 1235, ..., ...
[42]/336. (1236, 6. Jän., Aland
[43]/345. („ , ..., ...)
*[44]/347. (1237,) 3. Jän., Graz.
*[45]/348. („ ,) „ , „
[46]/367. 1238, ..., ...
[47]/379. (c. 1240), 9. Febr., Hartberg.
*[48]/385. 1240, 27. Aug., Ernhausen.
[49]/388. (c. „), ..., (Kraubat).

[50]/392. (c. 1240), . . ., ...
[51]/404. 1242, 12. Juli, Tobel.
[52]/407. „ , 24. Sept., Seckau.
[53]/408. „ , 4. Oct., Lind.
[54]/409. „ , 9. „ , „
[55]/412. 1242, ..., ...
[56]/431. 1244, 20. Febr., Piber.
[57]/442. „ , . . ., ...
*[58]/459. 1245, 28. Juli, Knittelfeld.

XXXIX. Seitz,
Karthäuserkloster, Untersteiermark.

*[1]/11. 1195, ..., Marburg.
*[2]/48. 1202, 11. Apr., Seitz.
*[3]/59. („), ..., ...
*[4]/77. 1206, ..., Seitz.
*[5]/87. 1207, ..., ...
*[6]/125. 1213, ..., Marburg.
[7]/246. 1227, 11. Nov., W.-Feistritz.
*[8]/253. (1228), 17. Nov., Perugia.
*[9]/265. 1229, ..., Marburg.
*[10]/305. 1233, ..., Klosterneuburg.
*[11]/314. 1234, 24. Febr., Gonowitz.
[12]/321. 1235, 2. Apr., Gurk.
*[13]/322. „ , 27. Apr., Pettau.
[14]/327. „ , 18. Dec., (Viterbo).
*[15]/357. 1237, 29. Mai, Udine.
[16]/393. c. 1240, ..., ...
*[17]/397. 1241, Juni, ...
[18]/421. 1234, 9. Juni, Gurk.
[19]/429. „ , ..., Marburg.
*[20]/453. 1245, Mai, Gonowitz.

XL. Sittich,
Cistercienserkloster, Krain.

[1]/395. 1241, Febr., Rann.

XLI. Spital am Pyhrn,
Hospiz, Oberösterreich.

*[1]/184. c. 1220, . . ., Lietzen.
*[2]/394. c. 1240, . . ., ...

XLII. Spital am Semmering,
Hospiz, Obersteiermark.

*[1]/113. 1211, 18. Juli, Graz.
[2]/139. c. 1215, . . ., ...
[3]/148. 1217, Ende Juni, Wien.
[4]/158. 1218, 3. Aug., s. Stephan in der Lobming.
[5]/170. 1220, 9. Apr., Neunkirchen.
*[6]/172. „ , 16. Oct., „
[7]/173. „ , 21. Dec., ...
[8]/187. c. „ , . . ., ...
*[9]/199. 1222, 3. März, . . .
*[10]/214. 1224, 22. Apr., Graz.
[11]/222. „ , 19. Dec., s. Veit.
[12]/242. 1227, 28. Sept., ...
*[13]/266. 1229, Apr., Foggia.
[14]/278. c. 1230, . . ., ...
*[15]/293. 1232, 13. Aug., Krieglach.
[16]/315. 1234, 18. März, Spital am Semmring.
[17]/360. 1237, 25. Juni, ...

XLIII. Stainz,
Regulirtes Chorherrnstift, Mittelsteiermark.

[1]/280. c. 1230, . . ., ...
[2]/290. (1232,) 7. Apr., Leibnitz.
[3]/302. 1233, 23. Oct., ...
[4]/307. „ , ..., ...
[5]/448. 1245, 18. Febr., Stainz.
[6]/452. „ , 18. Mai, Frisach.

XLIV. Stubenberg,
Familie, Steiermark.

*[1]/355. 1237, April, Efferding.
*[2]/381. 1240, 15. Juli, Passail.
*[3]/382. „ , „ , „
[4]/443. 1244, ..., ...

XLV. Studenitz,
Dominicanerinnenkloster, Untersteiermark.

*[1]/363. 1237, ..., ...
[2]/461. 1245, 23. Oct., Soffumbergo.

XLVI. Suben,
Regulirtes Chorherrnstift, Oberösterreich.

[1]/340. 1236, 27. Nov., Terano.

XLVII. Viktring,
Cistercienserkloster, Kärnten.

1/45. (1202,) 14. März, Lateran.
2/46. „ , 19. „ , „
3/60. („ ,) . . . , ...
4/64. 1203, 29. Nov., Frisach.
5/102. (1210,) 1. Febr., Rom.
6/211. 1224, 31. Jän., Marburg.
7/359 1237, 17. Juni, ...
*8/384. 1240, 26. Aug., Leoben.

XLVIII. Vorau,
Regulirt. Chorherrnstift, östl. Steiermark.

*1/29. 1198, ... , Salzburg.
*2/40. c. 1200, . . . , ...
*3/68. 1204, 25. Mai, Thalberg.
4/126. (1214,) 3 Jän., Lateran.
*5/143. 1216, 24. Sept., Salzburg.
*6/145. 1217, 24. Jän., Werfen.
7/430. (1243,) . . . . , ...

II.

Uebersicht

der Urkunden nach den Landesbetreffen
(mit Ausschluss der Steiermark).

Baiern.

*1/2. c. 1135, ... , ...
*2/5. (1193—94,) . . . , . . .
*3/7 (? 1195, 1. Hlfte,) Salzburg.
*4/10. 1195, (Nov.,) Laufen.
*5/96. (1209, Juni, Würzburg.)
*6/103. (1210), 4. Juni, Lateran.
7/169. (1220,) 3. Apr., Viterbo.
8/195. (1222) 10. Jän., Lateran.
9/282. (1231) 20. Juni, Rieti.
*10/318. 1234, 26. Dec., Leibnitz.
*11/434. 1244, (Ende Juli,) Regensburg.
*12/436. „ , 25. Aug., Ens.
13/440. „ , ... , ...
*14/445. 1245, 13. Jän., Salzburg.

Görz.

1/406. 1242, 17. Juli, Aquileja.

Italien.

*1/317. 1234, 27. Nov., Cividale.

Kärnten.

*1/13. c. 1170, ... , ...
*2/4. 1192, ... , . . .
3/9. 1195, 18. Nov., Reifnitz.
*4/10. „ , (Nov.,) Laufen.
5/23. 1197, 31. Oct., Strassburg.
*6/26. („ ,) . . . . , Halburg zu Hallein
7/31. 1200, 13. Apr., Gurk.
8/32. („ ,) 30. Sept., Lateran.
*9/42. 1201, 27. Aug., Frisach.
10/46. (1202,) 19. März, Lateran.
*11/55. „ , nach Sept., ...
12/58. 1202, 17. Dec., Salzburg.
13/62. 1203, 26. Mai, Strassburg.
14/64. „ , 29. Nov., Frisach.
*15/67. 1204, (c. 18. Apr.,) Salzburg.
*16/69. 1205, Juli, Windischgraz.
17/71. „ , . . . , ...
*18/85. 1207, . . . , ...
19/93. (1208 ?), . . . , ...
*20/98. 1209, 9. Sept., Marburg.
21/99. („), 1. Dec., Lateran.
22/102. (1210), 1. Febr., „
23/109. c. „ , ... , ...
*24/119. 1212, 23. Febr., Burg Frisach.
*25/123. 1213, 4. Nov., Graz.
26/139. c. 1215, . . . , ...
*27/142. 1216, (2. Hlfte.) . . . .
28/152. 1218, Apr. . . . . .
*29/163. 1219, 17. Febr., Salzburg.
30/168. 1220, 10. Jän., s. Veit.
31/169. („ ,) 3. Apr., Viterbo.
*32/181. c. 1220, . . . , ...
33/185. „ , ... , ...
34/186. „ , ... , ...
35/192. 1222, 2. Jän., Frisach.
36/195. („ ,) 10. „ , Lateran.
37/205. 1223, 30. Apr., Salzburg.
38/222. 1224, 19. Dec., s. Veit.
39/223. „ , ... , ...
40/227. (1225,) 25. Juli, Rieti.
41/243. 1227, 9. Oct., ...
42/244. „ , „ , ...
43/268. (1230,) 1. Mai, Rom.
44/278. c. „ , ... , . . .
45/282. (1231,) 20. Juni, Rieti.

46/284. 1231, 17. Sept., s. Georgen a/Längsee.
*47/287. „ , Nov.?, Frisach.
48/288. „ , 3. Dec., Althofen.
49/291. 1232, 9. Juni, s. Lambrecht.
*50/298. „ , ... , Sagriz.
51/311. (1233?), ... , ...
*52/317. 1234, 27. Nov., Cividale.
53/331. c. 1235, ... , Gr.-Kirchheim.
54/338. 1236. 26. Febr., ...
*55/343. 1236, ... , s. Veit.
56/356. 1237, 28. Mai, Udine.
57/359. „ , 17. Juni, ...
58/360. „ , 15. „ , ...
59/369. 1239, 10. Febr., Unt.-Drauburg.
60/376. „ , 25. Dec., Wien.
*61/387. 1240, ... , ...
*62/389. c. „ , ... , ...
63/396. (1241, c. März,) . . . . .
*64/418. 1243, Apr., Barletta.
*65/463. 1245, 13. Dec., Pettau.
*66/464. c. „ , . . . , ...

Krain.

1/23. 1197, 31. Oct., Strassburg.
2/100. 1209, ... , Burg Stein.
3/144. 1216, 1. Oct., „castr. nouum Thusin".
*4/251. 1228, 29. Oct., ...
5/252. „ , 5. Nov., ...
6/297. (1232,) 2. Dec., Stein.
*7/349. 1237, Febr., Wien.
8/350. „ , „ , „
9/365. 1238, 11. Dec., Michelstetten.
*10/417. 1243, 13. Apr., ...

Oesterreich, Nieder-

*1/3. c. 1140, ... , ...
*2/10. c. 1170, ... , ...
*3/22. 1197, 19. März, ...
*4/28. 1198, 19. Mai, ...
*5/85. 1207, ... , . . .
*6/91. 1208, 11. Dec., Salzburg.
*7/118. 1211, ... , ...
8/129a. 1214, 27. Juni, Burg Steier.
9/135. (1215,) 18. Mai, Lateran.
10/146. 1217, 4. Juni, Frisach.
*11/147. „ , (nach Anfg. Juni), ...
12/148. „ , Ende Juni, Wien.
13/169. (1220,) 3. Apr., Viterbo.
14/170. „ , 9. „ , Neunkirchen.
*15/176. „ , (c. 16. Oct., „)
*16/177. c. 1220, ... , ...
*17/184. „ , ... , Lietzen.
18/187. „ , ... , ...
19/188. 1221, 15. Jän., Leibnitz.
20/195. (1222,) 10. „ , Lateran.
*21/207. (1223, 11. Juni,) Admont.
*22/213. 1224, 18. Apr., „
*23/214. „ , 22. „ , Graz.
*24/215. „ , 24. „ , Judenburg.
*25/216. „ , 2. Mai, Frisach.
26/256. 1228, ... , Wiener-Neustadt.
27/268. (1230,) 2. Mai, Rom.
28/282. (1231,) 20. Juni, Rieti.
*29/320. 1235, 28. Jän., Wien.
30/336. (1236,) 6. „ , Aland.
31/345. („ ,) . . . . , ...
*32/349. 1237, Febr., Wien.
33/350. „ , „ , „
34/351. „ , (vor 25.) März, Wien.
*35/352. „ , („) „ , „
*36/376. 1239, 25. Dec., Wien.
*37/377. „ , ... , Fridlach.
*38/386. 1240, 31. Dec., Tulln.
39/402. 1242, 7. Apr., Sulz.
40/413. 1243, 12. Jän., Himberg.

Oesterreich, Ober-

*1/9. 1192, (Mitte?), Graz.
2/39. c. 1200, . . . , ...
*3/91. 1208, 11. Dec., Salzburg.
4/135. (1215,) 18. Mai, Lateran.
*5/184. c. 1220, ... , Lietzen.
6/195. (1222,) 10. Jän., Lateran.
7/282. (1231,) 20. Juni, Rieti.
*8/347. (1237,) 3. Jän., Graz.

Salzburg.

*1/14. c. 1180, ... , ...
*2/8. 1195, 1. Juni, Mailand.

*3/10. 1195, (Nov.,) Laufen.
*4/22. 1197, 19. März, ...
*5/29. 1198, ..., Salzburg.
*6/30. „ , ..., „
*7/52. (? 1202, anfangs Juni,) ...
8/61. 1203, 6. Jän., (Salzburg).
*9/85. 1207, ..., ...
*10/151. 1218, 23. Febr., Salzburg.
*11/163. 1219, 17. Febr., Salzburg.
*12/166. „ , (etwa Oct.,) .....
13/167. (1219, (etwa Oct.,) ....
*14/184. c. 1220, ..., ...
15/205. 1223, 30. Apr., Salzburg.
*16/300. 1233, 25. Apr, „
*17/325. 1235, 3. Aug., „
*18/326. „ . „ , „
19/424. 1243, (Ende Juni,) Frisach.
*20/435. 1244, 20. Aug., Salzburg.
21/440. „ , ..., ...

Tirol.

1/317. 1234, 27. Nov., Cividale.

III.

Gefälschte oder rescribirte Urkunden.

*1/49. 1202, 2. Juni, Admont, (betr. Admont).
*2/121. 1212, 7. Nov., Klosterneuburg, (betr. Geirach).

IV.

Register

der Personen und Orte.

NB. Die erste Zahl weist auf das Jahr der Urkunden, die zweite auf die Seiten des Abdruckes; ein vorgesetztes c. = circa, e. = erwänt, n., s., ö., w. = nördlich, südlich, östlich, westlich.

A.

„Abbatisperge" s. Absberg.
„Apteie" s. Abteihöfe.
Aebte s. Klöster.
Abteihöfe?, Ob.-Oesterr. b. Kremsmünster (Apteie), Hartwicus de — 1224, 310.
„Abtessendorf" s. Abtissendorf.
Abtissendorf, s. b. Graz (Abtessen—) 1230, 366.
„Abbekke", Mitt.-Strmk.? (in Reuner Urk.) 1205, 115.
Abensberg, Nied.-Baiern (Abinsperch, Abensperc) Grafen: Meinhardus (Meriandus!) 1209, 149 — 1210, 159.
„Aphaltir" b. Ligist 1234, 421.
„Abinsperch" s. Abensberg.
Absberg b. Mureck (Abbatisperge) 1236, 447.
„Acilinstorf" s. Etzendorf.
Atel, Ober-Baiern b. Wasserburg (Atila) Aebte: Pabo 1195, 31.
Adelsberg b. Mariahof (Arnoldesperge) Rudigerus de — 1233, 409.
Adelwang, Ober-Oesterr. bei Hall (—wanch) Heinricus de — 1202, 87.
Adendorf, b. Mariahof (Arbendorf) 1230, 365.
„Atens" s. Attimis.
„Atila" s. Atel.
Attimis, Friaul, nö. b. Udine (Atens) Otacarus de — 1243, 535.
Admont, Ensthal, Gegend (Admuntina vallis): 1195, 28 — 1207, 132 — c. 1240, 503; s. auch Ensthal, Hall.
Pfarre (parochia, ecclesia): 1295, 31 — c. 1230, 375.
Archidiakonatsrecht über dieselbe: 1234, 414.
Ort (Admunt, Agamund, Admvnt, Admundia, Admont, Agmunt, Age—, Agmonde, Admunta, Hademont): c 1180, 9 — c. 1195, 35, 36 — 1201, 73 — 1202, 87, 89 — 1211, 172 — 1223, 299 — 1228—29, 355 — 1229, 357, 358.
Kloster (s. Blasius de —): c. 1135, 3 — c. 1140, 4 — c 1150, 4 — c. 1160, 5 — c. 1170, 6, 7, 8 — c. 1180, 9 — c. 1190, 12 — 1193—94, 21 — 1194, 22 — 1195, 22, 23, 26 u. s. w. — c. 1195, 35, 37 — 1196, 39, 40 — 1197, 42, 43, 44, 54, 55 — 1198, 57 — 1200, 63 — c. 1200, 63, 64 — 1201, 69, 73 — 1202, 89, 90, 92, 93 — 1203, 101, 102 — 1204, 110, 111 — 1206, 119 — 1207, 129 — 1208, 139 — 1209, 149, 150 — 1210, 159, 162, 164 — 1211, 172, 173 — 1213, 186 —

1215, 207, 208 — 1218, 224 — c. 1220, 262 — 1222, 288 — 1223, 297, 298 — 1224, 304, 305, 307, 308 — c. 1225, 324 — 1227, 339 — 1228, 355 — 1229, 356, 357, 358, 360 — 1230, 368 — c. 1230, 371 — 1231, 384, 385, 386 — 1232, 390, 395, 396, 399 — 1233, 401, 407 — 1234, 414, 421 — 1235, 426, 428, 429 — c. 1235, 435, 436 — 1237, 466, 470 — 1238, 479 — 1240, 500 — c. 1240, 502, 503 — 1242, 515, 517, 524 — 1243, 530 — 1244, 547, 549, 552, 553 — 1245, 557, 559, 560 — c. 1245, 577.

Die relig. Körperschaften daselbst (iiii congregationes, omnes conventus): c. 1220, 262 — c. 1235, 436.

Nonnenkloster (sorores, — litterate, conuentus dominarum, sanctimoniales litterate): 1198, 58 — c. 1235, 436 — 1241, 514 — 1244, 550 — 1245, 573, 575.

Nonnenkämmerei (camera dominarum): 1235, 436.

Sacristie (Amt) (sacristia): c. 1235, 436.

Kelleramt (cellarium): 1198, 58, — c. 1200, 63.

Sacristei (sacrarium): 1198, 57, 58 — 1202, 92.

Altäre: altare s. Marie, — s. Blasii, 1201, 73.

Liechter in d. Kirche (lumina, luminaria): 1198, 58 — 1201, 73.

Ewigliecht-Stiftung (lux eterna et duo luminaria): 1201, 73.

Kirchengeräte verschied. Art: 1198, 58.

Aebte: Gotfridus I. 1195, 27 — Wolfoldus c. 1160, 5 — Isenricus e. 1195, 26 — N. c. 1190, 13 — 1193—94, 21 — Rudolfus 1195, 23, 26 — c. 1195, 34, 35, 37 — 1196, 38, 40 — 1197, 42, 44, 45 — 1198, 57 — Johannes c. 1200, 63, 64 — 1201, 69, 72 — 1202, 92, 93 — Rudigerus 1202, 93 — 1203, 102, 108 — Wolframmus c. 1205, 119 — 1207, 129 — N. 1210, 159, 160 — Gotfridus II. 1210, 162 — 1211, 178 — 1213, 186 — 1214, 190, 201 — 1216, 213 — 1217, 223 — 1218, 227, 231, 234 — 1219, 249 — 1223, 297 — N. 1224, 304 — Wichpoto 1227, 339 — 1229, 356 — Chunradus 1232, 399, 400 — 1235, 420 — c. 1235, 436 — 1237, 466, 470 — 1240, 500 — c. 1240, 502, 503 — N. 1245, 575.

Prioren: Chunradus 1198, 59 — Wicpoto 1210, 162, 163 — Fridericus prius pleban. in Liestnich 1210, 163 — Stephanus 1223, 298 — Gundacharus 1229, 357.

Sacristane (sacrista): Chunradus 1198, 57, 58 — Rudigerus 1198, 58.

Kämmerer (camerer, camerarius): Fridericus 1210, 163 — N. 1245, 557.

Cantor: Dietmarus 1223, 298.

Lector (legista): Heinricus monachus — 1210, 163.

Kellerer (cellerarius): N. 1198, 58 — c. 1200, 65 — Wihpoto 1223, 298.

Mönche (presbiteri, monachi, — et presbiteri): Adalgoz c. 1160, 5 — Heinricus, Vdalricus, Lambertus, Gundaker, Gotscalcus, Rudigerus, Fridericus, Gerwicus, Dietmarus, Heinricus, Wolframmus, Ditmarus, Rudolfus, Wichpoto, Heinricus, Liupoldus, Uvolframmus, Arnoldus, Heinricus, Steueno, Chunradus 1198, 59, Hainricus,

Wielandus 1210, 163 — magister Hainricus 1211, 172 — Meinhardus c. 1220, 267 — Gundacharus, Chunradus minor 1223, 298.

Diakone: Wolfkerus, Heinricus, Heinricus Ekkehardus, Perhtoldus, Perhtoldus, 1198, 58.

Subdiakone: Heinricus, Rudigerus, Reinhalmus, Hadmarus, Arnoldus 1198, 59.

„Clerici": Gotfridus c. 1190, 12.

„Illiterati": Chunradus, Hartmannus, Ortwinus, Eberwinus, Eppo, Ortolfus, Chunradus, Eberhardus, Heinricus. Otto 1198, 58.

Nonnen; Chunigunda filia Helice de Potenstaine c. 1140, 4, — puella quedam cognata Ortliebi de Vischa 1198, 59.

Converse: Adelheit ministerialis regni, Gotscalchus filius eius, c. 1135, 3.

Vögte (ausser den Landesfürsten): Offo de Tiuffenpach c. 1200, 64.

Klosterbeamte und Diener: Amtleute (officialis): Diepoldus 1202, 89 — Rinhalmus, Ringerus 1223, 298 — Gundacharus c. 1225, 324.

Küchenschreiber (officialis coquine): Adilbertus 1229, 357.

Fronbote (preco): Waltherus 1203, 103.

Bäcker (pistor): Wichman (Wicemannus) c. 1180, 9 — 1203, 103.

Fischer (piscator): Wolfram c. 1195, 36.

Forstwart (saltuarius): Petrus 1202, 89.

Gärber (pellificus): Engilbertus, Hoholdus, Geroldus c. 1180, 9.

Jäger (venator): Engilbertus c. 1190, 12 — Diepoldus 1202, 89 — Chunradus, Gerhardus 1203, 103 — Ortolfus, Fridericus, Diepoldus 1237, 470 — Wernherus 1245, 558.

Köche (coci): Waltherus c. 1190, 12 — c. 1195, 36.

Schmid (marsalchus): Heinricus 1237, 470.

Schnitzer (snidzar): Wezel 1203, 103.

Hörige (serui, seruientes, familiares): Rudigerus c. 1135, 3 — Reginherus, Chunrat, Vlrich c. 1170, 6 — Wezil, Walbrun c. 1170, 7 — Duringus, Perhtoldus, Reinher, Reinhalm, Walther, Wichman, Eberhardus Dorn, Swikerus c. 1195, 36 — Waltherus, Marquardus, Pilgrimus, Albero de Schratengastei 1197, 56 — Chunradus Wagen, Chunradus, Marquardus, Heinricus, Herrandus 1203, 103 — Otto Barba, Chunradus, Chunradus Glatz, Wernherus Chvme, Otto de Gezindorf, Heinricus Baier 1229, 357.

Ortsrichter (iudex): Heinricus, Heinricus et Chunzo filii sui 1245, 558.

Genannte (dicti de —): Heinricus et Otto de — 1232, 390 — Berenhardus de — 1245, 558.

„Admunt, —mvnt"
„Admunta"
„Admundia" } s. Admont.

„Admuntina vallis" s. Admont: Gegend, Ensthal b. Admont.

Adriach, b. Fronleiten (—, Agriach).

Kirche (ecclesia): 1207, 123.

Pfarrer (plebani): Bertholdus 1209, 158 — 1211, 177 — Dietricus 1224, 311, 324, (prepositus Gurcensis, Otto de Wasen frater eius) 1233, 411.

„Auelenze"
„Avelnice, —niz, —e" } s. Aflenz.

„Aueram" s. Aframberg.

Aflenz, w. b. Kapfenberg (Auelenz, Auelniz, —nice, —nize, Auelenze).
Kirche (ecclesia): 1207, 123, (que per monachos regitur) c. 1225, 322.
Prior: Siboto c. 1225, 323.
Genannte: Reimarus de -- 1202, 97 — 1214, 201 — Kaloch et Waltherus de — 1214, 201 — Heinricus et Reinhardus fratres de — 1216, 211 — Hugo et Werenherus fratres de — c. 1220, 264; s. auch Maria-Zell.
Affnang, O.-Oest., b. Hall (—nanch), Liutoldus de — 1224, 309.
Aframberg, ö. b. Wildon (Aueram) c. 1170, 7.
Genannte: Wolfkerus de —, Elisa filia eius c. 1170, 6.
Afritz s. Ariach.
„Agamund“ } s. Admont.
„Agemunt“ }
„Agenum“ s. Hagenau.
s. Ägyden s. „s. Egydius“.
„Agmonde“ } s. Admont.
„Agmvnt“ }
„Agriach“ s. Adriach.
„Ahorn“ zu oder b. Aussee, Salzwerk (salina): 1211, 173, 173 — 1214, 192.
„Ahornowe“, Rabggd., 1240, 494, 495.
„Aich, —e“ s. Eich, Eichdorf.
„Aichaim, —eim“ s. Eichham.
„Aichberc, —perig“ s. Eichberg.
„Aeichdorf“ s. Eichdorf.
„Aeinode“ s. Einöd.
„Alaht“ s. Alland.
„Alamannia“ s. Deutschland.
Alland, N.-Oesterr. b. Baden (Alaht, Alchte), c. 1235, 440.
Pfarrer: Liupoldus plebanus, notarius ducis, 1224, 307.
s. Alban a. Inn, Salzburg? b. Weitwörth, Kirche (ecclesia s. Albani iuxta Enum): 1195, 31.
Albano s. Kirchenstat: Cardinal-Bischöfe.
Albeck, Kärnten, w. b. Gurk (Albek, —ke, —egge) 1207, 131.
Burggrafen (castellani): Henricus et Vlricus 1233, 413.
Genannte: Ascwinus de — 1203, 104, filii eius: Marquardus c. 1202, 99 — 1203, 104 — 1233, 413, Perhtoldus 1203, 104 — 1208, 138 — 1233, — et Wlricus 1233, 413, — Conradus et Albertus de — 1208, 138 — Perengerus de — 1212, 180.
„Albekke“ } s. Albeck.
„Albegge“ }
Alpen s. Ariach,
Pladenkor,
Buchschachen,
Kalblingalpe,
Kräuterinalpe,
Tiefenthal,
„Enstalar“,
Esslingalpe,
Fleissalpe,
Gensgitsch,
„Gotenveld“,
Graden,
„Grasalbe“,
Lassingeralpe,
Leistachalpe,
„Mitterueld“,
„Necistal“,
Neuburg,
„Radechowe“,
Schoberalm,
„Steinec“,
Stubalpe,
„Sealb“,
Seethaleralpen,
Wildalpen,
„Wlceisalbe“.
„Alpis iuxta Judenburch“ s. Seethaler-Alpen.
„Alchte“ s. Alland.

Altendorf, b. Seckau (—), Kirche (capella s. Johannis in valle Vivstrize): 1197, 45 — 1208, 141.
„Altenhouen" s. Althofen.
Altenmarkt, b. Fürstenfeld (Antiquum forum, uilla in ueteri Furstenuelde) 1233, 412 — 1234, 418.
Altenmarkt, b. Windischgraz (Graze, Grez, Greç, Graeze) Kirche (capella): 1186, 11 - 1246, 581.
Pfarrhof (curia plebani): 1205, 113.
Pfarrer: N. pleban. 1214, 202, 203 — Bertholdus 1225, 321 — 1228, 344 — c. 1235, 438 — Crafto — et vicedominus de Grez 1243, 533.
Althofen, Kärnten, b. Frisach (Altenhouen) 1231, 387.
Genannte: Rodigerus de — 1232, 398, — Marchwardus de — c. 1240, 502.
Allersdorf, b. Weisskirchen (Algersdorf) 1234, 422 — 1238, 478.
Genannte: Marquardus de — et filli sui Fridericus de Ovve et Otaker 1220, 261.
Algersdorf, w. b. Graz (—) Weingärten des Klosters Reun (vinee Runensium): c. 1228, 356.
Herzogl. Bergrechte daselbst (vinum quod perchreht dicitur): 1246, 580.
Genannte: Leo et Cholomannus de — c. 1228, 356.
„Algersdorf" s. auch Allersdorf.
„Alramsdorf" s. Olringsdorf.
„Alrosa", Friaul? Conradus de — 1214, 204.
„Alsniz" s. Ossonitz.
„Amegoziach, Amgo—", in d. Gegend von Weitz, 1240, 494, 495.
„Amselberc", Kärnten, Fridericus de — 1220, 251.
Anagni, Ital., i. d. Campagna v. Rom (—a) 1208, 139 — 1230, 369.
„Anasus" s. Ens.
Andechs, Baiern, sw. v. München (—) Grafen (Mark—): Heinricus marchio (Istrie), vidua eius Sophia 1235, 435.
„Antiquum forum" s. Altenmarkt.
s. Andrä im Sausal, b. Schwanberg (Sussenteller) Capelle: 1244, 551.
s. Andrä b. Obernburg? (s. Andreas) 1229, 359.
s. Andrä im Lavantthale, Kärnten, Stift, dann Domstift (eccl. s. Andree de Lauent, eccl. de Lauent): 1225, 318, 319 — 1244, 551 — 1245, 571.
Dompropst: Fridericus prepositus 1244, 551, — et archidiacon. 1245, 571.
Archidiakone: Heinricus archidiac. de Lauent 1207, 108, Fridericus prepos. et archid. 1245, 571.
„s. Andree eccl" s. Göss.
„Anesis, —sus" s. Ens.
„Anfora, Hainricus —" 1227, 332.
Anger, n. v. Graz (Manger) 1197, 46 — 1208, 142.
Aquileja, Görz, Patriarchat: 1222, 291 — 1225, 320 — 1234, 419 — 1242, 519.
Diöcese: 1237, 460 — 1242, 519.
Stadt (Aquilegia): 1154, 583 — 1236, 443.
Domcapitel: 1242, 519, 520 — 1243, 535.
Anstalten zur Verbesserung der Luft zu A.: 1242, 519.
Patriarchen: Pilgrim 1154, 583 — e. 1243, 533, 534 — Gottifredus 1202, 78 — Wolfkerus 1205, 112 — 1214, 202, 203 — Bertholdus 1222, 291 — 1225, 320 — 1228, 343, 345 — (Brittoldus!) 1230, 362, 364 — 1231, 382 — 1232,

398 — 1234, 419 — c. 1235. 437 — 1237, 456, 460, 465, 466, 470 — 1238, 474 — 1242, 519, 525 — 1243, 532, 534 — 1245, 574 — 1246, 581 — eius frater Otto dux Meranie 1228, 343.

Capläne: mag. Tiemo et Hermannus sacerdotes, Woluingus subdiacon. 1214, 204 — Petrus, Hertnidus 1228, 344 — Siboto 1228, 346.

Kanzlei: Wolricus notar. 1214, 204 — Bonencontrus canon. Aquileg. et scriba curie 1243, 533, 535.

Dompropst: Poppo prepos. c. 1203-04, 110 — 1204, 111.

Domdekane: Chunradus 1231, 383 — N. 1237, 471 — 1242, 520.

„Magister Scholarum": Stephanus 1205, 113.

Chorherren: mag. Philippus, canon. 1237, 457, (doctor decretor.) 472, — Gerardus can. 1237, 467, Heinricus, Berchtoldus can. 1237, 472, — Bonencontrus can. et scriba curie 1243, 533, 535.

Kämmerling (camerarius lecti): Erbordus 1214, 204.

?Schenk (pincerna): Otto 1228, 344.

Ministerialen (ministeriales, milites —): Johannes de Cuccula, Jacobus de Budrio, Luuisinus Henrici de Fontebono, Wecelo Henrici de Maniaco, Conradus de Alrosa 1214, 204 — Hainricus de Gretzz 1225, 320, 325 — Wernhardus de Graez, archiepiscopi Kolocensis, postmodum patriarche Aquilegen. 1222, 291.

Diener (seruientes): Purcardus, Wollinus, Albertus 1214, 204.

s. Stephan zu —: Pröpste: Johannes prepos. 1237, 467.

„Arbendorf" s. Adendorf.

„Aerbendorf"
„Arbendorf"
„Arbindorf" } s. Arndorf.

„Aerce", Eisenerz? 1230, 365.

„Arce" s. Arzberg.

Archidiacone s. s. Andrä,
Kärnten,
Krain,
Villach,
Völkermarkt,
Frisach,
Greischern,
s. Lorenzen i. Mürzthale,
Oesterreich, Nied.-
Steiermark,
Siena,
Wieselburg,
Zeltschach.

Unbenannte: Heinricus 1201, 72 — 1205, 114; — Meinhalmus 1205, 114 (s. auch Kärnten, Völkermarkt, Frisach).

Ardacker, N.-Oesterr. b. Amstetten (Ardacum) Pröpste: Heinricus prepos. 1224, 307 — Leopoldus prepos. 1242, 516 — 1243, 527, 528 — 1245, 563.

Ardning, b. Admont (Arnich), Rudeger Starchant, Chunrat de — c. 1180, 9.

„Areis" s. Ariis.

„Arensteine" s. Arnstein.

Ariach, od. Afritz, Kärnten, n. v. Villach (Ovriach) Alpe: 1207, 131. Kirche: 1207, 131.

Ariis, Friaul, b. Latisana (Areis) Rudolfus et Wlricus fratres de — 1231, 283.

Arndorf b. s. Ruprecht a. d. Rab (Arbindorf, Arben —, Aerben —) 1197, 50 — 1208, 142 — 1224, 314.

Arndorf, Kärnten, welches? (Erbendorf) 1237, 469.
Arnfels, w. v. Leibnitz (— uelse) Burg (castrum): 1212, 184.
„**Arnich**" s. Ardning.
„**Arnoldesperge**" s. Adelsberg.
Arnstein, N.-Oesterr., w. v. Wiener-Neustadt (Arensteine), Wichardus de — 1233, 406 — 1235, 425 — 1237, 456.
Arnsdorf, N.-Oesterr., sw. b Krems (—torf) 1207, 130.
Arzberg, b. Passail, n. v. Graz (Arce, —ze, Erzperge, Aerzeperch, s. Jacobi in Poseyle uilla que — wlgariter appellatur) 1216, 212 — 1217, 221 — 1242, 518.
Genannte: Grevel et filius eius vzem — 1240, 494, 496.
„**Aerze**" } s. Arzberg.
„**Aerzeperch**" }
Aspach, Ob.-Oesterr., welches? (—) Ernestus de — 1224, 310.
„**Assisinus**, senior Montane qui dicitur —" 1236, 445
Authal b. Weisskirchen (Ovve, Owe) Fridericus de —, filius Marquardi de Ponke 1220, 261 — Levtoldus de — 1242, 521, 522 — Gerungus de — 1245, 573.
Aufenstein, Tirol bei Matrai (Owenstein, Awen—, Owenstane) Hertnidus de — 1197, 57 — 1207, 126 — Engelbertus de — 1222, 289.
„**Augea**", Mürzthal b. Kindberg, 1232, 392.
„**Augia**" Ob.-Oesterr.? c. 1200, 68.
Augsburg, Baiern (Augusta) Hoftag (curia): 1236, 445.
„**Augusta**" s. Augsburg.
„**Austria**" s. Oesterreich, auch Steiermark (für d. Mürzthal).
Aussee, nw. v. Admont (Avsse, Ause) 1192, 17.
Salzwerke (salina): 1246, 582 s. auch „Ahorn".
„**Awensteine**" s. Aufenstein.
„**Azzimannisdorf**" s. Atzmannsdorf.
Atzmannsdorf, Salzburg, b. Tamsweg (Azzimannisdorf) 1207, 129.

B, P.

„**Babenberg**, —berig" s. Bamberg.
„**Pabendorf**" s. Badendorf.
Pappenheim, Baiern, Mittelfranken (Bapin—), Reichsmarschall: Heinricus marescalcus de — 1235, 427.
„**Paphendorf**" s. Pfaffendorf.
„**Babinberg**" s. Bamberg.
„**Bapinheim**" s. Pappenheim.
Päpste s. Kirchenstat.
Pack, b Köflach (Paka) Kirche: 1235, 556.
Schenkrecht derselben: 1245, 556.
Bach, Kärnten, welches? (b. Griffen oder Völkermarkt) (—), Wigant de — 1192, 20.
„**Paka**" s. Pack.
„**Bacharn**, P—" s. Bachern.
Bäche s. Flüsse.
Bacher, Gebirge, s. b. Marburg (Pocher mons) 1222, 275.
Bachern, s. b. Graz (Bacharn) 1210, 161 — 1230, 366.
Bachern, Bai., welches? (Pacharn), Eberchint de — c. 1190, 12.
Bachsdorf, s. b. Wildon (Parscalchesdorf) 1236, 447.
„**Patauium**" s. Passau.
„**Badem**" s. Baden.
Baden, West-Deutschland, (Badem) Markgraf: Hermannus marchio de — 1237, 464.
Badendorf, b. s. Georgen a. d. Stiefing (Paben—) 1208, 143.
Patriarchen s. Aquileja.

Padua, Ober-Italien (—) 1239, 482, 484.
Genannte: mag. Marquardus de — 1235, 429, 430.
„Bavemberg" s. Bamberg.
„Baier, Heinricus —", 1229, 357; s. auch „Bawarus".
Baierdorf, b. Schöder (Peir—, Paiir -) 1235, 429, 430; s. „Peyerdorf".
Baierdorf, b. Neumarkt (P—) 1226, 317.
Baierdorf, b. Weisskirchen (P -) 1230, 367.
„Baierhalle" s. Reichenhall.
Baiern (Bauuari, Bauuaria) 1234, 419.
Herzoge: Ludwicus com. palat. Rheni et dux 1218, 242 — N. 1236, 44 — Otto comes palat. Reni, dux 1237, 456, 464 — 1244, 547.
Pfalzgrafen (comites palatini): Rapoto 1218, 242 — 1230, 362, 364 — frater suus Henricus com. de Ortemburch 1230, 364.
„Pairisch Gretz" s. Graz.
„Palta" s. Palten.
„Palte, parochia —" s. s. Lorenzen im Paltenthale.
Palten, Fluss, zw. dem Liesing- und Ensthale (Palta): 1207, 132.
Thal (uallis Paltental) c. 1230, 375.
„Paltental s. b. Palten.
Palestrina s. Kirchenstat: Cardinalbischöfe.
Bamberg, Nordbaiern (Babinberg, Baben —, Bavem —) Bisthum, dessen Besitzungen in Kärnten: 1203, 102.
Bischöfe: Ekebertus 1224, 306 — 1227, 335, 337 — 1228, 344, 345 — 1235, 427 — 1236, 444 — 1237, 456, 464 — Henricus 1245, 569.
Ministerialen (in Kärnten): Heinricus de Dietrichstein, Heinr. de Ekke 1224, 314.
„Panholz" b. Stainz?, Pertoldus de — 1233, 404 — 1245, 561.
„Panicharius, Chunradus —, uxor eius N. filia Chunradi de Chenel" 1238, 476
„Parawe" s. Porau.
„Barba, Part, Otto cognomento — 1229, 357 — 1237, 470.
„Barbir, Chunradus —" 1203, 105.
„Part" s „Barba".
„Parentinus episc." s. Parenzo.
Bärenau, Bärenbach, Bärenthal, Bärendorf } s. Bern—
„Parenekk" s. Berneck.
Bärenreut s. Bernreut.
Parenzo, Istr. (Parentium) Bischof: Petrus 1197, 49.
„Paergaer, Olricus —" 1203, 103.
Paris, Frankreich (—ii) 1241, 515.
Barletta, U.-Italien (Barolum) 1243, 531.
„Parnecke" s. Berneck.
„Barolum" s. Barletta.
„Parouue" s. Porau.
„Parscalchesdorf" s. Bachsdorf.
Parschlueg, Mürzthal, b. Kapfenberg (Porseluch) 1203, 106.
Passail, n. v. Graz (Pozile, —zeil, —seyle) Gegend (uallis): 1240, 493, 495 — 1242, 518 — 1245, 566.
Ort: 1240, 493, 494, 495, 496.
Pfarrer: Vlricus pleban. 1240, 494, 496.
Genannte: Herbort de — 1230, 368 — (miles) 1240, 493, 494, 495, — Sigehardus et Wlfingus fratres ius 1240, 494, 496.
Passau, Bai. (Patauium), Bischöfe: Chunradus, postea archiepisc. Salz-

burgen. e. 1197, 49 — Reginbertus e. 1197, 47 — Wolfgerus e. 1197, 49 — 1200, 62, — c. 1200, 68 — Vlricus 1218, 242 — N. 1236, 444 — Rugerus 1237, 464 — 1240, 498 — 1243, 539 — 1244, 547 — 1245, 569.
Dompröpste: Eberhardus 1220, 252, — (summus prepos. et plebanus de Newenchirchen) 1220, 255 — Leuprandus 1241, 513 — 1242, 516, 519.
Chorherren: mag. Richerus, Arnoldus 1195, 32 — Hartnidus 1203, 152 — Albertus de Huneberch 1217, 218 — mag. Vlricus de Chyrchperch, archidiacon. Austrie, protonotarius ducis 1242, 518, 519.
s. Paul, Krnt., Lavantthal (s. Paulus, — Lauent, — de Lauint) Kloster: c. 1170, 8 — 1181, 10 — 1191, 13 — 1192, 19, 20 — 1196, 40 — c. 1200, 66 — 1201, 71 — 1202, 76 — 1214, 202, 203, 204 — 1215, 206 — c. 1215, 209 — 1219, 248 — c. 1220, 264, 265 — 1222, 274, 275, 276, 291 — 1224, 303 — c. 1225, 325 — 1239, 480, 481 — 1245, 576 — — c. 1245, 579.
Kirche: Altar (altare s. Johannis evang.): c. 1185, 11.
Klostergüter bei Marburg (predium): 1243, 542.
Aebte: Ulricus? 1192, 19 — Pilgrimus 1192, 21 — Vdalricus 1205, 114 — 1210, 158 — e. c. 1210, 169 — 1214, 202, 203 — 1222, 274, 291 — Chunradus 1224, 303, 310, 312, 313 — 1231, 385, 386 — (frater dominorum de Truchsen) e. 1239, 480 — (abbas senior) 481 — Leonardus 1239, 480 — Hartwicus c. 1245, 579.
Caplan: Marquardus 1224, 313.
Prior: Leutoldus c. 1245, 579.
Pfarrer: Reinbertus plebanus 1222, 291.
Mönche: C. confrater abbatis 1214, 203 — Gotfridus, Gebhardus, Albertus presbiteri 1222, 291 — Rvdolfus, Vlricus monachi 1224, 313 — Liutoldus, Hermannus, Eberhardus domini conuentus 1239, 481.
Diakon: Wernhardus 1222, 291.
Professe: Wernherus 1222, 291.
Vogt: dux Karinthie aduocatus c. 1245, 580.
Ministerialen: Liupoldus de Levnbach c. 1210, 169.
Burggraf (castellanus): Albertus 1222, 291.
Marschall (?) (marschalchus): Eberhardus 1222, 291.
Amtmann (officialis): Gotfridus 1222, 291.
„Seruientes“: W(l)uingus, Ortwinus, Morhardus 1222, 291.
Bürger (ciuis): Chunradus 1222, 291.
Baumkirchen b. Weisskirchen (Bovmchirche, —en, Paumkirchen) Kirche (capella, ecclesia s. Andree): 1207, 126.
Genannte: Gundacherus de — 1227, 329 — 1233, 402, — frater eius Marchwardus 1227, 329.
Baumgarten, N.-Oest., UWW. welches? (Poum—) 1230, 366.
„Bauwarus“ s. „Bawarus“.
„Bawari“ s. Baiern.
„Bawarus, Bauwarus, Ramungus —“ 1222, 290, — Sifridus —, Gebhardus frater eius 1222, 291 — Vlricus — 1233, 404 — 1245, 560, 561 — c. 1245, 577, Chunradus — 1239, 481, — Chunr. — vzer Dobre, 1240, 494, 496; s. auch „Baier“.
„Baecz“ s. „Bretz“.

„Peca, Peka“
„Pecca, B—, Peccha“ } s. Peckau.
„Pecchac, —ch, —h“

Peckau, n. v. Graz (Peca, Peccach, Pekkah, Peka, Peccah, Pekah, Peccha, Becca, Beca, Pecchac) Vlricus de — 1197, 53 — Vlr. et Levtoldus de — 1202, 187 — Vdalricus de — 1206, 119 — Vlr. et Liutoldus de — 1207, 126 — Liutoldus de — 1209, 153 — Vlr. de — et frater eius Liutoldus 1211, 170 — Vlr. de — 1213, 187 — Olricus nobilis de — 1214, 198, 199 — et frat. eius Liutoldus 1214, 199 — Liutoldus liber de — 1216, 211 — Vlr. nobilis de — 1218, 236 — Vlr. de — 1219, 248 — 1222, 277, 278, 280, 284 — Aespinus (!) de —, Liutoldus et Rapoto pueri de — 1223, 299 — Liutoldus nobil. de — 1224, 306 — Vlr. et Liutoldus nobiles de — 1227, 330 — Vlr. de — 1227, 337, (nobilis) 339 — 1233, 410 — Liutoldus de —, et filius eius Poppo 1235, 423 — Vlr. de — 1235, 425 — Poppo de — 1239, 486 — Leutoldus liber de — c. 1240, 502 — Poppo de — 1244, 553 — Wolflo de — 1244, 554 — Poppo nobilis de — 1245, 566.
Grafen: Vlr. de — comes nobilis uir 1239, 489.
Dienstmannen (milites): Ortolfus, Ortolf, Ortliebus 1235, 423 — Vlr. dictus Raspo 1244, 553.
Diener: Rudolf de Frisach, Vlricus, Heinricus, Rudolfus de Pecach, 1235, 423.

„Bechelin, Chunradus — de Hirlesbach“ 1215, 206.

Pettau, ö. b. Marburg (Petto, Betowe, Petouia ciuitas, Pettow, Petowe, Pethowe, Betoue, Betouium, Betouia burgum, Betowa, Petow, Peto) 1202, 78 — 1207, 135 — 1222, 287 — 1235, 425 — 1236, 441 — 1237, 468 — 1242, 516 — 1243, 541.
Dominicanerkloster: 1230, 369 — 1231, 383 — 1235, 433 — c. 1235, 437.
Admonter Hofstätte daselbst (locus curtis): 1203, 102.
Häuser: domus Haytfolchi 1245, 576.
Münze (moneta burgi): 1222, 287.
Pfarrer: mag. Heinricus pleban. 1241, 508 — 1245, 378.
Dominicaner: Prior: frater Otto 1235, 428 — N. 1235, 434.
Subprior: fr. Heinricus 1242, 525.
Genannte: Fridericus de — cognatus Gotfridi de Uvietingen 1197, 42, 43 — 1201, 70 — 1202, 93, 97, 99 — 1203, 106, 108 — 1207, 134 — 1208, 137, 138 — 1209, 152, 153 — 1211, 179 — 1213, 188 — 1215, 208 — 1218, 225 — 1219, 246, 249 — 1220, 254 — e. 1222, 292, — uxor eius filia Ortolfi de Momparis 1213, 188, — frater eius Otto de Chunigesperch 1201, 72 — 1207, 134 — 1213, 188, — filius eius Fridericus 1211, 179 — 1222, 292 — 1224, 316, 317 — 1227, 337 — 1230, 369, — relicta eius Matthildis 1230, 369. — Arnoldus de — clericus in Rvna 1208, 145 — Heinricus (dictus Petouiensis) capellanus ducis Austrie 1211, 178, — (notarius ducis) 1227, 338 — Liutoldus de — et frater eius Perhtoldus 1224, 316 — Hertneid von — 1228, 354 — 1231, 385, 387 — 1232, 389 — 1236, 441 — 1237, 456 — 1239, 482, 486, 489 — 1243, 529, 530,

538, 539, 540 — 1245, 571, 576, — filia eius Adelheidis uxor Vlrici de Muntparis 1239, 482, — auunculus eius Wlfingus de Leibenz 1245, 562 — frater eius Fridericus 1233, 406 — 1235, 427 — 1236, 441 — 1237, 456, — (consubrinus Rihze de Chungesberch) 473 — 1238, 477 — 1239, 489 — 1241, 507, 508 — 1243, 538 — 1245, 571, 576, — uxor eius Herradis 1241, 507, 508 Hermannus de — 1236, 441 — 1243, 541 — 1245, 576.
Dienstmann (miles): Hermannus de — 1235, 428.
„Betaue" s. Pettau.
„Petena" s. Piben.
s. Peter am Kammersberg, b. Ober-Welz (s. Petrus), Freising. Amtmann (officialis): Heinricus c. 1245, 577, 578.
s. Peter ob Judenburg (s. Petrus supra Judenburch prope fluuium Muram): 1242, 518.
Pfarre (ecclesia): 1239, 483.
Kirche: Altar (altare s. Pauli): 1242, 518.
Schafhürde (? ouile): 1242, 518.
Pfarrer: Hertnidus plebanus, capellan. archiepiscopi Salzburgen. 1218, 240 — Witego notarius 1241, 513 — 1243, 529; s. auch Steiermark: Landschreiber.
s. Peter b. Freienstein, ob Leoben (s. Petrus, — apud Liuben) c. 1195, 35.
Kirche (ecclesia): 1195, 26.
Genannte: Wlfingus de — 1245, 575.
s. Peter b. Marburg (s. Petrus) 1236, 448, 449.
s. Peter b. Limberg, w. v. Leibnitz (s. Petrus iuxta Lindenberch) Capelle: 1244, 551.
s. Peter i. d. Au, N.-Oesterr., b. Amstetten (s. Petrus in der Owe) c. 1220, 262.
Richter: Perhtoldus iudex c. 1220, 262.
s. Peter in Salzburg s. Salzburg: s. Peter.
„Petina" s. Piben.
„Peto, Betov"
„Petow, Pettow"
„Betowa, Bettowe"
„Betouia, P—"
„Betouium"
} s. Pettau.
„Betset, locus —" b. Seitz? 1207, 135.
Peiting?, Baiern, b. Schongau (Bidingen) Hartwicus de — 1195, 23.
„Peyerdorf" b. Pettau, Ditricus de — 1245, 576.
Peilenstein, n. v. Rann (Pilstein, B-, Pylstaein) Burg (castrum): 1200, 62.
Pfarre (plebs): c. 1235, 438.
Pfarrer (plebanus): Weriandus de Saunia (decanus) 1213, 188 — Rubertus 1237, 473.
Genannte: Waltfridus de — 1197, 52 — Otto de — 1200, 62 — Gotpoldus Vipper de — 1203, 104 — 1208, 138 — 1213, 188 — c. 1235, 438, — gener eius C. 1213, 188 — Hermannus de — 1241, 511.
Peilstein, N.-Oesterr., b. s. Leonhard am Forst (Bilstain) Grafen: N. comes 1215, 205.
„Peirdorf" s. Baierdorf.
„Belege" s. Beligne.
Beligne, Görz, b. Aquileja (Belinea, Belege, Belina) Kloster: 1186, 11.
Aebte: Willimarus 1186, 11 — Hartnidus 1231, 383 — Wecelo 1246, 581.

„Belina“ } s. Beligne.
„Belinea“ }
„Belmont, Hainricus de —“ 1208, 138.
„Belochowe“ s. Wölk.
Pels, n. b. Judenburg (Pelse) Fluss: 1192, 18 — 1207, 130.
Pfarre (parrochia s. Marie Pelse): 1207, 130 — c. 1240, 504.
Ort: 1197, 49 — 1208, 143 — 1227, 331 — 1232, 402.
Salzburg. Zehenthof (curia decimalis): 1244, 550.
Pfarrer: B. plebanus c. 1195, 37 — Rudegerus 1203—04, 108 — 1209, 147, 149 — 1218, 237 — 1223, 298 — Eberhardus 1227, 331 — (quondam plebanus in Vanstorf per XVII annos) 1233, 402.
Geistlichkeit: Gundacherus, Wigmannus vicarii 1233, 402.
Pels, b. Wildon? (—e), Engelscalcus et Chunradus de — c. 1220, 264.
Penkhof b. Weisskirchen (Ponichi, Poneke, Ponke, Ponek) Gundafarus (!) de — 1203, 106 — (Gundakarus) 1220, 261, — filii eius Reinhardus, Erchengerus et Gundakerus 1220, 261, — et Gotschalcus 1227, 332, — Erchengerus senior et iunior de — 1220, 261, — Erchengerus de — 1220, 290, — Volkoldus de —, et vidua eius uxor Wernhardi, c. 1205, 118 — Wernhardus de — 1220, 261, — Gotfridus de — 1232, 390.
s. Benedicten b. Knittelfeld, Kirche (s. Benedicti capella): 1197, 46 — 1208, 142.
„Berchach“ s. Perchau.
„Perchaim, Perhchaim“ s. Bergham.
Perchau, b. Neumarkt (Berchach) 1227, 339.
„Perhtheresgadme“ } s. Berchtesgaden.
„Berhtersgadin“ }
„Perchtersgadme“ }
Berchtesgaden b. Salzburg (Perhtheresgadme, Berhtersgadin, Perchtersgadme, Perthersgadem) Kloster: 1220, 260.
Pröpste: N. 1193—94, 21 — Wernhardus 1195, 31 — 1197, 55 — Heinricus 1220, 260.
Dekan: Fridericus 1220, 260.
Kellerer (cellerarius): Chunradus 1220, 260.
Chorherren: Heinr. Eschelberger, H. de Puchel, H. de Prukkeperc 1220, 260.
Genannter: Chunradus (natione Perchtersgadmensis) plebanus s. Georii in Styuen c. 1215, 210.
„Percheim“ s. Bergham.
„Perthersgadem“ s. Berchtesgaden.
Berg, Tirol, b. Wind.-Matrei (Perich) Heinr. de — iudex comitis Goritie c. 1240, 503.
„Pergarn“ b. Stainz? Ortolfus de — c. 1230, 376 — 1233, 404 — 1245, 560, 561.
„Perge“, Liesingthal, Otto et Fridericus de — 1214, 200.
Berge s. Bacher.
Pyhrn,
„Primaspurch“,
„Pucperch“ (Lungau),
„Cosin“,
„Cremen“
Kreuzberg, U.-Strmk.,
„ Tirol,
Kuhberg,
Dachberg,
Dachstein,
Tauern,
„Telin“
„Tirenperch“,
Dobersberg,
Dobritsch,
„Tor“,
Eichberg,
„Varinbach“,

ge s. „Vellerche“,
Fresenberg,
Gamsstein,
Gamssteinhals,
„Gevsvelt“,
„Gravenwart“,
„Graz“,
„Grin“,
„Grozzenperch“,
Gumpenberg,
Hartberg,
„Helfenstein“,
„Javryn“,
„Ysingur“,
„Leicit“,
Liechtmessberg,
Ligist,
Radel,
„Retteis“,
„Rettin“,
Remschnigg,
Scheckel,
Stephansberg,
„Stubnykhoubit“,
Semmering bei Spital.
„ „ Marburg.
„Sitikonich“,
„Swarzekle“,
„Waitenperch“,
„Want, petra—“,
„Wiedeberge“,
Wrezna,
„Zezzen“,
Zossen.
rgern“, b. Graz 1219, 244.
ham, Salzburg, b. Salzburg (Perhaim, Perhcheim, Perchaim, — eim) Liupoldus de — 1195, 23 - Marchwardus de — 1198, 61 — 208, 144, — et fratres eius Gerhus 1198, 61 · 1208, 137, 144 - 1219, 249 — 1238, 476, 477, - et Rudigerus plebanus de Salzrghouen 1208, 144 — Rudgerus — 1244, 549.

Bergwerke s. „Ahorn“ (Salz),
Arzberg,
Aussee (Salz),
„Eysengor“,
Ensthal (Salz),
Erzwald,
Hall b. Admont (Salz),
Hallein (Salz),
Reichenhall (Salz),
Schwabeck,
„Zezzen“.
„Perich“ s. Berg.
„Perindorf“ s. Berndorf.
Bernau, b. Voitsberg (Bernowe) 1234, 421.
Bernbach, der —, b. Wildalpen (Pernwach) 1195, 29.
„Perntal“, im Kainachthal? 1246, 581.
Bernthal, das —, b. Seckau (Perntal) 1202, 81.
Berndorf, w. b. Graz (Perindorf) 1236, 447.
Perneck, b. Bruck (Pernekke) Otto de — 1197, 54.
Berneck, Kärnt., Lavantthal (Parnecke, —ek, Parenekke) Hartmannus — de 1216, 211, 212 — 1222, 290 — 1230, 367, — filii eius Heinricus 1216, 211, 212 — 1217, 222 — 1222, 290 — c. 1240, 502 — 1245, 575, — et Hugo (Hugilinus) 1216, 211, 212 - 1222, 290 — 1230, 367 — 1240, 493, 495 — 1245, 575.
„Perngersrivte“ s. Bernreut.
„Bernowe“, Cillier Ggd? Albertus de — c. 1235, 439.
„Bernowe“ s. Bernau.
Bernreut, b. Passail (Perngersrivte) 1240, 494, 495.
„Pernwach“ s. Bernbach.
Persenbeug, N.-Oest. b. Ips (—e) Burggrafen: (castellani): 1240, 499.
Perugia, Mitt. - Italien (Perusium) 1228, 349, 352.

„Perusium“ s. Perugia.
„Pes, Chunrat — et filius eius Gotschalc“ c. 1215, 209 — G. — 1229, 361.
Pesnitz b. Marburg (Pezniz, Piesnich?) 1196, 41 — 1208, 143.
„Betz“ s. „Bretz.“
„Pezniz“ s. Pesnitz.
„Pfaeffendorf“ s. Pfaffendorf.
Pfaffendorf, ö. b. Judenburg (—, Paphen—, Pfaeffen—, Pfafen—) Otto de — 1227, 330 — 1232, 398 — 1245, 573, 575 — Chunradus de — 1227, 330.
Pfaffendorf, Kärnten, Lavantthal (Phaphen—) 1207, 131.
Pfalzgrafen s. Baiern, Rhein, Sachsen.
Pfannberg, b. Fronleiten (Phannenberch, — berc, Phannberch) Grafen: Vlricus 1237, 456 — 1239, 486 — 1240, 498, — (iudex in Stiria) c. 1240, 501 — (iudex prouincialis) c. 1245, 579.
Genannte: Uvichart de — 1214, 200 — Otto et Duringus de — c. 1240, 502.
„Pfarre“ s. Maria-Pfarr.
Pfarren & Pfarrer s. Kirchen, Klöster.
Unbenannte: Rudolf plebanus c. 1170, 9.
„Pferrentach, Herbordus,“ — 1202, 94.
„Phaph, Hartwicus der —“ 1214, 200.
„Phaphendorf“ s. Pfaffendorf.
„Phannberch“ } s. Pfannberg.
„Phannenberch“ }
„Pharre“, Krain? Hermannus de — 1216, 216.
„Pharre“ s. Maria-Pfarr.
„Phenninch, Hainricus dictus —“ 1233, 409.
„Phiecholb, Alramus —“ 1224, 310.
„Phuntan, Otto — miles,“ 1233, 409.
Piben, Istrien (Petena, Petina) Bisthum. (ecclesia): 1237, 460, 461.
Bischöfe: Poppo 1197, 49 — (1202, 78) — N. 1231, 383 — c. 1235, 439.
Piber, b. Voitsberg (Pyber, Pi—, —e) 1244, 545.
Pfarre (parrochia, ecclesia): 1207, 130 — 1219, 246 — 1243, 528 — 1245, 555.
Die (9) Filialen ders.: 1245, 556.
Kirche (ecclesia s. Andree): 1207, 123.
Pfarrer: Warmundus quond. plebanus 1205, 114 — Geroldus 1224, 300, 311, 313 — 1231, 385, 387 — 1232, 392, 394, 396, 398 — 1233, 407 — (quondam) e. 1246, 555.
Geistlichkeit: Vrowinus presb. 1224, 311.
„Piber, Vlricus —“ c. 1195, 36 — Ortolfus — c. 1240, 505, 507.
„Piberalbe“ s. Stubalpe.
„Pibertal“ s. Kainachthal.
„Pibertal, ecclesia s. Margarethe in —“ s. Voitsberg.
„Piberswelle“, Salzburg 1207, 131.
Biburg, Baiern, welches? (—, —ch) Haidenricus —ensis monach. in Raitenhaslach 1211, 173 — Heinricus de — monach. s. Petri Salzburg 1229, 357.
Bichel, b. Obdach (Puhel) c. 1195, 35.
Pickelbach, als Gegend, ö. v. Graz (Pikelpach, Pichel—) 1224, 314.
Genannte: Rvdolfus de — 1210, 161 — 1212, 185; s. auch s. Marein am —.
Bichelwang, Mürzthal, b. Mürzzuschlag (Pirchenuuang, Pirchenwang, Pirchinuu—, Birchelw—) 1211, 169, 170 — 1221, 272.

Bichla, b. s. Georgen a. d. Stiefing (Puhel) 1207, 131.
„**Bidingen**", s. Peiting.
„**Pylstain, Bilstain**" } s. Peilenstein,
Pilstein" } Peilstein
Pinzgau, Salzb., Landschaft (Pinzgo) Tanchrat de — 1196, 42.
„**Pinzgo**" s. Pinzgau.
Birk, Tirol, b. Lienz (Pirch) Rudolfus de — c. 1240, 503.
„**Pirch**" s. Birkdorf.
Birkdorf, b. Grosssonntag (Pirch) Otto de — 1235, 428 — 1245, 576.
„**Birchelwang**" } s. Bichel-
„**Pirchenuuang, Pirh—**" } wang.
Birkfeld, n. v. Weitz (Pirchisuelt, Burchuelde?) 2197, 57.
Genannter: Vlricus de — 1204, 112.
„**Pirchinuuang**" s. Bichelwang.
„**Pirchisuelt**" s. Birkfeld.
„**Pirdin**" s. Pyhrn.
„**Pierin**" s. Spital am Pyhrn.
Pyhrn, b. Lietzen, Berg (Pirdin) 1197, 47.
„**Pisch**" s. Pisweg?
Pischeldorf, u. v. Graz (Piscolvisdorf, Piscofs—) Pfarrer: Sigehardvs pleban., capellanus ducis 1203, 105 — 1205, 114.
Pischendorf, b. Rotenmann (Piscophesdorf, Piscofes—, Pischofis—) c. 1160, 5.
Genannte: Egino, Perhtolt et Timo fratres de — c. 1170, 7— Timo de — c. 1190, 12.
„**Biscophesdorf**", s. Pischendorf.
Bischöfe und Erzbischöfe s.
Albano,
Bamberg,
Palestrina,
Parenzo,
Passau,
Piben,
Porto,
Bischöfe und Erzbischöfe s.
Brandenburg,
Brixen,
Kalocsa,
Cittanuova,
Chiemsee,
Concordia,
Trient,
Trier,
Triest,
Eichstädt,
Velletri,
Vesprim,
Frascati,
Freising,
Gran,
Gurk,
Halberstadt,
Lavant,
Magdeburg,
Mainz,
Metz,
Ostia,
Regensburg,
„s. Rufine",
Sabina,
Salzburg,
Speier,
Seckau,
Worms,
Würzburg,
Zeitz.
Unbenannte: Poppo 1202, 78 (wol v. Piben, Istrien.)
„**Piscofesdorf**" s. Pischendorf.
Bischofhofen, Salzburg, s. b. Werfen (Houe) Propst: Chunradus prepos. 1209, 151.
„**Piscofisdorf**" }
„**Piscofsdorf**" } s. Pischeldorf.
„**Piscolvisdorf**" }
„**Pisiwicum**" s. Pisweg.
„**Piesnich**" s. Pesnitz?
Pisweg, Kärnt., b. Gurk (Pisiwicum, Piswich, Pisch?) c. 1210, 167.

Pfarrer: Alwardus pleban. 1203, 104.
Genannte: Hartwicus de — 1200, 62 — 1203, 104, — Engilbertus fil. eius 1203, 105.
„Piswich" s. Pisweg.
Pladenkor, das —, Alpe b. Jonsbach, b. Admont (Pladinalbe) 1195, 29.
„Pladinalbe" s. Pladenkor.
„Platse" s. Pletzen
„Plage" } s. Plain.
„Plaien" }
Plain, b. Salzburg (Bleigen, Plegen, Plage, Plaien, Pleien) Grafen: Liutoldus c. 1170, 7 — filius eius Liupoldus c. 1170, 7 — Chunradus 1208, 137 — 1213, 187 — 1220, 258, 259 — 1243, 530 — Liutoldus 1208, 137 — 1211, 179 — 1215, 105 — c. 1215, 209 — 1218, 236 — 1220, 260.
Genannte: Pabo et Engelschalcus de — 1202, 88.
Plan, Tirol, b. Lienz (—), Berhtoldus de — c. 1240, 503.
Plankenstein, b. Gonowitz (Blanchenstein, Planken—) Ortolfus de — 1206, 120, — 1245, 566 — Gotschalcus et Heinricus fratres eius de — 1245, 566.
Plankenwart, nw. b. Graz (Planchen—, Blanken—, —e, Blankewart) Rudgerus de — 1192, 17 — c. 1200, 66 — 1202, 97 — 1205, 117 — 1206, 121 — (marschalcus Stirie) 1209, 154 — 1210, 166 — — (marschalcus Stirie) 1211, 170, 175, 177 — 1212, 185 — 1222, 280, 284 — (marschalcus Stirie) 1222, 290 — (marsch.) 1224, 303, 307, — 1227, 330, 337 — frater eius Marchwardus 1222, 280, 284 — gener eius Dietmarus de Losenheim 1222, 290 — Conradus de — 1237, 468 — Ditmarus de — 1345, 575.
„Blankewart" s. Plankenwart.
Planina = Montpreis, b. Geira (Planinich uilla uinearum) 12(153 — 1227, 336.
„s. Blasius" s. Admont Kloster.
„Blasowe", Salzburg? Conradus (— 1228—29, 355.
„Bletcharen, Pletichach", Mitt Strmk., wol b. Reun, 1215, 1! — 1219, 243.
„Pletichach" s. „Bletcharen."
„Plegen" s. Plain.
Bleiburg, Kärnten, b. Völkermar (Plieburch) Wintherus de — 124 514.
„Pleien" } s. Plain.
„Bleigen" }
„Bles" s. Plesch.
Plesch, b. Reun (Bles) 1214, 192.
Pletzen, b. Seckau 1197, 45.
„Plieburch" s. Bleiburg.
Blumau, b Fürstenfeld (Blvminow locus qui dicitur —, Plumnowe Plumenowe) 1207, 132.
Genannter: Leupoldus de — frater ducis Friderici, 1233, 412 — 1234, 418.
„Plumenowe", } s. Blumenau.
„Blvminow", }
„Plumnowe", }
„Plusach", Kärnten 1230, 365.
„Popensol, Burchardus de —", 1203, 103.
„Poech" s. „Buch."
„Pocher" s. Bacher.
„Podegor" s. Pogier.
„Poten" s. Pütten.
Pottendorf, N.-Oesterr., b. Baden (Poten—) Rudolfus de —, 1203, 106, 108 — 1211, 179 — 1217, 221 — 1224, 306.
Pottenstein, N.-Oesterr., w. v. Wiener-Neustadt (Poten—, —staine).

Pfarrer: Pilgrimus pleban. 1232, 392.
Genannte: Helica de —, filius eius Rudolfus, filia Chunigunda monialis Admunt c. 1140, 4.
„Potensteyne", Unt.-Steiermark.? b. Pettau? Eticho de — 1245, 576.
„Potglanz" s. Glanz?
Podgoriza, b. Liechtenwald (Pogoriz) 1227, 336.
„Podigor" s. Pogier.
„Potosach" s. Pötschach.
„Potscha" s. Potschach.
Pötschach? Unt.-Strmk. (Potosach), Gotefridus de — 1213, 188.
Potschach, N.-Oesterr., b. Glocknitz (Potscha) Leupoldus de — 1192, 17.
„Potschan, Dietrich —". 1226, 328.
„Boemus, Gregorius — capellan. archiepiscopi Salzburgen." c. 1195, 34 — Gerhardus — 1208, 137 — — Rudgerus 1245, 556.
Pögelhof, b. Bruck, Kirche (ecclesia s. Georgii de Murztal): 1207, 123.
Bogen, Baiern, b. Straubing (Pogen) Graf: N. puer comes 1201, 73.
Bogenfeld, Kärnten, b. Villach (Pogenuelt) c. 1170, 8.
Pogier, Mürzthal, b. Kapfenberg (Podigor in Murz) 1210 162.
Hof das. (curia): 1224, 306.
Genannte: Pilgrinus, Ditherus et Ortolfus fratres de — 1224, 306.
„Pogoriz" s. Podgoriza.
Pöllaberg?, b. Kraubat (Polan) Wolfkerus de — 1230, 370 — 1232, 396 — Albertus de — 1232, 396 — c. 1240, 502.
„Polan" Krnt.? U.-Strm. b. Marburg? 1202, 76.
„Polan" s. Pöllaberg, Pöllau, Pölling.
Bolanden, Baiern, Rheinpfalz, (Bonlant, Bollandia) Wernherus de — dapifer (imperii) 1218, 242 — 1222, 294.
„Bollandia" s. Bolanden.
Pöllau, b. Weitz (Polan) Pfarrer: Petrus pleb. 1209, 158 — 1211, 177.
Polcenigo, Friaul, nw. v. Sacile (Punsenicum) Hertwicus de — 1234, 420.
„Polcil, Heinricus —", 1214, 200.
St. Pölten, N.-Oesterr., w. v. Wien (s. Ypolitus) Pröpste: N. prepos. 1214, 190.
„Poltsach" s. Pöltschach.
Pöltschach, s. v. Marburg (Poltsach) 1245, 574.
„Polenpach" O.-Oesterr.? Harting de — 1224, 310.
„Pollenheim" s. Polheim.
Polheim, O.-Oesterr. b. Grieskirchen (Pollenheim, Polnheym) Albero de — 1202, 87 — 1237, 453.
Pölling?, Krnt., b. Zamelsberg (Polan) 1207, 131.
„Polnheym" s. Polheim.
Bologna, Ital. (Bononia) Notar (tabellio): Julianus 1214, 204.
Pöls, s. Pels.
Böhmen, Könige: N. 1236, 442 u. ff., — W. 1237, 456.
„Ponke" / „Ponek, — e" } s. Penkhof.
„Bonencontrus canon. Aquilegien., scriba curie Aquileg." 1243, 533, 535.
Pongau, Salzburg, Landschaft (Pongov, —av, —iv, —ow) 1195, 28 — 1207, 131 — 1244, 550.
Salzburg. Propst: Vdalricus prepos. c. 1195, 34.
Richter: Albertus index c. 1195, 34.
Genannte: Walchunus de — 1197, 43.
„Pongew", „Pongiv", „Pongo, — ov", „Pongow" } s. Pongau.

Ponikel, s. v. Marburg (Ponichil, Bonikel, — kil). Pfarrer: Heinricus pleban. 1236, 451 — N. 1241, 510 — Heinricus 1245, 566.
Genannter: Hermannus de — 1213, 189.
„Ponichi" s. Penkhof.
„Bonikil, Ponichil" s. Ponikel.
„Boniis, Wernherus de —" 1192, 20.
„Bonlant" s. Bollanden.
„Bononia" s. Bologna.
„Pons s. Stephani" s. St. Stephan i/d. Lobming.
„Pons supra Sauum" s. Steinbrück.
Porau, N.-Oesterr., b. Mallebern (Parawe, Porowe) Liutoldus de — 1224, 310 — Wolfkerus de — 1243, 527, 528, 563.
„Porpetto" s. Castel.
Porta, s. Portis.?
Pordenone, Friaul (Portus Naonis) 1236, 443.
Portis, Friaul, b. Venzone (Porta? Portis) Eberhardus de — 1228, 344, 346 — Johannes de — 1234, 420 — Hermannus de — 1234, 420 — 1237, 466.
Porto, s. Kirchenstat: Cardinal-Bischöfe.
„Portus Naonis" s. Pordenone.
„Porseluch" s. Parschlug.
„Porzanich, Johannes — ciuis (Frisaeensis) 1236, 442.
Porzia, Friaul, b. Pordenone (Porzillis) Federicus de — 1243, 535.
„Porzillis", s. Porzia.
„Possho, Ditricus —" 1233, 414.
„Boseth" b. Pöltschach? Marquardus de — 1206, 120 — (prepositus de Marburch) 1207, 135.
„Poseyle" s. Passail.
Bösenbach, b. St. Florian a./d. Lasnitz (Bosin—) 1234, 421.
Bösendorf, b. Herberstein (Posen —) 1207, 131.
„Bosinbach" s. Bösenbach.
„Boumchirche, —n" s. Baumkirchen.
„Poumgarten" s. Baumgarten.
„Pozeil", „Pozile", } s. Passail.
„Praproch", s. Praprot.
Praprot, b. Liechtenwald (Praproch) 1227, 336.
„Praitenpach" s. Breitenbach.
„Praitenuelde", „Praeitenuelle" } s. Breitenfeld.
„Praitenfurt" s. Furt.
„Prame", O.-Strmk., bei Altenmarkt, 1195, 30.
Prank, b. Seckau (—, —ck) 1202, 81 — 1207, 128.
Gegend: 1218, 228, 231, 234; s. auch St. Marein.
Genannte: Hainricus de , neptes eius Leukardis et Elyzabeth, moniales Seccowe, mater earum (soror Hainrici) Perchta de Dvmerstorf 1207, 128 — Ilsungus de — 1232, 396 — Hainricus de — 1232, 396 — c. 1240, 502 — Vlricus de — 1242, 523 — Rudigerus de — 1245, 575.
„Brandeburg" s. Brandenburg.
Brandenburg, Preussen (Brandeburg) Bischof: N. 1223, 292.
Prarat, b. Gleinstetten (Preurath) 1236, 447.
Prassberg, w. v. Cilli (Moziri, Prossperch) Gegend (prouincia): 1241, 513, 514.
Kirche (ecclesia s. Georgii in prouincia Moziri): 1241, 513.
Genannter: Wlricus de — 1231, 383 — 1241, 514.
„Praesinge" s. Pröschin.
„Prechob" s. Prekop.
Prekop, b. Franz (Prechob, —chowe) Ulschalcus de — 1229, 358 — 1232, 399.
„Precowe" s. Prekop.

Prethal, Berg b. Graz (mons Predel) 1233, 404.
Prethalgraben, b. Obdach (Predel) 1207, 103.
„**Predansdorf**", b. Pettau 1207, 135.
„**Predegoy**" s. Preg.
„**Predel mons**", b. Voitsberg, 1210, 166.
„**Predel**" s. Prethal, Prethalgraben.
„**Bretenbuch**" s. Breitenbuch.
Brettenthal, b. Stübing (Prental) 1205, 116 — 1206, 121.
„**Predgoi**" s. Preggraben.
„**Pretich**" s. Preding.
Predingen w. b. Wildon (Bredingen, —gin, Prethingen, Pretich?) 1202, 75, 76 — 1230, 365.
Genannter: Walchvn de — 1219, 245.
„**Prethingen**" } s. Preding.
„**Bredingin**" }
Brettstein, im Pelsthale, oberhalb Zeiring (Vinsterpels, W—) c. 1245, 573, 575.
Bewoner: Gebolfus 1245, 572.
Genannter: Ekehardus de — 1245, 272.
Pregbach, Fluss b. Knittelfeld (Predegoy amnis) c. 1225, 326.
Preggraben, Gegend b. Kraubat (Predegoy solitudo) 1207, 130.
„**Pregrat**", b. Arnfels c. 1210, 168.
Breitenpach, N.-Oeterr ? UWW ? Praitenbach, Vlricus de — 1230, 368.
Breitenbuch, U.-Strm b. Seitz (Bretenbuch) 1241, 510.
Breitenfeld b. Riegersburg (Praitenuelde, Praeitenuelle) 1232, 394, 395.
Genannter: Rvdolfus de — 1223, 299 — 1240, 494, 496.
Breitenstein, N.-Oest. b. Schotwien (Preittenstain) Hoholdus de, — Allela vidua eius c. 1220, 269, 270; Wlfingus viduus vidue c. 1220 270.
Breitenweida, N.-Oesterr., b Hollabrunn (P—ch) Pfarrer: Chunradus (pleb.) 1245, 556, 563.
„**Prel**" s. „Puel"
„**Prem**, —e, Hainricus —" 1220, 258 — 1222, 289.
Premstetten, s. w. b. Graz (Bremstede, — steten) 1210, 166.
Genannter: Rugerus de — c. 1125, 324.
„**Prennaer**, Prennarius s. „Prenner"
„**Prenner**, Prennaer, Prennarius", Hermannus — 1232, 400 — c. 1240, 503, — Albertus frater eius c. 1240, 503 — Otto — 1233, 414.
„**Prental**" s. Brettenthal.
„**Prenestum**" s. Palestrina.
Prenning, b. Deutsch-Feistritz (—, —e) 1223, 299.
Seckauischer Amtsmann (officialis): Haeinricus 1227, 332, et filius eius Vlricus 1244, 554.
Genannter: Haeinricus de — 1244, 554.
„**Preorat**" s. Preureut.
„**Presingen**" s. Pröschin.
Presnitz, Bach, b. s. Stephan i/d. Lobming (Presniz aqua) 1227, 333.
Genannter: Wicmannus de — c. 1200, 67.
„**Preuhaphen**, Pruhaven, Brv —, Marchwardus — 1202, 97 — 1209, 158 — 1211, 177.
„**Preurath**" s. Prerat.
Preureut, b. Gonowitz (Preorat) Otto de — 1234, 416.
„**Prewaren**" s. Projern.
„**Bretz (Baetz)**", N.-Oest.? Pfarrer: Marquardus de — (pleban). 1245, 563.
„**Brezin**" s. Wrezna.
„**Privare**, Heinricus —" 1203, 106.

„Prilep" s. Proleb, Veitsberg.
„Primarspurch, mons", b. Voitsberg 1202, 95.
„Pris, Heinricus —" 1211, 171 — Waltherus — 1232, 395 — 1233, 412 — (de Furstenuelde) 1234, 419.
Priester, Unbenannte: Engilbertus 1201, 72 — Chunradus 1203, 106 — Rivvinus 1213, 189 — Petrus (diaconus), Arnoldus (subdiac.) 1213, 190, — Egno et Rudolphus 1220, 258 — Wilhalmus 1229, 361 — Gotfridus c. 1230, 371 — Philippus, Wigandus, Vlricus 1232, 393 — Engelbertus 1232, 400 — Eberhardus 1233, 410, 411 — Conradus 1241, 511.
Brixen, Tirol (Brixia, Brixsen) 1241, 509.
Bischöfe: Hartmannus 1197, 49 — N. electus 1217, 223 — 1218, 227, 231 — Bertoldus 1218, 234 — 1223, 294 — Egeno electus 1245, 569.
Dompropst: N. prepos. 1222, 287.
Domdechant: N. decan. 1222, 287.
Domscholastiker: N. scholasticus 1222, 287.
Genannter: Albertus de — 1195, 25.
„Brizlausdorf ante Betouium", bei Pettau 1207, 135.
Probstdorf, N.-Oesterr., Marchfeld (Probstorf) Pfarrer: mag. Leupoldus 1239, 483.
Pröpste s. Klöster.
Projern, Krnt., b. s. Veit (Prewarn) 1203, 106.
Proleb, b. Leoben (Prilep) 1214, 199 — 1230, 366.
Kirche (eccl. s. Martini): 1230, 365.
Genannte: Otakarus de — capellan. archiepiscopi Salzburg c. 1195, 34 — Heinricus de — 1237, 469; s. auch Veitsberg.
„Prosperch" s. Prassberg.
Pröschin, b. Cilli (Presingen, Praesinge) Johannes de — 1229, 359 — Hermannus de — 1229, 360.
„Brovniz", Kärnten, b. Gr.-Kirchheim c. 1240, 502.
„Provstel, Perchtoldus —" 1208, 144.
Bruck a. d. Mur, n. v. Graz (Prukke) 1208, 143 — 1211, 170.
Pfarrer: Heinricus pleban. 1224, 311.
„Prukarn" s. Bruckern.
Bruckberg, Salzburg? b. Zell a. See (Prukkeperc) H. de — canon. Perthersgadmen. 1220, 260.
„Prukkeperc" s. Bruckberg.
„Brukker, Wolfelinus et Chunradus —" 1232, 391.
Bruckern, b. Gröbming (Prukarn) 1207, 131.
„Pruueningen„ s. Prüfning.
Prüfning, Baiern, b. Regensburg (Pruueningen) Kloster (ecclesia s. Georgii): 1240, 499.
„Prugil, Heinr. —" 1214, 200.
„Pruhaven, Brv—" s. „Preuhaphen".
„Prunn....", b. Herberg? Aschwinus de —, Gerwirgis uxor eius 1213, 188.
Brunn, M.-Strmk. welches? (Prunne) 1223, 298.
Genannter: Hartwicus de — 1223, 298.
Brunn a. Gebirg, N.-Oesterr., b. Wien (Prunnen, Prunne) Heinricus de — 1209, 159, — et filius suus Henricus — 1217, 221 — 1230, 364 — 1237, 456, 464 — 1239, 486 — 1240, 500 — 1246, 582.
Brunn a. Steinfeld, N.-Oesterr., b. Neunkirchen (Brunneretal) 1221, 272.

Brunndorf, b. Marburg (Brunne, — circa Bettowe) 1202, 76 — 1237, 468.
„Prunne", U.-Strmk., Pernhardus de — 1213, 188.
„Prunne" s. Brunn, Brunndorf.
„Prunnen" s. Brunn.
„Brunneretal" s. Brunn.
Brunning, O.-Oesterr., welches? Prvnningen) Heinricus de — 1238, 476, 477 — 1244, 549.
„Pruschinke, Heinr. —" c. 1240, 505 — cum duobus fratribus suis c. 1240, 507.
Buch? b. Kirchberg a. d. Rab (Puche) 1197, 46 — 1208, 142, 143.
Buch? b. s. Lorenzen a. Hengsberg (Poech locus) 1219, 244.
Buchberg, b. Hieflau (Puhperge) 1195, 29.
„Pucperch mons", Salzburg, Lungau 1207, 131.
Genannter: Uvalkvnus de — c. 1195, 34.
Buchberg, N.-Oesterr., w. b. Neunkirchen (Puchperc) Rudiger de — 1230, 368.
„Puhtian, Rvdbertus —" 1212, 180.
Buchdorf, b. Wind.-Graz (P—) c. 1170, 8 — 1196, 41.
„Puche" s. Maria-Buch.
„Puhel", b. Pels, O.-Strmk, c. 1240, 504.
„Puhel" s. Pichel, Bichla.
„Puchel", Baiern? H. de — canon. Perthersgadmen. 1220, 260.
„Pvhelaren, Puchlaren", Salzburg, Lungau 1235, 429, 430.
„Puhlarn", O.-Oesterr., Wolfram de —. 1224, 310.
„Puchs" s. Pux.
Buchschachen, b. Seckau (Puechschachen, der Puschachen, Puschach) 1197, 49 — 1202, 81 — 1245, 572.
Alpe: 1197, 46.
„Pvtce, Heinricus —" 1232, 400; s. auch „Puze".
Pütten, N.-Oesterr., s. b. Neunkirchen (Putine, Puten, Poten, Putten) Pfarre (plebs): 1211, 178.
Pfarrer: Hartmannus pleban. 1209, 158 — 1211, 177 — mag. Chunradus 1239, 483.
Genannte: Rapoto de — c. 1170, 7 — 1211, 170 — 1216 211 — fratres eius Hermannus 1197, 53 — 1202, 95, 97 — 1211, 170 — et Chunradus 1211, 170 — Heinricus et Offo fratres de — 1224, 307.
Püttenau, in des Vorigen Nähe (Pvtnaw, Pvtenowe, B—) 1217, 218, 219.
Genannter: Ditmarus dapifer de — 1192, 17.
„Pvtenowe, B—" s. Püttenau.
„Pvter, Wernherus —" 1232, 400.
„Putine" s. Pütten.
„Pvtnaw" s. Püttenau.
Budrio, Friaul, b. Udine (Budrium, Budris) Jacobus de — 1214, 204 — Ropretus de — 1243, 535.
„Budris" } s. Budrio.
„Budrium" }
„Puer, Rvdolfus —" 1200, 62.
„Puel, Prel?", Hainr. de — seruus plebani de Styuen 1240, 494, 496.
„Pulkach", Baiern? N.-Oesterr.? Rudigerus de — 1220, 259.
„Pulndorf, Meinhardus et Heinricus de — 1216, 213.
„Pulshka" } s. Pulsgau.
„Pulskha" }
Pulst, Kärnten, b. s. Veit (—, —e) 1224, 315.
Genannter: Merboto de — 1192, 21.
Pulsgau, s. v. Marburg (Pulzcau, —ca, Pulskha, Pulshka) Fluss (flumen): 1207, 135.

Liegenschaften: huebe, muel, hofstat 1214, 316.
Genannte: Richerus de — c. 1215, 209 — Rudgerus de — 1224, 303 — Wulfing an der — 1224, 317.
„Pulzca, —cau“ s. Pulsgau.
„Punsenicum“ s. Polcenigo.
„Burchuelde“ s. Birkfeld.
„Purchstal“ s. Burgstall.
„Purchusen“ s. Burghausen.
„Burda“, Salzburg, Lungau? 1235, 429, 430.
„Pureber“, b. Obernburg 1209, 155.
„Buren, Bvern“ s. Michelbauern.
Burgen s. Albeck,
Arnfels,
s. Paul,
Pettau,
Peilenstein,
Persenbeug,
Kapfenberg,
Königsberg,
Drauburg, Unt.-
„Thusin“,
Vager,
Voitsberg,
Völkermarkt,
Frisach,
Gams,
Gonowitz,
Graz,
Gutenstein,
Halbenrain,
Hallein,
Haunsberg,
„Helfenstain“,
Herberg,
Liechtenberg,
Lienz,
Lobming, Gross-
Luttenberg,
Marburg,
Montpreis,
Reifnitz,
Burgen s. Salzburg,
Starhemberg,
Steier,
Stein, Krain,
Udine,
Wachseneck,
Waldstein,
Werfen.
Burggrafen, Reichs- s. Nürnberg, Regensburg.
Burghausen, O.-Baiern, sö. v. München (Purchusen) Grafen: Gebehardus 1196, 39.
Pfarrer: Sasso pleban. 1216, 215.
Burgstall, welches? (Purchstal) Albertus miles de —, Chunigundis filia eius 1240, 496 — Albertus de — 1245, 575.
„Burla“, Istrien? Perichtoldus et frater eius Albero de — 1209, 155.
„Puschach, —en,“ s. Buchschachen.
„Pusenbach“, O.-Strmk.?, Poppo de — c. 1195, 35, 36.
Pux, ö. b. Murau (Puchs) Ditricus de — 1232, 390 — 1236, 485, — Otto de — 1232, 390 — 1234, 418.
„Puzdrumarius, Vlricus —“ 1245, 573.
„Puze, Engelbertus —“ 1236, 442; s. auch „Putce“.

C, Ch, K.

„Chappel“, O.-Strmk. (seckauisch) 1208, 143.
Kappel, Kärnten, welches? (Chapella) Pfarrer: S. pleban. c. 1195, 37.
Kapellen, O.-Oesterr., b. Ranna (Capelle) Vlricus de — c. 1215, 210.
„Capenberch“ s. Kapfenberg.
Kapfenberg, b. Bruck a. d. Mur (Chaphinperge, Chaphemberc, Chaphenberch, Capen—, Kapfenberg, Caphenberc) 1197, 54 — 1222, 290.
Burg (castrum): 1216, 211.

Genannte: Otto de — c. 1170, 7 — e. 1207, 135 — Vuluingus de — 1195, 33 — 1197, 53 — 1207, 126 — e. 1207, 135 — 1208, 143 — 1214, 199 — c. 1220, 265 — 1223, 299 — fratruelis eius Vlricus de Stubenberch 1197, 54, 55 — Heinricus de — 1197, 54 — 1202, 86 — 1216, 212 — Herewicus de — 1210, 161, 163 — Vlricus de — 1214, 201 — Ortolf de — 1230, 368 — 1240, 493, 495.
Arzt der Familie: Alhardus medicus 1197, 54.
Dienstleute: Pfeilschütze (?) (sagittarius): Marchwardus, Rapoto seruus eius 1197, 54.

Kapfenstein, b. Fehring (Chaphenstain, Chaphinstein) Ludwicus de — 1197, 56 — 1214, 299.

„Chaphemberc" } s. Kapfenberg.
„Chaphenberch" }

„Chaphenstein" s. Kapfenstein.

„Chaphinperge" s. Kapfenberg.

„Chaphinstein" s. Kapfenstein.

Caporiacco, Friaul, n. v. Udine (Cafriach) Fridericus de — c. 1235, 437.

„Chats" } s. Katsch.
„Chae(t)s }

Katsch, ö. v. Murau (Chats, —i, Chae(t)s, Chaetsche, Chets, Kasse, Kezs, Chaetse, Chez, ob wol auch alle nach diesem Orte zu reduciren?) 1195, 28 — 1207, 130 — c. 1245, 578.
Genannte: Uvlvingus de — 1217, 222 — 1232, 398 — Liebart de — 1230, 368 — 1232, 390, 398 — Offo de — 1232, 390, 398 — Swithardus de — 1240, 493, 495 — Chunradus de — 1245, 556.

„Chaetsche" } s. Katsch.
„Chaetse"
„Chatsi"

„Catus, Hermannus —". 1232, 394.

Käfering, Bai., b. Amberg (Cheveringen) Otto de — 1208, 144.

„Cafriach" s. Caporiacco.

Kainach, b. Voitsberg (Chaynach), Oberes Kainachthal: 1202, 97.
Kirche: 1245, 556.
Schankrecht das.: 1245, 556.
Genannte: Fridericus et Hainricus de — 1202, 97 — Otakarus de — 1245, 556.

Kainachthal, das grosse —, von Voitsberg abwärts (Pibertal) 1196, 41.
Grazerstrasse daselbst: uia Grazensis 1222, 280.

Kaindorf, b. Murau (Chunisdorf, Chundorf, Cunendorf apud [iuxta] Mvram) 1211, 171 — 1218, 241 — c. 1230, 374.

Kaindorf, b. Hartberg (Chvnendorf) 1221, 272.

Kaiser s. Deutschland.

Kaiserau, die —, ob Admont (Chaserowe) 1207, 132.

Kaiserslautern, Rheinpfalz (Lutra) 1194, 22.

„Chalp, Chunr. — senior," 1203, 104.

Kalblingalpe, b. Jonsbach (Chalwingalbe) 1195, 29.

Kalch, Gegend b. s. Lambrecht (Calcina) Chunradus dictus de —, filia sua Judita de s. Lamberto 1233, 408.

„Calcina" s. Kalch.

Kaltenbrunn, O.-Oesterr., welches? (Chaltenbrunnen) Liupoldus de — c. 1180, 9.

„Chaltenprunnen", Mürzthal? b. Spital, Ruedger de — 1222, 589.

Kalham, O.-Oesterr.? b. Neumarkt, od. Salzburg? b. Salzburg (Chalheim) Vlricus de — 1195, 32 — c. 1195, 34 — 1197, 43, 56 — 1198, 60 — frater eius Chunradus

1195, 32 — Vlricus de — 1243, 530.
„Chalheim“ s. Kalham.
Kalocsa, Ung. (Koloc) Erzbischof: N. 1222, 291.
Kals, Tirol b. Wind.-Matrei (—) Pfarrer: Gotfridus pleban. c. 1245, 580.
Kalsdorf, s. b. Graz (Qualsdorf) 1214, 192.
Kallwang, Liesingthal (Chichelwanche) 1230, 365.
„Chalwingalbe“ s. Kalblingalpe.
„Chalcz“, „Kaeltz“, s. „Chelz“.
„Cham“! s. Kammern.
„Campidonum“ s. Kempten.
„Camera“ „Chamere“ s. Kammern.
Kammern, Liesingthal (Chamere, Camera, Cham!) 1207, 130.
Kirche (ecclesia s. Johannis Bpt.) 1195, 26.
Pfarrer: Chunradus sacerd. et vicarius 1210, 163.
Canale (del Ferro), südl. v. Pontebba, Italien (Canales) 1234, 419.
„Chant“, Mürzthal 1232, 393.
„Candin“ s. Haidin.
Karthäuserorden, 1207, 134.
Prior: (prior summus): N. 1200, 61.
Cardinal- Bischöfe, Priester, Diakone s. Kirchenstat.
„Charelsperch“, k—c“ s. Karlsperg.
„Karinthia“ s. Kärnten, theilweise auch Steiermark.
„Karinthianus“ s. Kärnten: Genannte.
„Karlesperch“ „Karlisberg, Charlisperc“ s. Karlsberg.
Karlsberg, Kärnten, b. s. Veit, (Charlsperch, Karlisberg, Karlesperc, Charlis —, Karels —, Ch—ch) 1230, 365.
Genannte: Wichardus de — 1201, 70 — 1203, 105 — et filii eius Wichardus et Heinricus 1203, 106, Wichardus de — 1203. 108 — et filia eius uxor Heinrici de Lonsperch 1205, 115 — Wichardus de — 1206, 121 — Wikardus iun. de — 1214, 199 — c. 1220, 266 — 1236, 450 — Liebhardus de —, et filia eius Hemma 1236, 450 — nobilis uir Hainricus de — et frater eius Wickardus 1239, 490.
Dienstmann: Leo miles Wikardi 1214, 200.
Kärnten, (Carinthia) Archidiakone: Chunradus 1211, 178 — 1215, 208 — Rudbertus, prepos. de Volchenmarchet 1218, 240 — Rudbertus c. 1220, 268 — N. 1222, 287 — B. 1224, 303 — Liuprandus 1231 387 — (Leupoldus!) 1233, 410 — c. 1235, 438 — 1239, 489 — 1240, 498, 500 — c. 1245, 580; s. auch Völkermarkt, Frisach, Zeltschach.
Herzoge: Heinricus II., e. 1196, 41 — e. 1207, 123 — e. 1222, 275 — Marcvaldus pater eius e. 1207, 113 — Hermannus e. 1181, 10 — Vdalricus 1192, 19 — Bernhardus 1192, 20 — 1201, 70 — 1202, 74, 75 — 1204, 154 — 1220, 250 — c. 1220, 266 — 1224, 315 — 1230, 362, 364 — c. 1230, 375 — 1234, 417 — 1235, 427 — 1236, 450 — 1237, 456, 464 — 1239, 480, 490 — 1240, 498 — 1243, 531, 536 — 1245, 569 — c. 1245, 580 — filius eius Vdalricus 1234, 418.
Herzogin: Agnes 1181, 10.
Grafen: Bernhardus 1222, 276.
Hofcapläne: mag. Poncius c. 1220, 266 — Hogyrus 1224, 315.
Herzogl. Kanzlei: Heinricus

scriba curie c. 1220, 266 — (notarius) 1224, 315.
Truchsessen (dapiferi): Gotfridus de Ramenstain 1234, 418 — Hartwicus de Chrich 1236, 450.
Schenk (pincerna): Reinherus de Osterwitz 1236, 450.
Kämmerer (camerarius): Perhtoldus 1234, 418.
(herzogl.?) Amtmann (officialis): Albricus 1224, 315.
Herzogl. Arzt (fisicus): Petrus 1224, 315.
Ministerialen: Siboto 1218, 237 — Hilta uxor Gerardi de Mur c. 1220, 266 — Chunradus de Nuzperch 1239, 490.
Dienstmannen (milites): Heinricus Cisilinus cognomine de Vreiberch, Reinherus, Jakobus et Chuno 1224, 315.
Genannte: Wolfhardus (Karinthianus) 1240, 493, 495.
„Carniola" s. Krain.
Castel Porpetto, Friaul b. Latisana (Castellum) Artuicus de — 1243, 535.
Castellerio, Friaul, n. b. Udine (Kastelir, Chesteliz) Chunradus de — 1234, 420 - c. 1235, 437.
„Kastelir" s. Castellerio.
„Castellum" s. Castel Porpetto.
„Castune" s. Gastein.
„Kasse" s. Katsch?
„Chaserowe" s. Kaiserau.
Katzendorf a. d. Rabnitz (Chotsansdorf, Chotsames —) 1207, 131 - 1208, 143.
Katzenstein, Krain, Bezk. Radmannsdorf (Chazzenstein, Chazen —, Chazerensteine) Dippoldus de — c. 1243, 541 — Woluelo et Hermannus de — 1243, 541 — 1245, 576.
Chazzerensteine" s. Katzenstein.
„Cebingen" s. Zebing.
„Cekkinge" s. Zacking.
„Cetelaren" s. Zetling.
„Cetmizel" s. Etmissel.
„Chets" s. Katsch.
„Ketser, Chunradus —", c. 1215, 210.
„Cheveringen" s. Käfering.
„Ceycum!" s. Geirach.
„Ceyndorf" s. Zäunthal.
„Ceisilinus" s. „Cisel."
„Chelbel, Chunradus —" 1233, 414.
„Celtwich" s. Zeltweg.
„Cella" s. Maria-Zell, Wenigzell.
„Celle" s. Wenigzell, Zell.
„Celniz" s. Zellnitz.
„Celsa" } s. Zeltschach.
„Celsach, —h" }
„Chelz, Kelz —e, Kaeltz, Chelzo, Khezl, Chaelze, —zo, Chaltz", Gotfridus — 1208, 137, 138 — 1231, 385 — 1234, 421 — 1239, 484 — 1241, 508, — 1242, 518, 519 — 1243 529, 538, 539, 541 — 1244, 552 — 1245, 567 — Hartengus — 1232, 389.
„Keltze, Chelzo" s. „Chelz."
Kempten, Bai, s. v. Augsburg (Campidonum) Abt: Federicus 1245, 569.
„Cemzlawesdorf", O.-Strmk.? Meinhardus de — 1232, 398.
„Chenil, Chunradus —" 1232, 391 — 1235, 434 — 1236, 452 — 1237, 474 — 1238, 475 — fratres eius Gotschalcus 1232, 391 — 1238, 475, — Dietmarus 1238, 475 — soror N. uxor Chunradi Panicharii 1238, 476 — pater eorum Albero 1238, 475 — soror Alberonis uxor Heinrici de Schernberch, et filius eius N. 1238, 476.
„Cherbach", N.-Oest.? UWW. 1198, 58.
„Cerewalde" s. Spital a. Semmering, Semmering.

Cerou, Görz, welches? (Cerov) Henricus et Warientus fratres de — 1243, 535.
„Cerwald, —e, —um“ s. Spital am Semmering, Semmering.
„Cervvant“, N.-Oesterr., b. Gutenstein 1220, 261.
„Chesteliz“ s. Castellerio.
„Cessendorf“, Krnt.? Pfarrer: Heinricus notar. pleban. 1231, 385.
„Chez“ s. Katsch.
„Khezl“ s. „Chelz“.
„Kezs“ s. Katsch.
„Cezzen“ } s. „Zezzen“.
„Cezzin“ }
Cipriano, Görz? Friaul? (Cibrianum, Cibrian) Rudolfus de — 1234, 420 — c. 1235, 437 — 1243, 535.
„Chichelwanch“ s. Kallwang.
„Cicum (?)“ s. Zeitz.
Cittanuova, Istrien (Emona) Bischöfe: N. 1237, 460 — Bonacursius 1246, 581.
Cividale, Friaul (Ciuitas Austria, Sibdat) 1234, 420.
Patriarchenzimmer (camera patriarche): 1237, 472.
Kanoniker: Cunradus 1237, 472.
Genannte: Fromuda de — e. 1197, 48.
„Ciuitas Austria“ s. Cividale.
„Cilarn“ Slzbg? Bai? Rudolfus de — 1195, 23.
„Cili, —a“ s Cilli.
Cilli, U.-Strmk., (Cilia, Cili) Pfarrer: Rubpertus pleban. 1229, 359.
Genannte: Hiltprandus de — 1241, 514.
„Chyemen. episc.“ } s.
„Kyemesse“ } Chiemsee.
„Cimiterio, de —“ s. Salzburg.
„Chiemberch“ s. Kienberg.
Chiemsee, Bai. (Kyemesse, Chyemen. ecclesia) Bisthum: 1218, 241 — 1225, 318.
Bischöfe: Rudigerus 1216, 215 — 1217, 218 — 1219, 249 — 1220, 251 — 1221, 272, 273 — 1222, 276, 278 — 1224, 300, 306 — c. 1225. 325 — 1227, 331 — 1231, 384, 386, 388 — 1232, 390, 393 — Albertus 1235, 429, 430.
Pröpste: Siboto 1195, 31 — Albertus 1198, 60 — N. 1202, 99.
Kienach, b. Irdning (Chienov) Vlricus de — 1201, 73.
„Chienainode“ s. Einöd.
Kienberg, b. Seckau? (Chinnenberch) Guntherus de — c. 1240, 502.
Kienberg, N.-Oest. OWW., welches? (Chiemberch) Otto et Gerungus fratres de —, Vlricus iunior de — 1240, 500.
Kindberg, Mürzthal (Cindeberc, —ch, Kindenberc, Chindelberc forum) 1216, 212 — 1232, 392.
Kirche: noua ecclesia 1232, 392.
Genannte: Rudolfus de — 1207, 126 — (nobilis de —) 1214, 199 — Otto et Heremannus de — proprii homines ducis 1227, 339.
„Cindeberc“ }
„Chindelberc“ } s. Kindberg.
„Kindenberc“ }
„Chinnenberch“ s. Kienberg.
„Chienov“ s. Kienach.
„Cierberc“ s. Zierberg.
„Kirchaim“ s. Kirchheim.
„Chirchalp“ s. „Chirchchalp“.
Kirchbach, s. ö. v. Graz (Chirchpach) c. 1240, 507.
Kirchberg, welches? (Chirchperch) Ortolfus de — 1245, 575.
Kirchberg, N.-Oesterr., am Wagram? am Wechsel? (Chyrichperch) Pfarrer: Vlricus pleban. 1239, 483, (magister) 489 — 1240, 500 — (protonotarius ducis) 1241, 513 — (archidiaconus Austrie 1242, 516 — (canonicus Patauien) 1242, 518,

519 — 1243, 527 — (postea episcopus Seccouiensis) 1244, 546 — c. 1245, 580.
Chirchchalp, Chirchalp, Chunradus — " 1214, 200 — c. 1220, 264.
irchdorf, O.-Oesterr. a. d. steirischen Grenze (Oulispurch, Kirchdorf) Christanus de c. 1180, 9 — Chunradus de — 1224, 310,
Chircheim" s. Kirchheim.
irchen und Capellen, resp. Pfarreien, Pfarrer und ähnl. kirchl. Stationen.
s. Admont,
Adriach,
Aflenz,
Alland,
„s. Albani iuxta Enum,"
Altendorf,
Altenmarkt b. W.-Graz.
s. Andrä im Sausal,
Pack,
Passail,
Baumkirchen,
Pettau,
s. Peter ob Judenburg,
„ ob Leoben,
„ b. Limberg,
Peilenstein,
Pels,
s. Benedicten,
Piber,
Pischeldorf,
Pisweg,
Pottenstein,
Pögelhof,
Ponigel,
Prassberg,
Breitenweida,
„Bretz",
Propstdorf,
Proleb,
Bruck a. d. Mur,
Pütten,
Burghausen,
s. „Chapelle",
Kainach,
Kals,
Kammern,
„Cessendorf",
Cilli,
Kindberg,
Kirchberg,
Kirchheim,
Klamm,
Knittelfeld,
Kobenz,
Kötsch,
Köflach,
Kraubat,
Krems,
Kumberg,
Tamsweg,
Taxenbach,
Dechantskirchen,
Ternberg?
„Tessenburch",
Teufenbach,
Dietmannsdorf,
Tiffen?
Tiefenbach,
s. Dionysen,
Tobel,
Tragöss,
Trieben,
Tristach,
Trofaiach,
Tüffer,
„Tumpowe",
Edelschrot,
s. Veit a. Vogau,
„ l. Pongau,
Veitsberg,
Feldbach,
„s. Viti in Mozlri",
Villach,
Fischau,
Fistz,
Voitsberg,
Völkermarkt,

s. Fonsdorf,
Vorau,
Fraslau,
Freiberg,
Freiland,
Fressen,
Frisach,
Frojach,
Fürstenfeld,
s. Gallen,
Gastein,
Geisthal,
s. Georgen ob Murau,
„ im Mürzthal,
„ a. d. Stiefing,
„ am Stein,
„s. Georgius apud Eppendorf“,
Glantschach,
Gleisdorf,
Glödnitz,
Gonowitz,
Göss,
Gradwein,
Graz,
Greischern,
Grillenberg,
Gröbming,
Gross-Sonntag,
Gutaring,
Gurk,
„Gurscitz“,
Haimburg,
Hartberg,
„Harland“,
Haus,
Hetzendorf,
Heiligenkreuz am Wasen,
Heinersdorf,
„Heingest“,
Himberg,
Hirscheck,
Holabrunn,
Hornberg,
Hörnstein,
s. s. Jakob im Wald,
„ in der Wiegen,
Jaring,
Inkofen,
s. Johann in der Scheiben,
„ bei Herberstein,
„ bei Hohenburg,
„ am Zossen,
„s. Johannes“,
Irdning,
Judenburg,
Lavamünd,
Laibach,
„s. Lamberti“,
s. Lambrecht,
Lanzenkirchen,
Lassing,
Laufen bei Salzburg,
Leibnitz,
Leifling,
Lemschitz,
Lengbach,
Leoben,
s. Leonhard,
Lieding,
Lienz,
Lind,
Lobming,
s. Lorenzen i. Paltenthale,
„ im Mürzthale,
„ in der Wüste,
„ b. Knittelfeld,
„ a. Hengsberg,
„ a. Steinfeld,
„Lowat“,
Maltsa,
Mannsburg,
Marburg,
s. Martin im Ensthal,
„ im Sulmthal,
„ in Lungau,
s. Marein bei Seckau,
„ im Mürzthale,
„ a. Pickelbach,
„ a. Straden,

s. s. Marein b. Erlachstein,
„ im Lavantthale,
„ ? Krain,
s. Margarethen, Lungau,
„ b. Knittelfeld,
„ b. Wildon,
Maria-Pfarr,
„ Hof,
Mautern,
s. Michael a. d. Liesing,
„ , Lungau,
„ im Lavantthal,
Micheldorf,
Michelstetten,
Modriach,
Molzbichel,
Moskirchen,
„Mulbach",
Müldorf,
Münchwald,
Mürzhofen,
„Nendingesdorf",
Neukirchen,
Neunkirchen,
Niklasdorf,
s. Nikolai im Sausal,
Obdach,
Ötting,
Rapotenkirchen,
Radkersburg,
Radstadt,
Ravelsbach,
Ranten,
Reichenburg,
Reichenhall,
Reichersberg,
Remschnigg,
Reun,
Retz,
Riegersburg,
s. Ruprecht an der Rab,
„s. Rudberti cap. Moziri",
„Rute",
Russbach,
Sachsenburg,
Sala,
Salzburg,
Salzburghofen,
Spital am Pyhrn,
„ am Semmering,
Skalis,
Scheufling,
Schleinitz (Maria-)
Schönberg,
Stainz,
Stalhofen,
s. Stephan i. d. Lobming,
„ ob Stainz,
Stein (Rabgegend),
Steinbrück,
Stransdorf,
Strassengel,
Strelzhof,
Stuppach,
Stubenberg,
Stulfelden,
Seitz,
Sörg,
„Suwerchirchen",
Übersbach,
Waidhofen a. d. Ybs,
s. Waldburg,
Waltersdorf b. Hartberg,
Weisskirchen,
Weitz,
Welz, Ober-
Wenigzell,
Werfen,
Witschein,
Wien,
Wiener-Neustadt,
Zamelsberg,
Zeltschach,
Zossen.

Kirchenstat, Päpste: Pascalis II. e. 1207, 123 — e. 1224, 300 — Honorius II. e. 1207, 123 — e. 1224, 300 — Eugenius III. e. 1207, 123 — e. 1224, 300 — e. 1230, 365 — Alexander II. e. 1207,

123 — e. 1224, 300 - Innocentius II. e. 1197, 47, 51 — e. 1208, 141 — Alexander III. e. 1197, 51 — e. 1208, 141, 142 — Urbanus III. 1186, 11 — Celestinus III. 1196, 40 — Innocentius III. 1200, 62 — 1202, 75, 76 — 1207, 122 — 1208, 139 — 1210, 158, 159, 160 — 1212, 180 — 1214, 190, 191, 195, 196 — 1215, 206 — e. 1224, 300; — Honorius III 1217, 222 — 1218, 226, 229, 230, 233 — 1219, 245, 247, 248 — 1220, 251 — c. 1220, 267 — 1221, 274 — 1222, 286, 287, 291 — 1224, 300 — 1225, 318, 319 — e. 1228, 341 — e. 1244, 551. — Gregorius IX. 1228, 340, 346, 349, 352 — 1230, 365, 366, 368 — 1231, 378 — 1232, 391 — 1235, 430, 433 — 1236, 447 — 1237, 460 — e. 1245, 568; — Innocentius IV. 1243, 543 — 1245, 567.

Kanzlei: Philippus notar. s. Rom. eccl. 1196, 41 — Blasius s. Rom. eccl. subdiac. et notar. 1202, 76 — Johannes s. Marie in Cosmidin diac. card., s. Rom. eccl. cancellar. 1207, 125 — 1208 139 — 1212, 183 — Alex. (Randsignatur) 1214, 191; — Raynaldus acolitus et capellan. (1214) 196 — 1215, 206 — Renerius s. Rom. eccl. vicecancellar. 1218, 229 — Willermus s. Rom. eccl. vicecancellar. 1222, 288 — Martinus s. Rom. eccl. vicecancellar. 1228, 349, 352 — (magister Mart., archidiacon. Senen.) 1230, 367 — mag. Guillermus vicecancellar. 1235, 433 — 1236, 447.

Kämmerer (camerar domini pape): Benedictus c. 1220, 262.

Cardinalbischöfe: Albano: Johannes 1207, 124 — Pelagius 1228, 349.

Palestrina: Guido 1214, 195 — 1218, 229 — Jacobus 1235, 433.

Porto: Petrus — et s. Rufine 1207, 124 — 1214, 195.

Velletri: Hugo Hostiensis et — 1207, 124 — 1214, 195 — Rainaldus 1235, 433.

Frascati (Tusculanus): Nycolaus 1207, 124 — 1208, 229 — Jacobus 1230, 366 — 1235, 433.

Ostia (Hostien): Hugo — et Velletren. 1207, 124 — 1214, 195 — Rainaldus 1235, 433.

„s. Rufine": Petrus Portuen. et — 1207, 124 — Benedictus 1214, 194.

Sabina: Johannes 1207, 124 — 1214, 195 — 1230, 366 — 1235, 433.

Cardinalpriester:

„Basilici XII apostolorum": Stephanus 1214, 195 — 1218, 229.

„s. Anastasie": Rogerius 1207, 125 — Gregorius 1218, 229.

„s. Praxedis": Johannes 1214, 195 — 1230, 366.

„s. Pudentiane tt. Pastoris": Petrus 1207, 125 — 1214, 195 — 1218, 229 — Bartholomeus 1228, 349 — 1230, 366.

„s. Crucis in Jerusalem": Leo 1207, 125 — 1214, 195 — 1218, 229.

„ss. Johannis et Pauli tt. Pamachii": Cencius 1207, 125 — 1214, 195.

„s. Laurencii in Lucina": Cintaer (!) 1207, 124 — (Cinthius) 1214, 195 — Sigebaldus 1228, 349 — 1230, 366.

„s. Marcelli": Petrus, 1214, 195.

„s. Marci": Guifredus 1230, 366.

„s. Martini tt. Equitii": Guala 1214, 195.

„s. Marie trans Tiberim tt. Calixti": Stephanus 1230, 367.

„s. Sabine“: Thomas 1218, 228 — 1228, 349 — 1230, 366.
„s. Stephani in Celio Monte“: Johannes 1207, 124 — Rubertus 1218, 229.
Cardinaldiakone:
„s. Adriani“: Angelus 1214, 195.
„s. Angeli“: Romanus 1230, 367.
„ss. Cosme et Damiani“: Johannes 1207, 125 — 1214, 195 — Egidius 1218, 229 — 1228, 349 — 1230, 367 — 1235, 433.
„s. Theodori“: Gregorius 1207, 125.
„s. Eustachii“: Alebrandinus 1218, 229 — Rainaldus 1228, 349.
„s. Georgii ad Velum aureum“: Gregorius 1207, 124 — Petrus 1228, 349 — 1235, 433.
s. Marie in Aquino“: Petrus 1214, 195
„s. Marie in Porticu“: Guala 1207, 124.
„s. Marie in Cosmedin“: Johannes 1207, 125 — 1208, 139 — — 1212, 183 — Rainerius 1218, 229 — 1228, 349 — 1230, 367 — 1235, 433.
„s. Nicolai in carcere Tulliano“: Guido 1214, 195 — 1218, 229 — Oto 1235, 433.
„ss. Sergii et Bachi“: Octauianus 1214, 195 — 1218, 229 — 1230, 367.
„s. Theodori“: Gregorius 1218, 229.
Legaten: Gregorius de Montelongo 1242, 519.
Akolyten: Raynaldus acolytus et capellan. 1214, 195 — 1215, 206.
„Chirchaim“ s. Kirchham, Kirchheim.
Kirchheim, Bai. od. O.-Oesterr. (Chirchaim) Pillungus de — 1201, 73.
Kirchheim, Gross—, Oberkärnten (Chirhaim, Kirchaim, Chircheim) 1232, 399 c 1235, 437 — 1237, 466 — 1240, 500 — c. 1240, 502.
Admontischer Propst (prepositus): Eberhardus c. 1235, 436 — 1240, 501 — c. 1240, 502 — c. 1245, 577.
Admont. Amtmann (officialis): N. 1232, 400.
Admont. (?) Dienstleute: Hartmannus, Chunradus fabri c. 1245, 577.
Dorfamtmann (villicus): Walto c. 1235, 437.
„Chirchschach“, b Seckau; 1245, 572.
„Cyreus, magist. Petrus —, Odolricus filius eius“ 1234, 416.
„Chyrhaim, Chirheim“, s. Kirchheim.
„s. Cyriaci parochia“ s. Werfen.
„Chyrichperch“ s. Kirchberg.
„Kirio“ s. Geirach.
„Chirsdorf“, U.-Strmk., H. de — 1213. 188.
Cistercienserorden 1207, 133.
„Cisel, Z—, Cy—, Ceisilinus, Heinricus —“ 1203, 106 — c. 1220, 266 — Heinr. cognomine — de Vreiberch 1224, 315 — et filia eius Enyta 1239, 490.
Chiusa, Friaul, n. v. Venzone (Clusa) Maut das. (muta): 1234, 419, 420.
„Chlafschinche, Berhtoldus —“, 1220, 254.
Klamm, die —, b. Weitz (in der Clamme) 1240, 494, 495.
Klamm, N.-Oesterr., b. Schotwien (Chlamme, K—, C—) Pfarre (ecclesia): c. 1220, 270.
Pfarrer: Rudigerus pleb. (capellanus archiepiscopi Salzburgen.) N. 1203, 102 — 1203—4, 110 — Waltherus c. 1220, 275 — mag. Chunradus 1232, 393 — mag. Gotschalcus 1239, 484.
Genannte: Ortolfus de — c. 1170, 7 — Wigandus (Wei—) 1197,

53 — 1202, 95, 97 — 1206, 121 — 1207, 126 — 1208, 137 — 1211, 170.
„Chlamme, K—“ s. Klamm.
„Clener, Heinricus —, uxor eius Wendala filia Elyzabeth cum marito Henrico 1221, 273.
„Clyn“ s. Glein.
Klingen, Deutschld., welches? (Chl—), Waltherus de — 1208, 138.
Klingenberg, Bai., U.-Franken (Ch—), Chunradus de — pincerna (imperii) 1218, 242.
„Kloli, Ortolfus —“ 1212, 180.
Klöster s. Atel,
Admont,
s. Andrä im Lavantthal,
Aquileja: s. Stephan.
Ardacker,
s. Paul,
Pettau, Dominicaner,
Beligne,
Berchtesgaden,
Bischofhofen,
s. Pölten,
Prüfning,
Karthäuser,
Kempten,
Cividale,
Chiemsee, Herren-
Diessen,
Drauburg, Unter-
Traunkirchen,
Elwangen,
Viktring,
Völkermarkt,
Vorau,
Formbach,
Frisach,
Gars,
Garsten,
Geirach,
s. Georgen am Längsee,
Gleunk,
Götweih,
Klöster s. Göss,
Gurk,
Heiligenkreuz,
Högelwört,
Laibach,
s. Lambrecht,
Maria-Hof,
„ Sal,
„ Zell,
Melk,
Michelbeuern,
Michelstetten,
Milstat,
Moggio,
Murbach,
Neuburg,
Raitenhaslach,
Ranshofen,
Reichersberg,
Reun,
Rosazzo,
Salmansweiler,
Salzburg: s. Peter,
Stainz,
Studenitz,
Seckau,
Seitz,
Seon,
Sittich,
Suben,
Waldhausen,
s. Zeno.
„Clusa“ s. Chiusa.
„Clusa iuxta Paltam“ s. Selzthal.
„Clusa apud Weruen“ s. Lueg.
Knittelfeld, w. v. Leoben (Chnvtelvelde, Chutel—) Stadt (forum): 1224, 313 — 1231, 378.
Pfarre (ecclesia, capella): 1224, 312, 313 — 1231, 377, 378, 388.
Kirche (ecclesia): 1245, 571.
Priester: Fridericus sacerdos 1242, 523.
Richter: Dietmarus iudex 1242, 521.

Bürger (burgenses, ciues): Walchunus, Ditmarus, Weriandus, Hartmudus, Gundacher 1233, 402 — Rudolfus, Ditmarus 1242, 527.
Knotzing, Salzbg., b. Weitwört (Chnozingen) Ekkehardus de — 1198, 60.
„Chnvteluelde" s. Knittelfeld.
„Chnvllo", O.-Strmk., Vlricus — et filius suus c. 1220, 263.
Kobenz, b. Knittelfeld (Chumbence, — benze, —benz) 1197, 48, 50.
Pfarre: (parochia): 1207, 130 — 1218, 228, 231, 234 — 1219, 246 — 1232, 395, 396 — 1233, 402, 407 — 1242, 521, 522, 523 — 1245, 572.
Kirche (ecclesia): 1197, 46 — 1208, 142.
Steinbau ders. (eccl. matrix lapidea facta): c. 1197, 48.
Pfarrer: Waltfridus sacerdos, factus pleban. Vanstorf e. 1197, 46 — Hartwicus pleban. 1210, 163.
Geistlichkeit: Perhtoldus diaconus 1209, 147 — Haertnidus sacerdos 1209, 147, 149 — N. sacerdos 1231, 378.
„Copeuniz" s. Kopiunik?
Kopiunik?, b. Kranichsfeld, (Copeuniz) 1241, 508.
Kopriwa, Görz, welches? (Coprivve) Meinhardus de — c. 1235, 437.
„Koprivve" s. Kopriwa.
„Choteh" s. „Chotih".
„Cotewicum" s. „Götweih".
„Chotih, —teh", O.-Strmk.? Rabggd? 1214, 199 — 1230, 366.
„Codyn" s. Köding.
Köding, b. Cilli (Codyn) 1245, 565.
Kötlach?, N.-Oesterr., w. b. Wien.-Neustadt (Chotlach) Wernherus de — 1242, 518.
„Chotsamesdorf" } s. Katzendorf.
„Chotsansdorf" }
Kötsch, s. b. Marburg (Chotsse, Chosse, Ghosse, Chotse) Pfarre (plebs): 1214, 203, 204 — 1237, 467.
Pfarrer: N. pleban. 1214, 202, 203 — C., filius domini C. de Marchpurch 1229, 361.
Genannte: Vlricus de —, sacerdos (in Marchpurch?) 1243, 543.
„Chotse, —sse" s. Kötsch.
„Cotwicum" s. Götweih.
„Chouelach" s. Köflach.
Köflach, b. Voitsberg (Chouelach) Pfarre (ecclesia): Schankrecht ders.: 1245, 556.
Schankwirt (tabernarius): 1245, 556.
Genannter: Fridrich de — 1237, 468.
Kolberg,? b. Landsberg?, b. Schwamberg? (Cholmberc, Cholenberch) Gotfridus de — 1197, 43 — Conradus de — 1202, 99.
„Coldarn", b. Pettau 1242, 516.
„Cholenberch" } s. Kolberg?
„Cholmberc" }
„Kolocen. archiepisc." s. Kalocsa.
„Colorat" s. Koloratberg.
Koloratberg, b. Prassberg (Colorat) 1241, 513.
„Comyn", in der Rabgegend? Vlricus de — fil. Hirzmanni 1229, 359.
Concordia, Friaul, s. ö. v. Pordenone (—) Bischöfe: W. episc. 1205, 113 — Fridericus 1237, 466, 469.
„Chonendorf" s. Kaindorf.
Könige s. Böhmen,
Deutschland,
Ungarn.
Königsberg, s. ö. v. Cilli (Chunigesperch, —perc, Kvniges—, Chunines—, Kunegs—, Chunis—, Chuneges—, Chunges—, Kunigis—) Otto de — 1197, 56 — 1201, 72 — 1202, 93 — 1203, 108 — 1205, 114 — 1207, 134 — 1211, 179

— 1213, 187 — 1217, 218 — 1219, 249 — 1221, 272 — 1227, 337 — 1231, 385, 387 — 1232, 390, 393 — 1236, 441, 442 — 1237, 472, 473 — 1238, 476, 477 — 1243, 538, 540 — 1245, 562, 565, 567 — frater eius Fridericus de Petowe 1201, 72 — 1207, 134 — 1213, 187 - (consubrinus) 1237, 473 — uxor Ottonis (I., II.?) Richza, cuius soror Sophia (de Scherfenberch) 1237, 472 — auunculus Otto (I., II.?) Wlfingi de Leibenz 1245, 562 — Gundacherus de — 1236, 442.

Caplan: Johannes sacerdos capellan. 1257, 473.

Burggraf (burchrauius): Reinoldus, 1237, 473.

Dienstmannen (milites): Reinoldus, H. de Chirsdorf, F. de Lonsberch, G. de Pylstein et gener eius C., Albertus de Richenstein, Gotefrid de Potosach, H. de Salsburch, H. de Suzenheim, Peregrinus de Sonenstein et fratres eius Hermanus et Fridericus 1213, 188.

„Konringen" s. Kunring.

„Konskice, —ze" s. Gensgitsch.

„Conuwiz" s. Gonowitz.

„Chortsiz" s. Görtschiz.

Koschak, b. Marburg (Cowashowe) Hartungus de — 1243, 543.

„Cosin" s. Gossen.

„Chosse" s. Kötsch.

„Cowashowe" s. Koschak.

Krapfeld, Kärnten, s. b. Frisach (Chraphelde) 1207, 130.

„Chraphelde„ s. Krapfeld.

„Chrafto, Heinr. —" 1223, 299.

„Chragil, —i, Chregel, Cunradus—, Fridericus —, Herbordus — 1231, 385, 387 — 1232, 391.

Krain (Carniola) 1197, 52 — 1245, 570.

Project d. Erhebung z. Herzogthume: 1245, 570.

Unter— (Marchia Carniole): 1237, 455.

Archidiakon (archid. Marchie): Rudbertus 1211, 178.

Genannter: comes Galle de - 1237, 456.

Kraindorf, Kärnt., b. s. Veit (Chrein—) 1230, 365.

Krainegg, Kärnten, b. Villach (Kraineche) Dietricus de — 1209, 155.

„Cramanstorf" s. Krammersdorf.

Krammersdorf, b. Weitz (Cramanstorf) 1240, 494, 495.

Kranach, b. Gamlitz (Grenah) c. 1185, 10.

„Chranchberg" } s. Kranichberg.
„Cranechberg" }

Kranichberg, N.-Oesterr., ö. b. Glocknitz (Chranichperge, —perg, Cranechb—, Cranch—) Vdelricus de — c. 1170, 7— Hermannus de — 1220, 252 — 1222, 284 — 1224, 306 - 1232, 393 - 1235, 425.

„Cranzlawesdorf", Untersteiermark? 1202, 76.

Krasnitz, Kärnten, b. Feldkirchen (Chraezniz) Walchunus de — 1203, 106.

„Crassindorf" s. Grassendorf.

Kraubat, w. b. Leoben (Chrowat, Chra—, G—, Cro—) 1207, 130 — 1208, 143 — 1218, 237 — 1245, 575.

Landgerichtsabhaltung (iudicium generale): c. 1240, 501.

Gerichtssitzung: 1245, 575.

Kirche (ecclesia, capella s. Georgii): 1195, 26 — c. 1195, 33.

Genannte: Otto de — c. 1200, 67 — (miles) 1218, 237 — et filius suno c. 1240, 502 — Chunradus de — canonicus Sekowen. 1242, 521, 523.

Kräuterinalpe, b. Wildalpen (Griderralbe) 1195, 29.
„**Chrawat**" s. Kraubat.
„**Chraezniz**" s. Krasnitz.
„**Crchuuat**", Rabgegend? 1197, 57.
„**Chrebezbach, Cr—**" } s. Kroisbach
„**Chrebzpach**"
„**Chregel**" s. „Chragil".
Kreig, Kärnten, b. s. Veit (Griwich, Chrich) Pabo de — 1192, 20 — Hertwicus dapifer de — 1236, 450 — Heinricus de — 1239, 490.
„**Chreindorf**" s. Kraindorf.
„**Crempel, Chunrat—**" 1224, 310.
Kremen, Berg, s. b. Geirach (mons Cremen) 1227, 336.
„**Cremes,**" } s. Krems.
„**Cremesse,**"
„**Chremis, Cr—**"
Krems, b. Voitsberg (Cremese, Chrems, Cremis, Kremes, C—e, Chremse, Chremis, Kr-) Otto de — 1196, 39 — 1197, 54 — 1202, 95, 97, 101 — 1205, 117 — 1207, 126 — 1209, 153 — 1210, 162, 163, 165 — 1211, 170 — 1212, 185 — 1213, 188, 190 — 1214, 199, 201 — 1215, 208 — 1218, 226 — 1224, 300, (nobilis) 310, 311 — Starchandus de — 1212, 185 — 1213, 188, 190; s. auch Leonrod.
Krems, N.-Oesterr., w. v. Wien (Chremes) Dechant: Reinherus decan. 1243, 528.
„**Crhesk, Engelbertus —**" 1233, 413.
Kreuzberg, der—, w. v. Cilli b. Altenburg (mons Chrivzperch) 1243, 541.
Kreuzberg, Friaul — Tirol, Ende des Sextenthales (mons Crucis) 1234, 419, 420.
„**Chrich**" s. Kreig.
Krieglach, b. Mürzzuschlag (Chruglach, Chrugelach, Chruglarn) 1230, 366 — 1232, 393.
Bewoner: Waltherus sartor, Hirzmannus, Stangoi, Stagoi, Meingotus rustici 1232, 393.
„**Chrivzperch**" s. Kreuzberg.
„**Criezpach,**" b. Wildon, a/d. Mur 1236, 447
Fähre (nauigium): 1236, 447.
Krotendorf, b. Kapfenberg (C—, Ch—, Khrottn—) Albero de — 1210, 161 — Heinricus de — 1216, 211 — 1217, 222 — c. 1220, 263 — 1222, 290 1223, 299 — 1224, 316 — frater eius Hertwicus 1216, 211 — c. 1220, 263 — 1222, 290 — 1223, 299 — 1232, 398 — Hermannus de — 1245, 575.
Krotendorf, b. Graz? (Chrottendorff vel Bealsdorff in Marchia) 1210, 162.
Krotendorf, b. Ligist (Chrotindorf) 1234, 421.
Krotendorf, Kärnten, b. s. Veit (Ch—) Herwicus de — 1239, 490.
Krotendorf, N.-Oesterr., b. Neunkirchen (Ch—) Ortlibus de — 1220, 258.
„**Chrotindorf,**" } s. Krotendorf.
„**Khrottndorf**"
„**Chrots, —e**" s. Grötsch.
Kroisbach, b. Ilz (Crebezpach, Ch—) 1218, 226, 236.
Kroisbach, welches? (Chrebzpach) 1221, 272.
Kronau, Kärnten, b. Arnoldstein (Kronowe, C-) Wintherus et Gotfridus de — 1211, 171 — e 1218, 241 — e. c. 1230, 374.
„**Cronowe, K—**" s. Kronau.
„**Crowat, Ch—**" s. Kraubat.
„**Crucetanne, Cuceranne,**" b. Geirach 1209, 153 — 1227, 336.
„**s. Crucis ecclesia**" s. Heiligenkreuz
„**Crucis mons—**" s. Kreuzberg.
„**Chrugelah,**" } s. Krieglach.
„**Chrugelarn,**"
„**Chruglach,**"

Krumbach, N.-Osterr., b. Kirchschlag (Crhumbach, Chr—) Gerhardus de — 1204, 112 — 1209, 154 — 1224, 307 — 1227, 337 — 1228, 353 — frater eius Henricus 1204, 112 — 1209, 154 — 1228, 353.
„Chrumpelwe" (!) s. Krumfelden."
Krumfelden, Kärnt., b. Gurk (Chrumpelwel, [Chrumpenvelwe]) 1207, 131.
„Cruschern" s. Greischern
„Cubertel, Wlfingus—" c. 1220, 266.
„Chuperg, mons—", b. Seckau (mons vaccarum) 1202, 81.
Cucagna, Friaul, n.-ö. v. Udine (Cucanna, —cania, K-) Vvlricus (Wolr.) de — 1234, 420 — 1237, 466 — 1243, 535 — frater eius Johannes 1243, 533, 535 — 1245, 574.
„Cucanna" } s. Cucagna.
„Cucania" }
Kuchel, b. Salzburg (Chuchel iuxta fluu. Lamer) 1197, 49 — 1211, 172.
Genannte: Ortolf de — 1197, 49 — Gotscalcus de — 1204, 111 — Henricus de — 1228 — 29, 355.
„Cuceranne" s. „Crucetanne".
„Cuccula" s. Zuccola.
„Chuteluelde" } s. Knittelfeld.
„Cuteluelde" }
„Chutenbach," U.-Strmrk? Marchwardus de — 1229, 359.
„Chulmen, Cul—" s. Kumen.
„Chumptwitz" s. Kumpitz.
„Chumbence," } s. Kobenz.
„Chumbenz, —e" }
Kumberg, b. Weitz (Chunemberge. Chunperge, —perch, Chunen—) 1197, 46 — 1208, 142 — 1223, 299.
Capelle: 1197, 50.
Genannte: Otto Wllarius de — 1218, 240 — Chrafto de — 1230, 370.
Kumpitz, b. Trofaiach (Chumptwitz) 1230, 365.
„Chume, Wernherus—," 1229, 357.
Kumen, b. s. Lorenzen i. d. Wüste (Kulmen, Ch—) 1196, 41 — c. 1210, 168.
Kunagrin, b. Haus (Ensthal) (Gundecheringin) c. 1170, 5.
„Chunperch, —perge," s. Kumberg.
„Chundorf" s. Kaindorf.
„Chunegesperch" } s. Königsberg.
„Chunegsperc„ }
„Chunemberge" } s. Kumberg.
„Chunenberg" }
„Chunendorf" s. Kaindorf.
„Chungesperch" } s. Königsburg.
„Chunigesperch" }
„Chuninesperch„ }
„Chunisperch" }
„Chunisdorf" s. Kaindorf.
Kunring, N.-Oesterr., b. Zwetl (Chvnringen, Kon—) Hadmarus de — 1203, 108 — et filius eius Albero 1208, 137 — Hadmarus de — 1211, 179 — et filii eius Hademarus et Heinricus 1215, 205 — 1217, 221 — Hademarus de — 1224, 306 — 1227, 330, 337, 339 — Heinricus de — 1224, 306 — 1227, 330 — Albero de — 1246, 582.
„Curia" s. Maria-Hof.
„Chuschinch, Livtoldus —" c. 1195, 311.
„Chustelwanch," O.-Strmk.? Vlricus de —, frater Offonis de Tiufenpach c. 1195, 36 — 1202, 59.

D, T.

Dachberg, der —, Kärnten, b. Althofen (mons Techingen) 1287, 130.
Taching, Bai. b. Laufen (—en) Otto de — 1195, 23.
„Tachingen" s. Taching.
Dachstein?, b. Schladming. Berg (Torstein lapis): 1238, 477.

Thaja Bach, b. s. Lambrecht (aqua Theodosia) 1196, 41 — 1207, 123.
Thalberg, b. Vorau (Talberch) 1204, 112.
Thalein, b. Ligist, Berg (Telin mons) 1234, 421.
„**Talein**," Kärnten?, Conradus de — 1202, 77.
„**Talffeimen**"! s. Thalheim?
„**Talhaim**" s. Thalham.
Thalham, Salzbg., welches? (Talhaim) Vlricus de — 1244, 549.
Thalheim?, O.-Oesterr. welches? (Talffeimen!) Heinricus de — 1244, 310.
„**Damiate**" s. Damiette.
Damiette, Egypten, (Damiate) Belagerung (obsidio): 1218, 236.
Tamsweg, Salzbg., Lungau (Taemswich) Kirche (capella): c. 1230, 375.
„**Taemswich**" s. Tamsweg.
„**Tanpach**", Salzbg.? Bai.? Heinricus de 1218, 240.
Tann, O.-Oesterr.? Salzbg.? (-, -e, Th-) Ekchardus de — 1195, 32 — 1197, 43 — 1201, 70, 72 — 1202, 93 — 1208, 144, 145 — 1231, 385, 387 — 1238, 476, 477 — 1242, 524 — 1245, 558; — Reinherus de - 1201, 73 — Wernde — 1202, 101 — c. 1215, 209 — Heinricus de — 1202, 101.
„**Tasembach**" s. Taxenbach.
Tauchendorf? Krnt., b. Feldkirchen (Tochendorf) Armericus de — 1202, 77.
„**Tautental, Teuten** —" b. Judenburg? 1202, 81.
Tauern, Gebirge (montes Tovver, mons Tauri) 1234, 419 - 1244, 550.
„**Tauri mons**" s. Tauern.
Taxenbach, Slzbg., Pinzgau (Tessin—, Tasem —) Pfarrer: Uvaltherus pleban. 1215, 208 — 1216, 215.
„**Tazian, Heinricus** —" 1224, 316.
Tepsau, b. Marburg (Thepsav, Tep-) 1236, 448.
Deutschordenshof (curia): 1236, 448.
Dechantskirchen, b. Vorau (Techanschirchen) Pfarre (parochia): 1207, 132.
„**Techanschirchen**" s. Dechantskirchen
„**Tekkindorf**" s. Deggendorf.
„**Techingen**" s. Dachberg.
Deggendorf, Bai., w. v. Passau (Tekkindorf) Vdalricus nobilis de — 1201, 73.
Teichendorf, Mürzthal, b. Kapfenberg (Tichen — in Austria) 1203, 106.
Teigitsch b. Köflach, Fluss (fluuius Tvekwiz, flum. Teuk—, Th—) 1202, 95, 96 — 1210, 166.
Teinach, Krnt., b. Völkermarkt (Tynach) Heinricus de — 1239, 481.
Deinsberg, Krnt., b. Althofen (Tunsperch) Hiltigarda de 1197, 48.
Teising, O.-Bai. b. Oetting (Tising, Ty-) Isingrimus —er ciuis Salzburg. 1238, 476, 477 — 1244, 549 — 1245, 558, — Raimarus frater eius 1245, 558 -- Chunr. — aere ciuis Salzburg. 1238, 476, 477 — 1245, 558.
„**Teltsach**", b. Tüffer, 1209, 153.
„**Telin**" s. Thalein
„**Theodosia**" s. Thaja.
Terano, Italien, Neapel (Interamnum) 1236, 447.
„**Tergestum**" } s. Triest.
„**Therigestum**" }
Ternberg, O.-Oesterr. a. d. Ens (—perg) Rudolfus de — c. 1190, 12.
Ternberg? N.-Oesterr.? ö. v. Glocknitz (-berch) Pfarrer: Sighardus (pleban.) 1245, 556.
„**Thesemperge**", O.-Steiermark?, b. Seckau 1208, 143.

„Tessenburch", Kärnten, Caplan: Perhtoldus capellan. 1214, 315.
„Tessinbach" s. Taxenbach.
„Teuphenpach" s. Teufenbach.
„Teukwiz, Th—" s. Teigitsch.
„Teutental" s. „Tautental".
Deutschland (Alemannia) 1236, 443. Könige u. Kaiser: Heinricus II. e. 1229, 357 — e. 1230, 363 — Henricus IV. e. 1223, 293 — Lotharius e. c. 1135, 3 — Chunradus III. e. 1197, 47, 48 — e. 1208, 141 — e. 1214, 192 — e. 1246, 581 — Fridericus I. e. 1194, 22 — e. 1195, 29 — e. 1197, 148 — e. 1208, 141 — e. 1217, 221 — e. 1235, 426 — Heinricus VI. 1193 — 94, 21 — 1194, 22 — 1195, 23 — Otto IV. 1209, 149 — e. 1244, 547, 540 — Fridericus II. 1218, 241 - 1223, 293 — 1230, 361, 363 — 1235, 426 — 1236, 442, 449 — 1237, 453, 454, 457, 458, 459, 461, 465 — 1239, 482, 489 — 1243, 531 — 1245, 568 — filius eius Heinricus 1236, 445.
Reichsämter: Erzkanzler (archicancellar.): Siefridus Moguntinus archiepisc. 1218, 242.
Kanzler (cancellar.): Chunradus Meten. et Spiren. episc. 1218, 242 — Sifridus Ratisponen. episc. 1237, 456, 464 — 1245, 569.
Hofmarschälle (marscalci): Heinricus 1209, 149 — Anshelmus de Justingen 1218, 242 — Heinricus de Bapinheim 1235, 427.
Kämmerer (camerar.): Vlricus de Mincenberc 1218, 242.
Truchsess (dapifer): Wernherus de Bonland 1218, 242.
Schenk (pincerna): Chunradus de Chlingenberc 1218, 242.
Ministerialen: Adelheit, Gotescalcus filius eius c. 1135, 3 — Vdalrich Spenl c. 1170, 6 — Adelheidis de Pettouia, uxor Vlrici de Muntparis 1239, 482.
Deutschorden (Domus Hospitalis Jerusalem): 1218, 225, 236 — 1222, 292 — 1233, 404 — 1235, 427 — 1236, 441, 447 — 1237, 455, 457 — 1239, 486.
Grossmeister (magister): Guarinus de Monteacuto 1218, 225, 236 — Hermannus 1235, 427.
Landcomthur f. Oesterreich-Steiermark (commendator per Austriam et Styriam): frat. Ortolfus de Dreschirchen 1236, 447.
Ordensherren (fratres): Otto et Karolus 1235, 428 — Chunradus sacerdos, Rudolfus de Waldek, Chunradus de Immerleh, Otto de Werde, Hirzo 1236, 449 — Heinricus 1245, 556; s. auch s. Peter b. Marburg, Tepsau, Graz, Grosssonntag.
Teufenbach, b. Murau (Tiufin—, Teuphenpach, Tivfen , Tyuphinbach, Tufinbach, Teuffenpach) 1244, 548.
Pfarrer: Liphardus pleb. 1232, 398.
Genannte: Offo de — c. 1195, 35, 36 — 1196, 42 — 1197, 43 — (Otto?) 1197, 56 — c. 1200, 64 — 1214, 199 — c. 1230, 374 — cognatus eius Hartwicus 1202, 97 — 1208, 138 — 1214, 199, 201 — c. 1215, 210 — (nepos Offonis) c. 1230, 375 — Vlricus de Chustelwanch frater Offonis c. 1195, 36 — Ernestus de — 1227, 330 — 1232, 390 — Eberhardus de — 1232, 290 — 1244, 550 — 1245, 558, 575.
„Teufental" s. Tiefenthal.
Diakone, unbenannter Oertlichkeit: Waltherus 1220, 258 — Gebhardus 1229, 361 — Gotfridus 1232, 393.
„Tichendorf" s. Teichendorf.

Dietersdorf, b. Fürstenfeld (Dietrichsdorf) 1197, 57.
Dietmannsdorf, b. Trieben (Ditmars—) Capelle (capella): 1195, 31.
„Ditmarsperge" s. Lichtmessberg.
„Ditmarsdorf" s. Dietmannsdorf.
Dietrichstein, Kärnten, b. s. Veit (—) Heinricus de — 1214, 314.
„Dietrichsdorf" s. Dietersdorf.
„Tiuel" O.-Oesterr.? Wernherus de — 1224, 310.
Tiffen, Krnt., b. Feldkirchen (Tiuene, Tyven) 1207, 131.
Pfarrer (?): Johannes de — et frater suus Rudbertus 1196, 42.
Genannter: Hartrodus de — 1239, 490.
Tiefenbach, b. Pels (O.-Strmk.) (Tiuphinbach, Tiufin—) 1207, 130.
Capelle (capella): 1197, 31.
Tiefenthal, Alpe, b. Judenburg (alpis Teufental) 1197, 46.
„Tiuene" s. Tiffen.
„Tyuer" s. Tüffer.
Dillingen, Bai., zw. Ulm et Donauwört (Dyl—) Graf: Hartmannus comes 1237, 464.
Dilmitsch, b. Leibnitz (Dulmaetshe) 1242, 516.
Diemersdorf, b. Kalwang (Dumersdorf, Dvmerstorf, Dvmirs—) Walchun de — c. 1135, 3 — 1237, 470 — Perchta de — soror Hainrici de Prank, filie eius Leukardis et Elysabeth moniales Seccowe 1207, 128.
Dimlach, b. Bruck a. M. (Doemlach) 1230, 366.
„Tynach" s. Teinach.
„Dienzen"! s. Diessen.
s. Dionysen, b. Bruck a. M. (s. Dionysius iuxta Muram) 1230, 366.
Kirche (ecclesia): 1230, 365.
Pfarrer: Herbordus pleban. c. 1205, 118 — c. 1210, 167 — e. 1234, 421 — e. 1238, 478 — et frater eius Diotmarus quond. Frisacen. decanus e. 1234, 421 — e. 1238, 478 Albertus pleban. 1216, 211 — 1220, 255.
„Tiertal", b. Seckau 1202, 51.
„Tirenperch mons", Mürzthal?, N.-Oesterr.? 1235, 440.
„Dierenstein" Bai.?, Salzbg.? Heinricus et Waltherus fratres de — 1245, 557.
„Dierensteine" s. Diernstein.
„Tyren. (! Styren.) ducatus" s. Steiermark.
„Dirninstein" s. Diernstein.
Diernstein, b. Friesach (Dierensteine, Dirnstein, Dirnin —) Vlricus de 1202, 79 — 1203, 105 — 1212, 180 — Arbo de — 1203, 104 — Walchun de — 1203, 104 — 1212, 180.
Tirol, (Tierols, Tyrol) Grafen: Perhtolt c. 1170, 8 — Albertus 1222, 277, 278.
Genannter: Hartwic de (eodem) c. 1170, 8.
„Tierols" s. Tirol.
Diessen, Bai., b. Landsberg (Diezen, Dienzen!) Kloster: 1228, 343, 344, 345.
Pröpste: Heinricus prepos. 1228, 343, 345.
Chorherrn (fratres.) Ocero (!), Gebehardus, Hermannus, Heinricus Orepertus (!), Heinricus, Heinricus, Albertus, Ortlieb, Arnoldus, Chunradus 1228, 346.
Dissentis?, Schweiz, (Tisentis) Conradus de — capellan. Eberhardi archiep. Salzburg. 1202, 99.
„Tisingaere, —garius, —ger" s. Teising.
„Diuptal", N.-Oesterr.?, Strmk.? 1217, 220.
„Tiuphinbach" s. Teufenbach, Tiefenbach.

„Tivfen", Salzbg.? Bai.?, Hugo de – 1203, 103.
„Tiufenbach" } s. Teufenbach.
„Tiufinbach" }
„Diezen" s. Diessen.
„Tobchaz" s. „Tobekazze."
„Tobekazze, Tobchaz, Top–, Hermannus –" 1203, 104 — 1208, 138 -- 1233, 413.
Tobel, sdw. b. Graz, (, –bil) 1232, 395 — 1240, 496 — 1241, 513 — 1242, 518, 519.
Pfarre (ecclesia): 1219, 246 — 1241, 512.
Kirche (capella): 1222, 277.
Pfarrer: Gotfridus pleban. 1241, 513.
Genannte: Chunradus de –, Heinricus de — (sacerd. Rune?) c. 1240, 505.
Dobersberg, der –, Krnt., östl. b. Frisach (mons Tobersperch) 1207, 130.
„Toberscha" s. Dobritsch.
„Tobil" s. Tobel.
„Topilstaine, Chunradus –" 1192, 20.
„Dobirschach" s. Dobritsch.
Dobra, N.-Oesterr., b. Waldreichs (—, –ch) Ditricus de — pincerna 1243, 527, 528 — 1244, 754 — 1245, 563.
„Dobrach" s. Dobra.
„Dobre", in der Gegend v. Passail, „in der –" 1246, 494, 495.
Genannter: Bawarus vzer — 1240, 494, 496.
Dobrein, od. Dobrin?, b. Aflenz od. b. Mürzsteg? (Dobryn) 1243, 536.
Dobritsch, Berg, Kärnten, b. Althofen (Tobersha, Dobirschach mons) 1207, 130 — 1212, 179.
„Dobryn" s. Dobrein.
„Tokelarius, Heinr. —, filius sororis hospitalarii Hospitalis in Cerwalde" 1220, 257.
„Tochendorf" s. Teichendorf.
Tolet, O.-Oesterr., b. Grieskirchen (—) Ortolfus de — 1207, 135.
Tollenstein unbekannt wo, (—) Grafen: Gebehardus com. 1208, 137.
Tolling, b. Leoben (Tolnich) 1237, 470.
„Tolnich" s. Tolling.
„Tolnz" s. Tölz.
Tölz, O.-Baiern, sö. v. München (Tolnz) Gebhardus de — c. 1245, 577.
„Tomtal", b. Judenburg 1202, 81.
„Domiastorf" s. „Donnansdorf".
Dominicaner-Orden, General: frat. Joannes seruus inutilis fratrum Predicatorum 1241, 514.
„Dominica, –um" s. Gross-Sonntag.
„Doemlach" s. Dimlach.
„Domus Hospitalis Jerusalem" s. Deutschorden.
„Domus Hospitalis s. Johannis" s. Johanniterorden.
„Domus Hospitalis in Cerwalde" s. Spital am Semmering.
„Donnansdorf, Domiastorf circa Bettowe", U.-Strmk. 1202, 76 — 1237, 468.
Donawitz, b. Leoben (Tuniwiz, Donwiz, Dun—) 1230, 365.
Genannte: Heinricus de – 1214, 200 — c. 1220, 263 — Wuluingus de — c. 1220, 264.
„Donne"? Kärnten, Bernhardus de -- 1234, 418.
„Donnerpach" s. Donnersbach.
Donnersbach, Ensthal, b. Gröbming (Donnerpach) c. 1230, 372.
„Donwiz" s. Donawitz.
„Tor, locus qui vocatur –", Kärnten, oberes Gurkthal, Berg: 1207, 131.
„Dorfil", O.-Strmk., b. Göss, Herrandus de — 1214, 200.
Törring, O.-Baiern, b. Dietmaning (Torringen) Wicpot de — 1204, 111.

„Torringen" s. Törring.
„Dorn, Eberhart —" c. 1195, 36.
Dornberg, Deutschland, Hessen (—c)
Grafen: Eberhardus com. 1218, 242.
„Torstein" s. Dachstein?
„Torsul", O.-Strmk., Sifridus de — 1214, 200.
„Tovver" s. Tauern.
Tozenbach, N.-Oesterr., b. Kirchstetten (—) Winther de — 1228, 353.
„Traa" s. Drau.
„Traa, planities iuxta — m" s. Draufeld.
„Traberc" s Drauburg, Unter-.
Traboch, b. Trofaiach (Treboch, —e) 1210, 162.
Genannter: Hainricus de — 1232, 396.
„Trabsteten" s. Dreistetten.
„Trachenberh, —c" s. Drachenburg.
Drachenburg, sö. v. Cilli (Trachenberh, —berc) Otto de — 1197, 52 Isenbertus de — 1208, 139.
„Drahwa" s. Drau.
„Drato .... officium", U.-Strmk. b. Herberg, 1213, 188.
„Trauus" s. Drau.
„Trage, Otto der —" 1216, 212 — Chunr. de — 1232, 390 — O. — plebanus de Suwerchirchen 1242, 519.
Tragöss, b. Bruck a. d. M. (-gvsse, —gosse) 1230, 366.
Pfarre (plebs, capella s. Marie Magdalene): 1195, 27 — 1310, 163, 164.
Kirche (ecclesia): 1230, 365.
„Tragosse" } s. Tragöss.
„Tragvsse" }
„Traba" s. Drau.
„Traheim", Kärnten, Vlricus de — 1239, 481.
Traiskirchen, N-Oesterr., b. Baden (Dreschirchen) frat. Ortolfus de — commendator (ordin. Theutunicor.) per Austriam et Styriam 1236, 447.
Traismauer, N.-Oesterr., w. b. Tulln (Traizenmower) 1242, 516.
„Traizenmower" s. Traismauer.
Drann, Fluss, s. b. Pettau (aqua Trovn) 1207, 134.
„Tranez", b. Prassberg 1241, 513.
„Drascoy", U.-Strmk. 1237, 472.
Drau, Fluss (Traa, Drahwa, Trauus, Drawa, Traha) 1202, 78 — 1207, 135 — 1222, 275, 276 — 1225, 321 — 1242, 515.
Gegend an der — gegen Kärnten (silua Trawalt): 1222, 276.
Drauburg, Unter-, Kärnten, w. v. Marburg (Traberch, — berc) c. 1220, 265 — 1239, 484.
Kloster (capitulum): 1244, 551.
Maut (muta): 1239, 480, 481.
Genannte: Rembertus de — 1208, 139 — Otto de — 1213, 188 — 1219, 248 - c. 1220, 264 — 1224, 303, 306 — 1227, 330, 337 — 1231, 385, 387, 393 — 1233, 410 — e. 1239, 480 — uxor eius N. — c. 1220, 265 — filii eius N. c. 1220, 264 — et Heinricus 1224, 306 — 1239, 480, 481 — 1243, 539 — c. 1245, 579 — frater eius (Ottonis) Albertus 1213, 188 — Isiembertus de — c. 1235, 438 — Vlricus de - 1239, 481.
Burggrafen (castellani): Vlricus, Perengerus, Weriandus et Chunradus 1239, 481.
Draufeld, das — zwischen Marburg und Pettau (planities iuxta Traam) 1202, 78.
Traun, O.-Oesterr., Fluss oder Ort? (Trun) c. 1190, 12.

Traunkirchen, O.-Oesterr., b. Gmunden (Trunchirchen) Kloster (cenobium): 1195, 27.
„Drawa“ s. Drau.
„Trawalt“ s. Drau, Gegend an der -.
„Trebancheswinchel“ s. Triebswinkel.
„Trebchendorf“, Rabgegend 1221, 272.
„Treboch, —e“ s. Traboch.
„Treveiach“ s. Trofaiach.
„Treuen“ s. Treffen.
Treffen, Kärnten, b. Villach (Treuen) Willehelmus de — 1192, 20.
Treffen, U.-Krain, Bezirk Treffen (Treuen) Pfarrer: Albertus pleban. 1243, 533, 535.
Genannter: Vlricus de — 1243, 533.
„Trevn, Treuna“, wo? Rudolfus de — et filius eius Gebhardus c. 1180, 9 — Rodulfus de — 1234, 416 — Pabo de — 1235, 428; s. auch Treffen, Trennstein.
„Treuendorf“, b. Göss? 1230, 365.
„Treueri“ s. Trier.
„Treuiach“ s. Trofaiach.
„Treulich“ s. Treffling.
Treffling, Kärnten, b. Milstat (Treulich) Wolframmus de — 1192, 20.
Dreistetten, N.-Oesterr., b. Wien-Neustadt (Trabsteten) 1202, 80.
Trennstein?, b. Weitz (Treun, Trevn, Trewenstain) Grathsau dictus de —, Yta uxor eius, filius eorum Grathsau c. 1200, 69 — Pertholdus de - 1224, 307 — 1227, 337 — (marschalcus) 1234, 419 — Ortolfus de —, Otto frater eius c. 1240, 504.
„Dreschirchen“ s. Traiskircken.
Tresterniz, b. Marburg (Treztoniz) c. 1200, 65.
„Dresgoysdorf“, U.-Strmk. 1237, 472.
„Treun, Trevn“ s. Trennstein.
„Treuna“ s. „Trevn“.
„Trewenstain“ s. Trennstein.
„Treztoniz“ s. Tresterniz.
„Tribanswinchel“ s. Triebswinkel.
Trieben, b. Rotenmann (—) Kirche (capella): 1195, 31.
Genannter: Marquardus — de 1203, 103.
„Tripsach“, Kärnten, 1239, 480, 481.
Triebswinkel, N.-Oesterr., b. Baden (Tribans—, Trebanches -) Heinricus camerarius de — 1209, 154 - 1217, 219 — 1224, 309.
Tricano, Friaul, n.-w. v. Udine (—num) Berchtoldus de — 1231, 383 — 1234, 420 — 1237, 466 — Ulricus frater eius 1234, 420.
Driet, b. Riez, Fluss (—a flumen): 1243, 533.
„Drieta“ s. Driet.
„Tridentum“ s. Trient.
Trient, Südtirol (Tridentum) Bischöfe: Albertus 1223, 294 — Aldrigettus 1245, 569.
Trier, Rheinprov. (Treueri) Erzbischof: Theodricus 1218, 242 — 1237, 456.
Triest, a. d. Adria (Tergestum, Tri—, Theri—) Bischöfe: G. 1205. 113 — Vlricus 1234, 420 — 1237, 460, 472.
„Trigestum“ s. Triest.
„Trigewl“ s. Galthal.
Tristach, Tirol, b. Lienz (D) Pfarrer: Siboto pleban. c. 1235 437.
Trixen, Kärnten, n.-w. b. Völkermarkt (Truhsen, Trv—, Truhschen, Truchsen, Trusse, Truhssin) Cholo, G., O. et C. et A. —enses, mater eorum Mechtildis cometissa vidua de Liubeno, mater comitum O. et S. c. 1185, 10 — Heinricus de — c. 1185, 10 — Otto de — c. 1185, 10 — Chunradus de — 1201, 70 — Cholo de — 1202, 95, 101 — 1208, 137 — 1209, 153 — 1213, 187 — 1215,

208 — c. 1220, 265 — 1222, 277, 278 — 1224, 306 — 1227, 330 — filius eius Cholo 1224, 306 fratres eius (Cholonis patris) Otto 1202, 101 — 1206, 121 — 1208, 138 — 1209, 153 — 1215, 208 — 1222, 277, 280, 284 — 1227, 339 — filius eius Hainricus, cuius uxor Tvta 1222, 277 — (alter frater) Gotfridus 1206, 121 — 1208, 137 — 1209, 153 — 1210, 166 — 1215, 208 — Chunradus quondam abbas s. Pauli, frater dominorum de — e. 1239, 480.

„Trok", U.-Strmk., Wlfingus de — c. 1240, 507.

Trofaiach, n.-w. b. Leoben (Treuiach, Treveiach) Kirche (ecclesia s. Rudberti): 1195, 26, 27.

Salvatorcapelle (capella s. Salvatoris in fundo cenobii Trunchirchen): 1195, 27.

Pfarrer: Woluramus sacerdos et vicarius 1210, 163.

Genannte: Wolfkerus de — c. 1220, 263 — 1230, 368.

Trofin? b. Saldenhofen (Trowin, Troin) Hartnidus de —, Pernhardus et Witmarus de — 1197, 43.

„Troin" s. Trofin?

„Trovn" s. Drann.

„Trowin" s. Trofin?

Truchtlaching, O.-Bai., b. Traunstein (Truhtlaichingen, Trut—) Chunradus de — 1227, 331 — N. — arius 1244, 549.

„Truhtlaichingen" s. Truchtlaching.

„Truhendingen" s. Wassertrüdingen.

„Truhschen"
„Truhsen, — sin"
„Truhsnenses" } s. Trixen.

„Trutlaichingarius" s. Truchtlaching.

„Trun" s. Traun.

„Trunchirchen" s. Traunkirchen.

„Trusse" s. Trixen.

„Truwen", Strmk.? N.-Oesterr.? Heinricus de — 1206, 121.

„Tsirnowa" s. Schirninggraben.

„Tvekwiz" s. Teigitsch.

„Tutsemblaz", Kainachthal? 1221, 272.

„Tuual" s. Hallein.

Tüffer, b. Cilli (Tyuer) Ort (forum): 1227, 337.

Pfarre (territorium plebis): 1205, 113.

Landesfürstl. Gericht (iudicium): 1227, 337.

? Pfarrer: Wargendus pleban. 1205, 113.

Amtmann (officialis): Pechlinus 1227, 337.

„Thulgen", M.-Strmk. 1223, 298.

„Dulmaetshe" s. Dilmitsch.

Tulln, N.-Oesterr., w. b. Wien (—a) 1240, 500.

„Tumpowe", O.-Strmk. (admontisch) Kirche (eccl. s. Andree): 1195, 31.

„Dvmersdorf"
„Dvmirsdorf" } s. Diemersdorf.

„Dvmo, Hartman —" 1195, 23.

„Tunchelsten" s. Dunkenstein.

Dunkenstein, N.-Oesterr., nö. b. Glocknitz (Tunchen—, D stain, —e, Dunchin , Tunchelsten) Albero de — 1192, 17 — 1208, 137 — 1210, 166 — 1214, 199 — 1218, 226 — frater eius Heinricus 1192, 17.

„Dunchinstaine" s. Dunkenstein.

„Tuniwiz" s. Donawitz.

„Tunsperch" s. Deinsberg.

„Dunwiz" s. Donawitz.

„Duolach", M.-Strmk. (Reuner Urk.) 1214, 192.

Turrach, ob Murau (Turah) 1207, 129.

Thüringen, M.-Deutschl. (Thuringen, Duringe?) Landgraf (lantgra-

uius): Heinricus — comes palatinus Saxonie 1237, 456, 464.
? Genannter: Chunrat de — 1214, 200.
„Duringesdorf" s. Dürnsdorf.
„Turri, de —" s. Thurn.
Thurn, im Schallthal?, nw. v. Cilli Richerus de — 1207, 135.
Dürnstein s. Diernstein.
Dürnsdorf, b. Kammern (Duringesdorf) Uvolkerus de — 1214, 200 — 1224, 313.
„Tursendorf", N.-Oesterr.? UWW.? Heinricus de — c. 1220, 262.
„Tusculum" s. Frascati.
„Tusel, Haertwicus cognomine — de Alsniz" 1245, 565.
„Thusin" Krain? Istrien?, Burg (castrum nouum): 1216, 216.
„Dux, Heinricus cogn. — de Grez" c. 1228, 356.

E.

Eppan, Tirol, bei Botzen (Epan) Grafen: Vlricus 1218, 236.
„Eppendorf" s. Ettendorf.
Eppenstein, b. Judenburg (—stain, —staein, Epenstain) 1207, 130.
Burg (castrum): 1242, 526.
Genannte: Albertus de — 1202, 95 — 1208, 143 — filius eius Lantfridus de — 1202, 95 — 1208, 143 — (consanguineus Levtoldi et Vlrici de Wildonia) 1227, 329 — (Liutfridus) 1232, 390 — 1242, 526 — Erchengerus miles de — 1220, 258 — Ernestus de 1222, 290 — 1227, 329 — Vlricus de — c. 1240, 502.
Eberndorf s. Öberndorf.
Eberstein, N.-Oesterr., b. Pottenstein (—) Chunradus de — c. 1220, 262.
Eberstein, Kärnten? s. b. Gutaring (—) Chuonradus de — 1240, 501.
Eberstein, Baden, M.-Rheinkreis (Eurestein) Grafen: Heinricus 1223, 294.
„Ekke" s. Egg.
„Ekkevelde" s. Eggenfeld.
„Ekker", b. Predlitz ob Murau, 1244, 548.
„Ekkinvelt" s. Eggenfeld.
„Edlingen", M.-Strmk., Reun. Urk., Rudegerus de — 1205, 116.
„Edelingen" s. Edling.
Edelschrot, b. Köflach (Gelenschrot) Kirche (ecclesia): 1245, 556.
Schankrecht ders.: 1245, 556.
Ettendorf, b. Stainz (Eppen—) c. 1230, 376.
Edle s. Freie.
Edling, bei Trofaiach (Edelingen) Bewohner: Richardus et Ztoian c. 1150, 4.
Etmissl, b. Aflenz (Zethmizel, C—) Bach (fluuius): 1214, 200, 201.
Etsch, Fluss, Tirol (Eza) 1241, 509.
Efferding, O.-Oesterr., w. b. Linz (Euerdyngen) 1237, 465.
„Euerdyngen" s. Efferding.
„Eurestein" s. Eberstein.
Egg, Kärnten, Gailthal (Ekke) Heinricus de — ministerialis eccles. Bavembergen. 1224, 314.
„Egdekke", M.-Strmk., Reun. Urk. 1205, 115.
Egendorf, O.-Oesterr.? b. Kermsmünster, Ortolfus de — 1224, 310.
Eggenfeld, bei Peckau (Ekkinvelt, Ekkevelde) 1207, 131.
Genannter: Albertus de — 1208, 143.
„s. Egidii ecclesia" s. Steinbrück.
„s. Egidius", U.-Strmk.? Kärnten? Engilscalcus de — 1203, 104 — Liutoldus de — 1203, 105 — Ortolfus de — 1208, 138 — 1212 180.

Eich, b. Gröbming (, Obirneiche in Enstal) 1201, 72 — c. 1220, 267.
Eich, b. Graz (Aich, Eicha) c. 1200, 66 — 1217, 218, 219.
Supan (supanus): Diepoldus —, Hermannus et Perhtoldus fratris eius c. 1200, 66.
Genannter: Bernhardus de — 1200, 66.
Eich, Krnt., b. Althofen ( ) 1207, 130.
„**Eicha**" s. Eich.
„**Eichaim**" s. Eichham.
Eichberg, der —, N.-Oesterr., bei Glocknitz (Aichperig, --berc) 1220, 252 — c. 1220, 269.
Eichdorf, b. Knittelfeld (Aich, Aeichdorf) 1224, 313 - 1231, 377.
Genannter: Swikerus de — 1242, 521, 522.
„**Eiche, Aiche**", Liesingthal, 1208, 143 — 1230, 365.
„**Eicheim**" s. Eichham.
Eichham, O.-Baiern, b. Laufen? b. Müldorf (Aicheim, —aim, Ay -, Ei—, Eicheim) Liutoldus de — 1195, 32 — 1197, 56 - Wolfram de - 1204, 111 - Ditmarus de marschalcus (Salzburg.) 1218, 240 — 1219, 245, 249 — 1238, 476, 477 — 1242, 524 — 1243, 538, 540.
„**Aichorn**, Chunr. --" 1214, 200.
Eichstädt, Baiern, (Eistet) Bischof: Fridericus 1244, 547.
Eigennamen s. Anfora,
Panicharius,
Barba,
Barbir,
Part,
Paergaer,
Bawarus,
Bechelin,
Pes,
Pferrentach,
Phaph,
Phenninch,
Eigennamen s. Phiecholb,
Phuntan,
Piber,
Potschan,
Boemus,
Polcil,
Porzanich,
Possho,
Prem,
Prennaer,
Preuhaphen,
Privare,
Pris,
Provstel,
Prugil,
Pruschinko,
Puhtian,
Putee,
Puter,
Puer,
Puzdrumarius,
Puze,
Chalp,
Ketser,
Ceisilinus,
Chelbel,
Chelzo,
Chenil,
Chirchalp,
Cyreus,
Chlafschinche,
Clener,
Kloli,
Chnvllo,
Chrafto,
Cragli,
Crempel,
Crhesk,
Cubertel,
Chume,
Chvsohinch,
Tazian,
Tobekazze,
Topilstain,
Tokilarius,

Eigennamen s. Dorn,
Dvmo,
Tusel,
Dux,
Eisenpivtel,
Ellende,
Erpfo,
Faba,
Vipper,
Vinche,
Virovge,
Flarre,
Vol,
Vorstaer,
Franch,
Vvllarius,
Vuxel,
Gath,
Galgan,
Gauch,
Gebur,
Giggeler,
Gyselmus (!?),
Glatz,
Glorz,
Gossus,
Grevel,
Gressing,
Grife,
Grossus,
Haytfolchus,
Hamerli,
Huccingar,
Hugel,
Hungarus,
Ignis,
Inferno, ex —
Isinin,
Judeus,
Julius (!?),
Ladochus,
Lantfraz,
Libman,
Longus,
Loup,

Eigennamen s. Lupus,
Lugli,
Lurke,
Manel,
Monachus,
Mutil,
Murer,
Murro,
Musaer,
Musezehel,
Neue,
Rabner,
Ramler,
Raspe,
Risner,
Rosmort,
Rutenus,
Rufus,
Satilar,
Saxo,
Sparprot,
Spenl,
Spigel,
Spisar,
Sprunch,
Scharsahs,
Schevho,
Scleso,
Schrat,
Scriptae (!),
Schrier,
Schroet,
Schuchprenne,
Sculmunt,
Schuze,
Stal,
Stic,
Stolzel,
Streun,
Stubich,
Stuchso,
Stumphel,
Slegel,
Smelzare,
Snabel,

Eigennamen s. Snelle,
Snidaer,
Sumeman,
Sun,
Surian,
Suzo,
Svalewa,
Swargebel,
Sweuus,
Wakkerzil,
Wagen,
Wagenstelle,
Waiso,
Wasse,
Wezil,
Winter,
Wolman,
Zerer,
Zludei,
Zollnar,
Zwangel.

Einöd, b. s. Stephan i. d. Lobming (Chienaiode, Acinode) 1207, 130. Zehentner (decimator): Rudigerus 1242, 527.

Einöd? wo? (Ainode) Albero de — 1197, 56 — Wolfram et Albertus fratres de — 1203, 103,

Eis, Kärnten, b. Völkermarkt (Montferrar) Brücke das. (pons Drawe): 1225, 321.

„Eistet" s. Eichstädt.

„Eisenpivtel, Conradus —" 1228, 354.

Eisenerz? s. „Aerce".

„Eysengor, silua — iuxta castrum Waltenstain", bei Waldstein ob Feistritz 1202, 81; s. auch „Ysingur, Erzwalt".

„Ellen", U.-Strmk., Rudigerus de — 1213, 188.

„Ellende, Ortolfus —" 1240, 494, 496.

Elsendorf, N.-Baiern, b. Abensberg (Elsindorf, Elsenthorf) 1209, 149 — 1210, 159.

„Elsindorf" s. Elsendorf.

„Elsniz" s. Ossonitz.

„Elwacum" s. Elwangen.

Elwangen, Würtemberg, Jaxtkreis (Elwacum) Aebte: Chuno Fuldensis et Elwacen. abbas 1218, 242 — Conradus abb. 1245, 569.

„Emberberch" } s. Emmerberg.
„Embirberch" }

Emmerberg, N.-Oesterr., sw. b. Wr.-Neustadt (Emberberch, Embir—, Emmer—, Emer—, Emerenberch) Pertholdus de — 1197, 53 — (dapifer) 1201, 73 — 1202, 86, (dapifer) 88 — 1203, 106 — 1204, 112 — (dapifer) 1209, 153 — 1211, 170, 175 — 1214, 199 — (dapifer) 1217, 219 — (seneschalcus) 1218, 236 — c. 1220, 267 — (dapifer) 1222, 277, 278 — 1224, 303, 307, 309 — 1227, 330 — 1228, 353 — 1234, 419 — 1235, 425 — 1246, 580.

„Emona" s. Cittanuova.

Engelsdorf, Kärnten, b. Frisach (Engilboldesdorf) Sighardus de — 1232, 391.

„Engilboldesdorf" s. Engelsdorf.

Ens, (Anesis, —sus, Ana—, Ense) Fluss: 1195, 29, 30 — 1207, 132. Stadt (O.-Oesterr.): 1237, 464 — 1244, 549 — 1246, 580. Genannter: Rupertus de — 1237, 453.

Ensthal, das —, O.-Steiermark u. O.-Oesterr. (Enstal, uallis Anasi) c. 1180, 9 — 1203, 102 — 1207, 125 — c. 1220, 267 — c. 1230, 375 — 1245, 557. Grafschaft (comitatus): 1242, 515. Gau (pagus): c. 1229, 357. Archidiakonat (archidiaconatus qui est in ualle Enstal): 1233, 414. Theile desselben: Admuntina uallis 1195, 28 — 1207, 132.

Landesbeamte daselbst: Hiltegrimus magister coquine ducis in —, Hiltegrimus de Steinae filius eius 1224, 309; s. für diesen auch Greischern.
„Enstalar alpis", zw. Ens- u. Murthal, 1207, 130.
„Enus" s. Inn.
Enzelhausen, O.-Bai., L.-Gericht Mosburg (—husen) c. 1135, 3.
„Enzelhusen" s. Enzelhausen.
Erbersdorf, b. Studenzen (Erinprehtstorf, Erenprehtesdorf) 1245, 561, 562.
„Erbendorf" s. Arndorf.
„Erpfo, Eberhardus —" 1212, 180.
„Erbipolis" s. Würzburg.
„Erburc", Kärnten?, Tirol?, Heinric de —, Ekerich et Perhtolt filii eius c. 1170, 8.
„Erpurch" s. Wien: Vorstadt Erdberg.
„Erenprehtesdorf," „Erinprehtstorf" s. Erbersdorf.
Ering, N.-Bai., b. Simbach (—en) Pabo de — nobilis 1195, 32.
„Eringen" s. Ering.
„Erla" s. Erlach.
„Erlach", O.-Strmk.?, Seckauer Urkk. 1208, 143.
Erlach, N.-Oesterr., b. Pütten? (Erla) Liupolt de — c. 1170, 7.
„Erlispach" i. d. Rabgegend 1197, 57.
Ernfels, b. Weitz (Ernuelse) Otto de — 1229, 360.
Ernhausen, s. b. Leibnitz (Ernhvs) 1240, 499.
Genannter: Fridericus miles de — 1240, 498.
„Ernhvs" s. Ernhausen.
„Erzperge" s. Arzberg, b. Passail.
Erzpriester s. Kärnten, Völkermarkt, Steiermark.
Erzdiakone s. Archidiakone.
Erzwald, b. Waldstein (—walt silua) 1202, 81 — c. 1240, 501.
Eisenbergwerk (fodina ferri): 1205, 117; s. auch „Eysengor".
Eschelberg, O.-Bai., welches? Heinricus —er canon. Perthersgadmen. 1220, 260.
„Essenberch, Lvdwicus de —" 1218, 238.
Essling, b. Altenmarkt, n.-ö. v. Admont (Ozlich), Alpe (albe): 1195, 30.
Fluss (fluuius): 1195, 30.
„Eza" s. Etsch.
Etzendorf, b. Eibiswald (Acilinstorf, Ezleinstorf) c. 1210, 168 — c. 1245, 580; s. a. „Hecelesdorf, Hezels—".
„Ezleinstorf" s. Etzendorf.

F, V.

„Faba, Heinricus — notarius ducis" 1246, 582.
„Uaccarum mons" s. Kühberg.
Fachau, Krnt., b. s. Veit (Wehoivve) 1239, 490.
„Uateisdorf", Kainachthl.? Richter: Perhtoldus iudex 1224, 312.
Faedis, Friaul, nö. v. Udine (Fagedis) Premelo de — 1243, 535.
Fagagna, Friaul, nw. v. Udine (Fagania) Weçelo (de) — 1243, 533 535.
„Fagania" s. Fagagna.
„Fagedis" s. Faedis.
Vager, w. b. Salzburg (Vagir, —ger) Burg (castrum): 1211, 178.
Genannte: Marquardus de — 1195, 23 — 1197, 56 — filius eius Chunrat 1195, 23 — Heinricus de — c. 1245, 577.
„Vagir" s. Vager.
Falkenberg, N.-Oesterr., b. Zwetl (Valchenberch) Rapoto de — 1202, 95.

Falkendorf, ob Murau, (Valchen —) 1233, 411.

Falkenstein, Krnt., bei O.-Vellach (Valchensteine) Heinricus de — 1234, 420.

Falkenstein, N.-Oest., UMB., welches? (Valchensteine, Valchin —) Vlricus mareschalcus de — 1217, 221 — 1218, 236 — Bernhardus frater eius 1217, 221.

„**Valchinsteine**" s. Falkenstein.

„**Vallis s. Johannis**" s. Seitz.

„**Vallis s. Marie**" s. Geirach, Michelstetten.

„**Vallis s. Mauricii**" s. Geirach.

Familiennamen s. Eigennamen.

„**Vanesdorf**" } s. Fonsdorf.
„**Vansdorf**" }

Farrach? b. Knittelfeld (Uorhah, Ver—, Forhe) 1197, 50 — 1208, 142, 143.
Ober — (Uorhach superius): 1238, 478.
Genannter: Chunradus de — 1230, 370.

„**Varinbach iuga**", bei Waldstein 1205, 116 — 1206, 121.

„**Vececoi**", b. Wind.-Graz, 1239, 481.

„**Uedoai**", b. Seitz? 1195, 33.

„**Uetus Furstenuelde**" s. Altenmarkt.

s. Veit am Vogau, s. b. Leibnitz (Vogan) Pfarre (ecclesia s. Viti de —): 1218, 228, 231, 234 — 1219, 246.
Pfarrer: Liutoldus pleban. 1202, 91 — Rudbertus (pleban.) 1234, 421; s. auch Vogau.

s. Veit, Krnt., n. b. Klagenfurt (s. Vitus.) Stadt (forum): 1224, 315, — 1236, 450.
Haus: domus domini Friderici 1220, 251.
Grosser Ablass (venia magna): 1223, 298.
Schulmeister (scholasticus): Hainricus 1220, 251.
Genannte: Heinricus de — 1192, 20 — 1220, 251, — Waltherus de — 1220, 251.

s. Veit, Klein—, Krnt., b. Feldkirchen (s. Vitus minor) Hainricus de — 1220, 251.

s. Veit i. Pongau, b. Goldeck (s. Vitus apud Pongew) 1244, 550.
Pfarre (parrochia): 1207, 131.

Veitsberg, b. Leoben, (s. Vitus in Prilep).
Kirche (ecclesia Prielebensis, — s. Viti): 1195, 27 — 1214, 199 — 1230, 365.

Veitsch, b. Aflenz (Vitscha) 1243, 536.

„**Veirog**" s. „Virovge."

Feistritz, ob Katsch, (Fivstriz) 1207, 130.

Feistritz b. Seckau (Vvstriz, Fustrice, Fustriz, Vivstrize, Vevstritz) Gegend (locus, uallis): 1197, 45, 46 — 1208, 141.
Wald das. (silua): 1202, 81.
Seckauischer Amtmann (officialis): Pilgrimus 1232, 396.
Bewoner: Wigandus, Pero, Wilhalmus 1232, 397.
Genannte: Pilgrim de —, Wolfkerus de Branka frater eius c. 1153, 3 — Gerungus de — 1232, 396 — 1242, 522 — frater eius Arbo 1232, 396 — Wolfkerus de — 1232, 396 — Erchengerus de — c. 1240, 502; s. auch „Fivstriz."

Feistritz, b. Waldstein (Fustriz, Feustriza, Fiustriz) Bach (ripa, flumen): 1205, 116 — 1246, 581.
Ort: 1206, 119 — 1244, 554.
Genannter: Wolfgerus de — 1244, 554.

Feistritz b. s. Stephan a. Gradkorn (Fustriz) 1221, 272.

Feistritz, Fluss, b. Herberstein Fystriz flumen): 1245, 564.

Feistritz, bei Marburg (Lembach) (Wstritz, Fustricz, Veustriz, Vvstriz) c. 1190, 13 — 1206, 121 — 1210, 159 — c. 1210, 169.
Feistritz, Strmk. welches? (Fustritz) 1221, 273; s. auch „Fivstriz."
Feistritz, Wind.-s. Windischfeistritz.
Feising, b. Marburg (Vvsingen) c. 1210, 168.
Vellach? Krain, welches? (Villach) 1216, 216.
„Velkis" s. Felgitsch.
Feld, Krain, welches? (Vellde) 1238, 474.
Feldbach, ö. v. Graz, (Velnbach) Priester (sacerdos): Vlricus — 1232, 395.
Feldkirchen, s. b. Graz (Veltchirchen) Landtag? (placitum): 1214, 198.
„Veldesberc" s. Feldsberg.
Feldsberg, Krnt., b. Spital (Velsperch, Veldes —) Sigehardus de — 1205, 114 — 1220, 254.
Feldsberg, N.-Oesterr., a. d. mähr. Grenze (Veldesberc) Kadoldus dapifer de — 1237, 456.
Velletri s. Kirchenstat: Cardinal-Bischöfe.
„Vellerche, lapis magnus —" b. Fonsdorf 1242, 523.
Felgau, b. s. Stephan a. Gradkorn, (Velgo, —gov) Swikerus de 1209, 158 — 1211, 177.
Felgitsch, b. Wildon, (Velkis) 1207, 131.
„Velgo, —gov" s. Felgau.
„Velnbach" s. Feldbach.
„Velsperch" s. Feldsberg.
Verch, b. Montpreis (uilla que sclauonice Verrech dicitur) 1227, 336.
„Verhah" s. Farrach.
Ferentino, M.-Ital., in d. Campagna von Rom (—um) 1223, 294.
Fernitz, b. Graz, (Vorinze, Vorenze) 1209, 157 — 1211, 175.
Verona, O.-Ital., (—) 1186, 11.
„Verorgi"! s. „Virovge."
Vesprim, Ungarn (Vetzeprem) Dompropst (prepositus): H. 1242, 511.
„Vevstritz" } s. Feistritz.
„Feustriza" }
„Vetzeprem" s. Vesprim.
„Ueznach", U.-Strmk., Pernhardus de — 1213, 188.
„Vipper, Gotpoldus — de Pilstein", 1203, 104.
„Uichan!" s. Jauchen.
„Uictoria" s. Viktring.
Viktring, Kärnten, s. b. Klagenfurt (Victoria) 1202, 75, 76, 100 — 1210, 159 — 1224, 302 — 1237, 468 — 1240, 497 — 1243, 542.
Armenspital: 1203, 106.
Klosterweingärten, b. Marburg (uinee): 1243, 542.
Aebte: Baldevinus abbas 1195, 25 — Chunradus 1203, 106, 108 — 1207, 134 — N. 1210, 160 — Gerhardus 1219, 249 — Chunradus 1224, 302 — A. 1237, 468 — N. 1240, 498 — Herbrandus 1243, 542.
Prior: N. 1240, 498.
Kellermeister (cellerarius): N. 1240, 498.
Schlüssler (in Marburg?) (clauiger): Dietricus 1243, 542.
Mönche: Bernhardus, Richerus fratres 1243, 542.
Stiftsamtleute (procuratores): 1240, 498.
Viterbo, M.-Italien, nw. von Rom (—bium) 1220, 252 — 1235, 433 — 1237, 461.
„s. Viti capella in prouincia Moziri", b. Prassberg 1241, 513.
„s. Viti ecclesia" s. Veitsberg.
„Uidonia"! s. Wildon.
„Vitscha" s. Veitsch.
„s. Vitus" s. s. Veit.

Vienne, S.-Frankreich (Vienna) Graf: Sigfridus 1223, 294.
Villach, Kärnten, w. v. Klagenfurt (—, Villacum) 1216, 216.
Archidiakon: Bertoldus 1231, 383 — c. 1235, 439 — 1237, 467, 472 — 1239, 480.
Genannter: Chonradus de — 1195, 25.
„Villach" s. Vellach?
„Vilalt" s. Villalta.
Villalta, Friaul, n. b. Udine (Vilalt, —a) Heinricus de — nobilis 1223, 296 — 1234, 420 — c. 1235, 437 — Neudewicus (! Nentwicus?) filius eius 1234, 420.
„Vilzmos", b. Stainz c. 1225, 324.
„Vinche, (N.) — et Volcholdus priuignus eius" 1220, 261.
„Vinsterpels" s. Brettstein.
„s. Virgilii mons" s. „Mons —"
„Virovge, Veirog, Verorgi!, Otto —" 1233, 413 — 1235, 424 — frater eius Ditricus 1233, 413.
„Uisach" } s. Fischau.
„Uiscah" } s. Fischau.
„Vischa, —ch" } s. Fischau.
Fischament, N.-Oesterr., ö. b. Wien. (Viscamunde) Mülen (tria molendina): 1217, 220.
„Viscamunde" s. Fischament.
„Viscaeren" s. Fischern.
Fischau, N.-Oesterr., b. Neunkirchen (Vischa, Uiscah, Vischach, Uischa, Uisach, Uischovve, Vischawe) 1198, 58 — 1224, 304, 307, 308.
Richter (iudex): Chunradus 1217, 219.
Bewoner: Ortlibus ciuis 1224, 304, 307, 308.
Genannte: Heinricus Vol de — 1195, 23 — Uvlvingus de — 1217, 222 — 1230, 368 — c. 1240, 502 — Heinricus —er 1243, 542.
„Vischawe" s. Fischau.
„Viscern" s. Fischern.
Fischern, b. Hohenmauthen (Viscern, Viscaren) c. 1210, 168.
Genannter: Chuno de — 1231, 383.
„Vischovve" s. Fischau.
„Vistriz" s. Feistritz.
„Fivstriz, item Fivstriz", O.-Strmk., welches? 1208, 143; s. auch Feistritz.
„Fivstritz, V—e" s. Feistritz.
Flachau, die —, Salzburg, b. Radstadt (Flachow) 1207, 131.
„Flachow" s. Flachau.
„Flahsperc, Flachsperch" s. Flaschberg.
Fladnitz, b. Passail (Fletinz) 1240, 493, 495.
Genannte: Ekardus et Valclinus de — 1240, 493, 495.
„Flatsah" s. Flatschach, Kärnten.
Flatschach, b. Knittelfeld (Flasach) 1208, 143.
Flatschach, Kärnten, b. Feldkirchen (Flatsah) 1207, 131.
Flagogna, Friaul, w. v. Udine (Floyan) Meinhardus de — c. 1235, 437.
„Flaguttendorf" s. Fluttendorf.
„Vlaischpenke, Amilricus de —" 1212, 180.
„Flarre, Pabo — iudex de Halle" 1208, 144.
„Flasach" s. Flatschach.
Flaschberg, Kärnten, b. O.-Drauburg (Flahsperc, Flachsperch, Flashes—) Cholo de — 1232, 399, 400 — 1234, 420 — (purgrauius de Lunz) c. 1235, 437 — frater eius Volkerus 1232, 399, 400 — 1234, 420 — c. 1245, 577 — nepos eorum Chuno 1232, 399, 400 — Berhtoldus de — et filius eius Shugoy c. 1235, 437.
„Flashesperh" s. Flaschberg.
„Vlaez" s. Flatz.

Flatz, N.-Oesterr., b. Neunkirchen (Vlaez) s. s. Lorenzen am Steinfeld.
Flecking, b. Gleisdorf (Vlechingen) 1233, 404.
„Vlechingen“ s. Flecking.
„Vledinik“ s. Flödnig.
„Fletinz“ s. Fladnitz.
Fleissalm, O.-Kärnten, b. Kirchheim
Klein — (alpes in der Wenigen Flize): 1232, 399.
Gross — (magna Vleiza alpis aput Chirchaim): 1240, 500.
„Vleiza“ s. Fleissalm.
„Flesingen“ s. Fliesing.
Fliesing, b. Wildon (Flesingen) Hugo de — 1219, 245.
„Fliza“ s. Fleissalm.
Flödnig, Krain, b. Krainburg (Vledinik) Wernandus de —, filii eius Bertoldus et Vlscalchus, et gener Raboto 1216, 216.
„Floyan“ s. Flagogna.
s. Florian a. d. Lasnitz, nw. v. Leibnitz, Kirche (s. Floriani capella): 1244, 551.
s. Florian, O.-Oesterr., b. Linz (s. Florianus) Pröpste: Otto 1211, 178 — Altmannus c. 1220, 267, 268 — N. 1222, 286.
Fluttendorf, b. Moskirchen (Flaguttendorf) 1212, 184.
Genannter: Otto de — 1197, 57.
Flüsse s. Palten,
Pels,
Bernbach,
Pregbach,
„Presniz“
Pulsgaubach,
Kainach,
Thaja,
Teigitsch,
Drann,
Drau,
Driet,
Flüsse s. Etmissl,
Etsch,
Ens,
Essling,
Feistritz b. Langenwang,
„ b. Waldstein,
„ b. Herberstein,
Vochera,
Frenz,
Fritz,
Fröschnitz,
Gal,
Gams b. Hiflau,
„ b. Spital,
„ b. s. Florian,
Glein,
Glödnitz,
„Gothroynich“,
Gölnitz,
Görtschitz,
Graden b. Seckau,
„ b. Köflach,
„Grassenih“,
Günnersbach,
Gurk,
Hartelgrabenbach,
„Hunesiz,
Jasnitz,
Inn,
Ingering,
Jonsbach,
Lavant,
Lahomel,
Lainbach,
Lamer,
Landschach,
Lassing, (3 Bäche),
Lassnitz b. Fürstenfeld,
„ (2) b. Leibnitz,
Leising,
Lemschitz,
Liegnitz,
Lobming, Gross-
„ b. s. Stephan,
Lubniza,

Flüsse s. Mandling b. Radstadt,
„ b. Wildalpen,
„Markbach",
„Muolpach",
„Mulinz",
Mur,
Mürz,
Oplotnitz,
Rab,
Rabnitz,
Rötenbach,
Rorbach,
Salza b. Gröbming,
„ b. Wildalpen,
Sawe,
Schwäbing,
Stainz,
Seisenbach,
Selzthal,
„Slatow",
Söding,
Sulm,
Sur,
Weitz,
„Wiztriah",
„Wnewiz",
Wölka,
Wurmat,
Zauchbach,
Zauchen,
„Zirkniz".

„Voburc" s. Vohburg.

„Vocen", U.-Strmk.? Duricus de — 1231, 383.

Vockenberg, b. Neumarkt (Vochenperge, Vokken—) Perengerus de — 1226, 328 — Chunradus miles dictus de — 1233, 408 — Gotschalcus frater eius 1233, 409.

Vochera, b. D.-Landsberg (Vokir) Bach (amnis): 1207, 131.

Vokir" s. Vochera.

Vogan" s. s. Veit a. Vogau, Vogau.

Vogau, s. b. Leibnitz (Uogan) Wlricus de — sacerdos (in Marchpurc?) 1229, 361 1243, 542, 543.

Uoget, Uogetes" wo? milites de — 1193—94, 21 — Chunradus de — 1204, 200.

„Uogetes" s. „Uoget".

Foggia, U.-Ital., nö. v. Neapel (Fogia) 1230, 363, 364.

Vohburg, N.-Baiern, b. Ingolstadt (Voburc, Voheburch) Markgrafen: Diepoldus marchio 1223, 294.
Genannter: Albertus de — 1209, 155; s. auch Hohenburg.

„Voheburch" s. Vohburg.

Voitsberg, w. v. Graz (—perch) 1219, 246 — (forum, ciuitas) 1245, 555, 556.
Margarethenkirche vor der Stadt (s. Margarethe ecclesia in Pibertal, — de Pibere, — iuxta Voitsperch): 1196, 41 — 1207, 123 — 1219, 264.
Schutz der dort. Gastwirte: 1245, 556
Pfarrer: Marquardus pleban. 1245, 556.
Burggrafen (castellani): Herrandus, Geroldus — 1224, 311.
Richter: Rvdolfus iudex 1224, 312 — Vlricus —, Ditmarus senior — 1245, 556.
Stadtkämmerer (clauiger): Heinricus 1245, 556.
„Crucifer": Rubertus de — 1215, 256.
Genannter: Rudolfus de — 1214, 201.

„Vol, Heinricus - de Vischa", 1195, 23.

„Volkenmarch", „Volchenmarcht, —marche, —marchet" } s. Völkermarkt.

Volkensdorf, O.-Oesterr. b. s. Florian (Volchenstorf, Volchinsdorf) Ortolfus et Hertnidus de — 1202, 86, 88.

Völkermarkt, Kärnten, ö. v. Klagenfurt (Volkenmarch, Volchen —, —marche, —marchet, —marcht) Ort (forum): 1239, 480.
Zollamt (teloneum): 1239, 480, 481.
Burg (castrum): 1239, 480.
Haus des Klosters Viktring: 1210, 159.
Erzpriester: Meinhalmus archipresbiter 1203—04, 110 — N. 1210, 159 — Liutprandus — 1227, 337; s. auch Erzpriester: Unbenannte.
Archidiakon: Chunradus archidiac. et pleban. 1213, 187.
Propst: Rudbertus prepos. et archidiacon. Karinthie 1218, 240 — Vlricus — 1239, 490.
Chorherr: Fridericus 1239, 483.
Pfarrer: Chunradus archidiac. et plebanus 1213, 187.
Bürger: Chunradus ciuis, Sifridus aurifex 1222, 291.
Gerichtsbote (preco): Medwed 1222, 291.

„Vollenanger", b. Marburg c. 1220, 265; s. auch „W—".

Fontanabuona?, Friaul, n. v. Udine (Fons bonus, Fontania) Luuisinus Henrici de — 1214, 204 — Heinricus de — 1218, 235 — Wilhelmus de — 1243, 535.

„Fontania" } s. Fontanabuona?
„Fons bonus" }

Fonsdorf, n. b. Judenburg (Vanesdorf, Vanstorf, Vons—) 1159, 4 — c. 1195, 38 — 1218, 240 — 1230, 365.
Pfarre (ecclesia, parrochia): 1207, 127, 130 — 1209, 147, 148 — 1218, 228, 231, 234 — 1219, 246 — 1227, 331 — 1231, 380 — 1233, 402 — 1242, 521, 522, 523.
Pfarrer: Waltfridus pleban. prius sacerdos Chumbence 1197, 40 — Eberhardus pleb. capellanus archiepiscopi Salzburg. 1207, 126, 127 — 1209, 146, 147, 148 — 1215, 208 — (quindecim per annos pleban., postea in Pels) 1233, 402 — frater eius Perhtoldus capellanus 1215, 208 — Hartmannus pleban. 1227, 330 — Pilgrimus pleb. 1231, 380 — 1233, 402 — Paulus pleb. 1242, 521, 523.
Pfarrgeistlichkeit: Johannes sacerdos 1209, 149 — ? Perhtoldus capellanus frater Eberhardi plebani 1215, 208.
Verwalter (economus): Herold —, Hartmanus decimator frater eius c. 1195, 38.
Amtmann (officialis): Rudolfus — 1242, 521, 522 — filius eius Rudolfus 1244, 550.
Zehentner (decimatores): Hartmannus — frater Heroldi officialis c. 1195, 38 — Walkunus — 1242, 521, 523 — 1244, 550 — frater eius Raimundus 1242, 523 — Siboto et Perchtoldus — 1244, 550.
Genannte: Rudbertus de — 1234, 421 — Dietmarus de — 1237, 468 — Swithardus de — 1244, 550.

Vorau, nö. Ecke Steiermarks (Vorawe, —owe, Forowia, Vorowa) Kloster: 1198, 59 — c. 1200, 69 — 1204, 112 — 1214, 190 — 1216, 214, 215, 216 — 1243, 543, 544.
Pfarre (parochia): 1216, 215, 217.
Brand des Klosters: c. 1243, 543, 544.
Pröpste: Pernhardus 1196, 39 — W(ernhardus) c. 1200, 69 — Liutoldus 1204, 112 — N. 1216, 214, 215, 217 — 1243, 539 —

Bernhardus (II.?) e. 1243, 543 — N. 1243, 543, 544.
„Vorawe“ s. Vorau.
„Vorbacum“ s. Formbach.
„Vorcha“, O.-Oesterr.? Richerus de — 1224, 310.
„Vorhah“ } s. Farrach?
„Vorhacum“ }
Forchtenstein, in Neumarkt (Vorhten —) Marchvardus de —, et fratres eius Rudgerus et Gerhohus 1202, 99.
„Forhe“ s. Farrach?
„Vorchindorf“ s. „Vorindorff“.
Vorderdorf, Salzburg, b. Tamsweg (Goriah) 1207, 129.
„Uorenbahc, Hamericus de —“ 1213, 190.
„Vorenbacum“ s. Formbach.
„Vorenze“ s. Fernitz.
„Vorinndorff, Vorhindorf“, i. d. Rabgegend 1197, 46 — 1208, 142.
„Forinz“, N.-Oesterr.? UWW. 1224, 305.
„Vorinze“ s. Fernitz.
Formbach, N.-Baiern, b. Simbach (Vorbacum, Vorm —, Voren —, Formbac) Kloster: 1216, 214, 215, 217 — 1220, 252, 255.
Aebte: Ortolfus e. 1220, 255 — Heinricus 1195, 31 — N. 1214, 190 — 1216, 215, 217.
„Vorowa, —e“ } s. Vorau.
„Forowia“ }
Forst, b. Knittelfeld (V—) 1245, 572.
„Vorstaer, Volcmarus —“ 1232, 393.
„Forum antiquum“ s. Altenmarkt.
„Forum Julium“ s. Friaul.
Vorwitz, b. Seckau (Forwiz curtis, V— curia iumentalis) 1197, 49 — 1202 81.
„Vradesdorf“ s. Frasdorf.
„Franch, Hermannus der—“ 1214, 200.
Frascati s. Kirchenstat: Cardinal-Bischöfe.
Frasdorf, O.-Bai., b. Chiemsee (Vradesdorf) 1245, 557.
Fraslau, w. v. Cilli (Fraslaw) Pfarre (plebs): 1237, 471.
„Fraslaw“ s. Fraslau.
Frauenhof, N.-Oesterr., welches? (Vronhofen) Cholo de — 1242, 518, 519.
Frauenstein, Kärnten, b. s. Veit (Frowen—) Offo de — 1231, 382.
„Fredenberch“ s. Freudenberg.
Freiberg, Kärnten, b. s. Veit (Uriberg, Vrie—, Vreiberch, Friberc, — berch).
Capelle: reliquie sanctorum 1192, 20.
Genannte: Hadoldus et Chunradus filius eius de — 1192, 20 — Heinricus Ciselinus cognomine de — 1224, 315 — Hinzko de — 1234, 418 — Jacobus de — 1236, 450.
Freiendorf?, Kärnten, b. Frisach (Vridorf) Guntherus de — 1205, 116 — Chunradus de —, Gotschalcus et Heinricus (de —?) 1236, 442.
Frei und Vollfreie (liberi, nobiles, ingenui, proceres, liberti): Peka, Olricus nob. de — 1214, 198, 199 — Liutoldus lib. de — 1216, 211 — Vlricus nobil. de — 1218, 236 — Liutoldus nob. de — 1224, 306 — Vlricus et Liutoldus nobiles de — 1227, 330 — Vlricus nob. de — 1227, 339 — Leutoldus de — liber c. 1240, 502 — Poppo nob. de — 1245, 566.
Karlsperg, Heinricus de — nobilis uir 1239, 490.
Chindeberch, Rudolfus nob. de — 1214, 199.
Cremese, nobilis Otto de — 1224, 310.
Tekkindorf, Vdalricus de — nobilis 1201, 73.
Eringen, Pabo de — 1195, 32.

Villalt, nobil. uir Heinricus de — 1223, 296.
Glin, Walto liber homo de — c. 1150, 4.
Griezpach, Uvalchun de – nobilis 1201, 73.
Gutenberc, nobil. matrona Elysabeth de —, † maritus eius Lutoldus 1206, 120 — illustris matrona Elisabeth, uxor nobilis Livtoldi de — 1214, 198.
Hohenek, Liupoldus nobilis de — 1224, 303.
Hus, Eberhardus liber de — c. 1180, 10.
Husruke, Albero liber de — c. 1180, 9.
Ladochus, Ebro – liber 1223, 297.
Ratispona, Fridericus purcrauius de — uir nobilis 1240, 499.
Rase, nobil. mulier Hiltrudis de — 1222, 290.
Sewneke, Gebehardus nob. de — 1224, 303 — 1227, 330 — Chunradus nob. de — 1237, 471.
Schovmberch, Wernhardus nob. de — 1224, 306.
Stein, Rapoto de — nob., et frater eius Chunradus 1201, 73.
Sleunz, proceres de — nepotes Chunradi comitis 1210, 163.
Sluzilberch, Eberhardus nob. de — 1224, 336.
Sulzpach, Warmundus liber homo de — c. 1170, 8.
Walhen, Chunradus de — nob. 1195, 32 — Albero liber de — 1238, 476, 477.
Waldekke, nob. homo Adlrammus de — c. 1197, 45 — c. 1202, 79 — ingenuus Alrammus c. 1208, 140, 141.
Wilham, Bernhardus liber de — 1228, 344.
Wolueseke, Chunradus liber homo et nob. de — c. 1180, 9.
Wolfgerstaine, Herrandus nob. uir de — c. 1140, 4.
Unbenannt: Diemut nobilis femina uidua Meingoti castellani de Salzburc 1204, 110 — Guntherus lib. homo 1218, 237 — Hartnidus nob. c. 1135, 3 — Heinricus liber 1223, 298 — Hemma nob. mulier 1218, 228, 232, 234 — Hirzo liber homo 1218, 238 — Maganus nob. c. 1207, 131 — Otto libertus c. 1170, 8.
Freiland, b. Schwanberg (Fri—, Frielant) 1203, 101 — 1207, 131.
Kirche (ecclesia s. Leonardi): 1203, 101.
Priester: Fruto sacerd. 1203, 102.
Freising, O.-Bai., b. München (Frisinga) Bischöfe: Otto I. e. 1197, 47 — N. 1200, 62 - 1217, 223 — 1218, 227, 231, 234 — Otto II. 1218, 242 — N. 1225, 318 — Chunradus 1235, 427 — c. 1235, 435, 436 — 1236, 444 — 1237, 464 — 1245, 569 — c. 1245, 577, 578.
Dompröpste: Chunradus 1195, 31 — 1201, 72.
Domscholaster: scholasticus 1224, 300.
Frenz, die – Bach, nö. v. Admont (Frodniz) 1195, 30 — 1207, 132.
Fresen, w. v. Marburg (Vresne, Fresen) Kirche (ecclesia): 1196, 41 — 1215, 206.
Fresen, Salzburg, ob Murau (Fresen) 1207, 129.
Fresenberg, der —, b. Seckau (alpis Frezen, mons pascualis Vrezen) 1197, 46 — 1202, 81.
„Vresne“ s. Fresen.
Freudenberg, Kärnten, Bezirk Klagenfurt (Vreudenberch, Freden —) Or-

tolfus de — 1224, 303 — pueri de — 1229, 361.
Freundsberg, Tirol, b. Schwaz (Vriuntsperch) Herrantus de —, Albero de - 1220, 259.
„Frezen, V—" s. Fresen, Fresenberg.
„Freznitz" s. Fröschnitz.
Friaul, O.-Italien, (Forum Julium) 1236, 443.
„Uribere, Vrieberch" s. Freiberg.
Fridlach, Kärnten, Bezirk Feldkirchen (Vridoloseyche) Landtag (placitum generale): c. 1239, 490.
„Vridoloseyche" s. Fridlach.
„Vridorf" s. Freiendorf.
„Fridz" s. Fritz.
„Frielant, Friland" s. Freiland.
Frisach, b. Peckau (—) Rudolfus de — 1235, 423.
Frisach, Kärnten, n. v. s. Veit (Frisach, — sacum, Urie—) Grafschaft (comitatus): 1196, 41 — 1207, 123.
Stadt: 1196, 41 — 1197, 56 — 1201, 72 — 1203, 106 — 1207, 127 — 1208, 139 — 1209, 149 — 1217, 218 — 1220, 254 — c. 1220, 268 — 1222, 278 — 1223, 295 — 1224, 309, 315 — c. 1230, 371 — 1232, 393 — 1243, 537, 538 — 1244, 551 — 1245, 561, 565, 568, 571.
Pfarre (plebs): 1200, 62.
Bartholomäuskirche (eccl. s. Bartholomei): 1203, 108 — 1231, 384, 386.
Hauptaltar das. (altare maius): 1231, 385.
Capitel ders. (canonici chori Frisacenses, canonici seculares in plebe Frisach): 1195, 26 — 1200, 62, 63 — 1218, 239.
Maria-Magdalenenkirche (eccl. s. Marie Magd.): 1195, 26.
Deutschordenshaus (domus Ferrici de Betho quod emit a fratribus Hospitalis): 1218, 228.
(Admonter) Spital (hospitale): 1195, 26 — 1200, 63.
Seckauer Hof (?) (hospicium episcopi Sekaven.): 1243, 538.
Häuser: domus Ferrici de Betho 1218, 225 — domus quam Eberhardus archiep. Salzburg. a nobili muliere Hemma emerat (que a Christano ciue cepit uacare) 1218, 228, 232, 234 — 1219, 246.
Fridhof (cimiterium): 1207, 127.
Salzburg. Burg: (castrum): 1202, 93 — 1205, 114.
Gurkische Burg: 1212, 180.
Synode (synodus generalis): 1211, 177.
Münze s. Register V „denarii".
Archidiakon: Meinhalmus 1201, 70, 72 — 1205, 114.
Pfarrer: Heinricus pleban. 1202, 99 — Wernherus pleb. et capellan. archiepiscopi Salzburg. 1218, 240.
Geistlichkeit: Chunradus sacerdos 1243, 542.
Pröpste von s. Bartholomä: Karolus prepos. 1217, 218, 222 — 1218, 227, 230, 233, 235 — mag. Bernhardus 1221, 272, 273 — 1222, 276, 278 — (pleban. in Vischa) 1224, 304, (capellan. ducis Austrie) 307, 308, (archidiac. Marchie) 314 — 1227, 331 — 1229, 357, 360 — 1231, 385, 386 — 1232, 390, 393 — 1238, 476, 477 — 1243, 538, 540 — 1245, 565, 566, 571.
Dekan: mag. F. c. 1230, 371 — Ditmarus de Celsah 1231, 387 — Diotmarus quondam decanus 1234, 422 — 1238, 478 — Herbordus frater eius pleban. s. Dionysii 1234, 422 — 1238, 478 — Fridericus canon. Salzburg. 1236, 442.

Scholastiker: mag. H. scholasticus c. 1230, 371 — Heinricus 1245, 571.
Chorherren: Luprandus et Waltherus canon. 1218, 240 — Martinus, Heinricus et Sigmarus — c. 1230, 371 — Waltherus 1236, 442, — mag. Heinricus notarius archiepiscopi Salzburgen. 1241, 508 — Ditricus 1243, 542 — 1245, 558.
Stift s. Virgilienberg (mons s. Virgilii): Chorherren: Gotfridus can. 1239, 483.
Salzburg. (?) Vicedome (vicedomini): N. monachus c. 1190, 12 — Chunradus c. 1195, 37 — e. 1197, 50, 55 — Karolus 1213, 187 — Guntherus 1220, 254.
Burggraf (castellanus): Heinricus 1202, 93.
Kämmerer (camerarius): Meingozus c. 1195, 38.
Kellerer (cellerarius): Ditricus — c. 1195, 38 — Otto 1220, 254.
Richter (iudex): Hermanus Murro 1231, 385 — Guntherus 1236, 442.
Bürger et Bewoner (urbanus, ciuis): N. 1192, 20 — quidam 1202, 94 — Christanus 1219, 246 — Chunradus Smelzer, Hermannus Murro, Guntherus, Hertwicus, Leo Longus, Gotpoldus, Hetelo, Heinricus Tazian 1224, 316 — Heinrich Spigel, Cunradus Smelzarius, Engelbertus Manel, Gotpoldus frater eius, Cunradus Cragili, Fridericus Cragili, Herbordus Cragili, Jacobus, Liupoldus, Engelbertus, Hertwicus, 1231, 385 — Hermannus Mvrre, Heinricus Spigel, Chunradus Smelcaer, Engelbertus Maenel et Gotpoldus frater eius, Chunradus, Herbordus et Fridericus Chraegel, Jacobus, Liupoldus, Engelbertus, Hartwicus 1231, 387 — Heinricus filius Walchuni, Hermannus Murro, Engelbertus Maenli et frater eius Gotpoldus, Chunradus filius Smelzarii, Heinricus Speculum, Pernhardus Suzo 1236, 442.
Genannte: Vdalricus et Perhtoldus de — capellani archiepiscopi Salzburg. c. 1195, 34 — Olricus (Frisacen.) 1201, 72 — Reinbotus miles de — 1203, 103 — Heinricus de — 1203, 108, Walchunus et Gotpoldus de — capellani curie Salzburgen. 1207, 127 — Merboto de —, Hermannus in cimiterio apud — 1207, 127 — Reimbertus de — 1208, 137.
„Frisinga“ s. Freising.
„Vriuntsperch“ s. Freundsberg.
Fritz, Salzburg, n. v. Radstadt (Fridz) Fluss (fluuius): 1203, 102.
„Vroberch, F—“, N.-Oesterr.? Gotsalcus de — 1197, 53 — 1214, 199 — Meinhardus de — 1204, 112.
„Frodniz“ s. Frenz.
Frojach, b. Murau (Froiah) Pfarrer: Dietricus pleban. 1215, 208.
„Vronhofen“ s. Frauenhof.
Fröschnitz, b. Spital am Semmering (Frosnize, Freznitz) Bach (amnis): 1211, 169, 170.
Genannter: Chunradus de — 1232, 393.
„Frosnize“ s. Fröschnitz.
„Frowenstein“ s. Frauenstein.
„Fuhstriz“ s. Feistritz.
„Vvl (=Wl), Waltherus de —“ c. 1215, 210 — Wlfingus abm— 1227, 332 — Otto — larius — de Chunperch 1218, 240.
„Vvllarius“ s. „Vol“.
Fulda, n. v. Würzburg (—) Abt: Chuno (et Elwacen.) abb. 1218, 242.

Furt, ob Judenburg (Praitenfurt, —uurt) 1207, 130.
Genannter: Chunradus de — 1244, 550.
Fürstenfeld, Nordostgrenze v. Strmk. (Furstenuelt, Fvrstenuelde forum) 1215, 205 — 1232, 394.
Kirche (ecclesia): 1232, 394, 395.
Johanniter-Commende: Comthur: Perhoh sacerdos et magister 1232, 395 — 1233, 412.
Brüder: frat. Schroet 1232, 395 — fr. Leupoldus de Marchpurch 1233, 412.
Richter: Fridericus iudex 1215, 205 — 1234, 419 — (antiquus iudex) 1233, 412.
Kämmerer (clauiger, clauier): Engelschalcus 1232, 395 — 1233, 412.
Bürger: Gramannus et Dobray ciues 1232, 395.
Genannter: Waltherus de — 1202, 87 — Fridericus et Vrowinus de — 1232, 395 — Waltherus Pris de — 1234, 419.
„Furstenuelde uetus" s. Altenmarkt.
„Fustrice", „Fustriz, Vv— (=W—)" s. Feistritz, Windisch-Feistritz.
„Vvsingen" s. Feising.
„Vuxel, Perhtoldus —" 1233, 414.

G.

„Gath, Dietmarus dictus —" 1233, 409.
Gainfarn, N.-Oesterr., b. Vöslau (Gonvaren, Gvnfarn) c. 1140, 4 — 1223, 297.
„Gaystal" s. Geisthal.
Gaishorn, b. Trieben (Gaizzarn) 1224, 309.
„Gaizzarn" s. Gaishorn.
„Gaizerwalde", Gegend zw. d. Liesing- und Paltenthal (Wald bis Gaishorn) 1207, 130 — c. 1230, 371 — 1244, 553.
Gal, Bach, b. Knittelfeld (Gewl, Gaewel, Gawel flum.) 1218, 228. 231, 234.
Thal (Trigewl): 1202, 81.
„Galle, comes — de Carniola" 1237, 456.
s. Gallen, nö. v. Admont, Kirche (s. Galli ecclesia, — in Silua noua): 1195, 31 — c. 1200, 63 — 1207, 132.
„Galgan, Hartmannus —" c. 1240, 503 — filius Heinrici Scuhmunt c. 1245, 577.
„s. Galli ecclesia" s. s. Gallen.
„Gamcinstein" s. Gamsstein.
„Gameniz" s. Gams b. Marburg.
Gamlitz, bei Spielfeld (Gomelnitz, —niz) c. 1220, 265 — c. 1225, 325.
„Gamnaer, — ar", „Gamnarwalt" s. „Gamner".
„Gamner", Gegend v. Obdach, bei Judenburg nach Kärnten hinein (Gamnarwalt, videl. ab Obdah usque in Predel, Gamnar, —naer) 1207, 130 — 1213, 186 — 1231, 384, 385 — 1232, 390.
„Gamnize" s. Gams, b. Spital am Semmering.
Gams, bei Hieflau, Bach (Gamze fluuius, Gamz): 1195, 29 — c. 1225, 324.
Gams, bei Spital am Semmering, Bach (Gamnize fluuiolus): 1211, 170.
Gams, Gegend b. Fronleiten (Geinze) 1230, 366.
Gams, b. s. Florian a. d. Lasnitz, Bach (Gamze, Gaemz): 1207, 131 — c. 1225, 324.
Gams, w. b. Marburg (Gemniz, Gemz, Gameniz) 1196, 41 — c. 1210, 169 — 1215, 206.

Burg (castrum): c. 1220, 265.
Genannte: Siboto de —, Andreas pater eius c. 1215, 209.
Gamsstein, b. Altenmarkt, O.-Strmk. (Gamcinstein) 1195, 30.
Gamssteinhals, ebd. (Liubahhalse) 1195, 30.
„Gaemz, Gamz, —e" s. Gams.
Gars, O.-Baiern, L.-Ger. Hag (Garz) Propst: Perhtoldus prepositus 1195, 31.
Garsten, O.-Oesterr., b. Steier (—) Kloster (s. Marie ecclesia): 1192, 17 — c. 1240, 503.
Aebte: Hadmarus 1211, 178 — Perhtoldus c. 1240, 503.
„Garz" s. Gars.
Gastegg, Salzburg, b. Werfen (Schratengastei) Albero de — 1197, 56.
„Gastei" s. Gasteig.
Gasteig, b. Gams b. Marburg (Gastei) c. 1190, 13.
Gastein, Hof-, Salzburg, sö. v. Werfen (Castune, Gastvn) Kirche (ecclesia): 1223, 295, 296.
Priester (sacerdos et cooperator): 1223, 295.
Genannter: Liutoldus de — capellan. archiepiscopi Salzburg. 1203, 102.
„Gastvn" s. Gastein.
„Gauch, Perhtoldus —" 1233, 408.
Gaue s. Ensthal.
„Gaewel, Gawel" s. Gal.
„Gebeninge, —n, Gebninge", Salzburg? Baiern? Heinricus de — 1195, 32 — 1197, 43, 56 — frater eius Liutwinus 1195, 32 — 1197, 56 — Karolus de — 1244, 549.
„Gebninge" s. „Gebeninge".
„Gebur, Dietmarus —" c. 1180, 9 — Hartwicus — et frater eius Rudigerus 1214, 200.
„Gevaeze, pratum —", b. Seckau 1202, 81.
Gegenbach, N.-Baiern, b. Wegscheid (Gegin—) c. 1135, 3.
„Geginbach" s. Gegenbach.
„Geinze" (!) s. Gams b. Fronleiten.
Geirach, sö. v. Cilli, Kloster (fratres Cartusienses in ualle Gyriov, canonici monasterii — , prepositura in ualle s. Marie —, Girio in fundo ecclesie Gurcen., uallis s. Marie Kirio, — — Gyrioe, Girgiou, Gyrio, Giriowe, Ceycum!, uallis s. Mauricii, Gyrow) 1200, 61 — 1203, 104 — 1205, 113 — 1208, 145 — 1218, 241 — 1219, 248 — 1227, 335 — 1228, 349 — c. 1230, 374 — 1235, 430 — 1236, 451 — 1243, 531.
Regulirte Pröpste: N. prepos. 1200, 61 — Chunradus 1203, 104 — 1205, 113 — 1208, 145.
Karthäuserprior (prior): c. 1240, 506 — 1245, 566.
Geisthal, b. Köflach (Gaystal) Kirche (ecclesia): 1245, 556.
Schankrecht ders.: 1245, 556.
Pfarrer: Vlricus pleban. 1245, 556.
(Geisfeld,) Berg, b. Ligist (Gevsvelt mons) 1234, 421.
Klein — (minus —): 1234, 421.
„Gelenschrot" s. Edelschrot.
„Gemenz aput Gomelniz", b. Gamlitz c. 1220, 265.
„Gemniz" } s. Gams b. Marburg.
„Gemz" }
Gensgitsch, Salzburg, b. Tamsweg (Konskice, —ze) 1207, 129.
Alpe (alpis): 1207, 130.
s. Georgen ob Murau (s. Georgius iuxta Mvram) Pfarre (parochia): 1234, 414.
Pfarrer: Arnoldus pleban. 1201, 72.
s. Georgen, b. Kindberg, Mürzthal, Kirche (s. Georgii ecclesia in monte): 1232, 392, 393.

s. Georgen a. d. Stiefing, b. Wildon (Styuen uilla, Sti—) 1218, 239 - 1220, 259 — 1230, 366.
Kirche (eccl. s. Georgii in Stiuen): c. 1215, 210 — 1218, 239 — 1220, 258, 259.
Katharinen-Capelle (capella s. Catherine): c. 1215, 210.
Altar das. (altare superioris capelle): 1220, 259, 260.
Pfarrhof (domus plebani): c. 1215, 210.
Salzburg. Zehenthof (curia decimalis): 1218, 238.
Pfarrer: Chunradus pleban. 1215, 208 — natione Perchtersgadmen., nepotes eius Heinricus, Fridericus, Otto et Bertholdus c. 1215, 210 — 1218, 238, 239 — 1220, 259 — 1223, 299 — 1224, 307 — 1232, 392 — C. 1240, 493.
Salzburg. Zehentner (decimator): Gotfridus 1218, 239.
Diener d. Pfarrers (serui plebani): Hainricus de Puel (Prel?), Hertwicus — 1240, 494, 496.
Genannter: Fridericus de — c. 1225, 324.

s. Georgen am Remschnigg s. Remschnigg.

s. Georgen a. Längsee, Kärnten, ö. b. s. Veit (s. Georius) Kloster: 1231, 382.
Aebtissin (rectrix): Dimodis 1231, 381.
Prior: Wolfkerus 1203—4, 110 — N. c. 1230, 265.

s. Georgen am Stein, Kärnten, Lavantthal (s. Georgius aput Lapidem in territorio Lauantino) Capelle (capella): 1245, 576.

„s. Georgii ecclesia de Murztal" s. Pögelhof.

„s. Georgii ecclesia in prouincia Moziri" s. Prassberg.

„s. Georgius apud Eppendorf", bei Stainz, Kirche: c. 1230, 376.

„s. Georgius"
„s. Georius" } s. s. Georgen.

Gerasdorf, N.-Oesterr., b. Neunkirchen (Geroltstorf) 1197, 47.

„Gerhospach", Salzburg, 1207, 13.

„Geroltstorf" s. Gerasdorf.

„Gestinik"
„Gestnich" } s. Gösting.

„Gesnait" s. Gschnaid.

„Geswende" s. Gschwend.

„Gevsvelt" s. Geisfeld.

„Gewl" s. Gal.

Getzendorf, b. Pels, O.-Strmk., (Gezen—, Gezin—) Müle (molendinum): c. 1240, 504.
Brücke über die Pels (pons supra flum. Pelse iuxta —): 1207, 130.
Genannte: Chunradus de — 1203, 103 — Otto de — 1229, 357.

„Gezindorf" s. Getzendorf.

„Giggelar, Ditmarus —" 1226, 328.

„Girgio"
„Girio, —oe"
„Gyriov"
„Gyrow" } s. Geirach.

„Gyselmus (!), Hainricus —" 1220, 251.

Glantschach, Kärnten, b. s. Veit (Glomsach) Hauptpfarre (matrix ecclesia): c. 1220, 268, 269.

Glanz?, b. Marburg (Potglanz) c. 1190, 13.

„Glatz, Chunradus —" 1229, 357.

Glatzau, b. Kirchbach, sö. v. Graz (Gleiscowe) Cundacharus de - c. 1240, 507.

„Gleibenich" s. Gleiming.

Gleiming, Ensthal, b. Oeblarn (Gleibenich in ualle Anasi) 1245, 557.

Glein, s. b. Knittelfeld (Glin, Clyn) Bach (fluuius): c. 1225, 326.
Ort: c. 1150, 4 - 1202, 84.

Wald (Gegend) (silua): 1202, 84 — c. 1225, 326.
Genannter: Walto liber homo de — c. 1150, 4.
„Gleinch" s. Gleunk.
Gleinz, b. s. Florian a. d. Lasnitz (Glinz) 1207, 131.
„Gleiscowe" s. Glatzau.
Gleisdorf, a. d. Rab, ö. v. Graz (Glistorf, Gleis -) 1229, 360.
Kirche (ecclesia): 1229, 359.
Vicar: Chunradus 1229, 360.
Genannter: Bertholdus de — 1229, 360.
Gleunk, O.-Oesterr., n. b. Steier (Glvnic, Glunicke, Gleinch) Kloster: 1207, 125 — 1224, 309, 310.
Aebte: Steveno 1207, 126 — Pilgrimus 1224, 309.
Scholaster: Chunradus scholasticus 1224, 309.
Custos: Wernherus custos 1224, 309.
Mönche: Ekebertus, Alramus, Liutoldus, Vlricus, Rudolfus, Henricus, Liutoldus, Constantinus, Rudolfus, Wilboldus fratres 1224, 309.
„Glin" s. Glein.
„Glinz" s. Gleinz.
„Glistorf" s. Gleisdorf.
„Glokiniz" s. Glocknitz.
Glocknitz, N.-Oesterr., s. v. W.-Neustadt (Glokiniz) c. 1220, 267.
„Glodeniz" / „Glodinç" / „Glodniz" s. Glödnitz.
Glödnitz, Kärnten, w. v. Gurk (Glodinç, — z, Glodeniz, Glodniz) Bach (aqua): 1237, 469.
Ort: 1208, 139 — c. 1215, 210 — 1222, 288 — c. 1230, 374.
Kirche (capella s. Michaelis): 1208, 139 — 1222, 288.
Glojach, Gegend, b. s. Georgen a. d. Stiefing (Gloiach) 1236, 447.
„Glomsach" s. Glantschach.
„Glorz, Rudolfus —, Rudolfus et Berhtoldus filii eius" c. 1240, 503.
„Glvnic" / „Glunicke" s. Gleunk.
Gobernitz, b. Knittelfeld (Gouerniz, Gob -) 1207, 130 — 1208, 143 — c. 1225, 326 — 1227, 329.
„Gotenberch" s. Gutenberg.
„Gotenveld alpes", b. Voitsberg, 1210, 165.
„Gotilach", Baiern? Wlfingus de — 1220, 259.
„Godna", Görz? Johannes de — 1232, 400.
„Gothroynich, Gothronich, Goztronich", b. Geirach, Bach (riuulus): 1209, 153 — 1227, 336.
Ort (uilla): 1227, 335.
„Gothronich" s. „Gothroynich".
Gottsthal, b. Kalwang (Gostal, Gotztal) 1202, 81.
Götweih, N.-Oesterr., b. Krems (Cotwicum, Cote—) Aebte: Wecelo 1211, 178 — N. 1214, 190.
„Gouerniz" s. Gobernitz.
Goldeck, Salzburg, b. Lend (-ekke, —ech, —ek) Otto de — 1195, 32 — c. 1195, 34 — 1197, 43, 56 — 1204, 108 — 1219, 249.
Gölnitz, b. Köflach, Fluss (fluuius Golniz minor): 1202, 95.
„Goluz", U.-Strmk.? Hertnidus de — 1239, 485.
„Gomelniz" s. Gamlitz.
„Gonewiz" s. Gonowitz.
„Gonvaren" s. Gainfarn.
„Goniwiz" s. Gonowitz.
Gonowitz, s. v. Marburg (Guonuiz, Guniwiz, Gv—, Goniwic, Gunuwiz, Gonu—, Gonwiz, Gone—, Conu—, Gonuiz) 1245, 566.
Alt — (antiquum —): 1229, 361.
Pfarre (plebs): 1237, 467.
Burg (castrum): 1234, 417.

Zimmer das. (stupa Ortolfi filii Liupoldi de Gonuwiz): 1234, 417.
Pfarrer: Petrus pleban. 1234, 416 — 1236, 451.
Geistlichkeit: Lambertus sacerdos 1234, 416.
Burggraf (castellanus): Obertus 1234, 416.
Genannte: Ortolfus de — 1195, 33 — 1196, 39 — 1197, 43, 57 — 1202, 78 — fratres eius Otakarus 1197, 57 — 1202, 78 — 1206, 119 — 1207, 135 — 1213, 190 — et Liupoldus 1202, 78 — 1207, 135 — 1213, 190 — 1224, 303 — 1227, 337 — uxor eius N. 1234, 416, 417 — filii eius Ortolfus 1234, 416, 417 — 1245, 566 — et filius huius Lupoldus 1245, 566 — Vpertus miles de — c. 1240, 506 — 1245, 566.
„Gonuiz" } s. Gonowitz.
„Gonuwiz" }
„Gorch" s. Gurk.
„Gorce" s. Görz.
Görtschitz, Kärnten, bei Gutaring (Chortsiz) Fluss: 1195, 30.
„Goriah" s. Vorderdorf.
„Gorissendorf" } s. Gorizen?
„Gorisindorf" }
Gorizen? i. d. W.-Bicheln (Gorissendorf, Gorisin—) Ortolfus de — 1235, 428 — 1236, 441 — Wluingus de —, Chunradus de — 1243, 541.
Görz, (Gorz, —e, Gorce) Grafen: Meinhardus sen. et iunior 1222, 277, 278 — 1224, 306 — c. 1235, 437 — Meinhardus 1232, 399, 400 — 1234, 419, 420 — 1235, 427 — 1240, 500, 501 — c. 1240, 502 — auunculus eius Berhtoldus patriarcha Aquileg. 1234, 419, 420.
Kanzlei (notarius): Eberhardus pleban. de Lunz c. 1240, 503.
Ministerialen: Cholo et Volkerus de Flahsperc 1232, 399, 400 — Heinricus purcrauius de Lunz c. 1240, 503.
Richter der Grafen (in Ober-Kärnten): Heinricus iudex de Perich c. 1240, 503.
Gerichtsbote ders. (ebd.): Vhpoldus et Leonardus precones c. 1240, 503.
Göss, bei Leoben (Gosse, Gossia)
Kloster: 1195, 27 — 1203, 107 — 1209, 154 — 1210, 162, 163, 164 — 1214, 198, 199 — 1217, 221 — 1220, 250, 251 — c. 1220, 262, 267 — 1230, 363, 365 — 1231, 381 — 1236, 450 — 1239, 489 — 1243, 531.
Pfarrkirche (ecclesia s. Andree): 1230, 365.
Capitel: 1203, 108.
Begräbnissstätte: sepultura domini de Gutenberch, et uxoris eius Elisabeth 1214, 198, 199.
Ort (locus): 1230, 365.
Klostervogt: solum Romanorum imperator aduocatus 1203, 107.
Aebtissinen: Ottilia, filia domine Elyzabeth de Gutenberch 1203, 107 — 1214, 198, 199 — 1216, 212 — c. 1220, 263, 268, 269 — — 1230, 363, 365 — N. 1236 450 — Chunigundis 1239, 489 — N. 1243, 531.
Capläne: Hermannus et Perngerus capellani abbatisse 1210, 163.
Hilfspriester: Godefridus clericus 1210, 161.
Klostervasalle (vasallus): Chunradus de Nuzperch 1239, 490.
Ministerialen: Helewicus, Giselherus, Albero, Walraben, Herewicus, Odalricus 1203, 108 — Walrab, Helmrich 1210, 163 — Herewicus, Walrabo, Helmwicus,

Otaker 1214, 200 — Enyta filia Hainrici Cysel 1239, 490.
Genannte: Helmwic de — 1197, 43 — Fridericus de — c. 1220, 264 — 1227, 332 — magist. Vlricus de 1242, 519.
Göschelsberg?, Kärnten, b. Zamelsberg (Gossel) 1207, 131.
„Gostal" s. Gottsthal.
Gösting, b. Graz (Gestnich, Gestinik) Swikerus de — 1214, 199 — Otto de —, Pilgrimus de — c. 1228, 356.
„Ghosse" s. Kötsch.
„Gosse" s. Göss.
„Gossel" s. Göschelsberg?
Gösseldorf, Kärnten, b. Öberndorf, (Gozzelendorf) Hermannus de — 1192, 20.
Gossen, Kärnten, bei Hüttenberg (Cosin, Cosen) 1197, 55.
Genannter: Chunradus de — 1224, 316.
„Gossia" s. Göss.
„Gossus, Chunrat —, Chunrat filius eius", c. 1215, 209; s. auch „Grossus"?
„Gotztal" s. Gottsthal.
„Gozdober", b. Reun? 1214, 192.
„Goztronich" s. „Gothroynich".
„Gozzelendorf" s. Gösseldorf.
Graben? Vorstadt in Graz (-) Rudolf ab dem — 1222, 289.
Grabendorf, Salzburg, b. Tamsweg (Gravin—) 1207, 129.
Grabenstatt, O.-Baiern, b. Traunstein (—stat) Chunradus de — 1195, 32 — 1198, 60.
„Grace, Graece" s. Graz.
„Graconiz", b. Geirach 1227, 336.
„Grada" s. Graden.
Graden, b. Seckau (Grada) Fluss (fluuius): 1202, 82.
Gegend: 1202, 81.
Alm das. (alpis infra —m): 1220, 261.
Graden, b. Voitsberg (Grada, —en) Fluss (fluuius): 1202, 95, 96.
Genannter: Wluingus Rosmort de — 1224, 312.
„Gradewein, —win" s. Gradwein.
Gratschnitza, b. Geirach (Grassenih, Gre—) Fluss (torrens, riuus): 1209, 153 — 1227, 335, 336.
Gradwein, n. b. Graz (Gradewin, Gre—, Gradwin, Gradewein) 1214, 192 — 1221, 272 — c. 1225, 323.
Kirche (altare s. Rudberti): 1209, 157 — 1211, 176.
Hofstätten (curtilocus, curtis): 1209, 157 — 1211, 176.
Müle des Pfarrers (molendinum plebani): 1209, 157 — 1211, 176.
Pfarrer: Gregorius pleban. 1209, 156, 157, 158 — 1211, 175, 176, 177 — 1224, 311 — Heinricus pleb. scriba Stirie 1243, 540.
Zehentner (decimator): Heinricus 1221, 273.
„Gradwin" s. Gradwein.
Grafen s. Abensberg,
Peckau,
Peilstein,
Pfannberg,
Plain,
Bogen,
Burghausen,
Kärnten,
Dillingen,
Tirol,
„Tollenstein",
Dornberg,
Eppan,
Eberstein,
Vienne,
„Galle",
Görz,

Grafen s. „Graifespach",
Hardeck,
„Hartsperc",
Heunburg,
Hohenlohe,
Lechsgemünd,
Liebenau,
Mannsfeld,
Ortenburg, Kärnten,
„ Baiern,
Orlamünde,
Rabs,
Sternberg,
Sulz,
Wasserburg,
Wassertrüdingen,
Weichselburg,
Zeltschach.
Unbennante: Heinricus c. 1207, 135 — Willehalmus filius comitis Geronis 1208, 138 — Chunradus fundator ecclesie s. Marie in Leuben c. 1210, 163 — Walto c. 1218, 237 — Adalbero c. 1229, 357.
„Grauenbach", bei Hartberg 1214, 192 — 1221, 272.
Grafendorf, b. Hartberg (Grauen—) Salzburg. Zehenthof (curia decimalis): 1240, 492.
Grafendorf, Kärnten, b. Frisach (Grauin—, Grauen—, Greven—) 1214, 418.
Genannte: Heinricus de — 1212, 180 — Chunradus de — 1232, 400 — et Chuono de — 1240, 501.
„Grauenrachenze" s. Racknitz.
Grafenstein, Kärnten, ö. v. Klagenfurt (Grauenstaeine) Henricus de — 1222, 285 — 1224, 307 — 1231, 385, 387 — 1240, 498.
„Grauenwart", b. Obdach, Berg, 1207, 130.
„Gravindorf" s. Grabendorf, Grafendorf.
Grafschaften s. Ensthal.
Frisach,
Leoben.
„Graifespach" Grafen: Heinricus 1235, 427.
Gran, Ung., nw. v. Ofen (Strigonium), Domherr: Columbanus canon. 1242, 516 — (mag.) 1243, 527.
„Grasalbe", b. Wildalpen, Alpe: 1195, 29.
Grassendorf, Kärnten, b. s. Veit (Crassin—) 1230, 365.
„Grassenih" s. Gratschenitza.
Graslab, Gegend bei —, Thal zw. Neumarkt u. s. Lambrecht (Grazluptal, Grazlup, Gras—, Grazlop) c. 1170, 6 — 1208, 139 — 1222, 288 — 1227, 334, 335 — 1236, 449.
Genannter: Gotfridus de — 1224, 316; s. auch Neumarkt.
„Graslup" s. Graslab.
„Grawat" s. Kraubat.
Graz, (Gretz, Graece, Graze, ce, Greç, Graz, Graezi, Graez, — e, Grez, Pairische Gretz [1233]) 1192, 17, 18 — 1196, 39 — 1202, 98 — 1211, 170 — 1213, 186, 187 — 1214, 198, 201, — 1222, 277, 278, 280, 285 — 1233, 404 — 1236, 450 — 1237, 453, 454 — 1242, 517 — 1243, 539, 540, 542.
Pfarre (ecclesia): 1211, 178 — 1242, 516.
Vorstadt Graben? s. Graben.
Lechkirche (cap. s. Chunegundis, ecclesia —, ecclesia in colle iuxta Grez in honore s. Kunegundis): 1124, 307 — 1227, 330 — 1233, 404.
Salzburg. Zehenthof (curia decimalis): 1243, 540.
Landtag? Hoftag? (placitum, curia): 1192, 18, 19.
Münze (moneta burgi): 1222, 287.
Pfarrer: Henricus pleban. 1197, 57 — 1202, 101 — (capellanus

ducis) 1203, 105, 106, 108 — 1209, 158 — 1211, 177, 178 — 1214, 201 — 1224, 307 — Otto 1239, 485.
Pfarrgeistlichkeit: Gotfridus capellanus 1239, 485.
Burggraf (castellanus): Geroldus c. 1240, 507.
Richter: Albertus iudex 1214, 201 — Wakkerzil c. 1240, 501.
Amtmann (officialis): Albertus 1210, 166.
Münzmeister (monetarius): Otakarus 1245, 556.
Förster (vorster): Almarus 1210, 166.
Bürger (ciues): Walkerus qui est de familia Salzburgen. ecclesie 1243, 540 — 1245, 567 — Othakarus 1245, 567.
Genannte: Otakarus de — 1196, 39 — 1197, 43 — 1202, 97, 101 — 1205, 117 — 1206, 121 — 1207, 126 — 1209, 158 — 1210, 166 — 1211, 170, 175, 177 — 1212, 185 — 1213, 187 — 1214, 199 — filii eius Otaker 1206, 121 — 1211, 175 — 1212, 185 — 1243, 528, 532, 539 — et Vlricus 1206, 121 — Otto de — 1196, 39 — 1202, 97 — 1205, 117 — 1206, 121 — 1207, 126 — 1210, 166 — 1211, 170 — 1212, 185 — 1214, 199 — 1224, 307 — 1227, 337 — et frater eius Ortolfus 1222, 289 — 1224, 307 — c. 1240, 492, 507 — Dietemarus de — e. 1207, 135 — Eschwin de — 1211, 177 — magister Swikerus de — 1214, 201 — Heinricus cognomento Dux de — c. 1228, 356 — Rudolfus de — 1232, 400 — Geroldus de — c. 1240, 505 — Walkerus de — 1245, 575.
„Graz", b. Montpreis, Berg 1217, 336.
„Graze, Grae -" s. Altenmarkt, Graz, Windischgraz.
„Grazi" s. Graz.
„Grazlop, —lup" s. Graslab, Mariahof.
„Grazzluppa" s. Mariahof
„Grazluptal" s. Graslab.
„Grazwin", i. d. Gegend v. Judenburg? Otakarus miles de — 1232, 390.
„Grebenich, —icke", „Grebnich", } s. Gröbming.
„Greç" s. Altenmarkt, Graz.
„Grece" s. Windischgraz.
„Gredewin" s. Gradwein.
„Gretsic" s. Gressing.
„Grevel et filius eius vzem Erzperge", 1240, 494, 496.
„Grevendorf" s. Grafendorf.
Greifenberg? Kärnten, (Grifenberc) Chunradus de — 1234, 418.
„Greimstain" s. Grimmenstein.
Greischern, w. b. Lietzen (Gruscarn, Grusharn, —scharn, Gruschar, Cruschern, Gruthsarn, Grusscaren, Grousharn) 1214, 309 — 1242, 515.
Pfarre (ecclesia): c. 1230, 375.
Archidiakone, resp. Erzpriester: Heinricus archidiac. 1195, 31 — 1203, 102 — (archipresb.) 1209, 156 — 1211, 175 — N. archidiac. 1214, 190 — H. c. 1220, 267, (Hainricus) 268 — N. 1230, 372.
Pfarrer: N. pleban. c. 1230, 372.
Genannte: Pernhard de — c. 1135, 3 — Hiltigrimus de — mag. coquine ducis Stirie c. 1195, 34, 35 — Gotscalchus et Otto filii eius c. 1195, 35, 36 — Otto de —, Wolfkerus et filius eius Hiltigrim c. 1195, 36; s. auch Ensthal, Steiermark: Hofämter, Steinach.
„Grenah" s. Kranach.
„Grescic" s. Gressing.
„Gressenih" s. Gratschenica.
Gressing, (Familie c. 1870 erloschen) (Grescic, Gretsic, Grezing, Gressinh) Dietricus — 1200, 62 — et frater

eius Engilbertus 1203, 105 — Heinricus — 1226, 328 — Wigandus — 1232, 398.
„Gressinh s. Gressing.
„Grez" s. Altenmarkt, Graz, Windischgraz.
„Greztal" s. Windischgraz.
„Grezing s. Gressing.
„Gribinge", M.-Strmk. 1237, 467.
„Grideralbe" s. Kräuterinalpe.
„Grife, Hainricus —" 1220, 259.
Griffen, Kärnten, b. Völkermarkt (Griuen) 1240, 492.
Genannte: Dietmarus de — 1209, 155 — c. 1210, 168 — uxor eius Mehtildis c. 1210, 168 — Eberhardus de — 1241, 514.
„Grifenberc" s. Greifenberg.
Grillenberg, N.-Oesterr., w. v. W.-Neustadt (—perge) Pfarrer: Sifridus plebanus 1232, 393.
„Grimaest", M.-Strmk.? Albero de — 1237, 473; s. auch „Grunas".
Grimmenstein, N.-Oesterr., ö. v. Glocknitz (Grimminstein, Greimstain, Grimensteine) Albero de — pincerna 1201, 73 — 1202, 87, 88 — 1203, 106, 108 — 1206, 121 — 1209, 154 — 1210, 166 — 1211, 175 — 1212, 185 — 1213, 187 — 1214, 201 — 1217, 219 — 1218, 236 — 1224, 303, 307, 309; s. auch Weinberg.
„Grimminstein" s. Grimmenstein.
„Grin, mons —", b. Stainz c. 1225, 324.
Griesbach, O.-Oesterreich, welches? (Griezpach) Wernher de — 1192, 18 — Uvalchun de — nobil. 1201, 73.
Grieskirchen, O.-Oesterreich, nw. b. Wels (Griezch—) Ortolfus de — c. 1190, 12.
„Griwich" s. Kreig.
„Griezpach" s. Griesbach.
„Griezchirchen" s. Grieskirchen.
Gröbming, ob Lietzen (Grebenich, Grebnich, Grebenicke) Kirche (matrix ecclesia): 1201, 73 — c. 1230, 375.
Pfarrer: Bertoldus pleb., capellanus archiep. Salzburg. 1218, 240.
Grobser, Krnt., ö. b. Frisach (Grobz) 1236, 442.
„Grobz" s. Grobser.
Grötsch, w. v. Leibnitz (Chrotse, Chrots) 1195, 30 — 1207, 132 — 1215, 208.
Grosssonntag, n.-ö. v. Pettau (Dominicum, —a) 1222, 293.
Kirche dasselbst (ecclesia): 1235, 427 — 1236, 441.
Umgebung (den Ungarn entrissen): terra de manibus Vngarorum erepta e. 1222, 292.
„Grossus, Chvnradus qui cognominatur —" 1224, 302; s. auch „Gossus".
„Grousharn" s. Greischern.
„Grozzenperch, mons —", N.-Oesterr., b. s. Peter i. d. Au c. 1220, 262.
Grub, N.-Oesterr., U.-W.-W., welches? (Grube superius et medium) 1235, 423.
Genannte: Heinricus de —, Wernhardus de — 1235, 423.
„Gruben", Salzburg? Baiern? Waltherus de — 1195, 23.
„Gruthsarn" s. Greischern.
„Grunas", U.-Strmk.? Heinricus de — et frater suus 1241, 511; s. auch „Grimaest"?
Grünberg, U.-Strmk. b. W.-Feistritz (Gruninberc) Wolfkanc de — et filius eius eiusdem nominis 1197, 43.
„Gruninbach", O.-Strmk.? Eusthal, Rudigerus de — c. 1195, 36.
„Gruninberg" s. Grünberg.
„Gruschar", „Gruscaren, —carn", „Grusscharn", „Grusharn" } s. Greischern.

Gschmeir, b. Weitz (Smeyr) 1243, 540.
Gschneid, O.-Oesterr., b. Weier? (Gesnait) Herbortus de — c. 1190, 12.
Gschwend, b. Stainz (Geswende) 1232, 389.
Gstad, b. Gröbming (Stade) c. 1170, 7.
„Gukenberge" s. Guggenberg.
„Gutarich" s. Gutaring.
Gutaring, Kärnten, b. Althofen (Gutarich, Guterch) 1201, 70.
Pfarre (barochia): 1197, 55.
Pfarrer (viceplebanus): Wigmannus 1212, 521, 522.
Gutenberg, b. Weitz (Gutenberc, Guetenberch, Goten—, Guten—) 1214, 198.
Genannte: Elisabeth de — illustris matrona c. 1205, 116 — c. 1206, 119, 120, 121 — c. 1214, 198 — c. 1246, 582 — maritus eius nobilis Liutoldus de — c. 1205, 116 — c. 1206, 119, 120 — c. 1214, 198 — filie eius Chunigundis et Gerdrudis et earum mariti Uvillehalmus comes de Hunenberch et Herrandus de Wildonia 1214, 198 — et Otilia abbatissa de Gosse 1214, 198 — Rudegerus et Otto de — 1223, 299 — Levtoldus de — et frater eius Vlricus (de Wildonia) c. 1225, 326, 327 — Hermannus miles de — 1237, 468 — Rudlinus de — 1245, 561.
Gutenstein, N.-Oesterr., w. v. Wien. — Neustadt (Gvtenstain) Burg (castrum): 1220, 261.
Genannter: Reicherus de — Elleys relicta eius monial. in Seccowe c. 1235, 440 — Syfridus de — 1236, 451.
„Guterch" s. Gutering.
Gutrat, Salzburg, b. s. Johann Pongau (—) Chuno de — 1219, 249 — 1227, 331 — filius eius Karolus 1219, 249 — 1231, 385, 387 — — 1232, 390 — 1239, 483, 484.
Guggenberg, O.-Oesterr.? Bai.? (Gukenberge) Leo de — c. 1180, 9.
Gumpenberg, der —, Ensthal, b. Haus (—perge mons in Enstal) 1207, 125.
„Gundecheringin" s. Kunagring.
„Guntherspach" s. Günnersbach?
„Gundramsdorf", U.-Strmk., b. Seitz. 1207, 134.
Günnersbach?, b. Kobenz (Guntherspach) Bach (riuus): 1232, 396 — 1233, 407.
„Gunewiz" s. Gonowitz.
„Gvnfarn" s. Gainfarn.
„Guniwiz" „Gunuwiz" „Guonwiz" s. Gonowitz.
Gurk, Kärnten, s.-w. v. Frisach (-e, — a, Gurnez!, Gorch) Fluss: 1207, 130, 131.
Ort: 1243, 534.
Bisthum: 1225, 320 — 1227, 335.
Domstift (prepositura Gurcen., canonici s. Marie in ecclesia Gurcen., fratres Gurcen. ecclesie): 1200, 61, 62 — 1203, 104, 105 — 1205, 115 — 1208, 139 — 1212, 179 — 1218, 240, 241 — c. 1220, 267, 268, 269 — 1222, 288 — 1227, 334, 335 — c. 1230, 374 — 1235, 424 — 1236, 469 — 1241, 508.
Propsteihof (domus prepositi): 1235, 424.
Nonnenkloster (sorores in claustro): 1218, 241.
Thurm der Kirche (turris): 1218, 241.
Altar: altare supra ianuam monasterii ad occidentem inter turres 1218, 241.
Bischöfe: Romanus I. e. 1195, 30 — e. 1197, 45 — e. 1208, 139 — e. 1218, 240 — e. 1222, 288 — Heinricus e. 1209, 152 — Ekke-

hardus 1197, 52 -- 1200, 61 — e. 1203, 104 — e. 1207, 131 — Waltherus nepos Eberhardi archiepiscopi Salzburgen. 1201, 70, 72 — 1202, 93, 99 — 1203, 103, 108 — 1205, 115 — 1208, 137 — 1209, 149 — 1211, 171 — 1212, 179 — e. 1218, 241 — e. c. 1230, 374 — (!) Henricus 1217, 218 — Udalschalcus 1218, 240 — c. 1220, 264, 268 -- N. 1222, 288 — 1225, 320 — W. 1227, 333, 334 — N. 1227, 336 — 1228, 342 — Ulricus c. 1230, 374 — 1233, 413 — 1235, 424 — c. 1235, 438 — 1241, 509 — 1243, 534, 537.

Bischof als salzb. Generalvicar: Gurcen. episc. vicarius in Salzburgen. diocesi et in episcopatu Seccowensi 1218, 232, 235.

Capläne: Hartliebus 1200, 62 — 1202, 99 — Albertus 1200, 62 — (et notarius) 1202, 99 — 1203, 104 — Poncius 1200, 62 — Purchardus 1202, 99 — 1203, 104 — 1208, 138 — Cholo 1203, 104 — 1208, 138 — 1212, 180 — Heinricus 1203, 104 — 1208, 138 — Fridericus 1203, 104 — Rudegerus, Chunradus 1203, 108.

Kanzlei (notarii): Albertus (et capellanus) 1202, 99 — 1208, 138 — Waltherus 1212, 180.

Dompröpste: Pabo c. 1197, 47 — Hartnidus 1196, 42 — N. 1200, 62 — Vlricus 1202, 99 — 1208, 145 -- N. c. 1220, 265 — O. c. 1220, 267, 268 — N. 1227, 334 — S. 1227, 334 — N. c. 1230, 375 — Dietricus plebanus de Adriach, et Otto de Wasen frater eius 1233, 411 — Gebhardus 1235, 424 — Ditricus 1240, 504—05.

Domdekane: Hainricus 1202, 99 — 1203, 108 — D. 1208, 145 — Godefridus 1227, 334, 335 -- Vlricus 1235, 424.

Pfarrer: Gebehardus pleban. 1227, 334, 335.

Sacristan: Vlscalcus sacrista 1202, 99.

Spitalmeister: Otto hospitalarius 1202, 99.

Chorherren: Wlricus 1227, 334, 335 — Fridericus, Sifridus, 1227, 334, 335 — 1235, 424 — Meingotus, Perhtoldus 1235, 424.

Converse: Heinricus conuersus 1232, 393.

Bischöfl. Hofämter: Vicedom: Hartwicus vicedominus 1208 138 — 1212, 180 — et filius eius Engelrammus 1212, 180.

Schenken (pincerne): Peregrinus 1202, 99 — Perhtoldus 1208, 138.

Truchsesse (dapiferi): Pilgrinus 1212, 180 — Hertwicus 1233, 413 — Artwicus 1235, 424.

Kellerer (cellerarius): Libhardus 1233, 414.

Ministerialen: Hartwicus de Piswico, Reinherus et Engelschalcus fratres, Pilgrimus et Hartwicus fratres, Rudolfus puer, Otto de Strazburg, Meinhardus Mandvan, Dietricus Grescic, Marquardus Rufus, Mainhalmus, Otto de Pilstain, Herbordus 1200, 62 -- Alexander, Arnoldus, Vlricus, Perhtoldus de Motniz, Marchwardus 1202, 99 — Perhtoldus de Albekke 1202, 99 — 1233, 413.

Genannter: Heinricus de — 1237, 469.

„Gurka, —e“ s. Gurk.

Gurkfeld, U.-Krain (Gurgevelt) Ortolfus de — 1211, 171.

„Gurgch“ s. Gurk.

„Gurgevelt“ s. Gurkfeld.

„Gurnez“! s. Gurk.

„Gurscitz", Kärnten, Pfarrer: Bernhardus pleban. 1207, 126.
„Gurzham" s. Gurzheim.
Gurzheim, O.-Strmk., b. Pels (—ham) c. 1140, 4.
Gurzheim, b. Trofaiach (—) Hoholt de — 1214, 200.

H.

„Habspach" s. Hausbach.
Hackenberg, N.-Oesterr., b. Stinkenbrunn (Hakenberc, — berch) Heinricus de — 1235, 425 — 1239, 489.
Hacking, N.-Oesterr., w. b. Wien (Hakingen), Heinricus de — 1217, 221.
„Hakingen" s. Hacking.
„Hademont" s. Admont.
„Hauenaerberc" } s. Hafnerberg.
„Hauenerberc" }
Hafnerberg, Kärnten, b. Feldkirchen (Hauenerberc, Hahnerburch!, Hafnerburc, Hauenaerberc) Gotfridus de — 1220, 251 — 1224, 315 — 1239, 490 — frater eius Arnoldus 1220, 251 — Vlricus de — 1231, 385, 387.
„Hafnerburc" s. Hafnerberg.
Hagenau, U.-Elsass (Agenum) 1236, 445.
„Hahnerburch" s. Hafnerberg.
„Haytfolchus (ciuis Pettouien.)" 1245, 576.
Haidin, Ober- et Unter-, b. Pettau (due uille Candin) 1202, 78.
Hainburg, N.-Oesterr., ö. v. Wien (Heimburch) Pfarrer: mag. Leupoldus pleban. 1246, 582.
Hall, b. Admont, Salzwerke (patelle salis in ualle Admuntina, patella Admuntensis Halle): 1195, 28 — 1207, 132 — 1218, 240.
Jäger (venator): Berenhardus 1245, 558.
Genannte: Reinherus, Diepoldus, Ekkehardus de — 1203, 103.
Halbenrain, n. b. Radkersburg (Haldenrein) Burg: 1244, 546.
Halberstadt, Preussen (—stat) Bischof: Odalricus 1197, 49.
„Halburch" s. Hallein.
„Haldenrein" s. Halbenrain.
„Halle" s. Hall b. Admont, Reichenhall.
Hallein, b. Salzburg, Burg (castrum Halburch) 1197, 55, 56.
Salzwerk: salina in Tuval 1198, 59, 60; s. auch Mülbach.
„Haelenstein" s. Heilenstein.
„Hallenses" s. Reichenhall.
Halsbach, Bai., welches? b. Burghausen? (—pach) Chunradus de — 1224, 315.
„Hamerli, Dietricus —", 1226, 328.
„Hamesbach", N.-Oesterr.? Bai.? Chunradus de — 1228, 353.
Hanau, b. s. Leonhard i. d. Wind.-Bicheln? od. b. Voitsberg (? Hanstein?) (Hanow, —e) Chunradus de — 1243, 529, 540 — fratres eius Waltherus 1243, 540 — et Wulfingus 1243, 540 — 1245, 556.
„Hanow, Hannowe" s. Hanau.
„Harperc, —ch" } s. Hartberg.
„Harpergum" }
Hart, w. b. Graz (Harde) 1230, 366.
Hart, N.-Oesterr., b. Neunkirchen (Harde) 1224, 305.
Hart s. auch „Harde".
Hartberg, n.-ö. Grenze v. Steiermark (Harperc, —pergum, — perch, Hartperg, —e) Berg: 1197, 46, 47.
Stadt: 1221, 272 — 1225, 317 — c. 1240, 492.
Pfarre (ecclesia): 1211, 178 — 1242, 516.
Salzburg. Zehenthof (curia decimalis) 1240, 492.

Pfarrer: Olricus pleban. c. 1195, 26 — 1197, 57 — 1201, 70 — frater eius Reinbertus pleban. de Libniz 1195,26 — Sygehardus 1203, 108 — 1223, 299.
Richter: Peregrinus iudex 1220, 258.
Genannter: Vlricus mareschalcus de — c. 1195, 26.

„Hartperge" s. Hartberg.

„Harde" (Hart?) Salzburg? Bai.? Heinricus de — 1208, 144.

„Harde" s. Hart.

Hardeck, O.-Oesterr.? (—eke) Heinricus de — c. 1180, 9.

Hardeck, N.-Oesterr., b. Retz (—ekh) Harthuwicus de — 1192, 20.

Hardeck, Kärnten, Bezirk s. Veit (—ekke, —ecge) Grafen: Chunradus c. 1220, 262 — 1224, 306 — 1237, 456, 464 — 1239, 489 — 1240, 498, 500 — 1242, 516, 524 — 1243, 539, 540 — frater eius Liutholdus 1237, 456.

Hardeck, Bai.? O.-Pfalz (—eke) Otto de — 1220, 259.

„Hardekke, —eke, —ecge" s. Hardeck.

Hartelgrabenbach, der —, b. Jonsbach (Hartwigespach) 1195, 29.

„Hartsperc", Deutschland, Graf: Hermannus 1218, 242.

„Hartwigespach" s. Hartlgrabenbach.

„Harlant" Krain, Pfarrer: Wluingus pleban. 1228, 344.

Harskirchen, Bai., b. Landshut (—chirchen) Albertus de — 1204, 111 — 1208, 144, 145.

„Harsee", U.-Strmk.? b. Pettau, Gotschalkh v. — 1228, 354.

„Haselah", Salzburg? Bai.? welches? Egelolfus de — 1203, 103.

„Haselowa" s. Haslau.

„Haselowe iuxta Furstenuelt", n.-ö. Grenze v. Strmk. 1215, 205.

„Hazilaha" s. Haslach.

Haslach, b. Gleinstetten (Hasilaha) 1236, 447.

„Hasley", b. s. Lambrecht? Dietmarus de — 1233, 409.

„Hauchspach" s. Hausbach.

Haunberg, O.-Bai.? welches? (Huneberch) Albertus de — canon. Patauien. 1217, 218.

Haunsberg, b. Salzburg (Hunsperch) Burg (castrum): 1211, 178.

Haus, Ensthal, ö. b. Schladming (Hus, House, Hvse, Hu—) 1207, 125.
Pfarre (parochia, ecclesia): 1207, 131 — c. 1230, 375.
Pfarrer: Vlricus pleban. et capellan. archiepisc. Salzburg. 1218, 240 — 1223, 298.
Pfarrgeistlichkeit: N. vicarius 1235, 434 — N. sacerdos 1236, 452.
Genannter: Eberhardus liber de — sororius Heinrici de Husruke patris Chunradi de Wolueseck c. 1180, 10.

Hausambacher, s. b. Marburg (Hus) Burg (castrum): c. 1200, 65 c. 1220, 265.
Genannte: Chunigunt et fratres eius de castro — c. 1200, 65 Chunradus et Wernherus de 1202, 101 — Wernherus de castro quod dicitur — c. 1220, 265.

Hausbach, N.-Oesterr., ö. b. Glocknitz (Hauchspach, Hochs-, Habs-, Haus-) Gundacharus de 1217, 222 N. pincerna de 1229, 361 — Heinricus pincerna de — 1241, 513 — 1242, 518, 519 — 1243, 537 — 1246, 582.

„Haustria" s. Oesterreich.

Hausruck, O.-Oesterr., b. Starhemberg (Husruke) Albero liber de c. 1180, 9 — Heinricus de —, pater Chunradi liberi et nobilis de Wolueseke, Eberhardus liber de

Hus sororius eius c. 1180, 10.
Hauzenbichel, b. Knittelfeld (Hucinpuhelen, Huzenpvele, Hucenpuhel) 1202, 88.
Genannte: Hertwicus de — 1242, — 523 Herrandus et frater eius de — 1242, 527.
Hatzendorf, b. Riegersburg (Hertwigis —, — gestorf) 1218, 226, 236.
Priester: Hermannus sacerdos 1232, 395.
„Hectensdorf" s. Hettmannsdorf.
„Hecelesdorf, Hezels —", M.-Strmk., vielleicht Etzersdorf b. Weitz, 1212, 184 — 1237, 467.
Heckenberg, w. v. Cilli ( ) Eberardus de — 1232, 399.
„Hecendorf" } s. Hetzendorf.
„Hecindorf" }
„Hetinsdorf" s. Hettmannsdorf.
Hettmannsdorf, N.-Oesterr., b. Neunkirchen (Hetins —, Hectens —) 1214, 199 — 1230, 366.
Heilenstein, w. b. Cilli (Helnstein, Haelensteine) Richter: Otto iudex 1229, 359.
Genannte: Hainricus de — 1229, 359 — Fridericus de — 1245, 576.
Heiligenkreuz a. Wasen?, nö. v. Wildon (Wasen) Pfarrer: Dietricus pleban. 1222, 289.
Heiligenkreuz, N.-Oesterr., b. Baden (s. Crux) Kloster (ecclesia): 1197, 52.
Aebte: Wernherus abbas 1211, 178 — N. 1227, 286 — 1225, 318.
„Heimburch" s. Haimburg.
Heimschuh, b. Leibnitz (Hemeschach) 1205, 115.
Heinersdorf, b. Fürstenfeld (Heinrichstorf siue Nordenstet, Heinrichesdorf) 1197, 46, 49 — 1208, 142.
Capelle (capella): 1197, 50.
„Heingist", ob wol s. Lorenzen am Hengsberg?- Kirche (ecclesia): 1236, 447.
„Heinrichesdorf, — chstorf" s. Heinersdorf.
„Heirlebach, Hirlesbach", b. Fürstenfeld 1215, 205.
Genannter: Chvnradus Bechelin de — 1215, 206.
Helpfau, O.-Oesterr., b. Mauerkirchen (Helphow) Eberhardus et Alramus fratres de — 1195, 32.
„Helphow" s. Helpfau.
„Helle", U.-Strmk., Rudigerus uon der — 1218, 188.
„Helfenstein", b. Reun, Berg (mons): 1243, 539.
Burg (castrum): 1243, 532.
„Hellinen. (pleban.)" s. Reichenhall.
„Helnstein" s. Heilenstein.
„Hemeschach" s. Heimschuh.
„Herberch" s. Herberg.
Herberg, n. v. Rann (—berch) Burg (castrum): 1213, 188.
Verwalter (procurator domus): Heinricus 1213, 188
Dienstmannen (milites): Hiltprandus et filius eius Wolfhardus, Rudigerus uon der Helle, Echardus, Gotfridus 1213, 188.
„Hertindorff", Krain? Hermannus de — 1216, 216.
„Hertwichestein", N.-Oesterr., b. s. Peter i. d. Au c. 1220, 262.
„Hertwigestorf, —gisdorf" s. Hatzendorf.
„Herental" O.-Oesterr.? Salzburg? Eppo de — c. 1180, 9.
„Herrenstain" s. Herrnstein.
„Hergoz" s. Hörgas.
„Hermannestorf, — mansdorf" s. Hermsdorf.
Hermsdorf, ö. v. Graz, b. Kainberg (Hermannestorf, Hermansdorf) 1197, 46, 59 — 1208, 142.

Herrnstein, N.-Oesterr., w. b. Wr.-Neustadt (Herrenstain) Pfarrer: Petrus pleban. c. 1220, 269, 270, 271.

Herzoge s. Baiern,
Kärnten,
Lothringen,
Meran,
Oesterreich,
Rascien,
Spoleto,

Heunburg, Kärnten, b. Völkermarkt (Hunenburch, Huneburc, Hunenberc, Hunburch, Hvven—!) Grafen: Gero de — 1192, 18 — c. 1208, 138 — filius eius Wilhalmus 1192, 18 — 1203, 104 — 1208, 130 — 1214, 198, 199 — 1215, 208 — c. 1220, 266 — 1222, 277, 278 — 1237, 456, 464 — 1240, 498 — 1241, 513 — uxor eius Chunigundis filia Livtoldi de Gutenberch 1214, 198.

„Hezdorf" s. Hetzendorf.

„Hezelsdorf" s. „Hecelsdorf".

Hetzendorf, b. Pels, O.-Strmk. (Hecen—, Hez—, Hecin—) 1197, 49 — 1208, 143 — 1234, 422 — 1238, 478.

Hipping, O.-Oesterr., b. Hausruck (—gen) Adilbertus de — c. 1180, 9.

„Hippingen" s. Hipping.

Himberg, N.-Oesterr., ö. b. Wien (Himperch, Hint—, Hinperch, —berc) 1243, 528, 529 — 1246, 582.
Pröpste (welche?): Thomas prepos. 1246, 580 — Leuprandus 1246, 582.
Dechant: Wolfhardus decan. 1243, 528.
Genannte: Marquardus de — 1203, 106, 108 — 1227, 337 — filii eius Irnfridus 1203, 108 — 1211, 179 — 1217, 221 — 1230, 364 — 1233, 406 — 1237, 456, 464 — et Vlricus 1233, 406 — 1237, 456 — et (?) Chunradus 1235, 425 — 1237, 456 — 1239, 489 — 1243, 528.

Himmelberg, Kärnten, b. Feldkirchen (Hymelberch) Zachaeus de — 1239, 490.

„Hinperch, —berc" } s. Himberg.
„Hintperch" }

„Hinterpuhel", Kärnten? O.-Strmk.? 1233, 413.

„Hirlesbach" s. „Heirlebach".

Hirschalm, Salzburg, b. Werfen (Hirslant) 1207, 131.

Hirscheck, bei Voitsberg (Hirzek) Kirche (ecclesia): 1245, 556.
Schankrecht ders.: 1245, 556.

„Hirslant" s. Hirschalm.

„Hirzek" s. Hirscheck.

„Hystria" s. Istrien.

Hitzendorf, w. b. Graz (Hucen—, Hovzen—) c. 1240, 504.
Salzburg. Zehenthof (curia decimalis): 1243, 541.

Hopfau, b. Hartberg (Hophaw) Hainricus de — 1192, 17.

„Hopfgarten", b. Stainz? Witmarus de — c. 1230, 376 — dapifer et dispensator Liutoldi de Wildonia, uxor eius Gerwirgis 1233, 403, 404 — Dietmarus de — 1245, 560.

„Hoche", Salzburg? Chunradus de — 1209, 152.

„Hochenstain" s. Hohen—"

„Hochinegge" s. Hoheneck.

„Hochspach" s. Hausbach.

„Hoenburg" s. Hohenburg.

„Hoenstaine" s. Hohenstein.

Hof? b. Knittelfeld (Hovaren, —arn) Amtmann (officialis): Dietmarus c. 1200, 67.
Genannter: Dietmarus de — et filius eius Walchvnus 1220, 261.

„Hovaren, —varn" s. Hof.

„Houe" s. Bischofhofen, Mariahof.

Högelwôrt, O.-Baiern, b. Reichenhall (Werd) Propst: Heinricus prepos. 1195, 31.
„Hofgart", b. Seckau 1202, 81.
Hohenburg, Tirol, b. Schwatz (—bvrch, Hoenburg, Hohenburc) Pabo de — 1201, 72 - 1219, 245 — 1220, 254.
Hohenburg, Baiern, O.-Pfalz (—burch) Markgraf: Diepoldus marchio 1224, 306; s. auch Vohburg und Markgrafen: Unbenannte, und s. Odorico.
Hoheneck, n. b. Cilli (—eke, Hochinegge) Wergandus de — 1202, 101 — 1209, 153 — 1211, 171 — Livpoldus de — 1207, 135 — (nobilis) 1224, 303 — 1231, 383 — e. 1241, 510, 511 — frater eius Wilhalmus de — 1224, 303 — 1231, 383 — 1241, 510, 511 — soror eorum Elyzabeth de Myltenberch 1241, 510 — Hugo de — miles c. 1240, 507 — 1241, 511. Beichtvater der Familie: Otto pleban. de Noua ecclesia confessor 1241, 510.
Hohenlohe, Wirtemberg (—loch, —loh) (Grafen): Gothefridus de — — 1237, 456, 464 — frater eius Conradus 1237, 456.
Hohenstauf, N.-Oesterr., b. Lilienfeld (—stoph) Dietricus de —, Ortolfus fratruelis eius 1197, 53.
„Hochenstain, Ditricus de —" 1202, 87.
Hohenstein, Kärnten, b. s. Veit (Hoenstaine) Otto de — 1233, 414.
„Hohenstoph" s. Hohenstauf.
„Hohenwanch" s. Hohenwang.
Hohenwang, b. Mürzzuschlag (—ch) Herwicus de — 1222, 290.
„Hoherein", b. Mureck? c. 1220, 265.
Holabrunn, N.-Oesterr., n. v. Stockerau (—e) Pfarrer: Gotschalcus pleban. 1243, 527.
„Holarn" s. Holern.
Holenburg, Kärnten, s. v. Klagenfurt (Holnburc, —wurg) Otto de — c. 1170, 8 - Schweikhart v. — 1244, 555.
Holeneck, b. Deutsch-Landsberg (Holnekke, Holen—) Fridericus de — 1205, 116 — Eberhardus de — 1231, 385, 387.
Holern, b. Marburg (—, —arn) 1196, 41 — 1214, 202, 203 — 1215, 206 — 1222, 275, 276.
„Holnburc, —wurg" s. Holenburg.
„Holnekke" s. Holeneck.
Holzhausen, Salzburg? Baiern? (—husen) Hermannus de — 1195, 23.
„Holzhusen" s Holzhausen.
Hörberg s. Herberg.
Hörgas, b. Reun (Hergoz) 1214, 192.
Hörgenbach, Ober-Baiern, welches? (Horgenpach) Eppo de — c. 1180, 9.
„Horlamunde" s. Orlamünde.
Hörmsdorf s. Hermsderf.
„Hornberc" s. Hornburg.
Hornburg, Kärnten, bei Eberstein (—berc, —berch) Capelle (capella s. Pauli): 1222, 277.
Genannter: Meinhardus de —, Meinhardus et Gotfridus filii eius 1208, 136.
Horneck, b. Preding (—e) Conradus de — c. 1230, 376 — 1232, 389 — 1241, 513 — 1243, 529, 530, 538, 540 — 1244, 552 — filius eius Albertus 1243, 529, 540.
Hörnstein s. Herrnstein.
„Hospitale s. Johannis" s. Johanniter-Orden.
„Hospitale s. Marie" s. Spital am Semmering
„Hospitale s. Marie in Pirne" s. Spital am Pyhrn.
„Hospitale s. Marie in Semernik" s. Spital am Semmering.
„Hostia" s. Ostia.

„House“ s. Haus.
„Hozendorf“ s. Hitzendorf.
„Hucenpuhel“ s Hauzenbichel.
„Hucendorf“ s. Hitzendorf.
„Hucinpuhelen“ s. Hauzenbichel.
„Huccingar, Wernhart —“ c. 1190, 12.
„Hvvenburch“ s. Heunburg.
„Hugel, Livpolt —“, 1220, 252.
„Hugenrivte“, b. Passail, 1240, 494, 495.
Genannter: Hugo de — 1240, 493, 494.
„Hunburch“ s. Heunburg
„Hundisdorf“ s. Hundsdorf.
Hundsdorf, b. Graz (Hundis—) 1207, 131.
Hundsdorf, Kärnten, b. Völkermarkt (Hunstorf) Chunrat de — 1239, 481.
„Huntsdorf, —torf“ s. Unzdorf.
„Huneberch“ s. Haunberg
„Huneburc“, „Hunenberch“, „Hunenburc, —ch“ s. Heunburg.
Hünersberg, Kärnten, Bezirk Spital (Huonreberch) 1202, 76.
„Hunesiz“, Kärnten, Fluss: 1207, 131.
„Hungarus, Paulus —“ 1244, 547.
„Hunsperch“, s. Haunsberg.
„Hunstorf“ s. Hundsdorf.
„Huonreberch“ s. Hünersberg.
„Hvribach“, O.-Oesterr.? b. Spital am Pyhrn? Heinricus de — c. 1220, 267.
„Hus, —e“ s. Haus.
„Husruke“ s. Hausruck.
„Huzenpvele“ s. Hauzenbichel.
„Huzilingin“ s. Jzzling.

I, J, Y.

„Jachan“ s. Jauchen.
s. Jacob im Wald, bei Vorau, Capelle (s. Jacobi capella): 1204, 112 — 1214, 190 — 1216, 214, 215, 217.
s. Jacob in d. Wiege, b. Diernstein, Capelle (s. Jacobi capella) zur Pfarre erhoben: 1202, 99.
„Jannespach“ s. „Janspach“.
„Janspach, Jannes—“ in d. Gegend von Passail 1240, 494, 495.
Jansdorf, ob Murau (Jausdorf!) 1207, 130.
Jaring, Nieder-, nw. b. Leibnitz (Jaeringen inferius, Jaringe inferius iuxta Mocrenowe, Jaering) 1197, 46, 48 — 1207, 130, 132 — 1208, 142.
Salzb. Zehenthof (curtis decimaria): 1223, 295, 297.
Genannte: Waltherus de — 1244, 552 — 1245, 558 · Wolframmus de — 1245, 558.
Jaring i. d. W.-Bicheln (—en, Je—) Pfarre (parochia): 1202, 92, 93 — 1203, 102 — 1207, 132.
Pfarrer: Heinricus pleban. 1234, 421 — (sacerdos) 1237, 470.
„Jaringe, Jae—, —n“ s. Jaring.
Jasnitz, b. Mürzhofen, Bach (Jaezniz amnis): 1224, 306.
Jauchen, Krain, b. Podpetsch (Uichan!, Jachan) 1228, 343, 345.
Jaunegg, b. Fresen? w. v. Marburg (Junekke) Ric. de — 1219, 248.
„Javryn, Jau—, iugum“, b. Waldstein 1205, 116 — 1206, 121.
„Jausdorf“: s. Jansdorf.
„Jaezniz“ s. Jasnitz.
„Ibach“ Kärnten? Hartwicus de — 1220, 251.
„s. Ypolitus“ s. s. Pölten.
Ibs, N.-Oesterr., w. v. s. Pölten (Yps, Ybs) 1239, 483 — 1240, 499.
Landrichter der —er Gegend (iudices prouinciales circa —): 1240, 499.
Italien (Ytalia) c. 1245, 580.
„Idenich“ s. Irdning.

Jettenbach, O.-Bai. Pfarre Grünthal (Jetcn-) Eticho de — 1195, 32.
„Jedenikche“ s. Irdning.
„Jeringen“ s. Jaring.
Jerusalem, Palästina (Jerosolima) 1197, 48 — c. 1215, 210 — 1216, 211, 212 — 1228, 354.
„Ignis, Herbordus —“ 1202, 94.
s. Ilgen s. „s. Egidius.“
„Immerleh, frat. Chunr. de — ordin. Theutunicorum“ 1236, 449.
Inn, Fluss (Enus) 1195, 31.
Inkofen, Bai., welches? (Indikhoven) Pfarrer: Fridericus pleban. 1209, 149.
„Interamnum“ s. Terano.
„Indikhoven“ s. Inkofen.
„Infernum, Dietricus ex —o ciuis Wiennen.“ 1239, 485.
Ingering, b. Knittelfeld (Vndrim, — dring) Fluss (fluuius): 1245, 572. Salzburg. Verwalter (economus, decimator): Hartmannus c. 1195, 37, (frater Heroldi economi de Vanstorf) 38.
Genannter: Siboto de — 1242, 521, 522.
„Jnsula“ s. Isola.
Inzing, Bai.? O.-Oesterr.? (Vncingen) Gotshalcus de — 1197, 56.
s. Johann i. d. Scheiben, b. Unzmarkt (Scheiben).
Pfarre (ecclesia): 1203—04, 109.
s. Johann, b. Hohenburg, b. Voitsberg (s. Johannes) Pfarrer: Vlricus pleban. 1245, 556, 563.
s. Johann, b. Herberstein (s. Johannes apud fluuium Fystritz) Kirche (ecclesia): 1245, 564, 565.
Pfarrer: Hermannus pleban. 1245, 566.
s. Johann, a. Zossen, Kärnten, b. Hüttenberg (Zozzen) Kirche (ecclesia baptismalis): 1195, 30.
s. Johannes“, N.-Oesterr., O.-W.-W. Pfarrer: Bernhardus c. 1220, 263.
Johanniterorden (Ospitale s. Johannis, Domus Hospitalis—) 1197, 57 — 1215, 205 — 1218, 226 — 1232, 394, 395 — 1233, 412 — — 1234, 418; s. auch Fürstenfeld, Mailberg.
Ordensherr: Pernhochus frater 1145, 576.
„s. Johannis capella in ualle Viustrize“ s. Altendorf.
„Jonisbach“ s. Jonsbach.
Jonsbach, b. Admont (Jonispach) Fluss (fluuius): 1195, 29.
„Jovne“ s. Öberndorf.
Irdning, b. Lietzen (Idenich, Jedenikche) Pfarrer: (rector ecclesie, parochus): N. c. 1230, 372, 373 — 1239, 491.
„Irintal“ s. Irnthal.
„Irinfrisdorf“ s. Irnfrizdorf.
Irnthal, b. Irdning (Irintal) 1207, 131.
Irnfrizdorf, o. Murau (Irinfris —) 1208, 139 — 1222, 288.
Ischl, O.-Oesterr., s. v. Gmunden 1192, 17.
Istrien (Ysthria, Hystria, Ystria) Markgrafen: Heinricus 1209, 155, 156 — 1211, 171 — e. 1218, 241 — 1222, 277, 278 — 1224, 306 — c. 1230, 374 — uxor eius Sophia et mater huius Agnetis ducissa 1211, 171.
Kanzlei: Henricus notarius 1209, 155, 156 — Waltherus 1211, 171.
Ministerialen: Wintherus et Gotfridus de Kronowe 1211, 171 — e. c. 1230, 374.
„Ysingur mons“, b. Waldstein 1205, 116 — 1206, 121; s. auch „Eysengoer“.
„Isinin, Hartnidus der —“ 1214, 200.

Isola, Istrien, b. Pirano (Insula) Heinricus de — 1211, 171.
„Judenpurch" s. Judenburg.
Juden: Techanus (Wien) 1235, 423.
Judenburg, w. v. Leoben (Jvdinburch, Judemp—, Judenburc, —burch) 1207, 130 — 1208, 143 — c. 1220, 268 — 1224, 308 — 1243, 530 — c. 1245, 578.
Kirche (ecclesia): 1207, 123.
Pfarrer: Johannes sacerdos 1209, 147.
Landesfürstl. Amtleute (officiales): N. N. 1233, 408 — Maroldus 1245, 575.
(Lambrecht.) Amtmann (officialis): Gotfridus 1226, 328.
Judendorf ob Murau (Jvdin—) 1207, 129.
„Judendorf", welches? in Seckauer Urk. 1208, 143.
Judendorf, b. Leoben (—) 1230, 365.
Judendorf, ob Graz (—) 1208, 144.
„Judeus, Heinricus -- canon. Steunz." 1233, 403.
„Jvdinburch" s. Judenburg.
„Jvdindorf" s. Judendorf.
Juval?, Tirol, b. Naturns (—) Fridericus de — 1208, 138.
„Julius, Chunradus — capellan. archiepiscopi Salzburg." 1203, 103.
„Ivn s. Oeberndorf.
„Junekke" s. Jauneck.
Justingen, Wirtemberg, Amt Münsingen (—) Anshelmus de — mareschalcus (imperii) 1218, 242 — 1240, 500 — 1244, 547.
„Iwan", U.-Strmk.? Gebhardus de — 1231, 383.
Jzzling, O.-Oesterr., b. Kalham? od. Bai.? wo 4 dieses Namens (Huzilingen, Vzelinge, Vzzilingen, Vze—, Vzlinge) Heinricus de — 1195, 32 — c. 1195, 34 — 1197, 56 — 1203, 103 — 1218, 240 — 1219, 245 — frater eius Chunradus de Zaizperc c. 1195, 34.

L.

„Lapis" s. Stein.
„Lachen" s. Lacken?
Lacken?, b. Frojach, ö. v. Murau (Lachen) 1244, 598.
„Latinus, N. —, Erchenger filius eius" 1240, 368.
„Ladochus, Ebro—" 1223, 297.
Lavamünd, Kärnten, b. U.-Drauburg (Lauentmunde, —gemunde, Lauenmund) Pfarre (parrochia): 1201, 71 — 1244, 55.
Pfarrer: Gvndramus pleban. 1201, 71.
Lavant, Ost-Kärnten (Lauend, —t)
Fluss (fluius): 1207, 130.
Thal (—, Lauental): 1207, 127.
Bisthum (ecclesia): 1225, 318 — 1244, 551.
Aufrichtung dess. Diöcese: 1244, 551.
Bischof: Vlricus 1227, 331 — 1231, 384, 386, 388 — 1232, 390 - 1243, 536, 537 — 1245, 571,
Kanzlei: R. notar. c. 1230, 371.
Genannte: Volmarus et Sigehardus milites de — 1239, 481.
Genannte v. Thale: Vlricus et Heinricus de Lauental subdiaconi 1220, 258.
Lavanteck, b. Obdach (Lauendekke) 1207, 130.
Lavariano?, Friaul, s.-w. b. Udine (Soverianum) Rodulfus de — 1237, 466.
„Lauent" s. s. Andrä im Lavantthale, s. Paul, Lavant, Fluss, Thal und Bisthum, s. Marein im Lavantthale.
„Lauental" s. Lavant, Thal.
„Lauendekke" s. Lavanteck.

„Lauentgemunde“ }
„Lauentmunde“ } s. Lavamünd.
„Lauenmunde“ }
„Lauint“ s. s. Paul.
Lahomel, b. Tüffer (Lochomel, Loh—) Bach (riuulus, torrens): 1209, 153 — 1227, 335, 336.
Laibach, Krain (Laibacum, Lei—) Geiracher Hof das. (area): 1243, 531.
Stadtpfarrer: H. pleban c. 1235, 439.
Pfarrer v. s. Peter: M. pleban. c. 1235, 439.
Minoriten(?)-Guardian (chordianus): frat. Vincentius 1242, 525.
„Laimrise silua“, b. Seckau 1202, 81.
„Laimbach, —bahow“ s. Lainbach,
Lainbach, der —, b. Wolkenstein? (Laimbach, —bahow) Fluss (fluuius): 1195, 29.
Gegend: 1198, 58.
„s. Lamberti ecclesia“, b. Göss? 1230, 365.
„s. Lamberti ecclesia“ s. s. Lambrecht.
s. Lambrecht, b. Murau (s. Lamberti ecclesia, monasterium s. Lamberti in silua, s. Lambertus in Carinthia, — in Grazlop) Kloster: c. 1195, 33 — 1196, 41 — 1202, 95, 96 — 1203—04, 109 — 1207, 122, 123, 126, 127 — c. 1210, 167 — 1214, 200, 201 — 1222, 278, 281 u. ff., 287 — 1223, 294 — 1224, 300, 312 — c. 1225, 321 — 1226, 327 — c. 1230, 370, 373 — 1231, 377, 378, 380, 388 — 1232, 391, 397 — 1233, 408, 409, 413 — 1236, 449 — 1243, 528, 536 — 1245, 568, 572.
Kirche: ecclesia s. Marie 1232, 398.
Alte Kirche, heute Fridhofcapelle, Karner: Chaltenkirche 1207, 123 — c. 1225, 321.
Stellung d. Klost. z. Erzbisch. v. Salzburg: 1224, 300, 301, 302 c. 1225, 321, 323.
Wal der Aebte: c. 1225, 321, 322.
Priorsadministration sede vacante: c. 1225, 322.
Visitationsrecht seitens d. Erzbischofs: c. 1225, 322.
Suspensionsrecht seitens d. Erzbischofes gegen den Abt: c. 1225, 322.
Klosterweihe: dies dedicationis monasterii (9. Juni) 1232, 391.
Aebte: Peringerus (Perengarius, Berengerus) c. 1195, 33 — 1196, 39, 41 — 1202, 95, 96 — 1205, 113 — 1207, 122, 126, 127 — 1214, 200 — c. 1226, 328 — Wlfkerus 1216, 211 — Walfridus (Walt—) 1221, 274 — 1222, 279, 280, 281 — 1223, 293 — 1224, 312 — c. 1225, 323 — 1226, 327 — N. c. 1230, 370 — Wolfkerus c. 1230, 373, 374 — 1231, 377, 380 — 1232, 397, 398 — Permannus (de Carinthia) 1233, 408, 409 — 1242, 521 — 1243, 528, 536, 539 — 1245, 568 — N. 1245, 572.
Prioren: Otto c. 1225, 323 — 1231, 378.
Kämmerer (camerarii): Gotscalcus c. 1225, 323 — Gotfridus c. 1230, 373.
Pfarrer: Vlricus pleban. c. 1225, 323 — c. 1230, 373.
Custoden: Haidenricus c. 1225, 323 — 1226, 328 — Vdalricus c. 1230, 373.
Spitalmeister (hospitalarius): Levpoldus c. 1225, 323 — 1226, 328.
Caplan: Rudolfus capellan. c. 1225, 323.

Kellerer (cellerarius): Permannus c. 1225, 323, — 1226, 328.
Mönche: (presbiteri, sacerdotes et monachi): Ebo, Chunradus, Gerhardus, Witigo, Hainricus, Hartwicus, Rudolfus, Leo, Hainricus, Hirzmannus, Guntherus, Hainricus, Dietmarus, Rudigerus, Meinhardus, Reinhardus, Chunradus, Ortolfus, Macelinus, Wigandus c. 1225, 323 — Gotschalcus, Vlricus, Permannus, Haidenricus 1231, 378.
Diakone: Livtoldus, Liebhardus c. 1225, 323.
Subdiakone: Vlricus, Walkerus, Hainricus, Hainricus c. 1225, 323.
Converse: Dietricus, Rudibertus, Walfridus, Chunradus, Siboto, Dietmarus c. 1225, 323.
Vögte betr. des Aflenzthales: Vlricus de Kaphenberch 1214, 201, — dux Austrie 1222, 284.
(**Weltl.**) **Propst** (prepositus): Otto c. 1225, 323.
Amtmann (officialis): Chvnradus 1226, 328.
Hofmeister (magister curie): Vdalricus c. 1230, 374.
Gastmeister (magist. hospitum): Chunradus c. 1230, 374.
Dienstmannen (milites): domini Reinboto, Dietricus Potschan, Chunradus de Monte, Helenwicus de s. Maria 1226, 328.
Fronbote (preco): Hartmannus 1226, 328 — Hartmudus c. 1230, 374.
Mautner (mutarius): Chvno 1226, 328.
Bäcker (pistor): Chunradus c. 1230, 374.
Hörige (? filii ecclesie): Leo, Ernisto, Leonhardus, Gotfridus, Ditimarus, Gotfridus, Ditimarus 1202, 97 — Hilgrimus, Ortolfus, Johannes 1202, 98.
Genannte: Judita de — 1233, 408.

Lamer, Salzburg, bei Abtenau ( )
Fluss (flumen): 1197, 49.
Thal (Lamertal): 1207, 131.

„Lamertal" s. Lamer.

Laming, b. Bruck a. d. Mur, **Thal** (vallis [ubi capella Tragosse] Lomnich): 1210, 163, 164 — 1230, 366.

„Landeser" s. Landsee.

„Lantfraz, Gundacharus —", 1237, 473.

Landgrafen s. Thüringen, Stefling.

„Landiser" s. Landsee.

Landsberg, Deutsch-, w. v. Leibnitz (Lonsperc, Lonisperch, Lons -) Otto de — 1197, 43, 56 — Heinricus de —, uxor eius N. filia Wighardi de Karlesberc 1205, 115 Fridericus de — 1218, 240.

Landsberg, Windisch-, n v. Rann (Lonsperch) F. de — 1213, 188.

Landschach, b. Knittelfeld (Lontscha, Lonscha, - ch, Lontschacherbach, Lonsach, Lontscacherbach) c. 1195, 35 — c. 1220, 266 — 1227, 332 — 1230, 365 - 1242, 526.
Genannter: Gvndacherus de — c. 1225, 327 — 1227, 332.

Lantschern, b. Irdning (Lonsarn) Albero de c. 1180, 9.

Landsee, Ungarn, n. v. Pinkafeld (Landeser, Lanser, Landesere, Landiser) Erchengerus de — 1197, 53 — 1206, 121 — 1207, 126 — 1208, 137 — c. 1211, 170 — 1214, 199, 201 — 1228. 353 — 1243, 537 — frater eius Rudolfus de Stadek 1214, 199.

Lang, n. b. Leibnitz (Loncha) 1219, 244.
Bewoner: Gvntakarus 1219, 244.

Langenlois s. Lois.
Langenwang, b. Mürzzuschlag (-c) 1232, 393.
Langwiesen, b. Reun (Lonquiz) 1214, 192.
Langwies? Salzburg, b. Golling? od. O.-Oest. welches? (Lengenwiesen) Werenhardus de — 1244, 550.
„Lanser" s. Landsee.
Lanzenkirchen, N.-Oesterr., sö. bei Wr.Neustadt (-ch—, Lanzinch—, siue Noua ciuitas) Pfarre (ecclesia): 1211, 178 — 1242, 516. Genannter: Wolfkerus de — c. 1170, 7.
„Lanzinchirchen" s. Lanzenkirchen.
„Lasah" s. Lessach.
„Lazdesperch", U.-Strmk.? Kärnten? Ensalchus de — c. 1235, 438.
Lasselsdorf, b. s. Florian a. d. Lasnitz (Lazlausdorf) 1207, 131.
Lassing, bei Rotenmann (Laznich, Lez—, Laezenikche) Pfarre (parrochia): 1207, 131 — c. 1230, 375. Genannte: Gotscalch et Christan de — c. 1135, 3 — Ekehardus et Guntherus de — c. 1195, 36.
Lassing, Bach, b. Wildalpen (Laznich minor) 1195, 29.
Lassing, Bach, unter Wildalpen (Laznich maior) 1195, 29.
Lassing, Bach, ebd. (Laznich rufa de Grasalbe) 1195, 29, 30.
Lassingalpe, N.-Oesterr., a. d. steir. Grenze, ö. v. Altenmarkt (Laznichalb) 1195, 30.
„Lasiniz" s. Loschnitz.
Lasnitz, b. Murau (Lazinich) 1232, 397.
Lasnitz, Flüsse, bei Fürstenfeld (Losniz due) 1207, 132.
Lasnitz, Flüsse, nw. v. Leibnitz (riui qui dicuntur Losniz, Losniz maior) 1203, 102 — 1207, 131 — c. 1225, 324.
Lasnitz, Kärnten, bei Metniz? bei Griffen? (Losinz) Chunradus et Heinricus fratres de — 1203, 104.
„Lavbekke", N.-Oesterr.? OWW. Albertus de — c. 1220, 262.
Lauter, O.-Baiern, b. Laufen (Lutir) 1195, 28.
Laufen, O.-Baiern, nw. b. Salzburg (Lovfen) Diöcesanversammlung (capitulum): 1195, 31. Pfarrer: Hermannus pleban. 1216, 215.
Laufnitzgraben, b. Fronleiten (Lufniz) 1207, 130.
Lauingen, Baiern, w. b. Augsburg (Lovgingen) magister Heinricus de — 1232, 393 — 1234, 421 — 1235, 429, 430 — 1236, 442 — 1241, 508.
„s. Laurentii ecclesia" s. s. Lorenzen.
„Laezenikche" } s. Lassing.
„Lazinich" }
„Lazlausdorf" s. Lasselsdorf.
„Laznich" s. Lassing.
„Laznichalbe" s. Lassingalm.
„Lepenach" s. Lebmach.
Lebmach, Kärnten, b. Pulst (Lebnah, Lepenach, Lebnach) 1230, 365. Genannte: Otto de — 1192, 20 — Chunradus de — 1203, 106 — 1220, 251 — 1231, 382.
„Lebnach" s. Lebmach.
„Lecasen", Ost-Kärnten, 1239, 480.
„Lechesmund" s. Lechsgemünd.
Lechsgemünd, Baiern, n. v. Augsburg (Lechesmund) Grafen: comites 1193—94, 21.
„Leibacum" s. Laibach.
„Leybentz" s. Leibnitz.
Leibnitz, s. v. Graz (Libniz, Libenz, —e, Libinze, Leibenze, —benz, Libinz) Ort (forum): 1202, 91 — 1211, 178 — 1218, 239, 240 — 1221, 272 — 1222, 277 — 1224,

303, 304 — 1232, 389 - 1234, 421 — 1242, 516.
Salzburg. Amt (officium): 1243, 537.
Pfarre (ecclesia plebesana, parochia): 1215, 207, 208 -- 1218, 228, 231, 234 — 1219, 246.
Kirche (ecclesia b. Jacobi): 1219, 245.
Burg, jetzt Seckau gen. (castrum): 1197, 43, 44 — 1202, 91 -- 1205, 114 — 1215, 208 — 1219, 246.
Thurm das. (turris antiqua): 1219, 246.
Baustelle das. (area que interturrim et granarium sita est): 1219, 246.
Salzb. Kasten das. (granarium): 1219, 246.
Garten das. (hortus et pomerium): 1219, 246.
Synodalversammlung (capitulum): e. 1195, 26, 31.
Vogtei des Ortes (aduocatia fori): 1211, 178.
Pfarrer: Reinbertus (pleban.), frater eius Olricus (pleb.) de Hartperc e. 1195, 26, 31 — N. 1195, 31 — Heinricus curie Salzburgensis clericus 1197, 43 — 1209, 158 — 1211, 177 — 1215, 208.
Burggrafen (perfecti, castellani): Ekehardus 1197, 43 -- Fridericus 1232, 389.
Salzb. Kellermeister (magister cellarii): Chunradus 1243, 538.
Salzb. Amtmann (officialis): Guntherus 1234, 421.
Bürger (ciuis): Wolfgerus 1240, 498.
Genannte: Ekkehart de — 1197, 54, 56 — 1201, 72 — 1209, 154 — Otto de — 1197, 56 — 1202, 99 — 1205, 114 — 1206, 121 — 1208, 145 — 1211, 179 — 1215, 208 — 1219, 245 — 1221, 272 — (iunior) 1223, 298 -- Heinricus de — 1201, 70, 72 — 1202, 93 — 1203, 106, 108 — c. 1215, 209 — 1223, 295, 297 — Albertus de — 1201, 70 — Chunradus de — 1203, 103 — 1208, 144 — Reinwardus de -- 1205, 116 — Gerhardus de — 1215, 208 — Wolfhardus (Libenzarius) 1229, 361 — Wulfingus de — 1231, 387 — 1244, 552 — 1245, 567, 571 — frater eius Hartnidus 1231, 387 — 1236, 442 — auunculus eorum Otto de Chungesperch 1245, 562 — et Hertnidus de Petowe nepos eorum 1245, 562 -- Fridericus de — canonic. Salzburgen. 1242, 524 - 1244, 549 — Hartungus de — 1243, 540 -- 1245, 567 — N. (Libenzarius) 1243, 543.
„Leicit mons", b. Geirach 1227, 336.
Leifling, Kärnten, bei Grafendorf (Livflich, Lvvelich) 1201, 71.
Pfarrer: L. pleban. 1214, 202.
Leistach, b. Glein, Gegend (Listah) 1207, 130 -- 1208, 143.
Alpe (alpis): 1208, 143.
Leising, Bach, b. Kraubat (Levsnich fluuius) 1202, 82.
Leisnitz, Bach, Salzburg, Lungau sw. v. Tamsweg (Lusnich) 1207, 129.
Lembach, b. Riegersburg (Lewenboch) Chvnradus de — 1215, 205, 206.
Lembach, s. b. Marburg (Levn—, Leun—, Lewenpach) Liupoldus de -- c. 1210, 169 — c. 1220, 265 — Peringer de — c. 1215, 209 — — c. 1220, 265 — Sophia de — 1235, 425 - Chunradus nepos eius 1235, 425 — 1241, 511.
Lemberg, n.-w. b. Cilli (Leumburch, Lengen—) Eberhardus de — 1213,

190 — Gebhardus de — c. 1235, 438; s. auch Saneck.

„Lempniz" s. Lemschitz.

Lemschitz, b. Stainz (Lemsnize, —niz, Lemsiniz, Lemsenz, Lempniz) Fluss (fluuius): 1245, 560.
Ort: c. 1230, 376 1245, 564.
Pfarre: (wol = s. Stephan ob Stainz) (parochia): 1218, 228, 231, 234 — 1219, 246 — 1232, 389.
Pfarrer: Albero pleban. 1209, 158 — 1211, 177 — 1231, 385, 386; s. auch s. Stephan ob Stainz.
? Richter (iudex): Herbordus 1237, 468.
Genannte: Ortolfus miles, Heinricus et Richerus de — 1237, 468 — Otto de — 1245, 561.

„Lemsenz"
„Lemsiniz"
„Lemsniz, —e" } s. Lemschitz.

Lengbach, N.-Oesterr., w. b. Wien (Lengen-) Pfarrer: Heinricus pleb. c. 1220, 262.
Genannter: Otto tumaduocatus Ratisponen. c. 1220, 262 — 1228, 353; s. auch Regensburg: Domvögte.

„Lengenbach" s. Lengbach.

„Lengenburch" s. Lemberg.

Lengenfeld, Bai.?, welches? (—ueld) Gotfridus de — 1195, 23.

„Lengenwiesen" s. Langwies? Langwiesen?

„Lengier", Bai.? Rudigerus de — 1220, 259.

Leoben, n. v. Graz (Liuben, Lev—, Leu—) Grafschaft (comitatus): 1242, 515.
Ort: 1230, 365 — 1240, 498.
Pfarre s. Jacob (ecclesia s. Jacobi apud—): 1195, 26.
Pfarre Maria Wasen (capella s. Marie, ecclesia —): 1210, 162, 164 — 1230, 365.
Landesfürstl. Amt (officium): 1227, 337.
Pfarrer: v. s. Jacob: Rudolfus sacerdos et vicarius 1210, 163.
Altrichter (senior iudex): Dypoldus 1218, 237.
Richter (iudex): Otto 1218, 238.
Herzogl. Amtmann (officialis): Ekkehardus 1245, 575.
Admont. (?) Amtmann (offic.): Diepoldus 1237, 470.
Genannte: Hagebertus de — c. 1135, 3 — Ezman de — c. 1195, 36 — Ortolfus de — 1196, 39 — Otto de — 1207, 126 — Wigandus de — 1210, 163 — Diepoldus de — 1211, 175 — 1220, 261 — 1232, 396 — Hugo de — 1232, 396 — Hoholdus de — c. 1246, 502 — 1245, 575.

Leobeneck, Krnt., b. Gmünd (Livbnekke) Eberhardus de —, et frater eius Ortolfus de Scratenberc 1208, 138.

s. Leonhard i. d. Wind.-Büheln, n.-ö. v. Marburg (s. Leonhardus) 1196, 41 — c. 1215, 209.

s. Leonhard a. Bacher? Pfarre (s. Leonardi plebs): 1237, 467

Leonrod, b. Köflach (Levnrode, Lewen—, Leonrodin) Otto de — 1218, 240 — 1224, 311 — e. 1234, 421; s. auch Krems.
Dienstmann (miles): Conradus Lupus 1224, 312.

Leonstein, Kärnten, b. Klagenfurt? O.-Oesterr. b. Grünberg? (Lewensteine, —stain) Liupoldus de — 1202, 95, 97 — 1203, 106 — uxor eius Margaretha 1203, 106.

Lessach, Salzburg, bei Tamsweg (—h, Lasach) 1207, 129.

Leska, b. Weitz (Lezcowe, Liezgowe) Fridericus de — 1216, 212 — Otakarus de — 1229, 360.

Leskowetz, b. Reichenburg (Lizcowitz) 1227, 336.
„Lesnich“ s. s. Michael a. d. Liesing.
„Leuben, Lev—“ s. Leoben.
„Leubenaw, - owe“ s. Liebenau.
„Leucenstorf“ s. Leuzendorf.
Leutsch, bei Prassberg (Liwz) Wlfingus de — 1241, 514.
„Leumburch“ s. Lemberg.
„Leunbach, Levn—“ s Lembach.
„Levnrode, rodin“ s. Leonrod.
„Levsnich“ s. Leising.
Leuzendorf, lag b. Graz, r. Ufer (Leucenstorf) 1210, 161.
„Lewenpach“ } s. Lembach.
„Lewenboch“ }
„Lewenrode“ s. Leonrod.
„Lewenstain, - steine“ s. Leonstein.
„Lezcow“ s. Leska.
Liebenau, O.-Bai., w. v. Salzburg?(Liubeno, Liv—, —owe, Leubenawe, Levbenaw) Grafen: Mehtildis cometissa vidua c. 1185, 10 — filii eius Otto c. 1185, 10 — 1191, 13 — et Sifridus c. 1185, 10 - 1191, 13 — 1222, 276 — (Mehtildis uxor secundo matrimonio N. de Truhsen) filii eius Cholo et G. et O. et C. et A. c. 1185, 10 — Bernhardus comes 1219, 248 — 1222, 277, 278 — 1224, 315 N. c. 1220, Dienstmann (miles): Chunradus de Halspach 1224, 315.
„Libenperch, Lieb—“ s. Limberg, Kärnten.
„Libenz, Lieb—, —e“ s. Leibnitz.
„Liebinberg“ s. Limberg, Kärnten.
„Libman, Chunr. dictus -“ 1233, 409.
„Libniz“ s. Leibnitz.
Liboch, w. b. Graz (Lieboche, Libocke, Liboch, - e) 1221, 272.
Genannte: Swikerus de — 1209, 158 — Gisilherus de — 1222, 290 — Pillungus et Pabo fratres de — 1237, 468.
„Liboche, —cke, Lieb—“ s. Liboch.
„Liehtbere“ s. Liechtenberg.
Liechtenberg, Kärnten, b. Völkermarkt (Liehtenberch) Vlricus de — 1224, 315.
Liechtenberg, Salzburg, b. Zell am See (Liehtbere, Liehten—, Lichtenberch) Burg (castrum): 1243, 537.
Genannte: Albertus de — 1201, 72 — 1205, 116 — Heinricus de — 1205, 116 — Vlricus de — 1219, 245.
Liechtenstein, b. Judenburg (Liehtenstein, Lichtenstain, Liethstain, Liethin—, Lithenstaine, Liehtinsteyn, Liechtensteine) Ditmarus de — 1197, 43 — c. 1200, 64 — 1202, 95, 97 — 1203, 105, 106, 108 — 1207, 126 — 1208, 137 — 1209, 153 — 1210, 166 — 1211, 179 — 1213, 187 — 1214, 201 — 1215, 208 — 1217, 219 — 1218, 236 — 1228, 353 — — 1232, 390, 397, 398 — (de Offenburch) 1243, 537 - 1245, 573 — frater eius Vlricus 1231, 387 — 1232, 390, 397, 398 - 1239, 485 — 1241, 508 — 1243, 529, 537, 538 — (dapifer) 1245, 573 — Ditricus de — (wol identisch mit Ditmarus) 1202, 86, 88; s. auch Offenburg und Reifenstein.
Amtmann (officialis): Cunradus 1245, 573.
Liechtmessberg, der —, b. Rotenmann (Ditmarsperge) 1195, 29 — 1207, 132.
„Lithenstaine“ s. Liechtenstein.
Lieding, Kärnten, b. Gurk (Lubding, —denge) Pfarrer: Artuicus pleban. 1235, 424.
Genannter: Otto de —, frater eius Perhtoldus pincerna (Gurcensis) 1208, 138.

„Liethinstain“ } s. Liechtenstein.
„Liethstain“ }

Lienz, Tirol, Pusterthal (Lunz, Luonz)
Pfarrer: Eberhardus pleban. notarius comitis Meinhardi (Goritie) c. 1240, 503.
Burggrafen (purgrauii, castellani): Cholo de Flachsperch c. 1235, 437 — Hainricus 1240, 500, 501 — c. 1240, 503.
Genannter: Heinricus de — 1234, 420.

„Livinz“ s. Leibnitz.

Ligist, Kainachthal, b. Köflach (Lubegast, Liube—) Berg (mons): 1234, 421.
Genannte: Rudolphus de — c. 1230, 376 — 1245, 560, 565 — frater eius Conradus 1245, 565.

Liegnitz, Salzburg, bei Tamsweg (Lunnize, —niz) 2 Bäche (fluuii): 1207, 129, 130.
Alpe (alpis): 1207, 129.

Lilienberg, U.-Strmk.?, b. Wöllan, oder Baiern? (Liligenberch) Geberhardus de —, Heinricus de — 1209, 155.

Lilienfeld, N.-Oesterr, s. v. s. Pölten (Lielienuelde) Abt: Okkerus 1211, 178.

Limbach, b. Fürstenfeld (Lintbach) 1197, 57.

Limberg, bei Schwanberg (Lindenberch) 1244, 551.

Limberg, Kärnten? b. s. Veit (Liebenberg, Lien—, Libenperch, Lib —) Wolbertus de — et Judita uxor eius 1192, 20 — Wichpoto de — 1192, 21 — Uolbertus de — 1203, 106 — Vlricus (Wricus) de — 1224, 315 — c. 1235, 438.

„Lienberg“ s. Limberg.

Lind, b. Knittelfeld (—te, —t, —th) 1231, 381 — 1242, 521, 523.
Pfarre (ecclesia, — s. Martini): 1207, 123 — 1219, 246 — 1224, 312, 313 — 1231, 377, 378, 388.
Hof (curia uillicalis): 1197, 54.
Wald (silua secus posita): 1197, 54.
Pfarrer: Heinricus pleban. (sacerdos) 1209, 147, 149 — 1224, 312 — c. 1230, 370, 371 — 1231, 377, 388 — 1232, 396 — 1233, 407 — Perhtoldus 1242, 521, 523 — 1245, 572.
Genannter: Dietrich de — 1197, 54.

„Lintbach“ s. Limbach.

„Linte“ s. Lind.

„Lyntenbach“, bei Seitz, U.-Strmk. 1241, 510.

„Lindenberch“ s. Limberg.

Linz, O.-Oesterr, (—a) 1207, 126.

„Linza“ s. Linz.

Lyon, Frankreich (Lugdunum) 1245, 567.

„Listah“ s. Leistach.

„Listenich“ } s. s. Michael a. d.
„Listnich, —ck“ } Liesing.
„Liessinich“ }
„Liesnik, —ch“ }

„Liubahhalse“ s. Gamssteinhals.

„Liubegast“ s. Ligist.

„Liuben“ s. Leoben.

„Liubes“ s. Lois.

„Liubeno“ s. Liebenau.

„Liubneke“ s. Leobeneck.

„Livpoltsdorf“, O.-Strmk.? Seckauer Urk. 1208, 143.

„Livflich“ s. Leifling.

„Liwz“ s. Leutsch

„Lizcowitz“ s. Leskowetz.

Lietzen, b. Admont (Lucen, Lvzin, Lutze) 1207, 131 — c. 1220, 267 — 1247, 515.
Genannter: Chunradus de — c. 1220, 267.

„Liezenich“ s. s. Michael an der Liesing.
„Liezgowe“ s. Leska.
Lobming, (Gross-), b. Weisskirchen (Lobnich) Bach (amnis, fluuius, antiquus alueus, starche —): 1207, 130 — c. 1225, 326 — 1233, 402 — 1242, 523.
Ort: 1242, 521, 522.
Kirche (capella): 1231, 380 — 1242, 523.
Burgberg (mons castri): 1242, 523.
Priester: Hainricus vz der — sacerdos 1242, 523
Genannte: Herbordus de — c. 1200, 67 — c. 1215, 210 — 1245, 573 — frater eius Ernestus c. 1215, 210 — 1242, 526 — Livtoldus de — c. 1200, 67 — Volcoldus de — 1242, 521, 522, 526 — Wigandus et Liutoldus fratres de — 1245, 575.
Lobming, bei Kraubat (Lomnich) Gegend: 1218, 237.
Bach (aqua): 1227, 333.
„Lobnich“ s. Lobming.
„Lochomel“ s. Lahomel.
„Lothoringia“ s. Lothringen.
Lothringen (Lothoringia) Herzog: Theobaldus dux 1218, 242 — 1235, 427.
Löffelbach, b. Hartberg (Loffelp—) Salzburg. Zehenthof (curia decimalis): 1240, 492.
„Lofen“ s. Laufen.
„Logingen“ s. Lauingen.
„Lohomel“ s. Lahomel.
Lois, Langen —, N.-Oesterr., n. b. Krems (Liubes) Wikerus de — 1209, 154.
„Lomnich“ s. Laming, Lobming.
„Lonch“, U.-Strmk ?, Viktringer-Urk. 1202, 76.
„Loncha“ s. Lang.
„Lontscha“ } s Landschach.
„Lontschacherbach“ }
„Longov“ } s. Lungau.
„Longowe“ }
„Longus, Leo—“ 1224, 36 — Colo — pleban. in Mulbach 1231, 385.
„Lonisperch“ s. Landsberg.
„Lonquiz“ s. Langwiesen.
„Lonsach“ s. Landschach.
„Lonsarn“ s. Lantschern.
„Lonsperc“ s. Landsberg.
„Lonscha“ s. Landschach.
s. Lorenzen im Paltenthale, b. Rotenmann (Palte, —a, —en) Pfarre (parrochia —, plebs in —, ecclesia s. Laurentii): c. 1160, 5 — 1195, 26 — 1207, 131 — c. 1230, 371, 375 — 1244, 553.
Pfarrer: Adalgoz monach. Admonten. loco plebani c. 1160, 5.
s. Lorenzen, b. Knittelfeld, Pfarre (ecclesia): 1218, 228, 231, 234 — 1219, 246.
Kirche (capella s. Laurentii): 1197, 46, 48 — 1208, 142.
s. Lorenzen im Mürzthale, nö. v. Bruck, Pfarre (ecclesia parrochialis Murze, Mverz, Murz, Murce): 1232, 393.
Archidiakon: Otacherus archidiaconus 1233, 407.
Pfarrer: Geroldus pleban. 1205, 114 — Rvdegerus 1210, 161, 163 — Otakarus 1216, 211 — 1220, 255 — 1232, 392.
Geistlichkeit: Philippus sacerdos 1218, 238.
Genannter: Herrandus de — 1216, 213.
s. Lorenzen a. Hengsberg, b. Wildon, Pfarre (s. Laurentii parochia): 1219, 244.
Capelle (cap. s. Martini): 1219, 244.

Pfarrer: Bertholdus plebanus 1219, 244 — 1221, 272 — 1224, 303.
s. Lorenzen in der Wüste, sw. v. Marburg, Kirche (ecclesia Radmil, — s. Laurentii in nemore, cella in heremo que dicitur Radimlak): 1196, 40 — 1214, 202, 203, 204 — 1215, 206 — 1222, 276.
s. Lorenzen a. Steinfeld, N.-Oesterr, b. Neunkirchen (Vlaez) Pfarrer: Heinricus pleban. 1237, 469.
Loschnitz?, b. W.-Feistritz (Lasiniz) 1234, 417 — 1235, 425.
„Losenhaim" s. Losenheim.
Losenheim, N.-Oesterr., bei Neunkirchen (—haim) Wlfingus de — 1220, 252 — Dietmarus de —, gener Rudgeri marschalci (de Planchenwart) 1222, 290.
„Losinz" } s. Lasnitz.
„Losniz" }
„Lovp, Hanricus —" 1204, 112; s. auch „Lupus"?
„Lovfen" s. Laufen.
„Lougingen" s. Lauingen.
„Louresbach", O.-Oest.? Salzburg? Vlricus de — et frater eius Heinricus c. 1180, 9.
„Lowat", U.-Strmk.? Pfarrer: Siboto plebanus 1228, 344, (capellanus [Aquilegen. patriarche?]) 346.
„Lubdenge" } s. Linding.
„Lubding" }
„Lubegast" s. Liegist.
„Lubenz" s. Lubniza.
Lubniza, im Bacher, b. Saldenhofen (Lubniz, Lunbinç, Lubenz) Bäche (nimus, — minor) 1214, 202, 204 — 1222, 275, 276.
„Lupus, Conradus — miles Ottonis de Lewenrode" 1224, 312 — Chunradus — de Wildon c. 1225, 324 — Heinricus — 1235, 428 — — 1236, 441 — Marquardus — — 1241, 514; s. auch „Lovp".
„Lucen" s. Lietzen.
„Luchen", O.-Oesterr.? Salzburg? Gebehardus de c. 1180, 9.
Luttenberg, sö. b. Radkersburg (Lutenwerde) Gegend (insula): 1242, 515.
Ort: 1222, 276.
Burg (castrum): 1242, 516.
„Luttenmvle", M.-Strmk. 1221, 272.
„Lutenwerde" s. Luttenberg.
„Lutir" s. Lauter.
„Lutra" s. Kaiserslautern.
„Lvvelich" s Leifling.
„Lufniz" s. Laufnizgraben.
Lueg?, Pass bei Werfen, Salzburg (clusa apud Weruen) 1195, 29.
Lug?, O.-Strmk.? od. b. Peckau? (Luga, Lug, —e) Rudeger de — 1197, 49 — Otto de — 1202, 97 — 1214, 201.
„Luga" s. Lug.
„Lugdunum" s. Lyon.
„Luge" s. Lug.
„Lugli, Hermannus —" 1236, 442.
„Lubinç" s. Lubniza.
Lungau, Salzburg, Bezirk v. Tamsweg u. bis Murau (—go, Longowe, Lungow, Longov) 1195, 28 — 1207, 129 — 1208, 138 — c. 1230, 375 — 1233, 401 — 1234, 414 — 1235, 428, 429 — 1242, 516.
Dienstmannen (milites): Hermannus, Livtoldus, Pernhardus, H. Stolzel, Wuiuingus de Ravensperch 1213, 188.
Genannte: Otto de — 1201, 72 — Pruno de — 1203 — Rvdgerus de — 1208, 139.
„Lungo, — gov, — gow, — e" s. Lungau.
„Lungowe" s. Maria-Pfarr.
„Lunniz, —e" s. Liegnitz.
„Lunz" } s. Lienz.
„Luonz" }
„Lurke, Otto —" 1214, 200.

„Lusnich“ s. Leisnitz.
„Luetze“ } s. Lietzen.
„Lvzin“ }

M.

„Makav“ s. Maggau.
„Madeburgum“ s. Magdeburg.
„Mathsae“ s. Matsee.
Madstein, b. s. Michael a. d. Liesing (Meizensteine) 1236, 447.
Matsee, Salzburg, ö. von Salzburg (Matse, Mathsae) Gerhohus de — 1235, 429, (vicedominus Salzpurg.) 430 — 1244, 519.
Maggau, s. v. Leibnitz (Makav) 1233, 404.
Magdeburg, Preussen, ö. v. Berlin (Madeburgum) Erzbischof: Albertus 1223, 294.
„Magirdorf“ s. Maierdorf.
Magister: Albertus pleban. de Straninsdorf 1224, 307 — 1232, 392.
Alexander c. 1220, 271.
Arnoldus capellan. archiep. Salzburg. 1203, 102.
Petrus Cyreus 1234, 416.
Perhtoldus prepos. de Steunz 1242, 516 — Bertholdus pleban. de Waidhouen 1245, 563.
Berengerus 1228, 344 — (vice. dominus de Grez) 1237, 472 — 1243, 535.
Bernhardus notar. archiep. Salzburg. 1215, 208 - 1216, 216 - 1217, 218 — (ob identisch mit) preposit. Frisacen. 1224, 307, 308 — 1232, 390, 393.
Philippus canonicus Aquilegen. 1237, 467, 472.
Poncius c. 1220, 266.
Columbanus 1243, 527.
Chunradus de Niwenmarket c. 1220, 268 — Chunr. pleban. de Chlamme 1232, 393 — 1239, 483 — Chunr. phisicus 1243, 541 — 1244, 552 — 1245, 567.
Tiemo 1214, 204.
F. Frisacen. decanus c. 1230, 371.
Gerhardus archidiac. Mysonien. 1239, 486 — 1246, 580.
Geroldus pleban. de Pibere 1224, 311, 313 — 1232, 392, 394, 396 — 1233, 407 — 1245, 555.
Gotfridus notar. 1242, 516.
Gotschalcus pleb. de Chlamme 1239, 484 — Gotschalcus 1240, 494, 496 — Gotschalcus protonotar. ducis 1245, 563.
H. Frisacen. scholasticus c. 1230, 371.
Hartmannus capellan. archiep. Salzb. 1219, 245 -- 1220, 254.
Heinricus notar. Salzburg. (archiep.) 1218, 240 — 1220, 254 — 1227, 331 — 1231, 385, 387 — 1232, 393 - 1238, 477 — protonotar. Salzburg. 1239, 484 — Heinricus de Lovgingen 1232, 393 — 1234, 421 — 1235, 429, 430 — 1236, 442 - 1241, 508 — Heinricus pleban. de Betto, Heinricus canon. Frisacen. 1241, 508.
Hertnidus de Otinge pleban. 1218, 240.
Hugo canon. Ratisponen. 1218, 230.
Leupoldus pleban. de Probstorf 1239, 483 — Livpoldus pleban. Wiennen. 1239, 486 — 1243, 527, 528 — 1244, 547 - 1246, 580 — Leupoldus pleban. in Heimburch 1246, 582.
Lodewicus capellan. archiep. Salzburg. 1220, 554.
Marquardus prepos. Odingen. 1231, 385, 386 — Marquardus de Padua 1245, 429, 430.
Richerus canon. Patauien. 1195, 32.

Rodpertus (capellan. archiep. Salzburg.) 1201, 72.
Symon capell. archiep. Salzburg. 1203, 102.
Swikerus de Graze 1214, 201.
Vlricus c. 1220, 262 — Vlr. de Chyrchperch (pleban.) 1239, 489 — 1240, 500 — 1241, 513 — 1242, 516, 518, 519 — 1243, 527, (archidiac. Austrie) 528 — c. 1245, 580 — Vlricus de Gosse 1242, 519 — Vlricus episcop. Seccouien. 1244, 546.

„Magna uilla" s. Micheldorf.

Maierdorf, b. Gnas (Magirdorf) 1197, 57.

Maierhofen, sw. b. Fürstenfeld (Meierhoue) 1215, 205.

Mailand, Ober-Italien (Mediolanum, —lanenses) 1195, 24 — 1236, 445.

Mainz, Hessen (Moguntia) Hoftag (curia generalis): 1236, 443.
Erzbischof: Siefridus totius Germanie archicancellarius 1218, 242 — 1237, 456, 464.

Mailberg, N.-Oesterr., Bezirk Haugsdorf (Muerberch) Johanniterordens-Comthurei: Meister: Fridericus mag. 1232, 395.

Maltha, Kärnten, nw. v. Villach (Malintin) Pfarrer: Karolus pleban. 1209, 152 — Theodericus 1219, 245 — Arnoldus 1232, 393.

„Malintin" s. Maltha.

„Mamol", U.-Strmk. 1237, 472.

Mandlgraben, b Kainberg, ö. v. Graz (Monlinc) 1208, 142.

Mandling, Grenze zw. Steiermark u. Salzburg b. Radstadt (Maenlich) Fluss (fluuius): 1238, 477 — 1242, 515.

Mandling Bach, unterhalb Wildalpen (Monlich): 1195, 30.

„Manel, Maenel, Maenliet, Engelbertus et Gotpoldus frater eius" 1231, 381, 387 — 1236, 442.

„Mannesvelde" s. Mannsfeld.

„Manger" s. Anger.

Maniago, Friaul, w. v. Spilimbergo (-cum) Weçelo Henrici de — 1214, 204.

„Maenlich" s. Mandling.

„Maenliet" s. „Manel".

Mannsburg, Krain, nw. b. Laibach (Meingozpurh, —purch) Pfarrer: Chunradus pleban. 1215, 208 — Weriandus 1243, 533.

Mannsfeld, Preussen, Regierungsbzk. Merseburg (Mannesvelde) Graf: Burchardus 1218, 242.

Manzano, Friaul, s.-ö. v. Udine (Mençanum) 1214, 204.
Patriarchenschloss: Zimmer (caminata patriarchalis): 1214, 204.

„Marania" s. Meran.

Marburg, s. v. Graz (Marchpurch, -purc, Marburc, Marhpurh forum) 1195, 33 — 1209, 153, 154 — 1213, 190 — 1222, 276 — 1224, 303 — 1227, 336, 338 — 1229, 361 — c. 1245, 579.
Burgberg (mons castri): 1243, 542.
Burg (Obermarburg) (castrum): c. 1215, 209 — 1222, 276.
Güter d. Klost. s. Paul (predium s. Pauli): 1243, 542 — des Klosters Viktring (uinee cenobii Victorien.): 1243, 542.
Deutschordenshof (domus ordinis): 1236, 448.
Haus: domus Gotscalci pellipari burgensis cum area, orto et stabulis 1224, 302.
Hof unter der Burg: curia sub castro, c. 1215, 209.

Gerichtssitzung (tribunal): 1243, 543.
Pfarrer: Chunradus pleban. 1215, 208 — 1243, 542 — G. frater suus 1243, 542.
Priesterschaft: Dauid sacerdos 1224, 302 — Wlricus de Uogan 1229, 361 — 1243, 542, 543 — Willehalmus 1229, 361 — 1236, 451 — Gebhardus, Vlricus de Chotse, Dipoldus 1243, 544 — Gebhardus diaconus 1229, 361.
Burggraf (castellanus): Heinricus, frater Richeri de Marchburch 1196, 39.
Richter (iudex): Vlricus 1243, 543.
Herzogl. Schlüssler (clauiger ducis): Rudgerus, Chunradus gener eius 1224, 302; s. auch herzogl. Amtmann.
Verwalter (?) (prepositus): Marquardus de Boseth 1207, 135.
Herzogl. (?) Amtmann (officialis): Rudegerus (Ruger) 1213, 189 — c. 1215, 209; s. auch Schlüssler.
Herzogl. Kellermeister (magister cellarii): Chunradus 1207, 135.
Städt. (?) Schlüssler (clauiger): Otto 1243, 543.
Viktringer Amtleute (officiales): Rutlibus et Hartwicus 1224, 302.
Viktringer Schlüssler (clauiger): 1243, 542.
Amtmann — wessen? (officialis): Waizen 1243, 502.
Zehentner (decimator): Marquart c. 1215, 209 — 1243, 542, 543.
Wundarzt (cirurgicus): Wolframmus 1243, 543.
Schulmeister (scholasticus): Karolus 1224, 302 — Wlricus 1229, 361 — 1243, 543.
Amtsdiener (preco): Curei et frater eius Sele 1213, 189 — Wlricus c. 1215, 209.
Bürger und Bewoner: Wolfhart ciuis c. 1215, 209 — Gotschalc pellifex (pelliparius) c. 1215, 209 — (burgensis) 1224, 302 — filius eius N. unicus et tenellus 1224, 303 — Rvdgerus, Lambertus, Wolfhardus Libenzarius, Mazlinus, Henricus, Marquardus ciues, Henricus, Ditricus, Leo, Heizo 1229, 361 — Dauid, Lambertus, Henricus ciues 1243, 542 — Vlricus, Gotfridus, Reinbertus milites, Reinbertus, Hartungus de Cowashowe, N. Libenzarius, Henricus, Ditricus, Wolfkardus, Wernherus de Zwinic, Ortlinus 1243, 543.
Genannte: Richerus de — 1192, 17 — 1196, 39 — 1197, 57 — 1202, 95, 97 — frater eius Heinricus castellanus 1196, 39 — Gothfridus de — 1203, 106 — c. 1210, 168 — c. 1220, 265 — (G.) 1229, 301 — (dictus de —) c. 1245, 579 — fratres eius Vlricus 1203, 106 — (W.) c. 1210, 168 — 1213, 190 — c. 1220, 265 — (W.) 1229, 361 — 1243, 543 — et Ch(unradus) plebanus de Chotse 1229, 301 — mater eorum Chunigundis de — c. 1210, 168 — 1229, 361 — Wernherus de — 1207, 135.
„Markbach riuulus", oberes Kainachthal 1210, 166.
„Marchpurch" s. Marburg.
Markgrafen s. Andechs,
Baden,
Vohburg,
Hohenburg,
Istrien,
Mähren,
Meissen,
Monferrat.

Unbenannte: Otto marchio prepos. s. Vdolrici (gehört z. Famil. Hohenburg) 1243, 533, 535.
„Marchia" s. Krain, Unter-, Steiermark.
„Marchia Australis" s. Steiermark.
s. Martin im Ensthale, b. Gröbming (s. Martinus apud Eich iuxta fluuium Salzach, s. Martinus in Enstal) Kirche (capella Enstal): 1201, 73 — 1203, 102.
s. Martin, b. Strassgang, w. b. Graz (s. Martinus Strazganch) 1207, 131. Amtmann (prepositus): Gundacherus c. 1225, 324.
s. Martin im Sulmthal, w. v. Leibnitz (s. Martinus iuxta Sulbam Kirche (capella): 1244, 551. Genannter: Chunradus de — 1244, 552.
s. Martin, b. Abtenau, Salzburg (s. Martinus in Silua) 1207, 131.
s. Martin in Lungau, Salzburg, b. s. Michael (s. Martinus) Kirche (capella): c. 1230, 375.
s. Marein, b. Seckau (s. Maria in loco Fustrice, — — in ualle Vivstrize, — — in Branch, — — in Pranke, — — Brank) Pfarre (ecclesia): 1218, 228, 231, 234 — 1219, 246.
Kirche (capella): 1197, 45 — 1208, 141.
Errichtung d. Stiftes, nachmals in Seckau, daselbst: c. 1197, 45 — e. 1208, 141.
Bestiftung desselb. (transmissi illuc fratres de choro s. Rudperti): e. 1197, 46.
Pfarrer: Ortolfus sacerdos, parrochianus in Wides constitutus 1197, 46.
s. Marein im Mürzthale, nö. v. Bruck a. d. M. (s. Maria de Murztal) Kirche (ecclesia): 1207, 123.
s. Marein a. Pickelbach, sö. v. Graz (s. Maria in Pickelpach) Kirche (ecclesia): 1224, 314.
Pfarrer (vicarius): Heinricus 1224, 314; s. auch Pickelbach.
s. Marein a. Straden? (Meeri, Merin, Merein) Pfarre (ecclesia): 1211, 178 — 1242, 516.
Pfarrer: Henricus pleban. et frater eius Richerus 1195, 33; s. auch Marn.
s. Marein, b. Erlachstein, nö. v. Cilli (s. Maria) Pfarrer: Heinricus sacerdos 1236, 451.
s. Marein im Lavantthale, Kärnten (s. Maria Lauend, — — in Lauent) Pfarre (parrochia): 1207, 130. Pfarrer: Chunradus pleban. 1207, 127.
s. Marein?, Krain, b. Krainburg (s. Maria) Pfarre (plebs): 1228, 345.
Genannte: Heincus (!) de — 1228, 344 — Fridericus de — 1244, 346.
Mären (Moravia) Markgraf: N. marchio 1236, 444.
„Marenstein", Baiern? Otto de — canon. Salzburg. 1242, 524.
„s. Margaretha", Strmk., welches? Heinricus de — officialis ducisse 1228, 354.
„s. Margarethe ecclesia in Pibertal" s. Voitsberg.
s. Margarethen, bei Knittelfeld (s. Margaretha) Kirche (capella): 1197, 46 — 1208, 142.
Pfarrer: Perhtoldus plebanus 1224, 313 — c. 1225, 325 — (vicarius) 1233, 402 — (quondam pleban.) c. 1235, 439.
Pfarrgeistlichkeit: Eberhardus sacerdos 1232, 396 — Waltherus sacerdos 1242, 523.

s. Margarethen, b. Wildon (s. Margaretha iuxta Wildoniam) Pfarre (ecclesia): 1219, 246.

s. Margarethen, Salzburg, Lungau, b. s. Michael Kirche (capella): c. 1230, 375.

„s. Maria" s. Marein.

Maria-Pfarr, Salzburg, Lungau, bei Tamsweg (s. Maria in Pfarre, Phfarr, Pharre Lungowe) Pfarre (ecclesia parrochialis): c. 1230, 375.

Pfarrer: Uv. pleban. c. 1195, 37.

Genannte: Chunradus de — 1201, 70 — 1202, 93 — 1203, 103.

Maria Buch, b. Judenburg (Puche) 1207, 130.

Maria Virginis, Krain, bei Egg ob Podpetsch (Marienberch) Albertus de — 1216, 216.

Maria Hof, b. Neumarkt (s. Maria Grazlup, Grazluppa, Curia, Hove) Pfarre (parochia, plebs s. Michahelis): 1207, 130 1220, 253, 254.

Kirche (ecclesia): 1207, 123.

Kloster (ecclesia in qua ordo monasticus institutus, monaster. s. Michahelis, ecclesia Hove que per monachos regitur, eccl. s. Marie et s. Michahelis, membrum ecclesie s. Lamberti): 1207, 123 — 1220, 253, 254 — 1222, 291 — c. 1225, 322 — 1226, 337 — c. 1230, 373 — 1233, 409.

Pfarrer: Waltherus plebanus (rector) 1209, 147, 149 — 1220, 253 — 1222, 291.

Prior: Ilsungus prior (rector) c. 1225, 323 — 1226, 328.

Genannter: Helenwicus de — 1226, 328.

Maria Rast s. Rast.

Maria Sal, Kärnten, n. b. Klagenfurt (Solium, — s. Marie) Pröpste: Ekkehardus 1196, 42 — Heinricus 1201, 70, 72 — 1205, 114 — 1211, 178 — 1213, 188 — Karulus (postea episcopus Seccouien.?) 1216, 215 — Liutoldus 1219, 244 — 1221, 272, 273 — Wernerus 1224, 300 — O. 1229, 361 — Heinricus, electus Seccouien. 1234, 385.

Chorherr: Gotfridus canonicus 1196, 42.

Maria Zell, nö. v. Bruck a. d. Mur (Cella) Gegend (uallis Avelenzensis que — uocatur): 1243, 536.

Maria Zell, Klein-, N.-Oesterr., w. v. Wr.-Neustadt (Cella) Propst: Rudigerus prepos. 1215, 208.

„s. Marie ecclesia" s. Garsten, Leoben: Maria Wasen, Maria Hof.

„s. Marie ecclesia supra Pierin" s. Spital am Pyhrn.

„s. Marie vallis" s. „Vallis".

„s. Marie hospitale" s. „Hospitale".

„s. Marie et Michahelis ecclesia" s. Maria Hof.

„Marienberch" s. Maria Virginis.

Marn?, Kainachthal, b. Söding (Merin) Henricus de — scriba Styrie 1222, 280; s. auch s. Marein a. Straden.

Massenberg, stand nächst ob Leoben (Maessenberch, Messin—) Wigandus de — c. 1240, 502 — 1245, 575.

Mautern im Liesingthal, nw. v. Leoben (Mutarn, Mutharne) 1208, 143.

Kirche (ecclesia s. Nicolai): 1195, 26.

Maurach, b. Predlitz ob Murau (Murak) 1244, 548.

„s. Mauricii vallis" s. Geirach.

„Mauussendorf", b. Stainz 1245, 565.

„Metae" s. Metz.

„Medilic" s. Melk.

„Mediolanum" s. Mailand.

343, 345 — Agnes ducissa uxor Ottonis 1211, 171.
„Merania“ s. Meran.
Genannte: Perhtoldus de — 1202, 99 — Ortolfus de — 1245, 571.
„Meel“ s. Mell.
„Meeri“ s. s. Marein a. Straden?
„Meideberc, Ortolfus de —“ 1231, 385, 386.
„Meierhoue“ s. Maierhofen.
Meiersdorf, N.-Oesterr., b. W.-Neustadt (Miresdorf) Chunradus de — 1217, 220.
„Meingozpurch“ s. Mannsburg.
„Meinhalmistorf“ s. Meinhardsdorf.
Meinhardsdorf, b. O.-Welz (Meinhalmis—) c. 1235, 435.
Meissen, Sachsen (Misna) Markgraf: marchio 1236, 446.
„Meizensteine“ s. Madstein.
Mell, n.-w. b. Leoben (Meel, Mel) 1214, 199 — 1230, 365.
Melk, N.-Oesterr., w v. Wien a. d. Donau (Medilic) Abt: Walthervs 1232, 394.
Melling, b. Marburg (Melnich, —k) c. 1215, 209.
Genannter: Werenherus de — c. 1210, 168; s. auch „Tanne“.
„Melnich, —k“ s. Melling.
Mels, Friaul, n. v. Udine ( ) Duringus de — 1234, 420 — 1237, 466 — Henricus de — 1243, 533, 535 — fratres eius Cliçoio, Warientus et Ançutus fratres de — 1243, 535.
„Mençanum“ s. Manzano.
„Meran“, b. Seitz, U.-Strmk. 1207, 134.
Meran (—ia, Ma) Herzoge: Bertholdus 1197, 52 — c. 1200, 66 — 1202, 74, 75 — filii eius Otto 1197, 52 — 1228, 343, 345 — 1230, 362, 364 — 1245, 569 — et Bertholdus patriarcha Aquilegen. 1228,
Metnitz, Kärnten, w. bei Frisach (Motniz, Motenz) 1203, 104 — 1227, 304.
„Merein“ s. s. Marein a. Straden?
„Mergaisdorf“, b. Wildon 1207, 131.
„Merin“ s. s Marein a. Straden? Marn?
Messendorf, s. b. Graz (Mezzen—) 1233, 404.
„Messinberch“ s. Massenberg.
„Meurschach“ s. Murberg.
Metz, Lothringen (Metae) Bischof: Chunradus Meten. et Spiren. episc., imper. aule cancellar. 1218, 242.
„Mezzendorf“ s. Messendorf.
s. Michael a. i. Liesing, w. v. Leoben (Listnich, Liessinich, Liestnik, Listenich, Liesnik, Lesnich, Lies—, Liezennich) c. 1190, 12.
Pfarre (plebs, ecclesia, —plebesana, parrochia): 1195, 26, 27 — 1210, 162, 163, 164 — c. 1230, 371 — 1232, 395, 396 — 1233, 407 — 1244, 553.
Ihre (5) Filialen: 1195, 62 — 1210, 162, 163, 164.
Archidiakonats-Versammlung das. (ecclesia congregata, placitum Christianitatis): c. 1190, 12, 13.
Pfarrer: Fridericus pleban., nunc prior in Admont 1210, 163 — N. c. 1230, 372.
Geistlichkeit: Wlricus sacerdos 1218, 238 — Wilhelmus sacerd. 1232, 396.
s. Michael am Zossen s. Zossen.
s. Michael i. Lavantthale, Kärnten, b. Wolfsberg (s. Michael) Pfarrer: Ilsungus pleban. 1224, 313.
s. Michael i. Lungau, Salzburg, s-w. v. Tamsweg (s. Michael) Kirche (capella): c. 1230, 375.
„s. Michahelis ecclesia“ s. Maria Hof.

Michelbeuern, b. Salzburg (Bvern, Buren) Aebte: Liupoldus 1195, 31 — Fridericus 1216, 215.
Micheldorf, Kärnten, b. Frisach (Magna uilla, Micheldorf, Micheln — iuxta Frisach) 1207, 130.
Pfarrer: Waltherus 1196, 42 — curie Salzburgen. clericus 1197, 43 —1207, 127.
„Michelndorf" s. Micheldorf, Niklasdorf.
Michelstetten, Krain, bei Krainburg (—stetin) Kloster (Vallis s. Marie in Carniola, — — apud Michelstetten): 1238, 474 — 1241, 511 — 1242, 524, 525.
Kirche (ecclesia s. Margarethe): 1238, 474.
Priester: fr. Chunradus, fr. Vto, Johannes et Albertus sacerdotes 1242, 525.
„Michilindorf" s. Niklasdorf.
Mitterberg, b. Gröbming (—ch, —burg, Mittirberg) Chunradas de — c. 1195, 36 — 1203, 106.
„Mitterburg" s. Mitterberg.
Mitterdorf, Kärnten? welches? (—) Gotschalcus de — 1203, 105.
„Mitterdorf" s. Mitterndorf,
„Mitterueld alpis", b. Söding 1222, 284.
Mitterhofen, Salzburg, b. Zell a. See? (Miterhouen) 1203, 131.
Mitterndorf, Mürzthal, b. Kindberg (Mitern— in Murztal, Mitterdorf) 1222, 289 — 1232, 393.
„Mittirberg" s. Mitterberg.
„Milperch" s. Mülberg?
„Myltenberch", Bai.? U.-Franken, Elyzabeth de — soror Wilhelmi de Hoheneke 1241, 510.
Milstat, Kärnten, b. Spital (—) Abt: N. 1224, 300.
„Mincenberc" s. Minzenberg.
„Minchendor" (!) s. Minkendorf.
Minkendorf, Krain, b. Stein (Minchendor!) Seifridus de 1209, 156.
Minzenberg, Hessen (Mincenberc) Vlricus de — camerar. (imperii) 1218, 242.
„Miresdorf" s. Meiersdorf.
„Mirinspach", Baiern, Vlricus de — 1220, 259.
Miesenbach, b. Birkfeld (Misenpach) 1240, 494, 495.
„Misna" s. Meissen.
„Mysonium" s. Wieselburg.
„Mizzelbarndorf", U.-Strmk., Haeinricus de — c. 1215, 210.
Mochel, b. Trofaiach (—) 1208, 143.
„Mokirno, —now" s. Muckenau, s. Nikolai i. Sausal.
„Mocrenowe", „Mocrnowe" } s. Muckenau.
„Motenz" s. Metniz.
Möderbruck, ob Zeiring (Morbrukke) 1244, 550.
„Motnich" s. Mötnik.
Mötnik, Krain, b. Stein (Motnich) 1232, 399.
„Motniz" s. Metniz.
Modriach, b. Köflach (—) Pfarrer (ecclesia): 1245, 556.
Schankrecht ders.: 1245, 556.
Moggio (Mosach), Friaul, n. v. Venzone (Mosacum) Kloster: 1237, 466.
Abt: Jacobus electus 1237, 466, 467, 472.
„Moglnic, Mugelnich", M.-Strmk., Seckauer Urk. 1197, 47 — 1208, 142.
„Moguntia" s. Mainz.
„Molendinum", N.-Oesterr, UWW. Herlibus de — o c. 1220, 262.
Molzbichel, Kärnten, b. Spital (Mulzpuchel, Mulce- -) Pfarrer: Perhtoldus 1196, 42 — Amelricus pleban. c. 1230, 371 — 1232, 393.
„Momparis" s. Montpreis.

„Monachus, Fridericus — cognomine, uxor eius Alheida", 1243, 542.
Montaigu? (Mons acutus), Guarinus de — magister domus hospitalis Jerusalem 1218, 225, 236.
„Montana", Syrien, senior — e qui dicitur Assisinus 1236, 445.
„Montparis" s. Montpreis.
Montpreis, s.-ö. v. Cilli (—paris, Munt—, Mom—) Burg (castrum): 1227, 336.
Genannte: Ortolfus de — 1203, 108 — 1208, 137, 138 — 1209, 153 — 1211, 179 — 1213, 188 — uxor eius Gerbirgis 1208, 137, 138 - 1213, 188 — filia eius Herradis 1208, 137, 138 — nupta Friderico de Petowe 1213, 188 — Vlricus de — 1227, 336 — 1139, 482 — uxor eius Adalheidis filia Hertnidi de Pettouia 1239, 482.
Dienstmannen (milites): Rudgerus 1208, 136 — Oftrigel, Pernhardus de Prunne, Pernhardus de Ueznach, Hiltprandus, Rudigerus de Ellen, Dietricus, Ou. de Saldenheim 1213, 188; s. auch Planina.
„Monte", b. Prank, curia uillicalis dicta in — 1202, 81.
„Monte, de —", wo? Heidinricus de — 1197, 57 — Chvnradus de — (b. s. Lambrecht?) 1226, 328 — Hugo et frater eius Heinricus de — (Rabgegend?) 1229, 360 — Heinricus de — (Kärnten?) 1232, 400.
„Monte longo, Gregorius de —, apost. sedis legatus", 1242, 519.
Montferrat, Piemont (Monsferratus) Markgraf: Willelmus marchio 1223, 294.
„Montferrar" s. Eis.
„Monlich" s. Mandling.
„Monlinc" s. Mandlgraben.
„Mons acutus" s. Montaigu?
„Mons ferratus" s. Montferrat.
„Mons s. Virgilii" s. Frisach: Virgilienberg.
„Mons s. Stephani" s. Stephansberg.
„Morauia" s. Mären.
„Morbacum" s. Murbach.
„Morbrukke" s. Möderbruck.
„Morekke" s. Mureck.
Moruzzo, Friaul, n.-w. v. Udine (Murutium) Chuno de — 1243, 533.
Mos, Salzburg? welches? (—e) Albero de — 1209, 152.
„Mosacum" Moggio.
Moskirchen, Kainachthal, b. Voitsberg (—chirchen, —ken) Pfarre (ecclesia): 1219, 246.
Genannter: Herrandus de — 1214, 200, 201.
„Mosen", M.-Strmk., 1219, 243.
„Mosen", Salzburg? Heinricus de — 1244, 549.
Mosheim, Ensthal?, bei Gröbming (—, —heim) Otto de — 1208, 138.
„Mosnich, in der —", b. Deutsch-Feistritz 1244, 554.
„Movrschach" } s. Murberg.
„Mouuerschach" }
„Moziri" s. Prassberg.
Muckenau, nw. b. Leibnitz (Mokirnow, —no, Mukernowe, Mocrenowe, Mvkerowe) 1195, 30 — 1197, 42, 44, 46 — 1207, 132 — 1208, 142 — 1211, 172 — 1215, 208 — 1228—29, 355 — 1229, 356, 358, 360 — 1244, 552 — 1245, 559; s. auch s. Nikolai i. Sausal.
Genannter: Hermannus de — 1239, 485.
„Mvkernize", O.-Kärnten, b. Kirchheim, 1232, 399.
„Mukernowe" } s. Muckenau.
„Mukerowe" }
„Mutarn, —tharne" s. Mautern.
„Mvtensdorf" s. Mutmannsdorf.
„Mvtil, Heinricus —" c. 1170, 8.

Mutmannsdorf, N.-Oesterr., w. b. Neunkirchen (Mvtensdorf) 1217, 218, 219.
„Mugelnich" s. „Moglnic".
„Muolpach ripa", b. s. Florian a. d. Lasnitz c. 1225, 324.
Mülbach, Ober-Kärnten, b. s. Veit (Mul-) 1230, 365.
Pfarrer: Colo Longus pleban. 1231, 385.
Genannter: Eberolfus de —, Gerdrudis filia eius 1231, 381.
Mülbach, in Hallein, Salzburg (Mul—, —pach) 1217, 224 — 1219, 249.
Mülberg, wo? (Milperch) Otto de , Otto filius eius 1220, 250 — Rudgerus de — 1220, 251.
Mülberg, Salzburg? Baiern? (Mulberch) Uolkmarus de — 1195, 32 — 1198, 60.
Müldorf, b. Neumarkt (Mul — in Grazluptal) c. 1170, 6.
Müldorf, b. Feldbach (Muleins—) Hugo de — c. 1240, 492.
Müldorf, O.-Baiern, nw. v. Salzburg (Mul—, Mule) Pfarrer: Chunradus pleban. 1216, 215 — 1223, 298.
Genannter: Chunradus de — (capellan. archiep. Salzburg.) 1201, 72 — 1202, 99 — 1203, 102.
„Muledorf" s. Müldorf, Baiern.
„Muleinsdorf" s. Müldorf, b. Feldbach.
„Mulinz", O.-Kärnten, b. Kirchheim Bach (riuus): c. 1240, 502.
„Mvlwalt silua", b. Schönberg, b. Knittelfeld 1202, 84, 88 — 1208, 143.
Münkendorf s. Minkendorf.
„Mulzpuhel" s. Molzbichel.
Münchwald, b. Vorau (Munechwalde, Munh—, Munih—) Kirche (capella): 1214, 190 — 1216, 214, 215, 217.
„Muntparis" s. Montpreis.
„Munechwalde" } s. Münchwald.
„Munih—"
„Munichaituht, fodina in monte Zezzen", Kärnten, am Zossen, ö. v. Frisach 1202, 93.
Mur, Fluss, (—a, Mora, Mure) oberer Lauf: 1195, 28 — c. 1200, 69 — 1207, 129, 130 — 1211, 171 — 1220, 255, 256 — c. 1230, 374 — 1234, 414 — 1238, 479.
Unterer Lauf: 1197, 46.
Mur, Dorf, b. Judenburg, ob immer? (Mvr, —e, —a) Gerardus de —, uxor eius Hilta, fratres eius Siboto et Helmwicus, soror Gerbirgis c. 1220, 266 — Chunradus de — 1227, 329 — Arbo de — 1232, 396 — Gerungus de — 1242, 521, 523 — nepos eius Perhtoldus 1242, 523; s. auch Murau?
„Mura", wo? Kärnten? ob nicht Murau? 1192, 20.
„Mura" s. Mur (Fluss u. Ort), Murau.
„Murak" s. Maurach.
Murau, w. v. Judenburg (Mura) Gotfridus de — 1232, 308.
Murbach, Ober-Elsass, b. Gebweiler (Morbacum) Abt: Hugo abbas 1223, 294.
„Mverberch" s. Mailberg, Murberg.
Murberg, b. Radkersburg, windisch Murscheg (Murberch, Meurschach, Movr—, Monuer—) Vlricus de — 1218, 236 — 1232, 398 — Gundakarus de — 1218, 236 — Bertholdus de — 1222, 285 — c. 1225, 324 — 1227, 339.
Murbrücke, die —, b. Katsch, unterhalb Murau (—bruke) 1207, 130.
„Murce" s. s. Lorenzen, Mürz.
„Murcehouen" s. Mürzhofen.
„Mure" s. Mur (Fluss und Ort).
„Murre" s. „Murro"..

Mureck, sö. v. Leibnitz (—ecce, —ekke, Morecke, Mureke) Purchardus de — c. 1170, 7 — Reinbertus de — 1197, 43 — 1201, 70 — 1206, 121 — 1208, 136, 143 — 1209, 153 — (miles) 1210, 159 — c. 1210, 168 — 1211, 179 — c. 1212, 184 — uxores eius Elisabeth 1208, 136 — 1211, 179 — et Brigida c. 1212, 184 — filie Gerdrudis et Elisabeth 1208, 136 — filius Reimbertus 1212, 184, 185 — 1213, 186 — 1215, 208 — 1217, 219 — 1218, 226, 236 — c 1220, 265 — (Reginbertus) 1222, 280, 284 — 1224, 303, 306 — 1227, 330 — 1229, 361 — 1230, 364 — 1231, 384, 385, 386 — 1233, 410 — 1235, 425 — 1237, 456 — e. c. 1240, 501, 502 — et filii eius Reimbertus 1224, 306 — 1231, 384, 386 — 1235, 425 — et H. scriba Styrie 1229, 361 — Pilgerinus, Engelschalchus et Dietmarus de — 1212, 185.

„Murer, Waltherus —", O.-Kärnten, c. 1245, 577.

„Murro, —e, Hermannus — 1224, 316 — (iudex de Frisaco) 1231, 385, 387 — 1236, 442 — Heinricus 1232, 400 — c. 1240, 503 — c. 1245, 577 — Rubertus filius eius c. 1240, 503.

„Murutium" s. Moruzzo.

„Murz" s. s. Lorenzen, Mürz, Mürzthal.

Mürz, Fluss (Murce) 1232, 393.

Mürzthal, v. Mürzzuschlag bis Bruck (Murz, Mvrzetal, Murztal regio) 1210, 162 — 1212, 184 — 1222, 289 — 1224, 306.

„Murze" s. Lorenzen im Mürzthal.

„Murzetal" s. Mürzthal.

Mürzhofen, nö. v. Bruck a. d. Mur (Murcehouen, Murzhouen) Kirche (ecclesia s. Johannis): 1232, 392, 393.

Höfe (curia, due curtes): 1224, 306.

Mürzzuschlag, nö. v. Bruck (Muerzzvslag) c 1235, 446.

„Musaer, Wlfingus —" 1232, 397.

„Musezehel, Ottakarus et Heinricus —" 1210, 161.

„Musonium" s. Wieselburg.

N.

Nassau, w. v. Leibnitz (Nazzow, —ov) 1207, 131 — 1215, 208 — 1243, 529.

„Nazzov, —ow" s. Nassau.

„Nebow", Unter-Strmk., a. d. Drau? 1207, 135.

„Necistal alpes, Netztal", zw. Uebelbach und der Kainach, w. v. Graz 1205, 116 — 1206, 120, 121 — — 1246, 581.

„Neue, Hiltegrimus —" 1213, 189.

„Neitperch" s. Neuberg.

Neideck, s. b. Neumarkt (Nidekke, Neydek) Gotscalcus de — 1203, 104 — 1227, 331 — 1231, 385, 387 — Wvlfingus de — 1220, 251 — Arnoldus de — 1236, 442.

Neideck, Krain, s. b. Laibach (Nidekke) Duringus de — 1211, 171.

„Nendingesdorf, Nendisdorf", bei Leoben, Kirche (ecclesia s. Egidii): 1195, 26 und Note 7.

„Nendisdorf" s. „Nendingesdorf".

Neuberg, bei Hartberg (Neitperch, Nit—) Erchengerus de — 1192, 17 — Gotschalcus de — 1218, 236.

Neuburg, Alm, b. Jonsbach, b. Admont (alpis Nywenberch) 1195, 29.

Neuburg, Kloster-, N.-Oesterr., w. bei Wien (Niwenburch, Neunburg) Kloster: 1208, 137 — 1212, 183 — 1227, 338 — 1233, 408. Propst: Chuno c. 1240, 491, 492.

Capläne des Propstes: Diepoldus, Reimbertus capell. c. 1240, 492.
Neukirchen, nw. v. Cilli (Noua ecclesia) Pfarrer: Otto pleban. 1236, 451 — confessor dominorum de Hoheneke 1241, 510.
Neudorf, b. Weitz (Niwendorf iuxta amnem Wides, Nivn—, Neuwen—) 1197, 50 — 1208, 142, 143 — 1224, 314.
Neueck? N.-Baiern, bei Vilsbiburg (Niweneke) Chunradus de — 1220, 259.
Neumarkt, sw. v. Judenburg (Niwenmarket, Neumarkht, Nouum forum in Stiria) 1224, 317 — 1235, 427; s. auch Graslab = das Thal von Neumarkt.
Genannter: mag. Chunradus de c. 1220, 268.
„Neunburg" s. Neuburg.
Neunkirchen, N.-Oesterr., s. b. Wr.-Neustadt (Niwenkierche, —chirchen, Noua ecclesia, Newenkirche, —chirchen) 1220, 252, 254 — c. 1220, 270.
Archidiakonats-Versammlung (conuentus uniuersitatis cleri archidiaconatus superioris Marchie): 1220, 254, 255, 256.
Pfarrer: Eberhardus pleban. 1205, 114 — (et summus prepos. Patauien.) 1220, 255 — Chunradus 1232, 393 — Otto 1237, 469.
? Priester: Dietricus sacerdos 1220, 252.
? Schulmeister (scholasticus): Lupoldus 1220, 252.
Richter (iudex): Hirz 1220, 252.
Genannter: Hermannus de — capellan. ducis Austrie 1222, 284.
Neurat, b. Stainz (Nivriut) Rudlinus de — 1245, 561.
Neustadt, Wiener- s. Wr.-Neustadt.
Neustift, b. s. Veit ob Graz (Nev—) 1233, 404.
Neusidel, N.-Oest., b. Neunkirchen, welches? (Niu—) 1224, 305.
„Neuwendorf" s. Neudorf.
„Newenkirche, —chirchen" s. Neunkirchen.
„Netztal" s. „Necistal".
Niklasdorf, b. Leoben (Micheln—, Michilindorfr!) 1230, 365.
Kirche (ecclesia s. Nicolai): 1230, 365.
s. Nikolai i. Sausal, nw. b. Leibnitz Kirche (ecclesia baptismalis Mokirnow, ecclesia (capella) s. Nicholai, — — Mokirno): 1195, 30, 31 — 1207, 132 — 1215, 207.
Priester: sacerdos 1195, 31.
„Nitperch" s. Neuberg.
„Nidekke" s. Neideck.
„Niderwelz" s. Welz, Nieder-.
„Nygozeliz", b. Geirach 1227, 336.
„Nivndorf" s. Neudorf.
„Nivriut" s. Neurat.
„Nivsidel" s. Neusidel.
„Nywenberch" s. Neuberg.
„Nywenburch" s. Neuburg.
„Niwenkierche, —chirchen" s. Neunkirchen.
„Niwendorf" s. Neudorf.
„Niweneke" s. Neueck?
„Niwenhouen", U.-Strmk.?, b. Marburg, Viktringer Urk. 1202, 75
„Niwenmarket" s. Neumarkt.
„Noppenberg" s. Oppenberg.
„Nobs", b. Leoben? Walchunus de —, Fridericus frater eius c. 1220, 263.
„Noctenz, Noch—", in der Gegend v. Passail 1240, 493, 495.
Nockstein, ö. v. Salzburg (Nohstein, Nocstain, Noch —, Nohstayne) Heinricus de — c. 1195, 34 — 1197, 56 — 1207, 127 — frater eius Liupoldus 1197, 56 — Al-

bertus de 1208, 144 — 1218, 240 1219, 249.
Notare, öffentliche: Julianus tabellio Bononien. 1214, 204 — Artuicus 1237, 466 — Lupoldus 1245, 576.
„Noua Ciuitas" s. Lanzenkirchen, Wr.-Neustadt.
„Noua ecclesia" s. Neukirchen, Neunkirchen.
„Nouum forum" s. Neumarkt.
„Nurenperch, Nurin-" s. Nürnberg.
Nürnberg, Baiern (Nurinperch, Nuren—) 1209, 149 — 1218, 243.
Burggraf (burkgrauius): Chvnradus 1237, 464.
Nussberg, Kärnten, b. s. Veit (Nuzperg, —berch) Sigehardus de — 1192, 20 — Leo de — 1231, 382 — Chunradus de — 1236, 450 — 1239, 490.
Nussdorf, s. v. Marburg (Nus—) Hartuuicus de — 1234, 416 — 1245, 566 — fratres eius Rudolfus et Otto 1245, 566.
„Nuzperch" s. Nussberg.
„Nuzdorf", O.-Strmk.? Seckauer Urk. 1208, 143.
Genannte: Albertus de — c. 1220, 263 — 1233, 402 — 1239, 490 — c. 1240, 502 — 1242, 521, 523 — et filius eius Albertus 1242, 523.

O.

Obdach, sö. b. Judenburg (—dah, —dach, Obe—) 1197, 55 — 1207, 130 — 1231, 384, 385.
Kirche (capella, ecclesia s. Egidii): 1207, 126, 127 — c. 1230, 370, 371.
Genannter: Vlricus de — 1245, 573.
„Obedach" s. Obdach.
Oppenberg, s. v. Irdning, Ensthal (Noppen—, Oppen—) c. 1230, 372 — 1239, 491.
„Oberburch" s. Obernburg.
Oberdorf?, bei Frauenburg, w. v. Judenburg (Obern—, Oberen—) Hainricus de — 1220, 261 — 1227, 332 — 1232, 390 — Erchengerus de — 1232, 390.
Oberdorf, b. Köflach (—) Richkerus de — 1224, 312.
„Oberemburch" } s. Obernburg.
„Obberenburch" }
„Oberendorf circa Bettowe", b. Pettau 1237, 468; s. auch „Oberndorf".
„Oberenhof", U.-Strmk.? Viktringer Urk. 1202, 76.
„Obermburch" s. Obernburg.
Obernburg, w. v. Cilli (Obern—, Oberburch, Obern—, Oberm—, Obren—, Obberen—, Oberem—) Kloster (eccl. s. Marie, — et s. Hermachore): 1209, 155 — 1216, 216 — 1228, 340, 343, 345 — 1229, 359 — 1231, 382 — 1232, 399 — c. 1235, 437, 438 — 1236, 451 — 1237, 460 — 1241, 511, 512, 513 — 1242, 524 — 1243, 533, 540.
Begräbnissstätte: Dippoldus de Chazzenstein ibidem tumulatus 1243, 541.
Burg (castrum super alueo fluuii Driete constructum): 1243, 533.
Plan das. ein Bisthum zu errichten: 1237, 460.
Einbruch: 1231, 382.
Aebte: Curtirannus 1209, 155 — Albertus (Addelbertus) 1228, 343, 345 — 1231, 382 — c. 1235, 438, 439 — N. electus 1236, 451 — Albertus 1238, 474 — e. 1241, 511 — e. 1242, 525 — Heinricus 1241, 511, 513 — 1242, 524, 525 — 1243, 533, 534 — 1245, 574.

Pfarrer: Pertoldus pleban. 1213, 189 — N. 1214, 202, 203.
Conventualen: Rubertus, Bernhardus, Heinricus 1242, 526.
„Oberendorf" s. Oberdorf.
Öberndorf, Kärnten, s. v. Völkermarkt (Jvn, Jovne).
Kloster: 1154, 583.
Pröpste: L(iephardus) 1214, 202 — N. e. 1220, 265.
Genannte: Chunradus de — 1196, 39 — 1197, 56 — 1202, 94 — 1205, 114 — 1207, 127 — 1209, 152 — frater eius Pabo 1197, 56 — affinis eius Hermannus 1202, 94.
„Obernheim", O.-Oesterr.?, Salzburg? Wolframmus de — c. 1180, 9.
„Oberwelz" s. Welz, Ober-.
„Obirneiche" s. Eich.
Oplotnitz, s. v. Marburg (—, Oploz)
Bach: 1235, 424.
Ort: 1206, 120.
Genannter: Siboto miles de — 1213, 189.
„Oploz" s. Oplotniz.
„Obrenburch" s. Obernburg.
Ottenstein, N.-Oest., OMB., Pfarre Allentsteig (—) Otto de — 1243, 528.
Oetting, O.-Baiern, nw. v. Salzburg (Ottinge, —n, Odingen) Propst: mag. Marquardus 1231, 385, 386.
Pfarrer: mag. Hertnidus pleb., capellan. archiep. Salzburg. 1218, 240 — Wezelo pleb. 1227, 331.
„Ottinge, —n" s. Oetting.
s. Odorico am Tagliamento, Friaul, sw. v. Udine (s. Vvdalricus, s. Vdolricus) Propst: Otto 1234, 420 — 1237, 472 — (marchio [de Hohenburch]) 1243, 533, 534 — 1245, 574.
Ofenbach, N.-Oesterr., bei Pütten (Ouen—) 1221, 272.
„Offenberch" s. Offenburg.
Offenburg, b. Pels, Ober-Strmk. (—berch) Ditmarus de —, frater eius Vlricus de Liehtenstein 1243, 537.
„Ovriach" s. Ariach.
Olringsdorf? N.-Oesterr., UWW., b. Kirchschlag (Alramsdorf, —torf) 1208, 143 — c. 1240, 491; darnach corr. Allersdorf in Reg. v. Nr. 379.
Olscheuk, Krain, b. Krainburg (Olswic) 1228, 343, 345.
Olschnig, recte Ossoniz.
„Olswic" s. Olscheuk.
Ort, O.-Oesterr., am Gmundener See (Orth, Ort) Hartnidus de — c. 1170, 7 — 1201, 73 — 1202, 95, 97 — 1207, 126, 135 — 1208, 143 — 1210, 166 — 1211, 175 — 1215, 208 — 1220, 257 — 1222, 277, 278, 289 — 1224, 303, 306 — 1227, 330 — 1229, 358, e. † 359 — filius eius Hertnidus 1229, 359 — 1239, 484, 485 — 1245, 563 — Otto filius sororis eius c. 1170, 7.
Dienstmann: Ulschalcus de Prechob (miles) 1229, 358.
„Ortemberc" (Ortenburg?) Urricus de — 1195, 33.
Orden, weltl., s. Deutsch- / Johanniter- } Orden.
Ortenburg, Kärnten, ob Spital (—ch)
Grafen: Gero et filius eius Willehalmus 1208, 138 — Hermannus 1220, 250, 251 — c. 1220, 266 — 1222, 277, 278 — 1232, 398 — 1233, 410 — 1237, 456, 464 — c. 1245, 577 — Vlricus 1220, 254 — Otto 1240, 498.
Genannter: Hainricus de — 1220, 251.
Ortenburg, N.-Baiern, sw. v. Passau (—c, —ch) Grafen: Heinricus 1218, 242 — 1230, 362, 364 — frater eius Rapoto com. palatinus Rheni 1230, 364.

„Orientis ducatus" s. Oesterreich.
Oslamünde, Sachsen-Altenburg (Horlamunde) Graf: Hermannus 1235, 427.
„Ospitale s. Johannis" s. Johanniter-Orden.
„Osciacum" s. Ossiach.
Oesterreich, Nieder- (Orientalis ducatus, Austria, Haustria) 1202, 88 — 1214, 199 — 1217, 218, 219 — 1220, 256 — 1234, 419, 420 — 1237, 455 — 1239, 488, 489 — 1242, 516 — 1245, 569.
Project d. Erhebung z. Königreiche: 1245, 569.
Landrecht (consuetudo seu ius commune): 1223, 298.
Archidiakon: magist. Vlricus de Chirchperch 1242, 516, (canon. Patauien. protonotar. ducis) 518, 519 — 1243, 527, 528 — (postea episcop. Seccouien.) 1244, 546.
Herzoge: Heinricus II. c. 1196, 39 — e. 1217, 220 — Liupoldus V. 1192, 17, 19 — e. 1195, 33 — e. 1196, 39 — e. 1197, 49, 53 — (magnus) e. 1201, 72, 73 — e. 1202, 90 — e. 1208, 141, 144, 145 — e. 1210, 165 — e. 1217, 220 — sein (?) unehlicher Sohn Otto (filius ducis) c. 1195, 36 — Liupoldus VI. 1195, 33 — c. 1195, 35, 36, — 1196, 38, 40 — 1197, 49, 52 — c. 1200, 64 — 1201, 72 — 1202, 74, 75, 77, 79, 88, 89, 90, 94, 96, 100 — 1203, 105, 106, 107 — 1204, 112 — 1205, 116, 117 — 1206, 119, 120 — 1207, 125, 134 — 1208, 136, 141, 143 — 1209, 149, 152 — 1210, 159, 165 — 1211, 169, 173, 178 — 1212, 183, 184, 185 — 1213, 186, 189 — 1214, 197, 200 — 1215, 207 — c. 1215, 210 — 1217, 218, 219, 220 — 1218, 235 — 1219, 247 — 1220, 252, 254, 257, 260 — c. 1220, 267 — 1222, 274, 277, 278, 284, 287 — 1224, 302, 303, 304, 305, 307, 308, 309 — 1225, 317 — c. 1225, 323, 1227, 329, 335, 338, 339 — 1228, 353 — c. 1228, 356 — 1230, 362, 364 — e. 1231, 385 — e. 1232, 394 — e. 1233, 404, 408, — e. 1237, 454, 458, 459, 462, 463, 467 — e. 1239, 487 — e. 1240, 499 — e. 1244, 555, 556 — e. 1245, 575 — e. 1246, 582 — ducissa Theodora 1219, 247 — 1228, 354 — c. 1228, 355 — 1232, 397 — 1233, 408 — 1236, 446 — c. 1240, 491, 492 — Fridericus II. 1227, 335, 337 — 1232, 394 — 1233, 404, 409, 412 — 1234, 415, 418 — 1235, 425, 427 — c. 1235, 440 — 1236, 442 u. ff., 451 — 1237, 469 — 1239, 482, 486, 487, 489 — 1240, 493, 494, 496, 497, 498, 499 — c. 1240, 501 — 1241, 508, 512 — 1242, 515, 517, 518 — 1243, 527, 528, 531, 532, 535, 538, 539, 542 — 1244, 546, 549, 554 — 1245, 555, 562, 568, 575 — e. c. 1245, 579 — 1246, 580, 581 — soror eius uxor filii Friderici imperatoris 1236, 443, (altera uxor marchionis Misnensis) 446 — frater eius (naturalis) Liupoldus de Plumnowe 1233, 412 — 1234, 418 — cognatus eius Anselinus 1245, 570.
Kanzlei: Liopuldus prothonotar. 1230, 362 — 1233, 410, — 1234, 419 — mag. Vlr. de Chirchperch 1241, 513 — (archidiac. Austrie, canon. Patauien.) 1242, 518, 519 — 1243, 528 — (episcop. Seccouien.) e. 1244, 546 — mag. Gotschalcus 1245, 563 — Heinricus notar. pleban. de Rezze 1213, 190 — Liupoldus 1217, 220 — 1222, 276, 278, 280, 284 —

(plebanus de Alaht) 1224, 307 — 1227, 337 — Marquardus 1243, 527 — Gotschalcus et Heinricus Faba 1246, 582 — Wulfingus scriba 1227, 337; s. auch Steiermark.
Capläne: Sigehardus 1202, 101 — Vlricus, Heinricus, Livpoldus, Piterolfus 1211, 174 — Heremannus 1222, 280 — Otto, Arnoldus, Marquardus 1239, 483 — Columbanus 1239, 486 — Arnoldus 1246, 582; s. auch Steiermark.
Capläne der Herzogin: Otto, Chunradus, Hermannus, Pertholdus, Pabo 1232, 398 — Pabo, Otto, Hainricus, Marchwardus c. 1240, 492.
Hofämter: Marschall (marcschalcus): Vlricus de Valchinstaine 1217, 221 — 1218, 236.
Kämmerer (camerarii): Rudolfus de Sinmaningen 1201, 78 — Heinricus de Tribanswinchel 1209, 154 — 1224, 309 — Otto de Walkunschirchen 1239, 487 — 1241, 513 — 1243, 527, 528 — 1245, 563.
Schenken: Liupoldus 1217, 221 — Ditrich de Dobrach 1243, 527 — 1245, 563.
Truchsessen (dapiferi): Wichardus 1202, 95 — Kadoldus de Veldesperc 1237, 456 — Trovtliebus 1245, 564.
Deutschordens-Comthur (commendator per Austriam et Styriam): frater Ortolfus de Dreschirchen 1236, 447.
Landesfürstl. Richter (iudices): 1237, 458, 459.
Landesfürstl. Mautner (mutarii): 1237, 457, 458, 459.
Ministerialen: Rapoto de Valchenberch, Wlricus Struno, Pilgrimus de Swarzenowe, Hartnidus de Orte 1202, 95 — Wulfingus de Losenhaym 1220, 252 — Syfridus de Gutenstain 1236, 451.
Osterwitz, Kärnten, ö. b. s. Veit (Ostirvic, Osterwitz) Palduwinus de — 1192, 20 — Reinherus pincerna de — 1236, 450.
Ostia s. Kirchenstat: Cardinal-Bischöfe.
„Ostirvic" s. Osterwitz.
Ossiach, Kärnten, sw. v. Veit (Oziach, Osciacum, Ozziacum) Aebte: Gotfridus 1207, 126 — N. 1209, 158 — Chunradus 1217, 218 — c. 1220, 265.
Ossonitz, b. Cilli (Elsniz, A-) 1245, 565, 566.
Genannter: Thimo de — neptis eius Helspeht, nepos Hainricus vicarius in Saxenburch 1213, 189 — Haertwicus cognomine Tusel de — 1245, 565.
„Ovtirstet", Baiern?, Salzburg? Heinricus de — c. 1190, 12.
„Oulispurch" s. Kirchdorf.
„Owe", U.-Strmk., Wernhardus de — 1229, 359.
„Owe", N.-Oesterr., UWW., c. 1235, 440.
„Ovve, in der —" (=Augia) Ober-Oesterr., Seekauer Urk. 1208, 143.
„Owe" s. Authal.
„Owenstan, —stein" s. Aufenstein.
„Oziach, Ozziacum" s. Ossiach.
„Ozlich" s. Essling.
„Ozlichalbe" s. Esslingalm.

Q.

„Qualsdorf" s. Kalsdorf.

R.

Rab, Fluss, ö. v. Graz (-a) 1224,
Rab, Gegend, b. Passail (—) 1240, 494, 495.

Genannter: Hainricus de — 1240, 494, 496.
„Rab“ s. s. Ruprecht an der Rab.
„Raba“ s. Rab, s. Ruprecht an der Rab.
„Rabe“ s. s. Ruprecht an der Rab.
Rabensberg, U.-Strmk., b. Cilli?, Krain? b. Stein (Ravinsperc, Rab —, Rauenberch, Rabens—) Perhtoldus de — 1203, 104 — Vscalcus (Vlsc—, Wolsch-) de — 1203, 104 — 1208, 138 — 1211, 171 — 1212, 180 — 1213, 190 — 1225, 321 — Engelsscalcus de — 1208, 138 — 1211, 171 — — Perhtoldus iunior de — 1212, 180.
Rabensberg, O.-Baiern?, b. Burghausen (—perch) Wuluingus de — 1213, 188.
Rabenstein?, b. Fronleiten (Ramnesteine, Ramestain, Rammen —) Chunradus de — 1207, 126 — 1208, 143 — Hertnidus de — c. 1240, 501.
Rabenstein?, Kärnten, stand b. Frisach; od. Lavantthal? (Raminstaine, Ramenstain) Arnoldus de — 1192, 20 — Gotfridus dapifer de — 1234, 418; s. auch „Raminstein, Berg.
„Rabinsperc“ s. Rabensberg.
„Rabne, Lezgowar —“, c. 1220, 264.
Rabnitz, nö. b. Graz (—niz) Fluss (fluuius): 1207, 131.
„Rapotechirchen“ s. Rapoltenkirchen.
Rapoltenkirchen, N.-Oesterr., sö. v. s. Pölten (Rapotechirchen) Pfarrer: Heinricus pleban. c. 1220, 262.
(Rabs), N.-Oesterr., O.-M.-B. Graf: Chunradus com., nepotes sui proceres de Sleunz 1210, 163, 164.
„Rakanizhe“ s. Racknitz.
„Rakersburch“ s. Radkersburg.
„Rachis due uille“, U.-Strmk. b. Seitz 1195, 33.
Racknitz, n. b. s. Georgen an der Stiefing (Grauenrachenze uillula, Raekniz, Rakanizhe) 1218, 239 — 1236, 447.
Genannter: Heinricus de — 1224, 311.
Radkersburg, nö. v. Marburg (Rategoyspurch, —purhc, Ratkoys—, Rakerspurch) 1213, 189 — 1222, 276.
Pfarre (ecclesia): 1211, 178.
Pfarrer: Marquardus plebanus 1213, 189 — N. 1214, 202, 203.
Geistliche: Hainricus, Raynaldus sacerdotes 1214, 203.
Amtmann (officialis): Gebehardus 1213, 189.
Dienstmannen (milites): Poppo, Liutoldus 1213, 189.
„Ratkoyspurch“ s. Radkersburg.
„Radechowe alpis“, b. Söding 1222, 284.
„Rategoyspurhc, —purch“ s. Radkersburg.
Radel, b. Arnfels, w. v. Marburg (Radelach) 1212, 184.
Wald das. (nemus): 1212, 184
„Radelach“ s: Radel.
Radelberg, N.-Oesterr., b. Herzogenburg?, bei Aschbach? (Ratelenperge) Dietmarus de — 1209, 154.
„Ratemberch“ } s. Ra-
„Raetenberc, —ch, —perch“ } tenberg.
Ratenberg, n. b. Judenburg (Ratemberch, Raetenberc, —ch, Reddenberc, Raetenperch) 1208, 143 — 1216, 211, 212 — 1222, 290 — 1227, 331 — 1228, 354.
Genannte: Chvnradus de — 1220, 261 — Wolfkerus de — 1230, 370.
Ratenberg, Kärnten, bei Althofen (Raetenberch, Raten—) 1195, 25.

Bauer daselbst (colonus): Leo 1195, 25.
„Raedentin“ s. Ranten.
„Ratenstein“ s. Rotenstein, Kärnten.
„Ratensdorf“ s. Radmannsdorf.
Radersdorf, bei Ilz (Radigoysdorf, Redegins—) 1197, 57 — 1215, 205.
„Rades“ s. Rastberg.
„Radestat“ s. Radstadt.
„Radigoysdorf“ s. Radersdorf.
„Ratilenperge“ s. Radelberg.
„Radimlak“ s. s. Lorenzen in der Wüste.
„Ratispona“ s. Regensburg.
„Radisdorf, U.-Strmk., Ottho de — 1206, 120.
Radmannsdorf, in Weitz, ö. v. Graz (Retensdorf, Ratens —, —torf) Walchunus de — c. 1220, 263 — (miles) 1237, 468 — 1240, 494, 496.
„Radmil“ s. s. Lorenzen i. d. Wüste.
„Rats“ s. Ratsch.
Ratsch, b. Ernhausen (Rats) 1240, 498.
Ratschach, U.-Krain, ö. v. Steinbrück, stein. Brücke das.: lapideus pons supra Sauum prope ecclesiam s. Egidii 1224, 303.
Kirche (ecclesia s. Egidii): 1224, 303.
Radstadt, Salzburg, ö. gegen Steiermark (Radestat, Radstat, Rastat) c. 1135, 3 Note 2 — 1195, 28 — 1203, 102 — 1243, 530.
Pfarre (parochia): 1207, 131.
Pfarrer: Pilgrimus pleban. 1209, 151.
Genannte: Rudgerus de — c. 1180, 9 — Marquardus de — 1208, 194.
Radweg, Kärnten, b. s. Veit (—wich) 1203, 106.
„Radwich“ s. Radweg.
Ravelsbach, N.-Oesterr., U.-M.-B. (Ranuolspach) Pfarrer: Fr. pleban. c. 1245, 580.
Ravenna, M.-Ital. (—) Hoftag (curia): 1236, 443.
„Rauenberch“ s. Rabensberg.
„Ravennich“, Salzburg, Lungau 1207, 129; s. auch „Raevna“?
„Ravinsberch“ s. Rabensberg.
Ragogna?, Friaul, nw. v. Udine (Rovvinum) Prisius de — 1228, 344; od. ob Rovigno?
Raitenhaslach, O.-Baiern, L.-Gericht Burghausen (Reitenhasla, Rai—ch) Aebte: N. 1200, 62 — G. 1211, 172 — N. 1218, 230.
Mönche: Haidenricus, Chrafto, Haidenricus Biburgensis, Arnoldus, Albertus 1211, 173.
Rainberg, bei Vorau (Rvmberch) Uvluingus de — et frater eius 1217, 222 — Wolfherus de — 1218, 236.
„Ramarschachen“ s. Romatschachen.
„Rammenstein“ s. Rabenstein.
„Ramestain“ s. Rabenstein?, Ramingstein.
Ramingstein, Salzburg, ö. b. Tamsweg (Ramminstein, Ramestain) Albertus de — 1197, 43 — 1208, 143 — mater eius Juditha 1208, 143.
„Raminstain“ s. Rabenstein, Ramingstein.
„Raminstein“, Kärnten. b. Althofen, Berg: 1207, 130; s. auch Rabenstein, Kärnten.
„Ramler, Chunradus dictus — miles“ 1233, 409.
„Ramnesteine“ s. Rabenstein?
Rann, sö. v. Cilli (Rein) 1241, 508.
Ranten, nw. b. Murau (Raedentin) Pfarre (parochia): 1234, 414.
„Ranuolspach“ s. Ravelsbach.
„Ranishouen“ s. Ranshofen.

„Raensberch", O.-Oesterr.? Liutoldus de — 1224, 310.

Ranshofen, O.-Oesterr., b. Braunau (Ranishouen) Propst: Eticho 1195, 32.

„Ras" } s. Rosegg.
„Rasa" }

„Raspe, —po, Vlricus —", 1223, 299 — 1244, 554 — Heinricus — 1231, 385, 387 — 1236, 442.

Rassberg, b. Voitsberg (Rades) 1214, 192 — 1221, 272.

Rascien, = Bosnien (Roscia) Herzog: dux 1236, 446.

Rast, sw. b. Marburg (Roiste, Rost) 1196, 41 — 1215, 206 — 1222, 275, 276.

„Rastat" s. Radstadt.

„Rase" } s. Rosegg.
„Rasia" }

„Raevna, Reuna" Salzburg, Lungau 1235, 429, 430; s. auch „Ravenich".

„Reate" s. Rieti.

„Redeginsdorf" s. Radensdorf.

„Retteis mons", b. Schladming 1238, 477.

„Reddenberc" s. Ratenberg.

„Retensdorf" s. Radmannsdorf.

„Rettin mons", Kärnten, b. Hüttenberg 1197, 55.

„Retsach", b. Diernstein 1202, 99.
Bauer das.: Johannes 1202, 99.

Ratschach, nw. v. Cilli, b. Weitenstein (Reetsach) Rubertus de — 1206, 120.

„Reetsach" s. Retschach.

Regensberg, Baiern, O.-Franken, Pfarre Lautenbach (—perc) Liutoldus de — 1203, 103.

Regensburg, Baiern (Ratispona) 1244, 548.
Hoftage (prima curia Friderici regis, curia): e. 1197, 48 — e. 1208, 141 — 1245, 557.
Bischöfe: Heinricus e. 1197, 47 — N. 1210, 159 — Chunradus 1218, 242 — Sifridus 1230, 352, 364 — 1236, 444 — (imper. aule cancellar.) 1237, 456, 464 — 1245, 569.
Domdechant: Fridericus 1195, 32.
Chorherr: mag. Hugo canon. 1218, 230.
Domvögte (tumaduocati, aduocati): Otto c. 1220, 261 — 1228, 353 — 1236, 446; s. auch Lengbach.
Burggraf (purcrauius): Fridericus 1240, 499.

Reibersdorf, b. Hartberg (Reiweinsdorf) 1220, 258.

Reichenburg, sö. v. Cilli, a. d. Sawe (Richenburch, —purch) Pfarrer: Rudibertus 1213, 188.
Pfarrgeistlichkeit: Franco, Haertwicus, Marchwardus, Riwinus capellanus 1213, 188.
Genannte: Gotfridus de — 1196, 42 — Ernst de — 1208, 144.

Reichersdorf, b. Bischelsdorf (Richersdorf) 1197, 57.

Reichenhall, Baiern, s. b. Salzburg (Hall, —enses, Halle, Hellinum, Baierhall, maius Halle) c. 1135, 3 Note 2 — 1193—94, 21 — 1197, 47 — 1244, 532.
Salzwerk (fons saline, salina): 1234, 421 — 1244, 552.
Synode (synodus): e. 1197, 47.
Pfarrer: Jvo (Juo) 1228—29, 355 — 1229, 357.
Richter (iudex): Pabo Flarre 1208, 144.

Reichenstein, bei Reichenburg (Richen—, Reich—) Albertus de — 1208, 138 — 1213, 188 — 1235, 428.

Reichersberg, O.-Oest., s. v. Schärding (Richersperge) Kloster: 1227, 340 — 1235, 423 — 1237, 459.
Kirche: Altar: altare beati Michaelis 1235, 423.
Pröpste: Arbo 1195, 31 — N. 1222, 286 — Heinricus 1227, 340 — Chuno 1235, 423.
Dienstleute (familiares): Heinricus de Grube, Otto, Chunradus, Gerungus, Ortolfus 1235, 423.
Reit, —th s. Reut.
„Reitenhasla" s. Reitenhaslach.
Reifenberg, Görz, ö. v. Görz (Rifenberch) Vvlricus de — 1234, 420 — 1240, 501.
Reifenstein, n. b. Judenburg (Riffensteine) Vlricus de — 1245, 573 — Dietmarus de — 1245, 573, 575 (ob z. Familie d. von Liechtenstein).
Reifnitz, Krnt., ö. v. Villach (Riuiniz, Riuinz, Rinbitum!, Ribintzum) Burg (castrum): 1195, 25.
Amtmann (officialis): 1195, 25.
Genannte: Herbordus, Otto, Leo de — 1195, 25 — Geroldus de — 1202, 77, 78.
„Rein" s. Rann.
Rhein, Pfalzgrafen bei (— comites palatini Rheni): Lodewicus dux Bawarie 1218, 242 — Otto dux Bawarie 1237, 456, 464.
„Reinhartsperg", b. Ligist 1234, 421.
Reisberg, O.-Baiern? b. Traunstein (Risperch) Albertus de — 1197, 56.
„Reisech", O.-Steierm.? Hermannus et Chunradus fratres de — 1245, 575.
„Reiweinsdorf" s. Reibersdorf.
Remschnigg, w. v. Marburg (Remsnik, —ch) c. 1220, 265 — 1239, 480, 481.
Berg (mons): c. 1245, 579.
Pfarre (s. Georgen am —): noua fundata plebs, 1201, 71.
Kirche (capella): 1201, 71 — 1202, 76 — 1244, 551.
„Remsnik, —ch" s. Remschnigg.
„Rheni palat. com." s. Rhein.
Reut, b. Gleinstetten, w. v. Leibnitz (Rivte) 1207, 132.
Reut s. auch „Riute, Rute".
Reutthal, b. Admont (Rvte, Rivte uicus), 1209, 132.
Genannter: Eppo de — c. 1180, 9.
Reun, n. b. Graz (Rvna) Kloster: 1195, 24 — c. 1200, 66 — 1202, 91 — 1205, 115, 116, 117 — c. 1205, 118 — 1206, 121 — 1207, 133 — 1208, 144 — 1209, 156, 157, 158 — 1210, 161, 165 — 1211, 173, 174, 175, 176, 177 — 1112, 184, 185 — 1214, 191, 196 — 1216, 212 — 1217, 218, 219 — 1219, 243, 244 — 1221, 271, 273 — 1222, 278, 282 uff., 289, 290 — 1223, 298 — 1224, 303, 310, 311, 312 — 1228, 353, 354 — c. 1228, 355 — 1233, 411 — 1237, 467 — c. 1240, 504 — 1243, 532, 539 — 1246, 580, 581.
Kirche: Altar: altare b. Thome mart. et pontif. Cantuarien. c. 1228, 355 — 1246, 580.
Ewiges Liecht davor: lumen, — lampadis c. 1228, 356 — 1246, 580.
Kelleramt (cellarium): 1202, 91.
Wirthschaftsbauten: noua grangia 1214, 192.
Vogt: dux Austrie aduoc. 1222, 284.
Aebte: Gerlaus e. 1219, 243 — e. 1222, 282 — Chunradus 1195, 24 — 1202, 91, 92 — Engelbertus 1210, 161 — 1214, 201 — 1216, 211 — 1219, 244, 248 —

1221, 271 — 1222, 278, 279, 280, 281, 282, 289 — N. 1224, 303 — Ludewicus 1228, 353 — c. 1228, 355 — Engelbertus 1232, 394 — Ludwicus 1233, 412 — 1237, 467 — Rudolfus 1243, 542.
Prioren: N. 1205, 116 — 1228, 353.
Kellerer (cellerarius): V. 1228, 353 — Hermannus c. 1228, 355.
Kämmerer (camerarius): H. 1228, 353.
Spitaler (hospitalarius): Vlricus c. 1200, 66 — Reimbertus c. 1240, 505.
Mönche: Wolfkerus, Herrandus, Heinricus de Tobel sacerdotes c. 1240, 505.
Arzt (physicus): Thomas c. 1240, 505.
Schreiber (notarius): Johannes c. 1240, 505.
Verwalter zu Weickersdorf (procurator curie in Wichersdorf): frat. Walbrunus 1228, 353.
Kleriker: Babo, Chunradus, Albero, Robertus, Arnoldus de Betovia clerici 1208, 145.
Converse: Bernhardus conversus c. 1200, 66.
Aebtediener: Chunradus seruus abbatis c. 1200, 66.
„Reuna" s. „Raevna".
Retz, b. Gradwein (Reze) 1208, 144.
Retz, N.-Oesterr., a. d. mär. Grenze (Rezze) Pfarrer: Hainricus pleban. notar. ducis 1213, 190.
„Reze, Rezze" s. Retz.
„Rialt" (ob in Venedig?) Waltherus de — 1208, 138.
„Ribintzum" s. Reifnitz.
„Richenburch" s. Reichenburg.
„Ricendorf" s. Ritzendorf.
„Richenstein" s. Reichenstein.
„Richersperge" s. Reichersberg.
„Richersdorf" s. Reichersdorf.
Ried, O.-Oest.? Salzburg? Baiern? (-e) Arnoldus de — 1195, 23.
Rieti, Ital., nö. v. Rom (Reate) 1225, 319, 320 — 1231, 379.
„Rifenberch" s. Reifenberg.
„Rifensteine" s. Reifenstein.
„Rivenz", Rabgegend? Leo de —, Wlvingus filius eius 1223, 299.
„Riuiniz, Riuinz" s. Reifnitz.
„Riuolus s. Marie" s. Studenitz.
Riegersburg, ö. v. Graz (Rutgerspurc, Rutkers —, Rv—, Rukes—) Pfarre (ecclesia): 1211, 178 — 1242, 516. Pfarrer: Wuluingus pleban. capellan. ducis 1232, 394, 395. Genannter: Pernhardus (!) de — 1197, 57.
Riegersdorf, n. v. Riegersburg (Rudegersdorf, Rodgerest—) 1214, 192 — 1221, 272.
„Rinbitum"! s. Reifnitz.
Rinkenberg, Krnt.? Bez. Bleiburg (—perge, Ringenperc) Otto de - 1208, 139 — Heinricus de — c. 1240, 509.
„Risperch" s. Reisberg.
„Risner, Fridericus —" 1220, 252.
„Riute", wo? Chunradus de — 1197, 56 — 1209, 152, s. auch „Rute".
„Rivte" s. Reut, Reutthal.
Rietz, b. Prassberg (Riez) 1231, 383.
Ritzendorf, b. Knittelfeld, (Ricen—, Rizen-) 1207, 128 — 1230, 365.
„Roats" } s. Rohitsch.
„Roas" }
„s. Robertus" s. s. Ruprecht a. d. Rab.
Rot, Baiern, welches? (—) Alber de — 1220, 259.
Rötelstein, s. b. Bruck a. d. M. (Roten—) 1230, 366.
Rötenbach, N.-Oesterr., b. s. Peter i. d. Au (Rotenpach) Fluss (fluuius): c. 1220, 262.
Rotenmann, nw. v. Leoben (Rotnmanne) Pernhardus de — c. 1170,

7 — Dietricus de — c. 1195, 36 — 1203, 103 — Vlricus de — c. 1195, 36.
Rötenstein, b. Trofaiach (Rotil—) 1207, 130.
„Rotenstein", Strmk.? Dietmar de — 1206, 121.
Rotenstein, Kärnten, Bezirk Greifenburg (Raten—) Otto de — c. 1170, 9.
Rotenstein, Kärnten, b. Feldkirchen (Rotin—, Rotenstain) 1207, 131. Genannter: Hainricus de — 1240, 502.
„Rotenstein" s. Rötelstein.
„Rodgerestorf" s. Riegersdorf.
„Rotilstein" s. Rötenstein.
„Rotinstein" s. Rotenstein, Kärnten.
„Rotnmanne" s. Rotenmann.
Rovigno? s. Ragogna.
„Rogot", U.-Strmk., b. Seitz 1195, 33 — 1207, 135.
„Rohas, —hasch" s. Rohitsch.
Rohitsch, s. v. Pettau (Rohas, Roats, Roas, Rohasch) Stephanus de — c. 1195, 36 — 1197, 43 — Perhtoldus de — 1197, 43 — Albertus de — 1207, 135 — 1209, 153 — 1224, 303 — 1227, 337 — Heinricus de — 1245, 565, 566.
„Roist" s. Rast.
Rom, Ital. (—a) 1197, 47.
s. Peter: 1214, 197 — 1218, 229, 232 — 1219, 248.
Lateran: 1196, 41, — 1200, 63 — 1202, 75, 76, 77 — 1207, 122, 125 — 1209, 154 — 1210, 159, 160 — 1212, 183 — 1214, 191, 196 — 1215, 206, 207 — 1217, 224 — 1218, 235 — 1221, 274 — 1222, 286, 287, 288, 292 — 1224, 302 — 1228, 341 — 1230, 367.
Romatschachen, b. Weitz (Ramarschachen) 1213, 366.
Ror, b. s. Georgen an der Stiefing (—e) Engelschalchus de — c. 1215, 210 — Engelschalcus filius eius c. 1215, 210 — 1243, 540.
Ror, Veste —, N.-Oesterr., b. Baden (—e) 1228, 353.
Rorbach, b. Hartberg (—) 1234, 418.
Rorbach, b. Graz (—pach) 1233, 404.
Rorbach, der —, b. Voitsberg (—riuus) 1200, 166.
„Rorbach", U.-Strm., b. Seitz (—) 1207, 135.
„Rosacium" s. Rosazzo.
Rosazzo, Friaul, ö. b. Udine (Rosacium) Abt: Leonhardus 1237, 472.
„Roscia" s. Rascien.
„Roste" s. Rast.
Rosegg, Krnt., ö. v. Villach (Rase, Rasia?, Ras, Rasa) Rudolfus de — 1195, 24 — 1202, 77—e. 1207, 135 — 1214, 199 — 1222, 277, 278 — uxor eius Hiltrudis 1195, 25 — 1202, 77 — (matertera Vlrici de Stubenberc) 1216, 211, 212 — 1222, 290 — Hartrudus de Wiczenstaine filius sororis Hiltrudis 1195, 25 — frater Rudolphi Colo 1202, 77, 97 — 1209, 153 — c. 1220, 265 — Odoricus de — 1202, 77.
? Spital das. (hospitale s. Marie): Bruder (confrater): Vscalcus 1202, 77.
Rosenbach, Krain, b. Laschitsch (Rosin—) Heinricus de — 1211, 171.
„Rosinbach" s. Rosenbach.
„Rosmort, Wluingus — de Graden" 1224, 312.
„Rovvinum" s. Ragogna?, od. Rovigno?
s. Ruprecht an der Rab, ö. v. Graz, Pfarre (s. Robertus, Raba, ecclesia Rabe, — Rab, parrochia s. Rvdberti prope fluu. Rabe, plebs s. Rudberti iuxta Rabam): 1218,

228, 231, 234 — 1219, 246 — 1224, 314 — 1239, 485.
Kirche (ecclesia): 1224, 314.
Wiese: pratum inter fluu. Rabe et ecclesiam 1224, 314.
Pfarrer: Wernherus pleban. 1207, 134 — 1209, 158 — 1215, 208 — Lvprandus 1221, 272 — Waltherus 1223, 299.
Pfarrgeistlichkeit: Heinricus vicar. 1224, 314 — Waltherus vicar. 1219, 360.
„Rukespurch" s. Riegersburg.
„s. Rudberti capella in prouincia Moziri", b. Prassberg 1241, 513.
„s. Rutperti chorus" s. Salzburg: Domcapitel.
„s. Rudberti ecclesia" s. s. Ruprecht an der Rab.
„Rudkerspurch" s. Riegersburg.
„Rute", Krnt.? U.-Strm.? Pfarrer: Waltherus pleban. c. 1230, 371 — 1234, 421.
„Rute", Salzbg.? Bai? Chunradus de — 1195, 32; s. auch „Riute".
„Rute" s. Reutthal.
„Rudegersdorf" s. Riegersdorf.
„Rutenus, Heinricus —" 1232, 393.
„Rutgerspurc" s. Riegersburg.
„s. Rufine episc." s. Kirchenstat: Cardinalbischöfe.
„Rufus, Marquardus —", 1200, 62 — Otto — et frater eius Hartwicus de Strazpurc 1208, 138 — Hartwicus — 1227, 334, 335.
„Rvmberch" s. Rainberg.
„Rvna" s. Reun.
Russbach, N.-Oesterr., b. Stockerau (Ruspach), Pfarrer: Vlricus pleban. 1239, 483.
„Rvsche", U.-Strm.? Krain? Dietricus de — 1228, 344, 346.
„Russidorf, Rudolfus de —" c. 1190, 12.
„Rusnize", b. Wildon? 1236, 447.
Rutzendorf, b. Deutsch-Landsberg (Ruz —) 1233, 403.

S.

„Sabina" s. Kirchenstat: Cardinalbischöfe.
„Sacca" s. Sagganthal?
„Saccach, — kk —" s. Saggau.
Sachendorf, b. Knittelfeld (Scachin—, Saechin—) 1197, 50 — 1208, 142.
Sacile, Friaul, s. v. Udine (— um) 1243, 535.
„Sacilum" s. Sacile.
Sachsen (Saxonia) Pfalzgraf: Heinricus lantgranius Thuringie, comes palat. 1237, 456, 464.
Sachsenburg, w. ob Villach (Saxenburch) Vicar: Hainricus vicar. nepos Thimonis de Elsniz 1213, 189.
„Saccum, Chunradus de —o, et frater eius Hainricus" 1213, 189.
Satteldorf, b. Drachenburg, sö. v. Cilli (Satelarn) 1208, 138.
„Satelarn" s. Satteldorf.
„Satilar, Chunradus —", 1195, 23.
„Saeuelt" s. Salfelden? Seefeld Bei?
Safen, b. Hartberg (Sauen) Uvecilo et Herbordus fratres de — 1214, 199.
„Savus" s. Sawe.
Saggauthal, das —? w. b. Leibnitz (Sacca) 1181, 10.
Saggau, i. Saggauthale (Saccach, — kk —) Salzburg. Zehenthof (curia decimalis, — decimaria): 1218, 228, 231, 234 — 1219, 246 — 1223, 295.
Sagriz, O.-Krnt., b. Winklern (Se—) 1232, 400.
„Saimur, Heinricus —", 1234, 421.
Sala, b. Köflach (—, Salhe) Kirche (ecclesia): 1245, 556.
Schankrecht ders.: 1245, 556.

Priester: Fridericus sacerdos 1213, 189.
„Salçburia" s. Salzburg.
„Salhe" s. Sala.
„Saldenheim" s. Seltenheim.
„Salekke", Bai? Salzbg.? Perhtoldus de — 1220, 260.
„Salem" s. Salmansweiler.
Salfelden? Salzbg., b. Zell am See (Saluelde, Saeuelt) 1220, 259.
Genannte: Rudiger de — 1195, 23 — 1220, 260 — 1231, 385, 386 — 1232, 390, 393 — filius eius Grimoldus 1220, 260 — Ortolfus de — 1220, 260.
Salmansweiler, Baden, Seekreis (Salem) Abt: N. 1225, 318.
Salza, Fluss, b. Gröbming (— ch fluuius) 1201, 73.
Salza, Fluss, b. Wildalpen (— h fluu.) 1195, 29, 30.
„Salzach, —h" s. Salza.
Salzburg, Erzbisthum (archiepiscopatus, ecclesia, diocesis): 1195, 23, 24, 30 — 1207, 131 — 1208, 136 — 1211, 178 — 1217, 223 — 1218, 227, 230, 233, 234, 242, — c. 1220, 264 — 1221, 272 — 1222, 286, 287, 293 — 1224, 300, 311 — 1225, 318, 319 — c. 1225, 321, 323 — 1231, 378 — 1234, 421 — 1237, 468 — 1240, 492 — 1242, 515, 516 — 1243, 538, 539, 541.
Regalien der Suffragane v. Chiemsee und Seckau: 1218, 242.
Lehen und Kirchen d. Erzbisthums nur mit Zustimmung d. Herzogs v. Oesterreich zu vergeben: 1215, 207.
Recht d. Ernennung d. Bischofs v. Seckau. 1228, 341 — 1244, 546.
Münze d. Erzbisthums s. Register V. moneta.
erzb. Münze zu Pettau (moneta burgi Petouie): 1222, 287.
Domcapitel (altare s. Rudberti, chorus —, canonici, capitulum): c. 1180, 9 — 1197, 46 — 1200, 62 — 1208, 141 — 1217, 223 — 1218, 227, 231, 233, 234 — 1219, 245 — 1223, 295, 297 — 1225, 319 — c. 1225, 325 — 1228, 341 — c. 1230, 375 — 1233, 401 — 1234, 414 — 1235, 428, 429 — c. 1240, 505 — 1245, 561, 562.
Archidiakonat und die dazugehörigen Pfarren: c. 1230, 375.
Stellung d. Propstes z. Bischofe v. Seckau: 1228, 342.
Stadt (— purg, — burch, — burhc, — burga, Salzburc, Salçburia): 1159, 5 — 1198, 59 — — 1202, 99 — 1208, 144 — 1210, 164 — 1211, 173 — 1218, 234 — 1219, 247 — 1223, 296 — 1227, 340 — 1228, 342 — 1233, 401 — 1234, 415 — 1235, 429, 430 — 1242, 524 — 1244, 519 — 1245, 558.
Domkirche (ecclesia maior): 1195, 23 — 1223, 296, 297.
Altar ders.: altara iuxta sepulturam (archiepisc. Eberhardi II.) 1223, 295, 296.
Ewige Liechter dabei: lumicaria, 1223, 296, 297.
Grabstätte Erzbisch. Eberhards II.: sepultura 1223, 295, 296.
Häuser: domus quam archiep. Eberhardus II. ab Hainrico ciue Salzburg. emerat 1218, 228, 231, 234 — (identisch mit) quam idem a Friderico Snabel ciue Salzburgen. emit 1219, 246.

Kloster s. Peter: 1159, 4 — 1211, 172, 173 — 1228—29, 355 — 1229, 356, 357, 358, 360 — 1232, 391 — 1233, 410, 411 — 1235, 434 — 1236, 452 — 1237, 458, 473 — 1238, 475 — 1245, 558.
Nonnenkloster dess. (sanctimoniales): 1244, 548.
Erzbischöfe: Baltwinus e. 1195, 29 — Gebehardus e. c. 1160, 5 — e. 1209, 150 — Timo e. 1195, 28 — Chunradus I. e. 1195, 28, 30 — e. 1197 (ex abbate archiepiscopus) 45, 47, 51, 55 — e. 1202, 92 — e. 1207, 129 — e. 1208, 140, 141 — e. 1209, 150 — e. 1219, 243 — Eberhardus I. 1159, 4 — c. 1160, 5 — e. 1195, 27, 28, 30, 31, 38 — e. 1197, 45, 48, 49, 50, 51, 55 — e. c. 1200, 63 — c. 1207, 129 — e. 1208, 141, 142, 144 — e. 1216, 215, 217 — e. 1218, 239 — e. 1220, 255 — e. 1221, 271 — frater eius Swiggerus procurator e. 1197, 50, — Chunradus II. auunculus archiepiscopi Adalberti e. 1195, 28 — e. 1197, 45, 49, 51 — e. 1207, 129 — e. 1209, 150 — e. 1216, 215 — Adelbertus c. 1190, 12 — 1193 — 94, 21 — 1195, 23 uff., 32 — c. 1195, 33, 37, 38 — 1196, 41 — 1197, 42, 44, 45, 54, 56 — 1198, 59, 60 — e. 1200, 62 — e. 1202, 74 — e. 1203, 102 — e. 1205, 114 — e. 1207, 129, 131 — Eberhardus II. 1201, 69, 70 — 1202, 74, 76, 90, 92, 98 — 1203, 101, 107 — 1203—4, 109 — 1204, 110, 112 — 1205, 113, 115 — c. 1205, 118 — 1207, 126, 127, 129, 132 — 1208, 136, 139, 144, 145 — 1209, 146, 147, 149, 150, 157 — 1210, 160, 163, 164 — c. 1210, 167 — 1211, 172, 175, 177 — 1213, 186, 187 — 1214, 190, 196 — 1215, 206, 207 — 1216, 214, 216 — 1217, 217, 219, 222 — 1218, 224, 226, 230, 233, 237, 238, 241 — 1219, 243, 245, 249, 250, 251 — 1220, 253, 254, 256 — c. 1220, 262, 264, 269 — 1221, 271, 273, 274 — 1222, 277, 286, 287, 292 — 1223, 295, 296, 298 — 1224, 300, 304, 306, 307, 308 — 1225, 317, 318, 319 — c. 1225, 323, 325 — 1227, 330, 333, 339, 340 — 1228, 341, 352 — 1230, 362, 364, 368, 369 — c. 1230, 371, 372, 375 — 1231, 378, 380, 383, 384, 385, 387 — 1232, 388, 390, 392, 400 — 1233, 401, 406 — 1234, 414, 421 — 1235, 427, 428, 429, 433 — c. 1235, 435 — 1236, 440, 441, 444, 445, 452 — 1237, 456, 464, 468, 473 — 1238, 475, 479 — 1239, 483, 491 — 1240, 492, 493, 494, 498 — c. 1240, 505 — 1241, 507 — 1242, 515, 522, 523 — 1243, 530, 531, 532, 536, 537, 539, 541, 544 — 1244, 546, 547, 548, 550, 551, 552, 553 — — 1245, 557, 558, 561, 562, 563, 564, 566, 568, 570 — patris eius anniuersarius 1203, 162 — nepos eius Waltherus Gurcensis episc. 1201, 69, 70.
Generalvicar (Gurcensis episc. vicar. in Salzburgen. diocesi): 1218 232, 235 — c. 1220, 264.
erzb. Capläne: Geroldus de Seccvve, Rupertus Stal, Albero de Werses, Otakarus de Prilep, Vdalricus de Frisaco, Gregorius Boemus, Vdalricus de Stermberch, Perhtoldus de Frisaco c. 1195, 34 — Werenhardus 1196, 42 — Chunradus de Muldorf 1201, 72 — 1202, 99 — 1203, 102 — Chun-

radus de Sulzowe 1201, 72 — 1202, 99 — Olricus Frisacensis, mag. Rodpertus, Engilpertus sacerdos 1201, 72 — Conradus de Tisentis notar., Vlricus de Strazganc 1202, 99 — magist. Symon 1203, 102 — 1203 — 4, 110 — mag. Arnoldus, Liutoldus de Gastvn, 1203, 102 — Eberhardus, Chunradus Julius, 1203, 103 — Ekkehardus Rudigerus pleban. de Chlamme, 1203, 102 — 1203 — 4, 110 — Chuno sacerdos de Welz 1203 — 4, 110 — Eberhardus pleban. de Vanstorf 1207, 126 — Rubinus 1207, 127 — 1209, 152 — Albero 1207, 127, 134 — 1209, 152 — 1220, 254 — Engelbertus 1203, 103 — 1209, 152 — Pabo 1207, 127 — Berhtoldus, Hainricus mag. Rudegerus, Gebehardus, Judeus 1207, 134 — Herbordus 1209, 152 — Bertoldus pleban. de Grebnich, Vlricus pleb. de Huse, Hertnidus pleban. de s. Petro, mag. Hertnidus de Ottinge, Wernherus pleb. Frisacen. 1218, 240 — Waltherus 1219, 245 — 1238, 476, 477 — magist. Hartmannus, mag. Lodewicus, Liuprandus, 1220, 254 — Hermannus 1236, 442.

Kanzlei: Protonotare: Richerus c. 1195, 34 — mag. Heinricus 1239, 484.

Notare: Conradus capellan. 1202, 99 — 1207, 134 — mag. Bernhardus 1213, 189 — 1215, 208 — 1216, 216 — 1217, 218 — mag. Heinricus 1218, 240 — 1220, 254 — 1227, 331 — 1231, 385, 387 — 1232, 393 — 1238, 477 — (canon. Frisacen.) 1241, 508 — Gotscalcus 1236, 442.

Domprôpste: Gebno e. 1197, 47 — Gundaker 1195, 31 — Perhtoldus 1197, 55 — 1198, 60 — Wernhardus 1201, 72 — 1202, 99 — Albertus 1204, 111 — 1208, 143 — 1209, 151 — N. 1211, 173 — Otto 1213, 187 — Albero 1219, 249 — N. 1228, 342 — Albertus 1234, 414, 415 — Chuno 1235, 430 — 1238, 475, 477 — c. 1240, 505 — Otto 1243, 530 — 1244, 549 — 1245, 558.

Domdechante: Hermannus 1198, 60 — Hartfridus 1202, 99 — Albertus 1208, 143 — 1209, 151 — 1211, 172, 173 — Chuno 1219, 249 — 1220, 251 — 1223, 298 — c. 1225, 325 — 1232, 391 — 1234, 415 — H(einricus) 1235, 434 — 1236, 452 — 1242, 524.

Subdekane: N. 1223, 296 — Heinricus 1234, 415.

Dompfarrer: Heinricus 1198, 60.

Domcustos: Wernherus 1198, 60 — Egilmarus 1208, 143 — 1209 151 — Hoholdus 1234, 415 — 1235, 434 — 1236, 452 — 1238 476, 477.

Domscholastiker: N. 1223, 296 — Eberhardus 1234, 415.

Domschatzmeister (thesaurarius): N. 1232, 391.

Domwochner (ebdomadarius) 1223, 296.

Domcantor: N. 1223, 295 — N. 1232, 391 — Ditmarus 1234 415.

Sacristan (sacrista): Wernherus celerarius et — 1202, 99.

Kämmerer (camerarius): Heinricus 1209, 151 — N. 1223, 295.

Kellerer (cellerarius): Wernherus — et sacrista 1202, 99 — Vlricus 1234, 415 — 1242, 524.

Spitaler (hospitalarius): Rudigerus 1208, 143 — 1209, 151.

Domherren (canonici): Chunradus, Alhardus, Wernhardus, Heinricus, Tiemo, Ortolfus, Heinricus, Perhtoldus, Hartfridus, Otto, Ortolfus, Rudgerus, Hermannus 1199, 60 — Chunradus, Heinricus, Wernherus, Hartfridus, Rodigerus, Hermannus, Otto, Heinricus, Perhtoldus, Hartuicus, Uolcmarus, Dietmarus, Willehalmus, Otto, Hartnidus, Chunradus 1201, 72 — Chunradus, Heinricus, Heinricus, Perhtoldus, Hartwicus, Volcmarus, Wilhalmus, Heinricus, Hermannus, Heinricus, Vlricus, Chunradus 1208, 143 — Gotschalcus, Otto, Chunradus, Hoholdus (diaconi et canon.), Sigihardus (subdiac. et can.) 1208, 143 — Hartfridus, Volchmarus, Heinricus, Vlricus, Willihelmus, Perhtoldus, Chunradus, Heinricus, Hartwicus, Gotscalcus, Hermannus, Chunradus 1209, 151, Hoholdus, Otto (diaconi et canon.) 1209, 151 — Wilhalmus 1211, 173 — Volchmarus 1218, 240 — Fridericus (decan. Frisacen.) 1236, 442 — — Fridericus de Leibenz 1242, 524 — 1244, 549 — Otto de Marenstein 1242, 524.

Erzbisch. Hof- und Amtsstat.: Vicedome (vicedomini): Rudigerus 1195, 23, 32 — frater eius Gerhohus 1195, 32 — Heinricus 1235, 429 — 1238, 477 — Gerhohus de Mathsae 1235, 430.

Burggrafen (prefecti, castellani, purcrauii): Meingozus e., et uidua eius Diemudis 1195, 22, 28 — e. 1204, 110 (— Engilbertus miles, et Gotfridus camerarius eiusdem domine 1195, 23) — Chunradus 1198, 60 — 1202, 93 — 1208, 144 — 1209, 152 — 1223, 298.

Marschälle (marschalci): Ditmarus de Aichaim 1219, 245, 249 — Gerhohus 1231, 385, 387 — 1232, 393 — (quondam) 1242, 524 — 1243, 540 — Saxo 1243, 540.

Truchsesse (dapiferi): Bernhardus 1205, 116 — Heinricus 1219, 249.

Schenken (pincerne): Marquardus 1202, 93 — Ernst 1208, 145.

? Aerzte (medici, physici): Liupoldus 1195, 23 — mag. Chunradus 1243, 541 — 1244, 552 — 1245, 567 — uxor eius Alheidis 1243, 541.

Küchenmeister (magister coquine): Werenherus 1243, 540.

Fronbote (preco): Liupoldus 1195, 23.

„Fidelis“: Leudoldus de Wildonia 1245, 564.

Ministerialien:

Aycheim, Ditmarus de — 1218 240.

Petto, Fridericus de — 1197, 42 — 1202, 93, 99 — 1220, 254 — Adelheidis de — uxor Vlrici de Muntparis 1239, 482.

Perchheim, Marchwardus et Gerhohus de — 1198, 61 — 1208, 144.

Pharre, Chunradus de — 1202, 93.

Prunne, Haertuuic de — 1223, 298.

Chalheim, Vlricus et Chunradus de — 1198, 60.

Cheveringen, Otto de — 1208, 144.

Chnozingen, Ekkehardus de — 1198, 60.

Cholenberch, Conradus de — 1202, 99.

Chunigesperch, Otto de — 1202, 93 — 1205, 114.

Tanpach, Heinricus de — 1218, 240.

Tanne, Ekkehardus de — 1202, 93 — 1208, 144.
Truhtlaichingen, Chunradus de — 1227, 331.
Felsberch (Veldes —), Sigehardus de — 1205, 114 — Heinricus de — 1220, 254.
Vorhtenstein, Marchwardus, Rudgerus et Gerhohus fratres de — 1202, 99; s. auch Unbenannte, Salzburg: Genannte und Salzburghofen.
Grabenstat, Chunradus de — 1198, 60.
Gutrat, Chuno senior de — 1227, 331 — Karolus de — 1239, 483.
Harde, Heinricus de — 1208, 144.
Hartchirchen, Albertus de — 1208, 144.
Hohenburc, Pabo de — 1220, 254.
Jun, Chunradus de — 1205, 114.
Leonrode, Otto de — 1218, 240 — e. 1234, 421.
Libniz, Heinricus de — 1202, 93 — 1223, 295, 297 — Otto de — 1202, 99 — 1205, 114 — 1218, 240 — (iunior) 1223, 298 — Chunradus de — 1208, 144 — Wlfingus de — 1245, 562.
Lonsperch, Fridericus de — 1218, 240.
Mulberch, Uolchmarus de — 1198, 60.
Nidekke, Gotschalcus de — 1227, 331.
Nochstain, Albertus de — 1208, 144 — 1218, 240.
Rastat, Marquardus de — 1208, 144.
Richenburch, Ernst de — 1208, 144.
Sarii, Heinricus de — c. 1190, 12.
Speisarius, Vlricus — 1218, 240.
Steueningen, Duringus de — 1208, 144.
Surberch, Sigboto de — 1198, 60 — 1202, 99.
Vzlinge, Hainricus de — 1218, 240.
Walde, Lupoldus et Heinricus de — 1198, 60.
Weruen, Chuno de — 1202, 99 — C. de — c. 1230, 392.
Wihselberch, Albertus comes de — 1202, 93.
Wllarius, Otto — de Chunperch 1218, 240.
Ungenannte: Liutfrit c. 1170, 6 — Rugerus et frater eius Gerhohus 1198, 60 (gehören zu Vorhtenstein.
Dienstmann (miles): Raimarus 1218, 237.
„Familiaris": Walkerus ciuis de Graetze 1243, 540.
s. Peter: Aebte: Baldericus e. 1197, 47 — Peregrinus 1193 — 94, 11 — Symon 1204, 111 — 1209, 151 — 1211, 172, 173 — 1228—29, 355 — 1229, 356, 358, 360 — Perhtoldus 1235, 429, 430 — 1238, 476.
Custos: Conradus 1228 — 29, 355.
Spitaler (hospitalarii): Heinricus 1211, 173 — Fridericus 1229, 257.
Kämmerer: Fridericus 1211, 173.
Mönch: Heinricus de Biburch frater 1229, 357.
Stadt: Bürger: Heinricus ciuis 1218, 228, 234 — Fridericus Snabel 1219, 246 — Gerhohus de cimiterio 1235, 429 — Isingrimus et Chunradus Tysingaere 1238, 477 — Walchunus 1244, 549 — Patruus 1245, 548.
Genannte: Rudigerus de — c. 1170, 6 — 1197, 56 — filii eius Marquardus et Gerhoh 1197, 56 — Perhtolt de — 1195, 23 — Gerhoh de — 1197, 56 — 1242,

524 — frat. Siboto de — 1204, 111 — Chunradus de — 1195, 23 — 1208, 145 — H. de — 1213, 188. s. Peter: Genannte: Walchunus de — 1245, 558.

Salzburghofen, O.-Bai., an d. Strasse v. Salzburg nach Laufen (—burkhouen) Pfarrer: Rudigerus pleban. fratres eius Marquardus et Gerhohus de Perchaim 1208, 144.

„Salzeburc" s. Salzburg.

„Samperge, Vlricus de —" 1209, 155.

Santhal s. Steiermark.

Saneck, w. v. Cilli, b. Fraslau (Sounekc, Sonegge, Saunec, Sovnek, Sewneke, Saevven —) Gebehardus de — 1209, 153 — 1211, 171 — 1224, 303 — (nobilis) 1227, 330 — filius eius Chunradus 1224, 303 — 1225, 321 — 1231, 383 — (nobilis) 1237, 471 — Rodolfus et Eberhardus de — c. 1235, 439 — Fridericus de — c. 1234, 439 — 1242, 526.

„Sarii, Heinricus de —, uidua eius Truta, frater eius monachus, Frisacen. vicedominus" c. 1190, 12.

Sauerlach, O.-Bai., s. b. München (Surgeloch) Albero de — c. 1170, 6.

Sau s. Sawe.

„Saunec" s. Saneck.

„Saunia" s. Santhal.

Saurau, ö. b. Murau (Sovrow) Chunradus de — 1245, 575.

Sawe, Fluss (Savus) 1224, 303.

„Saevveneke" s. Saneck.

Sawersche, bei Prassberg (Zawerz) 1241, 513.

„Saxenburch" s. Sachsenburg.

„Saxo, Johannes —" 1234, 418.

„Saxonia" s. Sachsen.

„Sparprot, Chunradus —" c. 1240, 503.

„Specula, ad —m zer Warte", bei Waldstein, w. v. D.-Feistritz 1205, 116.

„Speculum" s. „Spigel".

Speier, Baiern, Rheinpfalz (Spira) Bischof: Chunradus (et Meten. episc.), imperial. aule cancellar. 1218, 242.

Dompropst: Berhtoldus 1203, 102.

„Speisarius" s. „Spisar".

„Spenl, Vdalrich —, ministerialis regni" c. 1170, 6.

Spital am Semmering, n. b. Mürzzuschlag, Hospiz (Hospitale s. Marie in Cerwald, hospitale domus in silua Ceruualde, Cerewalde): 1195, 27 — 1211, 169, 170 — c. 1215, 210 — 1217, 220 — 1220, 252, 255, 256, 257, 258 — c. 1220, 269 — 1222, 289 — 1224, 305, 315 — 1227, 333 — 1230, 362 — c. 1230, 374 — 1232, 392, 393 — 1234, 418 — 1237, 469. Verwalter (prouisor, hospitalensis, hospitalarius, rector, procurator): Gebolfus 1211, 170 — N. c. 1215, 210 — Sifridus 1216, 211 — 1218, 237 — 1220, 252, 255, 256, 257, 258 — c. 1220, 269, 270 — 1222, 289 — 1224, 305, 306 — 1227, 333 — 1232, 392, 393 — filius sororis eius Heinricus Tokelarius 1220, 257, 258 — Otakarus archidiac. Marchie superioris 1237, 469.

Kanzlei (notarii hospitalarii): Heinricus 1220, 252 — Engelschalcus 1234, 418.

Amtmann (officialis): Wichmannus, et Hainricus filius fratris sui 1218, 238.

Genannte: Reicherus de — 1218, 238 — Chunradus de — 1218, 238 — 1220, 252, 258 — Siuridus de — 1220, 252 — Rudelinus et Hainricus de — 1220, 258.

Spital am Pyhrn, O.-Oesterr., n. v. Lietzen, Hospiz (ecclesia s. Marie supra Pierin, Hospitale s. Marie in Pirne): c. 1220, 267 — c. 1240, 507.
Verwalter (magister hospitalis): Rapoto c. 1220, 267 — Enizo sacerdos c. 1240, 507.
„Spigel, Speculum, Heinricus —", 1231, 385, 387 — 1236, 442.
„Spigelberc, —ch" s. Spielberg.
Spielberg, w. b. Knittelfeld (Spigelberch, —berc) Pilgrimus de — 1202, 97 — 1214, 201 — 1216, 213 — Haeinricus de — 1218, 226 — 1230, 368 — 1245, 575.
„Spira" s. Speier.
„Spisar, Speisarius, Chunradus —", 1195, 23 — Odalricus (Vlricus) 1203, 103 — 1218, 240.
Spoleto, Ital., nö. v. Rom (—um) 1232, 391.
Herzog: Raynaldus 1223, 294.
„Spruch, Sprunch, Cvnradus —", 1245, 560 — (de Strazganch cognomine —) 1245, 558 — Waltherus frater eius 1245, 560.
„Schablaz" s. Schaflos.
„Scachendorf" s. Sachendorf.
Schattau, O.-Oesterr.?, b. Weissenhach (—owe) Fridericus de — c. 1190, 12.
„Schadewinne" s. Schotwien.
„Schattowe" s. Schattau.
„Schadwin, Schaed—" s. Schottwien.
„Schauelach", „Schauelas", „Schauelaz" } s. Schaflos
Schäffern, n. v. Fridberg (Shever) 1227, 340.
Schaflos, bei Köflach (Schauelach, Schablaz, Schauelas, —laz) Luduvvicus de — 1202, 97 — Marchuvvardus de — 1202, 97 — 1224, 311 — Vlricus (Vllinus) de — 1245, 556, 575.
Schafsthal, ö. bei Graz (Schefstal) 1233, 404.
Schalach, Kärnten, Pfarre Kötschach (—) 1202, 76.
Genannter: Chunradus de — 1224, 316.
„Scalach" s. Skalis.
Schalkendorf, Kärnten, b. Frisach (Schalchen) 1236, 442.
Skalis?, nw. v. Cilli (Scalach, Schelach) Pfarre: 1154, 583; ob nicht s. Martin b. Schalegg?
Pfarrer: Henricus pleban. 1243, 533, 535.
Schalun, b. Teufenbach, ö. v. Murau (—) Otto de — 1232, 398.
Schärfenberg, U.-Krain, b. Ratschach (Schaerffenberch) Heinricus de — 1208, 137.
„Scharsahs, Dietmar — et Fridericus filius eius", 1220, 260.
Schaumberg, O.-Oesterr., w. b. Linz (Schovnberch, Schowenberc, Schovm—, Schovwenberk) Chunrat de — 1192, 18 — Wernhart de — 1206, 121 — (nobilis) 1224, 306 — 1235, 425 — 1237, 456 — frater eius Heinricus 1237, 456, 464.
Scheckel, Berg, n. b. Graz (mons Sekel) 1197, 46 — 1208, 142.
„Shever" s. Schäffern.
„Schefstal" s. Schafsthal.
„Scheiben" s. s. Johann i. d. Scheiben.
„Schelach" s. Skalis.
„Schenstaine" s. Schönstein.
„Shergenberch" s. Schermberg.
„Sherigenperge", Kärnten, b. Hüttenberg, 1207, 130.
„Schermberch" s. Schernberg.
Schernberg, Salzburg, bei Bischofhofen? b. Goldeck? (Shergenberch, Schern—, Scherm—) Alber de — 1197, 56 — Heinricus de — et

uxor eius soror Chunradi de Chenel 1238, 476 — Albertus de — et Vlricus frater suus 1245, 558.

Schestniza, Thal, w. b. Windischgraz (Zeznicz in Greztal, Sesniz, Seciniz) c. 1185, 10, 11 — 1196, 41.

„Scheuflich" s. Scheufling.

Scheufling, w. v. Judenburg (Scheuflich, Schivelic, Schovlich) Pfarre (ecclesia): 1203, 109.
Salzburger Zehenthof (curia decimalis): 1220, 253.
Zehentner (decimator): 1220, 253.
Genannte: Heinricus et Ilsungus de — 1232, 390 — Hugo de — 1245, 575.

„Schevho, N. —", 1244, 547.

„Scithere", in der Gegend v. Passail 1240, 493, 495.

„Schivelic" s. Scheufling.

„Schiltawe" } s. Schildlehen.
„Schilthv"

Schiltern, b. Rohitsch (—) 1228, 354.

Schildgraben, N.-Oesterr., b. Neunkirchen (Schilt—) Gotscalcus de — 1209, 155 — Vlricus et Ditmarus de — 1214, 199.

Schildlehen, b. Schladming (Schiltawe, Schilthv, Schiltohowe, Schiltve, Schiltowe, Schiltlehen) 1232, 391 — 1233, 411 — 1235, 434 — — 1236, 452 — 1238, 475, 476 — 1245, 558.

„Schiltohowe" }
„Schiltowe" } s. Schildlehen.
„Schiltve"

Schillingsdorf, ö. b. Graz (- gesdorf) 1233, 404.

„Schirruich" } s. Schirnitz.
„Schirrnich"

Schirningraben, b. Reun (Schirnowel, Tsirnowe) 1214, 192 — 1219, 243.

Schirnitz, Kärnten, Lavantthal, bei Reichenfels (Schirrnich, —uich) 1239, 480.

„Schirnowel" s. Schirninggraben.

Schladming, Ensthal (Slaebnich in Enstal) c. 1180, 9.

Schladnitzgraben, Gegend b. s. Michael a. d. Liesing (Sletinz) 1230, 365.

Schleinitz, Maria-, s. v. Marburg (Slunz) Pfarre (plebs): 1237, 467 — 1245, 574.
Pfarrer: Wernherus pleb. 1245, 574.

Schleinitz, Burg —, N.-Oesterr., b. Eggenburg (Sleunz, Sluenze) proceres de —, nepotes comitis Chunradi (de Ragze) 1210, 163, 164 — Otto de — 1237, 456.

„Scleso, Leonardus —", 1243, 533, 535.

Schlierbach, O.-Oesterr., b. Kirchdorf (Slir—, Slier—) Otacherus (Octakarus) de — 1202, 87 — c. 1210, 167.

Schlüsselberg, Baiern?, L.-Gericht Hollfeld (Sluzzilberch) Eberhardus nobil. de — 1224, 306.

Schmiding, Salzburg, welches? (Smidingen) Fridericus de — 1195, 23.

Schneeberg, N.-Oesterr., w. v. Neunkirchen (Sneberc) Colo de — 1216, 213 — 1230, 368.

Schneidsee? (Sneitse) Chunradus de —, frater domini Chunonis 1204, 111.

Schoberalm, die —, b. Obdach (alpis Schobern) 1207, 130.

„Schobern" s. Schoberalm.

Schotwien, N.-Oesterr., s. b. Glocknitz (Schadwin, Schaed—, Schadewinne) Friedhof (cimiterium): 1220, 252.
Weinkeller das. (cellarium in cimiterio): 1220, 252.

Genannter: Liutoldus de – 1220, 258.
Schönberg, nw. b. Knittelfeld (Sconemberch, Schoenberch, Schonen—, Schonperch) Kirche (capella): 1197, 49 — 1202, 54 — 1208, 142 — 1209, 146, 148 — 1227, 331 — 1231, 380.
Schönberg, Strmk., welches? (Scoeneperge) Hartwicus de — 1224, 314 — Heinricus de - 1233, 410.
Schönberg, N.-Oesterr., Bezirk Langenlois (Schonenberc) Hademarus et Rapoto de — 1237, 456.
Schöndorf, b. Windisch-Graz (Sonedorf) 1196, 41.
„Scoeneperge" s. Schönberg.
Schöneck, b. Semriach (Schonek) Duringus de —, et milites eius Hermannus, Albertus 1214, 200.
„Sconemberch, Schonen – " s. Schönberg.
„Sconenberch" s. Solimbergo.
„Schonenstein, Scon—e" s. Schönstein.
Schönstein, nw. v. Cilli (Schonen—, Sconen – e, Sonenstein) Eberhardus de — 1201, 72 — 1217, 218 — 1221, 272 — 1231, 387 — 1236, 441, 442 — 1241, 508 — 1243, 538 — fratres eius Hermannus 1201, 72 — 1213, 188 — 1217, 210 — 1231, 385 — 1231, 387 — et Pereginus et Fridericus 1213, 188.
Schönstein?, Salzburg?, b. Mittersill (Schensteine) Otto de — 1217, 222.
„Scorphemberch" s. Soffumbergo.
„Schovlich" s. Schenfling.
„Schovmberch"
„Schovnberch"
„Schouwenberch"
„Schowenberch" } s. Schaumberg.
„Schrat, Walterus —", 1245, 556, 561 — Starchandus — 1245, 556.
Schrattenberg, b. Scheufling (Scratenberc) Ortolfus de – et frater eius Eberhardus de Livbneke 1208, 138.
„Schratengastei" s. Gastegg.
Schrattenstein, N.-Oesterr., b. Glocknitz (Schraten –) Ortolfus de — 1204, 113.
„Scriptae!, Fridericus –", 1209, 155.
„Schrier, Cvnradus —" 1245, 560.
„Schroet, frater – (domus Hospitalis s. Johannis)" 1232, 395.
„Schuchprenne, Albertus —", 1226, 328.
„Scuhmunt, Heinricus –, Otto filius eius c. 1240, 503 — Heinricus –, Galgan fil. eius c. 1245, 577.
„Schuze, Gerungus ", 1215, 206.
Schwabeck, Kärnten, bei Bleiburg (Suabekke) Bergwerke (catmie): 1238, 480.
Schwabeck (Schwabou), Unter-Krain, Bezirk Landstrass (Suabech) Gaibardus filius Corradi de – 1202, 77.
Schwäbing, Fluss, b. Langenwang, Mürzthal (Svebenic amnis): 1232, 393.
Ort (uilla): 1232, 393.
Schwarza, b. s. Georgen a. d. Stiefing (Suarzaha) 1236, 447.
Schwarza, Nied.-Oesterr., welches? (Swarza) Chunradus de – et fratres eius 1240, 300.
Schwarzenau, N.-Oesterr., b. Gmünd (Suarzenowe) Pilgrimus de — 1202, 95, 97.
Schwarzenbach?, b. Stainz (Suarcimbach) 1236, 447.
Schwarzenbrunn, Salzburg, Lungau, bei Mauterndorf (Swarzinbrunne) 1207, 129.
Schwarzenschachen, b. Stainz (Swarzen –) 1233, 403.
Schweindorf?, bei Gutenhag, s. v. Spielfeld (Swein) 1236, 447.

„Stade", O.-Strmk.?, Gösser und Seckauer Urk. 1208, 143 — 1230, 365.

„Stade" s. Gstad.

Stadeck, n. b. Graz (—ech, —ekke) Rudolfus de — 1197, 53 — 1211, 170 — 1214, 199, 201 — 1216, 211 — 1230, 365 — c. 1240, 502, 504 — 1243, 539 — 1245, 576 — fratres (?) eius Erchingerus de Landisere 1214, 199 — et Liutoldus (de Stadech) c. 1215, 210 — 1240, 492 — c. 1240, 502, 504 — 1243, 539 — 1245, 556.

„Stadel" s. Stall.

„Stadelhoue, —n" s Stallhofen.

Stattenberg, nö. v. Cilli b. Pöltschach (Staetenburch) 1241, 508.

„Staetenburch" s. Stattenberg.

Stätham, O.-Baiern, b. Traunstein (Stetheim, —haim, Slet—!, Stetheym) Chunradus de — 1195, 32 — c. 1195, 34 — 1197, 43, 56.

„Stadilhouen" s. Stallhofen.

„Stain" und Zusammensetzung s. Stein—, uff.

„Staine" s. Stein.

„Stainenpruk" s. Steinabrückl.

Stainz, nw. v. Leibnitz (Stanz) Fluss: 1233, 410 — 1245, 564.

Kloster (ecclesia s. Katharine): c. 1230, 376 — 1232, 389 — 1233, 403, 410 — 1245, 560, 561, 564.

Wiese: pratum situm inter cenobium ecclesie s. Katharine et fluuium Lemsenz 1245, 560.

Pröpste: Geroldus 1233, 403 — mag. Perhtoldus 1242, 516.

Dechant: Gerungus 1233, 403.

Kellerer (cellerarius): Hermannus 1233, 403.

Chorherren: Johannes, Igno, Hainricus Judeus, Richerus, Hugo 1233, 403.

Pfarrer: Conradus pleban. 1245, 565.

Pfarrgeistlichkeit: Dietwinus sacerdos 1245, 565.

„Stal, Rupertus —, capellan. archiepisc. Salzburg. (clericus curie Salzpurg.) c. 1195, 34 — 1197, 43.

Stall, O.-Krnt., n. v. Lienz (Stadel) c. 1235, 436.

„Stalhof" s. Stallhofen.

Stallhofen, b. Voitsberg (Stadelhoue, —n, Stadil—, Stalhof, —houen) 1210, 166 — 1214, 192 — 1221, 272 — 1234, 421.

Kirche (ecclesia): 1245, 556.

Schankrecht ders.: 1245, 556.

„Stalhouen", wo? in Gösser Urk.? 1230, 365.

„Stanegersdorf" s. Stangersdorf.

Stang, b. s. Florian a. d. Lasnitz (—e) 1203, 102.

Stangersdorf, n. b. Leibnitz (Stanegers—, Stanigoistorf, — in parrochia s. Laurentii) 1214, 192 — 1219, 243, 244.

„Stanigoistorf" s. Stangersdorf.

„Stanz" s. Stainz.

Starhemberg, N.-Oesterr., w. v. Neunkirchen (Starchenberch, Storchen—, Starchun—) Burg (castrum): 1202, 80 — 1244, 546.

Genannter: Gundacharus de — 1202, 87.

„Starchenberch" } s. Starhemberg.
„Starchunberch" }

s. Stephan i. d. Lobming (Pons s. Stephani, s. Stephanus ad Chrowat), nw. v. Leoben b. Kraubat 1210, 161.

Pfarre (plebs, ecclesia): 1195, 27 — c. 1195, 34 — 1218, 237, 238 — 1220, 255, 256 — 1227, 333.

Pfarrer (parrochianus, pleban.): N. c. 1195, 33 — Grimoldus 1210, 161.

Pfarrgeistlichkeit: Hainricus sacerdos 1218, 238.
Gründer der Kirche: comes Ualto fundator e. 1218, 237, 238.
s. Stephan ob Stainz, b. Stainz (s. Stephanus apud Lemsenz) Kirche: c. 1230, 376 — 1245, 564, 565; s. auch Lemschitz.
s. Stephan b. Diernstein, b. Frisach, Krnt. (s. Stephanus prope Frisacum) 1197, 48 — 1223, 295, 296.
s. Stephan b. Strassburg, Krnt., bei Gurk (s. Stephanus iuxta Strazpurc) 1208, 138.
Stephaning s Stefling.
Stephansberg, O.-Krain, b. Krainburg (mons s. Stephani) 1228, 343, 345.
„s. Stephanus" s. Aquileja: Kloster s. Stephan.
„s. Stephanus ad Chrowat" s. s. Stephan i. d. Lobming.
„s. Stephanus apud Lemsenz" s. s. Stephan ob Stainz.
„Stethaim, —heim" s. Stätham.
„Steveninge" s. Stefling.
Stefling (Stephaning), Bai., O.-Pfalz, L.-Ger. Nittenau (Steueninge, —n) Landgraf (lantgraue): Otto 1192, 18.
Genannte: Otto de — 1195, 32 — Otto iuuenis de — 1204, 111 — Duringus de — 1208, 144 — Ortolfus de — 1232, 393.
„Stege", N.-Oesterr., UWW.? Pertoldus de — 1204, 112 — 1217, 219.
Steier, O.-Oesterr., s. v. Ens (Styre, Sti—, - a) Burg (castrum): 1214, 200.
Genannte: Herrant de — c. 1180, 9 — Gundaker de — c. 1190, 12 — 1201, 73 — 1202, 86, 88, 95, 97 — 1211, 170 — 1218, 236 — frater eius Duringus 1201, 73 — 1211, 170 — 1214, 199 — 1218, 236 — Hartunc de — c. 1190, 12.
Steiermark, im Allgemeinen (Styrie ducatus, Tyrensis —! [1195], Styrensis —, Carinthia [als Land diesseits des Semmering 1197, 52], Stirien. principatus, Stiria et Marchia): 1192, 18 — 1195, 33 — 1196, 39 — 1197, 46, 52 — 1202, 79, 88 — 1203, 105 — 1217, 223 1234, 419, 420 — 1236, 443 — 1237, 455, 462, 463 — 1239, 484, 486, 488, 489 — 1242, 515 — 1244, 547 — 1245, 569, 574.
Gegend v. Neumarkt (Carinthia, Australis Marchia, Stirie): 1207, 122 — 1218, 236 — 1224, 310 — 1235, 427.
Mürzthal (Austria): 1203, 106.
Mittelsteiermark und Rabgegend (Marchia, Marchia Stirie): 1197, 46 — 1202, 97 — 1207, 162 — 1215, 205 — 1217, 218, 219 — 1245, 566.
Gegendum die Drau (Marchia): 1196, 41 — 1202, 100 — 1207, 134 — c. 1235, 438.
Untersteier: Sotlagegend (Marchia): 1208, 138, 139, — 1218, 240 — 1222, 288.
Untersteier: Sannthal (Saunie partes): c. 1170, 8.
Geistliche Einteilung: Archidiakonate: Obersteiermark (archidiaconatus superioris Marchie, extra montes uersus Austriam et intra montes versus et iuxta Muram, uidelicet in toto archidiaconatu): 1220, 254, 255, 256; s. auch Archidiacone.
Ensthal (archidiaconat. Enstal): 1234, 414.
Stände (ministeriales Styrie) 1237, 461 uff.
Münze, ihre Regelung: 1237, 463.
Mauten, ihre Beschränkung: 1237 463.

Project d. Erhebung d. Landes (mit Oesterreich) z. Königreiche: 1245, 569.
Erzpriester: Obersteiermark: O. archipresb. c. 1190, 13.
Archidiakone: Obersteiermark (Marchia Australis, — superior): Dietmarus 1218, 236 — 1224, 310 — c. 1225; 322 — e. 1227, 331 — Otakerus 1231, 385, 386 — 1232, 395 — (hospitalarius in Cerwald) 1237, 469; s. auch s. Lorenzen im Mürzthale, Zeltschach.
Kanzlei desselb.: Ditricus notarius 1237, 469.
Dieselb.: Mittelsteiermark: (Marchia inferior, Marchia): Dietmarus 1209, 146, 148 — Pernhardus prepos. Frisacen. 1224, 314 — 1229, 360.
Kapläne dess.: Heinricus capellan. 1209, 147.
Dieselb.: Untersteiermark (Santhal) (Saunia): C. 1232, 398 — Hartnidus c. 1235, 438, 439 — 1236, 451 — Chunradus 1242, 525 — 1245, 574.
Dekane: Santhal: Weriandus dec. et de Pylstein pleban. 1213, 188 — c. 1235, 438 — Chunradus 1228, 344, 346 — c. 1235, 439 — 1236, 451 — 1237, 472.
Markgrafen und Herzoge: Guntherus marchio e. 1207, 131 — Lupoldus march., Sophia uxor eius e. 1214, 192 — Otger (Otacher (VI.) marchio, postea dux c. 1170, 7 — e. 1192, 18 — e. 1195, 27 — e. 1197, 49, 51 — e. 1201, 73 — e. 1202, 80, 82, 84, 86 — e. 1207, 131, 135 — e. 1208, 143, 144, 145 — e. 1210, 165 — e. 1211, 170 — e. 1214, 198 — e. 1237, 461, 462, 467 — filius eius (illegitimus) Otto c. 1195, 36; die späteren Herzoge s. bei Oesterreich.
Hofstat und Landesämter: Capläne: Hainricus de Graezi, Sigihardus de Piscolvisdorf plebani), 1203, 105 — Daniel 1203, 105, 108 — Vlricus, Heinricus, Livpoldus, Piterolfus 1211, 174 — Heinricus dictus Pettouiensis 1211, 178, 179 — mag. Bernhardus prepos. Frisacen., pleban. in Vischa 1224, 307, 308 — Wuluingus pleban. de Rukerspurch 1232, 393.
Kanzlei: Purchardus prothonotar. 1202, 87 — Vlricus notarius 1211, 170 — Heinricus scriba Marchie (wol Landschreiber? s. auch diese), Liutoldus notar. 1224, 303 — Wulfingus scriba 1227, 337 — Henricus Pettouiensis notar. 1227, 338 — H. scriba filius R. de Mvreke 1229, 361 — Witego notar., pleban. s. Petri 1241, 513.
Marschälle (mareschalci): Vlricus de Hartperg c. 1195, 36 — Rvdegerus de Planchenwart 1202, 101 — 1209, 154 — 1211, 170 — c. 1220, 267 — 1222, 290 — 1224, 303, 307 — 1227, 330, 337 — Chunradus 1228, 353 — Perhtoldus de Trevn 1234, 419.
Landschreiber (scribe Styrie, — — Marchie): Henricus de Merin 1222, 280, 284 — 1224, 303, 307 — (fil. R. de Mvreke) 1229, 361 — 1239, 486 — 1241, 513 — 1243, 529, (pleban. de Graedewin) 540, 542 — Witego 1244, 546, (frater eius Rudgerus miles [de Haldenrayn]) 547 — 1245, 555, 563, 575; s. auch s. Peter o. Judenburg: Pfarrer, u. Steiermark: Kanzlei.

Schenken (pincerne): Albero de Grimminstein 1201, 73 — 1202, 88 — 1203, 108 — 1206, 121 — 1209, 154 — 1210, 166 — (de Winberc) 1211, 170, 175 — 1212, 185 — 1213, 187 — 1214, 201 — 1217, 219 — 1218, 236, 242 — 1222, 277, 278, 280, 284, 289 — 1224, 303, 307, 309 — Siuridus 1228, 353 — (Heinricus) de Hochspach (Habspach) 1229, 361 — 1241, 513 — 1242, 518, 519 — 1243, 537 — 1246, 582.
Truchsessen (dapiferi, seneschalci): Ditmarus de Pvtnaw 1192, 17 — 1196, 39 — Perhtoldus de Embirberch 1201, 73 — 1202, 88 101 — 1209, 154 — 1211, 170, 175 — 1217, 219 — 1218, 236 — 1222, 277, 278, 284 — 1224, 303, 307, 309 — 1227, 330 — 1228, 353 — 1234, 419 — Vlricus de Liehtensteine 1241, 508 — 1245, 573.
Kämmerlinge (camerarii): Menhardus 1192, 17 — Perhtoldus et Manegoldus c. 1195, 36.
Küchenmeister (magister coquine): Hiltigrimus de Gruscharn c. 1195, 34, 35 — c. 1220, 267 — 1224, 309 — Hiltegrimus de Steinae filius eius 1224, 309; s. auch Greischern, Steinach.
Landrichter (iudices prouinciales): Albero 1218, 237 — Reimbertus de Murekk e. c. 1240, 501 — comes Vlricus de Phannberch c. 1240, 501 — e. c. 1245, 579.
Richter (iudices): 1237, 458, 459.
Verwalter (economus): Adam 1196, 39.
Mautner (mutarii et theloneari): 1237, 454, 457, 458, 459.
Jäger (herzogl.?) (venatores): Diepoldus, Cholman 1220, 261.
Förster (forestarii): Ortolfus et Liutoldus 1245, 556.
Deutschordens-Comthur (commendator per Austriam et Styriam): frat. Ortolfus de Dreschirchen 1236, 447.
Ministerialen:
Planchenwarte, Rudgerus de — 1211, 175.
Pvten, Hermannus de — 1202, 95.
Chlamme, Ortolfus de c. — 1170, 7 — Wigandus de — 1202, 95.
Chranichberch, Hermannus de — 1220, 252.
Cremis, Otto de — 1202, 95 — 1211, 170 — 1213, 190.
Tolet, Ortolfus de — 1207, 135.
Trewenstein, Otto frater (Ortolfi de — ?) c. 1240, 504.
Trvhsen, Cholo de — 1202, 95 — 1222, 277.
Vorenbahc, Hamericus de — 1213, 190.
Gonowiz, Otacher et Livpoldus de — 1207, 135 — 1213, 190.
Graez, Dietmarus de — 1207, 135 — Otto et Otakarus et fil. eius Otakarus de —, Eschwin de — 1211, 175 — Ortolfus de — c. 1240, 492.
Lapide, Otto de — 1211, 175.
Landesere, Erchengerus de — 1211, 170 — 1243, 537.
Lewenstain, Liupoldus de — 1202, 95 — 1203, 106.
Liehtenstain, Dietmarus de — 1202, 95 — 1232, 410 — Vlricus de — 1233, 410 — 1243, 537.
Lienberg, Uolbertus de — 1192, 20.
Liuben, Diepoldus de — 1211, 175.
Losenhaym, Wulfingus de — 1220, 252.

Marburch, Richerus de — 1202, 95 — Wernherus de — 1207, 135 Vlricus de — 1213, 190.
Moschirchen, Herrandus de — 1214, 200.
Muleinsdorf, Hugo de — c. 1240, 492.
Murekke, Reinbertus de — 1208, 136 — 1212, 184.
Offenberch, Ditmarus de — 1243, 537.
Ort, Hertnidus de — 1207, 135 — 1211, 175.
Rase, Rudolfus de — c. 1170, 7.
Ringenberc, Heinricus de — c. 1240, 504.
Ronts, Albertus de — 1211, 170.
Stadeke, Livtoldus et Rudolfus fratres de — c. 1240, 504.
(Steinae), Hiltegrim (de -) 1211, 175.
Styra, Gundaker de — 1202, 95.
Stubenberch, Vlricus de — 1202, 74, 95 — 1211, 170, 175 — 1213, 190 — Wlfingus de — 1243, 537.
Stubich, Wernhardus — 1210, 166.
Wartenstain, Chunradus de — 1220, 252.
Wildonia, Herrandus de — 1202, 95 — 1211, 175 — Hertnidus de — 1207, 135 — Leutoldus de — 1233, 410 — c. 1240, 504 — 1243, 537 — Vlricus de — c. 1240, 504 — 1243, 537.
Unbenannt: Otto et Wulfingus (wol v. Kapfenberg), Cholo et Heinricus, Ludewicus, Offo, Reimbertus (wol v. Mureck) c. 1207, 135 — Otto, Fridericus et Wernhardus (milites ministerial.) 1218, 237 — Schilbundus 1229, 360.
Dienstmannen (milites): Chunradus de Tobel, Heinricus Pruschinke, Ortolfus Piber, Geroldus de Graeze c. 1240, 505 — Rudigerus frater Witegonis scribe Stirie 1244, 547.
Höriger (homo ducis): Lvdwicus de Essenberch 1218, 238.
Genannter: Conradus de Marchia 1202, 77, 78 — vom Santhale (Soune): Walbrun de — c. 1190, 12.
Stein?, Berg, b. Schladming in d. Ramsau (Steine) 1238, 475, 476.
Stein, bei Neumarkt (Lapis) Waltfridus de — 1224, 316.
Stein, b. Fehring, ö. v. Graz (Lapis, Staine, Staein) Otto de — 1205, 117 — 1206, 121 — 1209, 158 — 1211, 175, 177 — 1212, 185 — 1220, 259 — 1222, 285 — Heinricus de - 1217, 222 — 1230, 368.
Vicar: Heinricus vicar. 1224, 314.
Stein, Krain, nw. b. Laibach (-) 1232, 399.
Burg (castrum): 1209, 156.
Genannte: Berloch (!G—) de — 1209, 155 — 1242, 526.
Stein, O.-Baiern, b. Trostberg (—) Rapoto de — nobilis 1201, 73 — 1203, 106 — frater eius Chunradus 1201, 73.
Steinabrückl, N.-Oesterr., nw. b. Wr.-Neustadt (Stainenpruk) 1244, 547.
Steinach, b. Lietzen (Steinae) Hiltegrimus de —, filius Hiltegrimi magistri coquine ducis in Enstal 1224, 304; s. auch Ensthal, Greischern, Steiermark: Küchenmeister.
„Steinae" s. Steinach.
Steinbrück (eccl. s. Egidii) s. Ratschach.
Steinbüchel, Kärnten, bei s. Veit, welches? (—puchel) Otto de — 1220, 251 — 1239, 490.
„Steinec(Stain—) alpis", O.-Strmk., in Seckauer Urk. 1197, 46.

Steinfeld, O.-Oest., welches? (Stainveld) Sifridus de — c. 1195, 36.
„Sterenberch“ } s. Sternberg.
„Stermberch“ }
Sternberg, Kärnten, Bezirk Villach (Stermberch, Serem—!, Steren—) 1237, 469.
Graf: Wlricus 1241, 514.
Genannte: Vdalricus de — capellan. archiep. Salzburg. c. 1195, 34 — Adalbero de — 1196, 42.
„Stic, Heinricus —“ 1215, 206.
„Styuen“ } s. s. Georgen a. d. Stiefing.
„Stiuene“ }
„Stira“ } s. Steier, Steierm.
„Stire, Sty—“ }
„Stiria, Sty—“ s. Steiermark.
Stockheim, b. s. Radegund, nö. v. Graz (Stocheim, —khaim) 1197, 46 — 1208, 142.
„Stotaren“ s. Stutern.
„Stoyderamesdorf“, M.-Steierm.? in Seckauer Urk. 1208, 143.
Stögersdorf, b Söding, w. v. Graz (Stoigoistorf) 1219, 243.
„Stoigoistorf“ s. Stögersdorf.
„Stolzel, Stozel, H. —“ 1213, 188 — Amelricus — c. 1245, 577.
„Storchenberch“ s. Starhemberg.
„Stoxgoxdorf“!, Kärnten?, bei Frisach, 1230, 360; ob wol Stegsdorf bei Frisach; vergl. auch I. Band, „Stoigois—, Ztoygoys—“.
„Stozel“ s. „Stolzel“.
Straden s. s. Marein am —.
„Straetwich“ s. Stretweg.
„Straelze“ s. Strelzhof.
Stranach, Salzburg, bei Tamsweg (Straenach, —h) Gasthaus (taberna): 1235. 429, 430.
„Straninsdorf“ s. Stronsdorf.
Stranitzen, nw. v. Cilli, b. Weitenstein (Strennewiz) 1241, 510.
Strassburg, Kärnten, b. Gurk (Strazburh, —purc, —burg, Strasburch) 1197, 52 — 1203, 105 — 1208, 138.
Genannte: Otto de — 1200, 62 — Hartwicus de —, Otto Rufus frater eius 1208, 138 — Engelrammus de — 1225, 321 — 1227, 334, 335 — 1231, 385, 387 — 1233, 413 — 1235, 424 — frater eius Engelbertus de — 1225, 321 — 1227, 334, 335 — 1233, 413 — Guntherus de — 1231, 385, 387.
Strassengel, n. bei Graz (Strazille, —zinl) 1208, 144.
Capelle (capella, — s. Marie) 1208, 144 — 1209, 156, 157 — 1211, 175.
Strassgang, w. b. Graz (Strazganc, —ch) 1207, 131 — 1245, 567.
Genannte: Vlricus de — capellan. archiep. Salzburg. 1202, 99 — Chunradus de — cognomine Sprunch 1245, 558.
„Strazpurc, — burh“ s. Strassburg.
„Strazganc, —ch“ s. Strassgang.
„Strazille, —zinl“ s. Strassengel.
Strechau, bei Rotenmann (Strechov Sekow!) Gerungus de — c. 1195, 36.
„Strechov“ s. Strechau.
„Strecwich, —k“ } s. Stretweg.
„Strekwitz, Strech—“ }
Stretweg, n. b. Judenburg (Strecwich, —vviz, Strekwik, —hkwitz, Stretwich, Stregwitz, Straetwich) 1207, 128.
Genannte: Ortolfus de — 1220, 261 — 1224, 313 — 1232, 330 — 1233, 402 — c. 1240, 502 — 1243, 529 — 1245, 556, 567, 573 — Albertus de — 1220, 261 — 1227, 330 — frater eius Otto 1227, 330 — Ditimarus et Chunradus fratres de — 1232, 398 — 1245, 575.
„Stretwich“ } s. Stretweg.
„Stregwitz“ }

Streitwiesen, N.-Oesterr., sw. v. s. Pölten (—wisen) Chunradus et Wichardus de — 1240, 500.
Streinberg, Kärnten, Bezirk s. Veit (Struni—) Ortolfus de — 1192, 20.
„Strelz" s. Strelzhof.
Strelzhof, N.-Oesterr., w. b. Wiener-Neustadt (Strelz due uille, Straelze) 1197, 47 — 1245, 564.
Kirche (capella): 1197, 49.
„Strennewiz" s. Stranitzen.
„Strimizlee", b. s. Peter ob Judenburg 1242, 519.
Stronsdorf, N.-Oesterr., Bezirk Laa (Straninsdorf) Pfarrer: mag. Albertus pleban. 1224, 307 — 1232, 392.
Streun (Struno) Vlricus — 1202, 95 — 1209, 154 — Werenhardus — 1209, 154.
„Strigonium" s. Gran.
„Struniberg" s. Streinberg.
„Struno" s. Streun.
Stuppach, N.-Oesterr., b. Glocknitz (Stupach) Pfarrer: Vlricus pleban. 1220, 252.
Stubalpe, die —, zwischen Köflach und Judenburg (Piberalbe) 1207, 130.
„Stubenberch" s. Stubenberg.
Stubenberg, nö. v. Gratz, b. Feistritz (—c, —ch, —perc, —berg, Stubinberc) Vlricus de — 1196, 39 — (fratruelis Wulfingi de Chaphenberch) 1197, 54 — 1202, 74, 86, 88, 95, 97 — 1203, 105, (miles) 107, 108 — 1205, 117 — 1207, 126 — 1208, 137 — 1209, 133 — 1210, 161, 162, 163, 166 — 1211, 170, 175, 179 — 1212, 185 — 1213, 190 — 1214, 199 — 1216, 211, 212 — 1218, 226, 236 — e. 1222, 290 — filius eius Wluingus (I.) 1210, 162, 163 — 1216, 211, 212 — 1217, 221 — 1222, 289 — 1224, 305, 306 — 1227, 330 — e. 1228, 354 — 1230, 367, 368 — matertera Ulrici Hiltruda de Rase 1216, 211, 212 — c. 1222, 290 — collateralis eius Gertrudis et duo filii sui 1218, 226 — uidua Wlvingi (I.) Gerdrudis 1230, 367, 368 — Wlfingus (II.) 1237, 465 — (puer) 1240, 493, 495 — 1243, 537 — 1245, 571 — c. 1245, 577 578 — uxor eius N. 1237, 465 — Herman de — et Durinchus filius Lentfridi de — 1230, 368 — Aemblreich von — 1244, 555.
Notar (der Familie?): Werenherus notar. 1228, 354.
Capläne: Otto 1217, 222 — Johannes 1230, 368.
Truchsessen (der Familie?) (dapiferi): Leutoldus 1210, 161 — 1216, 213 — Chraft 1216, 211.
Dienstmannen (milites): Hugo de Parnecke, Ortolfus de Caphenberc, Svithardus de Kezs, Wolfgerus de Pozeil 1240, 493, 495.
Amtmann (officialis): Meingoz 1210, 161.
„Stubenik" s. Stübing.
„Stubich, Wernhardus —", 1210, 166.
„Stubinberc" s. Stubenberg.
Stübing, in der —, b. Deutsch-Feistritz (in der Stubenik) 1244, 554.
„Stubnychoubit, Stubnykh—", Berg b. Waldstein 1205, 116 — 1206, 121.
„Stuchso, N. —" 1233, 406.
Studa, Krain, nw. v. Laibach (Stvde) Grifo de — 1228, 344, (Crifo) 346.
„Stude", U.-Strmk., Studenitzer Urk. 1237, 472.
„Stvde" s. Studa.
Studenitz, nö. v. Cilli, b. Pöltschach, Kloster (locus ubi Sophia soror Richze de Chunigesperch ecclesiam

et domum hospitalem fundauit, noua plantatio Riuoli s. Marie in Poltsach) 1237, 472 — 1245, 574.
Stutern, Ensthal, b. Trautenfels? b. Irdning? (Stotaren) Gerungus de — et filius eius Vlricus 1210, 161.
Stulfelden, Salzburg, b. Mittersill (Stuluelden) Pfarrer: Rudigerus pleban. 1209, 149 — 1211, 178.
„Stumphel, Wlricus —", 1222, 289.
Sturmberg, b. Weitz (—, Sturnberc) Gebehardus de — 1216, 212 — 1220, 258.
„Sturnberc" s. Sturmberg.
„Sealb, Selb alb!", bei Waltersdorf, O.-Strmk. (mons pascualis) 1202, 83, 84.
„Seburc, —ch" s. Seeburg.
Seeburg, Krnt., w. b. Klagenfurt (Seburc, —ch) Gerlocus de — c. 1170, 9 — Volbertus et Reimbertus de — 1203, 106.
Seckau, nö. b. Knittelfeld (Seccowe, Seko —, Seccoe, Secawe, —ave, Seccvve, Sekve).
Bisthum (episcopatus, kathedra episcopal.) 1217, 223 — 1218, 227, 228, 230, 231, 233, 234, 235, 241 — 1219, 245, 246, 247 — c. 1220, 264 — 1223, 297 — 1224, 314 — 1225, 318, 319 — 1228, 341, 352 — 1232, 400 — 1234, 415 — 1239, 483, 484, 485, 486 — 1240, 493, 494, 496 — 1241, 512 — 1242, 518, 521, 522 — 1243, 527, 529 — 1244, 546 — 1245, 555, 563, 566, 567 — c. 1245, 580.
Diöcese: 1218, 228, 230, 231, 233, 234, 235 — 1219, 244, 246 — 1228, 342.
Regalienbesitz: 1218, 242.
Mensalgüter: 1224, 314.
bisch. Hof zu Wien (domus sita iuxta domum ducis, porte curie contigua): 1243, 527.
Pflichten der Bischöfe gegen den Erzbisch. v. Salzbg.: 1219, 246, 247.
Wal des Bischofes nicht durch das Capitel: 1228, 341.
Unberechtigung d. Bischöfe z. Einmischung in die Wal d. Erzbischöfe v. Salzbg.: 1228, 342.
Stellung der Bischöfe zu d. Dompröpsten v. Salzburg: 1228, 342
Erlaubniss Grundstiftungen anzunemen: 1234, 415.
Bischöfe: Karolus 1219, 244, 245, 246, 249 — 1220, 253 — 1221, 272, 273 — 1222, 276, 278 — 1223, 298 — 1224, 306, 312, 313 — 1225, 317 — 1227, 331, 339 — 1228, 342, 352 — c. 1228, 355 — 1229, 359 — c. 1230, 370 — Heinricus qui fuerat prepositus Soliensis 1231, 385, 386, 388 — 1232, 389, 390, 393 — 1233, 407 — 1234, 415, 421, 422 — 1236, 441 — 1237, 468 — 1239, 483, 484, 485, 486, 489 — 1240, 493, 494, 495, 496, 498, 500 — c. 1240, 505 — 1241, 512 — 1242, 516, 518, 519, 520, 521, 522, 523 — 1243, 527, 528, 529, 530, (Vlricus!) 536, 537, 538, 539, 540 — c. 1245, 563 — Vlricus 1244, 545 (olim ducis prothonatarius) 546 — 1245, 555, 563, 564, 566, 567, 571 — c. 1245, 580 — 1246, 580.
Vicar (Gurcensis episc. vicarius archiepisc. Salzburgen. in episcopatu Seccouiensi): 1218, 232, 235 — c. 1220, 264.
Kanzlei (notarii): Thomas 1224, 314 — Witego 1239, 484, 485 — 1240, 493, 495 — 1242, 523

? Capläne: Gerungus, Thomas, Amelricus 1224, 313 — Vlricus 1242, 523.
Kloster, resp. Domstift (ecclesia s. Marie Sekov, s. Marie Seccowen. monaster.): 1192, 18 — c. 1195, 35, 37, 38 — 1197, 45, 47, 48, 50, 54 — 1198, 59, 60 — c. 1200, 68 — c. 1205, 118 — 1207, 128 — 1208, 140 — 1209, 146, 147, 148 — 1214, 179 — 1216, 211 — 1217, 223 — 1218, 227, 228, 230, 231, 233, 234 — 1219, 245, 249, 250 — 1220, 261 — c. 1220, 266 — 1223, 299 — 1224, 312, 314 — c. 1225, 326, 327 — 1227, 329, 330, 331, 332 — 1228, 341 — 1230, 367, 369 — 1231, 377, 380, 388 — 1232, 393, 396, 400 — 1233, 402, 407 — c. 1235, 439, 440 — 1236, 451 — 1237, 453, 454 — 1238, 478 — c. 1240, 491 — 1240, 498 — c. 1240, 505 — 1242, 520, 521, 522, 526 — 1244, 545, 554 — 1245, 571.
Die Uebertragung (1142) v. s. Marein nach Seckau: e 1197, 46.
Nonnenkloster (sorores, domine): c. 1235, 440 — 1242, 520.
Klosterumfassung: atrium claustri quod muro uel sepibus cingitur 1197, 50 — 1208, 142.
Kirche: Atrium und dessen Weihe: 1197, 47 — dessen Bestand: 1223, 299.
Chor (chorus): c. 1240, 505 — 1242, 520, 521.
Capellen: capella s. Margarete 1197, 49 — capella ss. apostol. Petri et Pauli, capella antiquior s. Marie Magdalene 1207, 128.
Altäre: altare publicum 1197, 49 — s. Marie Magdalene e. 1197, 48 — altaria s. Petri sanctique Johannis, s. Crucis, s. Nycolai sancteque Margarethe, s. Sepulchri et s. Augustini e. 1197, 49.
Schlafsal (dormitorium): c. 1240, 505.
Speisesal (refectorium): c. 1240, 505 — 1242, 521.
Armenspital (hospitale pauperum): e. 1197, 49.
Capelle in dems. (capella s. Jacobi): 1197, 49.
Fridhof (cimiterium): 1197, 49 — c. 1200, 67.
Garten innerhalb d. Klosterraumes (ortus domesticus qui haimgort dicitur): 1202, 82.
Höfe ums Kloster: tres curtes circa monasterium, 1220, 253.
Klosterregel, vom Dompropste v. Salzburg eingefürt: c. 1240, 505 — und vom Bisch. v. Seckau bestätiget: 1242, 520.
Pröpste: Werenherus 1192, 18 — e. c. 1195, 38 — e. 1197, 46, 47, 48, 49 — e. 1208, 141, 142 — N. c. 1195, 38 — Geroldus 1197, 45, 53 — c. 1200, 67, 68 — 1203, 108 — 1205, 114 — c. 1205, 118 — 1207, 128 — 1208, 140 — 1209, 146, 147, 148 — c. 1210, 160, 162, 163 — 1211, 178 — 1212, 179 — 1214, 201 — Hezmannus (Heci—, Enz—) 1202, 79 — 1216, 212 — 1219, 244, 248 — 1220, 261 — c. 1220, 267, 268 — 1222, 280, 284 — 1223, 299 — 1224, 312 — c. 1225, 325 — 1227, 329, 330 — Gotfridus 1230, 367, 369 — 1231, 377 — c. 1232, 400 — Otto 1232, 392 — Wolframmus 1234, 422 — c. 1235, 439 — N. 1237, 453, 454 — Chunradus 1238, 478 — Wolframmus c. 1240, 491 — N. c. 1240, 501, 505 — 1242, 521 —

Chunradus 1242, 522 — Nycolaus 1244, 545 — 1245, 563, 572.

Dechante: Liupoldus e. 1197, 46 — Geroldus 1192, 18 —? Heinricus 1224, 313 — Wilhelmus 1230, 370 — 1242, 521, 523.

Pfarrer: Ortolfus pleban. 1232, 393.

Kellerer (cellerarius): Waltherus 1224, 313 — 1230, 370.

Chorherren: Chunradus c. 1200, 67 — Heinricus et Waltherus 1209, 147, 149 — Ernesto et Siboto 1230, 367 — Sivridus 1240, 498 — Chunradus de Crawat 1242, 521, 523 — Hermannus et Dietmarus 1242, 523.

Conversen (conuersi): 1240, 505.

Nonnen: Leukardis et Elyzabeth, filie Perchte de Dvmerstorf sororis Hainrici de Prank 1207, 128 — Elleys relicta Reicheri de Gutenstain c. 1235, 440.

Gründer des Stiftes: nobil. homo Adlrammus de Waldekke e. 1197, 45 — e. 1202, 79 — e. 1208, 140, 141.

Vogt dess.: Ottakerus marchio e. 1208, 141.

Hörige (serui prepositi): Waltunch, Haeinricus, Rudigerus, Wlfingus, Vlricus, Gerungus 1242, 527.

Genannte: Geroldus de — capellan. archiepisc. Salzburg. c. 1195, 34 — Wlfingus de — 1244, 554.

„Seccawe" s. Seckau.

„Sekkel" s. Scheckel.

„Seciniz" s. Schestniza.

Seekirchen, nö. v. Salzburg (Sechir —) Otto de — 1195, 23.

„Sekov!" s. Strechau.

„Seccoe", „Seccowe, —kowe", „Seccvve" } s. Seckau.

Seethal, Gegend, sw. bei Judenburg (Setal) 1202, 81.

Seethaler Alpen, ebd. (alpis iuxta Judenburch, alpis Sewen — —) 1192, 18 — 1208, 143.

„Sedinge, —n" s. Söding.

Seefeld, N.-Oesterr., Pfarre Hadres (Seuelde, — uelt) Wichardus de —, et filii eius Chadoldus et Wichardus 1211, 179 — Heinricus de — 1237, 456.

Seefeld? O.-Bai., Landgericht Starenberg (Saluelt, Seefelt) 1220, 259; s. auch Salfelden?

Genannter: Wernhardus de — 1209, 155.

„Segriz" s. Sagriz.

Seibersdorf, N.-Oesterr., b. Wien. — Neustadt (Sublesdorf, Subelles— 1217, 218, 219.

„Seics" s. Seitz, O.-Strmk.

„Seitis" s. Seitz, U.-Strmk.

„Seiersperch" s. Seiersberg.

Seiersberg, sw. b. Graz (Seiersperch) 1230, 366.

„Seisenbach, der —, b. Wildalpen (Susenbach) 1195, 29.

Seitz, Liesingthal, nw. b. s. Michael an der Liesing (Seics) Kirche (ecclesia s. Martini): 1230, 365.

Seitz, n. v. Cilli, Kloster (Uallis s. Johannis Cartusien. ord., b. Johannes de Seitz, Uallis s. Johannis Sisci, domus uallis s. Johannis, Uallis s. Joh. Sides, — — Sishe!, — — Seitis, — — Siç, Sitse, Sices): 1195, 33 — 1202, 78, 100 — 1206, 120 — 1207, 134 — 1213, 189 — 1227, 338 — 1228, 346 — 1229, 361 — 1233, 408 — 1234, 416, 417 — 1235, 424, 425 — 1236, 451 — 1237. 466 — c. 1240, 506 — 1241, 510 — 1243, 534, 542 — 1245, 565.

Prioren: Nikolaus 1202, 78, 101 — 1203, 105 — 1206, 120 — 1207, 135 — 1211, 178 — N. 1214, 202, 203 — Petrus 1234, 416 — 1237, 466 — c. 1240, 506 — 1241, 510, 511.
Converse: Liupoldus de Gonuvitz et uxor eius 1234, 416.
„Seldenperch", Krnt., Hanricus et Otto fratres de — c. 1235, 438.
Seltenheim, Krnt., Bezirk Klagenfurt (Salden —) O. de — 1213, 188.
Selzthal, zw. Rotenmann und Admont (Zedilsach) Bach (fluuius): 1195, 29.
Klamm (chlusa iuxta Paltam et Anesum): 1207, 132.
Semmering, Berg, zw. Mürzzuschlag und Gloknitz (Ceruualdum, Cerwalt, Ceruualde silua): 1197, 46, 47 — 1211, 169 — 1220, 255.
Seine Berüchtigtheit: spelunca latronum, 1220, 255.
Semmering, bei Weitz (Semernic) Werenherus de — 1223, 299.
Semmering, nw. b. Marburg (Semernik, —nek) Berg (mons): 1222, 276.
Bach (riuus seu ripa): c. 1245, 579.
„Semernek, —nic, —k" s. Semmering.
„Senae" s. Siena.
Seon, O.-Bai., n. v. Chiemsee (Sewen) Aebte: Albanus 1195, 31 — Hainricus 1216, 215 — N. 1218, 230.
„Seremberch!" s. Sternberg.
„Sesniz" s. Schestniza.
Seewalchen? s. Walchen.
„Sewen" s. Seethaler Alpen, Seon.
„Sewnekke" s. Saneck.
„Sipach" s. Sibpach.
Sibpach, O.-Oesterr., welches? (Sipach) Ortwinus de — c. 1190, 12.
„Sibdat" s. Cividale.
Siebeneich, Krnt., b. s. Veit, welches? (Siben —e) Gebhardus de — 1231, 382.
Siebenhirten, N.-Oesterr., welches? (Siben —) Heinricus de — 1209, 154.
„Siç" „Sices" „Sides" } s. Seitz, U.-Strmk.
Sittich, U.-Krnt., Bez. Weichselburg (—) Kloster 1241, 508.
„Sitikonich mons", b. Geirach, 1227, 336.
„Sitse" s. Seitz, U.-Strmk.
Siena, M.-Ital., (Sene) Archidiakon: mag. Martinus archid., et Romane eccles. vicecancellar. 1230, 367.
„Sigensdorf" s. Sigersdorf.
Sigersdorf b. Mureck (Sigens—) c. 1210, 168.
„Siginsdorf" s. Singsdorf.
Silberberg, Krnt., nö. v. Frisach (—berc) Sigehardus de —, Heinricus frater eius, Vlricus de — 1205, 116.
„Silua noua" s. s. Gallen.
Silweg, b. Fonsdorf (—wich) Gotfridus de — 1220, 261.
„Silwich" s. Silweg.
Simmering, N.-Oesterr., ö. b. Wien (Sinmaningen) Rudolfus de — camerar. ducis 1201, 73.
„Sints", Bai? Olricus de — 1195, 32.
Singsdorf, b. Rotenmann (Sigins —) c. 1135, — 1208, 413.
„Sinmaningen" s. Simmering.
Syrien (Syria) 1218, 236.
„Sirnich", in d. Gegend v. Judenburg Meinhardus de — 1220, 261 — 1245, 575.
„Sirnich", Krnt.? U.-Strm.? Viktringer Urk. 1202, 76.
„Sisci" „Sishe" } s. Seitz, U.-Strm.
„Slaebnich" s. Schladming.

„Slatow fluuius", Krnt., b. Gutaring 1195, 30.
Slaven: Sifridus Sclauus 1222, 291.
Premelo de Fagedis 1243, 535.
Prezlaus 1240, 503.
? Clizoio de Mels 1243, 535.
Curei 1213, 189.
Dobrai ciuis in Furstenuelt 1232, 395.
Jurko 1216, 214.
Lezgowar Rabne c. 1220, 264.
Medwed 1222, 291.
Shugoy de Flahcsperch c. 1235, 437.
Stagoi } 1232, 393.
Stangoi }
Sele 1213, 189.
Waizen 1243, 542.
Widetz 1240, 498.
Zludei, Sifridus — 1203, 104.
Zweizlaus c. 1240, 503.
„Sletheim!" s. Stätham.
„Sletinz" s. Schladnitzgraben.
„Slegel, Heinricus—", 1224, 316.
„Sleunz" s. Schleinitz, N.-Oesterr.
„Slierbach" s. Schlierbach.
„Sluentze" } s. Schleinitz, Strmk.
„Sluntz" } und N.-Oesterr.
„Sluzilberch" s. Schlüsselberg.
„Smeyr" s. Gschmeyr.
„Smelzare, Smelzer, — ius, — zarius, Chunradus — 1212, 180 — 1224, 316 — (ciuis Frisacensis) 1231, 385 — Chunzo filius — arii 1236, 442.
„Smelzarius" } s. „Smelzare".
„Smelzer, — ius" }
„Smidingen" s. Schmiding.
„Snabel, fridericus—ciuis Salzburg.", 1219, 246.
„Sneberc" s. Schneeberg.
„Sneit", Bai.?, Sifrit de — 1220, 260.
„Sneitse" s. Schneidsee.
„Snelle, Ortolfus —" c. 1215, 210.
„Snidacr, Chuno ", 1208, 103.
Söding, Kainachthal, w. v. Graz (Sedingen, —ge, —ga) 1214, 192 — 1221, 272 — 1222, 279, 282 — 1224, 310, 311 — 1236, 447.
Bach (fluuius, riuus): 1222, 280, 283 — 1246, 581.
Hof das. (curia): 1222, 280, 283.
Wald (silua): 1222, 279.
Strasse: uia Gracensis 1222, 280.
„Soverianum!" s. Lavariano?
Sofumbergo, Friaul, nw. b. Ciuidale (Scorphemberch) 1245, 574
Solimbergo, Friaul, nw. b. Spilimbergo (Sconemberch) Leonardus de — 1234, 420.
„Solium, — s. Marie" s. Maria Sal.
Sonnberg, N.-Oest., b. Ob.-Holabrunn (Sunneberc, —nberc) Hadmarus de — 1235, 425 — 1237, 456, 464.
Sonntag, Gross- s. Grosssonntag.
„Soneke" s. Saneck.
„Sonedorf" s. Schöndorf.
„Sonegge" s. Saneck.
„Sonenstain" s. Schönstein.
„Soenlenb(erch?)" Krn.? Otto de — 1209, 156.
„Sorch" s. Sörg.
Sörg, Krnt., s. b. Strassburg (Sorich, Sorch) 1230, 365.
Kirche (capella, eccl. s. Martini): c. 1220, 268 — 1230, 365.
Genannter: Heinricus de — 1231, 382.
„Sorich" s. Sörg.
„Sosenhem" s. Süssenheim.
„Soune" s. Steiermark: Santhal.
„Sovnek,—e" s. Saneck.
„Sovrow" s. Saurau.
„Suabech,—ekke" s. Schwabeck.
„Suabesdorf", M.-Strmk.? Fridericus de — 1205, 116.
„Suarcinbach" s. Schwarzenbach.
„Suarzaha" s. Schwarza.
Subdiakone, Unbenannte: Wolfgangus et Nycolaus 1220, 238.

„Subellesdorf“ s. Seibersdorf.
Suben, O.-Oesterr., b. Schärding Kloster: 1236, 447.
Propst: Eticho 1195, 32.
„Sublesdorf“ s. Seibersdorf.
„Submonte“ s. Unternberg.
Suchadol b. Plankenstein, n. b. Cilli (Zuchedole) 1207, 134.
„Svebenic“ s. Schwäbing.
„Sueuus“ s. „Sweuus“.
Sulb, w. b. Leibniz (—a) 1236, 447.
„Sulba,—be“ s. Sulb, Sulm.
Sulm, Fluss, b. Leibniz (Sulbe,—ba fluuius) 1219, 246 — 1244, 551.
Sulz, N.-Oesterr., UWW., welches? (—e) 1242, 516.
„Sulz“, wo? Albertus de — 1203, 103 — 1209, 154; s. auch „Sulze“.
Sulzau, Salzbg., b. Werfen (Sulzowe) Chunradus de — (capellan. Salzburg. archiep.) 1201, 72 — 1202, 99 — 1204, 111.
Sulzbach, der—, b. Gross-Lobning (—pach) riuulus qui fluit sub pede montis castri 1242, 523.
Sulzbach, Bai?, welches? (—pach) Warmundus liber homo de —, Otkerus, Hartwicus, Pertholdus filii sororis eius c. 1170, 8.
„Sulze“, U.-Strmk.? Krnt? Heinricus, Pilgrimus, Rugerus fratres de — 1245, 576.
„Sulze“, M.-Strmk., welches: Seckauer Urk. 1208, 143.
„Sulze“, Graf: N. 1235, 427.
„Sulzowe“ s. Sulzau.
„Sumeman, Wluingus—“, c. 1228, 356.
„Sun, Otto—et frater eius Archingerus 1213, 189 — Wolfkerus — 1232, 397.
„Sunneberc, Sunnen—“ s. Sonnberg.
Sur, O.-Bai., b. Laufen, Fluss (Svvr, Sura fluu.): 1195, 22, 28.
„Sura“ s. Sur.
Surberg, OBai., LGericht Traunstein (—ch, —c) Sifridus de — 1195, 23 — Siboto de — 1195, 28, 32 — 1197, 56 — 1198, 60 — 1202, 99 — 1204, 111 — cognatus eius Hermannus 1204, 111.
„Surgeloch“ s. Sauerlach.
„Surian, Chonradus—“, 1195, 25.
„Susenbach“ s. Seisenbach.
„Sussenteller“ s. s. Andrä in Sausal.
Süssenheim, sö. v. Cilli (Suzzen—, Suzenhaim, Sosenhem) Poppo de — 1203, 105 — 1208, 138 — frater eius Hainricus de — 1208, 138 — 1213, 188 — 1235, 424.
„Suur“ s. Sur.
„Suwerschirchen“, wo? Pfarrer: O. Trage pleban 1242, 519.
„Suzzenhaim, Suzenheim“ s. Süssenheim.
„Suzo, Pernhardus—“, 1236, 442.
„Swalbental“, s.b. Judenburg, 1202, 81.
„Svalewa, Albertus—“ 1205, 116.
„Swargebel, Swer—, Albertus —“ 1226, 328 — 1232, 390.
„Swarza“ s. Schwarza.
„Swarzekle iuga“ Berg b. Waldstein 1205, 116 — 1206, 121.
„Swarzenowe“ s. Schwarzenau.
„Swarzenschachen“ s. Schwarzenschachen.
„Swarzinbrunne“ s. Schwarzenbrunn.
„Sweuus, Sue—, Chonradus—“, 1295, 25 — Gotfridus — c. 1195, 36.
„Swein“ s. Schweindorf?
„Swergebel“ s. „Swargebel“.
„Swerzowiz“, b. Seitz, UStrmk. 1241, 510.

U, V=U.

Uebersbach b. Fürstenfeld (Ubilspach, Ubulspahc) 1197, 57.
Kirche (ecclesia): 1197, 56.
„Ubilspach“ } s. Uebersbach.
„Ubulspach“ }

Udine, Friaul (Utinum) 1237, 467.
Burg (castrum): 1237, 466.
Zimmer des Patriarchen (camera): 1237, 466.
Genannte: Federicus et Lodowicus de — 1243, 535.
„Utinum" s. Udine.
„s. Vdolricus" s. s. Odorico.
Utsch, s. zw. Bruck u. Leoben (V—, U—) Otto de — 1197, 54 — 1214, 200 — c. 1220, 263 — 1245, 575 — fratres eius Werigand 1214, 200 — c. 1220, 263 — Chunradus 1214, 200 — et Helemwicus 1217, 222 — c. 1220, 363.
„Wllarius" s. „Vvl."
„Vncingen" s. Inzing.
Unterberg, O.-Oesterr., b. Kirchdorf (Vndirberch) Rapoto de — c. 1220, 267.
Unternberg, Krnt., welches? (Submonte) 1230, 365.
„Vndirberch" s. Unterberg.
„Vndrim" } s. Ingering.
„Vndring" }
Ungarn (Ungaria) 1217, 223 — 1222, 292. Gegenden an der ungar.-steir. Grenze: b. Grosssonntag: terra in Dominico de manibus Ungarorum erepta 1222, 293 — an der Sotla: Ungarie partes 1237, 460.
König: N. 1236, 443, 444.
Unzdorf, b. Knittelfeld (Huntstorf, — dorf) 1197, 50 — 1208, 142.
„Vzelinge, — n" }
„Vzzilingen" } s. Izzling.
„Vzlinge" }

W, vereinzelt auch U.

„Wakkerzil, iudex de Graetze" c. 1240, 501 — Heinricus — et frater suus Vlricus 1233, 542.
„Wachrein" s. Wagram.
Wachsenberg, Krnt., b. Feldkirchen, (Wassenberch, Wassin-, Waessen-) 1207, 131.
Genannter: Cholo de — 1213, 187.
Wachseneck, b. Bischelsdorf (Wechsenek).
Burg (castrum): 1245, 563.
„Wagen, Chunr.—", 1203, 103.
„Wagenstelle, Arbo—", 1223, 299.
„Vvagraim" s. Wagram.
Wagram, b. Kumberg, n. ö. v. Graz (Vvagraim) 1208, 143 — 1230, 370.
Wagram, Salzbg. b. s. Johann im Pongau (Wachrein) Siboto de — 1195, 23.
„Wahingen", N.-Oesterr.? Vlricus de — 1209, 154.
„Waitenperch mons", N.-Oesterr., b. Amstetten c. 1220, 262.
Waidhofen a. d. Ybs, N.-Oesterr., s. v. Amstetten (—houen) Pfarrer mag. Bertholdus pleban. 1245, 563.
„Waeilern" s. Weilern.
„Waissendorf" s. Watzendorf.
„Waiso, Chadoldus—" 1233, 406.
Walchen, See—?, n. v. Salzburg (Walhen) Chunradus de — nobil. 1195, 32 — Albero liber de — 1238, 476, 477.
„Walhesdorf" s. Waldsdorf.
„Walhsdorf" s, Wolsdorf.
„Walkunskirchen" s. Walterskirchen.
Wald b. Vorau s. s. Jacob i. Wald.
„Wald", Salzbg.? Bai? Otto de — et fratres eius Heinricus et Liupoldus 1195, 32 — Lupoldus et Heinricus de — 1198, 60.
„Walputsekke", Krnt., b. Zamelsberg 1207, 131.
s. Waldburg, b. s. Michael a. d. Liesing, Kirche (s. Walpurgis ecclesia): 1195, 26. Eigenthümer derselben: Olricus de Hartberc et

Reinbertus de Libniz plebani fratres uterini e 1195, 26.
„Walde", MStrmk.? Reuner Urk., Lvpoldus de—, Lvpoldus filius eius 1205, 116.
Waldeck, N.-Oesterr., w. v. Wiener-Neustadt, a. d. Piesting (—ekke) nobilis homo Adlrammus de — e. 1197, 45, 46, 47, 48 (vir nobil. et ingenuus) e. 1202, 79 — uxores eius Perhta et Richinza e. 1197, 45, 46, 47, 48.
Waldeck, b. Windischgraz (—ekke) Vlricus de — 1239, 481.
„Waldek" wo? frat. Rudolfus de — ordin. Theutonicor. 1236, 449.
Waltenbach, b. Leoben (—pach) 1230, 365.
„Waltenstain" s. Waldstein.
„Waltensdorf,—torf" s. Waltersdorf.
Wälder s. Register V. nemus, silua.
Walterskirchen, NOesterr., b. Poisdorf (Walkuns—) Otto camerarius de — 1239, 487 — 1241, 513 — — 1243, 527, 529 — 1245, 563.
Waltersdorf, n. b. Judenburg (Waltenstorf, — dorf) 1192, 18 — 1202, 83 — 1208, 143.
Waltersdorf, sw. b. Hartberg (Walthers—) 1232, 394.
Pfarre (ecclesia): 1211, 178.
„Waltesteine" s. Waldstein.
Waldhausen, O.-Oesterr., n. v. Sarmingstein a. d. Donau (Walthusen) Propst: N. 1214, 190.
„Walthersdorf" s. Waltersdorf.
„Walthusen" s. Waldhausen.
Waldstein, w. b. Deutsch-Feistritz (Waltenstain, Walstein, Waltesteine) Burg (castrum): 1202, 81. Genannte: Wichardus de — 1206, 119, 121 — 1212, 185 — 1214, 200 — 1224, 312 — filius eius Ditmarus 1224, 312 — frater eius Liupoldus 1214, 200.
Waldsdorf, b. Thal, w. b. Graz (Walhesdorf, Walestorf) 1207, 131. Genannter: Gerboto de — 1222, 285.
„Walestorf" s. Waldsdorf.
„Walstein" s. Waldstein.
„Want, petra que dicitur —", Ensthal, ob Lietzen? 1195, 29.
„Wanhartestein", O.-Bai.? Salzbg.? 1195, 28.
Wartberg, Mürzthal, b. Mitterndorf (—perc) 1232, 393.
Wartberg, O.-Oesterr.? b. Kremsmünster, od. b. Salzbg.? (—perch) Otto de — c. 1195, 36.
„Warte, —the, ad speculam zer —, locus zer —", b. Waldstein 1205, 116 — 1206, 121.
„Wartenburg, Arnoldus de —" 1218, 225.
Wartenstein, N.-Oesterr., sö. v. Glocknitz (—staine) Chunradus de — 1220, 252.
„Warmacia" s. Worms.
„Wasse, Fridericus der —" 1214, 200.
Wasen, O.-Oesterr.? Strmk.? welches jeweilig? (—) Engilschalchus de — c. 1180, 9 — Otto de — 1208, 138 — 1209, 154 — 1218, 236 — 1233, 411 — Dietricus prepos. Gurcensis frater eius 1233, 411.
Wasen s. auch Heiligenkreuz am —
„Waessenberch, Wassen" s. Wachsenberg.
Wasserburg, O.-Bai., sö. v. München (Wazerpurch, Wazzerb—) Grafen: Dietricus 1192, 18 — Chunradus 1245, 557.
Wassertrüdingen, Bai., M.-Franken (Truhendingen) (Graf:) Fridericus 1237, 464.
„Wassinberch" s. Wachsenberg.
Watzendorf, im Burgfrieden v. Judenburg (Waissendorf) Perhtoldus de — 1220, 261.

„Wazerpurch, Wazzerb - " s. Wasserburg.

„s. Wdalricus", s. s. Odorico.

„Wehoiwe" s. Fachau.

„Wechsenek" s. Wachseneck.

„Wetscine" } s. Witschein.
„Wetsin" }

„Wefssensteine", b. Stainz? Wulfingus de -- 1245, 560, filie eius Mechtildis et Diemudis 561.

Weiarn? O.-Bai., nö. v. Rosenheim (Wiharn) Heinricus de — 1209, 155.

Weickersdorf, N.-Oesterr., b. Neunkirchen (Wikherdorf, —khers—, —kherest—, Wichers -) 1219, 218, 219 — 1221, 272 — 1228, 353.
Hof des Klosters Reun (curia): 1228, 353.
Verwalter desselb. (procurator curie): frat. Walbrunus 1228, 353.

Weichselburg, U.-Krn., s. v. Ratschach (Wichselberch, Wihsl —, Wihsil --, Wihsel—) Grafen: Albrecht 1192, 18 — 1202, 93, 101 — 1209, 155.

„Weides" s. Weitz.

„Weigerberc" N.-Oesterr., UWW.? Albero de - 1224, 307.

Weilern, Krnt., b. Frisach (Wilaren, Waeilern) Sifridus de — 1203, 104 — filius eius Vlricus 1203, 104 — 1224, 316 -- 1231, 385, 387 — 1236, 442.

Weilheim, O.-Bai.? n. v. München (Wil -) Berenhardus liber de — 1228, 344, 346.

Weinberg, N.-Oesterr., b. Pütten (Winberc) Albero de -- pincerna 1211, 170.

„Weingart", U.-Strmk.? Krain? Seifridus de —, Williburg uxor eius, Wlfingus et Gerdrudis fil. eor. 1209, 155.

Weispriach, Salzbg., Lungau, nw b. Tamsweg, Fluss (Wiztriah amnis): 1207, 130.

Weisskirchen, ö. b. Judenburg (Uvizzenkirchen, kirche, Weizzenchirchen, Wizzenbach!, Witzenkirchen)
Pfarre (ecclesia, capella): c. 1205, 118 - 1207, 123, 130 — 1219, 246.
Filiale: Obdach: c. 1230, 371
Pfarrer: D. pleban. c. 1195, 37 — Albertus c. 1205, 118 — 1209, 147, 149 — 1214, 201 — Hermannus c. 1230 -- 370, 371 — 1232, 396 — 1233, 407 — 1242, 523.

Weisseneck?, nö. b. Wildon (Weizzeneke) 1245, 563 Note.

Weissenstein, Krnt., b. Griffen(Wizzensteine, Wicz - , Wissestaine) Engilmar de —, Hartrudus de — filius sororis domine Hiltrudis de Rase 1195, 25 — Alramus de — 1202, 77.

Weitz, nö. b. Graz (Uvides, W —, Wei —) Gegend (in der —): 1240, 494, 495.
Bach (amnis): 1208, 142.
Ort (forum): 1214, 199 — 1223, 299 — 1225, 317.
Pfarre: 1239, 485.
Pfarrer: Ortolfus parrochianus prius sacerdos capellarum Fustrice et s. Johannis e. 1197, 46 — Waltherus pleban. 1223, 299 — Hermannus vicar. 1229, 360.
Genannte: Ebergerus de — 1224, 313 — 1240, 493, 495 — Ekardus de — 1240, 494, 496.

„Weizzenchirchen, Weizz -- " s. Weisskirchen.

„Weizzeneke" s. Weisseneck.

„Welik" s. Wölka.

„Welmardorf" } s. Welmersdorf.
„Welmarsdorf" }

Welmersdorf, ö. b. Judenburg (Welmars—, Welmardorf) 1270, 130.

Genannter: Rvdigerus de — c. 1200, 67.
Welz, Nieder—, w. v. Judenburg (Nidervvelz) 1234, 419.
Welz, Ober—, n. v. Nieder — (Welz, Ober—) c. 1235, 435.
Priester: Chunradus sacerdos (capellan. archiep. Salzburg.) 1203—04, 110,
Genannter: Ditimarus de — 1232, 398.
„Wena"! s. Wien.
Weng, nö. b. Admont (—e) Ditmarus de — c. 1190, 12.
„Wenge (in parochia Pels)", b. Pels n. b. Judenburg c. 1240, 504.
Genannter: Eberwinus de — 1245, 573.
Weng, O.-Baiern, b. Reichenhall? (Wenge iuxta fluuium Svvr) 1195, 22, 28 — 1204, 110.
Genannter: Herman de — 1195, 22.
„Wengelit" b. Knittelfeld? 1197, 49.
Wenigzell, nw. b. Vorau (Celle, —a) c. 1200, 69. Kirche (capella s. Margarete): 1204, 112 — 1214, 190 — 1216, 214, 215, 217.
„Werben" s. Werfen.
„Werd" s. Högelwört.
„Werde", Mürzthal? b. Voitsberg? Vlricus de — 1214, 201.
„Werde", Bai., Heinricus de — 1220, 259.
„Werde", wo? frater Otto de — ordin. Theutonicorum 1236, 449.
„Werde", Görz od. Friaul? Hertwicus de — 1234, 420.
„Werde" s. Wörth.
„Werendorf" s. Werndorf.
Werfen, Salzbg., s. b. Golling (—uen, —ben, —uin) 1195, 27 — c. 1195, 34 — 1209, 152 — 1216, 217 — 1219, 250 — 1238, 476, 477.
Zollstätte (theloneum): 1219, 250.
Pfarre (parochia s. Cyriaci): 1207, 131.
Pfarrer: Amilricus pleban. 1209, 151 — N. 1237, 473.
Burggraf (castellanus): Chvno, frater eius Chvnradus c. 1195, 34 — 1198, 60; s. auch Genannte.
Propst (weltl.) (prepositus): Olricus 1195, 32.
Mautner (thelonearius): 1219, 250.
Genannte: Chuno de — 1195, 32 — 1196, 42 — 1197, 56 — (miles) 1202, 90, 99 — 1203, 108 — 1208, 138 — 1211, 178, 179 — frater eius Chunradus 1195, 32 — 1197, 56 — 1203, 103 — (C.?) c. 1230, 372 — Helmhart de — 1196, 42 — Otto de — 1206, 121 — 1209, 152.
„Weruen, clusa apud —" s. Lueg.
„Weruin" s. Werfen.
„Werindorf" s. Werndorf.
Werndorf, n. b. Wildon (Werin—, Weren—) 1214, 192 — 1219, 244 — 1221, 272.
„Werses", Albero de — capellan. archiep. Salzburg. c. 1195, 34 — (Adalbero) 1196, 42.
„Wezil, Hainricus —", 1232, 398.
„Wiarin" O.-Oesterr.? b. Spital am Pyhrn, Hiltigrius! de — c. 1220, 267.
„Wiharen" s. Weiarn.
„Wikherdorf", „Wikheresdorf", „Wichersdorf" } s. Weikersdorf.
„Wichselberch, „Wihsel—", „Wihsilberch", „Wihslberh" } s. Weichselburg.
„Witegestorf", M.-Strmk.? Fridericus de — c. 1215, 210.

„Wides“ s. Weitz.
„Uidonia!“ s. Wildon.
Witschein, n. v. Marburg (Wetsin, —scine) 1208, 142.
Capelle (capella s. Andree): 1197, 50.
Hof des Klosters Seckau (curtis fratrum): 1197, 50.
Wieting, Krnt., nö. v. Klagenfurt (-e) Gotfridus de — e. 1195, 30 — e. 1197, 42, 44 — e. 1215, 207 — eius uxor Adila e. 1215, 207.
„Wilaren“ s. Weilern.
„Wilbrehtstorf“, N.-Oesterr.? UWW., Strmk.? Rabgegend, Hertwicus de — et frater suus c. 1240, 491.
Wildalpen, nö. v. Admont (—albe) 1195, 29.
„Wildeke“, N.-Osterr.? sw. b. Wien, Conradus de — 1228, 354.
Wildhaus, w. b. Marburg (Wilthusen) fratres de — 1209, 154.
„Wilthusen“ s. Wildhaus.
Wielding? O.-Oesterr., b. Schwanenstadt (Wilentingen) Heinricus de — c. 1180, 9.
Wildon, s. b. Graz (Uidonia, Wildone, —ia, —ie, —ien, —doni, —donin, —donii) 1219, 246.
Genannte: Herrandus (de—?) 1192, 10 — (Errandus) 1195, 33 — 1196, 39 — 1197, 43, 57 — — 1201, 73 — 1202, 86, 88, 95, 96, 97, 101 — 1203, 105, 106, 108 — 1206, 121 — 1207, 126 — 1208, 137, 138, 143 — 1210, 166 — 1211, 170, 175, 179 — (nobilis et strenuus miles) 1212, 185 — 1214, 198, 201 — 1215, 205 — 1217, 219 — 1219, 245 — 1220, 257, 258, e. 259, 260, 261, 266 — 1223, 299 — e. c. 1225, 325 — e. 1242, 526 — e. 1243, 529 — e. 1245, 559 — uxor eius Gerdrudis de Gutenberch 1214, 198 — filii eius Hertnidus e. 1207, 135 — 1208, 138 — 1211, 179 — 1215, 205 — 1217, 218 — 1219, 245 — 1220, 258, † e. 267 — 1223, 299 — e. c. 1225, 329 — et Ulricus 1219, 245 — 1220, 258 — 1222, 280, 285 — 1223, 299 — 1224, 306 — 1225, 317 — c 1225, 325 — 1227, 328, 329, 332, 337 — c. 1230, 376 — 1231, 387 — 1232, 389, 390, 398 — 1233, 403 — 1237, 456, 457 — 1239, 489 — c. 1240, 504 — 1242, 526 — 1243, 529, 537 — et Liutoldus 1222, 280, 285 — 1223, 299 — 1224, 306 — 1225, 317 — c. 1225, 324, 325, 327 — 1227, 328, 329, 332, 337 — c. 1230, 376 — 1232, 388, 389 — 1233, 403 — 1237, 456, 457 — 1239, 489 — c. 1240, 504 — 1242, 526 — 1243, 537 — 1245, 559, 560, 561, 564, 565 — et Richerus † e. c. 1225, 325 — alii pueri utriusque sexus 1215, 205 — uxor Liutoldi Agnes et filie eius Gertrudis et Agnes 1245, 561 — parens eorum (fratrum) Lantfridus de Eppenstein 1227, 329 — 1242, 526; s. auch Gutenberg.
Andere Genannte (nicht der Familie): Cunradus 1207, 134 — 1208, 138 — 1223, 299 — c. 1225, 324 — 1227, 329, 1231, 385, 387 — 1245, 560, 565 — Leo de — 1212, 185 — 1214, 201 — Erpho de — c. 1220, 264 — 1223, 299 — Engelschalcus de — 1223, 299 — c. 1225, 324 — Babo filius eius, Bertoldus de —, Hermannus de —, Marquardus de —, Chunradus Lupus de — c. 1225, 324; s. auch Burgmannen.
Kanzlei: Ditricus scriba 1242, 526.

Verwalter (dispensator): Vitmarus de Hopfgarten dapifer 1233, 403.
Truchsess (dapifer): der Vorige.
Burgmannen (castellani): Leo, Engelscalcus, Marchwardus, Conradus, Erpo, Wichardus, Grifo 1219, 245.
Dienstmannen (milites): Waltherus Schrat, Ortolfus de Pergarn, Vlricus Bawarus 1245, 561.
Lehensmann (fidelis): Gvndacharus de Londschach c. 1225, 327.
Hörige (homines, clientes): Heinricus, Wendelburga et Richkarda filie Wendelburge 1223, 299 — Rudlinus de Nivriut, Rudlinus de Gutenberch, Pertholdus de Panholz, Otto de Lemsenz 1245, 561.
„Wildone, —oni, —onia, - onie“ } s. Wildon.
„Wildonii, —onin“ }
„Willehalmstorf“ s. Willersdorf.
„Wilentingen“ s. Wielding?
Willendorf, N.-Oesterr., b. Wiener-Neustadt (—) 1197, 46, 47.
Willersdorf, b. s. Radegund ob Graz (Willehalmstorf, Wilhalmsdorf) 1197, 46 — 1208, 142.
Wilfersdorf, ö. v. Graz, b. Gleisdorf (Wulfingesdorf) 1233, 404.
„Wilhalmsdorf“ s. Willersdorf.
„Wilheim“ s. Weilheim.
Wien (—na, V—, Wena!) 1197, 53 — 1202, 95 — 1215, 205 — 1217, 221 — 1237, 457, 458, 459 — 1239, 486, 487, 488, 489.
Vorstadt Erdberg (Erpurch, Ert—): 1233, 406 — 1234, 415.
Herzogl. Hof (domus, curia ducis): 1243, 527.
Bischöfl. Seckauer Hof (domus iuxta domum ducis et porte eius curie contigua, olim cuiusdam Duringi): 1243, 527.
Häuser: Techani Judei 1235, 423 — Ditrici ex Inferno ciuis 1239, 485 — Duringi 1243, 527.
Pfarrer: mag. Livpoldus pleban. 1239, 486 — 1241, 513 — 1243, 527, 528 — 1244, 547 — 1246, 580.
Bürgermeister: consules 1239, 489.
Bewoner: s. Häuser.
Jude: Techanus 1235, 423.
Genannter: Marchquardus scriba natione Wiennen. c. 1240, 507.
„Winberc“ s. Weinberg.
„Winchel“, im Pelsthal, b. Möderbruck 1244, 550.
„Winchel“, O.-Strmk.? Krnt.? 1230, 365.
„Windeberg“, Berg, b. Kindberg, Mürzthal 1232, 392, 393.
Winden, nw. b. Judenburg, b. Pels (—) Otto de — 1233, 402 — Albrat de — 1245, 573.
„Winter, Heinrich der —“, 1231, 382.
Winterdorf, ö. v. Graz, b. s. Ruprecht a. d. Rab (-) Chunradus de — 1229, 360.
Windisch-Feistritz, s. v. Marburg (Fvstriz, Fuhstriz) 1227, 338.
Kirche (ecclesia): c. 1240, 506.
Richter: Becelinus iudex c. 1240, 507.
Windisch-Graz, nw. v. Cilli (Windissgraze, Graze, Graez, Gretzz, Grez, Greçe, Windisgracz) Gegend (Greztal): c. 1185, 10.
Herrschaft: 1197, 52.
Stadt: 1211, 172.
Aquilej. Vicedome (vicedomini): Bertoldus 1228, 346 — Berengarius 1237, 472 — (mag. Berengherus) 1243, 535 — N. 1239, 451 — Crafto (pleban.) 1243, 533.
Schulmeister? (scolaris): Ortolfus et frater (pater?) eius Fri-

dericus (de s. Maria) 1228, 344, 346.
Genannte: Wernhardus de — miles archiep. Kolocen., postmodum patriarche Aquilegen. 1222, 291 -- Heinricus ministerial. Aquilegen. ecclesie de — 1225, 320 — 1228, 344, 346 - 1239, 481 — 1241, 511 - Berengerus de — 1228, 344, 346 — Otto de — 1239, 481 — Vlricus de — 1242, 518, 519.
„Windissgraze" } s. Windisch-Graz.
„Windisgraez" }
Wiener-Neustadt, N.-Oesterr., s. v. Wien (Noua Ciuitas, — siue Lanzenchirchen) 1234, 419 — 1242, 516.
Pfarre (ecclesia): 1242, 516.
Müle (molendinum): 1224, 304, 307, 308.
Pfarrer: Waltherus pleb. 1209, 156 -- 1211, 175 — M. quondam pleb. c. 1220, 269.
? Pfarrgeistlichkeit: mag. Chunradus de — 1220, 258.
Winstetten, Baiern, M.-Franken, L.-Gericht Dinkelsbühl (Wine—) Eppo de -- c. 1170, 6.
„Winsterpels" s. Brettstein.
„Wiercheran", Kärnten, Chunradus de — 1192, 21.
„Wiruilach" s. Wirflach.
Wirflach, N.-Ossterr., s. v. Neunkirchen (Wiruilach) c. 1170, 7 — c. 1235, 440.
Wieselburg, Ungarn, sö. v. Pressburg (Mysonium, Mu—) Archidiakon: mag. Gebhardus 1239, 486 1246, 580.
„Wissestain" s. Weissenstein.
„Wiztriah" s. Weispriach.
„Wizzenbach"! } s. Weisskirchen.
„Wizenkirche" }
„Wizzenchirchen" }
„Wizzensteine" s. Weissenstein.
„Wl" s. „Vvl".
„Wlancistaine", Kärnten? Walterus de — 1202, 77.
„Wlzeisalbe", s. b. Judenburg 1195, 29.
„Wnewiz amnis", Krnt. 1207, 131.
Wölk?, Kärnten, b. Unt.-Drauburg (Belochowe) 1196, 41.
Wölka, Bach, b. s. Lorenzen in der Wüste, sw. v. Marburg (Welik fluuius) 1214, 202, 204 - 1222, 275, 276 — c. 1245, 579.
Wolkenstein, Ensthal, w. b. Lietzen (—chenstain, -e) Otacher de — 1202, 87 1207, 134 -- 1209, 154 — 1218, 236 — 1222, 289 — (officialis ducisse) 1228, 354 — frater eius Otto 1202, 87 — 1218, 236.
„Wolkinburg, Reinherus de ", 1211, 171.
„Wollenhanger", b. Marburg, 1196, 41; s. auch „Vollenanger".
„Wolfkersdorf", Baiern? Salzburg? Gotfridus de - c. 1170, 6.
„Wolfvesperch" s. Wolfsberg.
„Woluesekke", N.-Baiern?, O.-Pfalz? Chunradus liber homo et nobilis de —, patruus eius Arbo c. 1180, 9, et Heinricus de Husruke pater eius c. 1180, 10.
„Wolfgerstaine", N.-Oesterr ? Herrandus nobil. uir de — c. 1140, 4.
Wolfsberg, Krnt., Lavantthal (Wolfvesperch) 1224, 304.
„Wolin", in der Gegend der Sotla, sö. v. Cilli 1208, 138.
„Wolman, Vlr. - ", 1208, 144.
„Wolmensach" s. Wolnzach.
Wölmersdorf s. Welmersdorf.
„Wolmutisdorf", b. s. Stephan i. d. Lobming 1227, 333.
Wolnzach, O.-Baiern, b. Pfaffenhofen (Wolmensach) Herrandus de c. 1180, 9.

Wollog?, b. Franz, w. v. Cilli (—) Leonhardus et Johannes de — 1231, 382.
Wolsdorf?, b. Kumberg, nö. v. Graz (Walhsdorf) 1230, 366.
Wörth?, b. Kirchberg a. d. Rab, sö. v. Graz (Werde) Prehtelinus de — c. 1215, 210.
Worms, Baiern, Rheinpfalz (Warmacia) Bischöfe: Henricus 1223, 294 — Landulfus 1245, 569.
Wrezna, Berg, w. b. Marburg (Brezin mons) c. 1210, 169.
„Wrmscah" s. Wundschuh.
„Wstriz" s. Feistritz.
„Wvdemunde" s. Wurmat.
„Wulfingesdorf" s. Wilfersdorf.
Wundschuh, s. b. Wildon (Wrmscah) 1230, 366.
Wurmat, Bach, b. Marenberg (Wvdemunde fluuius) 1201, 71.
Wurmberg, w. b. Pettau (—werg) 1244, 555.
Würzburg, Bai. (Erbipolis) Bischof: Otto 1218, 242.

Z.

Zäcking, N.-Oesterr., n. b. s. Pölten (Cekkinge) Chunradus de — 1244, 547.
„Zaizperc" } s. Zeissberg.
„Zaizerperge" }
Zamelsberg, Kärnten, w. v. Gurk (Zvmoldisperge) Pfarre (parrochia): 1207, 131.
Zauchbach, Bach, Krnt., b. Glödnitz (Zvch torrens) 1233, 413.
Zauchen, Bach, b. Marenberg (Zvchen fluuius) 1201, 71.
Zäunthal?, b. Traboch, nw. v. Leoben (Ceyndorf) Wolvel et Pertholdus de — c. 1220, 264.
„Zawerz" s. Sawersche.
Zebing, b. s. Georgen a. d. Stiefing (C—en) Sibot de — 1222, 289.
„Zedilsach" s. Selzthal.
Zetling, b. Premstetten, sw. b. Graz (Cetelaren) 1221, 272.
„Zethmizel" s. Etmissl.
„Zetoerlingen", U.-Strm.? Dippoldus de — 1243, 541.
Zeissberg, O.-Baiern, L.-Ger. Rosenheim (Zaizerperge, Zaizperc, Zeizperch) Chunradus de — 1195, 23 — c. 1195, 34 — 1197, 56 — frater eius Heinricus de Vzelinge c. 1195, 34.
Zeitz, Deutschl., Thüringen (Cicum?) Bischof: N. 1223, 294.
„Zeizperch" s. Zeissberg.
Zell, Kärnten, welches? (Celle) 1237, 469.
Zell?, welches? (Celle) Chunradus de — 1209, 155.
Zeltschach, Kärnten, nö. b. Frisach (Celsach, —sa, —sah) Archidiakone: N. 1214, 190 — Dietmarus 1220, 255, 256 — 1227, 333 — 1231, 385; s. auch Steiermark, Ober-.
Pfarrer: Poppo pleban. 1227, 334, 335.
Gräfin: Hemma e. 1195, 28.
Genannter: Ditmarus de — decanus Frisacen. 1231, 387.
Zeltweg, bei Knittelfeld (Celtwich) 1224, 312 — 1231, 377.
Zelnitz, b. Spielfeld (Celniz) 1196, 41.
Zelnitz, w. b. Marburg (Zelnz, Celniz) 1192, 19 — 1196, 41.
„Zelnz" s. Zelnitz.
s. Zeno, b. Reichenhall, O.-Baiern Propst: Chunradus 1197, 55.
„Zerer, Otakarus —", c. 1228, 356.
„Zezzen, C—, Cezzin, Zezen mons", Kärnten, b. Hüttenberg 1197, 55 — 1202, 93 — 1207, 131 — 1216, 214.

Bergwerke: fodina dicta Munichaituht 1202, 93 — Isanhartes et Admonten. fodina 1216, 210.
„Zezniz" s. Schestniza.
Zierberg?, bei Spielfeld (Cierberc) Reinbertus de — c. 1215, 209.
„Zirkniz", b. Gross-Lobming, Bach (fluuius): 1242, 523.
Genannter: Waltherus de — 1242, 521, 522.
Zirknitz, sö. v. Graz, b. Kirchbach, welches? (Cirkeniz) salzburg. Zehenthof (curia decimalis, — decimaria): 1219, 246 — 1223, 295.
„Zisel" s. „Cisel".
„Zludei, Sifridus —", 1203, 104.
Zmöll, b. Trofaiach (Zmolen) Vlricus de — c. 1220, 263.
„Zmolen" s. Zmöll.
„Zolnar, Ditmarus —", 1195, 23.
Zossen, Krnt., b. Hüttenberg (Zozzen) Berg (mons): 1197, 55 — 1224, 316. Kirche (altare s. Michahelis): 1224, 316; s. auch Gossen.
„Zovfe", Krnt.?, Görz? Chunradus de — c. 1235, 437.
„Zozzen" s. s. Johann am Zossen, und Zossen.
„Zsachutsi" s. Tschahitsch? Nachtrag auf p. 735.
„Zvch" s. Zauchbach.
„Zuchedole" s. Suchadol.
„Zvchen" s. Zauchen.
Zuccola, Friaul, nächst Cividale (Çuccula) Johannes de — 1214, 204.
„Zumoldisperge" s. Zamelsberg.
„Zwakach, Vvlvingus de —" c. 1170, 8.
„Zwangel, Gerhardus — et duo filii eius", 1204, 112.
Zweinitzen, bei Marburg (Zwinic) Wernherus de — 1243, 543.
„Zwinic" s. Zweinitzen.

Insere!

p. 631
Kronau, wol eher der unterkrainische Ort dieses Namens.
p. 637
Drassendorf, sö. v. Marburg (Dresgoysdorf) 1237, 472.
p. 638
„Dresgoysdorf" s. Drassendorf.
p. 639
Tschahitsch?, Kärnten, Bezirk Feldkirchen (Zsachutsi) 1207, 131.
p. 692
„Nendingesdorf", wol Endersdorf nächst Leoben, im 16. Jahrh. noch erscheinend, jetzt verschollen.

V.

Register

der Worte und Sachen.

A.

Apparatus (fundus instructus eines Weingartens), c. 1170, 7.
apes, 1240, 497.
absolutio penitentium, 1195, 30 — 1216, 215.
acceptio mutui per monachum, 1214, 193.
adaquacio, 1228, 343—44.
aduocatia, 1192, 20 — 1195, 29 — 1196, 39 — 1197, 48 — c. 1200, 64, 65 — 1202, 84, 90 — 1203, 107 - 1208, 141 — 1209, 149, 153, 155 — 1210, 159 — 1212, 184 — 1214, 201 — 1224, 306 — 1227, 330, 337 — 1228, 354 — c. 1230, 374, 375 — c. 1235, 439 — 1237, 471 — 1239, 480, 481 — 1240, 497, 499, 500 — 1241, 510 — 1242, 515 — 1244, 548, 549, 554 — 1245, 559, 571 — c. 1245, 579 — 1246, 581, — fori, 1211, 178; s. auch ius —.
aduocatio (= aduocatia) 1202, 89.
aduocatus, 1195, 29 — 1197, 48 — c. 1200, 64 — 1202, 83, 85, 89 — 1203, 107 — 1208, 141 — 1212, 185 — 1214, 201 — 1217, 221 — 1220, 256, 257 — 1222, 275 — 1231, 380 — 1232, 396 — 1236, 446 — 1237, 469 — 1240, 497 — 1242, 517 — c. 1245, 579, 580, - inpheudatus (= Aftervogt), 1202, 81; s. auch tumaduocatus, uiceaduocatus.
aduocare (= bevogten), 1202, 80 — 1217, 221.
aduocaria (= aduocatia), 1237, 471.
atrium ecclesie, 1197, 47, 50 — 1223, 299.
auena, 1232, 400 — 1236, 448 — 1237, 471 — 1240, 497.
agri, 1198, 58 — c. 1200, 67 — c. 1210, 168 — c. 1215, 209 — 1224, 304, 307, 308 — 1232, 393 — c. 1235, 440; — nouellarum (= Neureute), 1240, 494, 495.
agricola, 1209, 150.
agricultura (= Stiftrecht, Banntaiding), rustici bis tantum in anno conueniant ad —m, 1237, 471.
alpes (bei d. Graden), 1220, 261 — (am Bacher) 1222, 275, 276 — 1229, 361 — (bei Söding) 1222, 280, 283 — (b. Stainz) c. 1225, 324 — (in O.-Kärnten) 1232, 399 — (b. Gr.-Lobming) 1233, 402 — 1242, 521 — (b. Kirchheim) 1240, 500 — (b. d. Stubalpe) 1246, 581; s. auch benannte Alpen in Reg. IV.
allodium, 1197, 57 — 1246, 581.
amannus, 1203, 108.
anathema generale, 1197, 51 — 1208, 142.
ancilla, c. 1230, 373 — 1231, 381.

questiones leues, 1173, 519.
questus fodinarum (Bergwerksproducte), c. 1185, 635 — 1186, 655.

R.

Rapina, 1187, 665.
representatio clericorum (=presentatio), 1171, 503; — abbatissarum, 1171, 505.
redactio in potestatem per triduanam possessionen, 1157, 375; — in militem per manum, c. 1075, 95, 96.
regalia, 1160, 390.
regimen (Bezirk), 979, 34; — ecclesiasticum, c. 1066, 78.
regionarius, 1105, 114 — 1109, 115.
remissio iniurie, 1185, 620.
rescriptum (Abschrift), c. 1155, 368; s. auch auctoritas u. s. w.
reus magestatis, 890, 13 — 977, 32 — 982, 36 — 984, 38 — 1051, 67 — 1056, 71 — 1057, 73.
rise i. e. clivus, c. 1135, 169 — c. 1180, 573.
Roboten: opera in muris fossatis et calce coquenda, c. 1185, 620; — vehicula ducendi, onera ferendi, gregem pascendi, 1188, 676.
ruder quod ariz dicitur, 1103, 112 — 1114, 116 — 1149, 294 — 1170, 479; s. auch aruzi.
runcatio, c. 1150, 317.
runcandi licentia, 1042, 60.
runcare, c, 1135, 167 — c. 1140, 209 — c. 1150, 317 — c. 1180, 573.
runcinus, c. 1145, 241.

S.

Sabulum, c. 1190, 707.
sacramentum Christianitatis (kirchl. Eid), 1153, 340; — fidelitatis, 1153, 340; — septies, c. 1190, 711; s. auch hominium.
sacrarium, 798, 2 — 1168, 472.
sacrista, c. 1160, 421 — c. 1175, 550, 552, 553 — c. 1190, 697.
saccum (Abgabe der Salzarbeiter), c. 1100, 108.
satisfactio penitencium, 1170, 482.
sagittarius, 1164, 450 — 1172, 518 — c. 1175, 554 — c. 1185, 643 — 1189, 685.
sagina, 1007, 42, 43 — 1048, 64 — c. 1155, 365; s. auch saugma, sauma.
saifsietdare, c. 1190, 704.
sal (Salzbergwerk), 1025, 53 — 1074-84, 86 — c. 1100, 106 — c. 1130, 141 — 1140, 189 — 1145, 237 — 1147, 284 — 1171, 508 — 1174, 529 — 1184, 594, 595 — 1185, 612, 613 — c. 1185, 646 — 1187, 660, 661 — 1189, 684 (s. auch patella u. s. w., salina), — (Abgabe), c. 1130, 139 — 1139, 183 — 1140, 189 — 1145, 237 — 1146, 262 — 1147, 267 — 1182, 588.
saltuares qui vorstere dicuntur, 1103, 112 — 1114, 118 — 1170, 479.
saltus qui uorst dicitur, 1103, 112 — 1114, 118 — 1149, 294 — 1170, 479 — 1185, 629.
salex, 1168, 474.
salina, 1016, 45, 46 — c. 1100, 108 — 1103, 112 — 1114, 118 — c. 1130, 139 — 1134. 152 — c. 1135, 167, 169 — 1139, 182 — 1147, 267, 284 — 1149, 294 — 1151, 329, 330 — 1153, 339, 340 — 1170, 479 — 1171, 508 — 1174, 532 — c. 1180, 572, 573 — 1185, 613 — 1187, 661, 662; s. auch sal, sartago.
salinarius, c. 1150. 316.
sartago (saltzpfann), 1074-84, 86 — c. 1100, 106 — c. 1130, 136 —

c. 1135, 166, 167 — 1139, 182 — 1147, 267 — 1152, 334; s. auch patella u. s. w., salina.
saugma, c. 1180, 573; s. auch sagina, sauma.
sauma, 1182, 588.
saxa posita (terminorum), c. 1150, 317.
sberge, c. 1180, 578; s. auch preco.
scobere, curtes stabularie — dicte, 1126, 132.
shote, pondus lini quod — dicitur, c. 1175, 551.
scolarius, c. 1150, 315.
scribarius, 1109, 116.
scriniarius, 1020, 718 — 1105, 114.
scropha, c. 1135, 161.
schrotar, wiltwerchar —, c. 1165, 455.
scutarius, c. 1180, 579.
scutella, 1159, 385.
scutifer, c. 1155, 357.
sculdacio, 1048, 65.
stabulum equorum, 1147, 275 — 1159, 383.
stampf, c. 1175, 544.
stechaimper, stecain —, stechemper, urna, amphora, iusticia montis que — dicitur, c. 1145, 239 — c. 1150, 301 — 1158, 379 — c. 1160, 408 — c. 1165, 456 — 1184, 600, 601.
sterilitas (als Begebenheit), 1140, 195.
steura, 1185, 621 — c. 1190, 706.
stipendium ecclesiasticum, 1138, 177 — 1140, 193.
stola, 1138, 177 — 1140, 192 — c. 1150, 297; — deargentata, c. 1150, 297.
strata, c. 1130, 146; — publica, 1168, 474; — Ungarica, c. 1128, 136.
stratum (Liegerstätte), 1160, 395.
Strafsätze nach Ständen, 1164, 453.
stupa, 1147, 275 — 1159, 383, 385.
separatio legitima (Güterteilung zwischen Ehegatten), 1136, 171.
septenarius (7. Tag der Todtenfeier), c. 1150, 297 — c. 1160, 422, 423.
sepultura mortuorum, c. 1100, 107 — 1105, 113 — 1109, 115 — 1126, 131, 132, 133 — 1139, 179 — 1144, 226 — 1148, 286 — 1155, 347 — 1160, 391, 392 — c. 1160, 403 — 1163, 443 — c. 1165, 457 — 1168, 469, 476 — 1170, 482 — 1171, 499, 503, 510 — c. 1175, 536, 537 — 1178, 560 — 1185, 615 — 1187, 664 — c. 1190, 701.
sectio (Waldrecht), c. 1140, 196.
secretarius, 1158, 378.
sedes patellaria, 1151, 330; -- metropolitana, 798, 4.
segnar (Handwerker), c. 1160, 415.
semita alpina albsteich uocata, 1174, 527.
semis (Halbscheid), 1159, 385.
sententia principum, c. 1150, 312; — — curie imperialis, 1160, 391; — generalis, 1166, 464; — iudiciaria, c. 1185, 635.
senior (Klosterwürde), c. 1160, 408.
serui, c. 1066, 78, 79 — c. 1070, 81 — c. 1130, 146 — 1139, 184 — c. 1145, 241 — 1147, 267, 281 — c. 1150, 304, 719 — c. 1155, 355 — c. 1160, 413 — c. 1170, 491 — 1171, 497 — 1172, 518 — c. 1175, 545, 547, 553 — c. 1180, 572 — 1184, 601 — 1185, 625 (s. auch Register IV. Admont, Salzburg u. s. w.); — administrantes ignem patellis, c. 1100, 108; — demosinarii, c. 1150, 325.
seruitia publica, 1185, 620.
seruitium (Abgabe), 1160, 395 — 1166, 723.
sessio capellanorum proxima principi, 1186, 653.
siclus (Münze), c. 1150, 316.

situla (Seidel), c. 1050, 66 — c. 1075, 95.
sigale (Abgabe), c. 1135, 170.
sigillum apostolicum canonicumque, 798, 5.
silua, 1139, 183 — 1144, 236 — 1147, 267, 283 — 1149, 290, 292, 293 — c. 1150, 298 — 1159, 387 — 1161, 424, 428 — 1166, 722, 723 — 1167, 466 — 1170, 479 — 1171, 502 — 1173, 522 — 1174, 527, 528 — 1181, 580, 582 — 1184, 595, 598, 600, 602 — 1185, 614, 626 — c. 1185, 632 — 1187, 662 — c. 1190, 697; s. auch forestis, forestum, nemus.
siluarum communio, 1185, 621.
syllaba (Schriften), 798, 3; s. auch auctoritas u. s. w.
symbola solemnia, 798, 2.
syntmannus, 1140, 188.
synodus, 927, 21 — 1146, 256, 259; s. auch capitulum, colloquium.
sirmze, c. 1135, 169.
solidus, c. 1130, 140, 146, 150 — c. 1155, 361 — c. 1160, 398, 408 — 1164, 453 — c. 1165, 456 — 1182, 589 — 1191, 712.
subaduocatus, c. 1160, 400 — 1186, 653 — 1189, 683.
suburbanum, c. 1155, 358 — 1164, 451.
sutor, c. 1150, 316.
surculus, c. 1180, 573.
swaiga, 1177, 557.

U.

Ulna, 1166, 462.
umbrale, c. 1150, 297.
unio (Kettenglid), 1166, 462.
urbs, 1136, 171 — c. 1150, 296, 321 — 1172, 518 — c. 1175, 537.
urceus (Gefäss), 1159, 385.
uruar, vadum quod dicitur —, c. 1180, 573.
urna uini, c. 1145, 239; s. auch stechaimper.
ursus, 890, 13 — 977, 33 — 982, 36 — 984, 38 — 1051, 68 — 1057, 73.
usus piscandi, 1185, 613, 629; — communis lignorum, 1168, 475; — fructus, fructuarius, c. 1120, 124 — 1124, 125 — 1168, 475 — 1183, 591 — c. 1185, 634 — 1188, 676.

W.

Wagreini, wagreni, 890, 13 — 977, 33 — 982, 36 — 984, 38 — 1051, 67 — 1057, 73.
uualdpodo, 979, 34.
want, petra que dicitur —, 1139, 183.
Weingärten: in Steiermark: 890, 13 — 970, 30 — 977, 32, 33 — 982, 36 — 984, 37 — c. 1050, 66 — 1051, 67 — 1057, 73 — 1091, 100 — c. 1100, 104 — 1103, 112 — 1114, 118 — 1124, 126 — c. 1136, 173 — c. 1140, 196 — 1144, 232 — c. 1145, 238, 241, 246 — 1147, 272, 278, 279 — 1149, 294 — c. 1150, 311 — 1151, 326 — 1153, 341 — 1157, 372 — 1158, 379 — 1160, 392 — c. 1160, 418 — 1164, 450 — c. 1165, 457 — 1168, 468 — 1170, 480, 481, 482 — 1171, 499 — 1173, 521 — 1184, 598 — 1185, 628 — 1187, 669 — 1188, 673 — 1189, 684 — 1190, 689 — c. 1190, 699 701; — in Kärnten: c. 1130, 144 — 1162, 433; — in Niederösterreich: 1074-84, 92 — c. 1075, 97 — c. 1100, 105 — c. 1125, 126, 127 — c. 1130, 150 — c. 1135, 159 — 1136, 172 — c. 1140, 196, 197, 198, 203, 205

— 1141, 213 — 1144, 236 — c. 1145, 238, 239 — 1146, 256 — 1147, 269, 275, 283 — c. 1150, 300, 301, 303, 307, 313, 315, 321, 323 — c. 1155, 357, 365 — 1157 372, 374 — 1158, 377, 379 — — 1159, 382 — 1160, 395 — c. 1160, 397, 399, 400, 403, 405, 406 — c. 1165, 456, 460 — 1166, 723 — 1168, 468 — c. 1170, 487, 490 — 1171, 499, 502 — 1184, 596, 600, 601 — 1185, 627 — c. 1185, 638, 643 — 1186, 657 — 1187, 669 — 1190, 696 — c. 1190, 700; — in Oberösterreich: c. 1130, 142 — 1149, 290, 292 — 1158, 376; — in Tirol: 1146, 257, 258; — in Baiern: 1125, 125 — c. 1135, 164, 165 — 1156, 371.

wiltwerchar, c. 1160, 409; — schrotar, c. 1165, 455.

wirt, c. 1190, 704.

X.

Xenium, c. 1185, 636.

xenodochium, c. 1128, 133; s. auch hospitale.

Z.

Zidaluueida, 1007, 42; s. auch apum pascua, cidelweida.

VI.

Register

der Personennamen.

A.

Abraham, 928, 22.
Abrant, c. 1120, 123 — c. 1130, 141.
Absalon, c. 1180, 580.
Acelinus (Azi—, Aze-), 1020, 48 — c. 1145, 250 — c. 1150, 318 — 1166, 464 — c. 1170, 496.
Acilie, c. 1150, 316.
Acin, -yn, 1074-84, 89, 92.
Adala (Ade—), 1020, 47 — c. 1140, 196 1147, 278 — 1163, 438.
Adalber (—o, Adelber, —o, Adil—, —o, Alber, —o), c. 1080, 99 — 1100, 105 — c. 1115, 121 — c. 1120, 122 — c. 1130, 139 — c. 1150, 300, 324 — 1152, 337 — 1153, 344 — c. 1155, 359 — c. 1160, 397, 403, 418, 421 — 1161, 433 — 1164, 454 — 1185, 623 — c. 1185, 636 — 1188, 681.
Adalpreht (Adalperht, At—, Adalbertus, Adalbrecht, Adelbertus, Adelbret, Adilbertus, Albrecht, -eht, Albertus) 925, 18 — c. 925, 19 — 928, 22 — 935, 26 — c. 1030, 56 — c. 1050, 66, 67 — c. 1070, 81 — c. 1100, 104, 105 — 1103, 111, 112 — 1114, 117 — c. 1128, 134, 135 — c. 1130, 140, 144, Note 3, 150 — c. 1135, 159 — 1139, 184 — c. 1140, 203, 205 — c. 1145, 250 — 1147, 267 — 1149, 293 — c. 1150, 304, 310, 318 — 1161, 433 — c. 1175, 548 — c. 1180, 576.
Adalker (Adelger, —us, Adil—, Alker, —us, Alger), 928, 22 — 1147, 280 — c. 1155, 355 — c. 1175, 548 — c. 1185, 641 — c. 1190, 695.
Adalgoz (Adil—, Adel—, Adalgozus, Adelgodus), c. 1128, 133, 135 — c. 1160, 407 — 1171, 497.
Adalhart (Adilhardus, Adelar—, Alhart, Alahrdus), 928, 22 — 930, 24 — c. 1070, 84 — c. 1100, 104 — c. 1115, 121 — c. 1128, 133 — c. 1140, 206 — 1184, 602 — c. 1185, 637.
Adalheida (Adil—, Adel—, —is, Adil—, Adelhet, —heit), c. 1145, 249 — c. 1185, 638.
Adalolt (Ade—), 935, 26 — c. 1175, 542.
Adalram (—mus, Adil—, Adel—, Alram), 1013, 62 — 1096, 102 — c. 1120, 123 — c. 1130, 503 — 1147, 275, 285 — c. 1150, 307 — 1160, 389 — 1164, 454 — 1185, 618, 619 — 1189, 685.
Adalsuint (—d), 928, 21, 22 — c. 1030, 57.
Adaluuinus, 798, 3 — 860, 10 — 864, 12.
Adam, 1140, 189 — 1146, 254.
Adelfridus, c. 1130, 140.
Adelhalm, c. 1030, 57.
Adelhoch (Adil—, Adelo, Alhoch, —hohus), 1100, 105 — c. 1128, 134 — c. 1165, 460 — c. 1185, 633 — 1188, 671.
Adelrich, c. 1150, 296 — 1191, 713.
Adelungus, 1186, 649 — 1187, 659.
Adelwart, 1105, 108.
Adilboldus, c. 1120, 122 — 1184, 602.
Adlonus, c. 1190, 711.

Atto, 798, 3.
Adoldus, c. 1070, 82.
Aueram, c. 1190, 699.
Auo, 927, 21.
Agatha, c. 1185, 638.
Agnes, c. 1185, 631, 638.
Alberih (Alpricus, Albrich, —h, —bericus), 931, 25 — c. 1070, 81.
Albiren, c. 1150, 307.
Albinus, c. 1150, 314.
Albuini (—uin, —winus, Elbwin, Elbe—), c. 1070, 82 — c. 1075, 99 — c. 1120, 123 — 1158, 342 — c. 1160, 417 — c. 1165, 457.
Alt, c. 1180, 578.
Altman (—nus), c. 1030, 57 — 1074-84, 86, 88 — c. 1130, 146 — 1140, 187 — c. 1140, 187 — c. 1140, 200 — c. 1150, 320 — c. 1164, 449 — 1171, 496.
Altuuin, c. 1070, 81, 82, 83, 84.
Alexander, 1187, 659.
Alim, 798, 3.
Almarus, c. 1180, 576.
Amalricus (Almerich, Amelricus, Aime—), 1096, 102.
Amelbreht (-bertus), 1124, 126 — 1151, 330 — 1153, 339 — c. 1175, 538 — 1182, 587 — 1185, 610.
Amicus, 1191, 713.
Amizo (Amzo), 1139, 185 — 1147, 268.
Andreas, 1145, 237.
Antrih, 925, 18.
Anno, c. 1190, 695.
Anshalmus (-elmus, Ans—), 1174, 535.
Anza, c. 1030, 57.
Anzo, 1020, 48 — c. 1060, 80 — c. 1070, 81 — 1074-84, 88, 89, 94 — c. 1075, 97 — 1139, 184.
Arditio, 1185, 617.
Aribo (—po, Arbeo, —bo, —po), c. 925, 19 — 927, 21 — 928, 22 — 935, 26 — 979, 34 — c. 1030, 57 — c. 1066, 80 — c. 1070, 81 — c. 1075, 97 — c. 1120, 123 — 1158, 377 — c. 1160, 409 — 1170, 484, 485 — c. 1170, 492 — c. 1180, 579 — c. 1185, 636 — c. 1190, 696.
Arnkis, 927, 21; vgl. Arnis (?).
Arnhalm (—us), c. 1130, 150 — 1143, 224 — c. 1165, 455.
Arnis, 928, 22; vgl. Arnkis (?).
Arnolt (—dus), c. 1030, 55 — c. 1120, 122 — c. 1150, 299, 307, 314, 321 — c. 1170, 491 — 1171, 507 — c. 1175, 548 — c. 1185, 634, 637, 643, 645 — c. 1190, 698, 699.
Ascericus, c. 1135, 158.
Ascuuin (Ascuv—, Askwin—, —us, Eswin?), 927, 21 — 928, 22 — c. 1070, 84 — 1074-84, 94 — c. 1075, 95 — c. 1125, 129 — c. 1135, 158 — 1140, 195 — 1147, 278.
Aza, c. 1030, 56.
Azaman (Azimannus), 935, 26 — c. 1140, 206 — 1147, 281.
Azechint, c. 1150, 313.
Azo (Azzo), 928, 22 — 1140, 195.
Azocho, c. 1070, 80.

B, P.

Papo (—bo), 925, 18 — 927, 21 — 928, 22 — 930, 24 — 935, 26 — c. 1050, 66 — c. 1070, 81 — c. 1075, 97 — 1103, 112 — c. 1140, 200 — 1153, 342 — c. 1160, 398 — c. 1190, 698.
Pato (B—), 1140, 195.
Paginus, 1140, 190.
Baldrat, 1190, 694.
Paldrih (Baldricus), 935, 26.

Palduuin (—us, B—, Balde—, Baltwinus, Balding, Beldingus), 925, 18.
Balzo, c. 1145, 248.
Bamenolt (!), 1146, 263.
Bazericus, c. 1135, 157.
Beatrix, 1025, 53.
Petto, c. 1030, 57.
Petrus, c. 1150, 316 — c. 1185, 636 — c. 1190, 699.
Benedicta, c. 1150, 720 — c. 1170, 493.
Benicho, 1100, 104.
Penno (B—), c. 1030, 57 — 1096, 102 — 1100, 104 — 1153, 342.
Peraman (Perman), c. 1030, 57 — 1141, 213 — c. 1150, 307.
Perhta (Pertha, Berhta), c. 1140, 209 — c. 1155, 355 — c. 1160, 409 — c. 1185, 638 — c. 1190, 703.
Perhtolt (Perih—, Perchtold, Perechtolt, Perhtoldus, Perch—, Bertolt, —dus), 928, 22 — c. 1055, 70 — c. 1066, 79 — c. 1075, 99 — c. 1080, 99 — c. 1100, 104, 105, 108 — c. 1125, 128 — c. 1130, 140, 142, 152 Note 1 — c. 1140, 199, 201, 208 — 1147, 279 — c 1150, 300, 313, 325 719 — 1151, 330 — c. I155, 355 — c. 1160, 397, 402, 403, 415, 418 — 1160, 463 — c. 1160, 415 — c. 1170, 487, 493, 494 — 1171, 496 — c. 1175, 544, 553 — c. 1180, 571 — 1183, 590 — c. 1185, 636 — 1186, 658 — 1187, 659 — c. 1190, 699.
Perhtolf, 1140, 187.
Perkozo, c. 1120, 121.
Berengarius (Peringer, B—us, Pern—), 1103, 112 — c. 1135, 161 — c. 1150, 328 — c. 1190, 705.
Pernhart (Peren—, Perin—, Bern—, —dus, Bernehart), 925, 18 — 928, 22 — 930, 24 — 935, 26 — 1096, 102 — c. 1128, 135 — c. 1136, 173 — 1138, 177 — 1140, 192 — c. 1140, 201 — 1166, 463, 464 — 1171, 509 — c. 1175, 536, 546 — 1184, 596 — 1185, 615, 618 — c. 1185, 631 — 1187, 663, 668, 670 — c. 1190, 695.
Pernholt (Pernoldus), c. 1150, 321.
Pero (B—), c. 1030, 57 — c. 1130, 139, 140 — c. 1135, 169 — c. 1140, 206 — c. 1160, 421 — 1163, 444 — 1181, 581, 582 — c. 1190, 699.
Perwin, c. 1150, 307 — c. 1180, 576.
Perwolf, c. 1170, 493 — c. 1175, 547 — 1184, 602.
Pezili (Peci—, Pecelin, Pezelinus), c. 1050, 66 — c. 1066, 80 — c. 1070, 82 — c. 1100, 108.
Pezla, c. 1130, 140.
Pezo, c. 1150, 316.
Picco, c. 1100, 108.
Bildunc (Billunc, P—ch, W—), c. 1125, 129, 130 — c. 1140, 200, 203 — c. 1160, 401; s. auch Willinc.
Pilgrim (Pili—, Pilgrinus, —grimus, Peregrinus), c. 1130, 158 — 1140, 195 — 1141, 213 — 1144, 230 — 1146, 264 — 1147, 281 — 1152, 332 — 1153, 342 — 1159, 387 — c. 1160, 399 — 1163, 441 — 1171, 506 — c. 1180, 579 — c. 1185, 619 — 1187, 659.
Pirhtilo, 930, 24.
Pisilhart, c. 1150, 316.
Poppo (B—, Popo), c. 1130, 145 — c. 1140, 205 — 1144, 230 — 1179, 564 — c. 1185, 633.
Boto (P—), 1055, 69.
Põlo? (Põbo?), c. 1128, 134.
Born, c. 1140, 204.
Bratreza, c. 1030, 56.
Brazuta, c 1030, 56.

Preczlaus (—law), 1043, 61 — c. 1135, 161, 162.

Bridizlaus, c. 1145, 245.

Brun (—o, P—), 1143, 224 — c. 1160, 401 — c. 1175, 544 — c. 1185, 637.

Prunger, 1147, 279 — c. 1185, 642.

Prunwart, c. 1145, 245 — 1147, 279 — c. 1175, 547 — 1185, 624.

Puopo (Pŏbo, Pů—), 930, 24 — c. 1055, 70 — 1140, 195.

Purchart (—dus, Burkarht, —chart, P—), c. 1140, 204 — 1144, 233 — c. 1145, 246 — 1151, 328 — 1167, 466 — 1175, 536 — 1186, 658.

C, K.

Chadalhoh (K - ch, Ch—hus, Cadelahc, Chadelhohus, Chadil—, —hoch, Chadel—, Chalohus, Chalh—), 925, 18 — 928, 22 — c. 1070, 84 — 1103, 112 — 1114, 118 — c. 1136, 173 — 1149, 293 — c. 1150, 296 — 1170, 479.

Chadolt (K—, Ch—dus), c. 1070, 81 — c. 1100, 107.

Cantalo, 928, 22.

Carbonius, c. 1130, 138.

Charl (K—, Karolus, Charlo), 1147, 278 — c. 1150, 307, 317, 318 — 1153, 344 — 1155, 349, 350 — c. 1185, 622.

Chazil (Kecil), 1100, 105 — 1184, 602.

Ceizolf (Zai—us, Zeizolf), c. 1100. 108 — 1155, 346.

Ceizrath (—rat), c. 1050, 67 — c. 1055, 70.

Kerhart s. Ger—.

Kerhoh s. Ger—.

Kerni (—nin), 927, 20, 21.

Kerolt s. Ger—.

Cesarius, c. 1185, 633 — 1188. 671.

Kyslarius s. Gisilher.

Kiso, 928, 22.

Chocil, 891, 14.

Kotabertus s. Gotapreht.

Cholo, 1159, 381.

Cholomannus (Cholman), c. 1160, 408.

Constantinus, c. 1145, 243.

Couso, 1161, 431.

Chraft, c. 1145, 246 — c. 1185, 645.

Chragil, c. 1130, 140.

Chrast, c. 1150, 324.

Christina, c. 1116, 415.

Chunialdus, c. 798, 4.

Chunigunt (—da, K—dis, Chuo—da, Chune—dis), c. 1070, 82 — c.1150, 307 — c. 1155, 359, 720 — c. 1170, 494 — 1184, 599 — c. 1185, 642 — 1186, 658.

Chunirih, 927, 21 — 928, 22 — 931, 25.

Cvono (Chu—, Chŏ , Chov—, Co—, Chu -), 1058, 74 — c. 1070, 81 — c. 1100, 108 — c. 1125, 130 — c. 1140, 204, 206 — 1146, 253 — c. 1150, 312, 319, 324 — c. 1155, 359, 365 — c. 1165, 457.

Chuonrad (Cŏnrat, Chun—, Cŏn—, Chŏnradus, Chun—, Corradus, Con—, Chonrath, Chůn—, Cŏn—), 1096, 102 — c. 1100, 104, 108 — c. 1115, 121 — c. 1120, 123 — c. 1128, 134 — c. 1130, 146 — 1136, 172 — 1139, 185 — c. 1140, 199, 201 — 1141, 213 — 1147, 279, 283 — c. 1150, 307, 315, 316, 321 — c. 1160, 396, 409, 412, 421 — 1168, 473 — c. 1170, 492 — 1172, 518 — c. 1175, 544, 546, 553 — c. 1180, 572, 578. 580 — 1184, 601, 602 — c. 1185, 633, 636, 637, 642, 647

— 1187, 668, 670 — c. 1190, 695, 698, 700, 701, 705.
Cuuuigoi, c. 1130, 140.

D, T.

Tagininus, 1007, 42.
Tagino (—eno, Tagno), c. 1125, 128 — c. 1150, 719 — c. 1185, 611.
Tamelhart, 1184, 599.
Danchradus, 1188, 672, 674.
Daniel, c. 1190, 704.
Debrogoi, c. 1130, 140.
Tediwit, 1147, 281.
Degenhardus (Degin—, Dein—), c. 1140, 199, 206 — c. 1190, 711.
Tesino, 928, 22.
Dietpolt (Diepolt, Theobaldus, Adie—, Dietwald, Deitpolt, Diepoldus, Tietbaldus, Diep—), c. 1070, 81, — c. 1075, 97 — c. 1115, 121 — c. 1150, 325 — 1163, 441 — 1166, 463.
Dietpram, 1140, 187.
Dietprant, 1124, 126 — c. 1155, 362.
Thietpreht (Diotpert, Diepreht, - cht), c. 1128, 135 — c. 1145, 249 — c. 1185, 644.
Diepurgis, c. 1180, 579.
Dietta, c. 1030, 57.
Die(t)ker (Dieterus), c. 1190, 695.
Dietrat, c. 1030, 57.
Dietrich (- h, Theodericus, Dietricus), c. 1030, 57 — c. 1055, 70 — 1100, 104 — c. 1140, 204 — 1144, 233 — c. 1150, 325 — c. 1160, 400 — 1161, 423 — 1167, 467 — 1171, 506 — 1185, 625.
Tietwich, c. 1050, 67
Dietwin (Theodewinus), 1100, 104.
Diemo (Timo, Tie—), c. 1100, 124 — c. 1135, 158 — 1140, 187 — c. 1140, 211 — c. 1150, 317 — c. 1155, 359 — c. 1164, 449 — 1168, 473 — 1172, 518 - c. 1175, 553 — c. 1185, 631.
Diemout (—mod, —mut, —dis), c. 1160, 409 — 1186, 658.
Dieza, c. 1030, 57.
Diezili, c. 1130, 140.
Diezinus, 1020, 48.
Dietpato, 935, 26.
Diotmar (Theotmarus, Thiet—, Dietmar, Diet—us, Dit - , Dete—), 925, 18 — c. 925, 19 — 928, 22 — 930, 24 — 1074-84, 91 — c. 1075, 95 — c. 1100, 104 — 1103, 112 — 1114, 118 — c. 1120, 123 — c. 1128, 136 — c. 1140, 203 — c. 1150, 316, 317, 319 — c. 1155, 359 — c. 1160, 398 — 1163, 444 — 1164, 454 — c. 1165, 459 — c. 1175, 541, 548 — c. 1180, 578 — 1181, 581, 582 — c. 1185, 636 — c. 1190, 711.
Diotram, 927, 21,
Tirizi, c. 1130, 140.
Dobriza, c. 1030, 57.
Tobronega, c. 1150, 325.
Dobroziza, c. 1030, 56.
Totili (—la, Totolo, Totilinus), c. 1050, 66 — c. 1055, 70 — c. 1128, 133, 135 — c. 1140, 209 — c. 1155, 359.
Domzla, c. 1185, 631.
Tounzi, 1147, 281.
Tratsun, c. 1150, 297.
Traiboto, c. 1190. 704, 707 — 1191, 714.
Traschun, 1144, 232.
Trebeiza, c. 1030, 57.
Trevino (- win), 1042, 60 — c. 1175, 548.
Tridizlaw, 1188, 675.
Dridodrago, c. 1030, 56.
Dridogoi, c. 1030, 56.
Trosthilt, c. 1130, 142.

Truhtlieb (Trut—, Drutleph), c. 1180, 572 — c. 1185, 633.
Truta, c. 1130, 140.
Trutwin, 1141, 213 — c. 1175, 541, 542.
Truize, c. 1150, 313.
Trunt (—ů—, —o), c. 1160, 409, 410 — c. 1175, 553 — c. 1185, 634.
Druslieb (T—libus), 1152, 335 — 1159, 381.
Tuto, 928, 22.
Tuna, c. 1160, 397.
Turdogouuo (—dogowi, Durgouuues), 927, 21.
Turin, c. 1170, 491.
Durinc (—ch, —gus), c. 1120, 124 — 1139, 184 — c. 1140, 200 — 1146, 264 — 1147, 280 — c. 1150, 308, 309, 315 — 1155, 350, 353 — 1183, 590 — c. 1185, 637, 648 — 1187, 668, 670 — 1188, 672, 674 — c. 1190, 711.
Durinchart (—dus, Duringardus, Durinchuuart), c. 1030, 57 — 1188, 671.
Durincher, c, 1115, 121.

E.

Eparger (Eber—), 928, 22 — c. 1150, 324 — c. 1175, 550 — c. 1185, 641 — 1188, 690.
Eparhart (Eb—dus, Eberhart, —dus, Heber—), 925, 18 — c. 1030, 56 — c. 1100, 104 — c. 1128, 135 — c. 1130, 146 — 1140, 190 — c. 1140, 205 — c. 1150, 312, 317 — c. 1160, 411, 421 — 1161, 433 — c. 1170, 493 — 1171, 496 — c. 1175, 553 — c. 1180, 575, 578 — 1185, 623 — c. 1190, 705.
Eber, 1184, 601.
Eberan (Ebran), c. 1165, 461 — c. 1175, 545.
Eberlin, c. 1130, 147, 148.
Eberolf, c. 1070, 81.
Eberwin, c. 1120, 122 — c. 1150, 307 — c. 1155, 359 — 1170, 485 — 1172, 514 — c. 1175, 546 — 1185, 618.
Ebbo (—pp—, Ebo), c. 1050, 67 — 1056, 71 — c. 1066, 80 — c. 1135, 158 — c. 1150, 296, 315 — c. 1160, 400 — 1163, 444 — 1168, 473 — c. 1180, 579 — c. 1190, 695.
Ebrar, c. 1070, 84.
Ekkahart (—ki—, Ekkehart, —dus, Eige—), c. 1125, 129 — 1139, 185 — c. 1145, 248 — c. 1150, 307, 308 — c. 1170, 486 — c. 1175, 578, 579.
Ekebertus (Ekki—, Eggebreht), 1100, 104 — 1146, 202.
Ecegoi, c. 1030, 57.
Ekkerich (Ekkirious, —rih, Ekkrih), c. 1070, 81 — c. 1130, 146 — 1168, 473.
Ekfridus, c. 1190, 725.
Ecoho, 935, 26.
Ekkolf, 1153, 342.
Etih (—ch, —o), c. 1050, 67 — c. 1115, 121 — c. 1130, 141 — 1140, 187 — c. 1185, 619, 644.
Egilmundus, 1103, 112; vgl. Engilmudus.
Egilolf (-us, Eglolf, —us), c. 1130, 150 — 1155, 350 — 1158, 377 — 1167, 466 — c. 1185, 636.
Egino (—geno, Egno), c. 1145, 250 — c. 1150, 317.
Egiuuint, 927, 21.
Egizi, c. 1030, 56 — c. 1070, 81.
Eigil, 1140, 195.
Eizzilo, 928, 22.
Ellanperht, 925, 18.
Ellinhardus (Ellen—), c. 1150, 300 — 1164, 450.
Ellinhilt, 928, 22.

Ellisa, c. 1150, 318.
Elisabeth (Elli—tta, Elysabet, Elspeta), c. 1150, 320 — c. 1170, 492 — c. 1175, 545 — 1184, 599 — c. 1185, 642.
Eliscas, 1191, 713.
Embricho, c. 1140, 199 — 1144, 229.
Emehilda, 1184, 599.
Enci (—zi, —cin), 927, 21 — 1020, 48 — c. 1145, 245 — c. 1160, 409, 413.
Eneikint (—nchint, Enz—), c. 1100, 100, 106 — 1139, 186 — c. 1140, 204.
Engilperch, c. 1185, 642.
Engilpero (—per, —ber), 1147, 279 — c. 1160, 408, 412 — c 1165, 459.
Engilpolt, 1147, 283.
Engilpreht (—perht, —breht, —bertus, Engel—, Enkel—), 930, 24 — c. 1130, 140, 146 — 1138, 174 — c. 1140, 204, 206, 208 — c. 1145, 245 — c. 1150, 318, 319 — c. 1160, 401, 403, 409, 415 — 1167, 466, 467 — 1168, 473 — 1170, 485 — c. 1170, 487 — c. 1175, 544, 553, 554 — c. 1180, 571, 574 — c. 1185, 622, 631, 637, 642 — 1186, 658 — 1188, 681 — c. 1190, 699, 700, 703.
Engildio (—die, —diek), 928, 22 — 931, 25 — c. 1136, 173 — 1185, 624.
Engilfredus, 927, 20.
Engilger (Engel—), 1188, 680.
Engilhart (Engelhardus), 1140, 195.
Engilhere (—herus), c. 1050, 67 — c. 1055, 70.
Engilmannus, c. 1185, 622.
Engilmar (—us), 928, 22 — c. 1070, 82 — 1140, 195 — c. 1140, 199 — 1156, 371.
Engilmuot (—mudus), 1114, 118 — c. 1150, 320 — 1170, 479; vgl. auch Egilmundus.
Engilrat, c. 1130, 142.
Engilram (—mus, H—, Engel—), c. 1050, 66, 67 — c. 1125, 129 — 1139, 185 — 1140, 195 — c. 1150, 311 — 1170, 484.
Engilrich, c. 1070, 81.
Engilscalch (—scalh, —salh, —schalc, —sc—, —schalch, —us, Engel—, Eingel—, Engenscalcus), 931, 25 — c. 1030, 55 — 1041, 58, 59 — c. 1100, 104 — c. 1120, 124 — 1140, 195 — 1141, 213 — c. 1150, 325 — c. 1160, 413 — 1167, 466, 467 — 1175, 536 — c. 1175, 548 — c. 1180, 575 — c. 1185, 640.
Engilwan, c. 1175, 553.
Engilwart, 1185, 625.
Engoto, 1179, 564.
Enziman, c. 1030, 55.
Enzo, c. 1185, 646.
Erchanperht (Erchinpreht, —bertus, Erchim—), 925, 26 — 1153, 342 — c. 1185, 631 — c. 1190, 703.
Erchanpolt (Ercamboldus, —baldus, Erchinbolt), c. 1050, 66.
Erchanhart (—hardus, Erken—), 925, 18.
Erchinger (—us, Erchenger, Hergunguerus!), c. 1120, 124 — c. 1150, 720 — 1182, 589.
Erchinhart, c. 1140, 201.
Erepf (Herphe), c. 1120, 122 — 1188, 672, 674.
Ericho, 931, 25.
Erinperht (—bertus), 891. 14 — 927, 21 — 1100, 104 — c. 1150, 300.
Erindrude, 1154, 345.
Erinfrit, c. 1130, 150.
Erlungus, 1114, 118.
Ernust (Hernust, E—us, —ost, —ist, Ernst, Ernest, —o, H—), 927, 21

— c. 1050, 65 — c. 1066, 80 — c. 1070, 82 — c. 1075, 96 — c. 1120, 123 — 1144, 234, 236 — 1187, 659.

Eswin, 1147, 278.

Ezil, c. 1160, 410.

F, V.

Fardulfus, 798, 4.

Vastpurch, c. 1130, 142.

Felicitas, 1074-84, 91.

Fizil, c. 1190, 711.

Volpreht (—bertus), c. 1130, 147.

Folkerus, c. 1155, 360.

Uolchmar (—us, Volmar, —us, Volc—), c. 1100, 105 — 1160, 388 — c. 1160, 400 — 1188, 671.

Volkolt (—choldus, W—), c. 1128, 134 — c. 1160, 401.

Folchrat, 935, 26.

Voliswint, c. 1160, 403.

Vorhtlieb, c. 1140, 199.

Framrih, 928, 22.

Friccho, c. 1066, 78, 79.

Fridarih, (—ch, Friduricus, —dericus, Frithe—, —rich, Fridricus, —ric, Fredericus), c. 1050, 67 — c. 1066, 79 — c. 1100, 104 c. 1120, 123 — c. 1125, 130 — c. 1128, 136 — c. 1130, 146 — c. 1135, 169 — 1138, 177 — 1140, 192, 195 — c. 1140, 201, 205 — c. 1145, 245, 249 — 1147, 278 — c. 1150, 310, 312, 321, 719 — 1152, 335, 338 — c. 1155, 354, 355, 362 — 1156, 371 — c. 1160, 417 — 1163, 444 — 1164, 450 — 1171, 497 — c. 1175, 539, 545, 553 — 1184, 602 — c. 1185, 619, 633, 634, 637, 646 — 1186, 659 — c. 1190, 698, 701.

Fridepreht (Fridbertus), c. 1150, 307 — 1185, 625.

Fritel (—il), c. 1155, 360 — 1162, 434 — 1164, 450.

Friderun, c. 1150, 298.

Frodo, c. 1185, 632.

Fromôt, 1156, 269 — 1158, 279.

Froupertus, c. 1180, 579.

Frowinus, c. 1145, 243 — 1164, 452 — 1173, 523.

Fullo, 1185, 624.

Vuoza, 928, 22.

G.

Gandolf, c. 1150, 318.

Gebehardus (Gepe—, Gebhart, Gebe—, —dus, Geue—), 1100, 105 — 1158, 377 — c. 1180, 578 — 1184, 601 — c. 1190, 699.

Gebene (—o), c. 1100. 108 — 1139, 185.

Gebman, c. 1145, 248, 249.

Gebolt, c. 1160, 408.

Gebolf (—us), c. 1120, 124 — c. 1160, 418, 421.

Gecin, 1074-84, 89, 92.

Gelen, c. 1030, 56 — c. 1185. 635.

Gerbirge, c. 1180, 577.

Gerboto (—bot), c. 1125. 129 — 1139, 186 — 1153, 342 — c. 1160, 407 — c. 1164, 449.

Gerbolt, 1184, 599.

Gerburc, 1152, 337.

Gertrut (—d—d, —is), c. 1155, 364 — c. 1160, 403 — c. 1170, 493 — 1172, 514 — c. 1175, 540 — c. 1185, 636, 642.

Gerhart (K—, G—dus, Gerar—), 928, 22 — c. 1050, 66 — c. 1130, 146 — c. 1150, 316, 325 — 1163, 444 — c. 1165, 455 — c. 1170, 492 — c. 1175, 547 — c. 1190, 699, 700.

Gerhoh (K—, —us, G—c, —h), 927, 21 — 928, 28 — 930, 24 — 931, 25 — 1074-84, 89 — c. 1135,

169 — 1139, 186 — c. 1140, 206 — c. 1150, 299, 300, 313, 316 — 1160, 388 — c. 1160, 415 — 1163, 439 — 1168, 474.
Gerlinda, c. 1185, 636.
Gerloch (—h, —us, Gerlaus, —lahus, —lach, Werlahc), 1096, 102 — c. 1130, 147 — c. 1135, 169 — 1147, 280 — c. 1160, 421 — 1180, 484 — 1184, 602.
Germant, 1172, 518.
Gernot, 1188, 680.
Gerold (K—, G—dus), 925, 18 — 931, 25 — 1153, 342 — c. 1155, 357 — c. 1180, 578 — 1184, 599 602 — 1185, 618 — c. 1185, 639 — 1188, 672, 674 — c. 1190, 704.
Gerrich, c. 1160, 421.
Gerunc (—h, Gu— (!), Ge—gus), c. 1120, 123 — 1138, 174 — 1140, 187 — c. 1140, 200 — c. 1145, 243 — c. 1150, 305, 311 — c. 1165, 457 — 1166, 464 — 1170, 485 — c. 1170, 494 — 1171, 513 — c. 1175, 541, 547 — c. 1180, 572 — c. 1185, 637, 641.
Gerwic (—ch, —cus), c. 1160, 400 — c. 1190, 704.
Gewolfus, c. 1175, 553.
Gisila (Gisla), 1147, 283 — c. 1150, 307 — c. 1155, 359 — 1171, 503 — c. 1185, 636, 642.
Gisilherus (Kyslarius, Gislerus), 1147, 283.
Gislolt, 1149, 291.
Goci (—zinus), c. 1160, 410.
Gohza, c. 1030, 56.
Gotapreht (—eprecht, Kotabertus, Gotbertus), c. 1050, 66 — c. 1145, 249.
Gotepolt (—bolt, Gotbolt, —poldus), c. 1070, 84 — c. 1128, 134, 135 — c. 1145, 249 — c. 1150, 304.
Gotebrot, c. 1155, 362.
Gotfrit (—d, Gote—, —us, Gotifredus), 1074-84, 94 — c. 1075, 96 — c. 1100, 104, 108 — c. 1120, 122 — c. 1130, 140, 145 — c. 1140, 205 — c. 1145, 245, 249, 250, 719 — c. 1150, 314, 315 — 1151, 330 — 1160, 389 — c. 1160, 417, 420 — c. 1175, 548, 520 — c. 1180, 572 — c. 1185, 633, 636, 642.
Gotiscalch (Gotscalch, Gotschalchus, C—, Gotesc—, Godscalch, Gotscalech, Gotshalch, Gotheschalcus), 1074-84, 88 — c. 1120, 122 — c. 1145, 248 — c. 1150, 312, 313, 314 — 1160, 388 — c. 1160, 418 — 1164, 454 — 1168, 473 — c. 1185, 644 — 1187, 668, 670 — 1188, 680 — c. 1190, 698, 703.
Gotti (—to, Goutin), 1160, 389 — c. 1175, 548.
Goideo, 931, 25.
Gotisdiu, c. 1190, 695.
Gōthman (Guōth—), c. 1070, 83.
Goizla, c. 1130, 140.
Gouta, c. 1185, 638.
Goussi, c. 1130, 140.
Gozpertus (—b—), c. 1140, 209.
Gozwin (—uuin, —us), c. 1185, 635, 636.
Gramanus, c. 925, 18, 19.
Grifo (Grif), c. 1070, 84 — c. 1100, 104, 105.
Grim (C—, Grimo), c. 1125, 129 — c. 1150, 316.
Grimolt (C—, Grimaldus, —oldus), c. 1066, 80 — c. 1120, 122.
Gros, 925, 18.
Gundachar (C—ker, G—kar, —chir, —ker, —dekar, —us), c. 1070, 81, 83 — 1096, 102 — 1103, 112 — 1114, 118 — c. 1120, 122 — c. 1135, 169 — 1136, 172 — c. 1140, 205 — c. 1160, 397, 405 — 1170,

479 — c. 1180, 575 — c. 1185, 646 — 1187, 668, 670 — 1188, 672, 674 — c. 1190, 697, 698.
Gundalbertus (—del—), 1166, 463 — c. 1175, 546.
Gundpold (Cumpoldus, Gvmpolt, —dus), 928, 23 — 931, 25.
Gunthalm, c. 1175, 541.
Gunthart, c. 1150, 296.
Guntherus (Cuntherius, G—heri, —her, —here), 1074-84, 94 — 1103, 112 — c. 1130, 140 — c. 1135, 167, 168 — 1139, 183 — c. 1140, 204, 206 — 1147, 267 — c. 1150, 300 — c. 1175, 553 — 1185, 625.
Gundolt, 1160, 389.
Gundolf, 928, 22.
Gunzi, 928, 22 — c. 1130, 55.
Gwido (Gu—, Wido), 1140, 190.

H.

Hadapreht, c. 1140, 210.
Hadamar (—i—, —e—, Hadmar, —us), 925, 18 — c. 1140, 200 — c. 1160, 421.
Hadelovga (—lōc), c. 1180- 575.
Hadiricus, c. 1070, 82.
Hadolt, c. 1100, 108.
Hagino (- eno), 1140, 195 — c. 1160, 420 — c. 1175, 548.
Haibarn (Hage—), c. 1070, 81 — 1160, 389.
Haidenrich, 1187, 668, 670 — c. 1190, 695.
Haim (—o), 1171, 507 — c. 1190, 695.
Haimbertus, c. 1150, 306.
Haizo, 1166, 463.
Hamidei (—die, —medei), 1103, 111 — 1114, 117 — 1149, 293 — 1173, 479.
Hartfrit (—dus, Haert—), c. 1160, 404 — 1188, 671, 676 — c. 1190, 705.
Hartliep (—b, —us), c. 1140, 198 — c. 1150, 312 — c. 1160, 404 — c. 1190, 698, 701.
Hartman (—n, —us), c. 1070, 81 — c. 1100, 104, 108 — c. 1120, 122 — c. 1150, 324 — 1164, 450 — c. 1165, 457 — c. 1170, 494 — 1187, 668, 670 — 1188, 672, 674.
Hartmot (—ůt, —dus), c. 1140, 209 — c. 1160, 409, 415 — 1181, 581, 582 — 1185, 625.
Hartnit (—d, —us, Hertnich, —niht, —nidus, —nid, Har—us), c. 1030, 55, 57 — c. 1050, 66 — c. 1060, 80 — c. 1070, 81 — c. 1075, 96, 97 — c. 1115, 121 — 1142, 218 1144, 233 — c. 1150, 324 — 1152, 335 — c. 1170, 484, 490 — c. 1180, 575.
Hartrat (—rahť), c. 1170, 486.
Hartunc (—h), 1189, 685.
Hartuuich (—wic, —us, Hert—, artruicus, Hartwigus), 925, 18 — 928, 22 — c. 1100, 104 — c. 1128, 135 — c. 1130, 140 — 1139, 183 — 1140, 195 — c. 1140, 200, 205, 206 — 1147, 269, 280 — c. 1150, 300, 301, 319 — c. 1155, 355 — c. 1160, 400, 420 — 1164, 450 — 1167, 466 — 1171, 497 — c. 1175, 544 — 1181, 584 — 1185, 623 — c. 1185, 643 — 1186, 658 — 1187, 668, 670 — 1188, 672, 674.
Hauuart, 925, 18 — c. 925, 19, 20 — 1187, 668, 669.
Hazecha, c. 1145, 238.
Hecil, c. 1165, 457.
Hetele (—tilo), c. 1150, 310 — 1163, 444.
Hoitfolch, c. 1150, 300.
Heilka (—lika), c. 1150, 313 — c. 1160, 417 — 1171, 506.
Heilwich, c. 1150, 321.

Heinrich (Henrih, Heinricus, Hainrich, —cus, Haein—, Hen—), c. 1030, 55 — c. 1066, 80 — c. 1070, 84 — 1100, 105 — c. 1120, 122, 123 — 1124, 126 — c. 1125, 128 — c. 1128, 134 — c. 1130, 146 — 1136, 172, 173 — 1138, 174 — 1140, 187, 195 — c. 1140, 199, 201 — 1141, 213 — 1144, 234 — c. 1145, 243, 248, 249 — c. 1150, 305, 312, 319, 321, 324, 325 — 1152, 335, 337 — c. 1155, 354, 360 — 1158, 377 — c. 1160, 397, 398, 400, 418 — c. 1165, 458 — 1168, 473 — 1170, 485 — c. 1175, 540. 544, 546, 548 — 1179, 570 — c. 1180, 578, 579 — 1182, 589 — 1183, 590 — 1184, 599, 600, 601 — c. 1185, 634, 636, 639, 642, 644 — 1187, 659 — 1188, 671, 672 — c. 1190, 698, 700, 702.

Heizo, c. 1075, 899.

Helpfrich (Helf—), c. 1125, 128.

Helemvvihc (Helmwich), 1183, 590 — c. 1190, 699.

Helmger, c. 1160, 407.

Helmhart (—dus), c. 1128, 136 — 1144, 233 — c. 1155, 359 — c. 1180, 575.

Helimpertus (Helmb—, —breht), 1103, 112 — 1114, 118 — c. 1135, 165 — 1149, 298 — 1170, 479 — c. 1170, 494.

Helmuni, 935, 26.

Hemma, 1172, 514.

Herphe s. Erepf.

Herbot, c. 1140, 205.

Herbrant (Here—), c. 1140, 201 — 1155, 350.

Herburc, 1172, 514.

Heriperht (—bertus, Ari—, Her—), c. 925, 19 — 936, 24.

Heriborth (Herbort, —dus, Here—), 1140, 195 — c. 1150, 305, 321 — 1172, 514 — c. 1175, 548 — 1181, 584 — 1190, 694.

Herideo, 925, 18.

Heriman (—nus, Herman, —nus, Here—), c. 1066, 79 — c. 1100, 108 — c. 1135, 164 — 1140, 194, 195 — 1147, 281 — c. 1150, 296, 321 — c. 1155, 356 — c. 1160, 409, 413, 418 — 1162, 434 — 1170, 484 — c. 1170, 494 — c. 1175, 542, 553 — 1184, 601 — 1185, 625, 637 — c. 1185, 638, 647 — 1186, 656, 657 — 1187, 668, 670 — 1188, 672, 674 — c. 1190, 703.

Heriwic (Herwich, —cus), c. 1120, 124 — c. 1135, 158 — 1147, 279, — 1160, 389 — c 1160, 409 — c. 1175, 547 — c. 1185, 636, 645 — c. 1190, 699.

Hermůt, 1147, 279.

Herolt (—dus), 927, 21—928, 22 — 931, 25 — c. 1140, 208 — c. 1190, 698.

Herrant (—dus, Erran—), 1096, 102 — c. 1135, 169 — c. 1140, 200 — 1144, 233 — 1164, 450 — c. 1180, 575, 579 — c. 1185, 645.

Herrih (—ch), c. 1055, 70 — 1074-84, 88.

Hezeman (—nus, Hezman) 1171, 513.

Hezila, c. 1128, 135.

Hezil (—o, —elo), 1170, 486.

Hibo, c. 1050, 66.

Hildeprand (—b—, —dus, Hilte—, Ilde—, Hiltprant, Hilti—), c. 1145, 249 — c. 1150, 312 — c. 1175, 547 — c. 1190, 705.

Hiltigart (—da), 928, 22 — c. 1150, 362, 719 — c. 1155, 362 — c. 1185, 637.

Hiltigoz, c. 1055, 70.
Hiltigrim, c. 1185, 634, 643—1188, 677, 679.
Hiltigunt, c. 1160, 415.
Hiltiwart (Hilwart), 1138, 177 — 1140, 192 — c. 1175, 540.
Hinto, 927, 21.
Hirzman, c. 1130, 142 — c. 1190, 698.
Hirzo, c. 1190, 725.
Hizila, c. 1130, 142.
Hoholt, 1074-84, 87, 88 — c. 1125, 129 — 1139, 186 — c. 1150, 305 — c. 1175, 551 — 1184, 601, 602 — c. 1185, 645.
Hubreht (—bertus), 1149, 291.
Huch (Huc, Hugo), 928, 22 — c. 1120, 122 — 1136, 172 — c. 1136, 173, — 1152, 335.
Huniperht (Humbertus), 928, 22.
Hunolt, c. 1175, 553.
Hunolf, 935, 26.
Husinch, 925, 18.
Huwart, c. 1190, 695.
Hvvatiz, c. 1130, 140.

I, J, Y.

Janes, c. 1125, 129 — 1139, 185.
Idunch, 1140, 195.
Ilisunch (Ilsunc), 928, 22 — c. 1050, 67 — c. 1175, 544.
Imala, c. 1030, 57.
Imbrich (—cus), s. Embricho.
Imiza, c. 1030, 56 — c. 1130, 142.
Imizo, c. 1115, 121.
Immo, 1100, 104.
Yo, c. 1185, 640.
Johannes, c. 1130, 140 — c. 1185, 636.
Irinch (—inc, —gus), 928, 22 — c. 1150, 316.
Irmbertus (Irim—), 1147, 273 u. Admont, Aebtc.
Irmgart (Irmo—), c. 1165, 459 — c. 1170, 495 — 1186, 658.
Irminfrit (Irim—, Irm—dus, Irn—), c. 1055, 66 — c, 1070, 81 — c. 1075, 97 — c. 1155, 360.
Irmstein, c. 1190, 704.
Ysaac, 891, 14.
Isinbertus, c. 1185, 638, 639.
Isinbero, c. 1050, 67.
Isingerus, 1157, 372 — 1166, 462.
Isingrim (Isin—us, Isen—), c. 1175, 547 — 1184, 599.
Isinrich (—cus, Isenricus), 1138, 174 — c. 1150, 325 — c. 1160, 408.
Judas, 1152, 332.
Judita (Judith, Juta), 1160, 389 — 1184, 596, 600 — 1185, 614 — c. 1185, 636, 642.
Julas, c. 1050, 67.
Izo, 928, 22 — 1020, 48.

L.

Laborans, 1185, 617 — 1187, 665.
Laizo, 1140, 187 — 1141, 213.
Landperht (Lambertus, —p—), 928, 22 — c. 1100, 104 — c. 1150, 311, 312.
Lantfridus (—frid, Lent—, Lainfrit), c. 1135, 168 — 1138, 174 — 1139, 186 — c. 1145, 249 — c. 1150, 310.
Lanzo, c. 1070, 83 — c. 1150, 307 — c. 1190, 696.
Laurentius, c. 1190, 698.
Leo, c. 1150, 312, 319 — 1164, 450 — 1166, 463 — c. 1180, 576 — c. 1190, 699.
Leonardus (Lienhart), 1140, 190 — 1146, 262 — c. 1185, 641.
Liebhardus, c. 1180, 578.
Liupher, 1184, 602.
Liubman (—p—), 1184, 602 — c. 1185, 645.
Liutperht, 930, 24.
Liutpire (Liebyrc), 1152, 337 u. Kärnten: Herzoge.

Walther (Walter, Waltaherus), c. 1120, 123 — c. 1130, 146 — c. 1135, 158 — 1144, 230 — c. 1150, 300, 312, 315, 316 — c. 1160, 415 — 1171, 513 — 1175, 536 — c. 1175, 544, 553 — c. 1185, 611, 619, 636, 637, 643 — 1186, 657, 658 — c. 1190, 696, 705.
Uualtilo, 925, 18.
Waltman (—nus), c. 1070, 83, 84 — c. 1160, 400 — c. 1165, 455 — 1184, 602 — c. 1185, 636.
Uualto (W—do, Walt), 925, 18 — 928, 22 — c. 1070, 83 — 1103, 112 — 1114, 118 — 1170, 479 — 1180, 578.
Uualtrich (W—cus, Woltrich), 930, 24 — 1140, 190 — 1181, 581, 582.
Uualtunc (W—ch), 928, 22.
Waltuni, 895, 15.
Walrab (—o), 1188, 672, 674.
Walraba, 1152, 334.
Vuaninch, c. 925, 19.
Wanolt, c. 1150, 304.
Warmunt, 1154, 344 — c. 1185, 624, 628, 630.
Uuasagrim (Wasgrim), 928, 22 — c. 1165, 455.
Wazil (—inus, Wezil, —o, Wecil —o, Wezelinus, Wecelo, Wezz—), c. 1020, 48 — c. 1050, 66 — c. 1070, 84 — c. 1080, 99 — c. 1125, 129, 130 — c. 1130, 145 — c. 1135, 158, 162, 169 — c. c. 1140, 208 — c. 1150, 305, 316 — c. 1155, 354 — c. 1160, 402 — c. 1175, 550, 553 — 1185, 618, 619, 623 — c. 1185, 633, 637, 644.
Weciletti, c. 1185, 642.
Vuelisinch, c. 925, 19 — 930, 24.
Wentilmuot, c. 1130, 151.
Wengei, 1042, 60.
Uueriant (—gant, Wergant, War—d), 927, 21 — 928, 21, 22 — c. 1125, 129, 130 — 1139, 185 — c. 1150, 318 — 1164, 454 — 1185, 618.
Wernhart (Werin—dus, Weren—, Werhenardus), c. 1070, 81 — 1100, 104 — 1140, 187, 195 — 1152, 335 — c. 1160, 405, 418 — c. 1180, 578 — c. 1185, 637, 644 — c. 1190, 701.
Wernher (—us, Werin—ius, Wernerus), c. 1115, 121 — c. 1130, 145 — c. 1136, 174 — c. 1140, 200 — 1147, 280 — c. 1130, 321, 324 — 1159, 387 — c. 1160, 408, 409 — 1161, 423 — 1171, 507 — 1172, 514, 518 — c. 1180, 578 — c. 1185, 633, 636.
Wescego, c. 1185, 636.
Wezila (—ala), c. 1070, 84 — c. 1136, 173.
Wicpot (—h—, Wic—o, Wich—, Wipot, —o), c. 1115, 121 — c. 1125, 130 — c. 1150, 315 — c. 1160, 398 — c. 1170, 496 — c. 1180, 572 — c. 1185, 611, 639 — c. 1190, 696.
Wichart (Wik—dus), c. 1070, 81 — c. 1136, 173 — c. 1160, 409 — 1168, 473 — c. 1185, 638 — 1190, 694.
Wichman (—nus, Wicman, —k—), c. 1055, 70 — c. 1130, 146 — c. 1140, 206 — c, 1150, 315, 316, 318, 319 — c. 1160, 418 — 1168, 473 — c. 1170, 493 — c. 1175, 547, 553 — 1184, 601, 602 — c. 1185, 619, 634, 637, 641, 642, 645, 648 — 1186, 657 — 1188, 681 — c. 1190, 695, 700, 703, 705.
Uuiholf, 935, 36.
Uuitagouuo (—a, Witego), 931, 25.
Witelo (—ilo), 1147, 275 — 1159, 383 — c. 1170, 496.
Uuitgarius (Wiker), c. 1130, 147,
Witman, c. 1185, 674 — c. 1190, 701.

Wito (Wit), c. 1070, 83.
Witobrater, c. 1030, 56.
Wigant (Wich—, Wig—dus), 1100, 104 — c. 1135, 169 — c. 1160, 415 — 1179, 564 c. 1185, 642—1186, 658.
Wigeburch, e. 1134, 152.
Uuielant (W—dus), 928, 22 — c. 1175, 536 — 1184, 596, 600, 601 — 1185, 614, 625 — c. 1185, 644, 647.
Willeherus, c. 1150, 300, 301 — c. 1160, 402.
Willibirch (—gis), c. 1175, 540 — c. 1185, 639.
Willihalm (—e—, Willihelmus, Willehal—, Wilhelmus), 925, 18 — c. 1030, 55 — 1096, 102 — 1138, 174, 176 — 1140, 191 — c. 1140, 204 — 1152, 333 — c. 1155, 359 — c. 1170, 492, 493, 494 — c. 1190, 695.
Willinc, 1124, 126; s. auch Bildunc.
Wilrat, 1157, 374.
Vvinther (Uuinitherius, Winterus, —ius), 1100, 104 — 1152, 337, 338.
Uuirunt (Wirnt), 935, 26 — c. 1150, 318.
Wisint (—ent, —unt), c. 1125, 134 — 1138, 174 — c. 1150, 308, 309 — 1152,, 335 — 1155, 353 — c. 1155, 359 — c. 1160, 407.
Wiso, c. 1050, 66, 67.
Wola, c. 1030, 56.
Wolfper (—b—, Wolper), c. 1125, 128 — c. 1130, 139, 140.
Uuolfperht (—pertus, —preht), 925, 18 — c. 925, 19 — c. 1070, 82 — c. 1190, 701.
Wolfkanc (—ch—, —kanch, —g), c. 1160, 413.
Wolftrigil (—o, — triglo, Woltrichil), c. 1070, 84 — 1103, 109, 111 — c. 1140, 210 — c. 1145, 249 — 1146, 262 — 1170, 479.
Wolfger (—ker, —us, Wolger), c. 1130, 140 — 1141, 213 — c. 1150, 310 — c. 1180, 572 — c. 1185, 636 — c. 1190, 693.
Wolfgrim (—c—, Wolcrim), 1140, 195.
Wolfhalm, 1172, 518.
Wolfher (—e, —us), 1140, 187 — 1147, 280 — 1184, 599.
Wolfhilt, c. 1185, 631.
Woluis (?), 1074-84, 89.
Uuolfliez (W—liz), 928, 22 — c. 1155, 357.
Uuoluo, 927, 21.
Uuoluolt (W—folt, —dus), 928, 22 — c. 1030, 57 — c. 1050, 66 — c. 1110, 116.
Wolfrat, 1140, 195.
Wolfram (Volff—, Wolf—us, Wulf—), c. 1050, 66 — c. 1060, 80 — 1144, 233 — 1147, 278 — c. 1150, 323 — 1152, 336 — 1172, 518 — c. 1185, 647 — 1188, 671.
Wolfwin, 1158, 377.
Wolmut, 1147, 280.
Wuluinch (—f—, Wlf—, —gus), c. 1128, 136 — 1144, 233 — c. 1160, 399 — 1164, 454 — c. 1170, 486 — c. 1190, 696, 698.
Uuoluuni, 928, 22.

Z.

Zato, c. 1030, 57.
Ztamar, 1074-84, 89, 92.
Ztiwik, c. 1190, 699.
Ztoyan, c. 1190, 699.
Ztoyse, c. 1190, 699.
Zlawa, 1188, 675.
Zwantin, c. 1190, 695.
Zwantschei, c. 1150, 319.
Zwanzlawe, c. 1190, 695.
Zwetboch, c. 1140, 194.
Zuentipolh (—ch, —bold, —polc), 898, 15 — 925, 18 — c. 925, 19 — 927, 21 — 930, 24 — 931, 25.

Liutpold (—t, Lit—, Liupolt, —dus, Liutbal—, Lupol—, Leu—), 930, 24 — c. 1070, 82 — 1096, 102, — 1103, 112 — c. 1120, 122 — 1140, 195 — c. 1150, 307 — 1152, 333 — c. 1160, 400, 409, 420 — 1164, 453 — c. 1185, 645.
Liutprant, 927, 21.
Liutkart (—harda, —karde, —dis, Liukart), c. 1155, 354, 365 — 1184, 601.
Liutker (—gerius, —her, Lûthere, Lotharius), 935, 26 — 1074-84, 92.
Liutfridus, 1074-84, 92 — c. 1190, 699.
Liu(t)koz, c. 1160, 413.
Liuthardus (Liutar—), c. 1180, 573 — 1186, 656.
Liutolt (Liötolt, Liutaldus, —toldus, Lev—), c. 1066, 79 — 1096, 102 — c. 1150, 312 — c. 1155, 358, — 1164, 454 — 1172, 514 — c. 1175, 543, 544 — c. 1180, 572, 578 — 1184, 602 — c. 1185, 633 — 1188, 676 — c. 1190, 699, 700.
Liutrammus, 1138, 176 — 1140, 191.
Liutwalch, 1140, 187.
Liutwin (—us, Lut—), c. 1150, 319 — 1152, 333 — 1164, 454 — c. 1185, 633.
Liuzi, 1020, 48.
Lögel, 1096, 102.
Lorio, 891, 14.
Lubort, c. 1150, 307.
Ludwic (Hludouuicus, Ludewic, —us, Lö—, Lv̊), 1093, 101 — 1114, 187 — c. 1150, 313 — c. 1160, 417 — c. 1175, 548.

M.

Mahtfrit (Maeht—d, Maht—us), c. 1180, 574 — c. 1185, 607 — c. 1190, 711.
Mahthilt (Mathilda, —dis), 1147, 280 — c. 1150, 307, 321, 719 — c. 1155, 358 — 1171, 508 — 1172, 514 — 1184, 595 — 1185, 614 — c. 1185, 638, 639 — 1187, 662.
Macil (Mazel, —i, Macelinus), 1100, 104 — c. 1120, 122 — c, 1128, 134 — c. 1150, 310.
Maganus (Magens), 1074-84, 94 — c. 1125, 129 — 1139, 185 — — 1140, 195 — c. 1150, 318 — c. 1155, 365 — c. 1165, 415 — c. 1175, 552.
Magnus, c. 1070, 83, 84.
Manegolt (—dus, Mani—, Mangolt) 1172, 514 — c. 1175, 547.
Martin, c. 1190, 695.
Margaretha, 1188, 680.
Marcuuart (Marh , March—, Marhchwardus, Marchart, Marquart, —dus, Marqwart, Marchquardus, Marcohardus, —cu—, Marcowardus) 927, 21 — 928, 22 — 930, 23 — c. 1066, 79 — c. 1070, 81, 84 — 1074-84, 94 — c. 1075, 96, 97 — 1103, 112 — c. 1125, 127 — 1140, 195 — c. 1130, 141, — c. 1140, 200, 201 — c. 1145, 249 — c. 1150, 307, 313 — 1152, 338 — c. 1155, 359 — 1160, 389, — c. 1160, 407, 418 — 1161, 426, — 1163, 439, 446 — 1164, 454 — 1166, 463 — 1168, 474 — 1185, 629 — c. 1185, 637, 643, 644, 645 — 1186, 658 — 1188, 681 — c. 1190, 698, 701.
Mazo, c. 1140, 316.
Meginfrit, 1140, 187 — 1141, 213 — 1149, 292.
Megingoz (Mein—, Men—, Meingotus), 928, 22 — c. 1130, 140, 150 — 1140, 187 — c. 1150, 299, 318 — c. 1160, 397, 401 — c. 1175, 544, 553 — 1179, 564.
Meginhalm (Mein—, Mengel—, Menhalmus) c. 1030, 55 — c. 1070,

81 — 1096, 102 — c. 1150, 324 — 1161, 429 — c. 1190, 701.
Meginhart (—dus, Mein—, Men—), c. 1050, 66 — c. 1066, 79 — 1103, 112 — c. 1110, 116 — c. 1120, 123 — 1139, 185 — 1140, 195, 198 — c. 1150, 313 — c. 1155, 358, 365 — c. 1160, 401, 408, 415, 421 — 1166, 463 — — 1170, 485 — c. 1175, 544, 548 — c. 1185, 637.
Meginher, 1160, 389.
Meginhilt, c. 1140, 209.
Meginuuart (—wardus), 1074-84, 87 — c. 1125, 129 — c. 1150, 312.
Meinoldus, c. 1190, 699.
Meisa, c. 1030, 57.
Melior, 1187, 666.
Mergarda, c. 1150, 719 — 1161, 431.
Meriboto (Merboto), c. 1115, 121 — 1141, 213.
Mezzi, c. 925, 19.
Milo, 925, 18.
Mirlaz, c. 1030, 57.
Mogoy, c. 1190, 699.
Moyza, c. 1155, 361.
Muccolf, c. 1160, 404.
Muto (Mo—, Muo—, Mûti), c. 1135, 168 — 1139, 186 — c. 1140, 204, 206 — c. 1150, 299, 300 — c. 1180, 572.

N.

Nanzo, 1074-84, 94 — c. 1075, 95.
Nazo, c. 1050, 66.
Negoy, c. 1190, 699.
Nenteger, 1188, 680.
Nendich, c. 1155, 358.
Nendinc, c. 1128, 134.
Nersinelo (—sindo?), c. 1130, 140.
Nesco (—cho), c. 1130, 140 — c. 1145, 250 — c. 1150, 319.
Noppo, c. 1050, 67 — c. 1180, 577.
Noting, 927, 21.
Nordperht (—tpreht), 925, 18 — 931, 25.
Nordwin, 1074-84, 94 — c. 1075, 95.
Nudhuc (?), 1146, 263.

O.

Obolom, 1042, 60.
Otachar (Otker, Otacharius, —cher, —kar, —ckerus, —charus, —kir, —chir), 925, 18 — 928, 22, 23 — 931, 25 — 935, 26 — c. 1135, 169 — 1140, 195 — 1144, 230 — 1146, 262 — c. 1150, 196 — c. 1165, 456 — c. 1175, 548 — c. 1180, 579 — c. 1185, 643.
Odalbert (Ŏdel—us, Oudil—), 1162, 434 — c. 1190, 703.
Odalrich (Ŏ—, Vo—cus, W—, Vol—, Vlrich, —cus, Vdal—, —rihc, Ŏlricus, Oul—, Ŏdal—, Ŏdel—, Wodol—), 928, 22 — 1074-84, 94 — c. 1075, 96 — 1100, 104 — 1103, 112 — 1124, 125 — c. 1125, 128 — c. 1128, 136 — c. 1130, 145, 146 — c. 1135, 168 — 1136, 172 — 1139, 185 — 1140, 195 — c. 1140, 197, 200 — c. 1145, 245, 248, 250 — c. 1150, 307, 320, 321, 719 — 1152, 335, 337 — c. 1155, 366 — c. 1160, 400, 418 — 1161, 426 — — 1164, 454 — c. 1165, 455, 459 — 1166, 463 — 1170, 485 — c. 1170, 485, 493, 494 — c. 1175, 544, 547 — c. 1180, 579, 580 — c. 1185, 619, 624, 637, 644, 647 — 1188, 675 — c. 1190, 695, 700, 702.
Odalscalh (—ch, Ŏ—, Wodilschalc, Oudal—ch, —salch, Vudelsch—us, Oudilscalcus, Odil—, Ŏlscalch, Vlscalcus, Wlsch—, Uodelscalchus, Udalscalch, Ŏlscalcus), 925, 18 — 928, 22 — 931, 57 — c. 1030, 57 — c. 1070, 81 — c. 1080, 99

— 1100, 105 — c. 1160, 397 — 1166, 463 — c. 1185, 619 — 1187, 659.
O(t)preht (—bertus), 1171, 506 — c. 1175, 539.
Otkoz, c. 1140, 307.
Ottelin, 895, 15.
Otfridus, c. 1070, 82.
Ŏdilhardus (Oul—), c. 1145, 250 — c. 1185, 631.
Ottilia, 1188, 680.
Otloch, c. 1030, 56.
Otto, c. 1060, 80 — c. 1070, 83 — 1096, 102 — 1100, 105 — c. 1130, 141 — c. 1135, 158 — 1138, 174, 177 — 1140, 187, 192 — 1144, 233 — 1147, 278, 279 — c. 1150, 315, 318, 324 — 1152, 332 — 1153, 342 — c. 1155, 358, 361 — c. 1160, 398, 409, 415, 418 — 1164, 454 — c. 1165, 455 — c. 1170, 487 — c. 1175, 545, 547, 548, 553 — 1182, 589 — c. 1185, 611, 633, 639, 642 — 1188, 672, 674 — 1189, 685 — c. 1190, 698, 699, 700.
Ŏtwin (—us), c. 1120, 124 — c. 1175, 538.
Offo, 1136, 172, 173 — c. 1190, 695.
Ogo (Ŏ—), 925, 18 — 931, 25 — 935, 26 — c. 1050, 67.
Oiko, 1100, 105.
Ortprehtus, c. 1030, 56.
Ortlieb (—p, —leibus, —liebus), c. 1150, 317.
Ortolf (—us, Orth—, Artol—), c. 1120, 123 — c. 1140, 201 — 1144, 230 — c. 1145, 249 — c. 1150, 324 — 1152, 338 — 1160, 389 — 1163, 441 — 1164, 454 — 1168, 473 — c. 1175, 548 — 1185, 625 — 1188, 681 — 1187, 685.
Ortwin, c, 1120, 122 — c. 1160, 400 — 1171, 497 — 1185, 628, 630.
Outa, c. 1160, 411.
Oudelpolt, c. 1135, 169.
Ozi (Ozie), c. 1075, 96 — 1103, 109, 111 — 1114, 118 — c. 1130, 141 — 1170, 479.

R.

Raban (—us), c. 1050, 66 — 1140, 187.
Rabinger, c. 1180, 577.
Raci, 927, 21.
Racco, 1020, 48.
Rahwin (—us, Rechwin, Rahe—us), 1100, 104 — c. 1115, 121 — c. 1130, 145 — c. 1155, 354 — c. 1160, 400 — c. 1185, 631 — 1186, 656 — c. 1190, 701.
Rutperht, 928, 22.
Ratboto (Rapot, —o), c. 1066, 80 — 1100, 104 — 1147, 281 — c. 1150, 307 — 1158, 377 — c. 1175, 549 — c. 1185, 636, 637 — 1186, 658 — 1188, 681 — c. 1190, 700.
Ratkis, 1152, 331.
Ratheri, 931, 25.
Ratigoi, c. 1030, 56.
Ratino, c. 1130, 142.
Ratolt (—d, —us), c. 1070, 82 — c. 1130, 146 — c. 1135, 169 — c 1145, 243 — c. 1150, 305, 307 315, 316 — c. 1175, 547, 553, 554 — 1184, 601, 602 — 1185, 623 — c. 1185, 642, 645, 646.
Radonga, c. 1030, 57.
Radoz, c. 1030, 56.
Rafolt (—ff—, Raph—dus, Raphf—), c. 925, 19 — 928, 22 — 931, 25 — 935, 26 — 1140, 187, 195 — c. 1185, 647, 648.
Ragimboto (Regin—, Reimpot, Rein—, —o), c. 1155, 354 — c. 1175,

553 — 1184, 602 — c. 1185, 634 — c. 1190, 699.
Ramunch, c. 1185, 619.
Rantolth, 1162, 433.
Rantolf, 925, 18.
Razili, 928, 22.
Razo, 930, 24.
Regil (—o), c. 1070, 84.
Reginpreht (—perht, Reinbertus, Regimp—, Regin—, Reim—, Rem—), 928, 22 — 942, 26 — c. 1070, 81 — 1100, 104 — c. 1128, 134 — c. 1165, 455 — c. 1190, 699.
Reginker (—ger), 891, 14 — 1147, 279.
Reginhalmus (Regen—, Rein—), 1103, 111 — 1114, 117 — c. 1130, 146 — 1149, 293 — c. 1150, 316 — c. 1160, 398 — 1170, 479 — c. 1170, 493 — c. 1175, 553 — 1186, 657, 658 — c. 1190, 696, 698, 700, 705.
Reginhart (Regen—, Rein—, —dus, Regin—), 925, 18 — 927, 21 — 928, 22 — 931, 25 — c. 1100, 106 — c. 1120, 123 — c. 1135, 159 — 1139, 182 — 1147, 267 — c. 1150, 318 — c. 1160, 409 — c. 1180, 580 — c. 1190, 699.
Reginher (Rein—, —us, Rehenerus, Rainerius, Rein—), c. 1030, 55 — c. 1115, 121 — c. 1120, 124 — c. 1135, 169 — c. 1160, 417 — 1167, 466 — 1168, 472 — 1171, 508 — c. 1185, 648.
Reginhoh (Regim—), c. 925, 19 — 927, 21.
Reginmar, c. 1175, 544 — 1188, 676.
Reginolt (Reinholt, —dus), 928, 22 — c. 1100, 108 — 1161, 429 — c. 1180, 578.
Reginwart (—dus), 1138, 174.
Rihberius, 1100, 104.
Rihpold (—baldus, —polt), c. 925, 19 — 927, 20 — c. 1030, 57.
Richburch, c. 1160, 420.
Richkart (Richart, —dus), c. 1150, 312 — c. 1175, 540.
Richkarda (Richarda, —dis), 1184, 599.
Richer (—us, Rihheri, Rihker), c. 1070, 81, 82 — c. 1135, 169 — 1144, 233 — 1147, 281 — 1164, 454 — c. 1180, 575, 579 — c. 1185, 619, 633 — 1188, 671 — c. 1190, 697, 699.
Richfrit, c. 1150, 324.
Richilt, c. 1160, 415 — c. 1190, 703.
Richinza (—chiza, —e, Richza), 1184, 601 — 1186, 658.
Richolf (—us), c. 1130, 144 Note 3 — c. 1145, 249.
Richwan, c. 1150, 318.
Rifuni, c. 925, 19.
Rimgerl (—us), 1184, 602.
Riwinus (Riwin), c. 1130, 149 — 1184, 601.
Rizili (—nus), c. 1130, 140 — c. 1150, 299, 300.
Riziman, c. 1120, 124.
Rocholf, 927, 31.
Rodomontius, 1146, 263.
Rölandus, 1141, 213.
Rorinch, 931, 25.
Routlieb, c. 1165, 455.
Rupoldus (Rö—), c. 1128, 133, 135 — c. 1140, 209.
Ruodperht (—preht, Hruodbertus, Rûpreht, Rudperth, —preht, Röd—, Ruopertus, Ruodb—, Robertus), 927, 21 — 928, 22 — 930, 24 — c. 1030, 37 — c. 1070, 81 — c. 1080, 99 — c. 1115, 121 — c. 1125, 129 — c. 1128, 135 — c. 1130, 144 Note 3, 146 — 1136, 173 — c. 1150, 318 — c. 1155, 355 — c. 1160, 401, 413 — 1168, 444

— 1166, 464 — c. 1170, 472 — c. 1180, 578.

Ruodker (Rûdeger, Ruutger, Rûdi—, Rudger, Rõde—, Ruodi—, —us, —ius, Rogerus, Rudigerus, Ruoger—), c. 1050, 65 — c. 1070, 81 — c. 1075, 97 — c. 1130, 144 Note 3, 146, 147 — c. 1135, 158 — 1140, 195 — c. 1140, 201 — c. 1145, 241 — 1147, 277 — c. 1150, 719 — 1152, 332, 338 — c. 1155, 355 — 1160, 388 — c. 1160, 398, 405 — 1161, 429, 431 — 1163, 439, 444, 446 — 1168, 473 — c. 1175, 541 — 1179, 564 — 1184, 602 — 1185, 629 — c. 1185, 637 — c. 1190, 699, 702.

Ruodhart (Rõt—, —dhardus), 1100, 105 — c. 1128, 134.

Ruodheri, 928, 22.

Ruodolf (Rõ—us, Ru—, Rõdolf), 935, 26 — 1041, 58 — 1100, 104 — c. 1115, 121 — c. 1120, 122, 123, 124 — c. 1125, 129 — c. 1128, 134, 136 — c. 1130, 145 — 1136, 172, 173 — 1139, 186 — 1140, 195 — c. 1140, 197, 201 — c. 1150, 307, 312, 319, 324 — 1152, 332 — c. 1155, 354 — 1159, 387 — 1160, 388 — c. 1160, 406, 408, 417 — 1161, 426, 429 — 1163, 444 — 1168, 473 — 1172, 514 — c. 1175, 543 — c. 1180, 578, 579 — 1181, 581, 582 — c. 1185, 619, 631, 633, 637, 644, 646 — 1188, 671, 680 — c. 1190, 696, 699, 702, 703.

Rudwin (Rou—us), 1140, 195 — 1163, 444.

Ruoza, c. 1030, 57.

Ruzo (—zi, Rõ—nus), 1162, 486 — c. 1165, 455, 461 — 1166, 463, 464 — 1185, 618 — c. 1185, 643 — 1186, 657.

S.

Salacho (Salho), 928, 22 — c. 1150, 307.

Salmannus, c. 1150, 303 — c. 1165, 456.

Samson, 1155, 350.

Sarahilo (Sarhili, —hil), 927, 21 — c. 1150, 314.

Sarwin, 1152, 336.

Sprinza, c. 1150, 325.

Scilbunch (Schil—gus), c. 1145, 250.

Scisniz, c. 1030, 57.

Scroth, c. 1070, 81.

Scuribrant, c. 1070, 83, 84.

Stantfraz, c. 1190, 704.

Stano, 1042, 60.

Starcfrit, 1153, 344.

Starchant (—dus), 928, 22 — c. 1150, 314 — c. 1160, 398 — 1161, 426, — 1168, 473 — c. 1170, 494 — c. 1175, 547 — c. 1185, 619, 624, 637, 642.

Stephanus, c. 1185, 636.

Steuan (—ueno), c. 1125, 129 — 1139, 185.

Steizemo, c. 1030, 56.

Sebolt (—dus), 1141, 213 — 1160, 389.

Selpker, 925, 18 — 931, 25.

Selprat (—dus, Selbe—), 935, 25, 26 — c. 1125, 128.

Sicca, c. 1030, 56.

Siccili, 928, 22.

Sicco, 928, 22.

Sitilaz, c. 1030, 56.

Sitilieb, c. 1125, 127.

Sitiuuit, c. 1030, 56.

Sigen, c. 1130, 151, Note 1 — 1151, 330 — c, 1160, 402, 403.

Sigiboto (Sigbot, Sige—o, Siboto, Sibot), c. 1100, 105, 108 — c. 1120, 123 — c. 1130, 140 —

1140, 195 — c. 1140, 200 — c. 1150, 307, 317 — c. 1160, 404, 410 — 1164, 450 — 1184, 599, 601, 602 — 1185, 618, 625.

Sigipold (—boldus, Sige—), c. 1135, 156.

Sigebreht (Sibert), c. 1145, 250.

Sigipurach, c. 1030, 56.

Sigifrit (Sifrit, Sigefridus, Sifri—, Se—), c. 1130, 140 — c. 1135, 168 — 1140, 195 — 1167, 466 — 1168, 476 — c. 1170, 496 — c. 1175, 541, 542 — c. 1185, 633 — 1189, 685.

Sigihart (Sighart, Sige—, —dus), 925, 18 — 928, 22 — 930, 24 — 931, 25 — c. 1030, 50 — c. 1115, 121 — c. 1140, 201, 205 — c. 1150, 300, 309 — 1153, 344.

Sigimarus (Sigis—, Sigm—, Sige—, Siche—), c. 1155, 354, 358 — 1158, 377 — 1159, 387 — 1187, 659.

Sigwinus, 1184-85, 604.

Sintpertus, 798, 3.

Sirus, c. 1140, 198.

Sizo, c. 1030, 56 — c. 1050, 66 — c. 1128, 134 — c. 1140, 206.

Snelle, c. 1160, 412.

Suonilie, c. 1150, 316.

Swanahilt (Swanhilt), 925, 17 — 1186, 658.

Swarzman, c. 1185, 646.

Switbero, c. 1190, 704.

Switger (—d—, Swiker, Swieger, Swit—, Suikerus, Switgarus), c. 1100, 104 — c. 1115, 121 — c. 1130, 139, 140, 145, 146, 149 — c. 1140, 204, 206 — c. 1145, 241, 245 — c. 1150, 719 — 1152, 335 — c. 1155, 355, 365 — c. 1160, 401, 417 — 1168, 473 — 1170, 485 c. 1175, 541, 544, 547, 548, 553 — c. 1180, 571 — 1184, 602 — 1185, 623 — c. 1185, 637, 641, 646.

Swithardus (Swiethart), c. 1100, 105 — c. 1150, 325 — 1172, 518 — c. 1185, 622, 634 — 1190, 690.

U, V.

Vmizi, 928, 22.

Uraniza, c. 1030, 56.

Urliuch (—g), c. 1135, 156, 1140, 195 — 1166, 389.

Uzeza, 954, 27.

W.

Wacin, 1074-84, 89, 92.

Walbrōno (—bruno, —brun), 1103, 112 — 1114, 118 — c. 1130, 146 — c. 1145, 241, 243, 245 — 1149, 293 — c. 1150, 305, 325 — 1152, 335 — 1170, 479, 485 — c. 1175, 547, 549.

Walcher, c. 1130, 147 — c. 1175, 548.

Waltbirn, c. 1185, 637.

Wal(t)precht (—perht, —bertus, Walpertus), c. 1150, 325 — c. 1160, 398 — c. 1170, 493 — 1185, 618.

Wal(t)cōn (Walchōn, —ūn, Waltchoun, Valchunus, W—), c. 1070, 82 — 1096, 102 — c. 1120, 122 — c. 1125, 130 — c. 1128, 133, 134 — c. 1130, 144, Note 3 — 1139, 186 — 1140, 195 — c. 1140, 204, 209 — 1146, 264 — c. 1150, 311, 316 — c. 1160, 398, 421 — c. 1175, 542 — c. 1180, 575 — 1183, 590 — c. 1185, 636 — — 1188, 681 — 1189, 685 — c. 1190, 695.

Waltfrid (—t, Walfrit, Walt—dus). c. 1050, 66, 67 — c. 1070, 80 — — c. 1080, 99 — c. 1140, 197 — c. 1155, 359 — c. 1170, 494 — c. 1185, 638.

DB
683
.U7
v.1

Stanford University Libraries
3 6105 013 782 680

CECIL H. GREEN LIBRARY
STANFORD UNIVERSITY LIBRARIES
STANFORD, CALIFORNIA 94305-6004
(650) 723-1493
grncirc@sulmail.stanford.edu
All books are subject to recall.

DATE DUE

MAY 24 2001
MAY 24 2001